B 957

GS
6013
-2-

Josephi Casimirj de May.
1718.

Ex pia liberalitate
R. D. Josephi Casimiri
de May Canon. veter.
Capel Ratisb.
R. I. P.

Der

VNIVERSAL-
Hiſtorie

Anderer Theil/

oder

Continuation der Hiſtorie von Anno 1713. biß Anno 1717.

und

Supplementa zur Hiſtorie des achtzehenden Seculi,

dergeſtalt eingerichtet,

Daß unter fernern ordentlichen Examine die Haupt-Sachen der

Kirchen-Politiſchen,

und

Gelehrten Hiſtorie

bemercket/

Inſonderheit aber

Zur zulänglichen Hiſtorie beſagten achtzehenden Seculi nach Chriſti Geburth der Grund geleget worden

Von

Gottfried Ludwigen/ D.

Direct. und Theol. Prof. in Coburg.

Carmel Discal: Convent. August-

Leipzig/ in Verlegung Friedr. Lanckiſchens Erben/ 1717.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Mein Leſer/

Es ward ja freylich im verfloßnen Jahre / und auf dem Titul der fünfften Auflage dieſer Univerſal-Hiſtorie / die Continuation intimirt / und haben ſich / meines Wiſſens / nicht wenige bey dem Ankauff darauf verlaſſen / weil aber damahls / da nehmlich die Exemplaria der vierdten Edition diſtrahirt / alles in der Eile gehen ſolte / die Materien hingegen ſehr anwuchſen / muſte eben dieſe Continuation von mir / und Herren Verlegeren / noch auf gar kurtze Zeit ausgeſetzt bleiben.

Jetzo kommt nicht nur die Continuation von Anno 1713. biß ins ohnlängſt angefangne 1717de Jahr / ſondern ich bin auch / daß in Einrichtung derer verlangten und allerdings nöthigen Supplementen die zulängliche Kir-

Kirchen-Politiſche und Gelehrte Hiſtorie dieſes itztlauffenden achtzehenden Seculi erſcheinen möge / beſorgt geweſen / und was ich alſo vor viele Mühe und Fleiß angewendet / will Leute beurtheilen laſſen / die von denen Materien und derer Ordnung gründlich und aufrichtig zu ſprechen wiſſen.

Gibt GOtt nach dieſer Zeit Leben / und wird eine neue Edition erfordert / ſo ſollen / mit ſeiner Hülffe / wenigſtens die Regiſter in eins gebracht / die bey löblicher Sorgfalt voritzt dennoch eingeſchlichne Errata gantz abgethan / und die Anfänger mit einer beſondern Einleitung verſorgt werden.

Aus dem Fürſtlichen Collegio CASIMIRIANO zu Coburg den 14. Apr. Anno 1717.

)o(

M. G.
CONTINUATION
Der
UNIVERSAL-Hiſtorie
Auf die Jahre
1713. 1714. und 1715.
nebſt
hiezu gehörigem Regiſter.

Anno 1713.

Erſte Frage:

Was gehört zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1713?

FOlgende Anmerckungen:

I. Nachdem endlich oben berührter Laquayen-Streit geſchlichtet worden/ nahm man in Utrecht die Friedens-Conferenzien wieder zur Hand. Der Friede ward von Franckreich/ Engelland/ Savoyen/ Portugall, Preuſſen/ und Holland/ zu Utrecht unterſchrieben, meiſtentheils hierauf ratificirt/ undzu mutuellen Effect der Anfang gemacht.

M. Jan. a) Der Hr. Gr. v. Rechtern reſignirte/dem Bono publico zum Beſten/ſeine Charge,und der Holländiſche Plenipotentiarius, der Herr v. Düſſen/ hatte gegen den Marchal d' Uxelles die deßhalber zu führende Rede/ und um zu bezeugen/ daß die Herren General-Staaten des Herrn Grafen Verfahren mißbilligten/ kaum alſo angefangen: Mein Herr/ unſere Herren/ die Herren General-Staaten 2c. ſo unterbrach der Marſchall

A die

1713. die Rede mit den Worten: Der König/ mein Herr/ iſt nunmehr der ſichern Meynung/ daß die Herren General-Staaten von dem Verfahren des Hrn. v. Rechtern keine Wiſſenſchafft gehabt ꝛc. Womit dieſer Streit gehoben/ und die Holländiſchen Miniſtres blieben bey dem Marſchall d'Uxelles zur Tafel. Die Engliſchen Miniſter hatten als Mediatores das Ceremoniel und Formular regulirt.

b) Bey wieder zur Hand genommenen Friedens-Tractaten hofften die Herren Holländer zwar/ es würden hierbey dero an die Königin in Engelland abgeſchickte nachdrückliche Schreiben/ und der von Seiten ihrer projectirte Friedens-Plan/ einigen Ingreſs gefunden haben/ aber vergebens. Die gröſte Schwierigkeit/ ſo ſich hervor that/ war die prætendirte Reſtitution derer Churfürſten von Cölln und Bäyern/ welche Franckreich mit groſſen Eyfer ſuchte/ von Einräumung aber der Stadt Straßburg dorffte nichts geredet werden. Es würde auch noch Holland lieber den Krieg erwehlet haben/ wenn die übrigen derer Alliirten bey der Alliance beſtändig geblieben. Nach-

11. Apr. dem aber der Friede den 11. Apr. Nachmittags um 3. Uhr zwiſchen Engelland und Franckreich/ eine Stunde hernach von Savoyen/ um 6. Uhr von Portugall/ und um 12. Uhr von Preuſſen/ unterzeichnet worden/ folgte endlich Holland nach/ und unterſchriebe ihn zuletzt des Nachts um 1. Uhr.

15. Mart. Des Monats vorher war die ſolenne Renunciation von den Frantzöſiſchen Printzen auf die Cron Spanien vor ſich gangen. Und

M. Maj. Monats drauf/ am 8ten Tage ergieng die Ra-

1713. Ratification und Auswechslung mit Portu-
gall und Savoyen/ am 16. mit Engelland/
am 11. mit Preuſſen/ und am 12. mit Hol-
14. Sept. land/ im Sept. auch zwiſchen Engelland und
Spanien/ u. ſ. f. Der Tractat aber der
Cron Portugall und der General-Staa-
ten mit dem Hertzoge von Anjou (denn die-
ſer wolte nicht nur den Holländern die Pun-
cte wegen der Handlung nach Spanien
nicht accordiren/ ſondern auch vor die Prin-
ceßin Urſini ein Fürſtenthum ausgemacht
wiſſen/ und darüber Holländiſche Gvarantie
haben) blieb noch ausgeſetzt.

26. Maj. c) Vermöge ſolchen Friedens ward ſo fort *Na-
mur* an Holland übergeben/ Bethune hin-
gegen und S. Venant an die Frantzoſen/ und
hernach mit mutueller Abtretung der übri-
gen Plätze/ darunter auch die Feſtung
27. Jun. Luxenburg/ fortgefahren/ das Spaniſche
23. Sept. oder Ober-Geldern ward an Preußen ein-
geräumet/ und nach vielen Schwierigkeiten
endlich auch dem Verſprechen/ die Fortifica-
tion von Duynkirchen zu ſchleiffen/ und den
Hafen zu füllen/ nachgelebet. Was hier-
nächſt denen Holländern zur Barriere einge-
räumet werden ſolte/ darüber hätte En-
gelland in einem gewiſſen Tractat die Gva-
rantie verſprochen/ dergleichen Tractat auch
wegen der Proteſtantiſchen Succeßion in En-
gelland/ zwiſchen dieſem und Holland ge-
ſchloſſen war.

d) Nachdem auch durch mehr ernennten Frie-
den das Königreich Sicilien an den Her-
tzog von Savoyen vom Duc d' Anjou abge-
2. Sept. treten worden/ hat derſelbe den Königl. Ti-
tul angenommen/ iſt hierauf mit der Engli-
3. Oct. ſchen Flotte unter dem Admiral Jennings

1713. von Nizza und Villa franca abgeſegelt/ zu
9. Oct. Palermo angelanget/ von dem Vice-Roy,
8. Dec. Marquis de los Balbazes, empfangen/ und zu Ende des Jahrs allda gekrönet worden.

II. Und ob wohl Ihro Käyſerl. Majeſtät und das Röm. Reich ſich zum Utrechtiſchen Frieden nicht verſtehen wolten/ ſondern vielmehr die Kriegs-Operationes gegen Franckreich/ und von Franckreich hinwieder/ eifrigſt fortgeſetzt wurden/ ſo nahm doch auch noch in dieſem Jahre/ mit Eroberung der Stadt und Feſtung Freyburg/ die Campagne, und ſelbſt dieſer Krieg/ ein Ende.

a) Der Käyſerl. Plenipotentiarius zu Utrecht/ Graf von Sintzendorff/ hat nicht nur wider den Frieden proteſtirt/ ſondern iſt auch
M. April. gleich darauf ohne Abſchied weggegangen/
16. Maj. dem der Baron von Kirchner folgte. Das Verbot von aller Correſpondentz mit Franckreich/ dem Duc de Anjou, und beyden gewe-
9. Sept. ſenen Churfürſten/ ward in Wien publicirt. Und der Käyſerl. Reſolution, den Krieg fortzuſetzen/ traten nebſt dem ſämtlichen Reichs-Convent in Regenſpurg inſonderheit bey die 4. aſſociirte Crayße/ als die ſich in dem zu Heilbrunn gehaltenen Convent zu aller getreul. Beyhülffe anerbothen.

b) Es ſäumete aber auch Franckreich nicht. Der Marchal de Villars zog alle Trouppen nach dem Elſaß/ und eine Armee von 150000. Mann zuſammen. Die erſte Operation war die Attaque auf die Manheimer jenſeit Rheins gelegene Schantze/ die der darin commandirende Pfältziſche General Lieut.

Iſſel-

1713. Iſſelbach an den Marquis d' Allegre, wie-
28. Jun. wohl gantz ausgeleert/ überließ. Mr. Dil-
lon nahm Käyſerslautern/ nebſt dem Schloſſe
Wolffſtein/ weg. Die Feſtung Landau
ward im Jun. berennt/ und nach tapfferer
13. Jun. Gegenwehr/ inſonderheit aber aus Man-
gel an Pulver und Gewehr/ und weil Printz
Eugenius mit ſeiner unterhabenden Teut-
ſchen Armee/ der dermahlen bey Germers-
heim ſtand/ den Entſatz nicht unternehmen
konte/ von Printz Alexandern von Würten-
berg mit Accord übergeben. Sodann gien-
20 Aug. gen die Frantzoſen gantz unvermuthet zwi-
ſchen Breyſach und Straßburg über den
20. Sept. Rhein/ eroberten die Teutſchen Linien bey
Freyburg/ welche der General Vaubonne be-
ſetzt hielte/ Freyburg ward mit 30000. Man
21. Sept. berennet/ und nachdem ſich der Commendant
Hr. General von Harſch tapffer gehalten/
gieng er mit Bewilligung Printz Eugenii/
eine reputirlichſte Capitulation ein/ und ü-
20. Nov. berließ den Ort an Franckreich.

c) Wie aber unter währender Capitulation de-
rer Schlöſſer zu Freyburg ſchon verabredet
worden/ haben die hierzu inſtruirte hohe
Generals/ Printz Eugenius und Marſchall
de Villars, ſich gleich darauf zuſammen nach
27. Nov. Raſtadt erhoben/ und über die angetrage-
nen Friedens-Conditiones die Conferen-
tzien angetreten.

III. Wegen der Neutralität in Italien/
und Evacuation Cataloniens/ hatten Al-
lerhöchſtgedachte Ihro Käyſerl. Maj.
14. Mart. auf dem Friedens-Congreſs zu Utrecht/
und vor dem Friedens-Schluß/ ſich
willig finden laſſen: weil man aber den

1713. Cataloniern hingegen ihre alte Privilegien nicht laſſen wollen / als haben ſie ſich der Spaniſchen Macht annoch beſtändig widerſetzt.

* Zu Folge ſolchen Utrechtiſchen Tractats giengen Ihro Maj. die regierende Kåyſerin zu
15. Mart. Barcelona an Bord / und wurde durch die Engliſche Flotte unter dem Admiral Jennings nach Italien überbracht / kam auch zu
11 Jul. Wien glücklich an / worauf der Transport der Kåyſerl. Trouppen / und deſſ Generals /
M. Jul. Grafen von Stahrenberg / folgte. Vom Duc d' Anjou hingegen ward der Hertzog von Popoli zum Gouverneur in Catalonien ernennet / und beſetzte er Tarragona nebſt andern Plätzen / Barcellona aber und Majorca, wie auch Ivica, ergrieffen aus erwehnter Urſache zur Gegenwehr die Reſolution und konte gemeldter Hertzog von Popoli den Barcelloniern zur Zeit nichts anhaben.

IV. Die Nordiſchen Troublen anlangend / nachdem oben berührter maßen / die Schweden ins Holſteiniſche gegerückt / Altona in Brand geſteckt / und denen ihnen auf dem Fuß nachgegangenen Alliirten / weder vor dem Einzug in Tönningen / noch nach demſelben / zu entkommen gewuſt / ergab ſich der Schwediſche General Steinbock / Tönningen ward bloquirt / und der Braunſchweigiſche Congreſs reſolviret; Es hat aber hierbey das Hertzogliche

1713. liche Holſtein allerdings viel gelit-
ten. Und in Pommern kam es end-
lich zu dem beruffenen Sequeſtrations-
Tractat.

a) Es giengen nemlich die Schweden den Dä-
nen ins Holſteiniſche nach/ paſſirten bey
Lübeck die Trave/ und erpreßten in dem
Königl. Däniſchen ein groſſes.

b) Indem ſie aber in Erfahrung gebracht/ daß in
Altona ein groß Magazin vor die Ruſſiſch-
Sächſ. Armee auffgerichtet würde/ zünde-
ten ſie dieſe Stadt auf Befehl des Generals
7. Jan. Graf von Steinbocks an/ ſo daß von unge-
fähr 3000. Häuſern kaum noch 100. ſtehen
blieben.

c) Sie retirirten ſich ferner über die Eyder in
das Hertzogliche Holſtein/ und faßten zwi-
ſchen Friedrichſtadt und Tönningen Poſto,
wurden aber/ nachdem die Alliirten bey
Hellingſtadt eine Paſſage gefunden/ verjagt;
26. Jan. Weil es an Lebens-Mitteln gebrechen wol-
te/ und der junge Hertzog in Holſtein eine
Ordre an den Commendanten in Tönningen/
Zacharias Wulff/ geſtellet hatte/ wurden ſie
14. Febr. alldar eingelaſſen: und da auch in Tön-
ningen die verhofften Victualien fehlten/
und der Transport nach Nieder-Ditmarſen
19. Febr. vergeblich tentiret worden war/ ergabe ſich
der Graf Steinbock mit allen ſeinen Troup-
16. Maj. pen in Holſtein an Dännemarck und Hohe
Alliirten/ die Bloquade aber der Feſtung
ward von den Dänen continuiret/ und zu
Beförderung des Friedens der Nordiſchen
Cronen ward ein *Congreſs* in Braunſchweig
beliebet/ auch ſo wohl vom Käyſer/ als Moſ-
cau und Dännemarck/ Pohlen/ Preußen/

1713. Hannover und Holſtein/ die Geſandſchafft dahin geſchickt/und zur Eröffnung der Con-
16. Dec. ferenzien ein gewiſſer Tag benennt.

d) Weil nun das Hertzogthum Holſtein an der Schweden Affairen ſo groß Antheil gehabt/ iſt daſſelbe auch ſehr mitgenommen/und viel Veränderung darinnen vorgenommen worden. Die Fürſtl. Kinder wurden vom Schloß Gottorff nach Kiel gebracht/allwo der König in Dännemarck reſidiren wolte/ und unter andern ließ der Czaar den groſſen Globum in Gottorff (worinnen gemächlich 12. Perſonen Tafel halten/ inwendig die auff- und niederſteigende Sterne ſehen/ auswendig aber auff dem Horizont herum ſpazieren können/ er iſt gantz von Kupffer) abbrechen/ und ungeachtet/ daß er bloß auf den Holſteiniſchen Horizont gerichtet/ nach Petersburg bringen/ wovor der Schiffer 800. Rthlr. Fracht bekam.

e) Als man mit dem General Steinbock fertig/ haben ſich die Ruſſen und Sachſen wieder nach Pommern gezogen/und rückten jene vor Stettin/welches ſie/wie auch Stralſund/ anfangs bloquirten/ dann attaquirten ſie Stet-
14. Sept. tin/ und eroberten die Stern-Schantze/ die Sachſen aber faßten auf der Inſul Rü-
23. Jul. gen unter dem General Lützelburg Poſto. Nachdem aber zu Schweed zwiſchen Ihr. Königl. Majeſt. in Preuſſen/ den Däniſchen/ Moſcowitiſchen/ und Sächſiſchen Miniſtris, eine Conference gehalten/ und ein gewiſſer Plan formirt worden/ vermöge deſſen die Schwediſchen Feſtungen in Pommern an Königl. Maj. in Preußen/ zur Sequeſtration eingeräumet/in einer ieden Stadt 2. Bataillons zu 2. Hollſteiniſchen geleget

1713. leget/ und der Czaar in allen vor die Indemniſation 500000. Rthlr. bekommen ſolte/ bequemte ſich endlich der Schwediſche Gouverneur Hr. Meyerfeld / nach geſchehener Communication mit dem General Welling/
2. Oct. Stetin war abgeredter maßen beſetzt/ die Inſul Rügen ebenfalls evacuirt/ und die übrige Stetiniſche Guarniſon nach Stralſund convoyiret. Zum Commendanten ward der General-Major Borck ernennet.

f) Auch iſt hierbey nicht zu vergeſſen/ daß die Czaariſche Flotte in Finnland im Monat May gelandet/ und ſich ſolches Hertzogthum/ nachdem zumahl der Schwediſ. Gen. Lübecker in einem mit den Ruſſen gehaltenen Treffen den Kürtzern gezogen/ biß auf die eintzige Feſtung Abo unterwürffig gemacht/ und in Pommern haben die Ruſſen
26. Mart. die Stadt Wolgaſt ausgeplündert/ und in Brand geſteckt.

V. Aus Orient lieff von dem Türckiſch-Tartariſchen Tumult in der Türckey, und vom diſſolvirten Reichs-Tag und entdeckter Conſpiration in Pohlen/ Nachricht ein/ aus der Barbarey aber von dem neu errichteten Frieden.

1. Febr. a) Von dieſem Türckiſch-Tartariſchen Tumult wider den König in Schweden in ſeinem Schwediſchen Lager/ in der Türckey/ bey Bender/ allwo ſich der Stanislaus auch befand/ ſind die Relationes divers, und kommt das Haupt-Werck darauf an/ daß denen Schweden alles geraubt/ und des Königs Palaſt von den Türcken abgebrannt/ hernach aber auch alles dergeſtalt beygelegt

1713. worden/ daß der König von Bender unweit Adrianopel nach Demotica gebracht/ der Sultan allda vor ihn ein Hauß meubliren/ und vielen deshalben die Köpffe abſchlagen laſſen/ andere aber/ darunter auch der Mufti/ Vezier Kieſlar Aga/ abgeſetzt.

18. Febr. b) In Polen geſchahe es/ daß der Staroſta Vpizky benebſt einem Litthauiſchen Lieutenant/ Neſtorowitz/ wider die Activität des Reichs-Tags proteſtirten/ und alſo ſelbiger frucht-loß zerriſſen wurde.

c) Und unter einigen Pohlniſchen Magnaten/ die im Hertzen des Stanislai Parthey heg-ten/ hat ſich wider Ihro Königliche Majeſtät AUGUSTUM eine Conſpiration entſponnen/ welche/ nachdem ſie zu rechter Zeit entdeckt ward/ hat man eine ziemliche Anzahl der Conſpiranten in Arreſt genommen/ und etliche gar nach Sachſen in Verwahrung gebracht.

M. April. d) Eben aber/ als man zu Utrecht mit Unterzeichnung des Friedens beſchäfftigt war/ lieff zugleich Nachricht ein/ daß der Fried von Holland mit Algier und dem Käyſer von Marocco geſchloſſen/ und der mit Tunis nicht weniger vor der Thüre ſey.

V. In Engelland ward die Freundſchafft mit Franckreich und die Affection gegen die Jacobiten/ aber auch das Mißvergnügen der Wighs über den gemachten Frieden immer gröſſer/ die Union ward vor zerriſſen erklärt/ und die Wahl der neuen Parlaments-Glieder geſchah meiſtentheils in Faveur der Torrys.

a) Gleich-

1713. a) Gleichwie der Hertzog von Schrewsbury an des im Duell entleibten Hertzogs von Hamilton Stelle als Königlicher Groß-Brittanniſcher Ambaſſadeur nach Franckreich abſegelte/ alſo kam hingegen in ſolcher Qualität der Hertzog von Aumont aus Franckreich nach
13. Jan. Engelland/ und ward mit ſonderbarer Hochachtung auffgenommen; Und ob wohl die Königin ohne Unterlaß bezeugte/ wie geneigt ſie wäre/ dem Hauß Hannover die Succeſſion zu laſſen/ ſo wurden iedoch alle und jede/ die es mit demſelben hielten/ verfolget/ und muſten ſo wohl geiſt- als weltliche Wighs ihre Aemter niederlegen.

b) Unter andern Jacobiten ward dem D. Tailor, der mit König Jacobo nach Franckreich übergangen/ wieder ins Reich zu kommen verſtattet.

c) Die meiſten Schottiſchen Pairs wünſchten/ daß die Union mit Engelland niemahl geſchehen wäre/ erklärten auch mit denen Wighs beſagte Union vor zerriſſen/ und ſtellete inſonderheit der Hertzog von Argyle den Schaden/ ſo die Schotten von der Union mit Engelland bißher gehabt/ gar pathetiſch vor.

27. Jul. d) Nach diſſolvirten Parlament beruffte die Königin auff den Monat November ein neues/ bey welchem aber/ wie ſchon gedacht/ die Wahl der Glieder gröſten Theils in Faveur der Torrys geſchehen/ und alſo dieſe hernach die Oberhand behalten haben.

VI. Endlich iſt zu mercken/ daß der Pabſt
18. Jan. vier neue Cardinäle gemacht/

* Welche waren/ 1.) Hr. Erba Odeſchalchi, jüngſt-

1713 jüngſthin erwehlter Biſchoff zu Mäyland und bißheriger Nuntius in Pohlen/ 2) Don Manuel Aarias, Anjouiſtiſcher Ertzbiſchof zu Sicilien/ 3.) der Biſchoff zu Barcellona B. de Sala; und 4.) der Abt Polignac, welcher hierauff von Utrecht/ allwo er ſich bey den Friedens-Tractaten als andrer Frantzöſiſcher Plenipotentiarius befunden/ ſeinen Abſchied nahm.

Andere Frage:

Was gehört zur Kirchen-Hiſtorie dieſes Jahrs 1713?

Folgende Dinge:

I. In der Lutheriſchen Kirche hat man es an fernern guten Anſtalten nicht ermangeln laſſen/ und dem Pietiſmo ie mehr und mehr zu ſteuren geſucht/ es hat aber doch auch eben dieſelbe von Papiſten und neuen Meynungen ihrer eigenen Glaubens-Genoſſen/viel Unruhe erfahren/

a) die Löbl. Anordnung an alle Chur-Sächſiſche Superintendenten/ wegen beſſerer Information in den Schulen/ wie auch der Beicht-Ermahnung und Anmeldung/ ergieng im Monat Majo und Junio.

b) Zu Duderſtadt im Eichsfeld iſt auſſer dem/ daß den Lutheriſchen ſchon die Kirchen genommen worden/ und ſie auf dem Lande den Gottesdienſt ſuchen müſſen/ auch alle Kran-

cken-

171.. cken-Communion in der Stadt/ und ein fremder Prediger/ der ihnen in der Noth das Heil. Abendmahl reichen möchte/ verwehret/ und endlich alles Suppliciren an den Landes-Fürſten verbothen worden.

c) Hr. Rudolph Martin Mehlführer/ Theol. Licent. von Schwobach bürthig/ ward Papiſtiſch/ und publicirte/ wie hernach unterſchiedene andere ärgerl. Schrifften/ alſo in dieſem Jahre zu Augſpurg die Declaration zur Röm. Catholiſchen Religion.

d) Das Königl. Schwediſche Reichs-Gouvernement gab wider den Pietiſmum ein Edict heraus/ und die Holſteiniſchen und Haarburgiſchen General-Superintendenten/ Hr. Daſſovius und Hr. Benthem/ ſuchten dergleichen Gefahr mit ihren Alloquiis und Hirten-Briefen abzukehren.

e) Der unter Hrn. D. Thomaſio in Halle gehaltenen Diſſertation *de Concubinatu* widerſetzten ſich ſofort Hr. D. Breithaupt und andre. Hrn. D. Willenbergen zu Dantzig/ der in einer Diſputation geſetzt/ es ſey die Vielweiberey nirgends verbothen/ ſondern vielmehr recht geſprochen/ antworteten Hr. D. Weickhmann und Hr. D. Schelgwig. Zu Helmſtädt entſtand zwiſchen Hrn. D. Ritmeyern und Hrn. Prof. von der Hardt eine Controvers, nachdem dieſer die Pſalmen Davids/ als Pindariſche Oden tractiren wolte. Zu Kiel hatte Hr. Profeſſor Juris Voigt/ in gewiſſen Corollariis ein und anders dem Miniſterio Eccl. verkleinerlichs aſſerirt/ wowider ſich mit der Academie ſelbſt/ Herr D. Koch zu Apenrade movirt. Hrn. D. Joach. Langens zu Halle Schrifften widerſetzte ſich Hr. Prof. Janus in Wittenberg u. ſ. f.

f) Auch

1713. f) Auch iſt nicht zu vergeſſen/ daß zu Annaberg die bedenckl. Phænomena der von allerhand Geſichten und mit ſchweren Zufällen des Leibes geängſtigten Kinder/ und hernach auch erwachſenen Leute/ noch immer gedauret. Es fiengen ſich ſolche Phænomena den 26. Oct. 1712. an 6. Kindern zu Annaberg von 10. biß 12. Jahren an/ und brachen ſonderlich an einem/ Langhammer genannt/ hefftig aus. Sie fiengen/ mit erſchrecklicher Verrenckung der Glieder und des gantzen Leibes/ hefftig zu wüten an/ haben bißweilen gräßliche Geſichte gehabt/ wie ſie würden geplagt werden/ und wenn es würde aufhören/ zuvor/ und manchmahl gantz unbekannte Dinge gewuſt/ wie auch/ was abweſend geſchehen/ und eingetroffen/ angeſagt.

II. In der Reformirten/ und ſonderlich Märckiſchen Kirche/ iſt der ſchwere Streit zwiſchen den Univerſaliſten und Particulariſten/ wieder öffentlich ausgebrochen. In Engelland ward die Whiſtoniſche ärgerliche Sache nebſt den alten Religions-Streitigkeiten/ und der neuen über die Tauffe/ ſo in der Noth von Layen verrichtet wird/ fortgeſetzt/ und D. Sacheverell predigte das erſte mahl wieder in Londen. In Holland aber iſt zwiſchen den Franeckeriſchen Profeſſoren/ D. Jo. Regio, Philoſ. Prof. und Ruardo Andala, Prof. Theol. von der Prædetermination öffentlich geſtritten worden.

III. Und

1713. III. Und in der Päbſtlichen Kirche iſt der Streit wegen des Queſnelliſchen N. Teſt. und Crypto-Janſeniſmi in vollen Flammen geſtanden / welchen der Pabſt durch die den 8. Sept. publicirte Bulle auffzuheben geſucht hat.

* Dieſer ſchon oben berührte Pater Oratin Beroulliani, und Presbyter der Pariſiſchen Diœces, welcher / als er ſchon 80. Jahr alt war / ins Exilium gehen muſte / da er ſich denn zu Amſterdam als ein Laye aufgehalten / hat unter andern auch An. 1671. eine Frantzöſiſche Edition des N. Teſtaments mit Moraliſchen Anmerckungen heraus gegeben: der Ertzbiſchoff zu Paris / Cardinal de Noailles, approbirte ſolches nebſt andern; die Jeſuiten hingegen / und der P. Tellier, Königlicher Beicht-Vater / verworffen es / und nachdem dieſe letztere Parthey ſo viel erhielt / daß der Kön. in Franckreich die Sache dem Pabſt übergab / und von Rom gemeldte Bulle ergieng / ſind die Gemüther der Frantzöſiſchen Cleriſey nicht wenig zerrüttet worden.

Dritte Frage:

Was gehört in die Hiſtoriam Literariam des Jahrs 1713?

I. Daß unterſchiedene neue Journale ans Tage-Licht gekommen / als

* Das Geheime Cabinet von Staats- und Lie-

1713. Liebes-Intriguen/ wie auch Glücks- und Unglücks-Fällen vornehmer Miniſter; die Benderiſch-Türckiſche Fama von des Königs von Schweden alldaſigen Zuſtande; der Schauplatz der gelehrten Welt; der Schlüſſel zur heutigen Hiſtorie; die Vergnügung müßiger Stunden; und inſonderheit in Haag Journal Literaire.

II. Daß unterſchiedene Lehrer und Scribenten dieß Jahr verſtorben/ als Lutheraner

10. Febr. D. Zacharias Grapius,

* ein berühmter Prof. Theologiæ zu Roſtock/ und Archi-Diaconus zu St. Jacob alldar/ geb. 1671. zu Roſtock.

21. Mart. D. Quintus Septimius Florens Rivinus,

* Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher Appellation-Rath und berühmter JCtus in Leipzig/ der ſeinen Tauff-Nahmen bekam/ weil ſein Vater eben dazumahl Tertulliani Poemata mit ſeinen Noten drucken ließ.

23. Mart. D. Jo. Heinrich Feuſtking,

* Letzlich Fürſtl. Sächſiſcher Gothaiſcher Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath/ ein berühmter und angeſehener Theologus. Im Ober-Hof-Prediger-Amt ſuccedirte ihm Hr. Paſtor A. C. Ludwig von Zeitz; in der Kirchen-Raths-Stelle Hr. D. E. S. Cyprian, Director in Coburg.

M. Mart. D. Philipp Müller/

* geweſener Magdeburgiſcher Probſt und Prof. Theologiæ zu Jena/ der unverheyrathet verſtarb.

D. Jo.

1713. D. Jo. George Börner/
2. Maj. * ein trefflicher JCtus, auch Hof- und Ober-Conſiſtorial-Rath in Dreßden/ deſſen Sohn der berühmte Profeſſor zu Leipzig/ Herr D. Chriſtian Friedrich Börner.

22. Jun. Paulus Rabe/
* ein Doctor Theologiæ und Profeſſor Philoſophiæ zu Königsberg.

5. Jul. Jo. Friedrich Breithaupt/
* der in Rabbinicis herrlich verſirte/ und daher auch renommirte Hof-Rath zu Gotha.

8. Jul. L. Heinrich Jonathan VVehrenberg,
* letzlich Superintendens zu Lüneburg/ ein accurater und in der Exegeſi ſehr glücklicher Lehrer.

5. Aug. D. Johannes Olearius,
* der alte und hochmeritirte Theologus zu Leipzig/ Senior daſiger Academie/ dem in der Profeſſione Theol. Herr D. Jo. Cyprian ſuccedirte.

30. Oct. Andreas Lange/
* ein gelehrter und arbeitſamer Juris Doctor zu Lübeck.

6. Nov. David Schindler/
* der erſte Kayſerl. Superintendens A. C. im Fürſtenthum Liegnitz/ der ſein Amt 44. Jahr verwaltet hat.

10. Nov. Sebaſtian Levin Bugæus,
* Ober-Dom-Prediger und Scholarcha zu Magdeburg.

12. Nov. D. Jo. Adolph Frohn,

1713. * Superintendens und Conſiſtorialis zu Mühlhauſen/ der in Cauſa Pietiſtica unterſchiedenes geſchrieben. Jhm ſuccedirte Herr D. Georg Chriſtian Eilmar.

15. Nov. Jo. Esdras Edzardi,
* Paſtor der Ev. Kirche der H. Dreyfaltigkeit zu Londen in Engelland/ ein Sohn Esdræ Edzardi.

M. Nov. Chriſtoph Parſchitz,
* ein gebohrner Ungar und geweſener Rector zu Schemnitz/ der zu Leipzig im 70. Jahr ſtarb/und 2. ſchöne MSCt. hinterließ/ Hiſtoriam Hungariæ, und Topographiam Hungariæ.

8. Dec. D. Henr. Samuel Eckhold,
* ein fleißiges Mitglied derer Herren Collectorum Act. Erud. in Leipzig/ letzlich aber in Gera Hof- und Conſiſtorial-Rath/ auch Inſpector und Prof. Juris Illuſtris Ruthenei.

20. Dec. Jo. Gottlieb Hardt/
* ein accurater Philoſophus neuer Art/ und Profeſſor zu Leipzig/ der auch ein wohlausgearbeitet Syſtema Philoſophiæ im MS. hinterlaſſen.

M. Dec. Jo. Samuel Adami, ſonſt Miſander,
* ein fleißiger Pfarr zu Pretſchendorff in Meißen/ der die beliebten Delicias Epiſtolicas, Evangelico-Epiſtolicas, Cornu copiæ, und andre Dinge/ geſchrieben.

Papiſten,

7. April. Franciſcus Anton. von Guarient und Rall/
* letzlich Oeſterreichiſcher Land-Unter-Marſchall/

1713. ſchall/ der den großen Codicem Auſtriacum zuſammen getragen.

27. Jun. Daniel Papebroch,
* ein berühmter Jeſuit/der nebſt Jo. Bollando und Godofredo Henſchenio die Acta Sanctorum herausgab / ward im Alter faſt gantz blind. Sein Leben und Epitaphium ſteht in Actis Erudd. A. 1715. p. 180. ſeqq.

6. Sept. François Seraphin Reguier Desmarets,
* Abt von St. Laon zu Thouars und Secretarius der Fr. Academie zu Pariß/ der ſich durch gelehrte Schrifften in gebundner und ungebundner Rede berühmt gemacht.

M. Oct. Biagio Aldimari,
* Königl. Span. Staats-Rath zu Neapolis/ von dem unter andern die Genealogiſche Hiſtorie der Caraffiſchen Familie im Druck iſt.

5. Nov. Bernhardinus Ramazzini,
* der berühmte Medicus und Profeſſor zu Padua/ im 81. Jahr ſ. Alters.

14. Dec. Petrus le Nain,
* der ſeine Ordens-Brüder durch ſein Exempel/und die gelehrte Welt durch Schrifften rühmlichſt erbauet. Unter dieſen ſeinen Schrifften iſt die Hiſtorie des Ciſtercienſer-Ordens in 9. Bänden. Seine gröſte Zeit hat Er als Sub-Prior in der Abtey de la Trappe in Fr. zugebracht.

M. Dec. Thomas Corneille,
* der das große Dictionaire Geographique herausgegeben/und ein Bruder war Petri Corneille, des berühmten Frantz. Poeten.

1713. M. Dec.	Mad. de Hay, * ein berühmtes Frauenzimmer und Mitglied der Frantzöſ. Mahler- und Bildhauer-Academie, welche einen Band Verſe/ meiſt aus Pſalmen und Liedern/ heraus gegeben.
	Reformirte,
15. Febr.	Jo. Henricus Eggeling/ * der in Re Nummaria und Antiquitatibus verſirte und berühmte Secretarius der Stadt Bremen.
	D. VVilhelm Cave, * ein trefflich gelehrter Engelländer/ und letzlich Canonicus zu Windſor/ deſſen Sripta, worunter auch *Hiſtoria literaria*, die Er aber noch viel vermehrter in MS. hinterlaſſen/ und erſtes Chriſtenthum/ das auch in Teutſch vertirt iſt / bekannt genung ſind.
2. Aug.	Menſo Alting, * ein wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Bürgermeiſter zu Gröningen/ der Notitiam Germaniæ inferioris, und andere Sachen/ drucken laſſen.
M. Sept.	N. Dyer, * ein berühmter Zeitungs-Schreiber in Londen.
11. Oct.	Claudius Groteſte de la Mothe, * reformirter Prediger zu Londen/ ein gelehrter und beredter Mann.
	D. Jo. Jacob Harder/ und D. Nicolaus Eglinger/ * beyde durch Schrifften berühmte Medici und

1713. und Profeſſores zu Baſel/ deren Stellen itzo Herr D. Emanuel König und Herr Joh. Heinrich Stehelin bekleiden. Herr Jo. Rud. Wetſtein aber/ den man vor todt ausgegeben/ lebt noch.

1. Nov. Salomon van Till,

* ein berühmter Niederländiſcher Theologus und Philologus, Prediger und Profeſſor zu Leyden/ und Cocceji Schüler/ doch hat Er dieſem nicht in allen Stücken gefolget.

Vierdte Frage:

Welches ſind endlich die Merckwürdigkeiten des Jahrs 1713?

Man merckt noch:

M. Maj. I. Jhro Käyſerl. Maj. haben auf dem Fall/ da GOtt verhengen ſollte/ daß itziges Caroliniſches Haus ohne Leibes-Erben abgienge/ die Diſpoſition gemacht/

* daß die von dem gottſel. Kayſer Joſepho herſtammende ältiſte Ertz-Hertzogin eine Univerſal-Erbin aller Dero Oeſterreichiſchen Erb-Lande ſeyn ſolle.

M. Sept. Das an den Genueſiſchen Küſten gelegene Marggrafthum und Hafen Finale haben Jhro Kayſerl. Maj. an die Republic Genua um 400000. fl. verkaufft/

1713. * wogegen aber ſo wol Franckreich als Savoyen proteſtiren laſſen.

Wegen der auch zu Regensburg eingeriſſenen Contagion hat ſich die bißherige hohe Reichs-Verſamlung weg/

M. Sept. * und nach Augsburg gewendet.

** Solche Contagion aber hat in Oeſterreich/ Wien/ und ſonderlich in Prage/ auch ſtarck graſſirt/ und zugleich die Stadt Hamburg betroffen/ die dahero von Däniſch-Hannoveriſchen Trouppen eingeſchloſſen ward.

M. Mart. Zu Franckfurth am Mayn ward die hohe Kayſerl. Commiſsion eröffnet/

* wegen der zwiſchen dem Magiſtrat und der Bürgerſchafft entſtandenen Streitigkeiten.

M. Oct. Der Marquis de Rofrano, General-Poſtmeiſter durch Italien/ reiſte nach dem Königreich Neapolis;

* daſelbſt das von Kayſerl. Maj. ihm verliehene Fürſtenthum in Beſitz zu nehmen.

M. Oct. Ihro Hoheit/ der Sächſ. Chur-Printz reiſten von Venedig ab/

* nachdem dieſelbe bey 2. Jahren her faſt alles Denckwürdige in Italien beſehen.

II. Beſondere Erhöhungen; Denn

18. Jan. Der Graf von Rabata/

a) ward zum Biſchoff in Paſſau erwehlt/

b) der junge Graf Borromeo aber hat das

Biſthum

1713. Biſthum zu Novara im September vom
Pabſt erhalten.

M. Mart. Graf Conrad von Stahrenberg/

a) ward zum Adminiſtratorn in München ernennt/

b) auch hat der Graf von Schlick/ als neuer
Böhmiſcher Obriſter Cantzlar/ das Jurament abgelegt. Der General Thaun/
Fürſt zu *Thiano*, gieng als neuer Vice-Re
und General-Capitain nach Neapolis, wo-
her der bißherige Graf Carolo Borromeo,
und der Printz von Heſſen-Darmſtadt/ hin-
gegen abreiſte. Als Kayſerl. Reichs-Hof-
Raths-Præſident ward der Herr Graf v.
Windiſchgrätz / Geheimder Rath und
bey dem Franckfurter Wahl-Tage geweſe-
16. Jan. ner Legatus primarius, eingeführt/ und der
Hertzog von Würtenberg iſt zum Kay-
M. Apr. ſerl. Generaliſſimo declarirt worden.

M. Jun. Der Hertzog v. Ormond

* ward zum Gouverneur von den 5. Hafen er-
nennt/ und die Vice-Königs-Stelle von
Irrland bekam der Hertzog v. Schrews-
7. Sept. bury; *D. Robinſon* aber/ Biſchoff zu Bri-
ſtol/ ward Biſchoff zu Londen.

Die Sachſen-Meiningiſche Prinzeßin/
Eliſabetha Erneſtina Antonia,

* ward zur Aebtißin des Stiffts Ganders-
heim erwehlt/ und trat dahin aus Mei-
20. Oct. ningen ihre Reiſe/ unter hoher Begleitung
und anſehnlichem Gefolg an. Die bißhe-
rige Aebtißin/ Henriette Chriſtina/ geb.
Pr. von Braunſchweig-Lüneburg/ hatte
des Jahrs vorher dieſe Würde niederge-

1713.	legt/und ſich zu Rürmond den 18 Septe Ao. 1712. zur Catholiſcheu Religion kannt.
M. Sept.	Der Graf v. Löwenſtein/ * nahm als nominirter Biſchoff zu Dorn von ſolchem Biſthum Poſſeſs.
M. Aug.	Der Fürſt v. Gallczyn/ a) iſt Moſcowitiſcher Gouverneur in Ri worden/ b) und der Fürſt *Sangaſtro* Litthauiſcher Fe Marſchall.

III. Hohe Geburthen;

Denn in dieſem 1713ten Jahre wurden gebohren

28. Jan.	o. Wilhelm/ * ein Sachſen-Eiſenachiſcher Printz.
26. Mart.	Der Hertzog v. Alençon, * Sohn des Hertzogs von Berry/ der aber den 16. Apr. wieder verſtarb.
M. Mart.	Die Prinzeßin Petrovvna, * welche dem Czaar von Dero Gemahlin gebohren worden.
5. Maj.	Die Königl. Preuß. Prinzeßin/ Charlotta Albertina,
3. Aug.	Die Sachſen-Hildburghauſiſche Prinzeßin/ Albertina Eliſabetha,
Aug.	Der Braunſchweig-Lüneburgiſche Printz/ Carolus, * Hertzogs Ferdinandi Alberti Printz.
23. Sept.	Der Spaniſche Infant, Ferdinand,

Der

1713 6.Oct. Der Lichtenſteiniſche Printz/ Carl Joſeph,

* ein Sohn Fürſt Joſeph Jo. Adams von Lichtenſtein.

M. Nov. Lord Cranborn/

* der alſo benennte Sohn der Gräfin von Saliſbury.

IV. Hohe Vermählungen;

Denn Ao. 1713. vermählten ſich

15. Febr. Wilhelm Heinrich, der Erb-Printz von Sachſen-Eiſenach/ mit der Prinzeßin Albertina von Naſſau-Idſtein.

19. Febr. Frantz Anton, Fürſt von Lamberg/ mit Pr. Ludovica Friderica Erneſtina, von Hohen-Zollern.

5. Mart. Leopoldus, Hertzog von Holſtein-Wieſenburg/ mit Pr. Eliſabeth von Lichtenſtein.

24. Mart. Der Graf v. Schwerin/ mit der Gräfin von Dohna/ zu Berlin.

M. Mart. Emanuel, Printz von Savoyen/ mit einer Lichtenſteiniſchen Prinzeßin.

9. Jul. Der Hertzog von Bourbon, mit der Pr. von Conty, und hinwieder der Printz von Conty mit der Prinzeßin von Bourbon.

3. Sept. Der Lord Harley, ein Sohn des Engliſchen General-Threſorier, mit der

1713.	Tochter des abgelebten Hertzogs von Neu-Caſtell.
M. Sept.	Der Printz von Paleſtrina mit der Tochter des Hertzogs von Sora in Italien.
M. Sept.	Don Carlo Albani mit der Tochter obengenennten Gr. Caroli Borromei, geweſenen Vice-Re zu Neapoli. * wobey dieſer Päbſtliche Vetter den Vortheil hat, daß nicht allein Kayſerl. Maj. Ihm nach erfolgten Abſterben des Don Livio Odeſchalci den Titul Altezza beylegen, und das Fürſtenthum Sirmien / ſo ſonſt dieſer Odeſchalci gehabt, ſchencken wollen, ſondern er bekömmt auch ſehr ſchöne Mittel mit dieſer Gemahlin.
24. Oct.	Der Printz von Elboeuf, Emanuel Mauritius, mit der Prinzeßin Thereſia Saramone, einigen Tochter des Duca di Salſa.

V. Hohe Todes-Fälle;

Denn Ao. 1713. verſtorben ſind

1. Jan.	Johannes Franciſcus, Cardinal Negroni, * ein Genueſiſcher von Adel, der auf 1. Million Scudi verließ.
M. Jan.	Joſeph Maria, Cardinal Tomaſi, * ein Palermitaner, und Creatur des itzigen Pabſts, der ihn vor ohngefehr 7. Monat zur Cardinals-Würde erhoben, welcher aber nicht mehr als 20. Paoli hinterlaſſen.

Graf

1713.	7. Jan. Graf Carl von Waldſtein.
25. Jan.	Der König in Preußen/ Fridericus,
M. Jan.	Der Mylord Gallowey in Engelland.
1. Febr.	Michael Apafi II, * der Siebenbürgiſche Fürſt/ der letzte dieſes Nahmens und Stamms.
19. Febr.	Der Hertzog von Altemps zu Rom/ * ohne Leibes-Erben/ und heyrathete hiernechſt deſſen Wittwe der Hertzog von Palomba.
M. Febr.	Der Conneſtable von Caſtilien/ de Velaſco,
14. Mart.	Der Graf von Bentheim/ Erneſtus, * Holländiſcher Brigadier und Obriſter/ auf ſeinem Schloſſe zu Steinfurt.
24. Mart.	Der Cardinal Janſon, * Biſchoff und Graf von Beauvais/ im 83. Jahr.
24. Mart.	Der Königl. Poln. Cron-Marſchall Bielinsky.
25. Mart.	Die Gräfin von Falcombridge, * Tochter weyland Olivier Cromwells/ im 80. Jahr ihres Alters.
26. Mart.	Der Hungariſche Palatinus, Fürſt Paulus Eſterhaſi,
M. Mart.	Der Baron von Groote/ * Churfl. Hannov. Envoyé in Engelland zu Kenſington/ ein Miniſter von großer Capacité und Qualitäten.
8. Apr.	Die regierende Hertzogin zu Sachſen-Meiningen/ Dorothea Maria,

Die

A. C.	
1713.	Die Marggräfin von Mailly/ Prinzeßin von Oranien genannt/
M. Apr.	* die auf Neufchaſtel prætendirte/ und d[...] Tochter ſich an den Fürſten von Na[...] Siegen vermählet hat.
13. Maj.	Die Holſtein-Gottorfiſche Prinzeſ[...] Anna Dorothea,
	* die 22. Jahr blind geweſen.
M. Jun.	Frantz Carl/ Fürſt von Auersberg/
	* Obriſter Erb-Land-Marſchall im Hertz[...] thum Crayn.
24. Jul.	Fridericus Wilhelmus, regierender He[...] tzog zu Mecklenburg-Schwerin/
	* zu Maynz/ und ohne Erben; worauf de[...] Herr Bruder/ Carl Leopold, die Regie[...] rung übernahm.
21. Aug.	Die Sachſen-Saalfeldiſche Prinzeßin, Louiſa Æmilia,
M. Aug.	Vollrath/ Graf und Herr zu Limpurg/ des H. R. Reichs Erb-Schenck und Semper-Frey/
	* auf ſeinem Schloß Ober-Suntheim/ und iſt mit ihm dieſes alte Haus erloſchen.
7. Sept.	Don Livio Odeſchalci,
	* des H. R. Reichs Fürſt/ Hertzog zu Ceri, Bracciano und Sirmia, Herr der Feſtung Palo, des Pabſts Innocentii XI. Bruder.
9. Sept.	Der Graf von Caſtelbarco,
6. Oct.	Der Graf von Gubernatis,
	* Groß-Canzlar in Turin/ nach deſſen Tode das Staats-Siegel dem Gr. von Cavarel zugeſtellet worden.

Der

1713.	Der Graf von Felß/
M. Oct.	* Kayſerl. General zu Heydelberg.
27. Oct.	Caſpar Ignatius d'Eſte,
	* ein apanagirter Printz aus dem Hauſe Modena, und General-Capitain über die Venetianiſche Cavallerie, den einige Genealogiſten ſchon ſonſt/ wiewohl falſch/ unter die Todten geſetzt.
31. Oct.	Der Erb-Printz zu Florentz/ Ferdinandus,
	* den gantz Italien bedauret/ weil der regierende Hertzog bereits über 70. Jahr/ und nicht mehr/ als noch ein Printz/ am Leben/ bey dem aber/ allem Vermuthen nach/ ſeiner krancken Leibes-Conſtitution halber/ auf einigen Ey-Segen wenig Hoffnung zu machen.
M. Nov.	Joſepha, Fürſtin von Lichtenſtein/
	* im 18. Jahre ihres Alters/und nachdem ſie etliche Wochen zuvor eines Printzen geneſen.
M. Nov.	Der Herr Johann/ zu Londen,
	* welcher bey den Hertzogen von Mecklenburg und Holſtein/wie auch den Hanſee-Städten Extraordinair-Envoyé geweſen.
17. Dec.	Der Hertzog zu Medina Sidonia,
	* Ober-Stallmeiſter zu Madrit/ im 73. Jahr.
18. Dec.	Fridericus Henricus, Fürſt von Sachſen-Zeitz/
	* zu Neuſtadt an der Orla.
22. Dec.	Ernſt Ludwig von Haack.
	* Königl. Pr. General-Lieut. von der Infanterie, und Commendant in Berlin.

Der

1713. M. Dec. Der Hertzog von Moles/

* Kayſerl. Staats-Rath zu Neapolis, im hohen Alter.

VI. Brand- und Waſſer-Schaden.

6. Febr. In Londen brannte das Logiament obengenannten Fr. Ambaſſadeurs, Herrn von Aumont/ jähling ab.

* und hatte der Ambaſſadeur über 25000. Pf. Sterlings Schaden/ mag auch wohl ſeyn/ daß das Feuer mit Fleiß angelegt worden.

Die Weichſel iſt ſo wohl im Martio als Auguſto ausgeriſſen/

a) und hat an Menſchen und Vieh großen Schaden gethan.

b) von der auch zu Regensburg geweſenen Peſt iſt oben ſchon Erwehnung geſchehen/ und ſind an ſolcher vom Julio bis zu Ausgang des Jahrs allda 6000. Menſchen geſtorben.

A. 1714.

Erſte Frage:

Was gehört in die Politiſche Hiſtorie des Jahrs 1714?

Folgende Anmerckungen gehören dahin:

I. Die zu Raſtadt und Baaden zwiſchen

Printz

1714. Printz Eugenio und dem Marſchall de Villars angefangene und fortgeſetzte Conferenzien avancirten dergeſtalt/ daß der Friede zwiſchen Ihro Kayſerl. Maj. dem Römiſchen Reich und Franckreich/ geſchloſſen/ ratificirt und und publicirt ward/ und hatten daher zugleich die Churfürſten von Cölln und Bäyern/ durch Hülffe der Cron Franckreich/ und nachdem die große Allianz ſich zertrennt/ das Glück/ in ihre Ehren/ Würden und Länder reſtituirt zu werden.

a) Oben ſchon bemerckte/ und von beyden hohen Generalen zu Raſtadt angefangene Conferenzien über die Friedens-Præliminarien konten zwar ſo gleich nicht zum Schluß komen/ deñ inſonderheit die völlige Reſtitution der beyden Churfürſten/ von Cölln und Bayern/ in ihre Landen/ Dignitäten/ und dergleichen/ die Barriere des Reichs/ die Reſtitution der Catalonier/ und die Rechte Ihro Kayſerl. Maj. auf die Spaniſche Monarchie/ waren alles große und ſchwere Steine/ die zu heben man große Mühe hatte/ es wurden auch die Tractaten mitten im Februario abgebrochen. Als aber der vom Marſchall de Villars abgeſchickte General Contade mit
20. Febr. guter Reſolution zurücke kam/ und ſich beede Generals wieder zu Raſtadt eingefunden/ ward der Friede am 6. Mart. unter-
6. Mart. ſchrieben/ auch zu Einſtellung aller Hoſti-

litä-

1714. litäten an beyderſeits Armeen ſo gleich Ordre geſtellt.

b) Unter andern war der Weſtphäl- Nimweg- und Ryßwickiſche Friede zum Fundament des gegenwärtigen geſetzt/ der Kayſer bekomt Alt-Brieſach/ Freyburg/ die Kehler-Schantze; Franckreich behält Landau; die Churfürſten zu Bayern u. Cölln werden gedachter maßen reſtituirt; der Kayſer mag ſich in Poſſeſſion aller Spaniſchen Niederlande ſetzen/ und ſich mit Holland über die Barriere vergleichen; Franckr. trit an den Käyſer ab Meenen und Dornick/ auch die vormahls zu Spanien gehörige Provinzien. Und der abſonderlichen Articul einer iſt/ daß der Titul und Qualitat/ welche dem Kayſer als König in Spanien beygelegt worden/ dem rechtmäßigen Könige in Spanien nicht præjudiciren ſoll.

c) Weil aber auch deshalber weitere Deliberationes erfodert wurden/ daß die Stände/ ſo vor dieſem einige Bayriſche Lande vor den Schaden/ der ihnen zugefüget worden/ erhalten/ ſolche ohne Æquivalens nicht abtreten wolte/ und inſonderheit die Abſchaffung des 4ten Artickels des Ryßwickiſchen Friedens ein ſehr wichtiges Werck war/ wie nicht weniger die Ausräumung der zu Raſtadt verſprochenen Feſtungen/ wurde ein anderweitiger Friedens-Congreſs beliebt/ hierzu die Stadt Baaden in der Schweitz erwehlt/ am 5. Junii auf dem

5. Jun. Rath-Haus allda eröffnet/ und/ da die Stände des R. Reichs/ ſo wohl Catholiſchen als Proteſtirenden Theils/ den Kayſerlichen Plenipotentiariis Vollmacht ertheilet/ woher auch niemand als die Kay-

ſer-

1714. ſerlichen und Frantzöſiſchen Miniſtres zur Conferenz gelaſſen/ ward dieſer **Raſtadt-Baadiſche Friede** vom Printz Eugenio, Marſchall de Villars, und übrigen Kayſerlichen und Frantzöſiſchen Geſandten/ nach-
7. Sept. dem er zuvor öffentlich abgeleſen/ am 7. Sept. zu Baaden auf dem Rathhauſe unterſchrieben/ und den 28. Oct. geſchahe zwiſchen den Kayſerl. und Frantzöſiſchen geheimen Legations-Secretarien die Auswechſelung der Ratificationen.

d) Solchergeſtalt erhielten die Proteſtirenden wegen Caſſation mehrgedachten 4ten Articuls des Ryßwickiſchen/ und 3ten des Raſtädtiſchen Friedens/ zur Zeit nichts/ ſondern die Sache ward zur Reichs-Verſamlung gewieſen; Das Stifft Lüttig begehrte vergeblich die Reſtitution des Hertzogthums Bouillon, der Hertzog von Lothringen das Hertzogthum Mantua, Durlach die Raſirung der auf ſeinem Grund und Boden gebauten Feſtung Hünningen/ und muſten dieſe/ nebſt allen andern Beſchwerden/zurückſtehen. Doch hat das Corpus Evangelicum bey dem Reichs-Convent ſeine Gravamina publicirt/ und wie von Kayſerl. Maj. ſich über den 4ten Articul des Ryßwickiſchen Friedens dahin zu erklären/ daß dadurch dem Weſtphäliſchen Frieden kein Præjudiz zuwachſe/ geſucht/ alſo wegen der im Baadeniſchen Frieden dißfalls enthaltenen Clauſul proteſtirt; Chur-Hannover und das gantze Haus Pfaltz proteſtirten wegen der Reſtitution des Churfürſten von Bäyern/ daß dieſes ihnen unſchädlich/ und die dem erſtern er-

1714. theilte Chur-Würde und Ertz-Schatz-Meiſter-Amt erhalten werden mögte/ ꝛc.

e) Mit der Ausräum- und Abtretung derer Feſtungen hat es ſich ebenfalls eine ziemliche Zeit verzogen/ nachdem man Frantzöſiſcher Seiten beſagte Evacuation nicht verrichten wolte/ es ſey denn der Churfürſt zu Bäyern in alle ſeine Lande und Dignitäten reſtituiret; ſolchemnach wurden zwiſchen dem Kayſerl. Commendanten in Breyſach/ dem General Baron von Arnan, und dem Grafen du Bourg, Frantzöſiſcher Seits/ zu Straßburg unterſchiedene Conferenzien gepflogen/ welche ingeſamt dahin ausſchlugen/ daß Freyburg gegen München den 18. Jan. kommenden Jahrs/ Alt-Breyſach gegen Ingolſtadt den 25. dito, und Kehl gegen die Ober-Pfaltz und Grafſchafft Chamb den 5. Febr. abgetreten werden ſolten/ von welchen allen auch im folgenden Jahre Meldung geſchehen ſoll.

f) Noch in dieſem Jahre ward vom Kayſer das Gouvernement des Stiffts Lüttich an
28. Nov. den Chur-Cöllniſchen Canzlar übergeben/ das Biſthum Hildesheim ebenfalls an Chur-Cölln verwieſen/ Trier von Frantzöſiſcher Garniſon befreyt/ in beyden Provinzien/ Namur und Luxenburg / fing ſich die Kayſerliche Regierung an/ der bißherige Kayſerl. Adminiſtrator in Bäyern/ Fürſt von Löwenſtein/ machte ſich zur Ubergabe parat, und der Churfürſt von Bäyern hat in einem eigenhändigen Schreiben an Kayſerl. Maj. nebſt ſeinem Herrn Bruder/ dem Churfürſten von Cölln / ſeine Submiſſion bezeugt/ wie auch durch den

Ab-

1714. Abgeſandten/ Baron von Malknecht/ we-
gen eingeräumter Lande die Danckſa-
gung ablegen laſſen/ die Conferenzien we-
gen der Barriere der Spaniſchen Nieder-
landen (oder Vormauer den Staatiſchen
Landen wider Franckreich) nahmen zwi-
ſchen dem Kayſerl. General-Feld-Mar-
ſchall/ Grafen von Königs-Eck/ und den
25. Sept, 4. Holländiſchen Bevollmächtigten / zu
Antwerpen ihren Anfang / und die Kay-
ſerlichen Völcker aus Schwaben und vom
Rhein rückten nach denen Grantz-Städ-
ten der Niederlande an. Jhre Kayſerl.
Maj. aber wolten in der Barriere nichts
mehr zuſtehen/ als was ſie anfänglich
durch ihren Miniſtre im Haag/ den Herrn
Baron von Herms/offerirt/ da hingegen
die Herren General-Staaten darauf be-
ſtunden / daß der von Jhnen in dem
mit Engelland gemachten Garantie-Tra-
ctat entworffene Plan acceptiret werden
mögte.

g) Und gleichwie endlich bey dem Baadiſchen
Friedens-Congreſs der Savoyiſche Mini-
ſtre, Herr von Mellarede/ gar nicht gehö-
ret wurde/ und ſelbſt der Frantzöſiſche Ple-
nipotentiarius ſich nicht méliren wolte,
alſo ward dem damaligen Savoyiſchen Mi-
niſtre am Kayſerl. Hof/ Grafen von Prova-
na, nicht allein binnen drey Tagen aus
Wien/ ſondern auch allen Kayſerlichen
Erb-Ländern/ ſich zu retiriren/ ſo wohl an-
gedeutet/ als dem Savoyiſchen Miniſtre,
Comte de Borgalo, auf der Reichs-Ver-
ſamlung zu Augsburg/ da hingegen auch
die Regierung in Savoyen dem Kayſerl.

1714. Miniſtre in Turin/ ſich zu retiriren anbefahl.

18.Oct. II. Allerhöchſtgedachte Jhro Käyſerl. Majeſt. haben Dero Gemahlin zu Preßburg mit gewöhnlichen Solennitäten zur Königin in Ungarn crönen laſſen

* durch den Herrn Cardinal von Sachſen-Zeitz.

III. In Spanien ward der Krieg mit unerhörter Grauſamkeit von beyden Seiten geführt; und ob es wohl anfangs ſich gar gut vor Catalonien anließ/ und die Einwohner in Barcellona ſich mit faſt unerhörter Tapferkeit defendirt/ ſo muſte man iedoch der Gewalt endlich weichen/ und Barcellona ſo wohl/ als die übrigen Feſtungen im Lande/ kamen an Philippum, Hertzogen von Anjou.

a) Es hatte zwar der Hertzog von Popoli mit ſeinem unterhabenden Caſtilianiſchen Lager der Stadt Barcellona von der Land-Seite alle Communication benommen/ der Meynung/ ſie durch Hunger zu zwingen/ desgleichen wurde der Cataloniſche General, Nebot, im Gebürge von einem Ort zum andern gejagt/ es practicirte ſich aber dieſer mit Manier in die Stadt/ und aus Barcellona ſelbſt geſchahen die glücklichſten Ausfälle/ gleichwie ſie auch zur See/ ſonderlich von Majorca/ anſehnliche Succurſe erhielt.

b) Sol-

1714. b) Solchergeſtalt würde dieſer Krieg ſehr ſchlecht abgelauffen ſeyn/ falls nicht der König in Franckreich unter Commando des Marſchalls de Berwick eine Armee von mehr als 40000. Mann aus Rouſſilion nach Catalonien marchiren/ und dabey eine Eſcadre Kriegs-Schiffe/ nebſt der völligen Artillerie und Munition, herbey bringen laſſen/ und alsdann wurde Barcellona grauſam attaquirt; da nun aber/ nach unglaublicher Tapferkeit der Einwohner/ als die ihre Stadt und Freyheit in die 14. Monat wider zwey groſze Potentaten in Europa defendirt hatten/ und wofür mehr als die Helffte der Frantzöſiſchen Armee geblieben/die Stadt gröſten Theils ruinirt/ die Fortificationen übern Hauffen geſchoſſen/und die beſte Mannſchafft verlohren gangen/ wie auch ein hinlänglicher Succurs fehlte/ muſte ſie endlich unterliegen/ und ſich/ nebſt Cedirung der noch übrigen Feſtungen im Lande/ als Montjovi, Cordona, und dergleichen/ dem Feinde und Frantzöſiſchen Trouppen/ am 13. Septemb. übergeben.

c) Nach gemachten Accord hat man die vornehmſten Chefs in Barcellona arreſtirt/ und gar/ in denen Bergwercken als Sclaven zu arbeiten/ nach Indien verſendet/ welches harte Tractament aber bey denen Einwohnern in Majorca eine ſo deſperate Impreſſion verurſachte/ daß/ in Hoffnung/ noch von Jhro Kayſerl. Maj. errettet/ oder wenigſtens bey ihrer Freyheit conſervirt zu werden/ ſie ſich in möglichſte Poſitur ſetzten/ und alle Extrema ebenfalls abzuwarten dazumahl den Vorſatz hatten.

1714. d) Es iſt aber übrigens die Verbitterung zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen am Madritiſchen Hofe immer gröſſer worden / nachdem die Prinzeßin Urſini und Monſ. Orry, alles nach dem Frantzöſiſchen Fuß eingerichtet haben / die Spanier hingegen bey ihrer alten Gewohnheit verbleiben wolten.

e) Auch iſt zu mercken / daß / auf Frantzöſiſche Interpoſition, der Friedens- und Commercien-Tractat zwiſchen Spanien und den

26. Jun. vereinigten Niederlanden am 26. Jun. im Hauſe des Groß-Brittanniſchen Miniſters / Grafen von Strafford / zur Richtigkeit gediehen und von beyderſeits Plenipotentiarien unterſchrieben worden. Der Friede aber zwiſchen Spanien und Portugall / nachdem jenes / es ſolte Portugall von der Alliance mit dem Kayſer / und begehrter Reſtitution der Gräntz-Feſtung Badajos / abſtehen / ſchlechter Dings begehrte / blieb noch ausgeſetzt / und iſt erſt nach dem Tode der Königin von Engelland / da ſich der Status rerum gantz änderte / zum Schluß gediehen.

IV. Der König in Franckreich legte nunmehr ſein Teſtament und Willen wegen künfftiger Succeſſion, im Parlament nieder / und ſuchte in der bekannten Queſnelliſchen Sache dem Pabſt alle Gefälligkeit zu thun / verurſachte aber auch mit Erbauung des neuen Hafens zu Mardyk viel neue Weitläufftigkeit.

a) Da

1714. a) Da nemlich nun auch des Königs dritter Enckel/ der Duc de Berry, diß Zeitliche geſegnete/ und der Dauphin noch ſehr jung war/ ordnete Er nicht allein/ daß nach ſeinem Tode der Hertzog von Orleans, währender Minderjährigkeit/ deſſen Vormund ſeyn ſolte/ ſondern erklärte auch
4. Aug. durch ein expreſſes im Parlament regiſtrirtes Edict, ſeine beyde natürliche Söhne/ den Hertzog von Maine und Grafen von Touloſe/ vor rechtmäßig und Cronfähig/ und legte überdiß ein Teſtament/ ſo Er mit eigner Hand geſchrieben/ und mit 7. Petſchafften verſiegelt/ im Parlament nieder. Um ſolch Teſtament ward/ damit es vor dem Feuer verſichert ſeyn möge/ eine dicke Mauer aufgeführt.

b) Von der wegen der Päbſtl. Conſtitution wider das N. T. des P. Quesnels unter der Cleriſey in Franckreich entſtandenen Zerrüttung iſt ſchon oben erwehnt/ und continuirte ſolcher Lermen unter den Biſchöffen und Collegiis noch/ weil etliche ſolche annahmen/ etliche ſich ſolcher mit dem Cardinal von Noailles/ Ertz-Biſchoff zu Pariß/ der Theologiſchen Facultät zu Reims/ und einigen Printzen vom Geblüte/ widerſetzten. Und da der König/ daß ſolche Conſtitution im Königreich ohne Erklärung angenommen würde/ durchaus haben wolte/ muſte gedachter Cardinal viel leiden/ und ſo gar die Drohungen/ nach Rom geliefert/ und des Cardinal-Huts verluſtig zu werden; viel Doctores aber und Profeſſores, die es mit dieſem hielten/ wurden ihrer Aemter entſetzt/ und ins Exilium gejagt. Das Königliche

1714. 15. Febr. Edictal-Schreiben / um die Bulle anzunehmen / ward im Parlament regiſtrirt. Unter andern wurden die beyden Doctores der Sorbonne, Herr VVitaſſe nach Nojon, der Herr Hubert aber nach Blois relegirt.

M. Mart. Und mehrerwehnter P. Quesnel hatte ſich aus bißherigem Arreſt nach Amſterdam retirirt.

c) Der Hafen zu Duynkirchen / wie oben ſchon gedacht / ward / auf beſtändiges Begehren der Engelländer / und weil eben diß die Motive geweſen / daß Engelland den Utrechtiſchen Frieden angenommen / endlich gedämpfft / und die Fortificationes, wiewohl mit ſehr großen Koſten / raſirt; dieſen Verluſt aber zu erſezen / haben die Frantzoſen einen Canal zu Mardyk / ſo eine Meile von Duynkirchen gelegnes Fort iſt / einen Canal angefangen / und ſolchen in die See geleitet. Der Groß Britannische Miniſtre, Monſ. Prior, that deswegen in einem Memorial gebührende

23. Oct. Vorſtellung; Franckreich hingegen gab

d. 2. Nov. vieles zur Antwort / als z. E. der neue Canal hätte müſſen aufgerichtet werden / weil die Königin Anna, daß nur eine von den Schleuſen bey Duynkirchen ſtehen mögte bleiben / abgeſchlagen / denn ohne dieſem einige Caſtellaneyen überſchwemmet würden / und da nicht das Waſſer aus den 4. Canälen zu Furnes, Bourburg, Mörs und Bergen / ſeinen Abzug haben könnte.

d) Ubrigens hat der König nach gemachten Frieden dem Prætendenten / der ſich noch in Lothringen aufhielt / zwar zu verſtehen gegeben / daß man ſeinetwegen ſich nicht in einen neuen Krieg verwicklen werde / gleichwohl

1714. wohl aber mit aller Hülfe/ und ſo viel noch möglich geweſen/ Jhn unterſtützt/ und der Miniſter des Printzen Ragotzy hat nicht weniger an dieſem Hofe/ daß ſein Principal verlaſſen/ kläglich vorgeſtellt.

V. Engelland hat in dieſem Jahre eine groſze Revolution erfahren; deñ, nachdem die Königin von Groß-Britañien diß Zeitliche geſegnet/ und der Churfürſt zu Hañover/ GEORGIVS LVDOVICVS, drauf alſobald zum König declarirt worden/ nach Engelland übergangen, und ſich daſelbſt crönen laſſen/ ſo iſt darauf im Miniſterio eine extraordinaire Veränderung vorgangen/ die Torrys ſind removirt/ und hinwieder die Wighs in ihre vorige Chargen eingeſetzet worden/ und in dem neu beruffenen Parlament hat man das vorige Miniſterium, ihrer geführten Conduite halber/ zur Verantwortung zu ziehen angefangen.

a) Wie bey dem bißherigen Groß-Brittanniſchen Parlament über 2. Haupt-Materien diſputirt worden/ die Hannoveriſche Succeſſion ſo wohl/ als den mit Spanien geſchloſſenen Commercien-Tractat; das Miniſterium ferner/ und die demſeben anhaugende Hof-Parthey/ bemeldte Succeſſion über den Hauffen zu werffen ſuchten/

 ten/

1714. ten/ alſo wurden die Hañoveriſch-Geſinnte von ihren Ehren-Aemtern entſetzt/ und vom Hofe geſchafft/ (hierunter waren der Hertzog von Argyle, Commendant der Trouppen en chef in Schottland/ und der Graf von Stairs) ja gar dem Hannove-
M. Apr. riſchen Envoyé, Baron von Schütz/ der Hof verboten/ welcher denn auch ſich ſo fort nach Hauſe gemacht.

12. Aug. b) Als nun aber die Königin Anna verſtorben/ höchſtgemeldter Churfürſt noch ſelben Tages um 12. Uhr als König von Groß-Britannien proclamirt/ die Adminiſtration unterdeß/ Krafft einer Parlaments-Acte, von den 7. höchſten Bedienten des Reichs übernommen/ und hierzu/ nach der vom Hannoveriſchen Reſidenten/ Herrn Kreinberg/ übergebner und vom neuen König ſelbſt geſchriebner Liſta, noch unterſchiedne Lords adjungirt worden/ auch Seine Maj. ſelbſt/ nebſt Dero Chur-Printzen/ den 29. Septemb. in Grenwich
1. Oct. angelangt/ den 1. Oct. dero Einzug in
31. Oct. Londen gehalten/ und den 31. dito die Crönung ergangen war/ entſtunden hinwieder allerhand Veränderungen. Der geheime Rath und einige Bedienten/ denen der König nicht trauen dorffte/ wurden abgeſetzt/ und der Chur-Printz/
8. Oct. *Georg August*, zum Printz von Wallis declarirt/ deſſen Gemahlin und Prinzeßinnen ebenfalls nach Engelland überkamen.

4. Sept. c) Zu erſt muſten der Vicomte von Bollingbrook/ Staats-Secretarius, der Graf von Strafford/ der Graf von Orford/ der Hertzog von Ormond/ der Biſchoff von Bri-

1714. Briſtol/ der Hertzog von Schrewsbury und andre/ ihre Bedienungen niederlegen/ welche alle mit Wighs hinwieder erſetzt wurden/darunter der Lord Townshend, der General Stanhope und der Hertzog von Montroß/als Staats-Secretarii, der Hertzog von Marlborough als General-Capitain, und der Graf von Sunderland/ als Vice-Re von Irrland.

d) Auch wurden die Schrifften des Bollingbrooks/ und Grafen von Strafford/ der nun aus Utrecht zurück beruffen ward/ verſiegelt/ unterſucht/ und extrahirt/ daß man ſich ſolcher Extracte bey künfftigen Parlament bedienen möge.

e) Wie denn die Beruffung des neuen Parlaments dergeſtalt vor den König ausgeſchlagen/ daß bey der Wahl die Wighs die Ober-Hand behalten haben.

M. Nov. f) Dem Lothringiſchen Envoyé zu Londen/ Monſ. Lambert/ ward der Hof verboten/ und das vom Prætendenten an den Lord Maire und faſt alle Miniſtros überſchickte Manifeſt, oder Proteſtation, war datirt Piombiers den 20. Aug. 1714. und unterzeichnet/ *Jacobus Rex.*

g) Noch iſt zu gedencken/ daß der Capitain Paddon den Frieden zwiſchen der Königin von Groß-Brittannien/ und dem Kayſer

M. Mart. von Marocco, geſchloſſen hat/ und noch bey ihrem Leben die Nachricht davon in Londen ankommen iſt.

VI. Vom Könige in Portugall wurden die zwey natürliche/ oder auſſer der Ehe

1714. 17. Mart. he von weyland König Peter erzeigte Söhne legitimirt,

a) vom Könige als Brüder erkannt/ und ihnen diejenige Ehre zu erzeigen ordinirt/ die man den Printzen von Geblüthe zu erweiſen gewohnt iſt.

b) Von dem mit Spanien geſchloſſenen Frieden iſt oben Erwehnung geſchehen.

VII. Der König in Preußen/ FRIDERICVS GVILIELMVS, ließ von der Baronie von Herſtall/ nechſt Lüttig / Poſſeſſion nehmen und ſich huldigen.*

* Die Expedition hatte der Preußiſche Intendant, Herr von Happe/ und iſt ſolche Baronie von der Erbſchafft Königs VVilhelmi in Engelland.

VIII. In der Schweitz iſt zwar der Friede zwiſchen den Cantons Zürch und Bern eines/ und dem Abt von S. Gall

28. Mart. andern Theils/ zu Roſchach geſchloſſen worden/ es iſt aber damit zur Ratification nicht kommen.

a) Denn an dem zu Bremgarten auf den 25. Maj. zur Ratification angeſetzten Termin erſchien niemand vom Abt/ vielmehr ließ

30. Jun. der Abt eine Schrifft/ darinn Er die Urſachen / warum Er ſolchen Roſchacher-

M. Nov. Tractat nicht ratificirt/ anführet/ drucken/ worauf die *Cantons* in einer andern Schrifft hinwieder antworteten. Wie man aus ſolchem Tractat erfahren/ ſo hat die Reſtitution der S. Galliſchen Lande in dem

1714. dem Stande/ wie ſie gegenwärtig ſind/ geſchehen/ dem Abt alle Einkünffte/ den Toggenburgern aber auch alle gehörige Freyheiten salvirt und verſichert werden ſollen.

IX. Norden betreffend/ hat es in dieſem Jahre alldar an Troublen und glücklichen Progreſſen der Ruſſen und Dänen/ nicht gefehlt/ zu Ende aber des Jahrs kam der König in Schweden/ nachdem Er ſeit A. 1709. in der Türckey ſich aufgehalten/ unvermuthet zu Stralſund an/

7. Febr. a) Endlich ergab ſich Tönningen mit Accord an die Königlich-Däniſche davor geſtandene Trouppen/ weil der Commendant Wulff/ bey anhaltenden Mangel an Bier/ Brod und Feuerey/ den Dänen/ ſo drey Attaquen formiren wolten/ nicht lange würde haben reſiſtiren können.

b) Bey der Inventur haben die Dänen auch des Herrn Adminiſtratoris Ordre gefunden/ vermöge welcher der Commendant den Schweden/ ſich bey erheiſchender Noth gar in die Stadt zu retiriren/ verſtatten ſolte/ u. vermeynten jene daher/ daß die Hertzoge von Holſtein hiedurch Schwediſche Parthey genommen/ die Neutralität gebrochen/ und ſich alſo feindlich erklärt hätten. Folglich iſt die Fortification von Tönningen raſirt/ und der Ort zu einem offnen Flecken gemacht. Zu Kiel iſt ein Königlich Land-Gericht geſetzt/ die Gottorfiſche Inſul Heilig-Land wurde unter dem General

Maj.

1714. Major Wilſter attaquirt/ und mit Accord
8. Aug. übergeben/ und/ da über diß bey dem General Steinbock eine mit dem Herrn Administratore den 21. Jan. A. 1713. getroffne Convention gefunden worden/ den General in Tönningen einzunehmen/ und dargegen unter andern es bey dem Könige in Schweden dahin zu bringen/ damit derſelbe mit Dännemarck nicht eher Friede mache/ als bis gewiſſe Aemter und Lande an Holſtein cedirt wären/ ſo hat der König in Dännemarck auch das Biſthum Eutyn in Beſitz nehmen laſſen/ und der General
17. Nov. Steinbock iſt zu Coppenhagen nach dem Caſtell gebracht worden.

c) Und weil die Schwediſchen Capers aller neutralen Potentien/ und darunter auch der Holländiſchen nach den Liefflandiſchen Häfen handelnde Schiffe/ aufgebracht/ als haben die Herren General-Staaten zwey Patente deswegen publiciren laſſen.

d) Die Ruſſen aber haben in Finnland un-
27. Febr. weit der Stadt Waſa unter dem Printzen Gallizyn in einer blutigen Bataille die Victorie wider den Schwediſchen General Arenfeld erhalten/ und mithin ſich von Finnland Meiſter gemacht/ wie nicht we-
25. 26. niger die Inſul Aland/ nach dem vor-
27. Jul. her gegangenen harten See-Treffen/ erobert.

e) Ob man ſich nun wohl von dem Braun-
19. Mart. ſchweigiſchen Congreſs, welcher am 19. Mart. ſeinen Anfang genommen/ und allwo der Kayſerliche Abgeſandte/ Herr Graf von Schönborn, war/ einen fruchtbarli-

chen

1714. chen Ausgang verſprochen / ſo zerſchlug ſich iedoch ſelbiger / und muſten die Abgeſandte / weil inſonderheit von Schweden niemand erſchien / wieder abreiſen.

22. Nov. f) Indeß kam der König von Schweden mit dem Obriſten Düringen gantz unvermuthet in Stralſund an / nachdem Er ſich ſeit der Action A. 1709. zu Bender und Demotica in der Türckey aufgehalten / und dieſe ſeine Reiſe von Petaſt in der Wallachey / einen Weg von 287. Meilen / durch Ungarn und Teutſchland innerhalb 14. Tagen incognito zurück gelegt / und ſind ſeine Trouppen / an der Zahl 1500. und 2000. Pferde / eben dieſen Weg in gemachen Reiſen Jhm nachgekommen.

g) Endlich iſt hiebey noch zu gedencken / daß ſchon zu Ende des vorigen Jahrs der Schwediſche Senat und Reichs-Stände die Schwediſche Prinzeßin Ulricam Eleonoram diſponirt / daß ſie die Regierung übernommen / und des Vaterlands Wohlfarth halber auf den 25. Dec. einen allgemeinen Reichs-Tag ausgeſchrieben. Jngleichen / M. Maj. daß der Czaar / vermöge beſondern Mandats / das Vor-Recht der Erſtgeburth / ſo / wie es in Engelland eingerichtet iſt / in gantz Rußland eingeführet hat.

X. In der Türckey brach endlich das Abſehn der Zeither mit allem Ernſt getriebnen Kriegs-Anſtalt aus / und der Krieg gegen die Republic Venedig ward würcklich declarirt.

M. Dec. a) Die Declaration geſchahe in Form eines im Monat Dec. A. 1714. datirten Befehls an

1714. an den Cady zu Smirna/ welcher ſelbigen an den Holländiſchen Conſul daſelbſt im Nahmen des Türckiſchen Kayſers Sultan Achmet Cham III. übergabe/ und der Venetianiſche Botſchaffter bey der Pforte/ Ritter Memo, ward ſo gleich arrêtirt. Die Urſachen aber ſothaner Declaration ſind/ daß die Republic ſich weigere / die von dem geweſnen Fürſten der Wallachey in ihre Banco deponirte Capitalia zu geben/ daß ſie den Montenegrinern in ihrer Rebellion gegen die Türcken favoriſirt/ und ehe A. 1687. der getroffene Stillſtand zu Ende geweſen/ den Krieg angefangen/ und gantz Morea erobert/ woher die Reſtitution begehrt würde.

b) Da denn die Republic, durch Hülffe vieler Potentien/ ſich in Poſitur zu ſetzen/ nicht ermangelt; in Morea und Dalmatien wurden die Feſtungen mit allem/ was zu einem tapfern Widerſtand nöthig / verſehen. Der Pabſt ſelbſt hat nicht allein vor ſich große Hülfe verſprochen/ ſondern auch der Geiſtlichkeit Ordre ertheilt/ den 10ten Theil ihrer Einkünffte zum Türcken-Kriege zu contribuiren/ und der darbey in Gefahr ſeyende Groß-Meiſter zu Maltha berief nicht nur aufs Früh-Jahr alle Ordens-Brüder in fremden Reichen nach Maltha/ ſondern brachte auch über diß viel Volck/ Proviant, Munition und Geſchütz aus Italien/ Spanien und Franckreich/ zur Defenſion ſeiner Inſul/ zuſammen.

c) Oben berührten Wallachiſchen Fürſten/ oder Hoſpodarn/ wurden nicht nur 6. Millionen abgenommen/ weil/ daß Er eine gleiche Summa ſchon aus der Wallachey nach

1714. Siebenbürgen gebracht/ und ſich dahin retiriren wollen/ erfahren war/ ſondern auch Ihm ſo wohl/ als ſeinen 4. Söhnen und 2. Schwieger-Söhnen/ der Kopff abgeſchlagen/ und die Witwe mit ihren Töchtern wurden ins Serail zu Sclaven übergeben.

XI. Außer dem/ daß der Pabſt mit oben angeführter Quesnelliſchen Sache viel zu thun gehabt/ ließ es ſich auch in Sicilien zwiſchen Ihm/ und dem Hertzoge von Savoyen/ zu großen Irrungen und Weitläufftigkeit an/ gegen Kayſerl. Maj. aber war Er/ wegen der primariarum precum, zu gratificiren bereit.

a) Nachdem der Hertzog von Savoyen das Königreich Sicilien in Beſitz genommen/ und ſich dem Römiſchen Hofe widerſetzt/ fand ſich der Pabſt genöthigt/ die Kirchen in ſelbigem Reich ſchlieſſen zu laſſen/ welches Verbot iedoch von allen Geiſtlichen nicht beobachtet/ und dahero der Pabſt zu großen Zorn erregt ward. Dergleichen Irrungen ſich auch im Königreich Neapolis zu äuſern ſchienen.

b) Wegen der primariarum precum, Krafft welcher Ihro Kayſerl. Maj. einige Perſonen zu gewiſſen Canonicaten/ Abteyen und Beneficien/ recommendiren mögen/ geſchahe
M. Mart. die Kayſerliche Gratification in einer dem Kayſerl. Extraordinair-Ambaſſadeur, Marquis de Prié, ertheilten Audienz, zu welcher Er ſich in großer Begleitung der Prælaten

1714. und des Adels begab. Er überlieferte dem Pabſt ein Schreiben von Kayſerl. Maj. mit darinn enthaltener Recommendation, und der Pabſt that hingegen/ daß hierinn die Billichkeit beobachtet werden ſolte/ das Verſprechen. Seint den Zeiten Pabſts Vrbani VIII. war dergleichen nicht vorgenommen.

Andere Frage:

Was gehört in die Kirchen-Hiſtorie dieſes Jahrs 1714?

Man mercket,

I. Die Catholiſchen haben ſich des 4ten Articuls im Ryßwickiſchen Frieden zu bedienen angefangen/ und ſeit den Raſtadter Tractaten diſſeit Rheins den Reformirten und Lutheranern viel Kirchen abgenommen/

13. Maj. a) als dieſelbe in der Schwabsbürger Kirche eben zu der Zeit/ da der Reformirte Prediger ſchlieſſen wolte/ ſich die Kirche zu öffnen begehrten / und auf Verweigerung ſolche mit Gewalt einnahmen / ſatzten ſich die Reformirte zur Gegenwehr/ und jagten jene wieder fort/ welcher Tumult bey anderthalbe Stunden gewähret hat.

M. Apr. b) Denen in Cölln wohnenden proteſtirenden Kauf-Leuten wolte man kein freyes Commercium verſtatten/ welche aber der Chur-Fürſt zu Pfaltz zu Mühlheim aufgenommen/ und mit Privilegiis verſehen hat.

c) Zu

1714. c) Zu Butſcheid fiel der Streit mit daſiger Reformirten Kirche dahin aus / daß die Reformirten / ſolche abzutragen / genöthigt

M. Aug. wurden.

II. In Savoyen ergiengen etliche harte

M. Apr. Decreta wider die Thal-Leute in puncto der Religion/

M. Apr. * gleichwie auch in Franckreich das vor einigen Jahren publicirte Edict, vermöge deſſen die Neu-Bekehrten von ihren Gütern und Wohnungen auf eine verkäuffliche Art nichts cediren ſollen/ erneuert ward.

III. In Hungarn lieſſen die Jeſuiten das berühmte Collegium der Lutheraner

M. Nov. zu Eperies abbrechen/

a) nach abgegangenen Beſchwerungs-Schreiben aber/ haben Ihro Kayſerl. Maj. ſolch Unternehmen ſehr mißbilligt/ und/ das Gebäu wieder aufzurichten/ allergnädigſt zugeſtanden;

b) und hofft man nechſt dem / es werde bey dem ſeint Kayſerl. Maj. Crönung in Preßburg geordneten Land-Tag den Religions-Gravaminibus der Stände abhelffliche Maße geſchehn.

IV. In China hat es über der Bekehrungs-Art der Heyden unter den Jeſuiten und Dominicanern erſchreckliche Diſputationes geſetzt/

a) und wolte der neue Kayſer künfftig hin nicht zugeben/ daß iemand von ſeinen Chineſern ſich zum Chriſtlichen Glauben wenden möge.

1714. b) Hingegen hat der in Franckreich angekommene Vetter des Printzen von Georgien groſse Inſtanz gethan/ daſs von dar einige Miſſionarii nach ſeinem Lande abgeſchickt werden möchten.

V. Zu Rom hat eine gantze Jüdiſche Familie von 6. Perſonen ſich tauffen laſſen/

a) welches bey den Catholiſchen/ vor derer Bildern die Juden/ als bey denen diſs vor eine Abgötterey gehalten wird/ einen Abſcheu haben/ gar was rares/ und auch ſonderlich in Italien/ allwo die Juden bey der Taufe alle das ihrige durch Wucher und unrechtmäſsig erworbene abtreten/ und den Armen überlaſſen müſſen.

b) Aber auch ſonderlich merckwürdig iſt/ daſs zu Rom der Bruder des Tartar-Chams (wovor Er nemlich ausgegeben worden) ſich tauffen laſſen/ zum Catholiſchen Glauben mithin bekannt/ und/ nachdem Er eine geraume Zeit in Rom geweſen/ nunmehr ſeinen Abſchied genommen hat.

VI. Vor die Reformirte Prediger in Königl. Preuſsiſchen Landen haben Ihro Königl. Maj. eine Kirchen-Ordnung auffſetzen laſſen/ und ein Kirchen-Directorium angeordnet/

a) deſſen Præſes der Herr geheime Rath von Printz; Aſſeſſores aber / Herr von Freyburg/ Herr von Dieſskau/ Herr Hofpr. Achenbach/ und Herr Paſtor Schmidtmann ſind.

b) Auch

1714. b) Auch ward zu Ende des vorigen Jahrs/ weil es 100. Jahr/ daß der Reformirten Gottesdienſt in die Marck Brandenburg kommen/ das Reformirte Märckiſche Jubileum gefeyert/ welches eben auf das Chriſt-Feſt einfiel.

VII. Zu Modern in Hungarn hat M. Jo.
M. Jul. Chriſtoph Kletſch die Catholiſche Religion angenommen/

* ein alldar geweſener Lutheriſcher Prediger.

VIII. Und endlich ſind/ occaſione einiger neuen Schrifften/ in der Lutheriſchen Kirche auch einige neue Motus und Diſputationes entſtanden/

a) inſonderheit/ da Herr Leonh. Chriſtoph Sturm/ ehmahliger Prof. Mathem. zu Franckfurt an der Oder/ und nunmehr Fürſtlicher Mecklenb. Cammer-Rath und Bau-Director, ſeinen Mathematiſchen Beweiß vom Heil. Abendmahl edirte/ und hierinn/ das Wörtgen τȣ̃το ſey in den Worten der Einſetzung dergleichen zu überſetzen/ und dieſe alſo zu erklären/ der Leib Chriſti iſt dergleichen unſerm Geiſt/ als das Brod dem Leibe/ geſucht hatte/ wie dann ſich ihm Herr D. Fabricius zu Hamburg und andre/ widerſetzt.

b) Wider den Pietiſmum aber und heimliche
26. Jul. Conventicula ergieng ein Fürſtl. Edict aus Eiſenach/ gleichwie auch ſchon Jahrs vorher die Herſtellung des Kirchen-Friedens in den Land-Gemeinden Ulmiſchen Gebieths in Druck kam/ nachdem durch Aus-

ſtreuung der Teunhardiſchen und Dautiſchen Schwärmeriſchen Schrifften viel Leute im Ulmiſchen Gebieth A. 1711. und A. 1712. inſonderheit/ ſo zerrüttet worden/ daß ſie ſich von der öffentlichen Gemeinde abgeſondert/ und ſonſt Urſach/ mehr Böſes zu beſorgen/ gegeben hatten.

Dritte Frage:

Was gehört in die Hiſtoriam Literariam dieſes Jahrs 1714?

In die Hiſtoriam Literariam dieſes Jahrs 1714. gehören folgende Merckwürdigkeiten:

I. Von Aufrichtung neuer Academien und Gymnaſien,

a) Hertzog ERNST zu Sachſen-Hildburghauſen richtete in Dero Fürſtl. Reſidentz Hildburghauſen ein Gymnaſium Illuſtre
5. April. auf/und geſchah die Inauguration mit groſſer Solennität.

M. Nov. b) Der Hertzog von Anjou errichtete eine Academie von 24. Perſonen zu Cultivir- und Ausübung der Spaniſchen Sprache; der Marquis von Villena, Hertzog von Eſcalona, bekam das Directorium.

c) Hingegen iſt die von Mr. Briaud in Berlin aufgerichtete/ und vom Könige privilegirte kleine Ritter-Academie ins Stecken gerathen/ zu deren Reſtitution aber in gleich folgenden Jahre der Herr Roſenzweig/ Königlicher Stallmeiſter/ wieder Anſtalt machte.

d) Und

1714. d) Und nachdem unter den Arcadiſchen Academiſten zu Rom ſich ein Diſput ereignet/ hat es der Cardinal Corſini mit ſeinem Anhange ſo weit gebracht/ daß aus den Abgeſonderten eine neue Academie/ *Academia Quirina* genannt/ entſtanden iſt.

M. Mart.

II. Von unterſchiedenen neuen Journalen und gelehrten Diariis,

* als da ſind: 1) Neueröffnetes Muſeum, nebſt unpaſſionirter Reflexion über unterſchiedene Programmata berühmter Rectorum, 2) Fama Hermetica, 3) Felleri Monumenta varia inedita variisque linguis conſcripta, 4) Müllers entdecktes Staats-Cabinet, 5) Obſervationes Miſcellaneæ, oder vermiſchte Gedancken/ 6) Nouvelle Bibliotheque choiſie, 7) Bibliotheque ancienne & moderne &c. Die Memoirs of Literature zu Londen aber/ ſo A. 1710. angefangen/ haben mit dem Auguſto dieſes Jahrs aufgehört.

III. Von unterſchiedenen Todes-Fällen vornehmer Lehrer und Scribenten. Denn in dieſem Jahre diß Zeitliche geſegnet haben/

Lutheraner/

22. Jan. D. Jo. Günther/ Archi-D. zu Leipzig,

* deſſen Merita vor die Lutheriſche Kirche/ und inſonderheit wider die Papiſten/ in unſterblichen Andencken verbleiben.

M. Jan. D. Georg Theodorus Barthold/

* Profeſſor Medicinæ Ordinarius zu Gieſſen.

1714. 20. Febr.	D. Jo. Conrad Sittig/ * Stiffts-Superintendens, Hof-Pr. und Conſiſtorialis zu Merſeburg/ dem Herr M. Polycarpus Leiſer/ bißheriger Senior des Stadt-Miniſterii zu Merſeburg/ in der Ephorie ſuccedirt hat.
21. Febr.	D. Heinrich Tiezmann/ * Fürſtl. Anſpachiſcher Ober-Hof-Pr. und Conſiſtorial-Rath.
9. Mart.	D. Immanuel Horn/ * ein Theologus Biblicus, Paſtor zu S. Thomæ und Conſiſtorialis zu Leipzig.
18. Mart.	M. Friedrich Chriſtian Bücher/ * ein Haupt-gelehrter Prediger zu Dantzig/ deſſen wider den einreiſſenden Fanatiſmum angewandter Fleiß bekannt iſt.
M. Mart.	Auguſt Gottlieb Burmeiſter/ * ein berühmt- und beliebter Paſtor zu S. Joh. in Stetin.
10. April.	D. Gottlieb Gerhard Titius, * ein trefflicher JCtus, Prof. und d. Z. Magnificus in Leipzig/ an der Schlaffſucht.
11. April.	Andreas Myhldorff/ * anſehnlicher Antiſtes zu S. Sebald in Nürnberg und Prof. am Gymnaſio, im 76. Jahr ſeines Alters und 51. ſeines Miniſterii.
5. Maj.	D. Chriſtian Maximilian Spener, * Königl. Pr. Ober-Herolds- und Hof-Rath/ Hof-Medicus und erſter Profeſſor Anatomiæ auf dem neu-aufgerichteten Theatro Anatomico zu Berlin/ ein curieuſer Mann.

M. Chri-

1714.
11. Maj. M. Chriſtoph Wagner,
* anſehnlicher Antiſtes zu Ulm.

M. Maj. D. Haquinus Spiegel/
* des Königr. Schweden Primas, und Ertz-Biſchoff/ und der Academie zu Upſal Pro-Cancellarius.

25. Maj. M. George Niehenck/
* letzlich Paſtor Primarius an der Marien-Kirche zu Roſtock.

30. Maj. Gottfried Arnold/
* letzlich Inſpector zu Perleberg in der Priegniz/ deſſen Ketzer-Hiſtorie/ und andre Schrifften/ bekannt genung ſind.

19. Jun. Chriſtian Juncker/
* letzlich Director des Gymnaſii zu Altenburg/ und ein ſehr berühmter Schulmann/ ſtarb 5. Tage nach ſeiner Liebſten Tode.

21. Jun. D. Andreas Homborg/
* Profeſſor Juris Primarius zu Helmſtädt/ und des Hertzogl. Wolffenbüttel. Gerichts Aſſeſſor.

16. Jul. D. Chriſtoph Helwig,
* Profeſſor zu Greiffswalde.

27. Jul. D. Jo. Chriſtoph Cramerus,
* Paſtor an der Stadt-Haupt-Kirche zu S. Jacob in Stetin/ ein Enckel des alten Crameri.

M. Jul. D. Jo. Juſtus Kisker/
* Prof. Theol. und Matheſ. zu Rinteln/ wie auch der Kirchen in der Grafſchafft Schaumburg Superintendens.

1714. 19. Aug.	D. Jo. Schack/ * Profeſſor und JCtus zu Greiffswald.
20. Aug.	D. Georg Beier, * ein berühmter JCtus und Profeſſor zu Wittenberg.
9. Sept.	D. Henr. Günther Thulemar, * ein berühmter JCtus und ehmahliger Prof. zu Heydelberg/ ſtarb im Geſängniß zu Franckfurth am Mayn.
10. Sept.	D. Jo. Riemer, * letzlich Paſtor zu S. Jacob in Hamburg/ dem Herr Neumeiſter ſuccedirt hat.
16. Sept.	Gottfried Fuchß/ * Lutheriſcher Paſtor Primarius und Inſpector zu Schweidnitz in Schleſien.
19. Sept.	D. Simon Nicolaus Orthum/ * Fürſtl. Darmſtädtiſcher Rath und Profeſſor Juris zu Gießen.
4. Oct.	Jo. Maximilian von Humbracht/ * ein in der Hiſtorie/ Genealogie und Heraldie verſirter Raths-Herr zu Franckfurh am Mayn.
27. Oct.	D. Chriſtoph Daniel Schreiter/ * der ältiſte Superintendens und Doctor Theologiæ in der gantzen Lutheriſchen Kirchen/ Conſiſtorialis und des Meißn. Stiffts Superintendens zu Wurtzen/ im 90. Jahr.
3. Nov.	D. Petrus Jeſperſon, * Kön. Dän. Beicht-Vater/ Hof-Pr. und Conſiſtorial-Rath/ ein trefflicher Redner.

D. Sa-

1714. 21. Nov. D. Samuel Reyher/

* ein vortrefflicher Mathematicus, Prof. und Senior der Univerſität Kiel.

19. Dec. D. Ferdinand Chriſtoph Harpprecht/

* ein trefflicher JCtus und Profeſſor zu Tübingen/ auch Kayſerl. Hertzogl. Würtenberg. und anderer Reichs-Stände Rath.

M. Jo. Henr. Lange,

* Paſtor zum H. Creutz in Hannover/ und vocirter Ober-Hof-Prediger nach Merſeburg.

Petrus Becker/

* Lutheriſcher Superintendens in Marpurg.

Jo. Andreas Planer,

a) Matheſeos Profeſſor zu Wittenberg.

b) Auch ſtarb den 1. Nov. dieſes Jahrs 1714. das gelehrte Sächſiſche und edle Frauenzimmer/ *Johanna Friderica* von Nordeſſen/ auf Stenſchitz.

Papiſten,

M. Febr. Der Biſchoff von Aſti

* im 80. Jahr ſeines Alters/ ein vortrefflicher Mann.

17. Apr. Jean François de Chamillard,

* der Biſchoff von Senlis.

M. Jun. Claude de S. George,

* der Ertz-Biſchoff zu Lyon, im hohen Alter.

4. Jul. Antonius Magliabechius,

* der berühmte Bibliothecarius des Groß-Hertzogs

1714. tzogs von Florentz/ von dem ein mehrers in Actis Eruditorum ſteht. Sein Symbolum war: Scire noſtrum Reminiſci. Im Bibliothecariat ſuccedirte ihm der auch berühmte Banduri.

27. Oct. Sebaſtian le Clerc,

*) der berühmte Zeichner und Kupferſtecher vom Cabinet des Königs in Franckreich/ deſſen Academie des Siences & des Arts jederzeit als ein Meiſter-Stück angeſehn worden iſt.

M. Dec. Der Ertz-Biſchoff von Embrun/

* im 94. Jahr ſeines Alters. Er war aus dem alten Hauſe de Genli.

Reformirte,

17. Jan. Petrus Jurieu,

* der berühmte Roterdamiſche Prediger und Profeſſor, der der Meynung war/ es würde um A. 1715. die Ankunfft des Reichs Chriſti zu erwarten ſeyn.

26. Febr. D. Joh. Sharp,

* Ertz-Biſchoff zu Jorck/ zu Bath in einem ſehr hohen Alter.

M. Sept. D. Jo. Fovvler,

* ein ſehr gelehrter Biſchoff zu Gloceſter/ der dem Churfürſtl. Hauſe von Hannover ſehr zugethan war.

6. Oct. D. Eberhard Schweling/

* berühmter Profeſſor am Gymnaſio in Bremen/ und Doctor Juris.

D. Ra-

1714. D. John Radcliff/
M. Nov. * ein berühmter Engelländer/deſſen herrliche Legate durch eine Acte von der Geiſtlichkeit zu denen/ die ſich um die Univerſität Oxford ſehr meritirt/ eingeſchrieben worden/ auch die Ehre haben ſoll/ die man dem Scheldon/ Bodley/ und andern/ angethan.

Thomas Rymer,
* ein gelehrter Engelländer und Königl. Hiſtoriographus, der die vielen Tomos Actorum Anglicorum zuſammen getragen.

Samuel Pitiſcus,
* der trefflich gelehrter Rector des Gymnaſii Hieronymiani zu Utrecht/ und der das Lexicon Antiquitatum Romanarum unter andern edirt hat.

Vierdte Frage:

Und welches ſind die übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1714?

Noch ſind zu behalten/

I. Folgende Anmerckungen:

I. Der Cardinal Bouillon, welcher ſich Zeither in den Niederlanden aufgehalten/ bekam durch Beyhülfe der
M. Sept. Königin in Engelland einen Paßport von Franckreich/ und langte in Rom an/

1714. * allwo Er numehr den Functionen als Decanus des Cardinals-Collegii beywohnte. Ihm aſſignirten Ihro Kayſ. Maj. 30000. Rthlr. Einkünffte aus verſchiednen Kirchen der Spaniſchen Niederlande/ wowider aber dieſe hingegen ihre Privilegia vorſchützten.

II. Ihro Hoheit, der Chur-Printz von Sachſen/ waren aus Italien zu Colln angelangt/

10. Aug. * und begaben ſich von dar nach Franckreich.

III. Ihro Königl. Maj. in Preußen promulgirten unterſchiedne heilſame Edicta und Verordnungen,

* worunter/ daß man in den Hexen-Proceſſen behutſam verfahren/ alle dißfalls aufgerichtete Brand-Säulen niederreiſſen/ und künfftig alle/ wegen Hexen-Sachen geſprochne Urthel vor deren Execution nach Hofe einſchicken ſolle.

IV. Nachdem die Stadt Regensburg völlig von der Peſt befreyet/ hat die bißher zu Augsburg geweſne Reichs-Verſamlung ſich wieder dahin gewendet/

a) und ließ der Chur-Mayntziſche Herr Dire-

27. Sept. ctor wieder zum erſtenmahl zur Reichs-Dictatur anſagen.

b) Wider das Suchen der Stadt Worms aber/ als die das Cammer-Gericht von Wezlar dahin zu verlegen begehrte/ und/ bey ſich ereignenden Troublen/ die Neutra-

1714. tralität auf 2. Meilen um die Stadt/ legten ſich die Proteſtirenden Stände/ und wolten beſagtes hohes Gericht lieber zu Wezlar behalten.

c) Und ſchon zu Ausgang vorigen Jahrs war die Kayſerl. Cammer-Reviſion zu Wetzlar geendigt/ und der neue Cammer-Receſs publicirt.

M. Oct. V. Chur-Pfaltz ließ die ohnweit Maſeyk gelegne Herrſchafft und Schloß Keßenich/ als ein Jülichſch Lehn/ in Beſitz nehmen/

* die Herren Staaten aber hingegen maßten ſich derſelben auch an/ und haben dieſelbe den Chur-Pfältz. Cämmerer/ Freyherrn von Metternich/ aus ſolcher durch die Garniſon zu Steffenswerth mit gewaffneter Hand vertrieben; weswegen von Chur Pfaltz die Sache bey dem Reichs-Convent zu Regensburg anhängig gemacht worden.

M. Maj. VI. Die zwiſchen dem Fürſten von Lichtenſtein und der Gräfin von Caunitz/ ratione der Grafſchafft Rietberg/ geweſene Strittigkeit iſt vom Kayſerl. Reichs-Hofraths-Collegio zum Vortheil der Gräfin entſchieden worden.

M. Oct. VII. Auch erhielt bey hochermeldten Collegio der Graf von der Lippe-Detmold in der Lippe-Brackiſchen Succeſſions-Sache eine gute Sentenz.

M. Nov. VIII. Ferner erhielt alldar der Naſſau-Idſteiniſche Geheime Rath Gärtner ge-

gegen Naſſau-Saarbrück, in Sachen der Herrſchafft Lohr, ein ſieghafft Concluſum.

M. Dec. IX. Für den Grafen von Löwenſtein-Wertheim ward/ wegen Theilung der Grafſchafft ſelbigen Nahmens, vom Regensburgiſchen Corpore Evangelico an Kayſerl. Maj. das ausgebetene Interceſſional-Schreiben ajouſtirt/

* und/ die ehdeſſen vollzogne Vniverſal-Theilung der Stamm-Güter/nach denen Pactis Familiæ, nochmahls zu approbiren/ und es dabey bewenden zu laſſen/gebeten.

M. Dec. X. Durch Kayſerl. Inſtantz iſt endlich das Teſtament der A. 1706. verſtorbenen Hertzogin von Bayern/ gebohrner Prinzeßin von Auvergne und Bouillon, ratificirt worden/

a) und iſt hierauf der Abt Nicolai, wegen der Herren Printzen von Auvergne/ als Vormündere der jungen Prinzeßin von Auvergne/ gleich nach Wien abgereiſt/ um davon Poſſeſs zu nehmen.

b) Deßgleichen ward der Rath und Schatz-Meiſter Faure von Bergen op Zoom nach Bayern zu gehn beordert/weil auch ermeldte Herzogin von Bayern eine Vniverſal-Erbin Hertzogs Maximiliani geblieben.

M. Dec. XI. Zwiſchen dem Dom-Capitul zu Cölln/ und dem Churfürſten zu Pfaltz, da dieſer denen Capitularen die bißhe-

ro

1714. ro im Jülichiſchen genoſſene Einkünffte nicht wolte abfolgen laſſen/ entſtand ein Streit/

a) und geſchah das Verbot der Einkünffte von Chur-Pfaltz daher/ weil/ da ſich obgemeldte Proteſtirende Kauffleute aus Cölln zu Mülheim niedergelaſſen/ und man allhier auch einen Gran und Niederlage aufgerichtet/ die Cölner hingegen nicht nur am Kayſ. Hof deßhalber/ und daß ſich hiermit das Commercium zu großem Nachtheil der der Stadt Cölln zukommenden Stapel-Gerechtigkeit/ nach Mülheim gezogen/ beklagt/ ſondern ſie auch einige nach Mühlheim gehende Marck-Schiffe angehalten.

b) Auch hat der alte Streit/ den das Stifft Lüttig mit dem Hertzogthum Limburg hat/ ſich immer weitläufftiger angelaſſen/ denn ſo gar die Limburgiſchen Stände alles Commercium mit den Stifftiſchen verboten/ und Dero Unterthanen arrêtirten/ dieſe hingegen Repreſſalien brauchten.

M. Apr. XII. Schon im April dieſes Jahrs bekam das Stifft Hildesheim eine unvermuthete Viſite von Käyſerlichen Völckern/

a) die von dem bißher vacant geweſenen Biſthum jährlich eingekommene Tafel- und andere Gelder executive einzuholen/ ſie wurden aber von der Chur-Hannoveriſchen Garniſon in Hildesheim nicht eingelaſſen/ und die Feſtung Peine maintenirte ſich ebenfalls.

b) Alſo foderten die Holländer die im letztern

1714. Kriege verwilligte Gelder im Hertzogthum Limburg/ und als ſich die Stände wegen geſchloſſenen Friedens deßfalls weigerten/ wurden unterſchiedne Bürgermeiſter und andre von Holländiſchen Commendanten in Limburg/ als Oſtagiers in Verhafft genommen/ denn die Holländer ſolche Gelder/ bis die Abtretung der Lande an Kayſer würcklich geſchehn/ prætendirten.

XIII. Der Prinzeßin von Holſtein/ als Aebtißin zu Quedlinburg/ ward die Inveſtitur des Stiffts Quedlinburg zu
7. Dec. Wien ertheilt.

XIV. Wegen Rheinfels ließ der Herr
M. Mart. Landgraf von Heſſen-Caſſel zu Baaden behörige Vorſtellung thun,

* als die Frantzoſen/ ſolches den itzigen Beſitzern wieder abzunehmen/ Mine machten/ und der Raſtädtiſche Friede dem Catholiſchen Hauſe Heſſen-Rheinfels zu favoriſiren ſchiene.

M. Dec. XV. Der Czaar hat/ zum Andencken der glücklichen Affaire bey dem Pruth/ einen neuen Orden unterm Nahmen S. Catharina, aufgerichtet/

a) und auf einem an dem Nahmens-Tage des Printzens Dolhorouky gegebnen Feſtin, ſelbigen nebſt der Printzeßin Natalia zum erſtenmahl angelegt. Dieſer *Catharinen*-Orden hat zum Sinn-Bild: *Pro Fide & Patria*, wird nur dem fürnehmſten Frauenzim̃er gegeben; das Ordens-Zeichen iſt ein rothes

1714. rothes Creutz/ nebſt dem Nahmen S. Catharina in der Mitten/ und hängt dieſes von der Rechten zur Lincken.

b) Auch hatte der Czaar ſchon A. 1713. daß die Rußiſche Kauff-Leute/ welche mit Juchten und Hanff nach Archangel handeln/ ſolche ihre Wahren zum Verkauff nach Petersburg liefern ſolten/ befohlen/ auf Anhalten aber der Kauffmannſchafft

M. Maj. hat Er die Helffte der Commercien diß Jahr noch in Archangel gelaſſen/ die andre nach Petersburg gezogen.

XVI. Zu Altona hat die Gräfin von Reventlau auf ihre Koſten das große Armen-Haus aufbauen laſſen/

4. April. * und wurde hiezu auf dem Fiſcherberg der Grund gelegt.

II. Beſondere Erhöhungen; Denn

18. Jan. Der Graf von Windiſchgrätz erhielt von Ihro Kayſerl. Maj. die Reichs-Hof-Raths-Præſidenten-Stelle/

a) nachdem der gefürſtete Abt von Kempten dieſelbe niedergelegt;

19. Febr. b also ward bald drauf der Graf von Sintzendorf als Reichs-Hof-Raths-Præſident introducirt; Graf Michael von Altheimb

M. Maj. ward zum Erb-Schencken im Königreich Böhmen ernennt/ und die verwittibte Fürſtin von Auerſperg bey der regierenden Kayſerin zu Dero Ober-Hofmeiſterin/ an der verſtorbnen Gräfin Maria Erneſtina von Oettingen Stelle; der Fürſt von

E 2 Oet-

1714. M.Maj. Oettingen wurde zum würcklichen Kayserl. General-Feld-Marschall declarirt/ gleich wie der Printz Philipp von Hessen-Darmstadt zum Gouverneur des Hertzogthums und der Stadt Mantua; der Graf von Wagensperg ward bey der verwittibten Kayserin Eleonora, an statt des verstorbenen Grafen von Hohenfeld/ Hatschierer-

M.Mart. Hauptmann; als Vice-Re in Sardinien gieng von Wien aus dahin der Graf von Attalaja, an statt des Grafen von Erile;

M. Jun. der Graf von Valſaſſina ward zum Gouverneur des Hertzogthums Limburg ernennt; der General Harſch ward/ wegen seiner tapffern Defenſion der Festung Freyburg/ so wohl zum General-Feldzeug-

M.Sept. meister ernennt/ als bey erfolgender Abtretung solcher Festung hinwieder zum Commendanten/ und in den Grafen-Stand erhoben; Jhro Hoch-Land-Gräfl. Excellenz, Herr Carl Frobenius von Fürstenberg-

M. Sept. Mößkirch/ erhielten die Cammer-Hof-Gerichts-Præſidenten-Stelle zu Wetzlar;

M. Dec. der Graf Maximilian von Martinitz ward bey der verwittibten Kayserin Eleonora Obrist-Stallmeister; der jüngre Graf von

M.Dec. Seyler/ wegen seiner beym Baadnischen Friedens-Congreſs geleisteten Dienste/ Kayserl. Hof-Vice-Cantzlar; der Graf Nicolaus Palffy ward Hungarischer Pa-

15. Oct. latinus, der Graf Hoſari aber Judex Curiæ; Herr Gerhard Wilhelm/ Graf von Straatmann/ ward des Fürstenthums Breßlau/ und zugehörigen Weichbilder/

M.Dec. Landes-Hauptmann: und der General-Feld-Marschall-Lieutenant, Baron von Rhott/ ward Commendant der Festung Kehl u. s. f.

Der

1714. M. Aug. Der Graf von Althan erhielt von Ihro Kayſerl. Maj. bis auf ſeine männliche Nachkommen/

* die durch Abſterben des Grafen Vollradt von Limpurg vacant gewordne Charge eines Erb-Schenckens.

M. Mart. Thomas Philipp / Printz von Chimay/ Graf von Boſſu/

* wird vom Pabſt zum Ertz-Biſchoff von Mecheln erhoben/ welcher Dignität auch das Primat der Spaniſchen Niederlande anhängig iſt. Er war zuvor Päbſtl. Hauß-Prælat, und Probſt von der Cathedral-Kirche zu Gent.

4 Apr. Johann Philipp Frantz / Graf von Schönborn-Buchheim/ Herr zu Rechelsberg/ Dom-Probſt zu Würtzburg/

* wird zum Dom-Probſt zu Mayntz erwehlt.

M. Maj. Der Chur-Pfältziſche Ober-Hof-Cantzlar, Freyherr von Gieſe/

* ward zum Stadthalter des Fürſtenthums Neuburg ernennt.

Herr von Voiſin/zeitheriger Königlicher Frantzöſiſcher Staats-Secretarius,

M. Jul. * ward Cantzlar von Franckreich/ an ſtatt des Herrn von Pont-Chartrain, der mit Königl. Conſens, und ungewöhnlichen Exempel/ diß ſein hohes Amt zuvor niedergelegt hatte.

1714. | Der Marſchall de Villeroy
2. Sept. | * ward von ſeinem Könige zum Staats-Mi-
niſter und Chef des Finanzien-Raths/ a
ſtatt des jüngſt abgelebten Hertzogs vo
Beauvilliers, ernennt.

Jo. Franciſcus, Freyherr von Stauffen-
berg/ Biſchoff von Coſtnitz/
* ward vom Dom-Capitul zu Augsburg
nachdem Ihr Biſchoff/ Alexander Sieg-
mund/ ein Bruder ietzt regierender Chur-
fürſtl. Durchl. zu Pfaltz täglich ſchwä-
10. Jun. | cher wolte werden/ zum Coadjutorn er-
wehlt.

M. Sept. | Der Sohn des Marſchall von Ville-
roy,
* ward zum Ertz-Biſchoff von Lyon er-
nennt.

M. Sept. | Der Herr Arcembersky/ Abt von Pock-
zywin/
* ward vom König AVGVSTO zum Biſchoff
von Kyow declarirt.

24. Sept. | Ludwig Otto/ Edler von Plotho/ Königl.
Preußiſcher geheimder Juſtiz- und
Magdeburgiſcher Regierungs-Rath/
* ward vom Könige zu Preuſſen zum würckli-
chen geheimen Staats-Miniſter und Præſi-
denten des Ober-Appellation-Gerichts/
an ſtatt des jüngſt verſtorbnen Herrn von
Bartholdi, ernennt.

Der Graf von Maffey
M. Sept. | * nahm die Vice-Re-Stelle über die Inſul
Sicilien zu Palermo an/ nachdem der Her-
zog

1714. tzog von Savoen nach Turin von dar abgangen.

M. Oct. Mylord Lucan, älteſter Sohn von der erſten Frau des Marſchalls von Berwyk/

* ward Capitain einer Compagnie von der Garde bey Philippo in Spanien. Sein Vater war Baron von Lucan.

Conſtantinus, aus der alten Adelichen Familie von Buttlar/ ein Sohn des Ober-Rheiniſchen General-Majors von Buttlar/

19. Oct. * ward zum Fürſten und Abt des Stiffts Fulda erwehlt.

Der Printz Tſerclas de Tilly,

M. Oct. * ward von Philippo zum General-Capitain des Fürſtenthums Catalonien gemacht/ gleich wie an ſtatt ſeiner der Marquis de Valdecagnas zum Gouverneur von Arragonien.

M. Dec. Der Cardinal von Sachſen-Zeitz/ Ertz-Biſchoff zu Gran/ und Primas Regni Hungariæ,

* ward von Jhro Käyſerl. Maj. vor ſich und ſeine künfftige Nachfolger im Ertz-Biſthum Gran zu einem Reichs-Fürſten declarirt.

Der General Ribinsky

M. Dec. * ward Woywode von Culm.

1714.	III. Hohe Geburthen;
	A. 1714. ſind gebohren
18. Jan.	Der Printz Fürſt Frantz Antons zu Lamberg.
21. Jan.	Der Printz Friderici Wilhelmi, Hertzogs von Holſtein-Beck/
	* des zu Cölln commandirenden Kayſerl. Generals.
26. Febr.	Der Printz Hertzogs Joſephi von Havré,
	* gebohren zu Buon Retiro in Spanien.
7. Mart.	Der Printz Dominici Marquardi Sebaſtiani, Fürſten von Löwenſtein.
25. Mart.	Der Printz Mentzikow/ Peter Alexander.
28. Mart.	Der Printz Alberti Friderici, Marggr. zu Brandenburg.
17. Apr.	Carolus, ein Printz von Hertzog Friedrichen zu Sachſen-Gotha.
6. Jun.	Petrus Johannes Ludovicus,
	* Printz des Königs in Portugall.
16. Jun.	Maria Louyſa Gabrielle,
	* von der verwittibten Herzogin von Berry/ welche aber Tags drauf wieder verſchied.
12. Jul.	Natalia, Prinzeßin des Cron-Printzens in Moſcau.
25. Oct.	Der Printz des Hertzogs Leopoldi von Aremberg.

Die

1714. M. Dec. Die Prinzeßin des Hertzogs Philippi von Orleans.

IV. Hohe Vermählungen;

A. 1714. vermählte ſich

M. Febr. Friedrich Erdmann, Printz von Sachſen-Merſeburg/ mit der Anhalt-Cötheniſchen Prinzeßin/ Eleonora Wilhelmina,

* welcher im Junio drauf verſtarb.

M. Febr. Ein junger Graf von der Lippe mit des General-Feld-Marſchall Graf von Naſſau-Weilburg jüngſten Tochter/ Comteſſe Chriſtina.

M. Mart. Graf Moritz von Sachſen/ mit der Fräulein von Löben/ zu Moritzburg.

M. Apr. Der Königl. Däniſche Geheime Rath Wolters mit der Madam. Bielckin.

16. Maj. Der Lieutenant General Don Petro de Zuniga, in Madrit/ mit der Hertzogin von Naxera.

M. Maj. Ein Printz von Piombino mit einer Prinzeßin gleiches Geſchlechts.

3. Jun. Der regierende Hertzog zu Sachſen-Meinungen/ Ernſt Ludwig/ mit Ihro Hoheit/ der verwittibten Frau Marggräfin von Beyreuth/ zu Coburg.

M. Jun. Der Graf von Daun/ Kayſerl. Hof-Kriegs-Rath und General-Wachtmeiſter/ mit der Fräulein Gräfin von

1714.	Bäyerſperg/ Hof-Dame bey der Kayſerin Eleonora.
27. Jun.	Obengenannter Graf Frantz Sigmund von Thurn/ und Valſaſſina, Spaniſcher General-Lieut. in den Niederlanden/ zum andernmahl mit der Gräfin von Oettingen/ Hof-Dame der Kayſerin Eleonora.
M. Jul.	Der Graf von Crevilly de Seignaley, Sohn des verſtorbnen Königlichen Frantzöſiſchen Staats-Secretarii, mit der Mademoiſelle Spinola.
5. Aug.	Hertzog Ernſt Ferdinand zu Braunſchweig-Bevern/ Dom-Probſt zu Braunſchweig/ mit der Churländiſchen Prinzeßin/ Eleonora Charlotta, zu Bayreuth.
16. Aug.	Der Graf von Windiſchgrätz mit der Kayſerl. Hof-Dame des regierenden Hofes/ Gräfin von Straſoldo.
8. Sept.	Der Hertzog von Fiano Ottoboni, mit der vierdten Prinzeßin von Piombino, zu Rom.
17. Sept.	Philipp/ Hertzog von Anjou, mit der Prinzeßin Eliſabeth von Parma/
	a) bey welcher den 17. Sept. zu Parma vollzognen Trauung der Hertzog von Parma/ als der Braut Stieff-Bruder/ des Bräutigams Stelle vertreten. Es iſt aber dieſe Eliſabeth der eintzige Zweig des gantzen Parmeſaniſchen Hauſes/ weshalben denn auch der Pabſt kurtz zuvor/ und

ehe

1714. ehe ſothane Mariage bekannt wurde/ dem Hertzog von Parma ein Breve ertheilen ließ/ vermöge deſſen Ihm erlaubet ward/ ſeine Länder/ falls kein männlicher Erbe vorhanden ſeyn ſolte/ auf das weibliche zu transferiren/ und als inſonderheit der Kayſerl. Miniſtre (denn es iſt das Hertzogthum Parma ein unſtreitiges Lehn des Hertzogthums Mayland/ und alſo auch des Römiſchen Reichs) ſich darüber beſchwerte/ gab der Pabſt zur Antwort: Er habe keine böſe Abſicht hierunter geführet/ indem Er zu ſolcher Zeit von der obhandenen Heyrath dieſer Prinzeßin nichts gewuſt.

b) Die Braut hat hierauf ihre Reiſe nach Spanien über Franckreich zu Lande angetreten und fortgeſetzt: zu Seſtri di Levante im Genueſiſchen ging ſie zu Schiffe/ kam zu Genua den 30. Sept. an/ den 9. Octob. nachdem der Cardinal Aquaviva ſie dem Marquis de los Balbaſos überliefert/ ging die Reiſe über Savona, Final, Nizza &c. fort/ den 27. erreichte ſie Marſeille, und iſt ſo weiter durch Provence, Languedoc, Bearn und Navarra gangen; zu Bayonne hat ſie der verwittibten Königin in Spanien eine Viſite gegeben/ zu welcher Zeit die Prinzeßin Urſini, ſo zeithero am Madritiſchen Hofe alles gegolten/ dergeſtalt in Ungnade bey der neuen Königin fiel/ daß ſie ſich eilends nach Franckreich retiriren muſte; Monſieur Orry muſte ebenfalls aus Spanien fort/ der Cardinal Giudice kam hingegen wieder ans Bret/ ſchaffte die bißherige Frantzöſiſche Art bey der Regierung und Financen-Weſen ab/ und führte die alte

1714. alte Spaniſche Mode wieder ein / und gedachte verwittibte Königin / welche ſich bey nahe die gantze Zeit des währenden Kriegs auf Befehl des Hofs in Bayonne aufhalten müſſen / wurde / nach Dero Gefallen ihre Reſidenz wieder in Toledo zu nehmen / erſucht.

M. Sept. Der Printz della Scalla und der Graf d'Averra, zugleich mit 2. Prinzeßinnen des Hertzogs von Monteleone.

21. Sept. Der Printz de Rohan, mit der Prinzeßin d'Epinoy, zu Pariß.

7. Nov. Der Printz Mauritius von Carignan, mit Franciſca Victoria, Prinzeßin von Suſa / natürlichen Tochter des Hertzogs von Savoyen.

13. Nov. Der Printz von Mecklenburg-Schwerin / Chriſtian Ludwig / mit der Prinzeßin von Mecklenburg-Strelitz / Auguſta.

25. Nov. Graf Franciſcus von Stahrenberg / ein Sohn des Herrn Cammer-Præſidenten / mit der Gräfin von Stahrenberg / des verſtorbenen Graf Rüdigers von Stahrenberg Comteſſe Tochter / und Hof-Damen bey dem regierenden Kayſerlichen Hofe.

V. Hohe Todes-Fälle;

A. 1714. ſind verſtorben /

14. Febr. Maria Louiſa Gabrielle,

* Hertzogs Philippi von Anjou Gemahlin / im 26. Jahr ihres Alters.

Euge-

1714. 20. Febr.	Eugenius Alexander, Fürſt von Thurn und Taßis.
27. Mart.	Anton Ulrich, regierender Hertzog zu Braunſchweig/ * aufm Luſt-Hauſe zu Saltzdahl/ im 81. Jahr/ mit Hinterlaſſung der löblichſt geführten Regierung / ſo viel die Hertzogliche Braunſchweigiſche Lande betrifft/ an Dero Erb-Printzen/ und des Fürſtlichen Blanckenburgiſchen an Hertzog Ludwig Rudolph, Herrn Vatern der regierenden Röm. Käyſerin / wie denn vor dieſen zu Blanckenburg ein ſchön neu Schloß erbauet/ und ſchon A. 1710. im Nov. eingeweyhet worden. Er ſelbſt hat ſich A. 1710. zur Catholiſchen Religion bekannt.
M. Mart.	Die Moſcovitiſche Prinzeßin Petrovvia, * die A. 1712. dem Czaar gebohren war.
24. Mart.	Der Marggraf Nicolo Pallavicini, * welcher zu Rom todt in ſeiner Stuben gefunden ward.
27. Mart.	Charlotta Amalia, die verwittibte Königin in Dännemarck/ * gebohren aus dem Hauſe Heſſen-Caſſel. Sie ſtarb im 64. Jahr ihres Alters / und den Tag vor Ihr verſchied Ihr Prediger/ Herr Köhn.
M. Mart.	Die verwittibte Gräfin von Montcaſtel, * eine Schweſter des Grafen Carlo Borromeo.
1. April.	Die Gräfin von Bridgewater/ Eliſabeth,

* eine

1714.	* eine Tochter des Hertzogs von Marlborough.
7. April.	Die Gemahlin des Landgrafen Philippi von Heſſen-Darmſtadt * zu Bologna/ auf der Rück-Reiſe aus Neapolis.
M. Apr.	Der Cardinal Caſpar Carpegna, * im 89. Jahr ſeines Alters/ und 39. ſeiner Cardinals-Würde. Er war zugleich Päbſtlicher Vicarius, welche Charge die Sur-Intendantſchafft über alle Prieſter/ Klöſter und Juden hat.
M. Apr.	Der Cardinal Piazza.
28. Apr.	Der Hertzog von Guaſtalla, Vincentius Gonzaga, * den man ſchon vor A. 1703. verſtorben ausgegeben.
M. Apr.	Der Printz Ibrahim/ des Sultans Enckel.
M. Maj.	Der Hertzog von Berry/ Carolus, * dritter Enckel des Königs in Franckreich/ der ſeine Gemahlin ſchwanger hinterließ/ und ſtarb Er an einer auf der Jagd zerſprengten Ader.
12. Maj.	Der Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter/ Baron von Pfeffershoffen/ * und Commendant zu Ofen/ der 50. Jahr in Kayſerl. Dienſten geſtanden.
24. Maj.	Der Holländiſche General Obdam.
M. Maj.	Der Cardinal Badoaro, Biſchoff zu Breſcia.

Loui-

1714. 30. Maj. Louiſa Anna, verwittibte Gräfin von Erpach/ und gebohrne Fürſtin zu Waldeck/

* nach deren Tode die Grafſchafft Eülenburg an derſelben Frau Schweſter Sohn/ den Erb-Printz von Hilperhauſen/ fiel.

M. Jun. Der Hertzog zu Holſtein-Sunderburg/ Friedrich Wilhelm/

* zu Auguſtusburg in der Inſul Alſen. Er war ſeint A. 1676. Dom-Probſt bey dem Capitul zu Hamburg/ welche Dignität hierauf dem Herrn geheimen Rath von Königſtein/ wegen ſeiner hierauf gehabten Expectanz, von Copenhagen aus/ wiewohl mit Proteſtation des Herrn Adminiſtratoris, angediehe.

2. Jun. Printz Friedrich Erdmann zu Sachſen-Merſeburg/

* zu Köthen/ allwo Er 15. Wochen vorher mit einer Prinzeßin aus dem Hauſe Anhalt Beylager gehalten.

4. 5. Jun. Der Hertzog von Beaufort und die Hertzogin von Northumberland/ in Engelland.

8. Jun. Sophia, die verwittibte Churfürſtin zu Braunſchweig/ gebohrne Pfaltzgräfin beym Rhein/ und Erb-Prinzeßin von Groß-Brittannien.

* unvermutheten Todes/ denn ſie bemeldten Tags im Garten zu Herrenhauſen mit der Chur-Prinzeßin und der Gräfin von Bückenburg Abends ſpazieren gangen/ mit einem Schwindel überfallen/ und ſofort ent-

riſſen

1714. riſſen worden. Ihre Frau Mutter/ Friderici V. Churfürſten zu Pfaltz und erwehlten Königs in Böhmen Gemahlin/ war Eliſabeth, Königs Jacobi I. in Engelland Tochter/ Ihr Herr Sohn iſt der numehrige König in Groß-Brittannien.

10. Jun. Sophia Charlotta Albertina, die jüngere Königl. Preußiſche Prinzeßin/

* welche vorm Jahr im May gebohren war.

15. Jun. Monſieur Menager, geweſener Frantzöſiſcher Plenipotentiarius zu Utrecht/

* im 55. Jahr ſeines Alters an einem Schlag-Fluß/ und unter dem à l'ombre Spiel.

20. Jun. Maria Anna Mancini, Herzogin von Bouillon,

* plötzlich/ und da ſie auf der Laute ſpielte.

24. Jul. Graf Georg Adam von Martinitz/ Kayſerl. geheime Rath.

12. Aug. ANNA Stuart/ Königin von Groß-Brittannien

* früh Morgens um 7. Uhr. Sie hatte mit ihrem Gemahl/ Printz Georgen in Dännemarck/ 13. Kinder erzeugt/ die aber theils todt auf die Welt kommen/ theils gleich nach der Tauffe/ theils in der Kindheit verſtorben/ nur der einzige VVilhelmus, Hertzog von Gloceſter/ gebohren A. 1689. lebte bis A. 1700.

28. Aug. Chriſtian Friedrich/ Freyherr von Bartholdi/

*der

1714.	* der trefflich-gelehrte Staats-Miniſtre und Præſident vom geheimen Juſtiz-Collegio zu Berlin/ dem/ obengedachter maſſen/ der Herr von Plotho ſuccedirte.
M. Aug.	Ein Printz von Barbanſon zu Namur,
	* daß dahero die Barbanſoniſchen Hertzoge/ wie man doch in den Genealogiſchen Büchern zeithero geſchrieben / vor einigen Jahren noch nicht haben können abgeſtorben ſeyn.
29. Aug.	Juliana, gebohrne Gräfin von Berg/
	* Hertzogin von Croy und Fürſtin des Röm. Reichs/ zu Namur/ welche wegen ihrer Qualitäten ſehr bedauret wird.
M. Sept.	Der Abt von Einſiedeln in der Schweitz.
6. Sept.	Der Polniſche Cron-Truchſeß / Lubomirsky,
	* plötzlich auf ſeinen Gütern / wo Er ſich mit Jagen zu divertiren intentionirt geweſen.
4. Oct.	Adalbertus von Schleiffras, Abt des Stiffts Fulda/
	* des H. R. Reichs Fürſt / und der Röm. Käyſerin Ertz-Cantzlar/ war ſeint 1. Jul. 1700. Abt geweſen.
6. Oct.	Der Herr Baron von Kielmannsegg,
	* Königl. Dän. Geheimde Rath / der eine treffliche Bibliothec hinterlaſſen/ und ſehr gelehrt war. Er liegt in ſeinem Erb-Begräbniß im Dom zu Hamburg.
19. Oct.	Erneſtina Charlotta, die verwittibte Fürſtin von Naſſau-Siegen/
	* auf ihrem Schloß Renaix.

1714. M. Oct.	Carolus Colonna, Groß-Connétable von Neapolis/ und des H. Röm. Reichs Fürſt/ * im 55. Jahr ſeines Alters/ und erhielt die vacant gewordne Charge eines Connétable von Jhro Kayſerl. Majeſt. ſofort der älteſte Sohn.
M. Oct.	Der in Türckey als Geiſſel geweſene Moſcowitiſche Herr Czeremetoff, * auf ſeiner Rückkehr und Wege nach Moſcau.
29. Oct.	Der 2jährige Cron-Printz Petrus in Portugall/ * Printz von Braſilien.
19. Nov.	Der Polniſche Printz/ Alexander Sobiesky/ * zu Rom/ allwo Er/ nach ſeinem Verlangen/ in die Capuciner-Kirche/ und in der Kleidung ſelbigen Ordens/ begraben worden.
26. Nov.	Prinzeßin Thereſia von Oeſterreich, * im 53. Jahr/ zu Brüſſel. Sie war eine natürliche/ doch legitimirte Tochter von Don Juan, und hatte eine jährliche Penſion von 24000. Gülden aus deu Domainen der Spaniſchen Niederlande/ war auch wegen ihrer Perſönlichen Qualitäten ſehr hoch gehalten. Sie liegt in der Kirche von S. Gudula zu Brüſſel.
17. Dec.	Die Gräfin von Naſſau, * zu Londen/ und war ſie eine Gemahlin des Grafen und Holländiſchen Capitains Mau-

ritii

1714. ritii von Naſſau-Woudenburg/ Sohns des Herrn von Owerkerke.

17. Dec. Der Cardinal Vitale,

* zu Rom/ im 6ten Jahr ſeines Cardinalats.

19. Dec. Der Cardinal d'Eſtrees,

* Abt von S. Germain de Prez, und Commandeur des Ordens vom H. Geiſt/ ſeines Alters 87. Jahr/ zu Pariß.

VI. Brand- und andere Schäden.

I. Brand-Schaden haben in dieſem Jahr erlitten die Stadt Lobenſtein im Voigtlande/ unterſchiedne Oerter in Mähren, *Cairo* in Egypten/ die Fürſtl. Witthums-Reſidentz Römhild, die Stadt Naumburg, an der Saale/ und die Stadt Welſch-Neuburg,

13. Febr. a) die zu Lobenſtein in der Carols-Mühle vorm Thore unvermuthet entſtandene Feuers-Brunſt nahm dergeſtalt überhand/ daß binnen 4. bis 5. Stunden das Gräfliche Schloß/ Amt und Rathhauß/ nebſt der gantzen Stadt/ im Rauch aufgiengen.

M. Febr. b) In Mähren iſt der 4te Theil von Prettlitz/ Holſchau an 100. Häuſern/ Tyrſchewitz aber völlig in die Aſche gelegt worden.

M. Jan. c) Groß-Cairo, die Haupt-Stadt in Egypten/ verlohr bis 2000. Häuſer/ und darunter das Engliſche Comtoir.

12. Apr. d) Röhmhild verlohr mehr als die Helffte der einen Stadt-Seite.

1714.
29. Jun.

e) Das erſchreckliche Unglück der Stadt Naumburg / als bey angehender Meſſe / am Tage der H. Apoſtel Petri und Pauli / von einem auf dem Pulver-Marckt in der großen Fiſch-Gaſſe Nachmittags um 2. Uhr angegangnen Fäßgen Pulver / die Pulver-Buden entzündet / und durch des Pulvers Gewalt nicht nur in die etliche zwanzig Menſchen elendiglich zerſchmettert und getödtet / und viel Gebäude in der Stadt beſchädiget / oder angeſtecket / ſondern auch durch das über die Ring-Mauren hinaus und hin und her getriebne Feuer bey nahe die gantze ſo genannte Freyheit und Vorſtädte / an vielen hundert Häuſern / erbärmlich in die Aſche geleget worden / hat Herr Jo. Martin Schamelius, Ober-Pfarrer in Naumburg / in der Dom. V. poſt Trin. hierauf gehaltnen und gedruckten Predigt mit mehrern dargeſtellt.

f) Wie ſolch Unglück zu Naumburg entſtanden / davon iſt eine annoch lebende Magd der eintzige Zeuge / als welche bey einem Pulver-Händler aus Leipzig im Dienſte geſtanden / und ſich damahls an deſſen Bude befunden / von ihrem Platz aber in eine andere Gaſſe weggeführt worden / ferner auf ein Dach / und von dar auf einen andern durchs Pulver ertödteten dicken Cörper gefallen / und alſo wunderlich / mutternackend / und ſchwartz als ein Mohr / das Leben erhalten. Dieſe hat nachgehends ausgeſagt / daß ein andrer Pulver-Händler eine Sorte Pulver probiren wollen / und damit nicht / um die Ecke vom Pulver-Thurm hinweg / ſondern nur von ſeiner

1714. Bude etwan 3. Schritte weit getreten/ das Pulver auf der Probe angezündet/ und alſo verurſacht/ daß eine Funcke davon in das Wäßgen geſprungen/ und ſolches zur Gluth gebracht habe.

g) Herr Schamel gedenckt unter andern in beniemter Predigt/ daß Scrivers göldnes Gebet-Kleinod/ edirt zu Nürnberg A. 1710. 12. nebſt Jo. Arnds Paradieß-Gärtgen/ edirt Sondershauſen A. 1709. unter der Aſche eines abgebrandten Hauſes/ unverſehrt gefunden worden; ſo habe man auch in des Con-R. an der Dom-Schule/ M. Theodori Gollens/ abgebrandten Hauſe das Naumburgiſche Geſang-Buch unverſehrt aus der Aſche herausgezogen. Die Jahr-Zahl dieſes Brand-Unglücks ſteht in dieſen Worten: DIe PetrI nVMbVrgI CInetes Longe fataLes.

17. Sept. h) Welſch-Neuburg iſt durch die Feuers-Brunſt auch in großes Elend gerathen.

II. Viel Schaden iſt in Sachſen, Böhmen, Italien und Schweitz, durch Ungewitter/ Waſſer-Fluthen und Fälle/ geſchehen.

13. Jul. a) Im Meißniſchen Ertz-Gebürge zog ſich ein ſchweres Gewitter auf/ das durch ſeinen Strahl hin und wieder viel Gebäude in Brand ſetzte/ und unterſchiedene Menſchen erſchlug/ letzlich ſich aber nach der Gegend Dreßden wandte/ und in dem Städtgen Radeberg durch einen entſetzlichen Donner-Knall an 3. unterſchiedenen Orten zugleich einſchlug/ welche Flamme denn das gantze Städtgen/ ſamt Kirchen/Schulen/

1714. und allen publiquen Gebäuden / bis auf 4. kleine Häuſer / in die Aſchen legte.

22. Jun. b) An der Sächſ. Gräntze / in Böhmen / im Dorffe Nipdorff / geſchahe ein groſser Wolcken-Bruch / wodurch nicht nur daſelbſt / ſondern auch andern Orten / viel Häuſer und Menſchen / vornemlich in Sebnitz / 5. Meilen von Dreßden / 14. Häuſer / nebſt 5. Perſonen / fortgeführt und ertränckt worden.

1. Aug. c) Ein noch ſtärckerer Wolcken-Bruch geſchah eine Meile von Prag / welcher in den ſich in die Moldau ergieſsenden Fluß Zazawa fiel / wodurch viel Teiche zerriſſen / kleine Städtlein und Dorffſchafften ruinirt / Brücken und Mühlen abgeworffen / und viel 1000. Klafftern Flöß-Holtz zertrennt / auch viel Menſchen / nebſt zahm und wilden Vieh / jämmerlich erträncket worden.

12. Jun. d) Auch wurden die Feſtung Mirandola in Italien / und in ſelbiger 250. Tonnen Pulver / durch einen harten Donner-Schlag in Brand geſetzt / folglich die Fortificationen / der Hertzogliche Pallaſt / das Auguſtiner-Kloſter / und alle nahe gelegne Häuſer / gäntzlich ruinirt / und viel Perſonen ums Leben gebracht.

M. Jul. e) In der Marck *Antona* fiel bey einem ebenfalls entſetzlichen Ungewitter ein ſo ſtarcker Hagel / daß auch ein eintziges Hagel-Korn 3. Pfund wug / wovon Menſchen und Vieh getödtet worden ſind.

26. Oct. f) Zu Turin iſt der hohe und ſchöne Dom der PP. S. Philippi de Neri bis auf den Grund / vor die Pforte der Jeſuiter / mit gantz erſchrecklichen Knall / abgefallen / welche groſze und reiche Kirche bereits ausge-

1714. gebauet war / daß man nur noch an den Zierathen arbeitete.

1. Oct. g) Und auf dem Zwillenberg / Cheville, allwo die Marcken ſtehn / ſo das Berner und Walliſiſche ſcheiden / iſt ein erſchrecklich großer Felß von einander geſpalten / und aus der Klufft Feuer / Rauch / Schwefel / Holtz / Stein und Staub / heraus gefahren / ſind auch Menſchen und Vieh damit bedeckt / und über 600. Jucherten Vieh-Weiden / und Berge / höher als der höchſte Thurn im Lande / davon überſchüttet worden / alles den Wallisern zugehörig.

III. Das Vieh-Sterben hat in gantz Italien dergeſtalt überhand genommen / daß auch in Piemont das Wild davon angeſteckt worden / und der Land-Mann nicht vermögend geweſen / das Feld zu beſtellen /

b) und damit der Acker-Bau könnte fortgeſetzet werden / hat der Marquis Borry eine Acker-Machine erfunden / vermittelſt welcher man durch eines Mannes Direction in einem Tage ſo viel Feld kan umarbeiten / als ſonſt 6. Ochſen zu verrichten nicht vermögend ſeyn.

b) Und dieſe Vieh-Seuche / ſo einige Jahre in Italien graſſirt / ſchlich ſich auch in die Schweitz und umliegende Lande ein; In Burgund ſturbe das Rind-Vieh und Pferde häuffig weg; in Elſaß riß diß Vieh-Sterben ſo gar auch unter die Ziegen und Schweine / ja unter dem Feder-Vieh / als Hünern und Gänſen / ein: und in allen Weſt-Indien iſt nicht nur eine ungemeine

1715. Dörre/ und daher entſtandene Theurung/ ſondern auch ein großes Sterben unter Menſchen und Vieh/ geweſen.

c) Hingegen hat die Peſt in Wien und Hamburg völlig nachgelaſſen/ wie auch in Prag und Regenſpurg/ und deßhalben ſowohl Danck-Feſte gefeyert/ als Medaillen geſchlagen worden.

A. 1715.

Erſte Frage:

Was gehört zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1715?

Zur Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1715. gehören folgende Anmerckungen:

I. Vermöge letzt geſchloſſenenen Friedens, geſchah die mutuelle Evacuation und Abtretung der Länder/ Plätze und Feſtungen. Chur-Cölln und Chur-Bäyern langten in Ihren Landen an/ und die Spaniſchen Niederlande wurden an Ihro Kayſerl. Majeſtät eingeräumt/ welche ferner/ bey beſorglicher Ruptur mit der Pforte/ alle mögliche Gegenwehr veranſtalteten/ und wider dieſe mit der Republic Venedig endlich die Allianz ſchloſſen/ ſonſt aber im

1715. im Civil-Statu durch Aufrichtung einer
General-Banco eine ziemliche Verän-
derung beliebten/

a) denn/ ob ſich ſchon erwehnte mutuelle Eva-
cuation, weil man Seiten Franckreichs in
puncto der Reſtitution des Chur-Fürſten
von Bayern in vorige Würden und Güter
völlige Richtigkeit haben wolte/ in etwas
verzog/ ſo ſchlugen doch die zwiſchen dem
Käyſerl. General/ Baron d'Arnan, und dem
Frantzöſiſchen Grafen du Bourg zu Straß-
burg gehaltene Unterredungen in dieſe
8. Jan. Convention aus/ daß Freyburg gegen
München den 18. Jan. Alt-Breyſach gegen
Ingolſtadt den 25. dito, und Kehl gegen
Ober-Pfaltz und die Grafſchafft Chamb
den 5. Febr. abgetreten werden ſolte. Und
es geſchah die würckliche Ausräumung der
18. Jan. erſtern zwey Oerter zu beniemter Zeit/ nicht
25. Jan. aber des Forts Kehl/ nachdem Chur-Pfaltz
die Ober-Pfaltz/ ohne erhaltnes Æquivalent,
und weil dieſe nebſt dem Ertz-Truchſeſſen-
Amte dem Churfürſtl. Hauſe vor die bey
letzten Kriege gethane große Reichs-Hülfe
übergeben worden/ abzutreten ſich weiger-
te/ wie man denn auch deßhalber die Käyſer-
liche Commiſſarios, die mit einigen Bäye-
M. Febr. riſchen Trouppen vor Amberg anrückten/
nicht einließ. Endlich ſchlug ſich der
Käyſerl. Hof ins Mittel/ und bot zum Æ-
quivalent das Hertzogthum Limburg an/
hat auch die Stadt Erquelens, wo im vori-
gen Kriege die Preußiſche Garniſon gehal-
ten/ mit dem dazu gehörigen Amt an Chur-
Pfaltz übergeben; der Chur-Fürſt extra-
6. Mart. dirte die Ober-Pfaltz und die Grafſchafft

1715. Chamb an die Bäyriſchen/ die Frantzoſen hinwieder die Feſtung Kehl an die Kayſerlichen und das Reich/ wiewohl an den Feſtungs-Wercken und ſonſt ſehr ruinirt: und der Chur-Pfältziſche Geſandte zu Regenſpurg deducirte inzwiſchen/ **daß die Churfürſtliche Würde keines Weges mit der Ober-Pfaltz verbunden**/ mithin vom Chur-Fürſten in Bayern bey Dero Erlangung die erſte Stelle nicht zu prætendiren ſey/ gleichergeſtalt/ als Chur-Hannover bey dieſer Reſtitution proteſtirt/ daß dieſe Ihm unſchädlich ſeyn/ und die auf beſtändigſte Weiſe Ihm ertheilte Chur-Würde und Ertz-Schatzmeiſter-Amt erhalten werden möge.

b) Nächſt dieſem hat der bißherige Kayſerl. Adminiſtrator in Bäyern/ Fürſt von Löwenſtein/ was an Bäyern extradirt werden ſollen/ nicht weniger übergeben; ſelbſt das dem Hertzog von Marlborough aus dem Bäyriſchen Landen überlaſſene Fürſtenthum Mindelheim muſte ſeinem vorigen Herrn eingeräumt werden: Der Churfürſt von Bäyern bezeugte in einem eigenhändigen Schreiben an Ihro Kayſerliche Majeſtät/ nebſt ſeinem Herrn Bruder/ dem Churfürſten von Cölln/ ſeine Submiſſion, und bat darinnen wegen der bißhörigen Aufführung um Verzeihung: der Churfürſtl. Bäyriſche Abgeſandte/ Baron von Malknecht/ legte bey Ihro Kayſerl. Majeſtät/ Nahmens ſeines Principalen/ wegen Dero eingeräumten Landen die Danckſagung ab: das *Reſtitutions*-Feſt

18. 19. Feb. ward in Bayern mit großer Freude celebrirt/ der Churfürſt kam aus Franckreich/

ſamt

1715. ſamt der Churfürſtin/ die ſich zu Venedig zeither aufgehalten/ und denen Churfürſtlichen Printzen/ die zu Gräz geweſen/ allwo auch noch der Chur-Printz vor der Abreiſe vom Kayſer den Orden des göldnen
10. Apr. Vließes durch den Grafen von Harrach erhielt/ zu München/ Nachts um 11. Uhr/ um alle Solennitäten zu vermeiden/ an: ſchon zuvorher aber hatte ſich der Churfürſt von Cölln auch aus Franckreich in ſeine Churfürſtliche und Biſchöffliche Lande wieder eingefunden/ und ſo wohl zu Lüttig/
16. Jan. als Bonn/ ſeinen ſolennen Einzug gehal-
26. Febr. ten.

c) Und gleichwie der Churfürſt von Bayern die Stände und Einwohner der Provintz Namur ſchon zu Ende vorigen Jahrs ihrer Pflicht erlaſſen/ und dieſe an Ihro Kayſerl. und Catholiſche Majeſtät/ als künfftigen Souverainen/ gewieſen/ auch daher ſo wohl dort/ als im Luxenburgiſchen und zu Nieuport/ die Kayſerl. Wapen aufgehenckt/ und die Brabantiſchen Stände Nahmens Ihro Kayſerl. Majeſtät zuſammen beruffen worden; alſo fing nunmehr und zu Anfang dieſes Jahrs der Kayſer von ſolchen Spaniſchen Nieder-
15. Jan. landen Poſſeſs zu nehmen an; in Luxenburg zogen die Kayſerlichen Trouppen ein/ und die Holländiſchen ab/ (denn es hatte/ wie ſchon erwehnt/ der König in Franckreich ſothanes Hertzogthum/ nebſt Namur/ mit Genehmhaltung der Bourboniſchen Regierung in Spanien/ A. 1711. dem Churfürſten von Bayern geſchenckt/ welcher ſich daher A. 1712. daſelbſt huldigen laſſen/ vermöge des Utrechtiſchen Friedens aber

war

1715. war den Holländern die Feſtung und Hertzogthum Luxenburg den 26. Junii 1713. und mit der Bedingung/ daß der geweſene Churfürſt von Bayern ſolche ſo lange/ bis Er zum Beſitz ſeiner Erb-Länder kommen/ innen haben mögte/ an die General-Staaten überlaſſen worden) und nach völlig geſchloſſnen und im folgenden Jahr mit Ratification ausgewechſelten Barriere-Tractaten/ wovon unten Meldung geſchieht/
15. Nov. wurden die Collegia und Stände in gedachten Spaniſchen Niederlanden von denen beyden See-Puiſſancen ihrer Pflicht erlaſſen/ der Graf von Königs-Eck aber übernahm/ als Kayſerl. General-Gouverneur, ad interim die Regierung.

d) Ob nun aber gleich die Frantzoſen durch Ausräumung der Stadt Trier/ Raſirung des Forts S. Martin, Homburgs/ und der Feſtung Hünningen auf der Teutſchen Seiten/ zeigen wollen/ daß auch Sie dem Baadiſchen Frieden Gnüge leiſteten/ ja ſo gar Ihro Kayſerl. Majeſtät dem Cammer-Gerichte zu Wezlar die Baadiſchen Friedens-Puncta mit der Bedeutung überſchickt/ daß dieſer Friede künfftig/ als ein *Lex Pragmatica*, beobachtet werden ſolle/ und man alſo von Seiten des R. Reichs denſelben genau nachleben will/ ſo haben doch hingegen unterſchiedene Stände ſehr große Beſchwerde geführt/ daß man ſelbigem von Seiten Franckreichs ſehr zuwider handle. Es haben die Frantzoſen die Chur-Pfältziſche Beſatzung in unterſchiedenen über der Queiß liegenden Schlöſſern auszuziehen genöthigt/ mit dem Vorgeben/ daß ihnen die Souverainität derer

Lan-

1715. Lande über der Queiß/ vermöge mehrgedachten Friedens/ zuſtehe/ und haben ſie nahmentlich das Schloß Minefelden/ anderthalb Meilen von Landau/ attaquirt/ und den Commendanten zur Ubergabe genöthigt. Es hat ſich daher der Chur-Pfältziſche Geſandte/ Freyherr von Si-
7. Jul. ckingen/ zu Regensburg über ſolche von der Cron Franckreich ſeit letztem Baadiſchen Frieden gegen Chur-Pfaltz vorgenommene neue Contraventiones höchſt beſchwert/ und zwar (1) daß Franckreich in dem zum Ober-Amt Germersheim gehörigen Unter-Amt Saltz die Chur-Pfältziſche Miliz gewaltſam delogirt/ (2) auf Anſtifften der Jeſuiter zu Straßburg/ die unter Germersheim gehörige Probſtey Saltz mit allen Revenuen ſich approprirt/ und ob gleich Chur-Pfaltz vor und nach letztern Kriege in ruhiger Poſſeſſion der Pfaltz-Veldenziſchen Lande geweſen/ hätte Franckreich dennoch (3) die in dem zur Veldentziſchen Succeſſion gehörigen/ und in der Gemeinſchafft Guttenberg gelegnen Schloß Meyenfelden gewiſſe Chur-Pfältziſche Mannſchafft neue Beamte geſetzt/ die Gefälle dem Pfaltzgrafen zu Birckenfeld zugeordnet/ und Frantzöſiſche Wapen aufmachen laſſen/ (4) im Städtlein Saltz die Zoll-Gerechtigkeit an ſich gezogen ꝛc. auch hat Franckreich das in der Unter-Pfaltz gelegne Städtlein Germersheim an Chur-Pfaltz noch nicht eingeräumet/ ſondern ſuchet ſolches/ als eine Dependenz von Landau/ an ſich zu ziehen. Es klaget ferner der Hertzog zu Würtenberg-Mömpelgard/ daß Franckreich Ihm deſſen Lan

1715. de/nach Inhalt des Baadiſchen und Ryßwi-
ckiſchen Friedens/ nicht reſtituiret. Im Baa-
den-Baadiſchen Städtlein und Amte Bein-
heimb/ bey Saltz gelegen/ hat der Fran-
tzöſiſche Intendant einen beſchwerlichen
Land- und Waſſer-Zoll auf dem Rhein-
Strom/ zum Nachtheil der gantzen Nach-
barſchafft/ auf einem dem Fürſtlichen Hau-
ſe Baaden mit aller Fürſtlichen Hoheit
zuſtehenden Grund und Boden angelegt/
auch allda ein Poſt-Regale und andere
Freyheiten ertheilt/ worüber die Frau
Marggräfin von Baaden ſich zu Regens-
burg nachdrücklich beſchweret hat.

e) Die von Ihro Kayſerl. Majeſtät gemachte
Gegen-Anſtalt in Hungarn betreffend/ ſo
langte zwar zu Wien der Türckiſche Aga/
2. Maj. Ibrahim an/ unter andern den Kayſer ſo
wohl zu verſichern/ daß der Groß-Türcke den
Frieden unzerbrüchlich zu halten geſonnen/
als/ daß der Kayſer hingegen gleiche Ver-
ſicherung geben möchte/ zu bitten/ wie denn
auch Ihro Kayſerl. Majeſtät ſelbſt den
Carlowiziſchen Frieden heilig zu erhalten/
intentionirt geweſen; man hat aber doch
auch Urſach gefunden/ in die Türcken/ ſo
wohl ihrer Armatur halben/ als aus andern
Gründen/ ein Mißtrauen zu ſetzen/ weß-
wegen man ſich Kayſerlicher Seits in
Hungarn in erwehnte gute Verfaſſung
ſtellte/ Ammunition und Kriegs-Geräthe
in Menge dahin ſchickte/ die Feſtungen
reparirte/ und in beſſern Defenſions-Stand
ſetzte/ neue Feſtungen anlegte/ und dieje-
nigen/ ſo man auf ungleiches Einrathen/ wie
auch auf Angeben des Cardinal Collonitſch
mit Caniſcha geſchehen/ raſirt hatte/ wieder
auf-

1715. 13. Sept. aufbaute ꝛc. Und weil die Kayſerliche Reſolution an den Aga bey ſeiner Abreiſe geweſen/ daß/ im Fall der Groß-Sultan nicht die Kayſerl. Mediation zu gütlicher Abthuung der zwiſchen der Pforte und Venetianiſchen Republic entſtandenen Streitigkeiten annehmen wolte/ man den Venetianern beyzuſtehen genöthigt seyn würde/ das Gegentheil hingegen aus der Türckiſchen Expedition wider Venedig erhellte/ ferner die Republic Venedig dem Kayſerlichen Hofe/dieſen zu einer Offenſiv-Allianz gegen die Türcken zu engagiren/ allerhand Offerten that/ und endlich diß der Republic Suchen der Pabſt/ durch ſeine in gar beweglichen Terminis an Jhro Kayſ. Majeſt. erlaſſenen Breven/und die verwilligten Zehenden aus denen in Jtalien und Teutſchland gefälligen geiſtlichen Einkommen/ ſecundirte: ſo hat man endlich Kayſerl. Seits ſolche angebotne **Venetianiſche** *Alliance* beliebt/ vermöge welcher die Republic mit 40000. Mann zu Lande/ und mit 36. Kriegs-Schiffen (diejenigen nicht gerechnet/ſo von Maltha/dem Pabſt/ Florentz und andern Auxiliar-Schiffen darzu ſtoſſen würden) wider den Erb-Feind agiren/ die Ruhe in Jtalien maintenirren/ auch jährlich/ ſo lange der Krieg währet/ eine gewiſſe Summe Geldes zahlen ſoll.

f) Was aber endlich die **neue** *General-Banco* anlangt/ ſo haben Jhro Kayſerl. Majeſt. bey Dero Cammer und Finanzen-Weſen vollkommene Richtigkeit zu treffen/ diß 29. Mart. neue Banco-Collegium aufgerichtet/welches nicht allein/ wie die Banco in Londen/Venedig/

1715. nedig und Amſterdam/ Gelder gegen 3. pro Cent aufnehmen/ und ſo hoch wieder aus lehnen/ ſondern auch eben die Befugniſſe, als eine Ober-Rechnungs-Cammer / mit Unterſuchung der Revenuen/ Schulden und Rechnungen/ haben ſoll/ und hoffet man dem Commercio und Credit aufzuhelffen/ und den Unterthanen Erleichterung zu ſchaffen. Alle Civil- und Militair-Bedien te ſollen daraus ihre Beſoldungen erhalten/ wogegen ſie aber (diejenigen / ſo Livrey tragen ausgenommen) auch etwas gewiſſes hinein legen müſſen/ und laſſen über diß Ihro Kayſerl. Majeſtät die Hof-Cammer-Tax- und gewiſſe Straf-Gelder in ſolche Banco zahlen. Der Fürſt von Trautſohn ward in ſolcher Banco Ober-Gouverneur, und der General Gſchwind Vice-Gouverneur.

g) Auch iſt noch zu erwehnen/ daß Ihro Kayſ. Majeſtät ein neues Hof-*Reglement* publiciren laſſen/ vermöge deſſen die Königliche/ Chur- und Fürſtliche Herren Abgeſandte/ nebſt denen Kayſerlichen Geheimen Räthen/ die Ehre haben/ in die nächſte Anti-Chambre zu gehen; die Cammer-Herren und Generals-Perſonen mögen bis an die nächſte Anti-Chambre kommen; die Reſidenten aber und ordinairen Cavalliers müſſen in der äuſerſten Anti-Chambre bleiben/ und/ dafern ein Fremder den Hof ſehen will/ muß ſich derſelbe beym Ober-Hofmeiſter/ Fürſten von Lichtenſtein/ melden. Der Commendant zu Ofen/ Baron von Regal/ hat das in Grund geſchoßne Schloß abräumen laſſen/ und den Grund-

22. Jul. Stein an ſolchem Orte zur neuen Kayſerl.

Reſi-

1715. Reſidentz gelegt. Der in Siebenbürgen commandirende Kayſerliche General / Graf von Steinville / hat bey dem Haupt-Gemäuer der bey die 2. Jahren befeſtigten
4. Nov. Stadt Weiſſenburg den erſten Stein gelegt / und ſolche von Ihro Kayſ. Maj. angelegte Haupt-Feſtung Carlsburg benennt. Inſonderheit aber iſt zu mercken / daß Ihro Kayſerliche Majeſtät durch Dero Abgeſandten / Herrn Grafen Fran-
11. Sept. ciſcum Jacobum von Brandis / den erſten Säulen-Stein der neuen Dreyfaltigkeits-Säule auf dem dem Löbl. Wieneriſchen Dom-Capitul gehörigen Grund / zum Schiff genannt / neben Mariæ Hülff / zur Ehre der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit / der allerſeligſten ohne Mackel empfangnen Jungfrau Mariæ, derer H. H. Sebaſtiani, Rochi, Caroli Borromæi, und Jungfrauen Roſaliæ, gelegt.

II. Zwiſchen Portugall und Spanien iſt endlich zu Utrecht der Friede auch geſchloſſen worden; die Inſuln / Majorca und Yvica, haben ſich / durch das Exempel der Barcellonier abgeſchreckt / in der Güte dem Anjouiſtiſchen Scepter unterworffen: Bey Ankunfft der neuen Gemahlin Philippi V. entſtand in Spanien an ermeldten Philippi V. Hofe eine gantz ungemeine Metamorphoſis: und die Verunglückung der Silber-Flotte auf der Cüſte von Bahama in America war ein groſſes Unglück vor Spanien.

1715. a) Von dem zwiſchen Portugall und Spanien geſchloſſenen Frieden raiſonirt man überhaupt/ daß die Portugieſen dabey von Glück zu ſagen/ weil ſie dergleichen Conditiones ſchwerlich würden erhalten haben/ falls noch eine Königin Anna auf dem Engliſchen Thron geſeſſen/ ꝛc. ob gleich viele Oerter beyder Königreiche den Wuth des ſchädlichen Kriegs empfunden/ und von einigen dafür gehalten wird/ es ſey zwiſchen dieſen ſtreitenden Partheyen hergangen/ gleich bey einem ſchweren Rechts-Handel/ wann in dem End-Urtheil die Koſten beyderſeits aufgehoben werden/ ſo ſey doch nicht ohne/ daß Liſſabon den meiſten Vortheil davon gezogen/ indem/ durch den häuffigen Einlauff der Alliirten Schiffe in Dero Hafen/ bey währenden Krieg/ der Handel in einen ziemlichen Anwachs gediehen/ und das Geld nicht ſparſam zugefloſſen/ Engelland hingegen habe Port Mahon und Gibraltar, die der Cron Spanien zugehörig geweſen/ wie auch die Handlung mit den Mohren längſt der See-Cüſte/ welchen vorhin die Portugiſen getrieben/ davon gebracht; gründlicher aber davon zu reden/ iſt die Hiſtorie dieſe: Nachdem unter den Friedens-Schlüſſen/ die man in Utrecht mit dem Duc d' Anjou gemacht/ der Portugiſiſche ſich am längſten verzögert/ erfolgte endlich/ auf die zu Pariß und Londen erhaltene Prolongation des Waffen-Stillſtandes/ der Schluß auf dieſe Art/ daß ermeldter Friedens-Tractat, in 25. Artickeln und noch einem angehenckten beſondern beſtehend/ zwiſchen dem König von Portugall/ und Philippo V. von den Spa-

niſch-

1715. niſch-Portugiſiſchen Plenipotentiariis, Grafen von Offuna, und Grafen von Tarroucca, zu Ende der Maille-Bahn oder des vortrefflichen Spazier-Platzes zu Utrecht, ohne ſonderliche Ceremonien, nur auf einer Banck, (woſelbſt man nach geſchehnen Spaziergang niederzuſitzen und auszuruhen pflegt) gezeichnet und unterſchrie-
6. Febr. ben worden; die würckliche Auswechſelung der Ratificationen geſchah ebenfalls in
2. Apr. der Maille-Bahn, und iſt unter andern in ſolchem Tractat enthalten, daß alles und jedes von beyden Seiten, zuſammt dem vorigen Commercio, reſtituiret wird, Portugall das Schloß von Nudar mit deſſelben District, die Inſul Verdorjo und das Land, ingleichen die Colonie vom Sacrement, hingegen Spanien die Plätze Albuquerque und Puebla, ſamt ihren Diſtricten, bekommt, auch iſt der Tractat von Aſſiento, oder Mohrenhandel, confirmirt, und Spanien ſoll an Portugall, vermöge deſſelben, 600000. Rthlr. Capital und Intereſſe zahlen. Vom Engliſchen durch den Frieden zu Utrecht an Gibraltar und Minorca erhaltenen Vortheil iſt oben Meldung geſchehen.

b) Alſo weiß man von der Expedition auf Majorca, daß ſolche von Philippo durch Frantzöſiſche Hülfe unternommen worden, da man doch eben im Begriff geweſen, wegen Ubergabe dieſer Inſul zu tractiren. Bey Catalonien nemlich gegen über liegen die beyden Baleariſchen Inſuln, Majorca und Minorca. Die letztere ſteht, wie gedacht, unter Groß-Brittanniſcher Jurisdiction, weil ſie nebſt Gibraltar, bey dem Utrechtiſchen Frieden, an die Engelländer, zu

1715. Verſicherung ihrer Mittelländiſchen See-Commercien/ überlaſſen werden muſte. Majorca im Gegentheil blieb vor ſich/ wolte das Anjouiſtiſche Joch nicht annehmen/ und hat den Cataloniern bey ihrer vorjährigen Defenſion ungemeine Beyhülfe gethan. Es ſolte nun alſo/ nach Eroberung der Stadt Barcelona und Cataloniens / auch Majorca emportirt werden/ wie denn in der Capitulation von Barcellona, daß Majorca ſich ungeſäumt an die Anjouiſten ergeben ſolte/ bedungen war. Der Duc d' Anjou ließ vorher den Einwohnern durch Don Petro del Rios gewiſſe Conditiones anbieten/ damit die Jnſul in der Güte ſich ergeben möchte/ es waren aber ſolche eins Theils den Majorcanern nicht anſtändig/ andern Theils waren ſie durch das den Cataloniern angethane harte Tractament ſchüchtern gemacht/ denen Spaniſchen Verſprechungen/ ohne Verſchertzung ihrer alten Privilegien/ Gehör zu geben/ vielmehr aber ſchickten ſie unterdeſſen Deputirte an den Kayſerlichen Hof/ um/ wie man ſich dabey zu verhalten/ zu ſondiren / ſie offerirten auch dem Gouverneur in Porto Mahon, ſich unter Engliſchen Schutz zu begeben. Doch dieſes ließ der Utrechtiſche Friedens-Schluß nicht zu. Es blieb daher die Jnſul noch unter Kayſerlicher Devotion; aus Sardinien und Neapolis, wie auch aus Porto Mahon, ward ſie mit allerhand Kriegs-Nothwendigkeiten verſehen/ und von den Cataloniſchen Officirern und Gemeinen hatte ſich eine ziemliche Anzahl dahin begeben. Es nahm ſich auch der Käyſerliche Hof der Majorcaner darinn ernſtlich an/ daß Er

durch

1715. durch den in Pariß damahls anweſenden Engliſchen Miniſtre, Milord Stairs, mit dem Frantzöſiſchen Staats-Miniſtre, Marquis de Torcy, der von wegen des Duc d'Anjou bevollmächtigt war/ einige Monat lang deßhalber tractiren laſſen. Allein/ indem man mit der gröſten Zuverſicht von dieſem Accommodement redte und ſchrieb/

4. Jun. arrivirte ein Extraordinair-Courier von Madrit in Barcellona, mit Ordre, daß die Flotte zur Expedition auf die Inſul Majorca in See gehen/ und das Commando der Ritter d'Asfeld haben ſolte/ die Attaque aber geſchah ſo fort mit erwünſchtem Effect.

12. Jun. An unterſchiedlichen Orten/ wo es die Majorcaner gantz nicht vermuthet / ſatzten die Spanier ihr Volck ohne den geringſten Widerſtand an Land/ rückten hierauf nach

13. Jun. dem großen Retrenchement, woraus die Feinde ſich in der gröſten Confuſion bald nach der Stadt Alcadia retirirten: Alcadia ſelbſt ergab ſich auf Diſcretion, die Stadt Palma folgte nach/ und geriethe ſolchergeſtalt die gantze Inſul Majorca, nebſt Ivica, ohne einigen Canon-Schuß/ wiederum in Anjouiſtiſche Bothmäßigkeit. Milord Stairs bekam bey dem Marquis de Torcy auf ſeine Beſchwerung zur Antwort/ man wäre von Gegen-Seite/ weil man ohnlängſt die Saiten gar zu hoch geſpannt/ und vom Madritiſchen Hofe gar zu harte Bedingniſſe gefodert/ ſelbſt dran Schuld. Wäre auch die Engliſche Flotte unter dem

M. Mart. Admiral Wisbard aus Porto Mahon nicht nach Hauſe geſegelt/ ſo hätte ſie ſich vielleicht der Majorcaner mit einigen Nachdruck annehmen können. Doch eben ietzt

1715. gemeldte Tractaten / und bißherige Frantzöſiſche Spaniſche Sincerationes, hatten Engelland / daß auch ohne dergleichen Flotte ſich die Majorcaner conſerviren könnten / hoffend und ſicher gemacht. Der Majorcaniſche Gouverneur war Marcheſe de Ruby.

c) Was aber die Veränderung im Anjouiſtiſchen Miniſterio betrifft / ſo geſchahe ſolches mit Ankunfft der neuen Gemahlin Philippi V. Prinzeßin von Parma / da der vom Hof gantz und gar verbannte Cardinal del Giudice die höchſten Ehren-Stellen wieder von neuen erhielt / und die Welt-bekannte Prinzeßin des Urſins, erſte Staats-Dame der verſtorbenen Hertzogin von Anjou, die von gantz Spanien geehrt und gefürchtet / von ihrer Faction aber ſonderbar geliebt wurde / ja um welcher willen die Friedens-Tractaten zwiſchen Spanien und Holland guten Theils ſo lange aufgehalten wurden / (es verlangte nemlich der Philippiniſche Hof / daß Ihr im Hertzogthum Limburg ein Fürſtenthum von 30000. Rthlr. jährlichen Revenuen ausgemacht werden ſolte) an ſtatt des verhofften Geſchencks / weil ſothane Mariage durch ihren Rath vollzogen worden / beym erſten Anblick ſich aus gantz Spanien retiriren muſte / und froh ſeyn / daß ſie ohne fernere Proſtitution zum Lande hinaus kam; denn es hatte die verwittwete Königin in Spanien zu Bayonne / und alſo auf dem Wege / wo aber gemeldte Prinzeßin der neuen Königin entgegen kam / dieſer ſo viel beygebracht / daß / ſo lange die Prinzeßin bey Hofe ſeyn würde / ſie ohnmöglich glücklich ſeyn könte. Und

wie

1715. wie dieſer Fall noch mehrere nach ſich zog/ und Monſieur Orry, der Commercien-Rath/ ebenfalls nach Franckreich folgen muſte; alſo ſchaffte gedachter Cardinal die bißherige Frantzöſiſche Art bey der Regierung und Financen-Weſen ab/ und führte die vormahlige Spaniſche Methode wieder ein/ es wurde auch die verwittwete Königin/ ſo bey nahe die gantze Zeit währenden Krieges auf Befehl des Hofes ſich in Bayonne aufhalten müſſen/ nach dero Gefallen ihre Reſidenz wieder in Toledo zu nehmen/ erſucht.

d) Und die Silber-Flotte/ als ſie/ in 8. Schiffen und 6. Galionen/ ſehr reichlich beladen/

28. Jul. den Canal von Bahama paſſirt/ iſt von einem entſetzlichen Orcan überfallen und ruinirt worden/ wobey mehr denn 1000. Menſchen ertruncken/ und groſſe Reichthümer verlohren gangen/ mithin in Spanien groſſe Banquerouten erfolget ſind.

e) Endlich iſt nicht zu vergeſſen/ daß/ weil die Engliſche Beſatzung in Gibraltar den Spaniern ein Dorn in Augen/ ſie/ Krafft eines geheimen Verſtändniſſes mit den Einwohnern/ den Anſchlag gefaßt/ die Engli-

M. Nov. ſche Guarniſon zu überrumpeln und fortzuſchaffen/ wie denn bis 2000. Spanier mit Leitern und andern Inſtrumenten gegen gedachtes Gibraltar avanciret; ſie haben ſich aber auch in Eil zurück ziehen müſſen/ da nicht nur eine wachſame Guarniſon darinnen gelegen/ ſondern auch die Eſcadre des Admiral Backers in der Gegend angelangt.

1715. f) Wie auch / daß der jüngſte Bruder des Königs in Portugall / Don Immanuel, ſich gantz unvermuthet / und ohne Vorbewuſt des Königs / auf ein Schiff begeben / und in Holland ankommen / um ferner ſich in fremden Ländern umzuſehen.

III. Franckreich hat in dieſem Jahre ſeinen König, den großen LUDWIG, eingebüßt / nach deſſen Tode aber ſuchte der Regent, der von ſtetiger Frantzöſ. Unruhe entſtandenen großen Dürfftigkeit abzuhelffen / und das Reich vom augenſcheinlichen Verfall zu retten; das Parlament zu Pariß gelangte zu vorigem Anſehn; und zur Acceptation der Päbſtlichen Conſtitution verringerte ſich die Hoffnung ie mehr und mehr.

1. Sept. a) Dieſer nach 14tägiger Kranckheit und im 77ten Jahr erblaſte Monarch / LUDOVICUS XIV. hat 300. Städte / ſo wohl durch Gewalt ſeiner Waffen / als durch Liſt / bey den Friedens-Schlüſſen / gewonnen / hat in 13. Haupt-Schlachten zu Lande / und in 7. zur See / den Sieg erhalten / hat 9. Päbſte / 4. Römiſche Kayſer / und 3. Könige in Perſien erlebt; ſein Succeſſor und nunmehriger König iſt ſein Uhr-Enckel / LUDOVICUS XV. gebohren von Ludovico, Hertzog von Bourgogne, und Maria Adelheit von Savoyen den 15. Febr. A. 1710. und der Regent, bis zur Majorennität des Königs / iſt Philippus, Hertzog von Orleans.

b) So

1715. b) So bald der König die Augen geſchloſſen/ machte beſagter Hertzog von Orleans, und **Regente des Reichs**/ den Anfang ſeiner Charge, declarirte durch den Reichs-Cantzlar genennten kleinen Dauphin zum Nachfolger/ das Königliche Teſtament und Codicill wurden eröffnet/ und auch aus Reſpect zwar im Parlament regiſtrirt/ iedoch aber zugleich in unterſchiednen Puncten verändert. Denn/ nachdem der König darinnen verordnet/ daß der Hertzog von Orleans nur der vornehmſte Regent in einem gewiſſen Geheimen Rath/ den der König ſelbſt aus den Printzen vom Geblüthe und einigen Staats-Miniſtern beniemet/ ſeyn ſolte/ dem Hertzog de Maine die Ober-Aufſicht über die Trouppen des neuen Königs/ und eine gäntzliche Vollmacht über die Königliche Hauß-Trouppen und andre Dinge zugeſtanden/ und der Pater Tellier zum Beicht-Vater des jungen Königs ernennet war/ hingegen aber der Hertzog von Orleans hiedurch ſeine Hoheit ſehr geſchwächt urtheilte/ überließ das Parlament Jhm das Recht zu decidiren/ ferner die Einrichtung des Geheimen Raths/ und Diſpoſition von allen/ ſo wohl Bürgerlichen/ als Geiſtlichen und Militair-Bedienungen und Beneficiis, ernennte den Hertzog von Bourbon zum Præſidenten von gedachten Geheimen Rath unter ſeiner Autorität/ that den Ausſpruch/ daß der Hertzog von Maine nur allein die Ober-Aufſicht der Garde, und die Auferziehung des Königs/ wie auch das Commando von der ordentlichen Wache/ iedoch ebenfalls unter der Autorität des Regenten/ haben

1715. ſolle/ und ſtellte endlich dem Regenten frey/ ſelbſt einen Beicht-Vater vor den König zu ernennen. Welchen Ausſpruch der Hertzog von Orleans ſich wohlgefallen ließ/ hingegen aber auch die Autorität des Parlaments dadurch/ daß Er die Verordnungen von A. 1667. und A. 1673. wodurch des Parlaments Autorität unterdrückt/ und/ Vorſtellungen an die Regierung zu thun/ verhindert ward/ rétablirte/ und wurde folglich dieſe Declaration, daß das Parlament bey Verordnungen/ Edicten/ Patenten 2c. ſo daſelbſt auf Befehl des Königs regiſtrirt werden ſolten/ was dem gemeinen Weſen vor dienlich erachtet werde/ vorzuſtellen befugt ſey/ im mehrgenann-

16. Sept. ten Parlament regiſtrirt.

c) Schon bey Lebzeiten des Königs hatte der Geld-Mangel durchgehends große Noth in Franckreich/ und viel Banquerots verurſacht/ die Abgaben blieben im vorigen Stande/ und in der Königlichen Geld-Caſſe war iedoch ein großer Mangel/ und nach Dero Tode betrugen ſich die Schulden auf 2500. Millionen. Eben daher aber nahm der Regent im Miniſterio und bey Hofe große Veränderung vor/ alles wurde zu einer guten Menage eingerichtet/ alle übrige Diener/ viel Intendanten und Aemter/ die der verſtorbne König zu groſſer Beſchwerde der Unterthanen aufgerichtet/ und Geld davon gezogen/ caſſirt und abgeſchafft/ die Miliz vor allen bezahlt/ die unnöthigen/ prächtigen und koſtbaren Gebäude/ deren Erhaltung ein großes erfodert/ ließ man eingehn/ u. ſ. f. Inſonderheit wurde eine ſo genannte *Juſtitien*-

Cam-

1715. Cammer angeordnet / die wider alle Kö-
nigliche Einnehmer und Pachter mit
Schärffe verfuhr / wider die man etwa
einen Verdacht hatte / daß ſie die Königli-
chen Gelder unterſchlagen / oder den König
betrogen / man verbote zuförderſt denen-
ſelben / ſich aus dem Reiche zu begeben /
zog ihre Perſonen und Güter ein / auch
ſuchte man alle vermögende Leute auf / und
foderte von ihnen Rechenſchafft / wie ſie zu
ſolchen Mitteln gekommen / und geſchah
zugleich die Verſicherung / daß die einkom-
mende Straf-Gelder zu Aufhebung der
neuen Schatzung / und zu Bezahlung der
rechtmäßigen Schulden angewendet wer-
den ſolten.

d) Die ſeltſamſte Veränderung / gleich nach
des Königs Tode / ward bey der Päbſtl.
Conſtitution vermerckt. Es war an dem /
daß das Edict, wegen Annehmung der
Päbſtlichen Conſtitution zur Execution ge-
bracht werden ſolte / und ſoll der König
noch die Ordre verſiegelt gehabt haben / den
Cardinal von Noailles in Arreſt zu nehmen /
und auf ein feſtes Schloß zu bringen; nu-
mehro aber änderte ſich das Blat / der Car-
dinal ward bey Hofe wohl angeſehn / und
zum Præſidenten des vom Regenten einge-
führten Gewiſſens-Raths eingeſetzt. Der
P. le Tellier, Königlicher Beicht-Vater /
und der des Königs Hertz ſonſt in ſeinem
Willen hatte / erlebte eine nie befürchtete
Erniedrigung / und muſte ſich in das Clo-
ſter / nach Fleche, um daſelbſt ſein Leben
ohn alle Staats-Bemühung zu beſchlieſſen /
verweiſen laſſen; ja die Geiſtlichen / ſo man
vorhero / weil ſie die Päbſtl. Conſtitution

1715. ohne Erklärung anzunehmen ſich geweigert/ aus dem Reiche verjagt/ wurden zurück beruffen/ und an ſtatt/ daß man des Cardinals Meynung ſo eifrig widerſprochen/ eben ſo eifrig pflichtete man derſelben bey; es befahl aber iedoch der Regent den Doctoribus, im Schreiben dieſer Sache halber ſich guter Behutſamkeit zu bedienen.

e) Die Madame de Maintenon, geweſene Königliche Maitreſſe, begab ſich nach mehrerwehnten Tode/ und nachdem ſie alle ihre Juwelen und Gelder unter ihre Freunde ausgetheilt/ ins Cloſter S. Cyr, unweit Pariß/ welches Jungfräuliche Stifft Sie vor einigen Jahren ſelbſt angelegt. Und der Perſianiſche Geſandte/ Mehemet Riz Beeg/ Gouverneur von Erivan/ der zu

7. Febr. Pariß im Februario ſeinen öffentlichen Einzug gehalten hatte/ um den zwiſchen Franckreich und ſeinem Sophi A. 1706. geſchloſſenen Tractat zu renoviren/ und vor die Perſianer das Commercium nach Franckreich zu ſuchen/ muſte/ ehe er deß intentionirt geweſen/ von Pariß nach Rouen, und von dar weiter nach Hauſe zu abreiſen.

f) Es haben auch nach mehrbeſagten Tode die Printzen von Courtenay, Ludwig Carl/ Carl Roger/ und Roger/ in einer der Frantzöſiſchen Regierung übergebnen Proteſtation, als Printzen des Geblüts/ ſich ſo wohl wegen derer unter vorigem Miniſterio zu ihrem Præjudiz feſtgeſtellten/ als auch künfftig zu decretirenden Sachen/ alle Gerechtſame vorbehalten/ hinzufügende/ daß ſie/ nach dem Exempel ihrer Vorfahren/ ſolches um ſo viel ehender annulliren/ wie auch den

1715. Lauff des Rechtens hierunter beſtermaßen verwahret haben wolten/ weil ſie von dem jungen Sohne Königs Ludovici VI. Petro von Courtenay, in rechtmäßiger Linie entſproſſen ſeyn. Dieſe der Printzen von Courtenay zu Erhaltung ihres Gebuhrts-Rechts beygegebne Proteſtation war datirt de 2. Oct. 1715. Und zu Ende des
1.Dec. Jahrs inſinuirte der zu Pariß ſich befindliche Spaniſche Ambaſſadeur, Printz Cellemare, im Nahmen Philippi V. daß des verſtorbnen Königs/ als ſeines Herrn Groß-Vaters/ gemachte Diſpoſition von der Succeſſion, in Faveur des Hertzogs von Orleans, falls der itzige minderjährige König verſterben ſolte/ nicht gültig ſeyn könnte/ ſeines hohen Herrn Principalen Printzen von der Frantzöſiſchen Succeſſion auszuſchließen/oder zurück zu ſetzen/ maßen ihres Herrn Vaters Renunciation ihnen nicht zum Præjudiz geſchehen/ noch gedeutet werden ſolte/ auf welche Proteſtation aber der Marquis de Torcy, auf Befehl des Regenten/ denen Geſandten einen derben Leviten gegeben.

g) Endlich hat zwar freylich der Engliſche Abgeſandte/ Lord Stairs, vom Regenten/ als er demſelben wegen des Regiments gratulirte/ die Verſicherung erhalten/ daß er nicht nur alle nachbarliche Freundſchafft mit Groß-Brittannien pflegen/ und den Utrechtiſchen Frieden heilig halten/ ſondern auch des Königs Feinden nicht den geringſten Vorſchub thun/ weniger im Reich den Prætendenten leiden wolte; es wird aber/was mit dem Prætendenten paſſirt

iſt/

1715. iſt/ unten vorkommen; und von dem Mardykſchen Hafen folgt gleich itzo.

h) Dieſes nemlich noch zu gedencken/ ſo war die Verſenckung des Hafens zu Duynkirchen und die Ruinirung der davor befindlichen Wercke die einzige Motive, warum Engelland den Frieden zu Utrecht angenommen/ und weil man auf die Erfüllung dieſes Puncts/ und des 9. Articuls/ warum dergleichen zu thun verſprochen worden/ drunge/ und nach recognoſcirten Hafen/ und der neuen Wercke zu Mardyk/ (zwiſchen Duynkirchen und Grävelingen in Flandern) es ſey ſothanem Verſprechen keine Gnüge geſchehn/ urtheilte/ geſchah durch den Groß-Brittanniſchen Miniſtre, Monſ. Prior, gebührende Vorſtellung/ und daß/ ſo lange der alte Canal noch ſtünde/ das Vorgeben/ es ſey nach Inhalt beſagten Articuls/ der Hafen ausgefüllet/ und die Dämme niedergeriſſen worden/ nicht gelte/ weil durch dieſelben die allergröſten Schiffe bis vor das Hornwerck zu Duynkirchen paſſiren könnten/ und würde über diß ein neuer Canal zu Mardyk angelegt/ dadurch man nach Duynkirchen ebenfalls kommen könnte/ daß ſolchergeſtalt ein Hafen zu Duynkirchen vor/ wie nach/ man mögte nun von der Nord-Seite im alten Canal, oder von der Weſt-Seite in dem neuen dahin gelangen/ weßwegen man den alten und neuen Canal zu dämpffen/ bäte. Allein man antwortete Seiten Franckreichs/ daß dem Verſprechen allerdings ein Gnügen geſchehen/ da man den Hafen zwiſchen der Stadt und dem Citadell ja gäntzlich verſencket/ und würde dem

Kö-

1715. König nicht zugemuthet werden/ wäre auch deſſen Meinung nicht geweſen/ den alten Canal auszufüllen/ it. man habe auf Begehren der Engelländer in ſelbigen 4. Oeffnungen gemacht/ und würde ſelbiger in wenig Zeit an ſich ſelbſt unbrauchbar werden/ it. den neuen Canal habe man anzulegen nicht willens gehabt/ weil aber die Königin Anna nicht geſtatten wollen/ daß von denen drey Schleußen bey Duynkirchen nur eine beleiben mögte/ worein das Waſſer aus denen 4. Canälen zu Furnes, Bourburg, Möre und Bergen fallen/ und dadurch in die See lauffen könnte/ ſo hätte man/ eine große Uberſchwemmung obgedachter Caſtellaneyen zu verhüten/ einen neuen Canal anlegen müſſen/ worein das Waſſer in die See ſeinen Abzug haben könnte/ ſelbiger wäre zwar groß und weit/ aber doch erfodere die Proportion der 4. Canäle dergleichen/ man hätte dieſe Arbeit/ weil ſich der Herbſt genahet/ beſchleunigen müſſen/ und hätte alſo der König keinesweges das Abſehn/ zu Mardyk einen neuen Hafen anzulegen/ oder daſelbſt einen Platz zu bauen. Unterdeſſen iſt aber doch die Arbeit an dem neuen Canal mit vielen Koſten/ Eifer und Fleiß vollbracht/ und dergleichen Schleuſe angelegt worden/ welche die Franzoſen vor ein Wunderwerck der Welt ausgeben.

26. Febr. Schon im Februario lief das Waſſer zum erſtenmahl aus dieſem neuen Canal von Mardyk in die See/ nachdem der Abt von Wynoxbergen vorher eine ſolenne Meſſe/ unter Anſtimmung Muſicaliſcher Inſtrumenten/ und Löſung der Canons, und in Gegenwart vieler 1000. Menſchen/ celebrirt.

1715. brivet. Der zu Pariß dem Mr. Prior gefolgte Groß-Brittanniſche Miniſtre, Comte de Stairs, hat durch ſeine Vorſtellungen eben ſo wenig effectuirt/ und die Arbeit an Mardyk iſt wie vor/ ſo nach/ eifrig proſequirt worden.

IV. In den Niederlanden iſt man endlich/ nach vielen gehaltnen Conferenzen und Bemühugen wegen der Barriere zum Schluß/ und Jhro Kayſerliche Majeſtät zum völligen Beſitz der Spaniſchen Niederlande/ kommen; zwiſchen Chur-Cölln aber und denen General-Staaten/ nachdem jener die Holländiſche Beſatzung aus Bonn verjagt/ ließ es ſich zu einer neuen Weitläufftigkeit an.

a) Es war nemlich in dem Utrechtiſchen Frieden auch diß beydes bewilligt / daß die Staaten zu ihrer Sicherheit wider Franckreich eine Barriere oder Vormauer/ und/ wegen vorgeſchoßner Gelder an Jhro Kayſerliche Majeſtät/ Satisfaction haben ſolten/ und hierauf in dem 19ten Articul der Raſtädter und Baadenſchen Convention die Determination an einem zwiſchen dem Kayſer und dem Staat zu treffenden Vergleich überlaſſen; denn ob zwar der Kayſer währender Allianz, und vor dem Utrechtiſchen Frieden an Holland bereits einen Plan zugeſtanden/ nach welchem ſolche Barriere einzurichten, ſo wolte man doch Kayſerl. Seits hieran nicht mehr gebunden ſeyn/ da Holland von der Allianz

bey

1715. bey dem Utrechtiſchen Frieden abgetreten. Es war daher bey dieſen Conferenzien und Tractaten/ die ſich zu Antwerpen den 14. Oct. A. 1714. zwiſchen dem Kayſerlichen Plenipotentiario, Grafen von Königs-Eck/ und Plenipotentiariis derer General-Staaten/ Herrn von Geldermalſen/ von der Duſſen/ Grafen von Rechtern und Herrn Goßlinga/ wobey ſich der Engliſche General-Lieutenant Cadogan auch einfand/ der Staat nicht in geringen Sorgen; und da Theils Chur-Bayern es am Franzöſiſchen Hofe dahin gebracht/ daß dieſer durch ſeinen Ambaſſadeur im Haag/ dem Herrn de Chateauneuf, die Beſchleunigung pouſſiren ließ/ indem der Kayſer an Chur-Bayern die Lande nicht eher reſtituiren wolte/ bis es damit ſeine Richtigkeit hätte/ Bayern auch nicht eher ſich der Souverainität von Namur und Luxenburg zu begeben gemeynet war / Theils die Kayſerlichen Trouppen in ziemlicher Anzahl auf der Nähe ſtunden/ welche die Niederlande in Beſitz nehmen ſolten/und ſetzte der Kayſerliche Miniſtre, Graf von Königs-Eck den Staaten einen Termin, mit Bedrohung / falls es binnen ſelbigen nicht zur Richtigkeit käme / bemeldte Trouppen einrücken zu laſſen / Theils auch die Holländer ſich dergeſtalt in Schulden geſetzt/ daß der Rath-Penſionarius, Heinſius, ſeine Charge reſigniren wolte/ und ſie ſich mit Franckreich iedoch nicht engagiren wolten/ Theils gemeldte Holländer Seiten des neuen Groß-Brittanniſchen Königs ſich aller Freundſchafft zu verſichern hatten/ aber doch auch hingegen beſorgten/ der

1715. König würde wegen unterſchiedner Urſachen voritzo den Kayſerlichen Hof menagiren müſſen/ ſo war guter Rath theuer. Vom Groß-Brittanniſchen Hofe ward der Staats-Secretarius Stanhope auch dieſer Affaire wegen nach Wien geſandt; Er
6. Jan. kam aber wieder im Haag an/ ohne daß Er deßfalls in ſeiner Negotiation den erwünſchten Succeß gehabt/ und ſtunden die Barriere-Conferenzen drauf eine ziemliche Zeit ſtille. Glücklicher war der General Cadogan, und dieſer Groß-Brittanniſche
M. Febr. Miniſtre gab durch ſeine Reiſe nach Wien dieſer Negotiation alldar einen ſolchen Ausſchlag/ daß Kayſerliche Majeſtät auf beſchehne Vorſtellung des Engliſchen Königs/ GEORGII, von den bißherigen Poſtulatis ein großes nachlieſſen. Doch hatte währenden dieſen Tractaten der Churfürſt von Bayern/ wie oben bereits Meldung geſchehen iſt/ mit Namur und Luxenburg einen Anfang der Extradition gemacht.

b) Endlich alſo/ und nachdem man zu Antwerpen über die Barriere-Tractaten 48.
15. Nov. Conferenzen gehalten/ gediehen ſie am 15. November in der Nacht um 11. Uhr zum Schluß/ die Ratification ward im folgenden Jahre 1716. den 1. Febr. zu Antwerpen ausgewechſelt/ denenſelben zu Folge/ wurden die Spaniſche Niederlande an Ihro Kayſerliche Majeſtät von denen Staaten abgetreten/ die beyden See-Puiſſancen erlieſſen die Collegia und Stände in gedachten vormahligen Spaniſchen Niederlanden ihrer Pflicht/ der Graf von Königs-Eck aber übernahm als Kayſerl.

Ge-

1715. General-Gouverneur ad interim die Regierung. Derer Articul dieſes Barriere-Tractats ſind 29. und unter dieſen/ daß die Herren General-Staaten Ihro Käyſerl. Majeſtät und Dero Erben die Spaniſche Niederlande/ wie ſelbige Carolus II. König in Spanien/ A. 1700. beſeſſen/ nebſt denen von Franckreich cedirten Städten und Plätzen/ abtreten; daß keine Provinz oder Ort von den Niederlanden iemahls an einen Printzen oder Prinzeßin von Franckreich ſolle cedirt werden/ außer dasjenige/ was an Preuſſen und die General-Staaten abgetreten worden: daß der Kayſer und Holland iederzeit in denen Niederlanden eine Armee von 30. bis 35000. Mann/ wozu der Kayſer zwey Fünfftheil contribuiret/ in Kriegs-Zeiten aber 40000. Mann in Dienſten halten ſollen: daß Holland in denen Feſtungen Namur, Tournay, Menin, Furnes, VVarneton, Ypern, und dem Fort Knock/ Guarniſon haben/ und zwar von ihren eignen Trouppen/ oder ſolchen/welche nicht ſuſpect: daß die Guarniſon in Dendermonde und Ruremond ſolle halb Kayſerl. und halb Holländiſch ſeyn/ der Kayſer Gouverneurs darinnen haben/ welche aber zugleich denen Holländern die Pflicht leiſten: daß der Status Religionis bleibt/ wie zu Zeiten Caroli II. dabey aber die Holländiſchen Guarniſons das freye Exercitium Religionis, iedoch ohne Glocken-Klang oder offentliche Solennitäten/ haben: daß die Holländiſchen Gräntzen in Flandern anfangen ſollen von dem Meere zwiſchen Blanckenberg und Heyſt/ wo keine Dünen ſind/ und dieſerwegen cedirt der

1715. Kayſer die Souverainität des Dorffs Doule und den Polder/ nebſt denen Polders S. Anne Ret und Riſe: daß Holland jährlich 500000. Rthalr. aus den Revenuen der Niederlande zur Unterhaltung der Guarniſonen in den Barriere-Feſtungen/ genieſſen ſoll: daß das Citadell zu Lüttich/ und die Caſtelle zu Huy/ auf Koſten des Fürſtenthums Lüttich/ unter Direction eines Holländiſchen Ingenieurs, in 3. Monaten demolirt und niemahls wieder aufgebauet werden ſollen: daß der Tariff von 1680. ſoll unverbrüchlich ſtehen bleiben: daß der König von Groß-Brittannien dieſen Tractat confirmirt und guarantirt &c. &c.

c) Zwar hätte nach Inhalt des 26. Articuls im Utrechtiſchen Frieden/ auch die Fortification der Stadt Bonn raſirt werden ſollen; es lieſſen eben daher die Holländer das Regiment von Buchwitz / ſo bißher in Luxenburg geſtanden/ vor Bonn rücken/ und in der Intention, daß ſolches die Holländiſche Guarniſon, ſo nebſt denen in 1000. Mann darinn befindlichen Weſterwald- und Paderborniſchen Crayß-Trouppen unter dem Obriſten Roſenſchweig / und Obriſten Mengersheim/ daſelbſt ſtunde/ verſtärcken / ſich des Gouvernements bemächtigen/ und die Feſtungs-Wercke raſiren ſolte: allein es wurde von beſagten Commendanten nicht eingelaſſen/ und/ ſich zurück zu ziehen / genöthiget; und es arbeitete der Frantzöſiſche Miniſtre, Marquis de Châteauneuf, daran gar ſehr/ daß dem Churfürſten von Cölln favoriſirt / und die Demolition von Bonn/ Huy/ und der Citadelle zu Lüttich/ unterbleiben mögte.

Man

1715. Man hoffte ferner Holländiſcher Seiten/
es ſolte endlich auch dieſe Sache bey dem
Barriere-Tractaten zur Richtigkeit kom-
men. Es wolte aber dem Churfürſten von
Cölln die Zeit zu lange werden/ und reſol-
virte Er daher/ nach vorher gepflogner Un-
terredung mit Dero Herrn Brudern/ zur
Delogirung der Holländiſchen Guarniſon,
nachdem zumahl beſagte Crayß-Trouppen
7.8. Jul. ſchon im Julio nach Hauſe marchirt waren/
und der zurück gebliebne Holländiſche Offi-
cier die bey Bonn gelegene 2. Chur-Cölni-
16. Nov. ſche Regimenter nicht eingelaſſen. Nem-
lich/ es muſten am 16. Nov. eben dieſe vor
Bonn in den Gräben gelegne Trouppen/
von 3. Orten früh bey Eröffnung der Tho-
re/ unter Paucken/ Trompeten und Trom-
melſchlag/ anmarchiren/ die Bürgerſchafft
rührte zu gleicher Zeit die Trommel/ und
kam/ ohn das geringſte Wiſſen der Hol-
länder/ die ohndem nicht über etliche 100.
Mann ausmachten/ ins Gewehr/ bemäch-
tigten ſich der Wache/ und nöthigten die
Holländer mit ihrem Commendanten/
11. Dec. Herrn von Burmannia, auf beſchehne An-
deutung des Churfürſten/ als deſſen Ordre
der Chur-Cöllniſche Ober-Cantzlar/ Baron
de Karrig/ vorzeigte/ ſich gar aus Bonn zu
begeben/ und auf Holländiſche Gräntze
bringen zu laſſen. Dieſes Verfahren nun
nahmen die Holländer ſehr hoch auf/ und
foderten gnugſame Satisfaction; der
Chur-Cöllniſche Miniſtre im Haag/ Mr.
17. Dec. Magis, muſte ſich von dar in 24. Stunden
wegbegeben: dem Herrn Bruyninx/ des
Staats Envoyé zu Wien/ wurden/ dem
Kayſerlichen Hofe kräfftige Vorſtellungen

1715. zu thun/ Instructiones zugeſandt / und al
dar zugleich die Approbation auszuwü
cken/ daß die Staaten ſo lange im Beſi
von Lüttig und Huy bleiben/ bis die Forti
ficationes zu Bonn gäntzlich geſchleifft ſeyn
Chur Cölln hingegen behauptete/ daß be
Dero Ankunfft keine Holländiſche Troup
pen in der Feſtung mehr zu dulden / di
Reichs-Conſtitutiones, daß zu Friedens
Zeiten im Reich fremde Trouppen ſich
aufhalten ſolten/ nicht geſtatteten/ und im
übrigen der Utrechtiſche Friede Teutſchlan
nicht das geringſte angienge / ſondern de
Baadiſche vor die Regul und Richtſchnur
anzuſehn; wie denn der Churfürſt gleich
falls das Fort auf dem S. Peters-Berge
vor Maſtricht/ weil ſelbiges auf dem Lüt
tichiſchen Territorio, und ohne Communi-
cation und Conſens ſeiner Vorfahren ge
bauet worden (nemlich/ es iſt zwar Ma-
ſtricht eine importante Feſtung/ weil aber
jenſeit der Maaß einige Berge liegen/ wo-
her die Stadt bombardiret werden kan/ ha-
ben die General-Staaten auf dem Peters-
Berg / etwa einen Canonen-Schuß weit
von der Stadt/ eine Citadell angelegt/ wo-
durch man die Communication mit der
Stadt frey hat/ und dieſe faſt imprenable
gemacht iſt) raſirt wiſſen will. Den wei-
tern Erfolg aber wird die Zeit lehren/
nachdem der Kayſerliche Hof ſich interpo-
nirt hat/ und ſelbſt von denen Herren
Staaten/ in dieſen mit den Chur-Cöllni-
ſchen Hofe habenden Differenzien/ die
Kayſerliche Mediation angenommen wor-
den iſt; gleichwie auch die Herren Staaten/
in puncto der Ceſſion des Hertzogthums
Lim-

1715. Limburg an Chur Pfaltz/ weil Ihnen der Barriere halber dißfalls ein Recht zu contradiciren zukommt/ (der Barriere-Tractat vermag/ daß nichts von Spaniſchen Niederlanden veralienirt/ ſondern alles dem Durchl. Hauſe Oeſterreich verbleiben ſolle) unter gewiſſen Conditionen ihren Confens ertheilet haben. Die am Kayſerlichen Hofe geweſene Brabant und Flandriſche Deputirte haben ſo viel ausgewürckt/ daß wegen verſchiedner dem Land-Rechte zuwider lauffenden Articuln des Barriere-Tractats mit den Holländiſchen Deputirten eine Conferenz gehalten werden ſolle. Und die 7. Puncta, ſo der König in Preuſſen wider den 18. Articul offt gemeldten Barriere-Tractats eingeben laſſen/ haben die General-Staaten ſo fort in der Erklärung/ dem Preußiſchen Hofe nichts zu præjudiciren/ und daß übrige mit Ihro Kayſerl. Majeſt. zu reguliren ſey/ beantwortet.

d) Ebenfalls wird die Zeit lehren/ ob die Republic Holland/ nachdem Ihr die Barbarn von Algier/ Tripoli und Tunis/ ohne die geringſte Urſache/ den Krieg angekündigt/ auch ſeint der Zeit ſehr viel Kauffarthey-Schiffe der Holländiſchen Unterthanen weggenommen/ mit dieſen Raub-Vögeln ſich in Krieg einlaſſen/ oder von ihnen den Frieden erkauffen werde. Wenigſtens ſchrieb man im December dieſes Jahrs/ es ſey der Friede zwiſchen den Barbarn und der Republic renovirt/ und die Negotiation werde wieder frey fortgeführt. Gleichergeſtalt/ als der König von Marocco zwar auch den Krieg gegen Engelland und Holland declarirt hatte/ und der zu Salee ge-

1715. weſene Holländiſche Conſul, die Barbarey zu verlaſſen/ gezwungen wurden/ nachdem aber der Engliſche Admiral Backer mit einer Eſcadre Kriegs-Schiffe von Gibraltar nach Salee abgeſegelt/ und das Africaniſche Raub-Neſt/ falls die See-Räuber wegen weggenommner Kriegs-Schiffe nicht baldige Satisfaction erſtatteten/ bombardiren wolte/ gemeldter König ſich ſowohl zur Satisfaction als Frieden reſolviret hat.

c) Und zur Holländiſchen Hiſtorie gehört noch/ daß die General-Staaten in einem durch alle 7. Provinzien herum geſchickten Patent declarirt/ es ſollen alle und iede Frantzoſen/ und andere Ausländer/ die ſich in Dero Schutz/ um das freye Exercitium der Reformirten Religion zu genießen/ begeben/ und ihre/ entweder hereingebrachten/ oder hier gebohrnen Kinder/ ins künfftige als Dero rechte Unterthanen angeſehn/ und alle Dero natürlichen Unterthanen zukommende Privilegien/ inſonderheit das *Naturaliſations*-Recht/ genießen/ auch dereinſt nach einer beſondern Naturaliſirung/ die Hoffnung zu Obrigkeitlichen Bedienungen haben.

V. In Groß-Brittannien/ da die Wohlgeſinnten ihr möglichſtes zu Befeſtigung des Throns beygetragen/ hat doch die Anzahl der Jacobitiſchẽ Faction weit eingedrungen/ und dieſer Regierung einigen Stoß zu geben ſich bemüht, wozu die Schotten den gefährlichen Zunder gereicht/ um zugleich durch ſolche Unternehmung das Band der

1715. der Union zwiſchen Engel- und Schott-
land zu zerreißen. Bey dem Engl.
Miniſterio hat man eine groſſe Verän-
derung geſehn; wobey die Torris
nichts ermangeln laſſen/ die Conduite
ihrer Gegner zu verunglimpffen, und
den Hof wegen Gefahrſtellung der
Kirche zu beſchuldigen. Lord Bulling-
brook und der Hertzog von Ormond,
haben ſich/ als wegen Staatsverrath
angeklagte/ durch die Flucht nach
Franckreich verdächtig gemacht. In-
deſſen ſind der Graf von Oxford/ und
Mr. Prior, zum Tower gebracht. Der
Graf von Marr hat die Schottländi-
ſche Rebellen/ bey denen ſich endlich der
Prætendent ſelbſt eingefunden/ mit Zu-
lauff vieler des Jacobitiſchen Anhangs
unterſtützt. Und in Londen ward eine
greuliche Conſpiration wider den Hof
und die Königl. Familie entdeckt.

a) Nachdem nemlich die Diſſolvirung des vori-
gen und Beruffung des neuen Parlaments
ein ſehr nöthiges Werck war/ ließ der Kö-
nig diß gewönlicher maßen convociren/
bey der Wahl behielten die Wighs die O-
berhand/ und waren der vielen von den Tor-
ris dagegen gemachten Intriguen und Be-
mühungen ungeacht um ein Drittheil ſtär-
cker/ weßwegen man aber ſich ſo bald einen
guten Succeſs vor das gemeine Wohl ver-

 ſprach,

1715. ſprach. Und war die erſte Seſſion den 28. Martii.

28. Mart. b) Gleichwie man aber in ſolchem neuen Parlament hauptſächlich bemühet war/ die Conduite des vorigen Miniſterii zu unterſuchen/ und gehörig abzuſtrafen / welches / daß es höchſtnöthig ſey/ das beruffne Schreiben des gelehrten Chevalier Burnet, Sohn des Biſchoffs von Salisbury, ſo an den Grafen von Hallifax gerichtet war/anzeigte: alſo ordnete man dieſerhalben eine geheime Committé, die beſagten Miniſterii Schrifften examiniren ſolte. Der vom vorigen Miniſterio in Tower geſetzte Herr Robert VValpole war der Committé Præſident, und/ als dieſer einige Zeit kranck lag/ der Geheimbde Staats-Secretarius, Stanhope. Aus ihren deßfalls geführten Acten erſahe man / wie boßhafft ſchon gemeldtes Miniſterium gehandelt/da es nicht nur die Engliſche Nation und Alliirte hindan geſetzt/ſondern auch den Frantzöſiſchen Hof/ daß er die Articul des letztern Friedens nach Belieben einrichten möchte / überlaſſen. Und wann die Uhrheber ſo vieles Unheils einige Jahr nach einander geweſen/der Hertzog von Ormond/ Generaliſſimus der Armeen/ der Graf von Oxfort/ Groß-Schatzmeiſter/ der Hertzog/ von Schrewsbury/ Geſandter nach Franckreich/ Vicomte de Bullinbrook, Staats-Secretarius, Admiral VVishart, ſo die Flotte im Mittelländiſchen Meer commandiret/ D. Robinſon, Biſchoff von Briſtol und Londen/ erſter Friedens-Plenipotentiarius in Utrecht/ Milord Raby, Graf von Strafford/ zweyter Friedens-Penipotentiarius, Thomas Harley, ein Bruder des

Gr.

1715. Gr. von Oxfort/ extraordinairer Friedens-Commiſſarius, Mr. Prior, Engliſcher Reſident in Franckreich/ nebſt etlichen andern/ von welchen die itzterwehnten erſten drey des Hochverraths/ d. i. auffs Leben/ die andern aber vieler Malverſation und böſer Wirthſchafft (der Gr. v. Strafford ſolte inſonderheit zwiſchen weyland der Königin und itziger Majeſtät/ Mißhelligkeit zu erregen geſucht haben) beſchuldigt und angeklagt wurden. Wider den Grafen von Oxfort hatte man z. E. daß er mit dem Hn. Menager, ohne die Alliirten/ über den Frie-
18. Jul. den tractirt/ und ſich einer Königl. Autorität angemaßt/ daß er dem Hertzog von Ormond gerathen und befohlen/ ſich in keine Action mit den Feinden einzulaſſen/ wodurch der Alliirten damalige Deſſeins gantz zernichtet worden/ daß er dem Hauß Oeſterreich Sicilien entriſſen/ um es dem Hertzog von Savoyen zu geben/ daß er der Königin gerathen den wahren Zuſtand der Friedens-Handlung zu verheelen etc. Der Vicomte, Heinrich de Bullingbrook ward zu E. beſchuldigt/ daß er das Friedens-Werck zuerſt angefangen/ maßen er die geheime und Præliminair-Articul des Friedens mit Mr. Menager bey Mr. Prior, ohne daß er hierzu mit einer Ordre der Königin authoriſirt geweſen/ gezeichnet/ daß er mit dem Abt Gautier einen Ort erkohren/ wo der Prætendent ſicher ſeyn möge/ wann er aus Franckreich gieng etc. Jacob/ Hertzog von Ormond/ ward beſchuldigt/ daß er der Alliirten geheims
27. Jul. Deſſeins verrathen/ und zu der fatalen Niederlage bey Denain Urſache geweſen. Es wurde alſo der Gr. von Oxford nach dem

Tower

1715. Tower gebracht. Bollingbroock und der Hertzog von Ormond giengen unvermerckt nach Franckreich/ und entkamen. Den Herrn Prior, der ſich ebenfalls/ und ſchon gedachter maßen/ bey dem Friedens-Negotio zum Nachtheil der gemeinen Sache brauchen laſſen / wie auch den Mr. Harley, welcher den Prætendenten ins Land zu bringen geſucht/ brachte man in Verwahrung/ und der Hertzog von Schrevvsbury legte ſeine Charge as Lord Cammer-Herr nieder.

c) Inzwiſchen waren die Jacobiten und Catholicken/ wie vor/ ſo nach / ſehr inſolent. Alle Tage kamen neue Pasquille auf die Regierung in Druck. Ein Comœdiante unterſtund ſich/ den König auf dem Schloß-Platz heraus zu fodern; und ein Handwercksmann ließ ſich öffentlich vernehmen: Der Printz Wallis hätte ſo wenig Recht zu ſolchem Hertzogthum als ein Schuhflicker. Der Prætendent ward öffentlich vor rechtmäßig ausgeruffen / nichts als Ormond/ Bollingbroock / Sachevrell/ (Sachevrell hatte die Hannoveriſche Succeſſion öffentlich vor ein verflucht Geſetz ausgegeben) die Stuartiſche Familie/ und nicht die von Hannover / und andere dergleichen Redens-Arten/ waren in ihrem Munde/ it. lange lebe die hohe Kirche/ und der Hertzog von Ormond. Wie ſchon am Feſt St. George und am Ge-
4. Maji dächtniß-Tage der Crönung Königs Jacobi und der Königin Anna ein groſſer Tu-
8. Jun. mult von den Torris in Londen erregt worden war: Alſo ward auch des Königs GEORGII Geburths-Feſt in den meiſten Städten

1715. ten mit lauter Tumultuirung beſchimpfft/ mit Niederreiſſung der Presbyterianiſchen Kirchen entheiligt/ und mit nicht wenigen Menſchen-Blute beſudelt. Die Jacobiten und Torris theilten Geld unter die Aufwiegler aus/ und viel Prediger entblödeten ſich nicht/ von ihren Cantzeln auf den König zu läſtern/ und ſchrien: Lieber Rom/ als Genff! Gaben vor/ man habe nicht Urſach vor den König GOtt zu bitten/ weil er mit lauter Deiſten/ Atheiſten/Socinianern/ Anti-Trinitariis, Libertinern/und dergleichen/ umgeben wäre. Die Miniſtres taugten nichts/ und habe der König und ſie nur im Sinn/ die Kirche und den Staat übern Hauffen zu werffen. Man beſchuldigte die Lutheriſche Lehre allerhand Unwahrheiten (in öffentlichen Schrifften wurden die Lutheraner von den Torriſchen Geiſtlichen hart angegriffen und beſchuldigt/ ſie hätten Reliquien/venerirten dieſelbe mit devoten Küſſen / ſtatuirten eine monſtroſam Ubiquitatem Chriſti, wolten ſich lieber mit den Papiſten/ als Reformirten/ vertragen etc.) und vornemlich ſuchte man die zu Behauptung der Proteſtantiſchen Succesſion zwiſchen Engell- und Schottland aufgerichtete Union zu zertrennen.

d) Es legte aber auch hingegen der König aller Welt vor Augen/ wie ungegründet ſolche Beſchuldigungen/ und hatte nicht nur im vorigen Jahre ſchon/und zu Ende deſſelben/ eine Proclamation zu Beförderung der Gottſeligkeit und Tugend/wie auch inſonderheit einen Befehl an alle Ertz-und Biſchöffe/ um die Einigkeit in der Kirchen/ ſamt der

Chriſtl.

1715. Chriſtlichen Religion / in der Lehre von der Heil. Dreyeinigkeit rein/ und dann den Frieden u. Ruheſtand des Staats zu erhalten/ ſondern überdiß und damit die Ubelgeſinnte angeführte ihre Gedancken von Gefahr der Engliſchen Kirchen möchten fahren laſſen / nahm er auch/ nebſt dem Printzen und der Printzeßin von Walles/ am erſten Oſter-Feyertage/ die
21. Apr. Heil. Communion aus den Händen des Biſchoffs von Londen in der Capell von St. James, und opfferte nach Art der Engliſchen Kirche. Er reſolvirte/ künfftighin keinem Ausländiſchen einige publique Charge oder Employ zu conferiren / und die Fremde ihrer Dienſte zu erlaſſen. Diejenigen/ welche bey dem am Crönungs-Tage entſtandenen Tumult intereſsirt geweſen/ belegte er entweder mit gar keiner/ oder doch gelinden Straſe/ und applicirte ſich mit ungemeiner Sorgfalt zu den Affairen des Reichs. Nächſt dieſem war das Parlament/ dem bißherigen Ubel und Exceſſen nachdrücklich zu ſteuren bedacht/ alle Zuſammenkünffte unter dem Prætext eines Freuden-Feyer oder anderer Solennitäten wurden verbothen/ es ward/ wie durch eine Bille der Friede-Richter/ und andere Obrigkeit/ von dergleichen Tumult Rechenſchafft zu geben/ befehligt/ alſo des Königs Perſon durch ein ander Geſetze in völlige Sicherheit geſetzt / ſtarcke Subſidien und eine gröſſere Anzahl Trouppen zu werben/ ward reſolviret/ wie auch alle/ ſo der Parthey der Torris zugethan/ zu entſetzen/ alle Garden muſten noch einmahl ſchweren/ auf des Prætendenten Kopff/ wenn er eine

Deſcen-

1715. Deſcente vornehmen möchte/ ſetzte man 10000. Pfund Sterlings/ denen Papiſten nahm man Pferde und Waffen/ und muſten ſich die/ ſo auf erhaltene Erlaubniß nicht gar aus dem Reiche giengen/ von Londen und Weſt-Münſter 10. Meilen weit entfernen u. ſ. f.

e) Und ſothane Præcautiones waren allerdings höchſtnöthig. Allermaßen der Prætendent, welcher/wie oben gedacht/ſeine Declaration ausgeſchickt/ und darinnen ſeine Adhærenten zur Beſtändigkeit in der gegen ihm habenden Treu ermahnet hatte/ nunmehr nach Schottland/ allwo er einen ziemlichen Anhang hatte/ überzuſchiffen/ alle Anſtalt machte. Was ſich der Prætendent in und von Franckreich zu verſprechen hatte/ iſt oben erwehnet. Die Frau Mutter ließ ſich ihres Orts angelegen ſeyn/ alle Beyhülffe zu thun/ und verſetzte daher alle ihre Jubelen in Italien und den Niederlanden.
18. Oct. In einem an die vereinigten Provincien aus Bar le Duc erlaſſenen Schreiben notificirte der Prætendent ſeine vorſeyende Abreiſe/ und bat/ vermöge der mit Engelland habenden Alliance, Ihm in ſeinem Vorhaben hülffliche Hand zu leiſten/ worauf aber die Holländer Ihm ſo wenig gratificirt/ daß ſie vielmehr dem König GEORGIO, Krafft des mit Engelland unter Commando des Hrn. Generals Codogan/ zu Erhaltung der Proteſtantiſchen Succeſſion geſchloſſenen Tractats in aller Eil 6000. Mann zuſchickten/ die hernach gegen die Rebellen gute Dienſte gethan.

1715. f) Endlich brach diß bißher unter der Aſche gelegene Feuer/ ſo die Torris aus Haß gegen die Wighs und jetzige Regierung angezündet/ das vorige Miniſterium unter der Königin Anna unterhalten/ und einige boßhaffte Leute aufgeblaſen/ in eine groſſe Flamme und Rebellion aus/ da man nemlich den König GEORGIUM vom Thron zu ſtürtzen/ und nebſt ſeinem gantzen Hauſe umzubringen geſucht/ dem Prætendenten die Crone aufzuſetzen/ und ſo wohl in Religions-Sachen/ als in Politicis, ſchädliche Neuerung einzuführen. Den Anfang dazu machte der Graf von Marr/ der ſich General-Lieut. vom König Jacobo VIII. nennte/ und Graf Hundley/ der ehemals in Frantzöſiſchen Dienſten geſtanden. Beyde retirirten ſich/ nebſt vielen Groſſen in die Gebürge von Schottland/ brachten die Hochländer/ (Nord-Schottländer/ Montagvards oder Berg-Schotten) in die Waffen/ formirten ein Lager/ und nöthigten durch ihre Circular-Schreiben und nahmens ihres Königs publicirte Declaration ſo wohl viel Edle/ als Unedle/ mit Pferd und Gewehr zu ihnen zu ſtoſſen. Und als ſie ſich in die Ebene begaben/ der Graf von

17. Sept. Marr des Prætendenten Eſtandarte ausgeſteckt/ und das General-Rendevous bey Tipſ

22. Sept. permoer/ 10. Meilen von Edenburg/ gehalten hatte/ zur angebotenen Amneſtie aber bey ihnen kein Gehör war/ proclamirten ſie zu Donder/ Montroß/ Brechin/ Aberdeen/ Jnvernes/ und andern Städten den Prætendenten/ machten ſich von allen dieſen Orten und ſelbſt von Perth/ das ſie fortificiren/ und zum Waffen-Platz machen wolten/

1715. 19. Sept. ten/ Meiſter/ hätten auch beynahe das Schloß zu Edenburg überrumpelt. Uber diß brach die Rebellion im Königreich Engelland/ in ſpecie in der Provintz Lancaſter, allwo gar viel Römiſch-Catholiſche ſind/ aus/ indem unter den Catholiſchen Lords/ Derwenthwater/ Widringthon/ und andern/ ſich anfangs etliche hundert Mann zuſamen zogen/ mit einem Corpo Rebellen aus Schottland conjungirten/ u. der Stadt Preſton (in Briſtol waren die dagegen gemachten Anſtalten gut) bemächtigten. Und durch die von den Rebellen und Torryſiſch-Geſinnten (die Häupter waren: der Ritter Harley/ der Ritter Windham/ der Lord Lowsdoun/ der Colonel Paul/ und andere) auf die Invaſion des Prætendenten abgezielte und angeſponnene entſetzliche *Conſpiration*,

6. Oct. hat man den 6. Octobr. an einem Sonntage willens gehabt/ die Stadt und den Königlichen Palaſt St. James an ſechs Oertern in Brand zu ſtecken/ den König und die Königl. Familie (mit Meſſern) zu ermorden/ das itzige Miniſterium, und die Diſſenteurs aus dem Wege zu räumen/ des Towrs/ (Caſtells zu Londen) der Banco und Exchequers (gemeinen Schatz-Kaſtens) ſich zu bemächtigen/ alle Pferde und Lehn-Kutſchen in und um Londen wegzunehmen/ und/ nach einer allgemeinen Revolte und Aufſtand des gantzen Reichs/ den Prætendenten/ als König auszuruffen/ und eine Parthey zu Lande hat ſich der fortificirten See-Plätze verſichern ſollen; nahmentlich Mr. Harvey, ein Mann von 75. Jahren / und ein Parlaments-Glied/ hatte ſich/ zur Ausübung ſolcher Boßheit/ beſagten Tags

1715. nach dem Palaſt von St. James begeben ſollen/ wo der genannte Capitain, der Obriſte Paul/ ſo ebenfalls an der Conſpiration Theil hatte/ auf der Wache ſtunde/ und ohngefähr 300. Mann von der Conſpiration ſolten durch verſchiedene Wege mit dem Degen an der Seiten/ und verborgenen Piſtolen/ zu ihm ſtoßen/ ſich der Garde auf dem Hofe bemächtigen/ in das Zimmer gehn/ und den König/ als ſchon gedacht/ nebſt geſamter Königlichen Familie / ermorden. Ja/ es iſt ſolch auffrühriſch Ubel ſchon durchs gantze Königreich eingewurtzelt/ und faſt in alle Provintzen und Grafſchafften eingedrungen geweſen/ geſtalt man von einem Aufſtand in Northumberland Nachricht gehabt. In Briſtol iſt ein gleiches tentirt worden/ in der Provintz Sommerſet/ in der Grafſchafft Straffort/ und in der Stadt Oxford iſt der Aufſtand nahe geweſen/ und hörte man damahls von lauter Empörungen und Malcontenten.

g) Gleichwie aber deßfalls die Hand GOttes gewaltet/ indem es geſchah/ daß der Chevalier Windham/ wegen einer geringen Urſache in Arreſt geriethe/ und/ da man ſeine Briefſchafften viſitirt/ darunter auch Nachricht von dieſem Complot gefunden ward/ worauf man ihn nebſt übrigen Intereſſenten in Verhafft gebracht: Alſo hat nicht weniger mehrbeſagte Rebellion in Schottland einen vor König Georgen glücklichen Ausgang gehabt.

7. Sept. Denn der General Wittham war mit ſeinen Trouppen nach dem Lager bey Sterling von Londen auffgebrochen/ der Hertzog von Argyle/ der en chef com-

28. Sept. mandiret hat/ folgte nach/ ingleichen der Ge-

1715. General Carpenter, der Gr. von Jßla/ und
andere. Der General Willis/ und nur
ernennter General Carpenter, nachdem Sie/
daß mehr als 5000. Schott- und Northum-
berländiſche Rebellen/ unter Commando
der zweyen Lords/ Derwentwater und Wi-
drington/ in die Stadt Preſton/ wohin ſich
auch viele Lords und andre von Diſtinction
retirirt/ gezogen/ und ſolchen Ort ver-
ſchantzen wolten/ in Erfahrung gebracht/
24. Nov. rückten mit ihren Trouppen auf dieſen Ort
an/ und haben alle und jede/ ſich auf Diſcre-
tion zu ergeben/ genöthigt. Die vielen
Lords und Vornehme wurden geſetzt/ und
hernach nach Londen gebracht/ und befan-
den ſich hierunter/ die Lords Dervventvva-
ter, VVidrington, Nithisdale, Carnovath,
Kenmure und Nairn, der Herr Forſter/ und
Brigadier Makindosh, als Häupter und
groſſe Generals: Es wurden auch ſchon zu
18. Dec. Ende des Jahrs in Londen 3. Haupt-Re-
bellen/ Carr, Gordon, und Dorell, ſo die
Städte Oxfort und Bath dem Prætendenten
liefern wollen/ aufgehenckt/ geviertheilt/
und ihre Köpffe zu Oxfort ausgeſteckt. Und
24. Nov. eben des Tags hat der Hertzog von Argyle/
nachdem der Gr. von Marr von Perth mit
der Haupt-Armee auffgebrochen/ und ober-
halb Dublain die Riviere paßiren wolte/
er aber nicht weniger ſeine Armee nach
ſelbiger Seite rücken laſſen/ und hierauf
der Graf ihn mit der ärgſten Furie attaqui-
ret/ dieſen und ſeine gantze Armee/ nach
langen zweiffelhafften Treffen/ endlich obli-
girt/ die Flucht zu ergreiffen. Unter den
Gefangenen zehlete man 75. Engliſche
Lords/ und Herren/ 143. Schottländiſche

1715. Lords/ und würde die Anzahl noch weit grӧſſer geweſen ſeyn/ wo nicht in der Nacht vor ihrer Gefangnehmung mehr als die Helffte ausgeriſſen. Die Lords u. hohen Perſonen wurden in Towr/ die Officiers in die gemeine Stadt-Gefängniſſe/ und die Gemeinen nach America gebracht. Und hatte ſolcher geſtalt die Rebellion in Engelland ein Ende/ und zum Ende derſelben in Schottland war auch ein guter Anfang gemacht.

h) Denn ob zwar ſich der Gr. von Marr den Sieg wider die Königl. zugeſchrieben / den Prætendenten/ daß dieſer nach Schottland überkommen möchte / animirt/ dieſer/ der
27. Dec. Prætendent, ſich in Matroſen-Kleidern mit wenig Perſonen zu Duynkirchen embarquirt/ und zu Anfang folgenden Jahrs zu Pieterskop/ oder Cap de S. Pierre in Schottland ankam/ ſo hatte doch ſchon gleich nach dem Treffen bey Dublain das Land-Volck ſich zu verlauffen angefangen/ die Häupter hatten ſchon angefangen der Submiſsion halber zu deliberiren/ und ſich unter gewiſſen Conditionen zu ergeben/ zu offeriren/ der Prætendent kam weder mit der Macht und dem Gelde an/ als man gehofft hatte; der Prætendent traff die Armee nicht an/ die er ſich eingebildet; der Prætendent war nicht ſo conduiſirt/ als man ihn ausgegeben/ und ließ ſeinen Eyfer vor die Päbſtliche Religion ſehr ſehen: und da ermeldter Engliſcher General über die Cavallerie/ und Commendeur en Chef der Königlichen Trouppen in Nord-Britannien / Hertzog Joh. von Argyle/ nebſt dem Holländiſchen General von Codogan/ der die Infanterie com-

1715. commandirte/ die Trouppen zuſammen gezogen/ und ohne Widerſtand den Fluß Fyrth paſsirt/ haben ſich die Rebellen in der gröſten Unordnung retirirt/ die Stadt Perth verlaſſen/ der Prætendent gieng mit dem Gr. von Marr einen Neben-Weg nach der See-Küſte/ und kamen zwiſchen Grevelingen und Calais, nebſt andern flüchtigen Lords/ an Land; worauf denn die Rebellen ſich ins Gebürge retirirt/ und vollends aus einander getrieben/ mithin auch **die Rebellion in Schottland** gedämpfft worden/ denn von dieſem allen die Hiſtorie folgenden Jahr ein mehrers eröffnen wird; gleichwie/ was zwiſchen dem König in Engelland und König in Schweden/ auch andern Nordiſchen Alliirten/ diß Jahr paßirt/ ſofort in folgenden Articul erwehnet werden ſoll.

i) In Irrland aber iſt es nach des Königs Wunſch gangen. Die neue Lands-Regenten/ der Hertzog von Grafton/ und der Gr. von Galloway/ ſind ankommen/ das Parla-
12. Nov. ment ward 11. Tage drauf verſammlet/
23. Nov. gegen den Cantzlar/ welcher währenden ſeines Amts alle Mittel zu Unterdrück- und Ausrottung der Proteſtantiſchen Religion und Beförderung ins Werck gerichtet/ hat ſolches 22. Artical entworffen/ auf den Prætendenten und Duc d' Ormond ein groſſes geſetzt/ und die nöthigen Subſidien gewilliget.

k) Endlich iſt in dieſer Engliſchen Hiſtorie noch anzumercken/ daß die Indianer zu *Carolina*, ſo denen Engelländern zuſtändig/ im Früh-Jahr zu einer grauſamen Revolte, Ermordung der Innwohner/ und Verwü-

1715. ſtung des Landes/ reſolviret haben gehabt/ die mehreſten Chriſtlichen Plantagien auf denen Gräntzen haben ſie ſo gar biß auf 12. Meilen von Carlsſtown/ der Hauptſtadt/ ruinirt/ und Port Royal erobert/die Chriſten aber/auf eine entſetzliche Art mit Stechhöltzern zu Tode gequält. Den weitern Erfolg lehret die Zeit.

l) Und/daß die Bürgerſchafft zu Zell im Braunſchweigiſchen/ zur Bezeugung ihrer Ehrerbietung und Liebe gegen ihrem König und Churfürſten auf dem Marckt in Zell über den Brunnen eine ziemliche Statue ſetzen laſſen/ benahmentlich ein weiſſes Pferd mit einer göldenen Crone/ welches zwey Meiſter als ein Meiſterſtück verfertigt haben.

VI. In dem trüben Nordland hat der König in Schweden/ an ſtatt den vorgeſchlagenen Frieden anzunehmen, ſich/ durch Franckreichs Verſprechen/ zum Kriege gerüſtet/ wodurch denn die Schiffe derer nicht intereſſirten Potentien zugleich mit auf der Oſt-See beunruhigt,und der Handel in Schweden zieml. geſchwächt worden. Dieſer/ der Schweden/ ihre Flotte ward geſchlagen/ und folgte zuletzt darauf die Eroberung der Inſul Rügen und der Feſtung Stralſund/ nachdem ſich der König kurtz zuvor heraus nach Schonen retirirt. Der Erb-Printz von Heſſen-

1715. Heſſen-Caſſel hat ſich mit der Schwediſchen Cron-Princeßin vermählt/ iſt darauf zum Generaliſſimo eingeſetzt worden/ und hat durch gute Vorſicht das Rußiſche Abſehen verhindert/ welches geſtellet war/ in das Hertz gedachten Reichs zu dringen / und ſelbſt die Reſidentz zu überfallen. Dem König von Groß-Britannien/ als Churfürſten von Braunſchweig/ ſind/ vermöge Vergleichs/ die Provintzien von Brehmen und Vehrden eingeräumet worden. Pohlen hat durch den Adel eine gefährliche Bitterkeit gegen die Sächſiſche Völcker bezeigt/ u. wäre ſolche Unruhe in eine würckl. Empörung loßgebrochen/ wenn nicht die Sächſiſche regulirte Militz den Auffrühriſchen das Haupt gebothen/ und ſie ziemlich in die Enge getrieben hätte.

a) Der König von Schweden begehrte bey ſeiner Retour Stetin / der König in Preußen hingegen wolte ſich und ſeiner an die Nordiſchen Hohen Allirten/ bey der Sequeſtration der Schwediſch-Pommeriſchen Lande/ gegebenen Verſicherung ſatisfacirt haben/ daß nemlich die Schweden weder in Sachſen noch nach Pohlen marchiren ſolten/ und die an den Czaar und Nordiſche Allirten/ der auf die Belagerung Stetin gewandten Unkoſten von Ihm gezahlte viermahl hundert tauſend Reichs-Thaler/ (ſo ſoll es p. 9. heiſſen) wolte er erſetzt/ wie

1715. auch den general-Nordiſchen Frieden geſchloſſen wiſſen. Der deßfalls abgefertigte Preuſiſche General/ Gr. von Schlippen-

m. Jan. bach/kam ohne Succeſs von Stralſund nach Berlin zurück. Der Herr Land-Graf

m. Jan. von Heſſen-Caſſel/ der beym König in Schweden zu Stralſund geweſen/ hatte zwar bey ſeiner Retour zur Oranienburg an Preußen offerirt/vor beſagte 400000. Rthl. zu caviren/ wenn die Stadt Stettin ſofort von Preuſiſchen Trouppen evacuirt/ und mit den Seinigen beſetzt würde/dabey aber nicht verſichern können/ daß/ wenn gleich der König in Schweden in Sachſen nicht einfallen dörffte/ er dennoch ſich nicht vorbehielte/den Krieg in Pohlen wieder auffs neue anzufangen/welches alles dem gemeldten zwiſchen Preußen und den Nordiſchen Alliirten Tractat zuwider/ auch ſolchem falls Moſcau und Pohlen das Prævenire in Vor-Pommern würden geſpielet haben/ und konten der König von Preußen in ſolche Conditiones, ohne Verletzung Ihrer Pflicht/die Sie als Crayß-Obriſter tragen/ nicht willigen. Franckreich offerirte in dieſer Sache ſeine Mediation, und wurde dieſe mit der Bedingung acceptiret/daß ſolches Käyſerl. Majeſt. als des Reichs höchſtem Ober-Haupte/ nicht præjudicirlich fallen ſolte/ der Effect aber von der Mediation wolte ſich nicht weiſen. Vielmehr rüſtete man ſich Schwediſcher Seits auf alle Weiſe/ und wie der König nicht nur in ſeinen Landen/ ſondern auch in denen Reichs-Städten/ in der Schweitz/ und im Elſaß/ ſtarck werben ließ/ (im Fürſtenthum Pfaltz-Zweybrück hat der Schwediſche Gouver-

neur

1715. neur Baron von Strahlenheim von der in Pfaltz reducirten Mannſchafft großen Zulauff) alſo erhielt er hierzu ſtarcke Geld-Remiſſen aus Franckreich. Es konten ſich aber weder die in Schweden geworbene vor den Däniſchen Eſquadren conjungiren und überkommen/ noch die auſſer Lands/ weil inſonderheit die Päſſe in Lüneburg-Brandenburgiſchen ſtarck beſetzt gehalten wurden. Die Schwediſche Kriegs-Schiffe lieffen/ auſſer Gewohnheit/ gantz früh in See/ und ſetzten dadurch die Hinter-Pommerſchen Küſten in Unruhe; es wurde aber dieſe Schwediſche Eſquadre, unter dem Schout bey Nacht/ Gr. von Wachmeiſter/ welcher ſich auf der ſo genannten **Colberger Heyde** aufgehalten / und ſo wohl in **Fehmern**/als **Laland** und **Langland**/eine Landung tentirt/ durch den Däniſchen Schout Gabel/an den Holſteiniſchen Kü-
23. April, ſten den 23. Apr. dergeſtalt geſchlagen/ daß nicht ein eintziges Schiff/ deren 8. geweſen/entkommen mögen: eines iſt verbrannt/ eines erobert/ die übrigen ſechs ſind durch einen ſtarcken Oſt-Wind beym Eingang des Hafens vor Eckern-Förde/am Strand zu ſitzen kommen/ und haben ſich ergeben müſſen: der Graf von Wachmeiſter ward nebſt dem Capitain Printz/ und andern Officierern/ ſelbſt gefangen/ und Schweden war nunmehr/ den Transport und Zufuhr an nöthigen Lebens-Mitteln aus ſeinem Königreich zu erhalten/ auſſer Stand geſetzt. Die Preuſiſchen Trouppen hatten zwar Ordre, ſich marſchfertig zu halten/ es hatte aber doch auch der König in Preußen / auff des Frantzöſ. Miniſtri, Gr. v. Rotenburg/

1715. Inſtantz ſich erbothen / bis in Majum keine Hoſtilität vorzunehmen / und die Schwediſche Final-Erklärung abzuwarten; und die Schweden haben hingegen imittelſt nicht
M. Apr. nur aus Anclam und Wolgaſt / weil dieſe Oerter mit in der Sequeſtration begriffen ſeyn ſolten / die ſchwache Preußiſche Guarniſon getrieben / ſondern auch aus Stralſund die Inſul Uſedom / nebſt der Peene-
22. Apr. münder- und Swiner-Schantze emportirt / und / unter dem Schwediſchen General Dücker / der mit 3000. Mann durch den Admiral Henck an beſagte Inſul debarquirt worden / die allda Krafft der Stetiniſchen Convention gelegne Trouppen delogirt / und mithin zu den Hoſtilitäten den Anfang gemacht / gleichwie ſie auch ſich der Inſul Wollin bemächtigen / und zugleich in die Hinter-Pommeriſche und Preußiſche Lande eindringen / ſich mit einer eingebildten Parthey in Polen conjungiren / und zu dem Ende eine conſiderable Anzahl Schwediſcher Trouppen in der Gegend Danzig ans Land ſetzen wollen. Hierauf nun / und weil man Preußiſcher Seits diß vor einen ſolennen Friedens-Bruch annahm / haben die Preußiſchen Trouppen ihr Lager bey Schwed und Stetin / zu formiren angefangen / der in Berlin geweſne Schwedi-
23. Apr. ſche Envoyé, Baron von Frieſendorff / wie auch die Schwediſche Regierungs- Cam-
29. Apr. mer- und Cantzley-Bedienten / muſten ſich nach Stralſund retiriren / die nach Pommern ausmarchirte Preußiſche Regimenter muſten ihre Reiſe beſchleunigen / die noch in Stetin geweſne Hollſteiniſche Trouppen aber wurden zwey Tage zuvor

1715. 27. Apr. diſarmirt / und Dero General, nebſt dem General-Major Stuart / und Major Rumor / nach Cüſtrin gebracht. Auch trafen 8000. Mann Sachſen im Preußiſchen Lager ein /
4. Maj. und es kam der König in Preußen ſelbſt in ſein Lager / bey dem Dorffe Krakau / eine halbe Meile von Stetin / an / und legte in einer ſo genannten *Information*, datirt den 28. Apr. 1715. der Welt vor Augen / aus was vor Urſachen Sie bewogen worden / des Pommeriſchen Sequeſtri halber wider die Schweden die Waffen zu ergreiffen.

b) Zwar iſt auch zu Accordirung dieſer Stetiniſchen *Affaire* der Comte de Croiſſy aus Franckreich / ſowohl beym König in Preuſſen / als ſelbſt beym Könige in Schwe-
14. Maj. den / zu Stralſund angelangt / welcher aber / an ſtatt / daß man von Ihm eine poſitive Entſchließung des Königs in Schweden zu vernehmen gehofft / gantz deutlich zu verſtehn gegeben / es bleibe der König einmahl wie das andre bey ſeiner Reſolution, Stetin ſo fort reſtituirt zu haben / wie auch von dem March nach Polen und Sachſen nicht abzuſtehn; wie denn auch fernerhin die von ermeldtem Croiſſy an Preuſſen übergebne Friedens-Vorſchläge nicht erklecklich geſchienen.

c) Und ſolchergeſtalt ward von Seiten der Nordiſchen Alliirten / dem König in Schweden auf den Leib / und nach Stralſund zu gehn / reſolvirt / und zogen ſich die Däniſche / Sächſiſche und Preußiſche Armeen allerſeits nach Pommern. Die Däniſchen giengen nach paſſirter General-Muſterung an der Grander-Heyde / mit

1715. mit Jhrem König / durch Mecklenburg / allwo auch durch ein Däniſch⸗Preußiſch⸗ und Hannoveriſches Corpo die Stadt
28, 29. Jun. Wißmar völlig eingeſchloſſen ward / und beſetzten / mit Einwilligung des Her⸗ tzogs / auf mündlicher vom Könige mit
2. Jul. Jhm gepflogner Unterredung / die Stadt Roſtock. Die Preußiſchen hingegen und
28. Jun. Sächſiſchen marchirten von Stetin aus in 3. Colomnen / paſſirten die Peene und ü⸗ brigen Ströme glücklich / gleichwie die Dänen die Rekenitz / nahmen Wolgaſt und Gryphswalde ohne Widerſtand weg /
15. Jul. und conjungirten ſich ohnweit Stralſund / ſchloſſen es auch ſelbigen Tags von der Land⸗Seite völlig ein. Ferner verließen nicht nur die Schweden / in allem 17000. Mann ſtarck / ihr vor Stralſund gehabtes groſſes Retrenchement, und zogen ſich in die Stadt / und nachdem die zur Belagerung benöthigte groſſe Artillerie nun zu Waſſer auf dem Peene-Strom zugeführt werden konnte / auch ohne Emportirung der Jnſul Rügen nichts fruchtbarlichs zu hoffen war / folglich man die Hinderniſſe aus dem Wege zu räumen hatte / die vielen Schwediſchen Capers / welche ſonderlich durch die in dem ſo genannten neuen Tieff gelegne Schwe⸗ diſche Flotte / und von der Jnſul Uſedom bedeckt worden / die Jnſul Uſedom / und die Peenamünder⸗Schantze: ſo entkam
22. Jul. der Däniſche Admiral Seheſtädt / nachdem Jhn die Schweden faſt gantz eingeſchloſſen hatten / auf die Höhe bey Wineta / und der Däniſche Admiral Raab poſtirte ſich zwi⸗ ſchen Dornbuſch / Stavens und Moen /
31. Jul. die Sächſiſchen und Preußiſchen Trouppen

em-

1715. emportirten die Inſul Uſedom/ wobey deſperate Gegen-Wehr war/ und der König in Schweden ſich perſönlich befand/ Preußiſcher Seits aber der General Arnimb ſeine Bravour erwieſe/ es wurden folglich
12. Aug. die Capers den Peene-Strom und das große Haff zu räumen genöthigt/ und brachen bey Anclam und Wolgaſt durch. We-
8. Aug. nige Tage vorher attaquirte der Däniſche Admiral Raab die Schwediſche Flotte unter dem Admiral Sparr bey Jasmonth/ und nach vielſtündiger ſcharffen Bataille, wobey die Schwediſchen Admirals, Sille und Henck/ und der Däniſche Admiral Juel/ blieben/ wandten ſich die Schweden nach Carlscron/ und waren nicht mehr im Stande/ diß Jahr in See zu gehen/ und endlich machten ſich auch die Preuſſen und
21. Aug. Sachſen von der Peenamünder Schantze mit dem Degen in der Fauſt Meiſter/ unter Commando des Preußiſchen Obriſten Liepen/ und/ da dieſer tödtlich bleſſirt war/ Printz Ludwigs von Würtenberg/ Königlich Polniſchen General-Majors. Alſo/ nachdem die Inſul Ruden/ ehe man der Inſul Rügen ſich bemeiſterte/ zu emportiren war/ der man aber wegen derer im neun Tieff verſenckten Schwediſchen Schiffe/ und weil ſolches der Schwediſche Schout Wilſter zeither beſetzt gehalten/ dann auch wegen des auf beſagter Inſul Ruden befindl. ſtarcken Blockhauſes/ und vor der Inſul befindlichen Schwediſchen Fregatten/ nicht beykommen konte/ geſchah es endlich/ daß die vom Däniſchen Admiral Seheſtädt/ commandirte Däniſche Flotille einen Ort an der Verſenckung fand/ wodurch Er ſich

nebſt

1715. nebſt einigen Prahmen und Fregatten bringen ließ/ die Schwediſche Flotte nach einem fünffſtündigen Gefechte zur Retirade nach Stralſund gezwungen/ und durch Paſſirung dieſes neuen Tieffs die Inſul **Ruden** von Rügen abgeſchnitten/ und bloquirt ward/ worauf ſich der in Ruden geweſne Commendant mit aller ſeiner Mannſchafft auf die unter dem Block⸗hauſe in Sicherheit gelegne Fregatten

M. Nov. begeben / nach den Schoniſchen Küſten zugeſegelt/ und den Alliirten die Inſul zu⸗berlaſſen. Faſt zu gleicher Zeit geſchahe die

15. Nov. Deſcente auf **Rügen**/ ohnweit dem Dorff Streſow/ nachdem man indeſſen auf die Cüſte von Palmerorth Mine gemacht; und

16. Nov. ob zwar Tags drauf die Schweden/ unter Anführung ihres Königs / und nach einem March von 5. Meilen, ſich hefftig zur Ge⸗genwehr geſtellt/ wie denn dem Könige 2. Pferde unter dem Leibe todt geſchoſſen wor⸗den/ muſte ſich doch der Uberreſt nach der alten **Fähr Schantze**/ und der König nach Stralſund/ retiriren/ wobey der Däniſche General Dewitz inſonderheit ſeine kluge Conduite ſehen laſſen / und deßwegen zum Gouverneur auf Rügen von ſeinem Könige

24. Nov. ernennet ward. Kurtz drauf ergab ſich auch nur erwehnte alte **Fähr Schantze**/ un̄ wurde ſolchergeſtalt die gantze Inſul **Rü⸗gen** in Zeit von 48. Stunden erobert. E⸗ben damahls ward die Landung auf die Schwediſche Halb⸗Inſul **Pöhl** im Her⸗tzogthum Mecklenburg von der Däniſch⸗Preußiſch⸗ und Hannoveriſchen Infanterie, unter Commando des Obriſten Arnolds/ ohne einigen Widerſtand / unternommen;

aus

1715. aus der Ellenburger-Schantze/ auch im
Mecklenburgiſchen/ retirirten ſich die
Schweden bey Nacht; und der auf dem
Dähnholm als Commendant geweſne
Schwediſche Obriſte Klingſtröm hat
ſich mit einem Fahrzeug nach Rügen zum
Könige in Dännemarck verfügt/ und ſub-
mittirt.

d) Gleichwie man aber auch Alliirter Seits/
und auf Befehl des Königlichen Polni-
2. Nov. ſchen Generals en chef, Graf von Wacker-
barth/ aufs Schwediſche *Retrenchement*,
vor Stralſund/ das der Frantzöſiſche Ab-
geſandte/ Croiſſy, vor unüberwindlich aus-
gegeben/ zu canoniren den Anfang ge-
macht; alſo ward bemeldtes Retrenche-
ment, nachdem der Preußiſche Obriſt-
Lieutenant Cöppen/ dem die Gelegenheit der
Stadt wohl bekannt/ einen Weg entdeckt/
ſo durch die See nur halben Manns tieff
5. Nov. gieng/ unter Direction des Grafen von
Wackerbarths glücklich emportirt/ aller-
maßen Köppen mit ſeinem Detachement
denen Feinden in Rücken gieng/ und 2. an-
dre Detachements auf 2. andern Seiten
die Attaque thaten/ das ſtürmiſche Wetter a-
ber anbey diß Vorhaben ſecundirte/ und die
Schweden zu ſolcher Zeit ſich keines Uber-
falls verſehen hatten. Es würde auch die
vorgehabte Emportirung der Stadt durch
das Francken-Thor/ welches Tag und
Nacht offen gelaſſen worden/ erfolget ſeyn/
wenn der Schwediſche Obriſte Wellin ſich
nicht ſo fort in ſelbiges retirirt/ und es zu-
ſchließen laſſen. Der Obriſt Lieutenant
Köppen iſt deßhalber vom König in Preuſ-
ſen zum Obriſten und Schloß-Hauptmann
in

1715. 19. Nov. in Stetin ernennt worden. Alſo aber und ferner / wurden die *Trencheen* vor Stralſund an 2. Orten eröffnet. Die eine Attaque führte Herr Graf von Wackerbarth / die andre der Däniſche General / Herr von Scholten. 27. Nov. Die Stadt ward bombardirt. 25. Dec. Die Contreſcarpe vom Hornwercke / und auch das Hornwerck wurden emportirt. 27. Dec. Die Kupffer-Mühle verlieſſen die Schweden ſelbſt. Der Magiſtrat und Geiſtlichkeit in der Stadt vermochten beym Könige / daß ein Friede mit den Alliirten geſchloſſen werden mögte / nicht zu erhalten. Der König blieb ſo lange in der Stadt / bis es mit derſelben aufs äuſerſte kam / da Er ſich denn auf einer Fregatte / den Obriſten Roſen und Adjutant Düring bey ſich habend / nach Schonen überſetzen laſſen / und 21. Dec. 26. Dec. bey Yſtädt an Land geſtiegen / wäre aber bey nahe den Däniſchen Fregatten und dem Commandeur Weſſel (er hatte Ihn ſchon ſo weit erreicht / daß er das Schiff zu canoniren angefangen) in die Hände gerathen / wofern Er ſich nicht bey Dornbuſch mit groſſer Gefahr durchheſſen laſſen. 13. Dec. Schon etliche Tage vorher hatte ſich auch der Franzöſiſche Graf von Croiſſy, auf erhaltene Erlaubniß / aus der Stadt ins Lager der Alliirten gemacht / von dar aber iſt er nach Hamburg gangen. Und nachdem endlich die Breche gelegt / und Anſtalt zum General-Sturm gemacht war / man auch Alliirter Seits von Propoſitionibus zum General-Frieden / wovon vorher ins Lager gelaſſene Generals-Perſonen tractiren wollen / nicht zu hören intentionirt war / ſondern von Ubergabe der Stadt / ließ der

1715. General Dücker die Chamade ſchlagen/
22.Dec. und erhielt/ bey der Ubergabe der Stadt
und *Guarniſon* auf Diſcretion, ſo viel/ daß
gewiſſe Ober-Officiers/ und 1000. Mann
National-Schweden mit Gewehr auszie-
hen und nach Schweden transportirt wer-
den/ die übrigen aber das Gewehr nieder-
legen und aus einander gehen ſollten. Die
24.Dec. **Stadt Stralſund**/ welche bey der in die
9te Woche gedauerten Belagerung ſehr
viel ausgeſtanden/ und wenig Häuſer von
Bomben und glüenden Kugeln verſchont
gehabt/ ward von den Dänen beſetzt; denn
der König von Dännemarck die Stadt
Stralſund/ wo der General von Stöcken
Commandant geworden/ und das Land diſ-
ſeits der Peene/ inſonderheit Rügen/ be-
halten/ Preußen aber ſich mit der Sequeſtra-
tion befriedigt hat. Und beyde von Dän-
31.Dec. nemarck und Preußen/ reiſten/ nach mu-
tuellen Abſchiede/ nach Dero Reſidenzien
zurück.

e) Nachdem aber auch die **Schwediſchen Capereyen in der Oſt-See** aller Nationen ihre mit den Moſcowitern getriebne Commercien ruinirt/ und in ſpecie **Engel-** und **Holland** wegen ihrer von den Capern häuffig weggenommenen und confiſcirten Kauff-Schiffe ungemein verdrießlich worden/ thaten ſie nicht nur ſcharffe Remonſtration durch den Engliſchen Miniſtre zu Stockholm/ Herrn Joffreys/ an die Stockholmiſche Regierung/ ſondern entſchloſſen ſich auch/ eine gemeinſchafftliche **Flotte nach der Oſt-See** zu ſenden/ um die Freyheit der Nordiſchen Commercien zu rétabliren. Der berühmte Seefahrer/

1715. Norris, ward zum Admiral der Engliſchen Schiffe/ und der Schout by Nacht de Veth, zum Commandeur des Holländiſchen Antheils gemacht. Beſagter Admiral hat ſo wohl bey dem Senat zu Stockholm/ als dem König in Schweden ſelbſt/ 2. nachdrückliche Memoriale überreichen laſſen/ und darinn um die Erſetzung des bißher durch die Capers zugefügten Schadens/ und Abſtellung des dieſerhalb ausgelaſſenen Königlichen Schwediſchen Mandats/ angeſucht/ ſonſt aber weiter nichts unternommen; und nachdem Er alſo denen unter ſeiner Protection ſich befindenden Kauffardey-Schif-
M. Jun. fen auf der Oſt-See eine freye Bahn gemacht/ und ihre Kauff-Fahrer/ im Angeſichte der Schwediſchen Capers/ auf die Liefflåndiſche Küſten glücklich begleitet worden/ kehrten ſie/ mit abermahliger
M. Sept. liger Begleitung vieler Kauffardey-Schiffe/ nach ihrem Vater-Lande zurück.

f) Noch iſt bey dieſem Articul zu behalten/ daß der König in Dånnemarck mit dem König
15. Jul. von Groß-Brittannien/ im Tractat zum Schluſſe gekommen/ Krafft deſſen die Schwediſchen Hertzogthümer **Brehmen** und **Vehrden**/ an den König von Groß-Brittannien/ als Churfürſt von Hannover/ um eine Summe Geldes abzuſtehn. Die Chur-Hannoveriſche Miniſtri, der Geheime Rath von Gehlen/ und Geheime Rath
15. Oct. von Ramdohr/ acceptirten auf dem Rath-Hauſe zu Stade ſothane *Tradition* **beyder Hertzogthümer**/ ſamt allen Dependentien zu Bremen und Hamburg/ von dem Königlichen Dåntſchen Ober-Landdroſt/ **Herrn von Pritzbuhr**/ die Dåniſchen Troup-

1715. Trouppen zogen aus/und die Hanoveriſchen ein/ und kamen dergleichen nicht weniger ins Land Hadeln/ mit der Urſache an den Kayſerlichen Herrn Adminiſtratorem, daß Ihr hoher Principal, als Director des Nieder-Sächſiſchen Crayßes und Beſitzer des Stiffts Brehmen/ in die Compoſſeſſ-Nehmung des Landes Hadeln/ und ins Recht/ das Schweden dieſerhalben gehabt/ trete. Anbey iſt der König in Groß-Brittannien/ iedoch nur als Churfürſt von Hannover/ der Nordiſchen Allianz beygetreten/ hat den Krieg wider Schweden/ und die Urſachen/ ſo Ihn hiezu bewogen/ drucken laſſen.

8) Und zu dieſem Articul gehört/ was bereits oben von dem Erb-Printz von Heſſen-Caſſel/ Friderico, erwehnet worden.
7. Jan. Denn/ nachdem derſelbe/ von Stralſund aus/ſeine Reiſe nach Stockholm angetreten/ und von dem Könige in Schweden die Charge eines Generaliſſimi über die gantze Kriegs-Macht in Schweden erhalten/ ward hierauf deſſen Vermählung mit der
4. Apr. Königlichen Erb-Printzeßin/ Ulrica Eleonora, zu Stockholm vollzogen/ und da die Rußiſche Galeeren einige 1000. Mann auf die Inſul Gottland ausgeſetzt/ das Städtgen Wißby eingenommen/ und/ um daſelbſt Fuß zu ſetzen/ zur Fortification den Anfang gemacht/ dann aber auch in dem Haven zu Geraliz, ein Rußiſcher
M. Sept. Transport unter dem Printz Galliczyn ans Land getreten war/ hat höchſtermeldter Erb-Printz nach ſolchen feindlichen Mouvements alle Meſures eingericht/ und hiedurch der Ruſſen ferners Unternehmen

1715. unterbrochen. Dero Herr Vater aber/ der Herr Landgraf/ hat/ ſo ſehr man ſich auch vor ſeiner Armatur gefürchtet/ die Verſicherung gethan/ daß er mit ſeinen Trouppen keinen Reichs-Stand anfallen/ oder die Ruhe des Römiſchen Reichs turbiren wollte.

h) Mit auch oben erwehnten **Polniſchen Unruhen** hat es kürtzlich dieſe Bewandniß: Etliche unruhige Köpffe hatten/ unter dem Prætext, die Sächſiſchen Contributiones ab- und dieſe Trouppen aus dem Lande zu ſchaffen/ eine Confœderation angerichtet/ und in ſelbige auch ſo gar den **Litthauiſchen** Feld-Herrn Lociey gezogen/ Deputirte an die Cron-Armee geſchickt/ und/ ſolche ebenfalls auf ihre Seite zu bringen/ getrachtet/ cauſam communem zu machen/ und gegen die Sachſen/ als wären Sie Reichs-Feinde/ Gewalt zu gebrauchen. Alle vom Könige AVGVSTO an dieſe Malcontenten abgeſchickte Ermahnungs-Schreiben/ Deputati und Bedrohungen/ fruchteteten nichts/ nichts fruchteten die denen Magnaten auf dem zu Warſchau angeſtellten Senatus-Conſilio vom König übergebne Puncta. Die zu Vilna verſamlete Ubelgeſinnten beſchloſſen/ daß alle Woywodſchafften auffitzen/ und ſich mit geſamter Hand gegen die Sächſiſchen Oppreſſiones opponiren ſolten. Und würde ſich dieſe Litthauiſche Unruhe kaum durch Vermittelung des Biſchoffs von Cujavien und Secretarii Pauli, die doch das ihrige gethan/ gelegt haben/ wenn nicht auch hiezu die Anweſenheit des Hertzogs von Sachſen-Weißenfelß gedient/ der ihnen

ſonſt

1715. ſonſt die Köpffe gleichzurücken beordert geweſen. Drauf gieng der Bettel-Tantz in **Klein-Polen** und im **Carpathiſchen Gebürge** an / und breitete ſich dermaßen aus / daß auch die Cron-Armee ſelbſt wider Willen des Cron-Feld-Herrns / ſich zu dieſen Malcontenten ſchlug / und nebſt ihnen / durch Morden / Rauben und Plündern / große Exceſſe verübte. In

M. Oct. & M. Nov. & Dec. den vielen Rencontren zogen iedoch die Polen meiſtentheils den Kürtzern / hielten auch unweit Sendomir, als die Sachſen durch die Weichſel zum öfftern bis an die Bruſtwathen muſten / hinter ihrem jenſeits gemachten Retrenchement nicht Stand / und verlohren die Feſtung Zamoſc. Und ob wohl hierauf ein **Stillſtand der Waffen** / zwiſchen den confœderirten Polen und dem Königlichen Polniſchen General / Bauditz / auf 14. Tage eingegangen / und durch Deputatos die Sache in der Güte zu Rava beyzulegen / reſolvirt ward / ſo ſind doch die Tractaten ſo fort wieder aufgehoben / und von den Polen iſt ihr voriges Handwerck fortgeſetzt worden.

i) Und zum Beſchluß dieſes Articuls merckt man noch ſo wohl zur Schwediſch-Däniſch-Rußiſchen / als Preußiſch-Polniſchen Hiſtorie dieſes Jahrs:

(1) Bey dieſen in dem Nieder-Sächſiſchen Crayße ſich befundenen Troublen / haben **Holſtein** und **Mecklenburg** / inſonderheit aber **Pommern** / durch die ſtarcken Exactiones und Contributiones ſehr gelitten / und über die Däniſche Proceduren bey Einnehmung des Bißthums **Lübeck** oder **Eutyn** / hat ſich zu Regenſpurg bey daſigem

1715. Reichs-Convent der Holſtein-Gottorfiſche Miniſtre gar ſehr beſchwert.

M. Aug. (2) Wider die *Banqueroutirer* hat der König in Preußen ein ſehr ſcharffes Edict publiciren laſſen/ und diejenige/ ſo ihre Creditores muthwillig um das Ihrige bringen/ aller Ehre/ Würde/ ja des Lebens ſelbſt/ verluſtig erklärt.

(3) Der Czaar ließ an *Cultivirung* der Königreiche **Caſan und Aſtracan** viel Fleiß und mit gutem Succeſſe anwenden/ allermaßen ein Frantzöſiſcher Wein-Gärtner/ welcher vor ohngefähr 4. Jahren mit Hungariſchen Weinſenckern in die Gegend Aſtracan/ um Wein-Gärten daſelbſt anzulegen/ geſchickt worden/ dieſes Jahrs im Monat Martio nach Petersburg zurückkommen/ und verſichert/ daß Er in ſelbigem Lande ſchon über 10000. Fäſſer Wein geſamlet/ mit dem Zuſatz/ es würde binnen 3. oder 4. Jahren ſo viel und guter Wein daſelbſt wachſen/ daß man keines Ausländiſchen mehr benöthigt ſey.

(4) Auch haben Ihro Czaariſche Majeſtät die/ ſeit der A. 1704. mit ſtürmender Hand geſchehenen Eroberung der Stadt **Narva**/ in Moſcau hin und wieder vertheilt geweſne **gefangne Bürger** nicht nur mit der Freyheit wiederum begnadigt/ und Ihnen nach Hauß und Hof zu kehren verſtattet/ ſondern auch zu Treibung vormahls gepflogener Commercien/ unter Einrichtung des gewöhnlichen Zolls/ vorige Privilegien ertheilet/ und dieſen neuen Einwohnern die freye Ein- und Ausfuhr des Tobacks/ da ſonſten Se. Czaariſche Majeſtät in Dero Erb-Lande das Regale vom Toback

1715. back und Saltz ſich alleine vorbehalten/ verſtattet.

(5) Und der Przemysliſche Deputirte/ Wolsky/ welcher vor einiger Zeit ſich mit einer abſurden Expreſſion wider Jhro Majeſtät/ des Königs AVGVSTI, Perſon verſündigt hatte/ wurde zu Warſchau ausgeſöhnt/ nachdem Er durch die erſtere Vorzimmer aufrecht paſſirt/ bey Eröffnung des dritten aber auf die Knie gefallen/ und gegen den König zur Abbitte eingerückt/ auch in ſolcher Poſitur verharret/ bis oben erwehnter Littauiſche Feld-Herr/ Pociey, Namens aller Senatorum, durch eine beſondere Rede vor Jhn intercedirt/ und Jhm hierauf der König die Hand gereicht/ und aufſtehen heiſſen.

M. Febr.

VII. Der ſchon im vorigen Jahre publicirten Türckiſchen Kriegs-Declaration gemäß/ brach das Deſſein gegen die Venetianer aus, und die Türckiſchen Progreſſen waren ſonderlich in Morea und Candia von ſolchem Succeſs, daß dieſe denen Venetianern fatable Campagne mit Verluſt nur gedachten Königreichs Morea, und des Reſts auf Candia ein Ende nahm.

a) Jn der Jnſul Maltha hat man wohl in vielen Jahren dergleichen Bewegungen nicht geſehn/ als in dieſem Jahre geſcheheu/ immaßen beynahe aus allen Provinzien Europæ die Ritter des Johanniter-Ordens daſelbſt mit ſo vielen Bedienten ſich verſammlet/ damit/ wenn die Türcken gegen

1715. dieſe Inſul ihre zuerſt projectirte Deſſeins ausführen wollen/ ſie ſelbige deſto beſſer defendiren können. Nachdem aber die Pforte an einer/ ob ſchon kleinen/ doch wohl verſehnen Inſul ihre Macht vergeblich zu ſchwächen/und Franckreich/das dieſe Inſul in ſeinen beſondern Schutz genommen/ ohne Noth zu irritiren/ nicht Luſt hatte/ ſo kehrten die meiſten anweſenden Ritter wieder nach Hauſe. Unter den anweſenden war Mr. Vendôme, Groß-Prior des Maltheſer-Ordens in Franckreich/ den der Groß-Meiſter/ um ſeine Danckbarkeit gegen Franckreich zu bezeugen/ zum General-Lieutenant auf der gantzen Inſul declarirte/ in welcher Function Er bis dato in Maltha lebt. Und in Faveur dieſes Ordens/welches annoch zu denen oben berührten und an den Maltheſer-Orden gediehenen Subſidiis zu ſetzen/ iſt vom Pabſt zu Rom eine neue Religions-*Banco*, *Mons Pietatis*, *Lombard*, *Lumbert*, oder Pfand- und Lehn-Haus auf 200000. Scudi in völligen Stand gebracht.

b) Hätten die Venetianer ſich in gleiche Verfaſſung geſetzt/ oder ſetzen können/ ſo würden ſie hingegen die fatale Campagne nicht erlebet haben. Denn/ nachdem die Türcken wuſten/ daß die Feſtungen in *Morea* ſchlecht verſehn/ und auch keine beſondre Anſtalten zu Lande gemacht wurden; ſo fiel allerdings der Schluß in dem Divan zu Conſtantinopel da hinaus/ daß man dieſes Königreich vorerſt anzugreiffen hätte. Zu dieſer Reſolution aber zu ſchreiten/ ſoll auch noch inſonderheit/ und auſer oben angeführten Motiven/ diß die Pforte

be-

1715. bewogen haben/ daß viel von den Griechi-
ſchen Einwohnern in Morea dem Groß-
Vezier vorſtellen laſſen/ welchergeſtalt Sie/
als Griechiſche Chriſten/ von denen Vene-
tianern/ und inſonderheit von der Römi-
ſchen Geiſtlichkeit dergeſtalt hart gehalten
und gedrückt würden/ daß es ihnen viel
lieber ſeyn ſolte/ wenn ſie wiederum in
Türckiſche Bothmäßigkeit gerathen könn-
ten/ daher ſie denn bey einem erfolgenden
Einfall in ihr Land nicht ermangeln wür-
den/ dazu alle Gelegenheit an Hand zu
geben. Man darff auch faſt an der Wahr-
heit um ſo viel weniger zweifeln/ nachdem
es leider! die Erfahrung gelehret/ in wie
wenig Tagen/ durch Hülfe einiger deſpe-
raten Griechiſchen Einwohner/ die impor-
tante Feſtung Napoli di Romania mit
Sturm übergangen/ und in wie wenig
Wochen die übrige Feſtungen/ als Modon,
Coron, Napoli di Malvaſia, nebſt vielen
Feſtungen und Inſuln im Archipelago,
verlohren gangen.

c) Zwar hat es in Dalmatien denen Türcken
nicht geglückt. Sie belagerten die Fe-
ſtung Sing mit 40000. Mann/ und
ſtürmten ſie in 7. Tagen zwölffmahl; aber
der Gouverneur, Giorgio Balbo, ſchlug
ſelbige mit gröſter Tapfferkeit ab/ zwang ſie
M. Aug. die Belagerung in Eil aufzuheben/ ſetzte
ihnen mit einem Theil der Guarniſon nach/
und chargirte ſie von der Seiten ſo lange/
bis der General Sparr mit einem ziemli-
chen Corpo von Morlacken und Dalmati-
ſchen Unterthanen dazu kam/ da denn bey
geſamten Angriff 12000. Feinde auf dem
Platz blieben/ und ſie völlig aus Dalmatien

1715. gezogen. Der Baſſa von Boßnien/ der/ weil er bey dieſem unglücklichen Treffen nicht ſelber commandirt / ſondern den Baſſa aus Segraglien dazu beordert gehabt/ hernach ſtrangulirt worden / hat an ſeinen Tartern einen großen Verluſt erlitten/ und die **Morlacken** machten/wie vor/ ſo nach/ durch ihre Invaſiones ins Türckiſche Gebiete/gute Beute. So hat auch zu Ende des Jahrs der Venetianiſche General
m. Dec. Emo in Dalmatien eine Verrätherey in der Feſtung Zara / die man den Türcken in die Hände ſpielen wollen/entdeckt/ und ſind die Rädels-Führer hiervon gebührend abgeſtrafft worden.

d) In **Morea** aber gieng es hingegen beſſer und glücklich vor die Türcken / und rühmen ſie ſich/ ſolches in 45. Tagen erobert zu haben. Nachdem nemlich die kleine Inſul *Tine* im Archipelago, die Inſul *Cerigo* und *Ægina* emportirt/ lief die große Flotte auf die Feſtung Napoli di Romania aus; weil aber keine Armee im Lande/ drungen ſie durch das Oliven-Thal/ giengen vor **Corintho**/ und brachten es nach entſetzl. Attaquen dahin/ daß der Commendant, Giacomo Minotte, ſich in eine Capitulation einließ/ welcher Minotte aber doch gleich darauf bey dem nach der Ubergabe entſtandenen Tumult in Stücken zerhauen worden/ und der Proveditor Bembo ward von dem vorn Golfo kreutzenden Baſſa gefangen. Acht Tage hernach / gieng die Haupt-Stadt in Morea *Napoli di Romania*, mit Sturm und durch Verrätherey eines Armeniers/ welcher den Ort / wie das

1715. das Fort Monte Palamide leicht könte unterminiret werden/ zeigte/ und welchem Anſchlag die Türcken gefolgt/ an die Türcken: in die 40000. Seelen wurden in die Sclaverey nach Smirna abgeführt/ und die Armee avancirte zu Lande biß Modon/ wo wieder einige Soldaten von der Guarniſon den Türcken an der Waſſer-Seite ein Thor öffneten. Das Caſtell *Morea*, *Caron*, *Napoli di Malvaſia*, und *Petraſſo*, giengen ebenfalls mit Accord über/ wie auch die auf der Inſul *Candia* denen Venetianern noch zuſtändige Feſtungen/
d. 14. Oct. *Suda* und *Spina longa*, welche beyde letztern zwar der General-Capitain von der gantzen See-Macht der Republic, Gierolamo Delfino, zu entſetzen/ ſich vornahm/ aber ohne Effect, geſtalt auch die *Venetian*iſche Flotte, ohne was ſonderliches auszurichten/ wieder nach Hauſe kehrte.

e) Weil nun nur gemeldter Delfino ſchlechte Ehre eingelegt/ iſt er ſeiner Dienſte erlaſſen/ und an deſſen Stelle der Hr. Franciſco Grimani, der General-Proveditor geweſen/ angenommen worden; der ehmalige Chur-Sächſ. General, Graf von Schulenburg/ trat als Feld-Marſchall in Dienſte der Republic: Die Werbungen/ ſonderlich in Teutſchland/ hat man mit groſſem Gelde und gutem Succeſs beſchleunigt: Die Flotte/ zu welcher noch Florentiniſche/ Maltheſiſche/ Päbſtiſche/ und andere Galeeren zu ſtoſſen verſprochen/ ſollte weit ſtärcker in der See erſcheinen: der Pabſt verblieb bey der Reſolution, ſo bald die Käyſerl. Declaration gegen die Türcken erfolgt/

1715. folgt/ von allen geiſtl. Einkünfften in Italien und Teutſchland/ nach dem Exempel Pabſts Innocentii XI, zu ſolchem Kriege den Zehenden an Käyſerl. Majeſt. aushändigen zu laſſen. Am Käyſerl. Hofe ward/ oberwehnter maßen/ die Allianz beliebet etc. daß man ſich alſo eines beſſern zur künfftigen Campagne verſah.

f) Es hielten auch in dieſem Jahr die **Dulcignottiſche See-Räuber**/ welche am Golfo di Venetia einen guten Hafen und Citadelle haben/ das **Königreich Neapolis**/ und die **Küſten des Kirchen-Staats**/ in groſſer Furcht/ weswegen denn der Pabſt den **Schatz** des Hauſes zu **Loretto** in beßre Sicherheit zu ſetzen getrachtet/ ſchon bey guter Zeit die Guarniſon verſtärcket/ den von Breyſach her bekannten General Marſigli, um die Fortification des Orts und der See-Küſte zu melioriren/ dahin geſandt/ und nachdem dieſer/ daß man zu Vertreibung der Dulcignottiſchen See-Räuber auf den Päbſtl. Küſten verſchiedene Forten aufbauen müſte/ vorgeſchlagen/ er aber inzwiſchen/ daß er den Päbſtlichen Gubernator zu Ancona, Hn. Stampa/ zum Duell herausgefodert/ nach Bologna relegirt worden/ von dem Neapolitaniſchen Vice-König zwey Galeotten/ gegen Monatliche Erlegung 300. Scudi vor jede/ in Beſchlag nehmen laſſen/ um hierdurch auf den Romaniſchen See-Küſten alle Barbariſche See-Räuber zu vertreiben.

g) Endlich/ ſo hat der ſchon zu Ende vorigen Jahrs bey der Pforte arretirte *Venetianiſche* **Botſchaffter**/ *Andrea Emo*, ſich wieder

1715. der zu Venedig zu Ende dieſes Jahrs eingefunden; und der zu Conſtantinopel geweſne Genueſiſche Botſchaffter iſt aus ſei-
12. Oct. nem Palaſt / weil Genua heuer den Venetianern mit Schiffen und Kriegs-Geräthe beygeſtanden / von den Türcken aufgehoben / und nach Hauſe geſchickt worden.

VIII. **Der Römiſche Hof hat weder nach dem Tode des Königs in Franckreich / die Päbſtl. Constitution daſelbſt zum verhofften Beyfall bringen / noch in Sicilien ſeine Autorität feſtſetzen können; der Republic Venedig aber allen möglichſten Beyſtand wider die Türckiſche Invaſion geleiſtet.**

a) Die Controvers mit Sicilien beruhet / wie ſchon aus obigen bekannt / auf der Jurisdiction, welche der Hertzog von Savoyen / als König von Sicilien / in geiſtlichen Dingen / und unter dem Vorwand prætendiret / daß ſeine Vorfahren / die alten Könige / vor etlichen Seculis dergleichen ſich bedienet / u. darzu vermöge eines Privilegii, berechtiget geweſen. Er ließ dannenhero unterſchiedene Kirchen / ſo wegen der Streitigkeiten zwiſchen dem Biſchoff von Meſsina und Catanea geſchloſſen waren / eigenmächtig eröffnen / und zwang einige Geiſtliche / daß ſie den Gottesdienſt verrichten muſten. Hierüber und über andre Caſus entſtunden viele Weiterungen / ſo / daß auch der Vice-Roy, im Nahmen des Hertzogs / durch das gantze Reich Sicilien eine Verordnung publiciren

1715. ren laſſen/ und die von Rom dahin gehende Päbſtl. Bullen/ Monitoria &c. ſo dem Rath des Politiſchen Regiments nachtheilig ſeyn möchten/ anzunehmen/ aufs ſchärfſte verbothen. Der Pabſt hingegen annullirte gedachte Verordnung/ und wurden die Päbſtl. Miniſtri und Geiſtlichen/ welche derſelben Publication befördert oder parirt/ in Bann gethan. Ferner zwang die Savoyiſche Regierung oder Tribunal in Sicilien die Geiſtlichkeit/ ſich zu reverſiren/ und den Päbſtlichen/ aber nicht von der Regierung confirmirten Verordnungen/ keinen Gehorſam zu erweiſen; es verweigerten aber ſolchen Revers die meiſten/ und wurden dahero/ nebſt den P. P. Soc. Jeſu, und dem Ertz-Biſchoff ſelbſt Ramirez, der bald darauf in Rom ſtarb/ aus dem Königreich vertrieben/ und ihre Kirchen geſchloſſen. Der Marcheſe del Borgo, ſo im Nahmen ſeines Hertzogs dieſen Streit ſchlichten ſollen/ iſt mit Unmuth von Rom nach Turin zurück gangen/ und das von dem Card. de Tremouille deßhalben ausgeſtandne Temperament hat der Pabſt gäntzlich verworffen.

b) Eben daher/ und daß nächſt dem der Hertzog dem Sicilianiſchen zur Rebellion geneigten Volcke groſſe Abgaben auferlegt/ iſt wider die Savoyiſche Regierung in Sicilien ein Tumult nach dem andern entſtanden. Sonderlich war im Monath Julio und Auguſto ein gewaltiger Aufruhr/ da der Tumultuanten Deſſein geweſen/ den Vice-Roy Grafen von Maffey, wenn er in der Opera ſeyn würde/ ſamt dem Theatro in die Lufft zu ſprengen/ und hernach

M. Jul. M. Aug.

durch

1715. durch Maſſacrirung der Savoyiſchen Soldaten eine neue Veſper zu ſpielen; es wurde aber der Complot zeitig verrathen / die Aufwiegler gedämpfft/und einige Conſpiranten durch den Hencker hingerichtet/worunter zwey Schneider/und ein Mönch/die Rädels-Führer geweſen.

c) Von der **Päbſtlichen Streitigkeit** mit **Franckreich** iſt theils oben gedacht / theils unten in der Kirchen-Hiſtorie noch zu gedencken. In **Neapolis** iſt mit dem Käyſer/ auch in puncto der Ober-Herrſchafft und geiſtl. Jurisdiction, Streit. Der Reichs-Convent in Regenſpurg macht
M. Oct. nicht weniger über die *Reſtitution* **von Comachio** verſchiedene Schwierigkeiten/und begehrte über die von Päbſtl. Seiten desfalls jährlich verwilligte 200000. Scudi noch/ daß der Päbſtl. Hof die Garniſons allda unterhalten ſolle/ weil ſolch Land als Käyſerl. Lehn erklärt worden. **Franckreich** hat um Confirmation eines vom Pabſt Leone X. Käyſer Carolo V. ertheilten Indulti angehalten/ Krafft deſſen der K. von Franckreich über die im Frantzöſ. **Flandern** *vac*irende **Bißthümer/ Abteyen/Probſteyen / und andere** *Præbenden*/ zu diſponiren hat. Der Hof aber zu **Madrit** hat wegen Einſetzung der Ertzbiſchöffe/ und durch Vermittelung des Cardinals del Giudice, dahin geſchloſſen/ daß entſtehenden Falls/ die Einkünffte vacanter Beneficien wegen des Pabſts bey einem Geiſtlichen/ und die wegen des Königs bey einer weltlichen Perſon/ biß dieſer Handel zum Austrag gerathen/ hingelegt/ oder ſequeſtrirt werden ſolle/ ſo/ daß inmittelſt weder

1715. der der Pabſt/ noch der König/ darüber zu
diſponiren befugt ſeyn ſoll.

d) Nächſt dem iſt in dieſem Articul zu behal-
ten/ daß der Pabſt in dieſem Jahr unter-
8. Maj. ſchiedene **Cardinäle** creirt; als am 8. Maji,
Hrn. Fabiano Olivieri, ſeinen Anverwand-
ten/ bißherigen Proto-Notarium Apoſtoli-
um und Secretarium der Päbſtlichen Breven/
bald darauf einen Teutſchen/ den Herrn
Damian Hugo Philipp/ Grafen von
Schönborn/ bißherigen Käyſerl. Abge-
ſandten/wie auch Plenipotentiarium an den
Nieder-Sächßl. Crayß/und Braunſchwei-
giſchen Friedens-Congreſs, und den Herrn
Henricum Tiardo de Buſſy, einen Frantzo-
ſen/und Biſchoff von Meaux. Welchen
16. Dec. zu Ausgang des Jahrs in einer neuen Pro-
motion nachfolgende ſieben beygetreten:
Junigo Caraccioli, ein Neapolitaner und
Biſchoff zu Averſa; Carlo Marini, ein Ge-
nneſer/ und bißhero Päbſtl. Cammer-Mei-
ſter; Bernardino Scotti, ein Mayländer/und
Gouverneur zu Rom; Nicolao Caraccioli,
ein Neapolitaner und Ertz-Biſchoff zu Ca-
pua; Giovanni Patricini, ein Römer und
Ertzbiſchoff zu Scutia; Ferdinando Nuzzi, ein
Genneſer und Ertz-Biſchoff von Nicea und
Nicolao Spinola, ein Genueſer und Ertz-Bi-
ſchoff von Theben.

e) Die *Hiacyntham Mareſcotti*, Franciſcaner-
Ordens/ und des Cardinals Mareſcotti na-
he Befreundtin/ hat der Pabſt/ wegen ih-
res wunderſamen Lebens u. Tugend-Wan-
M. Febr. dels/ **in die Zahl der Seligen einverleibt**/
damit ſie die nächſte Anwartung zur Cano-
niſation hat. Und von ſeiner **Sorgfalt**
vor

1715. vor die Schätze zu Loretto iſt bereits Erwehnung geſchehn.

f) Ubrigens iſt hierbey zur Italiäniſchen Hiſtorie dieſes Jahrs auch noch zu mercken/

(1) Daß man ſich wegen des Groß-Hertzogs von *Toſcana*, nachdem derſelbe ſeine Länder dereinſt in eines Frantzöſiſchen Printzen Hände zu ſpielen / Ihro Käyſerl. Majeſt. aber ſolches keines wegs zuzuſtehen intentionirt ſeyn ſollen / unterſchiedene Weitläufftigkeiten zu befürchten hat/ und

(2) Daß die *Republic Genua* mit dem Käyſerl. Hofe in große Verdrießlichkeit gerathen. Der Doge nehmlich hatte ein Edict publiciren laſſen/ in welchem denen dahin kommenden Majorcanern und Cataloniern/ die Ihro Käyſerl. Majeſt. treu verblieben/ das Degen-tragen verbothen ward; u. da ein Barcelloniſcher Capitain darwider handelte/ wurde ſelbiger nicht nur unter ſehr üblen Tractament in Arreſt genommen/ ſondern auch das Käyſerliche Commiſsions-Patent, welches er zu ſeiner Defenſion vorgezeigt/ ſehr verächtlich tractirt. Der Käyſerl. Hof empfand dieß Verfahren ſehr übel/ verbot dem Genueſiſchen Abgeſandten in Wien/ Marquis Spinola, den Hof/ und da die Republic den Catalonier zwar frey ließ/ die verlangte Satisfaction aber nicht thun wolte/ rückte der Käyſerl. General zum Jungen mit 6000. Mann aus dem Mayländiſchen ins Genueſiſche Gebiete/ und blieb darinnen ſo lange ſtehen/ biß die Genueſer verwilligten/ 1) den Raths-Herrn/ der/ daß die Käyſerlichen Officierer ſo ſchlecht tractirt worden/ verur-

 ſacht/

1715. ſacht/ aller ſeiner Aemter zu entſetzen/ ihn nach Mayland kommen zu laſſen/ u. beym Gouverneur Abbitte zu thun/ 2) die andern Bedienten/ ſo daran Schuld/nach Proportion zu beſtrafen/ und 3) von dem aus Sardinien nach Mayland kommenden Saltz/ an ſtatt 1. Thaler 12. Gr. nur 1. Thaler bezahlen zu laſſen. Die übrigen Prætenſiones hat man/ in Anſehn/ daß der Marſch denen Genueſern über 100000. Thaler gekoſtet/ fahren laſſen/ und haben ſich die Kåyſerlichen hierauf wieder ins Mayländiſche begeben.

IX. In der Schweitz endlich hat die Unruh mit dem Abt von St. Gall ſo viel vermocht/ daß biß zu einem völligen Vertrag die von denen Catholiſchen Cantons eroberte Plätze denen Proteſtantiſchen einverleibt worden ſind. Jene aber haben die Allianz mit Franckreich erneuert/ um allenfalls durch deſſen zugeſagte Hülffe im Stand zu ſeyn/ihren Widerwärtigen das Haupt zu bieten/ wogegen denn/ und um einen unerwarteten Uberfall abzukehren/ die Proteſtantiſchen ſich in Poſitur geſetzt.

a) Denn/ nachdem ſich alle Hoffnung zum gütlichen Vergleich mit dem Abt von St. Gallen verlohren/ lieſſen die Reformirte Cantons in den Abt St. Galliſchen Landen von daſigen Unterthanen die Huldigung

1715. M. Febr. gung annehmen/ wie auch derſelben Lande Oeconomie, Regierung und Militz/ in beſſern Stand ſetzen/ welchen Eyd der Treue auch die Unterthanen ohne Einrede abgelegt. Und ſoll das Stifft forthin durch zwey Land-Voigte/ einen in Weyl/ den andern zu Bremgarten/ dirigiret werden.

b) Da man aber nun ſo wohl von Seiten des Abts/ als auch von Seiten ſeiner Catholiſchen Auxiliar-Cantons alle menſchl. Mittel angewendet/ das verlohrne wieder zu erobern/ und noch darüber an den Reformirten ſich zu rächen/ lieſſen ſich itztgenañte Catholiſche Schweitzer-Cantons vom Frantzöſ. Abgeſandten/ Grafen von Luc,
28. Febr. überreden/ ſchloſſen in einer zu Lucern gehaltenen Conferentz/ mit Franckreich eine
9. Maj. einſeitige Erneurung der Allianz/ und beſchworen ſolche nach geſchehener Ratification zu Solothurn ſolenniter;
26. Apr. ſich zwar zur ſchlechten Avantage, weil ſie ſich ſelbſt in eine rechte Sclaverey geſtürtzt/ und das Fundament des gantzen Schweitzeriſchen Bunds (indem ſie in ſpecie bey entſtehendẽ Mißhelligkeiten Franckreich zum Scheidsmann annehmen/ und den proteſtirenden Cantons nicht die geringſte Propoſition gethan/ ſonſt aber doch allezeit das geſamte Schweitzeriſche Corpus die Allianz erneuert hat) übern Hauffen geſtoßen; hernach in groſſe Beſtürtzung gerathen ſind/ viele derer Deputirten ſich groſſen Haß zugezogen/ viele ihre Proteſtationes dagegen regiſtriren laſſen/ und die reformirten Cantons ſetzten ſich wider allen Anfall in gute Poſitur.

1715. c) Zwar wurden auch die proteſtirenden Cantons durch den Frantzöſ. Legations - Secretarium, Mr. Martiniere, mit in dieſe neue Alliantz zu treten / erſucht / ſie wolten ſich aber hiezu nicht verſtehn / und ſuchten vielmehr zu Wien an / die alte Alliantz / ſo ſämtliche Schweitzeriſche Cantons mit Oeſterreich vor vielen Jahren errichtet / wieder zu erneuern. Und da dieſe unter

20. Nov ſich eine Tag-Satzung nach Arau geſchrieben / entdeckte der Canton Bern denen übrigen Evangeliſchen Cantons eine aus 8. Articuln beſtehende geheime zu Solothurn mit dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur zum totalen Ruin der Evangeliſchen Cantons geſchloſſene *Alliantz* / welche 8. geheime *Articul* iedoch von den Catholiſchen Cantons / dem Frantzöſiſchen Miniſtre / und dem Hertzog von Savoyen / vor ein leeres Gedicht eines Ubelgeſinnten angegeben wurden.

d) Inzwiſchen nimmt dieſe Uneinigkeit der Römiſch-Catholiſchen und Reformirten Cantons ie mehr und mehr zu / der Canton Bern will die Heyrathen unter Perſonen zweyerley Religionen nicht geſtatten / zu Glaris hat ſich ein Streit zwiſchen den Catholiſchen und Proteſtanten der Glocken halber ereignet / die Berner beſchweren ſich / daß der Biſchoff zu Baſel das freye Religions-Exercitium gantz widerrechtlich kräncke / die von Bern und Solothurn ſind wegen der Schiffahrt auf der Aar mit einander zerfallen / etc. Gleichwie auch zwiſchen der Oeſterreichiſchen Regierung zu Stockach und dem Reformirten Canton Schafhauſen / zwi-

ſchen

1715. ſchen der Oeſterreichiſchen Regierung zu Waldshut und den Zürchern Schiff-Leuten / ingleichen zwiſchen den 3. Graubündter-Ligueu und der Regierung zu Mayland wegen der Jurisdiction über den Chiavenniſchen See / Diſputen entſtanden ſind.

Andere Frage:

Was gehört zur Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1715?

Dahin gehören folgende Anmerckungen / woraus ſich inſonderheit der Reformirten, Papiſtiſch- und Lutheriſchen Kirche Zuſtand erkennen läſt:

I. In Engelland ward die daſelbſt erdachte Freyheit zu dencken, iemehr und mehr angegriffen und widerſtritten/

* denn wider die ärgerliche Schrifft des bekanten Jo. Tolands/ oder vielmehr Colier, vom Freydencken (dem Recht/ ſeine Vernunfft in allen Stücken zu brauchen / oder vielmehr Freyheit/ alle ärgerliche Meynungen auszubreiten/ und über Religion und die geoffenbahrte Wahrheit zu ſpotten/ und offenbahren Indifferentiſmo,) welche A. 1713. zum Vorſchein kam/ und in Engelland viel Lermens gemacht/ haben mit dem gelehrten Richardo Bentlejo, der unter dem Nah-

1715. men Phileleutheri Lipſienſis ſeine Obſervationes deßhalben geſchrieben/ ſich auch andre Engelländer geſetzt.

II. Auch in Engelland und zu Londen ſuchten gewiſſe Engliſche Prediger zu beweiſen/ daß das Heil. Abendmahl ein Opffer ſey.

* welches aber Jo. Levvis, in einer Schrifft dieſes Tituls/ The Bread and VVine, widerlegt hat/ oder/ eine Antwort auf eine Schrifft/ die vor kurtzen unter dem Titul: das Opffer ohne Blut/ und der aufgedeckte Altar/ herausgekommen iſt.

III. Ebenfalls in Engelland iſt eine neue Controverſie wegen der *Presbyteriani*ſchen Tauffe entſtanden,

a) indem etliche harte Epiſcopalen Dodwells ärgerlichen Satz/ daß allein die Biſchöffliche Prediger den Geiſt der Unſterblichkeit in der Tauffe mitheilen können/ in die Ubung zu bringen angefangen/ und man zu Exon einen Presbyterianer/ der ſich zu der Epiſcopal-Gemeinde gewendet/ von neuen getaufft hat.

b) Und einer/ Thomas Chubb, der ſich einen Layen von der Engliſchen Kirche nennt/ hat the Supremacy of the fater edirt/ darinnen er mit 8. Argumenten/ daß GOtt der Vater eines höhern Weſens/ als der Sohn und H. Geiſt/ beweiſen will/ hat auch alle Biſchöffliche Geiſtliche/ das Gegentheil darzuthan/ provocirt.

IV. In

1715. IV. In Irrland iſt das Project, zur Vermehrung der *Proteſtanten* allda, durch die dahin zu ziehenden Frantzöſiſchen Refugiés, vom König approbirt worden,

a) welcher denn allen denen, ſo daſelbſt ſich ankauffen, beſondre Immunitäten angedeyhen laſſen will;

b) von dem Königl. Brittanniſchen Religions-*Edict* aber, ſo im Martio dieſes Jahrs gedruckt worden, iſt ſchon oben in der politiſchen Hiſtorie, und deſſen 5. Articul Erwehnung geſchehn, wozu noch der Kön. Groß Brittanniſche Befehl, wegen der einreiſſenden Verläugnung der H. Dreyeinigkeit de 22. Dec. 1714. zu zehlen, wiewohl der Whiſtoniſchen Sache doch nicht völlig gewehret worden iſt.

V. Inſonderheit entſtand in Engelland eine Controverſie wegen des Unterſcheids der Evangeliſch-Lutheriſchen und Engliſchen Kirche,

a) nachdem man in Engelland S. Pufendorfii Jus feciale ins Engliſche überſetzt, um zu erweiſen, daß zwiſchen unſrer und der Engliſchen Biſchöfflichen Kirche kein wichtiger Unterſcheid ſey. Hierwieder haben ſich D. Brett und andre in beſondern Schrifften geſetzt, und es theils ſo weit getrieben, daß ſie der Lutheriſchen Kirche grobe Irrthümer beygemeſſen haben. Was wegen des Königl. Printzens Georgii paſſirt iſt, hat auch mit hergemuſt und

1715. hat man ſich fleißig darauf beruffen / daß die Lutheriſchen Kirchen und Theologi ſelbſt einen wichtigen Unterſcheid erkennten.

b) Von übriger Engliſchen geiſtlichen Vehemenz gegen die Lutheraner iſt oben gedacht.

26. Dec. VI. Zu Berlin ward am andern Chriſt-Feyer-Tage ein ſolennes *Jubileum* celebrirt/

* nachdem es juſt 300. Jahr/ daß die Marggrafen von Brandenburg/ von Friderico I. an/ als Churfürſten/ regieret hatten. Der Text war ex Sir. XLIV, 1-15. und des Hrn. Lenfant an dieſem Jubel-Feſte gehaltener Sermon iſt im Druck.

VII. Zu Genff iſt eine neue Kirche gebauet/ und die erſte nach der Reformation,

15. Dec. * die der Herr Picter daſelbſt eingeweyt/ und dabey den Text Gen. XXVIII, 17. erkläret hat.

VIII. In Hannover iſt von den benachbarten Reformirten Predigern ein *Synodus* gehalten worden,

* worinnen der Groß-Brittan. Cammer-Herr/ Burggraf und Graf von Dohna/ præſidirt hat.

IX. In Holland brachen die alten Streitigkeiten zwiſchen den *Coccejan*ern und *Voetian*ern wieder ſtarck aus,

* und haben die letzten wider jene drey harte Schriff-

1715. Schrifften edirt/ hingegen aber auch die Coccejaner zu Amſterdam/ D. van der Heyde, eine Widerlegung ſolcher 3. Schrifften/ und Hoſeas Strigbenius eine Vertheidigung der Coccejaner drucken laſſen.

X. In Franckreich war vor die Reformirten oder Hugenotten zur Zeit noch kein gutes Anſehn/

a) und fanden ſie ſich in der Hoffnung zum Genuß einer neuen Gewiſſens-Freyheit ſehr betrogen. Vielmehr wurden die/ ſo in Languedoc und Sevennes wieder kommen/ in die alten Löcher geſteckt/ und ſollen Catholiſch werden/ oder crepiren.

b) Noch bey Lebzeiten des Königs/ und vermöge der Königl. Edicten/ muſten alle diejenigen/ ſo vorhero der Reformirten Religion zugethan geweſen/ angezeigt werden/ damit ſie nachmahls ſich zur Catholiſchen Religion bekennen ſolten/ und die ſich deßwegen weigern würden/ die ſolten nach ihrem Tode auf den Schind-Anger begraben/ auch alle ihre Güter confiſcirt werden/ welches denn viele in Provence und Dauphiné bewogen/ ſich aus dem Lande zu begeben.

c) Der Regent aber wolte die vertriebenen Religionairen zwar wieder nach Franckreich haben/ jedoch/ daß ſie einen neuen Eyd der Treue leiſten/ und ſich als Römiſch-Catholiſche auffũhren ſolten.

XI. Auch hat es in Franckreich nach des Königs Tode mit der *Quesnelliſchen* Sache/ und deßhalben ergangenen Päbſtl. Conſtitution, Vnigenitus, ein gantz ander Anſehn gewonnen.

1715. a) Man hatte ja wohl bey Lebzeiten des Königs vor/ einen National-Synodum auszuſchreiben/ und in ſelbigem zu deliberiren/ wie die Päbſtliche Conſtitution angenommen werden könnte; es war aber dieſer Anſchlag voller Schwürigkeiten/ und wollte der Pabſt/ daß dariñen ein Päbſtl. Nuncius præſidiren/ auch ſolches nach denen Conſtitutionibus der Kirchen decidiren ſollte. Der Herr Amelot ward endlich als Ambaſſadeur nach Rom geſandt; er iſt aber auch wieder unverrichter Sache zurück gekehrt. Die Strafe vermehrte ſich wider diejenigen/ ſo die Conſtitution ſich weigerten anzunehmen; täglich wurden mehr Geiſtliche/ welche Janſeniſten zu ſeyn beſchuldigt wurden/ eingezogen/ und/ wie oben erwehnt/ ſo war ſchon alles veranſtaltet/ das Königl. Edict, wegen Annehmung der Conſtitution, zur Execution zu bringen/ und ſolte der König die Ordre, den Cardinal de Noailles, der die Extremität abzuwarten reſolvirt war/ in Arreſt zu nehmen/ geſiegelt haben.

b) Aber wie hingegen alles nach dem Tode des Königs ſich geändert/ iſt nicht weniger oben angemerckt. Der Cardinal kam in Anſehn/ die von der Quesnell- und Noailliſcher Parthey kamen zu ihrer Freyheit/ der P. de Tellier muſte vom Hofe/ die Jeſuiten verlohren ihre Autorität/ und vor die Janſeniſten ließ es ſich ganz wohl an ꝛc.

XII. Aus Rom hat der Pabſt noch mehr *Miſſionarios* nach *Japan* geſandt/

a) denn ſich alldar durch eine ſeltſame Geſchicht eines Miſſionarii, des Abts Guidotti, in

1715 in ſeiner Gefängniß bey daſigem Könige/
(wovon in der Europ. Fama P. 172. p. 268.) ei-
ne Thüre zur Pflantzung des Chriſtenthums
eröffnet haben ſollte.

b) Aber wider die in *China* bißher von den
Jeſuiten practicirte und reaſſumirte Be-
M. Mart. kehrungs-Art hat der Pabſt zwey Decreta
ergehen laſſen/ und darinnen denen Miſſio-
nariis, ſich bey Bekehrung der Heyden kei-
ner andern Mittel/ als der Apoſtoliſchen
Lehre/ zu bedienen/ bey Strafe des in der
Grünen-Donnerſtags-Bulle enthaltnen
Banns anbefohlen. Es haben auch die nach
China oder an andre benachbarte Heyden
abgehende Miſſionarii vor ihrer Abreiſe
ein neu Formular, und *Miſſions*-Eyd/ ſich
der Päbſtlichen Conſtitution gemäß zu be-
zeigen/ unterſchreiben müſſen. Und der
große Geiſt des Portugiſiſchen Miſſionarii
la Crux, ſoll bey dem Chineſiſchen Kayſer
bereits ſo viel gewürcket haben/ daß Er/
denen Decreten/ ſo die Gottesdienſtlichen
Gebräuche dortigen Reichs verdammt/
nachzuleben anbefohlen.

c) Noch iſt zu mercken/ daß der Indianiſche
König in *Conchirichina*, wo ſonſt die
Päbſtlichen Miſſionarii viel Verfolgung er-
litten/ um den Chriſtl. Glauben auch in ſei-
nem Reiche predigen zu laſſen/ reſolvirt/ und
diß durch den Miſſionarium, P. Vaſco Fer-
nandez dem Vice-König zu Goa ſo wohl
wiſſen laſſen/ als daß die Portugiſiſchen
Kauffleute künfftig ohngehindert in ſein
Reich handeln mögten/ welche Zeitung der
Miſſionarius ſelbſt in Portugall überbrin-
gen wollen/ iſt aber auf der Reiſe geſtor-
ben.

XIII.

1715. XIII. Zu Amiens iſt endlich das Behältniß/ darinnen des H. Firmiani Reliquien liegen ſollen/ geöffnet/ und dieſelben/ nebſt einem Document von A. 1279. darinnen gefunden worden/

* daher der bißher zwiſchen den Dom-Herren der Cathedral-Kirche von Amiens, und den Mönchen zu S. Acheul deßwegen geführte Controvers geendigt/ und dieſe unten gelegen.

M. Jul. XIV. In der Stadt Sala, ſo in der Provintz Salerno gelegen, hat man eine große Quantität einer flüßigen Feuchtigkeit auf einem gemahlten Bilde des Ertz-Engels Michael/ an einer uhralten Mauer hervor dringen geſehen/

a) worüber viele Leute zugelauffen/ und man auch Proceſſionen dahin angeſtellet. Und hat man aus dieſem aus der Mauer quellenden Liquore, der wie das lauterſte Oel ausſiehet/ verſchiedene Perſonen an deſperaten Kranckheiten geheilet.

19. Jun. b) Im Junio hat ein Marien-Bild in der Inſul Schütt/ bey den PP. Franciſcanern zu S. Antoni, blutige Zähren geweint; welches Marien-Bild/ auf des Herrn Cardinals von Sachſen-Zeitz und Primatis Hungariæ Befehl / zu öffentlicher Verehrung ausgeſetzt worden.

31. Jul.

1. 2. Aug. c) Und im Auguſto hat zu Bötz/ in Ungarn/ das copeyliche Bild von dem bey S. Stephan in Wien befindlichen Wunder-Bildniſſe/ Ma-

1715. Mariä-Bötz genannt/ auch viel Zähren geweint.

19. Sept. d) Im September aber hat in der Marmaroſch/ in Hungarn/ in einem vom Dorffe Kritſchowa eine Viertel Stunde gelegnen Rußenackiſchen Kirchlein ein Marien-Bild zu weinen angefangen/ und damit einige Tage fortgefahren.

XV. Zu Neapolis iſt bey dem Grabe des alldar verſtorbenen Layen-Bruders/ Fr. Luca di Boſco, Franciſcaner-Ordens/ ein großer Zulauf des gemeinen Volcks geweſen/

* weil daſelbſt faſt täglich Wunder-Zeichen verſpüret werden ſollen.

M. Maj. XVI. Zu Straßburg iſt M. Io. Siegmund Neſter, ein geweſner Lutheraner/ zur Catholiſchen Religion getreten/

* Er hat ſich vor einen Dreßdner ausgegeben/ und iſt unter den Papiſten viel von Ihm und ſeiner Revocations-Predigt geſprochen worden; man weiß aber in Dreßden nichts von Ihm. Viel weniger iſt er ein Evangeliſcher Prediger in Sachſen geweſt. Wohl aber weiß man/ daß er zu Augſpurg die Religion zum erſtenmahl changirt/ in Nürnberg und Innſpruck ſich übel aufgeführt/ im Würtenbergiſchen wieder die Lutheriſche Religion ergriffen/ und endlich zu Straßburg ſich zum andernmahl zur Catholiſchen gewendet habe. Vidd. U. N. 1715. p. 141. und Leipz. gelehrt. Poſtz. 1716. p. 12.

1715. XVII. Vor die Proteſtirende Kauff-Leute in Cölln hat der König in Groß-Brittannien bey daſigem Magiſtrat intercedirt/

a) zur Antwort aber hingegen erhalten/ daß ſie wohl dar verbleiben/ und ihr Commercium vor ſich treiben mögten/ das Privilegium aber/ allerhand Expeditiones und Commiſſiones zu übernehmen/ſolte nur den Catholiſchen vergönnet ſeyn.

b) Wie denn auch die zu Cölln wohnende Proteſtanten wieder ihren Gottesdienſt zu
16. Jun. Mühlheim zu halten angefangen/ nachdem ſolcher zu Cölln allein bey Kriegs-Zeiten/ und wenn Stände zu Cölln in Guarniſon liegen/ zugelaſſen wird.

XVIII. In Spanien hat der Cardinal del Giudice durch ein beſonder Decret das im vorigen Jahre und vom vorigen Inquiſitore, dem Ertz-Biſchoff zu
13. Dec. Valencia, publicirte Decret annullirt und aufgehoben/

* daß nemlich der bekannten Jeſuiten/ *Godofredi Henſchenii* und *Danielis Papebrochii* Bücher in Spanien nicht ſolten gebraucht werden.

XIX. In Franckreich aber iſt des P. Harduini Buch/Collatio Conciliorum,
20. Dec. zu verkauffen/ durch ein Decret des Parlaments/verbothen worden/

* weil allerhand wider die Freyheiten der Frantzöſiſchen Kirche, lauffende Dinge

darinn

1715. darinn befindlich. Unter denen deßwegen verordneten Examinatoribus, welche das Werck genau durchgehen ſollen / iſt der Herr du Pin, welcher auch durch ſein dem Ober-Præſidenten im Parlament überreichtes Memorial die vornehmſte Urſache zum Verboth gegeben haben mag.

XX. Zu Regenſpurg haben Ihro Kayſerliche Majeſtät in dem publice dictirten allergnädigſten Commiſſions-Decret die Mehlführiſchen
6. Sept. Schrifften ſelbſt vor eine Schmäh-Schrifft declarirt /

* nachdem nemlich die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte Stände bey Kayſerlicher Majeſtät Beſchwerde geführt. Er iſt itzo Fürſtl. Aichſtädtiſcher Bibliothecarius. Von ſeinem Abfall aber zum Pabſtthum ſteht in Unſch. N. A. 1713. p. 100.

XXI. Ihro Kayſerliche Majeſtät haben zu Wien ein unterm 18. Jul. da-
8. Jul. tirtes *Edict* affigiren laſſen.

a) Krafft deſſen allen Predigern / Schrifft-Gelehrten und Profeſſoribus, auf Univerſitäten / alle Schmähung und Hefftigkeit gegen die widrigen Glaubens-Verwandten verbothen wird / die wider die Regiments-Form auf die Bahn gebrachte natürliche Lehr-Sätze / Bücher und Diſputationen / abgeſchafft / und dem Fiſcal übergeben / auch alle Buchdruckereyen verwahrt werden ſollen. Sie haben auch / ſolch Edict an die Creyß-Aemter zu ſchicken / und in

des

1715. des Reichs Landen zu publiciren / vom Reichs-Convent verlangt.

b) Dem ohngeacht aber / hat der Catholiſche Profeſſor Juris Canonici zu Heydelberg / *P.* Usleber / eine Diſputation, unter dem Titul / Vetus & moderna Eccleſiæ Diſcipli-

30. Aug. na, gehalten / und hierinn die Reformirten unerweißlicher Lehr-Sätze beſchuldigt. Der Churfürſt zu Pfaltz hat dem Profeſſori ſolches verweiſen laſſen. Nachdem aber das Evangeliſche Corpus hieran noch nicht Satisfaction hat / und der Reformirte Kirchen-Rath zu Heydelberg die in der Diſputation befindliche anzügliche und wider den Religions-Frieden lauffende Paſſus zu extrahiren befehlicht worden / auch der Königliche Preußiſche Hof gar nicht zufrieden iſt / indem die Strafe mit dem Verbrechen nicht proportionirt; als hat das Evangeliſche Corpus an Chur-Pfaltz vorgeſtellt / wie Usleber wider die Reformirte die unverſchämteſte Läſterungen ausgeſtoßen / und um exemplariſche Strafe angeſucht.

XXII. In puncto der Evangeliſch-Lutheriſchen *Poſtulatorum* in der Unter-Pfaltz / haben die Evangeliſch-Lutheriſchen Herren Geſandten zu

5. Oct. Regenſpurg über einer Vorſtellung ſich verglichen /

a) und ſolche dem Chur-Brandenburgiſchen Herrn Geſandten zugeſtellt / worauf / ob die Reformirte in der Pfaltz acquieſciren werden / zu erwarten ſteht.

b) Denn es ſuchen die Lutheriſchen Conſiſtoriales zu Heydelberg / Nahmens des ſämtlichen

1715. lichen Corporis, damit ſie nicht allein die gantzer 9. Jahr Reformirter Seits ihnen vorenthaltne auf 80000. fl. ſich belauffende Kirchen- und Schul-Intraden wieder erhalten/ ſondern auch unter ſothanem Genuß künfftig mit kräfftigen Schutz verſehen werden mögen.

XXIII. Das Corpus Evangelicorum zu Regenſpurg hat der König von Groß-Brittannien nochmahls verſichert/

* ſein äuſerſtes dahin mit anzuwenden/ daß dasjenige/ ſo im Raſtadt und Baadenſchen Frieden dem Weſtphählischen Tractate *in puncto Religionis* nicht conform, wieder abgethan/ und alle Kränckungen der Proteſtirenden verhindert werden möchten. Das Corpus hat auch ſchon wegen der im Baadeniſchen Frieden dißfalls enthaltnen Clauſul proteſtirt. Und occaſione des oben berührten Kayſerlichen nach Wezlar ergangnen Schreibens/ wegen Erkennung des Raſtadt-Baadeniſchen Friedens/ iſt von ſolchem Corpore ein Remonſtrations-Schreiben/ ſo wohl an Jhro Kayſerliche Majeſtät ajouſtiret/ als dem Reichs Cammer Gericht davon Notification gegeben worden.

15. Jun. XXIV. Im Hungariſchen Land-Tags-Schluſſe und deſſen Articuln/ haben Jhro Kayſerliche Majeſtät ein und anders/ den Proteſtirenden zum Beſten/ geändert/

* und an den Orten/ wo vor kurtzer Zeit die Proteſtanten ihre Bet-Häuſer/ ohne Kay-

1715. ſerlichen Befehl / niedergeriſſen worden/ſolche wieder aufzubauen/allergnädigſt erlaubt.

XXV. In Copenhagen iſt auf Königlichen Befehl / und die Bekehrung der Heyden zu befödern/ ein beſonders Collegium de propaganda fide constituirt worden/

M. Jan.

a) die Anzeige der Anſtalten zu Bekehrung der Heyden in ſolchem Collegio ſind im Druck/ und ſind die Aſſeſſores, 1) Geheime Rath von Holſten/ 2) Ober-Hof-Meiſter von Buſeck/ 3) D. Steenbach, Theol. Prof. zu Copenhagen / 4) Prof. Lodberg daſelbſt/ 5) der Pagen-Hofmeiſter Wendt.

b) Es iſt auch in dieſem Jahr der Däniſche Miſsionarius, und numehriger Probſt an der Jeruſalems-Kirche zu Tranquebar, *Bartholomaeus* Ziegenbalg/ aus Oſt-Indien zu Copenhagen/ und von dar in Teutſch-Land/ ankommen/ und wieder nach Oſt-Indien abgereiſt.

c) Und in Engelland haben nicht weniger die Biſchöffe von Londen und Winchester verſchiedene junge Theologos, die die Chriſtliche Religion in den Heydniſchen Ländern fortſetzen ſollen/ ernennt.

XXVI. Zu Colmar iſt von Faſtnacht dieſes Jahrs bis den 1. Maj. das Chor der Lutheraner geſperrt geweſen/

1. Maj. * an ſolchem Tage aber/ auf eingelauffnen Königlichen Frantzöſiſchen Befehl/ die erſte Meſſe gehalten worden/ und weil der obriſte Diaconus, *M.* Bähr/ ein gewiſſes

Buß-

1715. Buß-Gebeth/ das die Papiſten auf ſich gezogen/ ohne Conſens drucken laſſen/ muſte er ſich von dannen weg begeben.

M. Febr. XXVII. Zu Gotha ward die Fürſtliche Verordnung de dato Friedenſtein den 20. Febr. gedruckt und publicirt

a) wegen verſchiedner in daſigen Landen entſtandenen Religions-Irrungen/ nebſt Anweiſung/ wie ſich die Lehrer in Kirchen und Schulen künfftig zu verhalten.

b) Die bey daſigem General-Superintendenten/ Herrn *George* Nitſchens/ A. 1714. edirten Schrifft von der Frage/ ob die H. Schrifft GOtt ſey? entſtandne Controvers ward noch immer zu ventilirt.

c) Und es kam das Fürſtliche Sachſen-Eiſenachiſche Edict wider die heimliche *Conventicula* und den *Pietiſmum* in Druck und ans Licht/ datirt den 26. Jul. 1714. it. des Hamburgiſchen *Miniſterii* Warnung vor Verachtung des H. Abendmahls wider den offenbaren Separatiſmum und ausgebreiteten Indifferentiſmum.

c) Um welche Zeit ſich auch in der Schweitz die Pietiſten ſehr vermehret haben.

15. Aug. XXVIII. Aus Leipzig wurden einige Fanatici oder ſo genannte *Inſpiriten*, die ſich auch neue Propheten nennen/ und ein Uberbleibſal von den vertriebnen Cevennern aus Franckreich ſind, geſchafft/

a) nachdem ſie ſich etwa ein paar Tage allda bey einem Schneider aufgehalten gehabt.

1715. b) Kurtz vorher war ihnen in Halle und den Chur-Brandenburgiſchen Landen das Handwerck auch gelegt worden/ und ſind von ihnen die Schrifften D. VVernsdorfii, D. Heineccii, D. Langii, D. Grapii, und anderer/ wie auch die Unſch. Nachr. A. 1714. p. 823. ſeqq. und p. 970. allwo die Nachricht von den ſo genannten neuen Inſpirirten in Schleſien anzutreffen iſt.

XXIX. Der ärgerliche in Danzig entſprungene Willenbergiſche Streit von der Polygamie iſt noch immerzu fortgeſetzt worden/

a) da nemlich D. Samuel Friedrich Willenberg/ Jur. Prof. zu Danzig/ es ſey die Viel-Weiberey nirgend von GOtt verbothen/ ſondern vielmehr recht geſprochen/ in einer Diſputation de finibus Polygamiæ zu behaupten geſucht hat; dem ſich aber inſonderheit die beyden Danziger Theologi, D. Weickhmann/ und D. Schelgwig/ maſcule widerſetzt. Es iſt daher Willenberg ſeiner Dienſte und Profeſſion am Gymnaſio erlaſſen worden.

b) Auch hatte der Streit/ welchen Herr L. C. Sturm durch ſeinen Mathematiſchen Beweiß erregt/ noch nicht aufgehört/ und haben ſich die Schrifften pro und contra vermehrt.

XXX. Zu Prag hat man der Juden Bücher durch gelehrte Leute zu cenſiren angefangen/

* damit nicht etwas darinn wider den Chriſtlichen Glauben geſetzt werden möge; es wer-

1715. werden ihnen auch keine andre/ als zu Prag gedruckte und cenſirte vergönnt.

XXXI. Der Quacker Bejahung ſoll in Engelland ins künfftige ſtatt Eydes gelten.

XXXII. Zu Jeruſalem haben die Patres, ſeit dem zwiſchen Venedig und der Pforte angefangnen Kriege/ ſehr viel ausſtehen müſſen.

XXXIII. In Wetzlar iſt in dem Hellmundiſchen Streit-Handel das Hochlöbliche Cammer-Gericht auf ſeinem Spruch beſtanden,

a) daß alſo der daſige Prediger/ Hellmund/ der bey denen wider Verbot von Ihm gehaltnen Bet-Stunden und Collegiis Pietatis, und daher zwiſchen dem Rath und Miniſterio, ſo wider Ihn/ und einem Theil der Bürgerſchafft/ ſo vor Ihm war/ entſtanden Streit/ ſeines Dienſts entſetzt war/ durch Fürſtliche Darmſtädtiſche Interpoſition ad interim reſtituirt worden. Doch iſt/ auf deßfalls von den Evangeliſch-Lutheriſchen Cammer-Aſſeſſoribus an das Hochpreißliche Corpus Evangelicum gethane Vorſtellung/ von dieſem/ daß ſolche geiſtliche Sachen ferner nicht vors Cammer-Gericht ſollten gezogen werden/ geſchloſſen worden.

XXXIV. Und zu Rom iſt der *Carmeliten*-*Prior* von denen allda wohnhafften Carmelitern abgeſetzt/ und durch eine

1715. Congregation der Cardinäle zu einer Geld-Strafe von 13000. Scudi condemniret worden/

* weil er 3000. Scudi, ſo er von unterſchiedenen Particulier-Perſonen empfangen/ um Seel-Meſſen leſen zu laſſen vor ihre verſtorbne Anverwandten/ durchgebracht.

Dritte Frage:

Was gehört in Hiſtoriam Literariam des Jahrs 1715?

I. Daß

Zu Wien Ihro Kayſerliche Majeſtät den Gnaden-Pfennigen und Medaillen/ die künfftig Dero *Medaille*n-Hiſtorie vorſtellen ſollen/ ein gleiches Anſehn zu geben/ allergnädigſt reſolvirt/ als ſelbige in Franckreich/ Engelland/ Schweden und Preußen, zeither gehabt/

* denn es ſoll Kayſerlicher Inſpector Antiquitatum, Herr Rath Carl Guſtav Heræus, itzt regierender Kayſerlicher Majeſt. Leben durch Müntzen ediren/ und die Stempel verfertigt der Ober-Medailleur, Herr Benedictus Richter/ der ſich in den Schwed- und Preußiſchen Medaillen bekannt gemacht hat/ nebſt dem Kayſerl. Cammer-Medailleur, Daniel Warnon.

In Engelland hat itziger König die berühmte *Bibliothec* des verſtorbnen Biſchoffs

1715. ſchoffs von Ely/ Johannis Mori, vor 6000. Sterling erkaufft/

a) und ſolche der Univerſität zu Cambridge/ vor die beſtändige Neigung gegen die Proteſtantiſche Succeſſion im Hauſe Hannover/ verehrt. Es ſind darinnen viel rare geſchriebne und gedruckte/ und mit meiſtentheils noch unbekannten Anmerckungen Joſephi Scaligeri, If. Caſauboni, und anderer/ angefüllte Codices.

b) Kurtz vorher aber/ wie im vorigen Jahre gedacht/ hatte die Univerſität zu Oxford von D. Joh. Radcliff/ dem Engliſchen Medico, das reiche Vermächtniß zu Aufrichtung einer Bibliothec erhalten.

In Wolffenbüttel hat daſiger Hertzog das treffliche Cabinet des Herrn Foucault in Pariß gekaufft/

* welchem an Römiſch- und Griechiſchen Antiquitäten/ ſonderlich raren Nummis, gemmis &c. wenige in Europa beykommen ſollen.

In Petersburg kamen die Studia immer mehr und mehr in Flor,

* denn die daſelbſt angelangte Rußiſche Teutſche und Lateiniſche Buchdruckerey iſt nicht allein beſchäfftiget/ geiſtliche und weltliche Bücher ans Licht zu geben/ ſondern es iſt auch ein öffentlicher Buchladen établirt worden.

Von Rom ſind unterſchiedne gelehrte Geiſtliche in Oſt-Indien/ Arabien und Perſien/ abgeſchickt/

1715. * die in daſigen Landen rare MSta, in Indiſcher und Arabiſcher Sprache/ zur Vermehrung der Vaticaniſchen Bibliothec, aufzuſuchen.

In Majorca hat ſich ein von Raimundo Lullo mit eigner Hand geſchriebnes Buch gefunden/

* vom geheimen Wercke des Philoſophiſchen Steins/ und hat es ein Cataloniſcher Edelmann/ dem es zur Hand gekommen/ dem Churfürſten zu Pfaltz in die Bibliothec verehren wollen.

In Helmſtädt hat Herr Profeſſor von der Hardt die Chaldäiſche Uberſetzung des erſten Pſalms, nebſt einer Griechiſchen Verſion drucken laſſen/

* wodurch Er ſeine Meynung/ daß die Griechiſche Sprache die ältiſte ſey/ und die Hebräiſche/ Arabiſche/ Syriſche &c. von derſelben herſtammen/ wahrſcheinlich zu machen ſucht.

31. Oct. Zu Jena hat der Herr Baron/ Jo. Friedrich von Werther in Doctorem promovirt/

* Er iſt Herr in Wiehe und Cloſter Dondorff/ des H. Röm. Reichs und Ihro Kayſerl. Majeſtät Erb-Cammer- und Thür-Hüter/ Fürſtl. Sächſiſcher Weymariſcher Geheimter/ auch Ober-Kirchen- und Conſiſtorial-Rath. Er übernahm das Examen Theologicum freywillig/ hielte die gewöhnliche Prælectiones, und Diſputationem de

1715. de glorioſa Filiorum Dei libertate, und die Inaugural-Predigt den 4. Aug. zu Jena in der Stadt-Kirche/ welche/ nebſt der Diſputation, im Druck iſt.

II. In unterſchiednen Reichen und Landen hat man neue *Academien* angelegt und établirt/

a) In Berlin hat die von Mr. Briand A. 1705. errichtete und vom Könige privilegirte kleine Ritter-*Academie*/ nachdem ſich gedachter Briand A. 1714. Schulden halber abſentirt/ eine ziemliche Fatalität erlitten/ nun aber richtete der Königliche Stallmeiſter/ Herr Roſenzweig/ nicht nur eine öffentliche Menage, oder Reitbahn/ wieder auf/ ſondern es ward auch zu Erlernung der Hiſtorie/ Geographie, Architectur und Sprachen/ neue Anſtalt gemacht.

b) Die neue Academie zu Lyon in Franckreich hatte guten Succeſs, und daſiger Ertz-Biſchoff/ der Herr von Villeroy, ein Sohn des Marſchalls dieſes Nahmens/ iſt zum Protector erwehlt; alle Jahr haben die Academici einen Directorem, und einen beſtändigen Secretarium, welcher der bekannte Monſ. Broſette iſt.

c) Die *Academie* der *Medaillen* und *Inſcriptionen* hat der König in Franckreich/ ſonderlich aber die Membra honoraria derſelben/ mit 6. berühmten und gelehrten Ausländern vermehrt/ worunter der Cardinal Gualtieri, der P. Anſelmo Banduri, Bibliothecarius zu Florentz und Magliabechii Succeſſor, und Herr Cuper/ Bürgemeiſter zu Deventer. Von ſolcher Academie iſt nun

1715. an ſtatt des Gr. von Pontchartrain der Hertzog von Autin Protector, gleichwie von der Academie der Wiſſenſchafften der Regent ſelbſt.

d) Zu Madrit iſt eine Academie zur Verbeſſerung der Spaniſchen Sprache auffgerichtet/ wovon der Hertzog von Anjou Protector; der Director iſt Marquis de Villena, Hertzog von Eſcalona, Secretarius Don Vincent de Squarzafigo, derer Membrorum aber ſind vier und zwantzig/ und iſt das Vorhaben ſolcher Academie, zuförderſt ein gut Caſtilianiſch Lexicon, und nachdem eine Grammatic, Poëtic, und Hiſtorie der Spaniſchen Sprache auszubreiten.

e) In Mayland ward im Garten des Rentmeiſters/ Hrn. Pertuſati, eine Academie di belle lettere aufgerichtet/ in welcher ſich viel Cavaliers und andre gelehrte Perſonen einfinden/ und die darinn verſertigte Compoſitiones anzuhören.

f) Zu Liſſabon legte der Päbſtliche extraord. Nuntius Fiorno, in ſeinem Pallaſt eine Academie zu klugen und gelehrten Zuſammenkünfften an/ um darinn die Hiſtorie und H. *Canones* zu tractiren.

g) In obgemeldten Petersburg ward die Academie de la Marine, worinn man vor die Rußiſche Nobleſſe die Navigation, Teutſch- und Frantzöſiſche Sprache/ Tantzen und Fechten rc. lehrt / zu Stande gebracht; der Director iſt Baron de S. Hilaire.

h) In Leipzig ward eine neue Societas Literaria von Hr. M. Jo. George Wallchen angefangen.

i) In

1715. i) Im Stifft **Naumburg** und deſſen Nachbarſchafft haben einige **Land-Prieſter** ein Collegium Philo-Literarium angefangen/ und zugleich in ihrem Convent über gewiſſe Theſes Theologicas zu diſputiren/ worunter der gelehrte Pfarr zu Heuckewalda/ ohnweit Zeitz/ Hr. Chriſtian Grundmann/ dieſes Collegii Sub-Senior.

k) Aber die vom Herrn von Leibniz, Hrn. Rath und Antiquario Heræo, und dem Käyſerl. Bibliothecario, Hrn. Jo. Benedict Gentilotti, von Engelsbrunn/ zu Wien angegebene Academia Scientiarum, oder *Societ*ät **der Wiſſenſchafften**/ bleibt noch/ wegen anderer wichtigen Geſchäffte am Käyſerl. Hof/ ausgeſetzt.

III. Auch ſind verſchiedene neue *Journale* ans Licht getreten und bekannt worden/

a) Als da ſind:

Die **Teutſchen** *Acta Literaria*, oder Geſchichte der **Gelehrten**/ worinnen der Zuſtand der alten und neuen Literatur, der Autor iſt Hr. M. Schramm.

Die *Acta Philoſophorum*, oder gründliche Nachrichten aus der Hiſtoria Philoſophica, nebſt Urtheilen von den dahin gehörigen alten und neuen Büchern/ der Autor iſt Hr. Inſpector Heumann zu Eiſenach.

Die **neueröffnete** *Moraliſten-Bibliothec*, oder die durch Engliſche/ Frantzöſiſche/ Teutſche/ Italiäniſche/ Gr. und Lat. Schrifften erläuterte geiſtliche Morale oder Sitten-Lehre/ der Autor iſt Hr. M. Lentner.

1715. Summariſche Nachrichten von auserleſenen/ mehrentheils alten in der *Thomaſianiſchen Bibliothec* verhandenen Büchern.

Leipziger neue Zeitungen von gelehrten Sachen/ die Hr. Rath und Prof. Mencke in Leipzig beſorgt.

Leipziger Wöchentl. Poſt-Zeitungen/ oder Nachricht von gelehrten Neuigkeiten/ die Hr. Cammer⸗Commiſſarius Everts in Leipzig beſorgt/

Der Europäiſche Staats - Gazettier in Nürnberg.

Der Nürnbergiſche *Grapilleur Hiſtorique*, oder Hiſtoriſcher Nachleſer.

Umſtändliche Bücher-Hiſtorie Hrn. M. Joh. Gottlieb Krauſens/ nachdem der Hr. Verfaſſer des unpartheyiſchen Bibliothecarii zu Ende des verwichenen Jahrs ſeine Arbeit mit dem 12. Stück beſchloſſen/ und der Verleger hierzu einen andern Autorem geſucht.

Maandelyke Uittrekſels of de Boekzaal der Geleerde VVereld, van G. onder de Linden, dergleichen Tituls ſich ehmals der Hr. Rabus/ und nach ihm der Hr. Seubol/ in ihrem Journal bedienet.

Die Acta der neuen *Societatis Medicæ* zu Genev.

Die Fortſetzung Collectionis *Librorum Variorum*, nachdem das Werck bey 6. Jahren her gelegen/ und wovon der erſte Uhrheber und Autor dreyer Faſciculorum war M. Hieron. Auguſtin Groſchuff / geſt. zu Leipzig Anno 1710.

Acer-

1715. Acerra Philologica, oder Nachricht aus der *Philologie*, auch Römiſchen und Griechiſchen Antiquitäten.

Memoires de Literature, ſo zu Haag bey Heinrich du Sauzet gedruckt worden; es ſoll dieſelbe der Amſterdamiſche Buchhändler/ Johann Friedich Bernhard/ guten Theils verfertiget und gedachter Buchhändler in Haag/ du Sauzet, zuſchicken/ der Autor aber von der zu Franckfurth gleich übernommenen Uberſetzung nur genannter Frantzöſiſch-Holländiſchen Zeitungen ſoll der daſige Deutſche und Frantzöſiſche Prediger/ Hr. Joh. Michael Geiß/ ſeyn. Auch iſt diß eben der Titul/ welcher in Engliſcher Sprache ein gewiß Journal in Engelland ſeint 1700/ da es der Hr. de la Roche, ein Frantzöſiſcher Refugié, erſt in folio, gleichwie hernach in 4. herausgegeben/ geführet hat/ und the Memoirs of Litterature genannt wurde/ ſo aber eben ſo wohl/ als kürtzlich die Hiſtory of the VVorks of the Learned, unterbrochen worden.

Das neuſte aus der gelehrten Welt.

Selecta Hiſtorica Literaria, zu Königsberg.

Acta Literaria antiqua, zu Leipzig.

Freywilliges Heb-Opffer von allerhand in der Theologie lauffenden Materien.

Allerhand *curieuſe Obſervationes*, unter dem Titul *Gundlingiana*.

Coburgiſcher Zeitungs-*Extract*, oder Haupt-Anmerckungen zur Kirchen-Politiſch-und Gelehrten Hiſtorie/ von dem Autore dieſer Univerſal-Hiſtorie/ D. G. L.; und noch andre.

b) Wo-

1715. b) Wobey zu melden/ daß/ weil der Hr. Sloane wegen anderer Geſchäfften die Philoſophical-Transactions der Königlichen Engliſchen Societät nicht fortſetzen kan/ ſolche Fortſetzung die Herrn Halley und Waller über ſich genommen/ und nachdem auch Herr Waller verſtorben/ Hr. Keill/ Prof. Aſtronomie zu Oxfort/ an ſeine Stelle getreten. Und Hr. Bernard zu Rotterdam ſetzt das beliebte/ und von Mr. Bayle von A. 1684. biß 1689. von ihm/ Mr. Bernard ſelbſt/ aber von Jan. 1699. an biß Dec. 1710. continuirte Journal, Les Nouvelles de la Republique des lettres, wieder fort.

IV. Daß folgende Lehrer und *Scribenten* diß Jahr die Welt verlaſſen/ als

Papiſten,

12. Jan. Martin Anton, Edler Herr von Thron/

* des Heil. Röm. Reichs und Königreichs Ungarn Ritter/ Philoſ. und Med. D. und Prof. primarius zu Wien/ der unterſchiedene Mediciniſche Tractätgen geſchrieben/ im 64. Jahr.

16. Jan. Franciſcus Scalignac de la Mothe Fenelon,

* der berühmte Ertz-Biſchoff zu Cambray, ehmahliger Informator derer Hertzoge von Bourgogne, Anjou und Berry, welcher zu Ende des vorigen Seculi ſeine Maximes des Saints drucken ließ/ und hierüber des Quietiſmi beſchuldigt ward/ ferner le Cas de Conſcience editte/ und hiedurch ſich neuen Verdruß machte/ auch andere Schrifften der Welt mitgetheilt hat.

Ber-

1715. 29. Jan.	Bernard Lamy, ein berühmter und gelehrter Presbyter Congregationis Oratorii, * im 74. Jahr zu Rouen, welcher ſich durch unterſchiedene Schrifften bey den Gelehrten beliebt gemacht/ und wie mit andern/ alſo ſonderlich mit Tillemont / Streit gehabt.
12. Mart.	Geneſius Soderini, ein Abt, * im 56. Jahr zu Venedig/ welcher vieles zur Beſſerung des Chriſtlichen Lebens geſchrieben.
M. Mart.	N. Pruſteau, Prof. Juris zu Orleans, * deſſen ſchöne Bibliothec dem daſigen L. Fr. Cloſter/ mit der Condition einem iedem in ſelbige zu gehen zu erlauben/ vermacht iſt.
M. Apr.	Anton Galand, ein berühmtes Mitglied der Academie des Medailles und Königl. Antiquarius zu Paris, * er war der Antiquitäten und Müntzen ſehr kundig/ und ſuccedirte Ihm in der Stelle eines Königl. Antiquarii Mr. de Valois (Valeſius, ein Sohn des berühmten Adriani Valeſii.
16. Jun.	Franciſcus de Neſmond, Biſchoff von Bayeux, * Dechant von den Prälaten von Franckreich und den Doctoren von der Sorbonne, im 86. Jahr zu Pariß.
M. Aug.	Nicolaus Parthenius *Giannetaſius*, ein berühmter Jeſuit zu Neapolis/

* in

1715. * in ſeinem 68. Jahr/der ſich inſonderheit auch mit der Lateiniſchen Poeſie bey der gelehrten Welt beliebt gemacht hat.

13. Oct. Nicolaus Malebranche, der berühmte Presbyter Oratorii zu Pariß,

* im 87. Jahr/einer der gröſten, Philoſophorum unſrer Zeit.

Dominicus Miſtichellus,

* ein berühmter Medicus zu Ancona. Sein Vetter Philippo Miſtichelli, ſtarb An. 1713. zu Macerata.

M. Dec. N. Ertz-Biſchoff zu Sens in Franckreich/

a) bey deſſen Beerdigung ein in Stein ausgehauenes Grab entdeckt ward/ worinn ſchon An. 1222. einer/ nahmens Peter von Corbeil, gelegt worden/ bey welchem man einen ſilbern verguldeten Kelch mit ſeinem Deckel/ wie auch einen Diamant und ein Gold-gewürcktes Meß-Gewand gefunden.

b) auch verſtarb zu Rom/ und zu Anfang des Octobris, der renommirte Franciſcus Deſeine, einer der gelehrteſten Buchhändler in Italien.

Reformirte,

M. Jan. Carl Worsley, ein Engliſcher Ritter/ in der Graffſchafft Herefort/

* der im 17. Jahr ſeines Alters von Olivier Cromvveln zu einem Geh. Rath erwehlet worden/ und ſich inſonderheit durch das Buch/ Stultitia Atheiſmi, ſein Andencken unſterblich gemacht.

Der

A715. 16. Jan. | Der Ritter Robert Nelſon/

* ein eifriger Beförderer der Frömmigkeit und nützlichen Anordnungen in Engelland/ der unter andern den Thomam Kempis ins Engliſche überſetzt hat.

17. Mart. | Jo. Fridericus Cramerus, aus Schweinfurth bürtig/ Prof. zu Dantzig/ Königl. Preußl. Rath und Reſident zu Amſterdam/ und endlich Privatus im Haag/

* der eine gründliche Erkäntniß der Lateiniſchen Sprache/ und eine weitläufftige Wiſſenſchafft im Müntz-Weſen/ dabey aber auch ſeine Fata hatte. Seine Vindiciæ Nominis Germanici wider den P. Bouhours ſind bekannt/ und die wohlgerathene Lateiniſche Ubersetzung von Pufendorffs Einleitung zur Hiſtorie.

27. Mart. | Gilbertus Burnet, ein gelehrter und berühmter Doctor Theologiæ, und Biſchoff zu Salisbury in Engelland/

* im 73. Jahr. Er hat unter andern die Hiſtoriam Reformationis Eccleſiæ Anglicanæ geſchrieben/ und zum Succeſſore bekommen den Biſchoff von Oxfort/ D. Talbot.

6. April. | Jacobus Perizonius, der hauptgelehrte und berühmte Profeſſor Hiſtoriarum & Eloquentiæ zu Leyden/ in Holland/

* im 63. Jahr ſeines Alters/ und unverheyrathet. Er hat viel geſchrieben/ und in ſeinem Teſtament 20000. Gulden/ daß immer 2. Studioſi elegantiorum literarum 7. Jahr

1715	lang unterhalten werden ſollen / und der Academiſchen Bibliothec einen viereckigten Schranck/ ohngefähr vier Schuh hoch/ von MSS. und andern raren Büchern/ vermacht.
5. Maji	Conrad Johrenius, D. und berühmter Prof. Medicinæ Primarius, * zu Franckfurth an der Oder/ vorher zu Rinteln.
M. Majo	Carl Ancillon, letzlich Königl. Preuſiſcher Legations-Rath und Oberſter Richter der Frantzoſen in Berlin/ * deſſen Vater ein Reformirter Prediger zu Metz/ nach Widerruffung des Edicts und Mandats aber Frantzöſiſcher Prediger zu Hanau/ von dar er nach Berlin gieng. Carl Ancillon war gebohren zu Metz den 28. Jul. An. 1659. und hat er ſich durch verſchiedene Schrifften bekannt gemacht.
M. Majo	Mr. du Rondel, ein gelehrter Profeſſor humaniorum literarum zu Maſtricht/ * wohin er ſich nemlich/ nachdem An. 1681. die zu Sedan geweſene Reformirte Academie eingezogen worden/ gewendet hatte.
16. Jun.	D. Andreas von Gundelsheim/ * Königl. Preuſiſcher Hof-Rath und Leib-Medicus, im Lager bey Stetin. Er excellirte in Botanicis ſonderlich/ und hat zu Berlin einen Hortum Medicum angelegt.
13. Sept.	Jo. Tilingius, Prof. Medicinæ, Phyſices, Metaphyſices und Logices.

* wie

1715. * wie auch Stadt-Medicus zu Bremen/ im 47. Jahr ſeines Alters.

27. Sept. Thomas Burnet,

* der berühmte Autor der Theoriæ Telluris Sacræ zu Londen/ im hohen Alter/ er war Maſter of the Charterhouſe, oder bey dem austräglichen Stifft/ zum Unterhalt einiger alten Leute und Studenten.

30. Oct. Henricus Philiponeus de Hautecour,

* Theologiæ Doct. und Prof. Publ. Ord. zu Franecker/ im 69. Jahr.

29. Dec. Thomas Tenniſon, Doctor, Ertz-Biſchoff und Primas in Engelland/

a) im 81. Jahr ſeines Alters/ an deſſen Stelle der Biſchoff von Lincoln/ D. Wilhelm VVake, gekommen iſt/ gleichwie an dieſes Stelle D. Edmund Gibſon.

b) auch iſt verſchieden/ D. VVilliam Morton, Biſchoff zu Meath in Irrland/ dem D. Evans, Biſchoff zu Baugor/ im Lande Wallis/ ſuccedirte.

c) Oddy aber/ ein im Griechiſchen ſehr geübter Engelländer/ hat ſich in dieſem Jahr zu Londen ſelbſt ums Leben gebracht.

Lutheraner/

11. Jan. D. Jo. Georg Röſer/ Theol. Prof. und Rector des Gymnaſii Carolini Regii zu Stetin,

* ſehr plötzlich/ an einem Schlag-Fluß/ und im 56. Jahr. Er war von Kirchberg aus der Graffſchafft Hohenloe.

1715. 18. Jan.	D. Samuel Schelgwig/ letzlich Paſtor an der Kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit in Dantzig/ wie auch Theol. Prof. und Rector des Gymnaſii,
	* ein auch durch viele Schrifften renommirter Theologus; im 72. Jahr.
27. Jan.	Caſpar Neumann/ letzlich Ober-Pfarr zu St. Eliſabeth in Breßlau/ und der Evangeliſchen Kirchen und Schulen daſelbſt Inſpector,
	* im 67. Jahr ſeines Alters/ er war gelehrt/ beredt/ und iſt unter ſeinen Schrifften der Kern aller Gebete Welt-bekannt/ auch faſt in alle Europäiſche und andre Sprachen überſetzt.
M. Febr.	Ludovicus Gottfried Wernher/
	* ein renommirter Rector des Gymnaſii zu Rotenburg an der Tauber.
19. Febr.	David Theodoſius Lehmann/ Poeſeos Prof. Publ. Ordin. zu Wittenberg/
	* dem Hr. M. Fr. Struntz/ Adjunct. ſuccedirte.
8. Mart.	D. Caſpar Pezold, Medicus zu Breßlau,
	* der von ſeinen Obſervationibus Medico-Chirurgicis bekannt iſt.
14. Mart.	M. Joachim Klepperbein/ gebürtig aus Glogau/
	* und letzlich Paſtor an der An. 1709. neu-angelegten Kirche zu Freyſtadt in Schleſien/ ein gelehrter Mann.

1715. 27. Mart.	D. Juſtus Veſti, ein meritirter Profeſſor Medicinæ zu Erfurth/
	* im 64. Jahre ſeines Alters/ und hat er 200. mahl præſidirt; und um gleiche Zeit verſtarb zu gedachten Erffurth D. Ludov. Frid. Jacobi, Præf. Chym. und Churfürſtlicher Mayntziſcher Leib-Medicus.
27. Mart.	Jo. Henricus Bünting/
	* Ober-Appellation-Rath zu Zell und ein gelehrter JCtus.
3. April.	D. VVilhelmus David Habermann/ Prof. Medicinæ zu Roſtock/
	* und damahls Rector Academiæ Magnificus, unverheyrathet.
8. April.	Georgius Wilhelmus Spener,
	* ein leibl. Bruder des berühmten Theologi Speneri, Hanauiſcher Regierungs- und Conſiſtorial-Rath/ und in Arte Heraldica, auch Genealogicis, trefflich erfahren.
24. April.	M. Johannes Mühlmann/ ein herrlicher Antiquarius und Müntz-Kenner in Leipzig/
	* der etliche Folianten/ und darinne in die 10000. Müntz-Abdrücke/ hinterlaſſen hat.
7. Maji	M. Petrus Paulus Pollichius, gebürtig von Schweinfurth/
	a) und Ober-Pfarr allda/ im 67. Jahr/ und am Schlag. Er war aus der Familie des erſten Wittenbergiſchen Rectoris, Martini Pollichii de Mellerſtadt, und hat ſich um die Kirche Chriſti wohlverdient gemacht. Ihm

1716.	ſuccedirte Hr. L. Heuniſch / bißheriger Archi-Diaconus und Profeſſor.
26. Maji	b) Aber auch bald darauf verſtarb M. Joh. Demming, daſiger Diaconus und Profeſſor Metaphyſices.
12. Maji	D. Chriſtian Adami, von Lucca in der Nieder-Lauſitz/ * General-Superint. Conſiſtorialis, und Paſtor Primarius in Lübben/ im 53. Jahr/ der ſich durch unterſchiedene Schrifften in Renommée geſetzt.
28. Maji	Jo. Philipp Vitriarius, * Paſtor Primarius in der freyen Reichs-Stadt Friedberg.
28. Maji	D. Otto Sperling / Königl. Däniſcher Rath und Profeſſor auf der Königlichen Ritter-Academie zu Coppenhagen/ * im 81. Jahr/ und war er in hiſtoria verſatiſſimus.
10. Jun.	D. Jo. Samuel Stryk/ Prof. Juris Ordinarius in Hall/ * der eintzige Sohn des weltberühmten Hrn. Samuelis Strykii, geb. 1668.
13. Jun.	D. Jo. Kießling/ letzlich Superintendens zu Borna/ und zuvor Prediger zu Erfurth/ * von deſſen Erfurthiſchen Fatis ſein Erfurth gedencke dran / zu leſen/ und Unſch. Nachr. An. 1712. p. 897.
26. Jul.	M. Nicolaus Haaß/ der eifrige Paſtor Primarius zu Budißin/

* der

1715. | * der ſich durch erbauliche Schrifften um die Lutheriſche Kirche verdient gemacht/ dem ſein Collega, Gottfried Marche / Paſtor Secundarius folgte.

9. Auguſti | D. Jo. Nicolaus Quiſtorpius, berühmter Prof. Theol. Superint. und Paſtor an St. Nicolai zu Roſtock/

* deſſen Vater und Groß-Vater auch Prof. Theol. zu Roſtock waren/ und gleichen Nahmen Johannes hatten.

M. Oct. | D. George Chriſtian Eilmar/ Superintendens, Conſiſtorialis und Scholarcha zu Mühlhauſen/

* ein gelehrter und in Schrifften bekannter Theologus, im 58. Jahr ſeines Alters.

10. Nov. | D. Gottfried Olearius, der vortreffliche Theologus und Profeſſor zu Leipzig/

* der ſich folgende Worte ſelbſt zum Epitaphio geſetzt: D. Gotfridus Olearius, Theologus Lipſienſis, hic ſitus eſt; zu unterſt aber: Domine, miſertus es mei, ut promiſeras mihi.

21. Nov. | D. Joh. Ulrich Frommann/ Prof. Theol. Extraord. Illuſtr. ſtipendii Duc. Superint. und Abends-Prediger zu St. Georgii in Tübingen.

* nachdem ihm Sonntags vorher beym Beſchluß der Predigt der Schlag auf der Cantzel gerührt.

24. Nov. | M. Eberhard Rudolph Roth/ des Gymn. zu Ulm Rector und Profeſſor,

1715.	* ein meritirter und durch nützliche Schrifften renommirter Schul-Mann.
27. Nov.	D. Joh. Volckmar, neunzehn-jähriger Haupt-Paſtor in der Catharinen-Kirche zu Hamburg/und Miniſterii Senior. * ein Mann von vieler Gelehrſamkeit und Theologiſcher Prudenz, geb. An. 1666.
M. Nov.	D. Ehrenfried Dürer/General-Superint. in der Grafſchafft Mannßfeld/ und des Conſiſtorii Præſes zu Eißleben/ a) ein beredter und gelehrter Theologus. b) Auch ſind in dieſem Jahr verſchieden/ M. Johann Ernſt Hertzog/ der beliebt geweſene Paſtor primarius in Zittau/ dem M. Auguſtus Poſſelt/ Archi-Diaconus ſuccedirte; und in Magdeburg der Dom-Diaconus und renommirte Literator, M. Fridericus Reimmann. c) Auch iſt ſchon im vorigen Jahr 1714. am 18. Febr. der Diaconus zu Fürth bey Nürnberg/ Adam Andreas Cnollen, verſtorben/ von deſſen ungemeinen Fähigkeit in Gemaricis & Rabbinicis die bekannten Specimina reden.

Vierdte Frage:

Und welches ſind endlich die übrige Merckwürdigkeiten des Jahrs 1715?

Man mercke noch

1. Folgende *Obſervationes:*

1.) Der

1715. 29. Sept. 1) Der Churfürſt zu Cölln hat am Feſt Michaelis in der Jeſuiter-Kirche zu München perſönlich geprediget,

* welches Exempel / und daß ein Teutſcher Churfürſt perſönlich geprediget / etwas in langen Zeiten unerhörtes.

M. Jun. 2) Nachdem der Chur-Printz von Sachſen aus Franckreich zu Ryſſel und Duynkirchen ankommen, iſt Er wieder von dar nach Lyon in Franckreich gangen,

* und von Lyon zu Anfang des folgenden Jahrs nach Venedig.

3) Unterſchiedene zeitherige Streitigkeiten haben ihre Endſchafft erreicht / als

a) die lange Jahr zwiſchen beyden ſucceſſive abgelebten Herren *Prælaten* von Suß / und Aebten zu S. Cornelii Münſter (Joh. Dietrich und Bernhard Goswin) und Dero Unterthanen geweſne Irrungen ſind glücklich abgethan / und celebrirte der itzige

1. Jan. Prælat den Neu-Jahrs-Tag zu S. Cornelii-Münſter in Pontificalibus,

b) Der Abt zu **Werden** Cœleſtinus von

15. Maj. Geißmar / ging nach gedachter ſeiner Abtey von Cölln / allwo Er ſich bey währenden Differentien mit dem Preußiſchen Hofe aufgehalten / zurück / indem von Wien aus ſeiner Reſtitution halber ein Concluſum ergangen war.

c) Die *Patres Jeſuiten* in Franckreich haben den langen im großen Rath zu Verſailles

1715. geführten Proceſs gewonnen/ Krafft deſſen Sie von nun an alle Erbſchafften von ihren

M. Maj. Eltern und Verwandten anzutreten fähig ſind.

d) Es waren zwar auf Ordre des regierenden Herzogs zu Mecklenburg-Schwerin im Februario die 3. Bürgemeiſter und 2. Raths-Herren zu Roſtock gefänglich nach Schwerin gebracht / und die Hundert-Männer/ ſich in allen dem Fürſten zu ſubmittiren/ angewieſen; doch weigerten ſich deſſen dieſe/und provocirten auf die mit Ihro Durchl. Vorfahren aufgerichtete Erb-Verträge. Und endlich ward deßhalber

21. Aug. der Roſtockiſche Vergleich auf dem Rath-Hauſe zu Roſtock geſchloſſen/ und ſo wohl vom Herzog/ Carl Leopold, als Bürgerſchafft und Rath der Stadt/ wie auch den Hundert-Männern unterſchrieben. Und war vom Kayſerlichen Hofe/ ſolche Stadt- und übrige Mecklenburgiſche Streit-Sachen beyzulegen/ abgeſchickt der gelehrte Chur-Mayntziſche Geheime Rath/ der Prælat von Retwein.

e) Auch iſt die vom Kayſer und dem Reich/ wegen der zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchafft zu Franckfurth am Mayn geweſenen Mißhelligkeiten angeordnete Commiſſion von Chur-Mäyntz und Heſſen-Darmſtadt/ als darzu ernennten Reichs Commiſſarien/ und deren ſubdelegirten Herren Räthen ſo weit zu Ende gebracht/ daß der

M. Jul. endliche Ausſpruch nun nur noch zu erwarten.

f) Ob ſchon ferner das Münſteriſche Dom-Capitul in der bekannten und in die anderthalb hundert Jahr gedauerten Contro-

1715. trovers mit den **Erb-Männern** um eine neue Reviſion der Acten zu Regenſpurg angeſucht; ſo haben doch erwehnte Erb-Männer nicht nur ſo fort ihre Deduction abgefaßt/ ſondern auch ein Kayſerl. Re-
M. Nov. ſcript des Innhalts erhalten/ daß dieſe einmahl durch ſo viel Inſtantzien ausgemachte Sache nicht mehr reproponirt/ vielmehr aber der Biſchoff mit ſeinen Capitularen
M. Sept. vom Chur-Mäyntziſchen Directorio gäntzlich abgewieſen werden ſolle. Von der Controvers und dieſen Erb-Männern ſteht ein mehrers in dieſer Vniverſal-Hiſtorie ad A. 1709. p. 848.

g) Und endlich hat die Congregation, welche zu Rom des **Hertzogs von** *Gravina* Sache unterſucht/ daß dieſer würcklich aus dem Hauſe Orſini abſtamme/ den Ausſpruch gethan/ daher Er denn nächſtens nach Rom kommen/ und ein Lehn im Kirchen-Staat kauffen wird/ um die Rechte des Hauſes Orſini deſto beſſer zu genießen.

4) Unterſchiedene alte Streitigkeiten ſind noch proſequirt und ohne Endſchafft blieben/ allermaßen

a) für den **Grafen von Löwenſtein-Wertheim**/ Evangeliſchen Theils/ iſt ein Inter-
M. Jan. ceſſion-Schreiben vom Corpore Evangelico zu Regenſpurg wider den Fürſten von Löwenſtein abgelaſſen und darinn gebeten worden/ die erſt neulich wegen der Grafſchafft **Wertheim** angeordnete Kayſerliche Commiſſion wieder aufzuheben/ hingegen die ehdeſſen durch eben dergleichen Commiſſion vollzogne Vniverſal-Theilung der Stamm-Güter/ nach denen Pactis Familiæ,

noch

1715. nochmahls zu approbiren/ und es dabey be-
wenden zu laſſen/

M. Aug. b) die Stånde des **Weſtphåliſchen Crayßes** ſind mit dem Stifft **Lůttich** ſehr ůbel zu-frieden/ daß ſelbiges numehr/ nach geſchloſſnen Frieden/ ſich nicht als ein Mit-ſtand dieſes Crayßes auffůhren will/ da es doch nach ſolcher Wůrde/ſeit währenden vorigen Krieg/vielmahls geſeufzet/ und gar A. 1713. daß es bey ceſſirender Frantzöſiſcher Kriegs-Gefahr reaccediren wolle/ Verſprechniß gethan.

c) Die zwiſchen Chur-Pfaltz und Cölln wegen des **Mühlheimer Marck-Schiffes** (welches Chur-Pfaltz zum beſten derer nach Mühlheim gezogner und aus Cölln vertriebner Reformirten angelegt) wie auch wegen Demolition der auf Cölniſchen Boden erbauten **Pfälziſchen Schantze**/ entſtandne Differentien haben zur Zeit nicht gehoben werden können. Denn gleichwie im Anfang des letzten Kriegs Chur-Pfaltz jenſeit Rheins/ um allen Excurſionen und feindlichen Einfällen ins Jülich- und Bergiſche zu ſteuren/ und zwar auf dem Cöllniſchen Territorio eine neue Schantze angelegt/ die man von Cölniſcher Seite nach geſchloßnen Frieden demolirt haben will: alſo hat auch Chur-Pfaltz zu Aufnahm der Handlung in Mühlheim/ allwo ſich die Proteſtirende Kauffleute/ die man aus einem Religions-Eifer zu Cölln nicht dulden wollen/ niedergelaſſen/ einen Gran und Niederlage aufgerichtet/ und weil ſich hiedurch das Commercium von Cölln zum Nachtheil der dieſer Stadt zukommenden Stapel-Gerechtigkeit dahin gezogen/ klagte man

1715. man nicht nur am Kayſerlichen Hofe/ ſondern hielt auch einige nach Mühlheim gehende Marck-Schiffe an/ woher hingegen Chur-Pfaltz den Cöllniſchen Capitularen ihre im Jülichiſchen habende Einkünffte hemmte.

d) Die Streitigkeiten zwiſchen der Reichs-Stadt Worms und der Biſchöfflichen Regierung alldar continuirten noch / und will der Herr Hoch- und Teutſch-Meiſter/ als Biſchoff / ſeinen hohen Juribus und Territorial-Gerechtſamen/ auch wohlhergebrachten Poſſeſſion keinen Abbruch geſchehen laſſen/ mithin den Magiſtrat zur Ruhe vom Reichs-Convent gewieſen wiſſen.

e) Und zu Unterſuchung der Gravaminum, M. Jul. welche die Langhiſche Lehn-Beſitzer wider den Savoyſchen Hof führen / iſt ein Kayſerlicher Commiſſarius dahin abgeſchickt. Es liegen aber dieſe Langhiſche Lehen/ Städte und Güter/ an den Piemonteſiſchen Gräntzen/ und defendiren ſie ihre Reichs-Immunität.

f) So ſind auch die mutuellen Querelen zwiſchen Dännemarck und Holſtein/ zwiſchen Mecklenburg und den Nordiſchen *Allirten*/ zwiſchen Schweden und Preuſſen/ auf dem Reichs-Convent vorkommen; die Händel des Abts von S. Gallen mit denen Cantons Zürch und Bern ſind ebenfalls nicht aus: und die Hertzoge zu M. Jan. Wolffenbüttel und Mecklenburg haben bey nur gemeldtem Reichs-Convent anzeigen laſſen / wie Sie bey jüngſt zu Baaden geſchloßnen Frieden abermahl wahrnehmen müſſen/ daß die Stadt Straßburg bey

Franck-

1715. Franckreich verblieben / und Sie ſich alſo der Ihnen zukommenden / auch im Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſe begriffenen Canonicate abermahls beraubet ſehen müſſen.
23. Febr. Gleichwie endlich ſchon im Februario der Chur-Pfältziſche Geſandte dem Reichs-Convent ein Memorial wegen der mit dem Holländiſchen Staat um die Herrſchafft Keſſenich führenden Streits übergeben / nachdem die Herren Staaten den Chur-Pfältziſchen Obriſten / Freyherrn von Metternich / aus dieſer an Chur-Pfaltz / als Herzogen zu Jülich / lange Zeit zur Lehen gegangnen Herrſchafft Keſſenich vor kurtzen durch die Guarniſon von Stephanswerth vertrieben hatten.

5) Herzog Ludwig Rudolph zu Braunſchweig und Lüneburg haben wegen des vom Könige von Groß-Brittannien Ihm abgetretnen Grubenhagiſchen *Voti* im Fürſtlichen Collegio zu
26. April. Regenſpurg Poſſeſſion nehmen laſſen /

* durch dero Geſandten und Hof-Rath / Baron von Cramm; und werden Sie ſolch Votum ins künfftige alldar verführen.

M. Jan. 6) Der Graf von der Marck hat um Redintegeration ſeiner Grafſchafft Schleiden, zu Regenſpurg und deſſen Reichs-Immedietät / wie ſie vor dem Ihr zuſtändig geweſen, angeſucht /

* deßgleichen vor dieſe nur erwehnte Grafſchafft Schleiden / ſo im Jülichſchen Herzogthum gelegen / der Churfürſt zu Pfaltz
1. Jul. in einem Memorial auch gethan.

7) Der

1515. 7) Der Päbſtl. Nepote, Don Carlo Albani, hat das Fürſtenthum *Soriano*

M. Mart. vor 12000. Scudi erkaufft/

* vom Hertzog von Altemps, der Schulden halber ſolch Fürſtenthum zu verkauffen genöthigt worden/ und führt nun jener den Titul eines Fürſten von Soriano.

8) Von Chur-Sachſen wurde die nach Hannover verſetzte Grafſchafft Mansfeld durch Erlegung der Pfand-

M. Jun. Summe von 600000. Rthlr. eingelöſt/

* und geſchahe ſolche *Reluition* der Grafſchafft Mansfeld auf allergnädigſten Befehl nach der Jubilate-Meſſe durch Herrn Appellation-Rath und Bürgemeiſtern Platz in Leipzig.

31. Mart. 9) Der Graf Detloff von Ranzau ward im Martio von Berlin nach Spandau abgeführt/

* an deſſen jüngern Bruder aber/ der von den

24. Sept. Gütern Poſſeſſion ergriffen/ erging ein Kayſerlicher Befehl/ ſich der mit Gewalt genommenen Poſſeſſion zu begeben/ und aller Adminiſtration gedachter ſeines Bruders Güter zu enthalten.

10) Zu Regenſpurg haben die vortrefflichen Herren Geſandten/ künfftig mit dem Degen an der Seite zu Rathe zu kommen/ ſich verabredet/

* nachdem dieſelbe ſonſt durantibus Comitiis bey Rathe in Mänteln erſchienen/ kamen

auch

1715. auch ſämmtlich / bis auf den Biſchöfflich-Augſpurgiſchen / welcher Dom-Probſt zu

1. Jul. Augſpurg iſt / zum erſtenmahl **ohne Mantel / mit Degen** / zu Rath.

M. Febr. 11) In Chur-Sächſiſchen Landen ward folgende doppelte Anſtalt gemacht /

a) daß künfftig denen Urtheln und Abſchieden bey den Schöpffen-Stühlen die rationes decidendi & dubitandi jederzeit beygefügt werden ſollten /

b) und daß das Mayenhauen und ſetzen in Kirchen und Häuſern gäntzlich ſolle abgeſchafft ſeyn.

M. Jan. 12) Zu Baſel hat der Magiſtrat, nach dem Exempel des Cantons Bern / alle Juden aus ſeinem Gebiethe geſchafft.

M. Maj. 13) Die Poſamentirer zu Augſpurg haben bey E. Hochlöbl. Reichs-Convent vor ſich / und im Nahmen der geſamten Poſamentirer im R. Reich / in abermahligen Memorialen um Abſchaffung der ſo genanten Schnur-Mühlen angehalten /

* dann / wofern dieſe Mühlen / und die darauf verfertigte Arbeit / noch länger geduldet werden ſollten / ihr gäntzlicher Ruin obhanden ſey.

14) Und von allerſeits Ständen waren zwar abermahl 5. Millionen Thaler zur Operations-Caſſa und andern Bedürff-

1715. dürffniſſen bewilligt/ das Fürſtliche Collegium aber wollte dieſe Summa von den Reſtanten eingetrieben wiſſen; Der Commendant in Kehl, Baron von Rhott/ erinnerte zwar vielfältig/ daß daſige *Fortification*, und mithin dieſe noch eintzige Vormauer gegen Franckreich gantz eingehe/ die Anſtalt aber zur Reparatur koſte nicht nach Wunſch erfolgen, zumahl der Schwäbiſche Crayß, daß Er dieſe Feſtung nicht mehr allein zu verſorgen vermöglich/ ſich beſchwerte.

II. Beſondere Erhöhungen;

Johann Chriſtoph Pentenrieder von Adelshauſen/ geweſner Kayſerlicher Legations-Secretarius bey den letzten Friedens-Tractaten/

M. Jan. * ward/ nebſt Herrn Jo. Chriſtoph von Steiniger/ geweſnen Kayſerlichen Hof-Rath bey der Adminiſtration in Bayern/ in die Reichs-Hof-Raths-Verſammlung introducirt. Auch iſt dem Herrn von Neveau die ihm vom Kayſer JOSEPHO verliehene Reichs-Hof-Raths-Stelle reſtituirt worden.

Guidobaldus Maximilianus, Graf von Martinitz/

3. Febr. a) ward/ an ſtatt des Grafen Palffy/ nun Ungariſchen Palatini, von der verwittibten

1715. Kayſerin ELEONORA zu Dero Obriſten Stallmeiſter ernennt/

b) wobey noch andre am Kayſerlichen Hofe vorgangne Promotiones zu behalten: Herr Ferdinand Leopold Dubſky/ Freyherr von Strebumislitz/ erhielt nicht nur das ſeint des Grafen von Wratislau vacant-geweſne Grand-Priorat in Böhmen/ ſondern ward auch Böhmiſcher Stadthalter; Graf Philipp Carl von Hohenloh-Bartenſtein ward Geheimer Rath: Graf Gabriel Anton Erdödy/ Biſchoff zu Feſſen/ Coadjutor und Succeſſor des Biſchoffs zu Erlau/ Stephani Belleresy: Der Cardinal von Sachſen-Zeitz ward/ als Ertz-Biſchoff zu Raab/ zur Dignität eines Reichs-Fürſten erhoben/ und ſolche Ehre auch auf alle Succeſſores deſſelben extendirt/ und an ſelbiges Ertz-Biſthum verbunden: Der Printz von Bevern/ Ferdinand Albrecht/ ward Kayſerlicher General-Feld-Marſchall-Lieutenant und Gouverneur zu Comorra: Der Moſcowitiſche Ambaſſadeur in Wien/ Graf Mathueof/ ward zum Reichs-Grafen declarirt/ und der Caſtellan zu Mayland/ Graf von Wolbery/ zum Marggrafen des H. R. Reichs: Graf Thomas von Nadaſti ward zum Kronhüter der H. Ungariſchen Cron zu Preßburg inſtallirt: Herr Carl Joſeph von Metzburg/ des H. R. Ritter/ ward in Herren-Stand der Oeſterreichiſchen Lande/ und Herr Carl Gabriel/ Baron Winmersky/ in Grafen-Stand erhoben: Jn Neapolis erhielt Don Gaetano Force das Præſidium der Königlichen Cammer/ und der bißherige Præſident, der Fürſt Jouvene, die Charge eines

1715. eines Regentens: Der Gevollmächtigte
Kayſerl. Commiſſarius in Italien/ Graf
Carlo Borromei, ehmahliger Vice-Roy von
Neapoli, ward würckl. Geheimter Rath: der
Graf von Sintzendorff/ der älteſten Ertz-Her-
tzogin/ MARIAE JOSEPHAE, O-
briſt-Hofmeiſter/ der Graf von Noſtitz/
der Kayſerin AMALIAE Hatſchier- und
Trabanten-Hauptmann; und der Graf
von Hohenfeld/ Dero Obriſt-Küchenmei-
ſter: Der Fürſt von Trautſohn/ Ober-
Gouverneur von Banco, der General Ge-
ſchwind aber als Vice-Gouverneur, und der
Graf Wolſeck als Præſes: Der Baron von
Sternberg bekam die Land-Hauptmann-
M. Maj. ſchafft in der Grafſchafft Glatz: Der Graf
von Löwenſtein/ Ober-Dechant zu Straß-
burg/ ward Biſchoff zu Dornyk: Herr
Carl Gottfried von Boſe/ Königlicher und
Chur-Sächſiſcher Gevollmächtigter Ge-
23. Maj. ſandte zu Regenſpurg/ ward ſamt ſeinen
ehlichen Deſendenten und Nachkommen
in des H. R. Reichs Grafen-Stand/ mit
dem Prædicat und Ehren-Wort/ Hoch- und
Wohl-gebohren/ erhoben: Ferdinand
Ernſt/ Graf von Mollaert/ ward Cammer-
Præſident, nachdem dieſe hohe Bedienung
24. Maj. Graf Gundacker Thomas von Stahren-
berg reſignirt hatte: Zu Grandes von
Spanien worden von Ihro Kayſerlichen
M. Maj. Maj. ernennt/ der Marquis Clerici zu May-
land/ und der zu Neapolis ſich befindende
Marquis von Serra, wie auch der Neapoli-
taniſche Printz von Sonnina Colonna:
Printz Eugenius ward zum Kayſerlichen
Gouverneur der Spaniſchen Niederlande
ernennt: Herr Daretani in Mayland

1715. ward mit 4. im Navarriſchen gelegnen Leh-
nen/ und mit dem Titul eines Grafen in-
feudirt: Der Graf Chriſtoph Ernſt von
Fuchß ward/ an ſtatt des neuen Cardinals
von Schönborn/ Kayſerlicher Plenipoten-
tiarius im Nieder-Sächſiſchen Crayß
Graf Conrad Sigmund Anthon von
Stahrenberg/ geweſner Adminiſtrations-
Rath in Bayern/ welcher das Stahren-
bergiſche Majorat beſitzt/ ward Geheimer
Rath und erſter Oeſterreichiſcher Principal-
Geſandter bey dem Reichs Convent zu Re-
23. Oct. genſpurg; Der regierende Herr Marg-
graf zu Baaden-Durlach ward Kayſerli-
cher Feld-Marſchall: Die Generals von
Regal, Commendant zu Ofen/ und Schu-
lenburg/ wurden in den Grafen-Stand
M. Oct. erhöht: Der Graf von Trautmannsdorff
ward würcklicher Cammer-Præſident des
Nieder-Oeſterreichiſchen Landes/ Herr
Florentz Ferdinand Kinsky/ Graf von
Chinitz und Tettau/ ward Cantzlar des
Königreichs Böhmen: der geweſene Com-
mendant in Majorca, Marcheſe Ruby, der
zu Wien ankam/ ward würcklicher Kayſerl.
Cämmerer: Der Printz de la Tour
und Taxis iſt zum General-Poſtmeiſter in
Brabant ernennt: Der Graf von Gil-
leis ward der Kayſerin ELEONORA
Ober-Silber-Cämmerer: Der Neapoli-
taniſche Hertzog zu Matalona Caraffa ward
in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben/
und mit dem Titul Jhro Hoheit/ wie auch
Prædicat eines Cammer-Herrns begnadigt:
Der Königliche Groß-Britanniſche und
Churf. Braunſchweig-Lüneburgiſche Ge-
heime Rath ward in des H. Röm. Reichs
Gra-

1715. Grafen-Stand/ und zwar gratis, mit Inſerirung ſeiner 3. Herren Brüder/ erhoben: Der Vice-Roy in Neapolis/ Graf von Thaun/ iſt in ſeiner Dignität wieder auf 3. Jahr/ und alſo zum drittenmahl confirmirt worden: Der ehmahlige Biſchoff zu Albrizin, erwehlter Ertz-Biſchoff von Saragoſſa, und Præſident des Mayländiſchen Kirchen-Raths/ hat das Kayſerliche Patent, die Würde eines Grand-Inquiſitoris anzunehmen/ nicht weniger auch die deßfalls erforderte Päbſtliche Confirmation, erhalten/ ꝛc.

Franciſcus Maria Picus, Herzog von Mirandola,

M. Jan. a) kam nach Madrit/ und ward an daſigem Hofe Stallmeiſter.

b) Ferner ſind von Spaniſchen Promotionen zu behalten: Der Ritter Mari iſt Groß-Admiral von Spanien worden; der Graf von Mortomar Gouverneur zu Barcellona; der Marquis de Leede, Gouverneur der Inſuln Majorca und Yvica; die verwittibte Gräfin von Altamira, Ober-Cammer-Frau bey der neuen Königin; der Herzog von Popoli Kriegs-Rath; der Printz von Pio Gouverneur und General-Capitain des Fürſtenthums Catalonien; der Printz Tſerclas de Tilly Staats-Rath; Don Alfonſo Manrique, Herzog von Arco und Grand von Spanien; der Marquis de Vallero General-Gouverneur von Neu-Spanien; der Don Diego d'Aſtorga, Biſchoff zu Barcellona; Don Petro Olivier Fulana, Gouverneur von Florida in den Weſt-Indien; Don

1715. Louis Mirable, geweſner Ambaſſadeur in Holland/ Præſident von Caſtilien ꝛc.

Der Herzog von Marlborough ward General-Capitain in Groß-Brittannien/

a) gleichwie auch ſein Schwieger-Sohn/ der Godolphin, in ſeine vorige Stelle eines Threſoriers oder Schatz-Meiſters wieder eingeſetzt iſt; der Graf von Bridgewather/ der andre Schwieger-Sohn/ zum Cammer-Herrn bey der Prinzeßin von Wallis ernennt worden; der Herr Dunch, welcher eine Baaſe gedachten Herzogs geheyrathet/ ſeine vorige Charge eines Intendanten des Königlichen Hauſes wieder bekommen; und der Herr Buſiaweu, der ebenfalls eine Baaſe des Herzogs von Marlborough und eine Tochter des Obriſten Godfrey geheyrathet/ zum Controlleur des Königlichen Hauſes beſtellet worden.

b) Ferner ward der Graf von Carlisle/ an ſtatt des verſtorbnen Grafen von Hallifax/ erſter Commiſſarius von der Threſorie &c.

Der Graf von Wartenberg ward Chur-Bayriſcher Stadthalter in der Ober-Pfaltz/

5. Sept. * und kam deswegen zu Amberg an.

Der Herr Laurentio Centurioni ward

23. Sept. zum Doge in Genua erwehlt/

* nachdem der Herr Antonio Juſtiniani ſeine 2. Jahr über gewöhnlicher maßen verwaltete Charge niedergelegt.

Der

1715. Der Graf von Löwenſtein/ Philipp Eberhard, Biſchoff zu Dornick/

15. Oct. * ward zum Abt von Stablo, von der Abtey dieſes Nahmens/ und der von Malmedi/ elegirt.

Graf Georg von Werthern/ des H. R. Reichs Erb-Cammer-Thür-Hüter/ Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher Geheimder Rath/ und geweſner Chur-Sächſiſcher Principal-Geſandter zu Regenſpurg/

M. Nov. * ward in Dreßden als Cantzlar vorgeſtellt.

Die Pröbſtin und Gräfin von Reneſſe,

18. Nov. * ward zur Aebtißin zu Münſter-Bilſen/ in Stifft Lüttich/ erwehlt; Der Gräfin von Aſpremont voriger Aebtißin/ Tod/ kommt unten vor.

Hiacynthus Alphonſus, Graf von Suyls,

25. Nov. * ward Abt der Kayſerlichen freyen Reichs-Abtey Cornelii-Münſter im Hertzogthum Jülich/ und geſchah demſelben in Cornelius-Münſterland die Huldigung.

Clemens Auguſtus, der Chur-Bayriſche vierdte Printz/

19. Dec. * ward zum Coadjutor des Stiffts Regenſpurg und Berchtolsgaden erwehlt/ und/ nachdem Chur-Cölln ſolche Biſchöffliche Würde gäntzlich reſignirt/ des Jahrs drauf/ den 26. Mart. A. 1716. zum Biſchoff und Fürſten des Hoch-Stiffts Regenſpurg

1715. von daſigem Hochwürdigen Dom-Capitul per majora und canonicè elegirt; doch behält das Dom-Capitul bis zu deſſen Majorennität die Adminiſtration.

Der Abbate Maffey, Päbſtlicher Tafel-Meiſter/

M. Dec. a) ward an ſtatt des Signor Marini, welcher zur Cardinals-Würde gelangt/ Päbſtl. Cammer-Meiſter/ gleichwie der Herr Falconieri Gouverneur zu Rom/ nachdem dieſe Charge der Cardinal Scotti zeither ad interim verwaltet hatte.

b) Alſo hat der Prieſter Koß das Biſthum zu Poſen vom Könige in Polen erhalten; in Engelland iſt der Herr Potter Biſchoff zu Oxfort worden: in Schweden ward der Biſchoff in Lunden/ D. Matthias Steuchius, vom König zum Ertz-Biſchoff und Primaten der Schwediſchen Cleriſey ernennt: In Franckreich bekam der Herr Argenſon, Biſchoff von Dol/ das Biſtum zu Ambrun; das Biſthum von Dol der Abt de Sourchey, Königlicher Almoſenier; Abt zu Münſter im Elſaß/ oder Gregorien-Thal/ ward Gabriel Routant; der Abt von Lanquel ward Biſchoff zu Soiſſons; der Abt Caſtellano Biſchoff zu Frejuls; der Cardinal de Rohan, Abt von S. Waſe zu Arras; der Biſchoff von Meaux, Abt von S. Germain des Prez; der Cardinal de Polignac, Abt zu Omeſia; und der Hertzog von Albert erhielt die Charge eines Groß-Cantzlars von Franckreich/ ſo ſein Herr Vater/ der Hertzog von Bouillon, niedergelegt: In Spanien erhielt Don Franciſco de Valero y Loſſa das Ertz Biſthum Toledo; der P. d'

Au-

1715. Aubenton kam von Rom nach Madrit als
Königl. Beicht-Vater; Don Franciſco Per-
ca, Profeſſor zu Salamanca, ward Biſchoff
zu Placentia: Den im Haag geweſenen
Schwediſchen Miniſter/Baron von Palm-
quiſt/ ernennte ſein König zum Hof-Cantz-
lar: Der Graf von Poitiers/Chur-Cölni-
12. April. ſcher Cantzlar/ ward zum Ober-Probſt
des Dom-Capituls zu Lüttich erwehlt:
Der Graf von der Natte gieng nach Stock-
holm als Ober-Gouverneur des jungen
Hertzogs zu Hollſtein-Gottorff Carl Frie-
drichs: Der Chur-Pfältziſche Premier-Mi-
niſtre, Gr. von Schaesberg/ ward Jülich-
Bergiſcher Stadthalter/ und der Geh.
Rath/ Baron von Hundheim/Chur-Pfäl-
tziſcher Ober-Cantzlar etc.

III. Hohe Geburthen;
Denn An. 1715. gebohren ſind/

4. Jan. Carl Chriſtian/ ein Oſt-Frießländiſcher Printz,

* von Fürſt Georgio Alberto, und Chriſtiana Louyſa von Naſſau-Idſtein/ verſtarb aber bald darauf den 13. Jan.

21. Jan. Auguſtus Adolphus,

* ein Sohn Gr. Moritz zu Sachſen (von der Naute.)

26. Mart. Emanuel Fridericus Carolus,

* ein Sachſen-Hildburgh. Printz/ von Hertzog Erneſto Friderico.

1715. 28. Mart.	Der Comte de la Marche, * ein Sohn des Printzen von Bourbon-Conty, Ludovici Armandi.
17. April.	Carolus, ein Sachſen-Gothaiſcher Printz/ * der aber hinwieder den 9. Jul. dieſes Jahrs diß Zeitliche geſegnete.
16. Jul.	Friderica, eine Sachſen-Gothaiſche Printzeßin.
M. Jul.	Ein Printz von Soubize.
25. Sept.	Carl Friedrich/ ein Brandenburg-Anſpachiſcher Printz/ * der im Febr. 1716. wieder verſtarb.
10. Oct.	Auguſt Wilhelm/ ein Braunſchweig-Beveriſcher Printz/ * von Hertzog Ernſt Ferdinand, und Eleonora Charlotta, Printzeßin von Curland.
22. Oct.	Ein Moſcowitiſcher Printz Petrus/ * welchen die Czaarowitzin/ der regierenden Käyſerin Frau Schweſter zur Welt gebracht/ und die hierauf den 1. Novembr. verſtarb.
25. Dec.	Eine Tochter von des Königs in Portugall leiblichen Bruder/ Don Miguel, b) und ſeiner Gemahlin/ der Tochter des geweſenen Marquiſen von Annetes, die den 2. Apr. 1716. vom Könige den Titul Hertzogin/ erhielt. a) Und auch ſchon am 1. Dec. hat des Türckiſchen Käyſers Gemahlin einen Printzen zur Welt gebracht.

IV.

1715. IV. Hohe Vermählungen;

Anno 1715. vermählte ſich

M. Febr. Der Moſcowitiſche Geſandte/ Graf Alexander von Gallowskin, mit der gebohrnen Burg-Gräfin/ Gräfin von Dohna/ und Marquiſin de Feraſſiere, Catharina Henrietta,

10. Febr. Der Sohn des Grafen von Arbery, mit der Tochter des Gr. von Fugger/ Churfl. Cölln. Ober-Stallmeiſters/

M. Mart. Der Gr. de Torigny mit der Printzeßin von Monaco.

* Er iſt ein Sohn des Marquis de Matigni, hat den Titul als Printz von Valentinois angenommen/ und iſt zugleich als Hertzog und Pair von Franckreich im Parlament empfangen worden.

M. Mart. Herr Baron von Geudern, Königl. Preußl. Cammer-Præſident zu Halberſtadt/ mit dem älteſten Fräulein von Gröben, Tochter des Hr. Ober-Præſidents und Geheimden Raths zu Berlin/

* Er iſt zugleich Geh. Rath zu Bernburg und Landes-Hauptmann der Graffſchafft Hohenſtein.

4. April. Fridericus Erb-Printz von Heſſen-Caſſel/ zum andern mahl mit der Königlichen Schwediſchen Erb-Printzeßin / Ulrica Eleonora,

1715. * die Copulation geſchah zu Stockholm durch den Ertz-Biſchoff von Upſal.

M. April. Der Marquis de Cadrouſſe mit Madame de Colbert,

* Tochter des Königl. Staats-Secretarii, Marquis de Torcy.

M. April. Der Baron von Roſenhan/mit Eleonora, Gräfin von Oxenſtierna/

* jüngſten Tochter des An. 1701. verſtorbenen Gr. von Ochſenſtierna.

12. Maji Graf Joh. von Palfy, mit dem Fräulein von Eſterhaſi/

* Hof-Dame der Käyſerin Amalia.

M. Maj. Der Marquis von Sailly, mit Mademoiſelle de S. Hermine,

* ſo eine Verwandtin der Madame de Maintenon.

2. Jun. Graf Johann Leopold von Paar/ mit der Gräfin Franciſca von Stahrenberg.

5. Jun. Der Däniſche Cammer-Herr von Ahlefeld/ geweſener Envoyé am Berliniſchen Hofe/ mit Ihro Hohen Gnaden/ der verwittibten Gräfin Dorothea Krag von Güldenlöw/

* als die ſich nun zum drittenmahl vermählt hat.

M. Jun. Der Graf Giannini, Modeneſiſcher Geſandte am Käyſerl. Hofe/ mit der verwittibten Gr. von Sintzendorff/

* die

A715. * die aber/ nachdem ſich am erſten Oſter-Feyer-Tage in ihrem Quartiere bey einem Ungewitter wunderſame Donner-Schläge ereignet/ und man daher/ ihr den Catholiſchen Glauben beyzubringen/ Gelegenheit genommen/ am 19. Maji zu Wien Catholiſch worden.

M. Aug. Der Marquis von Villars, mit der Printzeßin Maria Anna von Auvergne,

* Er iſt der eintzige Sohn des Marchal de Villars, und Sie die eintzige Tochter des An. 1710. verſtorbenen Hertzogs von Auvergne, auch Erbin der Marggraffſchafft Bergen op Zoom.

M. Aug. Der Abt von Carpegna, mit Madame de Lenti,

* und iſt er mithin/ wegen Mangel der Männlichen Erben in ſeiner Familie/ aus dem geiſtlichen in den weltlichen Stand getreten.

M. Aug. Printz Antonius Farneſius, ein Bruder des regierenden Hertzogs von Parma/ mit Benedicta Erneſta Maria von Eſte,

* des heutigen Hertzogs Rainaldi zu Modena älteſten Printzeßin Tochter.

M. Aug. Der Graf von Seiler/ Oeſterreichiſcher Vice-Hof-Cantzlar/ mit einer Gräfin von Lengheim/

* Er iſt ein Vetter des in dieſem Jahr verſtorbenen und unten zu bemerckenden Gr. von Seiler.

Jo. Au-

1715. M. Oct.	Jo. Auguſtus, der Erb-Printz von Anhalt-Zerbſt/ mit der Würtenberg. Weilting. Printzeßin/ Hedwig Friderica.
5. Nov.	Jo. Ferdinand Wilhelm/ Graf und Herr von Berg/ mit Fräulein Maria Eliſabeth/ Gräfin von Orlick und Freyin und Lariska.
	† Er iſt Käyſerl. Cämmerer/ Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oeſterreichiſchen Lande/ und ſie war der verwittibten Käyſerin Eleonora Cammer-Fräulein.

V. Hohe Todes-Fälle;

Denn Anno 1715. verſtorben ſind/

6. Jan.	Hans von Löſer/
	† Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſ. Geh. Rath/ der Chur-Sächſ. Erb-Marſchall/ und Ober-Steuer-Einnehmer/ zu Dreßden/ im 62. Jahr.
8. Jan.	Graf Joh. Friedr. von Seiler/
	† würcklicher Käyſerl. Geh. Conferenz-Rath und Oeſterreichiſcher Obriſter Hof-Cantzlar/ den ſeine ungemeine Capacität erſtlich an dem Reformirten Chur-Pfältziſchen Hofe/ und hernach/ nach ſeinem Beytritt zur Catholiſchen Religion/ hoch befödert/ im 70. Jahr/ und unverwählt. An. 1713. ward er nebſt ſeinem nur genannten Hn. Vettern in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben.

Noel

1715. 8. Jan.	Noel Buton, Marggraf von Chamilly, Marſchall von Franckreich.
	* und Gouverneur in Straßburg/ der dem Könige ſeint An. 1656. gedient.
11. Jan.	Freyherr Frantz von Triepolt/
	* Käyſerl. Ober-Amts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien/ wie auch Extraordinair-Envoyé am Königl. Pohln. Hofe/ zu Breßlau.
11. Jan.	Carl Churchil,
	* der noch am Leben geweſene Bruder des Hertzogs von Marlborough und Gouverneur der Inſul Guernſey.
25. Jan.	Eva Roſina, geb. Gräfin von Schönborn/
	* Schweſter des itzigen Churfürſten zu Mayntz/ und hinterlaſſene Gemahlin Hrn. Wolffg. Dietrich Truchſeß von Wetzhauſen zu Sternberg/ geweſenen Chur-Mayntziſ. Raths/ auch Ober-Forſt- und Jäger-Meiſters.
M. Jan.	Der Graf von Adavaro,
	* Indiſcher Rath/ zu Madrit.
M. Jan.	Die Hertzogin von Aveiro,
	* im 96. Jahr ihres Alters/ zu Madrit/ und hat ſie alle ihre Güter ihren drey Kindern/ dem Hertzog von Arco, dem Hertzog von Barios und der verwittibten Hertzogin von Alva gelaſſen.
M. Jan.	Der Marquis de Montenegro,
	* Grand d'Eſpagne, zu Wien.

Die

1615. M. Febr.	Die verwttibte Hertzogin von Beau-ford/ * in Engelland/ Groß-Mutter des letzten Hertzogs von Beauford/ und Tochter des Lord Capells/ der nach dem Urtheil/ ſo Carolo I. den Kopff abgeſprochen/ auch enthauptet worden.
M. Febr.	Anton Sebaſtian de Toledo, Molina & Salazar, Marggraff von Mancera, * Grande von Spanien/ geweſener Ambaſſadeur zu Venedig und in Deutſchland/ Vice-Roy von Neu-Spanien/ hernach Obriſt-Hof-Meiſter der Königl. Frau Mutter/ und endlich Königl. Staats- und Kriegs-Rath.
27. Febr.	Johann Hiller von Gartringen/ der Würtenbergiſche Geſandte zu Regenſpurg/ * ein Miniſter von groſſer Wiſſenſchafft.
M. Febr.	Der Brigadier Briton, * ehmahliger Engliſcher Envoyé am Berliniſchen Hofe/ zu Londen.
2. Mart.	Der Cardinal Decanus, Emanuel Theodoſius de Bouillon, de la Tour Auvergne, Printz von Sedan. * Aus den ſonſt in dieſer Univerſal-Hiſtorie von ihm angeführten Begebenheiten iſt bereits bekannt/ daß/ nachdem er bey dem König in Franckreich in disgrace kam/ er ſich An. 1710. zu der Alliirten Armee retirirte/ und ſich eine ziemliche Zeit/ ſo wohl in Holl- als Deutſchland/ aufhalten muſte.

End-

1715. Endlich aber reſolvirte er/ wieder nach Rom zu gehn/ und allda ſeiner Function im Cardinals-Collegio abzuwarten; Der Pabſt aber konte ſich hiezu lange nicht entſchlieſſen/ ihm dieſes zu permittiren/ aus Furcht/ es möchte ſolches am Frantzöſiſchen Hofe übel aufgenommen werden. Es thäthen aber die Cardinäle Remonſtration, daß es ſich nicht ſchicken würde/ wenn der Cardinal zu Verkleinerung ſeiner hohen Dignität/ in denen proteſtirenden Landen herum ziehen müſte; worauf endlich der Pabſt in ſeine Uberkunfft nach Rom willigte/ welche denn auch im verwichenen Jahr geſchehen/ und erlaubte ihm ſelbiger/ daß er als Decanus, in der Congregation mit bedecktem Haupt gegen ihn reden dorffte. Die Ungnade des Königs von Franckreich ſoll ſonderlich daher gerühret haben/ weil er die Madame de Maintenon mit dem König getrauet/ ſolches Geheimniß aber dem Ertz-Biſchoff von Cambray/ Hr. Fenelon, der hernach dieſe Mariage de Conſcience widerrathen/ aber auch eben daher mit die Königliche Ungnade empfunden/ offenbahret haben ſoll. Er ſtarb im 71. Jahr ſeines Alters.

7. Mart. Vettor Zane, der Venet. Extraord. Botſchaffter zu Wien/
* am Schlage/ und im 49. Jahr ſeines Alters/ und ſtarb mit ihm ſein Geſchlechte aus.

12. Mart. Nicolaus le Camus,
* der Premier-Præſident der Königl. Renth-Cammer zu Pariß.

12. Mart. Margaretha Maria Antonia, Fürſtin zu Eggenberg/

	* geb. Gräfin von Urſin, von Roſenberg, u. Stern Creutz-Ordens-Frau.
M. Mart.	Der Obriſte Godfrey/ zu Londen/
	* der mit der Schweſter des Hertzogs v. Marlborough/ Mutter des Duc de Bervvi[ck] vermählt geweſen.
14. Mart.	Der Baron von Loe/ Groß-Commande[ur] von Mecheln/
	* zu Düſſeldorff/ allwo er ſich einige Jah[re] aufgehalten.
21. Mart.	Herr von Bilderbeck/ Holländiſcher Re-ſident zu Cölln/
	* dem ſein Herr Sohn in dieſer Charge ſuc-cedirte.
22. Mart.	Victor Amadeus Philippus, Erb-Printz v. Savoyen/
	* im 16. Jahre ſeines Alters.
25. Mart.	Printz Carl Joſeph/
	† Sohn des Fürſten von Lichtenſtein.
27. Mart.	Auguſtus, Hertzog zu Sachſen-Merſe-burg/ in Zörbig/
	† geb. den 15. Febr. An. 1655.
27. Mart.	Baron von Bourſcheid/
	† ein renommirter Churfürſtl. General-Lieu-tenant/ auf ſeinem Gute im Jülchiſchen.
16. April.	Fridericus, Hertzog zu Sachſen-Weiſſen-felß,
	† und Königl. Pohlniſcher General-Lieutenant, aufm Schloß zu Dahm/ allwo er letzlich ge-lebt/ und alt 42. Jahr.

Albrecht

1715. 17. April.	Albrecht Wolfgang, Graf von Hohenloh zu Langenburg/ † zu Langenburg im 59. Jahr.
3. Maji	Der Abt d'Eſtrades, * ein Sohn des ehmaligen Marſchalls dieſes Nahmens/ der bey der Republic Venedig und am Savoyiſchen Hofe Königl. Frantzöſiſcher Abgeſandter geweſen/ im 74 Jahr.
9. Maji	Madonna Mazarini Colonna, oder/ Maria, des bekanten Laurentii Mancini Tochter/ und Hieronymæ Mazarinæ, * welche von ihrem An. 1689. verſtorbenen Gemahl Laurentio Onuphrio Colonna, Hertzog von Palliano und Connétable des Königreichs Neapolis, nach Franckreich Mißverſtändniſſes halber An. 1672. geflüchtet/ darauf aber An. 1702. bannißiret worden/ und ſtarb ſie zu Piſa. Ihr ältiſter Sohn iſt der Connétable Colonna, und der andre Sohn des Cardinals Colonna.
14. Maji	Carl Siegmund von Auffſeeß/ * zu Bamberg/ als daſiger Stiffts-Probſt/ und Gouverneur der Stadt.
30. Maji	Carolus Montacutius, Gr. von Hallifax, * Pair von Groß-Brittanien/ Königl. Geh. Rath und Ober-Commiſſarius von der Treaſory, ohne Leibes-Erben. Er ſchoß die meiſten Koſten zu Thomæ Rymers Actis Publicis her/ und ſeine Güter ſo wohl/ als herrliche Bibliothec, erbte ſein Anverwandter/ George Montagu.

1715. M. Maji	Maria Anna, * Witwe des Marquis von Montespan, Hertzogs von Bellegarde, im 95. Jahr.
7. Jun.	Henricus Franciſcus, Fürſt von Fondi, Graf zu Manßfeld, * Käyſerl. würcklicher Geheimder Rath und General-Feld-Marſchall. Den Titul des Fürſten zu Fondi, nebſt dem dazu gehörigen Fürſtenthum/ ſo in Neapolis gelegen/ erhielt er von dem verſtorbenen König in Spanien/ Carl II. zur Vergeltung/ daß er als Plenipotentiarius die damahlige Braut und verwittwete Königin durch Teutſchland nach Spanien begleitete/ da ihm denn auch zugleich der Titul als Grand d'Eſpagne beygeleget wurde. Er ſtarb im 74. Jahr zu Wien.
M. Jun.	Printz Radzivil, * zu Biale in Litthauen/ und im 20. Jahr; Er war der ältiſte Sohn des Litthauiſchen Groß-Cantzlars.
26. Jun.	Adam Ernſt Senfft von Pilſach/ * Königl. Pohlniſcher/ und Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath und Ober-Conſiſtorial-Præſident, auf ſeinem Gut Löbnitz bey Pegau/ und im 68. Jahr.
30. Jun.	Graf Uberto Stampa di Monte Caſtello, * Grande von Spanien/ und ein vornehmer Käyſerl. Miniſter im Hertzogthum Mayland.
1. Jul.	Der Cardinal Benedetto de Sala, * Biſchoff zu Barcelona, und der Zeit Cataloniſcher

1715. niſcher Exulant zu Rom / im 70. Jahr / welchem der Cardinals-Hut / nachdem er ſolchen / ſolennem Brauch nach / im Conſiſtorio nicht empfangen können / doch vom Pabſt / ihn bey der Leich-Beſtattung zu brauchen / ins Hauß geſchickt ward.

11. Jul. Printz Selim,

* der letztgebohrne Sohn und Erb-Printz des Groß-Sultans.

10. Jul. Armandus Johannes de Pleſſis, Hertzog von Richelieu /

* Pair von Franckreich / im 84. Jahr.

10. Jul. Gio. Franciſco Loredani,

* Cavalier und Procurator von S. Marco, welche Würde eine der höchſten in der gantzen Republic, im 60. Jahr.

27. Jul. Franciſcus Joſephus, Hertzog von Lothringen und Adminiſtrator zu Stablo,

* geb. An. 1689. Dieſes Kloſter Stablo aber iſt im Stifft Lüttich gelegen / gehört dem Benedictiner-Orden / und iſt An. 1657. vom König Sigeberto in Auſtraſien erbauet / und weil von An. 1576. an meiſtentheils die Biſchöffe von Lüttich dieſe Abtey adminiſtrirt / ſo iſt bißher die Abtey Malmedy faſt ſtets unter einem Prälaten geſtanden. Er ſtarb zu Luneville an Kinder-Blattern.

M. Jul. Fred. de Reede de Renswoude, Hr. zu Lier,

* der ältiſte unter der Holländiſchen Nobleſſe der viele Ambaſſaden mit Reputation verrichtet hat.

1715.
29. Jul. Henry Jule von Mazarin, von Mailleraye und Mayenne,

* Pair von Franckreich/ zu Paris an Kinder-Pocken.

1. Aug. Jo. Erneſtus, Hertzog von Sachſen-Weimar/

* zu Franckf. am Mayn/ nach einer in die 2. Monath ausgeſtandenen ſchweren Unpäßlichkeit/ und im 19. Jahr ſeines Alters.

M. Aug. Chriſtoph Nicol von Greiffen-Crantz/

* Königl. Schwediſcher Cantzlar in Zweybrücken/ von groſſer Erudition, im 67. Jahr.

12. Aug. Joſeph/ Marquis de Vaubonne,

* ein renommirter Käyſerl. General/ welcher nachdem er einige Zeit kranck u. ſchwermüthig gelegen/ ſich in ſeinem Quartier zwey Stock hoch/ durchs Fenſter auf die Gaſſe herabgeſtürtzt/ wovon er bald im 60. Jahre ſeines Alters geſtorben.

21. Aug. Johanna Magdalena/ verwittibte Gräfin zu Leiningen.

* geb. Gräfin zu Hanau/ und ſtarb zu Hanau.

3. Auguſt. Conrad Roſe, Graf von Bouviller/ Marſchall von Franckreich,

* auf ſeinem Schloß zu Bouviller in Elſaß/ im 82. Jahr/ welcher ſeit An. 1651. dem Könige in Franckreich/ und anfangs unter dem berühmten General Reinhold Roſe/ ſeinem Vetter/ gedienet.

1. Sept. Ludovicus XIV. König in Franckreich/

1615. | * nach ausgeſtandner zweytägiger Kranckheit/ und im 77. Jahr. Ein mehrers iſt oben von ihm in der politiſchen Hiſtorie angeführt.

2. Sept. | Graf Philip Seyfried von Dietrichſtein/

* Schloß-Commendant zu Grätz/ Inner-Oeſterreichiſcher Kriegs-Raths-Præſident, der Abends um 10. Uhr von ſeinem geweſenen Laquayen/ Johann Carl Gießauf/ mit einem doppelt geladeneuen Piſtol meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen worden/ der Thäter aber iſt echappirt.

3. Sept. | Donna Mariana von Oeſterreich.

* natürliche Tochter des Card. Infant Ferdinandi, Bruders des Königs Philippi IV. im 75. Jahr/ welche An. 1641. in Brüſſel gebohren/ und ſeit ihrem 5ten Jahre eine Nonne geweſen. Sie ſtarb zu Madrit im Barfüßer-Carmeliter-Kloſter.

M. Sept. | Printz Albertus Tserclas von Tilly/

* geweſener Vice-Re von Navarra, Arragonien/ und Catalonien/ zu Barcellona, im hohen Alter.

8. Sept. | Thomas Joſeph/ Printz von Carignan,

* zu Turin an Blattern.

8. Sept. | Graf Otto Ehrenreich von Abensberg und Traun/

* Käyſerl. Geh. Rath/ Land-Marſchall und General Land-Obriſter unter der Ems/ im 72. Jahr/ zu Wien.

M. Sept. | Der Käyſerl. General de Wend,

1715. *ſo jüngſt erſt von Käyſerl. Majeſtät in dero Grafen-Stand erhoben worden war/ und ſonſt Commandant in Coſtnitz geweſen/ auf der Rück-Reiſe von Wien nach Lintz.

20. Sept. Der Biſchoff von Boſen/ Herr Tarlo,
*zu Lowitz.

4. Oct. Ferdinand Auguſt Leopold/ Fürſt von Lobkowitz/
*auf ſeiner Herrſchafft Raudnitz.

17. Oct. Erneſtus Hertzog zu Sachſen-Hildburghauſen/
* und Senior deß gantzen hohen Sächſiſchen Hauſes/ geb. An. 1655. worauf der hinterlaſſene Erb-Printz/ Hertzog Ernſt Friedr. wie bereits im vorigen Jahre über die ihm zugefallene Holländiſche Grafſchafft Culenburg/ alſo nun dieſes Erb-Land wegen des in daſigen Fürſtl. Hauſe eingeführten und von Ihrer Käyſerl. Maj. beſtätigten Primogenitur-Rechts/ die Regierung angetreten.

M. Oct. Chriſtian Dietrich von Röbel/
* ein trefflicher Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſ. General/ und nach geſchloſſenen Frieden in Sachſen/ Gouverneur über die Stadt Wittenberg/ allwo er auch verſtorben.

27. Oct. Johann Chriſtoph/ Freyherr von Urbich.
* geweſener Moſcowitiſcher Ambaſſadeur und Geh. Rath/ geb. An. 1653. zu Creutzburg im Fürſtenthum Eiſenach/ allwo er auch geſtorben und begraben liegt.

Die

1715. M. Oct.	Die Gräfin von Aſpremont. * Printzeßin und Aebtißin vom Stifft Münſterbilſen im Bißthum Lüttich.
1. Nov.	Charlotte Chriſtiana Sophia, gebohrne Printzeßin von Braunſchweig/ * obengemeldte Gemahlin des Czaariſchen Cron-Printzen/ Alexii, nachdem Sie kurtz zuvor eines Printzen geneſen.
4. Nov.	Die Sultanin Valide, des Groß-Sultans Mutter/ * mit Hinterlaſſung eines groſſen Schatzes zu Conſtantinopel.
30. Nov.	Albericus III. Cibo, Hertzog zu Maſſa und Carrara, * ohne Gemahlin und Kinder/ daher ihm ſein Hr. Bruder/ Alderanus, in der Regierung ſuccedirt/ welcher 25. Jahr und noch unvermählt.
4. Dec.	Carolus Joſephus Ignatius, Churfürſt zu Trier/ Biſchoff zu Oßnabrüg/ Hertzog zu Lothringen/ * zu Wien / an Blattern/ und gebohren Anno 1680. an deſſen Stelle der bißherige Herr Teutſchmeiſter aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg/ ſo zugleich Biſchoff zu Worms und Breßlau/ auch Probſt zu Ellwangen iſt/ zum Churfürſten/ den 8. Febr. folgenden Jahrs erwehlet ward.
5. Dec.	Hedwig Eleonora, geb. Printzeßin v. Holſtein-Gottorff/ Königs Caroli Guſtavi hinterlaſſene Gemahlin/

1715. * und des dermahligen Königs in Schweden Frau Groß Mutter/ zu Stockholm im 80. Jahr/ und mit Hinterlaſſung eines großen Schatzes.

10. Dec. Anton Albrecht/ Baron von Imhoff/ * in Dreßden. Er war ehmahliger Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Præſident, und hat ſieben Jahr lang auf der Feſtung Königſtein gefangen geſeſſen.

*
* *

Auch ward in dieſem Jahre zu Barcellona der General Menza, weil Er die Majorcaner mit 8000. Muſqueten verſehen wollen/ bis an den Hals eingemauret/ und ihm ſo dann der Kopff abgeſägt. Und zu Caſchau iſt der alte Pongratz/ ſo ehmahls einer der vornehmſten Rebellen geweſt, und allda einige Zeit gefangen geſeſſen, in ſeinem Gefängniß geſtorben/ worauf er durch den Schinder mit einem Pferde gantz bloß durch die Stadt hinaus geſchleppt/ vorm Thor ihm der Kopff abgehauen/ der Cörper aber geviertheilt, und an Straßen-Galgen aufgehenckt worden.

VI. Allerhand neue *Inventiones*, *Obſervationes*, und *Curioſi*täten.

I. Ein perpetuum Mobile (Machine, welche ſtatt eines Rads / ohne Waſſer/ Ge-

1715. Gewichte/ Federn/ Cymbeln/ und dergleichen/ getrieben/ ſich/ ſo zu ſagen, von ſelbſt bewegen, und bey Mühlen, Bergwercken/ Austrocknung der Moräſte/ da man wegen Mangel Waſſers/ Windes/ u. ſ. f. ſeinen Zweck nicht erhält/ unbeſchreibliche Dienſte leiſten kan) hat endlich in Sachſen/ ohnweit Zeitz, in einem Weißenfelſiſchen Dorff/ Draßwitz/ ein Künſtler/ Nahmens *Orffyreus*, oder/ Herr Jo. Ernſt Elias *Orffyrey*, erfunden und gemacht/

a) und ſolche Machine beſtehet in einem Rade/ ſo im Diametro nicht höher/ als fünff Leipziger Ellen iſt/ und in einer Minute, etliche 50. mahl herum laufft/ dergeſtalt/ daß/ wenn man ſolches wieder anhalten und in Ruhe bringen will/ eine ziemliche Gewalt dazu vonnöthen iſt/ und ziehet es außer ſeiner eignen Bewegung einen Cörper von 60. 70. und mehr Pfund etliche Klafftern hoch in die Höhe/ treibet auch daneben 3. doppelte Stampen/ als ein Pochwerck/ deren iede ein Viertel Centner wiegt. Woher aber der Trieb entſtehe/ kan niemand begreiffen. Am 31. Oct. hat erwehnter Orffyreus zu Merſeburg/ in Gegenwart der Hertzoglichen Commiſſarien und berühmter Mathematicorum, es lincks und rechts auf einem freyen Lager lauffen laſſen.

b) Die Wahrheit aber dieſes Inventi hat ſo wohl der Königliche Polniſche und Chur-Sächſ.

1715. Sächſ. Modelier in Dreßden/ Hr. Andreas Gärtner/ in Zweifel gezogen/ als auch Herr Chriſtian Wagner/ Mathematicus in Leipzig/ und dieſer/ um hiedurch den ſo genannten Herrn D. Orffyreum zu widerlegen/ ein Rad/ das auch ſeine innerliche Krafft von ſich ſelbſt getrieben/ und in der göldnen Hand in der Niclas-Straße jederman gezeiget worden/ verfertigt.

Von *Monſ. Daille* Invention wird gleich Erwehnung geſchehen.

II. In ermeldtem Dreßden hat auch nur ermeldter Herr Gärtner eine Art vom Geſchwindſchieſſen erfunden,

a) daß man in einer Stunde aus einem Mörſer oder Stück 1000. Schüſſe thun kan/ geſtalt er hievon die Probe abgelegt/ daß diejenigen/ ſo von ferne geſtanden/ nicht anders geglaubt/ als würden etliche 100. Stücke zugleich abgefeuert.

b) Eben dieſer Herr Gärtner hat in einem kurtzen Bericht die von ihm jüngſt erfundenen hölzernen paraboliſchen Brenn-Spiegel/ und deren wunderbare Würckung/ dem curieuſen Leſer mitgetheilt.

c) Und auch Herr Gärtner hat eine Univerſal-Machine angegeben/ nicht allein die wahrhafften Urſachen hierinn zu ſehen/ ſondern auch die Art und Weiſe/ ſammt dem Maaß-Stabe (Scala oder Eintheilung)/ wie Ebbe und Fluth von Tag zu Tag/ und von Stund zu Stund/ auf dem gantzen Welt-Crayß gehe und abwechsle/ klein und groß werde.

III. Den

1715. III. Den auf Rügen wider die Schweden bey der Deſcente gebrauchten Däniſchen großen Prahmen hat der Däniſche *Vice-Admiral* Seheſtädt erfunden/

* und hat man hierauf/nach dieſer Invention auf der Donau/vermöge Kayſerl. Befehls/ dergleichen ausgerüſtet/welche nicht tieffer als anderthalb Fuß im Waſſer gehn/ und auf ſelbigem Strohm wohl zu gebrauchen.

IV. Zu Londen geſchah im September die Probe von einer vom Obriſten Becker erfundnen Machine,

* darinn man eine Stunde lang unterm Waſſer bleiben/ hören/ ſehn und reden/und womit man die zerſcheiterten Kauffarthey-Schiffe auffiſchen kan.

V. *Monſ. Daille* will nicht nur die Methode, die *Longitudines* auf dem Meer zu finden/ ausgedacht haben/

a) ſondern auch eine Machine, die/ oben erwehnter maßen/ in immerwährender Bewegung verbleibt/ oder ein Perpetuum Mobile, welches aber noch andre ſonderbare Würckungen thun ſoll/ als/ ohne Pulver/ ſo weit als eine Canone reicht/ zu ſchieſſen/ die contraiten Winde zu beſänfftigen oder gar abzutreiben ꝛc.

b) Alſo will der bekannte Whiſton in Londen gedachte Longitudines erfunden haben/ und zu Metz bleibt der *P. Romouald* dabey/ daß zum Nutz der See-Charten ſeine aus-

ausgeſonnene Longitudines ihre Richtigkeit haben.

VI. In der Academie zu Bourdeaux hat der Herr *d' Ortous de Mayma de Beziers* die wahrſcheinliche Urſachen von den Abwechſelungen und Veränderungen des Barometri entdeckt,

* und mithin das auf ſolche Invention geſetzte Præmium erhalten.

VII. Zu Nürnberg iſt einem todten Vogel das Leben wieder gegeben worden/

* denn/ als zu Ende des Julii des jungen Herrn Marggr. Friedrich Wilhelms von Brandenburg Hochfürſtl. Durchl. allda auch die Kunſt- und Raritäten-Cammer beſichtigten/ ward vermitteſt einer Lufft-Pumpe einem unter einem Glaſe verſchloßnen Vogel die Lufft/ und mit derſelben das Leben entzogen/ alſo/ daß er todt darnieder lag. Als der Fürſt/ ob Er denſelben in ſolchem Zuſtand verbleiben laſſen/ oder das Leben wieder ſchencken wollte/ befragt ward / und der gütige Printz gleich das Leben erwehlte/ wurde die dem Vogel entzogne Lufft ihm wieder mitgetheilt/ und zugleich ſein Behältniß eröffnet. Worauf er gantz munter/ und gleichſam neu beſeelet/ die Flügel erhoben/ und nach des Printzen Munde geflogen/ als wollte er gleichſam ſeine Danckbarkeit wegen des wiedergeſchenckten Lebens durch einen Kuß abſtatten. Das vom Herrn Jo. Baptiſta Homann hierob verfertigte

Lat.

1715. Lat. Epigramma ſteht in der Europ. Fama P. 174. p. 454.

VIII. Zu Regenſpurg hat Herr *D. Georgius Andreas Agricola*, Stadt-Phyſicus daſelbſt/ allerhand curiöſe phyſicaliſche Erfindungen gemacht/

a) z. E. Wie man einen Baum wohl tauſend-mahl vermehren könne. Denn ſo viel Aeſtgen/ Knoſpen und Sträucher ſich an einem Baume oder Strauche befinden/ daraus bringt er in Zeit von 2. oder 3. Monaten eben ſo viel abſonderliche Bäume/ welche alle das folgende Jahr Früchte tragen. Denn alle Aeſte und Knoſpen bekommen gleich von ſich ſelbſt Wurtzeln/ ohne/ daß man höltzerne Kaſten/ Blumen-Töpffe/ oder andre dergleichen Hülffs-Mittel/ dazu nöthig hat ꝛc.

b) Er hat auch den Liquorem Alcaheſt, oder Spiritum Vniverſalem, erfunden/ wodurch alle Metalle faſt in einem Augenblick diſſolvirt werden/ ohne ihre Farbe zu verändern.

IX. Herr Chriſtoph Streubel, Paſt. Limp. & Sorav. hat in ſeinem zwiſchen Wilsdorff und Noſſen in Meißen, gelegnen Gärtgen eine Probe der Frucht-Vermehrung gemacht/

* und dieſe mit einem eintzigen Weitzen-Rocken- und Haber-Korn/ davon das erſtre 97. vollkommne Stengel/ auf welchen die gröſten Aehren bis 120. die mittlern aber 60. Körner gebracht/ das andre 50. das

dritt

1715. dritte aber 55. Halme und Riſpen getragen.

X. Ein Anſpachiſcher Künſtler hat dem Könige in Polen/ AVGVSTO, einen Canon præſentirt,

* welcher von der Lufft/ ohne daß man/ wie ſonſt gewöhnlich/ Feuer dazu braucht/ angezündet werden kan.

XI. Allerhöchſtgedachter König AVGVSTVS ließen den 3. Oct. dem König von Preußen ein koſtbares Reiſe-Zelt præſentiren,

* welches gantz compendieus auf einem Wagen geführet/ und in Zeit einer halben Stunde dergeſtalt aufgeſchlagen werden kan/ daß der Wagen in Form eines Feld-Bodens zu gebrauchen.

XII. Zu Amſterdam hat der berühmte Anatom. & Botan. Profeſſor, Herr D. Friedrich Ruyſch, ſein neues Inventum und Arcanum intimirt/

* die kleinen Vaſa einzuſprützen/ und zu conſerviren.

XIII. In Engelland hat Herr Catherword/ ein Medicus, eine neue Methode, die Apoplexie zu curiren/ vorgeſchlagen/

a) und beſtehet ſolche in Eröffnung einer Pulß-Ader/ welche eine dergleichen ſeyn muß/ ſo unmittelbar über ein Gebein geht/ und zieht er die Arterien/ ſo bey den Schläfen ſind/ den andern vor.

b) Und

1715. b) Und Emanuel *Timonius*, ein Conſtantinopolitaner/ hat in ſeiner Hiſtoria Variolorum, qui per inciſionem excitantur, ein Mittel in der Medicin, die Blattern zu erwecken/ entdeckt/ mit dieſem Vortheil/ daß ſolche durch Kunſt gemachte Blattern nicht ſo ſehr angreiffen und gefährlich ſind/ und doch gleichwohl nicht wiederkommen.

XIV. Der verſtorbne König von Franckreich hatte bey ſeinem Leben vor/ den zwiſchen Verſailles und Marly ſtehenden Berg von Lucienne durchſchneiden und eben machen zu laſſen/

a) dieweil der Berg beyden gedachten Luſt-Häuſern den Proſpect, daß man von einem nicht zum andern ſehen konnte/ benahm. Es iſt aber hernach die Arbeit/ aus Mangel am Gelde/ unterblieben.

b) Aber bey Segedin in Ungarn iſt/ auf Kayſerlichen Befehl/ ein Berg bey 14. Klafftern durchſchnitten worden/ die Theis an den andern Strom herum zu leiten/ und genennte Feſtung in unüberwindlichen Stand zu ſetzen.

XV. Der Churfürſt zu Pfaltz hat vor die Handlung ein profitables Werck unternehmen/ und an einem Stein-Wege von Düſſeldorff bis Franckfurth/ und von dar bis Aſchaffenburg/ anfangen laſſen/

a) Es hat aber eben dieſer Stein-Weg/ ſo nach Franckfurt angelegt worden/ Gelegenheit zu allerhand Contradictionen gegeben/

1715. indem man hiedurch nicht nur einen nähern Weg gehen/ ſondern auch die Zölle von Cölln bis Maynß vermeiden könnte/ wogegen diejenige Oerter/ denen hiedurch Schaden und Abgang zuwuchſe/ hiemit nicht zufrieden wären.

b) Alſo hat der **Landgraf von Heſſen-Caſſel** an einem neuen Canal arbeiten laſſen/ wodurch man die Wahren von Caſſel nach der Weſer/ und ſo weiter/ ohne das Hannoveriſche Gebieth zu berühren/ fortbringen könne.

c) Die **Stände von Brabant** haben einen Stein Weg von Löwen biß Tirlemont machen laſſen.

d) Von **Ruſſen** iſt die neue See-Straße/ bey gutem Winde/ ohne die Scheeren zu berühren/ durch viel Mühe und Lebens-Gefahr erfunden und practicable gemacht.

e) Und der **Hertzog von Savoyen** hat einen neuen Land-Weg von Nizza und Villafranca nach Turin machen laſſen/ damit man die Kauffmanns-Güter aus denen Inſuln des Mittelländiſchen Meers/ und den benachbarten See-Hafen/ welche bey obgemeldten beyden Orten ausgeladen werden/ leichtlich nach Turin führen könne/ ohne das Genueſiſche Gebiet zu berühren; wobey die Genueſer großen Schaden haben.

XVI. Zu Zell hat die Bürgerſchafft/ Ihrem König und Churfürſten zu Liebe/ auf dem Marckt über den Brunnen eine künſtliche Statue ſetzen laſſen/

be-

1715. * benahmentlich ein weiſſes Pferd (das Symbolum aus dem Chur-Braunſchweigiſchen Wappen) mit einer güldenen Crone; welches Stück zwey Meiſter als ein Meiſterſtück verfertigt haben.

XVII. Zu Augſpurg iſt bey Herrn Paul Kühzen, Buchhändlern, die vor verlohren geachtete Tabula Theodoſiana, oder Peutingeriana, im wahren Original zu ſehen,

* oder die von einem Chriſtlichen Ingenieur zur Zeit Theodoſii M. im 4ten Seculo mit Lateiniſchen Worten und Gothiſchen Buchſtaben auf Pergament gezeichnete Land-Charte vom gantzen R. Reich, die der Kayſerliche Rath und berühmte Augſpurger, Conradus Peutingerus, auf ſeiner Reiſe gefunden hatte. Es äuſert ſich in derſelben alles, was in Velſeri Operibus davon ſteht.

XVIII. Zu Leipzig hat im Küſtneriſchen Garten vorm Grimmiſchen Thore eine weiſſe Lilie geblüht,

a) ſo 121. Blumen auf einem Stengel trug, und noch 5. andre von 30. 40. und 50. Blumen, dergleichen in viel Jahren allda nicht geweſen.

b) Und im Fürſtlichen ſo genannten Auer-Luſt-Garten zu Caſſel iſt das vorm Jahre zur Fruchtbarkeit gekommene Indianiſche Gewächs Ananas durch Fleiß des Hof-Gärtners Würſtreff dergeſtalt conſervirt worden, daß die Pflantze diß Jahr viele vollſtändige Früchte alſo ſchön hervor ge-

1715. trieben/ daß ſelbige ihre Zeitigung/ zu ſonderbarer Raritát/ erlangen werden.

3. Maji. XIX. Im Majo war eine große ſichtbare Sonnen-Finſterniß/

a) und ſonderlich in Engelland ſo exceſſiv, daß ſeint der Regierung des Königs Stephani, und in 500. Jahren/ dergleichen nicht bemerckt worden. Die gröſte Verfinſterung/ ſo ſich nach 9 Uhr ereignet/ hat bey 5. Minuten gedauret/ da denn eine große Zahl der andern Sterne/ und gegen Weſten/ Jupiter, Mercurius und Venus, geſehen worden. Es ſind deßhalber viel Fremde nach Engelland abgereiſt.

b) Zu Pariß aber hat hierauf/ zu Anfang des Junii, eine gewiſſe Frau eine Tochter zur Welt gebracht/ mit einem Zeichen an der Stirne/ worinn man die Finſterniß/ ſo den 3. Maj. erſchienen/ klärlich ſehen können/ daß muthmaßlich die Mutter/ als ſie ſothane Finſterniß angeſehn/ ein Schrecken gehabt.

31. Dec. XX. Zu Ende des Jahrs hat ſich oberhalb Trentſchin in Ungarn ein Hauffen fremder ſchwartzer Vögel/ den Reigern und Störchen nicht ungleich/ ſehen laſſen/

a) die ſich unter einander herum und zu Tode gebiſſen/ daß verſchiedne davon herunter gefallen/ der Reſt aber hat ſich gegen die Nacht wieder verlohren.

b) Alſo ſoll in einem Arragoniſchen Cloſter/ Benedictiner-Ordens/ eine Glocke 3. Stunden von ſich ſelbſt gelautet haben.

c) Und

1715. c) Und in Jena iſt von des Buchdruckers/ Jo. Adolph Müllers/ Magd unter andern von ihren Hünern gelegten Eyern im Neſte/ auch ein einer Eydexen gleichförmiges gefunden worden/ wovon die andre Beylage der gelehrten Leipziger Poſt-Zeitungen dieſes Jahrs zu leſen iſt.

XXI. Es ſind auch in dieſem Jahre unterſchiedne Geſund-Brunnen entdeckt.

a) Nemlich/ 5. neue Geſund-Brunnen bey Holtzhauſen/ zwiſchen dem Fürſtenthum Minden und der Grafſchafft Ravensberg/ haben an viel Perſonen ihre Krafft erwieſen.

b) Der ohnweit der Stadt Meiſſen/ bey dem Dorffe Gaſern/ erfundene mineraliſche Geſund- und Sauer-Brunnen/ hat ſeinen Nutzen vielfach erwieſen/

c) dergleichen Geſund-Brunnen ſich binnen zwey Jahren hier und dar in Sachſen/ Lauſitz und Schleſien/ hervor gethan.

XXII. Und endlich ſind unterſchiedene alte Schätze gefunden worden/

a) bey Modena im Felde ward ein Schatz/ aus 200000. Goldſtücken/ da jegliches 38. Paoli werth/ beſtehend/ ausgegraben: der Erfinder war ein Bauer/ welcher/ nachdem er etwas weniges hievon zu Rom und Bononien unter die Antiquarios und Goldſchmiede verwechſelt/ ſich unſichtbar gemacht. Und weil auf dem Gepräge dieſes goldnen Müntzen die Römiſchen Häupter/ Auguſtus, Marcus Antonius, und Lepidus, ſtehen/ ſo hält man davor/ daß ſolches Geld

1715. die Kriegs-Caſſa des im dritten Römiſchen Triumvirat intereſſirten Lepidi geweſen/ welcher nach der bey denen Hiſtoricis bekanten Belagerung der Stadt Mutinæ oder Modena in ſelbigen Feldern von des Auguſti Kriegs-Volck geſchlagen worden/ und daher ſeinen Schatz lieber vergraben/ als dem ſiegenden Auguſto zur Beute gelaſſen.

b) Zu Segedin ſind bey Grabung zum Fortifications-Bau drey groſſe Glocken gefunden worden/ welche mehr von Silber/ als Metall/ geweſen.

c) Nachdem auch der Præſident zu *Montefreto* im Neapolitaniſchen die Nachricht erhalten/ daß in der Gegend ſolcher Stadt die Bauern eine Menge goldner Müntzen zeither gefunden/ hat ermeldter Præſident, ſamt den Kayſerl. und Königlichen Bedienten/ ſich an den angewieſenen Ort verfügt/ und nach angewandten Fleiße eine eiſerne Kiſte voll mit dergleichen Sorten angetroffen/ welche gantz neu geſchienen/ als wenn ſie erſt gepräget wären. Man hält dafür/ daß ſolche die Griechiſchen Kayſer noch ſchlagen laſſen/ als ihre Exarchi und Stadthalter noch in Italien feſten Fuß hielten. Der Werth dieſer gefundenen Sorten ſoll ſich auf 700000. Rthal. belauffen haben.

d) Eine halbe Meile von Rapton in Cambrigshire, in Engelland/ wurden gleichfalls bey 1000. Stück alte Müntzen gefunden. Das Silber iſt gut/ und ſoll/ wie man aus dem Bildniß und der Inſcription ſiehet/ vom Jahre 1162. ſeyn/ daher es ſcheinet/ daß

1715. daß diß Geld von den Zeiten König Heinrichs des II. herrühre.

e) Und zu Neapolis, im Garten des Fürſten Montemillero, hat ſich die Erde ohngefähr aufgethan, darinn nachgehends drey Knaben einen großen Schatz entdeckt; weil er aber ſchon meiſt verſchleppet worden, hat man nicht mehr als 6000 Stück goldne Müntzen mit dem Bildniß des Kayſers Galba, deren iede etwa 1. Ducaten ſchwer, davon bekommen.

VII. Brand- und andere Schäden.

I. Brand-Schaden haben erlitten,

5. Jul. a) Conſtantinopel, allwo der vierdte Theil der Stadt, nemlich bis 10000. Häuſer im Rauch aufgeflogen, und die Kauffleute viele Millionen Schaden gelitten.

24. Jan. b) Londen, allwo in der Temß-Straße, durch Verwahrloſung des Pulvers, ein hefftiger Brand entſtanden, hiedurch aber gleich beym Anfange das erſte Hauß nebſt 11. Perſonen, und einer Sechswöchnerin, in die Lufft flog, im übrigen aber noch 100. Häuſer niederbrañten, 100. niedergeriſſen worden, bey 200. Menſchen ihr Leben verlohren, und auf 400000. Pfund Sterlings Schade geſchehen, daß alſo Londen, ſeint der Anno 1666. geſchehenen großen Feuers-Brunſt, dergleichen Unglücks ſich nicht zu erinnern weiß.

30. Jan. c) Eißleben, wo innerhalb 2. Stunden über 16. Häuſer verzehret worden.

1715. 19. Maj d) Darmſtadt/ allwo im Fürſtl. Schloſſe das vördere Theil gantz drauf gieng.

2. Maj. e) Gambach/ ein Gräfl. Solms-Braunsfelſiſcher Flecken/ welcher mehr als 80. Gebäude/ und mithin ſeinen gröſten Theil verlohr.

7. Jun. f) Choczim/ in der Wallachey/ allwo das Feuer allein denen daſigen Kauff-Leuten einen Schaden von 50000. Löwen-Thalern cauſirt.

g) Und inſonderheit in den **Chur-Brandenburgiſchen Landen** hat es hin und wieder Feuers-Brünſte geſetzt/ welches man mit Fleiß von böſen Leuten und Mord-Brennern angelegt zu ſeyn geglaubet hat.

II. Harte Donner-Wetter, Sturm-Winde und Waſſer-Schäden haben erlitten/

29. Jul. a) Plauen/ im Voigt-Lande/ das mit einem ſchweren Donner-Wetter heimgeſucht worden. Das Knallen iſt früh um 8. Uhr angangen/ und hat ohne Aufhören/ bis in die Mittags-Stunde gewähret/ da es/ und zwar bey hellem Sonnenſchein/ am hintern Theil des Rathhauſes den Knopff abgeſchlagen/ von dar ſich der Strahl getheilt/ und durch das Uhrwerck in die Raths-Stube geſchlagen/ und daſelbſt 7. Perſonen hart gerührt.

12. Aug. b) Eperies/ allwo der Donner in den gröſten Pulver-Thurm geſchlagen/ ihn völlig in die Lufft geſprengt/ vier Canons/ die auf dem Thurm geſtanden/ außer der Stadt bis 50 Schritte weit/ und ſehr tief in die Erde geworffen/ und vier Mann von der Schildwacht elendiglich verſchüttet.

9. Sept. c) Genua/ allwo nach exceſſiver Hitze ein erſchreck-

1715. ſchrecklich Ungewitter mit Donnern/ Blitzen und Platz-Regen viel Schaden gethan/ und mehr als 60. Perſonen verunglücket. Der Schade von Campomorrone, ſo von dem Fuß des Gebürges bis an die Thore der Stadt Genua auf 8. Italiäniſche Meilen ſich erſtreckt/ wird allein auf 100000. Piaſters geſchätzt.

24. Apr. d) Wien/ allwo am erſten Oſter-Tage zu Mittage ein ſtarckes Donner-Wetter an 3. Orten auf recht verwunderſame Weiſe/ iedoch ohne großen Schaden/ eingeſchlagen.

23. Maj. e) Das Mayländiſche/ Mantuaniſche/ Modeniſche und Mirandulaniſche/ haben einen großen Sturm-Wind gehabt/ welcher das Land auf mehr als 40. Welſche Meilen dergeſtalt ruinirt/ daß weder Erndte noch Herbſt zu hoffen/ wo der Strich hingangen.

27. Jun. f) Liſſabon hatte einen ſchweren Orcan, unter großem Donner/ Hagel und Blitzen/ wobey der Hagel ſo groß/ als Mußqueten-Kugeln/ gefallen.

23. Jun. g) Die Stadt Pirna in Meiſſen hatte ein entſetzliches mit continuirlichen Donner und Blitzen vermengtes Ungewitter/ wodurch die Waſſer/ mittelſt beyläuffig erfolgten Wolcken-Bruſt/ über anderthalb Ellen hoch aufgeſchwollen/ alle Gärten/ Felder und Wieſen überſchwemmet/ und die gantze Dohniſche Vorſtadt/ nebſt der S. Nicolai-Kirche/ und vielen Häuſern/ unter Waſſer geſetzt worden.

10. Febr. ſeqq. h) Ein grauſamer Orcan und Sturm hat im Ober- und Nieder-Sächſiſchen Creyße/

1715. auch anderswo/ unbeſchreiblichen Schaden gethan/ Häuſer aufgedeckt/ eingeworffen/ und viel Menſchen erſchlagen/ Im Holſteiniſchen und Mecklenburgiſchen/ iſt der Schade an Holtzungen/ Häuſern u. Saat ſehr groß geweſen. Im Lande Hadeln ward durch das über die Ufer getretne Waſſer viel Land überſchwemmet/ viel Vieh ertränckt/ viel von Häuſern weggeführt/ und dergleichen Waſſer-Schaden erlitten auch bald darauf viel Oerter in Niederlanden/ nach den Seiten von Hulſt/ Goes, Dort ꝛc.

M. Aug. Sept. Oct. 5. 6. Nov. i) Auf den Cataloniſchen Cüſten/ bey Roſes/ ſind ungeheure Sturm-Winde und Orcans geweſen/ und haben ſie gegen den 5. und 6. Nov. entſetzlich geraſet.

M. Sept. k) In der Gegend Nizza und Monaco/ unweit Genua/ iſt durch Ergießung der Waſſer großer Schade geſchehn/ und ward derſelbe am erſten Ort allein auf eine Million geſchätzt. Dergleichen Ergießung iſt auch vom Po-Fluſſe geſchehn.

M. Maj. & Jun. l) Im Fürſtenthum Oppeln und Brieg in Schleſien/ iſt zu Ende des May die Oder dermaßen ausgetreten/ daß ſie ſchon den 1. Jun. in 17. Stunden zu Breßlau drey Ellen hoch angewachſen/ dergleichen Höhe kein Menſch gedenckt.

12. Jun. m) Und in der Gegend Delitzſch/ im Stifft Merſeburg/ hat ſich über dem Dorffe Klebitz eine erſchreckliche/ große/ finſtere und tief herunter hangende Wolcke gezeigt. Unvermuthet entſtund ein großer Sturmwind/ der die gröſten Bäume aus der Erden riß. So dann folgte ein grauſamer Regen und Hagel/ und endlich ein heff-

1715. heftig Erdbeben/ wodurch alle Häuſer im Dorffe/ das Wirthshaus allein ausgenommen/ eingefallen.

M. Aug. III. Im Savoyiſchen Gebiethe bey Faucigny geſchah ein erſchrecklicher Bergfall,

* indem ein gewaltig groſses Stück von einem Berge ſich loſsgeriſſen/ drey gantze unten gelegne Dorffſchafften überfallen/ ſolche zerſchmettert/ und gantz und gar bedeckt hat/ ſo/ daſs ſich/ weil alles gleichſam in einem Augenblick geſchehen / weder Menſch noch Vieh/ für ſolchen Fall mit der Flucht erretten können. Unterdeſſen ſahe man an der Seite des Berges in der Höhe/ wo das ungeheure Stück ſich loſs geriſſen/ daſs die Erde daſelbſt ohne einige Felſen geweſen/ welche ſonſt ſolche leichtlich an einander zu halten pflegen / und zeigten ſich die Spitzen und Gipffel von denen höchſten Häuſern/ Kirchen/ und zerſchmetterten Bäumen / von welchen die Wurtzeln in die Höhe ſtunden/ ꝛc.

IV. In Sicilien hat der Berg Ætna entſetzliche Flammen ausgeworffen, und groſsen Schaden verurſacht;

a) doch dienet denen Einwohnern einigermaſsen zur Conſolation, daſs das Raub-Neſt Algier mit greulichen Erdbeben heimgeſucht/ dieſer Ort dadurch gantz und gar zerrüttet/ und über 9000. Menſchen

1715. unter den Ruinen daſelbſt vergraben worden.

1. Maj. b) Alſo iſt in Freyſtädtlein (im Schleſiſchen Fürſtenthum Teſchen) ein ſtarck Erdbeben/ ſo 36. Stunden lang gedauret/ verſpürt worden/ und ſo tieffer Schnee gefallen/ daß man bey Menſchen-Gedencken dergleichen nicht geſehn.

M. Maj. c) Um eben ſelbe Zeit hat Ofen in Ungarn eine ſehr große Kälte gehabt/ das Gebürge iſt mit Schnee überlegt worden/ und an unterſchiednen Orten iſt allerley Vieh durch die Kälte crepirt.

d) Und von der ſo zeitig in dieſem Jahre eingebrochnen harten Kälte wird im folgen-Jahre gemeldet werden.

21. Jun. V. In Barcellona ſind 80. Häuſer/ welche von der Bombardirung waren wacklend worden/ auf einmahl zugleich übern Hauffen gefallen.

* und wurde alles/ ſo darinn gefunden/ erbärmlich zerſchmettert.

VI. In unterſchiednen Orten der Schweitz, ſonderlich aber eine Meile von Bern/ iſt viel Feuer vom Himmel gefallen/

* dergleichen drauf zum andernmahl/ im Canton Lucern/ auf das Dorff Endelbuch/ und zwar in die Kirche/ gefallen/ da es denn nicht nur die daſelbſt geweſne Zierathen zerſchmoltzen und verbrannt/ ſondern auch 2. Capuciner-Mönche todt geſchlagen hat.

VII.

1715. VII. Im Mayländiſchen iſt das entſetzliche Viehſterben ſehr arg wieder eingeriſſen/ und gegen die Städte Altona und Hamburg/ gleichwie auch gegen Böhmen und Mähren, ward/ weil man ſich daher einer neuen Gefahr vor eine anſteckende Seuche beſorgte/ alle dienſame Præcaution gemacht.

* * *

Noch iſt ſchließlich zu mercken:

I. Daß zu Ende dieſes Jahrs das Königl. und Chur-Sächſiſche *General-Edict* wider die Bettler, Landſtreicher, und anders böſe Geſindel,
7. Dec. abgefaßt/

* und im Frühling folgendes Jahrs/ am 21. Mart. in Dreßden affigirt/ wie nicht weniger den 21. und 29. Mart. das iſt/ an dem Sonntage Lætare und Judica, ſolches von allen Cantzeln in Sachſen abgeleſen/ und die Einwohner durch die Prediger zu einer milden Beyſteuer vor die iedes Orts befindliche Arme/ und zur Arbeit untüchtige Perſonen/ vermahnet worden.

18. Maj. II. Ein abſcheulich Exempel eines grauſamen Kinder-Mords in Deſingerode/ einem Dorffe/ ſo eine halbe Stunde von Darmſtadt/ einem Chur-Mayn-

zischen

1715. zischen Städtgen im Eichsfeld / paſſirt:

* Ein Schuſter allda / Nahmens Viemann / hat ſich / nachdem ſeine Frau mit 2. Kindern nach einem andern Dorffe des Morgens mit der Proceßion zur Kirche gangen / an den übrigen ſeinen 3. leiblichen und mit ihm zu Hauſe gebliebnen Kindern / einem Mägdgen von 10. einem von 7. und einem von 3. Jahren / erbärmlich vergriffen / eines nach dem andern aus dem Bette gezogen / und ihnen mit einer Barthe oder Hand-Beile den Kopff abgehauen / die Cörper auf der Stelle liegen laſſen / und endlich nach dieſer böſen That ſich ſelbſt auf dem Boden an ſeinen Schuſter- oder Knie-Riehmen erhenckt.

10. Oct. III. Auch ein erſchrecklich Exempel der Gifftmiſcherey hat ſich zu Rom zugetragen /

* denn als daſelbſt die Patres der H. Franciſca Romana den gethanen Profeſs eines jungen Menſchen / der in ihren Orden getreten / ſolennißiren wollen / haben bey dieſer Gelegenheit die Nonnen zu S. Catharina di Funari ein Weib mit einer ſchönen und großen Torte zu ihnen geſandt / ſolche auf ihre Geſundheit zu verzehren. Kaum aber haben die Herren Patres von dieſem Eſſen die ausgetheilte Portion genoſſen / ſo ſind ſie inne worden / daß dieſelbe mit den bekañten Spaniſchen Mucken vergifftet geweſen / immaßen ſolches der Effect durch die Retention des ſ. v. Urins gezeigt. Nun ha-

1715. haben ſie zwar/ durch gebrauchten Gegen-Gifft die Töotligkeit meiſt abgewendet/ bey Abgang damahliger Poſt aber doch/ wegen hefftiger Schmertzen/ noch sehr kranck darnieder gelegen. Man hat ſolches ohnverzüglich dem Pabſt nach Caſtel-Gondolfo berichtet. Europ. Fama P. 176. p. 647.

24. Dec. IV. Und abermahls ein erſchreckliches Exempel iſt zu Jena in der Chriſt-Nacht mit einigen Teufels-Bannern paſſirt/

a) denn in der H. Chriſt-Nacht haben/ ein Studioſus, Weber/ und 2. Bauern/ bey Jena her/ Geßner und Zenner/ einen Schatz im Heuchleriſchen/ dem Galgen nah gelegnen Weinberge/ allwo ſich öffters eine weiſſe Frau ſehen laſſen/ zu ſuchen/ und zu dem Ende eine Conjunction oder Beſchwerung der Geiſter vorzunehmen/ ſich mit einander vereinigt/ ſolche auch würcklich verrichtet; weiln ihnen aber/ bey dem Warten auf die Erſcheinung der Geiſter/ ein Schlummer ankommen/ ſich mit den Köpffen auf die Arme/ und den kleinen im Weinberg-Häußlein ſtehenden Tiſch gelegt/ und hat der noch lebende Studioſus, was ſo dann weiter mit ihnen vorgangen/ nicht wiſſen wollen/ mit Vorwand/ er wäre drüber eingeſchlaſen/ auch nicht eher wieder zu ſich ſelber kommen/ als den andern Tag drauf/ nemlich am erſten H. Weyhnacht-Feyer-Tag gegen Abend/ da der Bürger/ Heuchler/ ins Häußlein kommen/ und ihm zugeruffen/ er aber mithin wahrgenommen/ daß beyde Bauern

todt

1715. todt geweſen/ Geßner auf der Banck mit gantz gebückten Kopffe/ Zenner unter der Banck/ mit dem Kopffe zwiſchen den Beinen/ die Zunge ziemlich weit aus dem Munde hängend/ und im erſchrecklichen Anblick. An des Studioſi Arm hat man eine Læſion gemerckt. Die von ihnen gebrauchte Sigilla Magica hat man auch gefunden. Und als man hierauf in der Nacht des Weyhnacht-Feyer-Tags 3. Wächter zu den 2. todten Bauern geſtellt/ ſind auch dieſe des folgenden Morgens vor todt im Häußlein angetroffen worden/ und der eine Wächter iſt bald verſchieden.

b) Es iſt die wahre Eröffnung dieſer Jenaiſchen Chriſtnachts-*Tragœdie*, oder gründlicher und Acten-mäßiger Bericht von der ſonderbaren und höchſtbetrübten Begebenheit/ welche in einem der Stadt Jena nahgelegnen Wein-Häußgen/ mit den Perſonen/ ſo die Geiſter/ zur Zeigung eines eingebildeten Schatzes / citirt und beſchworen/ im Jahr 1715. in der Chriſt-Nacht/ und folgende Nacht hierauf/ mit denen dahin geſandten Wächtern/ ſich zugetragen auf hohen Landes-Fürſtlichen Special-Befehl zu iedermanns Nutz publicirt und im Drucke.

Regi-

Regiſter
der vornehmſten Namen und Sachen in der Continuation.

A.

Abendmahl/ ob ein Opffer p. 166. Warnung vor Verachtung deſſelben vom Hamburg. Miniſterio 179. Stürmiſcher Streit davon 53. 180
Abensberg Graf ſt. 231
Academie, neue in Spanien 54. 186. Ritter-Academie zu Berlin 54. 185. Academia Quirina 55. neue zu Lyon 185. Medaillen- und Inſcriptionen-Academie 185. in Meyland die Academie di belle lettere 186. in Lyſſabon 186. in Petersburg Academie de la marine ib. Academia Scientiarum zu Wien 187
Acerra Philologica 189
Acta literaria der Teutſchen 187. Philoſophorum Heumanni ib.
Adami (Jo. Sam.) ſtarb 18. (D. Chriſtian) ſt. 198
Adavaro (Graf von) ſtarb 223
Ætna thut Schaden 251
Aga, bekömmt Käyſerl. Reſolution 91
Agricola (D. Georgius Andreas) deſſen Inventiones 239
Aland erobern die Ruſſen 46
Albani (Carlo) 26. kaufft das Fürſtenthum Soriano 207
Albert (Hertzog von) 216
Albrizin Biſchoff 213
Aldimari (Bagio) ſt. 19
Algier, Friede mit Holland 10. wird renovirt 119. wird vom Erdbeben ruinirt 251
Altamira (Gräfin von) 213
Altemps Hertzog ſt. 27. deſſen Fürſtenthum wird verkaufft 251
Altheim (Graf Michael von) 67
Alting (Menſo) ſt. 20

*

d'Al-

d' Allegre (Marquis) 5
Altona wird angezündt 7 bekommt ein Armen-Hauß 67
Amelot, Ambaſſadeur nach Rom 170
Amiens, Firmiani Reliquien daſelbſt 171
Ananas zu Caſſel 243
Anclam 138
Ancillon (Carl) ſt. 194
Anna Königin in Engelland ſtirbt 42.80. macht Frieden mit Marocco 43
Andala (Ruardus 14
Anjou (Hertzog von) macht Friede 1. ſeqq. noch nicht mit Holland und Portugall 3. richtet eine Academie auf 54.186
Annabergiſche Kinder 14
Anton Ulrich, Hertzog zu Braunſchweig ſt. 77
Apaſiſche Hauß geht aus 27
Apoplexia, neue Methode ſolche zu curiren 240
Arcembersky Biſchoff von Kyow 70
Argenſon Biſchoff 216
Argyle (Hertzog von) 11. 130. 131. endigt die Schottiſche Rebellion 132. 133
Arnds Paradieß-Gärtgen im Feuer erhalten 85
Arnimb General 141
Arnold (Gottfried) ſt. 57
Arnold Obriſt. erobert Pöhl 142
Aſpremont, (Gräfin von) ſt. 233
Aſti (Biſchoff von) ſt. 59
d' Aſtorga (Don Diego) 213
Aſtracan, neu gebauter Weg daſelbſt 150
Aubenton (Pater d') 217
Auersberg Fürſtin 67
Aufſeß (Carl Sigmund v.) ſt. 227
Auguſtus König in Polen und Chur-Fürſt zu Sachſen, Conſpiration wider Ihn 10. hat von confœderirten Polen groſe Unruh 148. begnadigt den VVolsky 151. ſ. Polen und Sachſen.
Aumont II. ſein Logiament brennt ab 30
Avairo [Hertzog v.] ſt. 223
Auvergne, Prinzeßin erbet 64

B.

Baaden, Marggräfin beſchwehrt ſich über Franckreichs Neuerungen 94. Marggraf zu Baaden-Durlach wird Kayſerlicher Feld-Marſchall 212
Baadeniſche Friede 32. dabey nur Kayſerliche und Frantzöſiſche Miniſtres 32. Prætenſiones deßhalben und Proteſtationes 33. 34. 35. ſoll lex pragmatica werden 92. dieſem wird

ſchon von Franckreich wie-der gelobt ibid. 93. 94. ſ. Raſtadt.
Backer 120
Badoaro Cardinal ſt. 78
Bähr muß von Colmar weg 178
Bahama allda verunglückt die Silber-Flotte 103
Balbazes (Marqu. de los) 4
Balbo (Giorgio) Gouverneur victoriſirt 153
Banco neue Kayſerl. General-Banco 95. 96
Banduri (Anſelmo) 185
Barbaſon (Printz) ſt. 81
Barcelona widerſetzt ſich Philippo V. und ſuccumbirt 36. 37. deren Chefs werden arretirt und nach Judien geſchickt 37. da-ſelbſt fallen 80. Häuſer ein 252
Barometrum, deſſelben Abwechslungs Urſachen 238
Barriere Holländiſche, Engelland guarantirt 3. we-gen der Barriere Conferen-zien 35. daher entſtande-ne Differenzien 112. 113. kommt zum Stande 114. Articul des Tractats 115. wider deſſelben 18. Articul Preußiſche Puncta 119
Barthold (D. Georg Theodorus) ſt. 55
Bartholdi (Freyherr v.) ſt. 80
Baudiz General geht einen Stillſtand ein 149
Bayern, die Chur wird reſtituirt 31. Reſtitutions-Puncten 32. Hannover und Pfaltz proteſtiren 33. legt Submiſſion u. Danck beym Kayſer ab 34 35. 90. werden extradirt 90. Reſtitutions-Feſt ib. des Churfürſten Gemahlin u. Printzen Ankunfft in München ib. Bayriſcher Printz wird Coadjutor 215
Beaufort (Hertzog von) ſt. 224
Becker Obriſter, deſſen neue Machine 237
Becker (Petrus) ſt. 59
Beförderungen ſ. *Promotiones.*
Beichten, Anordnung davon 12
Beier (D. Georg.) ſt. 58
Beinheim, neuer Zoll und Poſt alldar 94
Bentley (Richard) widerlegt die Schrifften von Frey-denckern 165
Berg (Gräfin von) ſt. 81
Berge, werden durchſchnitten 241
Bergfall, im Savoyiſchen 251
Berlin hält ein Jubileum 168
Bern, daſelbſt fällt Feuer vom

vom Himmel 252. Canton verbeut Heyrathen zweyer Religionen 164. beſchwert ſich wider Baſel und Solothurn ib.
Berry (Hertzog von) ſt. 78
Bethune an Franckreich 3
Bettler/ wider dieſe Chur-Sächſ. General-Edict 253
Bevern (Printz von) 210
Biermann Mörder 254
Bilderbeck (Herr von) ſt. 226
Biſchöffe neue 22. 23. 24
Blattern/ Mittel dawider 241
Böhmen Obriſt Cantzlar allda 23
Börner (J. G.) ſt. 17
Bonn, deſſen Fortification ſolte raſirt werden 116. wird von Franckreich gehindert 117. der Kayſer iſt Mediator 118
Borck General 9
Borgo Marcheſe, geht zurück nach Turin 158
Borromeo (Gr. Carolo) 23. 211
- - (der jüngere Gr.) 22
Borry (Marquis) deſſen neue Machinen 87
Boſco (Fr. Luca di) Wunder bey deſſen Grabe 273
Boſe (Herr Carl Gottfr. von) wird in Grafen-Stand erhoben 211
Bouillon Cardinal langt in Rom an 61. wird Decanus 62. erhält vom Kayſer die Einkünffte aus den Spaniſchen Niederlanden ibid. ſtirbt 224
Bourbon (Hertzog von) 105
Brabant und Flandriſche Deputirte würcken wegen der Barriere eine Conferenz mit Holland aus 119
Brand in Logis des Fr. Ambaſſadeurs 30. zu Lobenſtein 83. in Mähren zu Prettlitz/ Holſchau/ Tyrſchwitz ibid. zu Groß Cairo in Egypten ibid. zu Röhmhild ibid. zu Naumburg 84. 85. zu Welſch-Neuburg 85. zu Conſtantinopel 247. zu Londen ib. zu Eißleben ib. zu Darmſtadt 248. zu Gambach ib. zu Choczim ibid. in Brandenburgiſchen ibid.
Braunſchweigiſcher Congreſs wird beliebt 7. zerſchlägt ſich 47. Churfürſtin Sophia ſt. 79
Brehmen und Verden kommt an Hannover 146
Breithaupt (J. Fr.) ſt. 17
Breßlau / neuer Lands-Hauptmann 68
Brett D. refutirt Pufendorfſii Jus Feudale 167

Breyſach (Alt-) bekomt der Kayſer 32.89
Bridgewater (Gr. von) 214
Briton ſt. 224
Brittannien ſ. Engelland.
Broſette 185
Bruyninx Envoye zu Wien 118
Buchdruckerey in Petersburg 183
Bugæus (S. Levin) ſt. 17
Bücher-Hiſtorie 188
Bücher (M. F. C.) ſt. 56
Bünting (J. Henr.) ſt. 197
Bullingbrok wird casſirt 43. ſein Verbrechen 123. entrinnt 124
Burmannia muß aus Bonn 117
Burmeiſter (Aug. Gottlieb) ſt. 56
Burnet Chevalier, deſſen Schreiben an Hallifax 122
- - (Thomas) ſt. 195
Buſiaweu 214
Buſſy wird Cardinal 160
Buton Noel ſt. 223
- - (Gilbertus) 193
Butſcheid daſiger Kirchen-Streit 51
Buttlar (Conſtantinus von) wird Fürſt und Abt zu Fulda 71

C.

Cadogan, iſt am Kayſerl. Hofe 114. in Schottland 127. 132.133
Cairo brennt ab 83
Cambridge, neue Univerſitäts-Bibliothec 183
Camus (Nicolaus le) ſt. 225
Canal neuer Caſſeliſcher 242
Canon neu erfundener 240
Capers, Schwediſche, bringen der neutralen Potentien Schiffe auf 46. brechen in den neuen Tief 140. brechen bey Anclam und Wolgaſt durch 141. derſelben Caperey in der Oſt-See 145. wider ſolche gehet eine Flotte nach der Oſt-See ibid.
Caraffa (Hertzog zu Matalona) wird Reichs-Fürſt 212
Cardinäle, neue 11.160
Carignan (Printz von) ſt. 231
Carliſle (Graf von) 214
Carlsburg 97
Carmeliten-Prior wird zu Rom abgeſetzt 181
Carolina Rebellion alldar wider die Chriſten 133. 134
Carolus VI. R. K. ſ. Kayſer.
Carolus XII. K. in Schweden ſ. Schweden.
Carpegna Cardinal ſt. 78

Caſan wird mit guten Weinbergen angelegt 150
Caſauboni (Iſaaci) nie edirte Anmerckungen 183
Caſtelbarco Gr. ſt 29
Catalonien wird vom Duc d' Anjou beſetzt 6. Gouverneur alldar ibid.
Catherword / deſſen Methode die Apoplexie zu curiren 240
Catholiſche / Streit unter ihnen 15. nehmen den Proteſtanten die Kirchen weg 50. das Chor zu Colmar 178. ihr Verfahren zu Duderſtadt 12. zu Eperies 51. nehmen die Schwabsburger Kirche weg 50. Catholiſcher und Reformirter Uneinigkeit in Schweitz und geheime Allianz wider dieſe 164
Cave (VVilhelm) ſt. 20
Collemare (Printz) iſt zu Paris 109
Centurioni Laurentio, Doge zu Genua 214
Chamb wird extradirt 89. 90
Chamillard Biſchoff / ſt. 59
Châteauneuf (Marquis de) 113. 116
Chimay (Printz von) 69
China, Zuſtand des Chriſtl. Glaubens alldar 51. 171. Controverſien über die Bekehrungs-Art der Heyden ibid. Päbſtl. Decreta 171
Choczim deſſen Brand-Schaden 248
Chubb (Thomas) ſeine Lehre 166
Churchil (Carl) ſt. 223
Cibo (Albericus III.) ſt. 233
Clerc (Sebaſt. le) ſt. 60
Clerici (Marquis) 211
Gnoll (Andreas Adam) ſt. 200
Coccejaniſche Strittigkeit mit den Voetianern 168. 169
Cölln Churfürſt wird reſtituirt 31. auch im Stifft Lüttich und Hildesheim 34. Reſtitutions-Puncta 32. Predigt zu München 201. verwehrt den Proteſtantiſchen Kauff-Leuten das freye Commercium 50. concedirt es auf Interceſſion des Königs von Engelland 174. hält ſeinen Einzug 91. bemächtigt ſich Bonn 117. ſoll Holland deswegen ſatisfaciren ibid.
Cöllniſche Proteſtanten erhalten den Gottesdienſt zu Mühlheim 174
Cöppen entdeckt den Weg bey Strahlſund 143
Coliers Schrifften von Freydencken 165
Collegium Philoliterarium 187

Collectio novorum librorum 188
Colmar, daſelbſt wird das Chor den Lutheranern geſperret 178
Colonna (Carolus) ſt. 82
- - (Madonna Mazarini ſt. 227
Comachio, Prætenſion deshalber 159
Commercien-Tractat zwiſchen Spanien und Niederlanden wird unterſchrieben 38
Conchirichina, der König/ will den Chriſtlichen Glauben predigen laſſen u. die Portugieſiſchen Kauffleute hindern 171
Conſpiration wider König Auguſtum 10. wieder König Georgium 129. 130
Cordona übergiebt ſich Philippo 57
Corintho kommt an die Pforte 154
Corneille (Thomas) 19
Coron kömmt an die Pforte 153
Corſini (Cardinal) bringt die Academiam Quirinam zuwege 55
Courtenay (Printzen von) ihre Prætenſion 108. 109
Cramerus (D. Joh. Chriſtoph) ſt. 57
- - (Joh. Fridericus) ſt. 193
Croiſſy (Comte de) thut wegen Stetin Vorſchläge 139. geht zurück 144
la Crux, Miſſionarii Verrichtung in China 171
Cülenburgiſche Graffſchafft kömmt an Sachſen-Hildburghauſen 79
Curioſitäten à p. 234. bis 240
Czaar richtet den Orden St. Catharinæ auf 66. vermehret Caſan u. Aſtracan mit Weinbergen 150. ertheilet den Bürgern aus Narva vorige Privilegia 150. führet das Jus primogenituræ ein 47. erfindet eine neue See-Straße 242. ſ. Moſcowiter/ Ruſſen.
Czeremetoff ſt. 82

D.

Dähnholm ergiebt ſich an Dännemarck 143
Dännemarck erobert Tönningen 45. erklärt den Holſteiniſchen Herrn Adminiſtrator vor Feind 45. läſt den Graf Steinbock genauer verwahren 46. nimt Euthyn in Beſitz ibid. Klagen über harte Proceduren daſelbſt 149. geht mit ſeiner Armeee nach Wißmar, 140. erobert die

Inſul Ruden 141. Rügen 142. den Dähnholm 143. und Stralſund 144 behält Stralſund/ Rügen/ und das Land diſſeits der Pene 145. kehrt nach Dero Reſidentz ibid. tritt Brehmen und Verden an Hannover ab 146
Daille, erfindt die Longitudines auf dem Meer und ein Perpetuum Mobile 137
Dalmatien/ darin ſind die Türcken unglücklich 153
Daretani wird Graf 211
Darmſtadt Schloß brennt ab 248
Delfino (Gierolamo) General-Capitain der Venetianiſchen See-Macht/ wird quittiret 155
Demming (M. Joh.) ſt. 198
Derwentwater 131
Deſeine (Franciſcus) Buchhändler ſt. 192
Deſingerode, daſiger Kinder-Mord 253
Desmarets [Franc. Seraph. Reguier] ſt. 19
Dewiz Däniſcher General/ deſſen Conduite bey Rügen 142
Dietrichſtein [Graf Philip Seyfried von] ſt. 231
Dillon 5
Diſputationes das Reich und die Religion betreffend/ werden vom Kayſer im Reich verbothen 175
Dodwells ärgerlicher Satz von der Heiligen Tauffe 166
Dohna [Graf von] præſidirt im Synodo der Reformirten Prediger zu Hannover 168
Donner-Wetter zu Raderberg in Meißen 85. zu Mirandola 86. zu Plauen 248. zu Eperies ibid. Genua 249. zu Wien 249. Liſſabon ibid. zu Pirna ibid.
Dornbuſch/ daſelbſt läßt ſich König Carl durcheiſen 144
Dornick/Biſchoff alldar 24. kömmt von Franckreich an Kayſer 32
Dreyfaltigkeit wird geärgert/ Befehl deßhalben 167
Dreyfaltigkeits-Säule wird vom Kayſer aufgericht 97
Dublain, alldar wurden die Rebellen in die Flucht gejagt 131
Dubsky [Ferdinand Leopold] 210
Duderſtadt/ Lutheraner Zuſtand alldar 12. ſ. Catholiſche.
Dücker, Schwediſcher General 138. läſt in Strahlſund Chamade ſchlagen 145
Dürer (D. Ehrenfr.) 200

Düring, Schwediſcher Adjutant 144
Düſſeldorff, neuer Steinweg 241
Dulcignotiſche See-Räuber 156
Duncke wird wieder Intendant 214
Duynkirchen wird geſchleifft 3. deſſen Verluſt erſetzt Mardyck 40. Engliſche Proteſtationes und darauf erfolgte Antwort 110
Dyer ſt. 20

E.

Ebb und Fluth/ deſſen Urſachen und dazu gehöriger Maasſtab 236
Eckhold [Henr. Sam.] ſt. 18
Edzardi [Jo. Esdras] ſt. 18
Eggeling [Jo. Henr.] ſt. 20
Eglinger [Nic.] ſt. 20
Eilmar [D. Georg Chriſt.] ſt. 199
Einſiedeln Abt ſt. 81
Eiſnachiſch Edict wider den Pietiſmum und Conventicula 53
Ellenburger-Schanz/ verlaſſen die Schweden 143
Emo [Andrea] Venetianiſcher Botſchaffter/ kömmt aus der Türckey zurück 157
Emo, ein Venetianiſcher General 154
Endelbuch/ daſelbſt iſt Feuer vom Himmel gefallen 252
Engelland ſchließt mit zu Utrecht Friede 1. ſqq. guarantiret wegen der Barriere 3. Tractat wegen der Proteſtantiſchen Succeſsion alldar mit Holland 3. Hannoveriſche Adhærenten u. Wighs werden verfolget 11. Affection gegen Franckreich und die Jacobiten allda 10. letztes Parlament bey der Königin Leben 11. Königin Anna ſtirbt 80. Engellands große Revolution hierauf 41. 42. 43. altes Parlament ſetzt die Hannoveriſch-Geſinnten ab und verbieth dem Hannoveriſchen Envoye den Hof 16. neues Parlament proclamirt Georg Ludwig von Hannover zum König und deſſen Chur-Printz zum Printz VVallis ibid. ſetzt die VVighs in vorige Chargen 43. removirt die Torris und andre ſuſpecte Miniſtres ib. läßt Bullingbrooks u. Staffords Schrifften verſiegeln ibid. verbieth dem Lothringiſchen Envoye den Engliſchen Hof 43. erhält vom Prætendenten ein Manifeſt und Proteſtation ibid. unter-

terſucht die Conduite des vorigen Miniſterii 122.123. groſſer Tumult allda der Jacobiten 124.125. Engliſche Jacobitiſche Prediger 125. Engellands Verfaſſung wider die Jacobiten 126. entſetzliche Conſpiration wider König Georgium 129. Engliſche Rebellion in Lancaſter 139. in Engelland werden die Schrifften von Freydencken refutirt 165. allerhand Engliſche Controverſien/ ſo in der Kirchen entſtanden 165. 166. 167. Befehl wider die Verläugnung der Heil. Dreyfaltigkeit allda 167. groſſe ſichtbare Sonnen-Finſterniß daſelbſt 244
Eperies, verlieret das Lutheriſche Collegium 51. bekommt es vom Kayſer wieder ibid.
Erb-Männer in Münſter ſtreiten 203
Erdbeben minirt Algier 251. ein groſſes in Freyſtädtlein 252
Erdödy [Graf Gabriel Anton] 210
Ernestus [Hertzog zu Sachſen-Hildburghauſen] ſt. 232
Eſcalona [Hertzog von] 54
Eſterhaſi [Paulus] 27
Eſtrades [Abt de] ſt. 227
d'Eſtrées, Cardinal ſt. 82
Eugenius, Printz von Savoyen/ kan Landau nicht entſetzen 5. nimmt zu Raſtadt den Frieden vor 5. wird Gouverneur der Spaniſchen Niederlande 211
Euthyn Biſthum/ wird von Dännemarck eingenommen 46. leidet von Dännemarck 149. 150
Ey/ einer Eyder gleichförmig 245

F.

Fähr-Schantze die alte/ verliert Schweden 142
Falembridge Gr. ſt. 27
Fanatici oder Inſpiriten 179. 180
Faucigny Bergfall daſelbſt 251
Felß General ſt. 29
Fenelon (Franciſcus Salignac) ſt. 170
Feuer fällt in der Schweitz häuffig vom Himmel 252. ſ. Brand.
Feuſtking (Jo. Henr.) ſt. 16
Finnland/ die Moſcowiter landen alldar 9. kömmt an die Ruſſen 46
Fiorno legt zu Liſſabon eine gelehrte Zuſammenkunfft an 186

Fir-

Firmiani Reliquien 172
Florentz ſ. *Toſcana.*
Fondi (Fürſt von) ſt. 228
Force (Don Gaetano) 210
Foucault, deſſen vortreffliches Cabinet zu Paris wird gekaufft 183
Fowler (D. Job.) ſt. 56
Franckfurth am Mayn/ Kayſerliche Commiſſion alldar 22. daſige Differentien werden beygelegt 202
Franckreich ſchließt Frieden zu Utrecht ſ. Utrecht; ſetzt den Krieg wider den Kayſer und das Reich fort 4. mit Succeſs 4. 5. macht Friede mit dem Kayſer und Reich 30. 31. ſ. Baaden differirt die Evacuation derer Feſtungen 34. legt ſein Teſtament ins Parlament 38. 39. hilfft dem Pabſt in der Queſnelliſchen Sache 39. macht wegen des neuen Hafens zu Mardyck Weitläufftigkeit 40. unterſtützt nach Möglichkeit den Prætendenten 41. erneuert das Edict, der Neubekehrten Güter und Häuſer betreffend 51. wird erſucht Miſſionarios nach Georgien zu ſchicken 52. handelt wider den Badiſchen Frieden 92, 93. und wird deswegen zu Regenſpurg geklagt 93
Franckreichs große Mutationes nach dem Tode Ludovici XIV. 104. 105. 106. auch in der Queſnelliſchen und Janſeniſtiſchen Sache 107. 170. Neuer König Ludwig XV. und Regent 104
Franckreichs Schulden 106. des Regenten Menage 106. neue Juſtitien-Kammer 107. antwortet auf Engelands gemachte Proteſtationes wegen Dunkirchen und Mardyck 110. 111. hält beym Pabſt um einen Indult an über die Frantzöſiſ. Flandriſchen Geiſtl. Ämter zu diſponiren 159. hält die Hugenotten und Reformirten noch hart 69
Franecker/ daſige Controvers untern Theologis 14
Freyburger Linien werden erobert 5. Freyburg wird an Franckreich übergeben 5. bekommt der Kayſer im Baadiſchen Frieden 32. ausgewechſelt gegen München 89
Friedens-Schlüſſe/ Utrechtiſcher ſ. Utrecht. Baaden-Raſtädtiſcher ſ. Baaden und Raſtadt. zwiſchen Portugall u. Spanien

nien 3. blieb ausgeſetzt 38. wird geſchloſſen 98. 99. Holland und Spanien 3. deſſen Execution 3. zeigt zwiſchen Holland und Algier 10. zwiſchen Holland und Marocco 10. zwiſchen Engelland und Marocco 43. Schweitzeriſcher zwiſchen den Zürchern und S. Gall 44

Frieſendorff (Baron von) retirirt ſich nach Stralſund 138

Frohe (Jo. Adolph) ſt. 17

Frommann (D. Joh. Ulrich) ſt. 199

Fuchß Graf 211

Fuchß (Gottfried) ſt. 58

Fulana 213

Fulda / Fürſt und Abt daſelbſt 71

Fürſtenberg - Möskirchen (Carl Frobenius von) 68.

G.

Gärtner / (Andreas) widerlegt des Orffyreys Perpetuum Mobile 236. ſeine neue Inventiones 236

Galand, (Anton) ſt. 191

Galloway Graf 133

Galiczyn Fürſt 24. 147

Gambach brennt ab 248

Gandersheim neue Aebtißin 23. vorige ibid.

Gaßern / neuer Geſund-Brunn alldar 245

Gebuhrten Hohe: Sächſiſche 24. 24. 217. Frantzöſiſche 24. 72. 73. 218. Moſcowitiſche 24. 72. 218. Königl. Preußiſch- u. Fürſtl. Brandenb. 24. 72. 218. Braunſchweig-Lüneburg. 24. 218. Spaniſche 24. Lichtenſteiniſche 24. Engliſche 25. Lambergiſche 72. Holſtein-Beckiſche 72. Löwenſteiniſche 72. Menzikowiſche 72. Arembergiſche 72. Oſt-Frießländiſche 217. Türckiſche 218. Portugieſiſche 218

von Gehlen / Chur-Hannov. Geheimder Rath 146

Geldern / Ober-Geldern kommt an Preußen 3

Genff / erſte Kirche nach der Reformation alldar 168

Genua, Doge daſelbſt 214. der Republique Verdrießlichkeit mit dem Kayſer 161. muß ſatisfaciren 162

Genueſer Bothſchaffter muß aus der Türckey 157

Georg (Claude) ſt. 59

Georgien Printz kömmt in Franckreich 52

Georgius Ludovicus Churf. zu Hannover / wird König in Engeland 41. ſ. Engelland. leidet von Jaco-

cobiten 124. 125. ſetzt ſich in gute Verfaſſung 126. communicirt 126. wird von einer entſetzlichen Conſpiration liberirt 129. hat in Schottland Rebellen 127. 128. 133. desgleichen in Lancaſter 132. iſt in Irland glücklich 133. bekömt zu Zell im Braunſchweigiſchen eine Statuam 134
Geſandte zu Regenſpurg kommen in Degen zu Rath 207
Geſund-Brunnen neue zu Holtzhauſen / Gaſern ꝛc. 245
Giannetaſius (Nic. Parthenius) ſt. 191
Gibraltar Engliſche Beſatzung / wird von Spanien vergebens überrumpelt 103
Gieſe (Freyherr von) 69
Gifftmiſcherey zu Rom 254
Gilleis (Graf von) 212
Giudice (Cardinal) kömmt wieder in Spanien auf 76. 102. annullirt das Decret wegen der Bücher Henſchenii und Papebrochii 174
Glaris Streit daſelbſt 164
Glocke läutet 3 Stunden von ſich ſelbſt 244. ſilberne werden zu Segedin ausgegraben 246
Godfrey ſt. 226
Godolfin 214
Gotha / daſige Fürſtl. Verordnung in Kirchen- und Religions-Sachen 179
Gottland wird von Ruſſen beſetzt und liberiret 147
Gottorfiſcher Globus kommt nach Petersburg 8
Graffthon (Hertz) geht nach Irrland 133
Gran / Ertz-Biſchöffe werden Reichs-Fürſten 71. 210
Grandes von Spanien 211
Grapius (Zach.) ſt. 16
Gravina (Hertzog von) ſeine Orſiniſche Abſtammung 203
Greiffen - Cranz (Chriſtoph Nicol) ſt. 230
Grimani (Franceſco) wird Venetianiſcher General-Capitain 155
v. Groote Baron ſt. 27
Grubenhagiſches Votum 206
Grundmann (Chriſtian) 187
Gryphswald wird von Dänen weggenommen 140
Gſchwind General 96 211
Gvariant (Fr. Anton) ſt. 18
Guaſtalla Hertzog ſt. 78
Gubernatis Graf ſt. 28
Guidotti Abt / deſſen ſeltſames Geſicht 170. 171
Gunther (D. Joh.) ſt. 55
Gundelsheim (D. Andreas) ſt. 194.

H. Haack

H.

Haack General ſt. 29
Haaß [M. Nicolaus] ſt. 198
Habermann (D. VVilh. David) ſt. 197
Hadeln / Hannoveriſche Trouppen nehmen davon Compoſſeſs 147
Hagel-Wetter zu Ancona 86
Hamburg / Dom-Probſt allda 79. Peſt allda 22. 88
Hannover Churfürſt / proteſtirt bey Chur-Bayriſcher Reſtitution 35. 90. wird in Engelland als König proclamirt 1. ziehet in Londen ein und wird gekrönet 42. Chur-Printz wird zum Printz VVallis declarirt ibid. bekommt von Dännemarck Brehmen und Verden 146. nimt Compoſſeſs vom Lande Hadeln 147. tritt zur Nordiſchen Allianze und publicirt ein Manifeſt ibid.
Hannoveriſcher Reformirten Synodus 168
ſ. Engelland.
Harber (Jo. Jac.) ſt. 20
Hardt [Herm. von der] deſſen Meynung von Pſalmen 13 Chaldæiſche und Griechiſche Verſion über den 1ſten Pſalm 184
Hardt [Jo. Gottlieb] ſt. 18
Harduinus, deſſen Collectio Conciliorum wird zu verkauffen geboten 174. 175
Harley, wird arrêtirt 124
Harpprecht [D. Ferdinand Chriſtoph] ſt. 59
Harſch General 5. wird Graf / General-Feld-Zeugmeiſter und Commendant 68
Harvey in der Engliſchen Conſpiration 129
Hautecour ſt. 195
Hay (Mad. de) 20
Hedwig Eleonora Königin in Schweden ſt. 233
Heilbronniſcher Convent 4
Heiligland wird attaquirt 45. mit Accord übergeben 45. 46
Heinſius, Penſionarius, will reſigniren 113
Hellingſtadt 7
Hellmundiſcher Streit 181
Helwig (D. Chriſtoph) ſt. 57
Henſchenii Bücher 174
Heræus will des Kayſers Leben in Müntzen ediren 182
Herſtall / Baronie, muß Preuſſen huldigen 44
Herzog [M. Jo. Ernſt] ſt. 200
Heſſen-Caſſel regt ſich wegen Rheinfels 66. offerirt Preuſſen Caution wegen Stettin 136. Erb-Printz Fridericus vermählt ſich der Erb-Prinzeßin von Schwe-

Schweden 147. unterbricht der Ruſſen Unternehmen ibid. Deſſen Herr Vater will das Reich nicht turbiren 148
Heſſen-Darmſtadt [Philipp von] Gouverneur zu Mantua 68
Heyde (D. van) widerlegt die 3 Voetianiſche Schrifften 169
Heyden/ deren Bekehrungs-Art in China 51. vom Pabſt entſchieden 171. ſollen in Georgien bekehrt werden 52. zu deren Bekehrung Collegium de propaganda fide in Coppenhagen 178
Hilare [Baron de ...] 186
Hildesheim wird an Chur-Cölln reſtituiret 34. bekömt Kayſerl. Völcker 65
Hiller [Joh.] ſt. 224
Hilperhauſen/ bekommt die Grafſchafft Cülenburg 79. ein Gymnaſium illuſtre 54. Hertzog Erneſtus ſt. 232
Hof-Reglement Kayſerliches 96
Hohenfeld [Graf] 211
Holländer machen Friede mit Franckreich 1. ſqq. noch nicht mit Philippo V. 3 bekommen Namur und andre Plätze 3. Barriere ſ. B. ſchlieſſen mit Engelland wegen der Proteſtantiſchen Succeſſion 3. machen Friede mit Algier, und Marocco 10. laſſen 2. Patente wegen der Schwediſchen Capers publiciren 46. prætendiren an Limburg 66
Holländiſche Gräntzen in Flandern 115. Revenuen v. den Niederlanden 116. müſſen Bonn verlaſſen 116. empfinden das Verfahren bey Bonn übel 117. 118. nehmen den Kayſer als Mediatorem an ibid. werden von Algier und den Barbarn mit Krieg bedrohet 119. geben denen Frantzoſen und andern Ausländern das Naturaliſations-Recht 120. verſagen dem Prætendenten die geſuchte Hülffe 117
in Holland die Controvers der Coccejaner und Voetianer 168
Holſtein/ darein rücken die Schweden 7. das Hertzogliche wird von den Dänen mitgenommen 8. die Fürſtlichen Kinder werden nach Kiel gebracht ibid. auf Holſteiniſchen Küſten wird die Schwediſche Eſquadre geſchlagen 137. hat viel gelitten 149. Gottorff beſchweret ſich zu Regenſpurg 150. Hertzog zu

Holſtein-Sunderburg ſt. 79
Holtzhauſen Geſund-Brunn alldar 245
Homann [Jo. Bapt.] deſſen Epigramma 238
Homburg [D. Andreas] 57
Horn [D. Immanuel] ſt. 59
Hoſari [Graf] 68
Hoſpodar der Wallachiſche wird decollirt 49
Hugenotten werden noch in Franckreich übel angeſehen und auf den Schind-Anger begraben 169
Humbracht [Joh. Maximil.] ſt. 58
Hundheim [Baron von] Ober-Cantzlar 217
Hundley Graf 128
Hünningen/ deſſen Raſirung von Durlach geſucht 33
Hungarn wird in Religions-Sachen vom Kayſer geſchützt 51. daſelbſt ſetzt ſich der Kayſer in Verfaſſung wider die Türcken 94. Hungariſcher Palatinus 68
Huy/ Caſtell/ ſoll demoliret werden 116

J.

Jacobus VIII. ſ. *Prætendent*.
Jacobiten in England 124. erregen großen Tumult 125. ſuchen die Vnion zwiſchen Engel- und Schottland zu trennen ibid. beſchuldigen die Lutheriſche Lehre gräulicher Irrthümer 124. werden verfolgt 127
Janſeniſten/ Crypto-Janſeniſten in Franckreich 15 kommen unter dem Regenten wieder empor 170
Janſon Cardinal ſt. 27
Japan, Miſsionarii dahin 170
Jasmonts, daſelbſt iſt die Schwediſche Flotte unglücklich 141
Jeffrey/ beſchweret ſich wegen der Schwediſchen Caperey 145
Jenaiſche Chriſt-Nachts-Tragœdie 255
Jennings Admiral 36
Jeruſalem / daſelbſt müſſen die Patres viel leiden 181
Jeſperſon (D. Petrus) ſt. 58
Jeſuiten laſſen das Luther. Collegium zu Eperies abbrechen 51. diſputiren mit den Dominicanern über die Bekehrungs-Art der Heyden zu China 51. erhalten einen Proceſs wegen der Erbſchafften 202
Imhoff (Baron von) ſt. 234
Indianer/ zu Carolina, revoltiren wider die Chriſten 133. 134. König in Conchirichina läſſet den Chriſtl. Glauben predigen 171

In-

Indianiſch Gewächs Ananas, iſt zu Caſſel 243
Ingolſtadt gegen Alt-Bryſach ausgewechſelt 89
Inſpiriten oder Fanatici müſſen aus Leipzig und Halle 179. 180
Inventiones, allerhand neue von p. 234 bis 240
Johann ſt. 29
Johann Erneſtus, Hertzog von Weimar ſt. 230
Johrenius (Conrad) ſt. 194
Journale neue 15. 16. 55. von p. 187. bis 189
Jouvene, Fürſt in Neapolis 210
Irrland/ iſt König Georgio affectionirt 133. Irrländiſches Project zur Vermehrung der Proteſtanten iſt adprobirt 167
Iſſelbach General-Lieutenant 4
Jubileum, Brandenburgiſches Regenten-Jubileum zu Berlin
Juden / Jüdiſche Familie von 6 Perſonen wird zu Rom getaufft 52. derſelben Bücher müſſen zu Rom cenſirt werden 180. müſſen aus Baſel und Bern 208
Ivica widerſetzt ſich Philippo V. 6. ergiebt ſich 101
Juncker (Chriſtian) ſt. 57
Jungen (Kayſerl. General zum) rückt ins Genueſiſche 161
Jurieu (Petrus) ſt. 60
Juſtitien-Cammer wird in Franckreich aufgericht 107

K.

Kälte in Ungarn 252
Karrig (Baron de) 117
Kayſer Römiſcher/ ſein Leben in Müntzen 182. diſponirt im Fall keiner Leibes-Erben 21. proteſtirt wider den Utrechtiſchen Frieden 4. ſetzt den Krieg wider Franckreich fort 4. ſeqq. beliebt die Neutralität in Italien und Evacuation Cataloniens 5. läſt die Gemahlin zur Königin in Ungarn crönen 36. ſoll nach dem Badiſchen Frieden ſich in die Poſſeſſion der Spaniſchen Niederlande ſetzen 32. führt den Titul als König in Spanien 32. deſſen jus primariarum precum 49. mißbilligt der Jeſuiter Unternehmen zu Eperies 51. befördert die Auswechslung der Ober-Pfaltz 89. ſchickt den Badiſchen Frieden als Legem pragmat. nach Wetzlar 92. Kayſerin Abreiſe aus Barcelo-

celona 6. Dero Crönung zu Preßburg 36. der Kayſerliche Adminiſtator extradirt Bayern 90. nimt Poſſeſſion in Spaniſ. Niederlanden 91. ſetzt daſelbſt den General-Gouverneur 92. Kayſerl Gegen-Anſtalten in Ungarn wider den Türcken 94. will den Carlwitziſchen Frieden nicht brechen ibid. giebt dem Türckiſchen Aga Reſolution 95. beliebt die Venetianiſche Alliance 95. richtet eine neue General-Banco auf 95. 96. publicirt ein neues Hof-Reglement 96. läßt die Dreyfaltigkeits-Säulen aufrichten 97. nimmt ſich der Majorcaner an 101. Kayſerliche Vortheile und Onera bey der Barriere 115. 116
Kayſerlichs Edict wider die Diſputationes und Bücher die Religion und Regiments-Form betreffend 175
Kayſerslautern kömmt an Franckreich 5
Kehl kommt an Kayſer 32. deſſen Abtretung gegen Pfaltz und Cham wird difficultirt 89. befördert der Kayſer 90. Commendant alldar 68. welcher die Reparatur erinnert 209
Keſſenich Streit davon 63. Chur-Pfaltz macht ihn zu Regenſpurg anhängig ib. 206
Kettwein (Prælat von der) legt die Roſtochiſchen Streitigkeiten bey 202
Kiel Königl. Land-Gericht alldar 45
Kielmannsegg (Baron von) ſt. 81
Kießling (D. Joh.) ſt. 198
Kinder-Mord zu Deſingerode 253
Kinsky (Graf von) 212
Kirchner Baron 4
Kisker (D. Joh. Juſtus) ſt. 57
Klebitz / Wetter und Wolcken-Bruch alldar 250
Klepperbein (M. Joach.) ſt. 196
Kletſch / Lutheriſcher Prediger wird Catholiſch 53
Klingſtröm ſubmittirt ſich Dännemarck 143
Königseck (Graf von) 113
Koß Biſchoff 216
Krauſens Bücher-Hiſtorie 188

L.

Lamy (Bernhard) ſt. 191
Lancaſter, daſige Rebellion 129

Lan-

Landau kommt an Franckreich 5. bleibt auch dabey im Baadeniſchen Frieden 32
Landſtreicher/ Churfl. Sächſ. Edict wider ſolche 253
Lange (Andr.) ſt. 17
(Joachim) 13
(M. Joh. Henr.) ſt. 59
Langhiſche Lehns-Gravamina wider Savoyen 205
Langland und Laland, daſelbſt tentirte Schwediſche Landung 137
Laquayen-Streit zu Utrecht 1
Leben wird einem todten Vogel geſchenckt 238
Leede (Marquis de) 213
Lehmann (Dav. Theod.) ſt. 196
L'enfant, deſſen Jubel-Sermon 168
Lewis (Joh.) deſſen beſondre Meynung 166
Liepe Preußiſcher Obriſter 141
Lilie/ rare zu Leipzig 243
Limburger werden als Geiſſel von den Holländern arrêtirt 66. dieſes Hertzogthums Gouverneur 68. ſoll zum Æquivalent wegen der Ober-Pfaltz 89. 119
Limburgiſcher Streit mit dem Stifft Lüttig 65
Limpurgiſches Hauß ſtirbt ab 28
Lippe/ Detmold erhält eine gute Sentenz 63
Litthauiſcher Feld-Marſchall 24. Feld-Herr wird in die Polniſche Confœderation gezogen 148
Lobenſtein Brand allda 83
(Graf von) 211
Lobkowitz (Fürſt von) ſt. 232
Loe (Baron de) ſt. 226
Löſer (Hanns von) 222
Löwenſtein Gr. 24. Graf von Löwenſtein-Wertheim erhält ein Interceſſional-Schreiben wegen Theilung der Grafſchafft 64. 204. Philipp Eberhard, Biſchoff zu Dornick 215
Longitudines auf dem Meer entdeckt Daille und VVhiſton 337
Loredani (Gio. Franceſco) ſt. 229
Loretto, den Schatz läßt der Pabſt verwahren 156
Loſſa (Don Franceſco de Valery) 216
Lothringen (Hertzog zu) ſt. 229. deſſen Envoyé wird der Engliſche Hof verboten 1
Lubomirsky ſt. 81
Lucan, Mylord 71
Lucienne, Berg allda ſoll durchſchnitten werden 241
Ludovicus XIV. König in Franckreich ſt. 104. 230.

deſſen Succeſſor ibid. deſſen Teſtament wird nach dem Tod ſehr geändert 105. ſ. Franckreich.
Lübeck/ Biſthum wird beſchwert 149
Lübecker General 9
Lüttig ſucht die Reſtitution des Hertzogthums Bouillon vergeblich 33. wird wieder Chur-Cölln übergeben 34. deſſen Stifft will ſich nicht als ein Mitſtand des Weſtphäliſchen Creyſſes halten 204. deſſen Strittigkeit mit Limburg 65. Citadell ſoll demolirt werden 116
Lützelburg General 8
Lullus (Raimundus) deſſen MSct 184
Lutheraner Zuſtand in Oderſtadt 12. Ihre Lehre wird von den Torris angegriffen 125. Streit von der Lutheriſch-Evangeliſch- und der Engliſchen Kirchen Unterſcheid 167. Engliſche Vehemenz gegen die Lutheraner 168
Lutheriſche Conſiſtoriales zu Heydelberg ſuchen den Genuß der vorenthaltnen Intraden 177. Chor der Lutheraner wird zu Colmar geſperrt 178. ſ. Proteſtanten/ Catholiſche.
Luxenburg kommt an Holland 3. Kayſerl. Regierung alldar 34.91

M.

Machinen/ allerhand neu erfundene 234. 236. 237
Maffey (Graf von) Vice-Re zu Sicilien 70. Conſpiration wider ihn 158. 159
Maffey Päbſtl. Cammer-Meiſter 216
Magis 117
Machliabechius ſt. 59
Mailly (Marggraf von) 27
Maine (Hertzog von) 105
Maintenon (Madame de) geht ins Cloſter 108
Majorca widerſetzt ſich Philippo V. 6. 37. 99. 100. ergiebt ſich auf Diſcretion 101
Malebranche (Nicolaus) ſt. 192
Malknecht (Baron von) danckt dem Kayſer wegen der Bayeriſchen Reſtitution 90
Maltha ſetzt ſich in gute Verfaſſung 152. General-Lieutenant alldar ibid. neue Religions-Banco zu Subſidien der Matheſer-Ritter ib.
Mancini (Maria Anna) ſt. 80

Manheimer-Schantze kömt an Franckreich 4
Manrique (Don Alfonſo) 213
Mansfeld wird wieder eingelöſt 107. (Fürſt von) ſt. 228
Mantua, Reſtitution wird vergeblich geſucht 33. Gouverneur 68
Marck (Graf von der) ſucht die Redintegration an der Grafſchafft Schleiden 206
Marck Brandenburg celebrirt das Jubileum 53
Mardyck, Hafen/ wird angelegt 40. dawider von Engelland proteſtirt 40. 110. kömmt zu Stand 111
Mareſcotti (Hyacinthia) wird canoniſirt 160
Mari [Ritter] 213
Mariana von Oeſterreich ſt. 231
Marien-Bild/ in der Inſul Schütt weint Blut 172. weint in Ungarn 173. in der Marmoraſch ibid.
Marini Cardinal 216
Marlborough wird General-Capitain 43. deſſen Tochter ſtirbt 77. verliert Mindelheim 90. deſſen und ſeiner Verwandten Promotiones 214
Marocco macht Friede mit Holland 10. declarirt den Krieg gegen Engel- und Holland 119. reſolvirt ſich zum Frieden 120
Marr [Graf von] General-Lieutenant 128. bringt die Schottländer zur Rebellion und muß die Flucht ergreiffen 131
Marſigli General 156. fordert Stampa zum Duell aus ibid.
Martiniere 164
Martiniz [Graf Maximilian von] 68. 209
[Graf Georg Adam von] ſt. 80
Maſtricht, deſſen Fort ſoll raſirt werden 118
Mathueot [Graf] wird Reichs-Graf 210
Mayerfeld 9
Mazarin [Henry Jule von) ſt. 230
Mecheln Ertz-Biſchoff 69
Mecklenburg hat viel gelitten 149
Medaillen-Hiſtorie Kayſerliche 182
Medina Sidonia Hertzog ſt. 29
Meen kömmt an Kayſer 32
Mehlführer [Rud. Mart.] 13 deſſen Schrifften werden vor Schmäh-Schrifften declarirt 175
Menager Plenipotentiarius ſt. 80

Menza wird zu Barcellona eingemauert 234
Metalle im Augenblick zu diſſolviren 239
Mezburg [Carl Joſeph von] 210
Michael, des H. Ertz-Engels zu Sala Bild hat geſundes Oehl 172
Mindelheim kömt wieder an Bayern 90
Minefelden attaquirt Franckreich 93
Minorca iſt in Brittanniſcher Jurisdiction 99
Minotte [Giacome] Commendant in Corintho wird von Türcken in Stücken gehauen 154
Mirable [Don Louis] 214
Mirandola leidet vom Wetter Schaden 86. Hertzog von Mirandola (Franciſcus Maria Picus) 213
Miſander ſt. 18
Miſſionarii werden in China wegen der Bekehrungs-Art different 51. bekommen vom Pabſt ein Decret 171. vom König in Franckr. nach Georgien verlangt ib. 52. werden ihrer mehr nach Japan geſandt 170. finden Ingreſs bey dem Chineſiſchen Kayſer und Japaniſchen Kayſer 171. werden von den Engliſchen Biſchöffen ernennet 178
Miſtichellus [Dominicus] ſt. 192
Modena, daſelbſt gefundner Schatz 245
Modon, kommt an die Türcken 153. 155
Mollaert [Graf von] 211
Moles Hertzog ſt. 30
Montacutius [Carolus] Graf von Hallifax ſt. 227
Montefrecco, daſelbſt werden güldne Müntzen gefunden 246
Montemilleto, Fürſt, in deſſen Garten werden güldne Müntzen gefunden 247
Montenegro [Marquis de] ſt. 223
Monteſpan [Wittwe des Marquis von] ſt. 228
Montjovi ergiebt ſich 37
Moraliſten-Bibliothec 187
Mordeiſen [Johanna Friderica von] ſt. 59
Morea, ſchlechte Verfaſſung allda 152. 153. wird von Türcken erobert 154. 155
Morlacken machen Beute 154
Mortomar [Graf von] 213
Morus (Johannes) deſſen Bibliothec kaufft der König 183
Moſcowiter rücken vor Stetin 8. landen in Finnland 9. plündern Wolgaſt 9. erobern Finnland

land und Aland 46. ſ. Czaar.
Mothe (Claud. Groteſte de la) ſt. 20
Mülheim/ nimmt die Cölliniſchen Kauf-Leute auf 50. deſſen Marck-Schiff wird von Cöllnern angehalten 65. daher entſtandene Differentien 204
Mühlmannus (M. Joh.) ſt. 197
Müller [Philipp] ſt. 16
Mümpelgard beſchwehrt ſich über Franckreich 93
München/ Adminiſtrator alldar 23. wird gegen Freyburg ausgewechſelt 89. daſelbſt prediget der Chur-Fürſt zu Cölln 201
Münſter/ daſige Strittigkeiten mit den Erb-Männern 203
Münſter im Gregorien-Thal daſelbſt 216
Müntzen/ von Aug. und Lepidi Kriegs-Caſſa werden bey Modena gefunden 245. güldene von den Exarchis der Griechiſchen Kayſer 246. von Henrici II. Zeiten in Engelland 247. güldene zu Neapolis von Kayſer Galba ibid.

N.

Nadaſti (Graf Thomas von) 210
Nain (Petrus le) 19
Namur kommt an Holland 3 Kayſerliche Regierung allda 34
Napoli di Romania, di Malvaſia, gehn an die Türcken 153. 154. 155
Narva, gefangne Bürger bekommen ihre alte Privilegia 150
Naſſau-Idſtein bekömmt eine Sentenz wegen Lohr 64
Natte (Graf von der) 217
Naturaliſations - Recht in Holland 120
Naumburg/ Brand daſelbſt 84. 85
Neapolis, Vice-Re alldar 23. daſiger Streit zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſt 159. Wunder-Zeichen bey dem Grabe eines verſtorbnen Layen-Bruders alldar 173. gefundne Müntzen von Galba 247
Negroni Cardinal ſt. 26
Nelſon (Robert) ſt. 193
Neſmond (Franciſcus) ſt. 191
Neſter (M. Joh. Sigmund) wird Catholiſch 173
Neubekehrte in Franckreich dürffen nichts verkauffen 51
Neuburg/ Stadthalter daſelbſt 69
- - Welſch-Neuburg/ Brand alldar 85

Neveau, wird reſtituirt 209
Neumann (Caſpar) ſt. 196
Niederlande Spaniſche/ kommen an Kayſer 91. General-Gouverneur 92
Niehenck (Georg) ſt. 57
Nuſchens (Georg) Controvers 179
Noailles (Card. de) 15. muß wegen der Quesnelliſchen Conſtitution viel leiden 39. kömmt wieder zu Gnaden und Ehren 107. 170
Nonnen / machen eine vergifftete Torte 254
Nordiſche Troublen 6. ſeqq. 136. 137-144. belagern und erobern Rügen 142. Stralſund 143. 144. 145
Norris Engliſcher Admiral 146
Novara Biſchoff allda 3
Nouvelles de la republique des lettres 190

O.

Obdam General ſt. 78
Obſervationes neue von Gärtnerey und andern/von p. 234 biß 240
Oddy bringt ſich ſelbſt um 195
Odeſchalci (Don Livio) ſt. 28
Oeſterreich (Mariana von) ſt. 231
Oettingen Fürſt wird Kayſerlicher Feld-Marſchall 68
Ofen/ der Grund wird zur neuen Kayſerlichen Reſidenz gelegt 96. daſelbſt große Kälte und Schnee 252
Olearius (Joh.) ſt. 17
- - (D. Gottfried) ſt. 199
Olivieri (Fabiano) wird Cardinal 160
Orden S. Catharinæ wird aufgerichtet 66. 67.
Orffyrey (J. Ernſt Elias) Perpetuum Mobile 235
Orleans (Hertzog von) Regent in Franckreich 104. ändert das Königl. Teſtament 105. etablirt die Autorität des Parlaments 106
Ormond (Hertzog) 23. deſſen Verbrechen 123. gehet nach Franckreich 124. auf deſſen Kopff ſetzen die Irrländer viel Geld 133
Orry muß aus Spanien 75
d'Ortous entdeckt die Urſachen von der Veränderung der Wetter-Gläſer 238
Orrhum (D. Sim. Nic.) ſt. 58
Oxfort (Graf von) ſein Verbrechen 123. wird nach dem Tour gebracht 16
Oxfortiſche Univerſität erhält ein Vermächtniß zur Bibliothec 183

P. Pad-

P.

Paddon ſchließt Frieden 43
Palffy (Nic. Graf von) Hungariſcher Palatinus 68
Palmquiſt (Baron von) 217
Papebroch (Daniel) ſt. 19. deſſen Schrifften ſollen wieder geleſen werden 174
Papiſten ſ. Catholiſche.
Papſt hat viel Verdruß wegen der Quesnelliſchen Sache 39. deſſen Conſtitution wird in Franckreich angenommen 40. verſpricht den Venetianern Hülffe 48. 95. hält die Geiſtlichen zur Contribution des Zehnten an ib. hat in Sicilien und Neapolis Verdruß 49. 158. deſſen Verhalten gegen dem Kayſer wegen der Primariarum precum ibid. creirt neue Cardinäle 160. ſchickt mehr Miſſionarien nach Japan 170. ſchickt in Indien nach Mſſ. 184
Parlament in Franckreich bekömmt ſeine vorige Autorität 106. neues in Engelland / examinirt die Conduite des vorigen Miniſterii 122. beſtraft die Urheber des Unheils 123
Parma Prinzeßin vermählt mit Philippo V. 74. der Pabſt macht vor der Heyrath dieſes Hertzogthum zu Weiber-Lehn ib. darüber beſchweret ſich der Kayſer ibid. der Braut Reiſe nach Spanien ibid. bey ihrer Ankunfft verändert ſich das Anjouiſtiſche Miniſterium 102
Parſchiz (Chriſtoph) ſt. 18
Particulariſten 14
Paſſau / daſiger Biſchoff 22
Paul Obriſter / in der Conſpiration implicirt 130
Peenemünder-Schantz 138. wird erobert durch die Sachſen und Preußen 141
Pentenrieder (Joh. Chriſtoph) 209
Perca (Don Franciſco) Biſchoff 217
Perh wird fortificirt 128. von Rebellen verlaſſen 133
Pezold (Caſpar) ſt. 196
Perizonius (Jacob) ſt. 193
Perpetuum Mobile erfindet Orffyrey 234. 237
Perſianiſche Geſandte gehet nach Hauß 108
Peſt zu Wien / Prag / Regenſpurg / Hamburg ꝛc. 22. 30. 88
Petersberg ſoll raſirt werden 118

Petersburg/daſelbſt kommen die Studia in Flor 183
Peutingerus (Conradus) deſſen Tabula wird im Original gefunden 243
Pfaltz/ Churf. proteſtirt bey der Reſtitution Chur-Bayern 33. 90. nimmt die aus Cöln vertriebne Proteſtantiſche Kaufleute zu Mühlheim auf 50. nimmt die Herrſchafft Keſenich in Poſſeſs 53. bringt die Sache auf den Reichs-Tag ib. Streit wegen des Marck-Schiffs 204. läſſet den Cölniſchen Capitularen die Jülichiſchen Einkünffte nicht folgen 65. 205. wird deswegen beklagt ibid. beſchwehrt ſich wider Franckreichs neue Contraventiones 93. Streit wegen der Pfältziſ. Schantze 204. läſt einen Steinweg nach Franckfurth anlegen 241
Pfaltz die Obere/ wird ausgewechſelt 89. ob mit ſelber die Chur verknüpfft 90
Pfältziſcher Lutheraner Poſtulata zu Regenſpurg 176 177
Pfefferhofen (Baron) ſt. 78
Phileleuterii Lipſienſis Obſervationes vom Freydencken 166
Philoſophical Transaction continuirt 190
Pictet, weyhet die Kirche zu Genff ein 168
Pietiſmus, dem wird geſteuert 13. wider ſolchen Eiſenachiſches Edict 53. 179. auch zu Ulm ibid. Hellmundiſcher Streit 181. entſtehet in der Schweitz 179
Pilſach (Adam Ernſt Senfft von) ſt. 228
Pin du, examinirt Harduini Collectionem Conciliorum 175
Pio (Printz von) 213
Pitiſcus (Sam.) ſt. 61
Planerus (Joh. Andr.) ſt. 59
Plotho (Ludwig Otto von) 70
Pociey Lithauiſcher Feld-Herr iſt in der Confœderation 148
Pöhl wird von Allirten eingenommen 142
Polen/ Reichs-Tag wird zerriſſen 10. Conſpiration wider den König 10. Poln. Unruhe wider die Sachſen 148. ſucht die Contributiones ab- und die Sächſ. Trouppen fortzuſchaffen ibid. verſtärckt ſich in Klein-Pohlen 149. Cron-Armee tritt zu den Polniſchen

ſchen Malcontenten ibid. Polen ziehen den Kürtzern bey Sendomir, und verliehren Zamoſc ib. Kurtzer Stillſtand ib.
Poitiers (Graf von) 217
Polignac 12
Pollichius (Petrus Paulus) ſt. 197
Polygamie, wird in Dantzig defendirt 180
Pommern/daſiger Zuſtand 7. 8. hat ſtarck contribuirt 149
Pongraz, Rebell, ſtirbt und wird geviertheilt 234
Pont-Chartrain legt die Cantzlar-Stelle nieder 69
Popoli Hertzog 6. 36. 213
Port-Royal erobern die Indianer 134
Portugall macht Friede 1. ſq. noch nicht mit Holland u. Philippo V. 3. Portugieſiſche Friedens Hiſtorie und Puncte 98. 99. legitimirt und agnoſcirt 2. natürliche Printzen als Brüder 44 des Königs jüngſter Bruder geht nach Holland 104
Poſamentirer Beſchwerung beym Reichs-Tage 208
Potter Biſchoff zu Oxfort 213
Prædetermination, Streit davon 14
Prætendent, ſchickt Manifeſt und Proteſtation in Engelland 43. hat ſich bey dem neuen Regenten keiner Hülffe zu getröſten 109. wird von Jacobiten und Catholicken als König ausgeruffen 124. auf deſſen Kopff ſetzt König Georgius eine Summa Gelds 127. 133. deſſen Frau Mutter that alle Beyhülffe zu ſeiner Reiſe nach Schottland ib. ſucht Holland auf ſeine Seite zu bringen ib. wird von Berg-Schotten zum König proclamirt 128
Prag/ Wolcken-Bruch allda 86. Peſt daſelbſt hört auf 88
Prahmen/ von Sehſtädt erfunden 337
Predigern wird die Schmähung und Hefftigkeit wider die widrigen Religionen unterſagt 175
Presbyterianer / derſelben Strittigkeit mit den Epiſcopalen wegen der Tauff 166
Preußen ſchleßt Frieden mit zu Utrecht 1. ſqq. bekomt Ober-Geldern 3. König nimmt die Schwed. Pommeriſchen Feſtungen in Sequeſtration 8. 9. conſtituirt ein neu Kirchen-Directorium, 52. promulgirt Edicta wegen der Hexen-

ren=Proceſs 62. deſſen Puncta wider den 18. Articul der Barriere 119. Staats-Antwort 119. will wegen Stetin Satisfaction haben 135. die Final-Erklärung abwarten 138. wird wegen Schweden angegriffen ib. formirt das Lager bey Schwed und Stetin 138. publicirt ein Manifeſt 139. nehmen einige Oerter weg / und conjungiren ſich bey Strahlſund 140. erobern Vſedom 141. die Peenamünder-Schantz ib. König befriedigt ſich mit den eroberten Plätzen von der Sequeſtration und geht zu Dero Reſidenz 145

Prior, Groß-Brittaniſcher Miniſtre proteſtiret wegen Mardycks 110. wird arreſtiret 124

Pritzbuhr (Herr von) 146

Promotiones Hohe: neue Cardinäle 11. 160. Kayſerliche 22. 23. 24. 67. 68. 69. 71. 209. 210. 211. 212. 213. 215. Groß-Brittanniſche 23. 214. 216. Sächſiſche 23. 215. Moſcowitiſche 24. neue Biſchöffe 22. 23. 24. neue Reichs-Fürſten 71. Polniſche 24. 70. 71. 216. Maynziſche 69. Chur-Pfältziſche 69. Frantzöſiſche 69. 70. Preußiſche 70. Savoyiſche 70. Spaniſche 71. 213. Bayeriſche 214. 215. Genueſiſche 214

Propheten neue / werden aus Leipzig geſchafft 179. Schrifften wider dieſelben 180

Proteſtanten erhalten zu Raſtadt nichts 33. publiciren ihre Gravamina bey dem Reichs-Convent 33. verlangen eine Erklährung wegen des 4ten Articuls des Ryswiſchen und 3ten Articuls des Raſtädtiſchen Friedens 33. 177. Proteſtantiſche Kauffleute zu Cöln erhalten ihr Commercium 174. die zu Cöln wohnende erhalten ihren Gottesdienſt zu Mühlheim ibid.

Proteſtirende Kränckungen ſollen ceſſiren 177

den Proteſtanten in Ungarn zum beſten werden Articul im Landtags-Schluß geändert 177

ſ. Catholiſche / Lutheraner.

Pruſteau ſt. 191

Q.

Quäcker / denſelben wird der Eyd erlaſſen 181

Quzo-

Quedlinburg Aebtißin erhält die Investitur 66
Quesnell 15. ſ. Neu Teſtament/ und deßhalben ergangne Päbſtliche Bulle 15. wird vom Cardinal Noailles defendirt 39. deſſen Adhærenten werden entſetzt und verjagt 39 geht aus dem Arreſt nach Amſterdam 40. kömmt wieder empor 107. 170
Quiſtorpius (Joh. Nicol.) ſt. 199

R.

Raab Däniſcher Admiral 141
Rabata Gr. 22
Rabe (Paul) ſt. 17
Radcliff ſt. 61. 183. deſſen Vermächtniß zur Oxforiſchen Bibliothec 183
Radeberg Donner-Wetter allda 86
Radzivil Printz/ ſt. 228
Ramazzini (Bernh.) ſt. 19
v. Ramdohr acceptirt Brehmen und Verden 146
Ramire wird vertrieben 158
Ranzau (Graf Detlef von) wird nach Spandau geführt 207
Rapton, dabey gefundne alte Müntzen 246
Raſtadt/ Friede wird da vorgenommen 5. wird ratificirt und publicirt 31. reſtituirt Chur-Cöln und Bayern 31. deſſen Fundament iſt der Ryßwickiſche Friede 32. wird endlich zu Baden complet 32
ſ. Baaden.
Rebellen/ in Schottland 127. 128. in Lancaſter 129. die vornehmſten werden nach Londen gebracht 131. drey Haupt-Rebellen gehenckt und juſtificirt ibid. müſſen die Flucht ergreiffen 131. werden in Engelland gedämpfft 132. auch in Schottland 133
Rechtern Gr. reſignirt 1
Reede (Frid. de) ſt. 229
Reformirte in der Marck celebriren das Jubileum 13. Prediger halten einen Synodum zu Hannover 168. Streit unter ihnen 14. in Preußen bekommen eine Kirchen-Ordnung und Directorium 52. derſelben ſchlimmer Zuſtand in Franckreich 169. Decreta wider ſie von Savoyen 51. Usleber's Diſputation wider ſie 176
ſ. Proteſtanten.
Regal (Baron von) Commendant in Ofen 97. wird Graf 212

Re-

Regenſpurg/ Contagion allda 22. 88. Reichs-Convent wird verlegt 22. reſtuirt 62. die Geſandten daſelbſt kommen mit dem Degen zu Rath 207
Regent in Franckreich läſt das Königliche Teſt. regiſtriren/ aber auch ändern 105. établirt des Parlaments Autorität 106. hilfft durch Menage dem Geld-Mangel ab 106. richtet eine Juſtitien-Cammer an 107. nimmt die Spaniſche Proteſtation wegen der gemachten Succeſſion übel 109. verſpricht Groß-Brittannien alle Freundſchafft 109
Regius (Jo.) 14
Reichs-Hofrath/ Præſident davon 23. 67
Religions-Edict, Kayſerliches 175
Reneſſe Pröbſtin und Gräfin 215
Renunciation Frantzöſiſche auf Spanien 2
Reſtitutions-Feſt in Bayern 90
Reyher (D. Samuel) ſt. 59
Rhott (Baron) Commendant in Kehl 68. ſucht die Reparatur der Feſtung 209
Ribinsky General 71
Richelieu (Hertzog von) ſt. 229
Richter (Benedictus) Medailler 182
Riemer (D. Joh.) ſt. 58
Rietberg Graffſchafft/ Strittigkeiten darüber werden entſchieden 63
Riga 6. Gouverneur allda 24
Rivinus (Q. S. Fl.) ſt. 16
Robinſon 23
Röbel General ſt. 232
Römhild Brand daſelbſt 82
Röſer (Jo. Georg) ſt. 195
Rofrano bekommt ein Fürſtenthum 22
Romouald erfindet die Longitudines 237
Rondel ſt. 194
Roſchach alldar geſchloßne Friede 44
Roſe (Graf und Marſchall von Fr.) ſt. 230
Roſe, Schwediſcher Oberſter 144
Roſenzweig reſtituirt die Berliniſche Ritter-Academie 54. 185
Roſtock wird von Dänen beſetzt 140. Roſtocker Vergleich 202
Rotenburg (Graf von) 138
Roth (Eberh. Rudolph) 199
Ruby (Marcheſe de) Majorcaniſcher Gouverneur 102. 112
Ruden wird bloquirt und emportirt 141. 142
Rügen/ faſſen alldar Poſto 8. wird evacuirt 9. Deſcente

dar-

darauf 142. Däniſcher Gouverneur ibid.
Ruſſen victoriſiren in Finnland und erobern Aland 46. werden bey Gothland und Geralia von Heſſen-Caſſel gehindert 147
Rußiſche Kauffleute erhalten ihre Commercien diß Jahr/ theils nach Petersburg theils nach Archangel 67. neuerfundene See-Straſſe der Ruſſen 242. ſ. Czaar und Moſcowiter.
Ruyſch (D. Fridr.) ſein Inventum und Arcanum 240
Rymer Thomas ſt. 61

S.

Sacheverell 14. 124
Sachſen attaquiren Rügen 8. paſiren nach Strahlſund 140. werden in Pohlen von Confœderirten angegriffen 148. 149. Chur-Sachſen löſt Mansfeld ein 297. macht wegen des Mayenſetzens und der Urthel Anſtalt 208
Sächſiſcher Chur-Printz/ ſeine Reiſen 22. geht nach Franckreich 62. nach Venedig 201
Sala, Cardinal ſt. 228
Sala, daſiges Michaelis-Bild 172
Saltz/ neuer Zoll 93
Sangaſtro 24
Savoyen/ Hertzog nimmt den Königl. Titul von Sicilien an 3. geht nach Sicilien 56. wird alldar gekrönt 4. deſſen Miniſtres wurden zu Baaden gar nicht gehört/ muſten Wien/ die Kayſerl. Erbländer/ und die Reichs-Verſammlung zu Augſpurg quittiren 35. braucht Repreſſalien ibid. giebt denen Thal-Leuten harte Decreta in der Religion 51. deſſen neuer Landtag 242. Bergfall in Savoyen 251
Savoyiſ. Regier. in Sicil. zwingt die Geiſtl. ſich zu reverſiren 158. wider ſie eine Conſpiration wird aber doch entdeckt 158
Savoyſcher Erb-Printz ſt. 226
Scaliger, Joſeph, unedirte Anmerckungen 183
Schack D. Joh. ſt. 58
Schaesberg Graf/ 217
Schätze/ alte/ werden gefunden 245. 246. 247
Schamelius Joh. Mart. deſſen Predigt vom Naumburgiſchen Brand 84
Schatzgräber in der Chriſt-Nacht zu Jena 255
Schelgwig D. Sam. ſt. 196
Schindler David ſt. 17
Schleiden Grafſch. ſucht die Reichs-Immedietät 206

Schleifras (Adalbertus von) Abt zu Fulda ſt. 61
Schlick Gr. 23
Schlippenbach komt fruchtloß von Strahlſund zurück 136
Schönborn (Joh. Philipp Frantz Graf v.) 69. (Damian Hugo Philipp Graf von) wird Cardinal 160. (Eva Roſina Gräfin v.) ſt. 223
Scholten Herr von / Däniſcher General 144
Schottland / der Schotten Mißvergnügen über die Vnion 11. Berg-Schotten werden zur Rebellion aufgewiegelt 128. proclamiren den Prætendenten 128. deren Rebellion ſchlägt vor König Georgen gut aus 130. 131. die vornehmſten von den Schottiſchen Rebellen werden nach Londen gebracht 131
Schramm hilfft an den Teutſchen Actis literariis 187
Schreiter D. Chriſtoph Dan. ſt. 58
Schrewsbury / Hertzog von / 11. 23. legt ſeine Charge nieder 124
Schulen / Anſtalt wegen beſſerer Information 12
Schulenburg / Gr. v. Feld-Marſ. zu Venedig 155. 212
Schwabsburg. Kirchen-Tumult 50
Schweed / daſiger Congreſs 8. Lager daſelbſt 138
Schweden / gehn ins Holſteiniſche 6. 7. zünden Altona an 7. werden in Tönningen eingenommen 7. ergeben ſich an Dännemarck 7. Tumult in der Türckey wider den König 9. 10. der König kommt nach Demotica 10. Schweden declinirt den Braunſchweigiſchen Congreſſ 46. deſſen König kommt in Strahlſund an 47. Schwed. Princeßin Ulrica ſchreibt einen Reichs-Tag aus ibid. der König verlangt Stettin 135. wird von Preuſſen difficultirt 136. läßt ſtarck werben ib. Schwediſ. Eſcadre wird durch Gabeln geſchlagen 137. nimmt Hoſtilitäten in den ſequeſtrirten Oertern wider Preuſſen vor 138. wird von Preuſſē bekriegt 139. Schweden verlaſſen ihr Retrenchement und ziehen ſich in die Stadt 140. verlieren Uſedom 141 Flotte wird bey Jasmonts geſchlagen ibid. retiriren ſich nach Carlscron ibid. verlieren die Penamünder

Schantz

Schantz ib. verlieren die Inſul Ruden 141. auch Rügen 142. die Halb-Inſul Pohl ib. verlieren die Ellenburger-Schantz und Dähnholm 143. Strahlſund 145. der König retirirt ſich nach Schonen 144 macht den Erb-Printz v. Heſſen-Caſſel zum Generaliſſimo 147. Schwediſ. Königl. Wittbe ſtirbt 233. Schwed. Printzeßin wird vermählt 147

Schweitz / Friede zwiſchen S. Gallen u. Zürich wird zu Roſchach geſchloſſen 44. 45 die Reformirten Cantons nehmen in St. Galliſchen Landen die Huldigung 162 das Stifft daſelbſt wird von 2. Landvoigten dirigirt 163. die Cathol. Cantons ſchlieſſen eine Erneuerungs-Alliance mit Franckreich 163. Bern entdeckt der Catholiſ. geheime Alliance mit Franckreich wider die Evang. 164 Allerhand Uneinigkeiten zwiſchen den Römiſch-Catholiſchen und Reformirten Cantons ibid.

Schweling (D. Eberh.) ſt. 60

Schwiner-Schantz 138

Segedin, daſelbſt wird ein Berg durchſchnitten 241. ſilberne Glocken ausgegraben 246

Sehſtädt / der Däniſche Admiral entkömt 140. treibt die Schweden zur Retirade 141. 142. erfindet einen großen Prahmen 237

Selim Sultans Printz ſt. 229

Senfft (Adam Ernſt v.) ſt. 228

Sens, Ertz-Biſchoff daſelbſt ſt. 192

Sequeſtrations-Tractat Pommerſcher 8

Seyler (der jüngere Gr. v.) Kayſ. Hof-Vice-Cantzlar 68. (Graf Joh. Friedr. von) ſt. 192

Sharp (D. Joh.) Ertz-Biſchoff zu Yorck ſt. 60

Sicilien / kommt an Savoyen 3. Streit daſelbſt mit dem Pabſt der Vice-Re läſt Befehl wider die Päbſtl. Bullen ausgehen 158. der Pabſt verwirfft ſolchen ibid.

Sicilianiſcher Tumult wider die Savoyiſche Regierung 158. Conſpiranten wollen den Vice-Re in die Lufft ſprengen 159

Silber-Flotte wird bey Bahama verunglückt 103

Sing wird erobert 153. 154

Sintzendorff Gr. 4. 67. 211

Sittig (D. Jo. Conr.) ſt. 56

Societates literariæ zu Leipzig 186. Acta Societatis Medicæ 188
Soderini (Geneſius) Abt ſt. 191
Sonnen-Finſterniß exceſſiv große in Engelland 244. bringt ein Kind an der Stirne mit auf die Welt ibid.
Sophia Churfl. von Braunſchweig ſt. 79
Soriano Fürſtenthum / wird an Albani verkaufft 207
de Sourlay Abt 216
Spanien / Königin ſtirbt 76. König vermählt ſich hinwieder mit der Princeßin von Parma 74. die verwittbete Königin ſoll nach Toledo 76. 103. Friede zwiſchen Portugal und Spanien 98. 99. 100. daſige groſſe Veränderung in Anjouiſtiſchen Miniſterio 102. Philipdus läſt zu Paris wegen der Succeſſion proteſtiren 109. Schluß wegen der Einkünffte der vacanten Beneficien 159
Spaniſche Niederlande nimt der Kayſer in Poſſeſs 91. Kayſerl. General-Gouverneur allda 92. ſollen nie an einen Frantzöſiſchen Printzen 115
Sparr Admiral wird attaquirt 141
Spart / Venetianiſcher General treibt die Türcken aus Dalmatien 153
Spener (D. Chriſtian Maximilian) ſt. 56
(Georgius VVilhelmus) ſt. 198
Sperling D. Otto ſt. 198
Spiegel D. Haquinus ſt. 57
Spinalonga kömmt an die Türcken 155
Spinola Marquis, ein Genueſiſcher Abgeſandter muß den Kayſerl. Hof meiden 161
Staaten von Holland antworten Preuſſen wegen der Barriere 119. publiciren das Naturaliſations-Recht 120
Stahrenberg / Graf Conrad 6. 23. 212
Stairs (Milord) deſſen Beſchwerung und von Torcy erhaltene Antwort 101. gratulirt dem Regenten zur Regierung 109. effectuirt nichts wegen Mardyck 112
Stampa, zum Duell provocirt 156. Graf ſt. 228
Stanhope kommt wegen der Barriere wieder von Wien 114. verſiehet die Stelle vor VValpole 122
Statua wird dem Churfürſt zu Zell geſetzt 242

Stauf-

Stauffenberg Freyh. v. 70
Steuchius (D. Matthias) Ertz-Biſchoff in Schweden 216
Steinbock General läßt Altona anzünden 7. ergiebt ſich an Dännemarck 7. wird beſſer verwahrt 46
Steiniger (Joh. Chriſt. von) 209
Steinville, Graf und Kayſ. General 97
Steinweg ſ. Weg.
Sternberg/Baron v. 211
Stettin wird bloquirt 8. von Preuſſen beſetzt 9. wird vom König in Schweden wieder verlangt 135. Heßiſche und Schlippenbachs hierinnen gepflogne Unterredung 136. Franckreichs Mediation ibid. daſelbſt formirt Preuſſen ſein Lager 138. Croiſſy thut wegen Stettin neue Vorſchläge 139
Straatmann (Gr. v.) Breßlauiſcher Lands-Hauptm. 68
Strafford, deſſen Schrifften werden verſiegelt 43
Strahlenheim (Bar. v.) wirbt zu Zweybrücken 137
Strahlſund / wird bloquirt 8. daſelbſt kommt der König in Schweden aus der Türckey an 47. wird von Dänen und Sachſen eingeſchloſſen 140. wird vollkommen belagert 143. 144. ergiebt ſich auf Diſcretion an Dännemarck 145. deſſen voriger und ietziger Commendant ib.
Straße neuerfundene See-Straſſe der Ruſſen 242
Streubel, Chriſt. deſſen Garten-Probe die Frucht zu vermehren 239
Strigbenius (Hoſeas) läßt eine Vertheidigung der Coccejaner drucken 169
Stryck (D. Joh. Sam.) ſt. 198
Sturm (Leonh. Chriſtoph) neue Meynung vom Abendmahl mit ſeinen und andern opponirtẽ Schrifften 53. 180
Suda geht an die Türcken 155
Sunderburg-Holſtein Hertzog ſt. 79
Suß (Prælat von) deſſen Streitigkeiten ſind abgethan 201
Suyls (Graf von) 215
Synodus der Reformirten Prediger zu Hannov. 168

T.

Tabula Peutingeriana 243
Tailor 11
Tariff ſoll bleiben 116
Tarlo Biſchoff von Poſen ſt. 232

Tartar Cham, deſſen Bruder iſt zu Rom getaufft worden 52
Taſſis, Fürſt von/ ſt. 77. ſ. Thurn.
Tauffe von Layen 14
Taxis Printz 212
Tellier 15. 105. fällt in Ungnaden und gehet ins Cloſter 107. 170
Tennhards und Daudiſche Schrifften werden verboten 54
Tenniſon, Thomas ſt. 195
Thal-Leute in Savoyen/ harte Edicta wider ſie 51
Thaun/ Vice-Re 23. 213
Thomaſius (Chriſtian) deſſen Diſputation de Concubinatu 13. Summariſche Nachricht von der Thomaſianiſchen Bibliothec 188
Thron/ Martin Ant. v. 190
Thulemaier, D. Henr. Günth. ſt. 58
Thurn und Taſſis Fürſt ſt. 77. wird General-Poſtmeiſter 212
Tietzmann D. Heinrich, ſt. 56
Tilingius ſt. 194
Till Salom. van ſt. 21
Tilly (Printz Tſerclas de) 213
Timonius, Emanuel, ſein Mittel Blattern zu erwecken 145
Titius (D. Gottlieb Gerh.) ſt. 56
Todes-Fälle/ hohe: derer Cardinäle 26. 26. 27. 78. 82. 83. 224. Gräfl. Waldſteiniſche 27. Kön. Preuß. und Fürſtl. Brandenb. 27. 80. Engliſcher Standes-Perſonen und Miniſtrorum 27. 27. 27. 29. 77. 78. 79. 80. 223. 224. 226. 227. Oeſterreichiſche 82. 231. Kayſerl. Miniſtrorum 27. 27. 29. 30. 78. 80. 222. 225. 228. 230. 231. Siebenbürgiſche 27. Italiäniſ. Fürſtl. und anderer Standes-Perſonen 27. 27. 28. 28. 28. 29. 29. 30. 77. 78. 225. 226. 227. 228. 229. 231. 233. Gräfl. Bentheimiſche 27. Königl. Poln. Miniſtrorum 27. 82. 228. 231. Sächſiſche 27. 28. 79. 222. 226. 230. 231. 232. Naſſauiſche 28. 81. 82. Holſteiniſche 28 79. 233. Fürſtl. Auersbergiſche 28. Mansfeldiſ. 228. Mecklenburg. 28. Limpurgiſche 28. Florentziſ. 29. Lichtenſteiniſ. 29. 226. Spaniſcher Königin/ Miniſtrorum und Standes-Perſonen 76. 29. 223. 224. 228. 231. Königl. Preuß. Miniſtrorum 29. Schwediſche 230. 233. Moſcowit. 77.

77. 81. 232. Däniſche Kön. 77. Heſſen-Darmſtädtiſche 78. Frantzöſ. 78. 80. 223. 224. 225. 227. 228. 229. 230. Holländiſche 78. 229. Braunſchweig. 77. 79. 233. Türck. 78. 229. 233. Lobkowitziſche 232. Gräfl. Erpachiſche 79. Portugieſiſche 81. Gräfl. Schönborniſche 223. Würtembergiſche 224. Taſſiſche 77. Eggenbergiſche 225. Hohenloiſche 227. Lothringiſche 229. 233. Gräfliche Loiningiſche 230
Tönningen nimt die Schweden an 7. wird von Dännemarck bloquirt ib. ergiebt ſich an die Däniſchen 45
Tolands Schrifften v. Freydencken 165
Toledo (Anton Sebaſtian de) ſt. 224
Tomaſi Cardinal ſt. 26
Torrys bekommen die Ober-Hand 11. werden bey dem neuen Parlament unterdrückt und caſſirt 43. 122. derſelben Rebellion gegen den König Georgium 128
Toſcana, der Groß-Hertzog daſelbſt will die Länder an Franckreich bringen 161
Tour (Printz de la) 212
Trautmansdorff Gr. v. ib.
Trautſohn/ Fürſt v. 96. 211
Tremouille Cardinal 158
Trentſchin, daſelbſt laſſen ſich fremde Vögel ſehen 244
Trier Churfürſt ſt. 233. wird von der Frantz. Garniſon befreyt 34
Triepold (Frantz von) ſt. 223
Türcken / Türckiſ. Printz ſt. 229. Türckiſ. Tartarſcher Tumult wider den König in Schweden 9. 10. Mufti abgeſetzt 10. declariren den Krieg wider Venedig 47. 48. arretiren den Venetianiſchen Botſchaffter ib. Kayſerl. Gegen-Verfaſſungen in Ungarn 94. Aga erhält die Kayſerliche reſolution wegen des Türcken-Kriegs 95. ſchrecken Maltha vergebens 151. fallen in Moream, und nehmen Napoli di Romania und andere Feſtungen weg in Archipelago 153. ſind in Dalmatien unglücklich 153. glücklich in Morea 154. dimittiren den Venetianiſchen Botſchaffter 156. ſchicken den Genneſiſ. Botſchaffter nach Hauß 157. Sultanin Valide ſt. 233
Turin deſſen Dom fällt ein 86

V.

Valdecagnas, Gouverneur von Arragonien 71
Valide Sultanin ſt. 233
Vallero, Marquis de 213
Valſaſſina, Graf / Gouverneur von Limburg 68
Vaubonne (Marquis de) ſt. 230
Vendome, General-Lieuten. zu Maltha 152
Venedig erhält die Declaration des Türcken-Kriegs 48. Botſchaffter wird bey der Pforte arretirt ib. ſetzt ſich in Poſitur ibidem der Pabſt verſpricht Hülffe 48 95. Kayſer ſchließt mit der Republic offenſiv-Alliance 95. 155. 156. fatale Campagne in Morea 152. verliert Napoli di Romania, Coron, Modon &c. 153. 154. 155. General Capitain 155
Venetianiſche Flotte geht nach Hauß ib.
Venetianiſcher Botſchaffter kömmt aus der Türckey in Venedig an 156
Vermählungen hohe: Sächſiſche 25. 73. Naſſauiſche 25. Däniſche 220. Ahlefeldiſche 220. Lambergiſ. 25. Hohenzolleriſche ibidem Preuß. Miniſtr. 219. Holſteiniſche 25. Anhalt-Zerbſtiſche 221. Fürſtl. Lichtenſteiniſche 25. 25. Gräfliche Bergiſche 221. Gräfliche Schweriniſche 25. Fürſtl. Mecklenburgiſch-Schweriniſche 76. Gräfl. Dohnaiſche 25. 219. Heſſen-Caſſeliſche 219. Savoyiſ. 25. Frantzöſiſche 25. 219. 220. 221. Gräfl. Torigny 219. Engliſche 25. Paläſtriniſche 26. Soraiſche ib. Albaniſche ib. Graf Gianniniſche 220. Borromeiſche 26. Lothringiſche ibid. Elboeufiſche ibid. Lippiſche Gräfl. 73. Wolteriſche ib. Spanniſche 73. 74. 75. Gräflich Dauniſche 23. Thurniſ. 74. Braunſchw. Beyriſche ibid. Windiſch-Grätziſche ibid. Stahrenbergiſche 76. Moſcowitiſche 219. Gräfl. Arberyſche ib. Roſenhanſche 220. Gräflich Palffyſche ibid. Gräfl. Parriſche ib. Carpegnaniſche 221. Gräfl. Seileriſche ibid. andere Italiäniſche 26. 26. 26. 74. 221
Veſti (D. Juſtus) ſt. 197
Vieh-Seuche und Sterben in Italien u. der Schweitz Elſaß / Mayland und Weſt-Indien 187. 253. veranlaßt

anlaßt eine neue Acker-Machine 87
Villars Marſchall 4. nimmt den Frieden zu Raſtadt vor 5
Villena Marquis de 54
Villeroy (Marſchall von) Staats - Miniſtre 70. Sohn des Marſchalls/ Biſchoff zu Lyon ibid. und Protector der Academie daſelbſt 185
Vilna empört ſich wider die Sachſen 148
Vitale Cardinal ſt. 82
Vitriarius (Joh. Philipp) ſt. 198
Vniverſaliſten 14
Voetianer Schrifften wider die Coccejaner 168. 169
Vogel/ todter wird lebendig gemacht 238 fremde laſſen ſich in Ungarn ſehen 244
Voigt (Prof.) bekomt Streit 13
Voiſin Herr von 69
Volckmar (D. Joh.) ſt. 200
Urbich Freyherr von ſt. 232
Vrſini Printzeßin hindert den Frieden 3. 102. macht Verbitterung zwiſchen Spanien und Fr. 38. fällt bey der neuen Königin in Ungnad und muß ſich nach Franckreich retiriren 75. 102
Uſedom wird von Schweden emportirt 138. wird wieder abgenommen 141
Uslebers Diſputation 176
Utrechtiſcher Friede 1. ſqq. Kayſer proteſtirt dawider 4

W.

Wackerbarth (Graf von) deſſen Bravour bey Strahlſund 143. ſqq.
Wagenſperg Graf 68
Wagner (Chriſtoph) ſt. 57
Wallachiſcher Fürſt wird decollirt 49
Wallch (Joh. Georg) deſſen Societas literaria 186
VValliſer leiden groſſen Wetter-Schaden 87
VValpole (Herr Robert) 122
VVarnon (Daniel) Medailleur 182
VVartenberg Graf von 214
Waſſer-Schäden durch die Weichſel 30. zu Nixdorff 86. nahe bey Prag ib. im Lande Hadeln 250. bey Nizza und Monacco ibid. in Oppeln und Bring ib. bey Delizſch ib.
Weg neuer in Savoyen 242 neuer von Düſſeldorff 241. von Löwen 242
Wehrenberg (Henr. Jonathan) ſt. 17
Weimar Hertzog ſt. 230

Weiſſen-

Weiſſenb. wird befeſtigt 97
Weiſſenfelß/ Hertzog Fridericus ſt. 226
VVelling General 9. retirirt ſich 143
de VVend, Kayſerl. General ſt. 231
VVerden (der Abt zu) erhält ein Reſtitutions-Concluſum 201
VVernher (Ludov. Gottfr.) ſt. 196
Wertheimiſch-Löwenſteiniſche Theilungs-Strittigkeiten 203
VVerther, Freyherr von/ promovirt zu Jena in Doctorem Theologiæ 184. Graf Georg von Werther Principal-Geſandter zu Regenſpurg 215
VVeſſel, Commandeur 144
Wetſtein Jo. Rud. 21
Wetter-Gläſer / Urſachen von den Abwechſelungen derſelben 338
Wetter-Schäden zu Radeberg 85. zu Mixdorff und Sebnitz 86. nahe bey Prag ib. zu Mirandula ib. zu Ancona ib. zu Turni 86 auf den Zwillenberg Cheville 87. in Mayländiſ. ꝛc. 249. zu Liſſabon ibid. in Ober- und Nieder-Sachß. Creyß 250. in Catalonien ibid.
Wetzlar/ Cammer-Gericht ſoll nach Worms 62. bleibt zu Wetzlar 63. Cammer-Reviſion wird geendigt und ein neuer Cammer-Receſs publicirt ibid. Cammer-Gerichts-Præſident 68. ſoll den Badenſchen Frieden als Legem Pragmaticam annehmen 92. daſiger Hellmundiſcher Streit 181
VVhiſton 14. 167. erfindt die Longitudines auf dem Meer 237
VVidringthon 129. 130
Wien/ Peſt daſelbſt hört auf 88
Wighs / deren Mißvergnügen übern Frieden 10. werden verfolgt 11. kommen unter König Georgio empor 43
VVillenberg, deſſen Meynung de Polygamia 13. wird removirt 180
VVillis, General, bringt die Rebellen zur diſcretion 131
VVindham (Chevalier) durch ſeine Brieffe wird die Engliſche Conſpiration entdeckt 130
Windiſchgrätz Gr. 23. 67
VVinmersky Baron v. 210
VVisby wird eingenommen 147

Wismar wird eingeſchloſſen 140
VVittaſſe Dr. nach Nojon relegirt 40
VVittham, General 130
Wolckenbruch zu Nixdorff 86 bey Prag ibid. zu Pirna 149. zu Delizſch 250
VVoldeny Graf von 210
Wolffenbüttel / Hertzog / kaufft das koſtbare Cabinet des Hertzogs Foucault 183
Wolffſtein kömt an Franckreich 5
Wolgaſt wird geplündert 9. die Preuß. Guarniſon heraus gejagt 138. wird von Dänen wieder abgenommen 140
VVollin, deſſen wollen ſich die Schweden bemächtigen 138
VVolsky wird ausgeſühnt und begnadiget 150
Worms Strittigkeit zwiſchen der Stadt und der Biſchöfflichen Regierung daſelbſt 205
VVorsley Carl ſt. 192
Würtenberg Hertzog 23. Mümpelgard klagt über Franckreich 93. (Printz Alexander übergiebt Landau 5
Wulff Zacharias 7
Wynoxbergen (Abt v.) verricht die Meſſe bey Oeffnung des Canals zu Mardyck 111

Y.

Yvica, ſ. Ivica.

Z.

Zamoſc, verlieren die Confœderirten Polen 149
Zane (Vettor) ſt. 225
Zara Feſtung in Dalmatien 154
Zeitungen / Leipziger neue Zeitungen von gelehrten Sachen 188. wöchentliche Poſt-Zeitungen von gelehrten Neuigkeiten ibid. Nürnb. Europ. Staats-Gazetten ibid. Coburgiſcher Zeitungs-Extract 189
Zell / ſetzt König und Churfürſt Georgio eine Statuam 134. 242
Zelt / koſtbares und compendieuſes Reiſe-Zelt 240
Ziegenbalg (Bartholomæus) kommt nach Coppenhagen und geht wieder zurücke 178
Zwillenberg, alldar zerſpringt ein Felſen 87

SVPPLEMENTA
Zur
VNIVERSAL-
Hiſtorie
Des
Achtzehenden Seculi nach
Chriſti Geburt.

A.C. 1701.

I. N. J.

SVPPLEMENTA ad A. MDCCI.

Zur andern Frage und der Kirchen-Hiſtorie:

Als wozu, nach der inſonderheit in den Unſchuldigen Nachrichten / und *Theologiſchen Annalibus* Herrn *D.* Lö-ſchers, befindlichen Anzeige / und um die *p.* 634. 635. abgefaſſeten Anmer-ckungen zu verbeſſern, folgende Dinge gehören:

I. In der Lutheriſchen Kirche war zu Anfang dieſes Seculi die Zerrüt-tung unter den Lehrern wegen des *Pietiſmi* ſehr groß. Aus der von Gottfried Arnold edirten Ketzer-Hiſtorie entſtand ie mehr und mehr Unruhe/ gleichwie aus *J. C.* Dippels

1701. Schrifften/ *Oliger Pauli* Meynungen/ und Daniel Stüvens Unternehmungen. Herr *D. Peterſen* brach mit der Wiederbringung aller Dinge hervor. Der Streit vom Gnaden-Termin ward von beyden Partheyen fortgeſetzt. Herrn *D. Thomaſii Diſputation de Crimine Magiæ* bekam/ gleich noch andern ſeinen Schrifften/ viel Widerſpruch. Und in der Pfaltz haben die Evangeliſch-Lutheriſchen viel Drangſal ausſtehen müſſen.

a) G. Arnold war gebührtig von Annaberg/ ward zu Gieſſen Profeſſor, legte aber ſolches Amt freywillig nieder/ wurde hernach Prediger bey der verwittibten Herzogin zu Eiſenach/ ſo dann Inſpector zu Werben/ endlich Inſpector zu Perleberg/ allwo er A. 1714. wie die Hiſtorie dieſes Jahrs beſagen wird/ geſtorben. Genanntes ſein Buch kam A. 1700. in folio heraus/ und haben hiewider Herr Pfanner/ Herr D. Fecht/ Herr *D. Cyprian*, Herr *Corbinus*, und andere/ geſchrieben.

b) *Jo. Conrad* Dippel/ oder *Chiſtianus Democritus*, hat ſeinen Lebens-Lauff ſelbſt an ſein Wein und Oel des geſtäupten Pabſtthums der Proteſtirenden gehängt/ und den Catalogum ſeiner Schrifften an das Buch/ Anfang/ Mittel und Ende der Ortho- und Heterodoxie genannt. Er lebte

da-

1701. damahls zu Marienburg bey Hanau/ und wolte Gold machen.

c) *Oliger Pauli*, der Coppenhagiſche Kauffmann/ wolte gern der Jüden König ſeyn/ und trieb es mit ſeinen böſen Schrifften gegen die Verlaſſung Chriſti am Creutz ſehr arg.

d) Daniel Stůvens von Oßnabrůg Fanatiſcher Brief ſteht in Unſch. Nachr. A. 1707. p. 293.

e) Die *Terminiſti*ſchen Streit-Schrifften von A. 1701. an/ ſtehn nach der Reyhe in Herrn D. Löſchers *Theologi*ſchen *Annalibus* p. 563. ſeqq.

II. Aber auch in der Påbſtiſchen und Reformirten Kirche hat es an Streitigkeiten und neuen Meynungen nicht gefehlt. In Franckreich muſten die Neubekehrten viel harte Proceduren ausſtehen. Und in Engelland kam ein Griechiſcher Biſchoff/ die *Vnion* der Religionen zu *tent*iren, an.

a) In der Påbſtiſchen Kirche wurden viel Streitigkeiten theils continuirt/ theils aufs neue erregt; z. E. wegen des Chineſiſchen Gottesdienſtes / des *Janſeniſmi* halber/ über des *Cardinals Sfondrati Nodos Prædeſtinationum*, wegen des *Præmonſtratenſer* Ordens etc. Und Mr. Cailly, Prof. Philoſ. zu Caën, edirte einen Tractat über Durandi Meynung de Euchariſtia, darinnen er behauptet/ daß die *Transſubſtantiation* nur darinnen beſtehe/

1701. daß ſich Chriſti Seele mit der *Materia Euchariſtica* überall/ wo ſie *conſecrirt* wird/ vereinige/ und daher dieſelbe Chriſti Leib werde.

b) Genannte Chineſer verehren *Confucium*, einen ehmahligen trefflichen *Chineſiſchen Philoſophum*, als einen Heiligen/ und weil die Jeſuiten bey ihrer Miſſion in China ſolches den Neubekehrten bey der Chriſtlichen Religion erlaubten/ die *Dominicaner* hingegen dieſe Verehrung/ als heuchleriſch/ verworffen/ ſind viele harte Schrifften pro & contra gewechſelt worden.

c) Zu Londen brachen zwo wichtige Streitigkeiten aus/ (1) zwiſchen dem Ober-Hauſe/ oder den Biſchöffen/ und dem Unter-Hauſe/ ob dieſes von jenem alſo dependire/ daß es ihm das Directorium der Beruffung/ Seſſionen &c. nothwendig laſſen müſte? (2) ob die *Convocatio Cleri* ohne des Königs Willen und Anordnung geſchehen könnte? welcher Streit ſchon A. 1696. erhoben war.

d) Neubekehrte heißen in Franckreich/ ſo vor wenig Jahren durch die Dragoner/ oder andre Zwangs-Mittel/ auf Königlichen Befehl vom Reformirten Glauben zu der Römiſch-Cathol. Religion gezwungen/ oder beredet worden/ dergleichen es die meiſten in Languedoc und im Gebürge Sevennes giebt. Dieſe Neubekehrten nun continuirten ihre Privat-Zuſammenkünffte/ und wollten ſich auch durch die härtſten Proceduren nicht ausrotten laſſen.

e) Der

1701, e) Der in Engelland angekommene Griechiſche Biſchoff von Philippopolis, machte Hoffnung zu einer *Union* mit der Griechiſchen Kirche/ und ward zu Oxfort zum Doctore Theologiæ creirt.

f) Noch iſt hiebey in ſpecie zu *p. 633.* von der zu Unterſuchung des Calender-Weſens vom Pabſt verordneten *Congregation* zu behalten: daß man in derſelben abſonderlich die Einwürffe erweget hat/ welche der berühmte Caſſini wider Chriſtoph. Clavii Calender-Methode gemacht/ da er unter andern beweiſen will/ daß in dem bißherigen Päbſtiſchen Calender das Oſter-Feſt nicht recht nach der alten Kirchen-Ordnung gefeyert werde. Das meiſte hat in dieſer Sache der berühmte Franc. Bianchini von Verona/ Päbſtl. Cämmerer und Secretarius gedachter Congregation, zu thun gehabt; es hat aber das Werck zu keinem gedeyhlichen Schluß kommen können.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie:

Als welche durch folgende ad *p. 635. & 636.* gehörige Anmerckungen verbeſſert wird:

a) Die Gelehrte Geſellſchafft zu *Trevoux*, meiſtens aus Jeſuiten/ giebt das Journal, oder monatlichen Auszug über die neuſten Bücher/ heraus/ unter dem Titul: Memoires pour l' hiſtoire des Sciences & des beaux Arts.

1701\. b) Das Alte und Neue iſt bald drauf unter dem Titul der Unſchuldigen Nachrichten bekannter worden/ wowider aber auch Herr Joachim Lange die aufrichtige Nachrichten herauszugeben anfieng.

c) Die *Nova Literaria Maris Balthici* fiengen ſich mit A. 1698. an/ und endigten ſich mit dem Julio 1708.

d) Die Hiſtoriſchen *Remarquen* fiengen ſich zu Hamburg mit A. 1699. an/ und endigten ſich mit A. 1707.

e) Die *Nouvelles de la Republique des lettres* wurden ſchon von A. 1684. bis A. 1689. durch *Mr. Bayle* edirt/ aber A. 1699. fieng ſie *Monſ. Bernard* unter vorigem Titul an bis 1710.

f) *L'Hiſtoire des Ouvrages des Scavans* ward durch *Mr. Basnage* von A. 1687. bis A. 1706. und wiederum A. 1708. und 1709. bis zu ſeinem Tode edirt.

g) Die Monatlichen Auszüge fiengen ſich mit A. 1700. an/ und endigten ſich mit A. 1702.

h) Auch continuirten die A. 1699. zum Vorſchein gekommene Aufgefangne Briefe/ und endigten ſich A. 1703/ deren Continuation aber der *Agent* gegeben. Die Geheimen Briefe fiengen A. 1701. an/ und hörten mit A. 1704. auf. Von *Deliciis Evangelicis* kam der erſte Theil A. 1701. heraus/ und der Schluß im 14ten Theil A. 1709. Die Hälliſchen *Obſervationes ſelectæ* hatten ſchon A. 1700. angefangen/ und wurden bis A. 1707. continuirt. Der Monatliche Staats-Spiegel fieng ſich vom

1701. vom Monat Majo A. 1698. an / und endigte ſich mit dem Februario A. 1708. iſt aber wieder ſeit dem October A. 1709. unter dem Titul / Welt- und Staats Spiegel / fortgeſetzt worden. Das Holländiſche *Journal*, de Boeckzaal van Europe genannt / brachte der Autor, *Petrus Rabus*, Rector zu Rotterdam an Eraſmi Schule / bis zu Ende 1701. doch daß er ſolches in dieſem Jahre Twee Mandelyke Uittrekſels nennte. *Fabri Europa*iſche Staats-Cantzley hatte ſchon A. 1697. angefangen / und die Lateiniſchen *Acta Eruditorum* A. 1682. *L' Hiſtoire de l' Academie Royale des Sciences* fieng A. 1699. an / ward in 4to in Pariß / und in 12. in Amſterdam gedruckt / und iſt das 1711te Jahr bey der Pariſer- Edition das letzte. *Eſprit des Cours*, wovon der Autor Guedevilla, fieng an A. 1699. und endigte ſich A. 1710. Den Anfang vom Italiäniſchen *Giornale di Letterati* machte A. 1668. der Herr Nazaro, es word zu Parma in 4. gedruckt bis A. 1690. und hernach zu Venedig continuirt bis A. 1710. Vom *Journal des Scavans* ſteht im folgenden Jahre.

Zu eben dieſer dritten Frage und gelehrten Hiſtorie, von noch andern A. 1701. verſtorbnen Lehrern und Scribenten:

Allermaßen über die *p. 636. ſeqq.* bemerckte Lehrer und Scribenten verſtorben ſind:

101. Fridericus Büthner/

13. Febr. * ein berühmter Mathematicus, Rector der Johannis-Schule in Danzig/ und Prof. Mathem. an dem Gymnaſio; allda/ der auch unterſchiednes geſchrieben.

17. Febr. D. Michael Tiſtorf,

* ein berühmter Däniſcher Theologus, letzlich Paſtor zu S. Nicolai in Copenhagen/ Profeſſor Theologiæ und Aſſeſſor Conſiſtorii.

25. Mart. Jo. Renaldus de Segray,

* ein Frantzöſiſcher Edelmann und letzlich Patron von der Academie zu Caen/ welcher/außer der Uberſetzung Æneidos Virgilii,eine ſchöne Uberſetzung der Georgicorum und noch einige andre Wercke im MS. verließ.

10. Jun. Georgius von Berchem,

* Königl. Preußiſcher würcklicher Geheimer Staats-Rath/ und des Ravenbergiſchen Appellation-Gerichts zu Berlin Director, wie auch Doctor Juris.

17. Jun. Jo. Leonhardus Schoepffius,

* letzlich Marggräfl. Kirchen- und Conſiſtorial-Rath/wie auch Superintendent, ein beſtmeritirter Theologus.

5. Jul. Petrus Matthias Petrucci,

* der in der Hiſtorie der hohen Todes-Fälle angeführte Cardinal und Biſchoff zu Jeſi/ welcher es mit dem Quietiſten Molinos hielt/ und deßhalber viel Verdruß ausſtand/ ſonſt aber/ außer andern Schrifften

ten

1710. ten / Theologiam contemplativam verfertigt hat.

31. Aug. Samuel Chapuzeau,

* letzlich Pagen-Hofmeiſter bey **Hertzog Wilhelm von Braunſchweig-Lüneburg**/ der unterſchiednes edirt; aber von ſeinem groſſen Dictionaire Hiſtorique, Geographique, Chronologique & Philologique iſt nur ein Project zum Vorſchein kommen.

17. Oct. Antonius Natalis,

* ein gelehrter Italiäniſcher Jeſuit/ der zu Palermo docirte und ſtarb/ und unterſchiedne Schrifften dem Druck überlaſſen hat.

27. Dec. D. Johann Wolfgang Textor,

a) ein berühmter JCtus, geweſner Profeſſor zu Altdorff/ und letzlich Proto-Syndicus zu Franckfurt am Mayn.

b) Auch ſtarb in dieſem Jahre **Gottfried Ferdinand von Buckiſch und Löwenfels**/ von Strele in Schleſien bürthig/ Königl. Regierungs-Secretarius in Brieg/ Kayſerl. Rath und Hiſtoricus; ward anfangs Rathsherr in Strele/ dañ/ als er Catholiſch worden/ Regierungs-Secretarius und Rath zu Brieg/ ferner zu Wien Profeſſor in der Landſchaffts-Academie/ Kayſerlicher Hiſtoricus, auch Kayſerl. Rath und Aſſeſſor des Ober-Burggrafen-Amts zu Prage. Er muſte aber endlich von Wien hinweg/ da er denn im Reiche herum gewandert/ und zu Cölln am Rhein in höchſter Armuth geſtorben iſt. Er hat

ſon-

1701. ſonderl. die Schleſiſche Religions-Acta in 7. großen Folianten zuſammen getragen/ welche aber nicht gedruckt ſind.

c) Ebenfalls in dieſem Jahre verſtarb der Abt *de Rigbet*, letzlich Groß-Allmoſenier von Lothringen und Staats-Rath/ ein guter Criticus, deſſen Syſteme Chronologique des Evêques de Toul gedruckt iſt.

d) Ferner / *Jo.* Carlberg/ S. Theol. D. und anſehnlicher Schwediſcher Biſchoff zu Gothenburg/ im 63. Jahr.

e) Nicht weniger *Johannes* Lehmann/ letzlich Paſtor und Proto-Scholarcha zu Frauſtadt in Polen/ den Dom. II. p. Epiph. der Schlag auf der Cantzel dergeſtalt rührte/ daß er kein Wort mehr zu ſagen vermochte.

f) Und endlich *Sigismundus* Hofmann/ Superintendens zu Giffhorn im Lüneburgiſchen/ aus Lauban bürtig/ und *Sigismundus* Hofmann/ des vorigen Sohn/ und Prediger bey der Stadt-Kirche in Celle/ der die Beſchreibung von Nicol Liſten/ das ſchwer zu bekehrende Jüden-Hertz/ und andre Schrifften / edirt. Vater und Söhn ſturben in dieſem Jahre/ an einem Tage/ und einer Stunde.

Zur vierdten Frage, und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1701.

ad p. 639.

Von des Hertzogs von Savoyen natürlichen Kindern.

* Dieſe heißen Victorius Franciſcus, Marquis

1701. quis de Suſa, und Victoria Franciſca; es ſetzt aber Herr Hübner im ſechſten Supplement

22. Sept. p. 118. daß ſolche erſt A. 1712. vor Printz und Printzeßin vom Geblüte erkläret worden.

ad p. eand.

Auch haben in dieſem Jahre die Druſen gewiſſe Deputirte an den König in Franckreich geſchickt/ und um Erlaubniß gebeten/ das Frantzöſiſche Wapen über die Thore ihrer Feſtungen zu ſetzen/ welches ihnen auch bewilligt worden; aber den Ritter-Orden des H. Geiſtes haben ſie vor ihre Fürſten nicht erhalten können.

* Dieſe Druſen ſeyn Völcker auf dem Berge Libanon/ welche/ ihrem Vorgeben nach/ von denen Frantzoſen herſtammen ſollen. Sie nennen ſich Chriſten/ folgen aber weder der Chriſtlichen noch Mahometiſchen Religion / und haben einen eignen Glauben. Sie ſind gute Kriegs-Leute/ der Aſtrologie und Magie wohl erfahren/ wohnen in Gebürgen / haben ihre beſondere Fürſten/ welche ſie *Emirs* neunen/ und dem Groß-Sultan tributbar ſind.

ad p. 640.

Von beſondern Erhöhungen.

Laurentius Hyde, Graf von Rocheſter,

* ward Vice-Roy in Jrrland. Er war zuvor Envoyé in Polen / dann Plenipotentiarius zu Nimwegen/ ferner Groß-Schatzmeiſter

1701. meiſter und Cantzlar in Engelland geweſen/ und ſeine Schweſter war *Anna*, die ſich der ehmahlige Printz von Yorck/ dann König/ *Jacobus II.* A. 1660. zu ſeiner Gemahlin erwehlt/ der Bruder aber Henricus Hyde, Graf von Clarendon, und auch ehmahls Vice-Roy in Irrland.

ad p. 641.

Von denen hohen Vermählungen.

a) Der allda genennte Graf von Bentheim heiſt mit völligen Nahmen Erneſtus VVilhelmus, deſſen Herr Vater der bekannte und A. 1693. verſtorbne Graf zu Bentheim war/ die Frau Mutter Gertraud von Zelſt/ eine Holländerin.

b) Der Graf *Auguſtus Ferdinandus* Pflug/ Chur-Sächſiſcher Ober-Hofmeiſter/ vermählte ſich mit *Eliſabetha Friderica*, Gräfin von Stubenberg aus Steyern.

26. Nov. c) Und der Printz von Thurn und *Taſſis*, Anſelmus Franciſcus, mit Louiſa Anna Franciſca, einer Tochter Ferdinandi Auguſti Leopoldi, Fürſtens von Lobkowitz.

ad p. 642.

Von hohen Todes-Fällen.

Wie denn auch in dieſem 1701ſten Jahre verſtorben/

M. Maj. Annas Hilarion de Tourville,

* Marſchall/ Vice-Admiral von Franckreich/ und General der Königlichen See-Armeen/ der den herrlichen Sieg wider die Holl-

1701. Hoſſ- und Engelländer bey la Manche erhielt/ und ſich mit der Wittwe des Marquis von Popelimiere vermählt hatte/ auch von dieſer Kinder hinterließ.

Daniel Delfino,

* Venetianiſcher Admiral, der A. 1698. den Türckiſchen Capitain Baſſa Mezzo morto bey Metellino zu einem Treffen lockte/ und die Türckiſche Flotte totaliter ruinirte/ mithin aber verurſachte/ daß der Groß-Sultan ſich zu einem Frieden mit denen Venetianern bequemete.

Carlos de Sangro,

a) der p. 629. genennte Kayſerliche General/ der zu Beobachtung des Kayſerl. Intereſſe nach Neapol gangen war/ alldar aber das Unglück hatte/ daß er gefangen und enthauptet wurde/ wobey er iedoch eine ungemeine Standhafftigkeit ſpüren ließ/ und/ **wie niemand/ als das Hauß Oeſterreich Recht zu Neapel hätte**/ noch auf dem Chavot in ſeiner letzten Rede an das Volck bezeugte.

b) Zu dem p. 642. angeführten *Ænea*, Graſen von *Caprara*, iſt auch zu mercken/ daß er 44. Feldzüge gethan/ und im 70. Jahr ſeines Alters unverheyrathet verſtorben/ und iſt ſeines Bruders/ Graf Albrechts/ Sohn Erbe aller ſeiner in Italien und Teutſchland gelegnen Güter geworden.

c) Und zu dem p. 643. angeführtem **Graf von Stahrenberg** / daß ſelbiger von ſeinen beyden Gemahlinnen/ davon die erſte eine Gräfin von Stahrenberg/ die andre eine Gräfin von Jörger geweſen/ keine Söhne hin-

1701. hinterlaſſen/ indem einer A. 1686. vor Griechiſch-Weiſſenburg/ der andere A. 1691. in der Schlacht bey Salankement geblieben; es iſt aber eben daher **die Herrſchafft Waſendorff** den Söhnen ſeines Bruders/ *Francisci* **Gundackers**/ der als Kayſerlicher Ambaſſadeur A. 1699. zu Stockholm ſtarb/ zugefallen.

ad p. 644. iſt zu denen Oertern/ die Brand-Schaden erlitten/ die Stadt **Edenburg** geſetzt/

* welche nemlich durch Feuers-Brunſt groſſen Schaden gehabt; ſonderlich iſt das *Archiv* der Geiſtlichkeit/ darinn die Acta derſelben von der Reformation an verwahrt geweſen/ mit drauf gangen/ und wird daher ſehr bedauret.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCII.

Zur andern Frage und der Kirchen-Hiſtorie:

Wie denn die p. 653. zu dieſer Frage befindliche Antwort durch folgende Anmerckungen verbeſſert wird:

I. Was die Lutheriſche Kirche betrifft/ haben in Schleſien die Evangeliſchen von den Papiſten viel erduldet/

1702. det/ in Ungarn aber zu Güntz von Jhro Kayſerl. Maj. ein neues Bet-Haus erhalten. In Quedlinburg haben G. Arnolds Anhänger die Lehr-Aergerniſſe fortgeſetzt. Uber Herrn *D. Jo.* Samuel Strykens in Halle gehaltner Diſputation de Sabbatho entſtand viel Unruhe/ wie auch zu Gieſſen über die von Herrn *D.* Webern gehaltne Diſp. de Chriſto Legislatore. Von der *Terminiſti*ſchen *Controverſie* kamen noch viel Schrifften pro und contra ans Licht. Zu Oßnabrüg ward Hert *B. P.* Karl von ſeinem Prediger-Dienſt dimittirt. Zu Straßburg erhub ſich ein großer Lermen unter den Studioſis Theologiæ wegen des *Pietiſmi.* In der Grafſchafft Lippe richtete *E. C.* Hochmann ſehr ärgerliche Händel an. Zu Hamburg wolte die Gemeine zu S. Jacob ihren vorigen Paſtorn, Herrn *D. I. F.* Mayern/ von Greyffswalde durchaus zurück haben. Zu Danzig ereigneten ſich, nach des Senioris Tode, auch Diſputen. Und ein beſonderer Caſus mit einem predigenden Mägdgen ereignete ſich in Zittau.

a) Inſonderheit wurden einige Kirchen/ in den Fürſtenthümern/ Lignitz und Brieg/

1702. eingezogen/ und der unten genauer zu bemerckende Prediger zu Schweidnitz/ Herr Michael Wiedemann/ gefangen geſetzt.

b) Wie in oben berührter Herrn *Thomaſii* Diſputation de Magia, daß wahrhaffte Zauberey ſey/ verneinet ward; alſo iſt in dieſer/ des Herrn Strycks/ der Sonntag zu einem menſchlichen Wercke gemacht.

c) Zu Gieſſen haben ſich zwiſchen Herrn *D.* Immanuel Webern/ der in einer Diſputation Grotii Sentenz, Chriſtum eſſe novum Legiſlatorem, entſchuldigte/ wie es wegen Chriſti Königlichen Amtes wohl zu ſagen ſey/und Herrn *D. Jo.* Ernſt *Gerhardo*, Irrungen hervor gethan. Beſ. Nova Liter. Germ. A. 1703. p. 112. ſeqq.

d) Der zu Oßnabrüg A. 1702. dimittirte Prediger/ Herr Bernhard Peter Karl/ wolte die gantze Lehr-Form ändern/ und hatte ſchon eine geraume Zeit her nicht mehr Beichte geſeſſen.

e) In Straßburg ward ſonderlich *J. F.* Klein fortgeſchafft.

f) Ernſt Chriſtoph Hochmann von Hochenau hatte verſchiedne hohe und andre Perſonen in der Grafſchafft Lippe an ſich gezogen/ und zum Beyfall ſeiner Irrthümer verleitet/ muſte aber ſo wohl dieſe Grafſchafft/ als auch hernach das Hannoveriſche/ räumen.

g) Uber dem Begehren der Gemeinde zu Hamburg und *Renovation* der Mayeriſchen *Vocation,* wowider ſich der Rath und das Mi-

1702. Miniſterium ſetzte/ kamen viel Scripta anonyma heraus.

h) Als in Danzig nach Abſterben des Senioris, Herrn *D. Andreæ* Kühns / das Vice-Seniorat, mit Vorbeygehung Herrn *D.* Schelgwigs/ Herrn *Conſtantino* Schützen conferiret wurde/ ergiengen von beyden Partheyen Proteſtationes und Reproteſtationes, und andre Schrifften.

i) Vom Zittauiſchen Mägdgen/ Anna Helena Gottſchalckin/ ſind nicht nur die Unſchuld. Nachr. An. 1702. zu leſen / ſondern auch die Acta Erudd. A. 1708. M. A. L. Lœffleri Meditationes probabiles de Puella Zittavienſi, und Obſervationes ad hanc diſputationem in U. N. 1708. p. 453.

II. In der Reformirten Kirche hat das *Socinianiſche* Weſen unter den Engelländern ziemlich zugenommen/ daß auch die gröſten Biſchöffe in Verdacht geriethen/ und in Schottland vermochte die Epiſcopal-Kirche wider die Presbyterianer nicht aufzukommen. In den Sevenniſchen Gebürgen haben die oben ſchon angeführte heimliche Reformirten ihre Religion öffentlich zu treiben, und mit Waffen zu vertheydigen/ angefangen. Und in den Brandenburgiſchen Landen hat man an der *Vnion* der Lutheraner mit den Reformirten aufs neue ſtarck gearbeitet.

1702. a) Dieſe *Vnion* zu befördern / gab Herr *D.* Holtzhauß ſein ſehr gelind eingerichtetes Buch de Prædeſtinatione heraus.

b) Nachdem auch der Engliſche Herr *D. Cowart* in einem Tractätgen ſich zu erweiſen bemüht / daß die Seele ein *ſubtiles* Feuer ſey / mit dem Leibe ſterbe / und am Jüngſten Tage mit ihm werde auferweckt werden / ſind unterſchiedne Schrifften pro und contra zum Vorſchein kommen.

III. In der Päbſtlichen Kirche ernennte der Pabſt *Thomam de Tournon* zum *General-Viſitator*n der Kirche in China. Die *Quietiſt*en und *Ganſeniſt*en regten ſich ſtarck in Franckreich und in Spaniſchen Niederlanden. *Richardi Simonii* Ubersetzung des N. T. erregte in Franckreich viel Motus, wegen *S. Mauri* entſtand alldar eine Controvars. Der Ertz-Biſchoff zu Rheims, *Mr. Tellier*, errichtete ein Seminarium von Gelehrten, ſo dann auch bekanntlich frommen Leuten; und zu Hildesheim hat ein berühmter Capuciner / *Meinolphus Vilart*, ſich zur Evangeliſchen Religion gewendet.

a) *Tournon* ward zu Ende des vorigen Jahrs als General-Viſitator nach Indien und *China* geſchickt / hat auch ſolche Viſitation daſelbſt / aber mit ſchlechtem Succeſs, in dieſem Jahre angefangen.

b) Kaum

1702. b) Kaum war *Simonii* Ubersetzung des N. T. ans Tagelicht kommen/ ſo bekam er inſonderheit an dem Ertz-Biſchoff zu Pariß/ dem *Cardinal de Noailles*, einen großen Feind/ als der dieſe Version in einer beſondern Ordonanz vor irrig und gefährlich erkannte und verdammte.

c) Einige der gelehrten Papiſten gerathen auf die Gedancken/ ob ſey *S. Maurus*, ſo in Franckreich gelebt/ von *Benedicti Diſcipel* gantz unterſchieden/ und/ daß Benedictus Maurano in Franckreich geſendet/ erſt im 9ten Seculo erdichtet worden.

d) Aus genennten *Seminario* ſollen die Pfarr-Dienſte mit tüchtigen Leuten beſetzt werden/ und iſt der Ertz-Biſchoff mit denen Canonicis Regularibus des Ordens S. Auguſtini deßhalben in einen beſondern Contract getreten.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie:

Allermaßen die hiezu p. 656. gegebne Antwort alſo vermehrt und verbeſſert wird;

a) Vom *Journal des Scavans* par le Sieur de Hedouville iſt der Nahme Hedouville erdichtet/ denn der rechte *Autor* war *Mr. de Sallo*, Parlaments-Rath zu Pariß/ welcher den 5. Jan. A. 1665. den Anfang davon in 2. Bogen heraus gabe/ und damit alle 8. Tage continuirte/ bis den 30. Mart. deſſelben Jahrs; das folgende Jahr nahme der Abt Gallois die Arbeit über ſich/ und

1702. continuirte bis A. 1674. Nach ihm arbeitete der Abt de la Roque und der Præſident Couſin/welche diß Werck bis A. 1702 fortgeſetzt; und in dieſem Jahr fangen nun die *p. 656.* genennte ſechs Perſonen dran zu arbeiten an.

b) Nicht weniger hat die *Europaiſche Fama*, und deren erſter Theil/ A. 1702. angefangen / und der Hiſtoriſch-Politiſche Staats-*Mercurius* iſt auf die Jahre 1702. 1703. 1704. und 1705. bekannt.

Zu eben dieſer dritten Frage und gelehrten Hiſtorie, von noch andern *A.* 1702. verſtorbnen Lehrern und Scribenten:

Allermaßen über die *p. 656. ſeqq.* bemerckte Lehrer und Scribenten verſtorben ſind:

10. Jan. Johannes Panckovius,

* ein berühmter Doctor und Chur-Brandenburgiſcher Hof-Medicus zu Berlin/ Thomæ Panckovii, geweſnen Chur-Brandenburgiſchen Leib-Medici, Sohn/ der de Lochiorum ſuppreſſione geſchrieben.

11. Jan M. Johann Jacob Cramer,

* letzlich Paſtor zu S. Johannis in Leipzig/ der unterſchiedene mahl ex Theologia diſputirt.

18. Jan. Franciſcus Privitera,

* ein Sicilianiſcher Auguſtiner von Catanea, der ein Manuale Antiſtitum geſchrieben.

L. Eri-

1702.
5. Febr. L. Ericus Aurivillius,
* Profeſſor Juris zu Upſal/ der unterſchiedne Juriſtiſche Schrifften hinterließ.

5. Febr. D. Jo. Gerhard von Bœkellen,
* erſt Profeſſor Moralium, dann Profeſſor Juris zu Helmſtädt/ und Aſſeſſor des Hof-Gerichts zu Wolffenbüttel.

10. Febr. D. Simon Chriſtoph Urſinus,
* letzlich Profeſſor Juris und Syndicus zu Franckfurth an der Oder.

24. Febr. Jacobus Sortinus,
* ein Italiäniſcher Prieſter und Juris Doctor, der einige Schrifften edirt hat.

26. Mart. D. Conrad Tiburtius Rango,
* letzlich Profeſſor Theologiæ zu Greiffswalda/ und General-Superint. über Vor-Pommern und Rügen/ aus einem alten Geſchlechte in Griechenland entſproſſen. Ihm ſuccedirte Herr D. Mayer von Hamburg.

22. Maj. D. Ortolphus Neuneſius,
* letzlich Lutheriſcher Paſtor und Inſpector zu Schmalkalden/ dem ſein Herr Sohn/ Balthaſar Adam, ſuccedirte.

23. Aug. Felix Poteſta,
* ein gelehrter Franciſcaner von Palermo/ der alldar/ und zu Rom/ die Philoſophie und Scholaſtiſche Theologie docirt/ und ſich durch Schrifften bekannt gemacht hat.

1. Oct. D. Jo. Heinrich Keller,
* letzlich Prof. Theol. zu Tübingen/ Superintendens, und Abt in Alpirſpach.

1702. 24. Nov. Hieron. Guil. Snabelius,

* Doctor Theologiæ, und letzlich Prediger und Profeſſor Theologiæ zu Bremen. Er beſaß eine koſtbare Bibliothec und rares Müntz-Cabinet, und war ein trefflicher Lateiniſcher Poete.

Auch ſind in dieſem 1702. Jahre verſtorben:

Franciſcus Charpentier,

* ein in Schrifften berühmter Frantzöſiſcher Redner.

Petrus Rabus,

* ein gelehrter Holländer und Rector an Eraſmi Schule zu Rotterdam/ der Beverovicii Poemata herausgab/ und inſonderheit oben angeführtes Holländiſches Journal, de Boekzaal van Europe.

D. Jo. Gottfried Bachmann/

* Profeſſor Theologiæ zu Duysburg.

D. George Michael Heberus,

* ein berühmter Profeſſor und JCtus in Wittenberg.

Oligerus Jacobæus,

* der auch durch Schrifften (darunter Muſæum Regium Danicum) renommirte Königl. Däniſche Juſtitien-Rath und Bibliothecarius.

Und zu denen p. 658. bereits angeführten iſt etwa folgendes noch zu behalten:

a) D.

1702. a) *D. Friderico* Nitſchen in Gieſſen ſuccedirte in Profeſſione Juris ordinaria, Herr *D. Simon Nicolaus* Orth/ der Kayſerl. Burg Friedberg/ wie auch der freyen Reichs-Ritterſchafft/ Mittel-Rheiniſchen Creyſes/ Rath und Syndicus.

b) Herrn *D.* Kühnen in Danzig ſuccedirte endlich Herr *D. Joach.* Weickhmann.

c) Und die von Herrn *Dominico Bouhours* aufgeworffne Frage/ ob ein Teutſcher könne ein *Bel Eſprit* ſeyn? hat Herr *Jo. Fridericus Cramerus* in ſeinen Vindiciis Nominis Germanici contra quosdam Obtrectatores Gallos wohl geantwortet.

Zur vierdten Frage/ und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1702. gehört noch:

Daß einige Creyße im Römiſchen Reiche unter einander eine *Aſſociation* aufgerichtet/ um mit zuſammengeſetzten Kräfften ſo wohl an Gelde als Mannſchafft/ ihre Defenſion wahrzunehmen.

* Zu dieſer *Aſſociation* machten die beyden Creyße/ Francken und Schwaben/ den Anfang/ ſchickten ihre Deputirten nach Nördlingen/ und richteten den 16. Mart.
16. Mart. A. 1702. einen *Receſs* auf/ daß der Fränckiſche Creyß 8000. und der Schwäbiſche 10800. Mann ſtellen wollte. Weil ſie nun zu dieſer Aſſociation auch andre Creyſe eingeladen hatten/ ſo thate ſolches der

1702. Kayſer zuerſt mit dem Oeſterreichiſchen/ und erbothe ſich/ 16000. Mann mit behöriger Generalität und Feld-Artillerie zu ſtellen/ welchem der Chur und Ober-Rheiniſche Creyß folgte/ davon jener mit 6500. dieſer aber mit 3000. zu erſcheinen

20. Mart. ſich verbunden/ und ward dieſe *Aſſociation* der 5. Creyße den 20. Mart. geſchloſſen. Chur-Bayern wolte auch darzu treten/ kam aber nicht zum Stande. Die Kay-

29. Apr. ſerliche Ratification erfolgte den 29. Apr. und war ſowohl Engel- als Holland dabey mit intereſſirt. Sie iſt A. 1711. wieder erneuert worden/ und hat man ſich/ auch nach erfolgten Frieden wider alle feindliche Anfälle zu beſchützen, verbunden.

ad p. 664.

Zu denen Hohen Geburten gehört:

Daß in dieſem Jahre der andre natürliche Printz, *Don Joſeph*, dem Könige in Portugal/ *Petro*, gebohren worden,

* der älteſte/ Don *Miguel* (*Michael*) iſt ſchon A. 1699. gebohren.

Jngleichen/ *Leopoldi Matthiæ*, Fürſtens von Lamberg/ Printz/ Leopoldus.

ad p. eand.

Zu denen hohen Vermählungen gehört:

Daß in dieſem Jahre ſich auch vermählt,

Der

1702. Der Fürſt von Oſt-Frießland, Chriſtian Eberhard/ zum andernmahl mit Madame von Kleinod/ hernach Gräfin von Sandhorſt/

* Sandhorſt iſt ein Fürſtliches Luſt-Hauß/ nicht weit von Aurich.

Meinhard/ Hertzog von Leiſter in Irrland/ und hernach Herzog von Schomberg/ zum andernmahl mit Mademoiſelle Box, einer Engliſchen Dame/

* die erſte Gemahlin war ſeit A. 1682. die Raugräfin Charlotta, Caroli Ludovici zu Pfaltz und Louiſen von Degenfeld Tochter/ welche A. 1699. mit Tode abgangen. Er aber iſt der dritte Sohn des Weltberühmten Generals Friderici, Hertzogs von Schomberg.

ad p. 666.

Zu denen Todes-Fällen gehört/

Daß auch in dieſem Jahre verſtorben/

22. Jul. Graf Benedict Gabriel Oxenſtirna/

* Schwediſcher Premier-Miniſter und Cantzlar der Academie zu Upſal.

14. Oct. Franciſcus Antonius, Graf von Hohenzollern in Haygerloch.

* in der Schlacht bey Friedlingen; der vor todt angegebne Herr Bruder *Sidonius* aber lebt noch.

Guido Alphonſus (oder Aldoncius de) Duras

1702. Duras, insgemein der Marſchall *de Lorge* genannt/

* Hertzog von Quintin, Ritter der Frantz. Königlichen Orden/ und Capitain der Königlichen Leib-Guarde, der letztens die Königliche Armee am Ober-Rhein eine Zeitlang commandiret/ und mit Hinterlaſſung eines Sohns/ der den Hertzogl. Titul von Quintin oder Lorge in Nieder-Bretagne geerbet/verſtorben. Sein ältiſter Bruder/ Jacob Heinrich/ ſtarb A. 1704. der jüngſte/ *Ludovicus*, A. 1709.

Der Graf von Mercy,

* Käyſerl. General-Major, an der bey Cremona empfangnen Bleſſur.

N. Freyherr von Roſe/

* Der zu Ausgang des 17. Seculi, nebſt ſeinem ältiſten Bruder Otto aus Liefland geflüchtet/ als deren Güter daſelbſt von der groſſen Reductions-Cammer zu Stockholm eingezogen worden. Er war Käyſerlicher Obriſt-Lieutenant, und ferner nach erhaltnen Pardon, da er A. 1685. Graf Joſoph Paris von Roſenberg entleibt/ Chur-Sächſiſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant, ſtarb aber unverheyrathet und plötzlich zu Wittenberg/ als er/gedachten ſeinen Herrn Bruder / damahls Königl. Polniſchen *General-Major* und *Commendanten* zu Wittenberg/ alldar beſuchte.

Ad p. eand. gehört/ daß angeführter Hertzog von Croy mit völligen Nahmen geheiſſen:

* Ca-

1703. * Carolus Eugenius, Hertzog von Croy/ des H. Reichs Fürſt/ Marggr. von Montecornetto, und Renti, Baron in Müllendonck/ Kayſerl. und letzt Polniſcher General: doch hat Er die freye Herrſchafft Müllendonck noch bey ſeinen Leb-Zeiten an die Gräfin von Berlips verkaufft.

Und endlich zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie dieſes Jahrs, folglich aber *ad p. 631.* und *633.*

* daß/ gleichwie A. 1699. in dem bekannten Frieden zu Carlowitz auch zwiſchen den Türcken und Ruſſen ein Waffen Stillſtand auf 2. Jahr beliebet/ alſo/ nach Verflieſſung dieſer 2. Jahre/ *A. 1701.* ein Friede auf 30. Jahr geſchloſſen/ und Krafft deſſen der Czaar die Feſtung *Aſoff* behalten ſollte.

SUPPLEMENTA
ad
A. MDCCIII.

Zur Dritten Frage und der Kirchen-Hiſtorie:

ad p. 684.

Von dem gekränckten Zuſtand der Proteſtanten im Röm. Reich.

* Die *Proceſſions*-Sache der Stadt Worms iſt in U. N. 1703. p. 847. zu leſen/ daß nemlich die Biſchöffliche Wormiſche Cleriſey

1703. riſey zwar / am Oſter-Montag eine Proceſsion nach dem L. Frauen-Stifft zu halten / berechtigt / da aber bißhero die unter Ihr ſtehenden Uber-Rheiniſchen Päbſtiſchen Dörffer / Lampertheim / Nordheim / Buerſtadt und Hoyheim / und in die 1000. Bauern mit Fahnen der Proceſsion beyzuwohnen / und durch das Thor ordentlich einzuziehen ſich unterſtanden / der Rath zu Worms ſich opponirt hat. So hat auch der Abt zu Kempten ſeinen Evangeliſchen Unterthanen eine Kirche entzogen / nicht weniger der Fürſt von Schwarzenberg ſeinen Fränckiſchen Unterthanen unterſchiedne / ſo ſie vom Weſtphäliſchen Frieden her beſeſſen. Nicht weniger iſt der Graf von der Lippe / welchem die Helffte des Kloſters Falckenhagen zuſteht / daraus von den Paderborniſchen Jeſuiten verdrungen worden. Lippiſcher Seite berufft man ſich auf den Weſtphäliſchen Frieden / und den darinnen zum ſtatu quo geſetzten Annum decretorium 1624. Die Jeſuiten aber wenden vor / es ſey diß keine Reichs-Sache / ſondern Cauſa mere civilis, die nach dem Jure communi müſſe ausgemacht werden.

ad p. 685.

Von der *Controverſie* wegen des *Caſus Conſcientiæ*.

* Die gantze Sache iſt ein Abfall vom Janſeniſtiſchen Weſen / und / wie es ſich damit verhalte / ſteht in Unſch. Nachr. A. 1703. p. 274. und A. 1704. p. 812.

ad

1703. ad p. 685.

Vom P. Qvesnel.

* Sein Leben und Bildniß/ und die Hiſtorie des von ihm edirten N. Teſtaments iſt in der neuen Bibliothec P. 37. p. 545. Unſchuld. Nachr. A. 1713. p. 1035. Jenichii Hiſtoria & Examine Bullæ Clementis XII. contra N. T. P. Quesnelli, & D. Jägeri Diſp. über Bullam Antiquesnellianam, und Buddei Diſputation von dieſer Materie, die ins Frantzöſiſche überſetzet worden. Ein mehrers kommt unten vor.

ad p. 687.

Von dem in der Evangeliſchen Gemeinde zu Eſſen entſtandnen Kirchen-Streit.

* Die *Acta Eſſendenſia* ſind im öffentlichen Druck/ und ſind zu Lipſtadt unter folgendem Titul edirt worden: Acta Eſſendenſia, worinnen enthalten 1) die Veranlaſſung des in der Evangel. Lutheriſchen Gemeine der Stadt Eſſen A. 1701. entſtandenen und bis ins Jahr 1705. continuirten Kirchen-Streits. 2) Die von Joh. Mercker/ Paſtore daſelbſt/ vorgetragene ſtreitige Lehr-Sätze/ nemlich a) von Obrigkeitlicher Gewalt in Kirchen-Sachen/ b) von der Lehr-Freyheit ohne Beruff/ c) von der Beichte und Abſolution, d) von den Sacramenten/ e) vom Sabbath/ f) Kirchen-Ceremonien/ g) Collegiis pietatis und Privat-Verſammlungen/ ingleichen h) von Academiſchen und Philoſophiſchen Studiis, 3) wie dann ferner deſſen Vortrag und

An-

1703. Anfoderungen wider den Magiſtrat wegen gäntzlicher Abſchaffung der Rechts-Proceſſen und öffentlicher Gelächer/ und mit welchen Gründen er dieſe Lehren zu behaupten ſich unterſtanden/ 4) hingegen wie ſolche Lehren durch verſchiedne Theologiſche und Juriſtiſche Reſponſa, von Halle/ Franckfurth/ Leipzig/ Berlin und ſonſten/ beurtheilet und wiederleget worden. 5.) Was ferner in puncto ſuſpenſionis & remotionis ab officio mit gemeldtem Paſtore ſich zugetragen/ wie deßwegen etliche Glieder in der Gemeine Unruhe erwecket/ und der Magiſtrat bey Sr. Königl. Majeſtät von Preuſſen/ als der Stadt Schutz-Herrn/ mit Unfuge verklaget/ und welchergeſtalt der Streit endlich abgethan ꝛc. ꝛc. Worbey nicht zu vergeſſen/ was mit dem Hartzſchen Pietiſten/ nach Herrn Calvörs abſonderlichen Bericht/ und wovon in U. N. A. 1711. p. 399. vorgegangen; ingleichen zwiſchen dem Altenburgiſchen *Conſiſtorio* und *M. Craſſelio, Paſtore* zu Saava/ im Fürſtenthum Altenburg/ der ſeine Pfarr-Kinder/ die ſich des Tantzens nicht bloßerdings enthalten wolten/ ferner nicht zum H. Abendmahl zu laſſen/ gemeynet war. U. N. 1703. p. 901.

ad p. ead.

Zu *Trillers Verſion* des N. T.

* Dergleichen neue Verſion des N. T. auch *Jo.* Heinrich Reitz verfertigte/ und zu Offenbach am Mayn in dieſem Jahr ans Tags-Licht treten ließ.

ad p.

1703. ad p. 688.

Zu denen in Engelland entſtandnen Unruhen.

* Weil auch die ſo genannte *Occaſional-Conformit*ät überhand nehmen wollen/ da man/ wenn es die Umſtände erfordert/ und ein Amt zu erlangen geweſen/ und ſonſt nicht/ mit der Engliſchen Kirche communiciret; ſo hat das Unter-Hauß im Parlament eine Bill wider ſolche *Occaſional-Conformit*ät aufgeſetzt/ in welche aber das Ober-Hauß nicht conſentiren wollen/ woher die beruffenen Schrifften heraus-kommen ſind/ und ſteht von ſolcher *Occaſional-Conformit*ät unten ein mehrers. Nicht weniger hat der *Arminianiſmus* in Engelland ziemlich zugenommen/ alſo/ daß man gar den Primatem, (*D. Thomam Tenniſon*) deswegen im Verdacht hatte.

ad p. 689.

Zu *Jenichii Hiſtoria Spinoziſmi Leenhofiani*,

* daß bey ſolcher Gelegenheit ſich gezeigt/ wie der *Spinoziſmus* in Holland noch feſt ſitze.

ad p. eand.

Von den Engliſchen *Societ*äten,

* wovon nemlich im Realen Staats- Zeitungs- und Converſations-Lexico folgende ausführlichere Nachricht enthalten:

Societies, the Religions Societies, oder die Gottſeligen *Societ*äten in Engelland/ haben viel vornehme und Tugend-liebende Perſonen zu ihrer und anderer Erbauung

1703. in der Religion und frommen Leben unter einander aufgerichtet/ und die Approbation von vielen Biſchöffen erhalten/ daß endlich ihre Zahl bis auf 40. Geſellſchafften angewachſen/ davon Herr D. VVoodward ein beſonders Buch edirt. Aus dieſem Numero ſind noch 6. zuſammen getreten/ und haben eine neue *Society for the Reformation of Manners*, oder *Societ*ät zu Verbeſſerung der Sitten genannt/ aufgerichtet/ deren Abſehen dahin gieng/ die Geſetze wider die Laſter im Schwang zu bringen/ und durch Vermahnungen und Strafen zu einer äußerlichen Beſſerung anzuführen. Auf dieſe iſt A. 1698. noch eine *Societ*ät von Biſchöffen und andern vornehmen Perſonen aufgerichtet worden/ welche ſich bemühet/ die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu laſſen/ und die Chriſtliche Religion beſſer und weiter zu befördern/ daher ſind viel Schulen erbauet/ Bücher gedruckt/ und unter die armen Pfarrer und Zuhörer/ auch in auswärtige Provinzien/ ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geſchencke bald eine anſehnliche Summa Geldes zuſammen gebracht/ davon 6. *Miſſionari*en nach *America*, das Evangelium von Chriſto unter den Heyden daſelbſt zu verkündigen/ ſind geſchickt worden/ und A. 1701. hat ſie König *VVilhelmus* III. aufs neue confirmirt/ und ihr viele Politicos und Geiſtliche/ als Gehülffen zugeordnet/ daß ein großes Collegium daraus entſtanden/ und die *Societ*ät zu Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens in den ausländiſchen Colonien genennet worden.

Die

1703. Dieſes Collegium hat ſich nachmahls in 2. Societäten eingetheilet/ davon ſich die eine in den einheimiſchen / die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens läſſet angelegen ſeyn/ iedoch iſt unter beyden eine genaue Connexion, daß man ſie wenig unterſcheiden kan. Sie haben ihre Correſpondenz überall hin/ und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathſchlagungen. Dergleichen iſt auch A. 1709. auf Königlichen Befehl zu **Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens in Schottland** angeordnet worden/ welche den 13. Nov. gemeldten Jahres ihre erſte Verſammlung auf dem Rathhauß zu Edenburg gehalten/ und dem Herrn Hugh Dalrimpel zu ihrem Præſidenten/ den Herrn Hugh Cunningham zum Rentmeiſter/ und Herrn Dundas zum Secretario erwählt hat. Es iſt auch zu Beföderung dieſes heilſamen Wercks von vielen wohlgeſinnten Gemüthern ein reicher Beytrag geſchehen. Im Jahr 1708. iſt **eine neue Societät** entſtanden / welche ſich die **Erbauung einiger Schulen in dem Schottiſchen Gebürg und darzugehörigen Inſuln**/ zu Unterweiſung des daſigen elenden Volcks im Chriſtenthum / angelegen ſeyn läſſet/ und von **Ihro Majeſtät/ der Königin** *Anna*, privilegiret worden/ welche hiernächſt Befehl gegeben / einige 1000. Stück Bibeln auf ihre Unkoſten zu drucken / und unter die unwiſſenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben dieſem 1708. Jahre haben viel gottfürchtige Leute **eine Societät** unter ſich

1703. aufgerichtet/ daß ſie auf ihre Unkoſten hin und wieder in dem Herzogthum *VValles* kleine *Bibliothequen* von Theologiſchen Büchern anlegen wolten/ derer ſich die Prieſter bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könnten / welches auch ſo wohl von ſtatten gegangen/ daß A. 1709. ſich ſchon ſo viel Geld gefunden/ dadurch 500. Kirchen mit einem ſolchen Vorrathe von Büchern haben ſollen verſorget werden. Es iſt auch in dieſem Jahr an die Indianer gedacht worden/ indem man zu Londen bey *3000.* Bibeln drucken laſſen/ welche alle umſonſt unter die Indianer ſollen ausgetheilet werden. Auch hat man bey denen Invaliden-Häuſern zu Chelſey und Greenwich einem jeden eine Bibel verehret.

ad p. 690.

Von noch andern zu dieſer Kirchen-Hiſtorie gehörigen Anmerckungen:

a) Es hat auch *Jo. Clerici* Uberſetzung des N. T. ins Frantzöſiſche allerley Motus verurſacht/ und zu Berlin das Urtheil der Frantzöſiſchen Kirchen/ verdammt zu werden/ nach ſich gezogen.

b) Iſt das Halliſche Geſang-Buch zu Glauche an Halle zum erſtenmahl edirt worden; worüber/ weil nach dieſer Zeit die Gräfliche Waldeckiſche Regierung der *Theologi*ſchen *Facult*ät zu Wittenberg Gutachten verlangt/ iſt ſelbiges nicht nur erfolgt/ ſondern auch von gedachter Gräflichen Regierung zum Druck befördert wor-

1704. worden/ worinnen aber von dieſem Geſang-Buch verlauten will/ 1) als wären darinn viel Fanatiſche Lieder enthalten/ 2) mit den alten Liedern ſey nicht allezeit bona fide umgegangen/ auch das Lied/ Erhalt uns HErr bey deinem Wort ꝛc. gar weggelaſſen/ 3) man habe viel mit irriger Lehre oder anſtößigen und höchſtverdächtigen Redens-Arten erfüllte Lieder in dieſes Geſang-Buch geſetzet/ 4) die Melodeyen wären großen Theils/ ſonderlich bey denen dactyliſchen Liedern/ ungeiſtlich und faſt üppig/ und könne dahero beſagtes Geſang-Buch weder ohne beſorgendes Aergerniß öffentlich eingeführet/ noch denen Leuten recommandiret und in die Hände gegeben werden.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie:

Allermaßen/ über die *p. 692. ſeqq.* genennten Lehrer und Scribenten annoch verſtorben ſind:

8. Jan. Laurentius Bellinus,

* erſt Philoſophiæ, dann im 20. Jahre Anatomiæ Profeſſor zu Piſa/ und endlich des Groß-Hertzogs Leib-Medicus zu Florentz/ der de ſtructura & uſu renum, it. organo guſtus, geſchrieben.

18. Jan. D. Jo. Fridericus Falckner/

* ein JCtus und letzlich Bürgemeiſter zu Leipzig/ der zwey gelehrte Söhne und Doctores Juris hinterlaſſen.

1713. Chriſtian Anton Eraſmus,
28. Jan. * ein gelehrter Archi-Diaconus, zu Lübeck.

28. Jan. Emanuel Soſtmannus,
* ein moderater und den Lutheriſchen wohlgeneigter Reformirter Theologus, erſt Profeſſor und Paſtor zu Minteln/ dann zu Danzig Paſtor bey der Reformirten Gemeinde.

14. Febr. Carolus Maria Pica,
* ein Jeſuite/ der in den vornehmſten Städten in Sicilien predigte/ einige Schrifften verfertigt/ und zu Trapano geſtorben.

3. Mart. Robert Hooke,
* ein durch Schrifften berühmter Doctor Medicinæ und Socius der Engliſchen Societät/ ein unanſehnlicher und pucklichter/ aber in Mathematicis, Mechanicis und Phyſicis ſehr geſchickter Mann.

20. Mart. Georg Michael Nuding,
* Rector der Schulen in ſeiner Vater-Stadt Schwaningen/ ein guter Poet/ und iſt unter ſeinen Carminibus die Beſchreibung der Weiſſenburgiſchen warmen Bäder bekannt.

29. Mart. D. Michael Hörnlein/
* letzlich General-Superintendens zu Rudolſtadt/ und Aſſeſſor Conſiſtorii Primarius.

M. Mart. Claudius Perault,
* einer der gelehrteſten Leute in Franckreich/ und Prof. der Hebräiſchen Sprache im Königl. Collegio.

Jo.

1703. 16. Apr. Jo. Balthaſar Jacobi,
* ein angeſehner Archi-Diaconus bey der Haupt-Kirche S. Johannis in Magdeburg/ und zuvor zu Erffurth Diaconus und Profeſſor.

19. Apr. D. Bernhard von Sanden/
* Königl. Preußiſcher Biſchoff in Preuſſen/ Ober-Hof-Prediger zu Königsberg/ und Profeſſor Theologiæ Primarius, der unter andern das N. T. in die Lütthauiſche Sprache überſetzt hat.

M. Maj. Carolus le Cone,
* ein gelehrter Kopff.

23. Maj. D. Petrus Werenfels,
* Antiſtes der geſammten Baſeliſchen Kirchen/ wie auch Theologiæ Profeſſor, deſſen Sohn der berühmte Profeſſor Theologus zu Baſel/ Herr *D. Samuel VVerenfels.*

16. Sept. D. Balthaſar Fridericus Salzmann,
* letzlich Diaconus zu Straßburg in der neuen Kirche/ Lic. Balth. Frid. Salzmanni, geweſenen Paſtoris an daſiger Kirche/ Sohn.

22. Sept. Vincentius Viviani,
* ein trefflicher Mathematicus des Groß-Hertzogs zu Florentz/ und letzter Diſcipul des Galilæi, der dem Toricellio ſeinen Tubum perfectioniren helffen. Er hat unterſchiednes edirt.

28. Oct. Jo. Wallis,
* ein berühmter Profeſſor Geometriæ Savilianus und Doctor Theologiæ zu Oxford/ deſ-

1703. ſen Schrifften in 3. Tomis gedruckt. Er ſchrieb auch die vollſtändige Engliſche Grammatic, und hatte ein trefflich Talent, die verborgne Schreib-Art zu dechiffriren.

29. Nov. Benedictus Boccius,

* Fürſtlicher Oettingiſcher General-Superintendens.

4. Dec. Ericus Caſtovius,

* Profeſſor Moralium zu Upſal.

13. Dec. Jeremias Panormitanus,

* ein angeſehner Capuciner in Sicilien/ der Elogia und Epigrammata geſchrieben/ und zu Palermo ſtarb.

Auch haben in dieſem Jahre das Zeitliche noch geſegnet;

M. Balthaſar Benjamin Kindermann,

* Ober-Prediger und Inſpector zu Trebin in der Marck. Sein Vater war *Balthaſar Kindermann*, der unten vorkommt.

Carolus Perault,

* ein Mitglied der Academie Françoiſe, der Les Hommes illuſtres de Frances und Parallele entre les Anciens & Modernes dem Druck übergeben hat.

Jeremias Pufendorf,

* der älteſte Bruder Eſaiæ Pufendorfii, und Samuelis von Pufendorff/ und Succeſſor ſeines Vaters in der Pfarr zu Flöhe/ unweit Chemnitz.

Chri-

1703. Chriſtophorus Titius,

* ein Prediger zu Hersbruck / der Teutſche Geiſtliche Lieder geſchrieben.

Carolus Trigona,

* ein gelehrter Jeſuite in Sicilien / Rector in verſchiednen Sicilianiſchen Collegiis, und Examinator Synodalis bey etlichen Biſchöffen. Er ſtarb zu Meſſina.

Und zu denen bereits angeführten wird noch gemerckt /

a) daß Herrn D. Bechmanno in Jena Herr D. Michael Förtſch ſuccedirt hat / und Herrn M. Zeidlern in Budißin Herr *M. Nicolaus* Haaß / daſelbſt Paſtor Secundarius.

b) So ſind auch diß Jahr einige gelehrte Stands-Perſonen verſchieden / deren unten bey den hohen Todes-Fällen Meldung geſchicht.

Zur vierdten Frage / und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1703. gehört noch /

Daß von Herzog Ernſt Ludwigen zu Sachſen-Coburg-Meiningen, Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. des H. R. Reichs General-Feld-Zeugmeiſter, L'Ordre de la fidelité, oder der Orden der Treue, in welchen mit dem Durchlauchtigſten Stiffter A. 1715. bereits acht Fürſtliche

1703. Perſonen, auch 24. Freyherrl. und Adeliche Mitglieder getreten/ und reſpective aufgenommen waren/ errichtet worden/

* nemlich nach glücklich geendigter Campagne, und Belagerung Landau A. 1702. zu Franckfurth am Mayn den 6. Jan. A. 1703. am Feſt der Erſcheinung. Die vornehmſte Abſicht war die erfolgte Verlobung mit der nunmehro höchſtſeligen Prinzeßin Dorothea Maria/ gebohrner Hertzogin zu Sachſen ꝛc. ꝛc. als welcher Ihro Durchl. ein beſonders Denckmahl Ihrer Treue zugleich ſtifften wollen/ die Cavalliers aber/ ſo damahls um Ihro Durchl. geweſen/ wurden zuerſt damit begnadiget/ und geſchahen die Solennitäten in Meiningen zur Eliſabethenburg den 13. Jan. A. 1703. Das Ordens-Zeichen iſt ein occaſione genennten Feſts erkieſter göldner ſechseckigter Stern/ zwiſchen denen Strahlen mit göldnen Lilien gezieret. In der Mitten des Sterns zu beyden Seiten ſind zwey erhabne emaillirte Oval-Schilde/ auf deren einem der geſchlungne Nahme des Durchlauchtigſten Stiffters/ über welchen auch der Fürſten-Hut und unter denſelben die Benennung des Ordens/ L'Ordre de la Fidelité, und haben bey der andern Hochfürſtlichen Vermählung mit Ihro Königl. Hoheit/ Eliſabetha Sophia/ verwittibten Marggräfin zu Brandenburg-Bareuth ꝛc. ꝛc. Ihro Hochf. Durchl. Ihro Königl. Hoheit Nahmen mit den Ihrigen auf dieſem Schild verknüpfft/ auf dem andern Schil-

6. Jan.

de

1703. de ſtehet man im freyen Felde eine erhabe-
ne Säule/ worauf eine göldne Crone ſte-
het/ und an die Säule iſt folgende Schrifft
gewunden/ Fidele & conſtant. Beym Pie-
deſtal ſtehet ein weiſſer Hund an die Säu-
le angebunden/ auf deſſen Halßband zu le-
ſen/ Fidele a m. m. das nemlich/ reſpective
des Ordens-Stiffters und derer Ordens-
Verwandten/ heißen kan: Fidele à ma Ma-
rie, Fidele à ma Marggrave, Fidele à ma Mai-
treſſe, Fidele à mon Maître. Das Ordens-
Band iſt roth/ und wird am Halß getra-
gen/ ſo/ daß der Stern auf die Bruſt zu
ſtehen kommet/ doch iſt auch/ denſelben
an einer güldenen Kette in der Weſte auf
der Bruſt zu tragen/ erlaubet. Die *Sta-
tuta* des Ordens vermögen unter andern/
daß die Ritter 32. Ahnen wenigſtens pro-
biren können/ und verbinden ſich dieſe/ ih-
re Portraite dem Ordens-Meiſter/ inglei-
chen ein Glas/ darauf das Ordens-Zeichen
und des Cavalliers Wappen geſchnitten/ zu
geben/ und dem Orden zu widmen. Wann
einer dieſes Ordens mit Tod abgehet/ ſo
wird das Ordens-Zeichen wieder zurück
gegeben. Die Zahl der Adelichen Or-
dens-Verwandten hat anfangs nur in 12.
beſtehen ſollen/ bey welcher Inſtitution, ob
ſich ſchon bißher die Anzahl aus beſonde-
rer Conſideration derer/ ſo den Orden er-
halten/ vermehrt/ es künfftighin verblei-
ben wird.

Zu denen Hohen Geburten gehört/

17. Oct. a) daß in dieſem Jahre die Sultanin einen
Printz

1703. Printz/ welcher *Sultan Mehemeth* genennt worden/ gebohren.

4. Aug. b) Daß dem Hertzog von *Orleans* ein Printz gebohren worden/ der Hertzog von Chartres, es iſt aber dieſer erſt den 3. Jul. 1710. mit der den 22. Oct. 1700. gebohrnen Schweſter getaufft worden/ der Printz ward Ludovicus, die Prinzeßin Charlotte Aglæ, Prinzeßin von Valois genennt.

c) Und daß dem Marggraf *Louis* von Baaden den 6. Sept. der Erb-Printz gebohren worden/ VVilhelm Georgius.

d) Dem Fürſten von Portia aber Hannibal Alphonſo Emanuel, ein Printz/ Alphonſus Gabriel, den 16. Dec.

Zu denen Hohen Todes-Fällen aber/ daß zugleich in dieſem Jahre verſtorben/

Maria Thereſia/ verwittibte Gräfin von Puchaim/

* der regierenden Kayſerin Eleonoræ Obriſt-Hofmeiſterin/ Georgii Achatii, Graf zu Löwenſtein Tochter/ und hinterlaßne Wittib Graf Adolph Ehrenreichs von Puchaim/ Kayſerl. General-Feld-Marſchall-Lieut. und Hof-Kriegs-Raths/ der ſchon A. 1664. geſtorben.

Chriſtoph Leopold von Schaffgotſch/

* Graf des H. R. Reichs/ Semper-Frey von und auf Kynaſt/ Freyherr zu Trachenberg/ Kayſerlicher würcklicher Geheimer Rath/ und Cammer-Præſident in Ober- und

1703. und Nieder-Schleſien. Seiner vielen Geſchäffte ohngeacht/ unterließ Er nicht/ nützliche Bücher zu leſen/ und ergetzte ſich ſehr in der Geometrie. Er ſtarb zu Breßlau über 80. Jahr alt.

Carl Guſtav, Marggraf zu Baaden-Durlach/

* Kayſerlicher General-Feld-Zeugmeiſter und General-Feld-Marſchall-Lieut. bey der Schwäbiſchen Milice.

Henricus de la Ferte-Senneterre,

* Hertzog/ Pair de France, Königl. Frantzöſiſcher Feld-Marſchall und Gouverneur von Metz und Verdun, ohne männliche Erben/ da denn deſſen Eydam / der Marquis de la Carte, den Nahmen und Wapen als Hertzog de la Ferte-Senneterre angenommen. Sein Bruder war *Ludovicus*, ein Jeſuit/ der A. 1699. wegen ſeiner freyen Predigten vom Könige in Franckreich nach Blois relegirt worden.

Und ſchon angeführte einige Nachrichten von Hohen Todes-Fällen ſind etwa noch folgender maßen zu verbeſſern:

a) Außer dem vor die Reformirten und freyen weltlichen Adelichen zu Hall angelegten Stifft haben wir von Herrn Gottfried *de Jehna* unterſchiedene Schrifften/ Collegium Juris publici, de Jure Patronatus Ecclesiaſtio &c.

b) *Philipp*, Pfaltzgraf bey Rhein / hat der

1703. Cron Schweden gedient/ iſt Gouverneur in Jütland geweſen/ Generaliſſimus der Venetianer wider die Türcken in Candia, Generaliſſimus bey dem Churfürſten von Bayern/ danckte aber ab/ und ſtarb endlich zu Nürnberg/ als ältiſter Käyſerlicher Feld-Marſchall/ in unverheyratheten Stande.

c) Der den 16. Jul. verſtorbene Graf/ Chriſtian Güldenlöw / hinterließ eine Witwe/ Dorothea Krag, die ſchon vorhin eine Gemahlin des Freyherrn Jani Juels geweſen war/ welche Dame ſich A. 1715. den 5. Jun. an den Grafen von Ahlefeld/ geweſenen Königlichen Dähniſchen Geſandten am Berliniſchen Hofe/ vermählet hat.

d) Und mit dem *p. 703.* genannten und verſtorbenen *Johanne Francisco*, vom Hauſe *Gonzaga*, ſtarb dieſe Linie vom Hauſe *Gonzaga* aus; nachdem Er aber zugleich die beyden im Mantuaniſchen gelegnen kleinen Fürſtenthümer / *Sabioneda* und *Bozzolo*, beſeſſen/ ward der deßhalben entſtandene Succeſſions-Streit A. 1708. alſo völlig ausgemacht/ daß der Herzog von *Guaſtalla* mit beyden Fürſtenthümern vom Römiſchen Reiche belehnet worden.

SVP-

1704.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCIV.

Zur andern Frage und der Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1704.

Als welche durch folgende zu *p. 716. ſeqq.* gehörige Anmerckungen vermehrt und verbeſſert wird:

a) *Oliger Pauli* gab inſonderheit in dieſem Jahre ſeinen Bericht an alle *Puiſſancen* von Europa heraus/ worinnen/ wie er die H. Drey-Einigkeit verläſtert/ und einen großen Lermen in der Welt anzurichten geſucht/ in U. N. 1706. p. 663. ſeqq. zu ſehen. Er erzehlt auch von ſelbſt/ daß er A. 1644. gebohren/ als ein Kind von einem Affen auf ein Dach ſey geführet worden/ wie er viel Offenbarungen gehabt/ wie ihm zu Hamburg abends auf der Straßen bey Mondſchein die Sibylla von Cuma erſchienen/ wobey er ſich offt den Uzelmann nennt/ und immer viel Rühmens von ſeinem guten Comportement, vom Hebräiſchen/ darinnen er den großen Hebraicum Edzardi überſtiege/ und von ſeiner unbeſchreiblichen Demuth mit unterwirfft.

b) Durch Roſenbachen und andre ward auch im Herzogthum Würtenberg Unruhe gemacht/ und in Altdorff hat ſich ſeiner/ nebſt andern/ Herr *D. J. M.* Lange an-

1704. angenommen. Auch kam im Herzogthum Würtenberg zu Stuttgard Herrn *D. Jo.* Reinhard Hedingers Neues Teſtament mit *Summarien* von der Preſſe/ worwieder einige Erinnerungen in U. N. An. 1706. p. 43. (gleichwie zu der in dieſem Jahr zu Stutgard *edirten* Teutſchen Bibel mit der *Præfation* des Wittenbergiſchen *Conſiſtorii*, A. 1705. p. 432.) zu finden/ unter Herrn *D.* Mayern aber zu Greiffswalda hat Herr *M. Jacobus* Schröder die Diſputat. Theol. Inauguralem de Novi Teſtamenti Hedingeriani Erroribus Pietiſticis A. 1707. gehalten.

c) Der abgeſchaffte *Paſtor* zu Goldberg iſt Herr *D.* Schneider geweſen.

d) In puncto der *Vnion* haben ſowohl Herrn *D. Strimeſio* (welcher den kurtzen Entwurff der Einigkeit der Evangliſch-Lutherſchen und Reformirten edirte)/ als Herrn *D. Fabricio* zu Helmſtädt/ (der die Conſiderationem variarum Controverſiarum edirte) Hr. *D.* Wernsdorff/ Herr *Edzardi*, und andre *Theologi*, öffentlich widerſprochen/ und ob es gleich auch im folgenden Jahre an neuen Anſchlägen wegen der *Vnion* mit den Reformirten nicht gefehlt/ ſo iſt doch alles intra vota blieben.

e) Die Reichs-*Deputation* betreffend/ ward in Sachen der auf Veranlaſſung des Ryswickiſchen Friedens bißher bedrängten Proteſtantiſchen Stände des R. Reichs (wovon in U. N. A. 1703. p. 539. & 846.) endlich am 11. Mart. dieſes

Jahrs

1704. Jahrs zu Regenſpurg ein allgemeiner Reichs-Schluß abgefaßt/ daß eine *Deputation* von 6. Gliedern/ als Chur-Mayntz und Chur-Sachſen aus dem Chur *Collegio*, Neuburg und Magdeburg aus dem Fürſtlichen/ Cölln und Regenſpurg aus dem Städtiſchen *Collegio*, dieſe Sachen vornehmen/ und alles gütlich beylegen ſolle/ welches auch von Kayſerlicher Majeſtät confirmirt worden. Es iſt aber dieſe noch nicht zum gewünſchten Effect kommen.

f) In der im Würtenbergiſchen Hertzogthum gehaltenen Kirchen-*Viſitation* war befunden/ daß einige Prediger ein übles Leben geführt/ die Zuhörer auch eines Theils gar ſchlechte Erkäntniß ihres Chriſtenthums gehabt; weßwegen denn der
17. Jan. Hertzog in einem Ausſchreiben de 17. Jan. denen *Superintendent*en anbefohlen/ auf ihre untergebne Prediger genauer zu ſehn/ auch von den Cantzeln ableſen laſſen/ daß/ wer nicht gnugſame Erkäntniß vom Chriſtenthum hätte/ ſich zur *Privat-Information* bey einem Prediger ſeines Orts einfinden ſolle.

g) Herr *Coward* fuhr nicht nur fort/ die Unſterblichkeit der Seelen zu beſtreiten/ ſondern wolte auch nunmehr erhärten/ daß keine *Subſtantia immaterialis* könne *concipi*rt werden/ daß jede *Materie* ein *principium motus originarium* in ſich habe/ und daß alle Gedancken von der Bewegung der *Materie* herkämen.

h) Oſterwalds *Catechiſmum* haben einige zu Bern in der Schweitz vor gar *heterodox* er-

1704. erklärt/ die zu Zürch und Baſel aber ihn einiger maßen entſchuldigt.

i) Am Spaniſchen und Franzöſiſchen Hofe haben es die Jeſuiten dahin gebracht/ daß wider die Janſeniſten und Rigidi-ſten aufs höchſte verfahren worden iſt; unterſchiedliche *Theologi* zu Pariß/ Lö-wen und Douay/ ſind deßwegen verjagt worden/ alſo/ daß abſonderlich die beyden *Vniverſit*äten nun gantz zu ihren Dienſten ſtehen. Das Haupt der heimlichen Janſeniſten/ der *Titular*-Biſchoff zu *Sa-baſte* und oberſte *Vicarius* des Papſts in den vereinigten Niederlanden/ *P. Cod-de*, iſt zu Rom verdammt und abgeſetzt worden. Es haben ſich aber/ obgedach-ter maßen/ die Niederländiſchen Päbſt-ler ſolchem Urtheil widerſetzt/ und wie es *Paſchaſio Quesnell*en und *Gabriel Gerberon*, einem Franzöſiſchen *Benedictin*er von der Franzöſiſchen *Congregation S. Mauri*, er-gangen/ iſt auch oben angeführt; in ſpecie iſt/ was mit *P. Gerberon* vorgangen/ in U. N. *1705. 152. ſeqq.* zu leſen. Und in dieſem

1. Sept. Jahre d. 1. Sept. hat die *Theologi*ſche *Fa-cult*ät zu Pariß den *Janſeniſmum*, und ab-ſonderlich *A. Arnaldi* Sachen/ wie auch den ſo genennten/ und oben nicht weniger erwehnten *Caſum Conſcientiæ*, verdammt. Es haben aber die Niederländiſchen Janſeniſten hauptſächlich den Namen der Rigidiſten erhalten/ als ſie A. 1688. und in folgenden Jahren/ die Beichte zu ver-beſſern ſuchten/ und unter andern nicht jeden/ an dem ſie nicht Zeichen der Göttlichen Liebe fanden/ *abſolv*iren wolten. Beſ. U. N. *1705.* p. 621.

1704. k) Zu Straßburg hat ſich die in der Evangeliſchen Kirche entſtandne Pietiſtiſche Unruhe durch Veranlaſſung *Jo.* Fried. Kleins/ welcher deßwegen fortgeſchafft worden/ abſonderlich geäuſert/ wovon im folgenden Jahre ein mehrers; Und in Franckreich hatten die Jeſuiten ihre Lehre *de Peccato Philoſophico* alſo noch nicht vergeſſen/ daß einer ihres Ordens/ *P. Taberne*, in einem abſonderlichen Buch den Satz/ worüber ſie *Arnaud* ſo offt verkeʒert/ wieder vertheydigt hat; daß nichts Sünde ſey/ was nicht mit der *Intention* zu ſündigen geſchiehet. Es iſt aber ſolches von den Biſchöffen bald verdammt worden.

l) Es iſt auch in dieſem Jahre/ wie ſchon im vorigen/ eine *Controvers* zwiſchen Herrn *D. Jo.* Chriſtoph Becmann/ Profeſſore zu Franckfurth an der Oder/ und Herrn *D. Valent.* Ernſt Löſchern/ wegen der erſten *Motuum* der Lutheriſchen und Reformirten Streitigkeiten/ und wer ſchuld dran ſey/ geführt worden/ davon der letzte veranlaſſet ward/ ſeine Hiſtoriam Motuum zu ſchreiben.

m) Alſo ward die Controverſie zwiſchen Hrn. *D.* Georg Chriſtian Eilmann/ *Paſtore* zu Mühlhauſen/ und Herrn *M. Jo. Anaſtaſio* Freylingshauſen fortgeſetzt. Herr Eilmar nemlich hatte ſchon A. 1701. unter dem Titul/ Güldnes Kleinod/ die Augſpurgiſche *Confeſſion* wider die heutigen Neulinge vindicirt; Herr Freylingshauſen publicirte hinwieder die Entdeckung der falſchen *Theologie* mit einer Præfation

1704. Herrn D. Speners. Wider dieſen nun/ und deſſen Teutſche Theologie, edirte Herr D. Eilmar den Vortrab ſeiner Verantwortung/ und einige andere Schrifften/ gleichwie er auch in dieſem Jahre die Eröffnung der Lehre vom Geiſtlichen Prieſterthum drucken ließ/ nachdem nemlich Herr D. Jo. Adolph Frohn/ Superint. zu Mühlhauſen/ wider den Franciſcaner-Provincialem, Edmond Baumann/ die Lehre Lutheri vom Geiſtlichen Prieſterthum vertheidigt/ Herr D. Eilmar aber/ ſein Collega, mit deſſen Vortrag nicht zufrieden war. Herr D. Frohne hat hierauf das Recht des Geiſtlichen Prieſters zu Vertheidigung ſeines Vortrags auch drucken laſſen.

n) Ferner iſt in dieſem Jahre mit Schrifften diſputirt worden/ zwiſchen Herrn D. Breithaupt/ oder deſſen Apologeten/ und Herrn Seb. Edzardi, vom H. Abendmahl/ und dem Anfang der Bekehrung; Zwiſchen gedachten Herrn D. Breithaupt und den Herren Verfaſſern der Unſchuldigen Nachrichten/ von der Vollkommenheit: Zwiſchen Herrn M. Joh. Philipp Storm/ Paſtore zu Heilbronn aber und Herrn D. J. M. Langen/ wegen des Roſenbachiſchen Fanaticiſmi, davon bereits oben Meldung geſchehen iſt.

o) Joh. Georgii Wachters Origenis Juris Naturæ haben auch Anſtoß erregt/ und hiernächſt die von Herrn D. Jo. Samuel Stryck zu Halle gehaltne Diſſertation de Reliquiis Sacramenti in Matrimonio. Die Origines werden recenſirt in U. N. An. 1704. p. 668.

1704. p. 668. und die *Diſſertation* Anno 1705. p. 118.

p) Das dem berühmten *Launojo* zugeſchriebne Buch/ un̄ Fœtum poſthumum, veritable Tradition de l'Egliſe ſur la Prédeſtination, worinn die Semi-Pelagiani recommendirt wer-
28. Jan. den/ hat der Pabſt verdammt; gleichwie auch der berühmte *P. Liberio, Præfectus Collegii de propaganda fide*, da er von ſeinen Controverſiis Theologicis den erſten Tomum edirt/ und der *P. Tuffo*, ein Irrländer/ alsbald daraus unterſchiedliche Irrthümer wider den Römiſchen Glauben gezeigt/ und der Inquiſition übergeben/ ſeines Amts entſetzt worden. Und zu Rom entſtand ein ziemlicher Lermen über eines unbenannten Portugiſiſchen *Clerici* Buch/ welches er Reſtitutione della primitiva Eccleſia benennt/ und die *Reformation* der Kirchen nach dem erſten Zuſtand der Chriſten/ wider alles Intereſſe des Pabſtthums/ angerathen hat.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie dieſes Jahrs 1704. iſt noch zu mercken,

I. Daß/ als die Stadt Narva in dieſem Jahre übergieng/ ein gelehrter Liefländiſcher Probſt / Ernſt Glück, mit als ein Gefangner nach Moſcau kommen/

* in des Narisken Hauß/ und weil er die Teutſche und Moſcowitiſche Sprache un-

1704. ter andern wohl verſtande / ſo informirte er anfangs privatim viel junge Herren in allerley Wiſſenſchafften; als er aber vor den Czaar kam / ſprach er denſelben nicht allein frey / ſondern gab ihm auch jährlich eine Penſion von 6000. Reichsthalern / und richtete eine *Scholam Illuſtrem* unter ſeiner Aufſicht in dem *Nariski*ſchen Hauſe an / darinnen die Griechiſche / Lateiniſche / Frantzöſiſche und Türckiſche Sprache / ſamt andern Wiſſenſchafften / öffentlich docirt worden. Es ſtarb aber dieſer A. 1705. und ſuccedirte ihm hinwieder ein capabler Mann.

II. Daß Herr D. Jo. Philipp Treibers Monate nach dem Titul A. 1705. edirt ſind, und unter dem Titul: Kunſt wider die in Glaubens-Lehren zu weit gehende Vernunfft, aus der Vernunfft zu *diſput*iren, oder die mit der Vernunfft gefangen genommene Vernunfft.

* Er iſt Doctor Juris, war ehmahls Adjunctus der Philoſophiſchen Facultät zu Jena / und Herrn Rectoris Treiberi zu Arnſtadt Sohn. Der Herr Autor hat deßwegen Arreſtation und andre Ungelegenheit ausgeſtanden / iſt aber nach dieſem zum Pabſtthum übergetreten / und in Erfurth accommodirt.

III. Daß / außer denen *p. 721. ſeqq.* angeführten Lehrern und Scribenten, auch diß Zeitliche geſegnet haben:

Jo.

1704. 24. Jan.	Jo. Auguſtus Struve/ * ein JCtus, und des Magdeburgiſchen Dom-Capituls Syndicus, ein Bruder des trefflichen Georg. Ad. Struvii, Geheimen Raths und Profeſſoris zu Jena/ und Vater zweyer hinterbliebenen Söhne/ davon der älteſte Paſtor primarius an der Johannis-Kirche zu Magdeburg.
26. Jan.	Otto von Guericke, * Königlicher Preußiſcher Geheimer Rath und Reſident zu Hamburg/ allwo er auch verſtarb. Sein Vater gleiches Nahmens/ und Bürgemeiſter zu Magdeburg/ iſt auch von ſeinen Mathematiſchen Inventis renommirt.
24. Mart.	Chriſtiernus Alander, * Profeſſor Eloquentiæ zu Abo in Finnland.
7. Apr.	Nicolaus von Maſcow, * ein Sohn Georgii de Maſcow, Theologi zu Greiffswalde/ letzlich Canonicus zu Camin/ zuvor aber Prof. Ebr. L. zu beſagtem Greiffswalde.
10. Apr.	Chriſtophorus Behr, * Rector und Prof. Eloqu. & Poeſ. zu Danzig/ der unterſchiednes geſchrieben.
6. Maj.	Andreas Perrucius, * ein Doctor Juris und Poete zu Neapolis/ der Comœdien/ Tragœdien/ Opern und Poeſien in 8. Tomis geſchrieben.
13. Maj.	Ludovicus Bourdaloue, * ein berühmter Jeſuit und Prediger zu Pa-

1704. riß/ der unter andern viel Predigten hinterließ/ welche der Jeſuit *Bretonneau* in 6. Tomis in 12. herausgegeben.

24. Maji. Tobias Liebe,

* geweſener Rector, und letzlich Dom-Diaconus und Mittag-Prediger zu Freyberg in Meiſſen.

M. Maj. Collay,

* ein durch Schrifften berühmter Aſtrologus in Engelland/ der zu Londen plötzlich auf der Gaſſen ſtarb.

21. Aug. Johannes Peilicke/

* ein renommirter Doctor Juris und Rathsherr in Leipzig.

25. Oct. Jacob Dornkrell von Eberhertz/

* ein Evangeliſcher Theologus, Paſtor zu Holdenſtädt im Lüneburgiſchen Amte Ulzen/ dann Probſt zu Gulzow in Hinter-Pommern/ und endlich/ als er diß Amt A. 1700. niedergelegt/ ein Privatus zu Hamburg/ der unterſchiedne Scripta edirt hat.

28. Oct. Johannes Lock,

* ein guter Carteſianer und Philoſophus in Engelland/ der ein ſchön Werck vom menſchlichen Verſtande/ Commentarios über die Epiſteln Pauli/ und viel andre ingenieuſe Schrifften herausgeben laſſen.

5. Dec. D. Jo. Abraham Birnbaum/

* ein trefflicher JCtus, Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher Geheimer Rath und Vice-Cantzlar/ auch Dom-Probſt in Wurtzen/ der unterſchiedenes geſchrieben hat/ und Herrn *D. Jo.* Sigis-

mund

1704. mund Birnbaum/ des Stiffts Wurtzen *Canonicum* und Stadt-Richtern in Leipzig/ als eintzigen Sohn/ hinterlaſſen.

20. Dec. Jo. Andreas Eiſenmenger/

* Profeſſor Linguarum Orientalium zu Heydelberg/ der das bekannte und gelehrte Buch/ **Entdecktes Judenthum**/ ſchrieb/ ſolches dorffte/ weil die Juden Mandata inhibitoria vom Kayſerlichen Hofe ausgebracht/ nicht verkaufft werden/ es ließ es aber der König in Preußen zu Königsberg auf eigne Koſten A. 1711. wieder drucken. Von ihm und dem Buch handelt Herr Schudt in ſeinen Jüdiſchen Merckwürdigkeiten.

28. Dec. D. Jo. Reinhardus Hedinger/

* letzlich Fürſtlicher Würtenbergiſcher Hof-Prediger und Conſiſtorialis, der viel Schrifften edirt/ und auch oben ſchon angeführtes **Neue Teſtament**.

IV. Daß noch auch in dieſem Jahre verſtorben ſind,

M. Jo. Hunoldt,

* Rector der Schule in der Neuſtadt Brandenburg/ und nachmahliger Syndicus des Dom-Capituls daſelbſt/ der mit *D. Calovio* de merito Chriſti controvertirt/ und/ daß diß cauſa inſtrumentalis moralis Juſtificationis hominis peccatoris coram Deo ſey/ in Schrifften zu behaupten geſucht hat. Er ſtarb Dom. I. p. Trin.

Carl Ludwig Strohmeyer,

* ein geiſtreicher Lehrer zu Ulm im Münſter/

1704. wie auch Profeſſor Metaphyſicæ, und Aſſeſſor im Conſiſtorio.

V. Und daß zu denen *p. 721. ſeqq.* bereits angeführten Anmerckungen annoch gehört;

* Herrn D. Siebern ſuccedirte in der Tennſtädtiſchen Inſpection Herr *D. Joh. Chriſtoph Erneſti*, vorher Paſtor zu Groß- und Klein-Brüchtern/ im Schwartzburg-Arnſtädtiſchen Amte Keula / Inſpector der Aemter Keula und Scherenberg/ und des Geiſtlichen Unter-Gerichts Aſſeſſor; An Hu L. Knorrs Stelle kam als General-Sup. im Fürſtenthum Grubenhagen Herr *Martin Chilian* Stiſſer: Nach Copenhagen ward Herr Frantz *Julius* Lütkens aus Cölln an der Spree zum Teutſchen Hof-Prediger und Profeſſore Theologiæ beruffen/ da deſſen Anteceſſor, H. *D.* Müller/ Biſchoff in Fühnen worden. Herrn Lütkens aber ſuccedirte Herr Ferdinand Helffreich Lichtſcheid aus Zeitz; und in Berlin kam an Herrn Schmettauers Stelle Herr Ludwig Heinrich *Miegius.*

Zur vierdten Frage und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1704. gehört/

Daß der Czaar die Feſtung Cron-Schloß angelegt/

* in Carelien/ 4. Meilen von Petersburg/ und mitten in der See/ zu Bedeckung der Moſcowitiſchen Conquêten.

Ad

1704. Ad p. 726. Zu denen hohen Geburten gehört/ daß die Engliſche Dame/ Mad. Box, mit welcher ſich obengedachter Herzog Mainhardt von Schomberg zum andernmahle A. 1702. vermählt/ dieſem ihrem Gemahl einen Sohn gebohren.

It. Daß dem Königlichen Preußiſchen *Premier-Miniſtre*, Graf *Joh. Caſimir* von Wartenberg ein Sohn/ Fridericus Carolus, den 29. Jul. gebohren worden.

Ad p. 728. Zu denen hohen Todes-Fällen / daß noch in dieſem Jahre die Welt geſegnet/

7. Aug. Paulus, Freyherr von Fuchß/

* Königl. Preußiſcher würcklicher Geheimer Staats- und Kriegs-Rath/ Cantzlar des Hertzogthums Hinter-Pommern/ und Præſident des Chur-Märckiſchen Conſiſtorii. Er hatte anfangs einen Profeſſorem Juris zu Duisburg abgegeben.

13. Aug. Graf Hanß von Schack/

* der in der Schlacht bey Höchſtädt blieb/ und die gebohrne Gräfin von Reventlau, Annam Margaretham, als Wittib hinterlaſſen.

13. Aug. Chriſtoph Bielcke/

* Gemahl von Louiſen Charlotten / Gräfin von Altenburg.

Al-

1704. Albrecht Fridrich von Hünicke/

* Königl. Polniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher Geheimer Rath/ und Ober-Hof-Richter zu Leipzig/ der in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht ward/ auch verſchiedne Orationes und Diſputationes edirt hat.

Ludovicus Maria, Herzog von Aumont,

* deſſen Herr Sohn/ Herzog Ludovicus von Aumont, Frantzöſiſcher Geſandter in Engelland geweſen.

Maria Salome von Räding/

* Gemahlin Jo. Chriſtophori Ercker/ Frey-Herr von Knüpffing und Lichteneck/ und Mutter des Biſchoffs zu Freyſingen/ Jo. Franciſci, der Gemahl ſtarb ſchon Anno 1685.

Jacob Heinricus de Duras,

* ältiſter Marſchall von Franckreich/ Ritter der drey Königlichen Orden/ Gouverneur der Grafſchafft Burgund/ und der Stadt Beſançon, und ältiſter Capitain der Leib-Guarde/ ein **Bruder des Marſchalls** *de Lorge.*

Philipp, Graf von Arco,

* obengenannter Kayſerlicher General und Commendant zu Alt-Breiſach/ der dieſe Feſtung/ wider die poſitive Ordre des Printzens Louis von Baaden/ an die Franzoſen übergab. In dem Kriegs-Rath præſidirte der General Thüngen/ der auch/ nachdem Arco einige Tage Aufſchub ſuchte/ ihn/ als die beſtimmte Stunde geſchla-

1704. 18. Febr. ſchlagen/ im Schlaf-Rocke auf den Richt-Platz bringen/ und auf einem Seſſel das Urtheil der Enthauptung an ihm vollſtrecken ließ. Ein geſchickter Kopff machte auf ſeinen Nahmen per Anagramma Caro, und folgendes Epigramma:

Fortia fœdifragis tradebas mœnia Gallis,
Arco, ſed *caro* res tibi tanta venit.
Annis triginta pro Cæſare bella gerebas,
Bisque novem, credo, vulnera paſſus eras.
Poſtremum vulnus, non cætera vulnera, fætet:
Nam facti laudem, qui bene claudit habet.

Graf von Melac,

* Frantzöſiſcher General-Lieutenant, der von Jugend auf ſeinem Könige im Kriege gedienet. Bey Anfang des Frantzöſiſchen Kriegs A. 1689. war er Marechal de Champ, und hat ſich dazumal durch ſeine harte *Proceduren*/ als durch Morden/ Sengen und Brennen/ in der Pfaltz ſattſam bekannt gemacht; Er ward aber daher Commendant in Landau/ und blieb darinn bis A. 1702. Da auch Landau An. 1702. von den Alliirten belagert ward/ defendirte er dieſe Feſtung mit ungemeiner Tapfferkeit bis aufs äuſerſte/ und muſte die Guarniſon letztens Pferde-Fleiſch ſpeiſen. Als der Geld-Mangel allda eingeriſſen war/ ließ *Melac* ſein ſilbern *Service* in Stücken zerhauen/ und an ſtatt der Müntze austheitheilen/ davon manches dem Gewicht nach 1. Frantzöſiſch Pfund/ ein anders 3. 4. und

1704. ſo weiter ausmachte/ nur auf einer Seite war ein Gepräge/ nemlich der Werth und Wort Landau. Nach Ubergabe des Orts reſtituirte der König ihm alles/ und machte ihn zum Grafen/ und zum General-Lieutenant. Er war ein Mann von groſſer Bravoure, aber dabey zur Grauſamkeit geneigt/ und von einem ſo unholden Geſichte/ daß viel Menſchen/ wenn ſie ihm auf der Gaſſe begegnet/ vor ihm gelauffen. Er ſtarb in dieſem Jahre zu Straßburg.

Und einige Nachrichten von hohen Todes-Fällen ſind etwa noch folgender maßen zu verbeſſern:

a) Der den 13. Jan. verſtorbne *Philipp Eraſmus*, Fürſt von Lichtenſtein/ hinterließ 3. Printzen/ Joſeph VVenceslaum, Emanueln und Johannem Antonium, welche A. 1712. nach dem Tode des reichen Fürſten *Jo.* Adam Andreä von Lichtenſtein/ die Herrſchafften Vaduz und Schellenberg in Schwaben und unterſchiedne Herrſchafften im Kayſerlichen Erb-Landen/ überkamen.

b) Der Holländiſche *General-Lieutenant*, *Menno* Cöhorn/ ſtammte von dem bekannten Mennone Simons her/ welcher den Soldaten-Stand ſchlechterdings verwarff. Man hat von ihm eine neue Art zu *fortificiren*/ welche er in Holländiſcher Sprache/ unter dem Titul/ Niewe Veſtingbouw, herausgegeben.

* * *

SVP-

1705.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCV.

Zur erſten Frage und der Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1705.

Ad *p. 735.* und *p. 736.* gehören folgende *Additamenta:*

a) In die Frantzöſiſchen Hagenauer-Linien brachen die Teutſchen/ unter tapffrer Anführung des *Generals Mercy*, bey Pfaffenhofen ohne Verluſt ein/ und da ſich die Frantzoſen unter die Stücke vor Straßburg retirirt/ doch aber Hagenau und Druſenheim beſetzt hatten/ ward Druſenheim auf Diſcretion ſowohl erobert/ als Hagenau/ und dieſe Oerter unter Commando des *General* Thüngen. Denn der General-Lieut. Printz *Louis* von Baaden wolte von keiner Capitulation was hören.

b) In dem blutigen Treffen bey *Caſſano* an dem Fluß *Adda*, ward Printz *Eugenius* ſelbſt unter dem Ohr am Halß bleſſirt/ der Printz von Lothringen aber ſtarb bald drauf an ſeiner Bleſſur. Die Teutſchen hatten 2000. Todte/ und eben ſo viel Bleſſirte/ und der Frantzoſen Verluſt ward 7000. vergrößert. Ja/ daß der König in Franckreich mit der Conduite des Hertzogs von *Vendome* nicht zufrieden geweſen/ war daher zu erſehen / daß er in Ungnade kam/ und/ weil er ſo viel Volck

maſſa-

1705. maſſacriren laſſen/ ſich von der Armee weg⸗ begeben muſte.

c) Die entdeckte Bayriſche *Conſpiration* be⸗treffend/ hatte abſonderlich der *Baron de Lier* vom Chur⸗Fürſten geheime Ordre mitgebracht/ daß die häuffig herum vagi⸗rende abgedanckte Officiers und Solda⸗ten auf einen gewiſſen Tag die Waffen wi⸗der die Kayſerliche ergreiffen/ und von viel tauſend Bauern ſecundirt werden ſollten. Regenſpurg und Augſpurg ſoll⸗ten auf den H. Himmelfahrts⸗Tag durch heimliches Verſtändniß in Brand geſteckt/ und ausgeplündert/ und der Krieg/ wo möglich/ aus dem Elſaß wider die Schwa⸗ben gezogen werden. Der Baron de Lier hatte zwar ſeine Brieſe vorausgeſchickt/ da⸗mit/ wann ſelbige nicht ankommen ſollten/ er doch ſeine Ordre mündlich ausrichten möchte. Allein das Paquet wurde aufge⸗fangen/ ihm nachgeſetzt/ und endlich nahm man ihn zu Donauwerth in Ar⸗reſt. Weil es nun nur noch etwa 8 Tage bis zur Execution dieſes Vorhabens Zeit hatte/ ſo giengen die ſchon in Tyrol geſtand⸗ne Chur⸗Pfältziſche Regimenter geſchwind zurück/ und marchirten/ nebſt der übrigen Miliz, unter Commando des Kayſerlichen Generals von Cronßfeld/ vor München/ welches ſich ergeben/ und eine Kayſerliche Beſatzung von 4000. Mann einnehmen muſte. Der Geheime Staats *Secreta-rius* von Neuſönner/ der doch die vorigen Tractaten zum Accommodement geſchloſ⸗ſen hatte/ wurde nebſt ſeinen Scripturen/ nach Kuffſtein gebracht/ der *Baron de Lier* aber nach Wien geführt/ allwo er/ ſein Le⸗ben

1705. ben zu retten/ viel gebeichtet/ und unterſchiedliche Oerter angezeigt/ allwo man ſo treffliche Artillerie und Munition vergraben gefunden/ dergleichen man nie vermuthen können. Deßgleichen ließ der Kayſerliche Stadthalter nicht allein in München/ ſondern auch an andern Orten/ die Bürgerſchafft entwaffnen/ und die Bayriſchen Printzen wurden in ſolcher Auffſicht gehalten/ die einem Arreſt nicht unähnlich war. Die Chur-Fürſtin/ welche kurtz vorher nach dem Venetianiſchen Gebieth ſich begeben/ mit ihrer Frau Mutter/ der verwittibten Königin in Polen/ ſich zu unterreden/ konte von dem Kayſerlichen Hof keinen Paß erlangen/ nach der Reſidentz/ und in Bayern/ wieder zurück zu kehren.

d) Alſo/ die Mißhelligkeiten des Kayſerlichen und Päbſtlichen Hofes anlangend/ und nachdem der Pabſt fortfuhr/ dem Kayſerlichen Intereſſe ſich aller Orten zu widerſtreben/ und denen Frantzoſen öffentlich zu favoriſiren/ ſo wurde nicht allein dem Päbſtlichen *Nuncio Davia* der Kayſerliche Hof verbothen/ ſondern es erhielte auch der Kayſerliche Geſandte/ der Graf von Lamberg/ Ordre, ſich von Rom weg

15. Jul. zu begeben/ welches er denn/ ohne vom Pabſt Abſchied zu nehmen/ bewerckſtelligte. Es hinterließ aber dieſer ein Memorial von ohngefähr 27. Puncten/ darunter z. E. daß der *Gouverneur* zu Rom/ *Pallavicini*, vom *Cardinalat* ausgeſchloſſen/ und aus dem gantzen Kirchen-Staat *banniſirt* werde/ it. daß der *Cardinal Paolucci* ebenfalls ſeiner *Charge*, als Oberſter Staats-*Secretarius*, entſetzt/

1705. und in die Fremde *relegirt* werde/ etc. Es ſchrieb auch der Kayſer in der Antwort an den Pabſt/ daß man von Ihm nichts anders verlange/ als eine lautere Unpartheyligkeit/ die einem allgemeinen Vater gezieme/ da doch ſolche zeither hintangeſetzt worden.

e) Zu *Protector*en der *Academ*ie der Künſte wurden der Hof-Cantzlar/ Graf von Sinzendorff/ und der Obriſt-Küchen-Meiſter/ Graf von Paar; zu *Surintendant*en aber der Herr von Staadel/ und der Herr von Strudeldorff/ ernennt.

ad p. 736.

Von Ubergabe der Stadt *Barcellona.*

* Als in *Catalonie*n ein Aufſtand geſchah/ und ſich die Stadt Vich vor König Carln erklärte/ ſetzte Dieſer ſich zu Liſſabon zu Schiffe/ nach Catalonien zu ſegeln. Sie

22. Aug. langten den 22. Aug. nicht weit von *Barcellona* an/ und publicirten ein Manifeſt an die Inwohner. So bald der Transport glücklich ans Land geſtiegen/ conjungirten ſich ſehr viel Catalonier und Miquelets mit ſelbigen/ und wurde endlich die Stadt *Barcellona* belagert. Das dabey gelegne

15. 16. Sept. feſte Schloß Montjovi wurde den 15. und 16. Septemb. mit großem Vigeur, unter Anführung des tapffern Printzen Georg von Darmſtadt attaquirt/ und dieſer ſelbſt durch eine Muſqueten-Kugel dergeſtalt getroffen / daß Er bald darauf verſtarb.

17. Sept. Den 17. dito, fiel eine Bombe aufs Magazin,

1715. zin, durch deſſen Sprengung der Gouverneur ſamt vielen in die Lufft flog/ und wurde alſo die Guarniſon genöthigt/ ſich auf Diſcretion zu ergeben/ drauf ſetzte man der Stadt hefftiger zu/ daß endlich der *Vice-Re, Marquis de Velaſco*, capituliren muſte/ und die Stadt mit Accord ergab/ da denn die andern Städte folgten/ und gantz *Catalonien*/ bis auf Roſes/ an König Carln kam. Drauf gieng man nach *Valencia*, welche die Haupt-Stadt des Königreichs/ ſamt *Denia*, *Gandia*, und andern Orten/ ſich nicht weniger ergaben.

ad p. 740.

Von der Berliniſchen Ritter-*Academie*.

* In der vor dem Franckfurthiſchen Thore von *Mr. Briand* aufgerichteten/ und vom Könige *privilegirten* kleinen Ritter-*Academie* ſollten Standes-Perſonen von 5. bis 16. Jahr alt genommen/ und Lateiniſch/ Italiäniſch/ Frantzöſiſch und Teutſch/ Politick/ Mathematick/ Muſic/ Zeichnen/ Tantzen und Reiten/ erlernet werden/ und da ſich A 1714. gedachter Director, *Mr. Briand,* Schulden wegen abſentirt/ hat hierauf A. 1715. der Königl. Stallmeiſter/ Hr. Roſenzweig/ wider eine Manege, oder Reutbahne ſo wohl angerichtet/ als zu Erlernung der Hiſtorie/ Geographie, Architectur, und Sprachen/ Anſtalt gemacht. Die *Statuta* und *Privilegia* dieſer *Academie* ſtehn in den Lettres hiſtoriques de l'An 1705. mois d'Avril,

1705. und im Neubeſtellten Agenten Depeche XI. p. 971.

Zur andern Frage/ und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1705. gehören folgende *Additamenta*:

a) Ob nun gleich die Janſeniſten von neuen und aufs ſchärffſte zu Rom verdammt/ auch aus den Spaniſchen Niederlanden mit Macht ausgetrieben worden/ ſo haben ſie doch nicht abgelaſſen, mit harten Schrifften aus ihren Winckeln ſich dem Pabſt und den Jeſuiten/ auch ihrem groſſen Verfolger/ dem Ertz-Biſchoff zu Mecheln/ Humbert *Guilb. de Precipiano*, zu widerſetzen/ und iſt abſonderlich viel von den ſo genannten Quæſtionibus facti doctrinalibus, dergleichen die Verketzerung Janſenii ſeyn ſoll/ geſtritten/ und dieſe des Pabſts Verdammung auf des Königs Re-
22. Aug. commendation, am 22. Aug. von der geſammten Frantzöſiſchen Cleriſey acceptiret worden. Vej. U. N. A. 1705. p. 410. allwo der neuſte Zuſtand der Janſeniſtiſchen *Controverſie* ſo wohl zu leſen/ als was durch die Facta doctrinalia in dieſer Controvers verſtanden wird/ & *p.* 552. wo eine *Specification* der vornehmſten neuen Janſeniſten anzutreffen/ it. A. 1701. p. 133. ſeqq. als wo abermahls ein ausführlicher Bericht von der Janſeniſtiſchen *Controverſie*, und die von den Päbſten verdammte 5. *Propoſitiones*, 1 Daß offt den Menſchen unmüglich wäre) wann ſie gleich wolten/ gottſelig zu leben/ weil ihnen die *gratia efficax* fehlte/ 2) Es wür-

de

1705. de kein Menſch ſolcher innerlichen Gnade widerſtehen können/ 3) Der Menſch würde dergeſtalt keine Freyheit haben/ und alſo weder Belohnung noch Strafe verdienen/ 4) Es ſey gar keine Göttliche Gnaden-Würckung/ der man widerſtehen könne/ und 5) Chriſtus habe nicht alle Menſchen erlöſet. Es iſt aber auch aus obenerwehnten zu erkennen/ woher unterſchiedne Klagen über des itzigen Pabſts Verfahren im Kirchen-Regiment entſtanden/ und daß alles nach der Jeſuiter und Franzoſen Sinn gehen müſſe.

b) Welchergeſtalt das Pietiſtiſche Unweſen in Straßburg ſich geäuſert/ iſt ſchon im vorhergehenden Monate angeführt/ da nunmehr/ daß ſolchem geſteuret worden/ gemerckt wird. Ferner/ als auch die Reformirte Kirche ſo wohl am Rhein als zu Bremen/ vom *Pietiſmo* ziemliche Unruhe erlitten/ iſt an dieſem Ort

15. Nov. inſonderheit gute Anſtalt gemacht/ und kam des Raths zu Bremen *Edict* wider die ſo genannte Pietiſten in dieſem Jahr (nicht im vorigen/ wie p. 741. ſteht) in Druck.

c) Wider die *Fanati*ſche Buttlariſche oder Wittgenſteiniſche Rotte/ die ſich unter der Anführung Even Margarethen Buttlerin in der Grafſchafft Witgenſtein/ äuſerte/ und aus Juſt Gottfr. Wintern von Eſchwege/ *Jo.* Georg Appenfellen aus Schleuſingen/ gedachter Eva Margarethen/ *Jean de Veſias*, Fürſtl. Eiſenachiſchen *Pagen*-Hofmeiſters Eheweib/ einer gebohrnen von Buttlar/

1705. und Anna Sidonia von Calenberg/ von Firſtweſten aus Heſſen bey Caſſel/ beſtand/ ſteht die Edictal-Citation in U. N. 1706. p. 217. Und iſt aus dem über ſie gehaltnen Protocoll erſchienen/ daß ſie unter andern gelehret/ Chriſtus ſey auch ein Spiegel der Sünde; Er habe nicht nur alle unſre Sünde büßen/ ſondern auch verüben müſſen/ anders hätte Er nicht Mitleyden haben können mit unſrer Schwachheit. Die Buttlerin ſelbſt wolte die Hurerey zu einem Mittel der Heiligung brauchen/ und verübte ſonſt große Greuel. Beſ. Herrn D. Mayers Commentationem de nova atque abominanda Pietiſtarum Trinitate.

d) Krafft des in den Chur-Pfältziſchen Landen auf Königliche Preußiſche *Interpoſition* geſtiffteten Vergleichs/ haben die Reformirte und Päbſtler ſich in alle Kirchen-Güter getheilt/ und jene 5. dieſe aber 2. Sieben-Theile davon/ und die Evangeliſch-Lutheriſchen nur die bloße Religions-Freyheit bekommen/ woher denn die Letztere in öffentlichen Schrifften/ und daß die Reformirten mehr vor ſich/ als vor die Lutheraner geſorgt hatten/ geklagt/ die Reformirten ihnen aber geantwortet. Aber eben daher/ nachdem ſo wohl beym Reich/ als am Preußiſchen Hofe/ weitläufftige Vorſtellungen eingelauffen/ iſt die *Execution* des *Receſſes* ziemlich gehemmet worden. Der Religions-Vergleich ſelbſt/ zwiſchen den Reformirten und Päbſtlern in der Pfaltz/ und das dißfalls ergangne Churfürſtliche

Pfäl-

1705. Pfältziſche Edict iſt in U. N. 1706. p. 82. ſeqq.

e) Herr *Seb. Edzardi, Prof.* zu Hamburg/ widerlegte in öffentlichen Schrifften Herrn *D. J. Michael* Langens/ *Prof. Altorf.* Sätze/ und ſuchte in andern Schrifften/ daß Herr D. Breithaupt verdächtig ſey/ zu zeigen; allermaßen von Ihm gedruckt ſind/ Vindiciæ Librorum Symbolicorum contra J. M. Langium, (Beſ. deßhalben U. N. 1706. p. 276. & p. 283.) und Behauptung des Articuls von der Rechtfertigung wider Herr D. Breithaupten/ it. Beweiß/ daß Herr D. Breithaupt im Artic. vom Abendmahl den Calviniſten geheuchelt habe.

f) Im Holſteiniſchen entſtand ein Streit zwiſchen beyden General-Superintendenten/ da Herr *D.* Schwartz die Chiliaſtiſchen Vorſpiele wider Herr *D. Muhlium* edirte/ und von Herrn *M.* Krafften widerlegt ward. Die völlige Nachricht von ſolcher Controverſie ſteht in U. N. A. 1708. p. 422.

g) Auch entſtand zwiſchen Herrn *D.* Mayern zu Greiffswalda/ und Herrn *D. Majo* zu Gießen/ ein öffentlicher Streit über das *Studium Exegeticum*, wovon die Epiſtel Maji ad Mayerum zu leſen in U. N. 1705. p. 758.

M. Apr. h) Im Schwediſchen Pommern iſt die löbliche Verordnung gemacht worden/ daß die gantze Gemeinde das Gebet des HErrn ſtets auf den Knien beten ſolle.

1705. i) In der Reformirten Kirche iſt noch immer wegen Abſchaffung der Pſalmen *Marots* geſtritten worden. Denn nachdem unter den Frantzöſiſchen Reformirten die Streit-Frage entſtanden/ ob man die alten Pſalmen/ wie ſie *Clemens Marot* Frantzöſiſch überſetzt/ und die bey ſo großer Veränderung der Frantzöſiſchen Sprache mehr als Barbariſch lauten/ fernerhin behalten ſolle? ſo haben viele hiezu Nein geſprochen/ und ſelbſt die *Theologiſche Facult*ät zu Genff/ hat auf geſchehene Anfrage/ die Abſchaffung gerathen. Hiewider aber haben ſich auch viele geſetzt/ und inſonderheit der berühmte *Jurieu* und *Elias Benoit*.

k) Unter den Jeſuiten und Dominicanern hat es ſich zur großen Weitläufftigkeit angelaſſen/ da ſonderlich der berühmte Jeſuit/ *P. Daniel*, und *P. Serry*, hefftig wider einander vor ihre Orden geſchrieben. Und hat der *P. Serry*, ein *Dominicaner* und oberſter *Profeſſor Theologiæ* zu *Padua*, in einem Frantzöſiſchen und gedruckten Brief an den *General* der *Dominicaner*/ *P. Antonin Clocke*, gedrohet/ wenn die *Dominicaner* alſo fortführen/ könnte man es ihnen wett machen/ und aus *Durando*, *Cajetano*, *Victoria*, *Cano*, und andern/ eben ſo ſchlimme *Paſſagen* ſammlen/ als aus der Jeſuiten Büchern gezogen würden.

l) Unter den *Pramonſtratenſern* aber iſt öffentlich davon geſtritten worden/ ob die *Tradition* gewiß ſey/ daß die Mutter unſers Heylands dem Ordens-

Stiff-

1705. Stiffter *Norberto* erſchienen/ uñ ihm den Ordens-Habit ſelbſt fürgeſchrieben habe? Denn *Hugo* hatte es in Vita Norberti geläugnet/ *Gautier* aber ihn widerlegt/ welcher denn auch deßhalben eine beſondre *Apologie* drucken laſſen.

m) Im Hildesheimiſchen hatten die proteſtirenden Stände gar wichtige *Gravamina* wieder die Papiſten/ ſo daß der Churfürſt von Hannover/ als Er die Abſtellung nicht erhalten konnte/ die Gefälle/ die das Dom-Capitul im Braunſchweigiſchen zu heben hatte/ eine gute Zeit *ſequeſtr*irte. Ein mehrers und der fernere Verlauff kommt unten vor.

6. Maji. n) Wider Herrn *L.* Klettwich ergieng ein *Conſiſtorial*-Befehl aus Leipzig/ ſeine Schrifften zu *confiſc*iren/ und ihm ſelbſt/ in *Theologi*ſchen Streitigkeiten fernerhin nichts zu *ed*iren/ zu unterſagen; denn dieſer Herr *Lic.* Simon Klettwich/ Stadt-*Phyſicus* und Raths-Verwandter in Langen-Saltza/ war ſeint letzhin in der Evangeliſchen Kirche entſtandnen Streitigkeiten/ ſo wohl andern in der Lehre ausgebrochnen Neuerungen/ als fürnemlich dem *Chiliaſmo* zugefallen/ und dieſen von geraumer Zeit her/ daſigen und andern Orts/ auszuſtreuen bemüht geweſen. Die völlige Nachricht von Herrn *L.* Klettwichs zu Langen-Saltza erregten Irrungen ſteht in U. N. *1713. p. 972. ſeqq.*

1705. o) Und wer deſ *p. 743.* nach Tranquebar (einer ziemlichen Stadt auf der Malabariſchen Cüſte in Oſt-Indien / allwo ſich eine Däniſche Colonie vor ſchon mehr als 70. Jahren / nachdem der König von Dännemarck ſolchen Ort von dem damahls alldar regierenden Malabariſchen Kayſer durch einen gewiſſen Contract überkommen / und beſtehen die Innwohner theils in weiſſen Europäern / theils in halbweiſſen Portugieſen / theils in ſchwartzbraunen Malabaren) abgegangnen *Miſſionarii*, Herrn *Bartholomæi* Ziegenbalcks / Ankunfft und Jugend-Studia weitläufftig zu leſen verlangt / kan Herrn Groſſers / Rectoris des Gymnaſii zu Görlitz / Lauſitziſche Denckwürdigkeiten zu Ende anſehn / als deſſen Diſcipul er im Gymnaſio zu Görlitz geweſen iſt. Und haben noch der Zeit dieſe Miſſionarii alldar viel Segen von GOtt gehabt.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie gehört,

I. Daß die p. 744. genennte / und mit dem Januario A. 1705. angegangne Bibliotheca antiqua publicata Jenæ 4. ſich mit dem Martio A. 1707. geendigt /

* und ſteht ſie hierauf unter dem Titul / Theſaurus variæ Eruditionis, ex Scriptoribus potiſſimum Seculi 16. & 17. collectus, curante Burcardo Gotth. Struvio, 1710.

II. Daß noch dieſe *Journale* das Licht

zu

1705. zu ſehn angefangen: des entzückten *Marſorii* in der Welt gethane Reiſen, welches ſich mit der 12. Probe A. 1711. endigte, und Herrn Müllers *Acerræ Biblicæ*, 8. die von der 6ten Centurie an Hr. Schrödter continuirt hat.

* Der Treiberiſchen Monate iſt im vorigen Jahre Meldung geſchehn.

III Daß außer denen *p. 744.* angeführten Lehrern und Scribenten, noch andre dieſe Welt verlaſſen/und ſind zugleich *A. 1705.* verſtorben:

4. Jan. D. Johannes Schifferdecker/

* letzlich Superintendens und Conſiſtorial-Rath in Weiſſenfels/ein angeſehner Theologus.

10. Jan. Stephanus Pavillon,

* General-Advocat zu Metz und Mitglied der Academie Françoiſe, der einige kleine Franzöſiſche Schrifften edirt hat/ und in den Griechiſchen und Lateiniſchen Scribenten ungemein bewandert war. Er ſtarb zu Pariß.

18. Mart. Baſilius Bertucci,

* ein Italiäniſcher Poete zu Mayland/ der unter andern Bacco in Monte di Brianza, darinn er das Lob einiger ſeiner Freunde beſchreibt/edirt hat.

29. Mart. Martin Szat-Ivanyi,

* ein Jeſuit aus einer Adelichen Ungariſchen Fa-

1705. Familie, Philoſophiæ und Theologiæ Scholaſticæ Profeſſor, und Cantzlar zu Tyrnau in Ungarn / der unterſchiedne Schrifften edirt hat.

7. Maj. Jo. Chriſtian Schumann/

* Bürgemeiſter zu Dreßden/ der Sion- und Heliconiſche Schrifften in gebundner und ungebundner Rede/ und remarquable Hiſtoriſche Briefe/ geſchrieben hat.

9. Maj. Chriſtian Schmidt/

* letzlich Probſt zum H. Geiſt und Paſtor zu S. Bernhard in der Neuſtadt in Breßlau/ ein Bruder des Leipzigſchen berühmten Theologi, Herrn *D. Jo.* Schmidts.

17. Maj. D. Jo. Fiſcher,

* ehmahliger General-Superintendens in Liefland/ dann im Hertzogthum Magdeburg in ſolcher Qualität beſtallt/ wie auch Conſiſtorial-Rath und Probſt des Kloſters zur L. Frauen. Von ihm beſ. Neu-beſtellten Agenten T. I. Zehnde Depeche p. 945.

24. Jul. Laurentius Matthæus,

* ſtarb zu Rieti in Umbrien/ und hat ſich ſonderlich in der Geiſtlichen Poeſie ſignalirt.

16. Aug. Jacobus Bernouilli,

* ein berühmter Philoſophus, Poeta und Mathematicus, und zu Baſel Profeſſor Mathematum. Er hat/ wie die Journale der Gelehrten zeigen/ viel ſchwere Problemata aufgelöſt. Es ſuccedirte ihm aber in der Profeſſion ſein Bruder/ Herr *Jo. Bernoul-*

1705.	*noulli*, zuvor zu Gröningen Profeſſor Mathematum.
22. Aug.	Fridericus Schrader,
	* Chriſtoph. Schraderi zu Helmſtädt Sohn/ Doctor Medicinæ, Profeſſor Med. & Phyſ. allda/ und Fürſtl. Wolffenbüttel. Leib-Medicus, der einige Schrifften hinterlaſſen.
24. Aug.	D. George Engelbrecht,
	* ein vornehmer JCtus, Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Rath/ Codicis Prof. Ordin. zu Helmſtädt/ und der Academie Senior; Er hatte ſich 3mahl verheyrathet.
1. Sept.	Chriſtoph. Henricus Lœber,
	* letzlich Paſtor und Superintendens zu Orlamünda/ ein Vater vieler Schrifften und 18 Kinder/ wie auch Groß-Vater von 24. Enckeln.
4. Sept.	Johannes Stübner/
	* Rector im Gymnaſio zu Heilsbrunn/ und endlich Paſtor zu Goldkronach im Culmbachiſchen/ deſſen Sohn Herr *Superint.* und Ober-Hof-Prediger Stübner zu Bayreuth.
16. Sept.	Jo. Jacob Leibnitz/
	* Theol. Doctor, und Paſtor bey der Teutſchen Kirche zu Stockholm/ beſ. N. L. Mar. Balth. 1705. p. 363. & Holmiam Literatam p. 60. ſequ.
22. Sept.	Jacob Trigland,
	* letzlich zu Leyden in Holland Prediger/ auch daſelbſt Prof. Theol. und Antiqu. Hebr.

in

1705. in der Jüdiſchen und Römiſchen Antiquität/ und in der Theologie wohl verſirt. Sein Sohn Jacobus iſt ein JCtus; ſein Vater Jacobus war auch ein Theologus.

26. Sept. George Andreas Steiner/

* Fürſtlicher General-Superintendens in Oettingen.

29. Sept. M. Nicolaus Nierenberger,

* letzlich Prediger und Profeſſor zu Regenſpurg/ der viel Diſputationes geſchrieben.

6. Oct. Jo. George Eſſich,

* der erſte Rector des Gymnaſii zu Stuttgard/ und hierauf Abt des Kloſters S. George im Herzogthum Würtenberg.

11. Oct. Guilielmus Amontous,

* aus der Normandie, und ein Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften zu Pariß/ der viel in Matheſi præſtirt/ das Gehör aber durch Kranckheit verlohren hatte.

15. Oct. Paulus Lentz,

* ein JCtus, letzlich Landgräflicher Heßiſcher Hof-Rath/ der de Archi-Epiſcopis Magdeburgenſibus geſchrieben.

4. Nov. Balthaſar Paglia,

* ein Sicilianiſcher Franciſcaner und Poete/ letzlich Definitor ſeines Ordinis, und ein berühmter Scribent, der zu Florentz verſtarb.

4. Dec. Caſpar Thurmann,

* ein gelehrter JCtus, Fürſtlicher Sachſen-

Lau-

1705. Lauenburgiſcher Hof- und Regierungs-Rath/ der endlich zu Hamburg privatiſirte.

5. Dec. Ernſt Jacob von Audorff/

* ein Hauptmann in der Breßlauiſchen Stadt-Guarniſon/ der einen Diſcurs von der Fortification, die Durchlauchtige Olerenam, und den Africaniſchen Scipio, ſchrieb.

12. Dec. Julianus Pouchard,

* Königlicher Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Pariß/ und Mitglied der Academie des Sciences, ein guter Criticus.

19. Dec. Pyrrhus Maria Gabrielli,

* eines Königlichen Spaniſchen Officiers Sohn/ und zu Siena gebohren/ der A. 1691. zu Siena die Academiam Phyſico-Criticam anrichtete/ und die Antliam Boylianam in eine gantz andre Form brachte.

Noch ſind auch in dieſem Jahre verſtorben/

Gvillet de S. George,

* ein Hiſtoriographus der Mahler-Academie zu Pariß/ der unterſchiedenes geſchrieben.

L. Joachim Wolff,

* letzlich Diaconus zu S. Ulrich in Magdeburg/ der Methodum concionandi Scriverianam edirte.

Der

1705. Der Gräfin von *Aunoy* wird unten in den Hohen Todes-Fällen gedacht.

Nechſt dem ſind einige Nachrichten/ von *p. 744. ſeqq.* angeführten Todes-Fällen, alſo zu vermehren und zu verbeſſern:

Herrn Jo. Wincklern ſuccedirte im Seniorat zu Hamburg Herr D. Volckmar/ Herrn D. Spenern Herr Blanckenberg/ Herrn D. Sittigen ſein Sohn/ Herr *D. Jo. Conrad* Sittig/ und Herrn Sup. Hilligern Herr *D.* G. S. Green. Herr *Ephraim Prætorius* aber erhielt das Thorniſche Seniorat.

b) Das Biſthum zu Lincoln erhielt Herr *D.* Wake/und das zu Meath Herr *D. Ellis.*

c) Begerus hatte ein Buch pro Polygamia, als er noch bey dem Churfürſten von Pfaltz/ Carl Ludwig/ engagirt war/ unter dem Namen Daphnæi Arcuarii geſchrieben/das er aber hernach unter Churfürſt Carls Regierung ſelbſt refutireen müſſen.

d) *M. Herrichen* hieß mit denen Vornahmen *Jo.* Gottfried.

e) *Oates* ſtarb zu Londen den 22. Jul. und ſind ſein Leben und *Fata* ſo wohl in Buddei Hiſtor. Lexico, als dem zu Leipzig edirten gelehrten Lexico zu leſen. Er war ein gelehrter Engelländer/ in der Proteſtantiſchen Religion erzogen/ward Pfarr in der Provintz Kemt/ ward Catholiſch/ und hielt ſich theils in Spanien/ theils in Niederlanden/

1705. den/ auf/ entdeckte/ nach ſeiner Retour in Engelland/ König Carl II. eine gefährliche Conſpiration, er ward aber drüber ewig gefangen geſetzt/ und ob ihn gleich König *VVilhelm* zu pardonniren ſuchte/ ward er doch durchgehends verachtet/ und A. 1698. iſt er ein Widertäuffer worden.

Zur vierdten Frage/ und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1705.

Ad p. 748.

Vom Stifft Lübeck,

* Das Pactum und Vergleich zwiſchen dem Hauſe Holſtein-Gottorp und dem Dom Capitul zu Lübeck/ de A. 1647. enthält drey Puncte: Erſtlich/ daß ſechs Biſchöffe aus dem Hauſe Holſtein nach einander folgen ſollen/ zum andern/ daß ſolches nur allein von der Gottorpiſchen Linie ſoll zu verſtehen ſeyn/ und drittens/ daß die Wahl eines gewiſſen Individui aus ſolcher Linie dem Dom-Capitul zuſtehen ſoll. Hiewider hatte nun Dännemarck immerzu proteſtirt, und ſatzte es nicht nur A. 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, ſondern auch nach Abſterben des Biſchoffs neue Streitigkeiten/ indem 11. Vota auf den Königlichen Däniſchen Printzen *Carolum*, 9. aber auf den Holſteiniſchen Adminiſtratorem, Hertzog Chriſtian Auguſt/ gefallen/ deßwegen auch beyde Theile zur Poſſeß der Biſchöfflichen Reſidenz in Eutin griffen/ bis endlich durch hohe Interpoſition der Herr *Ad-*

F *mi-*

1705. *miniſtrator* im Beſitz verblieben/ und geſchah die Lehns-Reichung am Kayſerlichen Hofe dem Herrn *Adminiſtratori* über gemeldtes Stifft im Majo A. 1709. Beſ. Herrn Hübn. Fragen aus der Pol. Hiſtorie *P. VIII. p. 1106. ſeqq.*

ad p. 749.

Vom neuen Orden *de la Sincerité.*

* Denn dieſen ſtifftete An. 1705. Marggraf Georg Wilhelm zu Brandenburg-Bayreuth/ mit ſeinem Symbolo, Toûjours le même, wovon die hierüber edirten Programmata derer Bayreuthiſchen Herren *Profeſſorum*, *Hagenii* und *Dieterici*, zu leſen.

ad p. 752.

Zu den Hohen Geburten gehört/ daß A. 1705. gebohren/

31. Aug. Wilhelmus Antonius,

* ein Sohn des Königlichen Preußiſchen Premier-Miniſtres/ Graf Johannis Caſimiri von Wartenberg.

ad p. 753.

Zu den hohen Vermählungen gehört dieſe Anmerckung,

* daß der Herzog von Holſtein-Sunderburg-Frantzhagen in der mit dem Fräulein von Winterfeld *A. 1705.* getroffnen Ehe zwey Kinder erzeugt/ eine Prinzeßin/ Eleonoram Charlotten Chriſtinen den 15. Nov.

1705. Nov. A. 1706. die aber wieder den 9. Febr. A. 1708. verſtorben/ und den Printz Chriſtianum Adolphum, den 16. Septembr. An. 1707.

ad p. eand.

Zu denen hohen Todes-Fällen des Jahrs 1705. gehören noch folgende, und ſind damahls nicht weniger verſtorben,

M. Jan. **Die Gräfin d'Aunoy,**

* eine gelehrte Dame in Franckreich/ welche die Prinzeßin von Orleans, als Königs Caroli II. Braut/ in Spanien begleitet/ und Voyage d'Eſpagne, Memoires de la Cour d'Eſpagne &c. geſchrieben hat.

17. Jun. **Graf Chriſtoph von Gyldenſtirn,**

* Königlicher Schwediſcher Rath und Ober-Stadthalter zu Stockholm/ der zur Gemahlin gehabt Chriſtinam, Pfaltzgrafen Joh. Adolphi zu Kleeburg Tochter/ als die er aus dem Fürſtl. Stifft zu Quedlinburg in Perſon abgeholet/ ſich ſolche A. 1696. antrauen laſſen/ und mit nach Schweden geführt.

8. Aug. **Fridericus Ferdinandus, Herzog zu Würtenberg-Weiltingen/**

* und ging mit ihm dieſe Linie aus/ nachdem nur 2. Prinzeßinnen übrig blieben.

1706.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCVI.

Zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie.

ad p. 759.

Von der Achts-Erklärung der beyden Chur-Fürſten,

* nachdem nemlich dieſe beyde Chur-Fürſten/ von Cölln/ und Bayern/ Joſeph Clemens und *Maximilianus* Emanuel/ bißher weder durch gütliche Anerbietungen/ noch durch die äuſerſte Gewalt/ ſich von der Frantzöſiſchen Parthey abziehen laſſen wollten/ ſondern ſich beſtändig als Feinde des Reichs auffführten. Die *Ceremonien* und Achts-Erklärungen ſelbſt ſtehn in der Lebens-Beſchr. Kayſers *JOSEPHI*, gedr. *A.* 1711. *P. II. p.* 106. *ſeqq.* Es wurden auch bald drauf die 4. ältiſte Bayriſche Printzen in die Steyermarck nach Klagenfurth abgeführt/ und daſelbſt in das Fürſtl. Porcyſche Hauß einlogirt/ die 2. jüngſten/ ſamt der Prinzeßin/ zwar in München/ nicht aber in dem Schloß gelaſſen/ ſondern zu ihrer Hofmeiſterin/ *Mad. de VVeix*, in die Koſt gethan/ das Schloß aber wurde zugeſchloſſen.

ad

1706. | ad p. eand.

Vom Hungariſchen Kriege und Friedens-Vorſchlägen.

a) Der Holländiſche Miniſtre, Herr von *Almelo*, hatte es/ nach vielem Widerſpruch/ endlich dahin gebracht/ daß/ die Gemüther allmählig zur Ruhe zu diſponiren/ gemeldter Waffen-Stillſtand beliebt und extendirt ward; der Vergleich ward auch würcklich vorgenommen/ und wandten die Engliſch- und Holländiſchen *Mediatores* und Kayſerlichen *Commiſſarii*, Biſchoff von Oßnabrück/ und der Graf *VVratislaw*, große Mühe an; es wolten aber die Malcontenten von ihren großen Concepten noch nicht abweichen/ die Gemeine waren des Raubens und Plünderns gewohnt/ der Frantzöſiſche Miniſtre zog ſie durch ſeine wiederhohlte Vorſchläge von allen Friedens-Gedancken ie mehr und mehr ab/ und es entblödeten ſich die Malcontenten nicht/ denen Engliſchen und Holländiſchen Mediatoribus *23.* Puncte/ als Friedens *Conditiones*, zu übergeben/ die in Lateiniſcher Sprache abgefaßt/ ſehr hart/ und dem Kayſerlichen Hofe an und vor ſich ſelbſt gantz unanſtändig waren. Beſ. Lebens-Beſchr. Kayſers *JOSEPHI P. II. p. 205.*

b) Das Kayſerliche Commando in Ungarn hatte der *General* von Stahrenberg/ bey dem der Bannus Croatiæ, Graf Palffy/ war; an den Steyriſchen Gräntzen war der Graf Hannibal von Heiſter;

1706. die Mähriſchen Gräntzen / welche der Graf Forgatſch mit Streiffen und Brennen beunruhigte / ſuchten die Grafen *Montecuculi* und Opersdorff / zu bedecken; und in Siebenbürgen commandirte der *General Rabutin.*

ad p. 760.

Von der Bayriſchen Unruhe.

a) Zu Ende des vorigen Jahrs fingen ſich einige liederliche Purſche an / zuſammen zu rottiren / und / nachdem der Schwarm auf etliche 1000. war angewachſen / kam es zu einem Aufſtand. In denen Dörffern ſuchten ſie die Einwohner mit allerley Vorſtellungen an ſich zu ziehen / unter dem Vorwand / daß ſie der Kayſerlichen Bothmäßigkeit ſich mit Gewalt entziehen / und ihrem Churfürſten das Land zu erhalten / willens wären. In Braunau ward der Commendant, Graf von Tettenbach / gefangen genommen / und deſſen Gemahlin in der Confuſion unglücklicher Weiſe erſchoſſen. Gegen Mitte des Decembers waren ſie ſchon 30000. Mann ſtarck / weßwegen zwiſchen der Kayſerl. Adminiſtration und dieſen Bayeriſchen Bauern tractirt / und hiezu Ampfing erwehlt wurde. Die Deputirten der Bauern fanden ſich in einer mit 6. Pferden beſpannten Gutſchen / unter einer guten Begleitung / ein / und eröffneten der Bayriſchen Land-Defenſion *Prætenſiones*: als (1) den Churfürſten *in priſtinum ſtatum* zu *reſtitui*ren / (2) alle Feſtungen / und andre haltbare Oerter /

1706. ter/ ſogleich ihnen einzuräumen/ und die Kayſerliche Guarniſon außer Land zu führen/ (3) alles Entnommene/ ſo wohl an *Artillerie*, als anders/ entweder *in natura*, oder/ was nicht mehr vorhanden/ an Geld zu erſetzen/ und (4) bis ſolches alles erfüllet/ Tyrol zur *Hypothec* einzuräumen.

b) Es wurden aber dieſe Tumultuanten vom *General* Kriechbaum/ vom Obriſten *de VVend*, vom Obriſten *d' Arnan*, und Obriſten von Hochberg/ zu paaren getrieben/ und nachdem inſonderheit zu München nach geſchehner Inquiſition einige und p. 761. genennte exequirt/ denen übrigen in Waffen geweſnen ein General-Pardon publicirt/ die Winter-Verpflegung etwas gemäßigt/ und die eingelegten Soldaten in guter Ordnung gehalten wurden/ legte ſich die Unruhe/ welche/ wenn ſie bald im Früh-Jahre angegangen wäre/ vielmehr hätte können zu ſchaffen machen. Der rebelliſche Commendant in Cham/ Müller/ war Pfarr zu Ober-Fichbach geweſen.

ad p. 762.

Zur Hiſtorie des Kayſerlichen Hofs gehört noch:

a) Der aufgerichtete Kayſerliche *Banco* wurde an den Wieneriſchen Stadt-Rath übertragen/ und deßwegen ein zu iedermanns Nachricht dienliches *Edict* publicirt.

1706. 10. Mart. b) Noch vorher ließ der Kayſer durch den Fürſten von Salm/ als Ober-Hofmeiſter/ den Reichs-Hof-Rath wider einführen. Kurtz drauf wurde der Graf Carl Ludwig von Sinzendorff zum Reichs-Hof-Raths-Vice-Præſidenten declarirt. Und muſten alle Reichs-Hof-Räthe/ auſſer dem gewöhnlichen Jurament, ſich noch ſchrifftlich reverſiren/ daß ſie in keinen andern/ als Käyſerlichen Pflichten und *Penſionen* ſtünden.

c) Von der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg ward dem Kayſer fürgeſtellt/ ob Er/ als König und Churfürſt in Böhmen bey allen ordinair- und extraordinair-Zuſammenkünfften im Churfürſtlichen Collegio ſeinen Sitz und Stimme durch Geſandten bekleiden und führen wolle.

17. Jan. d) Und da zu Anfang des Jahrs eine Parthey unruhiger Studenten/ Laquayen/ und andrer liederlicher Perſonen/ einen Tumult zu Wien wider die Juden erregten/ in der Nacht das Juden-Hauß ſtürmeten/ über 300. Laternen der Stadt zerſchlugen/ und andern Unfug verübten/ auch der Pöbel in den Vorſtädten auf der Roſſau und Joſephs-Stadt ihren Grimm wider den jungen Oppenheimer und andre Juden dergeſtalt auslieſſen/ daß ſie deſſen ſchönen Garten gantz verwüſteten/ zu Nußdorff ſein Hauß und Weinberg zerſtörten/ und über 100. Eymer Weins in den Koth verſchütteten/ ſo bediente ſich der Kayſer iedoch einer ſeinem Wahlſpruch gemäßen Moderation, und ließ/ ſon-

1706. ſonderlich auf Zureden des Printzen Eugenii, die Execution nur an einem derer Haupt-Aufwiegler ergehn.

ad p. 762.

Von der Belagerung und Entſatz *Barcellona.*

* Der Herzog von *Anjou* zog den *Marchall de Theſſe* aus Eſtremadura, der *Duc de Noailles* kam mit friſchen Völckern aus Languedoc und Rouſſillon, und nachdem dieſe in Catalonien zuſammengeſtoßen/ reſolvirte der *Duc d' Anjou*, Barcellona ſelbſt zu bela-
3. Apr. gern. Die Armee rückte für die Stadt/ die Trenchéen wurden eröffnet/ und der *Comte de Toulouze* langte mit ohngefähr 40. Franzöſiſchen Kriegs-Schiffen von Toulon vor Barcellona an. Montjoui, gegen welches die eine Attaque der Obriſte Ingenieur, *Monſ. de la Para*, dirigirte/ ging verlohren/ und die Stadt/ worinn ſich König CAROLVS in eigner Perſon befand/ war nicht im Stande/ ſich noch länger als
8. Maji. 3. Tage zu halten. Es kam aber noch der Engliſche Succurs unter dem *Admiral* Leake zu rechter Zeit. Worauf aber die Belagerer den ſchon veranſtalteten General-Sturm contramandirten/ und bald drauf die Belagerung aufhuben/ und fande man in dem vom flüchtigen Feinde (in dieſe Flucht und auf derſelben ergangnes Gefechte fiel die damahlige große Sonnen-Finſterneß ein) hinterlaßnen Lager einen großen Vorrath an Munition und Lebens-Mittel. Ob auch aber nächſt dem die Portugieſen ſich zwar nach dem Project

1706. des Engliſchen Generals *Galloway* movirt/ Madrit durch die Portugieſen (ſo ſoll es p. 763. heiſſen) beſetzt/ und König Carl proclamirt wurde; ſo konnte doch wegen auch l. c. angeführter Urſachen Caſtilien nicht behauptet werden.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1706. gehört noch:

I. Daß das Holländiſche Verbot der Leenhoffiſchen Bücher auf folgende Art geſchehen:

* Als dieſes Schwolliſchen Predigers Leenhoffs Buch/ Himmel auf Erden/ wegen des Spinoſiſmi öffentlich angegriffen ward/ nahm ihn anfangs An. 1704. der Kirchen-Rath zu Swoll vor/ und blieb er/ da er 5. *Articul* unterſchrieben/ bey ſeinem Dienſt; Es wollte aber die Claſſis von Swoll damit nicht zufrieden ſeyn/ ſondern Leenhoff ſollte ſein Buch widerruffen/ oder abgeſetzt werden. Der Magiſtrat zu Swoll nahm ſich ſeiner an/ proteſtirte wider die Claſſem, und berieff ſich auf den Kirchen-Rath. Dieſer ließ etwas von den Cantzeln ableſen/ wodurch Leenhoff faſt entſchuldigt ward. Es ward aber auch A. 1704. ein Synodus zu Steenwick gehalten/ und A. 1705. einer zu Daventer/ darinn die Politiſchen Commiſſarien es dahin brachten/ daß Leenhoff abſolvirt ward/ und er nur etliche neue Articul unterſchreiben ſollte. So gar nahmen ſich die Staaten von Ober-Yſſel ſeiner an/ daß man in

1706. in keinem Synodo ferner von dieſer Sache handeln dorffte. Hingegen verboten die Staaten von Holland und Weſt-Frieß-land am 18. Dec. A. 1706. Leenhoffs Bücher/ Hemel op Aarde, de Opheldering, und ſeine kurtze Antwort als gottloß/ und confiſcirten ſie/ brachten es auch dahin bey den Herren General-Staaten/ daß die Staaten von Ober-Yſſel ordentlich und nach der Kirchen-Ordnung vom neuen gegen Leenhoff procedirten/ und deſſen Bücher mit allgemeinen Conſens verdammt werden muſten. Doch haben dieſe Staaten von Ober-Yſſel ihm beſonders in einer Schrifft geantwortet. U. N. *1707. p. 236.*

II. Daß viel der berühmteſten Engliſchen *Prælat*en ſich mehr und mehr in wunderliche Theologiſche Meynungen eingelaſſen/

a) Wie denn unter andern der Biſchoff *Stillingfleet*, ingleichen *Sherlook* und *Fleetwood*, deßwegen in öffentlichen Schrifften ſind angegriffen worden.

b) Abſonderlich hat der Biſchoff zu Glocester/ *Eduard Fouler*, mit ſeiner Schrifft/ A Diſcourſe of the Deſcent of the Man Chriſtus Jeſus, ein zimlich Aergerniß gegeben/ indem er/ daß Chriſti Seele vor ſeiner Empfängniß längſt im Himmel geweſen/ und Er alſo vom Himmel kommen ſey/ beweiſen wollen.

c) Nicht weniger hat der berühmte *Dodwell*, in einem zu Londen heuer edirten Epiſtoliſchen

1706. ſchen Diſcours und mit ſeiner Hypotheſi von der Unſterblichkeit/ ſo der Seele durch die Tauffe gegeben ſoll werden/ ein großes Aergerniß erregt / und daher viel Schrifften wider ihn zum Vorſchein kommen. Er ſuchte nemlich zu beweiſen/ daß die Seele aller Menſchen von Natur ſterblich ſey/ und daß nur denenjenigen/ ſo das Evangelium hören/ und getaufft werden/ die Unſterblichkeit/ als ein beſonder Geſchencke gegeben werde/ alle übrige aber/ als der Heyden/ Türcken/ und andrer Ungläubigen Seelen/ hörten mit ihrem Tode auf/ und hätten keine Höllen-Strafe zu gewarten; und dieſe Unſterblichkeit/ ſo durch die Tauffe und Predigt des Evangelii gegeben werde/ werde in der H. Schrifft Geiſt genennt/ und von der Seele/ als ein abſonderlicher Theil des Menſchen unterſchieden. Die andern *Abſurda*, auf welche Dodwell hiebey verfällt/ (darunter / daß allein die Biſchöffe/ und die von ihnen *ordinirt* wären/ die Macht hätten/ den Geiſt der Unſterblichkeit der Tauffe/ und zwar durch das geweyhte Oel/ zu geben/ it. daß Chriſtus im Leibe/ oder an dem Orte/ da die todten Seelen wären/ viel tauſend getaufft / und ihnen das Evangelium geprediget hätte/ damit ſie ewig leben könnten/ maſſen die Jüden vor Chriſto kein Antheil an der Unſterblichkeit gehabt hätten ſondern ſie erſtlich hiedurch hätten erlangen müſſen/ und diß ſey auch vielen Heyden wiederfahren) ſtehn in U. N. 1706. *p.* 447. *ſeqq.* zu leſen/ gleichwie *A.* 1707. *p.* 334.

1706. *p. 334* welcher geſtalt viel Engliſche Theologi, ſowohl Presbyterianer/ als Epiſcopales, ſich ihm redlich widerſetzt.

III. Daß in der Chur-Pfaltz wegen des im vorigen Jahre geſchloſſenen Vergleichs über die Kirchen-Güter neue Streitigkeiten zwiſchen den Lutheriſchen und Reformirten entſtanden/

* indem man jenen/ ihre alte Rechte vorzuſuchen/ nicht hat zulaſſen wollen.

IV. Und die p. 770. angeſetzte Notula vom Zuſtande der Lutheriſchen Kirche iſt noch alſo zu vermehren und zu verbeſſern:

a) über die Controvers von der *Theologie* der Unwiedergebohrnen ſind zu dieſer und nach dieſer Zeit viel Scripta herauskommen/ als z. E. *D.* Grünbergs Diſpp. de Miniſtro impio, Herrn *D. Fechtii* Diſp. contra Autorem Libelli, vom Licht und Recht/ Herrn *D. Neumanni* Diſp. de audiendis Doctoribus etiam hypocritis &c. wie nicht weniger über die Frage von erſter Beſſerung des Willens/ z. E. Herrn Edzardi Erörterung der Frage/ ob die Beſſerung vom Verſtand oder Willen angehe? Herrn Keßlers Rettung der *Orthodoxie* Herrn *D.* Breithaupts &c. Und nachdem eben dieſer Herr Keßler in der Schrifft/ Herrn *P. Edzardi* verlohrne Sache/ Herrn *D. V. E.* Löſchers

Progr.

1706. *Progr.* de diverſo Intellectus & Voluntatis in Converſione officio wiederlegen wollen/ iſt ihm hiewider in U. N. *1707. p. 867. ſeqq.* geantwortet.

a) In denen Königreichen/ **Dennemarck** und **Schweden**/ wie auch im **Herzogthum Würtenberg**/ und zu **Heilbronn** iſt dem *Fanataciſmo* durch *Edicta* vorgebauet worden. Wie denn auch der Kirchen-Convent zu **Straßburg** eine Beſchreibung der bißherigen **Pietiſtiſchen** *Motuum*, ſo daſelbſt vorgelauffen/ edirt/ und **Herr** *D.* **Hartſchmidt** in ſeinen de Conventiculis gehaltenen zweyen Diſputationen hievon Hiſtoriſch und Theologiſch gehandelt hat. Beſ. U. N. *1706. p. 693.*

c) Auf **Herrn** *D. J. F.* **Mayers Bericht von Pietiſten** haben ſowohl die *Theologi*ſche *Facult*ät zu **Halle**/ als **Herr** *D. Jo.* **Samuel Stryk**/ *J. C.* **Dippel**/ und andre/ geantwortet/ wie unten ſteht.

d) Uber die Controvers **von der Seligkeit in dieſem Leben** iſt das **Wittenbergi**ſche *Reſponſum* zu Hamburg gedruckt/ **Herr** *D.* **Neumann** diſpputirte deßhalben de Brabeo ante Victoriam ſ. Beatitudine hujus vitæ, welche Diſputation ins Teutſche überſetzt iſt/ und des einen mit intereſirten Predigers Sohn/ **Herr** *Nicolaus Petrus Sibbem, Glükſtadio-Holſatus*, hielt davon/ und de actuali ſalute Viatorum, unter **Hn.** *D. Buddeo* eine Diſputation, an welche über eben ſolche Frage **Herrn** *D.* **Lungershauſens** Reſponſum angehengt iſt.

e) Obenbeſchriebne **Buttleriſche Rotte** hat-

te

1706. te ſich nach Schwaben und Bayern gezogen/ und noch allerhand Wuſt hinter ſich gelaſſen.

f) Oben auch angeführter Edictorum ungeacht/ haben noch viele/ und unter andern Herr *M.* Bernhard Peter Carl/ (von deſſen Leben/ Vorfahren und Schrifften die Unſch. Nachr. *A. 1706. p. 627.* geleſen zu werden verdienen) in Weſtphalen und Oſt-Frießland/ durch Ausſtreuung ſchädlicher Schrifften allerhand Unheil angericht.

g) In Oſt-Frießland/ und nahmentlich zu Aurich/ hat man auch angefangen/ Autoritate publica die ſonſt gewöhnliche *Privat*-Beichte auf die Seite zu ſetzen. Das Fürſtliche Oſt-Frieſiſche *Edict* wegen der Beichte iſt in U. N. *A. 1707. p. 56. ſeqq.*

h) Unter die in dieſem Jahre edirte anſtößige Bücher wird in mehrberührten Theologiſchen Annalibus auch Herrn *Thomaſii* Bedencken vom Binde-Schlüſſel gezehlt; oder/ wie weit ein Prediger gegen ſeinen Lands-Herrn/ welcher zugleich *Summus Epiſcopus* iſt/ ſich des Binde-Schlüſſels bedienen könne? als worinnen nemlich unter andern die Ausſchlieſſung vom H. Abendmahl vor eine *pur*-lautere weltliche Strafe geachtet worden. Die Prüfung des Bedenckens iſt in U. N. *1707. p. 135.* Conf. *Seb. Edzardi* Vertheidigung der Chriſtlichen Lehre vom Binde-Schlüſſel / ed. Hamb. 1707.

Zur

1706. Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1706. gehört noch

I. Daß die völlige Beſchreibung der Königlichen *Academie* zu *Montpellier* in Novis Literat. Germ. Menſ. Febr. An. 1707. p. 26. 27. zu leſen.

II. Daß Herrn Gundlings Otia, deren erſte Auflage ſich mit A. 1706. anfieng / ſich mit der dritten Auflage 1707. geendigt haben.

* Es ſind aber auch An. 1706. Herrn *Caſpar* Löſchers Obſervationum ſelectarum ad Theologiam ſacram hiſtoriamque Eccleſiaſticam, und denn 2. Stücke zu Wittenberg zum Vorſchein kommen; Die *Theologiſchen Offerten*/ oder *Menſes Reſervati* in Erklärung Bibliſcher Sprüche / die ſich A. 1703. anfiengen / endigten ſich A. 1706. und beſtehen in 12. Offerten; die *Quæſtiones Sabbathinæ*, oder Juriſtiſche Fragen auf *rare Caſus* kamen in 10. Theilen heraus: Struvii Acta literaria, ſ. Collectanea Manuſcriptorum ex Codicibus, Fragmentis Antiquitatis, atque Epiſtolis anecdotis Eruditorum excerpta, kamen in 10. Faſciculis heraus: die Welt-Urtheile von Staats- Kriegs- und gelehrten Sachen giengen A. 1706. an / und wurden bis 1711. in 20. Penſéen continuirt / præſentirten ſich aber hierauf unter dem Titul / der Staats- und galante *Criticus*: und Tentzels Monatliche Unterredungen / die ſich mit A. 1698. ange-

1706. angefangen/ und mit 1698. geendigt/ hernach aber ſub Titulo, Curieuſe Bibliothec A. 1704. und A. 1705. continuirt ſind/ wurden A. 1706. beſchloſſen.

III. Daß außer denen p. 772. bereits angeführten Lehrern und Scribenten, auch in dieſem Jahre verſtorben ſind:

5. Febr. D. Iſrael Volckmann,

* ein berühmter Medicus zu Liegnitz/ deſſen Philologiam magnam ſein hinterlaßner einziger Sohn/ Herr D. Georg Anton Volckmann/ein auch berühmter Medicus zu Liegnitz/ in 10. Voll. in folio herausgegeben.

12. Febr. Balthaſar Kindermann,

* letzlich des Miniſterii zu Magdeburg Senior, Scholarcha, und Paſtor zu S. Ulrich und Levin, der den Teutſchen Poeten/ den Teutſchen Redner/ Kuranders von Sittau neue Geſichter/ und andre Schrifften/ verfertigt. Seines gelehrten Sohns/ M. Balthaſar Benjamin Kindermanns/ Inſpectoris zu Trebin in der Marck/ iſt A. 1703. gedacht/ als zu welcher Zeit dieſer ſchon verſtarb.

16. Febr. Paul Bauldri,

* ein Profeſſor der Kirchen-Hiſtorie zu Utrecht/ der das Griechiſche alſo zu ſchreiben pflegte/ daß er alle Worte an einander hieng/ und keine Accente drüber ſetzte.

19. Mart. Antonius Celeſtris,

* ein Franciſcaner / und Procurator ſeines

1706.	Ordens/ der zu Palermo docirte/ und inſonderheit Chriſtianam Catholicam Religionem contra Gentiles, Hebræos, & Sectarios demonſtratam edirte.
4. April	Jo. George Hahn/
	* ein beliebter und gelehrter Prediger an der Creutz-Kirche zu Neu-Dreßden; er ſtarb am Oſter-Feſte/ da er eben eine neue Function in Dreßden antreten ſollte.
11. Apr.	Jacob Owenus,
	* deſſen Leben Carolus Owenus beſchrieben/ Jo. Evariſius aber ans Licht geſtellet hat.
21. Apr.	D. Conrad Frommann;
	* ältiſter Bürgemeiſter/ Ober-Scholarcha und Phyſicus Ordinarius zu Nordhauſen/ im 90. Jahr.
24. Apr.	Balthaſar Gerhard Hannekenius,
	* ein Bruder des Wittenbergiſchen und kurtz vorher verſtorbnen Theologi, der zu Lübeck Paſtor an der Marien-Kirche war.
9. Maj.	D. Gottfried Strauß/
	* Chur-Sächſiſcher Appellation-Rath/ Ordinarius der Juriſten-Facultät und Profeſſor zu Wittenberg/ wie auch des Churfürſtlichen Hof-Gerichts/ Schöppenſtuhls und Conſiſtorii daſelbſt Aſſeſſor.
16. Maj.	Chriſtian Röhrenſee/
	* ein renommirter Profeſſor Moralium in Wittenberg.
2. Jun.	Abraham Hermann,
	* ein vierzigjähriger Prediger zu Maßlau im

1706. Schleſiſchen Fürſtenthum Oels/ der Praxin Heraldico-Myſticam in 2. Theilen edirt hat.

3. Jun. Conſtantinus Wolff/

* zu Danzig Prof. Linguæ Gr. & Hebr. am Gymnaſio, und hernach Prediger/ der unterſchiednes geſchrieben.

19. Jun. Jo. Theodorus Leubſcher,

* Profeſſor am Magdalenen-Gymnaſio zu Breßlau/ und Eydam C. Gryphii, der deſſen hinterlaßne ſchöne Bibliothec viel genutzt hätte/ da er nicht etliche Wochen nach gedachten ſeines Schwieger Vaters Tode auch geſtorben.

M. Jul. D. Adam Cortrejus,

* letzlich Syndicus zu Magdeburg / der unter andern Corpus Juris Publ. S. Rom. Imp. Germ. edirt hat.

8. Aug. Nicolaus Daſſovius,

* Theol. D. und Profeſſor Theologiæ, wie auch Paſtor an der Marien-Kirche zu Greiffswalda.

19. Sept. M. Jo. Bartholomæus Freiesleben/

* Hof-Prediger zu Dreßden / der mit dem Könige in Ungarn ging/ und daſelbſt aus unterſchiedenen Gefährligkeiten von GOtt errettet ward.

27. Sept. Jo. Wolfgang Dietericus,

* zu Stuttgard Hof-Prediger/ letzlich aber Præpoſitus zu Denckendorff im Herzogthum Würtenberg.

1706. 10. Oct.	Paulus Pezron, * ein Ciſtercienſer/ Doctor Theologiæ, und letzlich Abt von Charmoye, welche Würde er iedoch/ um mit deſto gröſſrer Ruhe ſtudiren zu können/ A. 1703. niederlegte. Er ſtarb zu Cheſſy, und legte ſich hauptſächlich auf die Erklärung der Schrifft und Hiſtorie.
13. Nov.	D. Melchior Sebizius, * ein Medicus und Profeſſor zu Straßburg/ ſtarb als Rector Magnificus.
13. Dec.	Antoninus Roſea, * ein Sicilianiſcher Edelmann/ der Poeſien und Romainen geſchrieben.
17. Dec.	Samuel Schmidius, * ein berühmter Schul-Mann und Rector zu Quedlinburg/ der den bekannten Hodegum Epiſtolicum drucken ließ.
17. Dec.	Gerhard Coldewey, * letzlich Paſtor zu Oldenburg an der S. Nicolai-Kirche.
27. Dec.	Benedictus Averanus, * zu Piſa Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache/ als welche beyde er ohne Anführung erlernet.
	Alſo ſind in eben dieſem Jahre verſtorben:
	D. Joh. Nicolaus Hartſchmidt, * ein Theologus und Theologiæ Profeſſor zu Straßburg.

Ray-

1706. Raynaud von Gaillard, Herr von Chaudon,

* ein guter Poete und Philoſophus aus Provence, und der älteſte von ſeinen Geſchwiſtern/ darunter der berühmte Jeſuit *J. Gaillard*, und der Abt *Gaillard*. Er hat Paraphraſes in Heroiſchen Verſen über das Buch der Weißheit/ die Sprüch-Wörter/ den Prediger und Hiob / geſchrieben.

Franciſcus Paſſalacqua,

* ein gelehrter Franciſcaner aus Sicilien/ und letzlich Miſſionarius nach Egypten und Mohrenland/ der Acta Concilii Chalcedonenſis in Arabicum Idioma translata edirt hat.

Gerhard Everhard Rumphius,

* ein gelehrter Kauffmann aus Hanau/ Conſiliarius Amboinicus und Acad. Naturæ Curioſorum Collega, der Autor des Muſei Amboinici, weßwegen er Plinius Indicus genennt wird. Er ſtarb im 69. Jahr/ da er gantz blind war.

Michael Anton Baudrand,

* ein renommirter Frantzoß/ der 1200. Volumina von Geographiſchen Charten der Königlichen Abtey zu S. Germain des Prez vermachte/ und Ferrarii Geographiſches Lexicon um die Helffte vermehrt heraus gab.

M. Johann Jacobi,

* ein gelehrter Archi-Diaconus zu Oſchatz/

1706. der unter andern von der Wiedergeburt und Erneuerung geſchrieben.

Und zu denen bereits angeführten merckt man annoch:

a) daß Herrn D. Hannekenii und Herrn D. Deutſchmanns Theologiſche Profeſſiones, prævia aſcenſione, Herr *D.* Gottlieb Wernsdorff/ und Herr *D. Valentin* Ernſt Löſcher erhalten; und Herrn D. Härtſchmiden ſuccedirte zu Straßburg Herr *D.* Pfeffinger.

b) Daß der Königliche Schwediſche Ober-Hof-Prediger und Beicht-Vater/ Herr *D.* Malmberg/ am 20. Nov. A. 1706. zu Wittenberg in Doctorem promovirt/ und bey ſolcher Gelegenheit das Schediaſma, Roſa inter Spinas, edirt/ darinn er unter andern/ daß unterſchiedne Fanatiſche Leute/ als Propheten/ den König in Schweden/ bey ſeinem Eintritt in Sachſen überlauffen/ angeführet hat.

Zur vierdten Frage und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1706. gehört noch/

I. Daß die p. 651. ſchon berührte *Introduction* des Herzogs von Marlborough, als Fürſten von Mindelheim/ zu Regenſpurg vor ſich gangen/

22. Nov. * und introducirte der Graf von Pappenheim/ als Reichs-Erb-Marſchall / den Mindelheimiſchen Geſandten/ welches der Braunſchweig-Zelliſche Miniſtre, Herr

von

1706. von Schrader/ war/ ins Fürſtliche Collegium.

II. Daß ſich wegen der *Succeſſion* im Stifft Münſter ein neuer Streit erregt,

* wovon in der Hiſtorie p. 777. Meldung geſchicht.

ad p. 776.

Von mehrern beſondern Erhöhungen/

Der Comte de Noailles

a) ward zum Kayſerlichen Feld-Marſchalln ernennt/ und zu General-Feld-Zeugmeiſtern der Graf von Saliſch/ und der Graf von Reventlau/

b) bey welcher Gelegenheit/ und nach dem zu dieſem Jahr 1706. in mehr citirter Lebens-Beſchreibung Kayſers *JOSEPHI* ein Verzeichniß der Kayſerlichen *Generalität* und Obriſten/ nach ihrem Alter und Nahmen/ geſetzt worden/ und hieraus in dieſes *Supplementum* des Achtzehenden *Seculi* folgendes gehörig iſt:

Zu Kayſerlichen Feld-Marſchallen nemlich ſind ernennet worden/

A. 1701. *Marcheſe del Vaſto,*

A. 1704. Rabutin/ *Guido* von Stahrenberg/ Heiſter der Aeltere/ der Graf von Naſſau-Weilburg/ *Herbeville, Galloway,* und *Corſtoll,*

A. 1706. beſagter *Comte de Noailles.*

1706. **Zu Generalen der Cavallerie.**

A. 1704. Printz *Maximilian* von Hannover/ Fanth/ Huge/ Fürſt von Hohen-Zollern/Graf *Maximilian* Breuner/ Schlick/ Printz Philipp von Heſſen-Darmſtadt/ der regierende Hertzog zu Würtenberg/ und *La Tour*.

A.1706. *Viſconti* und *Langallerie*.

Zu General-Feld-Zeugmeiſtern.

A. 1701. Graf *Nicolaus* Palffy/ und der Fürſt von Auerſperg/

A. 1703. Frieſe/

A. 1704. Geſchwind/Haßlingen/Rehm/Herberſtein/ Hertzog Ernſt Ludwig zu Sachſen-Meinungen/Saliſch und Reventlau.

Franciſcus Ferdinandus, Baron von Rummel/

31. Dec. * aus einem Adlichen Geſchlecht in der Ober-Pfaltz/ nahm vom Biſthum zu Wien Poſſeſſion. Von ſeinem Herkommen und Fatis ſteht ein mehrers in der Joſephiniſchen Lebens-Beſchreibung.

Graf Carl Ludwig von Sinzendorff

* ward/ oben ſchon erwehnter maßen/ zum Reichs-Hof-Raths-*Vice-Præſidenten* declar.

Ad p. 777.

Von mehrern Hohen Geburten,

Denn noch *A. 1706.* gebohren worden

Eleo-

1706. 15. Nov. Eleonora Charlotte Chriſtiana,

* Prinzeßin Tochter Ludovici Caroli von Holſtein-Sunderburg-Frantzhagen/ welche den 9. Febr. 1708. hinwider verſtarb.

14. Jan. Auguſtus Wilhelmus Georgius Sibertus,

* der Baaden-Baadeniſche Printz/ von Marggraf Ludovico Wilhelmo.

25. Dec. Maria Anna,

* Prinzeßin Tochter Fürſt Adami Franciſci Caroli zu Schwarzenberg.

Ad p. 779.

Von mehrern Hohen Todes-Fällen, Allermaßen auch in dieſem 1706ten Jahre verſtorben ſind:

Chriſtian Carl/ Herzog von Holſtein-Plön/

* Königlicher Preußiſcher General-Major, der von ſeiner Gemahlin/ einem Adelichen Fräulein von Aichelberg/ einen Sohn hinterlaſſen/ der/ vermöge gewiſſer Pactorum, Herr von Carlſtein genennt wird. Beſ. Herrn Gauhens Hiſtoriſches Helden-*Lexicon p. 775.*

26. Aug. Dorothea, geb. von Brockdorff/

* Gemahlin Herrn Woldemari Ulrici, Barons von Löwendahl/ nun Königlichen Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Ober-Hof-Marſchalls/ und des Herrn Obriſten von Brockdorff/ auf Botkam/ in Holſtein Tochter.

1706. Heino Heinrich/ Graf von Flemming/
28. Febr. * erſt Chur-Sächſiſcher/ und hernach Chur-Brandenburgiſcher General-Feld-Marſchall/ auf ſeinem Schloſſe in der Herrſchafft Bucko. Von ſeines Herrn Bruders/ Georg Caſpar/ Graf von Flemming/ Preußiſchen Geheimen Raths und Hof-Gerichts-Præſidenten Söhnen iſt der ältere/ Herr Joachim Friedrich/ Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr und General-Lieutenant worden/ der jüngre aber/ Herr Jacob Heinrich/ Erb-Land-Marſchall in Hinter-Pommern/ der Cron Polen Feld-Zeugmeiſter/ Groß-Stallmeiſter des Fürſtenthums Litthauen/ Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher würcklicher Geheimer Rath/ commandirender Gen. Feld-Marſchall. Er ſelbſt aber hat nebſt vier Söhnen auch zwey Töchter gezeugt/ wovon der ältiſte Herr Sohn/ Johann George/ Königlicher Preußiſcher Cammer-Herr worden. Beſ. Helden-*Lexicon p.* 578. *ſeqq.*

Carolus, Graf von Marcin, und Marſchall von Franckreich.

* Er commandirte A. 1706. in Italien/ ward aber in der Schlacht bey Turin gefangen/ und ſo hart bleſſirt/ daß er Tags drauf geſtorben.

Johann Benedict, Freyherr von Schönleben/

* aus Bautzen in der Ober-Lauſitz gebürtig. ein Schwediſcher General/ und letzlich Gouver-

1707. verneur zu Gothenburg und Bahus. Er ſtarb im 93. Jahr ſeines Alters unverheyrathet/ nachdem er 4. Königen in Schweden gedient.

Und überdiß iſt p. 780. zu verbeſſern und zu mercken:

* daß Herzog Bernhard zu Sachſen-Meinungen nicht den 27. Maj. ſondern den 27. April. A. 1706. diß Zeitliche geſegnet habe.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCVII.

Zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie.

ad p. 783.

Von der *Avantage* des Grafen von Mercy/

* Ein Franzöſiſches Detachement, welches mit denen in Schwaben erpreßten Contributions-Geldern zurück kommen war/ poſtirte ſich zu Orthenburg/ eine halbe Stunde von Offenburg/ allwo es auch verſtärcket wurde. Dieſes Corpo wurde von einem Kayſerlichen Detachement unter dem General-Wachtmeiſter/ Grafen von Mercy/ unvermuthet überfallen/ und geſchlagen. Denn nachdem gedachter

Ge-

1707. General/ wie auch der Obriſte/ Fürſt von Lobkowitz/ der Obriſte *Condrecour*, und der Obriſt-*Lieutenant de Pilliers*, verſchiedne Wege über den Kniebiß/ und viele Defiléen durch Oppenau/ nahmen/ und in der Fläche zuſammen ſtießen/ hierauf aber geraden Wegs nach Offenburg/ allwo der Frantzöſiſche General-*Lieutenant de Vivant* mit ſeinem Corpo ſtunde/ marchirten/ rückte zwar *Vivant* aus/ er ward aber/ ob er ſich ſchon etliche mahl recolligirt/ mit Verluſt 7. bis 800. Mann/ und Verluſt des gantzen Lagers/ geſchlagen/ und der Uberreſt / ſamt dem General ſelbſt/ in die Flucht getrieben. Die anſehnliche Beute/ worunter ſich auch das Silber-Geſchirr des Grafen von Vivant befunde/ theilte der Churfürſt von Hannover dergeſtalt aus/ daß alle/ die bey der Action geweſen/ ihren Antheil bekamen.

Ad p. 783. zur Anmerckung/

Vom Kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Wetzlar/ und Reichs-Cammer-*Viſitations-Deput*irten:

a) Das Kayſerliche Cammer-Gerichte war vor dieſem zu Speyer/ wurde aber/ wegen eingefallener Kriegs-Troublen/ nach Wetzlar A. 1693. verlegt. Nachdem ſich nun ſolches A. 1704. faſt gäntzlich zerſchlagen/ ward im Jahr 1707. eine Reichs-*Viſitation* deſſelben vorgenommen / und die Deputati dergeſtalt ernennt/ daß ſie mit dem Kayſerlichen Commiſſariat (ſolches ward dem gefürſteten Abt von Kempten auf-

1707. aufgetragen) von beyderſeits Religions-Verwandten ſich pari numero alldar einfinden ſollten/ und zwar zuſammen ſechs u. zwantzig: aus dem Catholiſchen Corpore Chur-Mayntz/ Chur-Pfaltz/ Saltzburg/ Oeſterreich/ Bamberg/ Speyer/ Hildesheim/ Oßnabrück/ Münſter/ Baaden-Baaden/ Schwäbiſche Prælaten/ Stadt Cölln/ und Stadt Aacken: aus dem Evangeliſchen Corpore aber/ Chur-Sachſen/ Chur-Brandenburg/ Magdeburg/ Schweden-Bremen/ Sachſ. Weymar/ Brandenburg-Culmbach/ Braunſchweig-Zelle/ Würtenberg/ Heſſen-Caſſel/ Mecklenburg-Schwerin/ Wetterauiſche Grafen/ Stadt Nürnberg/ und Stadt Franckfurth. Es haben auch ſolche Kayſerliche Commiſſarii und Reichs-Deputation ſeint der Zeit die Viſitation unermüdet fortgeſetzt/ und nachdem diß höchſte Reichs-Gericht bis in das ſiebende Jahr geſchloſſen geweſen/ ward es endlich An. 1711. wider eröffnet/ wie hievon unten vorkommen ſoll.

M. Oct. b) In ſpecie fiel das Urthel wider den p. 783. genennten Schwäbiſchen Aſſeſſorem, Joh. Adam Ernſt von Pyrck/ aus der unmittelbaren Schwäbiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft der Gegend am Neckar/ dahinaus/ daß ſeine Aſſeſſor-Stelle caſſirt/ ſeine Schrifft/ das Echo genannt/ in Stücken zerriſſen/ und er ſelbſt zu einem bündigen Revers genöthigt worden.

Ad

1707. Ad p. 784. zur Anmerckung/

Von der Alt-Rannſtädtiſchen *Convention*, *Executions-Receſs*, und Ritter-*Academie* zu Liegnitz.

a) In mehr genannter Beſchreibung des Lebens *JOSEPHI* wird von dieſen allen ausführlich gehandelt/ als nemlich/ wie Schweden die Reſtitution der Schleſiſchen Religions-Freyheit geſucht/ der Kayſer den Böhmiſchen Vice-Cantzlar/ **Graf von Wratislau**/ nacher Sachſen abgeſchickt/ dieſe Religions-Sache zwiſchen dem Kayſer und König in Schweden den 11. (22.) Auguſti zu **Alt-Ranſtadt** zum Schluß gediehen/ und die fernere Vergleichungs-Puncte im gedachten Haupt-Quartier den 21. Aug. (1. Sept.) vollzogen worden/ wie der Kayſer die Ratification beſchleunigt/ der *Baron* **Heinrich von Strahlenheim** Schwediſcher Plenipotentiarius bey der Execution worden/ zu Kayſerlichen Commiſſariis aber ernennt worden: **Herr Hans Anton/ Graf von Schaffgotſch**/ Landes-Hauptmann zu Jauer und Schweidnitz/ **Herr Chriſtoph Wilhelm/ Graf Schaffgotſch**/ Landes-Hauptmann zu Breßlau/ und **Herr Frantz Albert Langius von Krannichſtädt**/ Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schleſien/ zu welchem noch beym Beſchluß der **Graf von Zinzendorff** kam; wie ferner **Strahlenheim** in einem beſondern Schreiben verſchiedne Erinnerungen gethan/ und alle Paragraphos der Convention vollkommen erklärt/ und alle Schrifften dru-

cken

1707. cken laſſen/ wie hoch ſich die Anzahl der wiedergegebnen Kirchen belauffen / was vor Difficultät in **Münſterberg** entſtanden / was vor Schwierigkeit wegen der **Johannis**- **Kirche in Liegnitz**/ ſo die Jeſuiten innen hatten/ ſich ereignet/ wie die **Ritter**-*Academie* zu **Liegnitz** angelegt worden/ die *Exception-Commiſſion* verzögert/ iedoch aber von neuen fortgeſetzt/ und inſonderheit die Schwediſche *Interceſſions*-**Gerechtigkeit** urgirt worden/ Preuſſen vor die **Reformirten** vergebens intercedirt/ wie der *Executions-Receſs* (8. Febr. 1709.) verfaßt/ die **Schwediſche Quittung** (zu Breßlau 8. Febr. 1709.) gegeben/ das **Kayſerliche** *Reſcript* an das Schleſiſche Ober-**Amt** wegen der punctuellen Obſervanz und beſtändiger Veſthaltung alles desjenigen/ weſſen man ſich in dem Executions-Receſs erklärt/ aus Wien (den 27. Jan. A. 1709.) ergangen/ und (den 3. Febr.) præſentirt worden/ und wie endlich die *Ratification* vom **König aus Schweden** ſelbſt aus Bender / vom 21. Mart. 1710.) eingelauffen/ und dem **Kayſer** vom *Baron* von **Strahlenheim** ſelbſt übergeben worden ſey.

b) Uberhaupt war in der **Alt-Ranſtädtiſchen** *Convention* bedungen/ daß von nun an alle Fürſten/ Grafen/ Freyherren/ Edelleute/ mit ihren Unterthanen/ inglei-chen die Städte/ Vorſtädte und Dörffer/ das freye Exercitium der Evangeliſchen Religion haben ſollten. Inſonderheit aber war bedungen/ daß denen von der Augſpurgiſchen Confeſſion in den Fürſtenthümern **Liegnitz**/ **Brieg**/ **Wohlau**/

Mün-

1707. Münſterberg / Oels/ und der Stadt Breßlau/ alle die Kirchen und Schulen/ die ihnen ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden/ und alſo innerhalb 60. Jahren / ſind abgenommen worden / innerhalb 6. Monaten ſollten reſtituirt / und ins künfftige keine mehr weggenommen werden. Es erfolgte auch die Reſtitution würcklich/ alſo daß die Evangeliſchen im Fürſtenthum Liegnitz 28/ im Fürſtenthum Brieg 56/ im Fürſtenthum Wohlau 15/ im Fürſtenthum Münſterberg 9/ im Fürſtenthum Oels 6/ bey der Stadt Breßlau 4/ und alſo zuſammen 118. Kirchen/ große und kleine/ durch einander/ zu ihrem freyen Religions = Exercitio wieder bekamen. Und da ſie auf gedachte Schwediſche *Interceſſion* noch 5. neue Kirchen/ wie auch/ als ein Æquivalent, wegen der Liegnitziſchen Johannis-Kirche/ die ſechſte verſprochen ward / bekam vor ſolche hohe Gnade der Kayſer ein großes Quantum an Gelde/ indem diejenigen ſechs Städte/ Teſchen/ Hirſchberg/ Landshut/ Freyſtadt/ Sagan und Militſch/ welche nahmentlich mit der Gnade/ eine Kirche zu erbauen/ angeſehn worden/ ſich erklärten/ nach einem gemachten Anſchlag dem Kayſer/ zu Beſtreitung der Kriegs-Laſt/ theils ſtarcke Geld-Summen vorzuſchießen/ theils als ein Don gratuit oder freywilliges Geſchencke zu offeriren.

c) Der *Executions-Receſs* beſteht aus 16. *Articuln*/ und iſt aufs kürtzſte in Herrn Hübners erſtem *Supplemento p. 166.* excerpirt.

d) Von

1707. c) Von der Ritter-*Academie* zu Liegnitz/ weil ſolche A. 1709. inaugurirt ward/ ſoll in der Hiſtorie ſothanen Jahrs Meldung geſchehn.

d) Und gleichwie oben / daß Preußen bey dieſer favorablen Religions-Gelegenheit in Schleſien derer Reformirten ſich eifrig angenommen/ ſchon erwehnt; alſo merckt man nur noch hierbey/ daß der König zu dem Ende den Hn. von Seligmann/ und den Hof-Rath Burckhardt nach Breßlau geſandt/ und dem Schwediſchen Plenipotentiario die Sache der Reformirten recommendiren laſſen. Die Engel- und Holländiſchen Geſandten am Kayſerlichen Hofe/ *Medocos*, und *Jo.* Daniel Breunink/ ſecundirten denſelben mit ihren Memorialien. Es war aber alles ohne Würckung/ indem die Kayſerlichen Commiſſarii darthaten/ daß die Reformirten niemahls einigen Antheil an der Religions-Verfaſſung gehabt/ und man eben daher im erſten Project der Convention das Wort VTRIVSQVE mit gutem Bedacht ausgeſtrichen.

ad p. 784.

Vom *General-Convent* zu Onoth.

a) Der Kayſer ließ/ als Ragoczy und Caroli den *Convent* zu Onoth ausgeſchrieben/ unterſchiedliche Abmahnungs-*Patente* publiciren; allein ſie kehrten ſich wenig dran. Ragoczy ließ ſich in Siebenbürgen als Fürſten ausruffen/ hielte zu Weiſ-

1707. ſenburg einen prächtigen Einzug/ ließ ſich zu Clauſenburg eine Ehren-Pforte aufrichten/ und ſein Ober-Hofmeiſter/ *Vay Adam*, wurde zum Cantzlar dieſes Fürſtenthums ernennt. Die *Mediations-Miniſtri* unterließen jedoch noch nicht/ an
23. Jun. den Ragotzy zu ſchreiben. Er antwortete ihnen aber aus Onoth/ mit zweyen Beylagen/ 1) einem Manifeſt der Ungariſchen *Confœderation* de dato Onoth den 16. Maj. darinnen ſie ſich völlig der Subjection des Hauſes Oeſterreich entzogen/ und ein *Interregnum* publicirten/ mit dem Vorhaben/ ihre Freyheit nach dem Exempel Portugall/ Holland und der Schweitzeriſchen Republic, wider daſſelbe beſtändig zu behaupten/ 2) einen Extract der Siebenbürgiſchen *Confœderation*, datirt zu Maras Raſerkely, den 28. Febr. worinn ſie den Fürſten Ragotzy zum Fürſten in Siebenbürgen acceptirten und confirmirten/ die auf den jungen Printzen *Abaffy* ausgefallene Wahl caſſirten/ und gegen alle Unterdrückungen/ ſo von dem Hauſe Oeſterreich gegen der Ungarn Rechte und Freyheiten/ vorgenommen worden/ proteſtirten. Es entſtand aber eine Uneinigkeit bey dieſer Rebellen Verſammlung ſelbſt/ und die Turoczyſche Geſpanſchafft nahm ſich den Muth/ den andern Ständen den elenden Zuſtand des Reichs vorzuſtellen/ und überreichten dem Ragotzy ein Memorial, und riethen/ daß man die Frantzöſiſche Allianz verlaſſen/ und vom bißherigen Vorhaben abſtehen möchte/ worüber ſich auch die Häupter dergeſtalt entrüſteten/ daß *Caroli*, dem *Ragofsky*, der

das

1707. das Memorial præſentirt hatte/ etliche Hiebe gab/ ein andrer aber ihn gar maſſacrirte/ und dem Chriſtoph *Occolizany*, weil er als Vice-Geſpan das Memorial meiſtentheils befödert/ wurde die rechte Hand und Kopff abgehauen. Da man ſich nun gar nichts gütliches zu verſprechen hatte/ widerſetzte ſich der General Stahrenberg ferner mit gewaffneter Hand/ und zieml. glücklich/ der *General Rabutin* brachte Siebenbürgen unter Kayſerl. Devotion; und da ſich zwar *Ragoczy* zu Mongatſch/ die Wahl eines neuen Ungariſchen Königs zu befödern/ aufhielte/ der Czaar aber/ zu dem der Berezeny/ Jhn zu ihrer Parthey zu vermögen/ oder wohl gar Jhm die Ungariſche Crone vor ſeinen Prinzen zu offeriren/ abgeſchickt war/ unverrichteter Sache zurück kam/ ſo wurde von der neuen Königs-Wahl alles ſtille/ obſchon Ragotzy mit ſeinem Anhang in einem Lateiniſchen *Manifeſt* die Königs-Wahl beſtens recommendirt hatte.

b) Auch iſt bey dieſer Hiſtorie dieſes Jahrs zu mercken/ daß der *Ozkay* etliche mahl in Mähren eingefallen/ und durch Raub/ Brand/ und Plünderungen/ großen Schaden verurſacht hatte.

Ad p. 783. zur Anmerckung/

Vom unglücklichen Treffen bey *Alamanza*.

* Als nun der Graf von *Galloway* A. 1710. aus Portugall zurück geruffen ward/ unterſuchte das damahlige Parlament gar ge-

1707. nau/ warum gemeldte Schlacht bey *Alamanza* ſo unglücklich vor die hohen Alliirten/ und ſonderlich vor die Engländiſche Nation, abgelauffen? warum bey ſolcher Schlacht nur 13000. Mann geweſen/ da doch die Engliſche Nation 29300. unterhalten habe? warum man in ſelbiger Campagne offenſive gegangen? warum man den Portugieſen das Ober-Comman-do zugeſtanden? u. ſ. f. Er entſchuldigte ſich aber hiemit/ daß die gefaſte Reſolution, in Spanien defenſive zu agiren/ ſo wohl im Kriegs-Rath zu Valentia, als in der Königin Geheimden Rath zu Londen/ völlige Approbation erhalten habe.

Ad p. eand. zur Anmerckung/

Von den Kayſerlichen *Progreſſen* in Italien/

a) In der *Citadelle* zu Mayland commandirte der *Marquis de la Florida*, und bezeugte ſich gegen Printz Eugenium ſehr trotzig/ bis endlich/ und nachdem die Belagerung einen Monat gewähret hatte/ der Frantzöſiſche *General-Lieutenant*, Herr von *S. Pater*, die Ordre zur Ubergabe von Pariß brachte/ worauf denn ſo fort genannte *General-Capitulation* geſchloſſen ward/ und beſatzte hierauf der Graf von Königs-Eck beſagtes Citadell.

b) An des Königs ſtatt nahm Printz *Eugenius* zu Mayland die Huldigung ein / da ihm der *Marquis de Caſtiglione* die Schlüſſel/ und der Lieutenant des Königs zwey Gefäße voll Erde nnd Waſſer überreichte/

1707. welche der Printz zum Zeichen des genommenen Beſitzes ausſchüttete.

c) Auf ſpecialen Kayſerl. Befehl ſchickete der Printz Eugenius ein Detachement von 12. biß 14000. Mann nach *Neapolis*; dieſe Teutſchen kamen im Junio ziemlich nahe an Rom/ und der Kayſerl. Plenipotentiarius, Gr. von *Martiniz*, ritte nebſt denen Generalen/ von Daun/ Vaubonne/ Wetzel/ *de Pate*, und andern/ in Begleitung 200. Mann zu Pferde/ gar in die Stadt hinein/ da denn in Rom alles voller Furcht war/ ſie ſetzten aber ihren Marſch ins *Neapolitani*ſche fort: In *Neapolis* wandte der *Vice-Re*, *Duc d' Eſcalona*, zwar allen Fleiß an/ ſich in Defenſions-Stand zu ſetzen/ aber ohne Effect. Der Oeſterreichiſch-geſinnte *Scarpaleggia* hatte ſich mit etlichen 1000. Mann von Rom an den Gräntzen eingefunden; Der Graf von Daun ließ im Nahmen Königs *Carl III.* eine Proclamation kund machen; Der *Marquis de Tiberia* muſte die Stadt *Capua* räumen: Nach *Averſa* kamen mehr als 7000. Einwohner von *Neapolis* entgegen/ und inſonderheit etliche Deputirte von *Neapolis*, die Printzen *de Monteſarchio*, de *Troya*, d' *Avelino*, und de *Torella*, und præſentirten die Schlüſſel der Stadt: Die Kayſerlichen wurden auch mit unbeſchreiblicher Freude empfangen: Der Graf von *Martiniz*, und der Graf von Daun/ deren jener in Civil- dieſer in Militair-Sachen das Gouverno haben ſolte/ hielten öffentlichen Einzug: Die drey *Caſtell* ergaben ſich gleichfalls: und
30. Sept. endlich ward *Gaeta*, nach harten Wider-

1707. ſtand ebenfalls erobert/ wie auch der Hertzog von *Eſcalona*, der ſich dahin retiriret hatte/ mit ſeinem Anhang (dem Hertzogen von Biſaccia, dem Hertzogen von Cellamare, und dem Marquis de Villena) gefangen/ und öffentlich nach Neapolis gebracht. Der Graf *VVilh. Jo. Andreas* von Daun erhielte hierauf vom König Carl Befehl/ die Stelle eines *Vice-Re* zu vertreten: Woher aber p. 787. die erſte Zeile zu ändern iſt.

4. Oct.

d) Welchergeſtalt ferner der Hertzog von Savoyen/ zur Vergeltung/ daß Er ſich und ſeine Länder vor das Hauß Oeſterreich aufgeopffert/ nicht allein das gantze *Montferrat* (nachdem der Hertzog von Mantua durch ſeine eigene Schuld gantz herunter kommen war/ und die Hertzoge von Savoyen ohne diß von etlichen Seculis her eine ſtarcke Prætenſion drauf formirt;) ſondern auch vom Mayländiſchen Staate eines und das andere zu Lehn erhalten/ ſteht in der Hiſtorie p. 787. wobey noch zu gedencken/ daß der Savoiſche Geſandte/ ſo zu Wien die Belehnung im Nahmen ſeines Principaln erhalten/ der Graf *Tarini* geweſen; es hat aber nach der Zeit auch den Hertzog die Landſchafften *delle Langhe* und *Vigevano* verlangt/ da ihm denn zwar mit der erſten nicht weniger gratificirt worden/ allein wegen *Vigevano*, hat es/ (eine Grafſchafft im Weſtlichen Theile des Hertzogthums Mayland) der vielen Conferenzen ungeacht/ und daß die Engell- und Holländiſchen Gevollmächtigten/ *Mr. Stanian*, und

van

1707. van der Meer, An. 1712. einen Ausſpruch in dieſer Sache gethan/ und daß der Hertzog von Savoyen das Vigevaniſche/ nebſt einem Theile vom Lande Novareſe, jenſeit des Fluſſes Cogna, wie auch alles dasjenige/ auſſer etwas weniges was er verlanget/ haben ſolte/ zu einem Schluß nicht kommen können; Denn die Mayländer haben ſolches nie geſchehen laſſen wollen/ und wider das letztre proteſtirten die Kayſerlichen *Miniſtri* ſelbſt.

e) Und endlich iſt hierbey auch diß zu erwehnen/ daß da die Alliirte Armee in Italien aus einander gangen / die Winter-Quartiere zu beziehen/ ſie in das Mayländiſche/ Parmeſaniſche/ Mantuaniſche/ Ferrariſche und Bologneſiſche verleget worden / gleichwie zu Anfang des Jahrs auch die *Contributionen* an die Kayſerl. Lehns-Leute und andre ausgeſchrieben worden; Der Hertzog von Parma muſte ſich damahls/ und in gedachten Jahrs Eingang/ auf 9000. Duplonen vergleichen/ worauf ſie ſich in die Hertzogthümer Ferrara und Bologna wendeten. Der Pabſt ſchrieb an Printz Eugenium u. den Kayſer ſelbſt/ und da er bey ſeiner Meynung/ als wenn Ihm deßfalls ein Eintrag geſchehe/und die Päbſtl. Curia gedachte Hertzogthümer/ Parma und Placenza als ihre Lehn-Güter/zu regadiren hätte/ nichts erhalten kunte/ ergieng der Päbſtliche Bann-Brief wider die von Kayſerl. Majeſt. in denen Hertzogthümern Parma und Placenza genommene Winter-*Quartiere*/ als welcher zu Rom an den Thüren der Lateraniſchen

Kirchen/ wie auch zu St. Petro/ an der Apoſtoliſchen Cammer/ der Cantzley/ auf dem Monte-Citorio, und andern gewöhn-
lichen Orten der Stadt/ öffentlich ange-
1. Aug. ſchlagen und publiciret worden/ um hie-
mit den mit den Hertzogthümern in puncto der Verpflegung und auch von der Geiſtlichkeit und Ordens-Leuten angefoderten Contributionen/ vom *Marquis de Prié* den 14. Febr. 1706. getroffenen Vergleich/ in der Declaratione Nullitatis zu caſſiren/ und auch alle diejenigen / ſo denſelbigen entweder verfertigen helffen/ oder ihm nachlebten/ zu excommuniciren und in Bann zu thun. Dieſe ſogenannte
27. Jul. Päbſtliche *Nullitäts*-Erklärung war dadirt/ Rom den 27. *Jul.* 1707. und die hiewieder ergangene Kayſerl. Widerlegung den 26. Jun. An. 1708.

Ad p. 788. zur Anmerckung/

Von Kriegs-*Operation*en am Rhein/

a) Der Marggraf von Bayreuth hatte/ wie l. c. gedacht/ als ältiſter und erſter Reichs-Feld-Marſchall das Commando zu Anfang/ die gantze Armee aber war faſt nur aus Völckern/ der 4. Crayße und 3. Kayſerl. Regimentern. Die Deutſchen rückten aus ihren Linien bey Bühl/ um Stollhofen zu beſetzen/ und den Feind abzuhalten; es kamen aber die Frantzoſen
22. Maji des Nachts bey Neuburg und Weger über den Rhein/ und machten/ daß jene ihre Linien ſich nicht getraueten zu defendiren;

Dan-

1707. Dannenhero ſich der Marggr. mit einem Theil der Trouppen nach Durlach retirirte/ der Hertzog von Würtemberg nach Eßlingen/ und der General von Thüngen gieng nach Philippsburg/ allda wider beſorglichen Unfall Anſtalt zu machen. Das gantze Würtenbergiſche ſtund der feindlichen Gewalt offen/ und zahlte vor die Contributionen 1000000. Gülden. Biberach ward überfallen und geplündert. Von Blaubeyern begehrten ſie 12000. Gülden/ und vom Kloſter Ublingen/ bey Ulm/ 50000. Gülden/ vom Kloſter Ehingen 90000. Gülden u. ſ. f. und Ulm ſelbſt wurde aufs hefftigſte bedroht/ auch litte der Fränckiſche General-Feld-Marſchall Janus/ den man im Lorcher Thal hinterlaſſen hatte/ ſich allda zu poſtiren/ an ſeiner Mannſchafft ein groſſes.

21. Jun.

b) Nachdem ſich aber der Marggraf an die Reichs-Verſammlung/ wegen üblen Zuſtandes der Armee gnugſam entſchuldigt/ gleichwohl aber nichts zur Zeit zu erhalten war/ und weil auch deſſen hohes Alter ſolchen Beſchwerligkeiten ſich zu unterziehen nicht mehr verſtattete/ wider Printz *Eugenium* aber/ Ihm das Commando zu geben/ ſich der Hertzog von Savoyen ſetzte/ ward der Churfürſt von Hannover/ die Armee am Rhein zu commandiren erſucht/ der denn/ da inmittelſt der General Gronsfeld das Commando beſorgt hatte/ bey der
15. Sept. Armee anlangte/ die Armee ward verſtärckt/ der Gr. von Mercy war/ oben angeführter maßen/ gegen die Frantzoſen bey Offenburg glücklich/ die Linien wur-

1707. den aufs neue in Defenſions-Stand gebracht/ auf künfftige Campagne wurde alle gehörige Diſpoſition verfaßt/ und reißte hierauf der Churfürſt/ nach übertragenen Commando an den General von Thüngen/ den Graf von Gronßfeld/ mit dem Hertzog von Würtemberg/ wieder nach ſeinem Land zurück.

Ad p. 789. zur Anmerckung/

Vom Moſcowitiſchen General, Joh. Reinhard Patkul.

* Es läſt ſich ſeine Ankunfft/ Leben und Tod in der Lebens-Beſchreibung des Königs in Schweden ausführlich leſen; Kürtzlich aber in der nach ſeinem Tode edirten Sermocination, und da er alſo redend eingeführt wird: Ich/ Joh. Reinhard Patkul/ bin der Geburth nach ein Edelmann/ und in Liefland gebohren/ allwo der Adel jedesmahl die vollkommene Freyheit beſchützt hatte. Die unglückl. Kriege/ worinnen Schweden/ Pohlen und Moſcau/ verfielen/ haben endlich mein Vaterland unter die Souveranität des Schwediſchen Scepters gebracht. Wir wären auch gar glücklich geweſen/ wenn nicht die Mildthätigkeit der Königin Chriſtina das Einkommen des Adels vermehret/ dadurch Er kühne worden/ daß Er ſich dem König Carl XI. widerſetzte/ als Er das mit Recht foderte/ was ehedem zur Crone gehörte. Ich widerſetzte mich dem Königl. Edicte, (denn An. 1694. war dieſer Patkul Hauptmann/ und unter denen/ wel-

1707. welche die Liefflånder gegen ihren König aufgehetzt. Es ergieng deßwegen ein ſtarckes Urtheil im Decembr. ſelbigen Jahrs wider Ihn/ allein Er hatte/ den Ausſpruch nicht abzuwarten/ ſich auf leichte Fůſſe begeben/ und bekam hierauf das Urtheil/ daß ihm die rechte Hand abgehauen/ deſſen Gůter eingezogen/ die bewegliche davon dem nåchſten Erben/ die unbewegliche aber der Cron als nåchſt heimgefallen/ erkannt werden ſollte.) Ich grůndete mich auf eine Freyheit/ die verſchertzt war; auf alte Rechte/ welchen die neue das Anſehn genommen: Dadurch brachte ich mich in des Königs Ungnade/ und zu einer ſchimpfflichen Verurtheilung. Die Rache war allzutieff eingewurtzelt. Ich begab mich unter die Protection des Czaars/ und brachte es durch mein Zureden dahin/ daß dieſer/ nebſt dem König AVGVSTO, meinen natůrlichen König aufs hefftigſte verfolgte. Ich halff alle Conſilia ſchmieden. Ich commandirte Armeen. Wenn ich mir nicht ſelbſt verhinderlich geweſen/ ſo håtte ich in Sachſen meine Ruhe gefunden. Die Vornehmen am Hofe waren mir nicht ungeneigt. Man ſuchte mich durch eine Heyrath an ihre Familien zu knůpffen. Doch mein Unglůck fieng ſchon an zu blůhen. Drum ward der Anfang gemacht/ als der Befehl ergieng/ man ſolte mich gefangen ſetzen. Warum diß geſchehen/ mag ein Geheimniß bleiben. Es war ein Anfang der göttlichen Rache/ die folgete mir auf dem Fuße nach/ und kam mit der Schwediſchen Armee. Mein erzůrnter König dunge ſich

in

1707. in den Friedens-Puncten meine Perſon aus/ und wich nicht eher aus Sachſen/ bis dieſes auch erfüllet war. Ich begleitete alſo die Schwediſche Armee in Ketten und Banden in ihrem Zurück-Marſche nach Pohlen. Caſimir war der Ort/ da mein Verbrechen ſolte geſtrafft werden. Es geſchahe mit meinem Entſetzen d. 18. Oct. Anno 1707.

Ad p. 790.

Vom Ober-Herolds-Amt.

* Es hat nemlich ſolches der König in Preuſſen in der Marck angelegt/ gleichwie es hernach auch im Hertzogthum Magdeburg eingeführet worden iſt.

Zur andern Frage, und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1706.

als welche durch gleichfolgende Anmerckungen theils verbeſſert/ theils vermehrt wird:

a) Von dem *favorablen Tractat* vor die bißher gedrängt geweſene Evangeliſche Schleſier/ iſt bereits oben Meldung geſchehn.

b) Gleichwie das Schreiben vor die *Vnion* noch immer fortgeſetzt worden: alſo ereigneten ſich zwiſchen Hrn. *D.* Krackewitzen zu Roſtock/ und Hrn. *Seb. Edzardi* zu Hamburg/ wegen eines von jenem aufgeſetzten *Vnions* - Vorſchlags / einige Diſputen. Nemlich/ es hatte Hr. D. Alber-

1707. bertus Joachim v. Krakewitz/ Prof. Theol. zu Roſtock/ zum Schluß ſeiner Widerlegung ſeines Dippeliſchen Tractats/ ein Hirte und eine Heerde/ einige Friedens-Conſilia angehängt/ daß ja die Reformirten anitzt die ungeänderte Augſp. Confeſsion annähmen/ der Formulæ Concordiæ nicht entgegen wären/ und ſich ſo raiſonable auffführten/ wie aus den Strimeſiſchen Streit-Schrifften zu erſehen: Man ſolle die Vnions-Conſilia alſo anfangen/ daß die Streit-Schrifften verbothen/ und vielleicht auch die Formulæ, ſo zwiſchen uns und den Reformirten ſtreitig ſind/ aber in GOttes Wort nicht ausdrücklich ſtünden/ hinweggeleget würden. Hiewider that Herr Edzardi ſeine Erinnerungen/ und daß die Unterſuchung der Streit-Schrifften eine ſchädliche Sache ſey/ U. N. *1706. p.* 777. Hr. D. Krakewitz rettete ſeinen Vorſchlag zur Vnion, und meldete/ daß er die Beyſeitſetzung der Schul-Terminorum nur/ ſo viel thunlich/ vorgeſchlagen/ und nur die hefftigen Streit-Schrifften auf eine Zeitlang wolte ausgeſetzt wiſſen: worauf aber Hr. Edzardi einen neuen Beweiß wider Hr. D. Krakewitzen edirte/ und/ daß es bey itzigen Zeiten ſehr gefährlich ſey/ ſich in Vnions-Tractaten einzulaſſen/ vertheidigte/ U. N. *1707. pag. 184. 186.* bey welcher Gelegenheit annoch zu mercken/ daß unter denen ſogenannten *Vnions* Schrifften dieſes Jahr auch Hrn. Neubauers/ eines Bremiſchen *Officiers*/ Send-Schreiben geweſen/ welchen aber gemeldter Hr. *Edzardi* abgefertigt hat. Beſ. U. N. *1707. p. 985. ſeq.*

Die

1707. c) Die Genffiſchen *Theologen* haben ihre Luſt zur *Union* mit den Lutheranern in einer beſondern Schrifft de dato Geneve den 22. Apr. 1707. an den König in Preuſſen bezeugt/ wovon die Copia in Unſch. Nachr. *A. C. p. 392. ſeqq.* zu leſen/ und die Unterſchrifft iſt von den Predigern und *Profeſſoribus* der *Univerſität* zu Genebe. Es hat auch Hr. Joh. *Alphonſus Turretinus*, der Theologus und Profeſſor primarius zugegen/ zu dem Ende eine Orationem Irenicam de pace inter Proteſtantes ineunda drucken laſſen/ an die ſich Hr. *D.* Gottfried *Olearius* bey Antritt ſeiner Theologiſchen Profeſſion An. 1708. in der Oratione Inaugurali gemacht hat.

d) Die Königsbergiſche Religions-Mengerey iſt deutlicher in Unſch. Nachr. *1707. p. 401.* beſchrieben/ und hat der Lutheriſche Prediger/ der den Anfang gemacht/ Joh. Mey/ der Reformirte aber Otto Meyer geheiſſen. Und wider dieſen Actum ſchrieb inſonderheit dringende Gewiſſens-*Scrupel* Innocentius Deodatus Sincerus, oder Hr. *D.* Johann David Schwerdtner/ Superint. in Pirna.

e) Die wegen des Ubertritts zur Catholiſchen Religion gewechſelte Streit-Schrifften betreffende/ hatten ſich von Helmſtädt und Wolffenbüttel zwey Schrifften zum Behuff des Abfalls zum Pabſtthum ſehen laſſen/ als (1) Herrn *Fabricii*, Prof. Theol. zu Helmſtädt/ erörterte Frage/ daß zwiſchen der Augſpurgiſchen Confeſſion und Catholiſchen Religion kein ſonderlicher Unterſcheid ſey/ (2) Con-

1707. Conſilium wegen bevorſtehender Mariage der Durchl. Wolffenbüttel. Printzeßin/ welches auch etliche mahl inſonderheit zu Augſpurg/ und zu Cölln von den Päbſtlern und unter dem Nahmen/ *Curieuſe* Frage von Heyrathen/ ob man in der Catholiſchen Religion könne ſelig werden? wohl beantwortet/ durch die zu Helmſtädt verſammlete Schrifftgelehrten und Theologen/ zum Nachdruck befödert werden. Und war der Innhalt/ daß die Papiſten nicht im Grunde des Glaubens irreten/ weil ſie den gantzen Catechiſmum hörten/ weil noch eine wahre Kirche/ Wort und *Sacramenta* unter ihnen wären/ und weil ſie die Sterbenden auf Chriſtum wieſen. Und auch diß Conſilium iſt voce publica Hrn. *D. Fabricio* zugeſchrieben worden. Hr. Joh. Frick/ Prediger und Profeſſor zu Ulm/ gab hierauf unter dem Nahmen Joh. Warnefried/ die reiffe Erörterung heraus/ Herr *Fabricius* antwortete in einem Sendſchreiben an einen guten Freund/ und auch Hr. Frick im Grunde der Wahrheit. Eben dieſer edirte An. 1709. Brittanniam rectius de Lutheranis edoctam, ſ. Epiſtolicam diatriben de fide Lutheranorum in Romanam minime pronam, & de orto apud Britannos e libello Helmſtadienſi Scandalo; worinnen gleichwie die gantze Hiſtorie von dieſer Affaire, und wie deshalber ſich die Kirche in Engelland/ das dereinſt den Churfürſten zu Hannover/ Hertzogen zu Braunſchweig/ zum Könige haben ſolte/ und gleichwohl den Verdacht/ als wäre die Lutheriſche Kir-

Kirche ſchon halb Päbſtiſch faſſen wolte/ offerirt befunden/ mit mehrern (denn es hatte der Secretarius der Societät de propaganda fide einige Puncte/ die Hr. Frick anführt/ wegen dieſer Sache an die *Theologos* zu Leipzig/ Wittenberg und Jena geſandt) enthalten iſt; alſo iſt in Unſch. Nachr. 1708. p. 115. und p. 862. was zwiſchen gemeldten Hrn. *D. Fabricio*, Hrn *D. Valentin* Ernſt Löſchern (ſo ſoll es in der Hiſtorie p. 792. heiſſen) und Herrn *Seb. Edzardi* vor Schrifften gewechſelt worden/ nachdem der erſte ſchon An. 1704. Conſiderationem variarum Controverſiarum edirt hatte/ und von dem andern ſo wohl/ in Unſch. Nachr. 1705. p. 352. als letztern/ Momenta und Animadverſiones ergangen waren.

f) In Brabant/ und ſonſten/ fiengen die Janſeniſten in der Papiſtiſchen Kirche wider das Haupt zu erheben/ und die *Crypto-Janſeniſtæ* vertheidigten ihr *reſpectueuſes* Stillſchweigen in Schrifften. In der Sache des Holländiſchen *General-Vicarii* muſte der Pabſt ziemlich nachgeben. Der geweſene Hildesheimiſche Mönch und nunmehriger Lutheraner *Joh. Rempius*, iſt durch die Lection des Examinis Concilii Tridentini convincirt worden/ hat aber deßwegn viel von denen/ die er verlaſſen/ leiden müſſen/ und ſonderlich von denen Jeſuiten/ Haſſelmann und Freytag/ die ihn nebſt dem *Capuciner Sixto* in Schrifften und Predigten angegriffen/ welchen er hingegen auch geantwortet hat.

g) Von

1707.

g) Von Leenhoffen iſt im vorigen Jahre Erwehnung geſchehen / und die Hiſtoria Spinoziſmi Leenhofiani, die in dieſem 1707. Jahre von Hrn. G. F. Jenichen heraus kam/ kan von der Materie weiter nachgeſehen werden/ als woraus erhellet / daß Leenhoff über die Lehre de fatali nexu omnium rerum, auch in Verdacht kommen/ daß er gelehrt/ GOtt gebe kein Geſetze/ regiere auch eigentlich nicht/ alle Traurigkeit über die Sünde ſey böſe/ die H. Schrifft ſtelle nicht die Wahrheit/ ſondern nur moraliſche bewegl. Dinge vor.

h) Gleichwie aber/ da Leenhoff des *Spinoziſmi* verdächtig gemacht worden/ einer den andern deſſelben beſchuldigen wollen; alſo hat Wilhelm Deurhoff zu Amſterdam ein Buch unter dem Titul Beginſelen edirt/ und unter andern den Reformirten Lehrern / ſo da leugneten/ daß GOTT/ ſonderlich in Erſchaffung der Welt/ willkührlich würcke / und Jhm bloß eine nothwendige Würckung vorſchreibe / Schuld gegeben/ daß ſie vom *Spinoziſmo* nicht könten loßgeſprochen werden. Die andern Meynungen/ ſo er allda gehabt/ ſtehn in der Hiſtorie p. 793. und die deßhalber ergangene Schrifften in Unſch. Nachr. *p. 536.* angemerckt.

i) Die neuen Propheten in Engelland betreffend/ verdienten hierüber auſſer den Unſch. Nachr. *An. 1707.* und ſonderlich *An. 1708. p. 128.* die Diſputationes Hrn *D. Grapii* de Neo-Prophetis Germanis Angliam hodie & Scotiam turbantibus, und Hrn *D.* Jägers de Spiritu Miraculoſo, Prophetico & Ecſtatico in Provincia Gallica

1707. Sevennenſi per aliquod tempus regnante, wie auch Miſſons le Theatre Sacré des Cevennes, wovon in Act. Erudd. 1708. pag. 137. geleſen zu werden/ und nachdem dieſe Leute ſich auch in Deutſchland/ wie unten vorkömmt/ eingefunden / hat man ebenfalls unterſchiedene vorkommende Scripta wider ſie zu Geſichte bekommen/ worunter Hrn D. Wernsdorffs *Diſputation de Inſpiratis recentioribus.*

k) Vorigens ſind wider den Meyeriſchen Bericht von Papiſten immer mehr Schrifften heraus gekommen/ e. g. Hr. *D.* Joh. Sam. Strycks Verantwortung gegen Hn. *D.* Mayers Berichte von Pietiſten/ worinnen er ſeine Diſputationes de Jure Sabbathi & Matrimonio vertheidigt/ und von der Ehe abermahls/ daß ſie in ihrem Weſen ein bloßer weltlicher *Contract*, vorgiebt/ it. *D.* Joh. Wilh. Peterſens der ſich ſelbſt verdammende Schwediſche *Theologus*, in welchem Tractätgen er aber doch auf ſeiner Hypotheſi von der Wiederbringung aller Dinge verbleibt. Es hat aber auch beſagter Hr. *D.* Meyer der Theolog. Facult. zu Halle geantwortet/ und iſt von andern ſecundirt worden/ Unſch. Nachr. 1707. *p. 231. 233.*

l) Wegen Hrn. *D.* Breithaupts Orthodoxie iſt zwiſchen Hrn. *Seb. Edzard*, Hrn. *J. C.* Keßlern und andern controvertirt worden/ denn Hr. Keßler/ Con-Rector zu Gotha/ gab oben ſchon angeführte Rettung der *Orthodoxie* Hrn D. Breithaupts in dieſem Jahr zu Gotha heraus/ u. wolte er vornemlich Hn. *Prof. Edzardi* zu Hamburg Schrifften wider Hrn D. Breithaupten widerlegen; Hr. *Edzardi* ſchrieb

die

1707. die Abfertigung des *Fanatici* zu Gotha/
Hr. Keßler hinwider Hn. *P. Edzardi* ver-
lohrne Sache. etc.

m) Hr. Joachim Lange/ Rector zu Berlin/
hat in dieſem Jahr die U. N. angefangen/
anzugreiffen/u. edirte/ gleichwie Ideam &
Anatom. Theolog. Pſeud-Orthod. darinnen/
er es mit Hn. *D.* Schelw. *Synopſi* zu thun
hat/alſo aufrichtige Nachr. von der Un-
richtigkeit der ſogenannten U. N. u. die er-
ſte Ordn. darauf ihm aber auch von denen
Hn. *Autoribus* genannter Un. Nachr. im-
mer zu geantwortet worden.

n) Wie ſich einige Unruhe wegen *J. C.* Sei-
tzens im Voigtlande geäuſert; alſo moch-
te Hrn. *Tobiæ* Höpffners in Schleſien
Verfahren viel Aufſehens. Denn/nach-
dem Hr. *M.* Höpffner/ Paſtor zu Klein-
Gaſſron in Schleſien/ nicht nur die *Exor-
dia*, ſondern auch das Vater Unſer in de-
nen Predigten weggelaſſen/und deßhal-
ber ſeine Vertheidigung drucken laſſen/
hat obengenannter Hr. *D.* Joh. David
Schwerdner/Superint. zu Pirna/die Ein-
wendung wider Hr. *M.* Höpffners Auſ-
ſenlaſſung des Vater Unſers und Exordii
heraus gegeben. *Conf.* Hr. *D.* Wildvo-
gels zu Jena gehaltene Diſp. de eo, quod
juſtum eſt circa Orationem Dominicam, ſ.
vom Vater Unſer.

o) Bey Gelegenheit einer Satyriſchen
Schrifft Hrn. Barthel Feinds entſtund
ein groſſes Unheil in Hamburg/ darein
Hr. *D.* Chriſtian Krumbholtz/ *Paſtor* zu
St. Petri daſelbſt/ ſehr verwickelt ward.
Wie man vermuthet/ ſo ſoll die damahls
in Hamburg eingeriſſene groſſe Unei-

1707. nigkeit die ehdeſſen mit dem Paſtore zu St. Jacob/ Hrn. D. Mäyern/ ſich ereignete Geſchichte zum erſten Grund haben/ und da Hr. D. Mayer/ obengedachter maßen/ von Greiffswalda nicht zurück kehren wollen/ die Gemeinde zu St. Jacob aber durch allerhand Schrifften ſich zu rächen geſucht/ Hr. D. Krumbholtz veranlaſſet worden ſeyn/ hierwieder öffentlich zu predigen/ worüber er aber vor ſeine eigne Perſon ſelbſt mit ins Spiel gerathen/ und mit eben dergleichen Schrifften vom gemeldten Hrn. Feinden/ einem Licentiato, angegriffen/ und allerhand nachtheiliger Dinge beſchuldigt worden (auch iſt hierzu gekommen/ daß er mit dem Miniſterio, und deſſen Seniore, verfallen/ und weil er die ſo genannten Convente zu beſuchen unterlaſſen/ man ſich über ihn beſchwerte. Er/ Hr. Krumbholtz gab hierwieder zwey Vertheidigungen ans Licht/ Herr D. Krumbholtz ermahnte den Rath auf der Cantzel/ ſo wohl die Verfaſſer / als auch die Buchdrucker derer bißhero in dieſer Materie herausgegebenen anzüglichen Schrifften zur Strafe zu ziehn; der Rath trug Bedencken: Der Pöbel ward in den Harniſch gejagt/ und begehrte/ daß man den immittelſt entwichenen Hrn. Feinden in Bildniß exequiren ſolte: als auch dieß unterblieb/ verſammlete ſich die ſogenannte erbgeſeſſene Bürgerſchafft unter der Crone/ und entſetzte einige Raths-Herren ihrer Würde. Nachdem aber hierauf Se. Käyſerl. Majeſt. bewogen wurden/ dem Nieder-Sächſiſchen Crayße die Dämpffung des innerlichen Feuers der Unruhe zwiſchen dem Rath und der Bürger-

1707. gerſchafft zu Hamburg förderſamſt anzubefehlen/ iſt Hr. D. Krumbholtz/ nebſt Balthaſar Stilcken/ einem Bortenwürcker/ der ihm eifrig angehangen/ und andere in Verhafft genommen/ und endlich zu einem ewigen Gefängniß verdammt worden/ wie unten im Jahr 1708. und 1709. vorkommen wird. Auch ſind die in dieſer Materie geführten Acta im Druck/ und obiges ſteht in der Europ. *Fama P. 77. p. 351. ſeqq. P. 79. p. 527.* conf. *P. 85. p. 30. 31. P. 86. p. 124. 125. P. 100. p. 296.*

p) Am Hartz hat ſich das *Socinian*iſche Unweſen/ mit Verläugnung des Verdienſtes Chriſti und Verfälſchung unſrer Kirchen-Lieder/ durch Damium und den ehmaligen Rectorem in Jlefeld/ *M.* Henning *Huthmannum*, blicken laſſen/ dergleichen Motus auch Caſp. Ernſt Triller/ ebenfalls geweſener Rector zu Jlefeld/ zu Goßlar gemacht/ und darüber weichen müſſen. Es ſteht die Nachricht von dem in der Grafſchafft Hohenſtein (am Hartze) wider Chriſti Verdienſt ſich hervorgethanen ſchweren Jrrthum gantz weitläufftig in U. N. 1707. *p. 713. ſeqq.* und wie ſich hiezu vornemlich der Superintendens zu Elrich/ in beſagter Grafſchafft Hohenſtein/ Hr. *M. Otto* Chriſtian *Damius*, gebrauchen laſſen/ als der ein neues und ſo genanntes Ellrich- und Bleicherödeeriſch Geſang-Buch publicirt/ in ſolchen überall die Lieder/ ſo von Chriſti Verdienſt handeln/ geändert/ zerſtümmelt/ oder ausgelaſſen/ auch unterſchiedenen Predigern einen Aufſatz zugeſtellet/ unter dem Titul/ Frage/ ob Chriſti Gerechtigkeit dem gläubigen

1707. Menſchen werde zugerechnet? Und ein mehrers ſteht in der in U. N. *An. 1710.* eingerückten *Specie facti* an die Herren *Status* der Grafſchafft Hohenſtein/ von einigen Predigern übergeben/ und in der gleich angefügten Schrifftmäßigen Prüfung des Hohenſteiniſchen Geſang-Buchs durch Hrn. *Superint. Serpilium* zu Regenſpurg.

q) Unter die gefährlichen Schrifften dieſes Jahrs werden auch Hrn. Hans Chriſtophs von Denſtädt *Apocalypti*ſche Schrifften gezehlt/ als welcher davor hält/ daß das tauſendjährige Reich im kurtzem/ nemlich *An. 1728.* angehen werde/ daß nach dem Untergang der Oeſterreichiſchen Käyſer-Linie eine Sächſiſche Linie zum Käyſerthum kommen/ und die letzte ſeyn werde/ u. ſ. f.

r) In Engelland hat man/ auſſer oben angeführten/ noch immer über dem Rechte der Engliſchen Cleriſey geſtritten; nicht weniger hatte man mit *Dodwells* und *Cowards* Sache/ davon oben gedacht iſt/ zu thun/ u. mit *Tyndals* Buche von den Rechten der Kirche.

s) In Holland kamen in der Streit-Sache des berühmten/ und/ wie oben gemeldet/ ſchon verſtorbenen *Bayle* noch viel Streit-Schrifften heraus. Seine Controverſien mit *Clerico* und *Jacquelot* ſtehen in U. N. *1706. p. 156. 532. 577.* und *595.* Inſonderheit hat man zwiſchen den *Coccejan*ern und ihren Gegnern/ ziemlich harte Motus, zumahl wegen der von Joncourt edirten Entretiens, bemerckt. Denn es iſt *Joncour*, Autor von dem Buche/ Entretiens ſur la differente Methode d' expliquer la Scri-

ptu-

1707. pture, des Coccejens & Voetiens, un̄ hat beyde einander zuwider ſeyende Partheyen/ die *Coccejaner*/ welche faſt in allen Orten der Schrifft Weiſſagungen von Chriſto und dem Zuſtand des N. Teſt. ſuchen/ und die *Voetianer* die ihnen hierinnen widerſprechen / zu vereinigen geſucht/ dabey er über eine ietzt in Holland im Schwang gehende *Secte*/ die *Hebraizans* heißt/ ſehr eyfert.

c) Und das zu Pariß edirte Buch/ Traité de la Puiſſance Eccleſiaſtique & temporelle, in welchem alle alte *Prætenſiones* der Franzöſiſchen Kirche wider den Pabſt, von neuen mit großer Freyheit verthei digt werden/ hat viel Lermens in der Papiſtiſchen Kirche gemacht; es ſoll aber der Autor davon ſeyn der berühmte Abt *du Pin*.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1706. gehört noch/

I. Daß/ außer p. 794. angeführten *Journal*en, noch dieſe in dieſem Jahre bekannt worden:

a) Einleitung zur heutigen Hiſtorie aus denen täglich einlauffenden Zeitungen/ das erſte Stück fängt ſich mit An. 1707. an/ und endigt ſich mit dem 30. Stück An. 1710.

b) *Fama Academica*, intimans Diſputationes in Academiis Germanicis ac quibusdam exteris habitas; Tuba prima fängt ſich an A. 1707. und endigt ſich mit decima quarta A. 1709 deren Continuation aber iſt die gelehrte Fama.

1707. II. Daß außer denen *p. 795. ſeqq.* bemerckten Lehrern und Scribenten noch folgende verſtorben ſind:

11. Jan. Peter Sylvanus Regis,

* ein Frantzöſiſcher Philoſophus Carteſianus, der letzlich zu Montpellier und Pariß lehrte/ und in Philoſophia Carteſiana unterſchiedenes/ alſo noch A. 1704. ein Buch von Vereinigung des Glaubens und der Vernunfft geſchrieben.

14. Jan. Antonius Wernerus Cuno,

* ein Polyhiſtor und berühmter Rector zu Magdeburg/ deſſen ſchöne Bibliothec zu Leipzig verauctionirt ward.

M. Jan. Joſeph Thomas Riotta,

* ein Prediger-Münch zu Palermo in Sicilien/ der Orationes geſchrieben.

Hieronymus Dathe,

* Theologiæ Doctor, und letzlich Superintendens zu Annaberg.

29. Mart. M. Jo. Müllerus,

* Rector zu Altenburg/ und letzlich Archi-Diaconus daſelbſt/ hat gelehrte Programmata edirt.

18. Apr. Nicolaus Thürmann/

* ein gelehrter Pfarr zu Döhlen / einem Dorffe bey Dreßden / der das traurige und getröſtete Kind GOttes/ und Fortſetzung der Früh-Stunden Herrn D. Mayers geſchrieben.

1707. 24. Apr. Joh. Krieg/
* aus Pommern/ und Rector der Scholæ Marianæ zu Danzig/ der Curtium deartuatum herausgegeben.

1. Jun. Dietericus Sagittarius,
* vorher Rector in Siegen/ und letzlich in Bremen Pædagogiarcha und Profeſſor Poeſeos, der Programmata, Diſputationes und Orationes geſchrieben.

25. Jul. Johannes Brunsmann,
* anfänglich Rector zu Herlow/ und ferner Hoſpital- und Wayſen-Hauß-Prediger zu Copenhagen/ ein gelehrter Mann/ der viele und auch Streit-Schrifften wider Boſſuetum, Varillaſium, und andre/ drucken laſſen.

4. Aug. Andreas von Mandelslo,
* ein Doctor Juris und Practicus zu Bremen/ der Tractatum de profligata juſtitia verfertiget hat.

30. Aug. Johann Alexander Chriſt/
* Juris Doctor, und Bürgemeiſter zu Leipzig/ der unterſchiedne Diſputationes gehalten hat.

8. Sept. Andreas David Caroli,
* ein Würtenbergiſcher Theologus, und letzlich Superint. Specialis und Paſtor zu Kirch-Teck. Er ſchrieb wider Herr Arnolden die Würtenbergiſche Unſchuld/ und edirte Dallæum de Vſu Patrum.

10. Sept. Georgius Henricus Vrſinus,
* ein berühmter Rector zu Regenſpurg/ wel-

1707. cher unterſchiedne Bücher/ und hierunter die Lateiniſche und Griechiſche Grammatic edirt hat. Sein Vater war Jo. Heinr. Vrſinus, Superintendens zu Regenſpurg.

24. Sept. Vincentius Filicaja,

* ein gelehrter Raths-Herr zu Florentz/ der ſeine Gedichte edirt hat/ und durch das Carmen vom Entſatz der Stadt Wien ſich ſonderlich in Æſtim gebracht.

16. Oct. Eſprit de Cabars de Villermont,

* Königlicher Frantzöſiſcher General-Lieutenant von der Inſul Cayenne, der eine zahlreiche Bibliothec hinterließ/ und darunter über 800. der beſten Reiſe-Beſchreibungen. Er ſtarb zu Pariß.

5. Nov. Dionyſius Dodart,

* ein trefflicher und glücklicher Medicus, der auch Sanctorii hypotheſin de Tranſpiratione inſenſibili aufbrachte.

20. Nov. Carolus Caffa,

* ein Dominicaner/ Päbſtiſcher Doctor Theologiæ, und zu Rom gebohren/ der aber zu Jena revocirte/ und daſelbſt Profeſſor der Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Sprache ward.

21. Nov. Georg Bernhard Wibelius,

* letzlich zu Hall in Schwaben Prediger in der Ober-Kirche/ Decanus des Stiffts/ Conſiſtorialis und Scholarcha.

12. Dec. Marcellus Severolus,

* ein gelehrter und beredter Advocat zu Rom/ und Mit-Glied der Arcadiſchen Academie.

M. Ja-

1707. M. Jacob Daniel Ernſt/
15. Dec. * Rector zu Altenburg/ und letzlich Archi-Diaconus, wie auch Aſſeſſor Conſiſtorii daſelbſt/ der viel beliebte Hiſtoriſche und Moraliſche Schrifften herausgab/ Bilder-Hauß/ Confect-Tafel ꝛc.

Auch haben in dieſem Jahre diß Zeitliche geſegnet:

William Allen,
* ein gelehrter Kauffmann/ der unterſchiedliche nach ſeinem Tode edirte Scripta verfertigt hat.

D. Martinus Heer,
* letzlich Stadt-Phyſicus zu Görlitz/ der Introductionem in Archivum Archei vitale & fermentale Jo. Baptiſtæ van Helmont geſchrieben hat.

Daniel Müllerus,
* ein guter Schulmann/ und letzlich Rector in der Land-Schul Pforte/ der mit an VVittens Diario gearbeitet.

Humfredus Hody,
* ein berühmter Profeſſor der Griechiſchen Sprache/ und Archi-Diaconus zu Oxfort/ der de Bibliorum Teſtibus Originalibus, und andre Dinge/ geſchrieben hat.

D. Joh. Jäniſch/
* ein berühmter Medicus und Phyſicus Ordinarius zu Breßlau/ halff an den Ephemeridibus Societatis Naturæ Curioſorum arbeiten/ und ſchaffte ſich ein auserleſen

Ca-

1707. Cabinet an/ von Mathematiſchen und Mechaniſchen Inſtrumenten/ Müntzen/ Anatomiſchen und Chirurgiſchen Werckzeugen; Er verfiel aber letzlich wegen ſeiner vielfältig unglücklichen Chymiſtiſchen Proceſſe in eine langwierige Kranckheit/ und ſtarb im 71. Jahr. Sein Leben hat Herr D. Preuß edirt/ und genannte Memoriam Jænißanam.

Zur vierdten Frage und den noch übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1707. gehört noch:

I. Der Hertzog in Savoyen erhöhte die Landſchafft *Rivoli* in Piemont zu einer Marggrafſchafft/

* und belehnte damit den Grafen von Daun/ in Anſehung der großen Dienſte/ die dieſer tapffere General unter währender Belagerung der Stadt Turin geleiſtet.

II. Die Reichs-Stadt Nürnberg legte durch ihre Gevollmächtigte vor dem Kayſerlichen Geheimen Rath und Königlichen Stadthalter in Böhmen/ Graf von Clarſtein, die Lehns-Pflicht ab

* wegen der p. 799. genennten und an ſie vom Keyſer übergebnen Berg-Schlöſſer/ Rotenberg und Hartenſtein.

III. Der Fürſt von *Paleſtrina*, Vrbanus Barbarini, vergieng ſich ſehr/

und

1707. * und prügelte einen Factor eines gewiſſen Cloſters/ daher er aber auf einige Zeit den Kirchen-Staat meiden muſte/ und ſich zu Venedig aufhielt. Weil er nun ohndem übel Haus gehalten / und hiezu bey genannter Irregularität viel Schulden aufgelauffen/ nahm ſein Bruder/ der Cardinal/ ſolche zu bezahlen/ auf ſich/ der unartige Fürſt aber thät auf alle Lehn-Güter des Hauſes Barbarini Verzicht/ und muß mit einer jährlichen Penſion ſich vergnügen laſſen.

IV. Wegen der im vorigem Jahre vorgenommenen Achts-Erklärung ließen einige der alten Fürſtlichen Häuſer eine Proteſtation ausfertigen/

21. Jan. * und dem Kayſerlichen Principal-Commiſſario in Regenſpurg durch den Brehmiſchen und Sachſen-Gothaiſchen Geſandten præſentiren/ darinnen ſie ſich beſchwerten/ daß ein ſo wichtiges und den Fürſten-Stand angehendes Werck/ ohne Einwilligung der Fürſten/ vorgenommen worden/ und ſuchten ſich alſo bey ihren Juribus zu erhalten; worauf ihnen denn zur Antwort ward/ daß man zeithero in Achts-Sachen nicht anders verfahren können/ es würde aber Ihro Käyſerlichen Majeſtät lieb ſeyn/ wenn nicht allein diß Werck/ ſondern auch alles/ was noch zu der Materia der beſtändigen Wahl-*Capitulation* gehöre/ wieder vorgenommen und ausgemacht würde.

V. Auf

1707. 12. Oct. V. Auf Einrathen des Churfürſten von Hannover ward durch ein allgemeines Reichs-Concluſum zu Regenſpurg eine Reichs-*Operations-Caſſa* aufgerichtet/

* vermöge deſſen aber eine beſtändige Kriegs-Caſſa im Reiche angeordnet/ und eine gewiſſe Summa Geldes zu deſto beßrer Fortſetzung des Kriegs am Ober-Rhein auf das geſammte Reich angelegt/ auch nach Proportion unter die Reichs-Krayße ausgetheilt/ und auf 200000. Rthaler geſetzt. Die Zahlung ſolcher Summa ſollte innerhalb Monats-Friſt/ von Zeit der Kayſerlichen Ratification, an die Stadt Franckfurt am Mayn/ erlegt werden/ und wurde dem Churfürſten/ welcher das Commando der Reichs-Armee übernommen hatte/ die freye Diſpoſition überlaſſen.

12. Dec. VI. Nachdem p. 799. angeführter maßen des Grafen von Wartenberg Herrſchafften zu einer unmittelbaren Reichs-Grafſchafft erhoben worden/

* ſo ſoll derſelbe nunmehr Sitz und Stimme unter den Rheiniſchen Reichs-Grafen haben. Es liegt aber dieſe neue Grafſchafft in der Unter-Pfaltz/ und begreifft die Herrſchafften/ Sembach/ Ober- und Nieder-Mehlingen/ Rohrbach/ Ellerſtadt/ Marienthal/ Jensbach/ Aſchbach/ Fiſch-

1707. Fiſchbach/ Dimmerſtein / Oranienhoff/ und das freye Gut Wachenheim.

VII. Das Buſecker-Thal ward nach langwierigen Streit mit dem Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt vom Kayſerlichen Reichs-Rath zu Wien vor ein unmittelbares Kayſerliches Lehn erkannt,

* und deſſen Beſitzer/ die von Buſeck/ vor Reichs-Saſſen unter die Mittel-Rheiniſche Reichs-freye Ritterſchafft gehörig/ erklärt/ ob ſchon die Land-Grafen von Heſſen-Darmſtadt ſeit A. 1576. die Landes-Fürſtlichen Jura darinn ungehindert ausgeübt/ und die von Buſeck/ als Landſaſſen von Heſſen/ angeſehn hatten. Es hat ſich aber hierauf der Landgraf an die Reichs-Verſammlung gewendet. Von dieſem Buſecker-Thale (einem Thal von 9. Dörffern/ und ohngefähr von 800. Einwohnern/ in Ober-Heſſen/ im Amt Gieſſen/ das dem Adelichen Hauſe Buſeck gehört/ und deßwegen das Buſecker-Thal heiſt/) und von dem daher entſtandnen Streit/ (ob die von Buſeck/ als unmittelbare Reichs-Saſſen unter die Mittel Rheiniſche Reichsfreye Ritterſchafft/ oder als Land-Saſſen zu Ober-Heſſen gehören?) handelt gar ausführlich Herr Hübner im erſten *Supplement p. 211. ſeqq.*

VIII. Und über die zu einem Fürſtenthum

1707. thum erhabne Grafſchafft Meurs
empfing am Kayſerlichen Hofe der
16. April Königliche Preußiſche Miniſtre *Bar-
tholdi* die Belehnung.

* und zwar/ was das Ceremoniel anlangt/ auf den Fuß einer Churfürſtlichen Inveſtitur.

Ad p. 800. zur Anmerckung/

Von beſondern Erhöhungen, gehört/

a) daß der neue *Vice-Re* in Sicilien/ *Spinola*, zu dieſer Dignität kommen/ als der *Marquis* von Bedmar nach Spanien geruf-ſen worden.

b) daß/ da der Fürſt von Lamberg/ Leopoldus Matthias, mit der Land-Grafſchafft Leuchtenberg beſchenckt worden/ die würckliche Introduction ins Fürſtliche Collegium auf dem Reichs-Tage auf den 7. Aug. 1709. wegen allerhand Difficultäten/ geſchehen/ der Geſandte war der Freyherr von Etmannsdorff. Wie es aber An. 1711. nach ſeinem Tode mit der Succeſſion ergangen/ wird unten angemerckt.

Ad p. 800. zur Anmerckung/

Von Hohen Geburten gehört noch

16. Sept. a) *Chriſtian Adolph*, ein Printz von Hertzog
Ludovico Carolo zu Holſtein Sunderburg
in Frantzhagen/ und

b) Der

1707. b) Der den 25. Apr. gebohrne Lothringiſche Printz iſt *Leopold* genennt worden.

Ad p. 801. Zur Anmerckung von hohen Vermählungen gehört noch/

* daß die Vermählung *Guſtav* Samuels/ Pfaltz-Grafen zu Zweybrück/ welcher des Königs von Schweden einziger Vetter/ und Römiſch Catholiſcher Religion/ mit der Pfaltzgräfin *Dorothea*, aus dem Hauſe Veldenz/ erſt im Junio zu Straßburg ſoll geſchehen ſeyn/ und Sie iſt Evangeliſcher Religion.

Ad p. 802. Zur Anmerckung von hohen Todes-Fällen ſind noch folgende/ als Verſtorbne, zu bringen/

6. Jun. Wilhelmus Florentinus, Rhein- und Wild-Graf zu Neufville,

* Graf zu Salm/ der zu Autorff ſtarb.

26. Jul. Die Gemahlin des Herzogs von Berwyck/

* ſtarb zu Pariß im Kind-Bette; Sie war vor der Vermählung Staats-Dame bey Königs Jacobi II. Gemahlin/ Madem. de Berkley genannt/ und eine Schweſter der Gräfin von Portland.

4. Nov. Fridericus Auguſtus,

* ein Sachſen-Meiningiſcher Printz/ welcher aber am 24. Dec. in eben dieſem Jahr ſchon wieder verſtarb.

1707. Victorius Franciſcus, Marquis von Suſa,

* ein natürlicher/ aber legitimirter Sohn des Herzogs von Savoyen/ als welcher ſich bey der Belagerung Suſa von einem Felſen
M. Sept. mit dem Pferde geſtürtzt und blieben.

5. Dec. Frantz von Neſſelrode/ Graf und Herr zu Reichenſtein/

* Kayſerlicher Cammer-Herr und Chur-Cöllniſcher Geheimer Rath/ der durch ſeine fürtreffliche Qualitäten / große Staats-Klugheit/ und mannigfaltige Gelehrſamkeit/ ſich großen Ruhm erworben/ und 2. Söhne hinterlaſſen. Er ſtarb auf ſeinem Schloſſe Herten in Weſtphalen. A. 1688. verlohr er ſeine Bibliothec durch eine Feuers-Brunſt.

27. Dec. Maria Eliſabeth, gebohrne Gräfin von Styrumb/

* und Gemahlin Graf Henrici zu Naſſau-Siegen.

Der letzte Grafe von Egmont.

* und da mit ihm diß alte berühmte Geſchlecht ausſtarb/ hat der Frantzöſiſche Graf von S. Jean, ein Sohn des Herzogs von Biſaccia, den Gräflichen Titul und Wapen von Egmont angenommen/ weil er des letztverſtorbnen Grafen Schweſter/ die zur Vniverſal-Erbin aller Gräflichen Güter eingeſetzt worden/ zur Gemahlin hatte.

Ferdinandus, Fürſt von Auersberg/

* der zu Münſterberg zu reſidiren gewohnt war/ und iſt er im Wahnwitz geſtorben.

Sei-

1707. Seine einzige hinterlaſſene Tochter iſt an einen Grafen von Auersberg vermählt. Im Fürſtenthum hat ſein ältiſter Bruder/ Fürſt *Franciſcus Carolus*, ſuccedirt/ der auf ſeiner Herrſchafft Gſchwind in Ober-Oeſterreich ſich aufhält. Der dritte Bruder/ *Leopoldus*, der eine Kayſerliche Geſandſchafft in Italien auf ſich genommen hatte/ iſt A. 1705. im Jul. nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts geſtorben. Mit der Gräfin Suſanna Thereſia von Martiniz hatte er ſich A. 1703. vermählt.

Armandus, Herzog de la Force,

* General-Lieutenant der Holländiſchen Cavallerie, Cammer-Herr des Königs von Groß-Brittannien/ und Gouverneur von Arnheim.

Und noch iſt bey dieſer Anmerckung zu behalten,

a) daß des p. 804. bemerckten Admirals Shovel geſunckne große Kriegs-Schiff bey den Sorlingiſchen Juſuln An. 1710. wieder herausgezogen worden / auf welchen man noch 4000. Pfund Sterlings gefunden/

b) und daß der bekannte Huſſaren-Obriſter/ und einer der ſtärckſten Parthey-Gänger/ Paul Diack/ im Monat Mertz zu Rovere ſeinen Abſchied nehmen müſſen.

1708.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCVIII.

Zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1708.

Ad p. 805. Von der Spaniſch-Braunſchweigiſchen Vermählung.

a) Den 16. Oct. vorigen Jahrs war die neue Spaniſche Königin/ Eliſabeth Chriſtina/ gebohrne Herzogin von Braunſchweig/ dero Herr Vater/ Ludwig Rudolph/ Herzog zu Braunſchweig/ und die Frau Mutter/ Chriſtina Louyſe/ eine gebohrne Fürſtin von Oettingen/ der Groß-Herr Vater aber Herzog Anton Vlrich zu Wolffenbüttel/ vor eine Königliche Braut erklärt/ den 23. Apr. erfolgte die Copulation in der Kirche zu Maria-Hiezieg; die Stelle des Bräutigams vertrat der Kayſer ſelbſt/ die Traunngs-Ceremonien der Cardinal von Sachſen-Zeitz/ von Wien bis nach Genua begleitete Sie der Biſchoff zu Oßnabrüg/ aus dem Hauſe Lothringen/ zu Pietro d' Arena ging ſie den 13. Jul. zu Schiffe/ allwo Sie der Admirante/ Graf von *Cardona*, gleichſam übernahm/ und ſtieg den 25. Jul. zu Mataro in Catalonien an das Land. Geſammte Vermählungs-*Ceremonien*/ wie auch die Ankunfft zu *Barcellona* ſtehn in der Europ.

1708. rop. *Fama P. 76. p. 267 ſeqq. & P. 81. p. 709. ſeqq.*

b) Als dieſe Spaniſche Vermählung vor ſich gangen war / ſo empfing die Kayſerliche Erb-Prinzeßin Tochter / *Maria Joſepha*, den drauf folgenden Tag (24. Apr.) vom *Cardinal* von Sachſen-Zeitz das Römiſch-Catholiſche Sacrament der Firmung / und zu deſſen Andencken / wie auch der Spaniſchen Königin zu Ehren / den Nahmen Eliſabetha. Herrn Hübn. *Suppl. I. p. 192.*

Ad p. 805. Vom Orden der Liebe des Nechſten.

* Eine ausführliche Beſchreibung / nebſt der Figur des Creutzes / und der in dieſer befindlichen Schrifft / ſteht im Lebens-Beſchr. *Joſephi p. 355.*

Ad. p. 806. Von der Portugieſiſch-Oeſterreichſchen Vermählung.

a) Der Bräutigam / König *Johannes V.* in Portugall / und die Oeſterreichiſche Ertz-Hertzogin / *Maria Anna*, als Kön. Braut / waren zweyer Geſchwiſter Kinder; der Portugieſiſche Geſandte / der die Königliche Braut abholte / war *Ferdinand Tellez Sylva*, Graf von Villar Major, ein Eydam des alten Herzogs von *Cadaval*, die Copulation verrichtete der *Cardinal* zu Sachſen-Zeitz / und der Engliſche Admiral Bing hatte die Ehre / dieſe Königliche Braut aus Engelland / wohin Sie aus Holland geſegelt war / nach Portugall zu transpor-

1708. portiren. Und auch dieſe Trauungs-*Ceremonien*/ der Königlichen Braut Abreiſe/ und Ankunfft derſelben zu Liſſabon/ ſtehn ausführlich beſchrieben in Europ. *Fama P. 78. p. 470. & p. 473.* und *P. 83. p. 865.*

b) Dieſe neu vermählte Königin in Portugall hat ſo wohl vor ihrer Abreiſe aus Oeſterreich/ als auch nach ihrer Ankunfft in Portugall/ eine gewiſſe *Acte* unterſchrieben/ daß Sie weiter nichts vom Hauſe Oeſterreich *prætend*iren wolle. Herr Hübn. *c. l.*

Ad p. 806. Von der an Chur-Pfaltz gekommenen Ober-Pfaltz.

* Nicht nur bekam der Churfürſt zu Pfaltz/ *Johannes VVilhelmus*, die alte Pfaltz-Chur/ und dazu gehörige Ober-Pfältziſche Reichs-Lehen/ ſammt der Grafſchafft Chamb/ das Ertz-Truchſeß-Amt/ Vorſitz und Stimme im Churfürſtlichen *Collegio*, und *Vicariat*, als welches/ nach Innhalt des Weſtphäliſchen Friedens/ bey ietzt ereigneten Abgang der achten Chur auf Ihn und die gantze Rudolphiſche Linie gefallen/ ſondern auch die Böhmiſche Lehnen/ oder die in der Ober-Pfaltz liegende zwölff Oerter/ 1. Leuersberg/ 2. Hohenfeld/ 3. Türendorff/ 4. Hohlenberg/ 5. Strahlenfels/ 6. Auerbach/ 7. Eſchenbach/ 8. Beraau/ 9. Hainburg/ 10. Hohlenſtein/ 11. Freyenſtadt/ und 12. Wolffſtein/ denn alle dieſe 12. Böhmiſche Lehnſtücke conferirte der Kayſer/ als Kö-

1708. König in Böhmen/ *ex ſpecali gratia* auch an Chur-Pfaltz. Beſ. Eur. *F. P. 80. p. 606.* Und bey der Belehnung mit mehrerwehnter Ober-Pfaltz war zu Wien der Graf von Diamantſtein/ nebſt dem *Baron* Wieſer/ und *Baron* Selter.

Ad p. 807. Von der *Readmiſſion* der Cron Böhmen ins Churfürſtliche *Collegium.*

a) Der Böhmiſche Geſandte/ welcher am 7. Sept. Abends gegen 7. Uhr zum erſten aufs neue Poſſeſſion im Churfürſtlichen Collegio nahm/ war der Graf von Kinsky/ weil es aber nur eine Refrequentation, wurde er von niemand empfangen; nach dieſem ſuccedirte zu Regenſpurg als Geſandter des Königs und Churfürſten in Böhmen/ *Carolus*, Graf von Wratislaw.

b) Es declarirte aber doch bey dieſer *Refrequentation* der Böhmiſche Geſandte/ daß der Kayſer/ als König und Churfürſt in Böhmen/ numehr auch einen Churfürſtl. *Matricular*-Anſchlag zu übernehmen/ und die 300. Gülden zum Cammer-Gerichte jährlich abzuführen/ entſchloſſen wäre/ it. dem Churfürſten zu Mayntz ward von Kayſerlicher Majeſtät ein beſondrer *Revers* ausgehändigt/ und vom Reich aſſecurirt/ daß Sie/ als König und Churfürſt in Böhmen/ dem Churfürſten zu Mayntz in Dero Ertz *Cancellariat*, und davon *dependirenden* Reichs-*Directorio*, niemahls einigen Eingriff thun wollen.

1708. c) Ubrigens verdient hiebey die gelehrte Diſputation Hn. *Profeſſor* Ludwigs in Halle geleſen zu werden/ die er A. 1709. alldar de Jure Suffragii R. Bohemiæ noviſſime inſtaurati in Comitiis S. R. I. gehalten hat.

Ad p. 807. Von der *Introduction* des Hauſes Hannover ins Churfürſtliche *Collegium*.

* Am 28. Jun. ward zu Regenſpurg in allen dreyen Reichs-Collegiis durch ein ordentliches Reichs Gutachten beſchloſſen/ in die dem Hauſe Braunſchweig-Lüneburg Hannoveriſcher Linie conferirte Chur Würde zu willigen/ daß/ im Fall zur Zeit/ da ietztgedachte Hannoveriſche Chur noch ſtünde/ beyde Rudolphiſche und Wilhelminiſche Catholiſche Linien erlöſchen/ und die Pfältziſche auf einen der Augſpurgiſchen Confeſſion verwandten Nachfolger verſtammen ſolte/ denen Catholiſchen ein *Votum Supernumerarium* verſtattet/ und durch den vorſitzenden Catholiſchen Churfürſten/ ohne einige Widerrede oder Hinderniß geführet werden ſollte. Und auch am 7. Sept. dieſes Jahrs/ gegen 8. Uhr Abends/ geſchah die Introduction des Churfürſtlichen Geſandten/ welches der Baron von Limbach war; gleichwie als im folgenden 1709. Jahr dem Churfürſten das Ertz Schatzmeiſter-Amt conferirt ward/ den 12. Apr. 1710. darüber von Ihro Kayſerlichen Majeſtät zu Wien ſich damahls befundnen Chur-Hannoveriſchen Geſandten/ Herrn von

1708. von Huldenberg/ die Lehn gereicht/ mithin die gantzer 18. Jahr und mit großen Eyfer beſtrittene neundte Chur zum Stande kommen iſt.

Ad p. 807. Von der Achts-Erklärung des Hertzogs von Mantua.

* Sein Lehn-Brief ward vom Kayſer Joſeph zerriſſen/ und auf die Erde geworffen/ worauf ihn ein Herold wieder aufraffte/ vollends in kleine Stücke zerriß/ und zu den Fenſtern hinaus warff. Das dadurch erledigte Montferrat wurde/ ſamt dem ſonſt zu dem Mayländiſchen gehörigen Alexandriniſchen und Valentiniſchen/ vermöge eines mit Kayſer *Leopoldo* errichteten Tractats/ dem Hertzog von Savoyen zu Lehn übergeben/ die er auch
7. Jul durch ſeine Miniſtros, den Graf *Tarini de Coſſambra*, und Herrn von Hemniſch/ mit gewöhnlichen Solennitäten zu Wien empfing. Doch prætendirt auch der Hertzog von Lothringen auf erwehntes Montferrat, wovon Herr Hübner *Suppl. IV. p. 132.* nachzuſehen.

Ad p. 808. Von der Reichs-Armee am Ober-Rhein,

a) Die Reichs-Armee/ wie l. c. gedacht wird/ commandirte der Churfürſt zu Hannover/ es ward aber der Krieg mehr defenſive, als offenſive geführt/ nachdem ſowohl die Teutſchen/ als Franzoſen/ ihre meiſte Force im Niederlanden anwandten.

1707. b) Nächſt dem commandirten in dieſem Jahr die Kayſerl. Generals/ Printz *Eugenius* von Savoyen/ in den Niederlanden/ Gr. Wilh. Joh. Andreas von Dauhn in Italien/ Gr. Guido v. Stahrenberg/ in Spanien/ Gr. *Sibertus* v. Heiſter in Ungarn/ Gr. von Kriechbaum in Siebenbürgen/ Gr. *Rabutin* in Italien/ und Printz Philipp von Darmſtadt im Neapolitaniſchen.

Ad p. 808. Von der Malcontenten Niederlage bey Trentzſchin,

a) Von den Rebellen blieben auf der Wahlſtadt und im Nachhauen 6000. Mann/ da der General Heiſter doch nicht mehr als 6000. hatte/ und das feindliche Corpo 22000 starck geweſen. *Ragotzi* und *Berezeny* hatten die Reuterey perſönlich angeführt/ und die Infanterie der Frantzöſ. Brigadier und Ober-Ingenieur, *la Motte*, welcher aber auch mit blieb. Im Octobr. wurden auch die Berg-Städte/ Schemnitz/ Cremnitz und Neuſol/ unter Kayſerliche Devotion gebracht.

29. Aug. b) Wenig Tage nach gemeldter Niederlage/ und gleich darauf nicht weniger erfolgter Eroberung der Stadt Neutra/ gieng der General *Ozkay*, welcher bißher des *Ragotzy* Parthey tapffer verfochten hatte/ mit ſeinem gantzen Regiment zu dem Kayſerlichen ins Lager bey Neutra über/ und der Kayſer machte ihn zum General-Wachtmeiſter; hingegen hatte der *Bezeredy*,

1707. *redy*, welcher dieſem Exempel folgen wolte wolte/ das Unglück/ daß er von einem ſeiner Freunde verrathen/ und vom *Ragotzi* gefangen geſetzt wurde / der ihm auch / andern zum Schrecken / die Köpffe abſchlagen ließ.

c) Ubrigens hatte der Gr. *Maximilian* von Stahrenberg in dieſem Jahr das Unglück, daß/ als er von Wien nach ſeinem Gouvernement zu Türnau in Ungarn abreiſte/ er von einer feindlichen Parthey bey Lauſchitz überfallen/ und gefangen nach Neuhäuſel gebracht wurde; Zu Ende des Jahrs aber hatte er etliche Officier/ die ihn beobachten ſollen/ auf ſeine Seite gebracht/ und kam mit dieſen zugleich in Schleſien wieder glücklich an.

d) Und ſonderlich iſt in dieſer Ungar. Hiſt. zu melden/ daß es gleichwol an gütl. Tractaten u. ſonderbahrer Mühe des Cardinals von Sachſen-Zeitz nicht gefehlt. Der Kayſer ſchrieb einen Land-Tag nach Preßburg aus/ wozu die Ungar. Stände ihre Abgeſchickten ſchicken ſolten; es kamen auch die noch hinterbliebene Stände zuſammen/ und ſchickten 4. Abgeſandten an den Kayſerl. Hof/ und hierunter den Biſchoff von Großwaradein/ *Emericum*, Gr. *Czacky* im Nahmen der Geiſtlichkeit/ und Graf Thomam Nadaſti/ im Nahmen

24. Mart. des Magnaten. Der *Cardinal* von Sachſen-Zeitz/ als Primas Regni, gieng nach Preßburg/ dem zu Ende des Monaths die Kayſerl. Commiſſarien/ Fürſt Joh. Adam von Lichtenſtein/ und Gr. Otto von

7. April. Abenſperg und Traun / folgte. Der

Land-

1708. Land-Tag ward eröffnet. Der Vortrag war/ daß man alles das vor null und nichtig erkläre/ was die Malcontenten auf ihrer Verſammlung zu Onoth geſchloſſen. Die Gravamina der Stände/ welche in der Lebens-Beſchreibung Kayſers *Joſephi p. 424. ſeqq.* und in *Europ. Fama P. 81. p. 670.* zu leſen/ und darunter/ daß die Freyheit der Religion/ welche denen Proteſtanten/ vermöge des 25. und 26. Articuls des Reichs-Tages vom Jahr 1682. verwilligt worden/ beſtätigt werden ſoll/ wurden übergeben. Den *Ragotzy*, und ſeinem Anhange/ ſind die Königl. Erledigungs-Schreiben durch den Ungariſchen Palatinum, Fürſt *Eſterhaſi* auch zugeſchickt worden/ er hat aber/ daß die Verſammlung zu Onoth den Ungariſchen Thron vor vacant erklärt/ und dem Kayſer JOSEPHO abgeſagt/ mithin dieſer Herr/ da er kein Recht zur Ungariſchen Krone mehr hätte/ auch keinen Reichs oder Land-Tag ausſchreiben könne/ geantwortet.

Ad pag. 103. Von den Kayſerl. Päbſtlichen Mißhelligkeiten, und getroffenen Vergleich.

20. Jul. a) Der Pabſt ließ bey dieſer ſeiner Bedrängniß/ an ſtatt der gewöhnlichen Proceſſions-Fahnen/ vor der Peters-Kirche zu Rom eine groſſe Kriegs-Standarte aufſtecken/ auf welcher die Apoſtel Petrus und Paulus/ und zwiſchen denſelben ein Crucifix gemacht zu ſehen war/ mit beygefügter Uberſchrifft Defende Domine, cauſam tuam, HErr/ beſchütze deine Sache!

b). Zu

1708. b) Zu *Comachio* ließen die Kayſerlichen einen Stein auf ein Thor ſetzen/ mit der Umſchrifft: Joſepho Imperatori, antiquæ Italiæ jura repetenti, Kayſer *Joſepho*, welcher die Rechte des alten Italien wieder fodert.

c) Der König in Franckreich ſchickte den *Marchal de Theſſe*, als Extraord. Ambaſſadeur an den Pabſt/ denſelben bey ſeinem Vorſatz zu erhalten/ und wolte man die Italiäniſche Puiſſancen in eine Alliance zuſammen bringen.

d) Endlich kam der *Marquis de Prié*, als Kayſerl. Plenipotentiarius nach Rom/ that dem Pabſt kurtze Vorſchläge/ und den 15. Jan. 1709. ward hierauf der gütliche p. 809. bemeldte Vergleich zwiſchen dem Kayſer und Pabſt durch den *Cardinal* Paolucci mit gedachtem *Marquis de Prié* getroffen und unterſchrieben.

e) Solcher Vergleich beruhte auf folgenden *XXI. Articuln*: 1.) ſoll der Pabſt ſeine gantze Milice biß auf 5000. Mann reduciren/ 2.) von dem Kayſerl. ſollen 6000. Mann im Kirchen-Staate liegen bleiben/ biß der gantze Streit wird abgethan ſeyn/ 3) der Pabſt ſoll Carolum III. vor einen rechtmäßigen König erkennen/ 4.) funffzehn Cardinäle ſollen wegen der Titulatur deliberiren/ 5) die Feſtung Pagliano ſoll der Pabſt dem Hauſe Colonna reſtituiren/ 6) In Comachio bleibt Kayſerliche Beſatzung/ biß es ausgemacht iſt/ wer das beſte Recht dazu hat/ 7.) zu beyden Seiten ſollen alle Gefangene loßgelaſſen/

1707. laſſen/ 8.) alles abgenommene Kriegs-Geräthe ſoll dem Kayſer reſtituiret werden. 9.) Hingegen ſoll auch der Pabſt alles dergleichen wieder haben/ 10.) der Marquis del Vaſto, der Hertzog Hercolani und der Marquis de Santa Croce ſollen mit dem Pabſte wieder ausgeſöhnet werden/ 11.) die Sequeſtration der geiſtlichen Einkünffte im Mayländiſchen und Neapolitaniſchen ſoll caſſirt werden / 12.) der Kayſer ſoll das Jus primariarum precum, ohne Abſendung eines Ambaſſadeurs nach Rom/ zu exerciren befugt ſeyn / 13.) die Ertz-Biſchöffe im Mayländiſchen und Neapolitaniſchen ſollen alle ergangene Excommunicationes aufheben/ 14.) das Kayſerl. Diploma wider die Kirchen-Cenſur im Parmeſaniſchen ſoll erläutert werden / 15.) wegen Parma und Piacenza ſoll es unterſucht werden/ ob es Käyſerl. oder Päbſtl. Lehen ſind / 16.) bey Vergebung geiſtl. Beneficien im Neapolitaniſchen ſoll der Pabſt eben die Formalitäten gebrauchen / wie zur Zeit / da die Frantzoſen Herren davon waren / 17.) die Kayſerl. ſollen allemahl einen freyen doch unſchädl. Durchzug durch den Kirchen-Staat haben/ 18.) im Neapolitaniſchen u. Mayländiſchen ſollen die Päbſtl. Bullen wiederum ungehindert expediret werden/ 19.) wegen des Neapolitaniſchen Præſidentens Garofolo, und einiger andern Dinge/ ſoll der Kirchen Satisfaction geſchehen/ 20.) der Kayſer ſoll den Schaden gut thun/ den die bißherigen Durchzüge im Kirchen-Staat cauſiret haben/ 21.) der Kayſer will den Päbſtl. Stuhl ſo wohl

1708. wohl wider andere/ als inſonderheit wider die Anſprüche des Hertzogs von Modena, ſchützen.

e) So wohl der *Marchal de Theſſé*, als der Geſandte des Philippi, *Duc d'Uceda*, reißten hierauf von Rom nach Hauſe/ und zu Madrit ward dem Päbſtlichen Nuncio *Aquaviva* der Hof verbothen/ der Arreſt von den geiſtlichen Einkünfften ward vom König *Carl* aufgehoben / die Päbſtlichen Trouppen wurden dimittirt/ die Kayſerl. zogen ſich nach Mantua/ Mayland/ Parma und Napoli zurück etc.

f) Es welte aber gleichwohl mit Erfüllung des getroffenen Vergleichs lange nicht fort/ ſondern der Pabſt ſuchte bald da/ bald dort/ Ausflucht/ wolte z. E. *Comachio* ſich durchaus eingeräumt haben/ der Kayſer ſolte in einen abſonderl. Schreiben um Abſolution des bißherigen Verfahrens/ und Aufhebung des ehmals wider die Kayſerl. Militz ergangenen Banns anhalten/ und anbey um Erlaubniß bitten/ daß er in dem Reiche das Jus primariarum precum ausüben dörffe; und am allerhärtſten hielt es mit dem Haupt-Punct/ daß der Pabſt den König Carl vor einen König in Spanien erkennen ſolte. Wie er aber in genanten erſtern Poſtulatis nichts erhielt; alſo muſte er endlich im folgenden Jahre ſich reſolviren/ auch ein Breve an Carln/ den König in Spanien/ mit dem völligen Titul eines Königs in Spanien aufzuſetzen/ wie ſolches ſeinem Innhalt nach in der Lebens-Beſchreibung *Joſephi p. 451.* befindlich iſt/

1708. iſt/ und in geheimen Conſiſtorio den 14. Octobr. hievor zu erkennen.

g) Letzlich iſt noch zu behalten/ daß dieſe Armatur des Pabſts wenigſtens 5. Millionen gekoſtet hat.

h) Und was in ermeldtem Vergleiche und nurlezt noch berührter Sache wegen *Comacbio* betrifft/ ſo behauptete man auf Kayſerl. Seite beſtändig/ daß der Ort ſamt der herum gelegenē Landſchafft ein Reichs-Lehen ſey/ welches ſchon von vielen Seculis her dem Hertzog von Modena zu Lehen gegeben/ von dem Päbſtl. Stuhl aber zur Ungebühr dem rechtmäßigen Beſitzer vorenthalten worden. Von Seiten des Pabſts aber bemühete man ſich/ das Gegentheil auf alle erſinnliche Art zu beweiſen. Der Abt Fontanini gab von dieſem Recht des Päbſtl. Stuls auf Comachio eine beſondere Schrifft heraus/ welche aber vom Kayſerl. Hof verworffen/ und auf beſtändiges Anhalten des Marquis de Prié ſelbſt in Rom confiſciret wurde/ weil ſie mit gar groben Schmeicheleyen und andern abgeſchmackten Gründen angefüllet war. Der Abt Riviera brachte aus der Engelsburg alte Documenta hervor/ welche er die Original der Schenckung von *Pipino* und Ludwig dem Frommen zu ſeyn vorgab/ welche faſt niemand wegen des unbekandten Characters leſen kunte. Es bewieſen aber die von der andern Parthey/ daß dieſe Stücke nicht authentiſch wären/ und alſo das Päbſtl. Recht auf ſchwachen Gründen ſtünde. Es hatte auch um ſo viel weniger Anſehn zu einer Abtretung/ um ſo vielmehr die Kayſerl.

den

1707. den Ort mehr und mehr zu befeſtigen/und dabey in *Magnavacca* einen Hafen anzulegen willens waren.

Ad p. 810. Von den Niederländiſchen *Actionen*.

a) Das ſtarcke Detachement, ſo zu Anfang des Julii die Stadt **Gent** unverſehns überrumpelte/ (vid. *Europ. F. P. 79. pag. 561.*) und einnahm/ commandirten der *General-Lieut. Grimaldi* und **der Freyherr von** *Capres*; und der Commendant zu **Gent**/ der ſich zwar anfangs in der Citadelle noch zu wehren gedachte/ weil aber kein Entſatz zu hoffen war/ den 6. Jul. capitulirte/ war der *Major* **von** *Labene*; mit 4. biß 5000. Mann kam der Frantzöſ. General-Lieut. **Gr.** *de la Mothe*, zu gleicher Zeit vor **Brügge**/ welcher/ wie keine Beſatzung darinnen lag/auch des Abends capitulirte: und als die Feinde hier feſte ſaßen/ eroberten ſie das Fort **Plaſſendael**/ das feſte Dorff **Leffingen**/ ſperrten dadurch **Oſtende**/ und beſatzten das Fort *Rotenhuys*.

b) Indem ſich aber die Frantzoſen ſo viel auf dieſen Streich einbildeten/ geriethen die beyden Haupt-Armeen bey *Oudenarde* (*Audenarde*) an einander/die Alliirten behielten/ unter Anführung **des Pr.** *Eugenii* **v. Savoyen**/ und des *Duc de Marleborough* das Feld/ und zu den folgenden in der Hiſtorie bemerckten glücklichern Progreſſen

11. Jul. ward hierdurch ein guter Grund gelegt. Das Gefecht hat biß in die Nacht um 10. Uhr gewährt/ und die Generalität blieb

1708. vor der Fronte der gantzen Armee des Nachts über ſtehen/ die Preuſiſchen/ Däniſchen/ und Holländiſchen Trouppen ſind am meiſten im Feuer geweſen/ der ſämtl. feindliche Verluſt an Todten/ Bleßirten und Gefanguen war bey 16000. Mann/ und unter den Todten zehlte man die 2. General-Lieutenants, *Ximenes* und *Montmartin*.

c) Gleichwie man nun nach der Schlacht bey Oudenarde die Frantzöſiſche Haupt-Feſtung in Flandern/ Ryſſel (Lille) zu belagern/ reſolvirte; alſo ward eben dieß Vorhaben/ ob ſchon die Frantzoſen des ſpotteten/ indem die groſſe Artillerie zu Sas von Gent war/ und nunmehr über Gent nicht konte gebracht werden/ glücklich ins Werck geſetzt. Printz *Eugenius* und der Hertzog von *Marlborough* fanden Mittel/ die Artillerie über Antwerpen u. Brüſſel zu ſich zu bringen; Printz *Eugenius* nahm die Belagerung von Ryſſel mit 40000. Mann ſelbſt vor die Hand; Der Hertzog von *Marlborough* bedeckte die Belagerung mit 60000. Mann; die Ubergabe der Stadt erfolgte in der zehenden Woche/ und nachdem in allen 3632. M. davor geblieben/ 8322. bleßirt worden. Der Ritter von

23. Oct. *Luxembourg* drang zwar mit 1800. Reutern/ davon ein ieder einen Pulver-Sack hinten aufgebunden hatte/ und ſich mit dem Feld-Zeichen der Alliirten vor Commandirte von der Marlboroughiſchen Armee ausgaben/ auf der Straſſe von Dovay durch die Circumvallations-Linie/ allein es kam Feuer unter das Pulver/ u. alſo flogen viel in die Lufft; die andern wurden

re-

1708. repouſſirt/ u. die wenigen Säcke/ die endl. noch zur Feſtung kamen/ wolten nicht zulangen: Die Citadelle/ welche ſowohl als die Stadt der *Marchall* von *Boufflers* de-
8. Dec. fendirt/ ergab ſich erſt hierauf in der ſechſten Woche/ nachdem der Hunger darinnen überhand genommen/ und die Pferde meiſtens verzehret: und waren/ da die Garniſon anfangs 14000. M. ſtarck geweſen/ letzlich nicht mehr als 3417. geſunde Soldaten vorhanden. Das Commando dieſes importanten Orts iſt nach der Zeit dem Hertzog von Holſtein-Beck/ Holländiſchen *General-Lieutenant*, anvertraut.

11. Aug. d) Zeitwährender Belagerung ward dem Printz *Eugenio* mit einem vergifteten Briefe nachgeſtellt. Er kam aus dem Feld-Poſt-Amt des Lagers vor Ryſſel/ war an den Feld-Poſtmeiſter zugeſchickt/ die Uberſchrifft hieß/ A Son Eminence le Prince Eugene; unter dem Couvert fand er nichts/ als ein mit fetter Materie beſchmiertes graues Löſch-Papier/ der Printz warff ſolches gleich von ſich/ und da man es hierauf einem Hunde an den Halß gehenckt/ verreckte dieſer nach 24. Stunden/ ohneracht man ihm ein ſtarckes Gegengifft eingegeben hatte.

e) Weil aber auch mehrerwehnte Belagerung vor Ryſſel groſſe Zufuhren/ die zur See über Oſtende nach dem Lager gebracht werden muſten/ erforderte/ und die Frantzoſen/ inſonderheit der General de la Mothe, dieſen Convoyen fleißig auf-
29. Sept. paſte/ kam es bey Wienendahl oder

1708. *Torhout*, nicht weit von Brügge/ zu einer ſcharffen *Action*, worinn die Alliirten tapffer fochten/ und die Frantzoſen mehr als 300. Mann einbüßten/ die Convoy aber paßirte ſodann ſicher nach Ryſſel.

f) Ferner/ und da die Alliirten noch mit der *Citadelle* von Ryſſel zu thun hatten/ gieng der Churfürſt von Bayern aus/ denen Alliirten eine Diverſion zu machen unvermuthet von Namur mit einem Corpo von
22. Nov. 18000. Mann vor Brüſſel/ und ſtürmete den Ort mit unglaublicher Furie; doch/ es hielte ſich der Commendant und General-Lieutenant, *Mr. Paſcal*, vortrefflich/ der Hertzog von *Marleborough* war mit
25. Nov dem Succurs gleich parat/ und da folglich dieſe/ unter gedachten Hertzog und dem Graf v. Tilly/ bey Kerkhoven ohne einigen Widerſtand über die Schelde war/ zog der Churfürſt eilends und bey Nacht u.
27. Nov. Nebel/ mit Hinterlaßung ein paar 1000. Todten und Bleßirten/ und vielen Canonen/ ab und gegen Charleroy.

g) Auch in währender Belagerung der Feſtung Ryſſel hatten die Frantzoſen einen Anſchlag auf die kleine Feſtung Ath im
17. 18 Octobr. Hennegau; denn es kamen ſchon 6000. M. unter den Frantzöſ. Verräther *le Grand*, in den Stadt-Graben/ weil aber der Commendant ſchon davon Nachricht eingezogen/ und den Tag vorher etliche Schlöſſer am Thor in aller Stille hatte verwechſeln laſſen/ und daher der Feind etliche Zugänge verſchloſſen fand/ muſte er unverrichteter Sache zurück kehren.

h) Nun

1708. h) Nun hätte die ſiegreiche Armee der Alliirten nach ſo vieler Arbeit wohl die Winter-Quartiere beziehen können; man hielt aber noch vor nöthig/ vor Endigung der Campagne Gent und Brügge wieder wegzunehmen/ welches denn gleichfalls geſchahe. Gent capitulirte / ohne Erwartung des rechten Ernſts/ ob gleich der
29. Dec. *General de la Mothe* ſelbſt mit 14000. Mann auserleſenen Trouppen darinnen lag; Brügge/ Plaſſendael/ und Leffingen verließ der Feind freywillig/ das Fort *Rodenhuyſen*, nöthigte der Graf von Oxenſtirn/ ſich zu ergeben/ und wurde alſo die langwierige *Campagne* recht glorieus geſchloſſen.

i) Da denn noch von der Holländiſchen Generalität zu erwehnen/ und daß/ nebſt obengemeldtem General-Feld-Marſchall/ Hrn. von *Ouwerkerken*, die Holländiſche Armee diß Jahr commandirt/ die beyden Generals von der Cavallerie/ der Graf von *Tilly*, und der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel/ und die beyden Generals von der Infanterie, der Printz von Naſſau/ und der Herr von Saliſch.

Ad p. 811. Von den Savoyiſchen *Progreſſen* in *Dauphiné*.

a) Die Armee in Piemont beſtund aus Kayſerlichen Trouppen/ die mehrerwehnter Gr. von Daun commandirte; aus Preuſſiſchen/ unter dem General von Arnheim; und aus Savoyiſchen/ unter dem Gen. Rehbinder/ und in Gegenwart des Hertzogs von Savoyen: Bey den Frantzo-

1708. ſen aber hatte der *Marchall* von *Villars* das Ober-Commando.

b) Anfangs that die Armee einen faſt unglaublichen Marſch über das Gebürge *Cenis*, das Savoyen und Piemont von einander ſcheidet/ und ins Dauphiné, die Feſtung
M, Aug. *Exilles* ward erobert/ ferner das Thal und die Feſtung *Perouſa*, wovon *D. Anderno Bonjon* Gouverneur war / das Schloß *Fort Louis* u. die Feſtung *Feneſtrelles*, nebſt dem dabey gelegenen *Fort Moulin*. Doch das in dieſem gebürgigen Lande gar frühzeitige rauhe Wetter zwang den Hertzog dieſe kurtze / gleichwohl zu Bedeckung ſeines Landes ziemlich vortheilhaffte Campagne zu endigen. Es iſt dieſe *Campagne* gar umſtändlich beſchrieben in der *Europ. Fama P. 80. p. 585.* ſonderlich *P. 81. p. 691. ſeqq.* und *P. 82. p. 745. ſeq.*

Ad p. eand. Von Spaniſch- und Portugieſiſchen *Expedition*en.

13. Aug. a) Der Engl. Admiral Leake langte mit ſeiner Flotte vor *Cagliari*, der Haupt-Stadt auf der Inſul Sardinien/ an/ und ließ die Stadt mit ſolcher Vorſichtigkeit und Gewalt angreiffen/ daß ſie ſich nicht allein unter des Königs Carl Bothmäßigkeit ergab/ ſondern auch die gantze Inſul/ und der Graf von *Cifuentes* aus dem Hauſe de Sylva, als *Vice-Roy* hinterlaſſen wurde.
17. Aug. Der Gouverneur entflohe von Cagliari, da der Stadt mit Bomben von der Flotte zugeſetzt ward/ nach Corſica, und als die Einwohner den Vice-König / *Marquis*

von

1708. von *Jamaica*, ſich mit etlichen Officirern und Soldaten ins Schloß zu ziehen gezwungen/ eröffnete die Bürgerſchafft ein Thor; Dem Gr. von *Cifuentes*, als neuen von *Carolo III.* beſtätigten Vice-König/ wurden die Schlüſſel überreicht/ das Caſtell muſte ſich auch ergeben/ *Jamaica* ſegelte nach getroffener Capitulation, nach Spanien/ und kam mithin das gantze Königreich Sardinien unter die Bothmäßigkeit des Hauſes Oeſterreich.

b) Nach dieſem ſegelte der *Admiral Leake* mit der Engliſchen und Holländiſchen Flotte/ als welche eben damahls einen ſtarcken Succurs von Genua nach Barcelona gebracht/ nach der Inſul *Minorca*, zu welcher Zeit auch der General Stanhope mit 12. Kriegs-Schiffen ſich dahin begab / um in ſolcher Inſul Minorca, *Porto Maone*, den ſchönen und allerbeſten Hafen im Mittelländiſchen Meer/ wegzunehmen; bemeldter General Stanhope ſetzte 2400. Mann an Land/ grieff die Stadt mit ſo guter Conduite und glücklichen Succeſs an/ daß ſich die Garniſon gleich ins Schloß retirirte/ ja auch dieſes wenige Tage hernach ſich ergab/ und mithin die gantze Inſul/ bey einem geringen Verluſt von 7. Mann/ und da die Stadt Porto Mahone mit einer guten Garniſon von 900. Mann / auch vieler Munition und Proviant verſehen geweſen / erobert wurde. Und weil man weder zu Madrit noch zu Pariß/ daß es mit rechten Dingen zugegangen/ glauben wolte / wurden bey den commandirenden Officirern/ dem

1708. Spaniſchen zu Madrit / und dem Frantzöſiſchen / welcher *Jonquieres* hieß / zu Toulon im Januar. 1709. die Köpffe abgeſchlagen.

c) Hingegen profitirte die Spaniſche Armee in Catalonien und *Valentia*. Denn / nachdem die Caroliniſche Armee durch die unglückliche Schlacht bey *Almanza* gar sehr war geſchwächt worden / muſte man erſt einen neuen Succurs vom Kayſerlichen Hofe und aus Engelland erwarten / welcher denn auch ankam. Der commandirende General dieſer Caroliniſchen Armee war Graf *Guido* von Stahrenberg / gleichwie der Philippiniſchen der Hertzog von *Orleans*. Dieſer bekam die Feſtung *Dertoſa* oder *Tortoſa* mit Accord,

15. Jul. die Garniſon aus Tortoſa übertumpelte das feſte und importante *Caſtell St. Juan* um die Gegend / wo der Fluß Ebro ins Meer fällt; und ob zwar zu Ende dieſes

3. 4. Dec. Jahrs gedachter General Stahrenberg dieſe Feſtung wieder überfallen wolte / weßwegen er mit 5000. Mann in der Nacht davor kam / hinein drang / und den Commendanten *Mr. Adrian de Betancour*, erſchoß / ſo wehrte ſich die Frantzöſ. Garniſon doch ſo deſperat, daß er den andern Tag mit Verluſt 600. Mann wieder abziehen muſte.

d) Alſo giengen im Königreiche *Valentia*, wo der Spaniſche General *Ronquillo*, und der Frantzöſiſche Ritter v. Asfeld

M. Nov. die *Philippini*ſchen Trouppen commandirte / die kleine Stadt *Alcoy*, die Stadt *Denia*, und die Stadt *Alicante* über / das

Schloß

1708. Schloß aber zu *Alicante*, das eine gute Guarniſon von Engelländern hatte/ iſt den gantzen Winter hindurch belagert geweſen.

e) Und ob ſchon der Hertzog von Oſſuna/ und der *Marquis de Bay*, in der Gegend Portugall/ jener nemlich in Andaluſien/ und dieſer in Eſtremadura, commandirt/ und mit wenigen Trouppen geſtanden/ ſo iſt doch eben daher/ und daß beyde Partheyen nichts einander thun mögen/ auch nichts notables im Kriege gegen Portugall paſsirt; unter den Portugieſiſchen *Generalen* aber ſind diß Jahr der *Marquis de Minas* und der *Marquis de Fronteira* in Zeitungen genennt worden.

Ad p. eand. Vom Fürſt zu *Piombino*.

* Die Wegnehmung der Stadt *Piombino*, im Fürſtenthum gleiches Nahmens/ und das ein Mayländiſches Lehn iſt/ geſchah den 18. Januar. 1708. und wurde der Ort von *Carl III.* König in Spanien/ ſeinem Obriſt-Hofmeiſtern/ Fürſten von Lichtenſtein/ geſchenckt.

18. Jan.

Ad p. 812. Vom Engelländiſchen Beyſtand in den Niederlanden, und im Mittelländiſchen Meer.

* In den Niederlanden commandirte/ ſchon obenerwehnter maßen/ und von Seiten der Königin *Anna*, der Hertzog von

1708. Marlborough. Zur See aber waren die Admirals-Perſonen/ von der weiſſen Flagge Admiral, der Ritter *Johann Leake*, von der blauen Flagge *Admiral*, der Ritter *George* Bing/ und von der rothen Flagge *Admiral*, der *Marquis* von *Camarthon*. Und hat die Engliſche *Nation*, ſo zu Lande in der Schlacht bey Oudenarde, in der Eroberung von Ryſſel/ in Recuperirung der beyden Städte Gent und Brueggs/ in der Paſſage über die Schelde/ und im Entſatz der Stadt Brüſſel/ als auch zur See/ in Eroberung der Inſul Minorca, ihre Gloire glücklich mainte-
M. Jun. nirt/ wie auch durch den *Commandeur* Wager die Gallionen/ die nach Spanien unter Convoy des Franzoſen *du Caſsé*, ſegeln wolten/ alſo zerſtreut/ daß das allerreichſte Schiff zu Grunde ging/ eines erobert ward/ und die andern die Flucht nehmen muſten.

Ad p. eand. Von der *Expedition* des Prinzen von Walles auf Schottland.

a) Dieſer Printz von Walles/ Königs Jacobi II. ſupponirter Sohn/ der ſich zeither in Franckreich aufgehalten/ ſolte durch Franzöſiſche Hülfe den Schottländiſchen Thron beſteigen/ wozu denn/ daß ihm die gantze Nation mit Freuden entgegen kommen würde/ einige malcontente Schottländer Hoffnung und Gelegenheit mochten
7. Mart. gegeben haben. Im Früh-Jahr kam der Printz nach Duynkirchen/ allwo der Ritter *Fourbin* ihn mit ſeiner Eſquadre, von

9. groſ-

1708. 9. großen Kriegs-Schiffen/ und 12. Bataillons Trouppen/ nach Schottland zu transportiren/ ſchon parat lag/ und war von dieſer Expedition, weil das Werck auch mit dem Pabſt communicirt worden/ ein groß Weſen. Die Deſcente ſollte auf den Schottländiſchen Ufern bey Leith geſchehen/ und das *Manifeſt*, um ſelbiges in Schottland zu publiciren/ war ſchon gedruckt. Auf ſeinen Fahnen und Standarten aber ſtunden die Worte: Dieu eſt mon droit; auf der andern: Nihil deſperandum Chriſto Duce & Auſpice Deo, cui venti & mare obediunt. Impera Domine, & fac tranquillitatem. Es war aber der Engliſche *Admiral Bing* mit 28. Schiffen hinter her/ und hohlte ihn vor dem Auslauff gedachten Fluſſes Leith ein. Die Franzoſen/ die ohnedem niemand am Ufer antraffen/ nahmen die Flucht/ und ob ſie ſchon weiter gegen Norden zu *Yberneſſe* auch an das Land zu ſteigen verſuchen wolten/ konnte es doch wieder

7. Apr. nicht ſeyn/ ſondern die gantze Eſcadre kam wieder nach Dunnkirchen/ und der Printz

22. April bey ſeiner Frau Mutter zu S. Germain an/ der den folgenden Sommer der Campagne in den Niederlanden/ unter dem Titul eines Ritters *S. Georgii*, beygewohnt.

b) Auf gemeldter Flucht bekam der Engl. Capitain *Gourdon* ein Schiff/ das der Ritter *Nangis* commandirte/ und auf ſolchen 10000. küpfferne/ aber gedoppelt vergüldete Guinéen, mit dem Bildniß Jacobi VIII. wie auch dem *Lord Grifin* und die beyden Söhne des Grafen von *Midleton*.

Und

1708. Und da man anfangs in Engelland meinte/ es müſte eine entſetzliche Conſpiration in Schottland verborgen ſeyn/ wurden der Schottländiſche Hertzog Hamilton, der Graf von Orkney, ſein Bruder/ der Hertzog von *Gourdon*, der *Vicomte* von *Kenmore*, und der *Lord Murray*, als Staats-Gefangne nach Engelland gebracht/ ſie ſind aber hernach alle gegen Caution loß gelaſſen worden.

c) Es iſt aber doch hierauf/ und um die *Union* zwiſchen Engelland und Schottland deſto feſter zu machen/ das geheimde
1.Maj. Raths-*Collegium* in Schottland aufgehoben worden/ den Biſchöfflichen in
M. Jul. Schottland wurden/ wofern ſie nicht im Kirchen-Gebete vor die Königin *Anna*, und vor das Churfürſtliche Hauß Hannover beten würden/ ihre Zuſammenkünffte ſchlechterdings verbothen/ alle Königliche der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethane Bediente wurden abgedanckt/ und endlich verboth man den Catholicken gar bey Lebens-Strafe/ daß ſich keiner in Schottland mehr ſolle attrapiren laſſen.
M. Sept.

Ad p. 813. Von dem vom König in Preuſſen und denen Marggrafen zu Brandenburg angenommenen Titul und Wapen von Mecklenburg.

a) Der König von Preuſſen ließ durch Dero Geſandſchafft auf dem Reichs-Tage zu

Re-

1708. Regenſpurg wegen des Urſprungs und Verfolgs des ſeither 300. Jahren competirenden Preußiſchen und Marggräfl. Brandenburgiſchen *Eventual - Succeſſions*-Rechts an den ſämtlichen Mecklenburgiſchen Landen Regung thun/ und ſteht der Innhalt ſolcher Deduction in Europ. *Fama P. 82. p. 755. ſeqq.*

b) Ob man alſo nun gleich darüber anfangs viel Ombrage, und ſonderlich bey der andern Mecklenburgiſchen Linie zu Streliz/ ſchöpffte; ſo ſind doch von Königlicher Preußiſcher Seiten ſo wohl auf dem Reichs-Tage/ erwehnter maßen/ als in gedruckten Schrifften ſolche Declarationes gethan worden/ daß alle Intereſſenten acquieſciren konnten.

c) Ubrigens beſchloſſen höchſtgedachte Se. Königliche Majeſtät in Preußen/ den Grafen von Schwerin zum Ober-Hofmeiſter der neuen Königin zu beſtellen/ wie auch zum Amts-Hauptmann über ſeine an den König verkauffte Herrſchafft Landsberg/ und ſolte der Ort dieſes Nahmens zu einem Luſt-Hauſe der Königin erwehlet werden.

Ad p. eand. Von denen Treffen bey Mohilow und bey Lezno.

a) In der Bataille bey Mohilow/ oder vielmehr bey Tholowezin/ nicht weit von Mohilow/ war der König in Schweden ſelbſt/ und verlohr 3. Pferde/ und der Schwediſche tapffre General Wrangel ward erſchoſſen. In die 3000. Moſco-

1708. witer ſind geblieben/ welche die Generalen Repnin und Goltze commandirten.

b) Nachdem aber der König den Dnieper paſſirt hatte und mit der Haupt-Armee ſeinen Weg nach *Kiow* nahm/ bekam indeß der noch in Litthauen ſtehende *General* Löwenhaupt Ordre, mit ſeinem Corpo in 15000. Mann ihm nachzufolgen; doch/ da diß Corpo ankam/ und bey Szalow über den Dnieper gangen war/ paſten die Moſcowiter auf/ und es kam bey *Lezno*, 8. Meilen von *Mohilow*, welchen Ort von wenigſtens 2500. Häuſern/ unterdeß die Moſcowiter ſowohl abgebrannt/ als alles in ſelbiger Gegend verwüſtet/ zu einer dergeſtalt blutigen Schlacht/ daß zum wenigſten 10000. Schweden blieben/ und ſich kaum 3. bis 4000. nebſt dem *General* noch zur Haupt-Armee des Königs durch den Fluß Lolck zu retiriren vermochten. Unter den Moſcowitiſchen *Generalen*/ und in Gegenwart des Czaars/ commandirte damahls auch der Heſſen-Darmſtädtiſche
13. Oct. Printz *Fridericus*, und ſtarb 4. Tage drauf an ſeinen Wunden.

Ad p. 814. Von der Inſul *Retuſari*.

* *Retuſari* iſt eine kleine Moſcowitiſche Inſul im Finnländiſchen Meer-Buſen/ nahe an Ingermanland/ worauf eine Schantze nebſt einem ſichern Hafen/ Cron-Schantz genannt. Und ob alſo zwar der Schwediſche *Admiral* Anckerſtirn nichts unterlaſſen/ die Moſcowiter auf der Finnlän-

1708. ländiſchen See zu vertreiben/ hat es doch nicht angehen wollen.

Ad p. eand. Vom Coſakiſchen Feld-Herrn *Mazeppa*.

*) Dieſer *Johannes Mazeppa* war ein gebohrner Edelmann aus der Ukraine/ in ſeiner Jugend Cam̃er-Page bey dem Polniſchen Könige/ *Johanne Caſimiro*, und ſeint An. 1685. als ſein Vorfahre/ der Coſaken General, *Iwan Samuelowitz*, nach Siberien relegirt worden/ *General*, und hatte bey ſeiner Charge bereits das 84. Jahr erreicht. Dieſen kam die Begierde an/ ein ſouverainer König über die Coſacken zu ſeyn/ und da er durch Hülfe der Schweden ſeinen Zweck zu erreichen vermeinte/ entdeckte er ſeinen Vorſatz/ ſich und die gantze Ukraine vom Moſcowitiſchen Joch zu befreyen/ und unter Schwediſche Protection zu begeben/ der geſammten Coſackiſchen Armee von etwa 40000. Mann; es wolte aber über Vermuthen niemand mit; und da er gleichwohl ſich einmahl bloß gegeben/ faſte er eine kurtze Reſolution, und ging mit etlichen Regimentern/ die es mit Ihm hielten/ über. Da nun ferner die Moſcowiter leicht erachten konnten/ daß die Schweden auf die Coſakiſche Reſidentz und Feſtung Bathurin ein Auge haben würden/ ging der Fürſt Menczikow drauf loß/ eroberte den Ort mit Sturm/ ließ daſelbſt auf einem Gerüſte das geſchnitzte Bildniß des abgefallenen Mazeppa vorſtellen/ demſelben den Andreas Orden abnehmen/ und es nachmahls durch den Scharff-

1708. Scharff-Richter aufhencken/ ſechs tauſend Coſacken wurden niedergemacht/ die Stadt gäntzlich geplündert und ruinirt/ und die ſchöne Sommer-Reſidentz des Mazeppa/ ſo nicht weit davon liegt/ gantz raſirt/ daher der ietzige und ſo fort erwehlte/ auch vom Czaar confirmirte Coſacken-*General*, Skoropaki, nun zu Gluchow reſidirt.

Auch ſind zu dieſer erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie noch folgende Anmerckungen von der Tartarey, von der Schweitz, und der Inſul Malta, zu bringen.

a) In der kleinen Tartarey verfiel der Cham/ ein Vaſall von der Pforte/ am Türckiſchen Hofe in eine ſolche Ungnade/
7. Dec. daß er abgeſetzt/ und die Regierung dem älteſten Sohn des verſtorbnen Chams Solim Guerray, wieder übergeben/ und dieſer nach Budziak abgeſendet worden/ und iſt ſolcher eingeſetzte Tartar. Cham/ der ſo genannte *Deuleck*, welcher bißher erſtlich auf der Inſul Rhodis/ und zuletzt auf der Inſul Scio, exuliren müſſen. Die Urſache; ſteht weitläufftig in der Europ. *Fama P.87. p. 181.* daß Er nemlich von den benachbarten Circaßiern einen doppelten Tribut haben wollen/ und/ bey Verweigerung mit einer Armee von 4000. Mann auf ſie loßgerückt/ der Fürſt der Circaßier oder Bay/ aber durch eine Kriegs-Liſt (da Er 500. junge ſtarcke Kerlen übergehn ließ/ und als dieſe/ genommner Abrede nach/ auf einen gewiſſen Tag die

vor-

1708. vornehmſten Tartariſchen Officirer erſtochen/ einen furieuſen Anfall that) einen vollkommnen Sieg erhalten / und der Tartar-Cham eine dergeſtaltige ſchändliche Flucht nehmen müſſen/daß Er 2. Tage zu Fuſſe gelauffen / ehe Er wieder auf ein Pferd kommen können.

M. Febr. b) Die Toggenburger funden in dieſem Jahre eine alte Kiſte mit vielen Documenten/ daraus ſie ihre Freyheit gegen den Abt behaupten wolten / und exercirten/unter Beyſtand und Schutz des Cantons Zürch

M. Jul und Bern/einen Actum ihrer Souverainität/ nachdem ſie einen Vater / der ſeine leibliche Tochter geſchändet / juſtificiren ließen. Hingegen iſt im Canton Schweitz/ der ſich des Abts von S. Gall annahm/ der Hauptmann Stadler/ weil er die Freyheit der Toggenburger allzu freymüthig ſolte behauptet haben/ öffentlich enthauptet worden. Ein mehrers von der Grafſchafft Toggenburg/ dem Abt von S. Gall gehörig/ die aber meiſt Reformirte Einwohner hat/ und wie ſie mit dem Abt/ ſo wohl/ was die Religion/ als auch das weltliche Regiment betrifft/ ſchon A. 1704. in groſſe Streitigkeiten gerathen/ iſt an andern Orten erwehnt worden.

M. Apr. c) Und die Inſul Malta hatte durch eine Conſpiration den Türcken ſollen in die Hände geſpielet werden; ſie ward aber entdeckt/ und ein gefangner Türcke deßwegen öffentlich enthauptet.

1708. **Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1708.**

gehören noch folgende Anmerckungen, und werden die p. 418. ſeqq. befindliche alſo vermehrt und verbeſſert.

a) Von denen in Schleſien auf dem Felde betenden Kindern/ und davon gedruckten Schrifften/ ſteht viel in Unſchuldigen Nachrichten/ als *A. 1708. p. 108.* & *p. 561.* u. ſ. w. und ſind (wie in Herrn D. Löſchers *Theologi*ſchen *Annalibus p. 371.* ſteht) hiebey allerhand Fanatiſche Ingenia in Schleſien eingeſchlichen/ bis endlich durch ein Kayſerliches *Reſcript* Inhibition geſchehn/ keinen von verdächtigen Univerſitäten in Schleſien zu befödern. Herr D. Peterſen/ und ein Hälliſcher Lehrer/ welcher Herr *J. A.* Freylingshauſen ſeyn ſoll/ haben auch davon geſchrieben/ und von andern Antwort erhalten/ U. N. *A. 1709. p. 367. 369.*

b) Wobey zugleich noch zu behalten/ daß derjenige Segen/ welchen GOtt bey dem Schleſiſchen Religions-Weſen A. 1707. zu geben angefangen/ in dieſem Jahre ſich über viel Orte ausgebreitet/ noch eins und das andre iſt über den Alt-Ranſtädtiſchen *Tractat* verwilligt/ und ſind wie Evangeliſche *Conſiſtoria* und allerhand Schulen/ alſo unter andern eine Ritter-Schule zu Liegnitz geſtifftet worden. Von dieſer ſoll unten Meldung geſchehn; Und was das erſte betrifft/ iſt die Relation ſchon oben ergangen/ außer/ daß

auch

1708. auch die *Congregation* derer an die Augſpurgiſchen *Confeſſions*- verwandte Stände *retradi*rten Kirchen in der Europ. *Fama P. 86. p. 115.* zu finden.

c) Von denen in Engelland und Schottland errichteten *Societ*äten und Schulen iſt oben ausführlich Meldung geſchehen.

d) Von den Factis doctrinalibus, und Silentio Religioſo, und was diß alles in der Janſeniſtiſchen Hiſtorie heiſſe / iſt nicht weniger oben gedacht; und ward unter andern der von denen Anti-Janſeniſten abgeſetzte *Paſtor* zu *S. Catharinen* in Brüſſel ſchon im November vorigen Jahrs wieder angeführt / worüber der Ertz-Biſchoff zu Mecheln ſich ſehr erzürnt bezeugt / und mit der Execution gedrohet. Es waren aber die Herren *General-Staten* wider die Jeſuiten; daher inſonderheit aufgebracht / weil der Pabſt aus den 6. Perſonen / welche die Herren General-Staaten an ſtatt des Ertz-Biſchoffs von *Sebaſte* vorgeſchlagen / keinen zum *General-Vicario* in den Vereinigten Niederlanden nehmen wollte / und man die Jeſuiten vor die Urheber aller dieſer Widerwärtigkeiten hielt.

e) Die *p. 817.* bemerckte Armenianer bitten vor die Todten / geben den kleinen Kindern auch die Communion, läugnen das Feg-Feuer ꝛc. Die den Päbſtl. Stuhl erkennen / haben einen Ertz-Biſchoff zu *Nakſiran* in Perſien / wie auch noch einen andern zu Lamberg in Polen; die ſich aber von der Römiſch- und Griechiſchen Kirche ge-

1708. trennet/ ſtehen unter zwey Patriarchen/ deren einer im groſſen/ der andre aber im kleinen Armenien iſt.

f) Der p. 818. genannte Clericus ſoll eigentlich *Gioſeppe Beccarelli* geheiſſen haben.

g) Im Königreich Schweden ergieng ein Königlicher Befehl de dato Schmorgamie in Litthauen den 9. Mart. wider den *Pietiſmum*, nachdem ſich nicht nur zu Upſal und Pernau allerhand Unheil hervor gethan/ ſondern auch inſonderheit der Biſchoff zu Abo/ Herr *Gezelius*, ſich / wider Herrn *Lic. Lauerberck*, und Herrn *M.* Petrum Schäffer/ beyde daſelbſt/ zu ſetzen/ genöthigt worden.

9. Mart.

h) In Holſtein hat Herr Otto Lorentz Strandiger mit ſeiner Schrifft / Bekäntniß vom Kirchlichen Gottesdienſt/ viel Motus verurſacht ; gleichwie Herr J. C. Schilling zu Magdeburg / und Philipp Jacob Dietrich im Hohenloiſchen. Herr Strandiger war letzlich Adjuvant des Miniſterii zu Flenßburg geweſen / und ſtritt er nicht nur wider die Kinder-Tauffe/ ſondern auch wider den öffentlichen Gottesdienſt und Abendmahl; Herr J. G. Schilling war vom Predig-Amt zu Riga abgeſetzt/ hielt ſich ſo dann einige Zeit in Magdeburg auf/ wolte/ daß alle Chriſten lehren dörfften behaupten/ und widerſetzte ſich Herrn *Titio*, Dom-Predigern zu Magdeburg/ ſchrifftlich. Beſ. U. N. *A. 1709. p. 795.* Dietrich aber war aus dem Würtenbergiſchen/ nicht weit von Heilbronn bührtig und ein Weingärtners-Knecht/ der

weder

1708. weder die Kirche beſucht/ noch das Heil. Abendmahl genoſſen/ und bey dieſer Separation viel Inconvenientien verurſacht hat. U. N. 1708. p. 701. ſeqq.

i) Alſo ſind zu Eßlingen/ inſonderheit wegen der Redens-Art: Ich bin Chriſtus/ auch nicht geringe Motus geweſen. Von welchem Streit zwiſchen Herrn M. J. M. A. E. Diacono zu Eßlingen/ und Herrn M. Ludwig Carl Dizingern/ Seniore daſelbſt/ die Unſch. Nachr. A. 1709. p. 253. zu leſen.

k) Wie auch im Würtenbergiſchen Fürſtenthum/ als allwo Herr Sigmund Chriſtian Gmehlin/ dimittirter Diaconus zu Herrenberg/ die in der Jugend Getauffte wieder wolte getaufft haben/ Herr M. Chriſt. Gottfried Schmoller/ Repetens des hohen Stipendii zu Tübingen/ ebenfalls die Kinder-Tauffe verwarff/ und Herr Polycarpus Jacob Bauer mit genennten übereinſtimmte. Beſ. U. N. 1709. p. 742. 744. 745.

l) Das geſuchte Vnions-Werck ward noch getrieben/ und hin und wieder mit Erbauung der Vnions- und Concordien-Kirchen fortgefahren. Nahmentlich iſt am andern Oſter-Tage in den Berliniſchen Neben-Städten Friedrichſtadt und Friedrichswerder/ die neue Vnions-Kirche/ Jeruſalem genannt/ eingeweyht/ an welcher das Miniſterium zugleich aus Evangeliſchen und Reformirten beſteht/ wie denn auch die Gemeinden von beyderſeits Religionen zuſammengeſchlagen worden ſind. Bey gedachter Einweyhung wür-

1708. den der Catechiſmus Lutheri/ und der Heydelbergiſche/ zugleich auf den an ſtatt des Altars geſetzten Kirchen-Tiſch gelegt.

m) Was in der Streit-Sache wegen des Abfalls zum Pabſtthum mit der Engelländiſchen *Nation* paſſirt/ iſt oben angeführt/ und gediehe es endlich dahin/ daß Herr *D. Fabricius* die Profeſſionem Theologicam zu Helmſtädt quittirte.

n) Auch iſt von der in Hamburg/ wegen Hn. *D.* Chriſtan Krumbholtzens und Herrn *L.* Bartholdi Feinds/ entſtandnen Unruhe oben Erwehnung geſchehn/ und kommt unten ein mehrers vor. Daß aber hiernächſt der *Paſtor* Bußing im Dom alldar vom König in Schweden abgeſetzt worden/ ſoll vermuthlich deßwegen geſchehen ſeyn/ weil er vormahls das angeordnete Schwediſche Danck-Feſt zu halten ſich geweigert.

o) Die Pfältziſchen Lutheraner/ die man vom Genuß der alten Kirchen-Güter ausgeſchloſſen/ und derer Lutheriſche Prediger/ nachdem der oben angeführte Vergleich zwiſchen den Papiſten und Reformirten zu Düſſeldorff ergangen war/ alle bißher genoſſne Salaria auf einmahl verlohren/ muſten/ weil ihre Gemeinden ſehr ohnvermöglich/ und doch auf 40000. Seelen geſchätzt worden/ Allmoſen ſuchen/ und damit ihren Gottesdienſt und Predig-Amt gleichſam von neuen aufrichten. Sie ſetzten eine Schrifft unter dem Titul/ Wahrheits-Spiegel/ auf/ und übergaben ſie nebſt einem Memorial, de dato 23.

23. Apr. Apr.

1708. Apr. 1708. an das Hochlöbliche Evangeliſche *Corpus* zu Regenſpurg/ allwo auch die Stadt Worms diß Jahr über gar viel Religions *Gravamina* wider die Biſchöfflische Regierung daſelbſt / angebracht. Beſ. U. N. *1708. p. 739.*

p) In Dennemarck ward ſchon im vorigen Jahr eine ſchöne Ordnung wegen der *Candidatorum* Miniſterii gemacht/ und/ wie dieſelbe ſolten examinirt/ und in gewiſſe Claſſen geſetzt/ in ein Seminarium und Protocoll gebracht/ und ihrem Leben nach beurtheilt werden. Man hat hierauf eine Gedächtniß Müntze geſchlagen/ die in U. N. *1708. p. 584*, beſchrieben iſt.

q) Herr *Profeſſor* von der Hardt zu Helmſtädt edirte *Moſis* Lied/ wobey die U. N. *1708. p. 58.* ihre Erinnerung thun.

r) Da auch unterſchiedne/ ſo vor Lutheraner wollen gehalten ſeyn/ bey den Calviniſchen *Theologis* zu Franckfurth an der Oder bißher den *Gradum Doctoratus* Theologici angenommen hatten/ unter welchen Herr *D.* Chriſtian Walther zu Königsberg/ ſchrieb *M. D. Scultetus* Schediaſma de Doctoratu Theologico apud Reformatos non capiendo, wovon U. N. *1708. p. 357.*

s) Von der Reformirten Kirche iſt noch zu mercken/ daß die *Univerſi*tät Heydelberg nebſt dem Churpfältziſchen Reformirten Kirchen-*Miniſterio*, wieder in guten Stand geſetzt worden; daß es mit dem Sevenniſchen vorgegebnen Propheten/ und ihren Anhängern/ in Engelland

1708. faſt bund übergangen/ biß ſie endlich öffentl. geſtrafft worden/ wie oben bereits angeführet iſt/ und ein mehrers in U. Nachr. 1708. pag. 129. und muſten nahmentlich *Facio, Daudé*, und *Marion*, mit der Declaration, ſie wären Betrüger und Gotteslåſterer / am Pranger ſtehn; Daß über *Tyndals* Buch von Rechten der Kirchen in Engelland ſehr diſputirt worden/ U. Nachr. 1708. pag. 585. wie auch von oben angezeigter *Dodwellian*iſchen *Hypotheſi* wegen der Seelen Unſterblichkeit/ daß etliche Evangeliſche Lehrer ſich auch wieder den daſelbſt anwachſenden *Arminianiſmum* öffentlich geſetzt; und daß die nicht minder oben berührte *Deurhoſi*ſche Controvers in Holland zwiſchen dem *Amſter*damiſchen *Paſtore* und *Profeſſore van den Homert*, und Deurhoffen / als der darauff blieb/ daß nur eine allgemeine denckende Subſtanz, und die Seelen der Menſchen neue Modi derſelben wären/ annoch fortgeſetzt worden. Unſch. Nachr. 1708. pag. 583.

s) Und von der Papiſtiſchen Kirche iſt noch zu gedencken/ daß die Controvers wegen des *Chineſi*ſchen Götzendienſts zum höchſten kommen/ da zumahl der Jeſuiten-Feind/ *Maigrot*, aus China zurück kommen war/ und jene das äuſſerſte dran ſatzten; daß man in Franckreich den *du Pin*, und andere harte *Sorboniſt*en/ wieder recipirt/ und die alten Lehrer wider des Pabſtes Gewalt/ hervor geſucht/ doch unter den Frantzoſen ſelbſt auch im Streit über das Buch/ *de Poteſtate Eccleſ. & ſecula-*

1708. *culari*, entſtanden/ welches der Pabſt ſo wohl/ als *Quesnellii* Neues Teſtament/ verdammt hat; und daß in Spanien die Frantzöſiſch-Geſinnten ſehr eyfrig ſich wider die Ketzer bezeugen wollen/ und die groſſe *Inquiſition* einen neuen *Indicem expurgationis* zu Madrit in fol. von etlichen Alphabetern ediren und publiciren laſſen.

t) Und endlich/ daß in Engelland *D. Fleetwood* Biſchoff zu St. Aſaph, der Ritter *Daws* Biſchoff zu Cheſter, *D. Blacchal*, Biſchoff zu Excheſter, und *D. Trinmel* Biſchoff zu Norwich geworden; gleichwie auch obengenannter Königl. Schwediſcher Ober-Feld-Prediger *D. Petrus Malmberg*, das ſchöne Bißthum zu VVeſteras bekommen hat.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1708. gehört noch/

* Daß die *p. 819.* bemerckte *Ephemerides Patrum* Hn. *D.* Kochen zu Apenrade/ als Autori, zugeſchrieben worden.

Und auſſer denen *pag. 819.* genannten Lehrern und *Scribenten*, haben in dieſem Jahr diß Zeitliche geſegnet:

M. Jan. Nicolaus Toinard,

* lebte zu Pariß/ und war in der Orientaliſchen Theologie ſehr wohl erfahren.

1708. 10. Febr. Adam Ludwig Debeſius,

* Paſtor zu St. Petr. Paul. in Liegnitz / der viel Parentationes hinterlaſſen.

4. Mart. Auguſtus Benedictus Carpzovius,

* ein Bruder Samuelis Benedicti, Joh. Benedicti, und Frid. Benedicti, JCtus und Prof. zu Leipzig.

9. Apr. Franciſcus de Maucroix,

* ein gelehrter Canonicus zu Rheims / der zu Pariß das Studium Juris getrieben / hernach aber die literas elegantiores, und unterſchiedene Schrifften / edirt hat.

5. Maji Joh. David Toenniker,

* ein Doctor, Conſulent und Burgermeiſter zu Chemnitz / der Advocatum prudentem geſchrieben.

11. Maji Luneberg Mushard,

* ein gelehrter Con-Rector des Athenei zu Bremen / der unter andern Monumenta Nobilitatis Bremenſis & Verdenſis edirten.

23. Maji Joh. Adam Oſiander,

* Philoſ. und Med. D. wie auch Profeſſor und Stadt-Phyſicus zu Tübingen / des Theol. Jo. Adami Oſiandri Sohn.

30. Maji Jo. Fridericus Bartholinus,

* ein Sohn Eraſmi Bartholini, und Profeſſor Matheſeos zu Coppenhagen.

6. Jun. M. Conrad Dunckelberg /

* letzlich Rector zu Nordhauſen / der unterſchiedene Schul-Bücher verfertigt hat.

Jo.

1708. 2. Sept. | Jo. Joachim Reuſſius,
* Profeſſor Græc. & Hebr. Lingv. zu Dantzig/ der Periculum Hermeneuticum geſchrieben hat.

11. Oct. | Ehrenfried VValther von Tſchirnhauſen/
* ein gelehrter Edelmann in Ober-Lauſitz Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſ. Geheimer Rath/ und einer der berühmteſten Leute neuer Zeiten. Er ſchrieb unter andern die bekannte Medicinam mentis, wandte ſeine Mittel zu viel koſtbahren Erfindungen in Opticis durch Verfertigung Erſtaunungs-würdiger Brenn-Spiegel/ in re matallica, und mineali, und zeigte zugleich/ wie man aus einer gewiſſen Erde in Sachſen Porcellain bereiten könne.

21. Oct. | Chriſtian Weiſe/
* ein berühmter Rector des Gymnaſii zu Zittau/ deſſen Schrifften bekannt und beliebt ſind.

22. Oct. | Franciſcus Forzani Accoltius,
* trieb die Jura zu Florentz/ und ſchrieb treffliche Italiäniſche Gedichte.

29. Oct. | Alphonſus von Valbelle,
* der Biſchoff zu St. Omer in den Niederlanden/ im 57. Jahr.

21. Nov. | Jo. Mauritius Poltzius,
* letzlich Paſtor an der Heil. Geiſt-Kirche und Senior des Miniſterii zu Roſtock/ der einige Sprüche drucken laſſen.

Abra-

1708. 8. Dec. — Abraham Nicol. Amelot de la Houſſaye,

* ſtarb in höchſter Armuth zu Pariß/ und hat unter andern aus dem Italiäniſchen P. Svavis hiſtoriam Concilii Tridentini überſetzt/ und des Gratiani Homme de Cour aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche.

21. Dec. — Gregorius VVonna,

* letzlich Superintendens zu Regenſpurg/ und Aſſeſſor Conſiſtorii.

27. Dec. — Jo. Chriſtoph Roſteuſcher,

* letzlich Prediger zu Dantzig/ der unterſchiedenes edirt hat.

28. Dec. — Joſeph Pithon de Tournefort,

* ein Doctor Medicinæ zu Pariß / wie auch Profeſſor Botanices oder Demonſtrator der Pflantzen im Königl. Garten/ die Inſtitutiones Rei herbariæ in 3. Tomis in 4. mit vielen Kupffer-Stichen herausgegeben.

Auch haben folgende in dieſem Jahr dieſe Welt verlaſſen:

M. April. — Pater Wolff/

* der Welt-bekannte Jeſuit und Cancellarius der Univerſität zu Breßlau/ von dem unter andern/ der Autor der Europ. Fama P. 76. p. 283. ſchreibt/ man habe ihn eben ſo leichtlich auf dem Poſt-Wagen/ und an denen Teutſchen Höfen in einen Cavalliers-Kleide angetroffen/ als im Collegio im Jeſuiter-Habit.

Zielinsky, der Ertz-Biſchoff zu Lemberg/

* in Moſcau in ſeiner Gefangenſchafft / als wohin

1708. wohin er/nachdem ihn eine Moſcowitiſche Parthey am 2. Mart. 1707. aufgehoben/ gebracht worden war.

M. Jan. Leonor Anton Langerin,
* ein Sorboniſt zu Pariß.

VVaterfort, der Ertz-Biſchoff
* zu Dublin in Irrland.

Georgius Baglivi,
* ein auch durch Schrifften renommirter Medicus und Profeſſor Anatomiae in ſeiner Vater-Stadt Rom.

Jo. Bernardinus Nocetus,
* ein Sicilianiſcher Theologus, JCtus u. Poet/ und letzlich Biſchoff über Val di Noto, der einige Poetiſche Schrifften verfertiget hat.

Auguſtinus Papaſidera,
* ein Prior der Benedictiner zu Monte Caſſino, der viel geſchrieben.

Du Pouget de Nadaillac,
* ein in den Orientaliſchen Sprachen und in der Algebra wohlerfahrner Frantzöſiſcher Abt und Commendatarius der Abtey du Palais Ciſtercienſer-Ordens in der Gegend Limoges.

Jo. Donneau de Vizé,
* ein renommirter Frantzoß und Autor von dem ſo genannten Mercure galant, und des Königs Ludovici XIV. Hiſtorie in 10. Voluminibus in fol. geſchrieben/ wovon man aber wenig Exemplaria drucken laſſen. Ein meh-

1708. mehrers von ihm ſteht im gelehrten Lex. p. 2417.

Joh. Rudolph Zvvinger,

* ein Sohn Johannis Zvvingeri, und letzlich Paſtor primarius und Profeſſor Theologiæ zu Baſel.

Zur vierdten Frage/ und noch übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1708.

Allermaßen die p. 822. 823. und 824. befindliche folgender maßen noch zu vermehren und zu verbeſſern ſind:

I. Als der Kayſer im Begriff war/ genannten Fürſten von Lamberg mit der nach Abſterben Hertzog Maximilian Philipps in Bayern, und publicirter Achts-Erklärung des daſigen Chur-Fürſten vacant gewordenen Land-Grafſchafft Leuchtenberg zu belehnen/

* So ward von Mecklenburg-Schweriniſcher Seite zwar nur einige Prætenſion auf ſolche Land-Graffſchafft producirt/und das Fundament war eine Anwartung auf diß Land/das Kayſer Maximilian I. Anno 1502. dem Mecklenburgiſchen Hertzoge *Henrico XI.* wegen ſeiner treuen Dienſte ertheilet hatte/ es wurde aber Mecklenburg bey dem Reichs-Hof Rath mit dem Petito abgewie-

1708. wieſen/ und war die Land-Graffſchafft ſchon einmahl An. 1646. durch den Tod des letzten Grafen *Johannis Adami* vacant worden / damahls aber an das Hauß Bayern gekommen.

II. Der Hertzog von *Guaſtalla* wurde mit beyden Fürſtenthümern *Sabionella* und *Bozzolo*, nachdem die Linie vom Hauſe *Gonzaga*, Anno 1703. mit dem letzten Hertzoge/ *Johanne Franciſco*, der dieſe beyde in *Mantuani*ſchen gelegene kleine Fürſtenthümer hatte/ ausgeſtorben/ vom Römiſchen Reich belehnt/

a) und war im Nahmen des Hertzogs im Auguſto zu Wien der Graf von *Torreſini*, im October aber wurde der Hertzog durch den Grafen von *Caſtelbarco* ordentlich in Poſſesſion geſetzt.

b) Der p. 822. genannte *Marquis del Vaſto* aber (Cæſar Michael Angelus Davalos, Marggraf zu Peſcano und del Vaſto) weil er der erſte/ ſo ſich A. 1701. vor das Hauß Oeſterreich erklärt/ und ſich erſtlich nach Rom / von dar aber nach Wien ſalvirt/ ferner An. 1707. die Expedition nach Neapolis angerathen/ ward nicht nur völlig in ſeine ihm zeither confiſcirt geweſene Güter reſtituirt/ ſondern auch zum Groß-Cämmerer des Königreichs ernannt/ und mit der Landſchafft *Rocella* in *Calabrien* dergeſtalt begnadigt/ daß er dem Printz von *Troya* zu ſeinem Erben ernennen mag.

III. Nach-

1706. III. Nachdem diß Jahr ſo viel neue *Vota* auf dem Reichs-Tage ſind geſucht/ auch zum Theil durch Kayſerliche Commiſſions-Decreta ſecundiret worden,

a) So hat man Chur-Sächſiſcher Seite neben andern Votis, (1. von wegen der Marggraffſchafft Meißen/ 2. wegen des Burggraffthums zu Magdeb.) auch das alte Reichs-*Votum* wegen der Landgrafſchafft Thüringen zu ſuchen angefangen/ und dazu *readmitti*rt zu werden/ ernſtl. verlangt; Es haben aber die Hertzoge Erneſtiniſcher Linie eins und das andre dagegen eingewandt. Und ob gleich nach der Zeit das Chur-Mayntziſche Directorium eine Temperatur vorgeſchlagen/ daß die beyden Vota, wegen des Marggrafthums und wegen des Burggrafthums Meiſſen/ ſolten readmittirt/ die andern aber/ ohne Præjudiz, ausgeſetzt verbleiben/ ſo iſt der Ausgang jedoch noch zu erwarten.

(b Alſo ſuchte der Hertzog von Würtenberg wegen Teck ein Votum. Dergleichen thaten das Stifft Naumburg/ der Fürſt von Schwartzenberg/ Braunſchweig-Blanckenburg/ Lichtenſtein/ Sultzbach/ Querfurt/ Stromberg/ Oettingen/ Schwartzburg/ Naſſau-Saarbrück/ und andere.

IV. Hertzog Ludwig Rudolph von Braunſchweig-Lüneburg, ein Vater

1708. ter der itzigen Kayſerin / erhielt das Fürſtenthum Blanckenburg,

* und wie unten vorkomt / An. 1715. das ihm abgetretene Grubenhagiſche *Votum* im Fürſtl. *Collegio* zu Regenſpurg. Das ſchöne neue Schloß zu Blanckenburg aber ward An. 1710. im Nov. eingeweyhet.

V. Das Qvedlinburgiſche Dom-Capitul eligirte die Holſtein-Gottorffiſche Prinzeßin, Maria Eliſabeth, zur Aebtißin /

* nachdem dieſe Stelle gantzer 4. Jahr vacirt / und anfangs die Sachſen-Weiſſenfelſiſche Prinzeßin Magdalena Sybilla, nun vermählte Hertzogin zu Eiſenach / dazu erwehlt / und hingegen von Preuſſen und Kayſer die Sachſen-Meinungiſche Prinzeßin *Eliſabetha Erneſtina Antonia* hiezu ernennet worden / das Qvedlinburgiſche *Capitul* aber ſeine freye Wahl behaupten wolte. Das Fundament der Wahl und andre Umſtände hat Herr Hübner *in Supplem. I. pag. 261. ſeqq.* erzehlt.

VI. Zu Hamburg ſuchte man dem alldar entſtandenen Unweſen mit Macht zu ſteuren /

* wovon nemlich theils oben und im vorigen Jahre Meldung geſchehen / theils unten An. 1709. bey dem Urtheil Hn. *D.* Krumbholtzens erwehnet werden ſoll. In dieſem Jahre aber ſind gedruckt z. E. Barthel Feinds der ſich zum Tode verdammen-

1708. mende Krumbholtz/ eine Schrifft wider Hn. D. Krumbholtzens Ablehnung in der bekandten Hamburgiſchen Paßqvill-Sache; ej. Schutz-Schrifft/ gleichfalls wider Hn. Krumbholtzen/ als Hr. Feinds Effigies gehenckt worden; und Vorſtellung an D. Krumbholtzen/ welche Arbeit eines Hamburgiſchen Theologi ſeyn ſoll/ und Hn. D. Krumbholtzen die Rachgier und Renitenz wider die Obrigkeit vorhält.

VII. Des Fürſten zu Naſſau-Siegen Streit mit ſeinen Unterthanen/ iſt endlich alſo abgelauffen/

a) daß/ nachdem er/ nach dem Deciſo im Reichs-Hof-Rath/ ſein Land mit den Rücken angeſehen/ und mit ſeiner Gemahlin/ *Maria Anna Joſepha*, aus dem Gräfl. Hohenlohiſchen Hauſe/ wie auch Prinzeßin zu Regenſpurg in groſſer Noth gelebt/ Er endlich An. 1711. durch Vermittelung des Chur-Fürſten von Pfaltz/ als damaligen Reichs-*Vicarii*, wieder in ſeine Lande eingeſetzt worden.

b) Weil aber bey Gelegenheit der Sequeſtration, die das Dom-Capitul zu Cölln gehabt/ gar viel Gravamina Religionis mit untergelauffen/ ſo hat auch die *Proteſt*irende Linie gar ſehr dran gearbeitet/ daß dieſe Sequeſtration möchte aufgehoben werden.

c) Ja/ es haben die andern Naſſauiſchen Häuſer zu Saarbrück und Ottweiler/ faſt dergleichen Affairen mit dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath; welche Streitigkeiten zuſammen die Sache der Weſter-

1708. ſterwäldiſchen Fürſten pflegt genannt zu werden.

20. Jan. 14. Maj. VII. *Oran* und *Marſalquivir* wurden von denen Algirern den Spaniern abgenommen/

* und wurde in dem letzten Orte die Garniſon von 1600. Chriſten zu Sclaven gemacht; Die Belagerung vor *Ceuta* aber iſt von den Mohren beſtändig fortgeſetzet worden.

VIII. Das Marggraffthum Soragna ward in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben/

* es gehört der Familie Melolupi, und liegt im Hertzogthum Parma.

IX. Zwiſchen dem Pabſt und Hertzog von Savoyen ward der Streit noch hefftig fortgeſetzt/

a) denn der Hertzog hat ſchon einige Jahr her/ die Geiſtlichen *Beneficia* in ſeinem Lande ſelbſt zu vergeben/ prætendirt/ da nun hierein der Pabſt nicht conſentirt/ haben zu dieſer Zeit nicht allein ſechs Bißthümer unbeſetzt geſtanden/ ſondern es hat auch/ der Hertzog alle geiſtliche Einkünffte/ die nach Rom gehören/ *ſequeſtrirt.*

b) Bey welcher Savoyiſchen Hiſtorie zu mercken/ daß der Savoyiſche Printz vom Hauſe *Soiſſons*, Emanuel, zu Turin mit einem ſteinern Ercker herunter gefallen/ und durch GOttes Providenz jedoch unbeſchädigt blieben.

1708. X. Der Beſitzer des Hertzogthums *Maſſa*, und Fürſt zu *Carrara*, *Carolo II. Cibo*, ſuchte Käyſerlichen Pardon,

* und erhielt denſelben völlig; gleichwie das gantze Hauß *Colonna*, das die hohe Charge eines Groß-Conſtables im Königreich Neapolis und das Hertzogthum *Pagliano* im Kirchen-Staat beſitzt/ völlig mit dem Hauſe Oeſterreich ausgeſöhnet ward/und die Frantzöſiſche Parthey verließ. Wie denn auch die Feſtung *Pagliano*, die Zeither von Päbſtlichen Soldaten beſetzt geweſen/ Krafft Vergleichs mit dem Pabſt/ dem Hauſe Colonna zu reſtituiren war. Anno 1711. ward Carolus Colonna in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben/wovon unten zu leſen.

XI. Der Graf von Wartenberg hat ſich in dieſem Jahre angefangen *Comitem ex Ducibus Bavariæ* zu ſchreiben/

* ingleichen einen Erben von Bayern; Er iſt Weyh-Biſchoff zu Regenſpurg/und ſein Herr Groß-Vater/ *Ferdinandus*, iſt Hertzog in Bayern geweſen.

M. Oct. XII. In Madrit ward das *Tribunal de Inconfidentia* aufgerichtet,

* welches in 5. Perſonen beſtehen ſollte / und alle diejenigen verfolgen/ die/ mit der gegenwärtigen Regierung zu Madrit nicht zufrieden zu ſeyn/ in Verdacht geriethen.

Monſ.

1708. Monſ. Amelot, der Frantzöſiſche Ambaſſadeur, und die Printzeßin von Urſini, welche beyde Perſonen damahls den gantzen Hof dirigirten/ hatten hiezu den Anſchlag gegeben.

M. Sept. XIII. In Spanien kam diß Jahr eine conſiderable Silber-Flotte/ auf die 100. Tonnen Goldes werth/ an/

a) allein ſie lieff nicht zu Cadix / ſondern zu Paſſage in Biſcaja ein/ damit hievon auch der König in Franckreich ſein Theil haben und nehmen konnte.

26. Oct. b) Alſo arrivirte eine reich beladene Flotte aus Braſilien in Portugall/ von 50. Millionen Croiſaden/ oder ohngefähr Species-Thalern / und im Januario des folgenden Jahrs kam eine andre Kauffardey-Flotte aus America von Fernambuco nach Hauſe/ deren Ladung auf 7. Millionen Reichs-Thaler geſchätzt ward.

M. Jun. c) Wie es aber im Junio gegen den Engliſchen Commandeur Wager der Spaniſchen Silber-Flotte/ die der Franzoſe du Caſsé convoyirte/ ergangen / iſt oben erwehnt.

XIV. Etliche neue Canäle hat der Czaar zu Stande gebracht/

* Um die Gegend/ wo die Stadt Perevolacka liegt/ iſt ein Canal mit großer Mühe gemacht/ wodurch denn die Ströme VVolga und Don, vereinigt ſind. Außer dieſen ſind noch zwey Canäle angelegt/ wodurch man aus der Oſt-See bis ins ſchwartze und Caſpiſche Meer ſchiffen kan. Der eine

1708. nimmt ſeinen Anfang aus der See/ Jvanzero/ aus welchem der Fluß Don entſpringt. Von ſolcher See geht der Canal bis an Fluß Uppa/ aus welchem man mit Fahr-Zeugen in die Occa und Wolga/ folglich in die Caſpiſche See und Perſien/ ſchiffen; auf der andern Seite aber den Strohm hinauf in den neuen Canal kommen kan. Dieſer fängt ſich bey dem Fluß Twerſa an/ unweit von der Stadt Twer/ allwo der Fluß Twerza und der Fluß Schna zuſammen gegraben worden / und geht von dannen bis Mota, folgends durch die See Jlmen/ in den Fluß Wolchowa/ bis an die Ladogiſche See / und endlich durch den Fluß Neva/ bis an S. Petersburg in die Oſt-See. Beſ. Herrn Hübn. *Suppl. I. p. 180.* und Europ. *Fama P. 88. p. 263.*

31. Jan. XV. Jm Herzogthum Croſſen ließ die Preußiſche Cron-Prinzeßin, *Sophia Dorothea*, aus dem Hauſe Hannover/ die Huldigung einnehmen/

* weil ſolches zu Dero Leib-Gedinge ausgeſetzt war.

XVI. Auch iſt in dieſem Jahr ein doppelter Streit über das Recht der Geſandten entſtanden/

a) einer zu Venedig mit dem Engliſchen Ambaſſadeur, Graf von Mancheſter/ deſſen Bedienten auf ihrer Gondol einige Ballen Tuch in die Stadt/ einem Kauffmann zu Gefallen/ practiciren wollten/ es ſpionirten

es

1708. es aber die Zoll-Bedienten aus/ und viſitirten nicht nur die Gondol des Ambaſſadeurs/ ſondern brachten auch die contrabanden Tücher ins Zoll-Hauß; vor welchen Schimpff die Zoll-Bedienten öffentlich an Pranger ſtehen und Lands-Verweiſung leiden muſten.

b) Der andre ereignete ſich zu Londen mit dem Moſcowitiſchen Geſandten/ Herrn *Mathueof* (Andrea Artomonowiz Mataeheweow), welcher/ als er Abſchieds-Audienz genommen/ ſeine Schulden aber noch nicht alle bezahlt hatte/ bey nächtlicher Weile von ſeinen Creditoribus in der Kutſche angegriffen/geſchlagen/und etl. Stunden im Arreſte behalten ward; woher/ weil die andern Geſandten cauſam communem gemacht/ wie es ins künfftige in ſolchen Fällen ſolle gehalten werden/ man über gewiſſe Geſetze gearbeitet hat/ und eine eigne Acte im Parlament verfaßt. Die Thäter wurden vor dißmahl/ noch über die Schärffe der bißherigen Geſetze/ vor infam erklärt/ und von allem Pardon ausgeſchloſſen. Die Affaire ſteht umſtändlicher im Leben des Moſcowitiſchen Groß Czaars/ ed. zu Leipzig *A. 1706.*

M. Aug.

XVII. Und die Stadt *Xativa* im Spaniſchen Königreich Valentia, muſte nun wieder aufgebauet/

* und zum ewigen Andencken S. Philippo genennet werden; denn A. 1707. war ſie/ weil ſie wider den Grafen *de las Torres* ſich aufgelehnt/ und vor König *Carl III.* erklärt/ vom

1708. vom Franzöſiſchen Ritter *Aſfeld* erobert/ und gäntzlich bis auf die Kirchen und Clöſter/ eingeäſchert worden.

Ad p. 824. Von beſondern Erhöhungen,

Denn noch zu dieſem Artickel folgende zu bringen ſind:

M. Febr. a) In Engelland formirte bald zu Anfang des Jahrs der Geheimde Staats-Secretarius Harley eine ſtarcke Faction wider den Hertzog von Marlborough und den Ober-Schatzmeiſter *Godolphin*, weil dieſe aber bald die Reſolution, ihre Chargen niederzulegen/ faſten/ ſo ſchlugen die Anſchläge dergeſtalt um/daß ſo wohl Harley/ als Johns/ der Geh. Kriegs-Secretarius, ihre Aemter niederlegen muſten: Das Staats-Secretariat bekam hierauf der Herr Boyle/ und das Kriegs-Secretariat Herr *VValpole*.

b) Ferner wurden in Engelland der Hertzog von Queensbury/ außer den itztgedachten beyden/ erſter Staats-Secretarius, und ward/ bald drauf/weil er im vorigen Jahre zur Vnion viel contribuiret/zum Hertzog von *Doubres* ernennt/ der Graf von Dorſet ward Gouverneur der fünf Hafen Douvres, Sandwics, Hith, Rumney und Haſtings, der Mylord Sommers, Præſident im Geheimen Rath/ und der Graf von *Cholmondley* Schatzmeiſter vom Hauſe der Königin. Und weil der Graf von Pembrock die *Charge* eines Groß-Admirals nie-

1708. niederlegte/ und ſich im Nov. 1709. auf ſeine Güter begab/ ſo wurde ſolche Groß-*Admiralitäts-Charge* hernach von 5. Königlichen Commiſſariis verwaltet/ dem Ober-*Commiſſario*, Graf von Oxfort/ der vor dieſem Admiral Ryſſel hieß/ dem Ritter Leake/ dem Ritter Bing/ Herrn *Paulo Mettwin*, und Herrn *Georgio Dodingthon*.

c) Am Kayſerlichen Hofe ward der Kayſerin bißheriger Obriſt-Hofmeiſter/ Fürſt Ferdinand von Lobkowitz/ auf ſein Anhalten erlaſſen/ und an deſſen Stelle der bißherige Obriſt-Hof-Marſchall/ Graf von Waldſtein/ angenommen/ Obriſt-Hof-Marſchall ward Graf Maximilian Guidobald von Martinitz/ bißheriger Hatſchier-Hauptmann; Hatſchier-Hauptmann ward Graf Frantz Wilhelm von Salm; und Trabanten-Hauptmann/ Graf Poppo von Dietrichſtein. Graf Ernſt Gundacker von Herberſtein ward Commendant in Segedin; der Geheime und Hof-Kriegs-Rath/ Graf Maximilian Ludwig Breyner/ward Feld-Marſchall; Graf Joſeph von Paar Obriſt-Jägermeiſter; Graf Otto Chriſtoph von Volckra Ober-Küchenmeiſter.

d) Und der Kayſerliche Rath/ Ober-Cämmemerer und Land-Rechts-Beyſitzer im Marggrafthum Mähren/ Graf Johann Joachim von Zirrtin/ ward in den Reichs-Grafen-Stand erhoben. Beſ.
M. Jul. Eur. *Fama P. 81. p. 677.* Gleichwie auch der Fürſt von *Monteſarchio* vom Könige

1708. *Carolo* zum General über die Neapolitaniſchen Galeeren, ernennet ward.

e) Neue *Grandes* wurden zu Madrit/ und von Philippo V. Printz Carl Ludwig Anton von *Chimay*, aus den Spaniſchen Niederlanden; Printz von Berghes/ aus den Niederlanden; und der Printz *Spinola* aus Italien; und eben alldar Ritter des göldnen Vließes/ der Ital. Printz *Pio*, ein Eydam des Marquis de los Balbazes, der Graf von *Manaſterole*, Chur-Bayriſcher Miniſtre, und der Siebenbürgiſche Fürſt und Haupt der Ungariſchen Malcontenten *Franciſcus Leopoldus Ragoczy*.

f) Und in Franckreich ward der *Marquis* von *Gace*, ein Sohn des Grafen von *Matignon*, der bey der großen Expedition auf Schottland die ausgeſtiegne Armee commandiren ſolte/ zum Marchal de France declarirt/ der Herzog von Berwyck auch/ und der *Marchall de Boufflour*, weil er die Feſtung Ryſſel ſo tapffer defendirt/ ward Pair von Franckreich.

Ad p. 825. **Von hohen Geburten.** Denn auch in dieſem Jahre dieſe Welt erblickt haben:

26. Apr. Henricus VII. Graf von Reuß/
* ein Sohn Henrici XV. jüngerer Linie.

20. Maj. Dorothea Charlotta,
* Prinzeßin Tochter Herzogs Friderici Henrici zu Sachſen-Zeitz in Neuſtadt/ die aber am 8. Nov. a. h. wieder verſtarb.

Gu-

1708. 20. Maji | Guſtav Ferdinand, Graf von Solms-Pouch/
* Graf Ottonis Henrici zu Solms-Pouch Sohn.

1. Jun. | Henricus VI. Graf von Reuß/
* Graf Henrici XIII. älterer Linie/Sohn.

2. Sept. | Fridericus Ludovicus,
* Graf Henrici VVilhelmi zu Solms-Laubach Sohn.

22. Oct. | Ludovicus Güntherus, Graf von Schwartzburg-Rudelſtadt.

M. Oct. | Eine Prinzeßin des Fürſtens Chigi,

1. Jan. | Ein Sohn Printzens Caroli Brittannici von Tarente,
* und einer Prinzeßin von Elboeuf, aus dem Hauſe Lothringen.

M. Dec. | Der Marquis de Beaumont,
* ein Sohn der vermählten Herzogin von Roxborough, in Engelland/ welcher eben dieſen Nahmen führen ſoll.

Ad p. 825. Von hohen Vermählungen; geſtallt auch in dieſem Jahre ſich vermählet hat/

M. Jan. | Der Marquis de Chamillard, in Franckreich/mit Madame de Rochechouart,
* Er iſt der Sohn des großen Chamillards/ und Staats-Secretarii, Sie aber eine Schweſter des Herzogs von Mortemar.

Der

1708. Der Marquis de Bethune d' Orval, in Franckreich, mit der Mad. de Marets,

* Tochter oben genannnten großen Ober-Auffſehers der Königl. Finacen.

M. Jan. Der Herzog von Roxborough mit der Tochter des Grafen von Nottingham, in Engelland.

M. Aug. Der Graf von Pembrock/ nunmehriger Groß-Brittanniſcher Groß-Admiral, mit der Wittwen des An. 1707. gebliebnen Admirals Schovel.

Der Ritter Robert Marsham, mit der Tochter des ietztgedachten Admirals Schovel, die 20000. Pfund Sterlings Heyraths-Gut hatte.

Vlricus Chriſtian Güldenlöw/ General-Admiral von Dennemarck/ mit Charlotte Amalie/ des Geheimen Rath Krabbens Tochter/

* welche A. 1709. wieder verſtarb.

9. Maj. Georgius Fridericus, Burggraf von Kirchberg/ mit der Naſſau-Otweileriſchen Prinzeßin/ Sophia Amalia,

* Er iſt der letzte ſeines Geſchlechts.

M. Aug. Jo. Philipp, Graf von Iſenburg in Offenbach, zum andernmahl mit Wilhelmina Charlotta, Gräfin zu Sayn und Witgenſtein/

* die

1708. * die noch lebende Frau Mutter Charlotte Amalia, iſt des Herrn Grafens leibliche Frau Schweſter.

Erneſtus Caſimir, Graf zu Iſenburg in Budingen/

* mit Chriſtina Eleonora, Comteſſe Tochter Ludovici Chriſtiani, Grafens zu Stolberg Geudern.

Wilhelm Heinrich/ Fürſt von Naſſau-Saarbrück/ in Uſingen/ mit Charlotta Amalia, von Naſſau-Dillenburg.

Ad p. 826. Von hohen Todes-Fällen; wie denn/ außer denen p. 826. genannten noch *A. 1708.* verſtorben ſind:

16. Jan. Graf Joſeph Adam von Lamberg/

M. Febr. Graf von Sternberg/ Ober-Burggraf zu Praga/

* dem der Graf von Collobrat ſuccedirte.

21. Apr. Der Graf von Noyelles,

* der Holländiſcher General und Spaniſcher Feld-Marſchall/ auch Gouverneur von der Feſtung Bergen op Zoom war. Er ſtarb zu Barcellona.

26. Apr. Sophia Dorothea, Gräfin zu Stollberg/

* Graf Erneſti zu Stolberg in Ilſenburg Gemahlin/ und eine gebohrne Gräfin zu Schwartzburg.

13. Maj. Fridericus Ludovicus, Printz von Oranien/

* des

1708. * des Cron-Prinzens in Preußen erſtgebohrner Sohn / noch nicht völlig ein halbes Jahr alt.

20. Maj. Der Graf von Tirimont,

84. Jahr alt; Er ſtarb zu Brüſſel.

M. Maj. Johann Ernſt / Graf von Iſenburg in Budingen /

* ohne Gemahlin / und 23. Jahr alt.

2. Jun. Graf Otto von Welling,

* Gouverneur von Abo in Finnland / und ſtarb Er in Schweden.

Der Schwediſche General Mardefeld /

* der durch die bey Kaliſch verlohrne Schlacht bekannt iſt / und in Pohlen ſtarb.

3. Jun. Henriette Maria,

* eintzige Prinzeßin Tochter Marggraf Philippi VVilhelmi zu Brandenburg / der zu Svet reſidirt.

5. Oct. Georgius Fridericus, Graf zu Leining-Weſterburg /

* ein Herr von 16. Jahren.

Desgleichen ſind in Spanien, Franckreich / Engelland, Teutſchland / u. ſ. f. verſtorben

a) der Herzog *Manuel Joachim* von *Oropeſa*, der vornehmſte Miniſtre am Hofe zu Barcellona d. 1. Jan. *Don Antonio de Piguera*

1708. *guera*, einer der vornehmſten Grandes auf Königs *Caroli* Seiten/ den 4. Maj. Der Marquis de Florida, welcher das Caſtell zu Mayland ſo lange wider die Kayſerlichen defendirte/ im Januario: Der Graf von *Monteſuma*, Præſident des Raths von Indien im September: Don Petro Portocarrero, ein Vetter vom Cardinal dieſes Nahmens: Der Portugieſiſche *Marquis* von Perez/ der zu Rom ſtarb/ der letzte ſeines Geſchlechts war/ und dem Marquis de Nunnez eine reiche Erbſchafft hinterließ: Der *Marquis* von *Epinay*, zu Pariß am 28. Febr. Die Witwe des alten Herzogs Francisci von Vſez, Margaretha von Apcher, den 17. Apr. Die Prinzeßin Maria Anna aus dem Hauſe *de la Tremouille*, Gemahlin Pauli Sigismundi, Herzogs von Chatillon, den 2. Jul. Der kleine Printz von *Aumale*, des Herzogs von *Maine* Sohn/ im September: Die Gemahlin des alten Herzogs von *Villeroy*, *Maria Margaretha*, Herzogs Ludovici von Briſſac Tochter: Graf *Carolus* von *Marſan*, aus dem Hauſe Lothringen/ und Gouverneur von der Baſtille zu Pariß/ dem *Monſ. Bonaval* ſuccedirte/ den 13. Nov. Der Abt Alexander von *Rochefaucauld*, ein Bruder des Herzogs dieſes Nahmens/ in Bretagne, den 16. Dec. Der *Lord Bellamond*, ein Eydam des Holländiſchen Feld-Marſchalls von Ouwerkerke; Der Graf von *Scardale* in Engelland/ der den Ritter von *Leane* zum Erben einſetzte: Die Gräfin von *Briſtol* im Martio: Der Graf von Beadfort/ Schatzmeiſter vom Hauſe der Königin in Engelland/ im September. Der Graf

1708. Graf von Ahlefeld/ welcher die Däniſchen Völcker in Bayern commandirt hatte/ ſtarb zu Regenſpurg im Junio: Der Groß-Canzlar von Reventlau/ auch um dieſe Zeit. Der Däniſche Vice-Stadthalter in Norwegen/ Herr Friedrich Gabel/ im Junio: Der oben ſchon gemeldte Schwediſche General-Major *VVrangel* in der Schlacht bey Mobilow; ꝛc.

Ad p. 829. Zur Anmerckung von denen in dieſem Jahr bemerckten ſonderbaren Schäden/ gehört noch

5. Jan. a) Auch iſt im Schloſſe zu Mayland ein groſſer Brand entſtanden/ dadurch das Archiv mit vielen Documenten ruinirt worden.

M. Sept. b) Bey der Stadt *Manoſque* in Provence, den Maltheſiſchen Rittern gehörig/ war ein merckwürdig Erdbeben. Denn ein angelegner fruchtbarer Berg ward 9. Tage hinter einander dermaßen erſchüttert/ daß er plötzlich eingefallen/ und etliche Menſchen/ mit denen Heerden Schafen/ wie auch 2. kleine Dörffer/ verſchüttet. Man hat hier nachgehends kleine tieffe Seen gefunden. Von dem Erdbeben in *Calabria* und in *Sicilia* ſteht in Europ. *Fama P. 75. p. 176.* und *p. 219.*

M. Jan. c) In der Gegend von Genua/ eine Stunde von der Stadt Rapallo, entſtand ein merckwürdiger Erd-Fall/ indem ein kleiner Berg/ auf welchem ein ſehr fruchtbarer Caſtanien-Wald ſtunde/ dergeſtalt niederſanck/ daß die Bäume durch die übereinandergefallene Erde meiſt bedeckt wurden.

Von

1708. Von derſelben Zeit an aber hört man an ſolchem Orte ein ſtarck Geräuſche.

d) Und von der neuen in dieſem Jahr entſtandenen Inſul *Santoria*, die im *Archipelago* durch unterirrdiſche Krafft in die Höhe getrieben worden/ iſt eine beſondre Hiſtoriſch-*Phyſicali*ſche Nachricht im Druck.

* * *

Doppelte zu dieſem Jahre und zum Schluß deſſelben noch gehörige Nachricht.

I.

Von den Frantzöſiſchen Müntz-Zedduln.

* Denn weil die ordentlichen Geld-Brunnen in Franckreich erſchöpfft waren/ muſte man ſich ſchon Anno 1707. mit papiernen Gelde/ oder Müntz-Zedduln/ bezahlen laſſen/ und dergleichen Billets hat allein in Franckreich die Geiſtlichkeit vor 24. Millionen annehmen müſſen.

II.

Von dem wegen eines Bocks eingeholten Urthel,

* welches in der Europ. *Fama P.75. p. 199.* zu leſen/ und ſetzt der Herr *Autor* der *Fama* hinzu: Wenn ich ein *Licentiatus Medicinæ* wäre/ ſo führe ich mit keinem Bock zur Kirche; und wenn ich ein Seel-Sor-

1709. ger wäre/ ſo verſagte ich keinem *Licentiato Medicinæ* deswegen den Beichtſtuhl und das H. Abendmahl/ daß er mit einem Bock zur Kirchen führe.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCIX.

Zur erſten Frage, und Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1709.

Ad p. 830. **Vom Ungariſchen Weſen.**

a) Von dem zu Preßburg gehaltenen Land-Tage/ und deſſen Effect iſt ſchon im vorigen Jahre Meldung geſchehen; nachdem aber derſelbe auch dieſes Jahr hindurch gedauret/ und die Kayſerliche Erklärung auf die *Gravamina* der Ungariſchen Stände (ſie ſtehn im Leben *Joſephi p. 424. ſeqq.*) erfolgt/ ſo gab doch diß alles nur vielmehr Gelegenheit zur neuen Uneinigkeit/ indem inſonderheit die Catholiſche Cleriſey/ man gäbe den Proteſtanten zu viel nach/ ſich beſchwerte/ und im Gegentheil die Proteſtanten/ daß ſie gegen ihre Catholiſche Mit-Stände/ und vornehmlich gegen die Cleriſey/ nicht gnugſam verſichert ſeyn könnten.

b) Es wurden aber in denen aufs Tapet gebrachten Articuln/ und in gemeldter Kayſerlichen Erklärung/ einige Arti-

1709. cul accordirt/ einige abſolute vorgeſchrieben/ und einige halb abgeſchlagen/ halb nachgegeben. Accordirt wurden : 1) Wenn kein natürlicher Erbe vom Kayſer LEOPOLDO mehr würde vorhanden ſeyn/ ſo ſolten ſich die Ungarn einen neuen König erwehlen : 2) Die Ungariſche Nation ſolte nach den Geſetzen ihres Königreichs regieret werden : 3) Alle drey Jahr ſollte ein Land-Tag gehalten werden : 4) Die Mißbräuche ſollten auf einem allgemeinen Land-Tage abgethan werden : 5) Was wegen der 3. Religionen letzten zu Oedenburg und Preßburg wäre verſprochen worden/ ſolches ſollte aufs neue ratificirt werden : 6) Es ſollte ein Rath von gebohrnen Ungarn zur Adminiſtration der Reichs-Geſchäffte ernennet werden : 7) Ragoczy ſollte mit ſeinen Anhängern Pardon haben/ wenn ſie in Monats-Friſt Gnade ſuchen würden. Die andern vorgeſchriebne und halb nachgegebne ſtehn *c. l. p. 514. ſeqq.* und in Herrn Hübners *Suppl. II. p. 174. 175.*

M. Jul. & M. Aug. b) Da nun auch dieſe Mittel nicht zureichten/ und ſo gar die an denen gegen Temeswar gräntzenden Orten ſtarck verſpürte anſteckende Kranckheiten nicht zulänglich waren/ da der Ragoczy vielmehr zeitwährenden Preßburgiſchen Land-Tags/ eine Verſammlung zu Erlau anſtellte/ und hierinnen mit ſeinem Anhange/ zumahl der gegenwärtige Miniſtre viel verſprach/ den Krieg zu continuiren beſchloß/ ſo ſetzten die Kayſerlichen ihre glücklichen Progreſſen in Nieder-Ungarn fort/ erober-

1719. ten das Raub-Schloß *Owar* im Januario,
M. Jan. das Schloß Sebeswar in Siebenbürgen
M. Febr. im Februario, das Schloß und Paß *Vesprin*
M. Jun. im Junio, das Schloß Simonthorn im Jul.
M. Jul. das Schloß *Schimeck* im Julio, die Berg-
M. Aug. ſtädte im Augusto, die Stadt Papa im
M. Sept. September, die Stadt Leutſcha und die
M. Dec. Stadt Käſemarck im December. In Simonthorn/ welches durch eine artige Begebenheit übergieng (Europ. *Fama P. 93. p. 698*) war der Commendant Hillebrand, in *Vesprin* hieß der Commendant Jo. Eckſtein/ u. ſ. f. Ferner hatte der Graf Anton Eſterhaſi zwar ein Corpo von etlich tauſend Mann zuſammen gebracht/ wurde vom General Heiſter geſchlagen/ und muſte/ nach ziemlichen Verluſt/ die Flucht nehmen/ und der Ragoczy verlohr in der Gegend Erlau durch den Tod einen ſehr berühmten Gehülffen / den einäugigen Bothiani. Es muſten aber auch die Teutſchen vor der Feſtung Neuheuſel / in deren Verproviantirung die Malcontenten glücklich waren/ unverrichteter Sache abziehen.

d) In Siebenbürgen hielte ſich der General Kriechbaum wohl/ verſahe Groſwaradein mit Munition, ſchlug den *Caroly* bey Königsberg ; gleichwie der General Heiſter aus Nieder-Ungarn gegen das Zipſerland marchirte / und nachdem Er ſich mit dem Printz Lubomirsky zu conjungiren ſuchte/ und mithin/ daß der Polniſche Woywode Ryowsky mit 3000. Stanislaiſchen Polen nicht zu dem Ragoczy ſtoßen möchte/ zu verhindern / verbote Er nicht nur auf dieſem Marſch den

im

1709. im Weg liegenden Paß Katſch/ ſondern nahm auch/ wie ſchon erwehnt/ Leutſchau weg/ und noch/ nach der Lubomirſchkyſchen *Conjunction* und Verſtärckung/ Käſemarck/ und brachte das gantze Zipſerland wieder unter Kayſerlichen Gehorſam.

4. Dec. e) Endlich/ und zu Ausgang des Jahrs/ war eine ſcharffe Kayſerliche *Declaration* wider den Ragoczy des Innhalts *publicirt*/ daß/ nachdem alle angewandte Güte/ zu Stillung der Ungariſchen Unruhe/ nichts verfangen wollen/ und die beyden Häupter derſelben/ Frantz Ragoczy und *Nicolaus Berezeny*, wie auch ihre Anhänger/ des Laſters der beleidigten Majeſtät ſich ſchuldig gemacht/ als ſeyen dieſelbe nicht nur als Feinde des Vaterlandes verbannt zu achten/ ſondern auch dero liegende und fahrende Güter der Königlichen Cammer verfallen. Welcher *Declaration* der Cardinal von Sachſen Zeitz / als Primas Regni, ein ernſtliches Befehl-Schreiben an die Geiſtlichkeit / nebſt einem an Ihn den 17. Aug. aus Rom abgegangenen

17. Aug. Päbſtlichen *Breve* (in beyden wurde allen Geiſtlichen/von aller Rebellion abzuſtehn/ anbefohlen/ und hinführo weder directe noch indirecte einigem Aufſtand oder Krieg gegen den Kayſer zu favoriſiren) angefügt: und wurden zu einem künfftigen Land-Tag in Hoffnung einer guten Würckung dieſer Schreiben/ der Fürſt Adam von Lichtenſtein / nebſt dem Grafen von Traun/ als Kayſerliche *Commiſſarien* / nach Preßburg abgeordnet.

1709. f) Gleichwie aber aus ſchon angeführten die dermahlige Käyſerliche *Generalität* in Ungarn/ als wo der Graf *Sibertus* von Heiſter commandiret/ und in Siebenbürgen/ wo der General Kriechbaum/ und nach deſſen Tode der General Steinville geweſen/ erhellet: alſo waren/ in den Niederlanden Printz *Eugenius*, in Italien der Graf von Daun/ im Reiche aber unter dem Churfürſten von Hannover/ und nachdem der General von Thüngen geſtorben/ der *General de la Tour* und Printz Alexander von Würtenberg/ als der zu Anfange folgenden Jahrs auch General über die Reichs-*Artillerie* geworden iſt.

g) Und endlich wird hiebey noch gemerckt/ daß der bereits 3. Jahr lang bey den Rebellen gefangen geſeſſene Kayſerliche General/ Hannibal/ Graf von Heyſter/ gegen einige vornehme Rebellen ausgewechſelt worden.

Ad p. 831. Von der Reichs-Armee am Rhein-Strom/ und unglücklichen Action des Grafen von Mercy:

a) Es fehlte ſo wohl an der *Operations-Caſſa*, als andern Dingen/ und gleichwohl ließ ſich der Churfürſt zu Hannover/ auch diß Jahr das Commando über ſich zu nehmen/ bewegen. So wichtig aber das concertirte Werck war/ ſo ſehr veränderte das Unglück des Generals Mercy die Concepte/ als der zwar mit einem Detachement gegen Rheinfelden und Lauffenburg mar-

1709. marchirt war/ und/ als ob Er durch die Gegend des Cantons Baſel im Elſaß einbrechen wolte/ wie denn der Durchmarſch durch das Baßliſche ſehr eilig geſchahe; es avancirte aber gegen die Teutſchen/ die ſich unterhalb Neuburg bey ihrer Schiff-Brücke geſetzt/ der von Bourg/ aus den Lauterburger Linien ſehr ſchleunig/ und weil in dem Treffen der General Mercy verwundet/ und der Graf von Breuner getödtet worden/ entſtund eine Confuſion unter beſagten Teutſchen/ und ihre Infanterie wurde guten Theils getödtet oder gefangen. Der General Mercy retirirte ſich mit der meiſten Cavallerie gegen Freyburg/ der Churfürſt/ welcher ſchon nachzumarchiren im Begriff war/ ließ/ als Er von der Action Nachricht erhielt/ die Armee wiederum zu Rheinhauſen jenſeit

2. Sept. Rheins gehen/ um die Feinde zu obſerviren/ und/ weil nichts mehr zu thun war/

7. Oct. der General von Thüngen auch drauf verſtarb/ reiſte Er/ nachdem Er den *General de la Tour* das Interims Commando aufgetragen/ von der Armee ab. Vef. *Eur. F. P. 93. p. 712.* und *P. 94. p. 778.*

b) Da denn auch die Frantzöſiſche *Generalität* in dieſem Jahr zu mercken; allermaſſen am Rhein-Strom der l. c. genennte Herzog und Marſchall von *Harcourt* commandirte/ in Italien der Herzog von Berwyk/ an den Pyrenäiſchen Gebürgen der Herzog von *Noailles*, und der Marſchall von *Bezons* in Arragonien.

1709. Ad p. eand. Von fernern Erfolg des Päbſtl. Vergleichs.

* Welcher geſtalt/ da der Kayſerliche *Plenipotentiarius*, der alte *Marquis de Prie* aus Savoyen/ den Vergleich mit dem Pabſt errichtet/ und der Pabſt *Carolum III.* vor einen König in Spanien erkennt/ der Franzöſiſche *Plenipotentiarius de Theſſe* hierauf ſo wohl von Rom nach Hauſe ge-
4. Maj. gangen/ als der Spaniſche Herzog von *Uzeda*, und der Neapolitaniſche Herzog von *Monteleone*, als welche beyde von wegen *Philippi V.* zu Rom waren/ ingleichen/
10. Apr. daß der Päbſtliche *Nuncius Zandedari* das Königreich Spanien quittiren müſſen/ iſt ſchon oben erwehnt: nun aber merckt man noch/ daß der Punct wegen *Comachio*, welches der Kayſer als ein Reichs-Lehn beſtändig behauptete/ und noch immer beſſer befeſtigen ließ/ noch unausgemacht blieben/ und die im Gebiete von *Comachio* befindliche Lehn-Leute A. 1709. vom Kayſerlichen zu *Comachio* commandirenden General/ Grafen von *Bonneval*, im Nahmen des Kayſers citirt worden/ ſich zu *Comachio* einzuſtellen/ und die Lehn von Ihro Kayſerlichen Majeſtät zu empfangen. Der Spaniſche Auditor di Ruota, *Molinos*, ließ/ vermuthlich aus Eingeben des *Cardinals Portocarrero*, der nicht üble Luſt zu haben ſchien/ ein Pabſt in Spanien zu werden/ in Rom ſelbſt ein *Manifeſt* anſchlagen/ darinnen allen Geiſtlichen bey hoher Strafe/ ſich künfftig an die Päbſtliche Dataria zu wenden/ verbothen ward/

1709. da hingegen der Pabſt die Autores dieſes Manifeſts in den Bann that/ und der Biſchoff zu Lerida/ *Barbunales*, welcher/ da er die Biſchöffe in Spanien wider alle der Madritiſchen Regierung zuwiderſeyende mit dem Kirchen-Bann belegen ſolte/ eins und das andre einwandte/ ward von Philippo V. ſeiner Würde entſetzt/ beſ. *Eur. Fama P. 88. p. 286. ſeqq.* und *P. 89. p. 389.* In Franckreich kam unter andern aufs Tapet/ ob es nicht rathſam/ daß man in Franckreich zwey Patriarchen machte/ und Ihnen die geſamte Geiſtlichkeit unterwürffe? Nach dem Kayſerlichen Hofe ward der Päbſtliche Nepote, *Don Annibal Albani*, der auch beym Könige in Polen und Churfürſten zu Sachſen zu Dreßden geweſen/ verſchickt/ die Sequeſtration die Geiſtlichen Revenuen und Einkünffte der Cardinäle/ ſo wohl im Neapolitaniſchen/ als Mayländiſchen/ ward wiederum aufgehoben/ die Bloquade vor *Ferrara* und dem *Fort Vrbano* auch. Die Kayſerlichen Trouppen marchirten aus dem Kirchen-Staat gegen Piemont ab u. ſ. f. Und die im vorigen Jahre vom Pabſte in Bann gethane drey Neapolitaniſche Fürſten/ der *Marcheſe del Vaſto*, der *Marcheſe di Santa Croce*, und der Fürſt von *Caſerta*, wurden/ Krafft genannten Vergleichs/ abſolvirt.

Ad p. 832. **Von der Savoyiſchen Kriegs-*Operation*, und *Prætenſion* des Herzogs von Savoyen auf *Viguevano*.**

1709. * Von der letztern iſt ſchon oben ausführlich Meldung geſchehen/ und konte der deßhalben abgeſchickte Biſchoff von Fünffkirchen/ Baron von Neſſelroth/ und da abſonderlich die Engel- und Holländiſche Miniſtri das ihrige beytrugen/ denen Differentien nicht abhelffen. Die Alliirte gegen den Feind abgeſchickte Armee aber in 3. Theilen/ unter dem General von Daun/ der nach dem Mont Cenis marchirte/ unter dem General Rehbinder/ der ſich nach Feneſtrelles wandte/ und dem General Schulenburg/ der im Aouſt Thal den Grafen *Medavi* obſerviren ſolte/ konte l. c. angeführter Urſachen halber/ nicht viel thun/ und nachdem bey *Feſton* vorgegangenen Gefechte campirten beyde Armeen die Alliirte bey Conſtans, die Frantzöſiſche bey Francin, gegen einander/ biß das eingefallene Schnee-Wetter/ und der Mangel an Fourage, die Alliirten zum Rück-Marſch über das Gebürge nöthigte.

Ad pag. eand. Vom Kriege in Spanien.

a) Die *Carolini*ſche Armee hat der Gr. von Stahrenberg/ und die Philippiniſche der Frantzöſ. Marſchall *de* Bezons commandirt/ und auf der Seite gegen Portugall commandirte der *Marquis de Bay* die Spanier/ der Hertzog von Galloway die Engelländer/ und der *Marquis de Fronteira* die Portugieſen.

M. Jan. b) Zu Anfang des Jahrs bloquirten die Caralos

1709. taloniter den Hafen *Roſes*, haben ihn aber auch bald wieder verlaſſen; Stahrenberg eroberte die in Arragonien gelegene
M. Sept. Stadt *Balaguer*; vor dem Caſtell *Venasque* in Arragonien wurden die Frantzoſen/ die es unter dem Graf von *Etain* belagerten/ zurückgeſchlagen; Im Königreich
M. April. Valentia übergab der Engliſche General Stanhope/ weil er den Entſatz unmöglich fand/ das Schloß zu Alicante/ (denn die Stadt Alicante war/ gleichwie die Stadt *Denia*, ſchon zu Ausgang vorigen Jahrs an den Ritter von Asfeld und Don Petro Ronquillo, welcher auch die Belagerung des Schloſſes führte / übergeben) und hatte der Krieg in Valentia ein Ende:
7. Maj. Nicht weit von *Badajos* erhielt der *Marquis de Bay* einen ziemlichen Vortheil gegen die Portugieſen/ bloquirte aber hierauf
M. Jun. die Feſtung *Olibenza*, weil die Portugieſen einen Succurs hineinbrachten/ vergeblich. Und zu Ausgang des Jahrs zog der König in Franckreich faſt alle ſeine Trouppen aus Spanien zurück/ weßwegen *Philippus V.* ſofort ſtarck werben ließ.

c) Nicht endlich iſt in dieſer Spaniſchen Hiſtorie vorbey zu gehen/ daß dem noch
7. April. nicht dreyjährigen Printzen von Aſturien die Spanier in Vorrath/ und/ daß die Zertheilung von Spanien deſto unmöglicher würde/ huldigen müſſen. Die Ceremonien ſtehn in *Europ. Fam. P. 89. p. 385.386.*

Ad

1709. Ad p. eand. Vom Kriege in Niederlanden.

a) Auf Seiten der Alliirten hatten der Printz *Eugenius* von Savoyen und der Hertzog von *Marlborough*, das Commando mit einander; Die Frantzöſiſche Armee commandirte der Marſchall von *Villars*, doch/ daß Jhm der alte Marſchall von *Bouffleurs* adjungirt ward: Die Holländer hatten die Stelle eines General-Feld-Marſchalls/ ſeint der Hr. von Owerkerck todt war/ noch nicht wieder erſetzt/ ihre beyden Generals von der Cavallerie aber waren der Graf von Tilly/ und der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel/ dazu der dritte/ der Graf von Albemarle/ kam/ und die Generals von der Infanterie waren/ der Printz von Naſſau/ Erb-Stadthalter in Weſt-Frießland/ und der Hr. v. Saliſch/ denen aber auch der dritte/ der *Baron Fagel*, beygefüget ward.

b) Weil nun die Alliirten ſahen/ daß ſich die Frantzoſen in ihren Linien ſehr verſchantzt hatten/ nahmen ſie indeß die Belagerung

27. Jun. der Stadt Dornick an der Schelde vor. Die drey Attaquen dirigirten/ der Preußiſche General Lottum/ der Sächſiſche Gen. Schulenburg/ und der Holländiſche Gen. *Fagel*; der Commendante in der Stadt war der *Marquis de Surville*, und auf der

28. Jul. Citadelle der alte *Marquis Megrigny*, ein Welt-berühmter Ingenieur. Nach der Belagerung von drey Wochen/ gieng die Stadt über/ da von den Alliirten ohngefähr

1709. gefähr 4000. getödtet und bleßirt worden/ und endlich folgte die Citadelle, da alles ſo rein aufgezehrt war/ daß ſich die Guarniſon in wenig Tagen auf Diſcretion hätte ergeben müſſen. Die Capitulation der Stadt Dornick ſteht in Europ. *Fama P. 91. p. 596.* und die Capitulation der *Citadelle* daſelbſt P. 93. p. 748.

11. Sept. b) Sodann kam es zwiſchen den 3. Haupt-Armeen zu einer blutigen Schlacht bey *Tanieres*, zwiſchen Mons, Maubeuge, Valenciennes und Condé, und an einem vor die Frantzoſen ſehr vortheilhafften Orte/ und die Alliirten erhielten einen vollkommenen Sieg. Unter denen Bleſſirten waren/ ſelbſt der Printz Eugenius/ der *Marchall de Villars*, der in ein Bein geſchoſſen ward/und unter den Todten/der Engliſche General Web/ der Preußiſche General Tettau/ und der Holländiſche General Oxenſtirn/ wie denn auch der

M. Oct. bleßirte Holländiſche General Spar bald darauf geſtorben iſt. Die Armee blieb auf der Wahlſtadt/ und die Frantzöſiſche nahm ihren Marſch nach Maubeuge, und hatte die Holländiſche Infanterie, bey welcher ſich der Printz von Naſſau/ Erb-Stadthalter von Frießland / als ein Löwe erwieſen/ das meiſte ausgeſtanden.

c) Ferner belagerten die Alliirten die Feſtung

25. Sept. *Mons*, und nach kurtzer Zeit muſte der

20. Oct. *Commendant Grimaldi* die Chamade ſchlagen laſſen / worauf aber der Graf von Dohna zum neuen Commendanten beſtellet ward/ und zum Gouverneur über gantz

Hen-

1709. Hennegau der Hertzog von Aremberg/ nachdem es bißher der alte Hertzog von Croy geweſen. Die Capitulation der Stadt *Mons* ſteht in *Europ. Fama P. 95. pag. 921.*

d) Es hat aber gleichwohl der König in Franckreich nicht allein nach der Campagne/ ſondern auch vor derſelben/ Luſt zum Frieden bezeigt. Die erſten Tractaten waren im Frühling im Haag vorgenommen/ wozu die Frantzöſiſchen Geſandten nebſt dem *Mr. Rouille*, Præſident vom Parlamente zu Pariß/ der *Marquis de Torcy*, erſter Staats-Miniſter/ der Staats-Secretarius *Voiſin*, und *Mr. Payot*, General-Contralleur der Poſten zu Pariß. Wegen des Kayſers war hiezu beſtimmt der Gr. von Sintzendorff; wegen Groß-Brittannien/ der Hertzog von Marlborough und der Lord Townſend; wegen Königs Carl *III.* in Spanien/ der Hertzog von *Eſte*; wegen *Philippi*, der Hertzog von *Alba*, und der Gr. von Bergheyck u. ſ. f. Die Alliirten ſchlugen 40. *Praliminair-Articul* (ſie ſtehn in der *Europ. Fam. P. 89. pag. 399. ſeqq.*) vor/ die der König in Franckreich vor allen Dingen/ wofern man ſich zum Frieden reſolviren ſolte/ eingehen müſte/ und waren darunter z. E. Der König in Franckreich ſolle Carolum III vor den rechtmäßigen König der gantzen Spaniſchen Monarchie erkennen; Der Hertzog von Anjou ſolle innerhalb 2. Monathen die gantze Spaniſche Monarchie verlaſſen/ und der König in Franckreich/ wenn jener nicht wolte/ ihn dazu zwingen; Kein Frantzöſiſcher Printz ſoll nim-

M. Maj.

mer.

1709. mermehr etwas von Spanien beſitzen. Die Stadt Straßburg / nebſt der Citadelle und Fort Kehl / ſolle im gegenwärtigen Stande reſtituiret werden; Elſaß ſolle Franckreich als Land-Voigt behalten / und die zehn Reichs-Städte dem Reiche reſtituiren; alle Feſtungen am Rhein von Baſel an / biß nach Philippsburg / inſonderheit Hünningen / Neu-Breyſach / und Fort Louis, ſollen auf Franckreichs Unkoſten geſchleifft / und nimmermehr wieder erbauet werden; Die Holländer ſolten zu einer Vormauer haben / Furnes, das Fort Knocke, Menin, Ypern, Baileu, VVarneton, Comines, VVarvvick, Poperingen, Ryſſel, Dornick, Conde, Maubeuge, mit ihren Dependentien. Alles was Franckreich von den Spaniſchen Niederlanden beſetzt hat / ſolle in itzigen Stande reſtituiret werden; Savoyen ſolle Nizza u. alles andre abgenommene wieder haben / auch über diß Exilles, Feneſtrelles, Chaumont, und das Thal Pragelas bekommen; Chur-Cölln und Chur-Bayern ſolten auf den General Frieden verwieſen werden / u. im Fall nun Franckreich (diß iſt der 37. *Articul*) alle dem nachkommen würde / was in ſolchen *Articul*n abgeredet worden / auch dem König *Carl III.* die völlige Spaniſche *Monarchie* binnen der geſetzten Zeit würde überliefert worden ſeyn: ſo verwilligte man / daß der Waffen-Stillſtand ſeinen Anfang nehmen / und biß zum Schluß und *Ratification* des allgemeinen Friedens dauren ſolle. Und dieſes alles war geſchloſſen

28. Maji. im Haag den *21. Maji 1709.* Es reiſte

auch

1709. auch der *Marquis de Torcy* alſobald mit ſolchen Articuln nach Pariß; es kam aber
11. Jun. im Junio die Poſt / daß der König in Franckreich dieſe Præliminaria, und ſonderlich den *37. Articul*, nimmermehr unterſchreiben könte.

e) Nach der Campagne mangelte es wieder an Frantzöſiſchen Vorſchlägen zum Frieden nicht; ein *Project* kam herans / worinnen faſt alle Præliminair-Articul, biß auf den 4ten und 37ſten / oder die Räumung der Spaniſchen Monarchie / accordiret worden; als ferner die Allürten auf ihren einmahl projectirten *Præliminair*-Articuln verharrten / kam in Vorſchlag / daß man Lothringen und Luxemburg zuſammen ſchlagen / und den Hertzog von *Anjou* vor einen König von *Auſtraſien* erkennen / dem Hauſe Lothringen aber das Hertzogthum Mayland abtreten ſolte: Doch damit war / weder *Philippo V.* noch den Allürten gedienet. Endlich kam es im folgenden Jahre zu den neuen *Tractaten* zu Gertruydenburg / wovon im folgenden Jahre gemeldet werden ſoll.

f) Noch iſt zu gedencken / daß weil in oben erwehnten Articuln eine gewiſſe Anzahl Feſtungen in den Spaniſchen Niederlanden benient worden / die als eine Vormauer denen Holländern ſolten eingeräumet werden / dieſer Articul hernach bey Veränderung des Miniſterii in Engelland große Jalouſie gegen die Holländer erweckt / als wann dieſe den beſten Vortheil von dem bißher geführten Krieg ziehen wolten / und deßfalls mit dem

Mylord

1709. *Mylord Townſend*, welcher die Gräntzen ſeiner Vollmacht überſchritten/ unter einer Decke gelegen hätten / wider welchen Vorwurff aber die Holländer ſich in ihren Memorialien genugſam juſtificiret haben.

Ad p. 834. Von der Pohlniſchen Crone.

a) *STANISLAVS* vermeinte zwar nach dem zu Alt-Rannſtädt zwiſchen König *AVGVSTO*, (deſſen Plenipontentiarii waren/ Hr. *Anton Albrecht*, Freyherr von Imhoff/ und Hr. Georg Ernſt Pfingſten) dem König in Schweden (deſſen Plenipotentiarii waren/ Hr. *Carl* Gr. *Piper*, und Hr. *Olaus Hermelin*) und Ihm STANISLAO (deſſen Plenipotentiarii waren/ Hr. Joh. *Stanislaus*, Gr. *Jablonowsky*, und Hr. *Alexander Paul*, Graf *Sapieha*) geſchloſſenen Frieden / und da ſich die Schwediſche Armee in Sachſen/ auch zu ſeiner Hülffe/ verſtärckt hatte/ gewonnen zu haben/ und den Pohlniſchen Thron zu mainteniren ; Nachdem ſich aber 1.) gar keine Affection bey den Pohlen vor dieſen *Stanislaum* fand / 2.) die Schweden die *fatale* Schlacht und Niederlage

28. Jun. bey Pulcawa gehabt/ 3.) der König *Auguſtus*, wieder nach Pohlen zu kommen/ von den Pohlniſchen Magnaten vielfältig veranlaßt worden/ dergl. auch Moſcau begehrte/ 4.) eben auch damahls Dännemarck die überwiegende Gewalt der Cron Schweden ins Æquilibrium gern wieder

1709. M. Jun. wolte bringen helffen/ ſo gieng die Sächſiſche Armee zu Ende des Junii wieder nach Pohlen/ an die Pohlniſchen Stände ergiengen Vniverſalien/ worinnen nicht
1. Aug. nur die Zurückkunfft verkündigt/ ſondern auch zugleich vor alle die/ ſo innerhalb 3. Monathen Pardon ſuchen würden/ eine *Amneſtie* publicirt ward/ und in den weitläufftigen *Manifeſt* de Dato Dreßden am
8. Aug. 8. Aug. 1709. wurden die Urſachen/ warum man eine ſolche Reſolution ergriffen hätte/ angeführt. *Stanislaus* dachte hierauf auf die Flucht; Das in Pohlen von ohngefähr 10000. Schweden hinterlaſſene Corpo, welches der Schwediſche General Craſſau commandirte/ ſchien zwar einen Vorſatz zu haben/ was gegen die Sachſen zu tentiren/ oder wohl gar eine Invaſion vorzunehmen / weswegen ein Königl. Mandat in Chur-Sachſen/ und wie es auf allen Fall/ wenn Craſſau mit ſeinem von der Peſtilentz inficirten Corpo in Sachſen eindringen möge/ zu halten ſeyn/ publicirt ward/ beſ. Europ. *Fama P. 93. p. 702.* als ſie aber durchs Preuſiſche nicht gelaſſen wurden/ und ihnen die Moſcowiter auf den Leib drungen/ retirirten ſie ſich durch die Marck/ 4. Meilen ſeitwärts Meſeritz/ nach Pommern: und auch das an den Moſcowitiſchen Gräntzen geſtandene kleine Corpo Pohlen/ unter dem Rebelliſchen Woywoden von Kiow/ *Potocky*, ward vom Moſcowitiſchen General Goltz (Europ. *Fama P. 95. pag. 899.*) geſchlagen/ und biß nach Ungarn gejagt: Viele Groſſe in Pohlen/ darunter der Herr Sapieha/ ſubmittir-

1709. ten ſich ſo gleich bey der Ankunfft: Der Lithauiſche Fürſt und Feldherr *VVisnowicky* aber/ der biß An. 1707. beym Czaar in großen Gnaden geſtanden/ als zu welcher Zeit er unvermuthet auf Stanislai Seite trat/ und nach der Schlacht bey Pultavva ſich dem Könige *Auguſto* wieder ſubmittiren wolte/ ward von den Moſcowitern unterwegs ertappt/ und gefangen nach *Kiow* gebracht/ iſt aber doch nach dieſem durch Hülffe der Coſacken wieder entwiſcht/ und hat ſich zum Könige in Schweden retirirt: und der Lithauiſche Unter-Feldherr *Oginsky*, der zum Ruin ſeines Vaterlandes nicht wenig
15. Oct. hatte beygetragen/ ſtarb im October. Solchergeſtalt nun betrat der König AVGVSTVS wieder das Reich.

b) Obenangeführtes Manifeſt Königs *Auguſti II.* in Pohlen bey dem angetretenen Marſche ins Königreich Pohlea/ gleichwie das fernere denen Chur-Sächſiſchen Unterthanen deßhalben und zu Verſicherung der Landes-väterlichen Liebe/ publicirte *Patent*, ſteht in der Europ. *Fama P. 90. p. 463.* und wurde darinnen/ nach dem im Hübneriſchen andern *Suppl. p. 167. ſeqq.* befindl. Extract, dargethan 1.) daß die zu den Alt-Rannſtädtiſchen Friedens-Tractaten abgeſchickte und obengenannte Chur-Sächſiſche Commiſſarii ihre Vollmacht überſchritten/ die in Händen gehabte Chartes blanches gemißbraucht/ und ihren Principal mit falſchen Verſicherungen hintergangen/ 2.) daß man Schwediſcher Seite nicht nur unbillige und unter Chriſtlichen Potentaten nich-

1709. nicht gebräuchl. ſondern auch ſo gar unmögliche Dinge paſſiret hatte / da doch die Gevollmächtigten nicht anders / als auf billige und Chriſtliche Wege / ſich einzulaſſen / wären beordert geweſen / 3.) daß ein König in Pohlen / nach den Grund-Sätzen derſelben Nation, ohne Einwilligung der geſamten Repulic, die Crone nicht niederlegen / vielweniger dieſelbe / ohne Conſens der Pohlen / einem rebelliſchen Unterthanen aufſetzen könnte / 4.) daß die Cron Schweden ſelber den Frieden vielfältig gebrochen / als z. E. die Schwediſche Militz hätte nur ſollen Commeatum & ſtipendia, d. i. Unterhalt und Beſoldung / im Lande genieſſen / Sie aber hätten aus dem Lande auf 23. Millionen an Gelde und Proviant gezogen / it. dieſelbe Armee / die aus Pohlen in Sachſen eingerückt war / hätte nach Innhalt des Friedens nur allein ſollen verſorget werden / die Schweden hätten noch einmahl ſo viel Volck dazu geworben etc.

Ad p. 835. Vom Däniſchen Kriege wider Schweden.

a) Wie der König in Dännemarck auf der Rückreiſe / als zu welcher Zeit inſonderheit zu Dreßden Ihm zu Ehren gantz ungemeine Ergötzlichkeiten angeſtellet wurden / (beſ. Europ. *Fama P. 89. p. 343.*) begriffen war / kam die Poſt von der Schwediſchen Niederlage bey Pultawa / darauf denn Däniſcher Seiten ſogleich der Krieg wider Schweden reſolvirt / und deß-

1709. deßwegen mit Pohlen / Preuſſen / und Moſcau / Tractaten gepflogen wurden.
28. Oct. Es kam ein ordentl. *Manifeſt* (diß ſteht in der Europ. *Fama P. 95. p. 878.* und iſt datirt Coppenh. den 28. Oct. 1709.) heraus / darinnen unter andern / daß Schweden / wenn es anderer Orten eingebüßt / ſich ſeines Schadens an Dännemarck zu erholen / gewohnt wäre / angeführt ward / und man vor dißmahl das Prævenire zu ſpielen geſonnen wäre; im November geſchahe mit
11. Nov. einer Armee von etwa 16000. M. eine *Deſcente* in Schonen: der König erklärte ſich in einer beſonders *Declaration* gegen die Einwohner gantz gnädig / (*Europ. Fama P. 96. pag. 955.*) Helſingborg / das die
23. Nov. Schweden verlaſſen / huldigte; Chriſtianſtadt und Carlshaven ergaben ſich zu Anfange des folgenden Jahrs: Weil aber die anbefohlne *Invaſion* aus Norwegen / die doch zugleich geſchehen ſolte / unterblieb / und mithin die Schweden ihre Armee deſto leichter verſtärcken konten / gewann die Sache in ermeldtem folgenden Jahre ein gantz ander Anſehen / wie davon auch unten gedacht werden ſoll / und eben deßwegen veränderte der König in Dännemarck die Verfaſſung des Regiments / u. wurde die Stadthalterſchafft in Norwegen dem Baron von Löwendahl aufgetragen.

Ad p. eand. **Von der unglücklichen Bataille bey Pultawa /**

a) Welchergeſtalt der Schwediſche General Löwenhaupt im vorigen Jahre bey

1709. *Lezno* eine harte Niederlage erlitten/ iſt oben ſchon erwehnt; nach dieſem aber hatte auch der entſetzliche Winter viel Volck von der Schwediſchen Armee/ die dem ohngeachtet in Pohlen/Lithauen/ und in Moſcowitiſchen Gräntzen/ biß 50000. ſtarck waren/ weggefreſſen: ſogar in allen kleinen Scharmützeln waren die Schweden ſeint ſich ihr König mit dem *Mazeppa* in ein Verſtändniß eingelaſſen/ zu kurtz kommen/ und hatte das Kriegs-Glücke/wie Hr. Hübner *Suppl. II. pag.* 152. redet/ gleichſam ſeinen Abſchied von der Schwediſchen Armee genommen: Der König gab zu allem Unglück gemeldten Barbarn dem *Mazeppa*, mehr Gehör/ als ſeinen Räthen: und da daher nun die Feſtung Pultawa zu belagern gleichwohl *reſolvirt* ward/ und dieſes die Moſcowiter entſetzen wolten/ kam es zu einer in Hiſtorien nicht viel erhörten Schlacht. Der König war ſchon

27. Jun. einige Tage vorher in einem Scharmützel unten durch den Fuß geſchoſſen/ daß Er ſich in einer Sänffte um die Armee muſte herum tragen laſſen. Das Fechten/ wozu die Schweden den Angriff thaten/ währte ſo lange/ biß 8000. todte Schweden auf der Wahlſtadt lagen. Die Generals ſorgten vor allen Dingen vor den König/deſſen Sänffte in Stücken zerſchoſſen worden/ und den ſie endlich/ſich mit dem Reſt von etwa 18000. Mann/ zu *retiriren*/ bewegten. Die Moſcowiter *proſequirten* indeß ihren Sieg/ bekamen noch in die 3000. bey Pultawa gefangen/ darunter der *Pre-*

mier-

1709. mier-Miniſter, Graf Piper/ der Feld-Marſchall von Rheinſchild/ und der Printz von Würtenberg/ und erhielten das geſamte Archiv und die Kriegs-Caſſa mit 2. Millionen. Da nun die gantze Moſcowitiſche Armee hinter den flüchtigen Feind her war/ und der König/ das überblichene Corpo des Generals Löwenhaupt Commando, mit der Ordre/ wenn keine Hülffe mehr vorhanden/ ſich auf Gnade u. Ungnade zu ergeben/ aufgetragen/ ſetzte Er/ der König/ durch den Fluß Dnieper/ und kam erſtlich nach Oczacow, und hierauf nach Bender/ an die Türckiſchen Gräntzen/ wie von dieſen allen die Schwediſche Fama ein mehrers zu leſen giebt. Als nun aber ferner der

30. Jun. Moſcowitiſche Fürſt Menzikow mit einem Corpo von 9000. Mann hinter den Schweden her war/ ergab ſich Ihm am dritten Tage nach der Schlacht/ die gantze Armee von 16000. Mann / nebſt dem commandirenden Gen. Löwenhaupt, zu Kriegs-Gefangenen/ wozu ſie freylich die Hungers-Noth/ die Conſternation, und die Unwiſſenheit der Feindlichen Schwäche getrieben hat. Die Moſcowiter haben über 5000. nicht verlohren. Und die gantze Schwediſche Armee war ſolchergeſtalt auf einmahl weg.

M. Nov. b) Aber nun gleich darauf/ und nach dieſen groſſen in der Ukraine erhaltenen Sieg gieng die Moſcowitiſche Haupt-Armee vor die Lieffländiſche Haupt-Stadt Riga/ von welcher Expedition in folgenden Jahre zu gedencken iſt.

1709. c) Ubrigens hat den Ort Bender und das Schwediſche Lager Herr Hübner *Suppl. VI. p. 17. 18.* gantz wohl beſchrieben. Es haben nemlich die Türcken am Fluſſe Nieſter A. 1699. eine Feſtung angelegt/ welche *Tenki* oder *Tebinka*, oder auch Bender/ genennet wird/ und eigentlich in der Europäiſchen Tartarey gelegen iſt; eine kleine halbe Meile von dieſer Feſtung ſchlug der König am Fluſſe Nieſter erſtlich etliche Gezelte auf/ darnach wurden ohngefähr 40. Häuſer aufgebauet/ und endlich ward auch ein mittelmäßig Retrenchement rings herum aufgeführt. Dieſen Ort nennten die Türcken das Schwediſche Lager/ auf ihre Sprache *Varniza*, worinnen ſich der König bis A. 1713. als zu welcher Zeit das unten im Jahr 1713. zu beſchreibende Ungewitter ſich über ſeinen Pallaſt aufzog/ aufgehalten hat/ denn in die Feſtung Bender iſt Er nur dann und wann gekommen. Es hat auch der Fluß Nieſter/ der ſonſt faſt alle Jahr die herum liegende Gegend zu überſchwemmen pflegt/ und das dem König die Türcken voraus geſagt/ ſo lange Er daſelbſt reſidirt/ ſich gleichſam aus Reſpect in Schrancken gehalten/ welches die Türcken als ein Miracul angeſehen haben.

d) Ob auch ferner gleich die Moſcowiter ſehr drauf drungen/ daß Ihnen der König ausgeliefert werden ſollte; ſo war doch die Ottomanniſche Pforte hiezu durchaus nicht zu diſponiren.

e) Zai

1709. e) Ja/ da ſich iedermann eines blutigen Kriegs zwiſchen den Türcken und Moſcowitern beſorgte/ kam es vielmehr zu dem bekannten Stillſtand auf 30. Jahr/ und wurde der zwiſchen beſagten Türcken und Moſcowitern zu Carlowitz nur auf einige Jahr geſchloſſene Friede auf gantzer dreyßig Jahr/ von A. 1699. an/ bis A. 1730. verlängert. Der Moſcowitiſche Geſandte hiebey hieß *Tolſtey*, und die am 14. Jan. A. 1710. zu Conſtantinopel/ als Herr *Tolſtey* von den Händen des Groß-Sultans die Capitulation und Beſtätigung gemeldten Stillſtands empfieng/ vorgegangene Solennität ſteht in der Europ. *F. P. 99. p. 205. ſeqq.*

21. Jan. f) Das wider den *Mazeppa* ergangne Moſcowitiſche *Manifeſt* aber de dato den 21. Jan. A. 1709 ſteht in der Europ. *Fama, P. 93. p. 727. ſeqq.*

Ad p. 836. Von derer Nordiſchen Cronen Neutralitäts-Sache.

a) Dieſes *Corpo* der Neutralitäts-Troupen/ ſo zu Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im Römiſchen Reiche und Polen im währenden Nordiſchen Kriege von denen Hohen Alliirten (denn ſich der Käyſer/ ſamt Engel- und Holland/ durch Erhaltung einer genauen Neutralität/ allem beſorgenden Ubel vorzukommen/ angelegen ſeyn ließ/ und den im Haag abgefaßten Schluß der König in Preußen/ die Churfürſten in der Pfaltz/ und zu

1709. Braunſchweig-Lüneburg/ und der Biſchoff von Münſter/ durch beſondre Erklärungen beytraten/) etablirt worden/ ſollte in nachfolgenden Trouppen beſtehen: 2. Regimenter Cavallerie Kayſerliche/ ſo in Schleſien ſtehen ſollten; 3. Eſquadrons und 2. Bataillons Preußiſche/ in der Neuen Marck Brandenburg an den Pommeriſchen Gräntzen; 1. Bataillon Maynziſche und 1. Bataillon Heſſen-Caſſeliſche/ bey Erfurt in Thüringen; 1. Regiment Cavallerie Mecklenburgiſche im Hertzogthum Mecklenburg; 2. Bataillons und 1. Eſquadron Pfältziſche in Schleſien; 2. Bataillons Braunſchweigiſche/ 1. Bataillon Wolffenbütteliſche und 1. Bataillon Münſteriſche/ zum Theil in Dero eignen Landen; 6. Bataillons Holländer in denen beyden Provinzien/ Ober-Yſſel und Zütphen; und dann 6. Bataillons Engelländer/ wozu die Städte Hamburg und Lübeck die Artillerie und Ammunition anſchaffen ſollten; Und dieſes Corpo zuſammen gerechnet/ würde eine Armee von 19600. Mann betragen haben.

b) Die Guarantie derer hohen Alliirten/ wegen Bewahrung der Neutralität innerhalb denen Gräntzen des Römiſchen Reichs/ in Anſehung der Nord-Cronen/ unterzeichnet im Haag den 31. Mart. An. 1710. ſteht in der Europ. *Fama P. 101. p. 421. ſeqq.* Das Project zur Behauptung der Neutralität ſteht *P. 104. p. 669.* und die den 4. Aug. An. 1710. wegen eben dieſer Neutralität und unterſchriebne Einrichtung und fernere Erklärung ſteht in *P. 107. p. 893.*

c) Ob

1709. c) Ob aber auch ſchon der groſſe *Senat* in Stockholm dieſe Neutralität zugeſtunde/ und die Pommeriſche Regierung ſelbſt das Römiſche Reich um Erhaltung derſelben anſuchen ließ; ſo bekam doch im Jul. A. 1710. der zu Wien reſidirende Schwed. Secretarius Sternhoek von ſeinem König aus Bender Ordre, ſich in ſeinem Nahmen über dieſen Tractat zu beſchweren/ und zu verſichern/ daß Er ſich dazu nicht verſtehen/ noch von einigen Potentaten in Beſchützung ſeines Rechts etwas vorſchreiben/ oder/ wo Er ſeinen Vortheil finden könne/ die Hände binden laſſen würde. Und weil dahero die Könige in Polen und Dännemarck ihre Trouppen/ welche in Dienſten der Alliirten gegen Franckreich ſtunden/ zu ihrer eignen Sicherheit zurück ruffen wollten/ wurde oben ſchon bemerckte/ und den 4. Aug. unterzeichnete Einrichtung gemacht/ und die ſo genannte Neutralitäts-Armee zog ſich bereits A. 1711. mit der Ordre, wider denjenigen feindlich zu agiren/ der ſolche Neutralität nicht beobachten würde/ zuſammen.

d) Endlich/ da auch am 22. Mart. A. 1711. die harte Schwediſche *Proteſtation* deßhalben zu Regenſpurg beym Reichs-Convent zum Vorſchein kam/ erfolgten bald drauf die drey Kriegs-Declarationes; Das Däniſche *Manifeſt*, datirt zu Roſtock am 21. Auguſti, das Polniſche in eben dieſem Monat/ und das Moſcowitiſche/ an den Reichs-Convent gerichtet/ im September.

1709. Ad p. 837. **Zur Päbſtlichen Hiſtorie, dahin nemlich noch gehört:**

a) Daß der Pabſt dem Herrn *S. Vitale*, als neuen Ertz-Biſchoffen zu Urbino, das Pallium mit eignen Händen umgehengt/ dergleichen Function, welche ſonſt vorietzt dem Cardinal Pamfilii gehörte/ in 203. Jahren nicht geſchehen iſt. Item: In dieſem Jahre ließ der Pabſt ein *Placat* publiciren/ und darinnen denen Manns- und Weibes-Perſonen/ hinkünfftig die Proceßionen aus denen Fenſtern anzuſchauen/ausdrücklich verbiethen.

b) Und zu Ende des vorigen Jahrs/ den 6. Dec. 1708. ergieng des ietztlebenden Pabſts Clementis XI. Conſtitution, das Feſt der Empfängniß der H. und unbefleckten Jungfrauen Marien/ gleich als andre gebothne Feſte/ zu feyern/ beſ. *Eur. Fama P. 91. p. 525.*

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1709.

Allermaßen die *p. 837. ſeqq.* befindliche Anmerckungen auf folgende Art zu verbeſſern und zu vermehren ſeyn:

8. Febr. a) **Das Religions-Werck in Schleſien** erreichte eine glückliche Endſchafft/ wie aus dem Schreiben der Hohen Kayſerlichen Commiſſion an den Schwediſchen Plenipotentiarium zu erſehen/ welches nemlich in der Europ. *Fama P. 86. p. 107.* zu leſen iſt:

Und

1709. Und ward daher bey dem Reichs-Convent zu Regenſpurg von dem Evangeliſchen *Corpore* (der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Churfürſten/ Fürſten und Stände zu gegenwärtigem Reichs-Tag gevollmächtigten Räthen/Bottſchafften u. Geſandten) an den König in Schweden wegen Dero vor die Evangeliſchen Schleſier angewandten Vorſorge/ das in der Eur. *Fama P. 87. p. 189.* befindliche Dancksagungs-Schreiben abgelaſſen. Wie aber der Kayſerl. Abgeſandte/ Herr Ludwig/ Graf von Zinzendorff/ die Plätze zu denen von Sr. Kayſerlichen Majeſtät allergnädigſt erlaubten 6. neuen Evangeliſchen Kirchen angewieſen/ alſo iſt die ſolenne Handlung/ die ſich bey Anweiſung der Stelle zur Evangeliſchen Kirche zu Militzſch ereignet/ inſonderheit merckwürdig; denn hochgemeldter Herr Geſandte eröffnete dem Herrn Grafen von Malzahn/ dem die freye Standes-Herrſchafft Militzſch zuſtändig/ daß Ihro Kayſerliche Majeſtät in Schleſien annoch 6. neue Evangeliſche Kirchen zu erbauen verſtattet/ und dabey eintzig und allein dieſe des Herrn Grafen von Malzahn freye Standes-Herrſchafft Militzſch/ wegen ſeiner bißher rühmlich geführten Conduite, und von Ihm und ſeinen Vorfahren dem Hauſe Oeſterreich treugeleiſteten Dienſte/ die ſonderbare Gnade empfangen/ eine Evangeliſche Kirche und Schule aufzubauen/ und habe Er aus ſpecialer allergnädigſten Ordre dieſe ſonderbare Diſtinction dem Herrn Grafen ankündigen/ und dabey verſtatten ſollen/ daß

der-

1709. die Pique, ſo Er Jhm hiemit zurück gebe/ nach Belieben einſtecken möge/ Es ſolle demnach derſelbe ſo viel Platz zu dem Gottesdienſt nehmen/ als Er nöthig habe und Jhm beliebte/ und ſolle derſelbe das gantze Werck nach ſeinem eignen Contento einrichten/ welches Er/der Herr Geſandte/ andern vorgeſchrieben habe. Wovon mit mehrerern die Europ. *Fama P.88. p.245. ſeqq.*

b) Es kam aber ferner in Schleſien dahin/ daß mit großem Ernſt/ iemand anders/als Lands-Kinder/ ins Miniſterium zu nehmen/ verbothen ward/ und wider diejenigen/ ſo ſich von neuen zu unſrer Kirche wenden wolten/ wurden allerhand ſcharfe Anordnungen gemacht. Des Ober-Amts in Breßlau

3. Jun. Patent wegen des *Criminis Apoſtaſiæ*, de dato 3. Jun. 1709. und vermöge deſſen/ nach der den 27. Maji gefaſten Kayſerlichen *Reſolution*, alle Landes-Innwohner/ was Condition und Standes auch dieſelbe/ ſo entweder Catholiſch gebohren und erzogen/und ſich zur Augſpurgiſchen Confeſſion gewendet/ oder die von ermeldter Confeſſion zur Catholiſchen Religion getreten/ und davon wieder abgefallen/ die ſolchergeſtalt verlaſſene Catholiſche Religion binnen einer ſechswochentlichen Friſt ohnfehlbar wieder annehmen/ oder/ dafern ſie ſich deſſen weigern würden/nicht nur mit ewiger Lands-Verweiſung/ ſondern auch mit Confiſcirung ihres gegenwärtig- und künfftigen Vermögens/ irremiſſibiliter beſtrafft/ und mit gleichmäßiger Strenge wider die fernerhin vom Catholiſchen Glauben abfallende Perſonen nach aller Schärfe

1709. ſe verfahren werden ſollte/ ſteht in Europ. *Fama P. 89. p. 339.* Gleichwie das bey erwehntem Ober-Amte eingegebne *Proteſtations* und Gegenſchreiben des Hrn. Baron von Strahlenheim *de dato* Breßlau den 20. Jul. *P. 90. p. 442. ſeqq.*
20. Jul. Denn dieſes/ weil bald drauf die Schwediſche Niederlage bey Pultawa bekannt war/ von ſchlechter Würckung geweſen/ und iſt vielmehr im Fürſtenthum Brieg/ und andern Orten/ wider ſolche Neu-Bekehrten die Execution mit aller Schärfe vollzogen worden/ und haben viele das Land räumen müſſen. Man beſehe von dieſen allen/ von den Schwediſchen Gravaminibus, von der Alt-Ranſtädtiſchen Convention, derer Appendicibus und Execution, von dem/ was zwiſchen Kayſerl. und Schwediſchen Miniſtris in Schleſiſchen Religions-Sachen paſſirt/ und auch die Reſtitution der Reformirten/ die Aufnehmung der Evangeliſchen in öffentliche Aemter/ die Taxam Stolæ u. ſ. f. betrifft/ Herrn Z. Schleſiſche Kirchen-Hiſtorie/ als worinnen zugleich die Monumenta und Documenta publica zu finden ſind.

c) Inſonderheit machte die Niederreiſſung der Teichenauiſchen Kirche denen Evangeliſchen Schleſiern eine groſse Conſternation. Teichenau nemlich/ ein ohnweit Schweidnitz gelegnes Chur-Sächſiſches Lehn-Gut/ das vor undencklichen Zeiten her der Sächſiſchen Hoheit durchaus unterworffen/ und aus der Bothmäßigkeit des Schleſiſchen Fürſtenthums Schweidnitz eximirt geweſen/ hat ein Kirchlein/ in wel-

1709. welchem nach der Reformation ein Evangeliſcher Prediger gehalten worden / den man aber nicht erhalten können/ worauf die Einwohner ſich gutwillig nach Würben/ ſo lang ein Evangeliſcher Prediger allda geweſen/ gehalten. Als A. 1629. ein Päbſtiſcher Plebanus nach Würben (eine Stunde von Schweidnitz / das zum Cloſter Griſſau gehört) geſetzt worden/ haben die Teichenauer wieder einen eignen Pfarr gehalten/ der aber wegen Armuths bald wieder fort gemuſt / und haben ſich die Eingepfarrten drauf nach Schweidnitz gewöhnt / iedoch ſind in dem Kirchlein noch immerzu Betſtunden gehalten worden. Bey dieſer favorablen Religions-Zeit in Schleſien nun/ und weil ſich die Gemeinde ſeit dem vermehret/ wolte der Adeliche Beſitzer und Collator, Herr von *Luca*, wieder einen Paſtorem annehmen / und deßwegen die Kirche repariren laſſen/ das Vornehmen aber wurde von dem Abt zu Griſſau/ der den von Adel mit den Seinigen nach Würben einpfarren wollte/ als eine verwegne und nachtheilige Neuerung/ ſo übel zu Wien angegeben/ daß auf Kayſerlichen Befehl das

1. Oct. Kirchlein zu Teichenau am 1. Oct. 1709. war der Schweidnizische große Buß-Tag/ durch die aufgebothne Bürgerſchafft zu Schweidnitz an 140. Mann überfallen/ die Kirchhofs-Mauer umgeriſſen/ Cantzel und Beichtſtuhl zerhauen/ der Altar über den Hauffen geworffen / und die Kirche mithin gäntzlich demolirt wurde/und dem von *Luca* ward eine Strafe von 1000. Species Ducaten abgefordert. Ob nun aber

hier-

1709. hierauf ſchon der Hertzog von Weiſſenfelß/ dem der König von Polen und Churfürſt zu Sachſen/ als ſeinen nächſten Agnaten/ die Cauſas Religionis Evangelicæ aufgetragen/ ſich am 1. Jul. 1710. wegen dieſer Violation der Sächſiſchen Gerechtſame in Teichenau/ auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg beſchwerte/ und/ daß gemeldter Ort vom Hertzog Bolko von Schweidnitz einem Sächſiſchen Chur-Printzen an ſtatt eines Pathen-Pfennigs mit der immediaten Herrſchafft ſey geſchencket worden/ behauptete/ auch/ wie dahero Chur-Sachſen Fug und Recht gehabt/ einen von Adel mit dem völligen Jure Patronatus zu belehnen; ferner das Corpus Evangelicum am 2. Aug. A. 1710. dem Kayſerlichen Hofe deßwegen Repræſentation gethan; ſo iſt doch weiter drauf nichts erfolget/ als daß man erfahren/ wie die Niederreiſſung der Kirche vom Kayſerlichen Hofe zwar contramandirt worden/ die Ordre aber zu ſpät eingelauffen. Beſ. Welt- und Staats-Spiegel *P. 18. p. 465. ſeqq.*

d) In dem *Vnions*-Werck/ und ſolches feſt zu ſtellen/ ſind auch dieſes Jahr noch einige bemüht geweſen. Herr Caſpar *Calvör*, berühmter Superintendens zu Zellerfeld/ hatte zu Goßlar Conſultationem de pace Eccleſiaſtica inter Proteſtantes ineunda drucken laſſen/ wovon die U. N. *1709. p. 209. ſeqq.* zu leſen. Herr *M. David Scultetus* gab hiewider ein paar Bogen in Hamburg heraus/ und unter dem Titul/ Herrn D. M. Lutheri und Herrn Caſp. Calvörii gantz ungleiche Lehren von der Vereini-

1709. gung der Evangeliſchen und Reformirten/ U. N. 1709. p. 484. Herr *Superint. Calvör* ließ ferner Ablehnung einiger harten Imputationen zu Quedlinburg drucken/ darinnen er/ daß er der Lutheriſche Theologus ſey/ mit welchem Herr D. Strimeſius in Vnions-Sachen honorifice zu thun gehabt/ eröffnete/ U. N. 1709. p. 619. Und zu Genev iſt des auch berühmten Basler Theologi, Herrn *Samuel VVerenfelſii*, Vnions-Schrifft aus dem Teutſchen ins Frantzöſiſche überſetzt/ und betitulirt/ Conſiderations generales ſur la Reunion des Proteſtans, gedruckt worden/ wovon U. N. 1709. p. 344.

e) Alſo ſind in der Lutheriſchen Kirche hie und da noch einige Pietiſtiſche *Motus* entſtanden/ und dieſen noch immer Edicta entgegen geſetzt worden. Denn in dem Fürſtlichen Anhalt-Zerbſtiſchen Lande 7. Mart. ergieng die alſo betitulirte Verordnung: Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Anhalt-Zerbſt nachdrückliches *Edict* wider die heutige *Fanaticos*, *Separatiſ*ten/ neue Frey-Geiſter/ und boßhafftige Verführer/ welche unter angemaßten Schein einer beſondern Heiligkeit mit ihren gefährlichen Meinungen/ Grund-ſtürtzenden Lehr-Poſſen/ und ärgerlichen Wandel/ in und außer Landes/ die Gemeine GOttes verunruhigen. Es ſteht von Wort zu Wort in U. N. 1709. p. 219.

f) Nachdem in ſpecie, oben ſchon berührter maßen/ zu Eßlingen Herr *M.* Johann Mayer/ *Archi-Diaconus*, ſchon An. 1703. über

1709. über das auch daſelbſt einreißende *Enthuſiaſtiſche* Weſen / in öffentlicher Predigt geklagt / und ſonderlich die Redens-Art / Ich bin Chriſtus / verworffen / der Senior aber zu Eßlingen / Herr M. Ludwig Carl Dizinger / ihm öffentlich widerſprochen / und deßhalber den Bericht vom Streit wegen der Redens-Art: Ich bin Chriſtus / zu Eßlingen A. 1708. drucken laſſen (Beſ. U. N. *1709. p. 253*), hat der Eßlingiſche Rath eine beſondre Commiſſion verordnet / und Herrn D. Jägern von Tübingen / Herrn Ehrenreich Weißmann / Conſiſtorialen zu Stuttgard / und Herrn Michael Becken / Theol. Prof. zu Ulm / dazu gezogen / welche auch den Streit im Monat Julio dieſes Jahrs gütlich und dergeſtalt beygeleget / daß am 24. Julii gewiſſe Receſs-Puncte vom geſamten Miniſterio unterſchrieben / und nebſt einem Obrigkeitlichen *Decreto* abgefaßt worden; wie denn das Obrigkeitliche Eßlingiſche *Decret* in U. N. *1709. p. 816.* und die Obrigkeitliche vom Miniſterio in der Stadt und aufm Lande unterſchriebne Receß-Puncten *p. 821. ſeqq.* anzutreffen und zu leſen ſind.

g) Zu Magdeburg hat es mit Herrn Schillingen / deſſen ſchon oben erwehnt iſt / und Herrn Struven / (von welchem mit mehrern in der Kirchen-Hiſtorie der folgenden Jahre gedacht wird) noch allerhand Motus gegeben.

h) In Berlin hat es Chriſtoph Seebach durch öffentliche Vertheydigung der Wiederbringung aller Dinge / (Beſ. U. N.

1709. *A. 1704. p. 748. A. 1707. p. 748.* und *A. 1709. p. 495.*) und andre Fanatiſche Exceſſe, alſo gemacht/ daß Er auf Königlichen Befehl/ dem Er ſich geraume Zeit widerſetzt/ aus der Stadt und Landen iſt geſchafft worden.

i) Ferner/ da der von Berlin nach Halle zur Profeſſione Theologica hernach vocirte Herr Joachim Lange unter andern in dieſem Jahre Anti-Barbari Partes priores drucken laſſen/ erfolgte die Defenſion und Cenſur gleich drauf in U. N. *An. 1710. p. 305.*

k) Und wie er in itzt genannten Buch die Controvers de Notitia Rerum ſacrarum in homine irregenito tractirt: alſo iſt eben hievon/ wie vor/ ſo nach/ in vielen Schrifften auch pro und contra gehandelt und diſputiret worden. Man beſehe die U. N. *A. 1711. p. 479.*

l) Ja/ da der berühmte Theologus, Herr *D. I. F. Buddeus,* T. I. Obſervationum Hallenſium die Orationem Dominicam Compendium Cabbalæ Sephiroticæ genannt/ und hievon mit mehrern in ſeiner Introductione in Philoſophiam Ebræorum geſchrieben/ ward eben dieſe Materie, wie von andern Theologis und Philologis, alſo inſonderheit von Herrn *Bergero* und Herrn *D.* Wernsdorffen zu Wittenberg/ und auch Herrn Abt Schmidten zu Helmſtädt/ unterſucht/ und Herr *D. Buddeus*, vor dem nicht weniger geſchrieben ward/ that deßfalls ſelbſt ſeine Erklärung in gewiſſen Theſibus, und in der Diſquiſitione Theologica de

mo-

1709. moderamine in uſpatæ tutelæ. Man beſehe die Unſchuldige Nachrichten an vielen Orten/ und nebſt Herrn *Bergeri* und Herrn *D. VVernsdorfii* Schrifften / auch erwehnten Herrn Abt Schmidts Diſputation de Oratione Dominica.

m) Auch iſt nicht zu vergeſſen/ daß als an der von Herrn *D. Philipp* Müllern zu Jena A. 1705. procurirten Lateiniſchen Edition der Formulæ Concordiæ deſiderirt worden/ daß man von den bißher recipirten Editionibus in einigen Stücken abgewichen/ indem inſonderheit die Augſpurgiſche Confeſſion und Apologia nicht nach dem Exemplar in 4. ſo A. 1511. zu Wittenberg heraus kommen/ ſondern nach einem in 8. ſo im obgedachten Jahr auch in Wittenberg edirt iſt/ nachgedruckt worden/ und ferner Herr *M. Chriſtian Reineccius*, welcher die Leipziger Edition von A. 1708. beſorget/ dieſes ſo wohl erinnert/ als die Worte corrupta, interpolata, mit einflieſſen laſſen/ ſo hat Herr *D.* Müller/ der ſich dadurch beleidigt befunden/ die Sache erſtlich in foro getrieben; Herr *Barthol. Chriſt. Richardus* edirte ferner deßhalben Monitoriam de Libro Concordiæ: und Herr *Reineccius* hinwieder Animadverſionem ad Monitoriam. Die Nachricht von dieſem Streit Herrn *D.* Müllers und Herrn *M. Reineccii*, wegen einer Edition der Formulæ Concordiæ, ſteht/ nebſt angehängter Erinnerung/ in U. N. *1709. p. 862. ſeqq.*

n) Welchergeſtalt bey der Reformirten Kirche die Engelländiſche Religions-Unru-

1709. he zwiſchen den Crypto-Presbyterianis, oder ſo genannten Occaſional-Conformiſten/ und denen Epiſcopalibus rigidis immer gröſſer worden/ und hiezu der Streit de Obedientia paſſiva viel beygetragen/ das ſteht in der Hiſtorie *p. 837. 838.* mit mehrern; denn jene/ die Occaſional-Conformiſten/beliebten im Puncte von der Obrigkeit faſt durchgehends des Hobbeſii Principia, dieſe aber/ die Epiſcopales rigidi, wollten genau bey der Heiligen Schrifft verbleiben/ es miſchte auch jene Parthey die Controverſie von den Rechten der Cleriſey mit ein.

k) *D. Sacheverellum* inſonderheit betreffend/ ſo iſt zum vorigen noch etwa diß/ als ein nötiges Augmentum, zu ſetzen: *D.* Heinrich Sacheverell/ Biſchöfflicher Prediger in Londen/ und harter Epiſcopal, der alle Kirchen/ ſo keine Biſchöffe haben/ eben daher vor ungöttlich hält/ und die Presbyterianer und Puritaner gern auf einmahl hätte ausgerottet geſehen/ hielt am 16.
16. Nov. Nov. 1709. als eben die Engliſche Nation das Gedächtniß der ſo genannten Pulver-Verſchwerung celebrirte/ eine ſo ſcharffe Predigt/daß faſt gantz Engelland darüber rege ward/ denn er von den falſchen Brüdern der Kirche/ darunter die ſo genannten Occaſional-Conformiſten verſtehend/ gehandelt/ und wider die Toleranz in Religions-Sachen geeyfert/ zugleich aber auch zu behaupten geſucht/ daß die Unterthanen ihrer Obrigkeit einen gantz *paſſiven* oder *abſoluten* Gehorſam ſchuldig wären: welche Predigt gedruckt/ und durch das

1709. das gantze Königreich ausgebreitet wurde. Hierüber ward nun *D. Sacheverell* von *Mr. Dolben*, des Ertz Biſchoffs zu Jorck Sohne/ vorm Unter-Hauß des Par-
24. Dec. laments am 24. Dec. angeklagt/ und nachdem aus dieſer Predigt folgte/ (1) daß man keine andre Religion im Reich dulden ſollte/ da doch das Parlament ſolche Toleranz aus wohlbedachtem Rathe feſt geſtellet hatte; (2) daß das Parlament nichts zu ſprechen habe/ weil man der hohen Obrigkeit ohne einigen Widerſpruch gehorchen müſte; (3) daß die dermahlige Königin keine rechtmäßige Beſitzerin ihres Throns/ weil die Nation aus dem Principio des paſſiven Gehorſams wider Jacobum II. nicht hätte revoltiren ſollen/ und alſo (4) die Grund Geſetze der Engliſchen Nation umgeſtoßen worden; ſo erklärte das Unter-Hauß nicht allein die Predigt vor aufrühriſch/ und ließ den Autorem gefangen nehmen/ der nach großer Mühe/ und auf Caution, endlich wieder loß kam/ ſondern es kam der Proceſs im Martio 1710. auch zu dieſem Schluſſe und Urtheil/ daß Sacheverell drey Jahr die Cantzel nicht beſchreiten ſolle/ die aufrühriſche Stellen aber in ſeinen Schrifften ſollten öffentlich durch den Büttel verbrannt werden/ geſtalt denn dieſes Doctoris Predigt am 7. Apr. A. 1710. nebſt dem *Decret*, welches die Univerſität Oxford pro Obedientia paſſiva gegeben/ verbrannt worden. Gleichwohl hielt es nicht allein der Pöbel mit dieſem *D. Sacheverell*, und ſtürmmte in Londen unterſchiedne Kirchen und Beth-Häuſer/ ſon-

1709. dern es waren auch viel Vornehme/ Geiſtliches und Weltliches Standes/ die ſich ſeiner mit großem Ernſte annahmen.

p) Und iſt alſo aus dieſer Nachricht von der gefährlichen Controverſie vom Gehorſam der Unterthanen in Engelland zu erſehen/ daß ſich in Engelland in hoc puncto zwey Partheyen gefunden/ deren eine die Rechte der Monarchen/ die andre die Rechte des Volcks allzuhoch trieb/ und deßfalls hefftig wider einander gerathen. Unter jenen war Herr *D. Franciſcus Atterbury*, Decanus zu Carlisle, der die Obedientiam paſſivam als ein indiſpenſables Göttliches Gebot vorſtellte/ und mit ihm hielten es mehr ermeldter Herr *D. Sacheverell* und *M. Lesley*; unter der andern Parthey war ſonderlich *M. Hondey*, Prediger in Londen/ welcher die Obedientiam paſſivam in einem Buche widerleget hat. Beſ. U N. *1710. p. 301. p. 903* und *p. 905.* allwo der Innhalt der von Herrn Sacheverellen über *2. Cor. XI, 26.* in der S. Pauls-Kirche zu Londen gehaltnen und verbrannten Predigt recenſirt wird.

q) Gleichwie aber/ erwehnter maßen/ in Engelland es viel Religions-Unruhen gab/ uñ nächſt dem alldar über den zunehmenden *Arminianiſmum*, und allerhand ärgerliche Bücher ſehr geklaget worden: alſo ward nicht weniger die Schottländiſche Kirche/ theils/ daß viel Prieſter vor die dermahlige Königin zu beten/ muſten gezwungen werden/ theils/ weil die Epiſcopales an viel Orten die Engelländiſche Kirchen-Art einführen wollten/ und ſich die Puritaner

da-

1709. dawider ſetzten/ theils auch/ weil die *Cameronianer*/ geſchworne Feinde von der Epiſcopaliſchen Kirchen-Verfaſſung/ viel Unordnung machten/ indem ſie Trouppen-weiſe im Lande herum zogen/ und ihren Gottesdienſt bald da/ bald dort/ unter freyen Himmel hielten/ ſehr verunruhigt. Von dieſen allen/ und in ſpecie von den *Cameronianern*/ die von einem Schottländiſchen Feld-Prediger ſolchen Nahmen haben/ ſieht in der Hiſtorie ſelbſt *p. 542. p. 688.* und *p. 839.* Und in Irrland ſind nicht nur viel einzle Perſonen/ ſondern auch etliche hundert gantze Familien von der Römiſch-Catholiſchen zur Proteſtirenden Religion übergetreten.

r) Und noch iſt bey Engelland zu behalten/ daß die Gelehrten faſt Wechſels-weiſe die beſten *Scripta Patrum* verdächtig zu machen ſich bemüht; daß *VVilh. VVhiſton*, von dem unten ein mehrers vorkommen wird/ mit ſeinem in dieſem Jahr zu Londen edirten Buch/ Sermons and Eſſays, worinnen er beweiſen will/ daß Chriſtus etliche mahl gen Himmel gefahren/ auch von Maria und Joſeph leibliche Brüder und Schweſtern gehabt/ den Anfang zu ſeinen Turbis gemacht/ Beſ. *Act. Erudit. Suppl. T. IV. p. 396.* und U. N. *1711. p. 867.* daß die in Engelland und Schottland vor einiger Zeit geſtifftete Gottſelige Geſellſchafften/ von welchen ſchon oben ausführliche Erwehnung geſchehen iſt/ (conf. Eur. *Fama P. 87. p. 217. P. 95. p. 917.* und *P. 88. p. 303.* it. U. N. *1710. p. 188.*) jetzt ſonderlich in Schwang gekommen/ daß das heilſame Werck mit den Pfarr-

1709. Bibliothecken/ wovon ebenfalls oben gedacht/ gleichergeſtalt ſehr avancirt / und man 52. Bibliothecken angelegt: daß in dieſem Jahre 3000. Bibeln/ ſolche unter die Indianer auszutheilen / gedruckt/ (denn die Geſellſchafft/welche zu Londen/ den Chriſtlichen Glauben in Weſt-Indien fortzupflantzen/ geſtifftet/ hat auf ihre eigene Koſten ſo viel Bibeln/ nebſt denen gemeinen Gebeten und Pſalmen in Americaniſcher Sprache drucken laſſen) und in den beyden Invaliden-Häuſern zu *Chelſey* und Greenwich einem iedweden eine Bibel verehret worden. u. ſ. f.

2. April. s) Nachdem ſich auch in den *Sebenniſchen* Gebürgen die *Camiſards* wieder zu regen angefangen / überfiel der Hr. *Bronſacq*, Gouverneur von St. Hippolythe, zwiſchen Alais und Anduze, einen Hauffen ſolcher Leute/ die faſt alleſamt entweder getödtet oder gefangen worden. In der Landſchafft *Vivarez* geſchah mit den Mißvergnügten ein gleiches. Und ſollen innerhalb 3. Wochen über 100. beſagter *Camiſards* ſo wohl zu Nimes, als zu Montpellier, Anduze, und anderswo/ am Leben geſtrafft worden ſeyn.

t) In Holland aber hätte zwar das Buch *Petri Joncourt*, Walloniſchen Predigers zum Graffen-Haag / Encretiens ſur les Methodes des Coccejans & Voetiens betitulirt/ viel Lermen gemacht/ und wolten die Holländiſchen *Coccejaner*, weil ſie darinnen hart mitgenommen ſind / und man Ihnen τυπομανίαν Schuld giebt/

es

1709. es mit Gewalt verdammt wiſſen; doch es war ſolche Sache in eben dieſem Jahre im *Synodo* zu Niemägen abgethan/ und *Joncourt* revocirte nicht nur/ ſondern ließ auch ſeine Revocation drucken. Beſ. Unſch. Nachr. 1709. p. 345.

11) Die Römiſch-Catholiſche Kirche endlich betreffend/ ſo iſt in der Hiſtorie *p. 839.* daß die Controverſien wegen des *Crypto-Janſeniſmi* und des *Sineſiſchen* Gottes-Dienſts/ noch eifrig fortgeſetzt worden/ bereits gedacht; nun aber/ und zum Supplemento, mercket man die Hypotheſes der *Crypto-Janſeniſten*/ als 1) daß die Prædeſtination vor aller Præviſion vorhergehe/ die Gnade GOttes efficax in ſe ipſa, u. ſolche zu einem ieden guten Wercke nöthig ſey/ doch ſey auch eine innerliche Gnade/ welche es möglich mache/ die Gebothe GOttes zu halten/ und doch/ wegen des widerſtehenden Willens den Effect nicht erreiche/ 2) man ſolle GOtt über alles und in allem lieben/ als den ultimum finem, und alles virtualiter zu ihm referiren/ daher auch alles/ was nicht aus einem Trieb der Liebe GOttes herkomme/ Sünde ſey/ 3) die Attrition ſey nicht gnugſam zur Vergebung der Sünden/ und habe es zum wenigſten die Kirche nicht decidirt/ denn es müſſe der Wille zu GOtt dabey/ und der Wille zu ſündigen hinweg ſeyn/ 4) wer zur Meße komme/ und habe den Willen/ in einer Todt-Sünde zu verharren/ der begehe dadurch eine neue Sünde/ 5) die Verehrung der Mutter GOttes/ und anderer Heiligen/ ſey excesſiv, ſonderlich in denen Fraternitäten/ und müſſe man

1709. nicht ſo viel Vertrauen auf ſie ſetzen / als auf GOtt/ 6) Es ſey nicht glaublich/ daß die J. Maria ohne Sünde empfangen/ 7) die Bücher de frequenti Communione, die Briefe des Abts von St. Cyran, die Horæ des Herrn du Mont, das Rituale von Alet, die Morale von Grenoble, und die Conferenzen von Lucon, ſeyen gute Bücher / ſo die Kirche nicht verdammet habe/ die Römiſchen Verdammungen aber ſeyen in Franckreich nicht angenomen worden/ und 8) das N. T. von Mons könne man wohl brauchen: Dieſe *Hypotheſes* ſteh'n in Unſch. Nachr. *1709. pag. 89.* gleichwie eben dieſer neuſter Zuſtand der *Janſeniſtiſchen Contorſie p.314.* Weil auch der Carmelit, *Liberius de Jeſu*, Prof. Theol. zu Rom/ an einem Orte pro Janſeniſtis geſchrieben/ ſo hat man ſich *Janſeniſti*ſcher Seite hierauf offtmahls beruffen/ und zu Rom deßwegen ſein Buch/ Controverſiæ dogmaticæ, zu verdammen / Urſach zu haben gemeinet. Beſ. von des *P. Liberii Controv.* die Nachricht in Unſch. Nachr. *1709. p. 416.*

x) Und zu ebenmäßigen Supplement gehört/ daß zu Rom der *Pater Probana*, ein Jeſuit aus Piemont gebürtig / aus China angelangt war/ und einen vornehmen *Mandarin*, ſonder Zweifel / daß dieſer nach ſeiner Zurückkunfft in ſein Vaterland dem Jeſuiter-Orden bey dem Kayſer von China das Wort reden/ und den *Confuciiſmum*, oder die Neutralität des Gottes-Dienſts und des Dienſts Confucii, befeſtigen helffen ſolte / mitgebracht hatte: weßwegen der Pabſt in groſſen Kummer geſetzt ward. Auch kamen in eben die-

1709. dieſem Jahre die Memoires ſur l'Etat de la Religion Chrêtienne en Chine zu Pariß heraus/ worinnen unter andern/ daß zu Ponticherry an der Coromandeliſchen Küſte die Jeſuiten den Küh-Miſt/ womit die daſigen Heyden ſich abergläubiſch beſchmiert/ mit Gebet und Creutzen geſegnet und conſecrirt hatten. Unſch. Nachr. *1709. pag. 297.*

y) In Franckreich hat die groſſe Liebe gegen des *du Guet* erbauliche Schrifften viel Neid und Streit verurſacht/ dergleichen auch wegen des Marien-Dienſts ſich ereignet/ es iſt aber alles bald unterdruckt worden. Denn es hatte der *Canonicus du Guet* An. 1708. zu Pariß Traité ſur la Priere publique drucken laſſen/ worinn er unter andern von der im Pabſtthum/ auch in Klöſtern/und bey denen ſehr devot ſcheinenden Dingen vorgehenden groſſen Kaltſinnigkeit viel ſchreibt und klagt/ worauf denn *du Guet* viel Neid und Verfolgung auch in Schrifften ertragen muſte/ denn man machte ihn zu einen *puren Janſeniſten*/ und meynte/ daß er deßwegen die Clericos ſo ſatyriſch tractire/ und daß ſeine Schrifften mit dem N. Teſtament des P. Quesnells gantz übereinträffen. Beſ. Unſch. Nachr. *1708. p. 541.* und *An. 1709. p. 439.* Und nachdem ein gewiſſer Prediger zu Agen in Franckreich A. 1707. einen Sermon wider den abgöttiſchen Marien-Dienſt edirt/ welchem der daſige Biſchoff bald darauf/ nachdem er etliche Propoſitiones daraus gezogen verdammt hat/ und eben auch der Autor ſeine Verantwortungen gethan/ zog hieraus der Biſchoff

1709. 26. Nov. ſchoff auffs neue 16. Propoſitiones, publicirte hinwieder am 26. Nov. eine Ordinance, und der Prediger ward von ſeinen Superioribus und der weltl. Obrigkeit zum Stillſchweigen gebracht. U. N. 1709. p. 621.

z) Noch merckt man/ daß die Mönche zu Clugny ſich ihrem General und Abt/dem Cardinal de Bouillon, unter Faveur des Frantzöſiſchen Königl. Hofes/ öffentlich widerſetzt; ingleichen/ daß in dieſem Jahre der Pabſt einen Cöllniſchen Canonicum, Adamum Dame, zum Päbſtl. Vicario über die Römiſch-Catholiſchen Kirchen in den vereinigten Niederlanden geſetzt/ weil er aber nicht nach der in Holland angenommenen Art und Weiſe war beſtellt worden/ ſo legten Ihm die Herren Staaten das Handwerck: und daß der Pabſt bey denen zwiſchen Ihm und dem Kayſerl. Hofe geweſenen Streitigkeiten von ſeinen vorigen Anſehn und Vortheilen immer mehr und mehr verlohren/ iſt ſchon aus obiger Politiſchen Hiſtorie bekannt.

aa) Und da eben in dieſem 1709ten Jahre die Lehr-Sätze der Poiretaner aus Hrn. D. Jägers Theologia Petri Poireti bekannt gemacht worden/ von ſolchen aber in der Hiſtorie zu erwehnen nöthig/ ſo mögen auch dieſelbe in möglichſter Kürtze hier exequirt und angeführt ſtehen. Es ſind aber ſolche: 1.) Deus Pater, ſecundum ſe ſpectatus, eſt facultas quædam vacua, nec luminoſa, nec felix. Imo in primo principio abſtracto (in DEo) ſunt malum, tenebræ, ira, regnum infernale. 2) Ut Pater in Divinis lumen & beatitudinem ſuam inveniat, neceſſum eſt, ut intra ſe ipſum producat filium, ut in

ejus

1709. ejus facultate intellectiva naſcatur lux; & huc illud pertinet Johannis: Lux lucet in tenebris. 3) Tunc naſcitur amor, h. e. tertia Perſona Trinitatis, ejusque gaudium & fruitio inefficabilis; quem amorem ſi non produceret Deus Pater, in æternum, eſſet miſerrimus, nunquam ſecum contentus, ſed in perpetua anxietate & cruciatibus vivens. 4) Veritas in centro animæ noſtræ lucens eſt conſulenda; per eam enim homo ad Deum atque ad æternam ſalutem ducitur, verusque fit Chriſtus, licet forte literam Evangelii ignoret. Atque ita multi gentiles tanquam viri ſancti ſunt ſalvati. 5) Deus ignorat, quotnam homines in mundo ſint futuri, quomodo ſinguli ſe geſſuri, quid unusquisque ſit acturus, & quænam ſingulis ſint eventura. 6) Pater ex Eva cœleſti peperit Filium ab æterno. 7) Chriſtus jam ante lapſum Adami homo eſt factus. 8) Spiritus Sanctus procedit a Patre per actum voluntatis & amoris, & non immediate ab eſſentia Divina. 9) Jeſus Chriſtus quidem eſt perſona in Deo, in quantum vere homo eſt: Attamen perſonæ Divinæ non exiſtunt, quia omnes perſonæ ſunt res creatæ, quæ initium habent, nec ſemper exſtiterunt, niſi ex quo Deus iisdem τὸ eſſe dedit. 10) Homo quoad animam & ſpiritum æque ex eſſentia divina eſt progenitus, quemadmodum Verbum ſ. Filius Dei, ſaltem cum hac diſtinctione, quod Filius ſit ex eſſentia Divina per generationem neceſſariam, hominis vero anima per arbitrariam. 11) Æternæ miſeriæ fundamentum in animæ, (uti a Deo creata eſt) natura deliteſcit, naturaliter & neceſſario quidem

1709. dem, ut res aliter ſe habere non poſſit. 12) Fundamentum inferni, quod in anima ineſt, eſt baſis æternæ beatæque vitæ ſolidiſſima. 13) Anima quidem e manibus Dei creatoris ſui aliter prodire non potuit, quam Characteribus & Patris & Filii & Spiritus S. adeoq; facultatibus actuoſis & viventibus lumineque ac gaudio infinito plenis inſtructa; at eadem tamen ſi ſola naturalia, quæ a Patre habet, ſine acceſſoriis a Filio & Spiritus S. venientibus in ea conſiderentur, h. e. ſi ſpectetur ut principium actualiſſimum & vividiſſimum, ſine Dei lumine & ſine divina acquieſcentia; eatenus & fons atque principium tenebrarum & confuſionum, anxietatumque & dolorum infinitorum. 14) Fides eſt ipſe Deus. 15) Adamus ante lapſum fuit vir & fœmina ſimul. 16) Adamus ante conditam uxorem jam aliquoties defecit a Deo. 17) Nihil eſt abſurdius, quam imputationem peccati alieni ſtatuere. 18) Per ſemen mulieris Gen. III, 15. omnes homines ex mulieribus naſcituri intelliguntur. 19) Secundum judicium Dei pœna peccati non durabit, niſi quam diu libertas a Deo averſa erit, aut facultates Divinas a Deo averſas tenebit. Unde ſi fiat, ut libertas facultates divinas ad Deum convertat iterum, tum pœna peccati ceſſabit, quoniam Deus origo omnis boni tum in animam redibit. 20) Fieri nulla ratione poteſt, ut peccator a peccati pœna ita abſolvatur, ut alius pro alio, cui illa infligenda erat, ſeſe offerat, ac, peccatore pœnæ ejus neceſſitatem in illum transferente, eam alter, peccatore iſpo exempto, in ſe ſuſcipiat.

Zur

1709.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie 1709. welche p. 840. ſeqq. befindlich, gehöret noch,

19. Mart. I. Am 19. Mart. als am Nahmens-Tage Ihr. Kayſerl. Majeſt. ward oben ſchon erwehnte Adeliche Ritter-Schule oder Ritter-*Academie* zu Liegnitz/ welche vor die Schleſiſche Landes-Kinder/ ſowohl Catholiſcher, als Proteſtantiſcher Religion/ aus dem weyland Fürſtl. Geſtiffts-Gütern/ Capitalien und Intraden bey St. Johannis in Liegnitz angelegt/ und mit herrlichen Privilegien verſehen/ inaugurirt/ und ihr der Nahme zu St. Joſeph beygelegt/ wobey man denen Academiſten/ die ſich bißher am beſten gehalten hatten/ Kayſerl. Præſente austheilte.

* Zum Ober-Hofmeiſter dieſer Academie wurde der Königl. Lands-Hauptmann in Liegnitz ernennt/ von welchem auch der Director, der über alle Profeſſores, Exercitien-Meiſter/ und Academiſten/ zu gebieten hat/ und allemahl einer von Adel ſeyn ſoll/ dependirt/ und ward die Verordnung gemacht/ daß ein Profeſſor Juris, ein Profeſſor humanitatis, ein Prof. Matheматices, ein Bereuter/ ein Fecht- und Dantz-Meiſter/ u. zwey Sprach-Meiſter/ ſolten unterhalten werden.

1709. II. Zu denen in dieſem Jahr angefangenen *Journal*en iſt noch zu behalten/

* daß Hrn. Groſchuffs Nova Librorum rariorum Collectio, nachdem das Werck bey 5. Jahren her gelegen/ An. 1715. wieder fortgeſetzt worden/ und zu Halle im Rengeriſchen Buchladen verkauffet wird.

4. Dec. III. Und die bey dem am 4. Decembr. zu Leipzig gefeyerten dritten *Academiſchen Jubilæo*

* geprägte Gedächtniß-Müntzen/ ſowohl/ als vorgegangene Promotiones und andere Solennitäten/ ſtehn in der Europ. *Fama P. 96. p. 949. ſeqq.* iſt, hiervon auch eine beſondere Nachricht im Druck.

IV. Zu denen in dieſem Jahre verſtorbenen und *pag. 841. ſeqq.* bemerckten Lehrern und Scribenten aber ſind noch folgende zu zehlen/ und haben zu gleicher Zeit diß Zeitliche geſegnet/

30. Jan. Bonaventura Krahe,

* Probſt und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Oldenburg.

15. Febr. D. Joh. Schleuſing,

a) ein aufrichtiger und fleißiger JCtus und Aſſeſſor Facultatis Juridicæ zu Leipzig / der etliche Diſſertationes geſchrieben.

22. Mart. Matthæus Kummer,

* anfänglich Prediger zu Durlach/ allwo er in denen damahligen Kriegs-Zeiten viel ausgeſtanden/ und ferner Kirchen-Rath und Superint. zu Pfortzheim. Sein Hr. Sohn/

Joh.

1709.	Joh. Gabriel Kummer/ *Med. D.* ſtarb einige Monathe drauf.
28. Mart.	Burchardus de Volder, * Doctor Medicinæ und Profeſſor Mattheſeos zu Leyden. Er defendirte die Carteſianer wider die Voetianer und Peripateticos, hat aber niemahls etwas ſchreiben wollen.
12. Apr.	Erneſtus Heinricus VVedel, * Profeſſor Medicinæ zu Jena/ und Sohn des berühmten Hrn. Raths und Profeſſoris VVedelii alldar.
15. Apr.	Royer de Pilers, * Rath und Mitglied der Königl. Mahler-Academie zu Pariß/ der auch unterſchiedenes von der Mahlerey edirt hat.
26. Apr.	Gottlieb Eckſtein/ * Prof. Theol und Ebr. Lingvæ, und Archi-Diaconus zu Roſtock/ den der Schlag auf der Cantzel rührte.
11. Jun.	Joh. Bartholomæus Haage, * Würtenbergiſcher Rath/ General-Superint. und Abt des Kloſters Adelberg.
12. Jun.	Jacobus Born, * ein berühmter JCtus und Staats-Mann/ letzlich Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Geh. auch Appellation-Rath/ Dom-Herr zu Merſeburg/ Ordinarius in der Juriſten-Facultät/ des Ober-Hof-Gerichts und des Schöppen-Stuhls Aſſeſſor, Conſiſtorii Director u. Burgermeiſter zu Leipzig/ deſſen eintziger Sohn Herr D. Jo. Franciſcus Born/ iſt JCtus und Pro-Conſul in Leipzig/ des Conſiſtorii daſelbſt Director, des Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor, und Stiffts-Rath zu Merſeburg ꝛc.

1709. Fridericus von Binder/

17. Jun. * letzlich Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und als Kayſerl. Subdelegatus bey dem Chur-Pfältziſchen Succeſſions-Negotio zu Franckfurt am Mayn/ worüber er etliche Jahr gearbeitet/ und es endlich mit Ruhm ausgeführet; zuvor war er zu Landau/Straßburg/ und Franckfurth Syndicus geweſen/ und hatte zu Straßburg pro Gradu de Jure Albergaliæ diſputirt. Er ſtarb zu Wien.

27. Jun. Olaus Hermelin,

* erſt Prof. Eloq. und Poeſ. hernach Juris zu Dörpt/ Königl. Schwediſcher Hiſtorigraphus und endlich geheimder Cantzley-Rath/ begleitete den König in Schweden/ Carolum XII. in ſeinen Feld-Zügen / und blieb endlich in der Niederlage bey Pultawa. Er hat unter andern Sveciam novam & antiquam zu ediren promittirt.

6. Nov. Andreas Günther,

* ehmahls Paſtor in der Königl. Ungariſchen Stadt Rabsdorff Prediger / dann nach fünffjährigen Exilio, worinn er An. 1671. gerieth/ Diaconus und endlich Archi-Diaconus in Naumburg.

Franciſcus de Lemene,

* war in der Academia der Arcadum, und hat einige Italiäniſche Gedichte geſchrieben.

Gideon Pontier,

* ein Mitglied der Academia de' Ricovrati zu Padua/ und Protonotarius Apoſtolicus, ein Sohn aber eines Reformirten Predigers in

1709. in Langvedoc, woſelbſt er auch Prediger geweſen/ ehe er zur Catholiſchen Religion uͤbergetreten. Er ſchrieb das Cabinet des Grands in 3. Baͤnden.

6. Maji D. VVilliams, Biſchoff zu Chicheſter, in Engelland/

* an einem Krebs-Schaden am Schenckel/ D. Manningham iſt an ſeine Stelle kommen.

10. Mart. Don Vidal Marino,

* Biſchoff zu Ceuta und General-Inquiſitor in Spanien.

D. Bayle,

* ein beruͤhmter Medicus und Profeſſor der Facultaͤten derer Wiſſenſchafften/ auf der Univerſitaͤt zu Thoulouſe im 86. Jahre ſeines Alters. Er hat verſchiedene Schrifften hinterlaſſen/ und/ dieſelben im Druck zu geben/ ſeinem alten Schuͤler und Subſtituten Hrn. von Perpeillac, aufgetragen.

17. Febr. Der Biſchoff von Lemberg/

* in ſeiner Gefangenſchafft in der Stadt Moſcau.

M. Mart. D. Joſeph Friedrich von Waldeck/

* Superint. zu Hoff im Voigtlande.

Auch iſt bey denen in dieſem Jahr verſtorbenen und theils in der Hiſtorie ſelbſt/ theils in dieſem *Supplement* nach angemerckten Lehrern und *Scribenten*/ noch zu mercken:

1709. a) Des P. de la Chaiſe Lebens-Lauff und Familie ſteht in Europ. *Fama P. 188. p. 275.* Sein Vater war ein Edelmann/ er ſelbſt zuvor Principal ſeines Ordens in der Provintz Lion, und hat er ſeinen Succeſſorem, den *Pater le Tellier* zur Königl. Beicht-Vaterſchafft ſelbſt vorgeſchlagen.

b) Des Hrn *Ruinarts* Leben und Schrifften/ ſtehn im Bücher-Saal Oeffn. 29. p. 337.

c) Deswegen ſeiner luſtigen Schreib- u. Predig-Art berühmten Barfüßer-Eremitens/ u. Kayſers LEOPOLDI Predigers/ P. *Abraham a S. Clara* Schrifften ſind/ z. Exempel Mercks Wien/ Löſch Wien/ Judas der Ertz-Schelm/ Huy und Pfuy/ Gemiſch-mäſche.

d) Erſt nach Hn. *D. Joſua* Schwartzens Tode kam die Schrifft: Erweiterte Widerlegung der gefährlichen Lehre von der Seeligkeit/ heraus/ in welcher er gegen die letztern Scripta Hrn. *D. Muhlii* und Hrn. *D.* Lütkens/ die Lehre/ daß ein weſentlicher Unterſcheid zwiſchen der Seligkeit dieſes und jenes Lebens ſey/ behauptete.

e) Hrn. *D.* Neumanns Leben und Schrifften ſtehn ausführlich in gelehrten Poſt-Zeitungen A. 1716. p. 88.

f) Zum Neuen Ordens-General der Capuciner iſt zu Rom die Wahl auf Hrn. *Pater Bernardino* von *Saluzzo* gefallen.

g) In der Lutheriſchen Kirche aber erhielt die vacante Ober-Hof-Prediger-Stelle zu Dreßden der hauptgelehrte und berühmte Prediger in Leipzig/ Hr. Heinrich Pipping/ der in Wittenberg ſogleich ſolenniter

1709. ter in Doctorem promovirte; Herrn D. Schwartzen succedirte in der Holſteiniſchen General-Superintendenz Herr L. *Theodorus* Daſſovius: an Herrn D. Schraders/ Superint. in Dreßden/ Stelle kam der berühmte Herr D. *Valentinus* Ernſt Löſcher: Herrn D. von Waldeck zu Hof ſuccedirte Herr Chriſtoph Höſel: Herrn D. Neumann und genennten Herrn D. Löſchern / nach der Aſcenſion, Herr D. Joh. Heinrich Feuſtking/ und Herr L. *Martin Chladni*: Herrn D. Wagnern zu Königsberg Herr *H. Lyſius*: und Herrn Biſchoffs Benzelin Succeſſor ward Herr *Spegelius*, gleichwie hernach Herrn Spegelii Herr *Steuchius*.

Zur vierdten Frage von übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1709.

Allermaßen die *p. 845. ſeqq.* befindliche Nachrichten etwa alſo noch zu verbeſſern und zu vermehren ſind:

I. Bey dem, zum ewigen Andencken der wieder recuperirten Ober-Pfaltz erneurten Ritter-Orden *S. Huberti*, (denn dieſer war ſchon A. 1544. von *Gerhardo*, Herzog zu Jülich/ Cleve und Berg/ wegen eines bey Linnich erhaltenen Sieges/ geſtifftet/ und bis zum Abgang des Jülichſchen Hauſes erhalten worden)

1709. a) iſt der Groß-Meiſter allemahl der Churfürſt ſelber/ und die Pflicht der Ritter ſoll hauptſächlich in zwey Stücken beſtehen: 1) Dem Churfürſten treu und hold/ 2) gegen die Armen barmhertzig und wohlthätig zu ſeyn/ wie denn ein ieder Ritter bey ſeiner Reception gleich 100. Ducaten vor die Armen an den Schatz-Meiſter zu bezahlen hat. Von der völligen Beſchaffenheit ſteht in der Europ. *Fama P. 86. p. 125. ſeqq.*

b) Wobey/ weil zugleich in der Hiſtorie *l. c.* der *Specification* der von Bayern weggenommenen Lande/ und wie dieſe/ da der in die Acht erklärte Churfürſt beſtändig die Frantzöſiſche Parthey gehalten/ zergliedert worden/ gedacht wird/ ſo folget ſolche *Specification* hiebey kürtzlich. Denn anfangs und 1) bekam der Churfürſt zu Pfaltz ſchon An. 1708. die Ober-Pfaltz/ nebſt dem Reichs-Vicariat, wie auch das Ertz-Truchſeſſen-Amt/ da hingegen das Chur-Pfältziſche Ertz-Schatzmeiſter-Amt Chur-Braunſchweig erhielt; 2) Die Land-Grafſchafft Leuchtenberg hat der Fürſt von Lamberg bekommen; 3) Die Grafſchafft Chamb iſt auch Chur-Pfaltz zu Theil worden; 4) Die Grafſchafft Schwaback/ die Herrſchafft Schwangenau/ und der Lech-Rhein/ ſind dem Hoch-Stifft Augſpurg/ wegen geſuchter Indemniſation, überlaſſen worden; 5) Die Herrſchafft Mindelheim hat der Hertzog von Marlborough unter dem Titul eines Fürſtenthums erhalten; 6) Die Herrſchafft Wieſenſteig hat der Hertzog von

Wür-

1709. Würtenberg bekommen; 7) Die Herrſchafft Hals mit dem Brauhauſe iſt dem Grafen von Sinzendorff gegeben worden; 8) Die Stadt Diethfurt/ und die Marck Riedeburg/ hat der Reichs-Vice-Cantzlar/ Graf von Schönborn/ bekommen; 9) Die Stadt Braunau ſamt dem gantzen Gerichte Scherdingen/ der Marck Altenheim/ und der Marck Rieden/ ſamt ſelbigen großen Gericht und Caſten Amt/ hat der Kayſer vor ſich behalten/ und ſollten Oeſterr. einverleibet werden; 10) Mauerkirchen/ ſamt dem großen Land-Gericht/ dem Wildharter Forſte und Burckhauſiſchen Caſten-Amt/ welches das Beſte in Bayern iſt/ iſt dem Grafen von Löwenſtein verehret worden; 11) Der Marckt Uttendorff und Mattekofen/ ſamt dem Gerichte und Brauhauſe/ iſt dem Cammer-Præſidenten von Stahrenberg überlaſſen worden; 12) Freyburg und Wildshut/ beyde Gerichte/ ſamt dem Caſten-Amt/ hat der Hof-Cantzlar/ Baron von Seilern/ erhalten; 13) Die Stadt Abensperg/ ſamt den ſchönen Gerichten und vornehmen Lehnen/ iſt dem Grafen von Traun zugeſprochen worden; 14) Die Stadt am Hof ſoll die Stadt Regenſpurg haben; 15) Die Stadt Wembingen/ ſamt dem Gerichte/ ſoll an das Fürſtliche Hauß Oettingen kommen; 16) S. Nicolas, und mehr andre/ an das Stifft Paſſau; 17) Die Böhmiſche Lehen/ an der Zahl 12/ ſind wieder an die Cron Böhmen gefallen/ und drauf dem Churfürſten zu Pfaltz aufs neue zu Lehn gereicht worden/ wie denn derer oben bey der Lehn-Em-

R 5 pfang.

1709. pfängniß mit Namen gedacht iſt; 18) Die demolirte Feſtung Rotenberg/ und das Schloß Hartenſtein/ behält die Stadt Nürnberg/ hat aber deßwegen Anſpruch vom Churfürſten zu Pfaltz; 19) Die Stadt Donawerth iſt wieder in ihre Reichs-Freyheit geſetzt/ und dem Schwäbiſchen Creyße reſtituirt worden; 20) Die Herrſchafft Hohen-Schöngau/ die Stadt Schöngau/ alle Dörffer zwiſchen Lech und der Wertha/ und das Dorff Lechhauſen/ hat die Stadt Augſpurg zur Indemniſation überkommen. Die Churfürſtlichen Mobilia aber ſind von der Landſchafft vor 150000. fl. reluirt worden.

II. Nach dem zwiſchen dem Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin und der Mecklenburgiſchen Ritterſchafft zu Boitzenburg getroffnen Vergleich/

28. Febr. * wurde auch die auswärtige Preußiſche Soldateſca, die der Hertzog/ die Adelichen Ritter-Güter darmit zu belegen/ ins Land genommen hatte/ dimittirt.

16. Jan: III. Der zwiſchen dem Könige in Preuſſen und der Stadt Cölln/ durch Vermittelung des Churfürſten zu Pfaltz/ und Biſchoffs zu Münſter getroffne Vergleich beſtand in 5. Puncten/

* und kam hauptſächlich darauf an/ daß der dermahlige Preußiſche Geſandte biß zum Ausgange des Kriegs in der Poſſeſſion

ſey;

1709. ſeines Gottesdienſts verblieb/ und eine Deputation vom Stadt-Magiſtrat, dieſen zu entſchuldigen/ und um vorige Königliche Gnade anzuhalten/ abgehen ſollte. Der Königliche Preußiſche Reſident zu Cölln/ der allda A. 1707. im Frühlinge/ ſein Exercitium Religionis Reformatæ, und zwar in ſeinem Quartier/ zu halten angefangen/ und dem am 30. Apr. a. c. die Cöllniſche Studenten deßhalben in ſeinem Quartiere, die Fenſter eingeſchmiſſen/ war der Herr von Diſt; der Päbſtliche Nuncius in Cölln/ ſo wider ſothanen Vergleich proteſtirt hatte/ war der Herr *Buſſy*. Weil aber eben dieſer ſeine Proteſtation in ſehr harten Terminis (der König in Preußen ward von Ihm genennt Acatholicus Princeps, ein uncatholiſcher Fürſt/ und die Reformirte Religion damnata Secta, eine verdammte Secte) abgefaßt/ und ſelbſt der Pabſt die Proteſtation approbirt/ geſchah von dem Preußiſchen Geſandten auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg über dieſe impertinente Conduite des Päbſtlichen Nuncii in einem Memorial nachdrückliche Vorſtellung. Es wurde die Proteſtation eine ſchimpfliche Schmäh-Schrifft genennt/ und eine Verwegenheit eines elenden Pfaffen/ und Er ſelbſt ein Aufrührer ꝛc. auch dahero/ den Kayſer zu erſuchen/ damit ermeldter Nuntius entweder aus dem Reich verjagt/ oder zum wenigſten genöthigt werden möge/ zu widerruffen/ und die Verſicherung zu geben/ ſich in den Schrancken der Ehrerbietigkeit zu halten/ und die Reichs-Geſetze nicht ferner

zu

1709. zu beleidigen/ angeſonnen: wovon die Acta mit mehrern in der Europ. Staats-Cantzley *P. 14.* nachzuleſen.

IV. Zu der in dieſem Jahre vorgegangnen denckwürdigen und *p. 846.* bemerckten *Migration* iſt noch folgendes zu behalten:

a) nemlich/ daß man von dieſen aus Teutſchland nach Engelland gegangenen Unterthanen ein Verzeichniß hat/ und geweſen/ aus der Pfaltz 8589. Perſonen/ aus dem Darmſtädt. 2334. aus dem Hanauiſchen 1113. aus dem Franckenlande 635. aus dem Chur Mayntziſchen 63. aus dem Chur-Trieriſchen 58. von Worms/ Speyer/ und andern benachbarten Orten 490. aus dem Heſſen-Caſſeliſchen 81. aus dem Zweybrückiſchen 125. aus dem Naſſauiſchen 203. aus dem Elſaß. 413. aus dem Baadiſchen 420. ledige Handwercks-Leute 971. welche alleſamt eine Zahl von 15495. Menſchen ausmachen.

b) Ferner/ daß man den Abzug ſo vieler Teutſchen Einwohner als etwas recht merckwürdiges anzuſehn hat/ indem man nicht wohl begreiffen kan/ wie ſo viel Perſonen einerley Sinnes worden/ ſich zu einer der ſchwereſten und wichtigſten Dinge des menſchlichen Lebens/ zur Verlaſſung des Vater-Landes/ zu entſchlieſſen; abſonderlich/ da man nicht ſagen kan/ daß ſie die höchſte Noth dazu getrieben habe: und auch daher iſt die *Migration* denckwürdig/ daß die Landes-Obrigkeiten keine ſchärffere

1709. re Verordnungen wider dieſe Flüchtlinge ergehen laſſen / indem die meiſten unter ihnen wenigſtens zum Kriege tüchtige Perſonen geweſen.

c) Jngleichen / daß die Königin Anna dieſen armen Pfältzern 1000. Bibeln in Hoch-Teutſcher Sprache austheilen laſſen.

d) Und daß man in folgender Zeit von allen Orten her / wo ſie hin vertheilet worden / große Klagen / daß ſie nicht arbeiten wollen / geführet. Die auch nach America geſchickt worden / ſind meiſtentheils zur See / oder bald nach ihrer Ankunfft / geſtorben.

e) Es verdienen hievon die Theile der Europ. *Fama* aufs Jahr 1709. an unterſchiednen Orten nachgeleſen zu werden.

V. Die Schwartzbürgiſche Fürſten-*Dignit*ät betreffend /

*) ſo wären ſchon des Hauſes Schwartzburg beyde Haupt-Linien / die Arnſtädtiſche (die ſich hinwieder in die Sondershäuſiſche und Arnſtädtiſche austheilet /) und die Rudelſtädtiſche den 3. Sept. A. 1697. in Reichs-Fürſten-Stand erhoben / doch

26. Maj. fing die Arnſtädtiſche ſich erſt im Majo dieſes Jahrs der Dignität zu gebrauchen / an / und die Rudelſtädtiſche erſt den 3. Maj. 1711. Es iſt aber ſo fort dieſem neuen Fürſten-Stande / ſo wohl Chur-fürſtlicher Seite (de 6. Aug. 1709.) aus Dreßden / als auch vom Fürſtlichen Hauſe Weimar / in Verwahrung ihrer hohen Gerechtſamen / kräfftig wiederſprochen

wor-

1709. worden; und ſind dieſe mit dem Hauſe Schwartzburg/ wegen der Reichs-Immedietät und Landes-Hoheit/ paſſirte Streitigkeiten auch in erwähnte Europäiſche Staats-Cantzeley und deren Theile/ gebracht.

VI. Zur Holſteiniſchen Lehns-Reichung über das Biſthum Lübeck gehört/

* daß/ oben ſchon gedachter maßen/ in dem Alt-Ranſtädtiſchen Vergleich/ zwiſchen dem Kayſer und König in Schweden/ der Vergleich de A. 1647. in puncto des Lübeckiſchen *Succeſſions*-Streits vom neuen confirmirt worden/ und Printz *Carl*, des jetzt regierenden Königs in Dännemarck Herr Bruder/ auf Anſuchen der Königin von Engelland/ u. derer General Staaten/ von ſeinen Anſprüchen aufs Biſthum Eutin oder Lübeck dergeſtalt abgeſtanden/ daß Er jährlich von Engelland 4000. Pfund Sterling/ und von Holland 4000. Thaler bekommt; worauf denn dem Herrn Adminiſtratori am Kayſerlichen Hofe die Lehns-Reichung über gemeldtes Stifft geſchehen.

VII. Das Amt Barnſtäde in Stormarn kam wieder an den Grafen von Ranzow.

* Denn diß Amt haben die Grafen von denen Herzogen zu Holſtein gegen ihr altes Stam-Schloß Ranzow/ (das aber iedoch der letztverſtorbne Graf Detleff Ranzau wie-

1709. wieder an ſich gekaufft) die Herrſchafft Rückebull/ und einer gewiſſen Summe Geldes ertauſcht/ und A. 1649. zu einer Reichs-Grafſchafft gemacht/ erhalten; da aber vor einigen Jahren zwiſchen dem Hauſe Holſtein und gemeldten Grafen eine Strittigkeit über ſolch Amt entſtanden/ hat es der Kayſer in Sequeſtration genommen/ und endlich den Streit A. 1709. alſo entſchieden/ daß die Grafſchafft denen Grafen wieder eingeräumet/ und Ihnen die Unkoſten erſtattet werden ſollen.

VIII. In dem Streit der Erb-Männer mit dem Stifft Münſter/

* und da das Münſteriſche Dom-Capitul A. 1715. um eine neue Reviſion der Acten zu Regenſpurg angeſucht/ haben doch jene die Erb-Männer/ ein Kayſerlich Reſcript; daß ſolche durch ſo viel Inſtantien ausgemachte Sache nicht mehr reproponiret werden ſolle/ erhalten/ wovon in der Hiſtorie des Jahrs *1715. p. 202. 203.*

IX. Von dem erneuerten Orden des Todten-Kopffes

* iſt die Verordnung de dato Forſt den 24. Aug. A. 1709. in der Europ. *Fama P. 92. p. 630. ſeqq.* aus welcher aber erhellet/ daß das Ordens-Zeichen ein weiſſes ſeidenes Band/ darinnen ein ſilberner Todten-Kopff an einer ſchwartzen emaillirten Schleiffe/ auf welcher die Worte mit weiſſen emaillirten Buchſtaben zu befinden/ Memento mori; und daß alle Or-

1709. dens-Dames aller ungeziemenden Luſt und Uppigkeit in Spielen/ wie auch des Dantzens/ der Comœdien/ Opern/ Maſqueraden/ ingleichen aller eitlen Galanterie, unnöthigen Auflegens derer Mouches, Schmincken des Angeſichts ꝛc. ſich gäntzlich enthalten ſollen.

X. Das Werck wegen *Introducir*ung neuer Fürſten auf dem Reichs-Tage iſt inſonderheit in dieſem 1709ten Jahre ſcharff getrieben worden/

a) und ſteht die aus Regenſpurg communicirte *Specification* derer hohen *Prætendenten*/ und derer dreyen Claſſen/ in Herrn Hübn. *Suppl. II. p. 233.* Denn in der erſten Claſſe, und wohin diejenige/ ſo bereits Concluſa Collegiorum vor ſich haben/ reſerirt werden/ waren: 1) Chur-Mayntz wegen Lorſch/ 2) Pfaltz-Sultzbach/ 3) Hauß Sachſen wegen Querfurt/ 4) Chur-Brandenburg wegen Mörs/ 5) der Fürſt von Lichtenſtein/ und 6) der Fürſt von Oettingen. In der andern Claſſe waren/ die ſich durch Kayſerliche Commiſſions-Decreta, oder andre Wege/ gemeldet hatten/ als 1) Chur-Sachſen wegen Thüringen/ Meißen/ Magdeburg und Burggrafthums Meiſſen/ wie davon oben erwehnt iſt/ 2) Cölln wegen Engern und Weſtphalen/ 3) Münſter wegen Stromberg/ 4) Würtenberg wegen Teck/ 5) Schwartzburg/ 6) Schwartzenberg wegen der Landgrafſchafft Kletgau/ 7) Wolffenbüttel wegen Blanckenburg/ 8) Heſ-

1709. 8) Heſſen/ außer Caſſel und Darmſtadt/ wegen noch zwey andrer Votorum. Und in die dritte Claſſe/ oder zu denen/ ſo da. mahligem Vernehmen nach / ſich künfftig noch angeben wollten / wurden gezehlt: 1) Oeſterreich/ wegen ſeiner Vörder-Ober- und Inner-Oeſterreichiſchen Lande/ 2) Saltzburg wegen Gurck/Chiemſee/ Se-ckau und Lavant/ 3) Chur-Pfaltz wegen Soltz/ 4) Chur-Brandenburg wegen Le-bus und Havelberg/ 5) der Fürſt von Taxis/ 6) Naſſau-Idſtein/Saarbrücken/ Uſingen; und noch mehrere.

b) Gleichwie aber ſchon im vorigen Jahre/ wormit dem Fürſt *Leopoldo Matthiæ* von Lamberg/ wegen der Land-Grafſchafft Leuchtenberg vorgangen/ erwehnt iſt; alſo merckt man nun / daß die würckliche *Introduction* auf den Reichs-Tag dieſes neuen Fürſten gantz unvermuthet/ und in

7. Aug. aller Geſchwindigkeit den 7. Aug. 1709. geſchehen/ und dieſer neue Fürſt den Platz unter den alten Fürſten über das Hauß Anhalt genommen/ wowider/ wie inſonderheit das Fürſtliche Hauß Anhalt hefftig proteſtirt hat/ alſo thaten ein gleiches andre/ ſo wohl Evangeliſche als Catholiſche Geſandten in beyden höhern Collegiis. Der Geſandte war der Frey-herr Zeller von Etmannsdorff/ der als Bambergiſcher Geſandter auf der Für-ſten-Banck ſaß / und bey der Umfrage Leuchtenberg alsbald hinüber auf die weltliche Fürſten-Banck gieng/ und ſein Votum gehörig ablegte. Beſ. Europ. F. P. 94. p. 776.

1709. XI. Vom Königlichen Preußiſchen Hofe iſt auch noch ein und anders zu mercken; als

M. Febr. a) zu Berlin ward auf Königlichen Befehl das in Sachen des Königlichen Fiſci, wider den geweſnen Geheimten Rath und Maître des Requêtes, Friedrich Hammerath geſprochene Urtheil / mit denen rationibus decidendi, durch öffentlichen Druck kund gemacht.

b) Uber Orange, Neufchâtel und Tecklenburg (auf welche Grafſchafft Tecklenburg ſein Recht der Graf von Solms an den König von Preußen vor 300000. Rthaler verkaufft / dargegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hofrath zu Wien ihre Beſchwerniß angebracht) ward ein beſonders *Tribunal*, zu Berlin aufgerichtet.

c) Die an einander liegende Städte / Berlin / Cölln / Friedrichswerder / Dorotheen-Stadt / und Friedrichs-Stadt wurden unter eine Regierung gebracht / welche durch 4. Bürgemeiſter / 2. Ober-Bürgemeiſter / und 1. Præſidenten / ſollen adminiſtriret werden. Vor dieſer Reformation der Rathhäuſer / waren 30. Ordinar- und Extraordinar-Bürgemeiſtere.

d) Das Ober-Herold-Amt / iſt / wie ſchon oben gedacht / nun auch im Herzogthum Magdeburg eingeführt worden / nachdem es zeithero in der Marck ſchon angelegt geweſen.

XII

1709. XII. Der König in Polen und Churfürſt zu Sachſen hat in dieſem Jahre dem regierendem Herzog *Johanni Georgio* zu Sachſen-Weiſſenfels das *Directorium* unter denen Proteſtanten auf dem Reichs-Tage committirt/

* jedoch dergeſtalt/ daß alle dahin lauffende Verrichtungen in Ihro Majeſtät allerhöchſten Nahmen angeſtellet werden; und iſt hievon bereits oben bey der Hiſtorie der Teichenauer Kirchen-*Demolition* Erwehnung geſchehn.

XIII. Der Churfürſt zu Pfaltz hat in dieſem Jahre die Haupt-Stadt des Herzogthums Bergen/ Düſſeldorff, zu vergröſſern angefangen/

* und/ weil der Ort zur Handlung ſehr bequem liegt/ denen Anbauenden das Bürger-Recht umſonſt/ und 30. Jahr Freyheit von allen Anlagen verſprochen/ wie auch einen Commercien-Rath/ darinnen die Streitigkeiten der Kauffleute ohne weitere Appellation abzuthun/ angelegt.

XIV. Zu Londen langten mit der Moſcovien-Flotte zwey junge Moſcowitiſche Prinzen an/ der eine 14. der andre 11. Jahr alt/

* deren Herr Vater Boiarin Lew Kirilowitz Nariskin, Bruder der Czaariza Nathalija

1709. Kirilowna Nariſky, die den jetzigen Czaar gezeuget hat/ daher ſie mit Ihm Geſchwiſter-Kind. Die Königin Anna hat Ihnen viel Ehre erwieſen.

XV. Im Schlangen-Bade ward das Mainziſche Hauß und der Heßiſche Bau von dem Franzöſiſchen Parthey-Gänger Kleinholtz mit ohngefähr 40. Mann überfallen.

7. Jul. * da ſie denn bey Herrn Deutſchmeiſter/ *Franciſcum Ludovicum*, Pfaltz Graf am Rhein/ den Prinzen von Mecklenburg/ einen Grafen zu Solms Braunfelß/ etzliche Holländiſche Kaufleute/ und den Poſtmeiſter zu Caſſel/ ſammt einigen Frauenzimmer/ hinweg nahmen/ wobey der Ober-Stallmeiſter des Herrn Deutſchmeiſters/ Herr von Weſternach/ wie auch der Mund-Schencke/ ſo ihren Fürſten retten wolten/ erſchoſſen worden. Es ſchickte aber der junge Fürſt von Taßis einen Courier nach Mayntz/ und der Jäger des entführten Herrn Deutſchmeiſters ritte nicht nur denen Feinden nach/ ſondern machte auch überall Lermen/ und brachte die Bauern zuſammen/ welche denn das Glück hatten/ dieſe feindliche Parthey zwiſchen Rauenthal und Kütterich zu umringen/ die Gefangnen alleſamt zu befreyen/ und derer Parthey-Gänger 9. zu erlegen/ die andern aber nach Mayntz gefangen zu bringen.

XVI.

1709. XVI. Die Prinzen und Prinzeßinnen von Bayern waren allerſeits in einer großen Gefahr,

* denn der Graf von Hammerhauſen gab Ihnen auf ſeinem Schloß bey München ein Divertiſſement, wobey unter andern der Kayſerliche General von *Herbeville* ſich einfand. Als nun die ſämmtliche Compagnie nach der Mahlzeit ſich auf einen Altan oder Balcon begabe/ fiel dieſer ein/ und wurden außer dem Bayeriſchen Printz und Prinzeßinnen/ die andern alle in etwas/ *Herbeville* aber und Hammerhauſen tödtlich verwundet/ ſo/ daß auch der erſte davon des andern Tags ſterben muſte.

XVII. Herzog *Leopold Eberhard* zu Mümpelgard hat bey den Friedens-Tractaten um Reſtitution derer Herrſchafften *Grange, Hericourt* und *Clermont* Anſuchung gethan/

* weil Ihm dieſelben bisher wider den klaren Buchſtaben des Ryswickiſchen Friedens vorenthalten worden.

XVIII. Die Stadt *Napoli* erhielt von König *Carolo III.* in Spanien eine beſondre Gnade/

a) daß ſie ins künfftige die treuſte und hochverdiente ſoll genennet werden.

b) Auch ward der Kayſerliche in Italien commandirende General/ Graf von Daun/ mit dem Neapolitaniſchen Für-

1709. ſtenthum *Theano*, das dem Spaniſchen Herzoge von Medina Sidonia gehört hatte/ zur Vergeltung ſeiner getreuen Dienſte/ beſchenckt.

e) Und der *Marquis* von *Lofrano* ward General-Poſtmeiſter im Neapolitaniſchen und Mayländiſchen; nachdem nemlich die Fürſten von *Thurn* und *Taſſis* zwar auch dieſe Charge haben/ und/ weil ſie durch die Franzoſen zu Anfange des Spaniſchen Kriegs depoſſedirt, der junge Fürſt von *Taſſis*, Anshelmus Franciſcus, von König *Carl III.* A. 1708. reſtituiret war/ ſein eigner Vater aber/ der alte Fürſt von *Taſſis*, dawider proteſtirte/ und ſolche Charge auf Lebenslang prætendirte/ mithin keiner von beyden was davon bekam.

XIX. Die übrigen Merckwürdigkeiten vom Königreich *Neapoli*, und dieſes Jahrs/ ſind:

a) Der Vice-Roy war der Cardinal *Grimani*, der das Königreich/ ob es ſchon an Malcontenten nicht gefehlet/ unter dem Gehorſam Königs *Caroli III.* erhalten hat/ und die Militz commandirte der Land-Graf Philipp von Darmſtadt.

M. Dec. b) Eben dieſer *Vice-Roy* ertappte ſeinen Geheimen Secretarium, den Abt *Boſchi*, daß Er mit den Feinden des Königreichs/ inſonderheit den Cardinälen del *Giudice* und *Tremouille*, vertrauliche Correſpondenz hielt/ weßwegen Er ihn in aller Stille mit dem Strange hinrichten ließ. Eur. *Fama* P. 97. p. 15.

c) Die

1709. c) Die drey Neapolitaniſchen Fürſten/ der *Marcheſe del Vaſto*, der *Marheſe di Santa Croce*, und der Fürſt von *Caſerta*, ſo in vorigen Jahren vom Pabſt in den Bann gethan worden/ wurden nun/ Krafft des oben angezogenen Päbſtlichen Vergleichs mit dem Kayſer/ wieder abſolvirt.

d) Zwiſchen der Neapolitaniſchen Königlichen Regierung/ und dem Päbſtlichen *Nuncio*, dem Hrn. *Aldobrandinis*, wie auch Ertz-Biſchoff von *Neapoli*, iſt ſchon immerzu Streit geweſen/ indem man Päbſtlicher Seiten das Heil. *Officium* oder die Spaniſche *Inquiſition* im Neapolitaniſchen einführen wolte/ die Regierung aber hiewieder ſich ſehr ſetzte.

XX. Und die Merckwürdigkeiten von Sicilien und Sardinien ſind:

a) Der *Philippiniſche* Vice-Roy war der Marcheſe *de los Balbazes*, aus dem Hauſe Spinola, der um ſoviel eher das Reich untern Gehorſam des Hertzogs v. Anjou erhalten/ weil der Geh. Secretarius des Vice Roy von Neapoli, nur erzehlter maßen/ ein Verräther war.

b) Es entdeckte aber auch ein ſelbſt mit intereſſirter Mönch eine groſſe Conſpiration/ worauf der Vice-Roy etlichen zwantzig Perſonen/ darunter groſſe Leute waren/ die Köpffe abſchlagen ließ. Dergleichen Conſpiration auch zu *Cadiz* in Spanien/ der Duca di Conzano, ein Neapolitaner/ beſchuldigt ward/ und ob hätte er dem

M. Sept. Engliſchen General Stanhope den Hafen

1709. *Cadix* zuſpielen wollen/ weßwegen er ebenfalls ſeinen Kopff verlohr.

c) Und das Königreich Sardinien hat der König *Carolus III.* durch den Grafen von *Cifuentes*, aus dem Spaniſchen Hauſe *de Sylva*, als Vice-Roy guberniren laſſen.

XXI. Auch iſt in dieſem Jahre ein Streit zwiſchen Franckreich und der Republic Venedig entſtanden.

* Denn da der König in Franckreich dem *Cardinal Ottoboni*, einem gebohrnen Venetianer/ die *Protection* von Franckreich auffgetragen hatte/ die Venetianer aber/ vermöge eines Fundamental-Geſetzes ihres Staats/ keinen Unterthanen ihrer Republic in auswärtige Dienſte treten laſſen/ erinnerten ſie deſſen den Cardinal/ und wie bey widrigem Fall ſeine Familie zu Venedig ihres Adel-Standes beraubet würde werden: welches der König ſo hoch empfand/ daß er ſeinen Geſandten/ den Abt von Pompone/ von Venedig nach Hauſe gehen ließ. Weil aber die Venetianer auch ihren Geſandten von Pariß/ den Hrn. *Antonio Mocenigo*, zurück rieffen/ muſte der Cardinal die bereits angenommene *Protection* fahren laſſen.

XXII. Von übrigen Italiäniſchen Fürſten mrecket man:

a) Der Connestable *Colonna*, *Carolus*, ward ſowohl mit dem Kayſer ausgeſöhnt/ als be-

1709. bekam auch vom König *Carolo III.* alle ſeine Einkünffte wieder.

b) Hingegen ſind bald darauf die Hertzogen von *Doria* und *Spinola* vor Rebellen erklärt worden/ davon in folgenden Jahren Meldung geſchicht.

XXIII. Das ſcharffe *Duell-Mandat* des geſammten Fürſtl. Hauſes Sachſen/ Erneſtiniſcher Linie/

* ward/ wie aller Orten/ alſo auch auf der Univerſität Jena Dom. Palmarum publicirt.

XXIV. Den Fürſten von *Ligne*, *Antonio Joſepho*,

* ward nach Eroberung der Feſtung Ryſſel die Marggrafſchafft *Roubaix* (im Wallenſteiniſchen Flandern/ 2. Meilen von Ryſſel) von denen Holländern reſtituirt.

XXV. Und der Hollſteiniſche *Miniſter* und Geh. Rath von *VVederkopf*,

* ward in dieſem Jahr nach der Feſtung Tönningen gebracht/ und ließ der Hr. Adminiſtrator alle ſeine Mobilien und Baarſchafften im Fürſtl. Holſteiniſchen Hauſe zu Hamburg inventiren und verſiegeln.

Ad pag. 849. Von beſonderen Erhöhungen/

Allermaßen auſſer denen, in der Hiſtorie und auch bereits dieſen *Supplementis*,

1709. angeführten beſondern Erhöhungen nachfolgende zu mercken ſind/ und zwar/

a) der Hertzog von Aremberg und Arſchott/ *Leopoldus*, bekam/ nach Eroberung der Feſtung Mons, das *Gouvernement* von Hennegau.

b) Hertzog *Carl Alexander* von Würtemberg erhielt das *Gouvernement* von Landau.

c) Der Käyſerliche Reichs-Vice-Cantzler/ Graf Friedrich Carl von Schönborn/ war ſchon am 13. Dec. An. 1708. zum *Coadjutor* des Stifftes Bamberg erwehlt / erhielt aber nunmehr auch vom Päbſtl. Hofe die Confirmation hiezu/ nebſt Beybehaltung ſeiner Aemter / welche er ſonſt niederlegen ſolte.

d) Dem Graf von Güldenſtirn ward/in Abweſenheit des Königs in Schweden / die Stadthalterſchafft in Schweden aufgetragen/ man achtete aber für nöthig/ einen allgemeinen Reichs-Tag auszuſchreiben.

e) Der Ritter Aylmer/ ward von der Königin Anna zum *Vice-Admiral* von Groß-Brittannien gemacht/ daß er künfftigen Sommer im Canal commandire.

f) Alſo ſind noch folgende *Pratenſiones* am Kayſerl. Hofe bekannt worden: Der Gen. Feld-Marſchal von Thüngen ward in den Reichs-Grafen-Stand erhoben; der Graf von Waldſtein / Landſchaffts-

Præ-

1709. Præſident in Steyermarck / ward Stadthalter der Inner-Oeſterreichiſchen Lande; Graf *Hercules* von *Montecuculi* Gen. Feld-Marſchall-Lieuten. der Commendant in Breßlau / Joh. Gottfried von Sebiſch und Radophowitz / General-Feld-Marſchall-Lieut. Graf Heinrich Reichard von und zu Daun würcklicher Hof-Kriegs-Rath und General-Wachtmeiſter; der Hr. Maximilian v. Kurtzrock ward in den Reichs-Freyherrn-Stand erhoben / und gieng hierauf wegen einiger Kayſerl. Angelegenheiten ins Reich etc. Und die 12. von Sr. Kayſerl. Maj. ernannte würckliche Geheime Räthe ſtehn in der Europ. *Fama P. 89. p. 333. ſeqq.*

g) Die neuen *Grandes* in Spanien / welche ſo wohl König *Carolus III.* als *Philippus V.* zu ſolcher Dignität erhoben / ſtehn in Hrn. Hübners *Suppl. II. p. 25. 26.*

h) Auch wurde von *Philippo V.* der Graf *St. Jean* zum Vice-Roy in Navarra gemacht / der Biſchoff von Siguenza in Arragonien / und der Biſchoff v. *Murcia* in Valentia.

i) Bey den Holländern ward der Baron v. *VVaſſenaer* Lieut. Admiral des Collegii der Admiralität von Nord-Holland / der Herr von der Duſſen Vice-Admiral bey der Admiralität zu Amſterdam / und der Herr *Pieterſon* Vice-Admiral von der Maaß.

M. Mart.

k) In Franckreich wurden der *Marquis de Beſons*, der diß Jahr in Spanien commandirte / und der Gr. von *Artagnan*, der ſich

1709. ſich in der Schlacht bey Taniere ſehr wohl gehalten hatte/ zu Marſchallen v. Franckreich gemacht; und nachdem der groſſe Ober-Director über die Financen und Staats-Secretar. Hr. von *Chamillard* (weil er bey dem elenden Zuſtande des Königreichs den Frieden angerathen) nebſt ſeinem Sohn/ ins Königs Ungnade verfiel/ und daher nach Senlis, zu ſeinem Bruder/ dem Biſchoff gieng/ ferner der Graf *de Pontchartain* alle andere Bedienungen/ biß aufs Cancellariat, niedergelegt: ſo hatte nun der Hr. *des Marets* die Ober-Auffſicht über die Financen/ und das Staats-Secretariat bekam der Hr. *de Voiſin*.

l) Und das Maltheſer Groß-*Priorat* in Böhmen ward zwar/ nach dem Tode des Gr. v. Potting dem Maltheſer Ritter/ Hn. *Ferdinando Leopoldo Dubsky* Freyherrn v. *Szebowyslitz*, conferirt/ es vermeinte aber der Graf von Herberſtein ein näher Recht dazu zu haben/ weßhalber eine Unterſuchung vorgieng/ und endlich bekam es Anno 1711. der tertius interveniens, Graf *VVratislaw* in Mitrowitz/ Cantzlar in Böhmen.

Und zu denen ſpeciatim in der Hiſtorie angeführten Promotionibus gehört noch etwa dieſes:

a) Des neuen *Doge* in Venedig Bruder iſt der Cardinal Cornaro; wie aber des Doge-Wahl geſchehen/ wird in der Europ. *Fama P. 89. p. 324. 325.* und *P. 90. p. 425.* erzehlt.

b) Und

1709. b) Und der Coadjutor zu Wien und Graf von Lamberg hat *Joſephus Dominicus* geheiſſen/ geb. A. 1680.

Ad pag. 850. Von hohen Geburthen/

Allermaßen auch in dieſem 1709ten Jahre noch gebohren ſind:

3. Febr. Die Prinzeßin Anna,

* dritte Tochter des Hertzogs zu Holſtein-Gottorff und Adminiſtratoris, Chriſtiani Auguſti.

1. Mart. Die Prinzeßin Charlotte Amalia,

* Tochter des damals regierenden Hertzogs zu Holſtein-Plön/ Joachimi Friderici.

14. April. Maximilianus Antonius,

* Printz des Fürſten von Lichtenſtein/ Maximiliani Jacobi Mauritii, und deſſen dritter Gemahlin.

21. Maji Sophia Louiſe,

* Printzeßin Marggraf Alberti Friderici zu Brandenburg.

. Jun. Anna Eliſabetha Theophila Felicitas,

* Pfaltzgr. Caroli Philippi Printzeßin Tochter/ die zu Inſpruck gebohren ward.

5. Jun. Ein Printz des Printzens von Conde,

* und von der natürlichen Tochter/ des Königs/ hieß erſt Gr. von Clermont, und Gr. von Charolois.

Erne-

1709. 8. Aug.	Erneſtus Ludovicus, * ein Sachſen-Meiningiſcher Printz/ vom regierenden Hertzog Erneſto Ludovico.
21. Aug.	Printzeßin Louiſe, * Tochter des regierenden Fürſten zu Anhalt-Deſſau/ Leopoldi.
2. Nov.	Printzeßin Anna, * vom Chur-Printz Georgio Auguſto zu Hannover.
M. Dec.	Eine Prinzeßin des Marquis de Seignelay, Mariæ Jo. Baptiſtæ Colbert, * und der Tochter Fürſt Anton Egons von Fürſtenberg.
11. Dec.	Eine Printzeßin des Hertzogs von Orleans * von der natürlichen Tochter des Königs/ und ward die neugebohrne Madem. de Montpenſier genannt. Auch ward um dieſe Zeit die Hertzogin von *Enguien* mit einer Prinzeßin erfreut.
M. Dec.	Der Printz Anna, * Sohn des Schottländiſchen Hertzogs Hamilton, den er der Königin zu Ehren alſo nennen laſſen.

Ad pag. 851. Von hohen Vermählungen/

Denn ſich auch *An. 1709.* vermählt haben/

Der

1709. M. Mart. Der Hertzog von Donzi, aus dem Italiäniſchen Hauſe Spinola, mit der eintzigen Tochter des Printzen von Spinola, Jo. Baptiſtæ Spinolæ, Hertzogs del Seſto.

M. Jul. Der Frantzöſiſche Marquis de Polignac, mit der Mademoiſelle de Mailli.

24. Aug. Marcus Antonius Gr. von Zobor/aus Ungarn mit Printzeßin Maria Antonia, ältiſten Tochter Joh. Adami Andreæ, Fürſtens zu Lichtenſtein/

* von dem Grafen Zobor iſt in der Schwediſchen Hiſtorie Meldung geſchehen.

Der Graf von Dorſet und Middelſex in Engelland mit Madem. Coliers, Tochter des Gen. Lieut. Coliers in Holland.

Der Herr Thyn/ Enckel des Vicomten v. Weymuth in Engelland/mit Mad. Villiers, einer Tochter des Grafen v. Jerſey.

M. Oct. Graf Sigmund Rudolph von Sintzendorff/mit der Käyſerlichen Hof-Dame, Gräfin von Noſtitz.

8. Dec. Graf Fridericus Erneſtus zu Solms-Laubach/ Præſident des Cammer-Gerichts zu Wetzlar/ mit der Stollberg-Geuderiſchen Comteſſe, Friderica Charlotta.

Der

1709. Der Marquis Lofrano, mit der Tochter des Grafen von Ognate zu Barcelona.

Und zu dem *pag.* 851. 852. ſpecificirten Vermählungen gehöret noch dieſes zu mercken:

a) Das prächtige Beylager der Printzeßin des Groß-Sultans mit dem Aly Baſſa/ Cubbi Vezier/ ſteht in der Europ. *Fama P. 91. p. 539.* beſchrieben.

b) Die Ceremonien/ da der Printz von Toſcana den geiſtl. Stand quittirt/ und das bißherige Cardinalat renuncirt/ ſtehn in der Europ. *Fama P. 91. p. 523.*

Ad pag. 853. ſeq. Von hohen Todes-Fällen/

Denn auch *Anno 1709.* auſſer angeführten/ verſtorben ſind:

M. Jan. Henricus, Baron von Waſſenaer/

* Land-Commandeur der ſchönen Balley des Teutſchen Ordens/ unweit Lüttich/ die alten-Biſen (Vieux Joncs, Ballivia Juncetana) genennet wird; welchem hierauf an ſolcher Land-Commandur der Land-Commandeur der Balley Heſſen/ Gr. Damian Hugo Philipp von Schönborn/ Kayſerl. Gevollmächtigter beym Nieder-Sächßl. Crenſe/ ſuccedirte.

24. Jan. Der Graf von Platen/

* der Chur-Hannover. Reichs-Premier-Miniſter im 78. Jahre ſeines Alters/ auf ſeiner

1709. ner Herrſchafft Linden bey Hannover/ nachdem er das Jahr zuvor mit der uhralten Reichs-Graffſchafft Hallermund in Weſtphalen war belehnt worden/ und dieſem hohen Hauſe in die 50. Jahr gedienet hatte. Auch ſturben in dieſem Jahre die zwey Chur-Hannöveriſche Geſandte/ Baron von Limpach/ zu Regenſpurg/ den 9. Mart. der alda die Chur-Sache zu Stande bringen helffen/ und Baron von Schütz/ zu Londen/ allwo deſſen Cörper in die ſogenannte Schwediſche Kirche beygeſetzt ward/ als welche Lutheriſche Kirche auf Vorbitte des Königs in Schweden ehmahls zu erbauen erlaubet worden.

M. Febr. Der Frantzöſiſche Marquis de Chaumont,

* der wegen ſeiner Ambaſſade nach Siam bekannt iſt.

4. Febr. Anna Juliana de Rohan,

* eine Tochter Hertzogs Henrici von Rohan-Chaboth, Gemahlin des noch lebenden Franciſci von Rohan, Printzens von Soubiſe, und Mutter des damahligen Biſchoffs zu Straßburg/ Amandi Gaſtons von Soubiſe.

5. Febr. Die Fürſtin von Paleſtrina, Donna Felice,

* aus dem Hauſe Vintimiglia; von ihrer unglücklichen Ehe iſt ſchon oben/ bey Erwehnung ihres Gemahls/ gedacht/ und verdient Hr. Hübners *Suppl. I. p. 145. 146.* nachgeſehen zu werden.

1709. Daniel Ludolph, Freyherr von Danckelmann,

* Königl. Preußl. Geh. Staats-Rath/ General-Kriegs-Commiſſarius, und Præſident des Conſiſtorii zu Berlin; in der Præſidenten-Stelle ſuccedirte ihm der Hr. v. Printz/ im Commiſſariat der Herr von Blaſpiel. Von der Familie komt unten ein mehrers vor.

19. Jan. Friderica Albertina, geb. Gräfin von Erpach/

* und Gemahlin Friderici Eberhardi, Gr. von Hohen-Loh-Langenburg; Sie aber war eine Tochter Gr. Georgii Alberti zu Erpach in Fürſtenau.

20. Febr. Die Fürſtin von Pallavicini in Italien/

* ältiſte Schweſter des Fürſten Joh. Baptiſtæ Pamfilio.

M. Febr. Der Fürſt von Monteſarchio,

* General der Neapolitaniſchen Galeeren/ ein Herr von 98. Jahren/ deſſen Schwieger-Sohn/ der Fürſt von Troya, hiemit eine reiche Erbſchafft bekam.

M. Febr. Ludovicus Georgius, der Erb-Printz v. Baaden-Baaden.

23. Febr. Die Gräfin von Erpach/

* Tochter des Holländiſchen General-Lieut. von Saliſch/ der hernach Gouverneur zu Breda war.

Maximilian Emanuel,

*der

1709. * der jüngſte Chur-Bayriſche Printz/ im 5. ten Jahre ſeines Alters.

20. Mart. Graf Rudolphus von Montagne, in Engelland/

* deſſen eintziger Sohn / der Marquis von Mounthermer, ein Eydam des Hertzogs von Marlborough.

M. Apr. Chriſtian Adolph, Pr. v. Holſtein-Frantzh.

* der letzte dieſer Linie; es diſponirte hierauf/ wie ſchon oben erwehnt/ der Chur-Fürſt von Hannover/ weil Frantzhagen im Hertzogthum Sachſen-Lauenburg gelegen/ über die Verlaſſenſchafft/ und der Hertzog v. Holſtein-Beck hat vom Schloß Frantzhagen/ und allem Zugehör/ Poſſeſsion genommen. In der Hiſtorie ſelbſt p. 853. aber iſt durch den Printz der Enckel zu verſtehn/ davon die Genealogiſchen Tabellen Nachricht geben// und Hr. Hübners *Suppl. II. p. 212. 213.*

21. Apr. Curt Reinicke/ der regierende Gr. von Callenberg/

* zu Dreßden/ wohin er kurtz vorher aus ſeiner Reſidentz Muſcau/ in Ober-Lauſitz/ kommen war.

6. Maji Graf Sigismund Wilhelm von Königs-Eck/

* Kayſerl. Geheimder Rath/ deſſen Frau Wittwe eine gebohrne Gräfin von Solms.

26. Maji Die Fürſtin von Hohenzollern / Maria Leopoldina Louiſe,

1709.	* eine geb. Gräfin von Sinzendorff / Graf Georg Ludwigs Tochter / und Gemahlin Friedrich Willhelms / Fürſtens zu Hohenzollern / zu Wien.
	Anna Dorothea, geb. Gräfin von Wolckenſtein /
	* hinterlaſſene Wittwe Graf Wolfgangs v. Oettingen / Præſidenten im Reichs-Hof-Rath zu Wien / der An. 1708 ſtarb.
4. Jun.	Concordia, geb. und vermählte Gräfin zu Witgenſtein /
	* in den ſechs Wochen / nachdem ſie den 4ten Jun. vorher eine Comteſſe zur Welt gebracht. Sie war die Gemahlin des Kön. Preußl. Ober-Hof-Marſchalls / Gr. zu Witgenſtein.
M. Jun.	Der Reichs-Hof-Rath von Binder /
	* im 63. Jahr ſeines Alters.
29. Jun.	Eva Suſanna, gebohrne Gräfin von Sinzendorff /
	* hinterlaßne Witwe des Evangel. Reichs-Hof-Raths / Graf Rudolphi von Sinzendorff.
M. Jul.	Der Frantzöſiſche Hertzog von Briſſac,
	* gleichwie im Octobr. der *Marquis de Barbeſieres*, Stadthalter zu St. Quintin.
18. Jul.	Der Freyherr von Mean / Groß-Dechant des Stiffts Lüttig /
	* in ſeiner Herrſchafft Autrin, welcher vor einigen Jahren / ſeiner dem Kayſer und dem

Reich

1709. Reich erwieſenen Treu halber / von den Frantzoſen nach Namur gefangen geführet worden / und ſo lange ſeine Freyheit entbehren muſte / biß er gegen den Biſchoff von Quebec in Canada ausgewechſelt war.

3. Oct. Eberhardina Eliſabetha,

* des Bayreuthiſchen Erb-Printzens / Georgii VVilhelmi, jüngſte Prinzeßin / im 4. Jahre ihres Alters.

17. Aug. Der alte Hertzog von Atri aus dem Hauſe Aquaviva, Johannes Hieronymus,

* ein beſtändiger Feind des Hauſes Oeſterreich / zu Rom im Exilio, weil ihm An. 1707. alle ſeine Güter im Neapolitaniſchen von König *Carl III.* ſind confirmirt worden / und folgte ihm ſein Sohn / der junge Hertzog von Atri zu Lion in Franckreich bald nach.

M. Sept. Der Marquis d'Alegrete,

* bißheriger Premier-Miniſtre in Portugall / der des itzigen Königs Frau Mutter aus dem Hauſe Pfaltz-Neuburg aus Deutſchland Anno 1687. nach Portugall abholte.

22. Aug. Joh. Auguſtus,

* ein Anhalt-Dornburgiſcher Printz / zu Exilles im Dauphiné.

25. Aug. Auguſta Magdalena,

* die eintzige Printzeßin in Durlach / im dritten Jahr ſeines Alters.

3. Sept. Johann Mazeppa / Feld-Herr der Coſacken /

1709. * in der Türckiſchen Feſtung Bender/ nachdem er An. 1708. zum König in Schweden übergangen war. Sein Leben ſteht in Hrn. Gauhens Helden-*Lexico p.* 1050.

6. Sept. Anna Magdalena, geb. Freyin von Bobenhauſen/

* Graf Georgii zu Leiningen-Weſterburg Gemahlin; und bald darauf den 10. Sept. ſtarb Gr. Joh. Friderici VVilhelmi zu Leiningen-Weſterburg eintziges Söhngen/ Graf Johannes Carolus Chriſtianus, geb. den 15. May An. 1709.

M. Sept. Die Gräfin von Palæſtrina,

* eine Schweſter des Cardinals Paracciani.

19. Oct. Der älteſte Printz des Hertzogs von Turſis.

* im 16. Jahre ſeines Alters/ und aus dem Hauſe Doria, zu Genua.

Johannes Baptiſta, Fürſt zu Pamfilio,

* ein Bruder des Cardinals/ Benedicti Pamfilio, von deſſen Schweſter kurtz vorher gedacht iſt.

M. Dec. Ein Kayſerl. Türckiſcher Printz/

Ferner ſind in dieſem Jahr verſtorben:

Der Graf von Wied/ deſſen hinterlaſſene Gemahlin/ Dorothea Amalia, des Fürſten von Naſſau-Idſtein Schweſter;

* der

1709. a der Gr. v *Brouay*, Spaniſcher Plenipoten-
tiarius bey den Friedens-Tractaten in Hol-
land/ der zu Brüßel den 17. Octobr. ver-
ſchied/ und kam der Graf *Sormani* an ſeine
Stelle; Der Königl. Schwediſche Cantzlar
Cojet, der Reichs-Rath Güldenſtoltz/
und der Commendant zu Wißmar/ Gen.
Lieutenant Ritterhielm; Der Kayſerl.
General Kriechbaum/ der vor einiger
Zeit die Bayriſchen Bauren zu paaren
trieb: Der Maltheſer Groß-Prior in
Böhmen/ Graf von Pötting; *Don Juan
Enriquez*, Graf von Alba und Aliſſe, der
Marquis von *Aguillar de Campo*, Gr. von
Caſtaneda und Grand d'Eſpagne, *Don An-
tonio d'Arguelles*, vormahliger Præſident
des Raths von Caſtilien/ und *Nicolaus de
Toledo Ponte-Leon*, ein Sohn des Hertzogs
von Alba, alle vier in Spanien: der Her-
tzog von Nortfolck in Engell. wie auch der
Gr. v. *Suffolk*, deſſen Sohn und Erbe der
Lord Biron iſt: Der Graf *Henricus Hy-*
11. Nov. *de* von *Clarendon*, deſſen Schweſter die
Welt-bekannte Anna Hyde, Königs Ja-
cobi II. Gemahlin/ und ſein eintziger Sohn
und Succeſſor iſt *Eduardus Hyde*, bißher *Vi-
comte* von *Cornbury*, der Graf v. *Carnar-
ven*, deſſen Eydam der *Milord Stanhope*:
Der Gr. *Ludovicus Duras*, Graf von
19. Apr. *Feversham*, auch in Engelland/ und Prote-
ſtantiſcher Religion/ ſonſt aber ein Bruder
des An. 1704. verſtorbenen Feld-Mar-
ſchalls v. Duras, und auch des Feld-Mar-
ſchalls v. Lorge; Beſ. von ihm und ſeiner
Familie Helden-*Lexicon p. 518. 519.* der
Engliſche Admiral Roock auf ſeinen
Land-Gütern in der Grafſchafft Kent:

1709. 28. Maji Die Gräfin von Peterborough / deren Sohn der Lord Mordan, ſo aber auch im fol-
23. Sept. genden Jahre ſtarb: Die Hertzogin von
M. Oct. Beaufort / und die Hertzogin v. *Queensbury*, Schweſter des Staats-Secretarii Boyle: Der Päbſtl. Nuncius Extraordi-
28. Jul. narius, Herr *Pallavicino* zu Genua / als er vom Römiſchen Hofe die geweyhte Windeln vor den Philippiniſchen Printz nach Madrit bringen wolte: Der Herr *Bonaſana*, Biſchoff von Como, den 21. December, und den 25. Nov. Hr. Formano Bichi, ältiſter Nepote des Cardinals dieſes Nahmens / und Biſchoff zu Oſimo in der Anconiſchen Marck: Der Frantzöſiſche Parthey-Gänger *Charpen-*
4. Aug. *tiers*, welchen / da er den von Cleve nach Cölln gehenden Poſt-Wagen geplündert hatte / die Preuſiſche Dragoner maſſacrirten: Der neue aus Londen nach Yorck abgegangene etc. Gouverneur, *Milord Lovelace*.

Und zu denen in der Hiſtorie ſelbſt bemerckten Todes-Fällen gehört noch etwa Folgendes:

a) Des Printzens *Conty* Lebens-Lauf iſt in Hr. Hübners *Suppl. I. p. 36.* und im Helden *Lex. p. 267.*

b) Von dem Lippiſchen Todes-Fall / und da der regierende Graf zu Lippe vi Juris primogenituræ Poſſeſſion von denen erledigten Gütern genommen / beſ. Hamb. *Remarquen ad An. 1707. pag. 368. & pag. 416.*

c) Der

1709. c) Der Printz von *Carignan* war von Natur faſt taub und ſtumm/ lernte aber durch Geſchicklichkeit eines Spaniers noch ziemlich reden.

d) Des Gr. v. Thüngen Lebens-Lauff iſt nicht nur a part im Druck/ ſondern ſteht auch kürtzlich im Helden-*Lexico pag.* 1587.

e) Nach dem Abſterben des Litthauiſchen Unter-Marſchalls/ Hrn. *Oginsky*, wurde die Staroſteyen von Samogitien/ die er bekleidet hatte/ unter ſeine beyde Söhne/ auf Recommendation des Czaars/ vertheilt; die Würde aber eines Unter-Feld-Herrn von Litthauen bekam der Confœderations-Marſchall/ Gr. von Dönhof/ und Groß-Feld-Herr dieſes Hertzogthums wurde der Litthauiſche Schatzmeiſter Poczky; ſolchergeſtalt aber ward auf Verlangen des Czaars/ der Fürſt Wiesnowitzky ſo wohl/ als der Staroſte Bokruysky Sapieha/ vom Commando ſelbiger Nation gäntzlich ausgeſchloſſen.

f) Der Hertzogin von Cleveland rechter Gemahl war der Gr. von Caſtelmaine, der ſie dem König *Carolo II.* in Engelland zur Maitreſſe überlaſſen muſte / und als dieſer An. 1705. im Julio verſtarb / verliebte ſie/ ſchon 68. Jahr alt/ ſich noch in einen jungen Edelmann / *Robert Feidling*, oder der ſchöne Feidling genannt; weil aber dieſer ſchon in der Stille eine andere Gemahlin hatte / ſo ward ſie An. 1707. am 23. Maji gerichtlich von ihm geſchieden. Von ihren mit

1709. dem Könige erzeugten Kindern leben noch/ der Herzog von *Southampton*, und der Herzog von Northumberland / und der dritte/ ſo verſtorben/ war der Herzog von Grafton.

g) Von des Grafen von Portland Familie handelt Herr Hübn. *Supplem. II. p.* 56. und Europ. *Fama P.* 97. *P.* 98. Seine Güter und Würde erbte ſein Sohn/ Mylord *VVoodſtock*.

h) Der Fürſt zu Anhalt-Hatzgerode/ VVilhelmus Ludovicus, war es/ vor deſſen Tode/ als am 22. Nov. der Prieſter zu Hatzgerode/ *Emanuel Philipp Paris*, die Erſcheinung des HErrn JEſu wolte gehabt haben/ der zu ihm/ dem Prieſter/ geſagt: Gehe hin und ſage deinem Fürſten/ ich habe die Gewaltthätigkeiten und Ungerechtigkeiten des Landes geſehen/ und die Thränen und Seuffzer der Unſchuldigen und Bedrängten erhört/ darum habe ich den Geſalbten des Landes angetaſtet/ und ſeine Zeit iſt da; doch ſage Ihm/ wo Er die Gewaltthätigkeit und Ungerechtigkeit ſeines gottloſen Raths wehret/ iedermann hört/ den Unſchuldigen hilfft/ und das Böſe ſtrafft/ ſo will Ihm noch 14. Jahr zu ſeinem Leben zulegen/ und es ſoll Ihm wohlgehen; wo nicht/ ſo will ich Ihm noch eine kurtze Zeit zur Buße geben/ dieſes alles ſage deinem Fürſten alleine/ und bald/ oder es ſoll von deinen Händen gefodert werden. Es kommt von dieſer Erſcheinung im folgenden Jahre ein mehrers vor.

22. Nov.

1709. Ad p. 857. **Von Brand- und andern Schäden;**

Und ſind die alldar befindlichen Anmerckungen alſo zu vermehren:

16. Oct. a) Zu **Boitzenburg** gieng die gantze Stadt/ bis auf wenige Häuſer/ ſchleunig im Brande auf.

b) **Camin**/ in Hinter-Pommern/ ward bis auf wenige Häuſer in die Aſche gelegt.

31. Jul. c) Zu **Olmütz** in Mähren giengen 6. Kirchen/ 2. Clöſter/ und bis 400. Wohn-Häuſer/ im Feuer auf.

d) Zu **Conſtantinopel** hat der Brand über 2000. Häuſer verzehrt.

22. Apr. e) Zu **Budißin**/ oder **Bautzen**/ nahm die Feuers-Brunſt dermaßen überhand/ daß innerhalb wenig Stunden ohngefähr 2. Drittheile in der Aſche lagen.

f) Auch iſt Feuer-Schaden geſchehn im
30. Aug. **Großen-Hayn** in Meißen/ da 11. Häuſer
23. Oct. abbrannten. In der Stadt **Judenburg**
in Steyermarck/ die faſt gantz abbrannte:
11. Apr. Zu **Preßburg** auf dem Schloß Berge/ da
acht Häuſer drauf giengen: Die Stadt
M. Aug. **Schwartzenberg** in Meiſſen/ die faſt
2. Jul. gäntzlich eingeäſchert wurde: Zu **War-
ſchau**/ in der Cracauiſchen Vorſtadt/ da
in 2. Stunden 30. ſteinerne Häuſer dahin
4. Oct. waren: Zu **Zamosc**/ da die Helffte der
Stadt/ ſamt 3. Kirchen und dem Rath-
hauſe/ auch einem Theile der Vorſtadt/ in
25. Febr. die Aſche gelegt ward: Zu **Berlin**/ in
den Gemächern der Cron-Prinzeßin/ da-

was

1709. 20. Nov. von 2. Gemächer ruinirt/ und viel koſtbare Meublen verderbet worden: Zu Ancona/ da das Opern-Hauß/ und koſtbare Zeug-Hauß/ nebſt etlichen daran geſtandnen Gebäuden/in die Aſche gelegt ward ꝛc.

g) Von der Peſt wurden erbärmlich heimgeſucht: Thoren/wo durch ſolche Kranckheit 3000. Perſonen hingeraffet ſind/ doch hierunter nicht über 60. anſehnliche Bürger und Kauffleute; Dantzig/ da an der Peſt in der Stadt 24533. und in denen Vorſtädten 8066. Menſchen geſtorben/und iſt dieſe Seuche ſonderlich dem weiblichen Geſchlechte fatal geweſen: Königsberg/ in welcher Sadt man in einem halben Jahre 8436. Leichen gehabt: Polniſche Liſſa/ allwo vom 29. Jul. biß zum 28. Oct. 1990. Perſonen an der Peſt geſtorben: Das Fürſtenthum Siebenbürgen/ in welchem ein ſo groſſes Sterben unter dem Land-Volck geweſen/ daß an denen meiſten Orten das Getreyde nicht hat können eingeerndtet werden.

h) Inſonderheit regierte in Franckreich nebſt einer anſteckenden Seuche (in Languedoc und an den Gräntzen gegen die Niederlande) auch großer Geld- und Korn-Mangel/ ſo/ daß man zu Pariß auf 10000. Bettler zehlte/ und der General-Lieutenant der Policey/ Herr von Argenſon auf der Gaſſe/ ſeines Lebens nicht mehr ſicher war; ſie lieffen zu Pariß durch die Gaſſen/ und plünderten die Becker-Läden. Hiezu kam die große Kälte dieſes Jahrs/ die nebſt gedachten Victualien-Mangel/ nur allein im Ertz-Biſthum Pariß über

3500.

1709. 3500. Menſchen aufgerieben haben ſoll. Zwanzig Kaufleute banquerotirten nur zu Lion/ weil aller Handel und Wandel lag. Und dahero/ da ſich ſchon im vorigen Jahre iedermann mit papiernen Gelde/ oder Müntz-Zeddeln/ (dergleichen Müntz-Zeddel hat die Geiſtlichkeit in Franckreich vor 24. Millionen annehmen müſſen) ſollte bezahlen laſſen/ und die Billets nun wieder eingelöſet hätten ſollen werden/ ward eben dieſe Angelegenheit zu Waſſer/ und die Compagnie, die ſich zur Auslöſung der Müntz-Zeddul eine Banck aufzurichten reſolvirt hatte/ ſahe zum Voraus/ daß ſie dieſelben ohne des Königs Schaden nicht würde loß werden können. Beſ. Eur. *F. P. 87. p. 203.*

7. Nov. i) Zu Venedig hat man den 7. Nov. Abends ein Erdbeben geſpürt/ wodurch einige Schorſteine eingefallen; und von dem zu Ende vorigen Jahrs zu Monasque geſpürten Erdbeben/ und wie hiedurch ein Felß bey Erſpaltung/ unterſchiedne Quellen hervor gebracht/ ſteht ſowohl in der Europ. *Fama P. 85. p. 53.* als von der ſchon A. 1707. im Archipelago entſtandnen Inſul/ weil nach dieſer deßfalls eine ausführlichere Nachricht eingelauffen/ *P. 86. p. 98. ſeqq.*

M. Apr. k) Die Düna bey Riga ergoß ſich dergeſtalt/ daß in den Vorſtädten etliche hundert Häuſer mit Menſchen und Viehe weggeführet worden.

M. Maj. l) In Spanien thaten die Heuſchrecken einen unſäglichen Schaden/ und verwüſteten die Früchte auf dem Felde in Caſtilien

und

1709. und in verſchiedenen andern Spaniſchen Provinzien.

m) Und durch alle Provinzien Europä regierte die grauſame Kälte im Winter dieſes Jahrs 1709. wovon Herr Profeſſor Jo. Wilhelm Bäyer zu Altdorff in der a. c. gehaltnen und betitulirten Diſputation, de frigore proximi menſis Januarii inſolito, phyſice gehandelt hat.

* * *

Zum Schluß dieſes Jahrs 1709 iſt noch anzufügen:

1) Daß zu Liegnitz vor dem Glogauer-Thore/ nahe an dem ſo genannten Töppels-Berge/ auf dem Vorwerge Grünthal genannt/ ein Geſund-Brunnen entſtanden/ wovon im 136. Theil der Europ. *Fama* ein mehrers zu leſen.

2) Zu Londen brachte eine Frau 7. Kinder/ 3 Söhne und 4. Töchter/ zur Welt; und zu *Chateau-Dun* brachte des Gouverneurs Frau/ bey 50. Jahr alt/ auch 7. Kinder/ 4. Knäblein und 3. Mägdlein / doch/ daß deren iedes an einem Knäblein vermittelſt einer groſſen Schnur hieng/ die ihre Leiber zuſammen band/ und das übrige Knäblein zeigte ſich in ſitzender Geſtalt.

3) Aus Portugal brachte nach Wien ein Courier eine Abbildung einer Art Lufft-Schiffe/ vermittelſt welcher man in 24. Stunden 2000. Meilen durch die Lufft ſegeln/ und nicht nur allerhand beſtellen/ ſondern auch die belagerten Feſtungen mit

1710. mit allerley Nothwendigkeiten verſehen könne.

23. Aug. 4) Und zu Cüſtrin wurde der bekannte Gold-Verderber und ſo genannte Graf *Cajetani* außerhalb der Feſtung aufgeheckt. Er wurde überhalb mit Ketten befeſtigt/ und nachgehends, mit einem auf Romaniſche Art gemachten Kleide von güldnen Zindel umhangen. Er ſoll eines gemeinen Bürgers Sohn von Neapolis geweſen ſeyn/ und hat noch des Tags vor ſeinem Tode/ wie er die verſprochne Menge Goldes zu Berlin oder Spandau machen wolle/ Vorſchläge gethan.

SVPPLEMENTA ad A. MDCCX.

Zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1710.

Ad p. 857. Von den *Malcontenten* in Ungarn.

a) Der Anfang des Jahrs war vor den ohnlängſt zu den Kayſerlichen übergegangenen Obriſten Ozkay ſehr unglücklich; denn/ als ſich dieſer auf ſeinem Land-Gut Ozky/ nicht weit von Neuhänſel/ befand/ wurde Er von einem der Rebellen/ Hadnak Lavart/ der zuvor unter Ihm als Lieutenant gedient/ ausgekundſchafft/ ü-

ber:

1710. verfallen/ nach Neuhäuſel gebracht/ und/ da Er noch denſelben Tag hätte ſollen geſpießt werden/ auf Interceſſion ſeines Bruders/ Alexander Ozkay/ von ſeinem eignen Reit-Knecht enthauptet: ſo bald aber diß der Kayſerliche General Heiſter erfuhr/ ließ Er den gefangnen rebelliſchen Brigadier/ Fredor Laslo/ nebſt dem
18. Jan. Obriſten Wohlfarth/ mit gleicher Strafe belegen/ und auch zu Ungariſch-Altenburg noch acht gefangne Rebellen mit dem Strange hinrichten. Es iſt auch des Fürſten Ragoczy geheimer Rath/ Ottlick/ gefangen/ und alſobald enthauptet worden.

b) Ob ſich aber nun gleich der Rebellen Sache ie mehr und mehr verſchlimmerte/ waren ſie doch nicht zum völligen Gehorſam zu bringen/ ſondern es blieb der Ragoczy bey ſeiner auf die Kayſerl. Erclärung publicirten Antwort/ daß Er ſeines Orts ſeine Ehre nimmermehr vergeſſen/ und diejenigen/ die im glorieuſen Unternehmen beharren würden/ verlaſſen wolte/ und nennte die auf dem Preßburgiſchen Land-Tag gemachte Articel neue Stricke. Wozu noch kam/ daß obgemeldter Kiowsky/ (geweſner Woywode von Kyow/ Potocky/) mit 400. Schweden/ etlichen 100. Franzoſen/ und ſeinen Pohlen/ ſich zum Ragoczy retirirte/ und mithin die Rebellen noch mehr ermunterte.

c) Doch es währte die Freude nicht lange.
22. Jan. Denn der Baron von Sickingen attaquirte das bey Comharn unter dem Ra-

1710. Ragoczy und Caroli verſamlete Corpo von 12000. Mann aus Ungarn/ Franzoſen/ Schweden und Polen beſtehend/ glücklich und ſieghafft; und ſelbſt die beyden Rebellen geweſene Schweden und Polen (nachdem der Käyſerl. Hof bey dem Schwediſchen Legations-Secretario, daß unter den Gefangnen ſo viel fremde Soldaten/ und 7. Schwediſche Officirer / ſich beſchweret / und der König von Schweden aus Bender/ daß des Woywoden von Kiow ſeine Polen/ und des Schwediſchen Obriſten Zulcks Dragoner-Regiment/ den Moſcowitern zu entgehen/ zu den Rebellen zu retiriren/ ſich genöthigt befunden/ geſchrieben/ ferner die Moſcowiter/ wo man dieſen Flüchtigen Auffenthalt geben würde/ einen Einfall zu thun/ droheten/ und dieſe indeß auf dem Lande ſehr übel gehauſet) vom Commendanten in Segedin/ Graf von Herberſtein/ überfallen/ gefangen/ und zerſtreuet. Doch der Woywode/ dem die Moſcowiter bis an den Dnieper nachgeſetzt/ entkam mit einiger Mannſchafft nach Bender.

d) In Siebenbürgen überfiel der junge Graf Rabutin/ als eben die Officierer ſich auf einer Hochzeit luſtig machten/ das Schloß zu *Somlio*, tödtete 80. Mann auf dem Platz / nahm 44. gefangen / und brachte ſie nebſt etlichen Standarten/ glücklich nach Clauſenburg/ und von dar nach Hermanſtadt / als allwo der bißher commandirende General / Baron von
14. Febr. Kriechbaum/ verſchied; an deſſen Stelle der General Steinville kam / alles in

1710. guten Stand ſetzte/ und die Provintz in Kayſerl. Devotion erhielt.

e) Unterdeſſen hatte der General und Freyherr Löffelholtz das Zipſerhauß (feſtes Caſtell in Ober-Ungarn gegen die Polniſchen Gräntzen) bloquirt/ doch aber erſt nach
13. Jul. 7. Monaten durch großen Mangel der Lebens-Mittel zur Ubergabe gebracht.

f) Die Feſtung Neuhäuſel/ welche bißher zwar weitläufftig bloquirt/ doch von den Rebellen ſtarck verproviantiret worden/ und worinnen Daniel Eſterhaſi commandirte/ grieff der General Heiſter endlich mit einer formalen Belagerung an/ und machte zum vorhabenden Sturm alles
23. Sept. fertig; worauf aber der Accord getroffen/ und vermöge deſſen die Garniſon mit ſämmtlichen Einwohnern Amneſtie und Gnade erhielt/ und ihrer liegenden Güter wegen/ verwieß man ſie an den Kayſerlichen Hof. Die Capitulation ſteht in der Eur. *Fama P. 108. p. 912.* Dieſe Feſtung ward hernach dem Grafen von Sintzendorff zu commandiren anvertraut.

g) Und weil der General Heiſter Kranckheit halber/ ſich auf ſeine Güter begeben muſte/ proſequirte der General und Marquis *Cuſani* die glücklichen Progreſſen der Kayſerlichen Waffen; der Ragoczy retirirte ſich von Zolnock nach Caſchau: die Kayſerlichen fanden Hatwan verlaſſen/ und be-
15. Oct. ſetzten es: Zollnock ward belagert und nach 2. Tagen mit Accord erobert: die Stadt Erla ergab ſich gleich/ und das
29. Nov. Schloß endlich auch/ auf den Neuhäuſe-

liſchen

1710. M. Dec. liſchen Accord: Es folgten nicht wenige; e
die Stadt *Grosna Horka*, die 6. Jahr in
den Händen der Rebellen geweſen war/
die Stadt *Eperies*, und der feſte Paß *Zar-
kat* gegen Siebenbürgen. Denn der
General Virmond/ der im Zipſerlande
commandirte / und die noch übrigen
Schlöſſer und Feſtungen zu erobern be-
müht war/ ließ vor dem Schloß *Muran*
den Obriſten von Leimbruck/ der aber
bald drauf von einer Falconet-Kugel
aus der Feſtung übel bleſſirt wurde/ eine
Bloquade formiren/ eroberte das Schloß
Joſſa/ die Stadt Bartfeld/ ſelbſt/ und
16. Dec. ohne ſonderlichen Widerſtand/ die Stadt
Eperies: den Ragoczy verlieſſen täglich
mehr und mehr/ und ſubmittirten ſich den
Kayſerlichen Generalen/ ſo/ daß er kaum
noch 5000. Mann zuſammen bringen
konnte: *Berezeny* gieng nach den Polni-
ſchen und Moldauiſchen Gräntzen/ bey den
Tartarn Hülfe und Auffenthalt zu ſu-
chen/ da aber doch alles ſo wohl/ als am
Türckiſchen Hofe/ obſchon der Franzöſiſche
Geſandte/ *des Alleurs*, alles möglichſte
contribuirte/ vergeblich war: der Graf
Palfy, der das Ober-Commando hatte/
ließ genennten feſten Ort *Zarkat*/ um den
Paß zwiſchen Arrath und Großwaradein
völlig ſicher zu halten/ wegnehmen: und
M. Dec. zu Ende des Dec. retirirte ſich der Ra-
goczy zum *Caroli*, an den Ort gleiches
Nahmens/ allda ſeine übrige Mann-
ſchafft/ die noch in 10. Regimentern be-
ſtunde/ zu muſtern. Und kam es mithin
mit den Rebellen in dieſem Jahre gantz
auf die Neige.

1710. Ad p. 858. **Von der Alliirten** *Operation* **am Ober-Rhein.**

12. Mart. a) Nachdem bey der Reichs-Verſammlung zu **Regenſpurg** nicht nur ein Kayſerlich Commiſſions-Decret dictirt war/ darinnen/ daß der **Churfürſt zu Hannover**/ wegen der üblen Kriegs-Anſtalten das Ober-Commando der Reichs-Armee niederzulegen geſinnet / ſondern auch der **Churfürſt** ſelbſt/ daß der **Kayſer** Ihm das Commando erlaſſen hätte/ vermittelſt eines Schreibens nach Regenſpurg bekannt gemacht/ ſo drohten zwar die Franzoſen / am **Ober-Rhein** etwas großes vorzunehmen/ und kamen deßwegen die 4. aſſociirten Creyße zu **Heilbrunn** zuſammen; der General-Feld-Marſchall/ Graf **von Gronßfeld**/ dem das Commando, da **Printz Eugenius** in den Niederlanden war/ anvertrauet worden/ ſetzte ſich auch möglichſt in Poſitur: es ward aber der Krieg nur defenſive auf beyden Seiten geführt/ und incommodirten nur die Partheyen einander. Der **Marſchall** *d' Harcourt* ward kranck/ und der **Marſchall** *de Bezons*, der dißmahl zum erſten gegen Deutſchland commandirte/ und neben welchem der Graf *du Bourg* ein abſonderlich Corpo zwiſchen Briſach und Hüningen hatte/ viſitirte ſeine Feſtungen und Linien. Die Franzoſen blieben bey Cron-Weiſſenburg in ihren Linien / wie gedacht/ ſo wohl ruhig/ als die Teutſchen / die ſich ebenfalls in drey Theile abgeſondert/ bey der Etlinger Linie/ bey Mühlberg/ und bey

1170. bey Philippsburg. Und endlich/ als der Graf von Gronßfeld unterſchiedliche mahl den ſchlechten Zuſtand der Linien und des Kriegs-Weſens am Rhein dem Kayſerlichen Principal-Commiſſario zu Regenſpurg/ wie auch dem Churfürſten zu Maynz/ vorgeſtellet/ und/ eben wegen dieſes prætendirten Mangels/ gegen etliche Stände ſcharffe Executiones, darüber hernach der Ober-Rheiniſche Creyß ſehr geklagt/ vorgenommen/ verließ er die Armee/ und der Graf *de la Tour* bekam das Interims-Commando, gleichergeſtalt als der Marſchall *de Bezons* nach Hofe reiſte/ und das Commando dem Grafen *du Bourg* überließ.

Ad p. 859. Von den Friedens-*Conferenzien* zu Gertruydenberg.

*) Ob ſchon die im vorigen Jahre im Haag gepflogene Friedens-Tractaten von den Franzoſen abgebrochen worden/ ſo hatte man doch zu Anfang dieſes Jahrs viel zu reden und zu hören/ wie der König in Franckreich mit denen Hohen Alliirten den Frieden eingehen wollte. Der Fürſtliche Hollſtein-Gottorpiſche Reſident im Haag/ Herr Pettecum/ der auf Begehren des Königs/ und des Friedens wegen/ nach Franckreich abgereiſt war/ hatte zu Ende vorigen Jahrs die Königliche Erklärung/ (ſie ſteht in Europ. *Fama P. 98. p. 183.*) und beruht darauf/ daß der König die Præliminarien nicht eingehen wolle/ als bis man die Tractaten

1710.
2. Jan.

wegen des Friedens angefangen habe) zurück gebracht; der *Marquis* von *Torcy* überſchickte nach dem Haag das neue Friedens-Project, und in demſelben (Europ. *Fama P. 99. p. 238.*) folgende Vorſchläge: 1) Der König in Franckreich wolte Carolum III. gleich nach dem Frieden vor einen Spaniſchen Monarchen erkennen/ und Philippum gantz abandoniren/ zu deſſen Verſicherung aber vier wichtige Feſtungen denen Alliirten einräumen/ 2) Straßburg/ Kehl/ Briſach und Elſaß/ ſolten reſtituirt/ Preußen vor einen König / und Hannover vor einen Churfürſten agnoſcirt werden/ 3) die Königin Anna ſollte davor erkannt/ die Proteſtirende Succeſsion approbirt/ und Dünkirchen/ denen Engelländern zu gefallen/ geſchleifft werden/ 4) die Holländer ſollten Furnes, Knocke, Meenen, Ryſſel, Dornick, Condé und Maubeuge haben/ und 5) dem Herzog von Savoyen ſollte alle Satisfaction geſchehen/ hingegen aber auch Chur-Cölln und Chur-Bayern völlig reſtituirt werden. Als aber nun dieſes Project keinen Ingreſs fand/ begehrte der König in Franckreich/ nur ſeinen Miniſtern Päßporte und Erlaubniß zu geben/ ſich in Holland einzufinden/ um vielleicht eine Moderation des oben ſchon angeführten 37ſten *Prælimi-nar-Articuls*/ (daß der Herzog von *Anjou* dem König *Carolo III.* die völlige Spaniſche Monarchie überlaſſen/ und der Waffen-Stillſtand alsdann ſeinen Anfang nehmen ſolle) auszufinden. Und auch dieſes wurde zugeſtanden. Die Franzöſiſche Miniſtri, der *Marquis d'*

Vxel.

1710. *Uxelles*, und der Abt von *Polignac*, langten auf den Gräntzen Hollands an / durfften nicht nach dem Haag kommen / ſondern es wurde Gertruydenberg zum Verſamm-lungs-Platz vorgeſchlagen / wohin ſich denn auch die 2. Holländiſche Penſionarii, als Deputirte derer Hohen Alliirten / der Herr von *Buys* aus Amſterdam / und der
M. Mart. Herr von der Duyſſen und Gude / verfügten. Man entdeckte aber / nach continuirten Conferenzien / daß es den Frantzoſen kein rechter Ernſt / denn ſie / die Præliminarien anzunehmen / und den 37. Articul zu moderiren vergaßen / und mit allerhand verwerfflichen Vorſchlägen hervor kamen / der König auch in geheim aufs neue mit ſeinem Enckel in eine Off- und Defenſions-Alliance getreten war: daher endlich die Frantzoſen / da ihre Räncke nicht angehen wolten / denen bißherigen vom Martio an bis in Julium gepflogenen Unterredungen ein Ende machten /
20. Jun. und an den Penſionarium Heinſium ein anzügliches Schreiben wegen der Anfode-
23. Jul. rung der Alliirten verfertigten / die Herren General-Staaten hingegen ſofort auch ihre Reſolution und Antwort / daß man bey ſo geſtallten Sachen ſich nicht weiter einlaſſen würde / (beſ. von beyden Eur. *Fam. P. 105. p. 736. ſeqq.*) ertheilten / und ſich hiemit die Friedens-Tractaten zu S. Gertruydenberg zuſchlugen.

Ad p. sand. Vom Kriege in denen Niederlanden.

a) Gleichwie man nemlich bey aller anſchei-

1710. nenden Friedens-Hoffnung zu einer rühmlichen und ſiegreichen Campagne Anſtalt gemacht / denn der Printz Eugenius
12. Apr. langte zeitig im Haag an/ und reiſte/ nach
14. April. einigen Conferenzien / mit dem Herzog von Marlborough nach Flandern/ den Feld-Zug zu eröffnen/ und Holländischer Seite waren die Generale zu der Armee im bevorſtehenden Feld-Zuge (die Generale von der Cavallerie waren/ der Graf von Tilly/ der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel/ und der Graf von *Albemarle*; die Generale von der Infanterie der Fürſt von Naſſau/ Erb-Stadthalter in Frießland/ und der Baron Fagel/ (beſ. das Verzeichniß der gantzen Generalität in der Europ. *Fam. P. 100, p. 332. 333.*) ernennt/ die Frantzöſiſche Armee commandirte der Marſchall von *Villars*: alſo erfolgte der glückliche Effect in vier wichtigen Belagerungen.

b) Gleich bey gedachter Fürſten/ Eugenii und Marlboroughs Ankunfft / wurde
21. Apr. der Anfang zur Campagne, durch Eroberung derer vor unüberwindlich gehaltenen Frantzöſiſchen Linien bey *Pont a Vendin*, und zwar ohne Verluſt eines Mannes/ gemacht/ und der Marſchall d' Artagnan, welcher damahls zwiſchen Lens und Bethune mit 18000. Mann ſtand/ und mit dem Chevalier de Luxenbourg, denn Villars noch nicht zugegen war/ die Trouppen zu Verwahrung der Linien zuſammen gezogen hatte / retirirte ſich eilends über die Scarpe, weil aber auch das Caſtell zu Mortagne hart an den feindlichen Linien lag/ und

1710. und die Beſatzung von Dornick ſich zwar
14. Apr. ſchon davon Meiſter gemacht/ doch denen
15. Apr. Frantzoſen es wieder räumen müſſen/ ſo wurde ſolcher Paß vor eben dieſer Eroberung/ auf Befehl hochgedachter beyder Fürſten/ nochmahls angegriffen/ eingenommen/ und/nach Eroberung der Linien/ geſchleifft; der Anſchlag hingegen/ welchen die Alliirten ebenfalls bey Anfang der Campagne auf Ypern/ und auf Angeben eines Frantzöſiſchen Parthey-Gängers/ *Bardeau*, genommen/ ward durch den Schuß dieſes Verräthers unterbrochen/ Er ſelbſt bekam zum Recompens einen Schuß in die Schulter/ und die hinters Licht geführte Trouppen retirirten ſich ſo gut/ als möglich war. Europ. *Fama* p. 103. p. 597.

c) Das andre Haupt-Unternehmen war die Belagerung und Eroberung der Stadt und Feſtung Dovay. Den 23. Apr. wurde Dovay angegriffen. Die Belagerung commandirten der Printz von Naſſau/ Erb-Stadthalter von Weſt-Frießland/ und der Fürſt von Anhalt Deſſau/ jener unter dem Hertzog von Marlborough/ dieſer unter Printz Eugenio. Die Frantzoſen hatten ſich indeß bey Cambray verſtärckt/ und der Marſchall *de Villars, Duc de Berwick*, nebſt dem Ritter von S. George/ oder Printz Wallis/ befanden ſich bey der Armee/ dorfften ſich aber/ weil der Printz Eugenius ſich wohl poſtirt hatte/ in keine Bataille zum Entſatz wagen. Der Commendant war der Graf *Albergotti*. Nachdem nun die Belagerung bis den 25.

1710. Jun. und alſo gantzer 7. Wochen/ weil die Alliirten von keinem Accord, wenn nicht das dabey gelegene *Fort de Scarpe* mit darunter begriffen wäre/ hören wolten/ gedauret hatte/ muſte der Commendant
25. Jun. die Stadt und das Fort übergeben/ und mit ſeiner Garniſon/ die noch von 11000. 5000. Mann ſtarck/aber gar ſchlecht montirt war/ ausziehen. Alſo aber/ und und nachdem die Allirten in allen 2142. Todte und 5855. Bleßirte bekommen/ ſind vor dieſem eintzigen Orte in 8000. Menſchen ruinirt worden. Der General-Lieut. Hompeſch ward Gouverneur der Stadt/ und der General-Ingenieur von Rocques, Gouverneur des Forts. Die *Capitulation Douay* und auch mit dem *Fort de Searpe* ſteht in Europ. *Fam. P. 103. p. 590. & p. 592.*

d) Darauf/ und drittens/ kam die Reyhe an *Bethune*/ nachdem man die Frantzöſiſche Armee ohne groſſe Gefahr nicht angreiffen/ oder auch die Belagerung Arras vornehmen kunte. Der Sächſiſche General von der Schulenburg/ und der Holländiſche General Fagel dirigirten die beyden Attaquen/ und ward der Ort den
16. Jul. 16. Jul. berennt/ der Commendant aber war der junge *Vauban*, die Garniſon etwa 3000. Mann ſtarck; und ob ſchon die Trencheen wegen des felſichten Erdreichs ſchwer zu eröffnen/ nicht weniger die Abzapffung des Waſſers aus den tieffen Gräben viel Zeit und Mühe erfoderte/ muſte ſich iedoch die Stadt nebſt dem Caſtell nach einer Belagerung von 5. Wochen ergeben/ und ſpecificirten die Frantzoſen 1400. Todte

1710. te und Bleßirte. Die Garniſon/ ſo auszog/ beſtund noch in 1450. Mann. Der General-Major Keppel ward Gouverneur. Und die Capitulation mit Bethune ſteht in der Europ. *Fama P. 107. p. 897.*

e) Endlich und viertens wurden die beyde Feſtungen *Aire* und *S. Venant* zugleich angegriffen. Dieſes letztern Orts Belagerung commandirte der Erb-Stadthalter von Weſt-Frießland/ und ließ der Commendant, nachdem am 16. September die Trencheen eröffnet waren/ ſchon am
29. Sept. 29. Sept. als am dreyzehnden Tage der Belagerung/ die Chamade ſchlagen/ da denn Tags drauf die Garniſon nach Arras marchirte. Bey des erſten aber von *Aire*, unterm Commando des Fürſten von Anhalt-Deſſau gieng es länger und härter her / zumahl da die Frantzoſen gleich zu Anfang der Belagerung 37. Proviant-Schiffe/ die mit einer ſchwachen Convoy von 500. M. viel Munit. Proviant/ Bomben/ und Kriegs-Requiſiten bringen ſolten/ durch ein Detachement aus der Garniſon bey Ypern bey 5000. Mann/ auf
19. Sept. der Lis bey dem Dorffe St. Eloy angegriffen/ die Eſcorte gefangen/ und in die Flucht gejagt/ die Schiffe mit den Bomben und Kugeln verſenckt/ das Pulver angezündet/ und einen greulichen Rumor dadurch verurſacht hatten: Die Eſcorte commandirte der Obriſte *Ginkel* nebſt dem Obriſt-Lieut. *Amerongen*: Doch wurde endlich/ und nachdem die Belagerung gantze 8. Wochen angehalten (denn den 11. Sept. wurden die Trencheen eröffnet/ und

am

1710. 8. Nov. Commendant in *Aire*, der *Marquis* von *Guebriant* genöthigt zu accordiren/ und zogen noch 3628. Mann Garniſon aus. Die Capitulation mit *S. Venant* ſteht in der Europ. *Fama P. 108. p. 955.* und die Hiſtorie von *Aire P. 110. p. 108. ſeq.*

f) Womit ſich die *Campagne* endigte/ und beyde Armeen bezogen die Winter-Quartiere.

Ad pag. 860. Von der Landung in *Languedoc*.

a) Die Alliirte Flotte/ welche einen Theil der Verſtärckungs-Trouppen an den Küſten von Catalonien/ unter Commando des Engliſchen Admirals Norris ans Land geſetzt hatte/ bewerckſtelligte dieſe Landung/ um hierdurch den Hertzog von Noailles aus Rouſsillon, damit er ſich nicht mit der *Anjouiſchen* Armee conjungiren möchte/ herauszutreiben/ und ſolchergeſtalt König *Carolo* Lufft zu machen.
23. Jul. Bey *Magvelone* in der Provintz Langvedoc, trat einiges Volck ans Land/ von dannen
26. Jul. ſegelte man nach *Cette* oder *Sete*, und landete auch daſelbſt/ und der Commendant im Fort Hr. von *Montbazon*, muſte ſich mit Accord ergeben: dann verfügten ſich die Engelländer nach *Ayde*, allwo ſie 150000. Pf. Brand-Schatzung foderten. Nachdem aber ſolchergeſtalt der Zweck erreicht/ und der Hertzog von Noailles/
29. Jul. ſchleunigen Succurs zu ſchicken/ gebeten ward/ gieng die Flotte gegen Vado wieder

zu-

1710. zurück. Doch hatten ſich folglich viele unter den Einwohnern dieſes Landes/ ihres bißherigen Gewiſſens-Jochs befreyt zu werden/ Hoffnung gemacht/ und halb Franckreich war/ es möchten ſich die Camiſards mit ihnen conjungiren / in Sorge geſetzt.

b) Ubrigens aber iſt eine ſtarcke Eſcadre im Mittelländiſchen Meere von beſagten Alliirten diß Jahr unterhalten worden/ bey welcher *Norris*, *Sommerdyk* und *Baker* commandiret haben.

c) Und was überdiß die Engelländer in Catalonien gethan/ auch wie die Engliſchen Auxiliar-Trouppen in Portugall geweſen/ wird unten vorkommen.

Ad pag. 860.

Von der groſſen Veränderung des *Miniſterii* am Engliſchen Hofe/

Als wobey die ſchon in der Hiſtorie abgefaßte Anmerckungen itzt noch etwa auf folgende Art zu ergäntzen:

a) Vom Hertzoge von Marleborough/ und wie demſelben das Ober-Commando genommen/ und dem Hertzog von Ormond gegeben worden/ ſteht im folgenden Jahre; von der Faction aber wider ihn waren die Häupter / der Staats-Secretarius *Harley*, hernach Graf von Oxfort/ und der Geheimde Kriegs-Secretarius *St. John*, hernach *Vicomte* von *Bulling*.

1709. *lingbrook*, von welchen in der Hiſtorie ſteht; gleichwie auch obgemeldter *D. Sacheverell*, daß die *Torris* mit der Lehre vom paſſiven Gehorſam ſich bey der Königin wider die Wighs recommendiren konten/ Gelegenheit gegeben hatte.

M. Aug. b) An den *Lord* Schatzmeiſter *Godolphin* ſchrieb die Königin mit eigner Hand/und weil ſie künfftig diß Amt durch Commiſſarien verſehen laſſen wolte/ bedanckte Sie ſich vor deſſen gute Dienſte; es waren aber die *Commiſſarii*, der *Pawles*, *Robert Harley*, welcher vor dieſem Staats-Secretarius gewesen/ *Heinrich Paget*, *Thomas Manſel*, und *Robert Benſon*. So hat auch Hr. Smith ſeine Aemter/ als Cantzler des Exchequer und Unter-Schatzmeiſter/ niedergelegt/ und ſeyn dieſelbe dem Hrn. Harley gegeben worden.

c) Die Charge des Grafen von Sunderland/ Eydams vom Hertzog von Marlborough/ und Etats-Secretarii, ward dem *Lord Dartmouth* gegeben.

d) Die Stelle der Gemahlin des Hertzogs v. Marlborough/ *Sara*, erſter Staats-Dame der Königin/ bekam die Hertzogin von Sommerſeth.

e) Auch nebſt dieſen ward der *Lord* Sommers, Præſident des Geh. Raths/ dimittirt/ dem der Graf von *Rocheſter* ſuccedirte; an des Hertzogs von *Devon*, Obriſten Hofmeiſters/Stelle kam der Graf v. *Bughingham*: Des Hrn. Boyle, Staats-Secretarii, Stelle erhielt gedachter Hr. von *S. John*: Der Cantzler *Cowper*, der die Beruffung des neuen

1710. neuen Parlaments zu unterſchreiben ſich weigerte/ ward ſo wohl dimittirt/ als der Graf von *VVharton*, und der Graf von *Oxfort*, die vornehmſten Commiſſarii bey der Admiralität/ die von ihnen ſelbſt geſuchte Dimiſſion erhalten haben.

f) Und weil von den Torris und Wighs/ denn jene nemlich nunmehro die Oberhand behielten/ und im neuen Parlament die meiſten Glieder ausmachten/ bereits in der Hiſtorie *p.* 542. 543. ausführlich Meldung geſchehen/ ſo wird nun nur noch deren kurtze Beſchreibung aus Hrn. Hübn. *Suppl. III. p.* 53. 54. hier alſo anzufügen ſeyn:

Die *Torrys* (*Rigidi*, von der ſtrengen Parthey) ſtatuiren in geiſtlichen Sachen/ daß man neben der alten Engländiſchen Kirchen keine andre Religions-verwandte leiden ſoll/ und in Politicis erfordern ſie von den Unterthanen einen gantz paſſiven Gehorſam gegen die hohe Obrigkeit;

Die Wighs (Moderati, von der gelinden Parthey) aber ſtatuiren in Eccleſiaſticis eine Toleranz derjenigen/ die ſich mit der Engliſchen Kirche nicht conformiren wollen/ und in Politicis verwerffen Sie zwar die Monarchiſche Regierung nicht/ wollen aber doch die ſouveraine Gewalt nicht weiter extendiren laſſen/ als es die Grund-Geſetze des Königreichs permittiren.

g) Wobey aber doch auch zu behalten/ daß die Königin/ die Toleranz der Non-Conformiſten nach/ wie vor/ beyzubehalten/ ſich erkläret/ und daher deßfalls nichts zu befürchten geweſen.

1710. Ad p. 861. Von den zu Londen angekommenen 4. Americaniſchen Königen.

* Dieſe waren nach ihrer Landes-Art gekleidet/ und faſt gantz nackend/ hatten ein bemahltes Angeſicht / giengen mit entblößten Häuptern/ und hatten geflochtenes mit weißer Wolle untermengtes Haar. Die durch ihren Dolmetſcher/den *Major Pilgeon*, vor der Königin abgelegte Rede ſteht in der Europ. *Fama P. 102. p. 502.*

Ad pag. 862. Vom Kriege in Spanien.

Denn die *l.c.* hievon zuſammen gebrachte Hiſtorie noch etwa dieſe *Notulas* nöthig hat:

a) Königs *Caroli* Armee ſtund bey *Balaguer* in Catalonien an den Arragoniſchen Gräntzen ſehr vortheilhafft poſtirt / und die Frantzöſiſche gegen über bey Ybras. Dieſe war anfangs 25000. Mann zu Fuß ſtarck/ und 9000. zu Roß/ jene aber etwas ſchwächer.

13. Jul. b) Noch ehe es bey *Almenara* zur Action kam / wolte *Philippus V.* bey Balaguer in Catalonien das Caroliniſche Lager angreiffen/ muſte ſich aber bald/ indem durch das Geſchütze etliche hundert Mann ſo fort ruiniret worden / zurück ziehen.

27. Jul. c) Und als es zu ſolcher Action viertzehn Tage drauf kam/ und zwar Abends zwiſchen 6. und 7. Uhr der König Carl den Angriff

thun

1710. thun ließ/ wurde nach einem anderthalbſtündigen Gefechte die Philippiniſche Reuterey völlig geſchlagen/ und retirirte ſich in gröſter Unordnung unter die Stücke von Lerida, die Alliirten aber machten gute Beute/ und der König Carl blieb ſelbſt die Nacht über mit auf der Wahlſtatt/u. ſchlieff auf der bloßen Erde. Bleſſirte/Todte u. Gefangne/die *Philippus* eingebüßt/ rechnet man 4000. und waren von ſeiner Seiten die vornehmſten Gefangnen der General *Verboom*, und der Hertzog von *Sarno*, auf Königs *Caroli* Seite aber ſollen nur etliche hundert blieben ſeyn/u. darunter der Niederländiſche Gr. v. *Ouwerkerk* aus dem Hauſe Naſſau.

d) Nachdem ſich nun dieſe/ des Königs *Caroli*, Armee/ noch einiger Poſten bemächtigt/ und einen guten Theil von Arragonien unter ſich gebracht/gieng ſie auf die Feinde loß/ als die mit groſſer Eilfertigkeit noch vor den Alliirten zu *Saragoſſa* anlangten / und ſich auf die Höhe von *Jarrero* ſetzten/ die Stadt Saragoſſa zur Lincken / den kleinen Fluß Huebra vor ſich/und den Ebro hinter den Rücken habende. Den 20. Aug. gegen Mittag gieng die Schlacht an und um 3. Uhr erklärte ſich der Sieg vor König *Carolum*. Der Hertzog *de Havré* ward gleich anfangs durch eine Stück-Kugel erſchoſſen / das aus den Niederlanden gekommene Walloniſche Fuß-Volck / warff das Gewehr zeitlich nieder/ die feindliche Armee wurde gäntzlich geſchlagen/ und der feindliche Verluſt ward auf 4000. Todte / 6000. Gefangne/ und 600. gefangne Officirer gerechnet/ nebſt der Bagage/ 72. Stan-

20. Aug.

1710. darten/ 115. Fahnen und der Artillerie/ da hingegen der Verluſt der Allürten nicht allzugroß war/ ihnen auch nicht ein eintziger General mangelte/ und hat König *Carolus* ſich überall in das gröſte Feuer gewagt/ dabey aber auch die Vergnügung gehabt/ im Gezelt des Hertzogs von Anjou die Abend-Mahlzeit einzunehmen. Wobey nicht zu vergeſſen/ daß der Hertzog von Anjou/ wegen einiges Mißvergnügens/ fünff Tage vor der Schlacht das Commando der Armee dem *Marquis de Villadarias* genommen/ und dem *Marquis de Bay*, den er von den Portugieſiſchen Gräntzen zu ſich beruffen/ gegeben/ mithin aber eben dieſe Veränderung bey den hohen Officirern eine Jalouſie erweckt/ und vielleicht zur Niederlage ziemlich Urſache geweſen iſt. Der Hertzog von Anjou ſelbſt hat ſich etwan zwey Stunden davon zu *Alagon*, weil er etwas unpäßlich war/ befunden.

e) Ob man nun zwar meynte/ der Krieg in Spanien würde auf einmahl aus ſeyn/ zumahl ſich ferner Saragoſſa/ und gantz Arragonien an *Carolum* ergab/ König *Carolus* ſelbſt ſeinen Einzug in Madrit hielte/ und ſich daſelbſt proclamiren ließ/ Toledo ſich ſubmittirte/ etc. ſo gieng jedoch Caſtilien und Arragonien gleich wieder verlohren/ und König *Carolus* arrivirte wieder zu Barcellona; dann/ weil ſeine

3. Oct. ohnedem nicht ſtarcke Armee immer mehr geſchwächt wurde/ die Einwohner aus groſſen Haß gegen die Engelländer mit der Inclination und Zufuhr zurück blieben/ der Mangel alſo an Proviant und Fourage

1710. rage einriß/ die Portugieſen ſich mit der Caroliniſchen Armee nicht conjungiren wolten/ u. ſ. f. *Philippus* hingegen mit Geld und Volck aus Franckreich ſecundirt ward/ und der Hertzog von Vendome/ ein verſuchter General/ aus Franckreich in Spanien kam/ ſo muſte die Alliirte Armee/ Caſtilien zu verlaſſen/ ſich reſolviren.

f) Der Rück-Marſch muſte/ um beßrer Subſiſtenz willen/ in drey Colonnen abgetheilet werden/ und der *Duc d' Anjou* entſchloß/ ihnen ſolchen ſchwer zu machen/ dannenhero/ da der General Stanhope/ gegen des General Stahrenbergs Einrathen/ den Marſch etwas zu weit lincker Hand gegen *Bribuega* genommen/ und ſich daſelbſt einen Tag verweilet/ ward dieſer in der Stadt *Bribuega*, 17. Meilen von Madritt/ von

8. Dec der Philippiniſchen Armee umringt/ und/ nach tapffrer Gegenwehr/ nebſt 2500. M. zu Kriegs-Gefangenen gemacht; und der General Stahrenberg/ welcher voraus marchiret war/ auf dieſe Poſt aber ſich zurück wandte/ und die Feinde bey *Villaviciosa* in völliger Schlacht-Ordnung antraff/

10. Dec. muſte ſich zu einem deſperaten Gefechte reſolviren/ in welchem/ ob Er zwar mit ſeinem Corpo von etwa 16000. Mann/ gegen die *Philippini*ſche Armee von 30000. M. das Feld behielt/ ſo konte er ſich doch den Sieg/ weil die Armee allzu ſchwach war/ nicht zu Nutze machen/ ſetzte dahero vielmehr ſeinen Marſch nach Arragonien und Catalonien fort/ und zog ſich mit dem Reſt der gantzen Armee/ von noch etwa 10000. Mann/ nachdem er *Balaguer* wohl verſehen/ gegen

1710. *Barcellona.* In dieſer ſcharffen Action hat der *Duc d' Anjou* an Todten und Bleßirten bey 8000. und Stahrenberg biß 4000. gehabt.

g) Nicht nur aber gantz Caſtilien und Arragonien kam wieder an *Philippum*, und *Philippus* ſelbſt kam wieder nach *Saragoſſa*, ſondern es gieng auch diß Jahr über Catalonien her/ und über die Feſtung Gironne/ (dieſe belagerte der *Duc de Noailles* zu
15. Dec. Ende dieſes Jahrs/ und nöthigte den Commendanten/ Graf von Tattenbach/ daß er den 25. Jan. des folgenden Jahrs die Stadt übergab/ und nach Barcellona marſchirte) gleichwie auf der andern Seite der Hertzog von Vendome auch ſo tieff in Catalonien drang/ daß König *Carolus* nur noch die beyden Städte Barcellona und Tarragona / und eine Armee von etwa 14000. Combattanten übrig hatte.

Ad pag. 863. Von Portugieſiſchen *Operation*en.

a) *Miranda de Douro*, die Portugieſiſche Gräntz-Feſtung in der Provintz Tra los Montes, nahmen die Frantzöſiſchen Spanier unter dem *Marquis de Bay*, bey der Nacht/ ohne Verluſt eines Mannes weg/ machten 400. Mann regulirte Trouppen darinn zu Kriegs-Gefangenen und ſetzten die Provintz in Contribution. Und diß ge-
M. Jul. ſchah im Julio.

b) Und welchergeſtalt/ da König Carl biß in
M. Sept. Caſtilien im Septembr. eingedrungen war/ die Portugieſen ſich dennoch nicht conjungirt/ und mithin an ſo vielem Unheil Ur-

1710. ſache geweſen/ iſt nur kurtz vorher gedacht.

) Ubrigens aber belagerte der Philippiniſche General/ *Marquis de Risbourg*, die Stadt
M. Aug. *Bruganza* vergeblich; Der Portugieſiſche General/ *Don Petro de Mazerenhas* muſte von gemeldten *Miranda*, das er zu Ausgang
M. Dec. des Jahrs bloquirte/ auch wieder abziehen: Der Engliſche General Galloway ward aus Portugall nach Hauſe geruffen/ und indeß dem General *Newton*, das Commando der Groß-Brittanniſchen Völcker gegeben: und bey der Portugieſiſchen Armee übernahm der Graf von *Attalaja* das Commando, nachdem der Graf von *Villa Verde* ſolches niedergelegt.

Ad p. 863. Von den Däniſchen Verrichtungen zu Waſſer und Lande.

a) Daß die Deſcente von Dännem. auf Schonen im vorigen Jahre mit einer ſtarcken Flotte geſchehen/ und auch bereits etl. Oerter eingenommen worden/ iſt ſchon oben erwehnt; nachdem nun aber der Schwediſche General Graf Steinbock von allen Orten her ſich verſtärckt/ und hingegen das Däniſche Commando, weil der General Reventlau ſich Unpäßlichkeit halber von der Armee nach Copenhagen begeben müſſen/ der General-Lieut. von Ranzau über-
10. Mart. nommen hatte/ kam es am 10. Mart. bey Helſingborg zwiſchen beyden Armeen/ und um 12. Uhr zu Mittage/ zu einer blutigen Schlacht/ da dann die Schweden das Feld behielten/ und die Dänen/ nach-

1710. dem das Gefechte folgenden Tages wie-
der angegangen/ und ſie ſich zu Helſing-
burg zu ziehen waren genöthigt worden/
auf ihre Retirade muſten bedacht ſeyn/
welche Retirade der General-Major Des-
15. Mart. witz alſo veranſtaltete/ daß auf einen Tag
alles zu Schiffe und nach Helſingör über
war. Die Dänen geſtehen etwa 4000.
Mann verlohren zu haben/ und der Ge-
neral-Lieut. Rantzau ward tödtlich
in die Bruſt verwundet. Beſ. Europ.
Fam. P. 99. p. 220. ſeqq. und von dem Ver-
luſt auf beyden Seiten/ weil die Rechnun-
gen gar ſehr unterſchieden ſind/ und hinge-
gen andere berichten/ die Armee ſey in al-
ler Eil wieder eingeſchifft worden/ die
Artillerie im Stich geblieben/ und die
Däniſchen Reuter hätten ohngefehr 3000.
Pferden/ daß ſie den Schweden nicht zu
Theil würden/ mit eigner Hand den Degen
in die Rampagne ſtoſſen müſſen/ *P. 100.
p. 301.*

b) Auch geriethen die beyden Nordiſchen
Flotten einiger maßen an einander/ u. die
Schwediſ. ſegelte auf die in der Köger-
4. Oct. bucht vor Ancker liegende Däniſche Flot-
te loß; es kamen aber nur zwey Schwe-
diſche Schiffe/ eins von 100. das andere
von 80. Canonen/ unter Dragoe auf den
Grund zu ſitzen/ und wurden/ nachdem
das Fuß-Volck ſalvirt war/ verbrannt/
und das Däniſche Schiff Dannebrock un-
ter dem Commandeur Witfeld flog mit
90. Canonen und 700. Mann in die
Lufft. Beſ. Europ. *Fam. P. 108. p. 925.
& P. 109. p. 29.*

1710. Ad pag. 864. Von Moſcowitiſchen *Progreſſen* in Finn- und Lieff-land.

a) Die Preußiſche Stadt Elbing/ worinnen eine ſchwache Garniſon lag/ ward von dem Moſcowitiſchen General-Major Noſitz/ welcher mit 3000. Mann davor gelegen/ mit dem Degen in der Fauſt
8. Febr. erobert/ und die Schwediſche Garniſon in 660. Mann zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Die Umſtände dieſer Eroberung ſind in Europ. *Fam. P. 98. p. 156.*

b) Die von 23000. Moſcowitern belagerte die Finnländiſche Feſtung Wyburg gieng an den Czaar mit Accord über/ und erhielte der Commendant/ Hr. von Stiern-
25. Jun. ſtrahl/ wegen des freyen Abzugs vom Rußländiſchen erſten Admiral/ Graf Apraxin/ eine gute Verſicherung; nachdem aber im vorigen Feldzuge eine Moſcowitiſche Kriegs-Schnaue weggenommen/ der in Stockholm zu Anfange des Königs geweſene Moſcowitiſche Reſident/ Chilkow/ von Schweden arrêtirt/ und die Rußiſchen Kauffleute/ ſo wohl/ als ihre Güter/ angegriffen werden/ brauchte man nunmehr Repreſſalien/ und die Garniſon ward zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Europ. *Fama P. 104. p. 644. ſeqq.*

b) Die Gräntz-Feſtung Kexholm in Finnland folgte nach/ und haben die Moſcowiter ſolchen Ort in dieſem Jahre ebenfalls belagert und erobert. Die Capitu-

1710. lation ſteht in der Europ. *Fama P. 110. p. 110.*

c) Riga/ die Haupt-Stadt in Liefland ward endlich/ nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert/ und die Moſcowitiſchen Trouppen beſetzten die Stadt
12. Jul. ſammt der Citadelle, die annoch übrige Garniſon aber (1800. Mann von 12000.) muſte ſich beym Abzug dergeſtalt vertheilen/ daß der Czaar die gebohrnen Finnländer/ wegen der gemachten Conquêten, als National-Trouppen/ behielt/ und der Reſt nach Reval gehen dorffte. Der General Stromberg ward Commendante/ und deſſen Charge bekam nunmehr der Fürſt Repnin. Von den Bomben hat der Ort ſehr viel gelitten. Und ſollen Zeit währender Belagerung/ meiſt an Hunger und gifftigen Kranckheiten/ (denn es griffen ihn alle drey Land-Plagen zugleich an) in die 4000. Menſchen geſtorben ſeyn. Und von der Liefländiſchen Ritterſchafft ſowohl/ als der Stadt/ wurde
13. Jul. der Eyd der Treue in die Hände des Gen. Feld-Marſchalls Czeremetoff abgeſchworen/ von welchem allen/ und was bey der Belagerung Riga paſsirt iſt/ die Europ. *Fama* umſtändlicher nachzuleſen.

d) Ferner ward die Feſtung Dünamünde/ 2. Meilen von Riga/ nach monátlicher
21. Aug. Bloquade, unter Moſcowitiſche Bothmäſſigkeit gebracht/ und der wenige Reſt der Garniſon/ indem dem Commendanten Stackelberg ſeine anfänglich darinnen gehabte 1200. Mann bis etliche wenige

Offi-

1710. Officirer/ und der hernach erhaltene Succurs von 700. Mann biß zur Helffte und meiſt an der Peſt geſtorben/ ward/ vermöge Accords/ nach Reval gelaſſen.

21. Aug. e) Auch ergab ſich auf eben denſelben Tag die kleine doch wohl befeſtigte Stadt Pernau/ mit Accord, weil ſie ſich wegen Mangel der Lebens-Mittel und anſteckenden Seuche nicht länger halten konnte.

f) Und endlich folgte auf dem feſten Lande in Liefland die Haupt- und Handels-Stadt Reval/ und ergab ſich nicht weniger

10. Oct. an die Moſcowiter mit Accord, dergeſtalt/ daß Ihr/ als einer Freyſtadt/ die Privilegia in Kirchen- Policey- und Commercien-Sachen vom Czaar confirmirt/ und auch dasjenige/ was Ihr die Cron Schweden entzogen/ als die Inſuln Marien und Wulff-Sund/ nebſt denen Strand- und andern nächſten Dörffern/ wie auch der Vorſtadt Tönnisberg/ wieder eingeräumet wurden/ dagegen ſie den Czaar als ihren Schutz-Herrn/ ehren ſoll. Und auch dieſer Ort ward in dieſem Jahr von der Peſt ſo ſtarck heimgeſucht/ daß von 30000. Menſchen kaum 3000. und von der ſtarcken Garniſon kaum noch etliche hundert/ ſollen übrig blieben ſeyn.

g) Zur See aber kam die Inſul Oeſel bey dem Eingange des Rigiſchen Meerbuſens gleichfalls an die Moſcowiter/ und die Stadt Ahrenberg auf der Inſul/ und wo der Schwediſche Gouverneur über die gan-

1710. ße Jaſul zu wohnen gewohnet geweſen/ ward/ weil der Gouverneur wegen der gefoderten Brandſchatzung nicht accordiren wolte/ biß auf 10. Häuſer abgebrannt.

h) Solchergeſtalt hat der Czaar in dieſem Jahre/ und nach der Victorie bey Pultowa ein Stück von Finnland/ und das gantze ſchöne Liefland/ unter ſeine Devotion gebracht.

Ad p. eand. Vom Moſcowitiſchen Cron-Printz.

* Dieſer langte aus Polen/ allwo Er ſich den Winter über aufgehalten/ zu Dreßden

26.Maj. an/ und gieng von dar zur Königin von

31.Maj. Polen/ die ſich mit der Printzeßin von Wolffenbüttel im Carlsbade befand.

Ad p. 864. Von der Türckiſchen Kriegs-*Declaration*, auch vor und nach *paſſirten Affai*ren.

a) Von dem zwiſchen dem Türcken und Czaar zu Carlowitz beliebten Stillſtand auf zwey Jahr ſo wohl/ als dem A. 1709. auf 30. Jahr geſchloſſenen Frieden/ von neuem neml. auf 30. Jahre von dem Tage des zu Carlowitz errichteten Stillſtandes an zu rechnen/ u. an welchem man nach ſolchem Stillſtande 8. Jahr lang gearbeitet/ Krafft deſſen aber der Czaar die Feſtung Azow behalten ſoll/ iſt ſchon oben erwehnt; und nur noch beyzufügen/ daß der Moſcowitiſche Geſandte/ Herr Tolſtey/ die Capitulation und Beſtätigung dieſes

Frie-

1710. Friedens mit groſſer Solennität aus den Händen des Groß-Sultans zu Conſtantinopel im Serail zu Anfang dieſes Jahrs
14. Jan. empfangen/ wovon Eur. *Fama P. 99. p. 205.* Und das Inſtrument des erneuerten Friedens ſteht *P. 108. p. 114.*

b) Auch ſteht in der Hiſtorie *p. 864.* daß/ bey der iedoch in dieſem Jahre ergangnen Türckiſchen Kriegs-*Declaration*, die von Schweden mit der Pforte getroffne Alliance, die Frantzöſiſche Geſandten zu Conſtantinopel/ *Ferioles* und *des Alleurs*, und der Tartar-Cham/ ein Vaſall der Pforte/ contribuirt/ wo nicht gar alles gethan/ nicht weniger die Frantzoſen es dahin gebracht/ daß der Groß Vezier/ *Aly Baſſa*, welcher immerzu den Krieg mit der Chriſtenheit wiederrathen/ abgeſetzt/ und *Numan Baſſa*, aus dem Hauſe *Kiuperly* erwehlt/ und/ da dieſer gleichfalls nicht eingeſtimmt/ *Mehemet Baſſa* zum Groß-Vezier beſtellet worden; nun aber merckt man zum Supplement, 1) daß der Groß-Vezier *Aly Baſſa* bey dermahligen Zuſtande ſich unſichtbar gemacht/ 2) ſein Succeſſor *Numan Baſſa*, nach Negroponte, wo er ehmahls Gouverneur geweſen/ geſchickt worden/ und 3) der neue Groß-Vezier/ *Mehemet Baſſa*, bißher Gouverneur von Aleppo geweſen/ und einen Florentiniſchen Kauffmann zum Vater gehabt haben ſoll/ von deſſen Feld-Zug wider die Moſcowiter in dieſem Jahr/ und deſſen Fatis, unten wird zu gedencken ſeyn.

c) Und da ferner der Divan den Mufti gefragt/ ob dieſer Bruch des Friedens/ der

kaum

1709. kaum einige Monate gedauret hatte/ dem Geſetz des Mahomets nicht zuwider wäre? dieſer Geiſtliche auch mit Nein geantwortet/ wurde der **Krieg wider Moſcau** nicht nur einhellig beſchloſſen/ ſondern auch den 20. Nov. mit gewöhnlichen Formalitäten/ abſonderlich mit Ausſteckung des Roßſchweiffs/ declarirt/ der Moſcowitiſche Geſandte/ *Tolſtey*, aber zwar in einem prächtigen Aufzuge zur Abſchiedes-Audienz gelaſſen/ dann aber entkleidet/ auf ein nichts taugendes Pferd geſetzt/ im bloſſen Hembde ins Gefängniß zu den ſieben Thürmen gebracht/ und unter währendem ſchimpfflichen Aufzuge von dem raſenden Pöbel mit Koth und Steinen geworffen.

20. Nov.

d) Unter denen Urſachen **des Kriegs** waren dieſe die erheblichſten: 1) daß die Ruſſen hinter dem ſchwartzen Meer unterſchiedene neue Feſtungen auf Türckiſchen Grund und Boden angelegt/ und 2) einige Schwediſche Trouppen bis in Moldau hinein verfolget/ und alſo den Anfang zu den Feindſeligkeiten gemacht hätten. Es ſollten aber **eben hiedurch der König in Schweden**/ der ſich zu Bender in Türckey/ wie **Stanislaus** auf der Pommeriſchen Inſul Rügen/ aufhielt/ in ſein Reich gebracht/ **Stanislaus** bey der Cron erhalten/ und die Moſcowiter allenthalben depoſſediret werden.

e) Und nunmehr wurden auch in Moſcau die **vornehmſten Schwediſchen Gefangnen/ Rheinſchild/ Piper/ Löwenhaupt**

und

1710. und Cederhielm nach Novograd in genauere Verwahrung gebracht. Beſ. Eur. *Fama P.* 97. *p.* 47. *ſeqq.* allwo eine ausführliche *Specification* derer Schwediſchen vornehmen Gefangnen / und derer Moſcowitiſchē Oerter / wo ſolche anfangs bewahret worden / anzutreffen iſt / und gleich drauf die Beſchreibung des herrlichen Triumph-Wagens / als der Czaar ſeinen Einzug in Moſcau zu Anfang dieſes Jahrs hielt / und alle Schwediſche

1. Jan. Gefangne im Triumph aufführte.

Es gehören aber zu denen in der Hiſtorie angeführten und bißher ſupplirten Anmerckungen von Schweden und Moſcau noch einige gantz neue, die man nicht vorbey laſſen kan.

10. April. a) In Schweden ward ein großer Reichs-Tag ausgeſchrieben / und verſprachen die Stände / alles zur *Conſervation* des Vaterlandes beyzutragen.

23. Jan. b) Der König in Schweden hat in Bender große Ehre vom Türckiſchen Kayſer genoſſen / und iſt nahmentlich mit 30. ſchönen Reit-Pferden von dieſem beſchenckt worden.

c) Von der Garantie der hohen Alliirten / wegen Bewahrung der Neutralität innerhalb den Gräntzen des Römiſchen Reichs in Anſehung der Nordiſchen Cronen / iſt oben zwar ſchon gedacht / die *Gvarantie* aber ergieng in dieſem Jahre /

31. Mart. und die Einrichtung erfolgte bald darauf /

1710. 4. Aug. auf/ als welche beyde in der Eur. *Fama P. 101. p. 421.* und *P. 107. p. 893.* geleſen werden.

d) Und nachdem der König in Dännemarck den *Adminiſtratorem* zu Holſtein-Gottorff durch ſeinen zu Hamburg reſidirenden Miniſtre verſichern laſſen/ daß Er/ die Conferenzien wegen der Travendaliſchen Tractaten gäntzlich aufzuheben / keinesweges geſonnen/ ſondern mit dem Herzog in gutem Verſtändniß leben wollte / jedoch mit der Bedingung / daß Er auf ſeiner Seite die genaue Neutralität beobachten möge; und ferner/ zu eben ſolcher Neutralität zwiſchen Schweden und Dännemarck/ den Herzog zu bewegen/ der Engliſche Envoyé in Hamburg Befehl gehabt: ſo erklärte ſich der Holſtein-Gottorfiſche Miniſtre, Herr von Pettecum/ in öffentlicher Verſammlung derer General-Staaten/ daß ſein Herr Principal im geringſten nichts wider das Intereſſe derer hohen Alliirten vornehmen würde.

29. Sept.

e) Und der Czaar hat numehr/ da das Commercium in denen obengenannten Finn- und Liefländiſchen Oertern gantz zerſtört worden/ alle Handlung nach der von Ihm A. 1703. gantz neu erbauten Stadt am Finniſchen Meerbuſen/ S. Petersburg/ gezogen/ und ſucht dieſelbe zu einem anſehnlichen Handels-Platz zu machen.

Auch ſind zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1710. noch

fol-

1710. folgende Obſervationes von Italien zu bringen:

a) Zu Rom langte der Fürſt von Avellino, als Ambaſſadeur des Königs von Spanien/ *Caroli III.* von Neapoli an.

b) Und der Pabſt ſandte hinwieder den Abt *Lucini*, als Päbſtlichen Internuncium, nach Barcellona, welcher aber/ weil ein vornehmer Prælat als ordentlicher Nuncius, erſcheinen ſollen/ davor nicht admittirt ward.

c) Auch kam der Auditor, *Don Molines*, als Anjouiſcher Miniſtre, zu Rom an/ und wollte ſich in den Spaniſchen Pallaſt einquartieren/ wowider ſich der *Marquis de Prié* und nur genannter *Avellino* ſetzten; es ertheilte aber dieſer *Don Molines* denen Spaniſchen Geiſtlichen Befehl/ ſich ſo fort von Rom hinweg zu begeben. Und wegen der Dataria wolte ſich der Herzog von *Anjou* auch zu keiner Satisfaction verſtehen.

d) In Neapolis ließ der Vice-Re *Grimani* die Einkünffte des Herzogs von Florentz/ ſo Er im Neapolitaniſchen hat/ nachdem Er die von Ihm gefoderte 40000. Piſtolen an Contribution noch nicht bezahlt/ ſequeſtriren; denn es muſten ſich ſolcher Contribution halber alle Lehns-Leute mit dem Kayſerlichen Commiſſariat vergleichen.

e) Die Strittigkeiten zwiſchen dem Pabſt und der Republic Venedig/ wegen ihrer zu Rom befindlichen Geſandten ward auf Päbſtliche Erklärung beygelegt/ daß der Geſandte dieſer Republic ins künfftige

eben

1710. eben alſo/ wie die Geſandten des Kayſers/ und derer Könige in Spanien und Franckreich/ tractiret werden ſolle.

26. Aug. f) Zu Turin ward der Abt *Pouchetin*, der Päbſtl. Internuncius, nach Raconigi, allwo Er gebohren/ ins Exilium verwieſen/ weil Er dem Pabſt vom Abſterben des Abts Thomas Nachricht gegeben/wie Er ſich wegen der Beneficien des Verſtorbnen verhalten ſolle/ zu wiſſen begehrt/ denn der Herzog über die Einkünffte der Beneficien ſelbſt zu diſponiren hatte. Eben dieſen Punct hat auch der Savoyiſche Geſandte/ Graf von *Gubernatis*, zu Rom vorgetragen/ und daß der Pabſt nicht berechtigt ſey/ einige Penſionen auf die Geiſtlichen Beneficien in Piemont anzuweiſen/ als nur allein den Unterthanen des Herzogs: da hingegen der Graf *Ventimiglia*, die Streitigkeiten mit dem Savoyiſchen Hofe abzuthun/ zu Turin ankam.

g) Ubrigens aber waren die Anſtalten der Campagne in Savoyen ſo beſchaffen/ daß der Kayſerl. General von Daun nur mit ſeiner Armee bey *Oulx* campirte/ und den *Duc de Berwick* an allem Vornehmen verhinderte.

M. Jun. h) Und die Entrepriſe der Frantzoſen auf Sardinien ſchlug dergeſtalt übel aus/ daß/ ob ſie ſchon würcklich bey Terra nova 450. Mann mit 2. Schiffen ans Land gebracht/ und der Reſt ſich bey Corſica verborgen hielt/ die Engliſche Flotte hingegen dieſe 2. Schiffe eroberte/ die ausgeſetzte Mannſchafft ſchlug/ allen bey Corſica zuſammen gebrachten Vorrath wegnahm/ und

1710. und die 8. Galeeren des Herzogs von Turſis ſich kaum noch nach Genua/ allwo der Herzog von Uceda an dieſem Anſchlage gearbeitet hatte/ retirirten. Inſonderheit wurden dem Rädelsführer der Rebellen/ Graf von *Caſtiglia*, der Kopf/ Arme und Bein/ auch Naſe und Ohren/ abgehauen/ und der Kopf auf einer Stange herum getragen. Beſ. Europ. *Fama P. 104. p. 610. ſeqq.*

i) Ein mehrers aus Italien kommt in Supplementis zur vierdten Frage vor.

Zur Frantzöſiſchen Hiſtorie ad p. 865. gehört noch;

a) daß in dieſem Jahre die Frantzoſen eine von den Antilliſchen Inſuln in Weſt-Indien/ Euſtache, den Holländern durch ihre Leute von Martinique weggenommen.

b) Daß man die Urſache der Frantzöſiſchen Ungnade gegen den Cardinal von *Bouillon* erfahren/ und habe Ihn die bekannte Maintenon, weil Er das Geheimniß von ihrer heimlichen Vermählung mit dem Könige nicht verſchwiegen/ geſtürtzt/ zu Beföderung ſeines Falls aber unter den Neben-Urſachen auch ſich dieſer bedient/ daß der Cardinal das bekannte Buch des Ertz-Biſchoffs zu Cambray, als ſeines vertrauten Freundes/ nicht habe verdammen helffen. Es wird von Ihm ein mehrers unten vorkommen.

Zur Schweizeriſchen Hiſtorie aber und ad p. 867. iſt noch anzufügen;

1710. a) Die Toggenburgiſche Sache hat Herr Hübner in *Suppl. II. p. 93. ſeqq.* gar ausführlich abgehandelt/ und iſt derſelben wie l. c. in der Hiſtorie/ alſo hin und wieder auch in dieſen Supplementis zur Gnüge Erwehnung geſchehen.

b) Desgleichen iſt in der Hiſtorie l. c. von der Maßneriſchen Sache zu leſen/ und in Herrn Hübn. *Suppl. III. p. 79. 80.* und *Supplem. IV. p. 125. 126. 127.*

c) Und/ nachdem im Canton Bern viel innerliche Troublen wegen Verwaltung der Land-Voigteyen geweſen/ kam es nunmehr zu dieſem Schluß/ daß ins künfftige alle dergleichen Aemter durchs Loß vergeben ſollen werden/ A. 1712. ſolle der Anfang ſeyn/ und ieder Land-Voigt ſolle 6. Jahr regieren.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1710.

Allermaßen die *p. 868. ſeqq.* bereits abgefaßte Anmerckungen noch alſo zu verbeſſern und zu vermehren ſind:

I. In der Römiſchen Kirche hat der *Crypto-Janſeniſti*ſche Streit/ inngleichen der von dem Sineſiſchen Gottesdienſt/ ſich immer vermehrt, ungeacht der Pabſt in beyden/ und inſonderheit in dieſem decidirt hat.

25. Sept. a) Denn das Officium Inquiſitionis zu Rom hatte in dieſem Jahr gar viel mit einigen ge-

1710. gefangnen Perſonen zu thun/ die man theils des Janſeniſmi, theils der unten noch vorkommenden gantz nagelneuen Secte beſchuldigt/ weil ſie hin und wieder Zuſammenkünffte gehalten/ und die Bücher des verſtorbnen Cardinals *Petruzzi* geleſen haben wollten. Nahmentlich wurde der Abt *Louis Mailly*, ein Frantzoß/ und ehmahliger Auditor nur erwehnten Cardinals/ in die Gefängniſſe des Officii gebracht/ wie auch ein Prieſter aus der Teutſchen National - Kirche dell'Anima, weil ſie alle beyde des Janſeniſmi beſchuldigt worden.

b) Und in Franckreich warff man auf viel berühmte Leute den Verdacht des Crypto-Janſeniſmi, als auf den *P. Juvenin, D. Herminier*, und ſo gar auf den ardinal *de Noailles*.
18. Apr. Der *P. Gerberon* aber hat in dieſem Jahr den Janſeniſmum in ſeinem Gefängniß zu Vincennes revocirt/ und iſt der Widerruff zu Pariß gedruckt.

c) Gleichergeſtalt/ ob ſchon der Pabſt endlich
25. Sept. im Streite wegen der Sineſer ein Decret gemacht/ und publiciren laſſen/ darinnen den Dominicanern/ welche die Neubekehrten in China/ und den Nebendienſt des Confucii, nicht billigen wollen/ wider die Jeſuiten recht gegeben wird; (das Decret ſteht in U. N. *A.1710. p. 610.* und Eur. *F. P, 109. p. 2. ſeqq.*) ſo hat man doch demſelben widerſprochen/ und iſt der Pabst genöthigt worden/ dem Herrn *Banchieri* die wahre Auslegung ſolches Decrets aufzutragen/ der denn auch die Auslegung dem General des Je-

1710. ſuiter-Ordens gethan/ Europ. *Fam. P. 112. p. 243.* und gleichwohl ſind noch die Jeſuiten mit neuen Deductionen ans Licht zu treten/ bemüht geweſen.

II. Zu Venedig hat der oben berührte *Becarelli* den Fanaticiſmum widerruffen müſſen/

* denn Gioſeppe Becarelli, welcher in der Stadt Breſcia viel Dinge/ ſo mit der Catholiſchen Religion nicht übereinſtimmig/ gelehrt hatte/ revocirte zu Venedig/ und ward auf ſieben Jahr zu den Galeeren verdammt. Die Nachricht von dieſer neuen Secte des *Becarelli* ſteht in N. T. *A. 1709. p. 96.*

23. Sept. Etliche tauſend Leute ſollen in *Breſcia* einige Connoiſſance von den Greueln des Pabſthums bekommen/ und etwa die Bücher/ ſo von den Soldaten Proteſtantiſcher Religion in währendem Kriege über die Alpen gebracht worden/ hiezu Gelegenheit gegeben haben. Beſ. die Hiſtorie *A. 1708.* und kan nun hievon die daſelbſt *p. 818.* befindliche Anmerckung corrigirt und vermehrt werden.

III. Uber des Ertz-Biſchoffs zu Cambray, Auguſtinum Cameracenſem iſt ein neuer Lerm entſtanden.

IV. Der Regalien-Streit zwiſchen dem Pabſt und König von Franckreich iſt wieder angegangen/

a) und

1710. a) und wurden durch ein Parlaments-Decret 2. Breven des Pabſts verworffen/ worunter das eine die Verdammung einer Schrifft des Biſchoffs zu S. Ponts, das andre die Verdammung des Buchs de l'Origine de la Regale, ſo Caſp. Audoul vor die Rechte Franckreichs edirt hatte; was der Regalien-Streit ſey/ und wie er vor dieſem getrieben worden/ ſteht in der Hiſtorie p. 573. & p. 596.

b) In Lothringen aber/ allwo der König in Franckreich/ da Er Lothringen inne gehabt/ auch die bekannte Libertatem Eccleſiæ Gallicanæ eingeführt hatte/ und der Hertzog gerne nach dem Ryswickiſchen Frieden in Poſſeſſion geblieben wäre/ erhielt in dieſem Jahre der Pabſt ſo viel/ daß alles im Hertzogthum Lothringen auf den alten Fuß geſetzt worden.

V. Und das berühmte Cloſter *Port Royal* wurde aufgehoben,

* denn nachdem der Pabſt eine Bulle am 5. Nov. 1709. wider diß Cloſter/ das lange Zeit der Janſeniſten Pathmus geweſen/ promulgirt hatte/ ließ der König in Franckreich durch den Policey-Lieutenant, *d'Argençon*, und den Abt *Madol* die ſämtlichen Perſonen dieſes Cloſters aufheben/ und hin und her zerſtreuen. U. N. *1710* p. 134.

IV. In der Reformirten Engliſchen Kirche hat ſo wohl der Streit zwiſchen den *Rigidis* und *Occaſional*-Conformi-

1710. ſten/ als auch der *Anti-Trinitariſmus*, oder *Arianiſmus*, ſehr zugenommen.

a) In ſpecie kamen in der oben bemerckten gefährlichen Controvers, vom Gehorſam der Unterthanen / oder Obedientia paſſiva, viele Schrifften pro und contra heraus/ wie theils im vorigen Jahr erwehnt iſt/ theils in U. N. *1710.* p. 133. zu leſen/ denn allhier des Epiſcopals *Lesley* gedacht wird/ der wöchentlich unter dem Titul/ The Rehearſale, etwas/ und darinnen er/ nach Art des Atterbury und Sacheverells die Obedientiam paſſivam aufs höchſte getrieben/ drucken laſſen.

b) Alſo iſt/ wie bey dem in Engelland/ unter dem Nahmen der Latitudinariorum, eingeriſſenen *Indifferentiſmo*, und Politiſcher Simulation in Religions-Sachen/ der Anti-Trinitariiſmus hefftig zugenommen/ und *VVhiſton*, weil er ſich in ſeinen Schrifften pro Arianiſmo völlig declarirt hatte/ aus dem Corpore der Univ. zu Cambridge geſtoſſen ſey/ in der Hiſtorie *p. 870.* Meldung geſchehn; man merckt aber noch/ 30. Oct. daß dieſer *Guilielm VVhiſton*, der ſonſt renommirte Mathematicus und Profeſſor Matheſeos zu Cambridge, im October dieſes Jahrs ſeiner Profeſſor-Dignität entſetzt worden/ und hatte er nun vor/ von der Reſtitution des erſten Chriſtenthums zu ſchreiben/ hiemit aber den Arianiſmum aus der H. Schrifft und denen Patribus feſt zu ſetzen. Es wird von *VVhiſton* und der *VVhiſtoni*ſchen Controverſie gar vielmahl in den Unſchuld. Nachr. gedacht/ und von des

1710. der Theologia *Latitudinariorum* iſt in *Act. Erudd.* A. 1697. *p. 56.* ſeqq. & *p. 493.* ſeqq. wie auch in Herrn *D. Ittigs* Programmate, womit Er die Profeſſionem Theologicam ordinariam antrat/ zu leſen. Das Parlament zu Londen hat wegen dieſer eingeriſſenen Greuel einen Buß-Tag halten/ wie auch etliche Atheiſtiſche und Socinianiſche Bücher verbrennen laſſen.

c) Aber auch wegen ſchon obgemeldten Buchs von den Rechten der Kirche (darinnen die Rechte der Biſchöffe beſtritten/ und/ daß man alle Religionen/ ſo die H. Schrifft vor wahr erkennen/ aufkomen laſſen müſſe/ behauptet wird U. N. 1710. p. 278.) ſo wol/ als wegen eines andern/ *Prieſtcraft* geneñt/ und ferner wegen des berühmten *W. Kings* Schrifft von der Prædeſtination, iſt viel Lerms und öffentlicher Zwiſt in Engelland entſtanden. Das Tractätgen Prieſtcraft in Perfection (Betrug der Cleriſey in ſeiner Vollkommenheit/ und worinnen der Autor vorgiebt/ daß etliche Epiſcopales ohne einige Confirmation, es habe die Kirche Macht/ in Ceremonien zu ordnen/ und Autorität in Glaubens-Strittigkeiten/ in das Engliſche Glaubens-Bekäntniß eingerückt) wird in U. N. *1710. p. 130.* recenſirt; und die Schrifft Herrn *William Kings*, Ertz-Biſchoffs zu Dublin, worinn er/ wie des Menſchen freyer Wille mit Gottes Vorwiſſen und der Prædeſtination wohl accordire/ zeigen wollen/ zugleich aber die Hypotheſin hat/ wir hätten keine veros & proprios Conceptus von GOttes Eigenſchafften und Würckungen/ in U. N. *1710. p. 214.*

1710. VII. In den Chur-Sächſiſchen Landen ſind allerhand gute Anſtalten zu noch mehrern Unterricht der Unwiſſenden, und der Special-Viſitation halber, gemacht/ in Weymar aber war ein *General-Synodus* der Geiſtligkeit/

a) Es ſteht dieſe Nachricht nebſt ergangenen Verordnungen in U. N. *1711. p. 83. ſeqq.*

1.Aug. b) Und von dem Weymariſchen *Synodo Generali,* welchen Herzog Wilhelm Ernſt angeordnet/in U. N. *1710.* p. 435. Die Prieſterſchafft erſtreckte ſich auf mehr denn hundert Perſonen/ Herr *D.* Hebenſtreit hielt die Synodal-Predigt ex Jeſ. 49/23. und ventilirte die Diſſertationem priorem de Majeſtatis communicatione,

c) Auch ergieng aus Dreßden eine Königl. Verordnung/ alle unnöthige und weitſchweiffende Titel/ (als Hochgebohren/ Hochwohlgebohren/ gnädiger Herr/ gnädige Frau/) in denen Kirchen Gebeten gäntzl. abzuſchaffen/ und ſolte vor iedes Orts Kirchen-Patronen/ mit Benennung ihrer Perſonen und Functionen/ wie auch vor ihre Frauen und Anverwandten/ wie nicht weniger vor ihre Geſchwiſter und nächſten Anverwandten in genere, ingleichẽ bey Unmündigen vor die Vormünder indefinite und ſub nomine collectivo gebeten werde. Beſ. Eur. *F. P. 103. p. 533. ſeqq.*

VIII. In der Chur Marck iſt in dieſem Jahre eine große Kirchen- u. Schul-*Viſitation* angeordnet worden.

a) wo-

1710. *) Wovon das de 16. Apr. An. 1710. ergangene Königl. Mandat in der Europ. F. P. 201. p. 378. ſeqq. zu leſen. Und nachdem man es dahin richten wollen/ daß die Formula Concordiæ daſelbſt ferner gar nicht als ein Symboliſch Buch möchte angeſehen werden/ und dahero in ſolcher Viſitation unter andern alle Prediger und Schul-Diener; ob ihnen wiſſend/ daß *Formula Concordiæ* in der Chur-Marck unter die *Libros Symbolicos* nicht gerechnet werde? haben ſollen befraget werden/ ſo ſteht die gewiſſenhaffte Vorſtellung hierüber in Unſch. Nachr. 1711. pag. 742. 743.

X. Die Vnion hat auch in dieſem Jahre nebſt andern Hr. *D. Strimeſius* zu Franckfurth ſchrifftlich geſucht/

a) Denner in ſeiner Charitologia Sacra, die Vniverſaliſten und Particulariſten/ und zugleich die Lutheraner und Reformirten/ im Punct von der Gnaden-Wahl zu vereinigen/ ſich mehrmahls bemühet.

b) Nechſt dem aber gehören zu ſolchen dieſes Jahr edirten Vnions-Schrifften Balthaſar Winckler's Harmonie der Proteſtanten/(der in ſeinen Schrifften ſich auch auf Königl. Preußl. Conceſsiones in Aſchersleben und im Magdeburgiſchen/ vermöge deren das Communiciren ohne Beichte freygeſtellet wird/ berufft) und *Goebelii* Abfertigung der Calvöriſchen Ablehnung Unſch. Nachr. 1710. pag. 190. & p. 682.

1710. c) Hrn. J. G. Wachteen aber/ der in ſeinem Tractätgen de Hæreſi circa Menſas, daß der Reformirten Lehre von der unſrigen bloß im Articul vom Abendmahl unterſchieden ſey / und auch diß ſey mehr eine Einbildung / hat Hr. D. Feuſtking in Examine libelli de Hæreſi circa menſas geantwortet: Gleichwie Hr. *D. V. E.* Löſcher auf Hn. *L. Jo. VVilh.* de *Neve* Diſſertationem Epiſtolicam, der als ein Lutheraner doch zu Franckfurth unter Hr. *D. Strimeſio* diſputirt/ und in Theologiæ Licentiatum promovirt hatte/ die Antwort drucken laſſen. Unſch. Nachr. 1717. p. 759. und An. 1708. p. 455.

X. In Schleſien ſind noch einige Evangeliſche Kirchen zu Stande kommen.

13. Oct. a) Von dem in Teſchen zu einer Lutheriſchen Kirche gelegten Fundament und der dieſem gewöhnlich mit inſerirten Medaille ſteht in Unſch. Nachr. 1710. *p.* 749. wie auch/ daß/ bloß eingebohrne Schleſier zu beförde rn/ nochmahls allergnädigſt anbefohlen worden.

b) Doch haben ſich auch wieder einige Religions-Drangſalen äuſſern wollen; von denen nemlich einiger maßen ſchon im vorigen Jahre Meldung geſchehen iſt.

27. Jan. c) Bey welcher Gelegenheit zu notiren / daß/ nachdem auf dem Land-Tage zu Szröde beſchloſſen worden/ die Evangeliſche Kirche zu Poſen zu ruiniren/ den 27. Jan. Nachmittags der Anfang gemacht/ die

Can,

1710. Cantzel in Stücken zerhauen/ alle Zierrathen vom Altar nebſt den Leuchtern/ der Bibel/ und andern Kirchen-Büchern hinweggenommen/ wie auch das Poſitiv und die Glocken abgeführet worden/ der Prediger aber iſt noch entkommen: und hat der leidende Theil den König hierauf um Hülffe angefleht.

XI. Die im Hohenſteiniſchen wegen des Damiſchen Irrthums entſtandene Weitläufftigkeit iſt noch fortgeführt/ iedoch auch genauer unterſucht worden.

a) Von der Hohenſtein-Damiſchen Religions- und Geſang-Buchs-Sache iſt ſchon aus den Un. Nachr. 1707. daß der Paſtor Primarius zu Ellrich/ und hernach Königl. Preußl. Superint. in der Grafſchafft Hohenſtein am Hartz/ *M.* Otto Chriſtian *Damius*, ein neu Geſang-Buch/ das Ellrich- und Bleicheröder Geſang-Buch/ publicirt/ in ſolchem aber die Geſänge von der Satisfaction und Gnugthuung Chriſti und dahin gehörigen Materien entweder geändert oder gäntzlich caſſirt werden/ wie ſolches in der Collation dieſes neuen Geſang-Buchs mit den in der Grafſchafft Hohenſtein recipirten Nordhäuſiſchen gewieſen/ Unſch. Nachr. *a. c. p.* 715. *ſeqq.* Eben dieſem Hr. *Damio* war ſchon An. 1698. imputirt worden/ ob habe er Juſtitiam Chriſti imputatam, und daß die Gerechtigkeit Chriſti denen Gläubigen zugerechnet werde/ geläugnet/ und ob ſotha-

1710. ſothane Sache ſchon gantz ſtille wieder worden/ ſo fieng ſie doch wieder bey ſolcher Edition des Geſang-Buchs rege zu werden an. In dieſem Jahre nun ergieng deßhalber/ und in puncto der Introduction des ungeänderten Ellrich-Bleicheröders Geſang-Buchs/ an die Hrn Stände der Grafſchafft Hohnſtein eine Notification und Explication-Schrifft nebſt Specie Facti, von einigen Predigern der Grafſchafft Hohenſtein/ Unſch. Nachr. *1710. p. 97. ſeqq. & An. 1711. pag. 368 ſeqq.* Nach dieſer Zeit aber/ und als auch der General-Superint. zu Halberſtadt/ Hr. *D.* Teuber/ Hrn. *Damium* nicht zu gewinnen vermocht/ hat der König in Preuſſen darinnen licentirt/ und eine General Viſitation in der Hohnſteiniſchen Grafſchafft/ ſonderlich wider den Damiſchen Irrthum/ halten laſſen. Un. Nachr. *1711. p. 369.* Eben auch daher edirte Hr. *Superint. Serpilius* die Prüfung des Hohenſteiniſchen Geſang-Buchs/ und die Frage/ ob Chriſti Gerechtigkeit dem gläubigen Menſchen zugerechnet werde? ward von einem Hohenſteiniſchen Prieſter unterſucht. Unſch. Nachr. *1710. p. 112. & p. 351.*

XII. Die Streitigkeit von der *Theologie* und Erwehlung eines übellebenden *Orthodoxi* iſt noch immer fortgeſetzt worden.

* Z. E. Hr. D. Förtzſch edirte Diſſertationem Epiſtolicam de notitia rerum divinarum in irregenito, Hr. Prof. Joachim Lange

1710. ge Epicriſin Epiſtolicam, Hr. D. Breithaupt Diſputationem Apologeticam (Diſputationi Fechtianæ de Pelagianiſmo depulſo oppoſitam) de Nervis Peagianiſmi, Hr. D. Joh. Olearius Epiſtolas 1 Hn. D. V. E. Löſchers de Theologia & Illuſtratione temporum cum Reſponſoriis, Herr D. Förtſch Commentationem in Epicriſin Langianam &c. und meritirt inſonderheit die Nachricht wegen der fortgeſetzten Controverſie von der Theologie und Erleuchtung eines Impii Orthodoxi in Un. Nachr. *An. 1711. p. 479.* nachgeleſen zu werden.

XIII. Uber des oben angeführten *Paris*, vorgegebne Viſiones iſt in dieſem Jahr gar eifrig geſtritten worden.

* Und da inſonderheit ein Prediger in Thüringen/ Hr. Balthaſar Chriſt. Rittmüller/ obgedachte Viſiones für göttlich erkannt/ hat der Quedlinburgiſche Theologus und Hof-Prediger Johann Ernſt Schulenburg/ eine ſchrifftmäßige Betrachtung der Hatzkerodiſchen Erſcheinungen edirt/ it. Völlige Uberzeugung der falſch gerühmten Hatzgerodiſchen Viſion, und hält Hr. Schulenburg dem Gegner vor/ daß ja der todt-krancke Fürſt nach der erſten Ankündigung mit groſſem Ernſt/ und überall/ die genaue Beſſerung der Juſtiz gefodert/ und doch der Drohung nach/ als ein Lands-Herr/ der nichts beſſern wollen/ ſolte geſtorben ſeyn. Man beſehe von dieſer Controvers Un. Nachr. *An. 1710. p. 489.* & p. 491. und *An. 1711* p. 275.

1710. *p.* 275. 276. Und Hr. D. Grapius in Diſſ. de Neo-Prophetis Cemmenis p. 7. will von einem Freunde / daß es lauter Betrug geweſen / haben / denn er alſo ſchreibt: Impoſtura erit Viſio illa *Hazgerodana*, ſi vera ſunt, quæ Amicus refert, Deum nimirum illum, qui Dn. *Pariſio* apparuit, fuiſſe Impoſtorem aliquem, qui juxta propriam confeſſionem coram judicio editam Phoſphoro illitus fictis comminationibus & vaticiniis prædictum Virum terrere voluit.

XIV. Zwiſchen Hrn. *D.* Tietzmann und Hrn. *M.* Kern eines / und Hrn. *M.* Händeln andern Theils / entſtund ein unglücklicher Streit und Zwieſpalt /

* Es hatte nemlich Hr. *M.* J. J. Kern Diac. in Anſpach / einen Fürſtl. Rath / ſo vorher bey Hrn. D. Chriſtoph Chriſtian Händeln / Fürſtl. Anſpachiſchen Ober-Hof-Prediger und *General-Superint.* gebeichtet / mit ihm aber zerfallen / da dieſer von Sereniſſimo deßwegen auch wohl ein Decret erhalten / der neue Beicht-Vater ingl. angenommen / doch kurtz vorher / ehe die admiſſion ad Sacra geſchehen / an Hrn. *D.* Händeln / der nehmlich dazu nicht ſtimmen wollen / geſchrieben; und hat er / Hr. Kern / ſeine Urſachen in der ſogenannten Specie Facti hervorgebracht / als die er / nachdem Hr. *D.* Heinrich Tietzmann / Fürſtl. Kirchen-Rath und Stadt-Pfarr / zu Anſpach / die einmahl ausgebrochne Sache erſt in einer Predigt gerügt / und Hr. *D.* Händel ſchrifftlich hierauf hervor getreten / zu ediren vor nöthig erachtet /

da

1710. da es dann ſo fortgangen/ biß endlich Hr. D. Händel/ da er einen Vorſchlag nach Schwabach zu ziehen nicht acceptiren wollen/ pro remoto declariret wurde. Es ſind von dieſen Fatis Hrn D. Händels/ und vielen in der Sache edirten Schrifften/ Hrn. D. Händels Zuſchrifft an Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. Herrn Wilhelm Friedrich/ Marggraf zu Brandenburg/ worinnen wider Hr. D. Tietzmannen ſtarck geredet wird/ ej. Schirm und Schild/ da er Hrn. M. Kerns Speciem Facti widerderlegt/ etc. die Unſch. Nachr. *An.* 1710. p. 687/ 688/ 689/ 690/ 691/ 692/ 693/ 694/ 695/ 696/ 697/ 698. *An.* 1711. p. 392. ſeqq. *An.* 1712. p. 1128.

XV. Zwiſchen Hrn. *Rectore Treibero* und und Hrn. Rectore Fiſchbecken entſtand ein Streit über die Activitatem fidei.

a) Denn nachdem Hr. *M. Joh. Fridericus* Treiber/ Rector zu Arnſtadt in ſeinem Hodego Hutteriano geſetzt hatte/ quod fides in negotio juſtificationis active ſe gerat, & bonorum operum aliqua ad ſalutem ſit neceſsitas, hingegen aber Hr. *M.* Chriſtian Michael Fiſchbeck/ Rector in Langenſaltza/ deßhalber Monita gemacht/ kamen beyde Partheyen in Schrifften zuſammen. Beſ. die Unſch. Nachr. 1710. pag. 642. allwo zugleich ein Deciſum über den Streit zu leſen iſt.

22. Aug. b) Es hatte aber auch in eben dieſem Jahre der Hr. Rector Fiſchbeck über Apoc. III, 14. 15. 16. geprediget/ und in den Uſibus

den

1710. den heutiges Tages überhand nehmenden Indifferentiſmum beſtrafft / und da hierüber oben genannter Hr. L. Klettwig drey Fragen an die Theologiſche Facultät zu Leipzig abgehen laſſen / und hierunter die erſte / ob der ſogenanute Pietiſmus eine wahre Secte ſey? Die dritte aber / ob nicht der Nahme Pietiſt in genere eine ſehr injuricuſes Wort? ſo reſpondirte die Theologiſche Facultät? wovon mit mehrern die Unſch. Nachr. 1712. p. 473. ſeqq. nachzuleſen.

25. Sept.

7. Oct.

XVI. Die Sickingiſche Sache hat der P. zu Creutznach / J. G. Zieflin / in dieſem Jahre beym Corpore Proteſtantium angebracht.

M. Febr.

a) Denn dieſe Evangeliſche Sickingiſche Unterthanen (die alte Freyherrliche Sickingiſche Familie hat in der Pfaltz die Herrſchafften / Hemkirchen / Köngernheim und andere) viele Jahre in groſſer Religions-Verfolgung geſtanden / die Kirchen-Güter aber theils an die Päbſtiſche Cleriſey / theils an Weltliche gegeben ſind. Un. Nachr. 1710. p. 871.

b) Auch iſt um dieſe Zeit zu Regenſpurg die Religions-Klage des Fürſten von Naſſau-Dietz eingelauffen / denn ſeine Unterthanen zu Noor / als ſie das H. Abendmahl gehalten / vom Plebano zu Wald-Böckelheim am 21. Maj. An. 1709. mit Gewalt überfallen und ausgetrieben worden / welcher auch in dieſer Kirche den Päbſtiſchen Gottes-Dienſt eingeführet. Unſch. Nachr. 1710. p. 822.

c) Gleich-

1710. c) Gleichwie man auch im Fürſtenthum Naſſau-Siegen denen Reformirten Unterthanen unterſchiedene Neuerungen wider den Weſtphäliſchen Frieden aufbürden wollen/ weßwegen Ihro Kayſerl. Majeſt. nomine Corporis Evangelici nicht weniger angegangen worden. Unſch. Nachr. 1710. pag. 868. 869.

M. Mart. d) Und der Königl. Preußl. Geſandſchafft Memoriale an E. Hochlöbl. Evangeliſch Corpus, betreffend die in den Cölniſchen gelegene Reformirte Gemeinde zu Oedenkirchen/ in puncto Gravaminum Religionis, kam ad Dictaturam menſe Martio. Beſ. Europ. Staats-Cantzley P. XVI. pag. 77. ſeqq.

4. Aug. e) Weil aber die Paderborniſchen Jeſuiten durch eine herausgebrachte Kayſerl. Commiſſion den Hrn. Grafen von der Lippe um das durch den Weſtphäliſchen Frieden Ihm reſtituirte halbe Cloſter Falckenhagen zu bringen/ und die Interceſſiones Corporis Evangelici nichts helffen wolten/ ſo hat ſolches am 4. Aug. 1710. geſchloſſen/ daß das Nieder-Sächſiſche Crayß-Directorium ſich den Jeſuiten quovis modo widerſetzen ſolle. Unſch. Nachr. 1711. pag. 274.

XVII. Nachdem es dahin kommen/ daß den Römiſch-Catholiſchen/ zu Hannover und Braunſchweig/ Kirchen aufzubauen erlaubet worden,

1710. a) Haben ſie menſe Sept. dieſes Jahrs/ und ſo fort/ zu prächtiger Aufbauung und Auszierung derſelben viel Collecten an hohen Orten geſammlet/ alſo daß im Martio Anno 1711. ſchon 29600. Gülden beyſammen geweſen.

b) Die Verordnungen aber und abgefaßtes Reglement wegen des Römiſch-Catholiſchen Religions-Exercitii zu Hannover/ als ſie alda die Kirche und Schule bauen dürffen/ ſteht in Unſch. Nachr. 1710. p. 310. ſeqq.

c) Auch hat der Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel denen Reformirten der Stadt Braunſchweig/ die ſeit der Reformation Lutheri nicht gebrauchte kleine Kirche zu St. Jacob geſchenckt/ und das Saltz-Magazin/ wozu dieſe Kirche gewidmet geweſen/ an einen andern Ort verlegen laſſen.

M. Maji. d) Alſo erhielten die Römiſch-Catholiſchen in Sachſen die Freyheit/ auf dem Schloße zu Leipzig/ und an etlichen andern Orten ihre Religion zu exerciren. Zu Leipzig ward in dem ihnen auf dem

3. Jun. Schloſſe eingeräumten Zimmer den 3. Jun. die erſte Meſſe geleſen/ und folgends den

8. Jun. 8. dito, als am erſten Pfingſt-Feyer-Tage/ die erſte Predigt gehalten.

e) Und zu Dornick in Flandern/ hat man zum erſtenmahl in der neuen Kirche geprediget/ welche daſelbſt vor die Reformirten/ vermöge der bey Eroberung dieſer Feſtung geſchloſſenen Capitulation, erbauet worden.

f) Ob

1710. f) Ob aber gleich in dieſem Jahre der Herzog Anton Ulrich zu Braunſchweig-Wolffenbüttel in einem Kloſter bey Bamberg ſich zur Römiſch-Catholiſchen Kirche

M. Apr. bekannte; ſo wurden doch die Land-Stände und Unterthanen durch ein beſonders Patent/ de dato 27. Mart. An. 1710. auſ-

27. Mart. ſer alle Sorge geſetzt. Es ſteht diß Patent in der Europ. *Fama* P. 110. pag. 100. ſeqq.

XVIII. Von den geſegneten Progreſſen der *Miſſionariorum* zu Tranquebar in Oſt-Indien hat man diß Jahr unterſchiedene Nachricht gehabt/

* Z. E. Daß Hr. Ziegenbalg und Hr. Plütſchow ſchon über 100. Heyden bekehrt/ am 12. Aug. A. 1707. ihre neue Kirche/ das neue Jeruſalem genannt/ eingeweyht/ einen Garten auſſer Tranquebar angebaut/ und daſelbſt eine Schule angelegt/ und zu ihnen noch Hr. *M.* Joh. Ernſt Gründler/ und Hr. Joh. Georg Böving/ gekommen/ etc. Unſch. Nachr. 1710. p. 38. & pag. 511.

XIX. Unter die *Fanati*ſchen Geiſter werden in den Theologiſchen Annalibus ſonderlich Römeling/ Tennhard/ Daut und *Tieme*, als die hier und da Unruhe gemacht/ erzehlet/ und zugleich unter die gefährlichen Bücher dieſes Jahrs ihre und noch andere Schrifften gebracht/ z. E.

Z 2 a) Chri

1710. a) Chriſtian Anton Römeling/ gab die völlige Herausführung aus Babel/ und die Zerſtörung Babels heraus; Er iſt Schloß- und Garniſon Prediger zu Haarburg geweſen/ und nach neunjähriger Führung ſeines Amts zur Schwärmer-Parthey übergangen/ hernach aber weder im Amte noch im Lande geduldet worden. In dem erſten Tractate findet man die Acta, welche ſeine Suſpenſionen/ hernach auch Remotionem ab officio, nebſt angedeuteter Landes-Räumung/ concerniren. Un. Nachr. 1710. p. 119. & p. 370.

b) Joh. Tennhardes aus Meißen/ und Paruquenmachers in Nürnberg/ Lebens-Lauff/ und fanatiſche Greuel/ ſind in Un. Nachr. p. 549. ſeq. 631. ſeq. und 740.

c) *Joh. Maximiliani* Dauts /eines Schuſter-Geſellens/ helle Donner-Poſaune und fanatiſches Fürgeben/ iſt in Un. Nachr. 1710. p. 281. zu leſen.

d) Von Joh. Peter Tiemens Bedencken über die Pietiſtiſche Herunterlaſſung zum ſchwachen Bruder wird recenſirt in Un. Nachr. 1710. p. 652. und ſeine rechtliche Defenſion. wider Hr. D. Joh. Olearium Un. Nachr. 1711. p. 749.

e) Die Theologiſchen Sendſchreiben/ wovon der Fanaticus Gichtel Autor ſeyn ſoll/ und worinnen ſich der Autor den Abgrund des *Deiſmi Fanatici* (da man ſich und die Welt gewiſſer maßen vergöttert/ von welchem Deiſmo in Un. Nachr. 1711. p. 721.) werden in Unſch. Nachr. 1710. p. 569. und p. 645. recenſirt.

1710. f) Von der vom Hn. *Prof.* Amthor zu Kiel gehaltenen Diſputation, de Habitu ſequeſtrationis ad Vitam civilem, worinn der Wille allein pro principio mali ſtatuirt wird/ die Copulation der Eheleute ſey ein Aberglauben/ die 3. Stände wären eine abergläubiſche Erfindung etc. ſteht in Un. Nachr. 1710. p. 705.

g) Theodori Schermers/ eines ſonſt gelehrten Studioſi aus Bremen/ ſchon An. 1699. edirte Anmerckungen vom Abendmahl/ und worinnen er ſich wider dieſe H. Stifftung ſetzt/ ſind in dieſem Jahre von Hn *D.* Arnold/Inſpectore zu Sonneburg/ und Hrn. Beermann gründlich widerlegt worden. Unſch. Nachr. 1710. p. 623. & 1711. p. 367.

h) Und wie über die zu Wandesbeck/ unter dem Nahmen *Biblia Pentapla*, zuſammen gedruckte Bibel-Verſiones, daß ſolche ein nicht geringes Aergerniß gemacht? / in Theologiſchen Annalibus l. cit. geklaget wird (denn An. 1710. war das neue Teſtament zu Wandesbeck/ bey Hamburg fertig) alſo edirte Hr. Michael Born/ Paſtor zu Wandesbeck / die Entdeckung des Greuel-Weſens/ welches mit den *Bibliis Pentaplis* die ſogenannte neue Chriſten vorhaben/ da er denn inſonderheit den begangnen Unfug vorwirfft/ daß ſie bey dem alten Teſtamente die Jüdiſche Verſion des *Athiæ*, welcher doch die ſchönſten Loca, ſo vom Meßia und der H. Dreyeinigkeit klärlich handeln/ ſchändlich verdreht/ und im neuen Teſtament die Ubherſetzung Joh. Heinrich *Reizii* (welche An.

1710. 1703. zum erſtenmahl zu Offenbach am Mayn gedruckt worden/ und iſt der Autor eine Zeit lang Reformirter Prediger zu Berlenburg in der Graffſchafft Sayn geweſen) beygefügt. Beſ. Unſch. Nachr. An. 1710. p. 615. & Ao. 1711. p. 127.

i) Und endlich ſind die wegen der Würtzburgiſchen *Sequeſtration*, oder Fanaticiſmi in der Guttenſtetter Pfarr unter dem Stifft Würtzburg / die gerichtlichen Regiſtraturen/ und/ wie ſolche/ im Amt Münchſteinach geführt worden / in Un. Nachr. 1710. p. 220. nachleſen.

27. Jul. XX. Zu Chriſtian-Erlangen wurde die neu-erbaute Schloß-Kirche eingeweyht/

* und mit dem Nahmen einer *Concordien*-Kirche benennt. Der Grund-Stein war ſchon den 5. Aug. An. 1708. gelegt / und ſothane Grundlegung von 6. Luthriſchen und 6. Reformirten Predigern/ deßhalber eine Erinnerung in den Unſch. Nachr. An. *1708*. p. 585. geſchehen war/ edirte hierauf Hr. Kirchen-Rath und Superint. Räthel zu Neuſtadt an der Aiſch die Entſchuldigung gegen die Unſchuldigen Nachrichten. Unſch. Nachr. 1711. pag. 718.

XXI. In Halle ward auf Koſten der Preuſiſchen Königin das Novum Teſtamentum Græcum & Græco-Barbarum gedruckt/

a) Der

1710. a) Damit diß unter die arme Griechen köñ-
ne ausgetheilet werden/ beſ. *Act. Erudd. An.* 1710. p. 424.

b) Und gleichwie die Herren Stände in Ober-Lauſitz ſchon vor guter Zeit das Evangelien- und Epiſtel-Buch/ den kleinen Catechiſmum Lutheri/ und die Kirchen-*Agenda* in die Wendiſche Sprache/ welche die Wenden in der Lauſitz um Löbau und Bautzen inſonderheit reden/ überſetzen laſſen/ vid. *Act. Erudd. An.* 1693. p. 305. alſo ſind nun auch die Wendiſchen Geſänge auf ihren Befehl revidirt/ gebeſſert und edirt. *Act. Erudd.* 1710. p. 298.

c) Auch wird das dieſe Jahr zu Amſterdam edirte Novum Teſtamentum Græcum, ſtudio *Joh. Millii*, cum Acceſſionibus *Ludov. Kuſteri*, als ein ſehr ſchön und geiſtlich Werck/ in Un. Nachr. 1710. p. 20. gerühmt/ doch aber nicht weniger pag. 24. betauret/ daß *Millius* die *Hypotheſin* von unſerer rechten *Lectione* der Bücher N. Teſtaments hegt/ ſie ſey nemlich interpolata, und thue man nicht wohl/ wenn man die Vulgatam daraus beſſern will/ die Italica ſey aus viel beſſern Codicibus gemacht/ und daher vielmehr unſer Text zu reſtituiren.

34. XXII. Hr. *M. Daniel Otto Kegelius*, Diaconus zu Qvedlinburg/ hatte An. 1709. zu Helmſtädt in Licentiatum promovirt.

1710. * Und ſeine Inauguralem de Gladio in Sacramentorum Reverentiam deponendo gehalten/auch das deßhalben von der Theologiſchen und Juriſtiſchen Facultät zu Jena gegebne Reſponſum angehengt/worinnen/ daß man die Gevattern ſo wenig mit den Degen bey der Tauffe ſolte ſtehen laſſen/ als ſie zum Heil. Abendmahl alſo gehen dürfften; es edirte aber in dieſem Jahr Hr. Chriſtian Döhler/die Schrifft/ Ubelverfochtener Degen bey den Heil. Sacramenten/ und ein contraires Reſponſum von einer unbekanntin Theolog. und Juriſtiſchen Facultät. Beſ. *Theolog. Annal. p.* 496.

XXIII. In dieſem Jahre kamen die oben ad *An.* 1703. *p.* 31. angeführte Acta Eſſendienſia, oder Verhandlung der Religions-Streitigkeiten/die ſich zu Eßen (in der Grafſchafft Marck) erhoben/ heraus;

* Worinnen/ was Hr. Joh. Mercker/ ältiſter Prediger in der Reichs-Stadt Eßen/ vor neuerliche Dinge gelehrt/ z. E. daß iedermann/ der fähig ſey/ ohne Beruff in der Gemeinde lehren und Sünde vergeben dörffe/ wowider Hr. Joh. Wilh. Haſſelmann/ auch Prediger daſelbſt/ öffentlich geſprochen. Hr. Mercker ward An. 1703. völlig ſuſpendirt/ und hierauf removirt. Beſ. Unſch. Nachr. 1710. p. 481. ſeqq.

1710. XXIV. Und weil endlich in der Hiſtorie *p.* 871. daß in dieſem Jahr der Herr *Director* und *Membra* bey der Collection derer ſo offt citirten Unſchuldigen Nachrichten ſich genennt/

* ſo kommen hiemit auch ihre Nahmen/ und heiſſen ſie zu Ende der Præfation: *Valentin* Ernſt Löſcher *D.* Chriſtoph Heinrich Zeibig *D.* L. *Jo.* Caſpar Löſcher/ *Hector Adrian Janſon, M.* Gottfried Balthaſar Scharff/ *M.* Chriſtoph Andr. *Loſſius, M.* Adam Zahn/ *M.* Martin Grünewald/ *M. Juſtus Chriſtianus Vthenius, M. Jo.* Gottfried Rochau.

Zur dritten Frage und *ad Hiſtoriam Literariam* des Jahrs 1710.

Allermaßen die *p.* 872. *ſeqq.* befindliche Anmerckungen ebenfalls auf folgende Art zu verbeſſern und zu vermehren ſind:

I. Von denen Herren Autoribus des *A.* 1710. zuerſt edirten Bücher-Saals

* iſt Herrn *M.* Joh. George Walchens Erinnerung und Nachricht in des Bücher-Saals Oeffn. 33. *p.* 647. zu leſen/ und war der Urheber des Wercks Herr *M. Jo.* Gottlieb Krauſe/ der auch ehmahls mit Herrn Woltereck an dem ausführlichen Bericht von Neuen Bü-

1710. chern gearbeitet; ſo dann hatte erwehnter Herr *M.* Wallch die Direction mit Herrn *M.* Krauſen: ferner führte Herr *M.* Wallch die Direction allein; mit der 48ſten Oeffnung aber trat Herr *M.* Walch ab/ und ſollen nach der Zeit die Directores Herr *M.* Krauſe/ und Herr Tilgner/ ein gelehrter Candidatus Juris aus Schleſien/ geworden ſeyn.

II. Zu Girona (in Catalonien) wurde von König *Carolo III.* als es unter deſſen Bothmäßigkeit gekommen/ und Ihro Catholiſche Majeſtät mit Dero Hoffſtadt einige Zeit hier ſich aufhielten/ eine neue Univerſität geſtifftet.

III. Auſſer denen *p. 872. ſeqq.* benennten Lehrern und Scribenten/ haben Nachfolgende in dieſem Jahre diß Zeitliche geſegnet:

8. Jan. Jo. Hieronymus Sbaralea,

* Medicinæ D. und Anatomiæ Profeſſor zu Bologna, der de recentiorum Medicorum ſtudio Diſſertationes epiſtolares geſchrieben/ wider welche ſich aber D. Jo. Paulus Ferrarius zu Parma/ Marcellus Malpighius und D. Jo. Bohn in Leipzig/ ſetzten. Sein Leben und Bildniß/ wie auch recenſirte Schrifften/ findet man im Bücher-Saal Oeffn. *XIV. p. 117.*

Mat-

1710. 16. Jan. | Matthæus de Chazelles,

* letzlich Profeſſor Hydrographiæ zu Marſeille, der in Griechenland/ Egypten und Türckey/ gereiſet/ und curieuſe Obſervationes gemacht hat.

20. Jan. | Philippus Verheyen,

* Medicinæ Doctor, und Chirurgiæ Profeſſor zu Löwen/ der Anatomiam Corporis humani, und andre Schrifften / drucken ließ.

15. Febr. | Franciſcus Nicodemus,

* ein gelehrter Neapolitaner / der ſeinen Bruder/ Leonardo Nicodemo, in der Colligirung ſeiner Addizione alla Biblioteca Napoletana di Nic. Toppi fleißig aſſiſtirte.

M. Febr. | Joſeph Hall/

* der berühmte Biſchoff zu Briſtol in Engeland/ dem *D. Robinſon* ſuccedirte.

28. Febr. | Georgius Bullus,

* der gelehrte Engliſche Biſchoff zu S. David; deſſen Opera Grabius A. 1713. wieder drucken ließ. *M. Nelſon* hat ſein Leben heraus gegeben. D. Bulli Stelle aber erſetzte *D.* Biß.

8. Mart. | Jo. Conrad Keslerus,

* ein Reformirter Theologus zu Bremen/ und letzlich Prediger zu S. Martini daſelbſt/ wie auch Profeſſor Theologiæ am Gymnaſio. Er ſoll in Rabbinicis wenig ſeines gleichen gehabt haben.

Gu-

1710.
14. Mart. Guſtavus Molanus,
* ein Lutheriſcher Theologus und letzlich Superintendens Generalis im Braunſchweigiſchen Herzogthum Zelle.

30. April. Immanuel Kühn,
* ſeint A. 1709. Rector der Johannis-Schule zu Danzig/ und ſtarb er bald drauf an der Peſt.

16. Maj. Cornelius von Haſe/
* ein Reformirter Theologus, letzlich Paſtor Primarius der Kirche zu U. L. F. zu Bremen/ Profeſſor Theologiæ am Gymnaſio Illuſtri, und des gantzen Miniſterii Senior. Seine erſte Frau/ Sara Wolters/ war wegen ihrer Wiſſenſchafft in der Hebr. Sprache und Theologie berühmt.

28. Maj. Carolus Bulteau,
* wurde A. 1661. Königlicher Frantzöſiſcher geheimer Secretarius, und legte ſich eine vortreffliche Bibliothec zu/ davon der Catalogus A. 1661. gedruckt ward. Sein Bruder war *Ludovicus Bulteau*, der unterſchiedenes geſchrieben/ und ſchon A. 1693. geſtorben iſt.

4. Sept. Der Herr Roccaberti, Ertz-Biſchoff von Toledo,
* General-Inquiſitor und Præſident des geheimen Raths zu Madrit in Spanien/ welcher bißher die Confirmation zu Rom vergebens geſucht.

19. Sept. Olaus Romerus,
* letzlich Königlicher Däniſcher Staats-Rath

1710. Rath/ und zuvor Profeſſor Matheſeos zu Copenhagen/ der ſich ſonderlich mit zwey denen Aſtronomis bekannten und neu erfundnen Machinen renommirt gemacht/ durch deren eine man gleich den gantzen Himmels-Stand nach ieder Zeit finden kan; durch die andere die Sonn- und Mond-Finſterniſſe/ von was vor einem Jahre man will/ es ſey vergangen oder zukünfftig.

28. Sept. Der Ertz-Biſchoff von Liſſabon,

* welche Charge jährlich 120000. Revenuen hat.

Franciſcus Perdichizzi,

* ein Sicilianiſcher Capuciner und Scribent, auch Prior in verſchiednen Clöſtern ſeines Ordens in Sicilien.

Jo. Ambroſius Priaroggia,

* ein guter Humaniſt, JCtus und Hiſtoricus, auch Stadt-Schreiber zu Palermo in Sicilien/ der Faſciculum ultimarum Voluntatum zuſammen getragen.

Jo. Baptiſta Romanus Columna,

* ein Sicilianiſcher Doctor Juris, und letzlich bey entſtandnen Unruhen Advocatus zu Rom/ der Schrifften edirt hat.

Paul Secheny, der Ertz-Biſchoff von Colocza in Ungarn/

* ſtarb zu Thalbera/ und ſein Succeſſor war Graf Emmerich Cſaky/ von Hereszteghsz/ Erb-Herr des Zipſerlandes/ Biſchoff zu Groß-waradein.

Ge-

1710. Gaſper de la Mer de Matha,
* Biſchoff von Arien.

Und zu denen in der Hiſtorie ſchon angeführten Lehrern und Scribenten merckt man etwa noch folgendes:

a) Herr Seb. Gottfried Starck ward erſt Con-R. am Gymnaſio zu Berlin; dann A. 1705. Profeſſor Oriental. Lingu. zu Gryphswalda: Ferner An. 1707. Director der neuaufgerichteten Ritter-Schule zu Brandeburg (denn das Dom-Capitul zu Brandeburg hat A. 1704. alldar eine Ritter-Schule angelegt/ wovon Herr Gottſchling in Diſp. de Rebus Præceptorum Neo-Brandenburgenſium p. 78. und *Nova Litteraria Germania* an etlichen Orten zu leſen) und endlich Bibliothecarius in Berlin.

b) D. Nicol. Hertius ſtarb den 18. September.

c) Das Leben des Herrn Flechier iſt in Leipz. Gelehrten Zeitungen A. 1716. p. 263.

d) Durch die vom Freyherrn von Spanheim erkauffte Bibliothec iſt die Königliche Preußiſche in ſo weit vermehrt worden/ daß doch die Spanheimiſche nicht allein jetzo/ oben auf dem Königlichen Collegien-Hauſe in der Brüder-Straße/ ihren eigenen Ort hat/ ſondern auch denſelben/ bey künfftiger Conjunction unter der Königlichen Capelle im neuen Schloß/ nebſt dem Nahmen/ behalten wird/ auch ihren eigenen Bibliothecarium erhält.

Und

1710. Und folgende Geiſtliche *Promotiones* ſind zu Ende dieſer Frage noch hauptſächlich zu mercken:

a) Zu Neapolis langten der *P. Cavalcante* und der Abt *Spinelli*, als erwehlte Biſchöffe zu *Pozzuolo* und *Vgento*, an.

b) Der Herr *Sacriſta*, ein Auguſtiner/ ward zum General-Vicario des Biſthums Lüttich ernennt.

b) Der Pabſt hat/ auf vorhergegangne Nomination des Königs in Polen/ das Biſthum Cracau dem Hrn. *Caſimir Lubiensky*, das Biſtum Poſen dem Herrn *Bartholomæo Tarlo*, und auf geſchehene Nomination des Königs in Portugall/ das Biſthum *Lamego* dem Nuncio *Alvarez* ertheilt. Der Herr *VVinnitz* hat das Ertz-Biſthum *Kiow* in Polen bekommen/ und der Herr *Pater Theodorus* Wolff das Biſthum Chelm. Und in Ungarn iſt das Biſthum Chonad dem Grafen *Ladislao* von *Nadaſti* zu Theil worden.

d) Der Abt von *Meronville* iſt durch den Ertz-Biſchoff von Pariß zum Biſchoff von Chartres eingeweyhet worden.

e) Auch erhielt der Herr *Buſſi*, bißheriger Nuncius zu Cölln/ das Biſthum *Ancona*, und der Cardinal *Spada* das Biſthum zu Paleſtrina.

f) Und in der Lutheriſchen Kirche zu Copenhagen kam an Herrn *D. VVandelini* Stelle Herr *D. Jo. Bartholinus*; zu Leipzig ſuccedirte Herrn *D.* Ittigen in Profeſſione Theologica Herr *D. Jo. Cyprianus*,

1710. *nus*, und in der Superintendur Herr *D*. Johann Dornfeld: und dem Seeländiſchen Biſchoffe/ Herrn *D. Bornemann* ſuccedirte Herr *D*. Chriſt. *Wormius*, gleichwie dieſem in Profeſſione Theologica zu Copenhagen Herr *P. Brinchius*.

Zur vierdten Frage/ und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1710.

gehören noch/ und ſind die *p.* 875. 876. hieher gebrachten *Obſervationes* auf ietzt folgende Art zu verbeſſern und zu vermehren: Denn

I. Ihro Kayſerliche Majeſtät machten allerhand gute Geſetze und löbliche Verordnungen.

M. Jan. a) Zu Anfang des Jahrs wurde/ bey ſo gefährlichen Zeiten und einreiſſender Contagion, Cameral-Balete und Aſſembléen/ mit oder ohne Maſquerade, bey harter Straffe zu halten verbothen.

M. Aug. b) Ein Edict ward gegen diejenigen abgefaßt/ welche mit ſchlechter Ehrerbietung die Kirchen beſuchten/ und durch unbeſcheidnes Plaudern/ und andre ungebührliche Händel/ ihre geringe Devotion an den Tag legten.

M. Oct. c) Und durch ein ander Patent ſollen künfftig an allen Sonn- und Feyer-Tägen aller Handel und Gewerb/ und dergleichen Geſchäffte/ unterlaſſen werden.

II. Das

1710. II. Das Herzogthum *Mirandula*, nebſt dem *Marquiſat* von *Concordia*, und Zubehörungen, ward den Printzen von Mirandula, wegen ihrer Allianz mit Franckreich/ und nachdem Sie daher in die Kayſerliche Acht verfallen, entriſſen/

a) und in dieſem Jahr an den Herzog von *Modena, Rainaldum d' Eſte*, vor 1700000. Piſtolen/ oder ohngefähr 5. Millionen Reichs-Thaler/ verkaufft/ der auch am 12. Mart. folgenden Jahrs 1711. am Kayſerlichen Hofe durch ſeinen Envoyé, Grafen von *Giannini*, würcklich damit belehnet worden/ und an dieſer Summe/ wegen ſeines im gegenwärtigen Kriege erlittenen Schadens/ ein groſſes erlaſſen bekam/ zugleich aber dem vormahligen rechtmäſſigen Beſitzer jährlich ad dies vitæ 3000. Piſtolen zu ſeinem Unterhalt bezahlen ſoll. Dieſer rechte Beſitzer ſolte ſonſt hievon ſeyn/ *Franciſcus Maria Picus*, ein Herr von 21. Jahren/ der ſich hierauf zu Venedig aufgehalten; und ſeines Vaters Bruder/ *Johannes Picus*, ſtarb am 21. Decemb. 1710. guten Theils vor Unmuth.

b) Nicht nur aber *Franciſcus Maria Picus*, Herzog von *Mirandula*, wurde in dem zu Mayland angeſchlagnen Manifeſt vor einen Rebellen/ und des Laſters der beleidigten Majeſtät ſchuldig erklärt/ ſondern auch Andreas Doria/ Herzog von Turſis/ *Johannes Baptiſta Spinola*, Herzog
M. Febr. *del Seſto*, und wurden/ ihre im Mayländi-

1710. ſchen Staat habende Lehn-Güter und Haabe ſubhaſtiren und verkauffen zu laſſen/ verordnet.

c) Dieſer vor einen Rebellen und Majeſtät-Schänder erklärte Fürſt aus dem Hauſe *Doria*, das auch den Titul der Herzoge von Turſis und Fürſten von Melfi führt/ heiſt *Johannes Andreas Doria*, Fürſt zu Melfi / und hielt nebſt ſeinem älteſten Sohne / *Andrea Doria*, die Franzöſiſche Parthey; der jüngſte Sohn aber / *Camillus Doria*, iſt auf die Seite des Hauſes Oeſterreich getreten. Aus eben dieſem Hauſe iſt auch der Herzog von Turſis/ *Johannes Andreas*, der ebenfalls die Anjouiſtiſche Parthey hält/ und/ oben beſchriebner maßen/ die Entrepriſe auf Sardinien/ wiewohl mit ſchlechter Reputation, vorgenommen/ und ſeint der Zeit etliche Neapolitaniſche Galeeren im Mittelländiſchen Meer commandiret hat. Das Fürſtenthum *Avella*, das dem Herzoge von Turſis gehörte / bekam *Don Malitia Caraffa*, wegen ſeiner dem Hauſe Oeſterreich geleiſteten vielen Dienſte/von König *Carolo*, als ein verfallenes Lehn / geſchenckt.

d) Auch ſind dem Sohne des Fürſten *Borgheſe*, *Marco Antonio*, ſeine Fürſtenthümer/ *Sulmona* und *Roſſano*, eingezogen worden/ weil Er ebenfalls König *Carolo* III. ſich nicht unterwürffig machen wollte.

e) Von andern/ihrer Widerſetzligkeit halber/ in Ungnade verfallenen Italiäniſchen Fürſten/ dem Fürſten von Piombino/ deſſen Fürſtenthum A. 1708. der Fürſt *Anton*

1710. ton von Lichtenſtein geſchenckt bekam/ dem Herzog von Mantua/ dem Herzog von Atri ꝛc. iſt ſchon oben erwehnt: gleichwie auch von denen/ ſo ſich entweder behutſam aufgeführt/ oder Pardon geſucht/ als vom Herzog zu Meſſa und *Carrara*, vom *Conteſtable Colonna*, und andern.

f) Und endlich/ nachdem zu Ende dieſes Jahrs die verwittibte Herzogin zu Mantua/ eine gebohrne Herzogin von Lothringen/ aus dem Hauſe Elboeuf, verſtorben war/ iſt wegen der Mobilien/ die gedachter letzte Herzog von Mantua verlaſſen/ im Collegio der Republic zu Venedig/ ſo aus 40. Perſonen beſteht/ der Ausſpruch geſchehn/ daß nehmlich der Herzog von Lothringen alles in allen erben ſoll.

g) Gleichwie auch in dieſer Italiäniſchen Hiſtorie nicht zu vergeſſen/ daß im Januario dieſes Jahrs der regierende Herzog von Savoyen bald von einem Meuchelmörder wäre aus dem Wege geräumet worden. Er war ein Straſſen-Räuber/ dem der Herzog ſchon einmahl das Leben geſchencket hatte/ ward aber nun/ zum

M. Jan. Lohn/ mit einem Beine an den Galgen gehangen/ und darnach mit 4. Pferden zerriſſen.

III. Zu Regenſpurg ſind inſonderheit folgende remarquable Sachen paſſirt/

1710.
10. Jan.

a) Der **Baden-Badeniſche** Geſandte that auf dem Reichs-Tage die Anzeige/ daß vermöge des Münſteriſchen Friedens/ nunmehro nach dem Abſterben des Herzogs zu **Baden-Durlach**/ dem Hauſe **Baden-Baden** der Vorzug vor **Baden-Durlach** gehöre/ imaßen denn auch bereits jenes vor dieſem in Deliberation aufgeruffen worden iſt.

b) Das Gräfliche **Waldeckiſche** Hauß hat in dieſem Jahre auf dem Reichs-Tage wegen der Grafſchafft **Rappolſtein** in Elſaß viel zu negotiiren gehabt/ und da bißher nun das Hauß **Pfaltz-Birckenfeld** und das Hauß **Waldeck** um die Grafſchafft geſtritten/ ſo hat ſie nunmehr auch der **Biſchoff zu Baſel**/ als ein dem Dominio directo eröffnetes Männer-Lehn/ in Anſpruch genommen/ und der **Fürſt von Schwarzenberg** hat nicht weniger ſeine Prætenſiones auf einige Güter ſolcher Grafſchafft aufs Tapet gebracht. Beſ. **Europäiſche Staats-Cantzley** *P. XVI.* und die allerkürtzeſte Nachricht in **Herrn Hübners** *Suppl. III.* p. 186. 187.

c) So ſehr man auch/ wegen des **vierdten** Articuls des Ryswickiſchen Friedens dereinſt die Sache zu Ende zu bringen/ bemüht geweſen/ ſo wolte es doch nicht ſeyn/ und faßten daher die **Proteſtirende Reichs-Stände** den Schluß/ bey ihren vorhergegangnen Erklärungen zu verharren/ und den **Römiſch-Catholiſchen** auf deren letztern Schrifft zu antworten/ daß man die **Religions-Sache** biß zu denen bevorſtehenden Friedens-Tractaten ausſetzen

1710. ſetzen wolte/ in Hoffnung/ ſie werde alsdann/ denen Rechten und der Billigkeit nach/ erörtert werden. Die kurtze Nachricht von beyder Partheyen Begehren/ und von dieſer Religions-Strittigkeit wegen verhoffter *Reſtitution* bey einem General-Frieden/ iſt in der Europ. *Fam. P. 98. p. 137.* und in Unſchuldigen Nachr. *A. 1710. p. 820.* Dann in der A. 1702. publicirten Kriegs-Declaration gegen Franckreich war/ daß alle Orte/ die man in dieſem Kriege Franckreich abnehmen würde/ auch in Religions-Sachen wieder in den alten Stand ſolten geſetzt werden.

d) Ferner beſchwerte ſich der regierende Hertzog von Lothringen / durch ſeinen Gevollmächtigten zu Regenſpurg / daſelbſt wider die Belehnung des Hertzogs von Savoyen mit dem Fürſtenthum Montferrat/ wegen des Ihm hierauf zukommenden Rechts/ und bat dargegen bey künfftigen Frieden um anderweitige Satisfaction und Schadloßhaltung.

e) Wie dann auch obenberührter Streit/ ob das Fürſtliche Hauß Schwartzburg zur Seſſion und Vota auf dem Reichs-Tage zu admittiren ſey/ ſo wohl von Chur-Sächſiſchen / als dem Schwartzburgiſchen Hauſe / mit der Feder pro und contra ſcharff ventilirt worden.

f) Und da das Fürſt- und Gräfliche Hauß Oettingen zu Regenſpurg Anſuchung gethan/daß die Stadt Wembdingen im Rieß/ ſamt denen Pertinentien/ wegen des von Franckr. erlittenen Schadens/ ſtatt ei-

1710. ner Indemniſation, und, um ſo viel mehr/ weil der Ort vor dieſem dem Hauſe Oettingen gehört/ und von Bayern mehr mit Gewalt/ als Recht/ erlangt worden/ ſo kam das Hoch-Stifft Regenſpurg mit einer *Proteſtation* dagegen ein/ und ſtellte vor/ daß Wemdingen als ein Regenſpurgiſch Lehn vom Hauſe Bayern bis auf Ferdinandum Maria erkennet worden.

g) Es erhielt endlich das Corpus der Evangeliſchen Reichs-Stände ein Schreiben auf der Poſt von Augſpurg/ mit der Uberſchrifft: **Es hält eine Warnung in ſich/ die vergifteten weiſſen und rothen Weine und *Chocolade* betreffend/ welche man in Ober-Teutſchland ſendet/ offentlich verkaufft zu werden.**

IV. Die Herrſchafft Tornhout/ im Teutſchen Flandern/ betreffend/

a) und in Sachen des Königs von Preuſſen/ eines/ und des Fürſten von Naſſau/ Erb-Stadthalters von Frießland/ andern Theils/ that der Lehn-Hof von Brabant einen Ausſpruch/ vermöge deſſen der König/ innerhalb eines Monats nach der Publication des Urtheils/ 100000. Gülden ſammt den Intereſſen/ zahlen ſolle/ oder/ widrigen Falls/ des Beſitzes ſothaner Herrſchafft verluſtig ſeyn. Die Herrſchafft gehört zu der ſtreitigen Erbſchafft König *Wilhelmi* in Engelland.

b) Höchſt-

1710. b) Höchſtgemeldter König in Preuſſen ließ nunmehro Landsberg in der Mittel-Marck/ welches ſie vor dero Gemahlin aus dem Hauſe Mecklenburg-Schwerin/ vom Gr. von Schwerin A. 1709. erkaufft/ (beſ. dieſe *Suppl. p.* 173.) Neu-Schwerin heiſſen.

M. Aug. c) Ferner langten die Koſtbarkeiten/ welche dem König in Preuſſen aus des verſtorbenen Königs in Engelland/ *VVilhelmi III.* Erbſchafft zugefallen/ aus Holland in Berlin an.

d) Und nachdem höchſt-ermeldten Königs *VVilhelmi* Statue zu Pferde/ welche zu Dublin die Innwohner daſelbſt/ wegen der an der Boyne gehaltenen Schlacht/ zu ſeinem ruhmwürdigen Andencken aufrichten laſſen/ ein paar Schüler ſchimpff-

6. Jul. lich tractirt/ das Schwerdt aus der einen/ und den Commando-Stab aus der andern Hand geriſſen/ einige Finger zerbrochen/ und einen Strick um den Halß gelegt/ ſo ward ſolche Statue bald wieder reparirt/ und mit Solennitäten ihm ein neuer Commando-Stab in die Hände gegeben. Die Freveler aber/ oder Schüler wurden verurtheilet/ vorermeldter Statue durch die Hände des Henckers gegeißelt zu werden/ wie auch ieder 100. Pf. Sterlinge zur Straffe zu erlegen/ und 6. Monat gefänglich zu ſitzen.

V. Die langwierige Afaire mit der neundten Chur-Würde ward endlich völlig abgethan/

1710. 12. Apr. a) und der Chur-Hannöveriſche Envoyé, Hr. von Huldenberg/ empfing die Belehnung mit groſſen Pomp/ und bey ungemeiner Frequenz. (Beſ. Josephs Hiſtorie pag. 512.523.)

b) Auch empfieng die Holſtein-Plöniſche Geſandtſchafft im Nahmen ihres hohen Principalen die Belehnung zu Wien.

c) Der neue Königl. Däniſche Geſandte aber/ ein Italiäniſcher Graf *Vehlo*, welcher dem Däniſchen Envoyé von Weyberg am Kayſerl. Hofe ſuccedirte/ wolte zu Wien aus einigen gegen ſeine Perſon hegenden Mißfälligkeiten/ nicht angenommen werden/ und hatte daher auf einmahl ſeine erſte und letzte Audienz. Josephs Hiſtorie pag. 540.

M. Nov. VI. Der Churfürſt zu Pfaltz ließ die An. 1707. der Stadt Nürnberg überlaſſene Herrſchafften Rotenberg, und Hartenſtein/ mit ſeinen Trouppen beſetzen,

a) Und ſuchte dieſelbe/ wegen des Rückfalls der übrigen Lande von der Bayriſchen Pfaltz/ zu reduciren.

b) Auch beſchloß in dieſem Jahre der Churfürſt/ die Stadt Mannheim vergröſſern zu laſſen/ verwilligte ein groſſes Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau/ wie nicht weniger auf gewiſſe Zeit die Zoll-Freyheit in ſeine Länder/ und ſolten denen/ ſo daſelbſt zu bauen Beliebung tragen/ vom Magiſtrat ein Platz/ ohne Entrichtung eines Kopff-Geldes/ angewieſen werden.

c) Von

1710. c) Von dem in Bayern aufs neue im Werck geweſenen gefährlichen Anſchlage aber/ weßhalber verſchiedene Officirer in den Bayriſchen Landen aufgeſucht/ und nach München gefänglich gebracht worden/ indem man erfahren/ daß der geweſene Churfürſt über 300. dergleichen Perſonen aus den Niederlanden ausgeſendet/ ſeine geweſene Unterthanen wider auf die Seite zu bringen/ ſteht in Europ. *Fama* P. 99. p. 213.

M. Jul. VII. Im Texel kam eine Oſt-Indiſche Flotte von 5. Engliſchen und 20. Holländiſchen Retour-Schiffen an/

a) Sie war An. 1709. im Dec. von Batavia abgeſegelt/ und wurde die Einkunfft ihrer Waaren auf 20. Tonnen Goldes an Thalern geſchätzt.

b) In Africa aber haben die Holländer auf der Küſte von Guinea den Frantzoſen das Fort *Iſſigny* abgenommen / gleichwie in America der Engliſche Obriſte Nicolſon die Feſtung *Port Royal*.

c) Und auch aus Africa ſchickte zu Ausgang dieſes Jahrs der König von Marocco einen Geſandten nach Engelland/ und erſuchte die Königin um Hülffe/ die Feſtung *Ceuta*, und andere Städte in der Barbarey/ vollends unter ſeinen Gehorſam zu bringen/ dagegen er die Freylaſſung aller in ſeinen Reichen gefangenen Engelländer/ wie auch den Beyſtand wider Franckreich/ verſprach/ und einen Commercien-Tractat mit Engelland aufzurichten ſuchte.

1710. d) Von dem An. 1707. verſtorbenen/ und in der Hiſtorie p. 802. bemerckten groſſen Mogul aber iſt uns nähere Nachricht kund worden/ daß ſein ältiſter Sohn Slah Alam zwar ſuccedirt habe/ doch von dem jüngſten *Kaum Bachsh*, in einer Schlacht den 13. Dec. An. 1707. gefangen worden/ und hierauf verſtorben / und habe dieſer neue Groß-Mogul ſeine Reſidentz zu Golconda erwehlt. Europ. *Fama* P. 98. p. 125. und An. 1714. ward der groſſe Mogul in Zeitungen *Sia Johann* genannt.

IIX. Die Streitigkeiten zwiſchen Dännemarck und Holſtein-Gottorff wurden zu Hamburg völlig abgethan und verglichen/

* von welchem Hamburgiſchen Vergleich aber/ weil er zu Anfang des Jahrs 1711. recht zu Stande kam/ unten ein mehrers zu ſagen iſt.

IX. Der Hertzog v. Curland/ Friedr. Wilhelm/ ward vom Czaar in ruhige Poſſeſs ſeiner Lande geſetzt/

* und zwar auf Königlich-Preußiſche Interceſsion.

X. Die Wahl einer Quedlinburgiſchen Aebtißin ward endlich wieder vorgenommen/

15. Dec. * und fiel auf die Printzeßin Holſtein-Gottorff/ Maria Eliſabeth/ eintzige noch lebende Schweſter des Hrn. *Adminiſtratoris*, welche auch vom Kayſer confirmiret wurde.

1710. de. Das hiebey vom Königl. Preußl. Reſidenten zu Wien gemachte und vom Kayſerl. Reichs-Vice-Præſidenten / Graf von Sintzendorff gehobne Dubium ſteht in der Europ. *Fama P.* 113. p. 336. 337.

XI. Zu Rom verfiel der Marquis von Prie, Kayſerl. Geſandter / mit dem Gouverneur alldar in einen Præcedenz-Streit/

a) und ließ derſelbe durch Notarien und Zeugen eine Proteſtation aufſetzen/ daß er dem Gouverneur zu Rom die Ober-Stelle nicht verſtatten werde / weßhalber der Pabſt eine Congregation der Ceremonien angeſtellt.

28. Mart. b) Vor die Bulle *della Crociata* aber/welche der Pabſt an König Carln *III.* mit eben den Formalien ausfertigte / wie ſelbige der Hertzog von Anjou vor 6. Jahren erhalten/ und worinnen ſich die Vollmacht auf die Länder/ ſo noch ins künfftige unter des Königs Bothmäßigkeit kommen möchten/ zahlte der Marquis de Prié 100000. Scudi.

XII. Zu Brandenburg hatten/auf Königl. Preußl. Permiſſion,

* die von denen bekannten 7. Herren Gebrüdern von Danckelmann noch lebende drey/ als Hr. Ober-Præſident, der Herr Præſident von der Hälliſchen Regierung/ und der Cantzlar von Minden/ und ihre Herren Söhne/ der Reichs-Hof-Rath/ der Land-Richter zu Lingen / und

ſder

1710. der Land-Commiſſarius zu Minden/ eine Zuſammenkunfft/ und thaten alles unter ſich binnen 14. Tagen zu ihrer völligen Vergnügung ab.

28. Mart. XIII. Zu Anfang dieſes Jahrs wurde der unglückſelige Theologus und arrêtirte Paſtor zu St. Petri in Hamburg/ Hr. D. Chriſtian Krumbholtz/ durch Urtheil condemnirt/

a) denn krafft des dem 28. Martii in dem Unter-Gerichte zu Hamburg publicirten und von der Univerſität zu Tübingen abgefaßten Urtheils/ ſolte er von ſeinem Pfarr-Amt abgeſetzt werden/ dem Rath u. andern Collegiis, welche er beleidigt/ eine öffentliche Abbitte thun/ die Koſten des Proceſſe erlegen/ und durch einen Revers ſich weder directe, noch indirecte, durch Schrifften oder ſonſten zu rächen/ ſich verbindlich machen.

b) Die Acten ſind hierauf nach Wien geſchickt worden/ von dar man denn den endlichen Ausſpruch erhalten/ und wurde ihm ſolcher am 13. Febr. Anno 1711. auf den Rathhauſe zu Hamburg publicirt/ Krafft deſſen er aller ſeiner Ehren entſetzt/ zu ewigen Gefängniſſe (nachdem man die Lebens-Strafe noch aus Gnaden alſo verwandelt) verurtheilt/ und zur Reſtitution der Unkoſten condemnirt worden. Den folgenden Tag früh führte man ihn über die Elbe/ nach Haarburg/ allwo ihn die Lüneburgiſchen Trouppen angenommen/ und von dar nach der

Han-

1710. Hannöveriſchen Feſtung Hameln/ um daſelbſt ewiges Gefängniß zu halten/ gebracht worden. Die Abführung iſt in Europ. *Fama* P. 112. p. 307. ſeqq.

22. Oct. c) Auch wurde die dem wegen der letztern innerlichen Unruhe der Stadt gleichfalls gefangenen Balthaſar Stilcken zuerkannte ewige Landes-Verweiſung/ nebſt Staupen-Schlag/ in ewige Gefängniß verwandelt. Die Flüchtigen aber/ als Carſten Tode/ Conrad Friedrich Bülau/

22. Oct. Arnd Sic/ Daniel Ruge/ und Hans Jürgen Ratho/ wurden durch das Obergerichtliche Urtheil aus der Stadt und Gebiete verwieſen/ und hierauf die Schand-Glocke über ſie geläutet.

d) Ingleichen wurde der Licentiat Wrangel zur ewigen Gefangenſchafft verurtheilt/ und nach Ritzebüttel gebracht.

e) Nachgehends ſind die 2300. eingenommene Commisſions- und Nieder-Sächſ. Craytz-Trouppen ſämtlich aus Hamburg abgezogen/ und hat der An. 1708. zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchafft entſtandne/ und durch die groſſe Kayſerl. *Commisſion* unterſuchte/ auch oben ſchon berührte Streit ſein Ende erreicht: Von welcher Kayſerl. *Commisſion* auch der vor 11. Jahren von der Bürgerſchafft zu Hamburg abgeſetzte Raths-Herr / Hieronymus Sylm/ An. 1709. reſtituirt worden/ ſo daß ihm ſeine Beſoldung von 12. Jahren/ welches 6000. Thaler austrug / mit allen Unkoſten bezahlet werden ſollen. Europ. *Fama* P. 87. p. 193.

XIV.

1710. XIV. Endlich iſt auf allergnädigſte Kayſ. Einwilligung die Faſten- oder Oſter-Meſſe zu Franckfurth am Mayn alſo verlegt worden/

* daß/ da ſie bißhero am Sonntage Judica, ihren Anfang genommen/ ſie hinführo auf Quaſimodogeniti angehen/ mithin das Geleite Donnerſtags nach Oſtern eingeholt/ die Kram-Läden aber Montags nach ermeldten Sonntage eröffnet werden ſolten/ und iſt An. 1711. hiermit der Anfang gemacht worden.

XV. Und/ welches zwar ſchon erwehnt/ ſonſt aber oben ſeinen Platz haben ſollen/

* Der Engliſche Extraordinair-Envoyé, Carl von Whitwort/ hatte beym Czaar öffentliche Audienz, und legte/ wegen des dem Moſcowitiſchen Geſandten A. 1708. zu Londen bewieſenen Schimpffes eine ſolenne Entſchuldigung ab. Es hatte auch diß die Würckung/ daß ſothane Irrung den 20. Febr. zu beyder Partheyen
20. Febr. Vergnügung auf folgendes Bedingniß beygelegt wurde/ daß nemlich alle wider den Moſcowitiſchen Geſandten vorgenommene Klagen und Arreſte/ ja alle Cautionen/Obligationes und Ausſprüche/ welche ſeine Sache betreffen/ durch einen Parlaments-Schluß vor null und nichtig erklärt/ und ſonſt gnugſame Verſehung gemacht worden/ damit dergleichen Verfahren wider keinen Geſandten mehr vorgenommen werden möchte.

Ad

1710. Ad pag. 876.

Von beſondern Erhöhungen.

Denn auſſer denen *l. c.* bereits angemerckten ſind noch folgende zu behalten.

a) Printz Alexander von Würtenberg ward im Frühlinge 1710. General über die Reichs-Artillerie; der Königl. Preußiſche General-Lieutenannt Hr. Albrecht Conrad Finck von Finckenſtein/ ward vom Kayſer in Reichs-Grafen-Stand erhoben: Im
M. Mart. Martio ward der Chur-Trieriſche Hof-Marſchall/ Baron von Hagen / zum würcklichen Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ernannt: *Franz Hugo*, Graf von Königseck/ ward Biſchoff zu Leutmeritz / ein Graf von *VVratislaw* Biſchoff zu König-
M. Nov. grätz/ an des am 3. Sept. a. h. verſtorbenen Biſchoffs Tobiæ Johannis Stelle / und der in der Hiſtorie pag. 877. genennte *Ferdinandus*, Graf von Ruhenburg/ Biſchoff zu Laubach in Crayn/ und Geſandter in Portugall/auch ſchon geweſener Coadjutor zu Prag/ ward Ertz-Biſchoff zu Prag: Das Ober-Commando im Fürſtenthum Siebenbürgen erhielt / obengedachter maſſen/ der General Steinville: Der Graf Philipp v. Dietrichſtein ward Vice-Kriegs-Præſident in der Steyermarck: Der Obriſte und Commendant zu Oſſeck/ Freyherr von Beckers/ Kayſerl. General-Feld-Wachmeiſter/ u. ſ. f. Und die neuen Kayſerl. Cammer-Herren ſind in der Europ. *Fama* P. 100. p. 289. benahmt.

b) Bey

1710. M. Jun. b) Bey deme zu Friedberg in der Wetterau gehaltenen Wahl-Convent ward Hr. Johann Ehrwein/Freyherr von Greiffenclau/ Chur-Mayntziſcher Geheimder und Regierungs-Rath zu einem Burggrafen und Ritterhauptmann der Kayſerl. und des Heil. Röm. Reichs Burg und Stadt Friedberg/ wie auch der unmittelbahren Wetterauiſchen freyen Reichs-Ritterſchafft/ durch die meiſten Stimmen erwehlt.

c) Ferner ward am Däniſchen Hofe der Hr. Carl von Ahlefeld/ ein Bruder des verſtorbenen Hrn. Stadthalters/im Geheimden Rath als Premier-Miniſtre introducirt der Hr. Baron von Löwendahl ward nicht allein zum Stadthalter in Norwegen/ ſondern auch zum commandirenden General über die Militz dieſes Königreichs vom König in Dännemarck ernennt: Der Hof-Jägermeiſter Gram/ der Stallmeiſter Harthaußen/ und der in Schweden geweſene Envoyé Grüner/ wurden zu Däniſchen Staats-Räthen gemacht: Der Schwediſche Baron von Strahlenheim/ der bißher in Breßlau geweſen/ beurlaubte ſich bey dem Kayſer zu Wien/ und gieng nach ſeinem Gouvernement in das Hertzogthum Zweybrück. M. Sept.

d) Hr. Fedor Matwewitz Apraxin wurde vom Czaar zum würcklichen Geheimen Rath und Reichs-Grafen in Moſcau erhoben; Hingegen aber ward der oben ſchon erwehnte und ehmalige Litthauiſche Feld-Herr Fürſt Wiesnowiezky der A. 1707. wider alles Vermuthen nebſt der

Lit-

1707. Litthauiſchen Armee auf Stanislai Seite getreten/ und ein Feind des Czaars geworden war/ nach Baturin geführet/ der Gen. Feld-Marſchall-Lieut. Hr. Heinrich/ Freyherr von Goltze (deſſen Lebens-Lauff und Bildniß in der Europ. Famæ P. 98.) aber nach Petersburg in Verhafft gebracht/ weil er die Entfernung des Craſſauiſchen Corpo aus Pohlen zu verhindern nicht gnugſam bemüht geweſen ſeyn ſolte: Doch nicht lange darauf entfloh der Fürſt Wiesnowizky aus ſeiner Gefangenſchafft/ u. entran durch Hülffe der Coſacken über den Nieper/ und in fremder Kleidung durch alle Moſcowitiſche Oerter/ gleichergeſtalt als auch der Moſcowitiſche Feld-Marſchall von Goltze aus dem Arreſt heimlich entkam/ und an einem ſichern Ort bey Elbingen anlangte.

e) Die Königin Anna in Engelland machte den General-Lieut. Lumley auf ſeine gantze Lebens-Zeit zum Gouverneur von Jerſey, da er vorher nur dieſes Amt/ ſo lange es der König beliebet/ beſitzen konte; den Hertzog von *Queensbury* aber/ den Graf von Sunderland/ und den Hrn. *Boyle* zu Commiſſarien/ das Amt eines geheimen Siegel-Verwahrers von Schottland zu verwalten/ welches jährlich 1500. Pfund Sterlings einbringt.

f) Der Marſchall von Villars bekam vom Könige in Franckreich das Gouvernement von der Stadt Metz/ und von denen 3. Bißthümern/ Metz/ Tull, und Verdun; In Savoyen machte der Hertzog den *Pater Borello*, einen Jeſuiten/ zum

1710.

Geheimden Rath und Reſidenten in Regenſpurg: Der *Cardinal Gualtieri* nahm die Protection von Franckreich an: Das Gouvernement zu Vera Crux in Jamaica bekam vom Hertzog von Anjou der Obriſt über die Cavallerie/ *Don Nicolaus* von Evecherrio: und gleichwie König *Carolus* die Zahl der Grandes in Spanien mit denen zwey Neapolitanern/ *Duca Limatulla Gambacutra*, und *Don Girolamo Aquaviva*, wie auch mit dem in Ungarn commandirenden Kayſerl. General *Cuſani* und dem Graf von *Sarbelona* vermehrt: alſo erhob *Philippus* zu dieſer hohen Würde den Hertzog von Noailles zu Vergeltung vor die eroberte Feſtung Girona. Und an ſtatt des verſtorbenen Grafen v. *Brouay* iſt vom Hertzog von Anjou der Graf von *Valſaſſines*, ein Bruder des Fürſten de la Tour und Taxis, zum Plenipotentiario in den Spaniſchen Niederlanden ernennet worden.

g) Auch nahm zu Neapolis Hr. Joſeph *Bolagnos* das Amt eines Præſidenten des Raths in Beſitz/ und der Graf von *Fuentes* ward an des Grafen v. *Cifuentes* Stelle Vice-Roy von Sardinien; Denn weil eben dieſer von König *Carolo III.* nach Sardinien geſchickte Vice-Roy in dieſem Jahr mit dem Adel auf der Inſul wegen der Jagd-Gerechtigkeit in groſſen Streit und Verbitterung gerathen war/ und deßwegen die vornehmſten Malcontenten mit dem Spaniſchen Hertzoge v. *Uceda*, der ſich zu Genua auffhielt/ correſpondirten/ ferner/ wie ſchon oben gedacht iſt/ der Hertzog v. Turſis mit einer klei-

1710. kleinen Flotte auf die Sardiniſchen Ufer kam/ dieſer Tumult aber durch gute Conduite gar wohl hätte können vermieden werden/ verlohr er ſeine Stadthalterſchafft.

h) Im Pohlen ward vom Könige *Auguſto* der Biſchoff von Warmien zum Groß-Cantzlar gemacht/ und der Hr. *Prebendaw* zum Cron-Groß-Schatzmeiſter; der übrigen geiſtlichen *Promotion*en iſt oben Meldung geſchehen.

i) Zum Beſchluß dieſes Articuls von hohen Beföderungen gehört/ daß hingegen am Spaniſch-Philippiſchen Hofe der Ober-Staats-Miniſter/ der Hertzog von *Medina Celi*, einer der vornehmſten Grandes des Königreichs/ nachdem der auch groſſe Staats-Miniſter/ *Marquis* von *Aſterga*, vor ſeinem Tode einen mit eigner Hand an ſeinen König *Philippum* geſchriebenen Brief dieſem zu überreichen begehrt hatte/

15. April. in Ungnade verfallen und arrêtirt worden. Anfangs ward er aufs Schloß Lodones, und ferner auffs Schloß zu Segovia gebracht. Fünff Miniſtri wurden zu Unterſuchung ſeiner Brieffſchafften beſtellt/ die Ihm auch das Leben abgeſprochen/ welches Urtheil aber durch den Hertzog von Anjou in ein Gefängniß auf Lebens-Zeit verwandelt ward. Endlich iſt Er nach Pampelona gebracht worden/ allwo er in ſeinem Gefängniß am 26. Jan. folgendes Jahrs 1711. plötzlich/ aber auch wohl nicht natürlich/ verſtarb. Von der Ungnade aber muthmaßt man/ daß er der Autorität ſeines Königs in verſchiedenen wichtigen

1710. Angelegenheiten/ und inſonderheit in Einrichtungen der Armee und Anſtalten der Feldzüge/mißgebraucht/in ſpecie aber/ im vorigen Jahre von der geheimen Alliance zwiſchen Franckreich und Spanien den Alliirten Nachricht gegeben / und dadurch verhindert/ daß ſie ſich durch die liſtigen Vorſchläge zu St. Gertruydenberg nicht haben hintergehen laſſen / es mag auch gedachter Brief des *Marquis* von *Aſtorga* viel zu ſeiner Gefangenſchafft bey-getragen haben. Man hat nach dieſem ſeine Maitreſſe Donna Angela Voglia, die er aus Italien mitgebracht / und die ſeine Gemahlin bißher bey ſich gehabt hat/ gleichfalls arretirt.

Ad pag. 878. Von Hohen Geburten/

Denn auch noch Anno 1710. gebohren ſind:

4. Jan. Sophia Chriſtiana Louiſe,
* eine Brandenburg - Culmbachiſche Printzeßin von Margraf Georgio Friderico zu Weverlingen.

22. Jan. Friedrich Ernſt, ein Sohn Gr. Carl Friedrichs zu Witgenſtein-Homburg / und Maria Wilhelmina Eliſabeth, geb. Gräfin zu Schomberg.

21. Febr. Gundaccar Adam/ein Sohn *Laurentii Ludovici*, Graf von Dietrichſtein/ Kay-

1710. Kayſerl. Ober-Jägermeiſters/ und *Anna Thereſia*, Gräfin von Trautmannsdorff.

17. Mart. Louiſe Charlotte, des regierenden Fürſten von Naſſau-Idſtein/ Georgii Auguſti Samuelis, Prinzeßin Tochter von ſeiner Oettingiſchen Gemahlin.

5. Maji *Maria Sophia*, Prinzeßin Hertzog *Adolphi Friderici* zu Mecklenburg-Strelitz/ der eine Gemahlin aus dem Hauſe Holſtein-Plön hat.

4. Jul. Eine Prinzeßin des Hertzogs von Lothringen.

10. Aug. *Louiſe Dorothea*, eine Prinzeßin Tochter Hertzog Ernſt Ludwigs zu Sachſen-Coburg-Meinungen.

19. Aug. *Johanna Magdalena*, eine Prinzeßin Tochter Hertzog *Joh. VVilhelmi* zu Sachſen-Eiſenach/ welche aber den 26. Febr. 1711. wieder verſtorben iſt.

25. Aug. Ludovicus Caſimirus, ein junger Graf/ und Sohn Graf *Erneſti Caſimiri* von Iſenburg in Budingen/ und *Chriſtianæ Eleonora*, geb. Gräfin zu Stollberg-Geudern.

1710. 13. Oct. Eine Frießländiſche Prinzeßin/

* vom Erb-Stadthalter in Frießland/ und zu Leewarden gebohren.

10. Nov. VVilhelm Adolph,

* ein Printz von VVilhelmo Heinrico, Fürſten zu Naſſau-Saarbrück in Uſingen.

Und beym Beſchluß dieſes Articuls von hohen Geburthen iſt folgende doppelte Obſervation zu mercken:

3. Jul. a) In dieſem Jahre/ und erſt den 3. Jul. wurden der junge Hertzog von *Chartres*, wie auch *Mademoiſelle de Valois*, durch den Cardinal von Fourbin in der Capelle zu Verſailles getaufft/ und jener Ludwig/ dieſe Aglaja genannt.

b) Und der *pag. 878.* angeführte Hertzog von *Vermandois* iſt auch von Hrn. Hübnern *Suppl. III. pag. 42.* vor einen natürlichen Printz des Königs in Franckreich angegeben worden; es iſt ihm aber nach dieſer Zeit die verſicherte Nachricht eingelauffen/ daß in Franckreich kein natürlicher Printz unter dieſem Nahmen bekannt ſey/ wovon *Supplement. VI.* pag. 46.

Ad pag.

1710. Ad p. 879. Von hohen Vermählungen.

Denn auch in dieſem Jahr 1710. ſich vermählten:

M. Jan. Baron Woldemar von Löwendal/ zum andernmahl mit Gräfin Benedicta Margaretha, aus dem Hauſe Rantzau.

M. Febr. Der Herzog von Luynes, ein Sohn des Herzogs von Montfort, mit der Madem. de Neufchatel in Franckreich/ Louiſe Leontine Jacqueline, Tochter des verſtorbnen Henrici Ludovici, Ritters von Soiſſons.

M. Febr. Der Graf von Louvigny in Franckreich mit Madem. d'Humieres, und iſt Er deßhalber zum Herzoge creirt worden.

22. Aug. Fridericus Wilhelmus, Graf zu Solms in Hohen-Solms/ mit Wilhelmina Magdalena, Graf Wilhelmi Mauritii zu Iſenburg-Birſtein Comteſſe Tochter.

24. Oct. Otto Erneſtus, Graf von Schönburg in Glaucha/ mit Wilhelmina Chriſtiana, Comteſſe Tochter Graf Henrici Wilhelmi zu Solms in Sonnewalde.

Der junge Herzog von Matignon in Franckreich/ mit Madem. de Soubiſe.

1710. Der Herzog von Fronſac, ein Sohn des Hertzogs von Richelieu, mit Mad. de Noailles.

Der Marquis von Châtillon mit der Tochter des Staats-Raths von Voiſin.

Und die *l.c.* angeführte hohe Vermählungen ſind etwa mit noch folgenden *Notul*en zu erläutern/ und zu vermehren:

a) Der an die Heſſen-Darmſtädtiſche Prinzeßin vermählte Graf von Hohenloh in Oeringen hieß Johann Friedrich/ und die Gemahlin *Dorothea Sophia*, und ſoll das Beylager den 13. Februarii geweſen ſeyn.

b) Bey dem Beylager des Herzogs von Berry und an der Tafel befanden ſich bis 28. Printzen und Prinzeßinnen von der Königlichen Familie, und war der König ein Groß-Vater von beyden Vermählten. Der Herzog von Berry bekam zur Appanage die Landſchafften Alençon, Angoulême, Pontieux, Coignac, Merpins und Noyelles, wovon die Königliche *Declaration* in der Europ. *Fama* P. 105. p. 714. und die neue Gemahlin eine Franzöſiſche Million baar Geld/ wie auch 500000. Pfund jährlicher Revenuen.

c) Und die an den Fürſt von Hohen-Zollern vermählte Fräulein von Lüzau wird Madame von Hombourg genennt/ und gebahr A. 1711. einen Sohn/ *Monſieur* von Homburg.

d) Gleich-

1710. d) Gleichwie aber Graf *Anton* von Altenburg in dieſem Jahre von ſeiner erſten Gemahlin/ einer *Baroneſſe* von Kniephauſen/ ſich ordentlicher Weiſe hat ſcheiden laſſen: alſo ließ der Herzog Carl Leopold von Mecklenburg/ der zu Dobran reſidirt hat/ ſich am 2. Jun. und auch in dieſem Jahr/ von der A. 1708. zur Gemahlin erkieſten Naſſau-Dieziſchen Prinzeſſin/ *Sophia Hedwig*, durch Rechtlichen Ausſpruch trennen und ſcheiden.

Ad p. 881. Zu den hohen Todes-Fällen.

Denn noch in dieſem Jahre verſtorben ſind:

M. Jan. Ludovicus Henricus, Fürſt von Naſſau-Dillenburg/

* ein Bruder des regierenden Herzogs zu Naſſau-Dillenburg/ und Obriſter über 2. Pfälziſche Regimenter. Er ſtarb zu Mannheim.

3. Jan. Erneſtus Fridericus, Graf von Erpach-Fürſtenau,

* Königlicher Däniſcher Obriſter zu Fuß/ der/ nachdem Er in dem Treffen bey Blaugies verwundet worden/ zu Brüſſel verſchied.

M. Jan. Die alte Spaniſche Herzogin zu Naxera,

* in ihrem Gefängniß zu Segovia; denn weil ſie ihre einzige Prinzeßin Tochter dem Franzöſiſchen Marquis de Grevecoeur nicht

1710. geben wolte/ welches doch der Hof zu Madrit befahl; ſo ward ſie mit Arreſt belegt/ und die Tochter gieng freywillig zu Ihr ins Gefängniß / welche ferner nach der Mutter Tode wider ihren Willen/ in ein Cloſter gebracht worden.

17. Febr. Sophia Sabina, gebohrne Gräfin von Wied/

* und Gemahlin Herrn Georgii Albert von Schönburg zu Hartenſtein.

27. Febr. Sophia Amalia, gebohrne Herzogin von Holſtein-Gottorff/

* und andre Gemahlin des Wolffenbütteliſchen Erb-Printzens/Auguſti VVilhelmi. Sie ſtarb zu Hannover.

4. Mart. Fridericus Auguſtus,

* der vorm Jahre gebohrne Sachſen-Hildburghäuſiſche Printz.

6. Mart. Henriette Eleonora, gebohrne Gräfin von Callenberg/

* und Gemahlin Graf Ottonis VVilhelmi von Schönburg.

11. Mart. Don Angelo Maria Grimaldi,

* letzter Fürſt von Teleza oder Tereſia. Er war Gouverneur über die Neapolitaniſchen Galeeren/ und letzlich von Barcellona nach Neapolis kommen/ allwo Er nemlich verſtarb. Weil Er keine nahe Anverwandten hinterließ/ fielen dieſe ſeine Lehn-Güter/ oder das Fürſtenthum Teleza, auf 300000. Ducaten werth/ König Carolo III. heim.

Fri-

1710. 13. Mart. Fridericus Vlricus, Graf von Oſt-Frießland/

* nachdem kurtz vorher/ den 1. Febr. 1710. deſſen Gemahlin eine Prinzeßin Tochter/ Chriſtianam Louiſen, zur Welt gebracht hatte.

Die Prinzeßin Julie von Bourbon.

* eine Tochter des letztverſtorbnen Prinzen von Condé, und Gemahlin des Marquis von Saſſay, im 43. Jahre ihres Alters.

24. Maj. Henricus III. Graf Reuß/ jüngrer Linie/

* und bißher ältiſter Graf Reuß/ zu Lobenſtein. Sein ältiſter Herr Sohn/ Henricus XV. gebohren A. 1674. ſuccedirte dem Herrn Vater.

20. Oct. Printz Chriſtian Ludwig zu Anhalt-Dornburg/

* vor der Niederländiſchen Feſtung Aire.

9. Nov. Erneſtus, Graf zu Stollberg/

* in ſeiner Reſidenz zu Jlſenburg/ im 60. Jahr/ ein Bruder des in der Hiſtorie erwehnten und kurtz vorher auch verſtorbnen Grafens zu Geudern. Er hinterließ keinen Sohn. Seine eintzige Tochter aber/ Sophia Eliſabetha, iſt An. 1697. an Henricum XIII. älterer Linie/ Graf Reuſſen vermählet worden/ und die Landes-Portion fiel an Geudern.

27. Nov. Carl Joſeph, Graf von Dietrichſtein.

* Er ſtarb zu Clagenfurth.

Clau-

1710. Claudia Felicitas, Gemahlin des Fürſten von Lamberg/

* Leopoldi Matthiæ, der ſelbſt bald drauf den 10. Mart. verſchied. Sie war eine Tochter Johannis Georgii, Graf von Künigh/ und ſtarb in der Gebuhrt einer todten Tochter.

16. Dec. Sophia Wilhelmina Adolphina,

* die jüngſte Prinzeßin Tochter des Reformirten Fürſtens von Naſſau-Siegen/ Friderici VVilhelmi Adolphi, die Ihm An. 1707. gebohren worden.

Auch ſind *A. 1710.* verſtorben:

* der Graf *Algernon Capell* von Eſſex/ Gouverneur der Provintz Hertford, ein Eydam des Grafen von Portland/ und deſſen Vater Arthurus Capell, Graf von Eſſex/ ſich A. 1683. ſelber die Kehle abgeſchnitten. Er hinterließ einen Sohn von 13. Jahren/ und ſtarb am 21. Jan. Der in Siebenbürgen commandirende Kayſerliche General/ Freyherr *Johann Carl* von Kriechbaum/ den 14. Jan. zu Hermanſtadt/ von welchem das Helden-Lexicon p. 883. ein mehrers erwehnt: Der junge Neapolitaniſche Fürſt von *Atri* im Febr. zu Lion in Franckreich an einem hitzigen Fieber: Der bekannte Däniſche Admiral Paulſen am 24. Febr. und plötzlich zu Hamburg: Der Ertz-Biſchoff zu Prage/ *Johannes Joſephus* Graf Brenner/ im 69ten Jahr ſeines Alters/ und 16. ſeiner Ertz-Biſchöfflichen Würde. Er hat ſeinen Herrn Bruder/ den

1710. den Kayſerl. Geheimen Rath und General Feld-Marſchall / *Maximilianum Ludovicum*, Graf von Breuner / zum Universal Erben eingeſetzt: Der obenbenennte große Spaniſche Staats-Miniſtre, *Marquis* von *Aſtorgas*, den 15. Aprilis: Der Kayſerliche Feld-Marſchall / *Don Antonio Gattia*, Marcheſe von *Monte Pagano*, im 76. Jahre ſeines Alters den 21. Apr. zu Neapolis: Der auch Neapolitaniſche Herzog von *Sicignano* in einem hohen Alter / und um eben dieſe Zeit / und wurde ſein Leichnam in die Königliche Haupt-Kirche zu denen alten Königen von Neapolis beygeſetzt / weil ſein Geſchlecht von Ihnen herſtammte: Curt Reinicke / Graf von Callenberg Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Geheimbder Rath / Cammer-Herr / und A. 1702. Premier-Abgeſandter am Kayſerlichen Hofe / von deſſen Familie das Helden-Lexicon p. 323. zu leſen: *Ferdinandus*, Freyherr von Degenfeld / der vom 17. Jahr ſeines Alters an der Republic Venedig nützliche Dienſte geleiſtet / und / als Er endlich ſein Geſichte durch einen Muſqueten-Schuß verlohren / hat Er von derſelben eine anſehnliche Penſion (ſo wohl in Anſehung eigner Meriten / als auch ſeines Vaters / wie nicht weniger 5. ſeiner Brüder und 3. ſeiner Vettern / die alleſammt zu einer ſolchen Zeit geſtorben / da ſie die Waffen wider die Ungläubigen getragen haben) genoſſen / bis Er dieſes Jahr und im 81. Jahr ſeines Alters zu Venedig verſtorben / von deſſen Familie ebenfalls das Helden-Lexicon p. 494. 495. nachzuſchlagen: Der Litthaniſche

1710. ſche Vice-Cantzlar *Gzuka*, im Monat Majo: Der Holſtein-Glückſtädtiſche Geſandte zu Regenſpurg/ *Cay Burchard*, Freyherr von Stöcken/ auch im Majo: *Johann Armand*, *Marquis* von *Joyeuſe*, Marſchall von Franckreich/ und Lieutenant General des Königs in denen Städten/ Ländern/ Diœceſen von Metz und Verdun, wie auch abſonderlicher Gouverneur der Stadt Metz und der Citadelle ſelbſt/ den 30. Jun. zu Pariß/ und über 80. Jahr alt: Die Gemahlin des Grafen Hannibal von Heiſter/ eine gebohrne Gräfin von Wied/ Runckel und Iſenburg/ den 18. Jul. in Croatien: Graf Hermann Jacob von Tſchernin/ Kayſerlicher Geheimbder Rath und Obriſter Burggraf des Königreichs Böhmen/ am 8. Aug. zu Praga: Die verwittibte Engliſche Herzogin von *Devonshire*, eine Tochter des verſtorbnen Herzogs von Ormond, im Auguſto, und im Junio eine Tochter des Herzogs von Schomberg an Pocken: Der Spaniſche Herzog von *Veraguas* im September: Der bißher auf dem Schloß Trompette zu Bourdeaux in Franckreich geweſene Spaniſche *Marquis de Leganes*, an einem Schlagfluſſe. Die Spaniſche Gräfin von *Monterey* im Majo zu Madrit: und der auch Spaniſche General Graf von *Loubignies*, in der Feſtung Lerida: Die alte Italiäniſche Herzogin von *Zagarola*, *Donna Maria Camilla Pallavicina*, Gemahlin des Fürſten Jo. Baptiſtæ Roſpiglioſi, den 7. September: Der alte Italiäniſche *Marquis* de Parella am 17. Dec. deſſen Sohn ſich bißher Marquis von Andorno genannt:

Hein-

1710. Heinrich *Mordant*, ein Parlaments-Glied/ und zweyter Sohn des Grafen von Peterborough, an den Kinder-Blattern: Der Ritter *Robert Atkins*, ehmahliger Lord Ober-Baron von der Schatz-Cammer und Redner des Ober-Hauſes im Parlament/ 90. Jahr alt: obengemeldter Herr Dolben/ ein Mitglied des Parlaments/ der an eben dem Tage/ da Er im Nahmen des Unter-Hauſes den D. Sacheverell vor dem Ober-Hauſe angeklagt hatte/ mit Tode abgieng: Der Herr von Lyenck/ Königlicher Schwediſcher Miniſtre zu Londen in Engelland (Der Engliſche Ritter *Hobſon*, welcher die mit Pfählen verwahrte Schrancken zu Vigos zerbrach/ als die Engliſch-Holländiſche Flotte in dieſem Hafen die Spaniſchen Gallionen zu Grunde richtete: Der Engliſche Ritter *Cottrel*, welcher viel Jahre nach einander Ceremonien-Meiſter am Engliſchen Hofe geweſen: Don Antonio d'Alvito Trivulzo, ein Bruder ds Herzogs von Trivulzo, den 28. Jul. und zu Neapolis: Der Geheime Cämmerer des Pabſts und Secretarius der geheimen Briefe des Conſiſtorii, Herr *Paſſionei*, zu Rom im 70. Jahr/ deſſen Stelle der Abt Rivera erhalten: Don *Caſpar* von *Pinedo*, Secretarius im Königlichen Spaniſchen Rath von Indien/ zu Madrit: Der Herr *Piſani*, Procurator von S. Marco zu Venedig/ an deſſen Stelle der aus Conſtantinopel zurück erwartete Herr *Aſcanius Giuſtiniani* erwehlet ward: Die Herzogin von *Atri Spinella*, eine nahe Anverwandtin des Cardinals Aquaviva: Die Spaniſche

1710. Herzogin von *Hyas* zu Madrit: *Nicolaus Eduard* von *Ollier*, Dechant derer Räthe des großen Franzöſiſchen Raths: Herr *Donjat*, Dechant des Parlaments zu Pariß/ 99. Jahr und 6. Monate alt: Die Herzogin von *Foix*, einßige Schweſter des Herzogs von Roquelaure: Herr *René de Manzeau*, erſter Præſident in der erſten Cammer des Requêtes: Der *Marquis* von *Chaumont*, der vormahls Franzöſiſcher Geſandter zu Siam geweſen: Der Moſcowitiſche General-Major Schlund zu Narva den 10. Jun. und plötzlich: Der Graf von Angleſey/ Königlicher Engliſcher Geheimbder Rath und ſeiner der Vornehmſten von der ſtrengen Parthey den 29. Sept. zu Londen/ und Herr Sleuskens/ Præſident des Hofs von Holland/ den 12. Oct. im Haag.

Auch ſind zu Erläuterung derer in der Hiſtorie angeführten Todes-Fälle etwa noch folgende Obſervationes nöthig:

a) Was von des letzten Evangeliſchen Grafens zu Manßfeld/ *Joh. Georgii III.* Beerdigung/ und auf dieſen Tod geſchlagenen Müntzen in der Europ. *Fam. P.* 103. p. 540. ſeqq. angeführt wird/ iſt leſenswürdig.

b) Der Dollmetſcher am Türckiſchen Hofe/ *Alexander Mauro Cordato*, aus Griechenland bührtig/ wie er denn auch bis ans Ende ſich zur Griechiſchen Religion bekennet/ hat Medicinam ſtudirt/ und mit einem

1710. einem Franzöſiſchen Jeſuiten aus Scio den Holländiſchen Atlas in 12. Bänden in die Türckiſche Sprache überſetzt. Beſ. Herrn *Buddei* Hiſtoriſches Lexicon, und Gelehrtes *Lexicon* p. 1302. Er verließ 2. Söhne/ davon der ältiſte Hoſpodar in der Moldau ward/ nebſt ſo viel Töchtern/ und einen großen Reichthum.

c) Mauritius, Printz von Carignan, war es/ der A. 1709. m. Oct. den jungen Grafen/ Carolum Ludovicum *Archinto*, einen nahen Vetter des Ertz-Biſchoffs zu Mayland/ über einem Wort-Streite tödtlich bleſſirte/ und hernach aus den Niederlanden nach Barcellona gieng.

d) Ludovicus, Hertzog von *Bourbon*, hatte ſeinen eintzigen Sohn/ Ludovicum Henricum, ietzt Hertzog von Bourbon, im Teſtamente ſehr wohl bedacht/ die Schweſtern aber ſtießen ſolch Teſtament um/ und haben auch den Proceß gewonnen.

d) Des Barons von Degenfeld iſt nur kurtz vorher in dieſen Supplementis Meldung geſchehen.

f) Des Cardinals *Durazzo* kurtzer Lebens-Lauff ſteht in der Europ. *Fama* P. 101. p. 358. und des Cardinals *Sperelli P. 100.* p. 280. der Mademoiſelle *de la Valiere* aber *P. 104.* p. 655. und *P. 105.* p. 719.

g) Der Cardinal *Tournon* war A. 1705. ins Aſiatiſche Königreich China, den Streit der Dominicaner und Jeſuiten zu unterſuchen/ abgeſchickt/ und weil Er den Jeſuiten nicht heucheln wolte/ folglich aber bey

1710. dem Sineſiſchen Kayſer von den Jeſuiten ſchwartz gemacht ward/ muſte Er A. 1708. ins Gefängniß/ und ſtarb darinnen An. 1710.

h) Von des Printzen von Auvergne Fatis und Tode ſ. E.F. P.107. p.903. ſeine hinterlaßne Witwe aber/ die Marggräfin zu Bergen op Zoom/ hat im Febr. A. 1712. zum andernmahl mit einem unbekannten Marquis aus Franckreich vermählt.

i) Von des Cardinals *Grimani*, eines Venetianers/ der dem Hauſe Oeſterreich viel Dienſte gethan/ und auch deßwegen viel gelitten/ löblichen Anordnungen ſteht hin und wieder in der Eur. Fama Jahrs 1711. Ihm ſuccedirte in der Neapolitaniſchen Stadthalterſchafft oben genennter Carolus Borromeo, das Commando über die Armee alldar aber führte noch Landgraf Philipp von Heſſen-Darmſtadt.

k) Des Königl. Polniſchen und Chur-Sächſiſchen General-Feld-Marſchalls/ George Benedicti/ Freyherrn von *Ogilvy*, Leben ſteht im Helden-Lexico p. 1224. Er ſtarb im 62. Jahr zu Danzig/ und hat das Ritter-Gut Sauershan bey Prag vor 120000. Fl. an ſich gebracht/ welches ſein eintziger Sohn/ Herr Frantz Carl/ Kayſerlicher Cämmer-Herr/ bekommen hat.

l) Maximilian Carolus, Graf zu Löwenſtein-Wertheim/ war Reichs-Hof-Rath zu Wien/ und ſtarb zu Efferding in Oeſterreich.

m) Des

1710. m) Des Fürſten zu Salm/ Kayſers Joſephi geweſnen Obriſt-Hofmeiſters/ Leben ſteht in dem Helden-Lexico p. 1407. und iſt ſein Erbe der eintzige Herr Sohn/ Fürſt Ludovicus Otto.

n) Nach der Herzogin von Mantua/ gebohrner Herzogin von Lothringen-Elboeuf, Tode geſchah oben angeführter Ausſpruch zu Venedig wegen der Mobilien des letzten Herzogs von Mantua/ ihres Gemahls / daß der Herzog von Lothringen alles erben ſolle.

o) Von des Herzogs von Mirandula Vettern/ der vor Unmuth in Bononien/ als das Fürſtenthum Mirandula an Modena kam/ verſtarb/ iſt oben ſchon gedacht.

p) *Carolo Cibo* ſuccedirte ſein Sohn/ numehro Herzog zu Maſſa/ und Fürſt von Carrara, Albericus III, Cibo.

q) Und der Printz von *Ligne* ſtarb auf ſeinem Schloſſe zu Belloeil unvermählt/ 4. Brüder hinterlaſſend.

Ad p. 884. Von Brand- und andern Schäden/

Allermaßen die hievon alldar befindliche Nachricht mit folgenden Obſervationibus erläutert und vermehrt wird:

a) Das Städtgen Herinſtadt/ im Fürſtenthum Wolau in Schleſien/ ward durch eine bey einem Becker in der Nacht entſtandne Feuers-Brunſt in 3. Stunden völ-

1710. lig in die Aſche gelegt/ und dergeſtalt verwüſtet/ daß kein Merckmahl mehr/ wie die Gaſſen zuvor geweſen.

b) **Nordhauſen**/ die alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen/ erlitte einen ſchweren Brand/ darinnen die groſſe Marckt-Kirche meiſtentheils ruinirt/ und über 170. andre Gebäude in die Aſche gelegt worden. Das Feuer entſtand in einem Becker-Hauſe Nachts zwiſchen 10. und 11. Uhr. Und A. 1712. hatte dieſe Stadt ein gleiches Unglück/ wovon unten gedacht ſoll werden.

22. Oct. c) **Löbau**/ eine von den Sechs-Städten/ ward durch eine hefftige Feuers-Brunſt faſt gantz in die Aſche gelegt. Es iſt davon eine Nachricht im Druck/ in welcher einige Umſtände/ dafern ſie in allen richtig/ auch Theologis zu fernern Nachdencken in Unſch. Nachr. 1710. p. 681. überlaſſen worden.

16. Oct. d) In dem im Ertz-Gebürgiſchen Crayß gelegnen **Berg-Städtgen Scheibenberg**/ kam in eines Böttigers Hauſe Feuer aus/ und verzehrte 52. Bürger-Wohnungen/ ſammt Rath-Hauſe/ innerhalb 2. Stunden.

5. Sept. e) Im Städtlein **Düben** in Meiſſen entſtand durch Verwahrloſung/ eine groſſe Feuers-Brunſt/ dadurch über 70. Häuſer in die Aſche gelegt/ und die Einwohner in die äuſerſte Armuth verſetzt worden. Es hat aber eben daher/ und zu einigem Wiederaufnehmen/ die Hohe Lands-Obrigkeit den Ort mit 2. Vieh-Märckten des Jahrs begnadigt.

f) Zu

1710. 26. Apr. f) Zu Anſpach auf dem Fürſtlichen Schloſſe entſtand Nachts zwiſchen 10. und 11. Uhr ein Feuer in der Conditerey unter der Frau Marggräfin Gemächern / wodurch denn von dieſem ſehr ſchönen Schloſſe ein großer Theil im Rauch aufgieng / und ſehr koſtbare Meublen / Kleider und Schmuck / ruiniret worden.

g) Der bey Sintzig gelegne Flecken Königsfeld iſt durch einen Brand völlig im Rauch aufgegangen.

5. Maj. h) Zu Remlingen / einem Flecken in der Grafſchafft Caſtell / 3. Stunden von Wertheim / wurde durch eine Feuers-Brunſt das obere Schloß nebſt der Kirchen / und 500. Gebäuden in die Aſche gelegt.

10. April. i) Zu Londen auf der Temſer-Straße in einem Gaſthofe bey dem Zoll-Hauſe / entſtand ein entſetzlicher Brand / wodurch der Gaſthof und noch 14. Häuſer in die Aſche gelegt und beſchädigt / anbey auch 2. Niederlagen mit dem darinn geweſnen Vorrath eingeäſchert wurden / alſo / daß man den Schaden auf 40000. Pfund Sterling ſchätzt.

15. Apr. k) Zu Moſcau entſtund in der Nacht in einer Gegend der Stadt / Kötay Gorod genannt / allwo die meiſten Kaufmanns-Läden mit den beſten Waaren / eine Feuers-Brunſt / und wurde der Strich vom Schloß bis an den Fluß Moſcau über die Helffte eingeäſchert / daher man den Schaden auf etzliche Millionen ſchätzet.

1710. 1. Maj. l) Oignonville/ ein Schloß am Fluß Scarpe im Walloniſchen Flandern/ nicht weit von Douay, wurde von den Alliirten Trouppen erobert und verbrannt.

4. Sept. m) Und Ruhrleben/ allwo der König in Preuſſen ein angenehmes Luſt-Schluß hat/ wurde durch eine Feuers-Brunſt/ bis auf das Schloß/ gantz in die Aſche gelegt.

n) Die anhaltende Plage der *Contagion* hat einen ſehr groſsen Theil von Europa, gegen Morgen und Mitternacht / aufs empfindlichſte heimgeſucht/ und iſt vom Königreiche Ungarn an/ bis in Schweden hindurch gedrungen.

o) Inſonderheit ward Litthauen ſehr hart mitgenommen/ und in der eintzigen Stadt Wilna ſind in 3. Monaten an der Peſt 15551. Perſonen geſtorben/ ja/ wenn die Leichen der Vorſtadt mitgerechnet werden/ bringt man 25000. heraus.

p) Wie auch Lieff- und Curland/ alldar die Leute ſo wohl auf dem Lande/ als auch in denen Städten/ erbärmlich dahin ſturben.

q) In der eintzigen Stadt Stockholm ſind in 6. bis 7. Monathen 21000. Menſchen dahin geriſſen/ und darunter viel vornehme Standes-Perſonen gezehlet worden. Ein gleiches Unglück hat die Städte Oels und Königsberg betroffen.

r) Zu Stettin ſind in die 9000. Menſchen diß Jahr an der Peſt geſtorben ꝛc.

s) Et-

1710.

s) Etliche von der Peſt befreyte Provintzien aber wurden mit einer erſchrecklichen Menge Heuſchrecken heimgeſucht/ die in Podolien/ Wallachey und Ukraine/ alles auffraßen/ und viel ſchöne Gegenden zu Einöden machten. Inſonderheit ward die Gegend Pialy und Caminiec/ wie auch Buczinow/ weil die Heuſchrecken durch einen großen Theil Reußland und gantz Podolien bis in die Wallachey unter Bender das meiſte Getreyde auf dem Felde verwüſtet hatten/ in großes Elend geſetzt. Es ſoll dieſes Ungeziefer an einigen Orten über eine Elle tieff gelegen/ und/ wenn es ſich in die Höhe begeben/ die Lufft durch ſeine entſetzliche Menge gantz dunckel gemacht haben.

M. Oct.

v) Alſo hat man zu Ende des letztverwichnen Winters/ und im Frühlinge dieſes Jahrs/ hin und wieder von vielerley Schaden gehört / welchen der geſchmoltzene tieffe Schnee/ ſamt dem gebrochnen Eiſe verurſacht/ wovon mit mehrern die Eur. *Fama* P. 113. p. 416. zu leſen.

x) Und von den 3. wilden Hunden/ die ſich vom Auguſto bis zum November unweit Dölitzſch ſehen laſſen/ und großen Schaden am Schaf-Vieh gethan/ iſt eine beſondere Nachricht und Beſchreibung im Druck heraus.

* * *

Zum Schluſſe der Hiſtorie des Jahrs

1710. 1710. ſind auch noch folgende und übrige Anmerckungen zu bringen:

a) Zu Ysfeld in Schweden hat man eine Art eines Fiſches/ welchen man *Thynnum* nennt/ gefangen/ den die Natur ſelbſt auf dem Rücken mit vielen Cronen gezieret hat; über welchen gecrönten Fiſch einige Lateiniſche Verſe in der Eur. *Fam.* P. 100. p. 303. zu leſen ſind.

b) Zu London im Bartholomäus-Hoſpital hält ſich ein Holländer/ Nicolaus Hart/ auf/ welcher alle Jahr vom 16. bis 22. Aug. unaufhörlich ſchläft/ und ſolches auch in gegenwärtigem Jahre gethan hat. Die Urſache ſoll ſeyn/ daß ſeine Mutter/ als ſie mit ihm zur Geburth zu arbeiten angefangen/ in einen tieffen Schlaf gerathen/ und darinnen bis auf den fünfften Tag verharret/ als ſie aber erwacht/ habe ſie dieſen Sohn zur Welt gebracht/ welcher nachgehends alle Jahr auf obgedachte Zeit/ und diß Jahr zum 23ſtenmahl/ in einem ſo langwierigen Schlafe gelegen.

M. Jul. c) Zu London ſtarb auch ein Weib/ Youg genannt/ das 32. Jahr lang vor einen Mann gehalten worden/ und die Artzney-Kunſt getrieben/ daneben aber zwey Weiber nach einander geheyrathet hatte. Nun hatte zwar die letztere öffentlich/ daß ihr vermeinter Ehe-Mann eine Weibs-Perſon ſey/ ausgeſagt; es war ihr aber niemahls Glauben zugeſtellet worden; man kam daher nicht eher hinter die Wahrheit/ als nach dem Tode gedachter Youg/ welche in die Kirche von S. Gilles

be-

1710. begraben/ und ihr ſonderbarer Lebens-Lauff ins Todten-Regiſter eingetragen wurde.

d) Ein Bauer aus dem Gebiete von Bourges in Franckreich/ *Johann Mansbard*, verſtarb/ und hatte ſein Alter auf 110. Jahr gebracht. Er hatte 10. Weiber gehabt/ und bereits 99. Jahr erreicht/ als er die letzte/ von 18. Jahren/ geheyrathet/ die ihn überlebet/ und 2. Jahr vor ſeinem Abſterben einen Sohn zur Welt gebracht.

e) Nachdem der Præſident von Montpellier/ in Franckreich/ Hr. *le Bon*, ein Mittel/ die Spinnweben gleich der Seide zu tractiren/ und Zeuge daraus zu machen/ erfunden/ ſo hat er die Erſtlinge darzu angeordnet/ daß er eine ſehr ſchöne Veſte davon würcken läſt/ und ſolche dem König geſchenckt/ der denn dieſen Zeug höher geſchätzt/ als ſonſt einen/ der iemahls in ſeinem Königreich verfertigt worden.

f) Der Kayſerl. Schiff-Obriſt-Lieutenant/

11. Sept. Hr. Andreas von Becker/ that/ in Gegenwart des Graf von Herberſtein und anderer Standes-Perſonen/ die Probe mit denen von ihm erfundenen ledernen Schiffen/ und führete in der Mitte des Donau-Armes über 5. von dieſen ledernen Schiffen erſtlich eine halbe/ und nachgehends eine dreyviertel Carthaune/ iede mit 8. Pferden beſpannt/ nebſt denen dazu gehörigen Leuten/ hinüber und wiederum herüber. Es ſeyn aber dieſelben alſo zugerichtet/ daß ein iedes mit allem/ was dazu gehört/ auf einem Wagen mit 4. Pferden über Land ge-

1710. führet werden kan / und hat der Erfinder noch eine andere Art von ſolchen Schiffen / welche von Maulthieren getragen werden.

g) Und an den König in Preuſſen ward eine Mühle von gantz neuer Erfindung auf einen Karren von Potsdam nach Berlin gebracht / die ein gemeiner Mann erfunden; man kan auf derſelben täglich einen halben Wiſpel ohne Wind und Waſſer durch ein bloſes Gewicht mahlen / wobey denn der König dem Erfinder eine ſonderbare Gnade verſprochen hat / wofern er ſolch Werck ins groſſe bringen könte.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCXI.

Ad pag. 885. Von Kaysers JOSEPHI Tode /

a) So wohl die Kranckheit dieſes glorwürdigſten Monarchen / welches die Kinder-Blattern waren / als am 17. Apr. erfolgte Abſchied / (vor welchem er / von beyden Kayſerinnen / der Fr. Mutter und Gemahlin und ſeinen Prinzeßin Schweſtern den beweglichſten Abſchied genommen / ſeiner ältiſten Prinzeßin / Maria Joſepha / die bey ihrer Firmung An. 1708. noch den

Nah-

1711. Nahmen Eliſabeth dazu erhalten / den Segen ſelbſt / der Jüngern aber Maria Amalia / weil ſie die Blattern noch nicht gehabt / und alſo ins Zimmer nicht kommen dorffte / durch die Fr. Mutter gegeben / und die Interims-Regierung der Erb-Königreiche und Lande, ſeiner Frau Mutter auffgetragen / wie auch das veranſtaltete Begräbniß / und prächtig aufgerichtete Caſtrum Doloris, ſtehn ausführlich in mehr angeführter Josephs Hiſtorie zu Ende zu leſen / und beſchrieben. Und hatte Derſelbe in vollem Ruhm gelebt 32. Jahr / 8. Monat / 3. Wochen und 2. Tage / als Römiſcher König 22 / als Ungariſcher 24 / und als Kayſer 6. Jahr.

b) So bald aber als Kayſerl. Majeſt. dieſe Zeitlichkeit geſegnet / wurde der Reichs-Hof-Rath geſchloſſen / und Ihr. Maj. allerhöchſtgedachte Kayſerl. Fr. Mutter / ELEONORA MAGDALENA THERESIA übernahm in Abweſenheit Königs CAROLI III. in Spanien / als rechtmäßigen Erben der Erb-Königreiche und Lande und biß zur Ankunfft derſelben aus Spanien / die Regierung ſolcher Kayſerl. Erb-Länder / deren *Aſſiſtenz*-Räthe waren / der Fürſt von Mannsfeld / der Fürſt von Trautſon / der Gr. von Wratiſlau / und der Baron von Seiler; Sie beſtätigte den würcklichen Geheimden Rath und Feld-Marſchalln / Graf von Daun / in ſeinem Amte / als Stadt-Obriſten zu Wien / worauf ſo fort das Wieneriſche Stadt-Garde-Regiment den Eyd gewöhnlicher maßen abgelegt / und beorder-

1711. 27. Apr. te Ihn zugleich/ eiligſt nach Italien zu gehen/ und daſelbſt die ſämtlichen Teutſchen und Ungariſchen Trouppen in Königs *Caroli* Eyd und Pflicht zu nehmen. Ihre damahlige Titulatur war: Eleonora Magdalena Thereſia, D. G. Imperatrix Vidua, Regnorum ac provinciarum hæreditariarum Regens.

e) Und die Verſorgung der Kayſerlichen Frau Wittwe VVILHELMINÆ AMALIÆ, aus dem Hauſe Hannover/ iſt von dem Succeſſore, Kayſer CAROLO, ſo eingerichtet daß aus der Cammer jährlich 300000. Gülden vor Sie und 40000. Gülden vor die beyden Ertz-Hertzoginnen ſolten bezahlet werden; gleichwie Sie auch mit dem ſchönen Luſt-Hauſe/ Schönborn/ das ihr geweſener Gemahl hat anlegen laſſen/ von allerhöchſtgedachtem Kayſer CAROLO beſchenckt worden iſt.

Ad p. 888. **Vom Reichs-*Vicariat*.**

a) Welchergeſtalt/ daß nach dem Tode eines Kayſers das Heil. Röm. Reich von zweyen *Vicariis* verwaltet ſolle werden/ in der güldnen Bulle ausgemacht ſey/ it. daß dieſe beyde *Vicarii*, der Churfürſt zu Pfaltz/ in den Landen des Rheins/ Schwabens/ und Fränckiſchen Rechts/ der Churfürſt zu Sachſen aber an Enden des Sächſiſchen Rechts/ ſeyn/ it. daß/ nachdem unter dem damahligen Churfürſten zu Pfaltz beyde Pfaltzen vereinigt worden/ mithin der Streit/ ob diß hohe Reichs-*Vicariat*, an die Ober- und Nieder-Pfaltz gebunden ſey/ und welcher zur Zeit/ da Bayern noch Churfürſt war/ ventilirt wurde/ gantz wegfallen/ it. daß ſolches hohe Recht vor diß-

mahl

1711. mahl der ietzige Churfürſt/ *Johannes VVilhelmus*, deſſen Vicariats-Patent zu Düſſeldorff den 13. April. An. 1711. datirt war/
13. Apr. ohne Hinderniß exercirt/ und der Churfürſt zu Sachſen/ *Fridericus Auguſtus*, ebenfalls/ als deſſen Vicariats-Patent den 21.
21. Apr. April. zu Dreßden datirt war / it. daß an ſtatt des geſchloſſenen Kayſerl. Reichs-Hof-Raths das gedoppelte hohe *Vicariats*-Hof-Gerichte aufgerichtet worden: ſolches alles ſteht bereits in der Hiſtorie angeführt.

b) Es iſt aber nun noch anzuführen / wie erwehnter **Reichs-Hof-Rath** zu Wien aus unterſchiedenen Gründen / die in der **Europ.** *Fama* P. 116. p. 592. befindlich / die VICARIOS des Reichs dahin zu vermögen vermeint/ daß ſie ihm die Verwaltung ihres Vicariats mittlerweile/ und biß zur Wahl eines neuen Kayſers/ auftragen möchten/ it. daß gleichwohl die zu **Regenſpurg** verſammleten **Geſandtſchafften**/ auf Gutbefinden ihrer hohen Herren Principalen/ in währender Vacanz des Kayſerl. Throns/ und obſchon in ſolcher Zeit keine ſämtliche Reichs-Schlüſſe haben können abgefaßt werden/ beyſammen geblieben/ it. daß die hohe *Commiſſion*, wodurch der gefürſtete **Abt von Kempten**/ *Rupertus*, als Kayſerl. Principal-Commiſſarius, und der Reichs-Hof-Rath/ **Carl Paul von Zimmermann** / als Con-Commiſſarius, noch mit der *Viſitation* des **Cammer-Gerichts zu Wetzlar** beſchäfftigt waren/ von beyden Reichs-VICARIIS aufs neue beſtätigt worden / it. daß/ da die durch den Tod des Naſſauiſchen Fürſtens von Hadmar/

1711. mar/ erledigten Stelle eines Cammer-Richters noch nicht wiederum erſetzt geweſen/ auch von beyden Reichs-VICARIIS den Freyherrn von Ingelheim/ als älteſten Præſidenten die Verweſung des Richter-Amts aufgetragen worden.

Ad p. eand. Von der Kayſerlichen Wahl.

a) Von allen hohen Begebenheiten und Solennitäten/ welche ſo wohl vor/ in- und nach der Wahl eines Röm. Kayſers oder Königs/ als auch dero Crönungs-Actu ſich zuzutragen pflegen/ ſind die Beſchreibungen wie ſonſt/ alſo auch voritzo beſonders im Druck kommen; es hat aber Hr. Hübner im vierten Supplemento, was beyde wichtige Puncte betrifft/ und vorietzt obſervirt worden/ gar ſorgſam zuſammen getragen/ daher Ihm auch an dieſem Ort guten Theils gefolget/ und/ wie es nöthig/ noch ein und anders beygefüget wird.

b) Nemlich/ der Churfürſt zu Mayntz/ als Ertz-Cantzlar des Heil. R. Reichs durch Germanien/ notificirte den übrigen Churfürſten den Tod des Kayſers/ und bekannte zugleich den 20. Aug. daß alsdann der Anfang zur neuen Kayſer-Wahl/ nach Inhalt der göldnen Bulle/ zu Franckfurth am Mayn ſolte gemacht werden. Der Churfürſt zu Mayntz/ Lotharius Franciſcus, hielt in hoher Perſon ſeinen

7. Aug. prächtigen Einzug am 7. Aug. der Chur-

11. Aug. Fürſt zu Trier kam den 11. Aug. wegen

Böh-

1711. Böhmen erſchienen drey gevollmächtigte Geſandten/ Graf Ernſt Friedrich von Windiſch-Grätz/ Graf Frantz Ferdinand Kinsky/ und Caſpar Florens/ Edler Herr von Consbrück: Wegen Chur-Pfaltz erſchienen erſt zwey Geſandte/ Freyherr Joh. Ferdinand von Sickingen/ und Herr Aloyſius von Metzger/ den 23. Sept. aber
23. Sept. arrivirte der Churfürſt zu Pfaltz/ *Joh. VVilhelm*, ſelbſt in höchſter Perſon: Wegen Chur-Sachſen waren drey Geſandten zugegen/ Freyherr Otto Heinrich von Frieſen/Graf George von Werthern/ und Freyherr Joh. Wilhelm Ludwig von Haagen: Wegen Chur-Brandenburg erſchienen gleichfalls drey Geſandten/ Burggraf und Graf Chriſtoph von Dohna/ Herr Henricus von Henninges, und Baron Guſtav von Martefeld/ nachdem aber der zweyte Geſandte nur der erſten Seſſion am 25. Aug. beygewohnt/ und
25. Aug. den folgenden Tag an einem Schlag-Fluſſe geſtorben war/ ſo kam alſobald zu ſeiner Stelle an Graf Ernſt von Metternich: Wegen Braunſchweig-Lüneburg aber kamen nur zwey Gevollmächtigte Geſandten/ Freyherr Friedrich Wilhelm v. Schlitz/genannt von Görtz/ und Hr. Chriſtoph von Schrader. Das Amt eines Erb-Marſchalls verwaltete der regierende Graf Chriſtian Friedrich Ernſt zu Pappenheim/ ältiſter des Heil. Reichs Erb-Marſchall. Die Conſultationes wegen der bevorſtehenden Wahl werden auf dem Römer/ das iſt/ auf dem Rathhauſe zu Franckfurth/ gehalten/ und ward das Werck in 28. Seſſionen/ davon die erſte den

1711. 25. Aug. den 25. Aug. die letzte am 14. Oct. vor ſich gieng/ zu Stande gebracht. Die Verſammlungen geſchahen ohne Beobachtung des Rangs/ woher bald dieſer/ bald jener der erſte war/ doch nahm niemand ſeinen Platz ein/ biß ſie alle beyſammen waren/ und wenn ſie wieder von einander fuhren/ ſo machte Chur-Mayntz allemahl den Anfang/ und Chur-Braunſchweig den Beſchluß. Die Convocation zu dergleichen Conferenzen geſchah allemahl bey den anweſenden Churfürſten durch den Reichs-Erb-Marſchall von Pappenheim/ bey den Churfürſtlichen Geſandten durch den Reichs-Quartier-Meiſter. Von den Churfürſtl. Geſandten führte nicht allemahl der erſte/ ſondern auch wohl der zweyte oder dritte das *Votum*, welcher ſo dann auch/ ohne Præjudiz der andern/ am Votanten Tiſche forne an ſaß. Das Conferenz-Gemach auf dem Rathhauſe war durch und durch ſchwartz bekleidet/ im Wahl-Conclavi aber/ in dem Stiffte St. Bartholomæi, war nichts als Roth zu

2. Oct. ſehn. Am 2. Octobr. muſte der Rath/ die Soldatesca, und die geſamte Bürgerſchafft/ den Securitäts-Eyd abſchweren.

6. Oct. Den 6. Octobr. ließ die Chur-Sächßl. Geſandtſchafft eine gedruckte Policey- und Tax-Ordnung unter Paucken- und Trompeten-Schall publiciren. Den

10. Oct. 10. Oct. ward allen Fremden angedeutet/ daß ſie Tags vor der Wahl/ noch vor dem Untergange der Sonnen/ biß nach vollbrachter Wahl/ ſich aus der Stadt begeben ſolten/ deßgleichen auch die Gaſt-Wirthe unter währender Wahl nichts

der-

1711. verkauffen dorfften/ und von Juden dorffte ſich keiner an ſelbigem Tage auf der Gaſſe ſehen laſſen.
12. Oct. Der 12. Oct. war der Tag der Kayſer-Wahl/ die der alten Gewohnheiten nach/ in der Kirche zu St. Bartholomæi, in einem dazu deſtinirten Gemache vollzogen ward. Nachdem aber die Churfürſten zu dieſer Wahl vom Stadt-Hauſe biß zur Kirche St. Bartholomæi zu reiten pflegen/ bediente ſich Chur-Mayntz eines ſchwartzen/ Chur-Trier eines braunen/ und Chur-Pfaltz eines ſchwartzen Hengſts/ der erſte Böhmiſche Geſandte ritte auch einen ſchwartzen Hengſt/ der Sächſiſche einen Fuchs/ der Brandenburgiſche ein braunes Pferd. Ehe zur Wahl geſchritten ward/ legten die drey gegenwärtigen Churfürſten den Chur-Habit an/ der da beſtund 1) aus einem langen Rocke mit Harmelin gefüttert/ 2) in einem Kragen über die Schulter von Hermelin/ und in einer Chur-Haube mit Hermelin verbremet/ und waren die Chur-Röcke der beyden geiſtlichen Churfürſten von rothem Tuche/ der Churfürſt zu Pfaltz aber hatte/ als ein weltlicher Churfürſt/ einen Rock von rothen Sammet/ die Chur-Hauben der geiſtl. Churfürſten waren rund/ die Chur-Pfältziſche Mütze aber ziemlich vierreckt/ und war der gantze Churfürſtl. Chur-Habit eben derjenige/ welchen noch Churfürſt Fridericus II. lange zuvor/ ehe die Chur an das Hauß Bayern kommen war/ getragen hatte. Die Churfürſtl. Geſandten giengen alle Spaniſch/ der Böhmiſche Habit war ſchwartz/ der Sächſiſche von

1711. Drap d'or; der Brandenburgiſche deß-
gleichen/ und der Braunſchweigiſche von
braunen Sammet. Der Anfang in der
Kirche ward/ nach Innhalt der göldnen
Bulle/ mit der **Meſſe** de Spiritu Sancto
gemacht/ welche vom Biſchoffe zur Wie-
neriſchen Neuſtadt Gr. Anton v. Puch-
heim-Schulenburg / gehalten ward.
Mayntz/ Trier/ Pfaltz und Böhmen/ hör-
ten dieſe Meſſe theils kniend / theils ſte-
hend an/ Sachſen / Brandenburg / und
Braunſchweig aber/ blieben allzeit ſtehen/
und ſo bald das Evangelium abgeleſen
war/ nahmen die Geſandten der letztern
drey Churfürſten / als Augſpurgiſche
Confeſſions-Verwandte/ einen Abtritt
in das Wahl-Conclave, kamen auch nicht
eher wieder zum Vorſchein/ als biß die
Sumtio vorbey war. Nach der Meſſe
ward vor dem Altar der **Churfürſten-
Eyd**/ einen Römiſchen König und künff-
tigen Kayſer zu erheben/ der dazu ge-
ſchickt und tauglich ſey/abgeſagt; **Mayntz**
und **Trier** legten/ als geiſtliche/ die beyden
Finger auf ihre Bruſt/ **Chur-Pfaltz** aber
und die **Geſandten** von den übrigen weltl.
Churfürſten/ ihre Finger auf das Evange-
lien-Buch/ welches ihnen vorgehalten
ward: Es wurden auch dieſe/ und alle fol-
gende Actus, durch gewiſſe dazu requirirte
Notarios, und Zeugen in beſter Form re-
giſtrirt: und/ ſo lange dieſe Handlung
vor dem Altar währte/ ſtund das geſam-
te **Chur-***Collegium* in folgender Ord-
nung:

1711.

Trier

Mayntz | Pfaltz
Böhmen | Sachſen
Brandenburg | Braunſchweig.

Wie diß alles geſchehen war / verfügte ſich das gantze wehlende Collegium in das ſo genannte Conclave, alle Churfürſten und Geſandte verſprachen in die Hände des Churfürſten zu **Maynz** an Eydesſtatt / daß bey dieſer **Wahl** / nach der alten Obſervanz, nichts anders / als die Pluralität der Stimmen / den Ausſchlag geben ſolte: Mit der Wahl an ſich ſelbſt war es in einer Viertelſtunde gethan / weil die Stimmen alle auf CAROLUM VI. hinaus fielen: Gleich nach der Wahl producirte die **Böhmiſche Geſandtſchafft** ihre Vollmacht / die aufgerichtete **Wahl**-*Capitulation*, im Nahmen des Neu-Erwehlten zu beſchweren / und geſchahe ſolches von allen **drey Böhmiſchen Geſandten** auf dem heiligen Altare über dem H. Evangelio: Hierauf ward der **neu-erwehlte Römiſche König** und **künfftige Kayſer** zum erſten im Conclavi von **Chur-Maynz** ſelbſt / und gleich darnach in der gantzen Kirche auf einer eignen dazu im Chor aufgerichteten Bühne / durch den **Mayntziſchen Dom-Dechant** / Hrn. Hugo Wolffgang von Keſſelſtadt / unter Paucken-Trompeten-Glocken- und Canonen-Klange **ausgeruffen** / und der Gottes-Dienſt mit dem TE DEUM LAUDAMUS beſchloſſen: Das **Churfürſtl.** *Notification*-**Schreiben** an dem Neu-erwehlten ward dem **Erb-Printz von Pfaltz-Sultzbach** *Joſepho*

1711. *Carolo* anvertraut/ und iſt nachgehends durch den Pfaltz-Grafen Carl Philipp/ aus dem Hauſe Neuburg/ dem Kayſer nach Italien überbracht worden. Den folgenden Sonntag aber ward in der Stadt Franckfurth wegen glücklich geendigter Wahl ein ſolennes Danck-Feſt gefeyert/ und ſind in denen gewöhnlichen 3. Predigten drey Texte abgehandelt worden/ 2. Chron. I, 8. 9. 10. 11. 12. Pſal. CXXXII, 10. 11. 12. 13. Deut. XXXIII, 7. Conf. Europ. *F.* P. 123. p. 184. allwo noch ein und anderer Umſtand mehr erläutert wird.

c) Es iſt aber bey dieſem Articul, und auſſer angeführten/ auch noch folgendes und zum Anfange des Supplementi zu mercken; daß/ nachdem der geweſene Churfürſt zu Cölln/ Joſephus Clemens, und der geweſene Churfürſt zu Bayern/ Maximilianus Maria Emanuel excludirt/ und zur bevorſtehenden Kayſer-Wahl nicht invitirt worden/ beyde nicht nur Schreiben an Chur-Mayntz und einige andere Chur-Fürſten abgehen/ ſondern auch/ da ſolche nicht angenommen oder drauf reflectirt worden/ weitläufftige *Proteſtationes* ergehen laſſen. Das Cölniſche *Proteſtation*-Patent wider die bevorſtehende Kayſer-

4. Jul. Wahl/ datirt zu Valencienne 1711. ſteht in der Europ. *Fama* P. 121. p. 23. ſeqq. Das

7. Jul. Bayriſche/ datirt Luxemburg den 7. Jul. 1711. P. 120. p. 924. und das an Chur-Mayntz zuvor ergangne Cölniſche Schreiben/ weil es auch im Anſchluß an Trier/ Pfaltz/ Sachſen/ Brandenburg

und

1711. und Braunſchweig communiciret werden/ P. 119. p. 839.

d) Es haben zwar/ oben erwehnter maßen/ drey Churfürſten in eigner hoher Perſon ſich zur Wahl eingefunden / nemlich Chur-Mayntz/ Chur-Trier/ und Chur Pfaltz; Dieſe beyden letzten aber ihren Einzug nur incognito, verrichtet/ hingegen Chur-Mayntz/ als Director, und Ertz-Cantzlär des Heil. Röm. Reichs durch Germanien/ ſeinen Einzug mit groſſer Pracht und vortrefflicher Ordnung in die Stadt Franckfurt am Mayn gehalten; welche zu Mayntz durch den Druck publicirte Ordnung des Chur-Mayntziſchen Einzugs in die Europ. *Fama* eingerückt iſt/ und alldar P. 122. p. 95. ſeqq. geleſen wird.

e) Höchſtbeſagter Churfürſt zu Pfaltz hat ſo wohl bey der Wahl/ als Crönung/ Gelegenheit gehabt/ alle Jura des Chur-Pfältziſchen Hauſes/ wie dieſelbe Dero Verfahren vor den dreyßig-jährigen Kriege beſeſſen haben/ ungehindert zu exerciren.

f) Es iſt auch den 13. Auguſti Se. Hoheit/ der Chur-Printz von Sachſen/ aber incognito, und unter dem Nahmen eines Grafen von Lauſitz/ zu Franckfurth angelangt.

g) Alſo iſt bekannt/ daß der Päbſtl. *Nuncius Albani* ſich gern in dieſ Wahl-*Deliberationes* einmengen/ allerhand Päbſtl. Proteſtationes eingeben/ u. wegen des Ranges beym Beſuch derer Herren Churfürſten einige Neuerungen prætendiren wollen;

 als

1711. als er ſich aber zu weit vergangen/ iſt er von der Chur-Brandenburgiſchen Geſandtſchafft/ mit aller Mäßigung/ die bey dergleichen hoher Verſammlung möglich war/ abgewieſen worden/ und erwieß der Hr. von Henning/ ein Membrum der Chur-Brandenburgiſchen Geſandſchafft/ durch ein ſchrifftliches Votum die Nichtigkeit der Päbſtl. Prætenſionen bey der Röm. Kayſerl. Wahl dergeſtalt/ daß der Hr. Albani Urſache fand/ von Franckfurth wegzugehn/ und ſich/ biß die Käyſerl. Wahl vollzogen geweſen/ bey der Kayſerl. Armee und dem Printzen Eugenio, aufzuhalten.

h) Und gleichwie endlich in Franckfurth/ und allen conſiderablen Plätzen des Heil. Röm. Reichs/ wegen dieſer Wahl Freuden-Feſte angeſtellet worden; alſo hat man in ſpecie zu Nürnberg ein gleiches gethan/ und an ſolchem Freuden-Tage nach vollendeter Raths-Seſſion den Grund-Stein zu der neuen Kirche bey St. Egidien (worinnen goldne und ſilberne Medaillen/ mit des neuerwehlten Römiſchen Kayſers Bildniß/ in einer ſilber-vergüldeten Schachtel/ nebſt einer Inſcription, zu immerwährenden Gedächtniß gelegt worden) in Gegenwart des ſämtl. Raths-Collegii und der Herren Scholarchen/ bey einer groſſen Menge Zuſchauer/ eingeſencket/ und Hr. Prediger Mörl hat eine kurtze Deutſche Einſegnungs-Predigt gehalten.

Ad

1711. Ad pag. 889. Von der Kayſerl. Crönung.

a) Und auch hievon haben Herr Hübner l. c. und die Europ. *F.* P. 125. p. 363. ſeqq. eine accurate Beſchreibung gegeben/ woraus in dieſe Hiſtorie etwa folgendes hauptſächlich gehört: Nachdem / dem alten Herkommen gemäß / ein neuer Kayſer allemahl zu Acken gekrönet werden ſoll/ vor dißmahl aber auch/ und aus erheblichen Urſachen die Stadt Franckfurth dazu erwehlet worden / erhielt gedachtes Acken deßhalber / und daß dieſer Actus ihren Rechten keineswegs ſolte præjudicirlich ſeyn/ gnugſame Verſicherung. Den
26. Sept. 26. Sept. ſegelte der König CAROLUS von Barcelona ab/ und kam mit einer Engell-Holländiſchen Eſcadre den 9. Oct.
9. Oct. bey Pato Vado, und den 11. Oct. bey Genua/ vor Ancker zu liegen. Den 11. Oct.
11. Oct. welches eben der Wahl-Tag zu Franckfurth war/ trat Se. Majeſt. ans Land/ und gieng gleich per poſta nach Meyland.
13. Oct. Am 13. Oct. wurden ſie unterwegens erſtlich vom Hertzoge von Savoyen/ u. nicht lange darnach vom Hertzoge von *Modena* auf dem Wege nach Pavia beneventirt und arretirten gegen Abend glücklich in Mayland. Am 30. Octobr. überreichete der Pfaltz-Graf Carl Philipp aus dem Hauſe Neuburg/ die Churfürſtl. *Notification* von der ausgefallenen Wahl. Den 10. Nov. geſchah der Aufbruch von Mayland/ den 13. Nov. war die Ankunfft zu Mantua/ den 20. Nov. zu Inſpruck/ und den 7. Decembr.

1711. zu Augſpurg. Den 14. Dec. wurde Kö-
14. Dec. nig CARL vom Churfürſten zu Mayntz zu
17. Dec. Aſchaffenburg empfangen/ den 17. Dec.
19. Dec. paſsirten Sie durch Hanau/ und den 19. Dec. welches ein Sonnabend war/ erfolgte der Einzug in Franckfurth. Eine halbe Meile von der Stadt ward Se. Majeſt. vom geſamten Chur-Collegio empfangen/ Chur-Mayntz und Chur-Trier waren persöhnlich zugegen/ Chur-Pfaltz aber waren von einer Unpäßlichkeit noch nicht restituirt/ und lieſen ihre Stelle durch den Freyherrn von Sickingen vertreten. Wie S. K. Maj. eben in der Mittags-Stunde unter das Stadt-Thor kamen/ wurden auf den Wällen auf einmahl 100. Canonen loßgebrennt. Der Weg gieng gerade nach der Stiffts-Kirche zu St. Bartholomæi, allwo ſich der Churfürſt zu Pfaltz perſönlich befand. Als J. K. Majeſtät Ihren Beth-Stuhl eingenommen hatte/ ſo hielt der Biſchoff von der Wieneriſchen Neuſtadt das Amt. Hierauf legten die Churfürſten ihren Chur-Habit an/ und führten den Neu-Erwehlten ins Conclave, allda die Wahl-*Capitulation* auf einem Altar über dem Evangelien-Buche in allerhöchſter Perſon beſchworen ward/ und als Sie ſich allerſeits wieder in ihre Stühle verfügt hatten/ ſo ward das TE DEVM geſungen/ alle Glocken geläutet/ 1000. Canonen loßgebrannt/ und der neue Kayſer aus der Kirche in ſeinen Palaſt auf den Frauenſtein oder Braunenfels begleitet. Den Tag vor dem Einzuge/ als den 18. Dec. waren die Reichs-Kleinodien/ welche die beyden Städte/ Acken

und

1711. und Nürnberg in Verwahrung haben/ in Franckfurth ankommen/ und überbrachten die Deputirten von Acken nachfolgende drey Stücke: 1.) den Sebel Caroli M. 2.) ein Evangelien-Buch in Lateiniſcher Sprache/ mit güldnen Buchſtaben geſchrieben/ 3.) ein Käſtlein mit der Erde/ auf welche das Blut des erſten Märtyers Stephani gefloſſen iſt. Die Nürnbergiſche Abgeordneten überbrachten: 1.) Die Cron Caroli M. 2.) das Schwerdt Caroli M. 3.) das Schwerdt des Heil. Mauritii, 4.) den Reichs-Apffel/ 6.) das Pluviale, oder Kayſerl. Mantel/ 7.) die Dalmaticam oder Kayſerl. Rock/ 8.) die Alba, 9.) die Stolam oder Halß-Binde/ 10.) die Sandalia und Strümpffe/ 11.) die Handſchuhe/ 12.) zwey Cingula oder

20. Dec. Leib-Gürtel. Den 22. Decembr. war Dienſtags/ an welchem die Crönung vor ſich gieng/ und wurde der Anfang mit Läutung der Sturm-Glocken um halb ſieben Uhr gemacht/ die Bürgerſchafft aber zog auf/ und rangirte ſich vom Kayſerl. Pallaſte biß zum Rathhauſe/ und von dar biß an die St. Bartholomæi-Kirche/ zu beyden Seiten. Unterdeß verfügten ſich die beyden geiſtlichen Chur-Fürſten in die Kirche: Chur-Mäyntz erſchien/ als Conſecrator in Pontificalibus, Chur-Trier aber in einem weißen Chor-Rocke/ und hatten vier Epiſcopos Aſſiſtentes. Chur-Pfaltz und die Churfürſtl. vier Geſandten hatten ſich immittelſt auf dem Römer verſammlet/ und ritten von dar nach dem Kayſerlichen Pallaſt/ der Churfürſt im Chur-Habit/

1711. die Geſandten wegen Böhmen/ der Graf Kinsky/ wegen Sachſen der Baron von Frieſen/ wegen Brandenburg der Burggraf von Dohna/ und wegen Braunſchweig der Freyherr von Schlitz/ genannt Görtz/ in Spaniſcher Kleidung. Hierauf geſchah der Aufzug vom Kayſerl. Pallaſte bis in die Stiffts-Kirche zu S. Bartholomæi. Der Kayſer ritte auf einem Neapolitaniſchen ſchwartzen Pferde/ unter einem koſtbaren Baldachin, den zehn Deputirte des Raths der Stadt Franckfurt trugen: auf dem Haupte trugen Se. Maj. die ſo genannte Hauß Crone/ ſo aus des Oeſterreichiſchen Hauſes Kleinodien zuſammen geſetzt iſt/ wovon Europ. Fam. P. 126. p. 469. Der Ertz-Hertzogliche mit Gold geſtickte und mit Hermelin aufgeſchlagne Mantel hatte einen Grund von Carmoiſin/ der Rock war von Carmoiſinen Sammte/ und das Camiſol war von Drap d'Or. Vorher ritten erſtlich der Böhmiſche/ Sächſiſche und Braunſchweigiſche Geſandte. Drauf folgte der Brandenburgiſche Geſandte/ Graf von Dohna/ in Abweſenheit des Erb-Cämmerers von Hohen Zollern/ mit dem Reichs Scepter/ und Graf Philipp Ludwig von Sintzendorff/ als Erb-Schatzmeiſter/ mit der Kayſerlichen Reichs Crone. Nach dieſem ritt der Churfürſt zu Pfaltz in höchſter Perſon/ und hatte den Reichs-Apfel in der rechten Hand. Unmittelbar vor dem Kayſer ritte der Graf von Pappenheim/ als Erb-Marſchall/ und trug das bloße Schwerd S. Mauritii in ſeiner Hand. Bis an das Kirchen-Thor

kam

1711. kam Chur-Mayntz und Chur-Trier/ nebſt der geſammten Geiſtlichkeit/ entgegen. Beym Eintritt in die Kirche intonirte Herr Conſecrator, und betete. Hierauf ward die Proceſſion bis zum Crönungs-Altare fortgeſetzt/ und nachdem der Kayſer/ die Churfürſten/ und die Chur-Geſandten/ ihren Platz eingenommen/ ward das Antiphonon geſungen. Zu beyden Seiten des Kayſerlichen Beth-Stuhles wurden die Reichs-*Inſignia* gehalten/ und zwar 1) das bloße Schwerd/ durch den Grafen von Pappenheim/ als Erb-Marſchalln/ 2) der Scepter/ durch den Grafen von Schönborn/ an ſtatt des abweſenden Erb-Cämmerers von Hohen-Zollern/ 3) der Reichs-Apfel vom Grafen von Zeil/ als Erb-Truchſeſſen/ 4) die Kayſer-Crone durch den Grafen von Sinzendorff/ als Erb-Schatzmeiſtern. Wie die Muſic aus war/ ließ ſich Se. Kayſerl. Majeſtät vor dem Altar knieend nieder. Der Herr Conſecrator intonirte/ und verrichtete ein paar Gebethe. Hierauf nahm das Amt der Meſſe de Spiritu S. unter einer trefflichen Muſic ſeinen Anfang. Der Fürſt von Lichtenſtein nahm Ihro Kayſerlichen Majeſtät die Böhmiſche Crone und den Ertz-Hertzoglichen Mantel ab/ das geſammte Chur-Collegium führte dieſelbe aus dem Beth-Stuhle vor den Altar. Vor demſelben ließen ſich Se. Majeſtät/ und der Herr Conſecrator, nebſt allen Aſsiſtenten/ auf die Knie nieder: die drey Geſandten von Sachſen/ Brandenburg und Braunſchweig/ begaben ſich/ als Augſpurgiſche Confesſions-Verwan-

1711. te/ wiederum in ihre Stühle: und in ſolcher Poſitur ward die Litaney über den neuen Kayſer geſungen. Nach geendigter Litaney/ und da Herr Conſecrator, mit aufgeſetzter Inful und dem Biſchoffs-Stab in der Hand habend/ den Neu-Erwehlten ſechsmahl nach einander in Lateiniſcher Sprache gefragt/ ob Er den Catholiſch-Apoſtoliſchen Glauben halten/ein getreuer Vormund über die H. Kirche ſeyn/ das Reich nach Gerechtigkeit regieren/ die Gerechtſame und Güter des Kayſerthums treulich verwalten/ ein gerechter Richter ſeyn/ und dem Römiſchen Pabſt gewärtig leben wolle? der CONSECRATOR nicht nur iedesmahl ein deutliches Volo, ſondern auch die Eyd-Bekräfftigung hinzugethan/ und endlich Herr Conſecrator ſich zu den Churfürſten/ Geſandten/ und übrigen Anweſenden/ gewandt/ und ſie gefragt/ ob dergleichen Fürſten und Regenten Sie ſich unterwerffen wolten? auch ein dreyfaches Fiat erſchollen/ ließ ſich CAROLVS VI. abermahls auf die Knie/ und der Conſecrator betete über Ihn. Gleich drauf ward Sr. Kayſerl. Majeſtät der lange Rock abgenommen/ und das Camiſol/ welches deßwegen hinten mit Bändern zugebunden war/ aufgemacht/ daß die Salbung geſchehen konte. Die Salbung geſchah vom Conſecratore auf dem Scheitel/ zwiſchen den Schultern/ im Nacken/ auf der Bruſt/ am rechten Arm/ zwiſchen der Hand und Gelencke des Armes/ und zum ſiebenden und letztenmahl in der flachen Hand. Nachdem nun das Oel mit der

rein-

1711. reinſten Wolle wieder abgetrocknet worden/ begab ſich der Geſalbte ins Conclave, und ließ ſich den Kayſerlichen Ornat anlegen/ der oben unter den Nürnbergiſchen Kleinodien iſt ſpecificiret worden/ kniete in ſolchen Kayſerlichen Pontificalien nochmahls vor dem Altar/ und der Conſecrator verrichtete die Gebethe. Nach der letzten Benediction gab der Churfürſt zu Trier Sr. Kayſerlichen Majeſtät das Schwerdt oder den Sebel *Caroli M.* der zu Acken verwahret wird/ in die Hand/ und als im Gebeth/ das der Conſecrator dabey ſprach/ die Worte kamen: Gürte dein Schwerdt an deine Seiten/ du Held/ wurde dem Geſalbten auch würcklich vom Churfürſten zu Pfaltz das Kayſerliche Schwerdt umgegürtet. Drauf ward Sr. Majeſtät ein koſtbarer Ring vom Conſecratore angeſteckt. Ferner ward Sr. Majeſtät vom Conſecratore das Scepter in die rechte/ und der Reichs-Apffel in die lincke Hand gegeben. Die Nürnbergiſchen Abgeordneten brachten darauf den Kayſerlichen Mantel vor den Altar/ welchen Chur-Pfaltz dem Kayſer anlegte; Dann nahmen Chur-Mayntz und Chur-Trier die Kayſer-Crone/ und ſatzten dieſelbe mit geſamter Hand auf das Haupt des neuen Kayſers: und als der numehro gecrönte Kayſer von Chur-Trier auch zum Altar geführet worden/ und daſelbſt mit aufgelegten Fingern auf das Evangelien-Buch/ erſtlich in Lateiniſcher/ und darnach in Teutſcher Sprache den Eyd/ Geſetz und Gerechtigkeit und den Frieden der H. Kirchen GOttes

zu

1711\. zu halten und handzuhaben / geſchworen / wurde ER wiederum in den Bet-Stuhl geführt / und mit dem Amt der Meſſe fortgefahren. Wie aber Ihro Kayſerliche Majeſtät das Hochheilige Abendmahl hierauf genießen wollten / ward Ihr von Chur-Trier die Kayſer-Crone abgehoben / und von Ihm nach der Genießung wieder aufgeſetzt / und gleichwie Herr Conſecrator das Hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes Chriſti zu erſt empfingen / alſo ward auch Se. Kayſerliche Majeſtät aus deſſen Händen ſo wohl mit dem Heiligen Leibe geſpeiſet / als mit dem theuren Blute geträncket. Nach dem über Se. Kayſerliche Majeſtät geſprochnen Segen / und vollendeter Meſſe ward Se. Kayſerliche Majeſtät von den Churfürſten / Chur-Geſandten / Aſſiſtenten und Erb-Aemtern / auf den Kayſerlichen Thron geführt / welcher eben das ſeyn ſolte / was Caroli M. Stuhl zu Aacken iſt. Chur-Mayntz legte hierauf in Seinen und aller Churfürſten Nahmen den Glücks-Wunſch ab / und das TE DEUM ward abgeſungen / unter welchem Lob-Geſange der Kayſer vom Chur-Sächſiſchen Geſandten das Schwerdt Caroli M. empfing / und damit 31. Perſonen zu Rittern ſchlug: und da ſich Se. Majeſtät wieder in den Bet-Stuhl begeben hatten / erſchienen die Abgeordneten vom Dom-Capitul zu Acken / und offerirten Derſelben nach alter Gewohnheit ein *Canonicat* bey Ihrer Stiffts-Kirche / welches denn auch mit der Eyds-Leiſtung angenommen ward. Und damit begab ſich

1711. ſich die numehr gecrönte Kayſerliche Majeſtät aus gedachter Kirche wieder aufs Rathhauß. Der Zug geſchah zu Fuße über eine Brücke von Bretern/ welche mit gelben/ ſchwartzen und weiſſen Tuche bedeckt war. Die Crone trug Se. Kayſerliche Majeſtät auf dem Haupte/ und den Kayſerlichen Mantel auf den Schultern; vorher trug Chur-Pfaltz den Reichs-Apffel/ der Erb-Marſchall das Schwerd/ der Brandenburgiſche Geſandte den Scepter/ und der Erb-Schatzmeiſter die Haus-Crone. Neben dem Kayſer/ iedoch etwas zurück/ giengen die beyden Geiſtlichen Churfürſten/ und hielten die Extremitäten des Kayſerlichen Mantels/ der Baldachin aber ward/ wie vor/ getragen. Auf dem Platze vor dem Römer war ein groſſer Hauffen Haber aufgeſchüttet/ in welchen der Graf von Pappenheim/ als Erb-Marſchall/ bis an den Bauch des Pferdes ritt/ davon ſein ſilbernes Frucht-Maaß füllte/ und ſolches mit einem ſilbernen Stabe gleich ſtrich/ als Er aber den Haber wieder auf den Hauffen geſchüttet/ wurde dieſer Preiß gegeben. In der Küchen auf dem Römer war ein gantzer mit Wilpret und Geflügel geſpickter Ochſe gebraten worden/ wovon Chur-Pfaltz etwas in eine ſilberne Schüſſel nahm/ welches auf die Kayſerliche Tafel geſetzt ward; und ob ſchon das übrige/ wie A. 1658. geſchehn/ zu Verhütung Mord und Todſchlags/ vor die Soldatesca ſolte aufgehoben werden/ ſo drang doch das Volck durch/ und brachte Ochſen und Küche in ſeine Gewalt. Hierauf warff der

1711. der Graf von Sintzendorff / als Erb-Schatzmeiſter / die gůldne und ſilberne Crönungs Müntze unter das Volck / auf deren einer Seite eine mit Wolcken umgebne Erd-Kugel / mit der Uberſchrifft / und ietziger Kayſerl. Majeſtät Symbolo, Conſtantia & Fortitudine, auf der andern die Römiſche Kayſer-Crone / mit beygefügten Worten: CAROLVS HISPANIARVM, HVNGARIAE ET BOHEMIAE REX, ARCHIDVX AVSTRIAE, ELECTVS IN REGEM ROMANORVM, CORONATVS FRANCOFVRTI, 22. Dec. 1711. Endlich ſtund auf dem Platze auf einem dazu geſetzten Tiſche ein ſilbern Gieß-Becken / mit der dazu gehörigen Gieß-Kanne voll Waſſer / welches der Chur-Brandenburgiſche Geſandte / in Abweſenheit des Erb-Kämmerers / abholte / und nach der Kayſerlichen Credentz-Tafel brachte / weil aber alle dieſe Verrichtungen zu Pferde / unter Paucken- und Trompeten-Schalle / geſchehen / und das Brandenburgiſche Pferd vor Wuth des Volcks nicht gleich konnte herzu gebracht werden / geſchahe es mit guten Willen / iedoch auch mit gehöriger Reſervation des Brandenburgiſchen Geſandten / daß der Erb-Schatzmeiſter indeß obgedachter maſſen ſein Amt verrichten dorffte. Mitlerweile war die Kayſerl. Tafel gedeckt / wozu Ihro Käyſerliche Majeſtät vom geſammten Chur-Collegio mit vorgetragnen Reichs-Inſignien begleitet ward. Der Graf von Harrach / ſo das Erb-Scheucken-Amt vertrat / hub dem Kayſer die Crone ab / der Chur-Brandenbur

1711. burgiſche Geſandte reichte das Hand-Waſſer/ Chur-Mayntz ſprach das Tiſch-Gebet/ und Chur-Trier antwortete drauf. Vor iewedem Churfürſten war eine beſondere Tafel zubereitet/ und um eine Stuffe erhöht. Von den anweſenden Churfürſten nahm ein ieder ſeine Tafel ein; Die Böhmiſche/ Sächſiſche/ Brandenburgiſche und Braunſchweigiſche aber blieben/ alter Obſervanz nach/ unbeſetzt: und die geſammten Churfürſtlichen Geſandten wurden außer dem Rathhauſe/ im Quartier des Chur-Sächſiſchen Geſandten/ welches am nächſten war/ tractirt. Beſ. hievon Eur. F. p. 289. Es war zwar auch eine Fürſtliche Tafel ohne Erhöhung auf zwölff Perſonen gedeckt/ es hat ſich aber vor dißmahl niemand dran geſetzt. Die Speiſen auf die Kayſerliche Tafel wurden von lauter Reichs-Grafen getragen/ und der Erb-Truchſeß trug die erſte Speiſe. Der ſubſtituirte Erb-Schenck/ Graf von Harrach/ reichte das Geträn-cke/ und Hertzog Carl Alexander von Würtenberg ſchnitt vor. Gegen 8. Uhr des Abends ward Ihro Kayſerliche Majeſtät in Dero vollſtändigen Kayſerlichen Ornat vom geſammten Chur-Collegio vom Rathhauſe nach dem Kayſerlichen Pallaſt begleitet/ und begab ſich drauf ein jeder nach ſeinem Quartiere. Zwey Tage
24. Dec. nach der Crönung/ am 24. Dec. kam der Reichs-Hofrath/ welches hohe Collegium bißher ohne Activität geweſen/ auf dem Römer das erſtemahl wieder zuſammen. Am Sonntag nach dem Neuen Jahr ließ der Magiſtrat zu Franckfurt ein

1711. ſolennes Danck⸗Feſt in ihrer Kirchen halten/ und waren die Texte zu den drey gewöhnlichen Predigten/ 2. Kön. XI. v. 12. 2. Sam. V. v. 3. Pſalm. XX, 2. Am 9. Jan. folgenden Jahrs nahmen Se. Käyſerlichen Majeſtät die Huldigung von der Stadt Franckfurth an/ wovon die völlige Relation in der Eur. F. p. 395. ſeqq. Am 11. Januar. gieng die Reiſe nach Wien per poſta vor ſich/ welche ſo diſponirt war/ daß Sie den 13. Jan. zu Würtzburg/ den 15. Jan. zu Nürnberg/ und den 26. Jan. zu Wien arrivirten. Den letzten Glück-Wunſch beym Abzuge that Chur-Maynz im Nahmen des geſammten Chur⸗Collegii, und der Churfürſt ſelbſt beurlaubte ſich zu Aſchaffenburg. Zu Nürnberg nahmen Ihro Kayſerliche Majeſtät die Huldigung von der Stadt am 16. Jan. in allerhöchſter Perſon ſelber ein/ und am 26. Jan. arrivirte Se. Kayſerliche Majeſtät in Dero Reſidenz⸗Stadt Wien. Ein mehrers/ als z. E. von denen vom Herrn Conſecratore ausgeſprochnen Gebethen und Wünſchen/ abgeſtatteten Eyden/ Rittern/ ſo bey der Kayſerlichen Crönung am 22. December 1711. ſind geſchlagen worden/ Rittern des göldnen Vließes/ welche die ietztregierende Kayſerliche Majeſtät zu Franckfurth am Mayn creirt/ und am 9. Jan. 1712. publicirt hat/ von dem in Franckfurth gemachten völligen Reglement der Kayſerlichen Hofſtadt / von denen Kayſerlichen Camer⸗Herren/ wie ſolche am 10. Jan. 1712. ſind rangirt worden/ Kayſerlichen würcklichen Geheimbden Räthen / wie ſie

1711. ſie am 23. Nov. 1711. ſind ernennet worden/ Kayſerl. Titular-Geheimden Räthen/ wie ſie am 23. Nov. 1711. ſind theils beſtätigt/ theils von neuen ernennet worden/ und denn von der verwittibten Kayſerin AMALIAE A. 1711. neu eingerichteten Hofſtadt/ hat Herr Hübner c. l. und im 4ten Supplement, wie auch die Eur. Fama P. 123. p. 125. und P. 126. abgehandelt.

M. Dec. b) Wobey aber noch zu erwehnen/ daß als die freye Reichs-Stadt Nürnberg im Dec. 1711. obengemeldte Reichs *Inſignia* zur Kayſer-Crönung nach Franckfurt wolte bringen laſſen/ der Marggraf zu Anſpach das Jus conducendi prætendirt/ und deßwegen die Straßen beſetzen laſſen; es iſt aber die Sache doch ſo verglichen worden/ daß den Nürnbergern an ihren alten Gerechtſamen nichts abgegangen.

c) Und nicht weniger dieſes/ daß Kayſer CAROLUS bald nach ſeiner Ankunfft in Wien/ ein beſonders Reſcript wegen geführter Adminiſtration Dero Frau Mutter de dato den 1. Febr. 1712. ergehen laſſen/ und zugleich nicht nur/ was von dieſer weiſeſten Regentin ruhmwürdigſt unternommen worden/ gut geſprochen und ratificirt/ ſondern auch die deßfalls von Ihm ſelbſt an Sie gleich nach dem Tode Kayſers IOSEPHI gegebne Vollmacht und Anſuchung um Continuirung ſothanen Regiments/ in copia communicirt. Beſ. Eur. F. P. 130. p. 855.

1711. d) Von obengemeldten neuen *Symbolo* aber/ daß Ihro Kayſerliche Majeſtät Dero Deviſe und Symbolum (diß beſtund aus einem gegen die Sonne fliegenden Adler/ mit der Aufſchrifft/ Patrum Virtute) geändert/ ein anders erwehlt/ und nach Wien voraus geſchickt. In dieſem iſt ein Globus terreſtris oder Erd-Kugel abgebildet/ welche Teutſchland/ nebſt denen Oeſterreichiſchen Erb-Königreichen und Ländern/ auch Italien/Spanien und Indien/ repræſentiren ſoll/ mit der Aufſchrifft: Fortiter & conſtanter, i. e. Tapffer und beſtändig/ um damit anzudeuten/ daß Ihro Majeſtät/ wenn gleich die Engelländer durch einen unzeitigen Frieden von der Hohen Allianz abſpringen ſollten/ dennoch Ihr wohlgegründetes Recht auf alle dieſe Länder mit der gröſten Fermeté und Beſtändigkeit behaupten wollten. Eur. F. P. 124. p. 288.

Ad p. 889. Von den Hungariſchen Händeln, und endlich getroffnen Frieden.

a) Es wurden nemlich in dieſem Jahre die Ungariſchen Malcontenten ie länger ie mehr in die Enge getrieben/ und kamen/ nachdem ſie ins neunte Jahr das ſchöne Königreich Ungarn jämmerlich verwüſtet hatten/ nunmehr gantz herunter.

b) Denn noch bey Lebzeiten Kayſers Joſephi/ und in dieſem Jahre/ wurden nicht nur Caſchau/ wo der Rebelliſche Commendant, Daniel Eſterhaſi/ war/ und

1711. Unghvar bloquirt gehalten/ S. Job und Kalo erobert/ der Pongratz durch den Kayſerlichen General Virmond geſchlagen/ und die Poſtirung gegen Mongatſch aufgehoben/ſondern es hat ſich auch gleich hierauf der Ragoczy nach Polen retirirt/ und viele andre ſich Ihrem rechtmäßigen Ober-Herrn ſubmittirt/ alſo iſt der bekannte Graf Stephan Eſterhaſi/ mit ſeinem Sohn/ Graf Anton/ dem Obriſten Ebezky Adam/ und ſeinem Regiment/ wie auch andern Edelleuten und Officirern/ die bis 500. bewehrte Männer ausmachten/ bey ermeldten General Virmond angelangt/ und haben die Kayſerliche Begnadigung von demſelben erhalten. In der Action und Uberfall der Poſtirung haben die Rebellen über 2000. Mann eingebüßt.

M. Febr. c) Alſo eroberte der Kayſerliche commandirende General-Feld-Marſchall/ Graf Palfi/ unter andern Plätzen auch das feſte Schloß Soltankö/ das die Rebellen von ſelbſt/ und wider die Ordre des Graf Caroli/ verlaſſen hatten/ wie auch das feſte Bergſchloß Muran: wodurch zugleich den Malcontenten die Communication mit Siebenbürgen abgeſchnitten ward.

d) Weil man aber dieſe Leute lieber noch in der Güte zur Raiſon bringen wollte/ ſo wurde der Hof-Kriegs-Rath/ und Geheime *Referendarius*, Herr Carl Locher von Lindenheim abgeſchickt/ und trat dieſer mit den Ungariſchen Deputirten zu Debrezin in Conferenz. Anfangs hielte es hart/ weil ſich die Malcontenten noch im-

1711. immer mit der Hülfe von den Türcken flattirten/ und ihnen nur der dritte Theil ihrer Güter angebothen wurde; nachdem aber/ dieſe letztere Hinderniß aus dem Wege zu räumen/ der **Graf von Wratislau/** der gemeinen Wohlfahrt zum Beſten/ die Ihm davon verliehene Güter/ andern zum Exempel/ freywillig abtrate/ und ihnen daher eine nähere Erklärung gethan werden konnte/ ſo ſchien die Sache etwas beſſer von ſtatten zu gehn.

26. Apr. Ferner ergab ſich Caſchau/ das erwehnter **Daniel Eſterhaſi** tapffer defendirt hatte/ und worinnen die Garniſon noch von 3000. Mann war/ ſolche auch mit Lebens-Mitteln ſattſam verſehen war/ an den **General Palfi/** und drey Tage vorher

23. Apr. acceptirte der **Graf Caroli** den Kayſerlichen Pardon, dergeſtallt/ daß Er zugleich ſeine Armee/ die aus 10000. Mann beſtand/ zum Dienſte des Kayſers offerirte/ welches denn zu gleich erfolgten Frieden viel contribuirt hat. Er/ der **Graf Caroli/** machte ſeine Submiſſion im freyen Felde/ ohnweit **Maitin/** gegen den Kayſerlichen Feld-Marſchall/ **Grafen Johann Palfi/** præſentirte zum Kennzeichen ſeiner Submiſſion 149. Fahnen/ und alles abgehandelte iſt am Kayſerl. Hofe confirmiret worden.

e) Und endlich nahmen ſelbſt die **Friedens-Tractaten/** welche bißher 3. Monate mit großem Eyfer fortgeſetzt worden/ über alles Vermuthen einen ſo glücklichen Ausgang/ daß der

29. April. **Friede zu Zatmar** geſchloſſen ward/ welchen **die Käyſerliche Frau**

Mut-

1711. Mutter/ ELEONORA MAGDALENA, als Regentin/ unterzeichnete/ wie denn die zu Zatmar vom General Graf Johann Palfi/ und Herrn Carl Locher von Lindenheim eines/ und dem Grafen Caroli/ ſammt deſſen vormahligen Anhängern andern Theils/ geſchloßne Convention, und unterzeichnete eilff Vergleichs-Puncte/ nebſt der darüber ausgefertigten Erklärung der Malcontenten/ und Eydes-Formul/ in der offtberührten Josephs-Hiſtorie p. 592. zu leſen ſind.

f) Und ſind dieſe eilff Articul/ woraus die Convention beſtand/ folgende:

1) Ragoczy ſoll Pardon und auch ſeine Güter haben. Vom 1. May anzurechnen/ ſoll Er innerhalb 3. Wochen dem Kayſer huldigen. Will Er darnach nicht im Reiche bleiben/ ſo ſoll Jhm frey ſtehen/ ſich nach Polen zu begeben. Auch ſollen Jhm ſeine Kinder wieder ausgehändigt werden.

2) Alle Magnaten/ Prælaten/ Edelleute/ Officirer und Soldaten/ ſollen an der allgemeinen Amneſtie Theil haben. Sie ſollen aber alle die Waffen niederlegen/ und ſich zur Ruhe begeben.

3) Die in Ungarn angenommene Conſtitution in Sachen der Religion ſoll gehandhabt/ und derſelben freyes Exercitium, nach den Geſetzen/ in Ungarn und Siebenbürgen verſtattet werden.

4) Alle Wittwen und Kinder ſollen wider zu ihren väterlichen Gütern kommen.

1711.

5) Alle/ die in fremden Landen ſind/ ſollen in der Amneſtie begriffen ſeyn/ wenn ſie ſich nur/ ſo bald es möglich iſt/ wieder einfinden.

6) Die Eingebohrne/ ſo im Kriege ſind gefangen worden/ ſollen dieſe Amneſtie auch genießen.

7) Der Schaden/ ſo in währendem Stillſtande verurſacht worden/ ſoll von beyden Seiten gut gethan werden.

8) Die Amneſtie ſoll vom Käyſerlichen Hofe vor alle Gemeinſchafften von Ungarn und Siebenbürgen bekräfftigt werden.

9) Weder in Ungarn noch Siebenbürgen ſoll etwas vorgenommen werden/ ſo wider die General-Amneſtie ſtreitet.

10) Ein jeder ſoll ſeine Gravamina auf dem Land-Tage vortragen/ und da ſollen ſie nach den Geſetzen abgethan werden.

11) Wenn auch der Printz Ragoczy die Amneſtie nicht annimmt/ ſo ſollen doch ſeine Adhærenten derſelben genieſſen/ wenn ſie nur wollen.

g) Solchergeſtalt/ und ob gleich die Feſtung **Mongatſch** gemeldte mit dem Grafen **Caroli** geſchloßne Capitulation noch nicht annehmen wolite/ ſondern ſich ſo wohl auf ihre durch Natur und Kunſt erlangte Feſtigkeit/ als auch auf die verhoffende Zurückkunfft des Fürſten Ragoczy verließ/ muſte ſie ſich jedoch/ weil man ſelbige enger einſchloß/ und Ihr mit Bomben heftiger zuſetzte/ zum Accord entſchlieſſen/ vermöge deſſen die in 2000. Mann beſtand-

ne

1710. ne Beſatzung/ nach erhaltner Gnade ihres Lebens und ihrer Güter/ auszog/ und ſich nach Hauſe begab. Das Commando in der Feſtung hat Anton Eſterhaſi geführt/ und die Belagerung der Kayſerliche Feld-Marſchall-Lieutenant, Freyherr von Löffelholtz. Und war hiemit die in das neunte Jahr gedaurete Unruhe des Königreichs Ungarn gäntzlich gedämpfft.

h) Der Graf Caroli aber iſt hierauf zum Kayſerlichen General-Lieutenant in Hungarn geſetzt/ und Jhm/ binnen 2. Monaten 6000. Huſſaren ins Reich zu liefern/ aufgetragen worden/ ſo er auch zu thun verſprochen.

i) Als etwas ſonderbares iſt hiebey noch zu behalten/ daß/ da mittlerweile der Kay-

17. April. ſer IOSEPHVS geſtorben/ die bißher abalienirt geweſne Ungarn in währenden Tractaten doch nichts von ſolchem Todes-Fall erfahren/ denn ſie ſonſt wohl noch nicht ſich ſubmittirt/ oder zum wenigſten die Saiten höher geſpannet hätten. Sie haben eben dieſe Fatalität ſelbſt vor ein Wunder geachtet.

k) Und zum Beſchluß dieſer Hiſtorie gehört/ daß der bekannte Ungariſche Rebelle/ A-

6. Febr. dam Palock/ zu Peſt enthauptet worden/ indem Er zwar (nicht lange hernach/ als Jhn der Obriſte/ Freyherr von Schilling/ wohl 8. Tage lang verfolgt/ und dadurch/ daß Er keinen Einfall in Oeſterreich oder Steyermarck vornehmen können/ verhindert/ auch endlich in dem Dorff/ Mod-

1711. miſch Ihm dergeſtalt die Flucht abgeſchnitten hatte/ daß Er allein mit 50. Reutern/ und mit ziemlichen Verluſt/ davon gekommen) die Kayſerliche Gnade zu Gran geſucht und erhalten/ zu denen Rebellen aber wieder übergehen wollen.

Ad p. 890. Vom Krieg und Frieden zwiſchen der Ottomanniſchen Pforte und dem Czaar.

a) Welchergeſtalt im November vorigen Jahrs von Seiten der Ottomanniſchen Pforte die ſolenne Kriegs-Declaration zu Conſtantinopel geſchehen/ ſteht ſo wohl in der Hiſtorie vorigen Jahrs/ als/ auf was vor Einrathen/ und aus was vor Urſachen/ ſothane Reſolution gefaßt worden/ wie auch/ was der Moſcowitiſche Geſandte Tolſtey hiebey vor Ungemach erdulden müſſen.

b) Nun wäre der Czaar/ weil Er gleich groſſe Progreſſen gegen Schweden machte/ dieſes neuen Kriegs mit der Ottomanniſchen Pforte gerne überhoben geweſen/ und hatte daher nicht nur im verſtrichnen Jahre zweymahl an den Groß-Sultan geſchrieben/ ſondern ließ auch/ nachdem noch keine Antwort eingelauffen/ diß Jahr
16. Jan. ein Schreiben von Petersburg aus nach dem Türckiſchen Hofe abgehn/ und erboth ſich unter andern/ (beſ. Eur. Fam. P. 115. p. 513. ſeqq.) daß Er den König in Schweden frey nach ſeinen Landen paſſiren/ und permittiren wolle/ daß Er mit

einer

1711. einer bis 500. Mann ſtarcken Türckiſchen Convoy in ſeine Lande begleitet würde; mit welchem Schreiben aber der Courier nicht bis Conſtantinopel gekommen/ denn Er bereits auf der Gräntze gefänglich eingezogen worden. Und als man dahero gnugſam/ wie der Türckiſche Hof gegen Moſcau geſinnet/ wahrnehmen konnte/ ſo ergieng auch in der Reſidentz-Stadt

8. Mart. Moſcau die Gegen-*Declaration*, wobey was vor Solennitäten vorgangen ſind/ in der Eur. F. *l. c.* zu leſen iſt. Und die vom Czaar publicirte *Declaration* ſelbſt ſteht P. 116. p. 621.

c) Die hierauf erfolgte Campagne und Kriegs-Operationen betreffend/ ſo commandirte die Rußiſche Armee der Czaar in höchſter Perſon/ und wurde dieſelbe auf 70000. incluſive der Coſacken und Tartarn/ geſchätzt; es war auch eine ſtarcke Flotte auf dem ſchwartzen Meere ausgerüſtet worden/ welche aber nichts hat vornehmen können. Und die Türckiſche Armee/ die man auf 200000. Mann geſchätzt/ und worunter ohne Zweifel die 40000. Tartar unter des Chams jüngſten Sohn/ nebſt dem Corpo des Rebelliſchen Woywoden von Kiow, (Haliczky Pocoky/ der ſich beym Könige in Schweden in der Türckey aufhielt) mit begriffen geweſen/ commandirte der Groß-Vezier Mehemet Baſſa/ von welchem unten ein mehrers vorkommen wird: es ſind auch nicht weniger die Türcken auf Ausrüſtung einer ſtarcken Flotte bedacht geweſen.

d) Schon

1711. 15. Mart. d) Schon im Martio gieng bey Pultawa in der Ukraine / zwiſchen den Moſcowittiſchen Trouppen und dem Tartar-Cham ein ſcharff Gefecht vor / worinnen die Moſcowiter den Sieg erhielten / und etliche tauſend Tartarn getödtet; es ſollen aber die Tartarn damahls willens geweſen ſeyn / einen Streiff gegen Aſoff zu thun / und die Moſcowitiſchen Schiffe daſelbſt anzuzünden.

e) Und auch ſchon im April gelunge der Türckiſche Streich gegen die Ukrainiſche Feſtung Bialacerkiew / worein die Ruſſen eine ſchwache Garniſon gelegt hatten / gar übel. Denn es ließ zwar genennter Woywode Haliczky Potoky / nebſt denen beyden Sultanen / von Budziack und Crim / und mit einem Corpo allerhand

3. April. Volck von 33000. Mann / dieſen Ort dreymahl beſtürmen / wobey Er viel Volck verlohren; und als Er von dem Entſatz / den der Fürſt Galliczyn mit dem Poln. Regimentario Zachrowsky nicht weit mehr entfernt war / Nachricht erhalten / verſuchte Er noch einen Sturm / in Hoffnung / vor Ankunfft ſolches Entſatzes den Commendanten zur Ubergabe zu zwingen; es hielt ſich aber der Commendant ſehr wohl / und erlegte in einem Ausfall bis 2000. Mann; der Fürſt Galliczyn kam dazu / und als der Woywode die Belagerung aufgehoben / der Abzug aber / indem ſich die Tartarn / aus allzugroßer Begierde Sclaven zu machen / weit in die Dörffer zerſtreuet / in lauter Unordnung geſchahe / blieben noch in einer Action 5000. Mann / und wurden bis 5000. gefangne

fangne

1711. fangne Chriſten in ihre Freyheit geſetzt. Es iſt dieſe aufgehobne Belagerung um ſo viel merckwürdiger / weil ſie durch gedachte 33000. Mann gegen eine Beſatzung / die nur aus 500. Ruſſen und einiger Compagnien Coſacken beſtanden / vorgenommen worden.

f) Hierauf nun faſte der Czaar die Reſolution, das Türckiſche Gebiethe einzudringen / und kam Ihm hiebey inſonderheit zu ſtatten / daß der Hoſpodar von der Moldau ſo wohl / als der Hoſpodar in der Wallachey / auf ſeine Seite traten / und der erſte hat durch ein öffentliches damals publicirtes Manifeſt (wovon Eur. Fama P. 119. p. 856.) wie gerne Er ſich bey dieſer Gelegenheit von dem Türckiſchen Joch loß gemacht hätte / gnugſam an den Tag gelegt. Der Fürſt und Hoſpodar von der Wallachey / welcher hernach von der Königlichen Societät der Wiſſenſchafften in Berlin wegen ſeiner ungemeinen Gelehrſamkeit in der Griech. Lat. Ital. Türck. Arab. Sprachen / und andern Wiſſenſchafften / zu Dero Mitglied aufgenommen worden / wird Conſtantinus Cantemirius (von andern Demetrius Cantemirus) genennt / und der geweſne Hoſpodar in der Moldau / der ſich auf ſeinen vom Czaar Ihm geſchenckten Land-Gütern bey Moſcau aufhält / und viel curiöſe Sachen / ſo die gelehrte Welt von Ihm noch zu erwarten / unter Handen hat / *Conſtantinus Demetry*, beſ. Neuen Bücher-Saal Oeffn. XLI. p. 376. 377.

g) Und

1711. M. Jun. g) Und nachdem ferner die Rußiſche Armee zwar ungehindert bis an die Moldauiſche Haupt-Stadt Jaſſy avanciren konnte/ doch aber auch bald inne ward/ daß man in dieſem Lande zur Subſiſtenz einer ſo zahlreichen Armee den Proviant nicht finden würde/ gieng der Rußiſche General Rönne mit einem ſtarcken Detachement von der Haupt-Armee ab/ in Willens/ die Türckiſche Stadt Brail (in der Wallachey/ wo ſich der Fluß Seret in die Donau ergeuſt/ und welcher Ort damahls mit Proviant vor die Türckiſche Armee angefüllet war) zu überrumpeln. Es gieng das Deſſein wohl von ſtatten/ und Braila muſte capituliren. 25. Jul. Gleichwohl war auch eben hiedurch/ und bey Abgang dieſes Detachements/ die Moſcowitiſche Armee dermaßen geſchwächt/ daß ſie kaum noch 50000. ausgetragen hat.

h) Welches/ wie es Herr Hübner in *Supplem.* IV. p. 86. in die Türckiſch-Moſcowitiſche Hiſtorie dieſes Jahrs mit eingerückt/ alſo wird bey ſo diverſen und veränderlich geweſenen Relationen von der Campagne dieſes Jahrs das ſicherſte aus eben dieſem Supplement, und was es inſonderheit mit der zwiſchen beyden Armeen bey Falczin/ am Fluſſe Pruth/ paſſirten Haupt-Bataille vor Bewandniß gehabt/ zu erkennen ſeyn. Denn dem ungeachtet/ daß die Moſcowitiſche Haupt-Armee ſo ſehr geſchwächt war/ gieng der Czaar auf die Türcken loß/ und am Fluſſe Pruth kamen beyde Armeen/ an den beyden Seiten des Ufers/ einander gegen über zu ſtehen.

Den

1711. Den Ruſſen fehlte es zwar an Courage nicht/ aber wegen des Proviants fieng es an/ ſehr gefährlich auszuſehen/ weil die Tartarn den Convoyen auf allen Straſſen auſpaßten. Endlich kam es zu einer

19.20. uñ 21. Jul. dreytägigen Schlacht. Den 19. Jul. gantz ſpät auf dem Abend attaquirten die Türcken das Moſcowitiſche Lager/ konnten aber/ wegen einbrechender Nacht/ wenig ausrichten. Den 20. Jul. ward zu beyden Seiten tapffer gefochten/ es ſtunden aber die Ruſſen wie eine Mauer/ und die Türcken konnten mit aller ihrer Force nicht eine Bataillon übern Hauffen werffen. Den 21. Jul. ſatzten die Türcken noch einmahl an/ funden aber doch nochmahls unglaubigen Widerſtand/ ohngeachtet die Ruſſen wenig mehr zu beiſſen und zu brechen hatten. Mitten unter dieſem Blut-Vergießen kamen Friedens-Vorſchläge auf das Tapet; die wurden alſobald von beyden Seiten acceptirt/ und deßwegen ſo gleich ein Stillſtand auf 2. Tage geſchloſſen/ damit man ſich über den Artickeln vergleichen könnte. Die Türcken rühmten ſich/ als wenn die Ruſſen durch den Mangel an Proviant wären gezwungen wurden/ eine weiſſe Fahne aufzuſtecken; und die Ruſſen gaben vor/ als wenn die Türcken den erſten Anlaß zum Frieden gegeben hätten. Dem ſey nun/ wie ihm wolle/ das iſt gewiß/ daß am

23. Jul. 23. Jul. der Friede würcklich iſt geſchloſſen/ und auch bald darauf von beyden Theilen ratificirt worden. Die Rußiſche Armee ward alſobald mit Proviant verſorgt/ auch aller Orten ſolche Verfügung gemacht/

1711. macht/ daß der Reſt von derſelben ungehindert nach ihren Gräntzen zurück kehren konnte. Von der Anzahl der Todten und Bleßirten iſt nichts gewiſſes zu vermelden/ weil dieſelbige in einigen Briefen allzuhoch/ und in andern allzuniedrig/ iſt angeſchrieben worden. Der Friede an ſich ſelber beſtund indeſſen aus ſieben Articuln/ folgendes Inhalts:

1) Denen Türcken ſollen die abgenommene Städte wieder eingeräumet/ die neugebauten aber niedergeriſſen und nicht wieder bewohnet werden.

2) Weder die Türcken/ noch Ruſſen/ ſollen ſich künfftig in die Polniſche Händel miſchen.

3) Die Kauffleute ſollen hin und wieder freye Handlung treiben.

4) Der König in Schweden ſoll einen freyen Durchzug nach Rußland haben.

5) Beyderſeits Unterthanen ſollen einander weiter keinen Schaden zufügen.

6) Es ſoll eine generale Amneſtie aufgerichtet ſeyn.

7) Die Gefangne ſollen zu beyden Seiten auf freyen Fuß geſtellet ſeyn.

Das Inſtrument dieſes Friedens hatte der *Baron Petrus Schaffirow*, Moſcowitiſcher Reichs-Vice-Cantzlar/ und Graf Michael Szeremetoff, General-Major unterſchrieben. Alle dieſe Articul ſind auch nach der Ratification erfüllet worden/ bis auf

1711. auf den vierdten/ weil der König in Schweden ſich noch nicht reſolviren konnte/ von Bender aufzubrechen. Krafft des erſten Articuls iſt die Feſtung Azow, oder *Aſoff*, oder *Azack*, wieder in Türckiſchen Händen/ welcher Verluſt auf Rußiſcher Seiten um ſo viel deſto größer iſt/ weil daher das große Schiffs-Armament auf dem ſchwartzen Meere/ ingleichen die mit ſo vielen Koſten verfertigte Canäle ihren Gebrauch und Nutzen verlohren haben. Von andern geſchleifften Feſtungen ſind Taganerock (nicht weit von Azow gegen Abend am Meer/ die in vielen Charten Petruſchina Tuba heiſt) Kamenon und Tolon genennet worden.

i) Es iſt aber auch dieſe aus Herrn Hübners Supplemento IV. und in der Europ. Fam. P. 122. p. 154. mit nachzuſchlagende Relation noch mit ein u. andrer Particularität zuſuppliren/ als z. E. daß man ſich A. 1715. Hoffnung gemacht/ allerhand curiöſe Umſtände von der Campagne des Jahrs 1711. da die furieuſe Schlacht bey Falckzin/ in der Moldau/ zwiſchen den Türcken und Ruſſen geſchehn/ aus den zu Amſterdam gedruckten Memoires des Mr. Moreau de Braſey, Graf von Lion in der Grafſchfft Beauce, zu erfahren/ angeſehn der Autor nur gemeldter Campagne in Perſon/ als Colonel des Dragoner-Regiments de Kaſinsky, und Brigadier der Armee Sr. Czaar. Maj. beygewohnt/ und. A. 1712. nebſt allen fremden Ober-Officirern/ die in Moſcowit. Dienſten geſtanden/ ſeine Dimiſſion bekommen/ welche Memoires denn nach-

1711. geſchlagen zu werden verdienen/ it. daß indeſſen/ und bey Anfang offterwehnter Campagne der Schwediſche Adhærent Smigelsky in der Gegend von Thorn mit 300. Mann herumgeſtreifft/ dieweil Er aber Nachricht bekommen/ daß in Polen/ Ihn aufzuſuchen/ Befehl ergangen/ Er nebſt ſeiner in 140. Reutern beſtehenden Mannſchafft mit ziemlicher Beute an den

20. Jun. Vor-Pommeriſchen Gräntzen wieder angelanget ſey/ it. daß die Copia der zwiſchen Sr. Majeſtät und dem Türckiſchen Käyſer den 12. Jul. ſt. v. A. 1711 getroffenen Friedens-Puncte/ aus dem Lateiniſchen Exemplar ins Teutſche überſetzt/ in der Europ. Fama P. 120. p. 961. zu leſen/ it. daß Aſoff erſt den 13. Jan. 1712. eingeräumt worden / it. daß dem ohngeachtet die Türcken zu Anfang Mine gemacht/ als wenn ſie dieſen Frieden wieder brechen wolten/weswegen am 16. Apr. 1712. die Prolongation deſſelben auf 25. Jahr erfolgt iſt/ wie davon in der Hiſtorie folgenden Jahrs gedacht werden ſoll/ it. daß der Groß-Vezier / Mehemeth Baſſa/ welcher ſich mit den Ruſſen an dem Fluß Pruth herum geſchmiſſen/ und den vortheilhafftigen Frieden vor die Ottomanniſche Pforte erlangt hatte/ bald nach gemeldter Prolongation abgeſetzt/ und nach Aleppo relegirt worden/ wie hievon ebenfalls unten Meldung geſchehen ſoll/ it. daß noch dieſe Jahr/ und da der Czaar ſich aus dem Labyrinth des Türckiſchen Krieges gewickelt/ und den Reſt von ſeinen Trouppen aus de Wallachey in Polen nach Wolhynien zurück geführt/ Er ſelbſt ſich/ ohne Zeit-Ver-

1711. 20. Sept. 22 ept. 18. Oct. luſt über Zolkiew/ und Warſchau/ nach Thoren begeben/ von dar nach Dreßden/ von Dreßden ins Carls-Bad/ hieraus wieder nach Dreßden/ und wohnte Er ferner dem unten anzuführenden hohen Beylager in Torgau bey/ nach welchem die Reiſe in Curland/ und aus Curland nach Riga eingerichtet ward.

k) Und zum Beſchluß der Türckiſchen Hiſtorie gehört/ daß zu Anfang dieſes Jahrs/ und ehe Printz Eugenius vom Kayſerlichen Hofe in Campagne abgieng/ ein Türckiſcher Aga/ an Ihn/ als
7. April. Kriegs-Præſidenten/ abgefertigt/ in Wien angekommen. Sein Anbringen war/ daß Er vom Groß-Vezier abgeſchickt/ alle Freundſchafft und beſtändige Haltung des Carlowiziſchens Friedens zu verſichern/ wenn auch gleich die Pforte mit andern Nachbarn in Krieg gerathen würde; auf welches freundliche Bezeugen ſich der Printz bedanckte/ und hinwider die Verſicherung aller Nachbarlichen Freundſchafft gab. Bald drauf iſt der Aga wohl vergnügt wieder abgereiſt.

Ad p. 891. Vom Schwediſch-Pommeriſchen Kriege mit Dännemarck/ Polen und Moſcau.

a) Da nemlich wiederum eine neue Beſorgniß wegen eines Einfalls der Türcken und Tartarn ins Königreich Polen entſtehen wollte/ und nicht minder von dem Craſſauiſchen in Pommern geweſnen und ie mehr und mehr verſtärckten *Corps* alles

1711. feindliche zu befahren war/ ließ König AVGVSTVS, zur Sicherheit genannten Königreichs Polen/ ein *Vniverſale*, datirt zu Leipzig im Januario, und in der Europ. F. P. 111. p. 196. zu leſen/ an die Polniſchen Senatores publiciren/ und einige Zeit
M. Jan.
10. Apr. drauf ein Mandat/ wie es wegen eines beſorgenden gewaltſamen feindlichen Einbruchs in Ders Churfürſtenthum und Ländern mit der Stellung des Land-Volcks zu halten ſeye/ beſ. Europ. Fama P. 115. p. 489. Und als endlich wider die obengedachte/ zur Sicherheit des Römiſchen Reichs/ von denen hohen Alliirten projectirte/ auch allbereit von der Schwediſchen Regierung angenommene Neutralität der Teutſchen Provinzien/ zu aller Menſchen Verwunderung / auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg eine harte Proteſtation zum Vorſchein kam / die der
22. Mart. König in Schweden zu Bender ſelbſt unterſchrieben hatte/ (beſ. Europ. F. P. 115. p. 495. und P. 114. p. 438.) ſo fieng hierauf das erbarmenswürdige Pommern zum Theatro des Krieges zu werden an. Denn die ſo genannte Neutralitäts-Armee der hohen Alliirten / welche bis 20000. Mann austragen ſolte/ und ſich ſchon nach den abgeredten Orten und mit dieſer Ordre zuſammen gezogen / wider denjenigen feindlich zu agiren/ der ſolche Neutralität nicht beobachten würde/ gieng von ihrer Station im Grünebergiſchen an der Schleſiſchen Gräntze/ ohne was gethan zu haben/ aus einander; drey Kriegs-Declarationes, das Däniſche *Manifeſt*, zu
21. Aug. Roſtock am 21. Aug. datirt/ das Polniſche

in

1711. in eben dieſem Monate/ und das Moſco-
20. Aug. witiſche an den Reichs-Convent zu Re-
genſpurg im September, kamen zum Vor-
ſchein/ und der im Schwediſchen Pom-
mern beſorgte Einbruch der Däniſchen/
Sächſiſchen/ und Moſcowitiſchen Völ-
cker ward bewerckſtelligt. Die Maniſe-
ſte und Kriegs-*Declarationes* ſtehn in der
Eur. Fam. P. 121. p. 46. ſeqq. P. 119. p. 899.
P. 123. p. 212. Von der in Pommern bey
dem Land-Volck gemachten Gegen-Anſtalt
aber ſteht P. 120. p. 929. denn dieſe der
Schweden Gräntzen weder mit Linien
bedeckt/ noch im Felde ihre Trouppen/ ſo
man bißher das Craſſauiſche *Corpo* ge-
nennt/ ihrem Feinde das Haupt zu bieten/
capabel waren.

b) In ſpecie brach die Däniſche Armee von
Copenhagen nach Holſtein auf/ und rückten
in die 27000. Mann in das bey Rends-
burg auf der Grander-Heyde abgeſtochne
M. Aug. Lager ein/ und nachdem der König ſelbſt
9. Aug. alldar eine genaue Muſterung gehalten
hatte/ gieng Er mit gedachter ſeiner Ar-
mee ins Sachſen-Lauenburgiſche u. Meck-
19. Aug. lenburgiſche/ und kam vor Roſtock an/
allwo Er/ mit Bewilligung des Hertzogs
von Mecklenburg/ um den Rücken frey
zu haben/ und ein Magazin aufrichten zu
können/ eine Beſatzung in die Stadt ge-
21. Aug. legt/ und obenangezogenes Maniſeſt un-
terſchrieb/ und ſatzte hierauf den Marſch
nach Damgarten fort. Gleichwie aber
die Dänen von der Mecklenburgiſchen
Seiten/ ietztgedachter maßen/ eingebro-
chen/ ſo kamen die Sachſen und Moſco-

1711. weiter von der Brandenburgiſchen Seite ungehindert an/ und vereinigten ſich endlich allerſeits. Den 11. Auguſti gieng König AVGVSTVS mit 10000. Mann Sachſen bey Göritz 2. Meilen von Franckfurth an der Oder/ über dieſen Fluß/ um ſich bey Strelitz mit den Dänen zu conjungiren/ in welchem Feld-Lager bey Strelitz Er den 20. Aug. obenangeführtes Manifest publiciren ließ.

c) Es giengen auch die Feindſeligkeiten von beyden Theilen an. Alle Plätze/ (bis auf Wißmar/ Stralſund und Stetin/ wie auch die Inſul Rügen) giengen ohne Verluſt an den Feind über. Der Paß Damgarten/ mit welchem eigentlich der Anfang

28. Aug. der Pommeriſchen Operationen geſchahe/ ward/ nach einer kleinen Resistenz, von den Dänen weggenommen. Die Feſtung Wißmar/ deren Garniſon ſich am meiſten mit Ausfällen und Streifferey ſehen laſſen/ wurde von einem kleinen Corpo in Bloquade gehalten/ und die meiſte Force der combinirten Däniſch-Sächſiſchen und Moſcowitiſchen Armee vor Stralſund gezogen/ um ſich ſelbigen Orts/ als eines Schlüſſels zur Oſt-See/ zu gebrauchen.

16. Oct. d) Am 16. Oct. nahm ein Sächſiſches Commando unter dem Printz Jo. Adolph von Sachſen-Weiſſenfelß/ Königl. Polniſchen und Chur-Sächſ. beſtallten General-Major bey der Cavallerie/ die Penemünder-Schantze weg/ denn der Schwediſche alda commandirende Capitain Cloſſon ließ/ ehe

1711. ehe noch ein Schuß geſchehen oder Batterie angelegt/ Abends die Chamade ſchlagen/ und Er wurde mit ſeiner Beſatzung von 50. Mann zu Kriegs-Gefangnen gemacht. Die den 17. Oct. geſchloſſene Capitulation ſteht in Europ. Fam. P. 123. p. 219. 220.

17. Oct.

e) Und nachdem auch der Schwediſche Commendant in Wißmar/ General Schultz/ weil Er in etlichen Ausfällen auf die Däniſchen Blocquirungs-Völcker glücklich geweſen/ durch einen neuen Ausfall der Bloquade ein Ende zu machen geſucht/ und ſich deßwegen mit der gantzen Garniſon aus der Feſtung begeben/ ſo lief eben dieſer Hazard, weil der Däniſche General Ranzow von dem Vorhaben ſchon Nachricht gehabt/ und hiemit alles verrathen war/ ſo übel ab/ daß ſich der Commendant zwar noch ſalvirt/ von 3000. Schweden aber kaum 400. wieder in die Feſtung gekommen ſind: auf dem Platze waren 478. Schweden geblieben/ und von der Infanterie 1926. Mann gefangen. Die Action iſt in der Eur. Fam. P. 124. p. 304. ausführlicher beſchrieben. Und beym Beſchluß des Jahrs ließ der König in Dännemarck die Stadt Wißmar etliche Tage lang nach einander bombardiren; es iſt aber ſo gute Anſtalt darinnen geweſen/ oder GOtt hat ſeine Hand über die Stadt gehalten/ daß keine ſonderliche Feuers-Brunſt daraus entſtanden iſt.

5. Dec.

29. Dec.

f) Endlich/ und weil man die zu Belagerungen benöthigte Artillerie, denn man viel-

1711. mehr anfangs die Gedancken auf die Delogirung des Craſſauiſchen *Corpo* gerichtet hatte/ nicht ſo bald herbeybringen konnte/ haben beyde Könige/ von Pohlen und Dännemarck/ die vorgehabten Belagerungen der Feſtungen Wißmar und Stralſund in Bloquaden verwandelt/ und/ aus Mangel unentbehrlicher Subſiſtenz, den gröſten Theil ihrer Trouppen/ theils nach Sachſen/ theils nach Holſtein in die Winter-Quartiere abgeführt;
5. Dec. wozu denn zugleich ſo wohl der aus Schonen im December auf der Inſul Rügen angelangte Schwediſche Transport/ der in allen 6000. Mann austrug/ Anlaß gegeben/ als auch der ſchlechte Winter/ bey welchem die See nicht ſo ſtarck zugefroren/ daß man übers Eiß einen Anfall auf die Inſul Rügen hätte tentiren können/ nicht weniger die Einrückung des Moſcowitiſchen Corpo unter dem General Bauer/ welcher in die Däniſche Poſtirung bey Stralſund mit ſeinen Leuten einzog.

g) Dieſen iſt nun noch beyzufügen/ daß in dieſem Jahre auch eine conſiderable Däniſche Flotte in der Oſt-See geweſen/ wovon die Liſte in der Eur. Fam. P. 123. p. 221. zu leſen iſt; ſie hat aber/ auſſer dem/ daß ſie einige Artillerie in Pommern an Land gebracht/ nichts conſiderables vorgenommen/ oder vornehmen können.

h) Gleichergeſtalt/ als der Däniſche Stadthalter in Norwegen/ Herr Baron von Leuendahl/mit ſeinen unterhabenden Regi-

1711. gimentern/ zwar aus dem Däniſchen in
das Schwediſche Norwegen/ und Terri-
23. Aug. torium von Bahus-Lehn/ eine Invaſion
gethan/ ſelbiges Land in Contribution ge-
ſetzt/ und gute Beute gemacht/ ſich aber
6. Sept. ohne Verluſt wieder zurücke gezogen/ und
es mithin zu keiner Haupt-Action gekom-
men. Beſ. von dieſem Däniſchen Ein-
bruch ins Schwediſche Norwegen bey-
der/ der Schweden und der Dänen/ Be-
richte in Eur. F. P. 124. p. 309. ſeqq.

i) Und zum Beſchluß dieſer Hiſtorie gehört noch z. E. daß wegen dieſes feindlichen Einbruchs in Pommern der Schwediſche Legations-Secretarius von Sternhöck zu Wien im April des folgenden Jahrs beym Kayſerlichen Hofe ein Memorial eingegeben/ welches in der Eur. Fam. P. 130. p. 869. befindlich/ it. daß die Brehmiſchen Bauern im Kehdinger Lande/ als einige Schwediſche Officirer im Herzogthum Bremen ein Regiment Land-Militz werben wollen/ ſich dieſer Königlichen Ordre widerſetzt/ und einen großen Tumult erregt/ Eur. F. P. 113. p. 413. ſeqq. ſie haben aber doch völlige Gnade erhalten/ und/ die verlangte Land-Militz zuſammen zu bringen/ ſich erklärt/ der in ſolchem Tumult bleſſirte Obriſte Iſendorff aber iſt an ſeiner Wunde geſtorben/ it. daß der Czaar/ nach unten zu bemerckenden Abſterben des Hertzogs von Curland/ das gantze Hertzogthum Curland in Poſſeſſion nehmen laſſen und gehalten/ ohngeachtet die hinterlaſſene Fürſtliche Wittib ſich/ vorgegebner maßen/ nicht ſchwanger befunden

1711. M. Oct. hat/ it. daß bey ſolchen Troublen Stanislaus ſich nach Schweden gemacht hat/ it. daß auſſer oben angezogenen Manifeſten/ und um die wahre Beſchaffenheit des Pommeriſchen Unweſens deſto beſſer vorzuſtellen/ auch im Auguſto dieſes Jahrs

M. Aug, zum Vorſchein gekommen/ Gründliche Vorſtellung/ aus was gerechten und dringenden Urſachen Se. Königliche Majeſt AUGUSTUS II. König in Pohlen/ und Churfürſt zu Sachſen/ der Zeit des H. Röm. Reichs Verweſer bewogen worden/ die Königl. Schwediſche in Vor-Pommern ſtehende Armee anzugreiffen/ wie ſolche von Wort zu Wort befindlich in Eur. F. P. 123. p. 203. it. daß ſo wohl in dieſem Jahre/ als im folgenden/ da nemlich das Kriegs-Theatrum im Schwediſchen Pommern geweſen/ das Hertzogthum Mecklenburg deſſen gar ſehr inne geworden/ und in eben dieſer Campagne An. 1711. der König in Dännemarck zu Roſtock ſein Haupt-Quartier gehabt.

Ad pag. 893. Von der Campagne am Ober-Rhein.

a). Welchergeſtalt der Graf von Gronßfeld des Printzen Eugenii Stelle/ und da dieſer in Niederlanden war/ am Ober-Rhein vertreten/ iſt oben ſchon erwehnt. Er bekam auch im October vorigen Jahrs Befehl/ annoch im Felde ſtehn zu bleiben/ bis der Feld-Zug in denen Niederlanden geendet ſeyn würde. Endlich aber brach

Er

1711. Er mit dieſer unter ſeinem Commando geſtandnen Reichs-Armee von Rheinzabern auf/ und die meiſten Trouppen giengen nach denen långſt der **Etlinger-Linie** ihnen angewieſnen Winter-Quartieren. Der Frantzöſiſche **Marſchall** *de Bezons* hingegen ließ den gröſten Theil ſeiner Armee im Elſaß liegen bleiben / um auf den Fall der Noth bey der Hand zu ſeyn / und etliche Regimenter zu Bedeckung der **Weiſſenburgiſchen Linien**/ Er ſelbſt aber reiſte nach Franckreich zurück. Als ferner der **Graf von Gronßfeld** nach dem Kayſerlichen Hofe gieng/ und Er unterdeſſen dem **Grafen** *de la Tour* das Commando übergeben/ ließ dieſer die **Etlinger-Linie** wieder ausbeſſern / wie auch zu **Philippsburg** und **Landau** große **Magazine** aufrichten.

b) Zu Anfang nun **dieſes Jahrs** zogen ſich die zur Bewahrung gemeldter **Etlinger-Linien** beſtimmte Trouppen von allen Seiten in ſelbige Gegend/ und **Printz Eugenius** langte nicht nur ſelbſt in dem Haupt-Quartier des Generals/ **Grafen** *de la*
24. April. *Tour*, zu Bruchſal an/ ſondern ließ auch alle anweſende Trouppen den Eyd der Treue ſchweren. Die Reichs-Armee rückte hierauf in das vortheilhaffte Lager bey **Muckenſturm** ein / und der regierende
18. Maj. **Hertzog von Würtenberg** übernahm/ in abermahliger Abweſenheit **Printzen Eugenii**/ das Commando. Die feindlichen Trouppen machten nicht weniger große Bewegungen in Elſaß/ der **Marſchall**
17. Maj. **von Bezons** ſtellte ſich bey Zeit wieder ein/

1711. ein/ der Marſchall von Harcourt kam
29. Maj. gleich nach/ zwiſchen Seelingen und Stolhofen verſchantzte ſich ihre Armee/ und hielt man gäntzlich davor/ es würde ein Corpo unter dem Churfürſten von Bayern einzudringen ſuchen/ um die Kayſerliche Wahl zu unterbrechen. So groß aber das Anſehn zu einem Blutvergießen war/ indem ſich überdiß ſo wohl die Teutſchen/ als die Frantzoſen/ mit neuer Mannſchafft aus denen Niederlanden verſtärck-
23. Jul. ten/ weswegen ſich auch Printz Eugenius ſelbſt wieder einfand/ und alle Poſten wohl beſetzen ließ: ſo wenig hat man von einigen Thaten gehört/ und da die Feinde gleich über den Rhein an drey Orten/ Sickingen/ Kehl und Rheinau/ paſsirt waren/ ſo hatten ſie doch weiter nichts gethan/ als in dem Kinzinger-Thal/ und in der Gegend von Offenburg/ alles verzehrt/ und ſelbſt das anhaltende Regen-Wetter nöthigte ſie/ den Rhein zu repaſſiren. Auf ſolche Art mochten weder die Feinde etwas tentiren/ noch die Kayſerliche Wahl beunruhigen.

Ad pag. 893. und 894. Vom Kriege in den Niederlanden.

a) Nachdem die Generalität in dieſem Jahre noch unverändert blieben/ ſo wird vielmehr nur ietzt von denen Haupt-*Operationen* ein und anders zu erwehnen ſeyn.

b) Der

1711. b) Der ſtarcke Poſten *Arleux*, am Fluß
Senſet, in der Graffſchafft Artois, ward
anfangs von denen Alliirten/ aber auch
bald darauf von denen Frantzoſen wieder
23. Jul. weggenommen/ und weil von der Alliirten
Armee zum Entſatz detachirte General
Fagel zu lange auſſen blieb/ muſte ſich der
Commendant und Obriſte *Sabari* auf Diſ-
cretion ergeben/ die Beſatzung aber von
4000. Mann ward gefänglich nach Arras
gebracht.

5. Aug. c) Jngleichen paſſirte der tapffre Hertzog
von Marlborough/ als annoch Genera-
liſſimus bey der Engliſchen Armee/ die von
dem Marſchall *de* Villars für unüber-
windlich ausgegebne Frantzöſiſche Linien
bey Arras/ und die Er ein Non plus ultra
vor die hohe Alliirte genennt/ ohne Hin-
derniß und Verlüſt eines Mannes/ wovon
und worüber in der Eur. Fam. P. 121. p. 70.
ſeqq. und P. 122. p. 121. zu leſen.

d) Und/ was die Frantzoſen vor eine unmög-
liche Sache hielten/ iſt doch möglich ge-
macht/ und die Feſtung Bouchain in Hen-
negau/ nachdem ſie den 25. Aug. angegrif-
12. Sept. fen geweſen/ am 12. Sept. im Angeſicht des
Feindes von denen hohen Alliirten ero-
bert/ und die gantze Garniſon/ die noch
1554. Mann ſtarck geweſen/ zu Kriegs-
Gefangnen gemacht worden. Bey der
Belagerung commandirte Herr General
Fagel/ und waren in dieſer Monats-Friſt/
und vor Bouchain, 2460. geblieben. Jn
der Feſtung commandirten die beyden
Herren von *Afry* und von *Rabignan*. Zum
neu-

1711. neuen Commendanten ward der Holländiſche General Groveſtin/ und der Capitain Keppel zum Major von der Feſtung gemacht. Die *Capitulation* aber bey dieſer auf Diſcretion geſchehenen Ubergabe von Bouchain ſteht in Eur. F. P. 122. p. 163. gleichwie die Medaille darauf P. 122. p. 123.

e) Nach geendigter Campagne aber ward dem **Hertzoge von Marlborough** nicht nur das Commando genommen / und dem **Hertzoge von Ormond** gegeben/ ſondern Er iſt auch vor dem Parlament/ ob ſolte er denen fremden und in Engliſchen Solde ſtehenden Soldaten einige Gage abgezogen haben/ angeklagt worden: wovon in der Hiſtorie des folgenden Jahrs ein mehrers anzuführen ſeyn wird.

f) Doch dieſes iſt hier auch noch nicht zu vergeſſen/ daß bey Anfang dieſes Jahrs 1711. man zu Ryſſel eine Verrätherey entdeckt/ und/ vermöge dieſer/ die Feſtung denen Feinden in die Hände hat geliefert werden ſollen; denn es hatte ſich ein Bier-Brauer und ein Mönch/ die Pulver- und Fourage-Magazine der Citadelle und der
M. Febr. Stadt durch 40. andre Böſewichter in Brand zu ſtecken/ reſolvirt/ wovor ihnen von der Cron Franckreich eine gute Belohnung verſprochen war/ ſie wurden aber zu allem Glück durch einen Bedienten oder Hausgenoſſen des Bier-Brauers entdeckt
27. Mart. und angegeben. It. Daß um gleiche Zeit eine feindliche Parthey in die Vorſtadt zu Lüttich eingefallen/ die Wache überrumpelt/ und die Pferde von 2. Compagnien des

1711. 8. Maj. des Regiments von Dernatte hinweg genommen. 11. Daß im May eine feindliche Parthey ſich der Stadt Cölln in der Nacht genähert/ und die Stadt-Wälle mit Leitern zu überſteigen erkühnet/ ſo gar/ daß ihrer 15. ehe es die Schild-Wachten gewahr worden/ hinauf geklettert/ und die Wacht an der Ehren-Pforte überfallen/ ſie hat ſich aber/ auf erfolgtes Allarm-Schieſſen/ und nachdem ſie das daſelbſt gelegne Haus des Thor-Schreibers geplündert/ wieder retirirt.

Ad p. 893. und 894. Zur Engliſchen Hiſtorie.

a) Daß auch in dieſem Jahre 1711. der benöthigte Succurs nach Portugall und Catalonien und über dis eine anſehnliche Flotte nach Canada geſchickt worden/ ſteht ſchon l. c. in der Hiſtorie; das Parlament beſchloß in ſpecie, der Königin/ zu 17. Mart. Fortſetzung gemeldten Kriegs in Spanien und Portugall/ noch 1500000. Pfund Sterlings zu bewilligen/ und zwar vermittelſt einer Lotterie/ worein die Einſchreibungen ſo ſchleunig waren/ daß in einem Tage 260000. Pf. Sterling mehr einkamen/ als die anderthalb Millionen/ darinnen ſie beſtehen ſolte/ woher aber/ alle disfalls beſorgende Verwirrung zu verhüten/ welche 5. Zettul unterſchrieben hatten/ einen zurück/ und ihr eingelegtes Geld vor dieſelben wieder nehmen muſten.

b) Und von der nach Canada aus Groß-Britannien unter dem Commandeur Walker ab-

1711. abgeſandten Flotte iſt nicht weniger ſchon l. c. angemerckt/ daß ſolche in ihrem Deſſein gegen die Stadt Quebec gar unglücklich geweſen/ und weder Sie den Fluß S. Laurente hinauf zu kommen/ noch der Brigadier Nicholſon/ mit ihr die Communication zu treffen/ vermochte. Es hatte nemlich die Engliche Nation einen vertreff⸗lichen Anſchlag formirt/ die Frantzoſen aus Canada, oder dem Nordlichen America; wo nur erwehnte Frantzoſen ſchon lange Zeit den gröſten Theil des Landes beſitzen/ und die Haupt-Stadt deſſelben/ Quebec/ befeſtigt haben/ in welchem auch die Iroquoiſen wohnen/ zu vertreiben und ſich daſelbſt alleine feſt zu ſetzen/ dann die vor anderthalb Jahren in Engelland geweſen und oben gemeldte Iroquoiſchen Printzen/ oder kleinen Könige/ hatten ü⸗ber die dortige Frantzöſiſche Tyranney ſehr geklagt/ und der Königin einige Mit⸗tel angewieſen/ daß ſie erſtlich den Ober⸗ſten *Nicholſon* mit etlichen Regimentern dahin geſendet. Da nun in dieſem Jah⸗re der Admiral Walcker mit unterſchied⸗lichen Kriegs-Schiffen und 7. Regimentern regulirter Engliſcher Trouppen nachge⸗folgt/ in Jamaica ſeine Leute ausruhen laſ⸗ſen/ und ſolche mit etlichen Regimentern aus Jamaica und Penſylvanien verſtärckt/ richtete Er ſeinen Cours nach dem abſcheu⸗lichen breiten Fluſſe S. Laurentii, auf wel⸗chem man aufwärts nach Quebec fährt/ und hoffete ſein Vorhaben glücklich auszu⸗führen/ dieweil die Stadt Quebec da⸗mahls an aller Nothdurfft Mangel lidte/ und keine harte Belagerung auszuſtehen ver-

1711. vermöglich war/ inſonderheit/ weil Ihn von der innern Land-Seite der Obriſte Nicholſon mit einem Corpo Engelländer und Iroquoiſen ſecundiren würde: es mißlung aber dis Deſſein dermaßen/ daß davon auf dem Fluß S. Laurentii, auf welchem man 130. Engliſche Meilen bis nach Quebec zu ſchiffen hat/ 8. Transport-Schiffe/ worauf 26. Compagnien waren/ und 2. Proviant-Schiffe zerſchei-
3. Sept. terten/ wovon ſich in allen nur 120. Mann gerettet. Die Flotte ſegelte hierauf unverrichteter Sache wider nach Hauſe/ und der Brigadier Nicholſon/ welcher zu Lande mit 3000. regulirten Soldaten und viel Iroquoiſen durch einen langen Marſch nach der bey Quebec gelegnen Feſtung Montroal gegangen war/ und von der Flotte allererſt ſeine meiſte Ammunition erhalten ſollte/ ward in einem miſerablen Zuſtand zurück gelaſſen. Beſ. Eur. Fam. P. 122. p. 151. und P. 123. p. 245.

c) Hingegen hat der Capitain *Litleton*, welcher ein Theil der Engliſchen Schiffe in Weſt-Indien commmandirte/ den Vice-Admiral der Spaniſchen Silber-Gallionen/ (die der Frantzöſiſche Admiral, *Monſ. du Caſſe*, nach Europa überführen ſollte) unweit Cartagena in der See ertappet/ angegriffen/ und nach einem kurtzen Gefechte weggenommen. Der Spanier war mit 60. Stücken und 325. Mann beſetzt. Monſ. du Caſſe aber war mit ſeinen 3. Gallionen und 2. Fregatten inzwiſchen nach Bocacheca, ſo der Eingang des Hafens zu Cartagena iſt/ eingelauffen/ und kam mit

1711. dieſem groſſen Schatze glücklich in Spanien an.

d) Auch gehört zur Engliſchen Hiſtorie dieſes Jahrs/ daß die Unterſuchungen der Kriegs-Verrichtungen in Spanien beym Parlament noch ſcharff getrieben worden.
16. Jan. Der Graf von Peterborough erſtattete ſeinen Bericht von dem/ was ſich in Spanien/ als Er die Engliſchen Trouppen daſelbſt commandirt/ zugetragen; der
19. Jan. Graf von Galloway that dergleichen: Und was ſo wohl dieſen beyden/ als dem *Lord Tirawley*, vor Fragen vorgelegt worden/ auch den fernern Verlauff/ lieſt man in der Eur. F. P. 113. p. 382. P. 114. p. 458. und P. 115. p. 543. ſeqq.

14. Mart. e) Jngleichen/ daß der *Marquis de Guiſcard*, ein gebohrner Frantzoſe/ mitten in der Verſammlung der vornehmſten Staats-Miniſtren in Londen/ nachdem Er wegen gepflogner verdächtiger Correſpondence mit Franckreich examinirt/und vom Herrn von Harley deshalber reprimandirt worden; dieſem mit einem von der Tafel ergriffenen Feder-Meſſer 2. Stiche/ einen in die Bruſt/ den andern in die Seite/ gegeben / worauf nicht nur alle anweſende Lords zum Degen gegriffen/ ſondern auch der Staats-Secretarius von S. John dem Marquis 2. Stiche verſetzt/ und Er nach dem Gefängniß zu Neugate gebracht worden/ allwo Er aber bald drauf verſtarb.
27. Mart. Ein mehrers von ſeinem Leben und Tode ſteht in der Eur. F. P. 115. p. 556. und P. 116. p. 65. Und ſoll ſein Verbrechen ſo groß/

1711. als man anfangs gemeint/ nicht geweſen ſeyn/ ſondern der in Portugall commandirende *Lord Portmore* viel zu ſeinem Unglück contribuiret haben.

f) Ferner/ daß derer armen Pfältzer über 500. aus Jrrland nach London wieder zurück kommen/ weil ſie daſelbſt keinen Unterhalt gefunden/ und reſolvirte man/ ſie wieder nach Holland zu ſchicken. Es wurde auch in dem Unter-Hauſe der Schluß gemacht/ daß die denen allerley Religionen zugethanen armen Pfältzern geſchehene Einladung/ auf Unkoſten des gemeinen Weſens nach Engelland zu kommen/ eine ungereimte/ unvernünfftige/ und dem Königreich beſchwerliche Ausgabe verurſacht/ und ein Feind der Königin ſo wohl/ als des Königreichs/ den Rath/ ſie kommen zu laſſen/ gegeben habe.

18. Dec. g) Und endlich/ daß zu Ausgange des Jahrs abermahl ein neues Parlament berufſen worden/ von deſſen Decretis im künfftigen Jahre ein mehrers wird zu ſagen ſeyn.

Ad p. 894. & 895. Zur Spaniſch-Portugieſiſchen Hiſtorie.

a) König CAROLVS III. trug bey ſeiner Abreiſe aus Catalonien die Regierung inzwiſchen der hinterlaßnen Königlichen Gemahlin auf/ das Ober-Commando der Armee aber dem General-Feld-Marſchall/ Grafen Guido von Stahrenberg/ welcher ſein vortheilhafftiges Lager

1711. bey Praets del Rey gegen den Frantzöſiſchen Hertzog *Ludovicum Joſephum* von *Vendôme*, der die *Philippini*ſche Armee commandirte/ rühmlichſt behauptet/ und den Feind von *Cardona* repouſſirt hat.

b) Zwar muſte ſich/ wie ſchon oben gedacht iſt/ die Cataloniſche Feſtung *Girona* zu Anfang des Jahrs/ und unter Commando des **Grafen von Tättenbach** / welcher Gouverneur von der Feſtung Girona

25. Jan. war/ an den **Hertzog** von *Noailles* ergeben/ der dann den **Grafen von Tättenbach**/ und *Lecheraine*, als ſie von Girona auszogen/ wider die Capitulation (beſ. Eur. Fam. P. 114. p. 445. ſeqq.) in Arreſt nehmen ließ/ und ſolten Sie ſo lange als Geiſſel zurück bleiben/ bis die in der Stadt von denen Alliirten gemachte Schulden würden bezahlet ſeyn.

M. Oct. c) Da auch der **Graf von Stahrenberg** durch die **Caroliniſche** Armee Tortoſa mit Kriegs-Liſt überrumpeln wollen/ und ſchon eine Baſtion erobert/ ſo war doch der Anſchlag/ weil die von der See-Seiten nicht zeitlich genung zur Action gekommen/ vergeblich/ und die 400. Kayſerliche/ ſo auf berührten Baſtion ſchon Poſto gefaßt/ ſind todt oder gefangen blieben.

M. Nov. d) Hingegen als im Nov. und Dec. die **Philippiniſchen** die Feſtung *Cardona* weg-

17. Nov. nehmen wolten/ ſich auch bereits Meiſter von der Stadt gemacht hatten/ ward das

22. Dec. Caſtell durch den **Grafen von Stahrenberg** doch glücklich entſetzt/ 2000. Frantzo-

1711. tzoſen dabey erlegt/ alle Stücke und Bagage erbeutet/ und die Stadt wieder unter Caroliniſche Bothmäßigkeit gebracht. Der Graf von Muret/ dem der Hertzog von Vendome dieſe Belagerung anvertrauet hatte/ retirirte ſich mit ſeinen Trouppen nach Calaf.

e) Den Krieg in Portugall betreffend/ ſo war der Philippiniſche General/ der Marquis von Bay/ Portugieſiſcher Seite aber commandirten/ der *Marquis* von *Villaverde* und *Don Petro de Mazerenbas*.
1. Jun. Der *Marquis* von Bay rückte vor *Elvas*, bombardirte es gantzer 3. Tage/ und zog/ nachdem Er gute Contribution erpreßt/ der Commendant von Elvas aber ſich nicht ergeben wollte/ wieder zurück. Das Schloß *Caravajal*, welches die Frantzöſiſche Spanier bloquirt hielten/ ergab ſich
10. Mart. auf Diſcretion. Und vorher haben die Portugieſen unter dem General-Major, *Franciſco* von *Tavora*, *Miranda de Douro* überrumpelt/ und die in 1300. Mann beſtehende Beſatzung zu Kriegs-Gefangnen gemacht/ gleichwie nemlich im vorigen Jahre im Julio die Frantzöſiſchen Spanier eben dieſen Ort bey der Nacht ohne Verluſt eines Mannes wegnahmen/ und 400 Mann regulirter Trouppen darinnen zu Kriegs-Gefangnen machten. Beyde Armeen haben ſich endlich in die Erfriſchungs-Quartiere begeben/ nachdem ſie durch ihre Streiffereyen mehr arme Leute gemacht/ als Blut vergoſſen hatten.

1711. f) Ein groſſer Schade war es/ den die Portugieſen durch die unvermuthete Landung der Frantzoſen auf *Rio di Janeiro* in Braſilien verurſachten. Denn es landete *Mr. du Gue Trouin* vor der Küſte dieſer Landſchafft (die den Portugieſen gehört/ an dem Fluſſe gleiches Nahmens in Braſilien in Süd-America liegt/ und worinnen die reiche Stadt und ſchöner Hafen S. Sebaſtian) mit einer Frantzöſiſchen

M.Sept. & Oct. Eſcadre an/ bemächtigte ſich des Hafens und der Stadt *S. Sebaſtian*, erlangte durch die Brandſchatzung an 600000. Cruſaden, und Plünderung/ eine ſehr groſze Beute/ und that mit Verbrennung derer Wahren u. Schiffe denen Portugieſen mehr als 24. Millionen Schaden/ kam auch zu Anfang folgenden Jahrs wieder glücklich in Franckreich an. Die Portugieſen hatten davon 15. Tage vorhero durch die Engelländer Nachricht/ und die Frantzoſen waren nicht viel über 2000. ſtarck/ es war aber die Conſternation zu groß/ und der Succurs kam zu ſpät. Von dieſer *Expedition* in Braſilien beſ. Eur. F. P. 128. p. 649. ſeqq.

g) Ubrigens iſt die Allianz mit Portugall/ auf inſtändiges Anhalten der Engell- und und Holländiſchen Miniſtres, von denen hohen Alliirten erneuert worden/ weil dahero wenigſtens der Hertzog von *Anjou* eine beſondre Armee halten muſte; und obengemeldte durch den *Mr. du Caſſe* aus Weſt-Indien gebrachte Silber-Gallionen wurden ausgeladen/ und die Silber-Platten in die Königliche Frantzöſiſche Müntz-

1711. Müntzen geliefert/ welcher Schatz denn/ und nur erwehnte Mr. Gue Trouins Beute/ bey nahe den halben Spaniſch-Frantzöſiſchen Feld-Zug zahlten / und / daß Franckreich mit den Friedens-Artickeln die Saiten numehr ſo hoch geſpannet/ ein großes beytrugen.

h) Endlich wird zum Beſchluß dieſer Spaniſch-Portugiſiſchen Hiſtorie gemerckt: daß *Philippus V.* in Spanien der Prinzeßin *Urſini* die Herrſchafft *la Roche*, im Luxenburgiſchen/ nebſt einer Penſion von 30000. Thalern geſchenckt/ und Ihr/ vermöge eines Contracts/ die Frucht-Nieſſung deſſelben/ ſo jährlich 4000. Thaler beträgt/ auf Lebens-Zeit vorbehalten.

i) Wie auch: daß der Hertzog von *Uceda*, welcher dem Könige *Philippo* in Rom und Genua viel Dienſte gethan/ in dieſem Jahre auf CAROLI Parthey getreten. Er war ehmahls Philippi Ambaſſadeur zu Rom / gieng aber / nach erfolgten Vergleiche zwiſchen dem Kayſer und Pabſt/ An. 1709. höchſtvergnügt von Rom weg. Und nachdem man in Spanien nach ſeinem Abtritt alle ſeine daſelbſt befindliche Güter/ an mehr als 100000. Ducaten dem Anjouiſtiſchen Fiſco zugeſchlagen/ ſo hat Ihm Kayſer *Carolus* hinwieder eine anſehnliche Summe Geldes zahlen laſſen/ und ſolte künfftig als Kayſerlicher Plenipotentiarius und Commiſſarius Generalis in Italien zu Genua reſidiren.

1711. k) Vom Printzen von *Celamare*, der ein gleiches gethan / wird ſo fort in der Italiäniſchen Hiſtorie gedacht werden.

Ad p. 895. Zur Bayriſchen Hiſtorie.

a) Dem geweſnen Churfürſten zu Bayern/ nachdem man Seiten Franckreichs Sorge trug/ es dörffte im Frieden mit der Reſtitution des Churfürſten etwas ſchwer hergehen/ ſchenckte der Hertzog von *Anjou* das Hertzogthum Luxenburg/ die
M. Jun. Grafſchafft *Namur*, und die Feſtungen *Charleroy* und Niewport; es reiſte daher
4. Jul. der Churfürſt von Pariß nach Namur,
7. Jul. ließ von Luxenburg aus die harte Proteſtation wider die vorſeyende Kayſer-Wahl ergehn/ wie oben ſchon gedacht iſt/ und im folgenden Jahre ſich ſo wohl zu Namur als Luxenburg/ huldigen.

b) Es geſchah aber doch die *Donation* mit dieſem Bedinge/ daß / wofern der Churfürſt dereinſt wieder in ſeine Länder eingeſetzt werden würde/ dieſes wichtige Geſchencke von neuem mit der Cron Spanien vereinigt werden ſollte; und die Feſtungen blieben gleichwohl alle mit Frantzoſen beſetzt.

c) Ubrigens ward die Regierung des Bayer-Landes noch immer von dem Grafen von Löwenſtein / als Kayſerlichen Statthalter/ fortgeſetzt; und wie es bey oben gedachten Præſent nicht geblieben/ ſondern der Churfürſt von Bayern gar

die

1711. die *Ceſſion* der geſammten Spaniſchen Niederlande erhalten / davon ſteht in der Hiſtorie folgenden Jahrs.

Ad p. 895. Vom Feld-Zuge in Piemont und Savoyen, auch von andern Italiäniſchen Sachen.

a) Was den Feld-Zug in Piemont und Savoyen betrifft / ſind die Kayſerliche und Preußiſche Völcker / welche demſelben beywohnen ſollen / bereits im Junio ohnweit Turin angelangt / man konnte aber das Abſehn der heurigen Kriegs-Verrichtungen / die dem Hertzoge von Savoyen durch ſeine Alliirten gäntzlich überlaſſen worden / und der ſich vielleicht annoch nach dem Frieden ſehnte / nicht recht ergründen / und wurde alſo gegen die gar zu vortheilhafftig-poſtirte Frantzöſiſche Armee nichts ſonderlichs ausgerichtet. Dieſe commandirte noch der Hertzog von Berwick / und die Kayſerlichen Trouppen der General von Daun.

M. Jun.

b) In denen Staaten von Siena und Piſa aber wurden die Winter-Quartiere von 8000. Kayſerlichen / unter dem Commando des Kayſerlichen Generals Zumjungen / genommen / worüber ſich der Groß-Hertzog von Florentz ſehr gravirt befunden; und ſoll ſolches / dem Verlaut nach / darum geſchehen ſeyn / weil der Groß-Hertzog einige Diſpoſition wegen der Succeſſion in Faveur des Hertzogs von

1711. Berry in Franckreich / ohne Vorwiſſen des Kayſerlichen Hofes / hätte machen wollen. Wenigſtens hat der König von Franckreich bey dem Groß-Hertzog / auf dem Fall / wenn ſeine beyde Printzen geſterben würden / den Hertzog von Berry zum Erben einzuſetzen / anhalten laſſen / zumahl Franckreich an das Groß-Hertzogthum Florentz eine Prætenſion formirt / welche ſich auf die Erb-Folge der ehmahligen Königin Maria von Medici, Heinrich des IV. Königs in Franckreich / Gemahlin / und Franciſci, Groß-Hertzogs von Toſcana, Tochter / gründet.

c) Ubrigens hatte ſich zwiſchen denen beyden Hertzogen von Parma und Modena ein kleiner Krieg entſponnen / nachdem jener am Waſſer Lentz eine kleine Schantze aufwerffen laſſen / und dieſer hierüber / weil Er einen Ort dabey hatte / einen Argwohn faßte. Die Modeneſer griffen zun Waffen. Der Hertzog von Parma auch. Es ließ Ihnen aber endlich der Hertzog von Savoyen / als Reichs-Vicarius in Italien / daß ſie ihre Völcker abdancken / und ſich in der Güte vergleichen ſolten / andeuten / und der Kayſerliche General von Daun bekam dem Kriege ein Ende zu machen Ordre, ehe derſelbe noch recht angehen konnte. Worauf ſie ihre Irrungen dem ſchiedrichterlichen Ausſpruch des Pabſts und des Groß-Hertzogs von Toſcana übergeben haben.

d) Im

1711.
12. Maj.

d) Im Maj. empfieng nurerwehnten Hertzogs von Modena Extraordinair-Envoyé Graf von Giannini, im Nahmen ſeines Principals die Lehn zu Wien über das Hertzogthum *Mirandola*, *Marquiſat* von *Concordia*, und Zubehörungen/ wovon ſchon oben ein mehrers gedacht iſt.

e) Auch hat es im Königreich *Neapolis* noch immer Mißvergnügte gegeben; Die Feſtung *Camacchio* iſt mit Kayſerlichen Völckern beſetzt geblieben/ und der Streit indeß mit der Feder fortgeſetzt worden/ gleichwie auch der Streit zwiſchen dem Hertzoge von Savoyen und dem Päbſtl. Hofe/ wovon gleich unten vorkommt.

f) In ermeldtem Königreiche *Neapolis* war Königs Caroli Vice-Roy, Graf *Carolo Borromeo*, ein Mayländer/ mit deſſen Regierung die Einwohner gar wohl zufrieden waren/ und die Armee zu Lande commandirte noch Landgraf Philipp von Heſſen-Darmſtadt/ da hingegen das Generalat über die Galeeren diß Jahr der Graf von Fuenſalda bekommen: Im Königreich Sicilien aber ward von *Philippo*, Hertzog v. *Anjou*, der Vice-Roy, *de los Balbazes*, aus dem Genueſiſchen Hauſe Spinola, aufs neue/ und wieder auf drey Jahr/ in dieſer ſeiner hohen Charge confirmirt.

g) Und gleichwie viele *Anjouiſten* ſich zeither ſubmittirt/ (nur kurtz vorher iſt des Hertzogs von *Vceda* gedacht/) ſo hat nun auch der *Neapolitani*ſche Printz von *Celamara* ein

1711. ein gleiches gethan/ nachdem Er ſeit der Eroberung von Gaeta in der Citadelle zu Mayland gefangen geſeſſen/ und allerhand Künſte vor ſeine Erlöſung vergeblich practicirt hatte.

Ad pag. 896. Zur Päbſtlichen Hiſtorie.

a) Daß der Päbſtliche Nuncius Extraordinarius in Teutſchland/ *Don Annibal Albani*, ältiſter Sohn des im folgenden Jahre verſtorbenen Don Horatio Albani, welcher des Pabſts leiblicher Bruder war/ von Wien aus zu **Franckfurth** bey vorſeyender **Kayſer-Wahl** ſich eingeſtellt/ alldar aber ſo wohl des Ceremoniels halber Streit geſetzt/ als auch ſeine Propoſitiones wenig Ingreſs gefunden/ und Er daher noch vor dem **Wahl-Tage** abzureiſen obligirt worden/ iſt oben ſchon angeführt. Er ward daher/ und nachdem Er weder zu **Wien** die Reſtitution von Comacchio an den Päbſtlichen Stuhl auswürcken/ noch ſeinen Zweck bey der Kayſer-Wahl erreichen können/ noch vor der Kayſerlichen Crönung nach Rom zurücke gefodert/ immittelſt zur Cardinals-Würde von ſeinem **Herrn Vetter**/ dem Pabſt/ ernennt/ und hielt zu Anfang folgenden Jahrs ſeinen prächtigen
14. Dec. Einzug in Rom. Er war auch nebſt ſeiner Familie zu Anfang dieſes Jahrs von
M. Jan. **Ihr. Kayſerl. Maj.** in den **Reichs-Fürſten Stand** erhoben worden.

a) Ingleichen ſteht in der Hiſtorie/ daß der Pabſt dem Cardinal *Imperiale* mit dem

Cha-

1711. Character eines Legati a Latere, nach Mayland/ den Römiſchen König/ *Carolum* VI. zu complimentiren/ abgeſchickt habe.

c) Ob aber ſchon einige Zeit her der Hertzog von Savoyen mit dem Päbſtlichen Stuhle wegen der Kirchen-Gewalt tractirt/ und eben deshalber der Savoyiſche Miniſtre, **Graf von Gubernatis**/ im vorigen Jahre nach Rom zieng/ ſo ſind doch ſolche Tractaten unverrichteter Sache im Frühlinge dieſes Jahrs wieder abgebrochen worden/ denn der Miniſtre reiſte von

14. Mart. Rom ab/ und ließ im Nahmen ſeines hohen Principalen ein Manifeſt zurück. Die Puncte/ worauf die Diſputen des Hertzogs mit dem Pabſt beſtehen/ ſind in der Hiſtorie ſchon bemerckt/ und folgen gleich ausführlicher/ es iſt aber nun noch dazuzuſetzen/ daß der Hertzog wegen ſeiner Prætenſion auf das Königreich Cypern auch den gecrönten Häuptern gleich tractirt ſeyn wolte/ wozu ſich aber der Pabſt ſo wenig/ als zu den andern Puncten von der Kirchen-Gewalt/ hat reſolviren können.

d) Die vier Puncte waren in dem nur erwehnten Manifeſt, und beſtunden 1) in einer Verzicht aller und ieder Gerichtsbarkeiten der Kirche in denen Lehn-Gütern/ welche unter das Hertzogthum Savoyen gehören/ 2) in einer Wiederruffung der Kirchen-Cenſuren wider diejenigen/ welche derselben Immunität turbiret haben/ 3) in einer freyen Collation aller Kirchen-Aemter/ Abteyen/ und Biſchoffthümer/ ſo

wohl

1711. wohl in Savoyen/ als Piemont/ Montferrat, und denen übrigen Provintzien des Hertzogs von Savoyen/ und 4) in einem Verbot auf alle Penſionen/ welche aus dieſen Provinzien von geiſtlichen Perſonen/ wenn es gleich Cardinäle wären/ gezogen werden möchten. Dieſes Manifest genau zu unterſuchen/ bekam der Advocat *Memmi* zu Rom vom Pabſte Befehl.

e) Gleichergeſtalt publicirte der König in Portugall ein Decret, darinnen Er/ unter Strafe des Exilii, allen in Portugall befindlichen Jeſuiten verbot/ ihren General und Vorgeſetzten weder weiter hievor zu erkennen/ noch Ihm ferner zu gehorſamen. Die Urſache war/ weil der König den Jeſuiter-Collegiis zwar groſe Beneficia zugeſchlagen/ die Römiſche Dataria aber wegen ſolches Zugangs von den Jeſuiten eine conſiderable Summe Geldes foderte/ und da ferner der König ſolche Lieferung verbothen/ der Jeſuiten General ſich dennoch mit dem Pabſt im Dec. 1709. geſetzt/ und nach regulirten Tax gezahlt hatte. U. N. 1711. p. 748.

f) Hingegen wurden die Differentien zwiſchen der verwittibten Königin in Polen/ und denen Cardinälen/ gar glücklich beygelegt; denn der Cardinal *Conti* machte den Anfang/ Ihr mit abgezogner Cardinals-Mütze die Viſite zu geben/ und ſofort folgten die andern ſeinem Exempel nach/weil ſie von dieſer Königin insgeſamt an der Thüre des Vorgemachs empfangen worden.

g) Und

1711. g) Und ſchon zu Ende vorigen Jahrs hat der Pabſt wieder in die Engelsburg 170000. Scudi gelegt; denn zum vorigen Kriege wider die Kayſerlichen Trouppen/aus dem Schatz des Pabſts Sixti V. einiges Geld genommen werden/ und hienächſt ein ieder Pabſt zu den Bedürffniſſen des künfftigen Conclave eine Summe Geldes in dieſe Burg zu legen pflegt.

h) Endlich iſt noch von des im vorigen Jahre in die Niederlande geflüchteten Cardinals von *Bouillon* gehabten und verlohrnen Proceſs wider die Mönche von Clugny, und weswegen Er ſich endlich vor Verdruß in die Niederlande retirirt/ zu gedencken. Denn/ da der Orden von *Clugny* in zwey Theile/ die ſtrengern und gelindern/ novæ & antiquæ obſervantiæ, getrennet wird/ und A. 1708. bey der Wahl neuer Definitorum, da der ſtrengen Obſervanz Zugethane ihre Definitores allein wehlen wolten/ der Cardinal das Amt der vorigen Definitorum prorogirte/ einige hingegen neue Definitores wehlten/ und der Cardinal hinwieder die Neuerwehlte vor nichtig erklärte/ gerieth endlich die Sache vor den Königlichen Geheimbden Rath zu Pariß/ und der Cardinal verlohr den Proceß.

i) Und eben dieſer Cardinal war ſchon zu Ende vorigen Jahrs von den Mönchen zu *S. Amand* in Flandern zu ihrem Abt erwehlt/ Er nahm auch durch Beyhülffe der Alliirten dieſelbe in Beſitz/ obſchon der König in Franckreich bereits den

Car-

1711\. Cardinal de la Tremouille dazu ernennt/ und dieſer die Beſtätigung dazu aus der Dataria erhalten hatte.

Ad p. 897. Zur Frantzöſiſchen Hiſtorie, und von dem aufs neue in Engelland *inſinnir*ten Frieden.

a) Es war allerdings remarquable, daß eben zu der Zeit/ und wenig Tage zuvor/ da der Kayſer diß Zeitliche geſegnet/ auch der eintzige Sohn des Königs in Franckreich/
14\.April. der Dauphin, Ludovicus XV. und an eben der Kranckheit des Kayſers/ an den Pocken/ von dieſer Welt abgetreten/ nachdem Er 49. Jahr/ 5. Monat/ und 14. Tage/ gelebt hatte. Der König erklärte ſofort den Hertzog und die Hertzogin von Burgund zum *Dauphin*, und zur Dauphine, jedoch mit dem Unterſcheid/ daß an ſtatt deſſen/ daß man den Verſtorbnen iederzeit Monſeigneur le Dauphin genennt/ der ietzige nur allein Monſieur le Dauphin heiſſen ſollte. Die Verlaſſenſchafft von 3. Millionen bekamen die 3. Söhne/ inſonderheit aber der Hertzog von Burgund das Land und Schloß von Meudon, und der *Mademoiſelle de Chaines*, zwiſchen welcher und dem verſtorbnen Dauphin ein Vermählungs-Verbündniß unter der Hand geweſen ſeyn ſoll/ ſchickte der König 6000. Thaler zur Trauer.

b) Nachdem aber durch eben dieſe beyde Todes-Fälle den Engelländern in den Kopff geſetzt war/ als wenn das Hauß Oeſterreich

1711. reich allzu formidable ſeyn würde/ wenn die Kayſerliche und Spaniſche Cron zugleich auf einem Haupte ſtehen ſolte/ ſo profitirte Franckreich alſobald/ und brachte es noch in dieſen Jahre/ da zumahl Marlborough und *Godolphin* nicht mehr ihr voriges vermochten/ und ihre ſonſt mächtige Parthey immer mehr ruiniret ward/ ſo weit/ daß die Königin Anna ſich/ beſondere Friedens-Vorſchläge anzuhören/ gefallen ließ. Und ſoll den Anfang hiezu der in Engelland arrêtirte Marchal de Tallard gemacht haben/ als welcher auch einige Zeit hernach auf freyen Fuß geſtellet ward/ das andre aber iſt durch den Hrn. *Menager* in Londen/ und durch den Hrn. *Prior* in Pariß vollends ausgearbeitet worden.

c) Nehmlich ob zwar die Engelländer/ oben ſchon erwehnter maſſen/ auch diß Jahr den Kriegs-Operationen beygewohnet; ſo wurde man doch endlich gewahr/ daß die Cron Franckreich in Engelland geheime Tractaten zu pflegen vorhabe/ und ſich hiezu genennten *Mr. Menager*, u. des von der Hochſtädter Schlacht her in Engelland gefangen geſeſſenen/ und auf Parole wieder nach Franckreich gelaſſenen Marſchalls *de Tallard*, wie auch des Frantzöſiſchen Staats-Miniſters von *Torcy* bedienet.

1. M. Oct.

d) Mit Ende des Sommers kam Hr. *Menager*, ein Frantzöſiſcher vornehmer Kauffmann/ Ritter des Ordens S. Michael/ u. Director der Commercien/ mit ſichern Päſſen nach Engelland/ und unter dem Prætext, er habe wichtige Handlungs-Verrichtungen abzuthun; Er war aber inſtruirt/ mit unterſchiedlichen Herren von der Königl. Re-

1711. gierung/ wegen neuer Friedens-Vorſchlä-
ge zu handeln/ und trieb er ſeine Verrich-
tung gantz in der Stille. Mitlerweile
gieng der Herr *Prior*, welcher Engliſcher
Legations-Secretarius bey dem Ryswicki-
ſchen Frieden geweſen/ ſelbſt aus Engel-
land nach Franckreich hinüber/ um ſich all-
da mit dem Staats-Secretario, dem *Mar-
quis de Torcy*, zu unterreden: und weil er
mit baldiger Abfertigung zurücke kam/ der
Hr. *Menager* aber nach Franckreich retour-
nirte/ da er das/ wie ſo wenig Mühe er zu
ſeiner Commiſſion gebraucht habe/ erzehlet
haben ſoll; dieſem ferner ſchon genennter
in Engelland bis 7. Jahr in Kriegs-Ge-
fangenſchafft geſeſſene Marſchall von *Tal-
lard*, auf ſeine Parole loßgelaſſen/ ebenfalls
folgte/ ſo fiengen viele von denen Wighs *in*
Engelland an/ ihre Augen aufzuthun. Der
König von Franckreich gab bey ſeinem
Hofe der Königin Anna öffentlich das
Prædicat Sr. Groß-Britanniſchen Ma-
jeſtät/ die Herren von der Engliſchen Re-
gierung gaben davon andern Höfen Nach-
richt/ und ward der Graf von Strafford/
ſonſt Milord Raby genennt/ nach Holland/
der Graf von *Rivers* nach Hannover/ ge-
16. Oct. ſchickt. Sieben ſo genannte *Præliminar-Ar-*
8. Oct. *ticul* hatte *M. Menager* in Engelland über-
M. Oct. geben. Der Graf von Strafford that im
Haag hiervon apertur. So wohl vom
Hauſe Oeſterreich/ als andern intereſſirten
Puiſſançen/ wurden dieſelben verworffen:
doch aber auch die Päßporten vor die Fran-
tzöſiſche Plenipotentiaros, ſich den 12. Jan.
1712. zu Utrecht/ als dem aſſignirten Frie-
dens-Congreſs-Ort/ einzufinden/ in Engel-
land

1711. land zugeſtanden; und in Engelland waren zu Plenipotentiariis deſignirt / *D. Robinſon*, Biſchoff zu Briſtol / und gedachter Graf von Strafford.

8. Oct. e) Die am 8. Octobr. 1711. zu Londen unterſchriebene und nur berührte ſieben Articul ſind geweſen:

1) Franckreich erkennet die Königin Anna vor eine rechtmäßige Beſitzerin des Throns und zugleich die vom Parlamente feſt geſtellte Succeſſion.

2) Die beyden Cronen / Franckreich und Spanien / ſollen nimmermehr auf einem Haupte vereiniget werden.

3) Alle in Kriege verwickelte Partheyen ſolten im bevorſtehenden Frieden Satisfaction finden / und die Commercien-Tractaten ſolten mit Engelland und Holland wiederum erneuert werden.

4) Die Holländer ſollen in den Niederlanden ſo viel Feſtungen bekommen / als zu einer ſichern Barriere gegen Franckreich nöthig ſcheinen wird.

5) Auch iſt Franckreich zu frieden / daß am Rheinſtrome dergleichen Barriere oder Vormaur vor das Reich / und vor das Hauß Oeſterreich / formirt werde.

6) Die Feſtung zu Dunckercken ſolte geſchleifft werden / und Franckreich wolte ein Æquivalent dafür annehmen.

7) Der Friedens-Congreſs ſolte entweder in Aachen oder zu Lüttich / oder zu Nimwegen / oder zu Utrecht / gehalten werden.

11. Dec. Welche Præliminaria im Decembr. erſtlich dem Parlament in Engelland / und darauf auch denen Hohen Alliirten communiciret worden.

1711. f) Des Hn. *Menager* Land-Güter wurden ſo ſort bey ſeiner retour aus Engelland mit dem Titul einer Graffſchafft vom Könige begnadigt / Er ſelbſt hiemit zum Grafen von *S.* Jean und Staats-Rath gemacht / und nebſt dem Marſchall *d'Uxelles*, und Abt *Polignac*, zum dritten Plenipotentiario nach Utrecht ernennt.

g) Inſonderheit / und auſſer dem Römiſchen Kayſer / der Republic Holland / und Chur-Pfaltz ließ der Churfürſt von Hannover durch ſeinen nach Londen mit dem Hertzog v. Marlborough übergangnen Envoye / den Freyherrn von Bothmar / ein höfliches Memorial wieder den Frieden / wenn er auf den Fuß angeführter ſieben Præliminar-

M. Dec. Puncte geſetzt würde / Remonſtration thun. Das Memorial ſteht in Europ. Fam. P. 125. *pag.* 430. *ſeqq.* Es blieb aber die Königin bey ihrem Vorſatz / und weil ſie allerhand Bedrohungen von einem Particular-Frieden hinzuſetzte / waren die Holländer die erſten / die ſich zu den Friedens-Tractaten reſolvirten.

h) Und von dem Marſchall von *Tallard* ſetzt der Herr Autor der Europ. Fam. *P.* 124. *p.* 328. Seine große Freyheit mitten in der Gefangenſchafft habe ihm Gelegenheit zu Spielen / Spielen zu Verliehren / Verliehren zum Zahlen und Zahlen zu Gewinnung vieler Hertzen gemacht.

i) Auch iſt noch zum Beſchluß dieſer Frantzöſiſchen Hiſtorie zu mercken / daß da in dieſem Jahr iedermann in Franckreich den 10den Pfennig zu contribuiren / die Geiſtlichkeit / wolte ſie anders davon verſchonet bleiben / ein

1711. ein freywillig Geſchencke von 8. Millio nen liefern müſſen.

Ad p. 898. von Schweigeriſchen Sachen.

M. Jul. a) Denn es iſt noch / als zum Anhang der Politiſchen Hiſtorie dieſes Jahrs / aus der Schweitz zu erwehnen / daß der Streit zwiſchen dem Canton **Bern** und dem Biſchoff von **Baſel**/wegen des **Münſterthals** zu **Arberg** gütlich beygelegt worden / und zwar dergeſtalt / daß die **Römiſch-Catholiſchen** ob dem Stein weichen / und ſich unter dem Stein aufhalten müſſen / damit die **Reformirten** ob dem Stein eine ungehinderte Religions-Ubung haben können.

b) Eine neue Verdrießligkeit aber ereignete ſich mit dem Groß-Britanniſchen Geſandten bey den Graubündern / Hn *Fr. Manning*, und dem ehmahligen Frantzöſiſchen Agenten in der Schweitz / Merveilleux. Denn / als der **Hr. Manning** aus dem Pfefferbade in Graubünden mit ſeiner Gemahlin nach Hauſe in die Stadt **Chur** reiſen wolte / hatte ſolches genannter Merveilleux ausgekundſchafft / paſte mit etlichen Conſorten unter Wegens auf / und wolte ihn von einem Felſen herunter ſtürtzen; Hr. Manning aber war ihnen zu ſtarck und zu geſchwinde / daß er entrann / doch im Nachlauffen auch 8. bis 9. Wunden in den Kopff und Leib bekam; und weil die Gemahlin ein groſſes Geſchrey verführte / kamen endlich Leute herbey / und ſie beyde wieder im Pfeffers-Bade an. Die Affaire ſteht in **Eur.** *Fam. P. 120. p. 931.* c)

1711\. c) Die Urſache dieſer Meuchelmörderey war/ daß Herr Manning ſich vor den bekannten Maſer wider den Frantzöſiſchen Geſandten/ Graf von S. *Luc*, der die Sache ſcharff trieb / in ſeinen Memorialen/ ſo in der Eur. *Fama* zu leſen / gar ſehr intereſsiren müſſen / und eben dieſer Merveilleux den Maſner A. 1710. arrêtirt hatte : von welcher Maßneriſchen Sache in der Hiſtorie über voriges Jahr p. 868. mit mehrern gedacht worden iſt/und zwar alſo/daß/was in dieſem Jahre hierinn paſsiret / da nehmlich der von Thomas Maſner gefangen genommene Groß-Prior von Franckreich wieder auf freyen Fuß geſtellet/ und inſonderheit ein erſchrecklich Urtheil wider Maß-
17\. Aug. nern zu Jlantz gefället ward / erwehnet worden. Es iſt auch von ſolcher Maßneriſchen Sache/ von ſeiner Bedienung / warum ſein Sohn entſetzet worden / ſeinen Beſchuldigungen und deſſen Urtheil / gar viel in der Eur. Fama und in Hrn. Hübners *Supplemento III. p. 79. it. Suppl. IV. p. 125.* zu leſen; und ſoll / welches hier noch anzufügen / daß der alte Maßner mit gewiſſen Frantzöſiſchen Geldern nicht recht umgangen / ihn berührter ſein eintziger Sohn / worüber aber Streit entſtanden / auf dem Frantzöſiſchen Boden weggenommen / und nach Pierre Enciſe ins Gefängniß gebracht worden ſeyn.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1711.

Allermaßen die *pag. 898. ſeqq.* gegebene Nachrichten nun noch auf folgende

Art

1711. Art zu verbeſſern und zu vermehren ſind:

I. Die Strittigkeit in der Lutheriſchen Kirche *de Notitia orthodoxi impii* hat ſich in dieſem Jahre faſt vermehrt/

* und ſteht die Nachricht wegen der fortgeſetzten Controverſie von der Theologie und Notitia eines Impii orthodoxi in Unſ. N. 1711. *p. 479. ſeqq.* Inſonderheit kam zum Vorſchein / Hrn. *Jo. Langii* demonſtratio Doctrinæ de Illuminatione, Herrn *D. Jo. Fechtii* Diſquiſitio de vera rerum ſacrarum notitia, an in irregenitum cadat, Hn. *D. J. J. Breithauptii* Epiſtolæ Anti-Pelagianæ &c. die in ermeldten U. N. anno 1712. recenſirt worden. Es ſteht auch in U. N. A. 1711 *p. 672. ſeqq.* Hn. *D. V. E.* Löſchers Timotheus Verinus oder treugemeintes Zeugniß vor die Wahrheit/ woraus nur genannte Controvers, gleichwie von andern itzigen Theologiſchen Strittigkeiten/ und zwiſchen welchen Partheyen dieſelben ventilirt worden / eine genaue Erkäntniß zu erhalten iſt.

II. In der Händeltiſchen Affaire ſind noch immerzu Schrifften ans Licht getreten/

* Wovon bereits in der Hiſtorie vorigen Jahres Erwehnung geſchehen / und verdienen deßhalben ſo wohl die U. N. *1711. p. 392. 393. 394. 395. 919.* als *1712. p. 1128.* nachgeſchlagen zu werden/ auch *A. 1713. p. 101.* und *884.* Und A. 1714. *1036.* iſt von deſſen Captur/ und daß er am 9. Jun. 1714. auf dem

1711. Wege von Coburg nach Nürnberg aufgehoben / und gefänglich nach Wilsburg gebracht worden/ Erwehnung geſchehn.

III. **Tennhard, Daut und andre ihres gleichen/inſonderheit aber Hochmañ und Römling, haben ihren fanatiſchen Saamen noch ferner hie und da ausgebreitet/**

a) Von *Jo.* **Tennhard**/ einem Peruquenmacher in Nürnberg/ iſt ſchon im vorigem Jahre vorkommen/ er edirte auch in dieſem/ letzte Warnungs- und Erbarmungs-Stimm/ darüber die U. N. 1712. *p.* 269. zu leſen.

b) Ebenfalls iſt ſchon des Schuſter-Geſellens/ *J. Maximiliani* **Daut** oben gedacht/ es hat aber inſonderheit in dieſem Jahre **Dauts** und **Römlings** Weiſſagungen ein Membrum des Miniſterii in Hamburg aus dem Göttlichen Worte beurtheilt/ und/ daß hinter **Dauten** ein Studioſus **Hauke** ſtecke/ gemuthmaßt/ wovon in U. N. *1711. p. 872. 874.* Und er ſelbſt edirte Geiſtliche Betrachtungen/ worinnen er unter andern und nach Art der Fanaticorum, wider das Miniſterium und vom tauſendjährigen Reiche ſchreibt/ und wunderliche Worte von der Schwängerung der Natur durch den Heil. Geiſt führt etc. U. N. *1712.* p. 289.

c) Ferner iſt ſchon oben angeführet/ was **Ernſt Chriſtoph Hochmann von Hochenau** in Nieder-Sachſen und Weſtphalen vor Unweſen mit ſeinem Fanatiſmo gemacht. In dieſem Jahr hat er erſtlich zu

Halle

1711.
7. Mart.

2. Ap

Halle einen Anhang gefunden; nachdem er aber mit Gewalt in der Juden-Synagoge predigen wolte/ und dieſe ihn verklagten/ ward er arrêtirt/ und aus der Stadt und Territorio geſchafft. Von Halle kam er nach Leipzig/ und predigte/ auch nach dem Verbot/ hin und wieder; nachdem er aber auch alldar/ auf Bericht der Theologiſchen Facultät/ arretirt/ und ferner/ auf gemachte Anſtalt des Dreßdniſchen Ober- und Leipziger Conſiſtorii, von den Herren Geiſtlichen zu Leipzig informirt worden/ in etlichen Puncten zwar Information angenommen/ doch in andern/ z. E. von der Wiederbringung der Verdammten/ ſich nicht ändern wollte/ ward Er von der Churfürſtlichen Landes-Regierung dimittirt. Unſch. N. 1711. p. 663. 664. 665.

d) Und endlich iſt auch des geweſnen Schloß- und Guarniſon-Predigers zu Haarburg/ **Chriſtian Anton Römlings**/ nicht vergeſſen worden; nun aber nicht weniger anzufügen/ daß in dieſem Jahr die in ſeinem Fanatiſchen Büchlein/ völlige Herausführung aus Babel/ befindliche irrige Lehr-Sätze **Herrn** *Prof. Sebaſtian Edzard* in Hamburg widerlegt hat/ U. N. 1711. p. 384. & 389. desgleichen **Herr Herrmann Knigge**/ Prediger in Haarburg/ gethan/ ib. p. 474. & p. 880. it. **Herr Heinrich Johann Elebrecht**/ Paſtor zu Saltzhauſen im Lüneburgiſchen/ p. 478. & p. 876. und obenberührter Prediger in Hamburg/ der ſich Dauten widerſetzte/ ib. p. 872. In ſpecie wird p. 875. bemerckt/ daß die vom Churfürſtlichen *Conſiſtorio* in

1711. Hannover abgefaßte Sentenz de dato 3. Maj. 1710. betreſſende die Abſetzung Herrn

15. April. Römlings wegen des Pietiſmi, den 18. Apr. 1711. gedruckt worden/ und darinn aus ſeinem eignen Geſtändniß 18. Puncte ſeiner ſchädlichen Irrthümer aufgezeichnet ſtehen/ worunter z. E. Der Gottesdienſt des N. T. beſtehe nur aus innerlichen; Es ſey ein großer Unterſcheid zwiſchen der Schrifft und dem Worte GOttes; Der Beichtſtuhl wäre ein Greuel; Die Waſſer-Tauffe ſey nur eine Abbildung der Wider-geburth; Den Chiliaſmum könne kein ver-nünfftiger Menſch leugnen &c.

IV. Zu Magdeburg nahm Herr Struve die Ihm vom Conſiſtorio zu Halle gegebene Information an/ und ſubmittirte ſich.

* Es iſt von dieſem Herrn *M. Jo. Julio* Struven/ Paſtore zu S. Johannis zu Magdeburg/ und von den Anſtößen zwiſchen Ihm und dem Magdeburgiſchen *Miniſterio*, eine weitläufftige Nachricht in U. N. 1711. p. 513. Nachdem aber die Sache in dieſem Jahr im Conſiſtorio zu Halle mit großem

26. u. 27. Febr. u. 1. Mart. Fleiße vorgenommen/ und Er eines beſſern unterrichtet worden/ in ſpecie, daß die jetzige Adminiſtration der Tauffe in ſubſtantialibus der Einſetzung Chriſti gemäß; Er erkennt/ die Validität der Actuum Sacramentalium eines böſen Kirchen-Dieners zugelaſſen &c. Ihm ferner man ſein Vergehen gezeigt/ und/ daß Er Privat-Communionen angeſtellt/ verhoben/ ſo hat

Er

1711. 7. Mart. Er ſich ſubmittirt/ und l. c. befindlichen Revers ausgeſtellt. Worauf das Hälliſche Conſiſtorium reſcribirte/ daß man zu P. Struven/ wegen ſeiner künfftigen Lehre ein gutes Vertrauen hegte/ (dabey auch einigen des Miniſterii die gebrauchte Härtigkeit verwieſen ward) und ſolle derſelbe von den Haupt-Puncten in Predigten bey Gelegenheit ſich künfftig beſſer erklären/ und mit dem Miniſterio ausgeſöhnet werden.

V. Das in der Grafſchafft Hohenſtein entſtandne Unheil ward auch gröſten Theils abgethan/

* nachdem nemlich *Damius* licentirt/ und der König in Preußen eine allgemeine Viſitation in der Hohenſteiniſchen Grafſchafft halten laſſen/ von welcher Hohnſtein-Damiſchen Religions- und Geſang-Buchs Sache oben zur Gnüge gehandelt worden iſt. Beſ. die fernere und erläuterte Nachricht in U. N. *1711.* p. 368.

VI. Wider den *Pietiſmum* ſind unterſchiedne neue *Edicta* und Befehle publiciret worden.

a) Zwey Königliche Preußiſche Befehle wegen des Fanatiſchen und Naturaliſtiſchen Unweſens nach Halle/ ergiengen aus
21. Apr. Landsberg de 21. Apr. 1711. und ſtehn in U. N. *1711.* p. 628. ſeqq. Das Churfürſtliche
15. Maj. Hannoveriſche de 15. Maj. 1711. ſteht in U. N. 1711. p. 471. und ward/ nach-

1711. nachdem in Churfürſtlichen Harziſchen Berg-Städten/und ſonderlich zum Claußthal ſich gefährliche Irrungen hervor gethan/ wovon noch weiter des Grubenhagiſchen General-Superint. Herrn Caſpar Calvörii Prüfung des Pietiſten Geiſtes zu leſen/ U. N. 1711. p. 399. publicirt. Das Holſtein-Schleßwigiſche Mandat, datirt
22. Jun. Gottorp den 22 Jun. 1711. iſt in U. N. 1711. p. 636. und das Gräflich-Waldeckiſche/ datirt Friedrichſtein den 23. Jul. 1711.
23. Jul. in U. N. 1711. p. 832.

b) Die Hiſtoria Pietiſtica VValdeccenſis iſt hierauf und im folgenden Jahre auf Landesherrlichen Waldeckiſchen Befehl gedruckt worden/ und wird darinnen ſummariſch erzehlt/ daß der grobe Pietiſmus durch die Gräflichen Informatores, Böhmen/ und andere/ im Waldeckiſchen ſchon A. 1699 einſchleichen wollen/ daß Herr Otto Heinrich Becker/ als Conſiſtorial- und Cantzley-Rath A. 1700 dahin bracht worden/ und das Werck hefftig getrieben/ *Hieronymum* Brückner/ als Schul-Inſpectorem ins Land gebracht/ und J. H. Marmorn zum Con-Rectorat zu Corbach eingenöthigt/ daß Marmor viel Unluſt/ ſonderlich gegen *Paſt.* Beckern/ angefangen/ &c. und/ daß dieſe beyde/ Herr Becker und Marmor/ An. 1711. fortgeſchafft worden/ und ſie hernach ihren Lands-Herrn zu Wezlar verklagt. U. N. 1712. p. 983. Im folgenden Jahr 1712. ließ genennter Herr Becker ſeine Apologie wider die jetzt angeführte Hiſtoriam Pietiſticam drucken/ hielt aber vor die Conci-

cipi-

1711. cipienten ſolcher Hiſtorie den Waldeckiſchen Cantzley-Rath/ Herrn von Rauchbar/ und den Herrn Superint. Kleinſchmid/ und läſt daher auch das meiſte wider ſie anlauffen/ U. N. 1713. p. 1073. Und A. 1715. iſt das von der Vniverſität Wittenberg in Cauſa Pietiſtica VValdeccenſi ergangene Reſponſum Theologicum & Juridicum zum Drucke befördert worden/ nebſt dem von eben dieſer Facultate Theologica eingeholten Bedencken über das zu Glaucha an Halle A. 1703. im Wayſen-Hauſe edirte Geſang-Buch. Es iſt endlich mit dieſer Waldeckiſchen Sache ſo weit kommen/ daß die Theologiſche Facultät zu Gieſſen wider die Roſtockiſche öffentlich geſchrieben/ U. N. 1711. p. 911. Die Theologiſche Facultät zu Roſtock that ihre Verantwortung/ U. N. 1712. p. 895. Und auf die wiederholte Lehre und Ehren-Rettung der Gieſſiſchen Herren Theologen antwortete abermahls A. 1714. die Theologiſche Facultät zu Roſtock im Haupt-Punckt/ und in Beantwortung der Frage/ ob die Pietiſterey eine Fabel ſey? U. N. 1714. p. 1002.

VII. Im Wercke der *Union* mit der Reformirten Kirche hat ſich Herr *D.* Berent ſonderlich bemüht und zeigen wollen/

* Welcher Herr *D.* Berent ein Hoff-Gerichts-Rath zu Königsberg/ und der Lutheriſchen Religion zugethan ſeyn ſoll/ die Polemiſchen Schrifften verwirfft/ die Einfalt im Glau-

1711. Glauben recommendirt, die Subſcription der F. C. per quatenus lobt &c. Es hat aber dieſes ſein Buch/ Regius Evangelicorum Philadelphianiſmus genannt/ **Herr Chriſtoph Ludwig Stieglitz** A. 1713. zu Wittenberg examinirt und wiederlegt. U. N. 1711. *p.* 541. und *A.* 1713. *p.* 865.

VIII. **Die Lutheraner in der Nieder-Pfaltz/ die nunmehr eine Gemeine von 50000. Seelen ausmachten, haben auf dem Reichs-Tage gar viel Beſchwerden in Religions-Sachen wider die Churfürſtl. Regierung zu führen gehabt/**

a) und ob wohl die ſonder Beſoldung ſtehende Herren Miniſteriales alles/ was möglich/ verſucht/ und ihre Abgeordnete/ **Herrn** *D.* **Löbern** und **Herrn Hencklern**/ Pfarrern zu Franckenthal / zu Regensburg mit ziemlichen Koſten gehalten; ſo iſt es doch nicht weiter kommen/ als daß von Reformirter Seiten ein Vorſchlag gethan worden/ die Lutheriſchen ſollten drauf dringen/ daß der Lands-Herr von den 2. Dritttheilen der Kirchen-Güter/ ſo er im Vergleich vor ſeine Religion erhalten/ ihnen etwas gebe / ſo wolten ſie auch etwas thun/ oder wenn die **Reformirten** eine Kirche zu **Franckfurth am Mayn** erlangen könnten/ ein ziemlich Capital ſtifften. Wowider die der A. Confeſſion Verwandte mit einem Memorial beym Hochpreißlichen Corpore Evangelico eingekommen ſind/ welches in U. N. 1711. *p.* 521. zu leſen iſt / und bitten die **Ev.**

Luthe-

1711. Lutheriſchen Gemeinden/ daß ihnen von den fünf Sieben-Theilen der Kirchen-Güter/ ſo die Reformirten bekommen/ zwey Sieben-Theile/oder der Uberſchuß des ietzigen Kirchen-Pachts/ der ſich jährlich auf 30000. Gülden betrage/ müſte gegeben werden. Ein mehrers aber von dieſen Differentien/ zwiſchen den Lutheriſchen Predigern und Reformirten Geiſtlichen in der Unter-Pfaltz/ wegen des jährlichen Unterhalts/ ſteht in der Europ. Staats Cantzley *P. XVI.* Und in *P. XVII.* ſtehen die Religions-Gravamina der Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeinden zu Ebernburg und Norheim/ (in der Herrſchafft Sickingen) wegen Sperrung ihrer Evangeliſchen Kirchen und Schulen/ wie ingleichen zu Naſſau-Siegen und Oedenkirchen/ dann die Differentien ſo wohl zwiſchen Chur-Braunſchweig und dem Stiffte Hildesheim/ wie ſolche verglichen/ als auch zwiſchen dem Abt zu St. Ulrich und dem Magiſtrat zu Augſpurg/ wegen der Catholiſchen Bilder-Anmahlung.

b) Von der Sickingiſchen Religions-Affaire in ſpecie iſt ſchon im vorigen Jahre gedacht/ und gab der Churfürſt zu Pfaltz/ (denn in der Pfaltz ſind die Freyherrl. Sickingiſchen Güter) auf das an ihm abgelaſſene Interceſſions-Schreiben dem Evangeliſchen Corpori nun zur Antwort/ daß/ weil die Sache ſchon A. 1653. beym Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath anhängig gemacht worden/ ſie Sr. Kayſerl. Maj./ als Executori des Weſtphäliſchen Friedens/ lediglich überlaſſen werden müſte; Der in der Sickin-

1711. ckingiſchen Sache bediente Pfarr zu Creutznach aber hieß Herr Käufflin/ gleichwie/ was daher mit ihm vorgangen/ auch in der Staats-Cantzley zu leſen/ und iſt die Hiſtorie *p.* 871. *lin.* 4. zu ändern. Beſ. ein mehrers von der Verfolgung der Ev. Lutheriſchen in der Herrſchafft Sickingen in U. N. 1711. *p.* 871. *ſeqq.* Von der Naſſau-Siegiſchen Religions-Angelegenheit / und denen Reformirten vom Fürſten zu Naſſau-Siegen wider die Adminiſtrations-Commiſſion zu Siegen geklagten Religions-Gravaminibus, und nachdem das *Dom-Capitul* zu Cölln/ dem über die Catholiſche Landes-Portion die Adminiſtration aufgetragen war/ einige Neuerungen vorgenommen/ iſt ebenfalls bereits oben gedacht. In der Cöllniſchen Burggraffſchafft und Herrligkeit Oedenkirchen ſuchte die Reformirte Gemeinde die Reſtitution in ihre Kirchen/ Schulen/ und Renten/ nach dem Statu de A. 1624. bey der Kayſ. Adminiſtration zu Cölln und daſigem Dom-Capitul: und zu Augſpurg hatten die Evangeliſchen Ober-Kirchen- und Zech-Pflegere bey der Kirchen zu St. Ulrich Auguſtanæ Confeſſionis ſich entſchloſſen/ den ſo genannten Schieſſer oder Frontiſpicium beſagter Kirchen abtragen zu laſſen/ als aber ſolcher nothwendiger neuer Bau dem Herrn Praelaten zu S. Ulrich und Afra notificirt worden/ wolte Er alles in der Form / wie es zuvor geweſen/ wieder aufgeführt/ und insonderheit die zuvor daran geſtandene Bildniſſe der Jungfrauen Marien/ des S. Ulrichs und Afrä/ wie auch des Catholi-

1711. tholiſchen Reichs Gotteshauſes zu S. Ulrich Inſignien/ ingleichen die Jahr-Zahl 1548./ mit beſtändigen guten Farben von neuen angemahlet haben/ worzu ſich jene nicht verſtehen wollten.

c) Und weil zu Hildesheim die von der Augſpurgiſchen *Confeſſion* allerhand Drangſalen von den Römiſch-Catholiſchen wider die aufgerichteten Receſſe und Verträge/ erdulden müſſen/ (denn man ſie beſchuldigte/ daß ſie der Evangeliſchen ihre Kirchen gewalthätig occupirt/ Catholiſche Kirchen/ wo A. 1624. keine geweſen/ erbauet/ den Evangeliſchen Kirchen/ und Schul-Dienern die Einkünffte entzogen &c.) auch die Gravamina wider das Dom-Capitul zu Hildesheim auf gütliches Zureden nicht wolten abgethan werden/ ja man an dem A. 1709. gemachten Receſs, weil er nicht in pleno Capitulo abgefaßt worden/ keineswegs wolte gebunden ſeyn: ſo belegte der Churfürſt zu Hannover/ nicht nur die Hildesheimiſche Feſtung *Peina*, ſondern auch die Stadt Hil-

14. Febr. 20. Febr. desheim ſelbſt/ und der Hertzog von Wolffenbüttel bemächtigte ſich der 3. Oerter/ Brackel/ Ahlefeld und Grön. Endlich aber/ und weil das Stifft ſo wohl durch das Nieder-Sächſiſche Creyß-*Directorium*, als durch das Chur- und Fürſtl. Hauß Braunſchweig und Lüneburg/ als principalem partem paciſcentem bey allen desfalls errichteten Religions-Receſſen/ die Gravamina abzuthun/ executive angehalten ward/ wurden alle dieſe Differentien gütlich gehoben/ und iſt deswegen ein

1711. 11. Jul. bündiger Receſs, datirt den 11. Jul. 1711. aufgerichtet/ worinnen der Haupt-Punckt/ daß künfftig der Receſs mit dem Hauſe Braunſchweig de A. 1643, der Weſtphäliſche Friede de A. 1648, die darinnen beliebte Obſervanz de A. 1624./ und endlich der Conſiſtorial-Receſs de A. 1652./ von beyden Theilen heilig und unverbrüchlich ſollen gehalten werden. Worauf denn m. Aug. die Hannoveriſchen und Wolffenbüttelischen Trouppen wider abgeführet worden. Beſ. oben citirte Staats-Cantzley/ *P. XVI.* und *P. XV.* allwo die Species facti und genennter Hildesheimiſche *Receſs* enthalten/ ingleichen Europ. *Fama P.* 113. *p.* 412. *P.* 115. *p.* 496. *ſeqq. P.* 120. *p.* 923. und *P.* 127. *p.* 557. an welchem letztern Orte die von Chur Hannover wegen Feſthaltung ſolcher Receſſe ausgeſtellte Reverſales zu leſen/ it. U.N. 1711. *p.* 465. *ſeqq.* und Herr Hübn. *Suppl. III. p.* 163. und *Suppl. IV. p.* 198.

d) Endlich aber ſteht/ daß die beyden Engliſchen und Holländiſchen *Miniſtri*, Lord Peterborugh und Herr von Rechtern/ zu Franckfurth am Mayn in einem Memorial um einen Platz innerhalb der Stadt-Mauren zur Kirche vor die Frantzöſiſche und Deutſche Reformirten angeſucht / die Herren Franckfurter ſich aber hierzu nicht verſtehen wollen/ in Europ. *Fama P.* 123. *p.* 194. 195.

IX. Zu Altorff proponirte Herr *D.* Guſtav George Zeltner, *Theol. Prof.* 12. Sept. in einer öffentlichen Diſputation de Initiis

1711. nitiis Baptiſmi Initiationis Judæorum Dubia & conjecturas inter Cl. Diſſentientes medias,

a) denn/ nachdem Herr D. Joh. Andr. Dantz/ P. P. in Jena/ in ſeiner Diſputation de Baptiſmo Proſelytorum behaupten wollen/ daß bereits im A. T. die Iſraeliten nicht nur/ ſondern auch die Fremdlinge/ ſo zur Iſraelitiſchen Kirche ſich gewendet/ wären getaufft/ und dadurch gleichſam von Moſe zum Iſraelitiſchen GOttesdienſt eingeweyhet worden/ welche Tauff-Ceremonie von Chriſto im N. T. beybehalten wäre/ da habe der Heyland eine gewiſſe Formul bey derſelben vorgeſchrieben/ und eine Göttliche Krafft darein gelegt/ nach Exod. XIX. v. 10. und 1. Cor. X, 1. 2. dieſer Meynung aber/ weil ſie eine unverantwortliche Verachtung dieſes von GOtt eingeſetzten Sacraments erwecken ſollen/ ſich Herr D. Gottlieb Wernsdorff/ Prof. Theol. in Wittenberg/ in ſeiner Diſputatione de Baptiſmi Chriſtianorum origine merè divina, ſich zu wiederſetzen angefangen/ und die Frage/ numquis præter Baptiſmum munditiei ſ. purgationis, Baptiſmus initationis ſub veteri foedere fuerit? impugnirt/ die andere/ num ex eodem Baptiſmus Proſelytorum, velut e fonte rivulus, manarit, in dubium vocirt, und die dritte/ num hic Baptiſmus Proſelytorum in Baptiſmum Chriſtianorum abierit? negirt hatte: ſo hat Herr D. Zeltner hiervon ſeine Meynung entdeckt/ und gezeigt/ daß dieſe Ceremonie von Moſe nicht herkomme/ auch nicht vor Chriſto könne

1711. geweſen ſeyn / es hätten auch die Jüden dieſen Gebrauch ex cacozelia Chriſtianorum erſt nach der Zerſtörung Jeruſalems nicht angenommen; ſondern/ weil Johannes viel Anhänger unter hohen und niedrigen Juden gehabt/ ſo ſey dieſer Baptiſmus Proſelytorum mit ſeiner Tauffe entſtanden. Beyde Diſp. Herrn D. Wernsdorfs und Herrn D. Zeltners werden in der gel. Famen P. I. p. 58. und P. X. p. 683. / und die letztere auch in U. N. 1711. p. 984. recenſirt.

b) Und weil in eben dieſer Controverſie zwiſchen Herrn D. Wernsdorffen und Herrn D. Dantzen wegen des Baptiſmi Proſelytorum unter andern gedacht war/ daß ſo viel Heydniſche Völcker die Beſchneidung gehabt/ und alſo bey ihrer Bekehrung zur Iſraelitiſchen Kirche nicht durch dieſelbe/ ſondern durch etwas anders/ hätten initiirt werden müſſen/ ſo hielt Herr D. Wernsdorff eine Diſputation unter dem

M. Jan. Titul/ Segmenta de Circumciſione, und zeigte inſonderheit/ daß kein Volck die Beſchneidung durchaus oder beſtändig gehabt/ auch zur Zeit altes Teſtaments kein ander Sacramentum Initiationis, als die Beſchneidung/ geweſen/ und der Baptiſmus Proſelytorum vor ein ſolches nicht zu halten ſey. Die Recenſion geſchicht in U. N. 1711. p. 744. und gel. Fama P. II. p. 117.

X. In Engelland / und in der Reformirten Kirchen, hat die ſcharffe Epiſcopal-Parthey endlich die andere unter ſich gebracht/ * von

1711. * von welchen Epiſcopalibus rigidis bereits oben Meldung geſchehen iſt.

XI. Die *Sevenni*ſchen Propheten machten ſich nunmehro aus Engelland nach Deutſchland/

* denn wie dieſe Frantzöſiſche Flüchtlinge aus Francreich ſich nach Engelland retirirt / und daſelbſt ſeit A. 1706. ſich allerhand Entzückung / und darinne allerley Wahrſagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht / gerühmet haben / iſt ſchon oben auch gedacht / und wie es ihnen in Deutſchland ergangen / kommt unten vor. In ſpecie giengen in dieſem Jahr nach Deutſchland / und nahmentlich nach Magdeburg / Berlin und Leipzig / von dar in Franckenland / nach Regenſpurg / und gar nach Wien / *Joh. Allut*, *El. Marion*, *Carol. Portales*, und *Nicol. Facio.* Man beſehe / auſſer andern von ihren edirten Schrifften / Herrn *D.* Wernßdorffs A. 1715. gehaltene Diſputation, betitult de Inſpiratis recentioribus.

XII. Wegen des von *VVhiſton* in beſagten Engelland wider auf die Bahn gebrachten und oben erwehnten Arianiſmi iſt in dieſem Jahre viel geſtritten, gearbeitet und geſchrieben worden /

* und ſind vom Fortgange der Whiſtoniſchen *Controverſie*, denn *VVhiſton* nunmehr den Arianiſmum aus der Heil. Schrifft und den

1711. Patribus feſt ſetzen wollte / die Unſchuld. Nachr. *A.* 1711. *p.* 848. 867. & 987. zu leſen.

XIII. Wegen der Uberſetzung der Pſalmen entſtund in Engelland ebenfalls ein Streit.

* Denn / nachdem man ſich zeither der alten in Reimen verfertigten Uberſetzung der Pſalmen / ſo *Stembold* und *Hopkins* gemacht / in den Kirchen beym Geſange bedienet / Tate und Brudy aber eine neue metriſche Uberſetzung nach itziger Art verfertigt hatten / die auch zur Zeit König Wilhelms hin und wider eingeführet worden / ſo cauſirte diß nun allerhand Widerſpruch / und ſolten die neuen mit dem Grund-Text nicht überein kommen. Es iſt von gleichmäſſiger Controverſie wegen der Frantzöſiſchen Uberſetzung oben gedacht.

XIV. Nachdem *Coccejus*, und ſein Anhang, die Bürgſchafft des Sohns GOttes eine *fidejuſſion* genennt,

* haben andre Niederländiſche Theologi vielmehr davor gehalten / man müſte dieſelbe *Expromiſſion*, und Chriſtum Expomiſſorem nennen / weil ein Expromiſſor alles ſo vollkommen auf ſich nimmt / daß von dem Augenblick der geſchehenen Expromiſſion man mit dem Expromiſſore allein / und gar nichts mit deme / vor welchen expromittiret worden / zu thun hat. Es gab aber deshalben der Prediger zu Grotammer / *Gerbardus Perizonius*, ſein Buch / die vollſtreckte

1711. Bürgſchafft des Sohns GOttes heraus/ und verthendigte Coccejum wider *Melch. Leydeckerum*, der vor etlichen Jahren wider Cocceji Meynung das Buch de fidejuſſione Chriſti geſchrieben hatte. U. N. 1711. *p*. 496.

XV. Auch ward das groſſe *Novum Teſtamentum Millianum* aufs neue angegriffen.

* Denn der Herr *Whitby*, Canonicus zu Salisbury, ſtrafft unter andern/ daß Millius der Vulgatæ zu viel beygelegt/ daß er auch ſo gar aus den Coptiſchen und Æthiopiſchen Uberſetzungen/ die doch weit von denen Fontibus ſind / varias Lectiones machen wollen/ und daß er aus denen Patribus, welche doch insgemein die Bibliſchen Sprüche/ nur dem Verſtande nach / und ohne nachzuſchlagen/ citirt / andre Lectiones mache/ und ſich vornehmlich wunderliche Codices einbilde/ derer ſie ſich bedienet hätten. U. N. 1711. *p*. 396.

XVI. In der Römiſchen Kirche ſind die Verfolgungen gegen die Janſoniſten fortgangen / welchen aber doch im Stiffte Lüttich gewehret worden.

a) Denn es hatte zwar der Päbſtl. Nuntius *Buſſy* zu Cölln eine ſtarcke Inquiſition gegen die heimlichen Janſeniſten angefangen/ doch/ als er zu Lüttich dergleichen thun wollen / hat ſich der daſige Magiſtrat widerſetzt.

1711. b) Der bekannte *P. Gerberon* aber hatte ſchon am 18. Apr. 1710. den Janſeniſmum in ſeinem Gefängniß zu Vincennes revocirt / und iſt der Widerruff zu Pariß gedruckt. Und der auch bekannte Feind der Janſeniſten / *H. G. de Precipiano*, Ertz-Biſchoff zu Mecheln / ſtarb in dieſem 1711ten Jahre.

c) Auch iſt zu mercken / daß das Inquiſitions-
14. Jan. Gericht zu Rom durch ein beſonder Decret, vor die Ruhe der Seele des Herrn Peter *Codde* zu beten verbothen / welcher Ertz-Biſchoff von Sebaſte und Apoſtoliſcher Vicarius in den vereinigten Niederlanden geweſen / und / über der quæſtione facti des Janſenii noch einige Zweifel zu haben / vor ſeinem Abſterben ſich erklärt. Beſ. Eur. *Fam. P.* 116. *p.* 570. 571.

XVII. Die Strittigkeiten wegen des Neuen Teſtaments von *Chalons* nahmen je mehr und mehr zu /

a) wodurch nemlich oben ſchon gemeldte und unten mehr vorkommende Frantzöſiſche Ubersetzung des Neuen Teſtaments des berühmten Janſeniſten *Quesnel*, welche mit deſſen Moraliſchen Anmerckungen A. 1704. zu Rom verdammt worden / bemerckt wird / weil ſolche Ubersetzung die drey letzten Biſchöffe von *Chalons* etliche mahl drucken laſſen / in ihrer Dioeces eingeführt / und mit unterſchiedenen Ausſchreiben vertheidigt haben: dergleichen auch der Cardinal de Noailles, Ertz-Biſchoff zu Pariß / gethan.

b) Inſonderheit hat genennter Cardinal Ludvvig

1711. wig Anton de Noailles, Ertz-Biſchoff zu Pariß, wegen dieſes **Neuen Teſtaments**, deſſen Er ſich annahm, viel Verdruß mit den **Jeſuiten** zu Pariß, gehabt, als welche ihn zum Crypto-Janſeniſten machen wolten, und ſich ſeinen Cenſuren über etliche Bücher ihrer Ordens-Genoſſen hart widerſetzten, denen Er daher das Predigen und Beichthören verboth, aber eben deswegen auch die Königliche Ungnade auf ſich zog. Ein mehrers von Ihm iſt in der **Eur. Fam. P. 117. p. 712.**

M. Oct. & Nov.

XVIII. **Der bekannte *Marquis de Langalerie* trat von der Päbſtlichen Religion ab, und ward Reformirt.**

e) Dieſer Philipp von Gentil, Marquis von *Langalerie*, der ſchon A. 1706. im letzten Italiäniſchen Kriege aus Frantzöſiſchen Dienſten zu denen Allürten übergangen, hernach eine kurtze Zeit Kayſerlicher General der Cavallerie geweſen, und letzlich Gener. zu Pferde derer fremden Trouppen in Litthauen war, kam nach Franckfurth an der Oder, und begehrte in den Gründen der Reformirten Religion beſſer unterrichtet zu ſeyn, nachdem Ihn das unter den Reformirten beliebte Buch, Abregé des Controverſes de Mr. Drelincourt, nebſt der Bibel von Löwen, an ſeiner bisherigen, der Papiſtiſchen Religion, zu zweifeln bewogen hätte. Herr Profeſſor Strimeſius, und Herr Cauſſe, Prediger der Frantzöſiſchen Kirche, conferirten mit Ihm fleißig, und Er verrichtete hierauf

22. Jun.

1711. in der Frantzöſiſchen Kirchen zu Franckfurth/ in Gegenwarth der gantzen Gemeinde/ und Univerſität/ die öffentliche Abſchwerung der Römiſch-Catholiſchen Religion/ und ward Reformirt.

29. Jul.

b) Was vor gefährliche Dinge aber Er/ und der ſo genannte Graf von *Linange*, mit dem Türckiſchen Hofe wider die Chriſtenheit concertirt/ ſolches kommt in der Hiſtorie des Jahrs 1716. vor/ zu welcher Zeit auch die curieuſe Beſchreibung des Marggrafen von Langallerie und prætendirten Grafen von Linange ans Licht getreten iſt.

XIX. In der Schweitz hatte der Canton Bern viel Noth mit den *Anabaptiſten* und *Mennoniſten* gehabt,

a) die denn nun alle das Land räumen muſten/ doch/ durch Holl- und Engelländiſche Vermitttelung ſo viel Erlaubniß erhielten/ das Ihrige mit ſich zu nehmen/ oder zu verkauffen.

b) Das an den Canton Bern vom Herrn Runckel/ Staats-Secretario derer Herren General-Staaten/ dieſerthalben übergebne Memorial, nebſt dem Schreiben derer Herren General Staaten/ ſteht in der Europäiſchen Fam. P. 102. p. 461. ſeqq. und ſtand Herrn Runckeln Herr *Stanian*, Extraordinair-Envoyé von Groß-Brittannien in der Schweitz/ in ſeinem Suchen nachdrücklich bey.

c) Un-

1711. c) Unter andern hielten dieſe *Mennoniſten* es vor eine Sünde/ daß ſo viel Schweitzer in auswärtige Kriegs-Dienſte giengen/ wolten auch vor ſich ſelbſt zur Defenſion ihres Vaterlands niemahls die Waffen ergreiffen/ u. ſ. f.

XX. In Engelland wurden die Quacker des Eydes erlaſſen/

21. Jan. * denn als die Frage im Unter-Hauß ergieng/ ob die Quacker iederzeit von Leiſtung des Eydes in Gerichten/ und bey denen Wahlen/ wo ſie Stimmen haben/ befreyt ſeyn ſollten/und man eine gewiſſe Acte, darinnen Ihnen dieſe Freyheit zugeſtanden wird/ vorzeigte / ſo wurde dieſelbe beſtätigt. Und A. 1715. iſt/daß ins künfftige die ſolenne Bejahung der Quacker für einen Eyd gelten ſolle/ decretirt worden.

XXI. Die übrigen Religions-Nachrichten dieſes Jahrs ſind etwa folgende:

a) An die Conſiſtoria und Univerſitäten wider die ohne Nahmen der Autorum edirte
24. Jul. Bücher ergieng ein Kön. und Churfürſtl. Sächſ. Mandat, das in U. N. 1711. p. 121. ſeqq. befindlich iſt.

b) Wegen der Hatzgerodiſchen *Viſionen* kamen annoch einige Schrifften zum Vorſchein/ und werden in U. N. recenſirt/ Herrn Jo. Ernſt Schulenburgs völlige Uberzeugung der falſchgerühmten Hatzgerodiſchen Viſion, p. 275. Herrn Balthaſar

1711. ſar Rudolph Rittmüllers Beantwortung Herr'n Schulenburgs/ und Ej. erhebliche Urſachen p. 545. Wie denn auch ermeldter Herr Schulenburg/ Quedlinburgiſcher erſter Hof-Prediger/ Conſiſtorial-Rath und Inſpector Gymnaſii, weil ſich das *Fanati*ſche Weſen zu Quedlinburg noch ſehr geregt/ einen Unterricht vom Gebrauch und Mißbrauch der Chriſtlichen Freyheit in äuſerlichen Kirchen-Ceremonien und Ordnungen/ edirt hat/ U. N. 1711. p. 649. ſeqq.

c) Unter die ärgerlichen Bücher/ ſo dis Jahr in die Welt geflogen/ wird in den Unſchuldigen Nachrichten/ und der alldar befindlichen Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1711 Herr *D*. Joh. Wilhem Peterſens Geheimniß des Erſtgebohrnen aller Creaturen gezehlt/ als in welchem Er in Chriſto eine Gott-Menſchheit/ auch vor Erſchaffung aller Dinge/ zu behaupten ſucht/ bey. U. N. 1711. p. 964.

d) Herr Hermann Willmann/ ein geſchickter Studioſus Theologiæ in der Stadt Bremen/ gab ſein Noſce te ipſum, oder Kennzeichen der Pietiſten/ in 2. Stücken heraus/ nachdem Er aber darinn der Reformirten Kirche zu viel gethan zu haben/ beſchuldigt ward/ iſt Er zur Captur gebracht worden/ von welchen Willmanniſchen *Fatis* die U. N. 1712. p. 275. ſeqq. zu leſen.

e) Auch kam in dieſem Jahre das bekañte Buch/ der aufrichtige Cabinet-Prediger/ heraus/ woran/ daß der Satyriſche Stylus zuweilen etwas

1711. etwas zu ſehr überhand nehmen wollen/ in U. N. 1711. p. 248. bemerckt wird.

f) Schon zu Ende vorigen Jahrs/ und von dem 4. Oct. A. 1710. iſt das *Decret* des itzigen Pabſts von dem Pardon datirt/ welcher denen/ ſo von der Römiſchen Kirche/ und ſonderlich aus den Clöſtern/ ausgetreten/ angeboten wird/ wie es dann an einen Converſum in Ober-Lauſitz geſendet/ und von demſelben beantwortet worden. U. N. 1711. p. 90. ſeqq.

g) In Engelland ward im Parlament reſolvirt/ in den Vorſtädten von Londen noch 50. neue Kirchen zu bauen/ und zwar von ſolcher Gröſſe/ daß in einer jeden 4750. Seelen Raum hätten.

h) Zu Erbauung Päbſtiſcher Tempel hat man im Hannoveriſchen groſſe Collecten geſammlet / und nachdem den Römiſch-Geſinnten erlaubt worden/ zu Hannover und Braunſchweig Kirchen aufzubauen/ ſie auch menſe Sept. 1710. und ſo fort zu prächtiger Aufbauung und Auszierung derſelben gedachte Collecten an hohen Orten geſammlet/ ſind im Martio 1711. ſchon

M, Mart. 29600. Gülden beyſammen geweſen. Es ſteht die Deſignation dieſer Gelder in der Europ. Staats-Cantzley *P. XVII.* als allwo auch zu leſen/ der Articulus ſeparatus, der zwiſchen Ihro Kayſerlichen Majeſt. und dem Fürſtl. Hauſe Braunſchweig-Lüneburg errichteten Chur-Pacti in Puncto Religionis, it. Patent wegen einer Collecte zum Römiſch-Catholiſchen Kirchen-Bau in denen Städten Hannover und Braun-

1711. Braunſchweig / it. Copia Literarum a Summo Pontif. ad Seren. Ducem *Antonium Vlricum* exaratarum ; it. Abſchrifft des Päbſtlichen Breve oder Schreibens / ſo Pabſt Clemens XI. an Hertzog **Anton Ulrichen** abgelaſſen/ Extractus Reſcripti an die Wolffenbütteliſche Geſandſchafft zu Regenſpurg/ weſſen ſich dieſelbe in Religions-Sachen zu verhalten/ it. Patent, welches **Hertzog Anton Ulrich**/ wegen angenommener Catholiſchen Religion/ zu Verſicherung Dero Landſchafft / weder in Eccleſiaſticis noch Politicis keine Neuerung zu machen/ haben publiciren laſſen.

i) Der Päbſtiſche Theologus, *Pater Sori*, hat an den **Pabſt** 3. Memorialien/ nebſt einem ſchrifftlichen Zeugniß/ aller auf der Inſul Scio befindlichen Chriſten übergeben/ wodurch Er erweiſen wollte/ daß die *Miſſionarii* **vom Jeſuiter-Orden**/ welche auf dieſer und denen andern Inſuln des Archipelagi anzutreffen/ ihren **Neubekehrten** den äuſerlichen Gottesdienſt der Türckiſchen Religion verſtatteten / wenn ſie nur GOtt in dem innerſten ihrer Seelen anbeteten.

k) Ein neuer **Päbſtiſcher Greuel** mit dem *Pater Noſter* **und Ablaß in Böhmen** wird beſchrieben in U. N. 1711. p. 951. und die wunderliche Bekehrung des Juden Iſaac *Guſu*, zum Chriſtlichen Glauben in Rom/ in der **Europ. Fam.** P. 124. p. 264. Die **Jüdiſchen Händel zu Hörda**/ in der Grafſchafft Marck/ nachdem es die **Juden** allda mit ihrem Sabbaths-Cultu, uñ daß ſie gantz

1711. ganz öffentlich die Chriſten dazu als Schabbas-Knechte gebraucht / Ubermacht getrieben / ſind in U. N. 1711. p. 544. Die Nachricht von der Strittigkeit wegen eines predigenden Bauer-Knechts / und da der Pfarr zu Piriz in Hinter-Pommern einem Bauren-Knechte nach dem Catechiſmus-Examine eine geiſtliche Rede für dem Altar halten laſſen / iſt befindlich in U. N. 1711. p. 906.

l) Auch iſt in dieſem Jahre in dem Unſchuldigen Nachrichten die Nachricht vom Herrn Obriſt-Lieut. Neubauers anſtößigen Schrifften p. 64. ertheilt / allermaßen Herr Chriſtian Neubauer / Obriſt-Lieut. und *Commendant* zu Bremen / ſchon A. 1694. die unvorgreifflichen Gedancken von der *Privat-Communion* edirt / und nach der Zeit / daß man ſich das H. Abendmahl ſelbſt reichen / oder es von iedermann nehmen könne / behaupten wollen / wie Er denn auch in dieſem Seculo unter dem Nahmen Eines der GOtt liebet / und *Conſtantini Sinceri*, Schrifften drucken laſſen.

m) Nicht weniger p. 234. 235. die Nachricht von der vor etliche Evangel. Lutheriſche und oben bemerckte / geſchriebne Apologie, da dieſe von den Reformirten zu Franckfurth an der Oder ſich zu Doctoribus Theologiæ creiren laſſen / und hinwider Herr *D.* Neumann in der Diſp. de Pſeudo-Apoſtolis, Herr *Sultetus* in einem beſondern Tractat, und Herr Göbel in Scripto Anti-Calvöriano, geeifert hatten.

1711. n) Und endlich auch p. 278. der Vorſchlag wegen eines *Theolog. Tabularii* oder *Archivs*/ nebſt deſſen itzigen Zuſtand/ wie es zur Probe auf der *Superintendur* zu Dreßden angefangen worden.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1711.

Allermaßen die *p. 901.* und *ſeqq.* bereits befindliche Anmerckungen folgender Geſtalt noch zu verbeſſern und zu vermehren ſeyn:

I. Die *Socie*täten inſonderheit betreffend/ iſt zu mercken:

a) Da die vor 10. Jahren geſtifftete *Societät* der Wiſſenſchafften zu Berlin aufs neue
19. Jan. eingerichtet/ ein neu Gebäude gebracht/ und nun ſolenniter inaugurirt ward/ erſchien der Königliche Preußiſche Geheimde Rath und Staats-Miniſtre Hr. von Printz/ als verordneter Protector der Societät/ welcher ſodann dem Vice-Præſidi die Schlüſſel und Siegel überreicht/ u. folglich die Societät in den Beſitz ihres Ortes und aufhabende Verrichtungen einſetzte/ und iſt der Ort der mittelſte Pavillon an der Seite des neuen Marſtalls auf der Dorotheen-Stadt: Der gantzen Societät præſidirte damahls der Königliche Preußiſche und Churfürſtliche Braunſchweig-Lüneburgiſche Geheimde Rath/ Herr Gottfried Wilhelm von Leibnitz/ in deſſen Abweſenheit Herr D. Daniel Ernſt Jablonsky/ Königlicher Preußiſcher erſter Hof-Pre-

1711. Prediger/ das Amt eines Vice-Præſidis vertreten. Der Catalogus aller Membrorum, ſo von A. 1700. bis 1711. in ſolcher Societät gelebt/ ſteht in der **Gelehrten Fama** P. IX. p. 601.

b) Die auch in Berlin angerichtete *Societas Anonymorum*, bey wöchentlicher Zuſammenkunfft von allerhand gelehrten Zeitungen/ Büchern und Materien zu diſcurriren/ beſtand dermahlen aus 14. Membris, darunter ein von Natur blinder/ aber ſehr gelehrter Edelmann. Beſ. **Bücher-Saal** XII. Oeffn. p. 894.

c) Das zu Helmſtädt von Herrn Prof. Kochen errichtete Collegium Literarium, hernach Societas Conantium benahmt/ hat zum Symbolo einen alten mit vielen Zweigen bepropfften neuen Stamm/ und das Wort dabey/ Conando. Beſ. **Gel. Fama** P. XIV. p. 162. 163.

d) Die zu Fulda errichtete Academiſche Geſellſchafft/ Academia Hiſtorico-Theologico-Eccleſiaſtica, will wöchentlich von der Kirchen-Hiſtorie/ Theologia Dogmatica, Morali und Myſtica, öffentliche Diſcurſe halten. Der Præſes iſt Herr Hahn. Und der von dieſem Congreſſu edirten Epiſtolæ Autor iſt Herr *Georg Conrad* Siegler/ des Fürſtlichen Herrn Abts Geheimder Secretarius und Archivarius. Beſ. U. N. 1712. p. 165.

e) Von der zu Halle vom Könige in Preuſſen in ein Gymnaſium Illuſtre & Regium verwandelten Reformirten Lateiniſchen Schule iſt die völlige/ ſonſt a parte ſub da-

1711. 7. Jan. to den 7. Jan. publicirte Verfaſſung in *Luca* Europäiſchen Helicon p. 830. zu leſen/ und Herr *Jo. Huldricus Heydenus*, S. Theol. D. & Profeſſor, Gymnaſii Ephorus, hatte ſchon zu Ende des vorigen Jahrs den 21. Oct. 1710. ſeine Orationem Inauguralem gehalten de Conſcientia.

II Die angeführten *Journale* betreffend/ iſt ebenfalls zu mercken:

a) Von der Gelehrten Fama iſt Autor Herr *M.* Kloß; Die Obſervationes Miſcellaneas, oder vermiſchte Gedancken/ ſo aber eigentlich A. 1713. ihren Anfang genommen/ verfertigte Herr *M. Joh. Chriſtian* Koch/ Prediger zu Lentz/ ohnweit Groſſen-Hayn: Die Deutſchen *Acta Eruditorum* fieng um dieſe Zeit/ und eigentlich A. 1712. zu ediren an Herr *M.* Rabner: Den ausführlichen Bericht von neuen Büchern edirte Herr Krauſe mit Herrn Woltereccken: Die Ephemerides, Vergnügung müßiger Stunden/ edirte Herr *Theodorus Cruſius*: Herr Gundling ſchrieb Obſervationes ſelectas ad Rem literarium ſpectantes: Des *Theophili Amelii* Erörterung der dunckelſten und ſchwerſten Schrifft-Stellen im Alten und N. Teſtament kam in Monathen/ und/ dem Titul nach/ zu Cölln heraus/ wovon die U. N. 1711. p. 532. zu leſen: Der Herr Aymon hat die Lettres hiſtoriques zu verfertigen angefangen: Und das beliebte Journal les Nouvelles de la Republique des Lettres, Monſ. Bayle von A. 1684. bis 1699. continu-

1711. nuirt alſo continuirte ſolches Mr. Bernard zu Rotterdam vom Jan. 1699. bis Dec. 1710 nachdem Er es auch gantzer 5. Jahr liegen laſſen/ legte Er A. 1716. von neuen Hand an/ wie unten an ſeinem Orte Meldung geſchehen ſoll.

b) Von der neuen Profeſſione Heraldica aber/ die in der Hiſtorie bemerckt wird/ und in

4. Nov. Leipzig Herr D. Jo. Wolffgang Trier antrat/ ſteht in der Gelehrt. Fama P. X. p. 734.

III. Außer denen p. 902. bemerckten Lehrern und Scribenten haben in dieſem Jahre auch dieß Zeitliche geſegnet:

7. Febr. Jo. Gloſemeyer,

* Doctor Medicinæ und Profeſſor am Gymnaſio zu Dantzig/ der de Calculo veſicæ obſervationes geſchrieben.

15. Febr. M. Johannes Schultze/

* Rector zu Lübben in der Nieder-Lauſitz/und dann Rector zu Budißin in Ober Lauſitz/ der Notas über Grotii Tr. de Euchariſtia geſchrieben.

26. Febr. Claudius Fraſſen,

* ein berühmter Frantzöſiſcher Dominicaner zu Pariß/ und General - Definitor ſeines Ordens/ der über die Bibel/ und ſonſt viel/ hierunter aber auch univerſa Doctoris ſubtilis Theologica dogmata, geſchrieben.

1711. 20. Mart.	Vincentius Paſqualigus, * ein Italiäniſcher Ariſtotelicus und Philoſ. Profeſſor zu Venedig.
28. Mart.	Jo. Baptiſta di Comazzi, * ein Italiäniſcher Graf/ und Kayſers Leopoldi Hiſtoricus. Er ſtarb zu Wien/ und iſt unter ſeinen Schrifften Hiſtoria di Leopoldo I. Imperatore von 1657. bis 1670.
25. April.	D. Johann Werlhof, * Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Hof-Rath/ und ältiſter Profeſſor Juris zu Helmſtädt/ der A. 1686. Profeſſor Politices an Conringii Stelle ward. Es ſteht dieſes trefflichen JCti Leben in Act. Erudd. Suppl. T. V. p. 235.
4. Aug.	Joh. Rezius, * Rector zu Caſchau in Ungarn/ dann ein Exulant, und hierauf Profeſſor Ordinarius zu Thoren. Er ſtarb zu Eperies in Ungarn.
9. Sept.	Daniel Schlaff/ * Hof- und Stadt-Prediger/ wie auch Præpoſitus zu Grabau.
20. Sept.	Jo. Henricus Bürger/ * letzlich Præceptor in denen beyden oberſten Claſſen der Schule zu Bremen/ welcher Didacticam novam und Grammaticam Græcam geſchrieben.
8. Sept.	Nicolaus Gürtler/ * ein berühmter Reformirter Scribent

1711. und Theologus, erſtlich Theol. Prof. zu Herborn/ dann Profeſſor zu Hanau/ ferner zu Bremen/ und endlich zu Franecker. Unter ſeinen Schrifften, ſind / Hiſtoria Templariorum und Theologia Syſtematica.

. Oct. D. Chriſtian Frider. Richter,

* der mit ſeinem Herrn Bruder / Doctore Medico in Halle / unterſchiedne Medicamenta nova ſelecta contra morbos chronicos elaborirte/und derer ſie ſich erſtlich bey ihren Patienten in Halle/vornemlich in daſigem Wayſen-Hauſe/ bediente.

12. Nov. Germain de la Faille,

* immerwährender Secretarius der Academie des Jeux Floraux, und Decanus des Raths der Stadt Toulouſe, ein berühmter Hiſtoricus. Sein Leben ſteht im Bücher-Saal Oeffn. 29. p. 352.

12. Dec. Jo. Caſpar Eiſenſchmid,

* eines Eiſenſchmids Sohn und Doctor Medicinæ in Straßburg/ der ſonderlich Matheſin trieb.

Ferner, ſind in dieſem Jahre verſchieden:

Marcus Meibomius,

* ein berühmter Theologus und ehmahliger Profeſſor zu Amſterdam / der in den Gedancken ſtund/ daß der Hebräiſche Text der Bibel ſehr corrupt ſey / doch aber von ihm und aus dem ihm allein bekannten fun-

1711. damento metri könne reſtituiret werden. Er ſtarb im hohen Alter.

M. Johannes Peisker,

* ein bekannter Rector der Stadt-Schule zu Wittenberg.

Thomas Petruccius,

* ein Doctor Medicinæ, guter Philoſophus und Humaniſt, der Spicilegium Anatomicum de ſtructura & uſu capſularum renalium geſchrieben.

D. Nicolaus Randulfus,

* erſt Paſtor und Probſt zu Kiöge / darnach an der H. Geiſt-Kirchen in Coppenhagen Paſtor, und letzlich Biſchoff zu Bergen. Er ſtarb am Himmelfahrts-Tage.

D. Gower,

* Rector des Collegii von S. Johann zu Cambridge / und Profeſſor in der Theologie von S. Margarethen auf derſelben Univerſität / im 75ten Jahre ſeines Alters.

Chriſtian Auguſt Pompejus,

* Doctor Juris und ein guter Deutſcher Poet / ſonderlich in Madrigalien.

Joſephus de Limas,

* Ertz-Biſchoff von Tarragona. Er ſtarb in der Stadt Barcellona zu Anfang des Jahrs.

Peter Codde,

* Ertz-Biſchoff von Sebaſte und Apoſtoliſcher Vicarius in den vereinigten Niederlanden. Er

1711. Er ſtarb zu Anfange des Jahrs / und iſt ſeiner oben in der Päbſtlichen Hiſtorie mit mehrern gedacht.

Und zum Beſchluß ſind auch dieſe Obſervationes zu behalten:

a) In Franckreich ſind folgende hohe geiſtliche *Promotiones* paſſirt: Das große Ertz-Stifft Rheims hat der Abt von *Mailly* bekommen: Das Biſthum von Autun der Abt von *Dromeuil*: Das Biſthum zu Nimes der Abt von *Bariſiare*: Das Biſthum zu Cominges der Abt *Bouchet*: Das Biſthum von Sas der Abt *Tourgat*: Das Biſthum von Aire der Abt von *Moumerin*: Das Biſthum zu Chartres der Abt von *Meronville*: und das Biſthum zu Marſeille der Abt von *Belſane*.

b) Gleichwie in Dännemarck zu Coppenhagen Herrn D. VVandalino in der Profeſſione Theologica ſuccedirt hat Herr *D. Joh. Bartholinus*, und Herrn D. Maſio Herr *Jo. Steenbuchius*, ingleichen Herrn D. Boſacco Herr Chriſtianus VVormius: Alſo ſuccedirten Herrn D. Oleario zu Weiſſenfels Herr Brehme / Herrn D. Herolden Herr *D.* Zeibich / Herrn Oleario zu Arnſtadt Herr *Caroli*, Herrn Roſenthal Herr *D.* Feuſtking / Herrn D. Schwerdnern Herr *D. Lucius*, Herrn D. Hoſkuntzen Herr *L.* Buck / und oben gemeldten Herrn D. Arculario Herr *D. Pritius*.

1711. c) Zu denen in der Hiſtorie angeführten Scribenten und Lehrern gehören noch dieſe kurtze Obſervationes: *D.* Herolds Lebens-Beſchreibung ſteht in der Gelehrt. *Fam. P. III.* p. 152. Was *D.* Schwerdners Zeugniß der Teufel dem Verleger Wächtler in Straßburg vor Ungelegenheit zugezogen/ ſteht im Gelehrten *Lexico* p. 2059. *Henrici Dodwelli* Leben ſteht in Gelehrten Zeit. 1716. p. 199. *Jo.* Ernſt Grabens Leben iſt im Bücher-Saal Oeffn. *XIV.* p. 140. & *XV.* p. 220. Vom *Euſtachio le Noble* handelt Gel. Fama P. 8. p. 595. *Germain de la Faille* wird ſeinem Leben und Schrifften nach vorgeſtellt im Bücher Saal Oeffn. 29. p. 352. ſeqq. Von *Henrico Siken* iſt ein mehrers in der neuen *Bibliothec* P. 21. p. 249. Von *Nicolao Boileau* in Eur. Fam. P. 115. p. 530. und von Herrn Humbert Wilhelm/ Ertz-Biſchoffen von Mecheln und Primate in den Niederlanden Eur. Fam. P. 118. p. 110. als welcher von Geburth ein Graf von Precipiano und Soye geweſen/ das Biſthum zu Brügge 7. und das Ertz-Biſthum zu Mecheln 21. Jahr verwaltet/ und im 85. Jahr ſeines Alters verſtorben.

d) *Petrus* Schenck/ ein renommirter Kupferſtecher/ der außer dem/ daß Er unzehliche Portraits vornehmer Leute verfertigt/ ſich auch über Land-Charten gemacht/ verſtarb zu Leipzig/ und in dieſem Jahre 1711.

e) Und *Matthæus* Gottfried Purmann/ der Chirurgiam curioſam und andre dergleichen

1711. chen Schrifften edirt/ ſtarb auch Anno 1711. zu Breßlau/ allwo Er ein Chirurgus war.

Zur vierdten Frage/ und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1711.

Allermaßen die p. 905. angeführte drey Obſervationes auf folgende Art numehr vermehret werden:

I. Noch bey Lebzeiten Kayſers *JOSEPHI* ward das Cammer-Gerichte
28. Jan. zu Wezlar wieder geöffnet/

* denn nachdem/ als ſchon oben erwehnet iſt/ ſolches Kayſerliches von Speyer A. 1693. nach Wezlar verlegte Cammer-Gericht ſich wegen innerlicher Zwieſpalten faſt gäntzlich zerſchlagen/ und endlich zu deſſen Wiederaufrichtung eine Kayſerliche Commiſſion und extraordinaire Reichs-Viſitations-Deputation A. 1709. bewilliget worden war/ ward ſolches/ und nachdem es bis in das ſiebende Jahr geſchloſſen geweſen/ nun wieder eröffnet/ und der Fürſt von Naſſau-Hadamar/ nach Abſterben des Churfürſten von Trier/ zum Cammer-Richter vorgeſtellt; und da auch dieſer bald drauf plötzlich ſtarb/ bekam
27. Maj. von beyden VICARIIS die Adminiſtration des Cammer-Gerichts der Freyherr von Ingelheim/ als ältiſter Præſident. Der bey Eröffnung aber gegen die geſammte Stände/ welche ihre rückſtändige Contin-

1711. gente zum Unterhalt dieſes Gerichts noch nicht abgetragen/ durch den Kayſerlichen Ober-Fiſcal verleſne *Receſs* ſteht in der Eur. Fam. P. 113. p. 342. ſeqq.

II. Der König in Preußen, FRIDERICVS, hat in dieſem Jahre noch eine Reiſe nach Holland gethan/

a) iſt aber nach dieſem bey voriger vollkommner Geſundheit nicht geweſen.

b) In eben dieſem Jahre/ ſchon im Januario, gieng der Preußiſche Ober-Cämmerer/ Graf von Wartenberg/ auf ſeine Güter in der Unter-Pfaltz/ und bekam eine Penſion von 25000. Reichsthalern/ ſtarb aber im folgenden Jahre 1712.

c) Nachdem auch der Miniſtre des Fürſten von Naſſau/ Erb-Stadthalters von Weſt-Frießland/ Herr Hubert/ die zwiſchen ſeinem Principal und dem Könige in Preußen entſtandene Irrungen/ wegen der Erbſchafft weiland Wilhelms III. Königs in Engelland/ ſchlichten zu helffen/ im Haag ſich aufgehalten/ ſo gieng derſelbe nach dem Tode hochgenennten ſeines Herrn Principalen wieder zurücke nach

M. Jul. Weſt-Frießland.

d) Und eben damahls/ als der Todes-Fall paſſirte/ war der König in Preußen in Holland/ und man hatte ſich Preußiſcher Seite nicht weniger Hoffnung gemacht/ daß dieſer ſchwere Succeſſions-Streit wegen des Hauſes Oranien aus dem Grunde würde gehoben werden. Doch ſollen die Irrungen proviſionaliter gehoben worden

ſeyn/

1711. ſeyn/ daß nehmlich der König alle Länder und Oerter/ die er bereits im Beſitz habe/ behalte/ welchen man noch andre hinzugefüget/und/wegen der annoch ſtreitigen Güter/ biß zu Austrag der Sache/ jährlich eine gewiſſe Summe Geldes bekomme. Der
3. Aug. König trat dahero ſeine Rückreiſe im Augusto an.

e) Zum Beſchluß der Preußiſchen Hiſtorie gehört noch/ daß die Hauptmannſchafft im Königl. Preußiſchen Amte Inſterburg/ ſo die gröſte und importanteſte in gantz Preuſſen iſt/ der Graf und Cammer-Herr von Truchſeß erhalten hat.

III. Der Königl. und Chur-Printz zu
25. Jun. Sachſen/ FRIDERICVS AVGVSTVS, reiſte mit des Herrn Vaters Maj. Genehmhaltung auſſer Landes/

* und zwar erſtlich nach Pohlen; darnach hat er unter dem Titul eines Grafen von der Laußnitz der Kayſer-Wahl und Crönung zu Franckfurth mit beygewohnt/ von dar aber gieng die Reiſe nach Italien.

IV. Zu Lüttig maßte ſich nach des Kayſers Tode das Dom-Capitul der Regierung an/

* und ſolten/ biß zu Erwehlung eines andern Kayſers/ keine andre Befehle/ als des Dom-Capituls/ reſpectiret werden; es ließ aber der Churfürſt zu Pfaltz auch alldar durch angeſchlagene Patente kund machen/ daß er unter währender Vacanz des Kayſerl. Throns/

1711. Throns/die Regierung zu Lüttig/mit Ausſchlieſſung des Dom-Capituls/ verwalten würde/ weil der Kayſer diß Bißthum wegen begangener Felonie des geweſenen Churfürſten zu Cölln gleichſam ſequeſtrirt habe.

V. **Die Strittigkeiten zwiſchen Dännemarck und dem Hauſe Hollſtein-Gottorff wurden zu Hamburg völlig abgethan und verglichen/**

* auf dem Schamburgiſchen Hofe in Hamburg/ und den 5. Jan. 1711. (nicht 1710. wie in der Hiſtorie p. 875. eingefloſſen)/ zu groſſer Freude gantz Nieder-Sachſens.

5. Jan. b) Denn / nachdem im dritten Artickel im Traventhaliſchen Frieden von den Prælaten / Ritterſchafft / und einigen Städtgen in Schleßwig und Holſtein/ die unter der ſo genannten Communion oder Gemeinſchafftl. Regierung ſtehen/gehandelt wird/ über dieſen Artickel aber/ und über dem eigentlichen Verſtand der Worte / einige Mißhelligkeiten/ wie auch noch ſonſt einige in gedachten Frieden nicht völlig erörterte Gravamina entſtanden waren: ſo ward endlich zu Hamburg in dem Congreſs von beyderſeits hohen Miniſtris durch dieſen ſo genannten **Hamburgiſchen Vergleich** alles in der Güte beygelegt.

VI. **Der Churfürſt von Hannover ließ die Graffſchafft Spiegelberg oder Kapenbrügge in Beſitz nehmen/**

a) weil dieſelbe nach ſchon gemeldten und unten

1711. ten zu recenſirenden Hintritt des Fürſten von Naſſau-Dietz/ Erb-Stadthalters von Frießland/ an S. Churfürſtl. Durchl. als Lehns-Herrn verfiel. Sie liegt im Niderſächſiſchen Creyſſe zwiſchen Hameln und Hildesheim.

b) Was mit Hildesheim auch von Hannover aus vorgangen/ iſt ſchon oben bemerckt.

5. Mart. c) Aber eben zu dieſer Zeit/ als diß mit Hildesheim paſſirte/ und weil man dahero nicht wiſſen konnte/ was etwa ſonſt vorgehen möchte/ wurden die ſchon A. 1703 wegen einigen ſich anſpinnenden Strittigkeiten in der Kayſerl. Reichs-Stadt Nordhauſen gelegte Preuſſiſche Trouppen mit 300. Mann zu Fuß und 1. halbe Compagnie zu Pferde/ unter Anführung des General-Majors *Lethmath*, verſtärckt/ und ſollte eine kleine Citadelle dabey angelegt werden/ dawider aber die Stadt proteſtiret/ und ſich am Kayſerl. Hofe zu Wien beſchwert hat. Chur Sachſen war mit der Reichs-Voigtey und Schultheiſſen-Amt zu Nordhauſen über 100. Jahr vom Reiche beliehen geweſen/ hatte aber ſein Recht/ ſchon A. 1698. an Chur Brandenburg überlaſſen. Beſ. Eur. *Fam. P.* 115. *p.* 501.

d) Und auch in dieſem Jahre wurde die dem Könige in Dennemarck zuſtändige Graffſchafft Delmenhorſt an Hannover vor 80000. Species-Thaler auf 20. Jahr verpfändet/ und/ die jährlichen Revenuen davon an ſtatt derer Intereſſen unter ſolcher Zeit zu genieſſen/ abgetreten. Beſ. Europ. *Fam. P.* 118. *p.* 781.

VII. Der

1711. VII. Der Graf zu Schwartzburg-Rudelſtadt *Ludovicus Fridericus*, fing den dem gantzen Hauſe Schwartzburg conferirten Fürſtlichen Titul auch zu brauchen an/

* und wurde zu Rudelſtadt ſo wohl/ als im gantzen zubehörigen Lande/ die vom Kayſer LEOPOLDO allbereit vor 13. Jahren geſchehene Erhebung des Gräfl. Schwartzburg-Rudelſtädtiſchen Hauſes in den Für-

3. Maj. ſten-Stand öffentlich kund gemacht. Ein mehrers iſt oben ſchon angeführet.

VIII. Es hat nicht nur der Reichs-*Vice*-Cantzler / Graf *Fridericus Carolus* von Schönborn/ das Erb-Truchſeſſen-Amt/ ſo ſonſt die Grafen von Buchheim in Oeſterreich geführt/ auf ſeine Familie gebracht/

* ſondern es haben auch/ weil aus dem Gräfl. Buchheimiſchen Geſchlechte nur der Biſchoff von Neuſtadt allein noch übrig / die Grafen von Schönborn A. 1711. ſich von Schönborn-Buchheim / gleichwie der Graf Buchheim ſich von Buchheim-Schönborn zu ſchreiben/ angefangen.

IX. Der Catholiſche Fürſt von Naſſau-Siegen/ *VVilhelmus Hyacinthus*, ward in ſeine Lande wieder eingeſetzt/

* und zwar / wie ſchon oben gedacht / durch Vermittelung des Churfürſten von Pfaltz/ als

1711. als Reichs-Vicarii. Und weil das Dom-Capitul zu Cölln/ nach dem Ausſpruche des Kayſerl. Reichs-Hoff-Raths/ ſeine Landes-Portion ſequeſtrirt gehabt/ ſolches aber in Religions-Sachen einige Neuerungen vorgenommen/ ſo hat der Reformirte Fürſt auf dem Reichs-Tage verſchiedene Gravamina eingegeben/ von welchen ebenfalls oben Meldung geſchehen iſt.

X. Der Fürſt zu Anhalt-Bernburg/ Victor Amadeus, beklagte ſich am Kayſerl. Hofe über Anhalt-Köthen,

* nachdem nehmlich im Köthiſchen ein anderer modus collectandi, als bißher mit geſamten Schluſſe eingeführt geweſen/ ergriffen/ und da vorher die Seniorat-Zinſen/ welche Anhalt-Bernburg/ als Seniori Domus gebührten/ von denen Grund-Stücken ſelbſt erheben/ nunmehr eine Conſumptions-Acciſe eingeführet/ die ihm verpflichtete Einwohner davon removirt/ und andre an deren Stelle geſetzt worden: und bat er/ dieſes zu erkennen/ daß Frau Vormünderin die verfallene und gefällige *Seniorat*-Zinſen abführen/ und Er nebſt ſeinen Succeſſoribus im Seniorat geſichert ſeyn möge. Was aber zu ſolcher Innbehaltung der Seniorat-Gefälle im Fürſtl. Anhalt-Kötheniſchen/ Herrn *Profeſſoris* Beckmans Anhaltiſche Hiſtorie Anlaß gegeben/ ſteht mit mehrern in der Eur. Fam. *P. 113. p. 334. ſeqq.*

XI. Der Hertzog von Würtenberg-Stutgard *Eberhardus Ludovicus*,

* hat

1711. * hat ein ſchönes Luſt-Hauß/ drey Meilen von Stuttgard/ gegen Heilbrunn zu/ anlegen laſſen/ und ſolches **Ludwigs-Ort** benennt.

M. Aug. XII. Und im Monat *Auguſto* ward zu Regenſpurg das bißher auf dem Tapet geweſene Project einer beſtändigen Wahl-*Capitulation* publicirt.

* Es ſteht ſolches Project, nebſt den Reichs-Städtiſchen Monitis hierüber das Project Capitulationis perpetuæ, in der Europ. Staats Cantzley *P. XVII. p.* 682. *ſeqq.*, und Herr Zſchackwitz hat an das von ihm edirte Examen Juris publici ſo wohl eben ſolch Project drucken laſſen/ als eine Nachricht von der beſtändigen Wahl-*Capitulation* vorangeſetzt.

Ad p. 905. Von beſondern Erhöhungen.

22. Dec. a) Daß die **Ritter** / ſo bey der Kayſerl. Crönung am 22. Dec. 1711. geſchlagen worden/ it. die 21. Ritter des göldnen Vlieſſes/ welche ietziger **Kayſer** zu Franckfurth am Mayn creirt/ und am 9. Jan. A. 1712. publiciret hat/ it. die neue Kayſerl. Hoff-Stadt/ it. die Kayſerl. Kammer-Herren/ wie ſolche am 10. Jan. 1712. ſind rangiret worden/ it. die Kayſerl. würcklichen geheimbden Räthe/ wie ſie am 23. Nov. 1711. ſind ernen-

23. Nov. net worden/ it. die Kayſerl. Titular-Geheimbden Räthe/ wie ſie am 23. Nov. 1711. ſind theils beſtätigt/ theils von neuen ernennet worden/ it. der verwittibten Kayſerin *Amaliæ* A. 1711. neu eingerichtete Hoff-Stadt/

1711. Stadt/ in Herrn Hübners *Supplemento* IV. zu finden/ iſt ſchon oben erwehnt/ und wird dieſe Erzehlung hier zu widerholen/ zu weitläufftig.

b) Doch wird die neue Kayſerl. Hoff-Stadt/ nachdem derſelben in der Hiſtorie *l. c.* bereits in etwas erwehnt/ nun hier völliger angeführt: 1) Obriſt-Hoffmeiſter/ Anton Florian, Fürſt von Lichtenſtein/ 2) Obriſter Kämmerer/ Graf Sigmund Rudolph von Sintzendorff/ 3) Obriſter Hoff-Marſchall/ Adamus Franciſcus Carolus, Fürſt von Schwartzenberg/ 4) Obriſter Stallmeiſter/ Graf Philipp Sigmund von Ditrichſtein/ 5) Hatſchier-Garde-Hauptmann/ General Graf Ublefeld/ 6) Trabanten-Garde-Hauptmann/ Graf Leopold von Herberſtein/ 7) Obriſter Jägermeiſter/ Hartmann, Fürſt von Lichtenſtein/ 8) Obriſter Kuchelmeiſter/ Graf Ferdinand Ernſt von Mollart/ 9) Obriſter Falckenier/ Johann von S. Julian/ Graf von Waldſee/ 10) Obriſter Silber-Kämmerer/ Graf Ernſt Mollart.

c) Nechſt dem ſind noch/ auſſer denen in der Hiſtorie angeführten/ folgende *Promotiones* kund worden:

Am Philippiniſchen Hofe zu Madrit ſind in dieſem Jahre auch zwey neue Ritter des göldnen Vlieſſes ernennt worden/ nehmlich der Frantzöſ. Hertzog von Noailles, und der Spaniſche Marquis von Arpajon.

Das importante Ertz-Biſthum zu *Toledo* und die hohe Charge eines *General Inquiſitoris* in Spanien trug der Cardinal del Giudice davon.

1711. Am Preuſſiſchen Hofe erhielt der geh. Staats-Rath von **Kamicke** das Ober-Poſt-Directorium.

In Schweden giengen/ dem aus Bender vom Könige eingelauffenen Befehl zu Folge / dieſe Veränderungen vor: Der Feld-Marſchall **Güldenſtern** ward Præſident im Kriegs-Collegio; der General **Welling** Königl. Rath und General-Gouverneur in Bremen: der General-Lieut. und Freyherr von **Feeſen** ward Gouverneur in Wißmar: Der General **Spons**/ der aber vor eingelauffenen Befehl ſchon todt war/ Præſident im Berg-Rath: Der Staats-Secretarius u. Cantzley-Rath von **Müller** ward Hoff-Cantzler: Der General **Graff Steinbock** ward Königl. Rath und als Feld-Marſchall beſtätigt: Der Gen. Lieut. **Baurenſchield** ward General und Gouverneur in Schonen: Der Lands-Hofding Guſtav **Falsburg** ward Præſident bey dem Tribunal in Wißmar; Der General **Meyerfeld** ward Ober-Commendant in Pommern: Der Aſſeſſor **Feßin** ward Vice-Præſident beym Tribunal in Wißmar: und Herr Axel **Flemming** Vice-Præſident im Reductions-Collegio.

In Franckreich erhielt der Marquis von *Guebriant*, vor die bey der Belagerung Aire erwieſene Bravoure, das Gouvernement von Verdun.

d) Und zu denen in der Hiſtorie bemerckten Promotionibus gehört noch diß zu mercken:

Der **Hertzog zu Lothringen**/ Carl Joſeph Ignatius, des regierenden Hertzogs Herr

6. Jan. Bruder/ ward am 6. Jan. Ertz-Biſchoff und

Chur-

1711. Churfürſt zu Trier. Und das von ihm reſignirte Bißthum Olmütz erhielt Graf Wolffgang Hannibal von Schrottenbach / der auch bald drauf am 18. Maj. 1711. den Cardinals-Hut bekam.

M. Jan. Wie der *Don Annibal Albani* nebſt ſeiner Familie vom Kayſer in Reichs-Fürſten-Stand erhaben worden: alſo erhielt dergleichen Dignität vor ſich und ſeine Deſcendenten der Kayſerl. Obriſt-Hofmeiſter/

19. Mart. *Leopoldus Donat* Trautſohn / Graf von Falckenſtein.

Der nach des Churfürſten zu Trier Johannis Hugonis Tode/ welcher zugleich Biſchoff zu Speyer war/ zum Biſchoff zu Speyer

27. Febr. erwehlte *Baron* Henricus Hartardus von Rollingen/ iſt bißher Decanus und Stadthalter zu Speyer geweſen.

Der Graf von Wratislav kam zum Waltheſer Groß-Priorat, als tertius interveniens, da zwar der Graf von Potting ſchon 1709. todt war/ um die Succeſſion ſich aber der Baron Dubsky und der Graf von Herberſtein nicht hatten vergleichen können.

Hoſpodar oder Türckiſcher Lehns-Fürſt in der Wallachey ſoll vielmehr des berühmten jüngern Mauri Cordati Bruder geworden ſeyn/ wie denn auch ſolch Land/ auf Befehl der Ottomanniſchen Pforte / dem Könige von Schweden nunmehr alle Subſiſtenz und Nothdurfften zuführen muſte.

Ad p. 908. Von hohen Gebuhrten,

Allermaſſen zu denen *l. c.* bereits erwehnten

1711. ten noch folgende zu zehlen ſind/ und auch A. 1711. gebohren/

3. Mart a) Eliſabetha Juliana, eine Holſtein-Plöniſche Printzeſſin von Hertzog Joachimo Friderico.

9. Apr. b) Eine Heſſen-Homburgiſche Printzeßin/ vom jüngſten Landgraffen dieſer Linie/ Ludovico Georgio, der eine Gräfin von Limburg zur Gemahlin hat.

21. Jun. c) Eine todte Printzeſſin von der Gemahlin des Hertzogs von Berry.

21. Jul. d) Magdalena Chriſtiana, eine Mecklenburg-Strelitziſche Printzeſſin/ von Hertzog Adolpho Friderico.

21. Aug. e) Eine todte Printzeſſin von der Gemahlin des Erb-Pr. zu Sachſen-Hildburghauſen/ Erneſti Friderici.

M. Sept. f) Eberhardus Fridericus, Monſieur von Homburg, von der Madame de Homburg, gebohrnen und geweſenen Adel. Fräulein von Lützau/ Gemahlin des Fürſten von Hohenzollern/ Friderici VVilhelmi.

15. Oct. g) Comteſſe Albertina, Tochter Gr. Caroli Ottonis, zu Solms-Laubach/ und Louiſen Albertinæ, Gräfin von Schönburg.

16. Oct. h) Graf Carolus, Graf Caroli zu Wied und Runckel Sohn.

21. Oct. i) Graf Fridericus Magnus, von Graf Friderico Erneſto zu Solms/ Præſidenten im Cammer-Gerichte/ und Gräfin Friderica Charlotta zu Stollberg.

23. Oct. k) Henriette Charlotte, Printzeßin Tochter des Fürſten zu Oſt-Frießland/ Georgii Alberti. Sie verſtarb aber bald wider drauf den 29. Oct., gleichwie auch in dieſem Jahre den

23. Apr.

1711. 23. Apr. der den 13. Oct. 1710. gebohrne Oſt-Frießländiſche Printz/verſchieden iſt.

25. Apr. l) Charlotte VVilhelmine Louiſe, eine Naſſau-Siegeniſche Printzeſſin / Reformirten Hauſes.

Ad p. 908. Von hohen Vermählungen.

Denn auch noch A. 1711. ſich vermählet haben/

M. Dec. Der Printz von Laurenzano mit der Printzeſſin von Croy / Schweſter der Gemahlin Philippi, Landgr. zu Heſſen-Darmſtadt.

* Die Vermählung geſchah zu Padua / und beyde begaben ſich hierauf nach Aliſi ins Piemonteſiſche.

Der Florentiniſche Graf Giannini mit der Wittbe des Gr. von VVirbna, Maria Sibylla,

* Er war Groß-Hertzoglicher Geſandter zu Wien/und Sie iſt eine Holſteiniſche Printzeſſin von der Papiſtiſchen Linie.

Und der Czaar/ *Petrus* Alexiovvitz, vermählte ſich in dieſem Jahre an Catharina Alexievvna, aus dem Adel. Geſchlechte von Alvadil in Liefland / Witwe des Obriſt-Lieut. von Tieſenhauſen.

 * Denn

1711. * Denn die erſte Gemahlin/ Ottokeja Fedorovna, des Bojaren Fœdor Abramovviz Lapuchino Tochter/ verfiel A. 1698. in Ungnade/ und lebt ſie ſeit dem im Kloſter Suſtalsky.

Zu denen in der Hiſtorie ſchon angemerckten Vermählungen aber gehören etwa dieſe Anmerckungen.

a) Die Gemahlin Hertzog Friedrichs zu Sachſen-Weiſſenfelß/ Æmilia Agnes, iſt eine Tochter Henrici I. Gr. Reuſſens/ jüngerer Linie zu Schlaitz/ und ihr erſter Gemahl Gr. Erdmann von Promnitz/ ſtarb A. 1703.

19. Maj. b) Der heutige Graf von Oldenburg oder Altenburg/ hielt mit der Schweſter des Landgrafens zu Homburg/ Printzeſſin VVilhelmina Maria, ſein Beylager zu Copenhagen/ allwo dieſelbe erzogen war. Von ſeiner erſten Gemahlin/ einer Baroneſſe von Kniephauſen/ war er A. 1700. geſchieden worden.

14. Maj. c) Die Mariage zwiſchen Printz Immanuel von Naſſau-Siegen/ des Catholiſchen Fürſten zu Naſſau-Siegen/ VVilhelmi Hyacinthi, Halbbrudern/ und der Mademoiſelle de Neelle, einer eintzigen Tochter des Marquis de Mailly in Franckreich/ und der Gräfin von Coligni, hat die Madame de Maintenon, weil die Braut ihre Anverwandtin/ geſtifftet. Und der Printz war dazumahl als General-Lieut. in Frantzöſiſch-Spaniſchen Dienſten.

d) Der jüngre Hertzog zu Würtenberg/ von der

1711. der Julianiſchen Linie in Schleſien/ **Chriſtian Ulrich** / welcher ſich mit Graf Erdmanns von Redern in Schleſien Comteſſe

23. Jul. Tochter/ Charlotte Philippine, vermählt/ hat ſeine Reſidentz zu **Wilhelminen-Ort** genommen; deſſen Herr Bruder/ der regierende Hertzog/ Carolus Fridericus, reſidirt zu **Oelß**; Hertzog **Carl** zu Julinsburg hat nunmehr **Bernſtadt**: und auf **Wiltingen** in Schwaben/ allwo die Fürſtl. Wittbe/ **Eliſabeth**/ aus dem Hauſe Mümpelgard/ noch lebt/ macht gemeldter Hertzog **Carl Friedrich zu Oels** wegen ſeiner Gemahlin/ Juliana Sibylla Charlotte, ſo aus dieſem Hauſe iſt/ Prætenſion, doch hat ſich ſolches der regierende **Hertzog von Stuttgard** zugeeignet.

25. Oct. o) Die Copulation des **Czaariſchen Cron-Printzens** mit der Braunſchweig-Lüneburgiſch-Blanckenburgiſchen Princeſſin verrichtete ein Ruſſiſcher Geiſtlicher in Griechiſcher Sprache/ und unter währenden Ceremonien ſatzte der Czaar dem Printzen und der Printzeſſin die Crone auf/ welche darnach vom Prieſter wieder abgenommen ward. Die Beſchreibung des Beylagers ſteht in **Europ.** *Fam. P.* 123. *p.* 96. und ein paar merckwürdige Umſtände/ daß eben am Tage des Beylagers zu Torgau ein **Erdbeben** in **Meiſſen** verſpüret worden/ und/ als wegen dieſer Mariage zu Wolffenbüttel auf dem Schloſſe zu **Wolffenbüttel** deliberirt worden/ eine **weiſſe Taube** ins Gemach geflogen/ und ſich auf dem darinn befindlichen Globo, eben auf das Plätzgen/ wo die ſo genannte Moſcowitiſche Tartarey ab-

1711. gezeichnet war/ geſetzt/ bemerckt Herr Hübner *Suppl. IV. p.* 172.

f) Der Hertzog Mauritius VVilhelmus zu Sachſen-Merſeburg vermählte ſich in dieſem Jahre/ und trat in folgendem
4. Nov. Jahre 1712. die Regiernug an.

Ad p. 910. Von hohen Todes-Fällen.

Allermaſſen zu denen in der Hiſtorie l. c. ſchon bemerckten Todes-Fällen auch noch folgende zu behalten ſind/ und ſind nicht weniger in dieſem Jahre verſtorben:

a) Der Holländiſche Admiral *Almonde*, im
M. Jan. Januario; die Printzeſſin Sophia Eleonora zu Braunſchweig-Bevern/ Candidiſſin zu Gandersheim/ den 14. Jan.: Der
14. Jan. Däniſche Admiral von Stöcken/ Ritter des
8. Febr. Ordens von Danebrog an 8. Febr.: im Mar-
M. Mart. tio der Däniſche Staats-Rath von Ehrencron zu Glückſtadt: Printz Carolus Au-
23. Febr. guſtus zu Sachſen-Eiſenach/ am 23. Febr. der A. 1707. am 10. Jun. gebohren war: und gleich drauf den 26. Febr. die auch Sachſen-Eiſenachiſche Printzeſſin/ Johanna Magdalena, ſo den 19. Aug. 1710. gebohren wurde: Des Chur-Sächſiſchen Stadthalters Fürſt Antonii Egons von Fürſtenberg Gemahlin/ Maria, aus dem Hauſe Ligny,
18. Aug. am 18. Aug. und in Franckreich: im Martio Printzeſſin Maria Joſepha Felicitas, von Dietrichſtein/ eine Tochter des verſtorbenen Fürſten Leopoldi Ignatii von Ditrichſtein/

zu

1711. zu Neumarck in der Ober-Pfaltz/ denn ſie auf der Reiſe nach Acken/ zu ihrer Frau Mutter/ einer Tochter des zu Acken vorher verſtorbnen Fürſten von Salm/ begriffen war: im Frühlinge der Engliſche Hertzog Johannes Manors von *Rutland*, deſſen Erbe der Marquis von Granby: im Martio der

M. Mart. Engliſche Graf Laurentius *Hyde* von Mancheſter, A. 1700. Vice-Roy im Jrrland/ der den Weltbekannten Eduard Hyde, Gr. von Clarendon, Cantzlern von Engelland/ zum Vater hatte/ alſo aber der Königin *Anna* Mutter/Bruder war/und an ſeinen Sohn/ als Erben/ den Titul eines Grafen vom

15. Mart. Rocheſter überließ: Den 15. Mart. Graf Friedrich Magnus, Gr. Heinrich Wilhelms/ zu **Solms-Laubach in Wildenfels** älti-ſter Sohn/in 7benden Jahre: den 4. Mart.

4. Mart. **Printz** Maximilianus Antonius von **Lich-tenſtein**/ ein Sohn Maximiliani Jacobi Mauritii, Fürſtens von Lichtenſtein/ geb. 13. Apr. 1709. von welchem unten ein meh-rers vorkommt: Denn 21. Mart. der **Ve-**

21. Mart. **netianiſche Geſandte zu den Friedens-Tractaten**/ Sebaſtianus Foſcarini, im Haag und im 64. Jahr/ dem hierauf der Cavalier *Ruzini*, welcher ehmahls als Venetianiſcher Plenipotentiarius denen Friedens-Tractaten zu Carlowitz beygewohnt/ ſuccedirte: den

22. Mart. 22. Mart. der ältiſte Sohn des Marſchalls von Boufflers/ Antonius Carolus, im 14. Jahr/der ſchon die Anwarthſchafft auf das General-Gouvernement zu Pferde hatte/ welche zwey Aemter ſo dann der König dem Bruder des Verſtorbenen/ dem Gr. von *Milly*, eintzigen Sohn des Marſchalls/

1711. und nur 5. Jahr alt/ gegeben: Den 23. Apr.
23. Apr. die Gemahlin des jungen Hertzogs von
Villeroy, Margaretha, deren Vater der be-
kanute Staats-Miniſtre, Michael le Tellier
26. Apr. von Louvois, war: Den 26. Apr. der Her-
28. Maj. tzog von *Alvito* in Neapolis: Den 28.
Maj. Don Antonius Martinus Alvarez von
Toledo, Hertzog von *Alba*, in Pariß/ all-
wo er einige Jahr her/ als Spaniſcher
Ambaſſadeur, reſidirt und dem Hertzog
28. Maj. von Anjou groſſe Dienſte gethan hatte:
Den 28. Maj. der Graf Heinrich Wilhelm
von Bath/ ein Enckel des Holländ. Gene-
ral-Feld-Marſchalls/ Henrici Ovverkerk,
beſ. Herrn Hübners *Suppl. IV. p.* 107. 108.
6. Jun. Den 6. Jun. VVilliam Rüſſel, Graf von
Badford/ zu Londen/ der einen Sohn glei-
ches Nahmens hinterlaſſen/ und deſſen Va-
ter/ auch dieſes Nahmens/ A. 1683. wegen
beygemeßner Conſpiration wider König
14. Jun. Carolum II. enthauptet ward: Den 14.
Jun. der Holländiſche Geſandte zu Londen/
Herr von Vrybergen/ dem der Herr von
17. Jul. Borſelen ſuccedirte: Den 17. Jul. der Her-
tzog von *Douvres* und Queensbury aus
Schottland/ Jacobus Douglas, welcher/ als
er noch geheimbder Staats-Secretarius
war/ viel zur Vnion beyder Königreiche
beygetragen/ und 2. Söhne/ nebſt 3. Töch-
26. Jul. tern/ hinterlaſſen: Den 26. Jul. der Engli-
ſche Hertzog von *Newcaſtle*, Johannes
Holles, an einem Falle auf der Jagd/
welcher die reichſte Standes-Perſon in En-
gelland/ indem Er 50000. Pfund Ster-
lings jährliche Revenuen hatte/ gehalten
24. Jul. ward: Den 24. Jul. die Hertzogin von
Vceda,

1711. *Uceda*, zu Genua/ eine Schweſter des Her-
M. Mart. zogs von Medina Celi: Im Martio zu
Wien der Kayſerliche General und Com-
mendant der Feſtung Spielberg in Mäh-
5. Mart. ren/ **Graf von Felß**: Den 5. Mart. zu
Königsberg der **Graf von Wallenroth**/
erſter Ober-Rath und Lands-Hofmeiſter
des Königreichs Preuſſen: Die alte Her-
29. Jan. zogin Ceſarini Sforza, den 29. Jan. zu Rom:
12. Febr. Den 12. Febr. auch allda der Freyherr
Scarlati, welcher ſich als Miniſtre des ge-
weſnen Churfürſten von Bayern an dem
Päbſtlichen Hofe aufhielt/ und deſſen Ver-
richtungen der Sohn/ als Agent, über-
M. Febr. nahm: Der Fürſt von Caſa Paſella um glei-
che Zeit zu Neapolis, welcher den Hertzog
von Aſola Borrito eine Erbſchafft von mehr
als 300000. Scudi hinterlaſſen/ wie auch
der Fürſt Chiuſano Caraffa zu Neapolis:
Der Römiſch-Catholiſche *Lord Fairfax*
in Engelland/ und des verſtorbnen Her-
zogs von *Shrewsbury* Leichnam ward nach
Schottland ins Erb-Begräbniß abgeſchickt:
Der **Graf von Reiſing**/ Kayſerlicher
commandirender General/ zu Inſpruck:
Der Herr von *Eſpagne*, Gouverneur zu
Thionville, im 96. Jahre: Der geweſne
Königliche Preußiſche Feld-Marſchall
Flemming im 80. Jahre: Der alte
Freyherr von Sonsfeld/ Königlicher
Preußiſcher General-Lieutenant: Den
28. Febr. 28. Febr. der bekannte Don Diego Meſia
Felippe de *Guzmann* von Cordona, *Mar-
quis de Leganez* in ſeinem Gefängniſſe zu
Vincennes, indem Er anno 1705. eine Con-
ſpiration, dem Hauſe Oeſterreich zum Be-
ſten/ ſolte angeſtellt haben/ beſ. Helden-
Lex.

1711. *Lex.* p. 903. Don Antonio *de Leyba*, An-
jouiſtiſcher Marechal de Camp: Der
Graf von *Loubignier*, Gouverneur zu Leri-
da, der dem Hertzog von Anjou groſſe
5. Aug. Dienſte gethan: Den 5. Aug. Alfonce
Bonne de Crequi, Hertzog von Lesdigvie-
10. Aug. res, und Pair von Franckreich: Den 10.
Aug. Claude le Pelletier, Preſident a Mor-
tier und ordentlicher Frantzöſiſ. Staats-
Rath, der aber doch die letzten 15. Jahre
ſeines Lebens in Ruhe zugebracht: Den
25. Maj. 25. Maj. zu Wien der würckliche Kayſerli-
che Geheimde Rath, Adam Anton Grund-
mann von Falckenberg im 87. Jahr: und
der Graf Stefano *Gentile* zu Genua den
3. Febr. 3. Febr. welcher ehmahls in Franckreich
als Extraordinair-Envoyé dieſer Republic
ſich aufgehalten hat.

b) Ferner ſind theils in dieſem Jahre, theils
allbereit im vorigen, verſtorben: Herr
Carl Boſe, Chur-Sächſiſcher Crayß-
Commiſſarius und Amts-Hauptmann zu
Planen, im 75. Jahr; Der bekannte Eng-
liſche Lord *Griffin* in ſeiner Gefangen-
ſchafft im Tower den 21. Nov. 1710; Der
Hertzog von *Manzera*, auch im vorigen
M. Maj. Jahre, zu Madrit: Herr Andraut von
Maulevrier, *Marquis* von *Langeron*, und
General-Lieut. der See-Armaden des
Königs, wie auch Herr Molé von Cham-
platreux Präſident des Parlaments zu Pa-
M. Mart. riß: Der Holländiſche General-Lieut.
Paſchal, Gouverneur zu Brüſſel: Den 2.
Dec. ſchon im vorigen Jahre der *Lord*
Cantzler von Irrland, Richard Freeman,
zu Dublin: Den 15. Nov. 1710. der
Frey-

1711. Freyherr Truchſes von Wetzhauſen/ Kayſerlicher General über die Cavallerie, auf dem Schloſſe Wetzhauſen in Francken: Den 12. Oct. a. c. der Præſident des Hofs von Holland/ Herr *Sleuskens*, im Haag: Der Herr *de la Grange*, ehmahliger Intendant im Elſaß/ auch im vorigen Jahre und auf ſeinem Schloſſe Beauſſe: Und am
13. Febr. 13 Febr. dieſes Jahrs der Königliche und Chur-Sächſiſche Geheimde Rath/ Herr Caſpar Chriſtian von Seligmann/ zu Dreßden.

c) Zugleichen hat in dieſem Jahr der Engl. Obriſte Cronwel/ ein Enckel von dem alten Olivier Cronwel/ zu Liſſabon dis Zeitliche geſegnet: und zu Ende deſſelben hat ſich zu Berlin der Graf und Königliche Preußiſche Cammer-Herr von Tettau/ aus Melancholie/ des Nachts auf ſeinem Zimmer erſchoſſen.

Es iſt aber auch zu denen in der Hiſtorie ſchon angemerckten hohen Todes-Fällen noch ein und anders zuzuthun/ wie nemlich folget:

6. Jan. a) Der verſtorbne Churfürſt zu Trier war aus dem Hauſe Oresbeck/ und ſeine Regierung hatte unter vielen Kriegs-Troublen 35. Jahr gewährt. Der im vorigen Jahr erwehlte Coadjutor, Carolus Joſephus, Hertzog in Lothringen / Biſchoff zu Olmütz und Oßnabrück/ ward nun ſein Succeſſor dergeſtalt / daß Er das Biſthum Oßnabrück behielt / das Biſthum Olmütz aber reſignirte/ welches nemlich/ wie

ſchon

1711. ſchon oben erwehnt/ der Graf von Schrot- tenbach erhielt. Es kam der neue Chur- fürſt von Luneville über Franckfurth den
18. Jan. 17. Jan. an/ und nahm folgenden Tags das **Churfürſtenthum** in Beſitz.

b) Von der Beerdigung des **Hertzogs von Curland** ſteht in Eur. F. P. 114. p. 435. und P. 115. p. 523. Und ließ der **Czaar** durch den Fürſten Menczikow das Hertzogthum **Curland**/ weil die hinterlaßne Fürſtliche Frau Wittbe geſegnetes Leibes ſeyn ſolte/ in Poſſeſs nehmen/ wie hievon ſo wohl/ als von dem Erfolg/oben gedacht.

c) Von des in der Gefangenſchafft verſtorb- nen **Hertzogs von** *Medina Celi* aus dem Hauſe de la Cerda Faxis iſt ſchon oben aus- führliche Meldung gethan/ und dahero nun nur noch zu bemercken/ daß ſeiner Mutter Bruder/ der ietzige Marggraf von Priego, und Hertzog von Feria, Emanuel Fernandez, ein Erbe des Hertzogs ge- worden iſt.

3. Febr. d) **Printz** *Franciſco Maria de Medici* verſtarb im 51. Jahr/ und hat in ſeinem Teſtament dem jüngſten Printzen des regierenden Hertzogs von Florentz/ Gaſtoni, alle ſeine unbewegliche Güter im Staat von Vrbino vermacht/ den dritten Theil ſeines Silber- wercks und ſeiner Jubelen ſeiner Gemah- lin/ein Drittel obgedachtem Printz Gaſton, und das übrige Drittheil denen Armen. Im Fall nun die hinterlaßne Wittbe vor der Churfürſtin von Pfaltz verſterben ſol- te/ ſoll dieſe desjenigen Vermögens genieſ- ſen/ das Er jener verließ.

e) Der

1711.
5. Febr. e) Der im Haag verſtorbne Freyherr von Schmettau/ Extraordinair-Envoyé in Holland/ und Plenipotentiarius des Königs in Preuſſen/ hatte bey 19. Jahr in ſolcher Qualität daſelbſt reſidirt/ nachdem Er zuvor in Chur-Pfältziſchen Dienſten geweſen. Sein Leichnam ward zu Naldwyk bey Honslaerdyk in das von Ihm daſelbſt erkauffte Begräbniß beygeſetzt.

8. Febr. f) Der Holländiſche General-Lieut. Saliſch ſtarb in ſeinem Gouvernement zu Breda.

23. Febr. g) Der den 23. Febr. 1711. auf dem Churfürſtl. Sächſiſchen Jägerhauſe unweit Schneeberg verſtorbne Königliche und Chur-Sächſiſche General-Major, Hertzog Wilhelm Chriſtian von Holſtein-Wieſenburg/ hatte 26. Jahr dem Chur-Hauſe Sachſen als ein tapffrer Fürſt gedient/ wovon die Eur. Fam. P. 114. p. 430. zu leſen. Sein Herr Vater aber hatte Wieſenburg in Meiſſen A. 1663. erkaufft/ und die Reſidenz hieher verlegt.

1. Mart. h) Der verſtorbne Landgraf zu Wanfried/ Carolus, war der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan/ und ſuccedirte Ihm ſein Herr Sohn/ *Chriſtianus*, der auch Catholiſch iſt.

8. Mart. i) Der verſtorbne Graf zu Solms-Pouch hat ſieben junge Herren hinterlaſſen/ davon der ältiſte Friedrich Eberhardus, gebohren A. 1691. Pouch aber iſt 4. Meilen von Leipzig/ unweit Düben.

10. Mart. k) Weil der verſtorbne Fürſt Leopoldus Matthias von Lamberg keine männliche Leibes-Erben von ſeiner vor einigen Monaten

1711. ten verſtorbnen Gemahlin hinterlaſſen/ ſo ſuccedirte in der Fürſtlichen Dignität und der Grafſchafft Leichtenberg ſein Herr Vater/ Franciſcus Joſephus, Kayſerlicher Conferenz-Rath/ und nach dieſes Tode A. 1712. überkam beydes ſein ältiſter Sohn/ Franciſcus Antonius. Beſ. Herrn Hübn. *Suppl. III.* p. 144. allwo/ daß/da der Herr Obriſt-Stallmeiſter ſonſt in großen Gnaden am Kayſerlichen Hofe geſtanden/ und nun ſeine Widerwärtigen auf ſeinen Fall bedacht geweſen/ Er ſich die Sache ſo zu Gemüthe gezogen/daß Er erſtlich den Gebrauch ſeiner Vernunfft/ und bald drauf das Leben verlohren.

l) Der Marſchall von *Choiſeul* war Gouverneur der Stadt und Citadelle von *Valenciennes*, an deſſen Stelle der Ritter von Luxembourg kam.

m) Der Printz von Lichtenſtein/ Franciſcus Dominicus, ſtarb zu Walckersdorff/ 3. Meilen von Wien/ und kurtz zuvor/ den 4. Mart. 1711. war auch der hinterlaſſene Printz Maximilianus Antonius von Lichtenſtein geſtorben/ Maximiliani Jacobi Mauritii Sohn/ und gebohren den 13. Apr. 1709. Ein mehrers kommt im folgendem Jahre vor.

8. Jun. n) Der verſtorbne Cardinal Caprara ſtarb im 85. Jahr/ und hinterließ ſeiner Schweſter ältiſten Sohne 200000. Scudi an Baarſchafft/ mit der Bedingung/ daß Er ſeinen Nahmen führen ſollte/ einem andern Vetter aber ſeine liegende Güter/ die jährlich 1800. Scudi eintrugen/ falls derſelbe ein Prælat würde werden.

o) Der

1711.
24. Jul. o) Der verunglückte Fürſt von Naſſau/ ein großer Held/ war willens/ ſich von der Armee nach dem Haag zum Könige von Preuſſen/ der/ wie oben gedacht/ zugegen war/ zu begeben/ und über den Moerdyk zu ſchiffen. Er ſaß nebſt dem Obriſten *Hilke* in der Caroſſe auf der Fähre/ die Caroſſe aber wurde auf dem Waſſer durch einen ſtarcken Wind umgeworffen/ und muſten dieſe beyde Perſonen das Leben einbüßen / da hingegen denen übrigen auf der Fähre nichts Ubels begegnete. Die Gemahlin/ eine Frau Tochter des Landgrafen von Heſſen-
1. Sept. Caſſel/ brachte nach dem Tode einen Printz zur Welt.

p) Der alte Marſchall von Boufflers war letztens Gouverneur zu Pariß/ und ſteht ſein Leben im Helden-*Lexico* p. 250.

q) Herr *Henricus* von Henniges war erſt Profeſſor Juris zu Franckfurth/ und dann Königlicher Preußiſcher Churfl. Brand. Geheimder Rath und Geſandter auf dem Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn/ wo Er/ als Er nur einmahl dem Congreſs
25. Aug. beygewohnt/ verſtarb. Er hat auch unterſchiednes geſchrieben.

r) Der *Cardinal Jo. Maria Gabrielli*, hat wider den Ertz-Biſchoff zu Cambray, de la Mothe Fenelon, und eine Apologie vor die Schrifften des Cardinals Sfondrati, geſchrieben/ ſ. Gelehrt. *Lexicon* p. 779.

s) Der Printz von Sachſen-Barby war Probſt zu Magdeburg/ und ſtarb im 19.
12. Nov. Jahre in Holland.

1711. t) Dem Gouverneur zu Rom/ *Monſign. Caffarelli*, ſuccedirte ſo fort in dieſer Charge Mr. Scoti, von welchem Europ. F. P. 125. p. 350. 351.

Ad p. 912. Von Brand- und andern Schäden/

Als wovon die l. c. in der Hiſtorie befindliche Anmerckungen auf folgende Art vermehrt und verbeſſert werden:

a) Das Städtlein Adorff im Voigtlande/ und dem Hertzoge von Sachſen-Zeitz zuſtändig/ brannte bis auf die Helffte ab.

M. Febr. b) Die Stadt Langenſaltza/ dem Hertzog von Sachſen-Weiſſenfels in Thüringen gehörig/ ward durch eine Feuers-Brunſt dermaßen heimgeſucht/ daß 300. Häuſer nebſt dem Rathhauſe dadurch in die Aſche geleget wurden. Beſ. Herrn *Olearii* zu Arnſtadt deßhalber edirten fatalen Feuer-Februarium.

c) Zu Altona/ bey Hamburg/ brannten 150. Häuſer ab.

d) Noch im vorigen Jahre/ den 14. Septemb. wurden in der Czaariſchen Reſidentz-Stadt Moſcau auf 6000. Häuſer in die Aſche gelegt/ und in dieſem Jahre den 16. Maj.
16. Maj. gieng faſt der halbe Theil von der Deutſchen Vorſtadt durch eine entſetzliche Flamme auf; zugleich aber eine Evangeliſch- und Römiſch-Catholiſche Kirche/ und des Fürſten von Mencikow großer

und

1711. und koſtbarer Pallaſt / mit allen darinn vorhandnen auf mehr als 100000. Rthlr. geſchätzten Mobilien.

3. Apr. e) In Lignitz entſtund am Char-Freytage unter währenden Catholiſchen Gottesdienſte / als man in der Schloß-Kirche das H. Grab repræſentiren wollen / durch eine von den brennenden Lampen / die einige breñbare Materie ergriffen / eine unverhoffte Feuers-Brunſt / dadurch geneñte ſchöne Schloß-Kirche mit dem Schloſſe ſelbſt völlig ruinirt / und bey dem Ausräumen durch ein Gewölbe / welches eingefallen / über 20. Perſonen / theils getödtet / theils hart beſchädigt worden. So iſt auch in Glogau ein gefährlich Römiſch-Catholiſcher Kirchen-Brand entſtanden / der das Venerabile ergriff.

14. Jan. f) In Franckfurth am Mayn entſtunde den 14. Jan. Abends um 8. in der Juden-Gaſſe / in des Rabinen Hauſe / gegen der Schule über eine entſetzliche Feuers-Brunſt / und ſahe man des Morgens gegen 7. Uhr die gantze Gaſſe von der Bornheimer-Pforte bis an den Pulver-Thurm völlig in der Aſche liegen; welchen Brand Herr Schudt in den Jüdiſchen Merckwürdigkeiten weitläufftig beſchrieben / wie er deñ auch A. 1716. die neue Franckfurter-Jüdiſche Kleider Ordnung / it. wie es bey ihren Wollüſten / Hochzeiten / Beſchneidungen / Gevatterſchafften / und andern Vorfällen / hinführo ſolle gehalten werden / A. 1716. mit Notis und überſetzt edirt hat / denn eben dieſes Unglück hatte

1711. die Juden-Vorſteher/ unterſchiedne gute Verordnungen zu machen/bewogen.

g) In Zinsberg im Hertzogthum Jülich/ wurden 48. Häuſer/ nebſt dem Cloſter und einer Kirche/ in die Aſche gelegt.

h) Und die Stadt Penick in Meiſſen/ dem Grafen von Schönburg zuſtändig/ branute faſt gantz ab.

i) Die Peſt wütete in dieſem Jahre noch immer in Ungarn/ Polen/ Pommern/ Lieff- und Curland.

k) Zu Stockholm nahmentlich rechnete man die Anzahl derer Todten vom 21. Aug. 1710. bis 18. Febr. 1711. auf 21000. Menſchen.

l) Im Hertzogthum Curland hatte die Peſt dermaßen aufgeräumt/ daß viel Edelleute darinnen nicht einen eintzigen Bauer mehr am Leben hatten.

m) Und in Coppenhagen/ wie in der Hiſtorie ſteht/ waren vom 1. Jan. bis den 7. Nov. 1711. auf 2207. Perſonen an Peſt/ und andern Kranckheiten/ geſtorben.

n) Wobey nicht zu vergeſſen/ daß man zu Lublin drey Todten-Gräber vom Leben zum Tode gebracht/ weil ſie das Gehirne von denen an der *Contagion* geſtorbnen Menſchen genommen/ und das Sterben dadurch zu vermehren getrachtet.

o) Das entſetzliche Sterben unter dem Rind-Vieh hat in vielen Ländern/ als Podolien/ Ukraine/ Volhynien/ und vielen andern Polniſchen Provintzien/ wie auch in Siebenbürgen/ Ungarn/ Nieder,

1711. der-Oeſterreich/ *Terra Ferma*, und ſo gar in unterſchiednen Gegenden in Teutſchland gar ungemein Elend nach ſich gezogen; von welchen allen in der Hiſtorie ſelbſt ſteht.

p) Auch iſt von denen zu Ende des letzt verwichnen Winters hin und wieder entſtandnen **Waſſer-Schäden** ſchon oben Meldung geſchehn/ als welchen der geſchmoltzne tieffe Schnee/ ſammt dem gebrochnen Eyſe verurſachet. Inſonderheit war zu Genff der kleine Fluß **Arve** dermaßen angeſchwollen/ daß die Rhone deßhalben einen gantzen Tag in den bey obgedachter Stadt gelegnen See zurück lief/ und die Räder an denen Kunſt-Wercken der Stadt-Brunnen rückwarts trieb; von welcher ungewöhnlichen Begebenheit Eur. Fam. P. 114. p. 416.

q) Unterſchiedene **Erdbeben** ſind in Italien und andern Landen bemerckt worden;
Zu *Regio* in Calabrien/ doch ohne Scha-
7. Jan. den; Zu **Venedig**/ aber wieder ohne
20. Maj. Schaden; In Sicilien/ und wieder oh-
18. Maj. ne Schaden: Zu **Caminiec** in Podo-
25. Oct. lien: Und in **Meiſſen**/ denn man hzu
Leipzig und in ſelbiger Gegend/ beſonders auf dem platten Lande/ ein ſtarckes **Erdbeben** verſpürt/ doch von keinem ſonderlichen Schaden vernommen/ außer/ daß etlicher Orten die Feuer-Mauren/ oder anders Gemäuer/ theils ſehr gezittert/ theils auch Riſſe bekommen.

r) Zu **Quedlinburg** fiel ein gutes Theil vom Schloſſe daſelbſt ein/ doch ward kein

1711. Menſch beſchädigt. Es eröffneten ſich aber vielmehr durch dieſen Zufall einige Gewölber/ darinnen viel koſtbare Sachen gefunden worden/ und hält man davor/ daß dieſe Reliquien von denen alten Sächſiſchen Käyſern/ welche in derſelben Gegend reſidirt haben/ herkommen.

11. Oct. s) Zu **Lion** in Franckreich kamen viel Einwohner aus der Stadt von einer Dorff-Kirmeß nach Hauſe/ worüber aber auf der Brücke ein ſolches Gedränge entſtand/ daß 200. Menſchen getödtet/ und 300. übel beſchädigt worden. Dieſer traurige *Lioni*ſche Caſus ſteht ausführlicher in der **Europäiſchen** Fama P. 123. p. 232.

Ferner ſind auch folgende *Patenta*, *Inventiones*, *Curioſi*täten, und zum Schluß des Jahrs zu bringende Dinge merckwürdig:

21. Maj. a) In **Schleſien** hat ſich ein ſeltſam Himmels-Geſichte gezeiget/ mit dieſem Anfange/ daß ſich eine graue Wolcke bey der Sonnen Untergang præſentirt/ die ſich aber in 3. Theile abgeſondert/ deren ieder eine Königliche Perſon/ mit einer Crone gezieret/ ſitzend vorſtellte. Beſ. **Europ.** Fam. P. 119. p. 851.

b) Zu **Brackenheim**/ am Neckar-Strohm/ hat ein **Eichbaum**/ an ſtatt des Laubes lauter **Weinholtz**/ und viele 100. Trauben getrieben/ welche bereits im Monat Junio angefangen haben reiff zu werden/ und

1711. und auch ſchon dazumahl von vielen Menſchen ſind gekoſtet worden. Es ſind egliche Aeſte und Trauben / wie an andre Höfe / alſo nach Stuttgard / und nach dem Lager der Reichs-Armee / verſendet worden. Eur. Fam. P. 119. p. 852.

c) Von dem ſeltſamen Proceß vor dem Præſidial zu Lion um ein Kind ſteht in der Eur. F. P. 117. p. 715.

d) Von der neu-inventirten curieuſen Magen-Börſte / vermöge welcher ein Menſch ſeinen Magen täglich von allen Schleim und Unflath reinigen / und ſich alſo / zumahl bey guter Diæt lange erhalten könne / kum eine Beſchreibung und Diſputation heraus / und die Börſten waren zu Dreßden und zu Leipzig zu bekommen; Herr D. Wedel aber in Jena ſchien kein ſonderlicher Patron davon zu ſeyn / wie aus der unter Jhm zu Jena de Excutia Ventriculi (Magen-Börſte) gehaltenen Diſputation zu erſehen iſt.

e) *Lotharius Vogemonte* hatte eine beſondre *Invention*, verſchiedne in Böhmen und andern Kayſerlichen Landen befindliche Flüſſe / zu Beförderung des Commercii, zuſammen zu ziehn / und die Donau mit der Elbe / dann auch mit der Oder / zu conjungiren / die Flüſſe mit geringen Unkoſten navigabel zu machen / die Mühlen ohne Waſſer-Währe anzurichten &c. worüber Jhro Kayſerl. Majeſtät Jhm ein

3. Febr. ſonderbar Privilegium, das in Eur. Fam. P. 115. p. 486. befindlich / ertheilten.

1711. f) Auch erwieß zu Wien der von Freyberg aus Meiſſen angelangte Zeug-Lieutenant/ Herr Frantz Carl Obmanns/ ſeine Probe mit 28. Schüſſen aus einem Stücke Geſchützes in 4. Minuten/ und mit 14. Schüſſen aus einer Flinte auf 70. Schritte durch ein gedoppeltes Bret/ worüber ſich der Kayſer/ und andre Anweſende/ ſehr vergnügt bezeugt. Es kommt von Ihm ein mehrers in der Hiſtorie des Jahrs 1716. vor.

g) Am Hof des Landgrafen von Heſſen-Caſſel ward von einem Künſtler eine curieuſe Uhr verfertigt; Sie hat die Geſtalt einer kleinen Drommel von 7. Daumen im Diametro, darvon zwey Wercke/ deren eines das andre aufzieht. Sie geht/ ob ſie ſchon weder Trieb-Wercke/ noch Seilen/ noch Gewichte hat/ und zeigt Stunden/ Minuten/ Secunden/ Täge der Woche/ Planeten/ und die Zahl des Tags derer Monaten. Man darf ſie nur in der Woche einmahl umdrehen/ wie man eine Sand-Uhr umzukehren pflegt. Uber dieſem künſtlichen Wercke ſtand der gezogene Nahmen des Herrn Landgrafens/ und unter demſelben dieſe Worte: Ars ſubjecta Tibi gaudet ſuperaſſe laborem.

h) In Berlin wurden zwo Jungfern-Caſſen errichtet/ eine vor erbare/ Chriſtliche und Wohlberüchtigte Jungfern/ die andre vor etwas bemittelte und Königl. Bedienten Töchter/ da denn auch die Prediger-Töchter auf dem Lande nicht ausgeſchloſſen ſind. Aus der erſten/ von 261. Jungfern/ bekommt jede des Tags nach ihrer Copulation

1711. on 50. Rthl./und/ ſo ſie als Jungfer ſtirbt 25. Rthl. zum Begräbniß/ aus der andern von 320. Jungfern/ jede den andern Hochzeit-Tag 200. Rthl./ und 100. Rthl. zur Beerdigung.

i) In den Hältern bey **Marly** in Franckreich fand man einen auſſerordentlich groſſen **Karpfen** todt; Es ſol dieſer ein goldnes Halsband an ſich getragen haben/ aus deſſen eingegrabener Jahr-Zahl zu erkennen geweſen/ daß er ſchon zu den Zeiten Kön. Heinrichs IV. in dieſe Halter geſetzt/ und alſo über hundert Jahr alt worden.

k) In **Engelland** ertheilte die Königin ihre Einwilligung in eine **Acte**/ die mit ſich bringt/ daß ſich niemand in ein öffentlich **Spiel** einlaſſen ſol/ er habe denn 50. Pfund Sterling jährlicher Einkünffte/ und daß die wegen verſpielten Geldes ausgeſtellte Obligationen von keiner Wichtigkeit ſeyn ſollten.

l) Aus den Metallenen Canonen/ die man A. 1683./ als Wien entſetzt ward/ den Türcken abgenommen hat/ iſt von **Herrn Jo. Aichamern**/ dem Kayſerl. Zeug-Hauß-Stück-Gieſſern/ eine **Glocke** gegoſſen worden/ die 354. Centner (nicht 365. denn **Herr Hübner** in Suppl. IV. Anhang p. ult. ſich ſelbſt corrigirt hat/, und mithin die **Cur. Fam.** *P.* 124. *p.* 289. auch zu corrigiren iſt) wiegt. Der Umkreiß iſt 31. Schuch und 2. Zoll/ der Klöppel wiegt 8. Centner/ und ward ſie durch den **Herrn Biſchoff Rummel** auf dem Stephans-Freyhofe einge-

15. Dec. weyht.

 m) End-

1712. m) Endlich ward auch des zu **Hamburg** gefangen geweſenen und oben mehr gedachten **Balthaſar Stilckens** Urtheil in ſo weit gemildert/ daß er auf Lebens-Zeit gefangen
24. Apr. ſitzen ſoll/ daher man ihn nach der Veſtung
25. Apr. Damitz ins Mecklenburgiſche gebracht: und der zur ewigen Gefangenſchafft ebenfalls verurtheilte *Licentiat* **Wrangel** hat nach Ritzebüttel ſollen gebracht werden.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCXII.

Zur erſten Frage und Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1712.

Und ad p. 914. Zur Hiſtorie vom Römiſchen Kayſer/

a) Nachdem Ihro Röm. Kayſerl. **Maj.**/ Carolus VI., in allerhöchſter Perſon die Hul-
9. Jan. digung zu **Franckfurth am Mayn** eingenommen/ traten dieſelbe ihre Reiſe über
16. Jan. Würtzburg und Nürnberg/ an welchem letztern Orte ſie ſich ebenfalls huldigen lieſſen/
26. Jan. nach **Wien** an/ und arrivirten alldar glücklich/ lieſſen ſich auch hierauf zu **Preßburg** zum **König in Ungarn** krönen/ und nahmen ſich dero Regierung mit höchſtpreißlichen Eyfer an.

b) Gleichwie aber von ſolcher Reiſe ſchon in vorigem Jahre Meldung geſchehen iſt/ und/ daß den letzten Glückwunſch beym Abzuge

Chur

1712. Chur Maintz im Nahmen des geſamten Chur-Collegii gethan/ der Churfürſt ſelbſt ſich endlich zu Aſchaffenburg beurlaubet: 6. Jan. alſo iſt von der Nürnbergiſchen Huldigung noch zu bemercken/ daß die Nürnbergiſchen Præſente in einem Lavor von purem Golde beſtanden/ darinnen ein Beutel mit 1000. Species-Ducaten eines Schlages/ nebſt etlichen Wagen mit Haber/ Fiſch/ und Wein. Und die gantze Reiſe von Barcellona biß nach Wien ſol in allen 18. Tonnen Goldes gekoſtet haben.

c) Bald nach der Ankunfft zu Wien ſprachen Ihro Kayſerl. Maj. / was von Dero Frau Mutter und dieſer weiſeſten Regentin/ als welcher nach Abſterben Kayſers *Joſephi* die Regierung Ders Erb-Lande aufgetragen war/ ruhmwürdigſt unternommen worden/ alles gut/ und fertigten 1. Febr. deswegen ein beſonders Reſcript aus/ welches nebſt der Ihr gegebnen Vollmacht in der Eur. Fam. *P.* 130. *p.* 855. *ſeqq.* geleſen wird.

d) Die Hungariſche Crönung betreffend/ ſo ward zu deren Beſchleunigung das in der Eur. Fam. *P.* 129. *p.* 735. befindliche Kayſerl. Patent/ ſub dato 2. Febr., nach Hun- 2. Febr. garn abgeſandt; die heilige Crone des Ungariſchen Reichs/ die in den bißherigen Trublen in Wien war verwahret worden/ ward nebſt dazu gehörigen Inſignien und Kleinodien/ (dem Scepter/ dem Reichs-Apffel/ dem *Pacem*, dem Schwerd des H. *Stephani*, und dem Creutze) in Abweſenheit des Königl. Hungariſchen Hoff-Cantzlers/ Graf *Illiesbazy*, denen beyden Hungariſchen Cron-Hütern/ Graf *Nicolao* von

Palfy/

1712. 16. Apr. Palfy/ und Graf *Adamo* von Collonitſch/ eingehändigt/ und von denenſelben nach Preßburg gebracht/ und ſteht die ſolenne Behändigung in **Eur. Fam.** *l. c. p.* 738-739. mit mehrern beſchrieben: Die **Crönung** aber ward/nachdem ſich Se. **Majeſtät** ſelbſt nach Preßburg begeben/ alldar durch den **Cardinal von Sachſen-Zeitz/ Herrn** *Chriſtianum Auguſtum*, als Primatem Regni, und Ertz-Biſchoffen zu Gran/ in Gegenwart

22. Maj. vieler Magnaten/ mit tauſendfachen Frolocken vollzogen/ worüber denn ſo wohl aus mehr gemeldter Fama/ wo *p. 819. ſeqq.* die völlige Beſchreibung nachzuleſen/ als aus **Herrn Hübners** *Suppl. IV. & V.* etwa folgends noch zu mercken iſt: Hochermeldten Conſecratori, dem **Cardinal** von Sachſen/ aſsiſtirten Graf Emericus Czacky, **Ertz-Biſchoff** zu Colocza, Graf Adam von Erdödy, **Biſchoff** zu Neitra, und Graf Sigismundus Collonitſch/ **Biſchoff** zu Waitzen; Das Haupt der Weltlichen Stände war der Palatinus Hungariæ, **Fürſt** Paulus Eſterhaſi von Galantha: Bey der Crönung wurden 10. Fahnen von 10. unterſchiedenen Königreichen/ Hungaria, Dalmatia, Croatia, Slavonia, Rama, Gallizia, Lodomeria, Servia, Cumania, und Bulgaria, vorgetragen: Bey dem Altare ſchwur der **Kayſer** kniende mit Auflegung zweyer Finger auf das H. Evangelium/ das Jurament de ſervanda pace & juſtitia. Drauf folgte die Salbung auf der Bruſt mit dem H. Oele vor dem Altare/ und die **Einkleidung** in den Habit des H. Stephani/ welcher der erſte König in Ungarn geweſen. Das Schwerd des H. Stephani ward ihm mit dieſen

1712. dieſen Worten überreicht: Accipe gladium ſanctum munus a Deo, in quo concides adverſarios populi Dei Iſrael, worauf der neue König drey Streiche damit in die Lufft that. Nach der Crönung ritt der Kayſer vor das S. Michaelis-Thor/ſtieg mit den beyden Ertz-Biſchoffen/ und Palatino, auch einigen andern/ auf die daſelbſt mit Tuch bedeckte Bühne/ und ſchwur mit zwey aufgereckten Fingern den Eyd/ die Freyheiten und Immunitæten des Reichs betreffende/ wie ihn derſelbe vom Ertz-Biſchoff zu Gran vorgeleſen ward: Nach dieſem verfügte ſich der Coronatus gegen die Donau/auf den ſo genannten Königsberg/ ritt auf die Spitze hinauf/ zog das Schwerd des H. Stephani aus/ und that damit vier Hiebe/ gegen Morgen/ Abend/ Mittag/ und Mitternacht: Und hierauf wurde im Schloſſe Tafel gehalten. Den folgenden 23.

13. Maj. Maj. kam die Kayſerliche Frau Mutter/ *Eleonora Magdalena*, auf der Poſt von Wien nach Preßburg/legte bey dem Herrn Sohne die Gratulation ab/ und kehrte ſo gleich zurück: und an eben ſelbigem Tage beſchloſſen Jhro Majeſtät/ daß Graf Michael Eſterhaſi/ nach Abgehung ſeines Herrn Vaters/des Fürſten Eſterhaſi/ alſo gleich auch in den Fürſten-Stand erhoben ſeyn ſolle. So wurden auch Graf Georg Erdödy Judex Curiæ, Graf Johannes Palfy/ Bannus Croatiæ, und Graf Emmerich Czacky zu würcklichen Geheimen Räthen ernennt; das General-Governo in Militaribus ward dem alten General Heiſter/ (welcher in Ungarn bey oben erzehlter Rebellion viel Jahr commandirt/ u.

ſtattliche

1712. ſtattliche Dienſte gethan/ und das Erb-Poſt-Amt in Hungarn an den Grafen von Paar conferirt. Ein mehrers ſteht ll. cc. und auch Fam. P. 131. p. 946. ſeqq.

e) Und gleich nach vollbrachter Crönung ſind die Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Miniſtri mit denen Hungariſchen Magnaten zu denen Berathſchlagungen und Conferenzien geſchritten/ worinnen die *Grabamina* der Hungariſchen Stände examinirt und abgethan werden ſollten. Solche Hungariſche *Grabamina* haben in 150. Bogen beſtanden/ und die Antwort hierauf ſoll gar 600 Bogen betragen haben. Es muſte daher/ und aus dieſen weitläuftigen Concepten/ der Hungariſche Cantzler/ Graf *Illieshazy* einen redlichen Extract machen/ und kam hiermit die Klage auf zwey Haupt-*Grabamina* an/ als 1) das *Indigenat* vor die Ungariſche Nation, indem man ſtatt der gebohrnen Ungarn viel Deutſche zu den Höchſten Geiſtlichen und Weltlichen Aemtern promovirt/ die ſie denn abgeſetzt/ und ihre Regierung mit lauter Nationalen beſtellet wiſſen wollten/ 2) daß denen Evangeliſchen und Reformirten vor die abgenommene Kirchen/ Religions-Zwang/ und andre Drangſalen/ Satisfaction geſchehen möge: in welchem Puncte die proteſtirende Stände/ als ſie Jhro Kayſerl. Maj. auf das allerbeweglichſte um dero allerhöchſte Gerechtigkeit und Gnade angefleht/ dieſe Antwort erhalten: Sie wollten nach eingezogner Kundſchafft der Sachen/ die Proteſtirenden nicht ohne Erhörung und Conſolation von Dero Thron weg laſſen: Wie denn auch/ Se. Kayſerl. Maj./ da der zur

Ab-

1712. Abthuung bemeldter Gravaminum angeſtellte Hungariſche Land-Tag ſich ſo geſchwinde nicht endigen ließ / noch eine Zeit in Preßburg verblieben.

8. Nov. f) Es gieng aber hierauf / und zu Ende des Jahrs / auch die Erb-Huldigung zu Wien vor / wovon etwa diß das merckwürdigſte: Der Gottesdienſt ward in der Kirche S. Stephani gehalten; genennte Erb-Huldigung ward von den Oeſterreichiſchen Ständen in der Burg abgelegt: unter denen vornehmſten Oeſterreichiſchen Magnaten / welche den Kayſer nach der Kirche begleiteten / und darauf ihre Erb-Aemter verrichteten / waren der Oberſte Erb-Pannier / Graf Frantz Anton von Abensberg und Traun / der Land-Marſchall / Graf Otto Heinrich von Abensberg und Traun / der oberſte Erb-Land-Stäbl-Meiſter / Graf Carl Ernſt von Rappach / der Erb-Land-Falckenmeiſter / Graf Otto Chriſtoph von Volckra / der oberſte Erb-Land-Jägermeiſter / Graf Ludwig von Zinzendorff / der oberſte Erb-Land-Hofmeiſter / Graf Frantz Euſebius Trautſon zu Falckenſtein / der oberſte Erb-Land-Cämmerer / Graf Maxim. Breuner / der oberſte Erb-Land-Truchſeß Graf Friedrich Carl von Schönborn-Buchheim / an ſtatt des Gr. von Buchheim, Schönborn / Biſchoffs zur Neuſtadt / der Erb-Land-Mund-Schencke / Graf Johannes Julius von Hardeck / und im Nahmen des oberſten Erb-Land-Marſchalls deſſen Herr Sohn / Fürſt Johann Seyfried von Eggenberg / darauf ritten Ihro Kayſerl. Maj. auf einem ſchwartzen Neapolitaniſchen Hengſte: neben dem Kay-

ſer

1712. ſer giengen/ der oberſte Erb-Land-Stall-meiſter/ Graf Ernſt von Harrach/ und neben ihm/ im Nahmen des obriſten Erb-Land-Schild-Trägers/ Graf Philippi von Sinzendorff/ deſſen Herr Vetter Graf Carl Ludwig von Sinzendorff: Bey Gelegenheit dieſer Huldigung wurden zu Kayſerl. Geheimden Räthen erhoben/ Graf Gotthard von Wels/ Graf Otto Heinrich von Hohenfeld/ Graf Chriſtoph George von Schellenberg/ und Graf Michael Hermann von Althan: das Ertz-Hertzogliche Hüttel aber ward bey dieſer Solennität aus dem Kloſter Neuburg abgeholet/ und auch wider dahin gebracht/ allwo es ſchon von Kayſers Maximiliani I. Zeiten her verwahrlich aufgehoben wird. Ein mehrers ſteht in Herrn Hübners *Supplem. V. p. 153. ſeqq.*

30. Nov. g) Und bald nach der Erb-Huldigung/ am Tage S. Andreae, Patrons vom Orden des göldnen Vlieſſes/ ward das ſo genannte *Toiſon*-Feſt vom Kayſer/ als König in Spanien/ zu Wien gefeyert/ welches bey nahe in 200. Jahren allda nicht geſchehen/ weil/ ſeint Kayſer Caroli V. Zeiten/ die Könige in Spanien allemahl das Oberhaupt dieſes Ordens repræſentiret haben. Von den geſamten Rittern bemeldten Ordens des göldnen Vlieſſes/ welchen der Burgundiſche Hertzog/ Philippus Bonus, A. 1440. geſtifftet hat/ ward eine prächtige Cavalcade nach der S. Stephans-Kirche gehalten/ und bey ſolcher Solennität der Orden renovirt/ wie auch zum Andencken dieſer Verneuerung eine Müntze geſchlagen/ darauf ſich Carolus VI. in dem Ordens-Ha-

bits

1712. bilte præſentirte und mit der Uberſchrifft/ Moribus antiquis, um den Rand aber ſtanden dieſe Worte/ Aviti Ordinis Equit. Torquator. Aurei Velleris Solennis Reſtituta MDCCXII. d. 30. Nov. Beſiehe hiervon/ wie auch von den zwey- und zwantzig Rittern des göldnen Vlieſſes/ die Ihro Kayſerl. Maj. noch zu Franckfurth am Mayn creirt/ und den 9. Jan. 1712. publicirt hat/
9. Jan. welche aber zu Wien am dritten Oſter-Ta-
29. Mart. ge in der Hoff-Kirche mit groſſer Solennität das Ordens-Zeichen angelegt empfangen haben/ it. von der neuen Kayſerl. Hoff-Stadt/ it. von den Kayſerl. Cammer-Herren/ wie ſolche am 10. Jan. 1712 ſind rangiret worden/ &c. Herrn Hübn. *Suppl. V. p. 4. 5.* und *Suppl. IV. p. 60. ſeqq.* und Eur. Fam. *P. 129. p. 722. ſeqq. it. P. 138. p. 459. ſeqq.*

h) Die neue Kayſerl. Hoff-Stadt hat in folgenden Perſonen beſtanden: 1) Obriſt-Hoffmeiſter/ Fürſt Anton Florian von Lichtenſtein/ 2) Obriſter Cämmerer/ Gr. Sigmund Rudolph von Sintzendorff/ 3) Obriſter Hoff-Marſchall/ Fürſt Adam Franciſcus Carolus von Schwartzenberg/ 4) Obriſter Stallmeiſter/ Graf Philipp Sigmund von Dietrichſtein/ 5) Hatſchier-Garde Hauptmann/ General und Graf Leo von Uhlefeld/ 6) Trabanten-Garde Hauptmann/ Graf Leopold von Herberſtein/ 7) Obriſter Jägermeiſter/ Fürſt Hartmann von Lichtenſtein/ 8) Obriſter Küchelmeiſter/ Graf Ferdinand Ernſt von Mollart/ 9) Obriſter Falkenier/ Johann von S. Julies, Graf von Waldſee/ und 10) Obriſter Silber-Cämmerer/ Gr. Ernſt Mollart.

1712. i) Ebenfalls in dieſem Jahre 1712. ſtellte der Kayſer vier groſſe Gefangne/ welche ſeit A. 1708. zu Mayland geſeſſen hatten/ auf freyen Fuß/ nehmlich den Hertzog von Eſcalona, den Hertzog von Biſaccia, den Hertzog von Cellamare, und den Printz von Caſtiglione; in regard deßen aber auch in Spanien die beyden A. 1710. gefangnen Generals/ *Stanhope* und *Carpenter*, wider ihres Arreſts erlaſſen wurden.

k) Ubrigens iſt zum Schluß der berührten Ungariſchen Hiſtorie noch zu mercken/ daß/ ob ſchon der erſte Artickel des A. 1711. mit den Ungariſchen Malcontenten zu Zatmar getroffnen Vergleichs in ſich hielt/ es ſolte der bekannte Siebenbürgiſche Fürſt Franciſcus Leopoldus *Ragoczy*, nebſt völligen Pardon, ſeine Kinder und Güter wieder haben/ wenn er ſich innerhalb 3. Wochen vom 1. Maj. anzurechnen/ dem Kayſer ſubmittiren würde/ alsdenn aber ihm frey ſtehn/ ob er in Ungarn bleiben/ oder auſſer dem Reiche leben wolte/ dieſer Fürſt *Ragoczy* jedoch dem Wetter nicht getraut/ ſondern er iſt zu Danzig zu Schiffe gangen/ und hat ſich nach Franckreich transportiren laſſen/ allwo er zu Vilpreuz, 6. Meilen von Pariß/ ein Luſt-Hauß vor 10000. Livres erkaufft hat. Er kam den 28. Jan. 1713. in Pariß an/ und wurde vom Marquis de Torcy complimentiret/ und aufs höfflichſte tractirt.

l) Auch brachte der Churfürſt von Bayern/ Maximilianus Emanuel, bey noch währender Reichsacht/ ſeine Zeit noch in den Niderlanden und in Franckreich zu; Die

1712. Bayriſchen Printzen / welche ſchon ſeint der Degradation des Herrn Vaters zum Titul der Grafen von Wittelsbach / weil von dieſen alten berühmten Grafen die Hertzoge von Beyern herſtammen / degradirt waren / wurden nach Steyermarck auf das Schloß zu Grätz gebracht / als wo ihnen der Kayſer ihre Reſidenz angeordnet / und die Intraden zu ihrem Unterhalt aus dem Hertzogthum Bayern anweiſen laßen / der Kayſerliche Stadthalter in Bayern aber iſt auch dieſes Jahr der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim geweſen.

m) Von dem Zuſtande in Catalonien / allwo der Kayſer bey ſeinem Abzug im vorigen Jahre die Regierung ſeiner Gemahlin / und das Commando über die Armee dem Grafen von Stahrenberg überlaſſen hatte / ſol unten Meldung geſchehn.

Ad p. 915. ſeqq. Von den Aenderungen bey dem Groß-Britt. Hofe / denen mit Franckreich gepflogenen Friedens-*Tractaten*, getroffenen Stillſtande / und andern hiezu gehörigen *Materien*.

a) Nehmlich / nachdem nunmehr die groſſe Reforme in Staats-und Militar-Weſen am Groß-Brittanniſchen Hofe entſtanden / und mithin der König in Franckreich endlich die groſſe Alliance zu trennen / und dadurch zu einem vortheilhafftigen Frieden zu gelangen / ein Mittel gefunden / ſolcher geſtalt aber die neuen Friedens-Vorſchläge

1712. von Seiten Franckreichs bey der Königin Anna dieſen Ingreſs gehabt/ daß die Stadt Utrecht zum Handels-Platze ernennet worden/ auch ſolche Tractaten würcklich ihren Anfang nahmen und continuirt worden/ inſonderheit ein Waffen-Stillſtand zwiſchen Franckreich/ Engelland/ Philippo V. und Portugall/ beliebet war/ ſo bekamen auch die Kriegs-*Operationes* in allen ein anders Anſehen.

b) Beſagte *Reforme* und groſſe Aenderungen beym Groß-Brittanniſchen Hofe betreffend/ ſo hatte ſich zwar ſchon A. 1708. eine Faction wider den Hertzog von Marleborough und wider den Ober-Schatzmeiſter Godolphin hervorgethan/ wovon der Staats-Secretarius *Harlay* das Oberhaupt/ und der geh. Kriegs-Secretarius Paulet von *S. John* oder Jean, ſein getreuer Beyſtand war; weil aber beyde erſtre/ ihre Chargen niederzulegen/ die Reſolution faſten/ konnten die letzten beyde nicht aufkommen/ ſondern muſten vielmehr beyde ihre Aemter niederlegen/ da denn das Staats-Secretariat Herr *Boyle* bekam/ und Herr *VValpole* das Kriegs-Secretariat. A. 1710. gab der in dieſer Hiſtorie offtgenennte *D. Sacheverek* Gelegenheit/ daß die ſo genannten und oben beſchriebne Torrys/ oder die von der ſtrengen Parthey/ mit der Lehre vom paſſiven Gehorſam ſich gar ſehr bey der Königin recommendiren konnten/ wodurch die Parthey der Wighs/ wozu ſich der Hertzog von Marleborough allemahl bekennet hat/ immer mehr und mehr unterminiret ward. A. 1710. muſten nicht nur gemeldter Groß-Schatzmeiſter Godolphin/

1712. Dolphin/ und der Staats-Secretarius, Gr. von Sunderland/ als Schwieger-Söhne des Hertzogs von Marleborough/ ſondern auch zuletzt dieſes ſeine eigne Gemahlin/ Sara/ erſte Staats-Dame der Königin/die ſelbſt durch ihre bekannte Conduite und groſſen Geitz zu ſolchen Veränderungen Gelegenheit gegeben haben ſol/ ihre Chargen niederlegen. A. 1711./ und zwar zu Ausgange des Jahrs/ward am 18. Dec. abermahls ein neues Parlament beruffen/ in welchem die Torrys prævalirten/ und das dem Hertzoge von Marleborough gantz zuwider war/ hingegen aber allen gerne Gehöre gab/ die/ ſonderlich in Rechnungs-Sachen/ etwas wider ihn zu ſagen und anzubringen hatten: doch hatte diß Jahr über der Hertzog von Marlborough die Armee in denen Niederlanden noch als Generaliſſimus commandirt. Aber in dieſem Jahre 1712. brachten es offtgenennten Hertzogs von Marlborough Feinde (der geweſene Staats-Secretarius, *Robertus* von Harlay/ nachgehends Graf von Oxfurt betitult/ der Graf von Peterborough/der wegen ſeines groſſen Haſſes gegen die Marlboroughiſche Parthey in Engelland gar *Anti-Marlborough* iſt genennet worden/ der Herr von *S. John*, hernach Vicomte von Bullingbrock genennt/ der Hertzog von Ormond, die *Madame* von *Masham*, welche beſonders/das Hertz der Königin von der Hertzogin von Marlborough abzuwenden/ Mittel gefunden hat/ und andre) dahin/ daß er am
11. Jan. 11. Jan. von der Königin ſelbſt ein Billet oder Handbriefgen erhielt/ darinnen ſie

1712. ihm wiſſen ließ/ daß ſie zwar mit ſeinen
Dienſten wohl zu frieden wäre/ aber doch
vor gut befunden hätte/ die Aemter wieder
zu nehmen/ die ſie ihm gegeben hätte. Die
11. Jan. Königin creirte 12. neue Pairs, zu dem En-
de/ damit die Torrys im Ober-Parlamen-
te/ da die Pairs ihre Stimmen haben/ die
Pluralität um ſo viel gewiſſer behaupten
könten. Vor dem Parlamente ward der
Hertzog verklagt/ daß er die Spion-Gel-
der in ſeinen Beutel geſteckt/ ſich von denen
Vivres- und Fourage-Livranten ſtarcke Po-
ſten voraus bedungen/ und denen frembden
in Engliſchen Sold ſtehenden Soldaten
jährlich dritthalb pro Cento von ihrer Ga-
ge abgezogen hätte/ welches/ die 9. Jahr
her über 300000. Pf. Sterling und über
$1\frac{1}{2}$. Millionen Reichsthaler austrüge;
weil es aber gemeine Gelder/ müſte er
ſie nothwendig reſtituiren u. ſ. f. Beſ. hier-
von und von noch andern Anklagen Eur.
Fam. *P.* 132. *p.* 1008. 1009. Und nicht
lange darnach ward das Commando über
die Haupt-Armee in den Niederlanden
7. Mart. dem Hertzoge von *Ormond* aufgetragen.

M. Jan. c) Nun ſecundirte zwar der in Januario nach
Londen gekommene Printz *Eugenius* von
Savoyen den Hertzog auf alle Weiſe;
Der Hertzog erwieß ſelbſt in ſeiner A-
pologie, daß das Geld auf vertraute
Intelligenzen wäre verwendet worden/
und/ daß man den guten Succeſs guten
Theils ſolcher geheimen Correſpondenz
zuzuſchreiben hätte: und die hohen Offici-
rer von der Armee erklärten ſich/ aus Lie-
be zu dieſem groſſen Helden/ und wegen
ſeiner

1712. ſeiner eclatanten Dienſte vor die allgemeine Sache / daß ſie ihm dieſen kleinen Rabat geſchenckt hätten. Es halff aber alles nichts. Die denen *Wighs* affectionirt waren / muſten faſt alle vom Kopf / und von der Armee. Der Fall des Hertzogs zog andere nach ſich / und muſte zugleich ſein treuer Freund / der General-Lieut. *Cadogan*, das Gouvernement über den Tour zu Londen dem General-Major *Hill*, welcher ein Bruder von obenbemeldter Madame Masham, abtreten: unter den Dames aber muſten die Veränderungen inſonderheit die Gräfin von Sunderland / und die Gräfin von *Bridgeswater*, zwey Töchter des Marlboroughs / wie auch die Hertzogin von *Sommerſet*, erfahren. Hingegen erhielt / wie oben ſchon gedacht / *Harlay* den Titul eines Grafen von Oxfurt / und die Stelle eines Groß-Schatzmeiſters / der Hertzog von *Ormond* ward *General-Capitain* der Engliſchen Armee in Flandern / und der vormahls geweſene geheimte Kriegs-Secretarius, *Paulet* von *S. John* oder *S. Jean*, hieß nunmehr der *Vicomte* von *Bullingbrock*, und ward zugleich geheimbder Staats-*Secretarius*. Zu denen wichtigſten Affairen aber ſind hierauf die zwey ſehr weltkündige Männer gezogen worden / *D. Robinſon*, Biſchoff zu Briſtol / welcher nunmehr Ober-Siegel-Bewahrer geworden / und *Mylord Raby*, der jüngſt den Titul eines Grafen von Stradfort oder Strafford angenommen hatte. Beſ. auſſer der Europ. Fam. Herrn Hübners *Supplementa* an unterſchiedenen Orten. Selbſt der Hertzog von Marleborough hat bey ſo ge-

1712.
M. Nov.

ſtallten Sachen von der Königin Erlaubniß gebeten/ und auch erhalten/ daß er nebſt ſeiner Gemahlin/ dem Grafen von Sunderland/ und 14. Domeſtiquen/ mit Ausgang des Novembris eine Reiſe nach ſeinem Deutſchen Fürſtenthum Mindelheim antreten dürffen/ von dar er aufs Früh-Jahr eine andre Reiſe nach Italien vorzunehmen vorgab.

d) Hiebey iſt nicht zu vergeſſen/ daß bald bey Anfang der Sitzung des jetzigen Parlaments ſo wohl die ſo genannte October-Geſellſchafft als Mertz-Geſellſchafft in Engelland entſtanden. Die October-Geſellſchafft kam A. 1711. in Londen auf/ da verſchiedne Parlaments-Glieder/ und andre von Adel/ ſich auf folgende Art zuſammen begaben. Sie kamen alle Wochen ordentlich einmahl zuſammen/ in das Wirths-Hauß zum Römer/ blieben daſelbſt biß um 11. Uhr/ truncken nichts als October-Bier/ und beredten ſich untereinander/ keinen Dienſt bey Hofe anzunehmen/ ſondern Independenten zu verbleiben; es wuchs auch ihre Zahl biß auf 130. und 140. Perſonen. Allein der damahlige und oben genennte Staats-Secretarius, Mr. de S. Jean, weil die Geſellſchafft ſich/ ſeit dem erſten Sitzen des Parlaments/ offtmahls geweigert/ den Entſchlieſſungen der Regierung Beyfall zu geben/ machte ſich nebſt andern Hoff-Bedienten unter Sie/ und warff ſich zu ihrem Præſidenten auf/ woher/ und weil ſich immer mehr vom Hofe dazu fanden/ ſich die gantze Geſellſchafft wiederum zerſchlug. Man machte dahero eine neue Cabale/ die ſich die Mertz-Geſellſchafft nennte.

1712. nennte. Und dieſe Mertz-Geſellſchafft in Londen kam wöchentlich im Wirthshauſe zum Römer zweymahl zuſammen/ ſie truncken auf die Geſundheit der Königin/ das Glücke der Engliſchen Kirche/ die Proteſtantiſche Succeſſion des Hauſes Hannover/ und guten Succeſs des Kriegs/ dependirten übrigens von keiner Parthey/ und waren gantz bey Hofe indifferent, wurden aber von denen Wighs im Unter-Parlament unterſtützt. Beſ. Eur. Fam. P. 129. p. 781. 782. und *Reales* Staats- Zeitungs- und *Converſations*-*Lexicon* p. 998. und p. 1120.

c) Aber nun auch ſden Friedens-*Operationen* näher zu kommen/ ſo hatten nicht nur der Käyſer und andre intereſſirte Puiſſancen darüber die *Republic* Holland/ und der Churfürſt von Hannover/ oben ſchon angeführte Præliminar-Articuln verworffen/ wie denn die Copie der Circular-Schreiben/ welche der Kayſer wegen der Friedens-Tractaten an die Churfürſten abgeſandt/ und den 7. Nov. A. 1711. zu Meyland geſchrieben/ in der Eur. Fam. P. 125. p. 400. und das vom Churfürſten von Hannover durch den Freyherrn von Bothmar (welcher Hannoveriſche Geſandte in Londen ſich zugleich das Kayſerliche Intereſſe wegen des Friedens am Engliſchen Hofe ſehr angelegen ſeyn laſſen/ aber damit ſich groſe Odia zugezogen/) übergebne Memorial *l. c.* p. 430. ſeqq. it. die Vorſtellung der 4. aſſociirten Crayße bey den Plenipotentiarien der Königin von Groß-Brittannien *l. c.* P. 140. p. 618. zu

1712. leſen: ſondern auch ſelbſt der **Printz Eu-
genius von Savoyen** gieng deßhalber/
und daß der Krieg vielmehr möchte ausge-
halten werden/ nach Engelland/ indem
durch Jhn der Kayſer/ daß Er noch 30000.
Mann der beſten Trouppen nach den Nie-
derlanden abſchicken/ und von den 4. Mil-
lionen Kriegs-Koſten eine gantze Million
auf ſich nehmen/ und alſo in allen 103920.
Mann wider Franckreich auf ſeine eigne
Koſten ſtellen wolte/ verſichern ließ: und
M. Jan. in **Engelland** waren viel Politici, denen
die von Franckreich gegebne generale Pro-
meſſen nicht zulänglich ſchienen. Gleich-
wohl erhielt **Printz Eugenius**/ nächſt der
Hochachtung ſeiner Perſon und dem Præ-
ſent eines Degens/ der bis 6000. Pfund
Sterlings gekoſtet/ nur ſo viel/ daß die
Königin ohne Vorbewuſt und Conſens
der beyden Parlaments-Häuſer keinen
Frieden mit Franckreich eingehn oder un-
terſchreiben wolle; Ferner/ da man dem
Marlborough nicht recht beykommen
konnte/ beſchwerte ſich das Unter-Hauß
über die hohen Alliirten/ daß der **Kay-
ſer**/ der **König von Portugall**/ und die
Holländer nicht die Helffte deſſen gethan/
was Sie in der hohen Allianz verſprochen/
ſondern den Engelländern faſt die gantze
Kriegeslaſt alleine aufgebürdet hätten/
23. April. wowider aber inſonderheit Holland cor-
dat in einem Schreiben geantwortet: und
was die **Königin** mit dem **Parlamente** zu
überlegen hatte/ blieb bey dem **Frieden mit
Franckreich**.

f) Sol-

1712. f) Solcher geſtalt/ und da die Königin bey
ihrem Vorſatz blieb/ auch überdiß von ei-
nem Particular-Frieden allerhand Bedro-
hungen zuſetzte/ ließen ſich die andern ho-
hen Alliirten die Sache auch gefallen;
die von Engelland ablegirte und obenge-
15. Jan. nennte Plenipotentiarii zu den Friedens-
18. Jan. Tractaten kamen in Utrecht an/ wie auch
19. Jan. die Gevollmächtigten der General-Staa-
ten/ die Frantzöſiſchen/ und andre; und
23. Jan. nach getroffnen Reglement, das in der Eur.
Fam. P. 126. p. 529. ſeqq. zu leſen/ geſcha-
he die Eröffnung des Congreſſes auf dem
großen Saale des Rath-Hauſes zu U-
29. Jan. trecht/ und die erſte Seſſion den 29.
Januar.

g) Die vornehmſten Geſandſchafften in Holland zum Utrechtiſchen Frieden hat Herr Hübner *Suppl. V.* p. 79. ſeqq. ſpecificirt/ und waren vornemlich

Gedachte Frantzöſiſche: 1) der Marchal Nicolaus, Marquis d' Vxelles, 2) der Abt Melchior Polignac, und 3) Nicolaus Menager, Graf von S. Jean.

Auch ſchon erwehnte Groß-Brittanniſche; 1) Johann Robinſon, Biſchoff zu Briſtol/ 2) Thomas Raby, Graf zu Straffort/ und 3) der Herr von S. John oder S. Jean, ein Bruder des Vicomte von Bullingbrook, als Secretarius.

Die Portugieſiſchen: 1) Johannes Gomeſius de Sylva, Graf von Tarouca, 2) Ludovicus da Cunha oder d' Acunha.

Die Preußiſchen: 1) Otto Magnus, Graf von Denhof/ 2) Erneſtus, Graf von Met-

ter-

1712. ternicht/ 3) Joh. Auguſtus, Marſchall von Biberſtein.

Savoyſche: 1) Hannibal, Graf von Maſſey/ 2) Ignatius Solari, Graf von der Bourg/ und 3) Peter von Mellarede.

Holländiſche: 1) wegen der Provintz Geldern/ Jacobus, Freyherr von Randwyck/ 2) wegen Holland und Weſt-Frießland/ VVilhelmus von Buys, und Bruno van der Dueſſen, 3) wegen Seeland/ Peter Kemp von Moeremont, der den 13. Dec. 1712. ſtarb/ und Cornelius van Gheel, Graf von Spanbroeck/ 4) wegen Utrecht Friedrich Adrian Herr zu Renswoude, 5) wegen Frießland Sicco von Goslinga, 6) wegen Ober-Yſſel/ Adolph Heinrich, Graf von Rechtern/ und 7) wegen Gröningen Carl Ferdinand, Graf von Kniphauſen.

Die *Plenipotentiarii* des *Duc d' Anjou*, waren auch ernennt/ als 1) Franciſcus Maria, Hertzog von Oſſuna, und 2) Iſidorus, Marquis de Monteleone: ſie wurden aber gar langſam zu denen Tractaten admittirt.

Kayſerliche Majeſtät waren nicht gemeint/ Ihre *Plenipotentiarios* dahin zu ſenden/ wurden aber doch/ auf beſchehnes Anrathen/ anders Sinnes/ und die Käyſerlichen *Miniſtri*, 1) Graf Philippus Ludovicus von Sinzendorff/ 2) Diego Hartardus von Mendoza, Graf von Corzana, wie auch 3) der Reichs-Hof-Rath/ Caſpar Florens
9. Febr. von Consbrug, arrivirten ebenfalls in Utrecht/ von denen der Letztere zu Ende dieſes Jahrs/ den 19. Nov. 1712. verſtarb/ und

1712. und kam hierauf an ſeine Stelle Michael Achatius, Baron von Kirchner.

10. Febr. h) Im vierdten Congreſs brachten die Frantzöſiſchen *Plenipotentiarii* ihre Friedens-*Propoſitiones* aufs Tapet/ wie ſolcher von Ihnen in 18. Puncten producirter und vom Marſchall d' Uxelles unterzeichneter Friedens-Plan in der Eur. Fam. P. 127. p 611. nachzuſehn/ und waren ſolche Puncta kürtzlich: 1) Franckreich will die Königin Anna und die feſtgeſtellte Succeſsion des Hauſes Hannover agnoſciren/ 2) Dunckerken ſoll nach dem Frieden gegen ein Æquivalent geſchleifft werden/ 3) Engelland ſoll in America haben/ die Inſul S. Chriſtoph, die Meer-Enge von Hudſon, Acadien und Portroyal, wie auch die Inſul Terreneuve, ausgenommen das Fort Plaiſance, 4) mit Engelland ſoll ein favorabler Commercien-Tractat geſchloſſen werden/ 5) Holland ſoll die Spaniſchen Niederlande zur Barriere haben/ und Franckreich will noch Furnes, Fort-Knocke, Ypern/ und Menen, dazu thun/ 6) Hingegen Franckreich will Aire, S. Venant, Bethune, Douay und Bouchain, zurück haben/ 7) zum Æquivalente vor Dunckerken verlanget Franckreich Ryſſel und Tournay, 8) der Tarif de A. 1664. und die Exemtion der 50. Sous von der Tonne ſoll den Holländern accordirt werden/ 9) die Handlung auf Spanien und West-Indien ſoll auf den Fuß geſetzt werden/ wie ſie unter Carolo II. geweſen iſt/ 10) auf Neapoli, Sardinien/ und Mayland/ ſoll Philippus von Anjou renunciren/ 11)

De-

1712. Oeſterreich ſoll weiter nichts mehr von der Spaniſchen Monarchie prætendiren/ 12) die Gräntzen am Rheine ſollen bleiben/ wie ſie vor dem Kriege geweſen/ 13) Bayern und Cölln ſollen reſtituirt werden/ 14) hingegen will Franckreich Preußen und Hannover agnoſciren/ 15) Savoyen ſoll alles wider haben/ und auch alles wieder geben/ 16) In Portugall ſoll es werden/ wie es vor dem Kriege geweſen/ 17) Franckreich und Spanien ſoll nimmermehr unter ein Haupt kommen/ und 18) der Münſteriſche und die übrigen Friedens-Schlüſſe ſollen ihre Krafft behalten.

i) So wenig aber als in Engelland ſelbſt dieſe Propoſitiones wohl empfangen worden/ weswegen die Glieder des Ober-Hauſes ſo fort ihre hierob entſtandne äuſerſte Empfindung in einer beſondern Addreſſe an die Königin (beſ. Europ. Fam. P. 127. p. 616.) an Tag legten: ſo wenig/ und noch viel weniger/ ſtunden ſie denen hohen Alliirten an/ derer Gevollmächtigte ſich daher zur Beantwortung bis auf den 5. Martii Aufſchub ausgebeten:

5. Mart. Den 5. Mart. aber überlieferte ein ieder Plenipotentiarius derer Printzen und Staaten von der hohen Allianz eine beſondre Antwort auf die Frantzöſiſchen Propoſitiones, und ſolcher weitläufftigen/ unter dem Titul/ *Demandes Specifiques*, oder Ausdrückliche Forderungen/ überlieferten Memorialien waren zwölff an der Zahl/ von Sr. Kayſerlichen Majeſtät/ als welche die gäntzliche Reſtitution der Monarchie von Spanien und Indien/ und eine gnugſame Barriere vor das

Reich

1712. Reich verlangten / von der Königin von Groß-Brittannien / vom Könige aus Portugall/ vom Könige in Preußen / von den Herren General-Staaten/ dem Hertzog von Savoyen / dem Churfürſten von Trier/ dem Churfürſten von Pfaltz/ den 4. aſſociirten Crayßen / dem Land-Grafen Heſſen-Caſſel/ dem Biſchoff von Münſter-Paderborn / und dem Hertzog von Würtenberg. Der Inhalt aller dieſer ausdrücklichen Forderungen ſteht in Eur. F. P. 128. p. 667. ſeqq.

k) Nun erwartete man hierauf eine ſchrifftliche Antwort/ als wozu den hohen Alliirten auf den 29. oder 30. Martii die Hoffnung gegeben war/ es gaben aber vielmehr die Frantzöſiſchen Geſandten / weil ſie allem Anſehn nach in Engelland ſo viel gewonnen hatten/ daß ſie nicht Conditiones anzunehmen / ſondern vorzuſchreiben intentionirt/ zur Antwort/ wie ſie zwar in Con-
29. Mart. ferenz treten und über die Propoſitiones negotiiren/ ſich aber ſchrifftlich nicht einlaſſen würden / beſ. Eur. Fam. P. 129. p. 789. ſeqq. Solchergeſtalt/ und da bey dieſer Diſpoſition des Engelländiſchen Hofes/ die Frantzoſen vor allen Dingen mit Engelland einen Particular-Frieden zu ſchlieſſen groß Intereſſe hatten / hiezu aber gleichwohl Zeit gehörte/ wurde die Friedens Handlung zu Utrecht durch allerhand Querellen/ bis die Conſilia zu ihrer Maturität kommen konnten/ aufgehalten. Denn/ daß die Engelländer mit den Holländern/ ob ſie auch im währenden Kriege alles/ was die Allianz mit ſich gebracht/

præ-

1712. präſtiret hätten/ zu diſputiren angefangen/ iſt ſchon oben erwehnt. Der Engelländiſche Plenipotentiarius, Graf von Strafſort/ bekam/ nach Engelland zu kommen/ Befehl/ und ob ſchon viel von einem neuen Friedens-Plan/ den dieſer mitbringen ſolte/ geſprochen ward/ ſo kam Er doch

7. Dec. allererſt am 7. Dec. wieder zu Utrecht an/ und hatten mithin die Engelländer/ ſechs Monat Zeit zu verlieren/ ein Mittel gefunden. Da nun auch inzwiſchen/ und weil die Holländer ſich auf ſolche Conditiones nicht wolten zum Frieden perſuadiren laſſen/ der Engliſche General *Ormond*, nur defenſive zu gehen/ Ordre bekam/ und gar erſt ein *particula*rer/ dann ein allgemeiner Stillſtand zwiſchen Franckreich und Engelland geſchloſſen ward/ die Campagne ferner vor die Alliirten in dieſem Jahr gar ſchlecht ausgefallen war/ und endlich der Graf von Strafſort bey ſeiner Retour einen noch ziemlichen favorablen Friedens-Plan denen Holländern vorlegte/ ſo declarirten dieſe zu Ausgang des Jahrs/ wie ſie/ zugleich mit Engelland den Frieden mit Franckreich zu unterzeichnen geneigt wären: von welchen und andern Particularitäten itzt gleich/ und in folgenden Articuln/ mehrere Nachricht ergeht.

h) Nemlich/ da man Alliirter Seits/ in dieſem Jahre durch eine glorieuſe Campagne dem Krieg ein Ende zu machen/ und dadurch zu einem ſichern Frieden zu gelangen hoffte/ (denn es beſtunden die Trouppen vom Staat in 123139. Mann / und in Engl.

Sol-

1712. Solde ſtunden 64597. Mann:) und nun die Expedition recht angehen ſolte/ ſo hatte zwar der *Duc d' Ormond*, ſo an Marlboroughs Stelle in Flandern als Generaliſsimus ankommen/ von auſſen eine groſze Vertrauligkeit mit dem Printzen Eugenio/ der ebenfalls in den Niederlanden commandirte/ bezeugt/ der Graf von Strafford hatte die Herren Staaten/daß die Königin den Krieg wider Franckreich mit aller Krafft fortſetzen würde/ verſichert/ man hatte über die Eröffnung der Campagne Kriegs-Rath gehalten/ und über die Schelde/ den Frantzoſen bey Arras oder Cambray eine Schlacht zu liefern/ zu gehn reſolvirt/ man gieng ungehindert über die Schelde/ und hatte/ nach gehaltnen neuen Kriegs-Rath/ morgens

28. Maj. früh den Feind formaliter anzugreiffen/ reſolvirt: allein/ da es auf den Feind nun loß gehen ſolte/ blieb der *Duc d' Ormond* einige Zeit unbeweglich ſtehen/ und auf Befragen/ eröffnete Er endlich: Er habe von ſeiner Königin neue *Ordres*, ſeine Engliſche Trouppen/ bis auf weitern Beſcheid/ weder zum Schlagen/ noch zum Belagern/ anzuführen/ und ſich bloß/ wo Ihn die Frantzoſen ſelber angriffen/

14. Jun. zu wehren; und bald drauf/ daß Er bey ſeiner Armee einen Waffen-Stillſtand zu publiciren befehlicht ſey: Der Engliſche Biſchoff/ Briſtol aber/ declarirte zu gleicher Zeit denen ſich hierüber bey Ihnen beſchwerenden Holländiſchen Deputirten: daß/ weil die Holländer alle Engliſche Vorſchläge/ ſo Ihnen die Königin wegen eines Frantzöſiſchen Friedens voraus ge-

Dd thau/

1712. than/ nicht angenommen/ ſo werde Sie von nun an ſich an keine Allianz weiter binden/ ſondern ihre Dinge vor ſich allein mit den Frantzoſen ausmachen. Beſ. hievon / und das hierauf ergangne Schreiben der Herren Staaten an die Königin; wie auch die von der Königin des Friedens halber an das Parlament gehaltne Rede in Eur. Fam. P. 132. p. 1012. ſeqq.

19. Jun. m) Wie nun/ dem ohngeacht/ Printz Eugenius die Belagerung von der Feſtung *Quesnoy* vor die Hand genommen / davon ſteht unten; Zur Continuation aber der nur angefangnen Hiſtorie gehört noch/ daß/ da nun hierauf der Hertzog von *Ormond*, es ſolten alle in Engliſchen Solde ſtehende Deutſche *Auxiliar*-Trouppen ſich von der Haupt-Armee abſondern/ prætendirt/ wodurch nothwendig Printz Eugenius mit ſeinen Trouppen den Frantzoſen hätte müſſen zu Theil werden/ der Erb-Printz von Heſſen zur Antwort gegeben: Saget dem Hertzoge von Ormond, daß die Heßiſchen Trouppen anders nichts/ denn zu marchiren/ wünſchen/ wenn es nur/ denen Frantzoſen eine Schlacht zu liefern/ geſchieht; und der Fürſt von Anhalt-Deſſau/ der die Preuſſiſche Trouppen commandirte/ ließ vermelden: Seine Inſtruction gienge dahin/ gegen die Feinde off- und defenſive zu agiren/ derſelben zu Folge müſte Er zu der Armee des Pr. Eugenii ſtoſſen/ u. wider Franckreich fechten; welcherley Relation die ü-

bri-

1712. brigen alle faſten/ und rückte ſo dann
Prinz **Eugenius** vor die Frantzöſiſche
17. Jul. Gräntz-Feſtung *Landrechies.* Die **Eng-
liſchen** *National*-Völcker aber ſonderten
17. Jul. ſich zu gleicher Zeit/ als der **Hertzog von**
Ormond den **Waffen-Stillſtand** zwiſchen
Franckreich und Engelland in denen
Niederlanden publicirte/ von der Haupt-
Armee ab/ poſtiren ſich zwiſchen Gent/
Plaſſendael/ Brügge und Oſtende/ und
beſetzten die *Citadelle* von Gent und
Brügge/ die durch den *Admiral Leake* zur
See beygebrachten Engl. Trouppen aber
die von Franckreich zu Verſicherung aller
22. Aug. Friedens - Puncten der Königin abge-
tretne Feſtung **Duynkirchen**/ von dar man
die Frantzöſiſche Garniſon nach Ipern und
Winoxberg gebracht. So dann erfolgte
zwiſchen **Engelland** und **Franckreich** der
General-Stillſtand/ welcher an allen
Orten/ wo der Krieg geführt ward/ bis den
22. Dec. ſolte beobachtet werden/ und da
auch dieſe Zeit vorbey/ geſchah die Prolon-
gation bis den 22. Apr. 1713. Von bey-
den ſteht ein mehrers in **Eur. Fam.** P. 134.
p. 158. und P. 139. p. 565. von der Tren-
nung des *Duc d'Ormond* P. 132. p. 1036.
18. Jul. von der Ankunfft des **Engliſchen** *Admi-
rals Leake*, vor Duynkirchen mit 33. Eng-
liſchen Schiffen/ wovon Tags drauf die
Trouppen an 4000. Mann ans Land ge-
ſetzt worden/ und wie der Engliſche **Gene-
ral Hill** an ſtatt des bisherigen Frantzöſi-
ſchen Gouverneurs/ des **Grafen von** *Au-
mont*, neuer Commendant allda wor-
den/ auch ein Detachement von der *Or-
mond*iſchen Armee dazu kommen/ daß die

1712. Beſatzung 8000. ausgemacht/ ib. p. 1035. und das Käyſerliche Danckſagungs-Schreiben an den Printz von Anhalt-Deſſau P. 135. p. 270.

n) Nachdem aber ferner unter den Friedens-Conditionen/ darauf die Engelländer drungen/ wohl die vornehmſte war/ daß Franckreich und Spanien niemahls ſolten unter ein Haupt kommen/ſo muſte nothwendig *Philippus V.* auf Franckreich / und *Ludovicus XIV.* auf Spanien in Ewigkeit *renunci*ren. Von der Königin ANNA wurde daher der Engliſche Lord, *Robertus Lexington* nach Spanien geſchickt/ und am

15. Nov. 5. Nov. ſo ungern auch Philippus dran gieng / die *Renunciations-Acte* abgefaßt/ ſolenniter im Retiro expedirt/ (beſ. Eur. Fam. P. 138. p. 502.) und ausgehändigt/ wovon die vornehmſten Puncte dieſe:

1) König Philippus V. in Spanien renuncirt vor ſich und ſeine Nachkommen zu ewigen Zeiten auf die Cron Franckreich.

2) Philippus und ſeine Deſcendenten ſollen in Franckreich / was die Succeſſion betrifft/ angeſehn werden/ als wenn ſie niemahls gebohren/ noch auf der Welt geweſen wären.

3) An ſeiner Stelle ſollen auf erfolgten Fall ſuccediren/ erſtlich der Hertzog von Berry mit ſeinen rechtmäßigen Erben; darnach der Hertzog von *Orleans* mit ſeinen Nachkommen: hierauf der Hertzog von *Bourbon*, und ſo dann die übrigen.

4) Die

1712. 4) Die Acte de A. 1700. da der König Ludovicus XIV. dieſem ſeinem Enckel/ Philippo von Anjou, das Recht der Succeſsion auf Franckreich vorbehalten hat/ ſoll auf ewig caſsiret ſeyn.

5) Philippus will auch Franckreich nimmermehr durch einigen Krieg zu conqueſtiren ſuchen/ ſondern/ wenn ſich ſolches zutrüge/ ſo ſolte es vor eine wider Vernunfft und Gewiſſen unternommene Invaſion gehalten werden.

6) Auf den Fall/ daß Philippi Nachkommenſchafft ausſtürbe/ ſo ſoll erſtlich der Hertzog von Savoyen/ vor ſich und ſeine männliche Erben aus rechtmäßiger Ehe/ darnach Amadeus von *Carignan*, und nach dieſem *Thomas* von *Soiſſons*, mit ihren Deſcendenten/ auf obgemeldte Weiſe auf den Spaniſchen Thron geſetzt werden.

7) Dieſes alles beſchwert Philippus bey dem H. Evangelio/ und wenn Ihn gleich iemand von dieſem Eyde loßſprechen wollte/ ſo ſoll der Eyd dennoch zu ewigen Zeiten in ſeinen Kräfften verbleiben.

Es ſteht aber der gedachte offne Brief/ wodurch der König von Franckreich dem Printz Philippo die Rechte ſeiner Geburth An. 1700. conſervirt hat/ und woher die *Renunciation* mit der geſchehnen *Declaration* nicht überein kommen will/ in Europ. Fam. P. 131. p. 962. gleichwie ferner die deshalber von *Philippo* ans geheimte Spaniſche Raths-Collegium gehaltne Anrede/ und abgelaßne Circulair-Brief an alle

1712. Städte und vornehmſte Plätze des König-
reichs P. 123. p. 65. ſeqq. Ja/ damit auch
Savoyen/ bey ereignenden Fall / und da
Ihm/ in Regard ſeiner Spaniſchen Groß-
Mutter/die Spaniſche Crone dereinſt an-
gedeyhen ſollte/ im Stande ſeyn möchte/
die Spaniſche Monarchie zu behaupten/
ſo cooperirten die Engelländer dahin/ daß
der Hertzog von Savoyen gleich itzo das
Königreich Sicilien in Poſſeſſion nehmen/
ſolchergeſtalt aber auch die Spaniſche
Monarchie nimmer an das Hauß Oeſter-
reich/ und nimmer an Franckreich kom-
men/ ſondern allzeit ein beſonders Reich
bleiben ſollte. Von der Frantzöſiſchen
Renunciation aber/ die auf die Spaniſche
Monarchie hinwieder im Martio A. 1713.
ergieng/ wird im folgenden Jahre ge-
dacht.

n) Alſo auch/ und weil der König in Franck-
reich Sorge getragen/ es möchte im Frie-
den mit der *Reſtitution* des Churfürſten
von Bayern ſchwer hergehen/ ſo hatte Er
nicht nur ſchon im vorigen Jahre beſagten
Churfürſten das Hertzogthum Luxen-
burg mit der Grafſchafft Namur und mit
den beyden Feſtungen *Charlesroy* und
Nieuport geſchenckt/ wie denn der Chur-
fürſt in der Grafſchafft Namur und im Lu-
12. Maj. xenburgiſchem dis Jahr die Huldigung
29. Maj. eingenommen: ſondern es ward auch be-
reits zu Anfang dieſes Jahrs vermittelt/
daß *Philippus* gar eine *Ceſſions-Acte* über
die geſammten Spaniſchen Niederlan-
2. Jan. de/ in Faveur des Chur-Bayriſchen
Hauſes/ von ſich ſtellte/ als wozu dem
Chur-

1712. Churfürſten ſchon An. 1702. am 7. Nov. von Franckreich Hoffnung war gemacht worden. Die *Acte* ſelbſt / wodurch die Niederlande an Bayern cedirt worden / iſt in Eur. Fam. P. 136. p. 347. ſeqq. zu leſen / gleichwie die fernern von *Philippo* gegebne *Conditiones* P. 137. p. 418. ſeqq. Und enthält ſolche *Anjouiſtiſche Ceſſions-Acte* folgende drey Haupt-Puncta in ſich:

1) Bayern ſoll die Spaniſche Niederlande haben in dem Stande / wie ſie A. 1702. geweſen ſind.

2) Er ſoll ſie aber beſitzen / als ein ſouverainer Printz / ohne die geringſte Reſtriction.

3) Und dieſes Recht ſoll ſich nicht nur auf Ihn / ſondern auch auf alle ſeine Nachkommen / erſtrecken.

Dieſe Publication aber geſchahe durch den Grafen von Bergheick zu Namur.

M. Nov. p) Beym Ausgange dieſes Jahrs / und da ſichs mit dem Friedens-Schluß noch immer verzögerte / und die aus Engelland nach Franckreich abgeſchickt geweſne außerordentliche Geſandten / als *Vicomte de Bullingbrook, Mr. Prior* deſſen Secretarius, Abt *Gautier*, in Franckreich zu Vergnügen des Königs bereits tractirt hatten / gieng der Engliſche Hertzog von *Schrewsbury* nach Pariß / und der Frantzöſiſche Hertzog *Ludovicus* von *Aumont* (deſſen Vater der alte Hertzog Ludovicus Maria von Au-

1712. mont war/ geſtorben A. 1704.) kam hingegen nach Londen/ und beyde arbeiteten dasjenige numehr öffentlich aus/ was bishero heimlich tractiret worden war.

q) Als beſagter *Bullingbrook*, Staats-Secretarius von Groß-Brittannien/ im Sommer in Franckreich war/ hat Er die alte Königin/ Wittibe *Jacobi II.* zu Chaillot beſucht/ und Ihr im Nahmen der Königin *Anna* jährlich 60000. Pfund Sterling/ als Witwen-Gelder verwilligt/ zu

M. Aug. deren Auszahlung ſo gleich ein gewiſſer Banquier in Pariß beſtellet worden; und ſelbſt der bekannte Printz von Wallis/ oder Ritter von *S. Joris*, welchen die Engelländer den *Prætendenten* zu nennen pflegen/ hatte wohl niemahls mehr Hoffnung eine Königliche Crone zu tragen gehabt/ als itzo/ wie Er denn nun den Nahmen eines Hertzogs von Glocester angenommen.

31. Aug. Bullingbrook paſsirte hierauf vergnügt/ und vom Churfürſten von Bayern mit einem Diamant beſchenckt/ welcher 6000. Piſtolen werth/ und ehmahls des alten Dauphins geweſen/ wieder nach Londen/ *Monſ. Prior* aber blieb als Reſident der Cron Engelland in Pariß/ auf deſſen nachgehende Remonſtration, und damit die Feinde des damahligen Engliſchen Staats-Miniſterii, ſich nicht ſcandaliſiren möchten/ die Zeitungs-Schreiber in Pariß Befehl empfingen/ den Prætendenten nicht mehr Hertzog von Glocester/ ſondern nur Ritter S. George zu nennen/ als welcher ferner/ und da der Frieden zu Utrecht vor Ihn gar ſchlecht ausfiel/ ſeine Retirade nach Lothringen zu daſigem Hertzoge nahm.

r) Eben-

1712. r)Ebenfalls beſagter Hertzog von *Schrevvsbury* bekam dieſe Expedition, als Ambaſſadeur nach Franckreich zu gehn/ als der Schottiſche Hertzog von Hamilton/ der hiezu ſchon ernennt war/ in einem Duell mit dem *Lord Mohun* blieb/ welche Affaire ſich kürtzlich alſo verhält: Der Hertzog *Homilton* und *Lord Mohun* hatten einen Proceſſ um eine Heerſchafft/ die etwa 15000. Thaler werth war/ und welche der Graf von *Macklesfield* ohngefehr vor 10. Jahren den Lord Mohun im Teſtament vermacht hatte/ Hamilton aber vermeynte/ wegen ſeiner Gemahlin ein näher Recht dazu zu haben. Der Proceſſ war lange vor dem Gerichte geführt/ und die Urtheile fielen endlich vor den Lord aus/ woher der Hertzog den Proceſſ vor die Regierung zog. Sie kamen aber über einem Zeugen zu einem Wort-Streit/ von dieſem zu einem Duell/ wozu

26.Nov. der Lord den Hertzog Abends vorher fordern laſſen/ im Hyde-Parc, und der Hertzog bekam einen dergeſtalt gefährlichen Stich/ daß er zu Boden ſancke/ ermannte ſich aber doch noch/ und ſtieß den Lord Mohun mitten durchs Hertz/ daß er gleich auf dem Platze todt blieb/ und der Hertzog ward zwar noch auf den Wagen gebracht/ verſchied aber auch alsbald. Des Hertzogs Secundante war der Oberſte Hamilton, und weil ihn jener mit auf den Platz/ ohne zu ſagen/ wozu/ genommen hatte/ begehrte er ſich nicht zu abſentiren/ der Secundante hingegen des Lords war der General Makartney, der/ weil ihm viel Schuld beygemeſſen ward/ ſich aus dem Staube machte. Der Lord Mohun war ein VVigh,

1712. und hat keine Poſteritåt hinterlaſſen/ Hamilton hingegen ein Torrys, und hinterließ 3. Söhne und 3. Töchter. Beſ. die ausführliche Relation in Eur. Fam. P. 138. p. 508. & P. 140. p. 682. und von der *Hamiltoni*ſchen Familie das Helden-*Lexicon*.

s) So haben ſich auch noch vor dem Schluß des Jahrs andre Dinge zugetragen/ wodurch ſich das Anſehn zum Frieden je mehr und mehr geåuſert: Der Waffen-Stillſtand nehmlich zwiſchen Portugall/ Spanien und Franckreich kam in Utrecht nicht

7. Nov. weniger zur Richtigkeit/ wovon die Articul in Eur. Fam. P. 137. p. 408.; Der zwiſchen Franckreich und Engelland geſchloßne Stillſtand ward auch in Spanien publicirt/ worauf denn die Engellånder die Feſtung *Gibraltar*, auf welcher bißher die Hollånder Garniſon mit gehalten hatten/ allein in Beſitz nahmen: Des Hertzogs *Philippi* von *Anjou* Geſandten bekamen Paßporte/ nach Utrecht zu kommen/ und daſelbſt als Gevollmåchtigte den Frieden zu ratificiren: wegen Loßlaſſung der Gefangnen kam zwiſchen Franckreich und

29. Sept. Engelland ein Tractat zur Richtigkeit/ Eur. Fam. P. 136. p. 321. ſchon vorher aber war der Engliſche General Stanhope/ welcher A. 1710. in Spanien das Unglück hatte/ in Brihuega mit 8. Engliſchen Bataillonen abgeſchnitten und gefangen zu werden/ gegen den *Duca d' Eſcalona* ausgewechſelt/ und zu Windſor in Engelland ankommen: und im Frühlinge folgenden Jahrs/ den 14. Mart. 1713. ward nicht nur die völlige *Convention* wegen *Evacui*rung *Catalonie*ns und zugleich mit eingerückten

1712. rückten *Neutralität* in Italien/ von den Kayserl. *Miniſtris* und den Frantzöſiſchen getroffen/ ſondern auch/ zwiſchen Franckreich und Savoyen/ Tags drauf/ den 14. Mart. 1713./ ein ſolennes Armiſtitium eingegangen/ wovon in künfftigem Jahre zu gedencken iſt.

r) Gleichwohl kamen die Utrechtiſchen *Tractaten* dieſes Jahr noch nicht zum Stande/ ſondern/ auſſer denen obangezogenen Verzögerungen und Difficultäten/ kam eine neue Difficultæt durch die *Affaire* zwiſchen dem Grafen von Rechtern/ und *Mr. Menager*, in Weg/ und muſten ſich derſelben die Frantzoſen zur Verzögerung des Friedens gleichfalls gar wohl zu bedienen. Denn nachdem der Holländiſche *General Albemarle* am 24. Jul. bey Denain unglücklich geweſen/ machten ſich die Frantzöſiſchen Laqveyen in Utrecht ſo luſtig drüber/ daß ſie die Holländiſchen Laqveyen auf der Gaſſe mit allerhand ſchimpflichen Geberden affrontirten/ und ob ſchon der Holländiſche Abgeſandte/ Graf Adolph Heinrich von Rechtern/ deſſen Laqveyen es ſonderlich im Vorüber-Fahren vor des Herrn Geſandten/ *Mr. Menager*, Qvartier/ betroffen hatte/ bey *Mr. Menager*, durch den Legations-Secretarium Rumpff Satisfaction ſuchte/ läugneten doch die Frantzoſen das gantze Factum, worauf aber einer von Graf Rechters Leuten einem Laqveyen des *Mr. Menager* 1. oder 2. Maulſchellen gegeben/ und der Graf von Rechtern/ der eben mit *Mr. Menager* in dem Werder war/ als die Klage vorkam/ ſagte zum Kläger: Da ſeht ihr/ was es nach ſich zieht/ jeman-

1712. jemanden zu affrontiren/ und keine Satisfaction zu geben! wenn meine Kerle/ bey ſolcher Beſchaffenheit alſo thun/ wil ich ſie allemahl belohnen/ leiden ſie aber ohne Noth was unbilliges/ will ich ſie von mir jagen. Welche Rache denn Mr. Menager auf das hefftigſte reſſentirt/ als eine denen Geſandten ſelbſt angethane und wider das Völcker-Recht lauffende Beſchimpfung nach Hofe berichtet/ wurde auch ſo fort vom **Könige** befohlen/ die **General-Staaten**/ ob der **Graf von Rechtern** diß auf Befehl ſeiner Principaleu gethan? zuförderſt zu befragen: da aber jene davon nichts wiſſen wolten/ prætendirte der **König** jedoch hievon ein öffentliches Bekäntniß der Beleidigung von geſammten übrigen Holländiſchen Plenipotentiariis an die Fr. Geſandſchafft/ und daß die Holländer an ſtatt des **Grafen von Rechtern** einen andern Gevollmächtigten ernennen ſolten/ wie denn die **Frantzöſiſchen Geſandten** in dieſem Jahre deshalber zu keinem General-Congreſs mehr geſchritten/ und der **Graf von Rechtern**/ um das Friedens-Werck nicht zu hindern/ ſeine Commiſſion, als Plenipotentiarius, in die Hände Ihro Hochmögenden ungeſäumet übergeben hat. Dieſe Weltberuffne Händel/ von welchen unterſchiedne beſondre Nachrichten im Druck/ und die den General-Friedens-Congreſſ ſo lange Zeit aufhalten muſten/ werden in der Eur. Fam. P. 138. p. 516. ſeqq. umſtändlicher vorgebracht.

u) Endlich/ und zum Beſchluß dieſes Articuls merckt man noch:

24. Nov. Daß den Groß-Schatzmeiſter von Engelland/ Graf

1712. Graf von Oxford/ von der Penny Poſt eine wohlverwahrte Schachtel zugeſchickt worden/ und als D. Swif, der eben bey ihm war/ den Bindfaden/ der um die Schachtel gebunden war/aufgelöſt/und die Seiten von der Schachtel durchſtochen/ ſolche folglich nicht nach der Länge/ ſondern nach der Seite aufgemacht/ fand man darinnen ein paar mit Kugeln geladene Puffferte. Dieſe waren an dem Boden der Schachtel wohl befeſtigt/ und an denen Federn der Schlöſſer ſahe man Schnüre angebunden/ welche an den Schachtel-Deckel feſt gemacht waren/ daß alſo/ im Fall man die Schachtel nach der Länge aufgemacht hätte/ der Hahn unfehlbar abgeſchnappt/ und einen traurigen Zufall würde verurſacht haben: Die Torrys machten hieraus ein groß Weſen/ und ſchoben die Schuld des intendirten Meuchelmords auf die Wighs.

Daß der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel dem Fr. Marſchall von Tallard/ als welchen der Heſſiſche Obriſte/ Herr von Boineburg/ bey Hochſtädt in dem berühmten Treffen A. 1704. gefangen/ und welcher bißher der Königin von Engelland/ als Gefangner überlaſſen worden/ von ihr aber auch nunmehr ſeine Freyheit erlangt hatte/ wiſſen laſſen/ ſich/ als ſein Gefangner/ und da die Königin von dem hohen Bunde abgetreten/ nach Deutſchland zu ſtellen/ welches aber nicht erfolgt iſt:

Daß der in den Nieder-Sächſiſchen Qvartieren attrappirte Frantzöſiſche Spion/ *Comte de la Verne*, zu Spielberg in ſeinem Gefäng-

1712. fängniß alles/ nach dem Willen des Kayſerl. Hofs/ frey heraus bekannt/ was er im Nieder-Sächſiſchen Creyſſe für Franckreich zu negotiiren gehabt/ und was für welche ſich darunter gebrauchen laſſen:

Inſonderheit aber:

Daß da man zu **Regenſpurg**/ ob eine Geſandſchafft von **Reichs** wegen nach **Utrecht** gehen ſolle, oder nicht/ deliberiret/ und hierauf auch die Deputation reſolvirt worden/ (aus dem Churfürſtl. Collegio, **Mayntz** und **Sachſen**/ aus dem Fürſten-Collegio **Oeſterreich**/ **Pfaltz-Neuburg**/ **Magdeburg** und **Bremen**/ und aus dem Städtiſchen Collegio, **Augſpurg** und **Lübeck**:) die Sache doch nicht zu Stande kommen/ weil/ da es zu Abfaſſung einer Inſtruction kam/ und wie es mit dem **vierdten Artickel** des **Ryßwickiſchen** Friedens und mit der Stadt **Straßburg** ſolte gehalten werden/ zwiſchen beyden Religionen ſo harte Debatten vorfielen/ daß die gantze Deputation darüber ins Stecken gerieth; It. daß endlich der **Graf von Strafford** wie-

7. Dec. der aus Engelland nach Holland zurück gekommen/ und den Holländern einen vor ſie noch ziemlich profitablen Friedens-Plan vorgelegt/ worauf erwehnte Holländer/ weil die Campagne vor die Alliirten gar ſchlecht ausgefallen/ ſie ſelbſt/ daß ſie eben beſſere Conditiones nicht bekommen würden/ ſahen/ und endlich/ Engelland möchte gar mit Franckreich in eine Alliance treten/ beſorgten/ zum Frieden reſolvirt/ und declarirten dieſelbe zu Ende

de

1712. M. Dec. de dieſes Jahrs/ daß ſie/ zugleich mit Engelland den Frieden zu unterzeichnen/ geneigt wären. Mit welcher/ der Holländer/ Reſolution der Kayſer und das Reich übel zu frieden waren/ als allwo man den Krieg mit Franckreich noch ein gantzes Jahr ſoûtenirt hat.

Wie auch/ daß da der inſtehende Friede ein *General*-Friede ſeyn ſolte/ und man/ es würden nach dem Modell des Weſtphäliſchen Friedens/ andre Dinge/ die mit dem Spaniſchen Succeſſions-Streite keine Connexion hatten/ debitirt worden/ vermeinte/ ſich deswegen allerhand Geſandſchafften zu Utrecht eingefunden/ denn z. E. der Hertzog von Lothringen wolte aus der Mantuaniſchen Erbſchafft Montferrat und Charlesville haben/ wegen des Fürſtenthums Orange meldeten ſich der Printz von Weſt-Frießland/ der Fürſt von Naſſau-Siegen/ der Marquis de Mailly, der Marquis d' Aix, der Marquis de Coudre, und der Printz von Iſenghien, u. ſ. f. es haben aber dieſe und viele andre von Herrn Hübnern *Suppl. V. p. 79. ſeqq.* ſpecificirte Geſandſchafften Mühe und Unkoſten vergeblich angewandt/ wie aus der Hiſtorie und Erwehnung des Friedens-Tractats im folgenden Jahre wird zu erkennen ſeyn.

Und/ welches doch ſchon zu Anfang des Jahrs

12. Jun. paſſirt/ daß das Parlament in Engelland den Chur-Printz von Hannover zum Hertzog von Cambridge und erſten Pair von Engelland erklärt; es zeigen auch die eingegebne Friedens-Poſtulata, daß man

vor

1712. vor Hannover wegen der Succeſſion gehörige Sorgfalt gebraucht.

Ad p. 919. Vom Kriege in Italien.

a) In der Hiſtorie vorigen Jahrs iſt bereits erwehnt/ daß da der Groß-Hertzog in Florentz/ ein Teſtament in Faveur des Hertzogs von Berry zu machen/ intentionirt geweſen/ und man hievon am Kayſerl. Hofe Nachricht erhalten/ biß 8000. Mann Kayſerl. Völcker/ unter dem Commando des Deutſchen Generals *Hieronymi* zum Jungen in das Florentiniſche in die Winter-Qvartiere gerückt/ und ob wohl der Groß-Hertzog 7000. regulirte Trouppen zu Livorno und Piſa, und auch ſo viel aufgebothnes Land-Volck hatte/ ließ er es jedoch zu keiner Thätlichkeit kommen/ ſondern erlegte die gefoderte Contribution, und nahm Siena und andre Oerter gewöhnlicher maſſen zu Lehn.

b) Es giengen aber von dieſen Kayſerlichen Trouppen/ die im Florentiniſchen den Winter über ſich gar wohl befunden hatten/ 4500. Mann vor *Porto' Ercole*, eine kleine Stadt/ Feſtung und Hafen auf dem Florentiniſchen Ufer/ in Statu delli Preſidii, welcher durch eine Citadelle, das Port Philippo genannt/ beſchützt ward/ und in dem Spaniſchen Succeſſions-Kriege/ da ſie ſonſt zum Königreich Neapolis gehört/ mit *Anjouiſt*iſchen Trouppen/ oder Frantzöſiſchen Spaniern war beſetzt worden: ſie ergab ſich/ nach einer dreymonathlichen

15. Mart. Belagerung: Denn dieſe nahm den 15. Mart,

1712. 5. Maj. Mart. ihren Anfang/ und die Ubergabe den 5. Maj. a. h.) nebſt dem Fort Philippo an die Käyſerlichen und bemeldten General.

c) In Piemont machte zwar der General Daun Anſtalt; weil aber ſo wohl die Engliſchen Subſidien ausblieben/ als/ Savoyſcher Seite/ die Prætenſiones auf *Vigevano* (wovon im vorigen Jahre gedacht iſt) urgiret worden/ gieng alles fruchtloß ab.

d) Und in Neapolis hatte der Caroliniſche Vice-Re, Graf *Carlo Borromeo*, alle Hände voll zu thun/ daß ihm die einſchleichenden Frantzoſen und Anjouiſten nicht zu Kopffe wuchſen; es iſt aber doch das Königreich durch deſſen kluge Conduite in beſtändiger Devotion gegen das Haus Oeſterreich erhalten worden.

Ad p. 920. Vom Kriege in Spanien und Portugall.

a) Die feindliche Philippiniſche Armee in Spanien commandirte nach dem Tode des Frantzöſiſchen Hertzogs/ Ludovici Joſephi von Vendôme, der den 10. Jun. A. 1712. zu Vinaros plötzlich verſtarb/ der Fürſt *Tſerclas* von *Tilly*, welcher vor dieſem im Stiffte Lüttich/ und nachgehends in den Spaniſchen Niederlanden commandiret hat; Die Spaniſche Armee an den Portugieſiſchen Gräntzen hat unter dem *Marquis de Bay* geſtanden: und die Kayſerliche Armee in Spanien commandirte der Graf von Stahrenberg.

10. Jun.

1712. M. Jun. b) Im *Junio* dieſes Jahrs kam ein conſiderabler Succurs von ohngefähr 7000. Mann/ welchen der Holländiſche Admiral *Pieterſon* von Genua nach Barcellona überbrachte.

M. Aug. c) Im Auguſto drang der Graf Stahrenberg bis in Arragonien ein/ und ein Detachement von ſeinen Leuten nahm den Poſten *Montaguana* weg/ auf folgende Art: Sie ließen denſelbigen durch einen Tambour gewöhnlicher maßen auffordern/ der Spaniſche Commendant aber/ der ein geſchworner Feind der Deutſchen/ ließ den Tambour über die Stadt-Mauer/ wider aller Völcker und Kriegs-Gebrauch heraus hängen/ und reſolvirte/ ſich bis auf den letzten Mann zu wehren. Stahrenberg verſtärckte hierauf ſein alldortiges Detachement, überwältigte den Ort mit dem Degen in der Fauſt/ ließ die gemeinen Soldaten/ an der Zahl 60. alle in Stücken hauen/ den Commendanten aber/ nebſt ſeinen Officiers/ als Schelmen/ durch die Spitzruthen lauffen/ und rückte von dannen nach dem feſten Schloſſe *Arens*, welches Er gleichfalls wegnahm/ und bemeiſterte ſich dergeſtallt der gantzen Grafſchafft *Ribagorca*.

10. Sept. d) Im September wolte der Kayſerliche General Wezel ſich der Feſtung Roſes in Catalonien durch einen geſchwinden Uberfall bemeiſtern; es that aber der Frantzöſiſche Lieutenant, *Monſ. Franco*, einen Ausfall mit der zu Roſes liegenden Frantzöſiſch-Spaniſchen Garniſon/ und zwang

Ihn

1712. Ihn durch ein ſcharffes Gefecht / von dannen wieder ſich zu retiriren / und haben die Kayſerlichen einen Verluſt von 200. Todten und Bleßirten dabey gehabt.

M. Sept. e) Eben dieſer General ſchloß hierauf / und weil Ihm gedachter Streich mißlungen / die im vorigen Jahre an die Franzoſen übergangne Stadt *Gironne* mit 8000. Mann dergeſtalt ein / daß die Garniſon ſchon an allem Mangel zu leiden anfieng; es nöthigte Ihn aber doch zu Anfang folgenden Jahrs der **Herzog von Berwick** / wieder abzuziehn.

8. Sept. f) Und da erwehnter Holländiſche Admiral Pieterſon, ebenfalls im September, mit ſeiner Eſcadre von der Rhede vor Barcellona nach Hauſe geſegelt / kam der Brittanniſche Admiral **Jennings** noch ſelben Abend mit ſeinen Schiffen vor dieſe Stadt / und der Brigadier *Preys*, der die Engliſchen Trouppen commandirte / machte ſofort **dem Grafen von Stahrenberg** die vom **Grafen von Bullingbrook** aus Pariß erhaltne Ordre bekannt / daß / weil den 22. Aug. ein Waffen-Stillſtand zwiſchen Franckreich und Engelland auf 4. Monat prolongirt worden / Er ſich mit ſeinen Trouppen von deſſen Lager ſcheiden ſolle. Es geſchah alſo in *Catalonien* / die Publicirung des **Engel-Franzöſiſchen Waffen-Stillſtands** / die Spaniſche Bloquade bey **Gibraltar** ward aufgehoben / die Engliſchen Hülffs-Völcker / welche in 8. Bataillons und etl. Eſcadrons beſtunden / wurden von der **Stahrenbergiſchen** Armee abgeſondert / und vom Admiral **Jennings**

1712. nach Porto Mahon abgeführt/ als woſelbſt 4000. gleichwie in Gibraltar/ auf welcher Feſtung bißher die Holländer und Engelländer Garniſon gehalten/ 2000. Mann unter Commando des *Duc d' Argile* zur Engliſchen Beſatzung bleiben ſollten. Weil auch dieſe 2. Engliſche Regimenter ankamen/ deutete der Engliſche Commendant in Gibraltar den Holländern an/ daß ſie deswegen ausmarchiren müſten. Und der Admiral that der Kayſerin zugleich die Offerte, Sie / nebſt allen ihren Trouppen/ aus Catalonien nach Welſchland überzuführen. Beſ. Eur. Fam. P. 138. p. 496. wo/ auf was Art die Engelländer ſich vom Kayſerlichen Corpo unter dem Grafen von Stahrenberg abgetrennt/ mit mehrern zu leſen iſt.

M. Sept. g) In Portugall belagerte zwar ſchon genennter Frantzöſiſch-Spaniſche General/ *Marquis de Bay*, die Portugieſiſche Stadt *Campo major*, in der Provintz Alentejo, mit 18000. zu Fuß/ und 5000. zu Pferde/ Er muſte aber/ nachdem ſeine Armee um

28. Oct. 4000. geringer worden/ unverrichteter Sache abziehen/ und kurtz drauf kam auch/ obenerwehnter maßen / der Waffen-Stillſtand zwiſchen Portugall / Spanien und Franckreich in Utrecht zur Richtigkeit.

9. Oct. h) Und auch in Portugall/ zu Liſſabon/ arrivirte die ſo lang erwartete und reich beladene Braſiliſche Silber-Flotte von der Bahia de Todos los ſantos, deren Werth auf 60. Millionen Pfund Sterlings geſchätzt

ward/

1712. ward/ auf welche Flotte ſonder Zweifel das Abſehn der Frantzöſiſchen Eſcadre, ſo unter den *Mr. Gue Trouin* im vorigen Jahre nach Bay von Rio Janeiro gieng/ und ſich Meiſter von der Stadt S. Sebaſtian machte/ gerichtet; doch es iſt die Eſcadre, wie oben erwehnt/ und ohne daß ſie an dieſe Flotte kommen können/ ſchon im Februario dieſes Jahrs zurück gelangt/ und bey ſolcher Bewandniß konnten die Portugieſen des ihnen von der Eſcadre zugefügten Schadens auch vergeſſen.

Ad p. 920. Vom Kriege in den Nielanden.

a) Welchergeſtalt die Hohen Allürten/ durch eine glorieuſe Campagne dem Kriege in dieſem Jahr ein Ende zu machen/ vermeint gehabt / und einen ſichern Frieden zu erhalten / zumahl man die Staatiſchen und derer im Engliſchen Solde geſtandnen Trouppen auf 187000. Combattanten gerechnet/ das iſt ſchon oben erwehnet; gleichergeſtalt als auch erzehlet

11. Jan. iſt/ daß bald zu Anfange dieſes Jahrs dem Hertzoge von Marlborough das Commando in den Niederlanden genommen/ und hingegen von der Königin dem Hertzoge von Ormond aufgetragen worden. Und ſolcher geſtalt waren nunmehr die beyden en chef commandirende Generals/ Printz Eugenius von Savoyen/ und gedachter *Duc d' Ormond*; Die Holländiſchen commandirenden Generals von der Cavallerie waren/ Graf von Tilly/ der Erb-Printz von Heſſen-Caſſel/ und der

1712. Graf von *Albemarle*, und General von der Infanterie der General Dopff/ und der Baron Fagel.

M. Mart. b) Es ließ ſich auch im Anfange ſehr wohl an; denn der Holländiſche General und Graf von *Albemarle* gieng mit einem Detachement aus Douay vor *Arras*, allwo die Frantzoſen ein Heu-Magazin aufgerichtet/ und bombardirte den Ort mit ſolcher Geſchwindigkeit/ daß das gantze Magazin/ ehe es die Frantzoſen in Sicherheit konten bringen/ im Rauch aufgieng/ welches Magazin aber aus 1200000. Rationen beſtand/ und in 26. Schober vertheilt war/ davon ein ieder 100. Fuß lang/ 40. Fuß breit/ und 60. Fuß hoch war. Der Capitain Glabbeck/ welcher dieſen Anſchlag formirt/ empfieng zum Recompens eine goldne Kette von 1400. Holländiſchen Florenen Beſ. Eur. Fam. P. 128. p. 697. allwo die deshalber ergangne und gedruckte Miſſive zu leſen iſt.

c) Nicht weniger ließ der Herzog von *Ormond* ein gut Vertrauen gegen den Printz *Eugenium* bey ſeiner Ankunfft verſpüren/ beyde paſſirten die Schelde/ und war beſchloſſen/ dem Feinde bey *Arras* oder *Cambray*, eine Schlacht zu liefern; da aber der Vorſatz ins Werck gerichtet werden ſolte/

M. Maj. declarirte der Herzog/ daß Er mit denen Engliſchen Trouppen nicht anders/ als defenſive, agiren ſollte/ die Engliſche National-Trouppen zogen ſich zurück/ doch blieben die Deutſchen im Engliſchen Sold ſtehende Völcker wider des Herzogs Willen noch bey Prinz *Eugenio*, die Königin

1712. in Engelland machte gar einen Waffen-Stillſtand/ und ließ die Feſtung **Duynkirchen**/ die Ihr der König in Franckreich einzuräumen in den Præliminar-Tractaten verſprochen hatte/ beſetzen/ gedachter **Stillſtand** wurde von einer Zeit zur andern prolongirt/ und mithin die große Alliance getrennt/ das gantze Jahr aber hindurch an dem **General-Frieden** zu **Utrecht** gearbeitet: von welchen allen bereits oben zur Gnüge referiret iſt.

d) Dem ohngeacht/ und ob gleich der Hertzog von Ormond offenſive zu gehn ſich weigerte/ ward die Feſtung *Quesnoy* attaquirt/ u. erobert/ *Landrecies* ward berennt/ und **Grovestein** brachte die Poſt in Champagne, daß Printz *Eugenii* Armee bald ſelbſt nachfolgen ſolte. Es verkehrte ſich aber auch das Theatrum Belli in einem Augenblick/ und die betrübten Suiten von der unglücklichen **Ormondiſchen** Ordre äuſſerten ſich endlich dergeſtalt/ daß *Albemarle* bey **Denain** geſchlagen ward/ *Marchienne* auf Diſcretion an die Frantzoſen übergieng/ **Dovay** hierauf von den Frantzoſen berennt/ und auch erobert ward/ Printz *Eugenius* die Belagerung von *Landrecies* abandonuirte/ und *Quesnoy* und *Bouchain* auch verlohren giengen: von welchen allen anitzt noch kürtzlich zu gedencken iſt.

e) Denn die vom Printz *Eugenio* vorgenommene Belagerung der Feſtung **Quesnoy**
19. Jun. ward am 19. Jun. vorgenommen/ und der
4. Jul. Ort berennt/ und am 4. Jul. ergab ſich die Garniſon/ welche der Frantzöſiſche General-

1712. ral-Lieutenant, *Monſ. de Labadie* commandirte/ und noch in 3300. Mann beſtund/ zu Kriegs-Gefangnen. Die Capitulation ſteht in der Europ. Fam. P. 132. p. 1044.

f) Währender Zeit/ als man die Belagerung von Quesnoy fortſetzte/ und Printz *Eugenius* im Lager zu Haſpre ſtund/ ward der Holländiſche General-Major Grovenſtein
10. Jun. mit 2800. Mann Cavallerie, um einen unverſehnen Einfall in *Champagne* und das Frantzöſiſche Lothringen zu thun/ detachirt/ der denn den 12. Jun. den Fluß Aine
12. Jun. paſſirte und in Champagne eindrang/ alles in Contribution ſetzte/ Geißel mitnahm/ hin und wieder viel Dörffer abbrannte/ und endlich durch Lothringen wider zur Haupt-Armee mit einer Beute kam/ die auf 2. Millionen Pfund geſchätzt wurde. Der Marſch war ſo ſchnell/ daß die vom Marſchall de Villars nachgeſandte 40. Eſcadrons dis Grovenſteiniſche Detachement nicht einholen konnten. Beſ. Eur. Fam. P. 132. p. 1048. ſeqq.

g) Ferner/ und da inſonderheit der Erb-Printz von Heſſen/ und der von Anhalt-Deſſau von der Haupt-Armee ſich/ wie oben gedacht/ zu ſepariren geweigert/ rückte Printz *Eugenius* vor *Landrechies* (Landrecy) in Hennegau/ und ward dieſe Feſtung
17. Jul. formaliter Tags vorher belagert/ als ſich die Engliſchen National-Völcker von der Haupt-Armee abſonderten; weil aber unter währender Belagerung das *Albemarli-*
24. Jul. *ſche Corps* bey *Denain* unglücklich war/ dieſes

1712. ſes kleinen Sieges ſich der Marſchall von
26. Jul. Villars bediente/ und ſo wohl *S. Amant*,
30. Jul. als *Marchienne*, wegnahm/ muſte die Belagerung von *Landrecy*, um denen fernern Progreſſen der Frantzoſen vorzubeugen/ aufgehoben werden/ und Printz *Eugenius* marchirte mit groſſer Beſchwerligkeit über Bavay/ Guislain und Leuſe nach Dornick/ in Willens/ denen Frantzoſen in der Fläche bey Lens eine Schlacht zu liefern/ und Doway zu entſetzen/ konnte aber keinen Mann ferner in Doway zum Succurs bringen/ ſondern Er muſte ſich nach Seclin zurück ziehn/ und der tapffre Graf von Hompeſch alldar ergeben/ wie gleich folget.

23. Jul. h) Beſagter Holländiſche General/ *Albemarle* nemlich/ hatte den 23. Jul. das Unglück/ daß ſeine 17. Bataillons in dem Retrenchement bey Denain von der gantzen Frantzöſiſchen Armee angegriffen/ geſchlagen/ gefangen und zernichtet wurden; Er ſelbſt ward dabey bleſſirt und gefangen; Die beyden tapffern Grafen/ der Preußiſche Graf von Dhona/ und der Holländiſche Graf von Naſſau-Woudenburg/ erſoffen in der Schelde/ und die Thüre ward hiemit zu fernern Unglück eröffnet. Beſ. Eur. Fam. P. 133. p. 86. und P. 135. p. 268. allwo/ daß nicht nur Albemarle/ den man vor einen Verräther zu halten angefangen/ ſeine Defenſion im Haag geführt/ ſondern auch der Brief/ welchen Printz Eugenius ſelbſt wegen ſeines bey Denain geſchehnen Verhaltens geſchrieben hat.

1712. i) Und nach dieſer Schlappe giengen die übrigen Poſten zwiſchen der Scarpe u. Schelde mitſammt ihren Beſatzungen/ an die Frantzoſen über. Der eintzige Poſten *Marchienne*, worein ſich der Brigadier **Berckhofer** mit 6. Bataillons geworffen/ wehrte ſich etliche Tage/ bis auf den 30. Jul. da ſich

30. Jul. denn der Ort auf Diſcretion ergab/ und zugleich die koſtbare Holländiſche Artillerie, Munition, und Proviant/ und Geld/ womit man **Landrecies** wegnehmen wollen/ in der Frantzoſen Hände verfiel.

14. Aug. k) Es kamen ferner die Frantzoſen vor *Doway*, welche Haupt-Feſtung zwar an dem Holländiſchen General **Hompeſch** einen unvergleichlichen Commendanten/ aber nach Proportion des weitläufftigen Orts/ eine viel zu kleine Garniſon/ die aus 2800.

15. Aug. Mann beſtand/ hatte; es ward alſo das Fort von denen Frantzoſen wieder eingenommen/ und da ſie vor der Stadt ſelbſt 3. Attaquen geführt/ ergab ſich auch ſolche nach einer unvergleichen Gegenwehr/ daß daher die Belagerung dem Feind weniger Zeit/ aber mehr Volck gekoſtet/ durch Ac-

9. Sept. cord, und wurden beyde Garniſonen zu Kriegs-Gefangnen gemacht. Unter den Todten war der unten anzuführende junge du Brouay. Der neue Commendant ward der *Marquis de Vieuxpont*. Und die Capitulation ſteht in **Europ. Fam.** P. 135. p. 241.

l) Ehe die Frantzoſen auch mit **Doway** gantz fertig waren/ ließen ſie ſchon **Queſnoy** durch

1712.
18. Sept. durch den Grafen *Coignies* berennen. Die Lauf-Gräben wurden am 18. Sept. und/ da
4. Oct. man mit Dovay fertig/ Villars aber mit der gantzen Armee ungeſäumt nachgefolgt/ eröffnet/ und da ſich die Stadt 16. Tagen. 2. Tage/ als im Früh-Jahr/ da die Feinde ſolche inne gehabt/ gehalten / übergab ſie ſich auf Diſcretion. Der Commendant Jvoy hatte ſich tapffer gewehrt/ und bekam hierauf *Bourdeaux* zur Kriegs-Gefangenſchafft bis zur Auswechſelung/ aſſignirt: da hingegen ſein Anteceſſor, *Mr. de Labadie*, der im Früh-Jahr dieſe Feſtung an den General Fagel übergab/ deswegen in die Baſtille zu Pariß geſteckt worden. Und weil die Alliirten ihre beſte *Artillerie* in Quesnoy gelaſſen/ in ſpecie die Holländer 116. groſſe Canonen/ und 40. Mörſer/ die man vor Landrecies und Marchienne gebrauchen wollen/ verlohren/ ward der Schaden zuſammen auf 3. Millionen Holländiſcher Gülden geſchätzt.

m) Ja/ mitler Zeit/ als die Haupt-Armee des Feindes noch vor Quesnoy ſtand/ wurde der Printz von Tingry/ oder ehmahlige Ritter von Luxembourg/ mit 30. Bataillons detachirt/ *Bouchain* einzuſchlieſſen/ und aller Hoffnung eintzes Succurſes zu berauben.
9. Oct. Den 9. Oct. eröffnete der Feind die Trencheen, der Commendant war obengemeldter Holländiſche General-
21. Oct. Major Grovenſtein / und am 21. October gieng der Ort an die Frantzoſen über.

n) Doch

1712. n) Doch hatte ſich auch inzwiſchen und im October die Forteſſe Knock / welche die Feſtung Ypern bedeckt / an die Alliirten ergeben müſſen / als die ein Holländiſcher

6. Oct. Partiſan / *la Rue*, in der Nacht überrumpelte / und hierauf der Gouverneur von Ypern vergeblich wieder haben wollte. Beſ. Eur. Fam. P. 135. p. 264. ſequ.

o) Binnen ſolcher Zeit aber war bereits der General-Stillſtand zwiſchen Engelland und Franckreich / als welcher ſchon den 22. Aug. publicirt worden.

p) Ehe dieſer Articul, vom Kriege in den Niederlanden und von der unglücklichen *Campagne* vor die *Alliirten* / zum Schluſſe kommt / iſt noch zu behalten / daß ſchon im Früh-Jahr die Partheyen der Alliirten dem bekannten Frantzöſiſchen Parthey-Gänger / *Pierre Moulin*, aus ſeinem eignen Guthe überfallen / und gefänglich nach Brüſſel eingebracht. Und im Auguſto dieſes Jahrs überfielen die Frantzoſen / ohngefähr 200. Mann / unter dem Parti-

M. Aug. ſan / *Jaques Paſteur*, die Inſul Tertolen in der Provintz Seeland / plünderten die Stadt Tolon / ſteckten ſie in Brand / und giengen mit etlichen Geißeln wieder davon / haben ſich aber alſo wegen der Grovenſteiniſchen Revange einiger maßen revengirt.

q) Ebenfalls merckt man / daß der Frantzöſiſche See-Capitain, *Monſ. Caſſart*, nach-

15. Maj. dem Er erſtlich den Portugieſiſchen Eylanden Capo Verde großen Schaden zugefügt / vor die Engliſche Inſul *Monſerat* in

1712.
18. Jul, in America gekommen/ allda eine Deſcente gethan/ alles ruinirt/ alle daſelbſt befindliche Engliſche Schiffe/ bis auf eines/ verbrennt/ und endlich mit guter Beute abgeſegelt; gleichwie Er ferner die *Surinamer* attaquirte/ und dieſe/ damit nicht alles möchte ruinirt werden/ zuſammen
10. Oct. 731250. zu geben ſich reſolviren muſten/ worauf die Frantzoſen wieder abzogen/ und ward alſo dieſe des *Mr. Caſſarts Americaniſche Expedition* und Landung mit guter Beute ausgeführt.

Ad p. 921. Vom Kriege am Rhein.

a) Es iſt aber am Rhein-Strom in dieſer Campagne, und unter Commando des regierenden Hertzogs von Würtenberg/
16. Aug. außer dem mißlungenen Verſuch auf die feindlichen Frantzöſiſchen Linien/ wenig oder nichts/ von Wichtigkeit vorgangen.

b) Von dem unglücklichen Verſuch und recht *fatalen* Streich iſt in Europ. Fam. p. 37. ſeqq. der Bericht aus dem Kayſerlichen Haupt-Quartier bey Steinfeld/ ohnweit Cronweißenburg/ zu leſen; denn/ da der Printz Alexander von Würtenberg eine Attaque auf die Frantzöſiſchen Linien in aller Stille thun ſollte/ und die Infanterie bey der Nacht und früh um 2. Uhr/ faſt an dem Ort/ wo die Attaque geſchehen ſolte/ kommen war/ gab ſie ohne alle Ordre, und niemand wuſte warum? Feuer/ und ihre Salve gieng auf den Printzen zu/ theils

wurf-

1712. wurffen auch das Gewehr weg/ und lieſſen davon/ bis ſie endlich von der nachkommenden Cavallerie mit Gewalt wieder zuſammen getrieben wurden: welcher Tumult aber die Feinde allarmirte/ und der Printz muſte ſich mit Hinterlaſſung bis 80. Todten und Bleßirten unter ſich/ ohne daß ſie einen Feind geſehn/ retiriren.

Ad p. 921. Von denen vier merckwürdigen Frantzöſiſchen Todes-Fällen aus dem Königlichen Hauſe, und einigen noch andern zur Frantzöſiſchen Hiſtorie gehörigen Merckwürdigkeiten.

a) Denn es iſt allerdings Franckreich in groſſes Betrübniß verſetzt worden/ da/ gleichwie im vorigen Jahre Ludovicus XV. Dauphin von Franckreich/ verſtorben/ alſo
12. Febr. in dieſem Jahre die Gemahlin des jungen *Dauphins* Maria Adelheid von Savoyen/
18. Febr. 6. Tage drauf Ihr Gemahl/ der junge Dauphin, Ludovicus XVI. ehmahliger Hertzog von Bourgogne/ und gleich im
8. Mart. Monat drauf deſſen Sohn/ der dritte Dauphin, Ludovicus, Hertzog von Bretagne:
10. Jun. Dem im Junio der Hertzog Ludovicus Johannes von *Vendosme* folgte/ deſſen Groß-Vater ein natürlicher Printz Königs Henrici IV. geweſen/ und war hiemit vom Hauſe *Vendosme* niemand mehr übrig/ als der Bruder des verſtorbnen/ Hertzog Philipp von *Vendosme*, Groß-Prior von Franckreich.

b) Hin-

1711. 7. Jun. b) Hingegen ward in Spanien *Philippo* ein Printz/ und hiemit zugleich dem König ein Enckel/ gebohren/ *Philippus* genannt/ und Printz von Caſtilien.

4. Febr. c) Und der Hertzog von Berry ſchoß in dieſem Jahre auf der Jagd nach einem Haſen/ traf aber den Hertzog von Enghien ins Auge.

d) Von übrigen in der Hiſtorie zu dieſem Articul gebrachten Materien/und inſonderheit der *Ceſſions-Acte*/iſt ſchon oben Meldung geſchehn.

24. Sept. e) Und in der Eur. Fam. P. 137. p. 398. ſteht das Patent/ das der König im Parlament zu Pariß regiſtriren laſſen/ Krafft deſſen der Herr von *Crozat* auf 15. Jahr gantz allein in alle die Länder/ welche Franckreich in *America* beſitzt/ und Neu-Mexico und Carolina zur Gräntze haben/ die Handelſchafft und Commercium treiben ſollte.

Ad p. 922. Vom Kriege und Frieden in der Schweitz.

a) Es hat nemlich in der Schweitz das Schwerd in dieſem Jahre entſetzlich gewütet/ da wegen der Strittigkeiten des Abts von S. Gallen/mit einigen ſeiner Unterthanen/ oder der Toggenburgiſchen Sache halber/ ein ſehr groß Kriegs-Feuer zwiſchen den Cantons Zürch und Bern/ eines Theils/ und den Catholiſchen/ andern Theils/ entſtanden: doch kam es nach einigen Monaten/ und unterſchiednen hitzigen Gefechten/ zum gütlichen

Ver-

1712. Vergleich/ worinne die Cantons, Zürch und Bern/ den gröſten Vortheil gezogen.

b) Von dieſer Toggenburgiſchen Sache/ und wie der Abt zu S. Gall in der Schweitz/ Leodegarius, von Lucern bürthig/ und mit dem Zunahmen Burgißer benahmt/ (ſein Bildniß ſteht vor der Eur. Fam. P. 133.) die Einwohner in der Grafſchafft Toggenburg/ viel Jahr daher in geiſtlichen und weltlichen Dingen gekränckt hat/ ſolches iſt guten Theils oben erwehnt/ und ſteht von dem Urſprung dieſes Streits eine weitläufftige Nachricht in Herrn Hübners *Suppl. II.* p. 95. ſeqq. Denn/ nur noch etwas hier inſonderheit aus dem Staats- Zeitungs- und *Converſations-Lexico* p. 1671. anzuführen und zu wiederholen/ ſo liegt dieſe alte Grafſchafft Toggenburg in der Schweitz nicht weit vom Boden-See / und iſt dem Abt von S. Gallen gehörig / welcher unterſchiedliche Städte und Schlöſſer/ wie auch das Hals-Gerichte/ darinnen beſetzt; Die Einwohner aber ſind Reformirt/ und erkennen den Abt nicht ſchlechter Dings vor ihren Ober-Herrn/ wie ſie denn wegen ihrer Religion und Freyheiten ſeit A. 1704. groſſen Streit mit gedachtem Abt haben/ und ſind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Röm. Catholiſchen Schweitzern unterſtützt worden/ wie denn auch der Kayſer dem Abt beyſteht/ weil die Grafſchafft Toggenburg ein Reichs-Lehn ſeyn ſoll. Obgedachte Einwohner gründen ſich vornemlich auf

den

1712. den Freyheits-Brief/ welchen Ihnen Donatus, Graf von Toggenburg/ A. 1399. ertheilt/wie auch auf die von deſſelben Vetter/Friedrichen/ dem letzten Grafen dieſes Geſchlechts/ erhaltne Erlaubniß/vermöge welcher Ihnen zugelaſſen worden/ einen gewiſſen Bund/ das Land-Recht genannt/ zur Verſicherung ihrer Freyheit nach ſeinem Tode mit denen Schweitzern aufzurichten; welches auch nachmahls mit denen beyden Cantons, Glaris und Schwitz/ geſchehen/ und wurde Ihnen vermittelſt dieſes Bundes vorbehalten/ Krieg zu führen/ Friede zu machen/ Bündniſſe zu ſchlieſſen/ neue Land-Leute anzunehmen/ die Gerichtbarkeit im gantzen Lande auszuüben/ von allen Auflagen befreyt zu ſeyn u. ſ. f. Als aber dieſe Grafſchafft An. 1468. von denen von Ravern zu Bern/ als Vettern des letzten Grafens/ an den Abt zu S. Gallen/ Vlricum, käufflich gelangte/ hat derſelbe/ nebſt ſeinen Nachkommen/ ſich bemüht/ denen Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weiſe zu kräncken/ ohngeachtet in puncto Religionis, ohne Vorbewuſt und Conſens derer beyden Reformirten Cantons, Bern und Zürch/ unter deren Schutz die Toggenburger dißfalls ſtehen/ der Abt nichts zu ändern befugt iſt. Anfangs nun und einige Jahr daher/ hat man dieſe Zwiſtigkeiten durch verſchiedne hin und wieder angeſtellte gütliche Handlungen beyzulegen geſucht/ und da ſo gar A. 1708. der Hauptmann Stadtler/ weil Er vor die Freyheit der Toggenburger allzufrey ſollte geſprochen haben/ im

Qq Can-

1712. Canton Schweitz öffentlich enthauptet worden/ mithin es ſich immer gefährlicher anließ/ traten Zürch und **Bern** zuſammen/ und beſchloſſen/ die **Toggenburger** bey ihren Privilegiis zu ſchützen/ brachten auch 6. Puncte/ als das Fundament zu einem gütlichen Vergleich/ in Vorſchlag/ wodurch doch ſo viel gewürckt ward/ daß der Abt im Junio 1709. ſich gefallen ließ/ es ſolte der Streit von ſechs Schied-Männern debattirt werden/ nemlich 3. Römiſch-Catholiſchen/ und 3. Reformirten Cantons. A. 1710. im Martio, ſetzten dieſe ſechs Arbitri Compromiſſarii 28. Articul auf/ dadurch der gantze Streit aus dem Grunde ſolte können gehoben werden; es wolte aber der Abt ſich zu ſolchem Vergleich nicht bequemen/ und zog deswegen 5. Catholiſche Cantons, Lucern/ Uri/ Schweitz/ Unterwalden und Zug/ auf ſeine Seite/ die übrigen 6. Cantons aber/ Baſel/ Freyburg/ Solothurn/ Appenzell und Glaris/ blieben neutral: und da alſo der Vergleich nicht erfolgte/ griffen die Einwohner der Grafſchafft **Toggenburg** im Majo gedachten Jahrs 1710. zun Waffen/ und brachten die drey Schlöſſer/ Yberg/ Schartzenbach/ und Luytisberg/ die der Abt von S. Gall bisher beſetzt gehabt/ unter ihre Gewalt. Die übrige Zeit von A. 1710. und 1711. ward mit Conferenzen, doch ohne Effect, zugebracht.

c) In dieſem Jahre 1712. nun/ und da die Cantons, Zürch und Bern/ den **Toggenburgern** Schutz leiſteten/ dem **Abt** aber Vri, Schwitz/ Unterwald/ Zug/ und inſon-

1712. ſonderheit Lucern/ aſſiſtirten/ kam es zur ſchädlichen und völligen Ruptur.

M. April.
12. Apr. d) Der Land-Rath in Toggenburg machte den Anfang/ beſetzte die beyden Clöſter/ *S. Johannis* und **Morgenau**/ und gab ſo gleich ſein Manifeſt heraus/ das in der **Eur. Fam.** P. 130. p. 807. zu leſen iſt. Da nun der Abt hierauf erbittert war/ und eine ſtarcke Armee zuſammen brachte/ ſo bothen auch die **Zürcher** und **Berner** ſo viel Volck auf/ als zur Beſchützung der Toggenburger nöthig war/ davon die Helffte dem Abt zuſetzte/ die andre Helffte zur Reſerve blieb. Der Abt retiritte ſich außer ſeinem Lande nach Bregenz/ und brachte es bey obengedachten fünff Catholiſchen Cantons dahin/ daß ſie **Baden**/ **Bremgarten** und **Mellingen** beſatzten/ damit den Zürchern und Bernern/ weil dieſe Oerter zwiſchen beyden Cantons mitten inne liegen/ die Communication möchte abgeſchnitten ſeyn. Es rückten aber die **Zürcher** und **Berner** vor die Stadt

18. Maj. **Weil**/ die Reſidenz des Abts/ und eroberten den **Ort** auf Diſcretion; dann vor

22. Maj. **Mellingen**/ welches ſich ebenfalls auf Diſcretion ergab: und giengen ferner auf die Catholiſchen/ die ſich bey **Bremgarten** in einem Buſche poſtirt hatten/ und ohngefähr 4000. ſtarck waren/ loß/ 600. der Catholicken blieben auf dem Platze/ 400. wurden gefangen/ und die Reformirten trugen den **Sieg** davon. Nach

26. Maj. welchem Siege ſich auch **Bremgarten** gleich ergeben/ und **Baden**/ da es etliche

1712. Tage mit 120. Canonen war beſchoſſen
1. Jun. worden/ capituliren muſte.

e) Immittelſt hatte ſich der Abt von S. Gall fortgemacht/ und ſuchte ſo wohl beym Kayſer und bey dem Pabſte/ als auch bey den Teutſchen Fürſten auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg Hülffe/ wie denn auch der Kayſerliche Geſandte von Trautmannsdorff harte Memoriale an die Zürcher und Berner abgehen ließ. Der Frantzöſiſche Geſandte / Graf von Luc, veranlaßte endlich die Tractaten zu Arau. Aber/ da auch in währenden und guten Theils geſchloßnen Tractaten die Alliirten des Abts in aller Stille 6000. Mann zuſammen brachten/ und damit 1600. Berner/ welche ſich bey Seys gelagert hatten/ überfielen/ ja/ da ſie ſolche aus ihrem Poſto nicht vertreiben konten/ ihren Zorn derg-

20. Jul. eſtalt an einigen Berniſchen Weibern und Kindern ausließen / daß ſie ihnen die Brüſte abſchnitten/ und die Augen ausſtachen/ ſo brauchten die Zürcher und Berner hinwieder mehr Gewalt/ viſitirten die Abtey zu S. Gall genau/ und trugen 3. Tonnen Goldes an baarem Gelde/ nebſt vielen koſtbaren Juwelen/ Bildern/ Geräthern und Heiligthümern/ zur Beute davon; man ließ auch die Glocken auf den Thürnen / und die Orgel in der Kirche nicht zurück/ ſondern transportirte alles nach Zürch und Bern.

f) Ob nun aber gleich beſagte Tractaten zu
18. Jul. Arau ſo weit im Julio avancirt und verglichen/ daß ſie ſolten unterſchrieben wer-

den/

1712. den/ allermaßen die vornehmſten Articul dieſe waren:

1) Alle ſeit An. 1686. entſtandne Strittigkeiten ſollen abgethan und aufgehoben ſeyn.

2) Das Frey-Amt ſoll durch eine gezogne Linie getheilt werden.

3) Baden ſoll beyden Partheyen verbleiben.

4) Die geiſtlichen Beneficia dieſer Orten ſollen alternatim vergeben werden.

5) Aller Orten ſoll der Durchzug frey ſeyn.

6) Die Garniſon aus Baden ſoll frey ausziehn.

7) Die Catholiſchen Cantons wollen den Abt von S. Gallen gantz abandonniren.

8) Es ſoll eine ewige Amneſtie aufgerichtet werden.

9) Bern und Zürch ſollen von Kriegs-Unkoſten abſtehn.

10) Wer dieſen Frieden nicht annimmt/ der ſolte durch die Waffen dazu gezwungen werden.

So unterſchrieben den Frieden/ doch nur Bern und Zürch eines Theils/ und Lucern und Urí andern Theils; aber Schweitz/ Zug und Unterwalden wolten ſich nicht accommodiren. Jngleichen/ da die Berner mit 900. Mann gegen Zug anmarchirten/ in Willens/ dieſem kleinen Canton ein Schrecken einzujagen/ ſo wurden hingegen die Berner von den Zugern zum Lande hin-

1712. hinaus gejagt/ und auf der Flucht von den Lucernern/ die doch den Frieden unterſchrieben hatten/ meiſtens todtgeſchlagen. Und ſolchergeſtalt gieng das Lermen aufs neue an.

g) Denn/ da ſich die Berner/ weil der Friede gleich ſolte unterſchrieben werden/ nichts verſahen/ und dahero kaum 900. Mann hatten/ die Catholicken hingegen ohngefähr 18000. Mann ſtarck waren/ kam es
25. Jul. endlich bey Vilmergen in dem Langenthaler Felde zu einem hartnäckigten Gefechte/ und in welchem die Catholicken zwar den Anfall thaten/ die Berner aber ſich liſtiger Weiſe zurück gezogen/ ihren Feind aus dem Vortheil gelockt/ und/ da ſie inſonderheit ein alter 74jähriger Capitain, Nahmens Fiſching/ mit ſtattlicher Zurede und eigner Gefahr nochmahls angeführt/ den Sieg davon getragen. Tags
26. Jul. alſo drauf muſte der Canton Zug den Frieden unterſchreiben; Uznach und Rappersweil ergaben ſich mit Accord: und/ weil die übrigen Cantons weiter keine Luſt zu fechten hatten/ kam es endlich zu einem General-Frieden zwiſchen Zürch und Bern eines/ und den 5. Catholiſchen Cantons andern Theils/ und ward zugleich Catholiſcher Seite verſprochen/ den Frieden mit dem Abt von S. Gallen ebenfalls zu beſödern.

9. und 11. Aug. h) Dieſes den 9. und 11. Aug. in Arau behandelt/ beſchloſſen und unterſchriebnes Friedens-Inſtrument iſt in Eur. Fam. P. 133. p. 23. ſeqq. befindlich/ und weil eben ſol-

1712. ſolcher Friede obigen Tractat vom 18. Jul. zum Grunde hat / als welchen Schweitz / Unterwalden und Zug nun auch beliebten / ſo beſteht das / was noch hinzu gethan worden / in folgenden Puncten:

1) In dem Frey-Amte ſoll die Linie von Lunckhofen an auf Fahrwangen gezogen werden; was drunter liegt / ſollen die Zürcher und Berner haben / was aber drüber liegt / ſoll den 7. Cantonen verbleiben.

2) Zürch und Bern ſollen die Stadt Rapperſchweil allein behalten.

3) Bern wird in die Mit-Regierung von Thurgow / Rheinthal und Sargans aufgenommen.

4) Der Streit mit dem Abt von S. Gall ſoll durch Tractaten in der Güte beygelegt werden.

5) Weil der Canton Glaris an dieſen Händeln keinen Theil genommen hat / ſo ſoll ihm auch aller Orten ſein Recht vorbehalten ſeyn.

i) Ob aber nun ſchon der Abt von S. Gall vielfältig zu erwehnten gütlichen Tractaten eingeladen worden / ſo iſt doch alles vergebens geweſt / und Er hat vielmehr zu Wien und Regenſpurg immer noch um Hülffe angeſucht; da hingegen aber auch die Zürcher den Herrn Eſcher und die Berner den Herrn Fiſcher nach Regenſpurg abgeſandt / und beym Reichs-Convent ſolche Vorſtellungen gethan / daß der Abt ſeinen Zweck nicht erreicht hat. So wolten auch die Zürcher und Berner aus-

1712. wärtige Commiſſiones (da man nemlich in Vorſchlag brachte / Chur-Pfaltz und Würtzburg ſolten Catholiſcher Seiten / gleichwie **Würtenberg** und **Baden-Durlach** Proteſtirender Seite / den Streit entſcheiden) nicht agnoſciren / und machten immittelſt die Anſtalt / daß **Weil** / **Bremgarten** / und **Kayſerſtuhl** von den **Zürchern**; **Rosbach** / **Rappersweil** und **Mellingen** / von den **Bernern**; **Baden** aber von **beyden Cantonen** zugleich wohl beſetzt wurden. **Herrn Hübners** *Suppl. V.* p. 89. ſeqq.

k) Wobey auch / zu Erläuterung ein und andern Punctes / und zum **Beſchluß** dieſes Articuls / noch **Folgendes** zu behalten iſt:

1) Der **Pabſt** hat vor die Schweitzeriſchen Catholicken und den Abt von S. Gall ſich gar ſehr intereſſirt / aus ſeinen eignen Mitteln übermachte Er 10000. Scudi an ſeinen Nuncium *Vicentini* nach Lucern / um ſelbige unter die Glaubens-Genoſſen / ſo ſich wider die Reformirten gebrauchen ließen / auszutheilen. Andre Cardinäle / Prælaten und Päbſtliche Fürſten / folgten mit Gelde nach. Und denen Catholiſchen Soldaten gab man blecherne Schildgen / Agnos Dei, Reliquien der H. Gebeine / und den Apoſtoliſchen Segen im Uberfluß mit auf den Marſch / wie denn / als man die Todten auf der Wahlſtadt bey Bremgarten viſitirt / die meiſten kleine Marien Bilder vom Blech am Halſe hangen hatten / die ihnen erwehnter Päbſtliche Nuntius

mit

1712. mit der Verſicherung/ daß ſie hiemit gerade gen Himmel fahren würden/ geſchenckt hatte.

2) Und wie ſelbſt viel Prieſter/ und ſonderlich viel Capuciner/ mit zu Felde giengen/ auch in Uri und Unterwalden die **Weiber** ſo gar zu den Waffen griffen: alſo nahmen die von Uri ein mit Silber beſchlagnes und vom Pabſt eingeweyhtes **Harſch- und Büffels-Horn** mit ſich in Campagne, das ſo viel Wunder thun ſolte/ als die Poſaunen vor Jericho: aber eben dis **Horn** bekamen die **Berner** in dem Treffen bey Vilmergen nebſt 7. Canonen zur Beute/ und blieben von den Catholicken 3000. auf der Wahlſtadt/ in der Flucht aber und im Waſſer derer noch vielmehr/ da hingegen die Berner nur 300. Todte hatten: in welchem Treffen der Päbſtliche Nuncius, der die Armee doch in eigner Perſon zu commandiren/ verſprochen/ dieſe Verrichtung **Herrn Johann Martin Schweizern**/ Schultheiſſen von Lucern/ überlaſſen hatte.

3) Die **große Glocke** von S. Gallen/ ſo 140. Centner wiegt/ 7. Fuß hoch und 21. Fuß weit iſt/ und von 46. Pferden gezogen ward/ iſt auf der Zürcher ihren Antheil gefallen/ und von denſelben nach ihrer Stadt unverzöglich fortgeſchafft worden.

4) Und da der nach **Regenſpurg** gekommene S. Galliſche Plenipotentiarius, **Herr von Schnorf**/ daß die Grafſchafft **Toggenburg** ſchon ſeit 1413. ein **Reichs-Lehn** ge-

 weſen/

1712. ſen/ und der Kayſer nebſt dem Reich ſich alſo deſſelben annehmen müſte/ darthun wollen; ſo ſuchten hingegen Bern und Zürch zu beweiſen/ daß die Reichs-Lehenſchafft über Toggenburg wider der Eidgenoſſenſchafften Wiſſen und Intention geſchehen/ und denen unter Ihnen aufgerichteten Schutz-Briefen/wie auch der mit Kayſer Maximiliano I. gemachten Erb-Vereinigung/ entgegen lieſſe/ mit Bitte/ ſich in ihre Dinge nicht zu miſchen. Von welchen allen die **Eur. Fam.** l. c. mit mehrern zu leſen iſt.

l) Auch iſt zum Beſchluß der **Schweitzeriſchen Hiſtorie** zu mercken/ daß der bekannte **Thomas Maßner** zu Feldkirch im Rheinthal aus Gram über ſeinen übel-ausgefallnen Proceß in dieſem Jahre verſtorben iſt/ und ſein Vetter/ der Lieut. **Antoni Troll**/ der ſich mit Ihm nach Wien retirirt/ hat ſich endlich auch von dar nach dem Preußiſchen Hofe/ alldar Dienſte zu ſuchen/ gemacht. Ein mehrers von der **Maßneriſchen** Sache iſt ſchon oben vorkommen/ und alles in einem Compendio ſteht beyſammen in **Eur. Fam.** P. 135. p. 205. ſeqq.

Ad p. 923 Zur Päbſtlichen Hiſtorie.

18. Maj. a) Die den 18. Maj. vom Pabſt vorgenommene groſſe **Cardinals**-Promotion iſt ſchon in der **Hiſtorie** *l. c.* bemerckt/ und wurden an gemeldtem Tage eilf neue Cardinäle creirt: 1) Jo. Baptiſta Davia, ein Bononien-

1712. nienſer/ geweſner Nuncius zu Wien/ 2) Auguſtinus Cuſani, ein Meyländer/ geweſner Nuncius zu Pariß/ 3) Julius Piazza, Nuncius in Wien/ 4) Alexander Zandedari, von Siena, geweſner Nuncius zu Madrit/ 5) Armandus de Rohan, Printz von Soubiſe, Biſchoff zu Straßburg/ 6) VVolfgang, Graf von Schrotenbach/ Biſchoff zu Olmütz in Mähren/ ein Deutſcher/ 8) Numo d'Acunha, ein Portugieſe/ 8) Ludovicus Prioli, ein Venetianer/ bisher Auditor di Ruota, 9) Johannes Baptiſta Tolomei, ein Jeſuit von Piſſoja, 10) Joſephus Tomaſi, von Palermo, ein Theatiner/ 11) Franciſcus Maria Caſini, von Arezzo aus dem Toſcaniſchen/ ein Capuciner.

1. Oct. b) Aber auch den 1. Oct. dieſes Jahrs machte der Pabſt aufs neue vier Cardinäle/ und waren dieſe: 1) Pico della Mirandula, Patriarche von Conſtantinopel und bisher Päbſtlicher Hofmeiſter / 2) Jo. Baptiſta Buſſi, von Viterbo, Biſchoff von Ancona, und bisheriger Nuncius zu Cölln/ 3) Petrus Marcellinus Corradini, Ertz-Biſchoff von Athen und Päbſtlicher Auditor, und 4) Curtius Origho, ein Römer. Und war alſo am 1. Oct. die Anzahl der lebenden Cardinäle auf LXVI. geſtiegen.

22. Maj. c) Ferner hat der Pabſt in dieſem Jahre/ und am Feſte der Heil. Dreyfaltigkeit/ eine ſolenne Canoniſation vorgenommen/ und 4. neue Heiligen gemacht/ welche ſind: 1) Pabſt Pius V. gebührtig aus dem Mayländ

1711. ländiſchen/ welcher den Päbſtlichen Stuhl von A. 1566. bis 1572. beſeſſen hat/ und deſſen Lebens-Lauf weitläufftig in der Eur. Fam. P. 138. zu leſen/ 2) Andreas von Avellino, das eine Stadt im Neapolitaniſchen iſt/ 3) Felix von Cantalice, welches ein Ort im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staat iſt/ und war ein Capuciner/ der zu Rom An. 1587. geſtorben/ ſein Lebens-Lauff aber und Bildniß ſind in und vor P. 138. der Europ. Fam. zu ſehn/ 4) die H. Catharina von Bologna oder Bononien. Der Polniſche Pater *Stanislaus Coſta* war zwar mit auf der Wahl/ muſte aber vor dismahl noch zurück ſtehn. Und da nun die *Canoniſation* vor ſich gangen/ hat ſie dieſen Effect, daß ihre Reliquien verehrt/ ihre Häupter mit feurigen Strahlen gemahlt/ ihre Nahmens-Tage gefeyert/ Wallfarthen zu ihren Kirchen gethan/ ihre Nahmen in der Litaney angeruffen/ und ihnen andre bey der Römiſchen Kirchen gebräuchliche Ehrerbietigkeiten erwieſen werden.

d) Ubrigens wurden die weltlichen Diſputen und Verdrießligkeiten/ die der Pabſt mit dem Römiſchen Kayſer wegen der Neapolitaniſchen Belehnung und Jurisdiction auf Comachio, mit dem Hertzog von Anjou wegen der geiſtlichen Beneficien in Spanien/ mit dem Hertzoge von Savoyen wegen der Regalien und Kirchen-Immunität hat/ gleichwie auch oben angeführte Irrungen mit Portugall noch unterhalten. Der Kayſer foderte auch von der Päbſtlichen Cammer die 100000. Piſtolen/ welche

1712. che Innocentius XI. zur Reparation der Fortification bey der Stadt Ofen verſprochen hatte. Die Savoyiſchen Miniſtres aber/ die ſich gewiſſer geiſtlichen Intraden angemaßt/ hatte der Pabſt durch ein öffentliches Patent excommuniciren laſſen.

e) Zu ſeinem Beicht-Vater declarirte der Pabſt den P. Pelegrini.

17. Nov. f) Auch nahm der Cardinal/ Philippus Antonius *Gualthieri*, von dem prætendirten Printz von VVallis die Protection von Engelland an/ da hingegen Jhm der Kayſer/ der noch mit Engelland in Alliance ſtand/ ſeine Revenuen im Staat von Meyland einziehen ließ. In voriger Hiſtorie ad A. 1709 iſt bereits gedacht/ wie es dem Cardinal Peter *Ottoboni*, der das Protectorat von Franckreich anzunehmen ſich bereden ließ/ ergangen/ und/ weil die Venetianer keinem Unterthanen/ einem auswärtigen Potentaten zu dienen/ verſtatten/ iſt die gantze Ottoboniſche Familie von Venedig vertrieben/ ihre Güter ſind confiſcirt/ und ſeine Anverwandten hierauf im Kirchen-Staat/ als im Exilio zu leben/ genöthiget worden. Beſ. Eur. Fam. P. 126. p. 463. 464. & P. 127. p. 537. 538.

g) Gleichwie auch oben ſchon/ und im vorigen Jahre/ des Rang- und Præcedenz-Streits/ zwiſchen dem Kayſerlichen Ambaſſadeur zu Rom/ Marquis de Prie, und dem neuen Gouverneur, Herrn *Scoti*, gedacht iſt; denn der Ambaſſadeur dem Gouverneur, daß Er ihm den Rang eben ſowenig/ als ſeinem Vorfahren/ zuſtehen werde/

de/ declariren laſſen/ welche Contradiction denn noch dauret. Beſ. Hn. Hübn. *Suppl. V.* p. 114.

Ad p. 925. Vom Kriege in Pommern, und andern zur Nordiſchen und derer Nordiſchen Alliirten Hiſtorie gehörigen Materien.

a) Wie nemlich im vorigen 1711ten Jahre die **Dänen**/ **Sachſen**/ und **Ruſſen** zugleich in **Pommern** geweſen: alſo agirten in dieſem 1712ten Jahre die **Dänen** a parte, und brachten im Auguſto und September das Hertzogthum **Bremen** unter ihre Gewalt/ wovon unten Meldung geſchehen ſoll.

b) Die **Schweden** betreffend/ ſo hatten dieſe bald Anfangs im Jahr die ſehr geſchwächte Garniſon zu **Wißmar** wiedrum verſtärckt/ und brachten inſonderheit hierauf einen conſiderablen Transport auf die Beine/ von welchen ebenfalls bald erwehnet werden ſoll. Das Memorial aber/ welches in dieſem Jahr der Schwediſche Legations-Secretarius, **Herr von Sternhoeck**/ am **Kayſerlichen Hofe** wegen geſchehenen **Einbruchs** in **Pommern** eingegeben/ iſt in der **Europ. Fam.** P. 130. p. 869. ſeqq.

c) Nun meinten zwar die **Sachſen** und **Ruſſen**/ indeſſen/ und ehe bemeldter Transport ankommen können/ mit **Pommern** fertig zu werden; zumahl ſich die **Moſcowitiſche** Force nach **Pomern** gezogen; man diſputir-

te

1712. te aber viel / ob Stralſund oder Stetin zuerſt ſolte angegriffen werden/und mithin verſchlich die beſte Jahres=Saiſon und Zeit von der Campagne. Stralſund wurde endlich/ auf Däniſches Anſuchen/ zwar bloquirt/ wobey der Czaar ſelbſt zugegen war/ dieweil es aber an einer zulänglichen Artillerie fehlte/ (denn Stralſund von ungemeiner Befeſtigung) ſo konte man den Ernſt nicht brauchen. Der Inſul Rügen ſich zu bemächtigen/ achtete der König AVGVSTVS, der deßhalben nach kam/ um denen Schweden ihr Ausſetzen nach Pommern abzuſchneiden / ebenfalls vor nöthig/und ſuchten die Ruſſen im September

M. Sept. hievon Meiſter zu werden: es wolte aber/ weil die Inſul mit guten Retrenchementen und ſtarcker Beſatzung unter dem General Dücker verſehen war/ auch nicht angehn. Und ob ſich ſchon ferner die Däniſche Flotte/ ſolch Deſſein zu unterſtützen/ in See begab / und den Transport hindern wolte/ ſo zog ſich iedoch / die Schwediſche Flotte mit derſelben bis in die Kröger-Bucht/ und/ ohne daß es zu einem See-Treffen kommen wäre/ herum; dieſe Schwediſche Flotte hingegen gieng zurücke nach Carlscrona/ und bewerckſtelligte den *Transport*. Wie etwa dieſe vorher paſſirte Dinge Herr Hübn. *Suppl. V.* p. 132. kürtzlich erzehlet hat/ und hievon in Eur. Fam. P. 135. p. 223. zu leſen.

d) Dieſer große Schwediſche Transport

25. Sept. und anſehnliche Succurs kam den 25. Sept. Abends auf der Inſul Rügen bey Wittau an/

1712. an/ und der alte General/ Graf *Magnus* Steinbock/ der mit kam/ hatte Ordre, die Armee en chef zu commandiren. Den Succurs ſchätzten die Schweden auf 7000. Infanterie, 2000. Cavallerie, und 2000. Recrouten/ und ſolten die übrigen 7000. nachgeholet werden; Weil aber die Däniſche Flotte/ nachdem ſie die Nordiſche Eſcadre an ſich gezogen/ ſich an die Schwediſche Flotte gehenckt/ und einige Transport-Schiffe mit Montur, Munition und Proviſion entweder genommen oder verbrandt/ die andern/ nach Carlscron ſich zu retiriren/ gezwungen/ ſo wird denen Schweden

29. 30. Sept. Zweifels ohne auch ein ziemlicher Schade und Abgang zugewachſen seyn. Doch ſind die Berichte hievon ſehr diſcrepant geweſen. Man beſ. Eur. Fam. P. 135. p. 226.

M. Nov. c) Zum Anfang des Novembris nun befand ſich der Graf Steinbock im Stande/ mit ſeiner Armee von 1057.. Mann zu Fuße/ und 6600 Mann zu Pferde/ zu agiren/ und weil Er in Pommern über diß nicht ſubſiſtiren konte/ alle Paſſagen aber nach Polen abgeſchnitten waren/ nahm Er ſeine Retirade nach dem Mecklenburgiſchen/ machte ſich/ nach vorher deßhalber im Druck gegebnen Patent/ Meiſter vom

4. Nov. Paſſe Damgarten/ bald drauf durch eine

14. Nov. Kriegs-Liſt von Roſtock/ und ſchrieb im Mecklenburgiſchen ſtarcke Contributiones aus/ bis endlich auf Annäherung der Moſcowitiſchen Armee/ Er ſeine Trouppen aus Roſtock/ und bey Wißmar wieder zuſammen zog. Beſ. Europ. Fam. P. 137. p. 439.

1712. p. 439. und P. 138. p. 486. allwo ſo wohl die Nachricht von ermeldter Entreprise und Accords-Puncte der Stadt Roſtock/ die der Graf Steinbock ſelbſt drucken laſſen/ zu leſen ſind/ als auch das der Stadt
24. Nov Schwerin zum Beſten de 24. Nov. aus dem Haupt-Quartier zu Schwaen von Jhm gegebne Patent.

f) Und eben in dieſem Monat noch/ da man ſich täglich einer Schlacht mit den Ruſſen
25. Nov. vermuthend geweſen kam nicht nur der König AUGUSTUS mit andern hohen Generalen/ der General Menzikow/ und mit Königlichen Paßporten der General Steinbock zu Güſtrow an/ und ſpeiſten alldar des Mittags zuſammen/ ſondern es ſchloſſen auch gleich drauf die Generals/ mit Vorbewuſt und Genehmhaltung des Königs/ ein *Armiſtitium* oder Waffen-Stillſtand in dem Mecklenburgiſchen auf 15. Tage/ vom 1. Dec 1712 an zu rechnen; von welchem Armiſtitio und Artickeln/
30. Nov. gegeben zu Lupsow auf der Nebel den 30. Novemb. in Europ Fam. P. 138 p. 488. Inzwiſchen aber/ und da ohnedem mit ſothanen Armiſtitio der Czaar nicht allerdings zufrieden/ kam die vom Czaar vielmehr verlangte Däniſche Armee/ ohngefähr 6000. Mann ſtarck/ aus Holſtein ins Mecklenburgiſche/ bey welcher der König in Dännemarck ſelbſt war/ und konnte man nun/ warum der Stillſtand veranlaſſet worden/ leicht erachten/ wiewohl die Schweden/ den Reſt ihres Transports alſo zu erwarten/ auch Raiſon gehabt hatten.

Rr g) Weil

1712. g) Weil aber den 15. Dec. der Stillſtand zu Ende gelauffen/ und von keiner Prolongation zu hören geweſen / gieng der Graf Steinbock aus Wismar den Dänen entgegen/ und die Sachſen und Ruſſen zogen ſich auch ins Mecklenburgiſche/ da es

20. Dec. denn bey Gadebuſch / im Mecklenburg. zu einer blutigen Action kam/ die von Rügen/ Stralſund und Wißmar unter mehr erwehntem General Steinbock conjungirt Schwediſche Trouppen die Dänen attaquirten/ und/ wider dieſe Dänen / da ihr lincker Flügel in Confuſion gebracht worden/ das Feld behielten; und zwar hatten es die Dänen und Schweden hauptſächlich mit einander zu thun / denn nur einige Sachſen und Ruſſen zu den Dänen geſtoſſen waren. Auch hat man aus dem hernach gehaltnen ſcharffen Däniſchen Kriegs Recht/ daß nicht ein ieder ſein Devoir gethan haben müſſe/ abnehmen können. Die unterſchiednen Relationes von dieſer blutigen *Bataille*, da man Däniſcher Seits 2000. Todten und 3000. Gefangne gezehlt/ Schwediſcher Seite aber nur 503. Todte und 906. Bleßirte/ angegeben/ ſtehn in Eur. Fam. P. 139. p. 591. ſeqq.

h) Und nach dieſem Gadebuſcher-Treffen/ da man den Sachſen und Ruſſen ſchlechte Winter-Quartiere prophezeyen wollte/

29. Dec. wandte ſich der Graf Steinbock von Wißmar nach Lübeck/ gieng über die Trave/ und vollzog ſeinen Einbruch in das Königliche Däniſche Holſtein. Sein hierüber publicirtes Manifeſt/ datirt im Haupt-

Quar-

1712. 30. Dec. Quartier bey der Herren Fähr / ohnweit Lübeck den 30. Dec. ſteht in Eur. Fam. P. 140. p. 628. und ſo bald die Schweden ins beſagte Königliche Däniſche Holſtein eingerückt / giengen die Brandſchatzungen durchgehends an / und muſten ſich die Unterthanen / weil die Rußiſche alliirte Armee allzulangſam den Schweden nachmarſchirte / mit den Schweden der Summa halber vergleichen ; ſie ſtreifften bis an Glückſtadt hinunter / und extendirten ihre Contributiones bis ins Hertzogliche Holſtein / und ein Detachement bewerckſtelligte die Verwüſtung der Stadt Altona : wovon im künfftigen Jahre ein mehrers vorkommen wird.

i) Gleichwie aber aus angeführten leicht abzunehmen / wie das gute Hertzogthum Mecklenburg / das doch mit dem Kriege eigentlich nichts zu thun hatte / mitgenommen / und auf einmahl von den Dänen / Schweden / Sachſen (von dieſen wurde M. Nov. Güſtrow im Novemb. übertrumpelt) und Ruſſen heimgeſucht worden : alſo ſind nun auch noch die übrigen oben bemerckte und zur Nordiſchen oder der Nordiſchen Alliirten Hiſtorie gehörige Anmerckugen mitzunehmen. :

k) Hauptſächlich gehört hieher / daß / nachdem / obgedachter maßen / die Däniſche Armee beſonders dis Jahr wider Schweden agirte / ſie ſich im Auguſto und September vom Hertzogthum Bremen Meiſter gemacht / und zwar auf folgende Art : 22. Jul. Schon den 22. Jul. publicirte aus Itzehoe

1712. der König in Dännemarck bey dem Einbruch ins Brehmiſche ein Manifeſt an die Unterthanen der Hertzogthümer Brehmen und Vehrden/ wowider aber auch gleich die Königliche Schwediſche Regierung ein anders heraus gab; beyde ſtehn in Europ. Fam. P. 133. p. 50. ſeqq.

30. Jul. Den 30. Jul. faßten die Däniſchen Trouppen/ in 5000. Mann ſtarck/ ohne Reſiſtenz, von der Stör/ mit 200. Fahrzeugen zu Drochtersen im Stifft Brehmen/ Poſto, fuhren nach der Eſche/ und in ſelbigen Hafen ein/ und wurden/ ohne Verluſt eines Mannes/ (denn die Schweden/ ſo zum Crantz und bey der Eſch geſtanden/ ihre Schantzen verlaſſen/ und ſich nach Stade begeben) vom Land Meiſter. Die übrigen Dänen folgten nach/ als deren Armee von 15000. Mann geweſen/ und mit ihnen der König ſelbſt/ die Armee aber commandirte/ in Königlicher höchſter Gegenwart/ der General Schulten. Da man aber nun nothwendig befand/ die Feſtung Stade zuerſt wegzunehmen/ (denn von der Reichs-Stadt Bremen/ die ihre eigne Garniſon hält/ vergnügte ſich der König durch 2. Deputirte complimentirt und beſchenckt zu werden) ſo flüchtete die Schwediſche Regierung nach Harburg; in Stade commandirte der Schwediſche General-Major Carl Adam Stackelberg/ die Belagerung

20. Aug. nahm den 20. Aug. ihren Anfang/ wozu die Sächſiſche Artillerie die Elbe herunter

24. Aug. kam/ den 24. Aug. marchirten die in Stade gelegnen Preußiſch- und Wolffenbüttelſchen Crayß-Trouppen heraus/ und am

7. Sept. 7. Sept. muſte der Ort capituliren/ die gan-

tze

1712. tze Guarniſon aber/ ſo noch aus 788. geſunden Soldaten beſtand/ ſich zu Kriegs-Gefangnen ergeben. Mit der Stadt iſt zugleich die Schwinger Schantze/ ſo zu einiger Reſerve dienen können/ übergangen. Der Däniſche General-Major von Eynten ward hierauf Commendante von der Stadt/ und ermeldter General Schulten ward Däniſcher Gouverneur vom gantzen Hertzogthum und Stifft Bremen/ an ſtatt des Schwediſchen Grafens von Welling/ welcher ſich nach Hamburg begab: der Juſtiz-Rath Weiſe ward Land-Renthmeiſter/und Herr Waßmer Vice Cantzlar. Beſ. Europ. Fam. P. 133. p. 56. und P. 134. p. 133. Welcher geſtalt aber zu Ende des Jahrs/ und da in Pommern ein ſtarcker Succurs aus Schweden ankommen/ eine Däniſche Armee von ohngefähr 16000. Mann ins Hertzogthum Mecklenburg gerückt/ und wie es alldar ergangen/ iſt nur oben angeführt.

5. April. l) Nach dieſem iſt zu erwehnen/ daß im Frühlinge dieſes Jahrs der Reichs Tag in Polen zu Warſchau ſeinen Anfang genommen/ und in Gegenwart des Königs nur 14. Tage gewährt/ worauf aber/ wie AVGVSTVS nochmahls vor den rechtmäßigen König erkannt/ alſo die Wahl Stanislai vor null und nichtig erklärt/ und vom Könige hingegen/ die Nation bey ihren Freyheiten zu laſſen/ declarirt worden. So dann wurde dieſer kurtze Reichs Tag bis ultimo Decembris limitirt/ und der König kam richtig zu Warſchau an/ Europ. Fam. P. 140. p. 656. es ward aber die meiſte Zeit

1712. mit continuirlichen Diſputiren der Land-Boten verderbet/ und wie ſolcher Reichs-Tag endlich im folgenden Jahre gar zerriſſen worden/ wird an ſeinem Orte vorkommen.

M. Maj. m) Aber auch im Frühlinge dieſes Jahrs hatte der mißvergnügte und mehrmahls genennte Woywode von Kiow / *Joſephus Potoky*, den Staroſten / Johannem Grudezinsky/ mit einer ſtreiffenden Parthey von etlichen tauſend Mann in die Krakauiſche Woywodſchafft abgeſchickt/ allwo Er auch/ weil man in Polen gantz ruhig zu ſeyn vermeinte/ anfangs ziemlichen Schaden that/ und wider die in Polen liegende Ruſſen gute Progreſſen hatte; Beſ. Eur. Fam. P. 131. p. 932. ſeqq. allwo nicht nur ſein an die Polniſchen Magnaten und

16. Maj. Edelleute unter Sanockow vom 16. Maj. bey Antritt ſeines Marches datirte *Manifeſt* zu leſen/ ſondern auch von ſeinem glücklichen Streiche an des Moſcowitiſchen General Bauers Regiment / und dem in Schwerin angelegten Moſcowitiſchen

M. Jun. Magazin/ welches Er verbrannte. Weil aber inzwiſchen der General Bauer ein Moſcowitiſches Corpo bey Poſen zuſammen gezogen/ der Herr Staroſta Brzuchowsky von der Cron-Armee mit 80. Fahnen Quarcianern herzu eilte / und die Grudezinskaner in der höchſten Sicherheit ihre Dinge thaten/ ſo wurden ſie eben ſo geſchwinde zerſtreuet/ als ſie ſich eingefunden hatten/ ſo/ daß nicht 100. Mann nebſt dem Partiſan über die Schleſiſchen

M. Sept. Gräntzen entkommen. Und im September

1712. ber ward den *Kiowskianern* noch dazu die Stadt und Feſtung *Stanislawowa* durch eine geſchwinde Entrepriſe abgenommen. Eur. Fam. P. 131. p. 927. ſeqq. & P. 133. p. 58. ingleichen P. 134. p. 138. allwo das occaſione dieſer Irruption vom Rußiſchen Feld-Marſchall Szeremetoff publicirte *Univerſal* zu leſen/ worinnen Er/ daß wofern die Polen ſelbſt unter ſich einige Factiones erregen würden/ man ſeinen Rück-Weg mit den Czaariſchen Trouppen nehmen würde/ bedecken laſſen.

n) Auch in dieſem Jahre langte der älteſte Sohn des vorigen Königs in Polen/ Johannis III. Printz *Jacobus Sobiesky*, wieder aus Italien an/ und nahm ſeine Reſidenz zu Ohlau in Schleſien. Und/ nach einiger Bericht/ ſoll erſt dieſes Jahr der bekannte *Stanislaus Leczinsky* incognito aus Pommern durch die Kayſerlichen Erb-Lande zum Könige in Schweden nach Bender gegangen ſeyn.

M. Sept. o) Und endlich iſt ebenfalls in dieſem Jahre ein Türckiſcher Aga vom Groß-Vezier/ *Achmet Beg*, an den Polniſchen Cron-Groß-Feld-Herrn ankommen/ welcher vier Propoſitiones gethan: 1) Die Polen ſolten eine Geſandſchafft an die Pforte ſchicken/ 2) der Friede zwiſchen den Türcken und Ruſſen ſolte feſte ſtehen/ 3) die Pforte erkennte AVGVSTVM nochmahls vor einen rechtmäßigen König/ und 4) der König in Schweden ſollte mit 4000. Mann durch Polen nach ſeinem Reiche ungehindert paſſirt werden. Er ſoll auch/ ob die Mo-

1712. ſeuwiter gäntzlich aus dem Lande Polen fort wären? ſich erkundigt haben.

p) Der Czaar iſt übrigens im Julio zu Königsberg/ im September zu Berlin/ im October zu Leipzig/ und zum Ausgange des Jahrs in Pommern geweſen. Auf Deutſchen Boden ſollen in dieſem Jahre auf 39718. Mann von ſeinen Rußiſchen Trouppen geweſen ſeyn: und in was vor Gefahr Er im recognoſciren vor Stralſund geweſen/ dabey aber/ Ihre Czaariſche Majeſtät zu ſalviren/ der Hertzog von Weiſſenfels ſich ſehr tapffer gehalten/ ſieht in der Europ. Fam. P. 134. p 136.

q) Der König in Schweden war dieſes Jahr über noch in Bender/ und wird von ſeinem dermahligen Zuſtande in der Eur. Fama dieſes Jahrs viel angeführt/ gleichwie auch P. 140. p. 667. die Copia der Schwediſchen Allianz mit Franckreich

1 Nov. de dato Bender den 1. Nov. 1712. völlig angebracht iſt.

r) Und/ als der Czaar außer Landes war/ kam eine groſſe Perſianiſche Geſandſchafft nach Moſcau/ und hatte der Ge-

13. Oct. ſandte alldar ſeinen ſolennen Einzug/ von welchem in Eur. Fam. P. 138. p. 493. zu leſen.

Ad p. 926. Vom neuen Frieden zwiſchen dem Türcken und dem Czaar, und einigen andern zur Türckiſchen Hiſtorie gehörigen Merckwürdigkeiten.

a) Von

1712. a) Von dem im vorigen Jahre/ A. 1711. am 23. Jul. am Fluſſe Pruth bey *Feleniz* zwiſchen den Türcken und Ruſſen geſchloßnen Frieden iſt im vorigen Jahre gedacht/ und wie deshalber/ der Groß-Vezier/ *Mehemeth Baſſa*, abgeſetzt/ an ſeine Stelle aber der vorige Janitſcharen-Aga/ *Juſuf Baſſa*, Groß-Vezier geworden ſey; nicht weniger/ daß zu Erfüllung ſothanen Friedens

15. Jan. am 15. Jan. dieſes Jahrs 1712. die Feſtung *Azow* hinter dem ſchwartzen Meer denen Türcken wieder abgetreten/ und die andern neu angelegten Feſtungen geſchleiffet worden.

b) Dem ohngeachtet aber/ und nachdem die Schwediſche Parthey / mit Hülffe des Frantzöſiſchen Geſandten/ Herrn des Alleurs, beſagten Groß-Vezier herunter/ und unterſchiednen hohen Officianten die Enthauptung zuwege gebracht/ die Türcken aber auch wegen des nimmer gehofften und doch erlangten Vortheils hoffärtiger worden/ und/ nach geſchehner Reſtitution von Aſof/ ſich deſto weniger vor den Moſcowitern fürchteten/ ſo ließ es ſich gantz an/ als wenn der kurtz vorher geſchloßne Friede wieder ſolte gebrochen werden: es kam aber doch noch/ weil auch *Juſuf Baſſa* friedfertige Rathſchläge hegte/ dahin/ daß mehrermeldter Friede nicht allein den 16. Apr. nochmahls befeſtigt/ ſondern auch/ unter Mediation der Königin von Engelland und der General-Staaten/ und vermittlſt unabläßiger Bemühung dererſelben Abgeſandten/ des Herrn Jeffreys/ und des Herrn von Colier/ auf 25. Jahr verlängert wur-

1712. wurde. Das zwiſchen dem Groß-Sultan und den Moſcowitiſchen Plenipotentiarien (aus Moſcau war der Herr *Tolſtoy* zu Conſtantinopel) aufgerichtete Friedens-*Inſtrument* beſtand in folgenden 7. Articuln:

1) Die Ruſſen ſollen innerhalb 3. Monaten aus Polen heraus ziehen und nicht wieder kommen.

2) Die Pforte ſoll den König von Schweden ungehindert in ſein Königreich bringen laſſen.

3) Kyow und die Ukraine bleibt den Ruſſen/ ſie ſollen ſich aber der Coſſacken diſſeits des Dniepers nicht annehmen.

4) Zwiſchen den zwey Frontier-Plätzen/ Azow und Circaſſi, ſollen keine Feſtungen gebauet werden.

5) Die Ruſſen ſollen den Türcken die 60. Canonen/ ſo ſie in Azow gefunden haben/ in der That oder am Werthe reſtituiren.

6) Die demolirte Feſtungen Kamenky und Savar, ſollen von keinem Theile wieder aufgebauet werden.

7) Dieſer Friede ſoll vom 16. Apr. 1712. an zu rechnen/ 25. Jahr währen.

Beſ. Eur. Fam. P. 130. p. 895. wie denn auch/ weil im letzten Articul zugleich beliebt ward/ daß vom Czaar ein abſonderlicher Geſandte die Ratification überbringen ſollte/ *Abraham Lapuchin*, deſſen Schweſter des Czaars verſtoßne Gemahlin iſt/ die *Ratification* des Friedens nach Conſtantinopel gebracht hat.

c) Als

1712. c) Als aber die Ruſſen ihre Völcker in der beſtimmten Zeit nicht alsbald aus Polen zurücke zogen/ ſondern gar durch Polen nach Pommern gezogen waren/ ſo wolte die Pforte auch an dieſen andern Frieden nicht gebunden ſeyn/ und/ da nächſt dem

12. Nov. der Groß-Vezier/ *Juſuff Baſſa*, am 12. Nov. nach der Inſul Rhodis ins Elend verſchickt war/ allwo Er bald drauf ſtrangulirt worden/ an ſeine Stelle aber der zum Kriege wider Moſcau ſehr geneigte *Ibrahim Baſſa* gelangt/ (etliche nennen ihn Neſſangi Solesmann, andre auch Iſmael)

M. Nov. kam noch im November dieſes Jahrs eine Kriegs-*Declaration* wider die Ruſſen heraus/ und erfolgte endlich der binnen drey Jahren geſchloßne dritte Friede A. 1713. am 16. Jun. wovon im folgenden Jahre wird zu erwehnen ſeyn.

11. Febr. d) Außer dem aber iſt noch zu dieſem Jahre zu gedencken/ daß am 11. Febr. der *Mufti* (das Ober-Haupt der Mahometaniſchen Religion und Hohe-Prieſter) geſtorben/ an deſſen hohe Stelle der *Sebaſſadi Effendi* kommen iſt.

e) Und ſchlüßlich/ daß die Montenegriner und Zapaner/ ein Volck in Dalmatien unter Türckiſcher Bothmäßigkeit/ wegen allzuharter Drangſalen revoltiret/ und/ da ſie ſich mit denen wider ſie abgeſandten Türcken etliche mahl brave herum geſchlagen/ endlich einen reputirlichen *Accord* erhalten/ vermöge deſſen wider ihre Privilegien begehrte Contributiones aufgehoben/ und dem Griechiſchen Ertz-Biſchoff die

Haupt-

1712. Haupt-Kirche/ aus welcher man eine Schantze machen wolte/ wieder eingeräumet worden.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1712.

Allermaßen hieher/ und zu *p. 927* in die Hiſtorie, folgende Articul zu bringen ſind:

I. Jhro Kayſerliche Majeſtät legten
20. Nov. den Grund-Stein zur neuen Kirche der Heil. XIV. Noth-Helffer in Wien.

* Denn/ nachdem **Dieſelbe** nach dem **Lichtenthal**/ einer der Wieneriſchen Vorſtädten/ ſo anfänglich **Carlſtadt** geheiſſen/ und nun wieder alſo heißen ſoll/ ſich begeben/ haben Sie daſelbſt zu der **neuen Kirchen**/ welche zu Ehren der HH. XIV. Noth-Helffer erbauet werden ſoll/ den vom Biſchoff zu Wien geweihten erſten Stein (ſo der erſte Zeit ihres Lebens und glorreichſter Regierung in Dero Kayſerlichen Reſidentz geweſen) mit eignen Kayſerlichen Händen gelegt/ und ſolchen mit einem ſteinernen Deckel bedeckt/ zuvor aber zwey Denck-Pfennige von Gold und Silber drein geworffen/ wovon die **Eur. Fam.** P. 137. p. 384. nachzuſehn.

II. Der König in Preußen/ *FRIDERICUS*,
13. Jul. legten den erſten Grund-Stein

1712. ſtein zu der für beyde Evangeliſch-Proteſtantiſche Gemeinden neu angelegte Particular-Kirche zu Charlottenburg,

* und iſt die nebſt den neueſten Königlichen Medaillen und Müntzen im Grund-Stein eingeſetzte merckwürdige *Inſcription* in der Eur. Fam. P. 135. p. 219. zu leſen.

28. April. III. Hertzog Friedrich zu Sachſen-Gotha legten zu der neuen Kirche am Wayſen-Hauſe in Gotha den Grund-Stein.

* und die zum Andencken dieſes heiſamen zu Gotha veranſtalteten Werckes verfertigte Medaillen ſind im *Medaillen-Cabinet P. IV. Lin. Ern.* p. 892. ſeqq. zu ſehn und beſchrieben zu leſen. Die Einweyhung aber
5. Oct. ſolcher Kirche geſchah im October.

1. Nov. IV. Auch legten einige Zeit drauf Hertzog Chriſtian zu Sachſen-Weißenfels den erſten Grund-Stein zur neuen Schloß-Capelle in Dero alten Berg-Stadt Sangerhauſen.

* die Predigt hielte Herr Ober-Hof-Pred. Brehm über Zach. IV, 7. und nach derſelben legten Ihro Hochfürſtl. Durchl. in den ausgehauenen Spund 1) eine in den 4. Haupt-Sprachen auf Pergament geſchriebne Schrifft/ 2) das Concordien-Buch nebſt den Pſalmen Davids und Neuen Teſtament/ und eine ſehr große von Silber verfertigte Gedächtniß-Medaille,

Sie

1712. Sie verſtrichen auch ſelbſt die auf den Stein gelegte Platte mit etwas Kalck. Die Capelle aber wird zur H. Dreyfaltigkeit genannt.

V. So wohl in dieſem/ als ſchon verſtei-ſtrichnen und folgenden Jahren/ ſind viel gute Nachrichten von dem durch die Königl. Däniſche obengenennte Miſsionarios in Oſt-Indien glücklich fortgeführten Bekehrungs-Wercke zum Vorſchein kommen/

* wovon die deshalber in Halle edirte Berichte zu leſen ſind.

VI. Herr Ernſt Caſimir/ Graf zu Iſenburg und Büdingen/

* bothen durch ein öffentliches Edict allen denen/ welche ſich in der Stadt Büdingen und derſelben Vorſtadt häußlich niederlaſſen/ und die durch den Krieg wüſt gewordnen Plätze wieder anbauen wollen/ viele Freyheiten und Privilegia, zugleich aber auch eine Gewiſſens-Freyheit an/ woferu iemand aus Gewiſſens-Scrupel ſich zu einer andern oder gar keiner äuſerlichen Religion bekennen und halten wollte/ daß Ihm gleichwohl keine Verdrießligkeit deßwegen ſolte gemacht werden; über welche Declaration, die Neutralität in der Religion betreffend/ Herr D. Jo. Gottlieb Stoltze/ der von Waldenburg nach Luckau zur Superintendenz vocirt worden/ A. 1714. ein Schrifftmäßiges Beden-

1712. cken drucken ließ/ und Herr D. Sonntag zu Altdorf hielt die Diſputationem, Quod Neutralitas Religionum ab anguſto in cœlum tramite deviet. Die *Declaration* ſelbſt/ nach allen ihren Puncten/ und da-
29. Mart. tirt Büdingen den 29. Mart. 1712. ſteht in der Eur. Fam. P. 129. p. 746. ſeqq. es ſoll aber an ſolcher/ wie in Unſch. Nachr. 1713. p. 55. ſteht/ der im Waldeckiſchen bekannte und oben genennte Herr D. H. Becker/ ſchuld haben.

VII. Der Pabſt hat das ſo genannte Schottiſche *Collegium* zu Rom angelegt.

* darinnen 40. junge Leute auf Unkoſten des Pabſts ſtudiren; und davor zur Danckbarkeit die Catholiſche Religion in Groß-Britannien ausbreiten ſollen.

VIII. Die Aebtißin zu Gandersheim legte ihre Würde nieder/

18. Sept. a) und wandte ſich zu Rürmond von der Lutheriſchen zur Catholiſchen Religion. Sie heiſt Fürſtin Henriette Chriſtine, und iſt Hertzog Anton Ulrichs zu Braunſchweig jüngſte Prinzeßin Tochter.

28 Oct. b) Wie denn ebenfalls heuer am 28. Oct. der Würtenbergiſche Printz/ *Carolus Alexander*, Commendant von der Feſtung Landau/ zu Wien die Römiſch-Cathol. Religion angenommen hat.

IX.

1712. IX. Außer dieſen aber hat die Luthe-riſche Kirche, wie noch wegen des *Pietiſmi*, alſo andre *Motus* und Unruhen gehabt:

a) Zwey dahero in dieſem Jahre publicirte Königliche Däniſche Edicta wider den *Pietiſmum* im Hertzogthum Schleßwig-Holſtein und der Grafſchafft Oldenburg/

4. Oct. eines datirt Glückſtadt den 4. Oct. das an-

10. Oct. dre Oldenburg den 10. Oct. ſind in U. N. 1712. p. 882. ſeqq. und beyde wollen/ daß nichts von geiſtlichen Schrifften ohne Cenſur ſolle gedruckt werden/ wie auch niemand auf einer der Pietiſterey bekanntlich zugethanen Univerſität ſtudiren.

b) In gantz Schleſien ward/ auf Kayſerli-

12. Febr. chen Befehl de dato Wien den 12. Februar.

2. Mart. hohen Ober-Amts wegen/ am 2. Mart. zu unterſuchen anbefohlen/ ob der ſo genannte *Pietiſmus* einſchleiche/ und alle mögliche Wachſamkeit dahin zutragen/ damit weiters keine irrige Lehre oder Meinungen eingebracht würden/ wie auch alles erfoderliche dahin mit Nachdruck vorzukehren/ auf daß erwehnter *Pietiſmus* in Zeiten unterbrochen werden möge. Hierauf ſind in denen Fürſtenthümern/ wo Conſiſtoria angeſtifftet/ Circular-Ausſchreiben an alle Paſtores ergangen/ dergleichen auch in denen übrigen Fürſtenthümern aus den Regierungen erfolget. Im Fürſtenthum Schweidnitz und Jauer iſt inſonderheit denen Predigern und Amts-Per-

7. Mart. ſonen anbefohlen worden/ in Termino von 14. Tagen dem Königlichen Amte anzuzeigen/

1712. gen/ in was vor Stücken und Articulis der Pietiſmus, weil doch die ſo genannten Pietiſten ſich mit zur Lutheriſchen Religion bekennten / von der reinen Augſpurgiſchen Confeſſion differire. Beſ. U. N. 1712. p. 903. und auch vornemlich p. 672. allwo das Formular, ſo wegen des *Pietiſmi* Feria Trinitatis dieſes Jahrs von allen Evangeliſchen Cantzeln in Breßlau abgeleſen worden. It. p. 140. ſteht der ſchon A. 1710. contra *Pietiſmum* ergangne anderweitige Churfürſtl. Hannoveriſche Befehl/ p. 142. die den 12. Oct. a. c. wider den *Pietiſmum* ergangne Hannoveriſche Conſiſtorial-Verordnung/ p. 293. der im Fürſtenthum Halberſtadt den 14. Dec. 1711. ergangne und hierauf wider die Fanatiſchen *Conventicula* von den Cantzeln abgeleſne Regierungs-Befehl/ und p. 512 der wegen/ und occaſione eines Fanatiſchen Exceſſes zu Halle ergangne Königl. Preußiſche Befehl. Conf. U. N. 1712. p. 520. allwo Herr *D. S. C.* Teubers behauptete Ehre des Prediger-Ordens in einem göttlichen Beruff recenſirt wird, und wie derſelbe das bisher durch die groben *Fanaticos* zu Magdeburg und Halberſtadt getriebne Unheil in der Vorrede dieſes Buchs erzehlet hat.

M. Dec. c) Zu Wezlar iſt zu Ende dieſes Jahrs zwiſchen Herrn Hellmund / Predigern daſelbſt/ eines Theils/ und dem übrigen *Miniſterio*, auch endlich dem *Magiſtrat* andern Theils/ ein harter Streit wegen der *Collegiorum Pietatis*, die jener ſich nicht einſchräncken laſſen wollen/ entſtanden/ wel-

1712. cher endlich/ da man Herrn Hellmund abgeſetzt/ in das Hochpreißliche Cammer-Gericht gerathen. An. 1714. da Hellmund auf die wider Ihn beym hohen Cammer-Gerichte eingegebne Beſchuldigungen eine Verantwortung drucken laſſen/ ließ auch das Wetzlariſche Conſiſtorium ſeine Apologie, der entlarvte Pietiſt genannt/ heraus gehen/ in welcher die Hellmundiſchen Lehren zu erkennen/ z. E. Chriſtus ſey das innerliche Wort im Gegen-Satz des geſchriebnen/ ein Unbekehrter könne GOttes Wort nicht predigen/ der wiedergebohrne Menſch habe drey weſentliche Stücke ꝛc. Beſ. U. N. 1714. p. 147. Das Final aber von ſothanem Streit iſt in dieſer Hiſtorie 1715. p. 181. zu leſen.

d) Was zwiſchen Herrn *L.* Clettwig und Herrn *M.* Fiſchbecken zu Langenſaltza paſsirt/ iſt ſchon oben erwehnt/ und ein mehrers hievon in U. N. dieſes Jahrs *p.* 473. zu leſen.

e) Auch edirte Herr *M.* Fiſchbeck in eben dieſem Jahre die reine Lehre von der Rechtfertigung/ und vertheidigte ſich wider den Treiberiſchen Apologetam, *Ludov.* Kämpfern/ in der Vorrede. Beſ. U. N. 1712. p. 891. ſeqq. allwo die Herren *Autores* der U. N. noch ein und anders wider ermeldten *Apologetam* erinnern.

f) Und/ oben ebenfalls berührter maßen/ kam in dieſem Jahre der *Theol. Facul*tät zu Roſtock Verantwortung wider der Theolog. Facultät zu Gießen Lehr- und Ehren-Rettung heraus; nachdem nemlich occaſione

1712. ſione des Judicii de Pietiſmo zwiſchen denen Theologiſchen Facultäten zu Roſtock und Gießen ein öffentlicher Streit entſtanden war. Beſ. von der Verantwortung U. N. 1712. p. 895. Item. *M. Jo. George Sigwart*, der unter Herrn *D. Maji* Præſidio zu Gießen A. 1710. de Hæreſi practica diſputirt hatte/ hiewider aber A. 1711. Epiſtolam von einem Anonymo edirt leſen müſſen/ gab nicht nur Vindicias orthodoxiæ & famæ D. J. H. Maji, ſondern auch eben dieſelbe Diſputation aufs neue und mit einer Antwort heraus/ darinnen Er zwar/ daß in G. Arnolds Ketzer-Hiſtorie Nævi wären/ geſteht/ dieſelbe aber dennoch egregium Opus nennt/ und mit denen/ ſo ſie wiederleget/nicht zufrieden iſt. Beſ. U. N. 1712. p. 154. & p. 1105.

g) Ebenfalls iſt die *Controvers de Orthodoxia impii*, und hiezu gehörigen Materien fortgeſetzt worden/ und kam in dieſem Jahre zum Vorſchein: Herrn *D. Mich. Förtſchii* Deductio brevis de Statu Controverſiæ circa notitias rerum ſacrarum in irregenito, welcher Herr D. Förtſch/ nebſt Herrn *M. Joh. Guil. Jano* zu Wittenberg/ und andern/ denen vielen kurtz nach einander von Herrn *Joach. Langio* edirten Polemiſchen Schrifften ſich ernſtlich widerſetzt hat. Beſ. U. N. A. 1712. und A. 1713.

h) Herr *D. Jo. Fabricius* edirte ſeine Vertheydigung wider derer Herren Theologorum zu Tübingen *Declaration*; denn es hatte Herr *D. Fabricius*, als Er in Verdacht kommen/ ob habe Er durch ſein Reſponſum den Abfall hoher Perſonen zum Pabſt-

1711. thum befördert/ an etliche Theologiſche Facultäten geſchrieben/ die Tübingiſche aber in einer gedruckten Schrifft geantwortet und ſein Gewiſſen gerügt: und als Sie deswegen vom Kayſerlichen Hofe aus zur Rede geſetzt worden/ ſie auch eine geſchriebne Declaration gethan/ erachtete ſich Herr *D. Fabricius* hiedurch beleidigt zu ſeyn. Beſ. hievon/und auf welche Art Er in der Verheidigung ſtatuirt/ Pontificios non errare in fundamento fidei, U. N. 1711. p. 529.

i) Zu Leipzig kamen aufs neue heraus/ *Phil. Ludov. Hannekenii & Adami Rechenbergii de Jure aggratiandi circa Homicidium Ventilationes publicæ.* Herr *D. Hannekenius* zu Wittenberg hatte ſein Schediaſma de Jure gratiæ Principis Chriſtiani in reos noxæ capitalis ſchon A. 1701. publicirt/und Hr. *D. Rechenberg* hingegen A. 1702. ſeine Diſputationem de Jure Principis Chriſtiani aggratiandi circa homicidium negato gehalten. In eben dieſer Controvers geriethen hernach beyde Hälliſchen Jure-Conſulti, Herr *D. Thomaſius* und Herr *D. Bodinus*, in einander / da der erſtre pro, der andre contra war. Beſ. U. N. 1707. p. 778.

k) Zu Erfurth hatte Herr *D. Jo.* Kießling in der Kauffmanns-Gemeinde am Sonntag Rogate zum Andencken daſiger Reformation das Lied/ O HErre GOtt/dein göttlich Wort/ nach altem Gebrauch ſingen laſſen/ und in den Vſibus ſeiner Predigt es mit erklärt; darüber Er aber das Paſtorat-Amt an gedachter Kirche und die Stadt hat meiden müſſen/ wie Er es in der Dedica-

1712. dication ſeiner Schrifft/ Erffurth/ gedencke dran erzehlet hat. U. N. 1712. p. 897. Er ward hierauf Superintendens zu Borna.

l) Oben ſchon genennter Herr Jo. Ernſt Schulenburg/ Hof-Pr. zu Quedlinburg/ editte ſeine Denunciation, und zeigte nicht nur die fürnehmſten Rittmülleriſchen Lehr-Sätze an/ ſondern widerlegte auch deſſen neue Stunden-Rechnung in Puncto Viſionis Pariſianæ, wovon ſonſt Meldung geſchehen.

m) Nach Hungarn haben ſich aus Schwaben/ denen Catholiſchen Cantons in der Schweitz/und andern Landen/ ohngefähr 40000. Arme begeben/ und daſelbſt/ weil das Königreich Ungarn ſo wohl/ wegen der Contagion, als durch die innerlichen Kriege/ an Einwohnern ſehr abgenommen/ häußlich niedergelaſſen/ welche Ihro Kayſerliche Majeſtät auch mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadigt.

n) Wie es aber mit den Lutheranern in Ungarn anſcheinen wollen/ iſt nicht nur aus dem *Edict* wider die Lutheraner/ welches der jüngre Gr. Erdödy in ſeiner Stadt *Salna* publiciren laſſen/ zu erſehn/ u. das in der E. Fam. P. 137. p. 389. befindlich/ ſondern auch inſonderheit aus dem/ was P. 134. p. 129. von daſigem Proteſtirenden Zuſtand in Religions-Sachen geleſen wird/ denn die Worte etwa alſo lauten: Der Hungariſche Land-Tag zu Preßburg hat noch nicht ſeine Endſchafft erreicht/ſondern das Diſputiren währet noch pro und contra. Es haben zwar die von denen allda

1712. verſammleten Hungariſchen Ständen abgeſendete Deputirte/ als Jhro Biſchöffliche Gnaden zu Neutra/ Herr Graf Erdödi/ Herr Graf Keri / Herr Gabriel Sperri, Abbas Janoſcienſis, Herr Gabriel Megery, Tabulæ rei judiciariæ Aſſeſſor &c. Audienz zu Wien gehabt/ als wohin der Kayſer den 4. Aug. von Preßburg abgereiſt;
4. Aug. und es haben darinnen Jhro Biſchöffliche Gnaden/ von Neutra, nebſt Uberreichung derer unter gegenwärtigen Crönungs-Land-Tag verfaßten Articuln/ mittelſt einer in Lateiniſcher Sprache zierlich geſtellten Anrede/ allerhöchſt beſagte Käyſerl. und Königl. Majeſtät im Nahmen geſammter Hungariſchen Stände/ unterthänigſt erſucht: Es möchten dieſelbe allergnädigſt geruhen/ gedachte Articul/ welche zum Theil zu Vergnügung des Königreichs ſchon abgethan/ mit Dero Allerhöchſten Autorität anzunehmen und genehm zu halten/ über die übrigen aber/ ſo noch nicht debattirt/ gleichfalls zum Troſt des Königreichs/ Dero allergnädigſten Entſchluß ergehen zu laſſen: anbey unterthänigſt bittende/ gleichwie Jhro Kayſerliche und Königliche Majeſtät zur Zeit Dero Crönung bey dem Anfange des Land-Tages die ſämmtliche Hungariſche Stände und Orden mit allerhöchſter Dero Perſon erfreuet/ alſo möchten Sie nicht weniger geruhen/ geſammte Hungariſche Stände mit Dero Gegenwart nochmahlen zu begnadigen / und dem bevorſtehenden Schluß gemeldeten Land-Tages allergnädigſt beyzuwohnen. Allein/ es haben Jhro Majeſtät mit einiger Empfindlichkeit be-

1712. bezeuget / Sie wären des Geheißes und Gezänckes unter Dero Hungariſchen Ständen ſehr überdrüßig / und wolten wünſchen / daß die Proteſtirenden in Religions-Sachen nichts weiter begehrten / die Catholiſchen aber der accordirten Tolerantiæ Religionis nicht mehr contradicirten. Wie weit die Proteſtirenden / in puncto ihres begehrten freyen Religions-Exercitii, ſoulagiret worden / zeiget folgende Kayſerliche *Reſolution*, die / weil alles in Latein tractiret worden / in ihrer Mutter- oder Original-Sprache von dieſen Worten geweſen:

Reſolutio Cæſ. Regia ad punctum 23.

In Negotio Religionis ſtandum Articulis noviſſimarum Sopronienſis & Poſonienſis Diætarum, absque regreſſu alterutrius partis, ad priores & antiquiores Leges, in eodem Negotio Religionis conditas & extantes, ibidem non comprehenſas, veluti virtute Diætarum recentiorum modificatas & explanatas; Contraventiones vero & abuſus adverſus citatos Anno 1681. & 1687. Articulos ab utrinque commiſſi, vel introducti, prævia inquiſitione, per Commiſſionem e medio Statuum articulariter ordinandam tollentur, & complanabuntur, omniaque ad Articulorum Statum, & genuinum eorundem ſenſum reponentur, ac in eo deinceps per ſuam quoque Majeſtatem conſervabuntur; Quem in finem proponant Status Commiſſarium tum ex Clero; tum ex Secularibus, Catholicos, ac

1712. etiam Auguſtanæ & Helveticæ Confeſſioni addictos, per ſuam quoque Majeſtatem eligendos & determinandos.

Es ſcheinet aber/ daß die Proteſtirenden aus dieſer Reſolution den gehofften Troſt noch nicht geſchöpffet/ und daß man Catholiſcher Seits ihnen ein Neues *Gravamen* mit den Formalien der Eyde aufzubürden getrachtet: indem die in öffentlichen Aemtern ſtehende Proteſtanten/ wider alle ſonſt hergebrachte Gewohnheit ihre Eydes-Pflicht dergeſtalt ſchließen ſollen: **So wahr ihnen GOtt/ die Heilige Jungfrau Maria/ und alle Heiligen helffen ſolten.** Hierüber hat *M. Radey* eine gelehrte Rede vor dem Kayſer gehalten/ und darinnen ſich beklaget/ daß/ da man Jüden und Türcken bey dem Schweren ihre Eydes-Formuln und Freyheit ließe/ ſo wolle man doch ſelbige den Proteſtanten nicht verſtatten/ ſondern ſuche nur/ ſie von allen Aemtern auszuſchließen/ indem man ihnen eine ſolche Neue Eydes-Formul aufbürde/ welche directe wider den 25. Articul des vorhergegangenen Preßburgiſchen Land-Tages liefe/ worinnen ſtehet: daß die von der Augſpurgiſchen Confeſſion, und die Reformirten/ nicht können gezwungen werden/ ſich denen ihrer Lehre zuwider lauffenden Ceremonien zu unterwerffen.

X. Herr Prof. Herrmann von der Hardt zu Helmſtädt machte einige ſeiner *Exegetiſchen Novitäten* bekannt/

a) denn

1712. a) denn Er edirte Hiſtoriam Pſalmi I. und meinte dabey/ nicht David/ ſondern der Prophet Zacharias/ habe den Pſalm verfertigt/ und rühme darinnen den wahren von Serubabel und Joſua angerichteten Gottesdienſt.

b) Auch hat Er den Hoſeam auf eine neue Art erklärt/ und in 29. Büchergen eingetheilt; und in einem Lateiniſchen Programmate vorgegeben/ die Klag-Lieder wären nicht von Jeremia verfertigt. Beſ. U. N. 1712. p. 691. und p. 1128.

XI. Von Hn. Caſp. Neumañs/ Inſpectoris Eccleſiarum & Scholarum zu Breßlau/ Hypotheſi, wegen der Hebräiſchen Buchſtaben Krafft und Bedeutung, kam eine völligere Nachricht heraus/

* nemlich in U. N. 1713. p. 320. Denn Herr Neumann ſo wohl in ſeiner Geneſi, und Exodo Linguæ S. als im Clave Domus Heber (Clavis Domus Heber wird recenſirt in U. N. 1712. p. 1056.) dargethan/ daß zum wenigſten hinter den Hebräiſchen Buchſtaben mehr ſtecke/ als man insgemein davor hält/ und dieſelben eine gewiſſe Krafft und gleichſam Bedeutung haben/ welche auch in die Wörter einfließe. Es hatten aber in ſolcher Meinung und Unterſuchung ſchon auch Herr *D. V. E.* Löſcher und Herr D. Zierold geſtanden/ und werden daher *l. c.* aller dreyer Meinungen

1712. und hypotheſes collationirt und beyſammen geleſen.

XII. Unter die gefährliche Bücher, ſo in dieſem Jahre ans Licht kommen/ werden unterſchiedne in der in den Unſchuldigen Nachrichten befindlichen Kirchen-Hiſtorie dieſes Jahrs angeführt/ und ſind hierunter 3. E.

a) Apologia pro Julio Cæſare Vanino, beſ. die Recenſion in Unſch. Nachr. 1712. p. 92. 93.

b) Joh. Kayſers Abriß der falſchen Kirche/ darinnen Er unter andern behaupten will/ daß eine Kirche/ ſo nicht aus Frommen beſtünde/ kein Wort und Sacramenta habe/ und ſetzt Er ſich inſonderheit wider die Efficaciam Miniſterii Impiorum. Beſ. Unſch. Nachr. 1712. p. 1111.

c) Ernſt Chriſtian Kleinmanns Replic an die Herren Conſiſtoriales und ſämmtliches Miniſterium zu Weſel; es hatte nemlich obenberührter Hochmann/ da Er aus Chur-Sachſen weichen müſſen/ ſich nach Weſel gewandt/ und ein Fanatiſches Send-Schreiben drucken laſſen/ welches das Reformirte Kirchen-Miniſterium daſelbſt widerlegt; auf ſolche Widerlegung aber will dieſer Pſeudonymus (denn man hält davor/ der bekannte Dippel/ ſo in Holland Medicinæ Doctor worden/ ſey der Autor) antworten/ und läſtert unter andern/

1712. dern/ es ſey ein falſcher Chriſtus/ durch deſſen von auſſen zugerechnetes Verdienſt wir gerecht werden ſollten. Beſ. U. N. 1712. p. 906. ſeqq.

d) **Joh. Chriſtian Seitzens** Vorſtellung vom Recht Chriſtl. Obrigkeit in Religions-Sachen; Die Recenſion ſteht in U. N. 1712. p. 856. und iſt dem Autori in dem Marggrafthum Bayreuth der Widerſtand mit Ernſt geſchehn/ doch Er dadurch noch nicht gebeſſert worden. Die Obrigkeit ſoll nach dieſem Tractat die Religion nach allen Formen und Veränderungen dulden/ und ſeyn laſſen/ was und wie ſie iſt.

e) **Samuel Zincks** Send-Schreiben/ in welchem Er die Gemeinſchafft aller Güter zum Grunde ſetzt/ und diß die Freyheit/ wornach ſich alle Creatur ſehne/ zu ſeyn vermeint.

f) **Jacob Brills** Schrifften/ wovon die wahre und falſche Erkenntniß JEſu Chriſti in dieſem Jahre heraus kam. Der Autor iſt A. 1639. zu Leiden gebohren/ erſt ein Voetianer/ darnach ein Coccejaner geweſen/ ſein Brod hat Er mit Informiren verdient/ und in Leiden A. 1700. den 28. Jan. verſtorben. Von den übrigen Schrifften und **Brills** hypotheſibus (hierunter ſind: Die Schrifft ſolle nicht erhoben werden über das Buch der Natur/ Chriſtum möge man nicht aus der Schrifft recht kennen lernen) ſteht in Unſch. Nachr. 1712. p. 878. ſeqq.

g) Der Weißheit Luſt-Spiel / oder Kern der neuſten Geiſtes Lieder / ein Buch / das aus neuen myſtiſchen Liedern beſteht / und darinnen nebſt den Guten die myſtiſchen Greuel und Fehler ſich deutlich zeigen ſollen / U. N. 1712. p. 1025.

XIII. Zu Halle ward durch den Frey-Herrn Carl Hildebrand von Canſtein der neue beſtändige Bibel-Druck veranſtaltet /

* deſſen Buchſtaben alle / ſo viel zu dem gantzen Wercke nöthig / abſonderlich gegoſſen / und / nachdem ſie einmahl geſetzt / in einem beſondern Zimmer aufbehalten werden ſollen / alſo / daß künfftig von dieſer in ihrer Setzung bleibenden Bibel viel 1000 Exemplaria in kurtzer Zeit können abgedruckt werden. Der Anfang iſt durch das Neue Teſtament gemacht / das mit dem Pſalter 2. Groſchen koſtet / und die gantze Bibel ſoll 6. Groſchen koſten. Dieſe Veranſtaltung wird gerühmt / und die Nachricht hievon / nebſt einer wohlgemeynten Erinnerung communicirt in U. N. 1712. p. 258. ſeqq.

XIV. In der Ober-Lauſitz ward die Prieſter-Wittwen- und Wäyſen-Societät zuſtande gebracht /

* wovon ein mehrers in U. N. 1712. p. 515. zu leſen.

XV. Und in Annaberg ließen ſich an 6. Kindern wunderliche Phænomena ſehn,

* wo-

1712. * wovon in der Hiſtorie folgendes Jahrs/ und in U. N. 1713. p. 165. doch war der Anfang hievon den 26. Oct. 1712.

XVI. Die Reformirte Kirche betreffend/ ſo hat ſich *Whiſtons* Sache noch nicht gelegt/ und die Engeliſchen und Schottiſchen Religions-Unruhen ſind noch immer fortgeſetzt worden.

a) Es ſteht inſonderheit in U. N. 1712. p. 899. die Nachricht wegen des noch nicht geendigten Schiſmatis und Controverſie zwiſchen den Engeliſchen *Epiſcopalen*. Denn als nach der Krönung *Wilhelmi III.* die Engelliſchen Prælaten Ihm als rechtmäßigen Könige den Eyd der Treue ablegen ſolten/ machten ſich der Ertz-Biſchoff zu Canterbury u. 6. andre Biſchöffe/ ſonderl. die zu Norwich, Bath, u. Wells &c. ein Gewiſſen drüber/ und wurden deswegen vom Parlament abgeſetzt/ welches auch dem *Dodwell* und andern Gelehrten geſchehen iſt. Sehr viele Engelländer haben beſtändig davor gehalten/ es geſchehe dieſen Abgeſetzten Unrecht/ weil kein Kirchen-Gericht über Sie gehalten worden/ und haben deswegen mit Ihren Succeſſoribus nicht communiciren wollen: daher ein Schiſma entſtanden/ welches ſich noch nicht gelegt hat. Dieſer Streit iſt durch die Diſputen de Obedientia paſſiva ziemlich wieder angefeuert worden/ da es die Anhänger der abgeſetzten Biſchöffe durchaus mit dem *D. Sacheverell* gehalten. Man beſehe hiebey Herrn *D. Buddei* Diſp. Theol. in ſenten-

tiam

1712. tiam ſingularem *Henrici Dodwelli* de Origine & *Poteſtate* Epiſcoporum *hâcque nec Regum ſubjectâ Imperio.*

b) Es iſt auch bey dieſer Gelegenheit zu gedencken/ daß/ da nur erwehnter *D. Sacheverell* in dieſem Jahre das erſtemahl wieder geprediget/ diß ſein Text geweſen: Ich habe mir vorgeſetzt - - in mich freſſen/ *Pſ. XXXIX. v. 1. ſequ.*

c) Wie nicht weniger/ daß der Presbyterianer und Non-Conformiſt, *Robertus Flemming*, ſich wider die Epiſcopalen gelegt/ Ihnen einen Dominatum, davon die Geiſtlichen erſter Kirche nichts gewuſt/ beygemeſſen/ und demnach Papiſten auch unter den Proteſtanten ſtatuirt hat: wovon Unſch. N. 1712. p. 252.

XVII. Die Sevenniſchen Propheten haben ſich auch in Deutſchland und Holland bekannt machen wollen/

* und edirten die vier Vornehmſten unter Ihnen/ *Johann Allut, Elie Marion*, *Nicol Facio* und *Charles Portalés* An. 1712. die Schrifft/ Cri d' Alarme en Avertiſſement aux Nations, in welcher Sie aber vorgeben/ GOtt habe Sie im Jan. A. 1711. in Londen angetrieben/ ſich nach Deutſchland/ und ſonderlich in das Brandenburgiſche zu begeben/ wären alſo über Holland nach Berlin kommen/ da Ihnen Ihr Geiſt Hoffnung gemacht/ Sie würden viel ausrichten/ ſo aber nicht geſchehen/ ſondern ſie hätten ſich ſo fort nach Leipzig machen müſſen. Allda wären Sie im Auguſto 1711. gewe-

1711. gewesen/ und drohen ſie dieſer Stadt groß Unglücke. Sie wären ferner über Coburg und Erlang nach Nürnberg gangen / da man Sie auch nicht hören wollen: alſo hätten Sie ſich endlich im October 1711. nach Regenſpurg und Wien gemacht/ allda Sie Ihr Amt beſchließen ſollen. Beſ. U.N. 1712. p. 81. und Herrn *D. VVernsdorfii Diſp. de Inſpiratis recentioribus.* Es ſteht auch von Ihnen in der Hiſtorie des Jahrs 1715. Ihr Vorgeben aber war/ daß ſie das inſtehende 1000jährige Reich verkündigen wollen/ denn die Herrligkeit Chriſti ſolle nicht im Himmel / ſondern auf Erden ſeyn.

XVIII. Durch die zu Marpurg in dieſem Jahre edirte **Myſtiſche und Prophetiſche Bibel** hat man den Chiliaſmum zu befeſtigen geſucht/

* denn dieſe durchgehende Erklärung des A. und N. Teſtaments/ ſo der bekannte *D. H. Horchius* meiſtentheils verfertigt haben ſoll/ läufft gröſten Theils auf Deutungen/ ſo nach der Myſtiſchen Theologie ſchmecken/ und Applicationes auf die allgmeine Juden-Bekehrung und das tauſendjährige Reich hinaus.

XIX. Zu Cölln an der Spree kamen D. Pauli Volckmanni Theſes Theologicæ Eccleſiarum, inprimis Reformatarum Marchiæ Confeſſionibus congruentes heraus,

* in

1712. * in deren Dedication der Herr Autor, Profeſſor und Rector im Joachimsthaliſchen Gymnaſio zu Berlin/ die *Particulariſten* eines Abtritts von den Lehren der älteſten Reformirten beſchuldigt/ überhaupt aber lehrt Er die harten Lehr-Sätze der C. ab/ und bähnt einen neuern Weg zur Vereinigung mit den Lutheranern. Man iſt hierauf bald in Schrifften wider Ihn loß gebrochen/ und hat eine Schrifft die andre nach ſich gezogen/ ſo/ daß hiemit der ſchwere Streit zwiſchen den *Vniverſaliſten* und *Particulariſten* / unter den Reformirten/ und ſonderlich in benennter Märckiſchen Kirche/ aufs neue öffentlich ausgebrochen. Beſ. U. N. 1713. p. 588. ſeqq. und p. 590. wird die Herrn *Volkmanno* entgegengeſetzte Amica collatio Pacifici Verini recenſirt/ welcher *Verinus* ſo gleich in der Vorrede vorgiebt/ die meiſten Reformirten Hof- und Stadt-Prediger wären Particulariſten/ und es ſey falſch/ daß eine einige Confeſſion der Reformirten Kirche den Vniverſaliſmum profitire; *in dem* Buche ſelbſt aber will Er beweiſen/ daß kein einiger Reformirter von denen/ die D. Volckmann vor ſich anführt/ (1) gratiam univerſalem ſufficientem, ut & Reprobi credere potuerint, (2) Scientiam mediam, (3) Decreta condicionata, (4) Voluntatem antecedentem & conſequentem, (5) Vocationem univerſalem, & (6) Reprobationem non abſolutam ſtatuiret. Noch härter iſt die gleich p. 593. in U. Nachr. folgende Schrifft/ Mauritii Neodorpii Calvinus Orthodoxus, allermaßen z. E. auf die Frage/ ob Chriſtus für alle Menſchen geſtor-

1712. geſtorben? mit Nein geantwortet/ daß die allgemeine Gnade eine öffentliche Lehre der Reformirten Märckiſchen Kirche/ verneinet/ und von Herrn *D.* Holtzfuß/ als einem bekannten Vniverſaliſten/durchgängig ziemlich ſchnöde geredt wird. Es ward aber eben diß Buch zu Berlin confiſcirt/ und die Vniverſaliſten erſchienen hierauf mit der Schrifft/ **Kurtzer Entwurf der Lehre von der Beſchaffenheit der göttlichen Rath-Schlüſſe**/ und zwar mit Conſens der Theol. Facultät zu Franckfurth an der Oder/ worinnen die eigentliche Lehre der *Vniverſaliſten* vorgetragen wird. Die Herren *Autores* der Unſ. Nachr. aber ſetzen in denenſelben A. 1712. p. 598. einige Anmerckungen dazu/ und wie ſie 1) finden/ daß die Vniverſaliſten unter ſich ſelbſt noch nicht recht einig ſind; alſo glauben Sie 2) daß die Univ. und Partic. nicht nöthig hätten/ ſo hefftig wider einander zu ſtreiten/ weil doch die Univ. im Grunde von den Particulariſten nicht abgehen ꝛc.

XX. Und endlich die Papiſtiſche Kirche anlangend/ ſo hat der Streit des Ertz-Biſchoffen zu Pariß *de Noailles* mit den Jeſuiten noch immer gedauret;

* Denn/wie ſchon oben erwehnt/ und noch unten vorkommt/ ſo hat der Cardinal *de Noailles*, ietziger Ertz-Biſchoff zu Pariß/ mit den daſigen Jeſuiten/ welche Ihn zum Crypto-Janſeniſten machen wollen/ und

1712. ſich ſeinen Cenſuren über etliche Bücher ihrer Ordens-Genoſſen hart widerſetzt/ viel Verdruß gehabt/ und hat Er ihnen endlich das Predigen und Beicht-Sitzen in ſeiner Diœces verbothen. Es kommt aber auch immerzu in dieſer Hiſtorie vor/ wie gemeldter Jeſuiter-Orden dem Cardinal in der delicaten Religions-Sache mit dem Neuen Teſtament von *P. Queſnel*, das der Cardinal/ wie Er noch Biſchoff zu Chalons war/ mit ſeiner Vorſchrifft approbirte/ zu ſchaffen gemacht. Man beſ. U. N. 1713. p. 449.

XXI. Auch hat man wegen des gefundnen Leibs des H. *Firmini* controvertirt;

* Es iſt nemlich der Cörper Firmini, der der dritte Biſchoff zu Amiens geweſen ſeyn ſoll/ an zweyen Orten mit groſſer Ungewißheit verehret worden; denn der berühmte *J. B. Thiers* behauptete/ daß Firmini Cörper in der Abtey von S. Acheul zu Amiens liege/ und der Sorboniſt *Leſtocq* hingegen/ der Cörper läge in der Cathedral-Kirche zu Amiens, wohin er transferirt worden.

b) Da aber endlich am 10. Januar. 1715. der Kaſten/ darinnen S. Firmini Reliquien liegen ſollen/ geöffnet/ und dieſelben/ nebſt einem Document von der An. 1279. geſchehnen Translation, zu *Amiens* gefunden worden/ mithin die Mönche zu S. Acheul niedergelegen/ ſo iſt dieſer Streit/ welcher in Franckreich ſchon ſeint

18.

1712. 18. Jahren unter denen Domherren der Cathedral-Kirche von S. Amiens, und denen Ordens-Leuten der Abtey zu S. Acheul gedauret/ numehr gäntzlich gehoben. Beſ. die Hiſtorie des Jahrs 1715. II. N. 1715. p. 555. und *Acta Erudit.* A. 1715. p. 322.

XXII. Und die Pragiſchen Jeſuiten wolten ſich zwar mit neuen Streit-Schrifften ſehen laſſen/

* es haben Ihnen aber Herr D. Joh. Günther zu Leipzig / und andre / wohl begegnet.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1712.

Allermaßen die *p. 927. ſeqq.* hiezu gebrachte Anmerckungen etwa folgendermaßen zu verbeſſern und zu vermehren ſind:

M. Mart. I. Daß in Franckreich/ eine Academie zu établiren/ aufs Tapet kommen/

* darinnen aber bloß von Polit. Sachen / als Alliancen/Friedens-Schlüſſen/ ſo von etl. 100. Jahren her gemacht/ und dergleichen Sachen/ tractirt werden ſolte. Der Director ſolte der Marquis de Torcy ſeyn. Ein mehrers ſteht hievon in Europ. Fam. P. 127. p. 587.

1712. II. In Engelland ward eine Societät aus 21. vornehmen Gliedern geſtifftet/

* die ſich alle Donnerſtage verſammlen/ und den Zweck haben ſolte/ alle diejenigen mit Geſchencken/ oder Vorſpruch zu Aemtern/ zu recompenſiren/ die ſich durch Schreibung guter Bücher ſignaliſireu/ oder ſonſt ihre Proben und Liebe vor die Gelehrten und Beföderung guter Künſte ablegen würden; die damahls gegenwärtige 19. worunter der Hertzog von Beaufort, und der Hertzog von Ormond, ſtehn im Bücher-Saal Oeffn. *XVI.* p. 296. angeführt.

III. In Leipzig kam die Societas Heraldica zu ſtande.

* Denn/ nachdem Herr *D.* Joh. Wolffgang Trier allbar die gantz neue Profeſsionem Heraldices Ordinariam am 4. Nov. A. *1711.* angetreten/ ſahe derſelbe vor gut an/ eine hinlängliche Societät zu établiren/ die ſich nebſt Jhm dahin bearbeite/ daß man von ſothaner Diſciplin nicht allein einen förmlichern Concept, ſondern auch größern Nutzen/ haben möge. Herr *D.* Trier intimirte alſo ſolch *Collegium Heraldicum*; und wie es bisher unterhalten worden/ hat Herr Sicul im Leipziger Jahr-Buch aufs Jahr 1715. p. 151. und p. 193. bemerckt: welcher Herr Sicul l.c. auch von andern zu Leipzig florirenden Societäten/ und darunter vom *Collegio Anthologico* und *Collegio Philobiblico*, gehandelt hat.

IV.

1712. IV. Nächſt dem ſind einige neue *Journale* bekannt worden:

* Von Fürth aus/ ohnweit Nürnberg/ ward zu einem neuen *Journal*, über die Rabbiniſchen Bücher/ Hoffnung gemacht/ und wolte in einem ſolchen nützlichen Diario Herr *Adam Andreas Cnollen*, Evangeliſcher Prediger zu Fürth/ die herauskommende Rabbiniſche Bücher/ unter dem Titul/ פרי עץ הדעת טוב ורע / Früchte vom Baum des Erkentniſſes Gutes und Böſes/ recenſiren/ beſ. U. N. 1712. p. 441. Es iſt aber das Inſtitutum, weil Herr Cnollen bald drauf verſtarb/ unterbrochen worden.

b) Bey ſolcher Gelegenheit merckt man noch/ daß zu Breßlau der berühmte Rabbi *Sabathai*, welcher die Rabbiniſche Bibliothec, Lalia Dormientium, edirt/ etliche Wochen heuer gefangen geſeſſen/ weil Er an ſeinem zu Dyrenfurt gedruckten Tractat שערי ציון ein Carmen des R. Chaim Zephatenſis drucken laſſen/ darinnen harte Formuln wider die Mutter unſers Heylands/ und die Chriſten ſtehen.

c) In Leipzig hat der Unpartheyiſche *Bibliothecarius* ſeinen Anfang genommen/ worinnen die Urtheile der Gelehrten von Gelehrten/ und ihren Schrifften/ entdeckt werden. Der Autor iſt Hr. M. Joh. Jac. Kloß.

d) Und zu eben dieſem Jahre bringt Herr Sicul *l.c.* die Deutſchen *Acta Eruditorum*, ſchriebe auch von deren Autoribus A. 1715. daß Herr *M.* Rabner und nebſt demſelben

1712. eine Zeitlang Herr *M.* Schöttgen ſie verfertigt/ Zeither aber Herr *M.* Wallch.

e) Auch gehören in Anſehung ihrer erſten Edition hieher / *Obſervationes Miſcellanea*, oder vermiſchte Gedancken/ die Herr *M. Joh. Chriſtian* Koch/ Prediger zu Lentz/ ohnweit großen Hayn / zu verfertigen ſich vorgenommen. Es ſteht von dieſer Arbeit in U. N. 1713. p. 282.

V. Und/ außer denen in der Hiſtorie angeführten Lehrern und Scribenten, haben noch Folgende diß Zeitliche verlaſſen/ und ſind in dieſem Jahre auch verſtorben:

7. Jan. Laurentius von dem Buſch/

* Medicinæ D. Prof. Publicus, und Stadt-Phyſicus zu Bremen/ gebohren zu Bremen A. 1672. Er hinterließ eine ſchöne Bibliothec, wie auch einige Diſputationes und Orationes.

17. Jan. Laurentius Alexander Zaccagnius,

* ein gelehrter Abt / und der Vaticaniſchen Bibliothec in Rom oberſter Cuſtos. Er hatte in der Griechiſchen und Lateiniſchen Literatur was ſonderliches gethan/und ließ Collectanea Monumentorum Veterum Eccleſiæ Gr. & Lat.

4. Febr. Joachim Hoppius,

* ein berühmter Doctor Juris, erſt Profeſſor Juris & Hiſtoriarum zu Danzig/ dann daſelbſt Syndicus und endlich Conſul, im 56. Jahr.

1712. Jahr. Er hat/ außer andern Schrifften/ Examen Inſtitutionum Imper. edirt/ das über ſechs mahl gedruckt und auch Deutſch vertirt iſt. Beſ. *Pratorii Athenas Gedanenſes* und Bücher-Saal Oeffn. 44. p. 585. ſeqq.

13. April. Claudius Chaſtelain,

* ein renommirter Canonicus honorarius an der Kirche zu Noſtre Dame in Pariß/ der ſich ſonderlich auf die Antiquitates Rituum Eccleſ. und Hiſtoriam Cultus Sanctorum gelegt/ und unter andern ein Vocabulaire hagiologique geſchrieben/ das an des Menagii Dictionaire etymologique gedruckt iſt.

M. Mart. Jo. Jac. Claude,

* ein gelehrter Paſtor an der Frantzöſiſchen Kirche zu Londen/ der Predigten geſchrieben/ im 28. Jahre.

2. Apr. M. Joh. Ehrenfried Pfeiffer/

* Prediger zu Güſtrau und D. Auguſt Pfeiffers Sohn/ der unterſchiedne Diſputationes geſchrieben / gebohren zu Meiſſen A. 1676.

11. Apr. Conſtantinus Schütz,

* letzlich Paſtor an der Marien-Kirche zu Danzig/ im 66. Jahr/ der unter andern ſchrieb / Catalogum Errorum ſibi imputatorum, und Manes Rathmanni intempeſtive evocatos.

28. Apr. M. Erneſtus Stockmann/

* erſt Paſtor zu Bayer-Naumburg in Thü-

1712. ringen/ und letzlich Superintendens zu Al-
ſtädt/ auch Fürſtlicher Sachſen-Weimari-
ſcher und Fürſtl. Sachſen-Eiſenachiſcher
Kirchen- und Conſiſtorial-Rath/ im 78.
Jahr. Er excellirte in Madrigalen.
Deſſen Vater war Herr *Paulus* Stock-
mann/ zu Lützen/ der Autor des Lieds/ JE-
ſu Leiden/ Pein ꝛc. und deſſen Sohn heiſt
auch *Paulus* Stockmann/ iſt Paſtor zu
Beyer-Naumburg/ und Autor des Eluci-
darii Hæreſium. Herr Inſpector *Heumann*
zu Eiſenach hat des in dieſem Jahre ver-
ſtorbnen *Erneſti Stockmanni* Vitam edirt.

25. Maj. Jo. Baptiſta Rœſchel,

* ein Theologus und Philoſophus in Witten-
berg/ auch alldar letzlich Doctor Theolo-
giæ und hujus Profeſſor Extraordinarius,
Phyſices Ordinarius. Er hinterließ eine
ſchöne Bibliothec; ſeine Hiſtoria Carteſia-
niſmi, Coccejaniſmi und Labadiſmi, liegt
noch im MSC. und Herr Prof. Planer be-
ſchrieb ſein Leben/ das vor dem Catalogo
Bibliothecæ zu leſen iſt.

1. Jul. Philipp Caſimir Schloſſer,

* eine Zeitlang Profeſſor Logices und Meta-
phyſices zu Gießen/ dann Paſtor in S. Goar
und Inſpector der Grafſchafft zu Catzeneln-
bogen/ und endlich Evang. Lutheriſcher
Superintendens und Kirchen-Rath zu
Marpurg.

13. Jul. Chriſt. Ehrenfried Lehmann/

* ein Medicus, und des Superint. in Frey-
berg/ ehmals zu Annaberg/ Sohn/ reiſte als
Feld-

1712.	Feld-Medicus mit den Sächſ. Trouppen in die Niederlande/ und ſtarb zu Douvay im 30. Jahr. Er hat das Jahr ſeines Todes vorher gewuſt.
4. Aug.	George Winckler, * Königlicher Polniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath/und anſehnlicher Bürgemeiſter zu Leipzig.
12. Aug.	Frantz Julius Lütkens/ * eines Müllers Sohn von Dellien / einem Lauenburgiſchen Dorffe. Er war erſt Rector zu Alt-Brandenburg/ dann Diaconus zu S. Cathar. in Magdeburg/ ferner Paſtor Primarius und Probſt zu Stargard/ hernach Kirchen-Rath zu Cölln an der Spree/ und endlich A. 1704. Aſſeſſor Conſiſt. Hof-Prediger und Prof. Theologiæ zu Copenhagen/ allwo Er auch verſtarb.
3. Sept.	Vlrich Mente/ * letzt Senior und Paſtor an der Dom-Kirche zu S. Petri in Bremen/ von Hamburg bürthig.
14. Sept.	Dominicus Caſſinus, * der berühmte Aſtronomus zu Pariß/gebührtig von Bologna, im 88. Jahr.
7. Oct.	Jacobus Rhenferd, * ein berühmter Theologus und Profeſſor der Orientaliſchen Sprachen zu Franecker. Er ſtarb ohnverheyrathet im 59. Jahr/ ohne ſich mit ſeinem Widerſacher/ dem Vitringa, zu verſöhnen. Von Ihm und ſeinen

 Schrif-

1712. Schrifften ſieht ausführlich im Bücher-Saal Oeffn. *XXVIII.* p. 269. ſeqq.

14. Oct. D. Paulus Hulſius,

* ein Sohn Achatii Hulſii, letzlich Profeſſor Theologiæ zu Gröningen/ deſſen Hiſtoria ſacra turpitudinis ſ. Tr. de honeſtate & extenſione Legis Levit. XVIII. noch 1714. herauskam. Er iſt 59. Jahr alt worden.

29. Oct. Chriſtoph Jacob Blum/

* Fürſtlicher Sachſen-Weimariſcher Kirchen- und Ober-Conſiſtorial-Rath/ u. der Kirchen zu S. Catharinen in Braunſchweig Paſtor, der unterſchiednes geſchrieben/ und auf ſeiner Studier-Stube/ da Er kaum 3. Stunden zuvor in der Kirche die letzte Beichte angehört hatte/ verſchied.

18. Nov. Der Ritter Arthur Mainwaring/

* welcher einer von denen iſt/ ſo das gröſte Aufſehen durch ihre Schrifften vom itzigen Politiſchen Zuſtande von Engeland, gemacht. Sein Leben iſt zu Londen A. 1715. a part edirt worden.

Ferner ſind in dieſem Jahre 1712. verſtorben:

Joſua Barnes,

* ein Doctor Theologiæ und Prof. Græcæ Linguæ zu Cambridge/ der A. 1704. den Anacreontem und A. 1711. den Homerum herausgab/ ſelbſt aber 61. Bücher gerechnet/ die Er edirt oder zum Druck parat habe.

Johann

1712. Johann Natalis,

* ein Medicus, Philoſophus und Poeta, auch Doctor Medicinæ und Prof. primarius Philoſophiæ zu Meßina in Sicilien/ der unterſchiednes geſchrieben.

Thormodus Torfæus,

* ein Königlicher Däniſcher Hiſtoriographus, der unter andern Schrifften Hiſtoriam Norwegicam in 4. Tomis in fol. verfertigt hat.

Jo. Hieronymus de Wedig,

* erſt Adjunctus zu Wittenberg/ dann Profeſſor zu Weißenfels/ ferner Diaconus und Archi-D. zu Wittenberg/ und endlich zugleich Theologiæ Licentiatus.

D. Johannes Munk,

* Biſchoff zu Chriſtiania in Norwegen.

Conrad Gottfried Blanckenberg/

* zuvor Superintendens zu Hohenſtädt im Hannoveriſchen/ dann Vice-Probſt zu Berlin bey Herrn D. Speners Leben/ und letzlich deſſen Succeſſor, Probſt zu Berlin.

Menſo Alting,

* Bürgemeiſter zu Gröningen/ der ſich durch unterſchiedne Geographiſche Schrifften bekannt gemacht.

Johannes Dez,

* der bekannte Jeſuit/ welcher mit ſeiner Reunion zu Straßburg viel Lermens gemacht hat.

Si-

1712. Simon Patrik,

* der berühmte Biſchoff zu Ely, in Engelland/ deſſen Commentarius über Moſis Bücher bekannt iſt. Wiewohl Ihn einige noch eher geſtorben angeben.

M. Oct. William Penn,

* der bekannte Quäcker in Engelland/ von welchem *Penſylvania* den Nahmen hat/ und der eben dieſes Jahr und kurtz vor ſeinem Tode alle ſeine Güter in *Penſylvanien* vor 20000. Pfund Sterlings/ das ohngefähr eine Deutſche Tonne Goldes austrägt/ verkaufft hat. A. 1681. ward benenntes Stück Landes in Canada, das nach ſeinem Nahmen hernach Penſylvanien genennet worden/ vom König *Carln II.* in Engelland Ihm gleichſam zum Recompens verehrt/ nachdem deſſen Vater ſeine treffliche Güter in denen Parlaments-Troublen unter König *Carl I.* verlohren. Die Stadt/ ſo die Quacker drinnen gebauet haben/ heiſt *Philadelphia*. Beſ. die Hiſtorie p. 605. und p. 847.

Und zu denen in der Hiſtorie bereits angeführten Gelehrten gehören etwa noch dieſe Anmerckungen:

a) *Richardi Simonis* Leben und Schrifften ſind im Bücher-Saal Oeffn. *37*. p. 60. ſeqq.

b) *Limborchii*, des berühmten Arminianers/ Leben und Schrifften ſtehn im Bücher-Saal Oeffn. *20*. p. 601. ſeqq. Ihm iſt zu Amſterdam in Profeſſione *Jo. Clericus* ge-

1712. gefolgt. Er ſelbſt aber war An. 1633. gebohren.

c) Herrn *D.* Grünebergen in Roſtock ſuccedirte Herr *D.* von Krackewitz; Herrn Superint. Seydeln zu Bayreuth/ nach 3jähriger *Vacanz* der Superintendur, Herr *M* Georg Albrecht Stübner; Herrn *Prof. Mollero* zu Altorff Herr *Prof.* Köhler; Herrn *M.* Hoffmannen zu Zittau Herr *D.* Wentzel.

d) Alſo aber auch erhielt in der Päbſtiſchen Kirche und in Spanien Herr *Iſidorus Bertram* das vacante Ertz-Biſthum von *Tarragona*, und Herr *Theodorus* Potozky ward Biſchoff zu Ermland im Polniſchen Preußen.

Zur vierdten Frage/ und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1712.

Und werden die in der Hiſtorie *p. 930. ſeqq.* befindliche Anmerckungen auf folgende Art vermehrt und verbeſſert:

1. Mart. I. Wider die Päbſtliche *Nuntiatur* in Cölln ergieng ein Kayſerlich *Concluſum.*

* nachdem man in unterſchiednen ad Nunciaturam nicht gehörigen Sachen den Recurſum iedoch alldorthin genommen/ wovon Eur. Fam. P. 128. p. 637.

II.

1712. II. Der Czaar hat die Provintz Liefland und Curland als ein Feudum des Röm. Reichs erkennen/

a) ſich vom Kayſer damit belehnen laſſen/ und alſo in die Zahl der Deutſchen Reichs-Fürſten aufgenommen werden wollen.

b) Diß ſteht in Europ. Fam. P. 131. p. 996. und zugleich dabey/ es wären den 8. Jun. die Moſcowiter aus den Dantziger Werdern/ und andern der Stadt gehörigen Landen/ endlich einmahl ausmarſchirt/ und hätten ihren Weg nach Polen genommen/ nachdem ſie über 767000. fl. an gutem Gelde erhoben.

III. Der regierende Hertzog *Mauritius Wilhelmus* zu Sachſen-Merſeburg haben die Huldigung vom Stiffte

26. Oct. Merſeburg eingenommen/

* auf der Huldigungs-Müntze aber waren zwey in einander geſchloßne Hände zu ſehen/mit der Uberſchrifft: Mutua fide.

27. Oct. IV. Zwiſchen Bareuth, Anſpach, und Caſſel/ ward ein Vergleich unterſchrieben/

* Krafft deſſen eine ewige Alternatio von 3. Jahren zu 3. Jahren/ ſo wohl des Con-Directorii, als Rangs/ ingleichen eine perſonal-Alternatio, zwiſchen beyden Häuſern/ Bareuth und Anſpach/ und dergeſtalt eingeführt worden/ daß der älteſte regierende Marggraf von der einen Linie

1712. nie Lebenslang die Præcedenz vor dem jüngern regierenden Herrn der andern Linie haben ſoll. Da nun beyde Herren Marggrafen hierauf einen ſchweren Proceſs vor dem Reichs-Hof-Rath geführt/ und Bareuth das Con-Directorium im Fränckiſchen Creyße nicht eingehen wollen/ fiel iedoch die Entſcheidung An. 1716. dahin aus/ daß erwehnte An. 1712. mit Kayſerlicher Genehmhaltung verglichne Alternation ſtatt behalten/ und der regierende Herr Marggraf von Anſpach bey ſolcher Poſſeſsion des Con-Directorii auf 3. folgende Jahre geſchützt werden ſolle.

V. In dieſem Jahre empfieng der Hertzog von *Modena*, *Rainaldus*, von itzt regierender Kayſerl. Majeſtät zu Wien die Lehn/

a) ſo wohl über Modena und Reggio, als auch über Mirandola, welches vor dieſem/ und oben ſchon erwehnter maßen/ dem Hauſe *Pico*, das auf dem Frieden zu Utrecht die Reſtitution des Fürſtenthums vergebens ſuchte/ gehöret hat.

b) Gleichwie aber auch die Regierung zu Mayland Befehl gehabt/ unterſchiedner vornehmer Herren Güter zu confiſciren/ welche ſich in *Anjouiſti*ſchen Dienſten annoch befinden: alſo betraff dieſes Unglück nun auch die *Marquiſin* von *Caravaggio*, deren Tochter den Anjouiſtiſchen Vice-Re/ in Sicilien vor 2. Jahren geheyrathet/ wannenhero ſie Sich von Rom/ allwo Sie nebſt der Prinzeßin von *Carbognano* etliche

Jah-

1712. Jahre gelebet/ nach Mayland erhob/ und den Marquis Imperiale deshalber zum Fürſprecher mitnahm.

VI. Unter Direction des Fürſten Leopolds von Anhalt-Deſſau, als Preußiſchen General-Feld-Marſchalls/ ward durch 3. Regimenter Cavallerie Preußiſcher Trouppen das
7. Nov. Caſtell zu Mörs überſtiegen/

* und geſchah ſolches von einem Preußiſchen Obriſt-Lieutenant, der unter Faveur zweyer in der Nähe ſtehenden und klappernden Mühlen durch den Graben geſchwommen war. Die Holländiſche Guarniſon, unterm Commendanten in Mörs/ Herrn von Vryenes/ muſte ſich/ weil die Preuſſen zweymahl ſtärcker waren/ das gefallen laſſen/ und die Stadt legte hierauf an den
10. Nov. König von Preußen die Huldigung ab/ welche der *Baron* von *Kinsky* einnahm. Es iſt aber dieſe numehr in den Fürſten-Stand erhabne Grafſchafft Mörs/ oder Mörs/ ein Stücke aus der Oraniſchen Erbſchafft/ darüber nach dem Tode Königs *VVilhelmi III.* ſo viel iſt diſputirt worden/ und hatten bisher die Herren Holländer in der an die Cron Preußen erblich heimgefallenen Stadt Mörs das Jus Præſidii prætendirt, mithin die Preußiſchen Trouppen nicht einlaſſen wollen. Die Affaire ſteht in Eur. Fam. P. 137. p. 423. und P. 139. p. 582. ſeqq.

VII.

1712. VII. Die Stadt Hamburg iſt von denen nun etliche Jahr gehabten Creyß-Troupppen völlig entledigt worden,

* dargegen aber der König in Dännemarck etliche Regimenter in die vier Lande/ welche den beyden Städten/ Lübeck und Hamburg/ gemeinſchafftlich gehören/ einrücken laſſen/ und ſich die Stadt zu einer Poſt Geld accommodiren müſſen.

VIII. Und in Holland kam eine Oſt-Indianiſche Flotte nach Hauſe/

* welche 18000000. Holländiſche Gülden/das macht faſt 9. Millionen Thaler aus/werth geſchätzt ward.

Ad p. 931. Von beſondern Erhöhungen.

Denn/ außer denen in der Hiſtorie und auch in den *Supplementis* der Hiſtorie dieſes Jahrs ſchon angeführten beſondern Erhöhungen/ noch dieſe zu behalten ſind:

a) Nur erwehnter Fürſt von Anhalt Deſſau/ *Leopoldus*, ward Königl. Preußiſcher General-Feld Marſchall.

b) Der bekannte Marſchall/ *Camillus de Tallard*, gebohren An. 1652. ward in den Hertzoglichen Stand erhoben; Der Franz. Marſchall von *Villars* bekam/ da der Hertzog von Vendome geſtorben war/ das Gouvernement von Provence: Der Frantzöſiſche Graf *Renatus* von *Theſſe* ward

1712. General über die Galeeren des Königs nach dem Tode gedachten Hertzogs von Vendome: In Italien bekam vom Kayſer der Spaniſche Hertzog Johannes Franciſcus Pacheco von *Vceda* das Prædicat eines Kayſerlichen Plenipotentiarii: und der *Cardinal del Giudice* kam nach Madrit/

M. Maj. und ward General von der Spaniſchen Inquiſition, das wichtige Ertz-Biſthum von Toledo aber deprecirte Er/ unter dem Vorwand/ daß es nicht gut wäre/ wenn ſo viel treffliche Subjecta von der Spaniſchen Nation deſſen ſolten beraubet werden.

c) Der regierende Fürſt von Schwartzenberg/ Adamus Franciſcus Carolus, iſt/ wie ſchon oben bey andern hohen Kayſerlichen Promotionen gedacht/ Obriſter Hof-Marſchall an itzigem Kayſerlichen Hofe geworden; Neue Kayſerliche Cammer-Herren ſind in dieſem Jahre geworden/

9. Nov. Graf Carl Ernſt von Rappach/ Graf Frantz von Abensberg und Traun/ Graf Seyfried Chriſtoph Breunet/Graf Adrian von Enckenvoirt/ Graf Johann Albrecht von *S. Julian*, Graf Conrad von Stahrenberg/ Graf Jo. Leopold von Kueffſtein/ und Graf Joh. Philipp von Lamberg: Der Graf Joh. Joſephus *VVrbny*, ward Obriſter Burggraf zu Praga in Böhmen an des Grafen Czernin Stelle/ welcher ſchon A. 1710. verſtorben war/ und da dieſe Station von der Zeit an Graf Wenzel Norbert *Kinsky* verwaltet; Graf VVrbny aber war vorher Ober-Appellations-Præſidente in Böhmen/ welche Stelle nunmehr Graf Joh. Erneſtus Schaffgotſch bekleidet/ beſ. Eur. Fam. P. 130. p. 854.

1712. d) Die Ober-Hof-Marſchalls-Stelle am Königlichen und Chur-Sächſiſchen Hofe/ die der Reichs-Grafe von Pflug gehabt/ iſt dem aus Däniſchen Geblüthe entſproßnen Baron VVoldemaro von Löwendahl aufgetragen worden.

e) Die neuen vier Spaniſchen Ritter des göldnen Vließes / die König *Philippus V.* creirt hat/ ſtehn in Herrn Hübners *Suppl. V.* p. 15. und ſind/ der Marquis von Arpajon, der Frantzöſiſche Hertzog von Noailles, der Frantzöſiſche Admiral du Caſſe, und der Graf von Tavannes, der ſich mit der Tochter des Herrn Amelot aus Franckreich vermählet hat.

f) Auch ſtehn alldar p. 16. noch andre Aenderungen beym Spaniſchen Hofe; denn der Hertzog von *Aguillar* alle ſeine Chargen niedergelegt hat; der Hertzog von *Atri* Grande von Spanien geworden/ und der Hertzog von Bedmar Præſident vom geheimen Kriegs-Rath.

M. Jan.

M. April.

g) Die Mecklenburg-Schweriniſche Prinzeßin/ *Maria Eliſabeth*, Hertzogs Adolphi I. Prinzeßin Tochter/ gebohren A. 1648. bisherige Decaniſſa zu Gandersheim / ward dieſes weltlichen Evangeliſchen Stiffts Gandersheim Aebtißin/ nachdem die vorige/ Hertzog Anton Ulrichs von Wolffenbüttel Prinzeßin Tochter / reſigniret hatte: und nachdem auch dieſe bald drauf den 27. Apr. 1713. verſtarb/ kam zu ſolcher Dignität die Prinzeßin Eliſabetha Erneſtina Antonia zu Sachſen-Meiningen.

1712. Welches in der Hiſtorie *A. 1713.* p. 23. noch genauer anzumercken iſt.

h) Ubrigens ſtehn die in dieſem Jahre den 3. Maj. und 14. Sept. in den Orden der **Creutz-Trägerinnen** aufgenommene Dames in der Europ. Fam. P. 144. ſeqq. benahmt/ da denn zugleich vom Orden ſelbſt und Conferirung deſſen Meldung geſchieht; des Fürſten und Cardinals **Wolffgang von Schrottenbachs** / Biſchoffs zu Olmütz/ Einzug in Olmütz den 11. Oct. 1712. iſt in Eur. Fam. P. 136. p. 292. ſeqq. und der pompeuſe Einzug/ welchen der Kayſerliche und Spaniſche Botſchaffter/ *Marcheſe de Prié,* den 7. Sept. in Rom gehalten/ in Eur. Fam. P. 135. p. 189. Es iſt auch in dieſem Jahre der Wittenbergiſche Profeſſor, Herr D. **Berger**/ würcklicher Reichs-Hof-Rath worden.

Und die in der Hiſtorie bereits abgefaßte Anmerckungen ſind etwa ſo zu ſuppliren:

a) Zum Ertz-Biſthum in **Mayland** kam der geweſne Päbſtliche Nuncius in Polen/ *Don Erba Odeſchalchi;* nachdem nemlich an des am 12. Apr. 1712. verſtorbnen Ertz-Biſchoffs und Cardinals *Joſephi Archinto* Stelle zwar Anfangs Herr *Giovanno Battiſta Viſconti* erwehlet war/ die Päbſtl. Confirmation aber zurück blieb.

b) Ehe der **König von Pohlen** aus Pommern nach Dero Lande Sachſen abgieng/
11. Jan. haben Sie den 11. Jan. zu Demmin an Dero commandirenden General/ Grafen

1712. von Wackerbarth/ eröffnet/ daß Sie ſich entſchloſſen/ Dero General en chef, den Herrn Grafen von Flemming zu Ihrem würcklichen General-Feld-Marſchall zu ernennen/ und derowegen befohlen/ Ihn vor ſolchen bey der Armee zu declariren.

c) Der Graf von Löwenſtein-Wertheim/ Maximilianus Carolus, bisheriger Kayſerlicher Adminiſtrator in Bayern/ hat ſchon zu Kayſers Joſephi Zeiten/ A. 1711. die hohe Dignität eines Reichs-Fürſten erlangt/ es iſt aber ſolche allererſt in dieſem Jahre

19. Mart. am 19. Mart. am Tage Joſephi, von itzt regierenden Kayſer durch den Reichs-Vice-Cantzlar in der Kayſerlichen Anti-Camera publicirt worden. Sie ward auf ſeine Deſcendenten beyderley Geſchlechts extendirt. Und ſuccedirte eben dieſer Fürſt dem Fürſten von Lamberg im Kayſerlichen *Principal-Commiſſariat* zu Regenſpurg.

Ad p. 932. Von Hohen Gebuhrten.

Denn auch in dieſem Jahre gebohren worden:

21. Febr. Maximilianus Ferdinand,

* ein junger Graf/ von Graf Maximiliano Vlrico von Caunitz/ und der Oſt-Frießländiſchen Gräfin Maria Erneſtina Franciſca, Erbin der Grafſchafft Rietberg/ an die Er ſich A. 1699. vermählet hat. Die übrigen drey Gräfl. Kinder ſind: 1) Domi-

1712. nicus Johannns Petrus, gebohren den … Febr. 1705. 2) Maria Joſepha Ignati… gebohren 13. Maj. 1706. und 3) VVenceslaus Antonius, gebohren 4. Febr. 1711.

21. Apr. Friderica Sophia Albertina,

* Prinzeßin Tochter Marggr. Alberti Friderici zu Brandenburg.

9. Sept. Auguſta Amalia Albertina,

* eine Naſſau-Siegenſche Prinzeßin / Reformirter Religion.

M. Oct. Der dritte Printz des Italiäniſchen Fürſten Auguſti Chigi,

* deſſen Gemahlin iſt Prinzeßin Charlotte, aus dem Hauſe Roſpiglioſi.

14. Nov. Carolus Auguſtus Johannes Reinhardus,

* ein Printz Marggraf Chriſtophori zu Baden-Durlach / der ſich am 1. Dec. 1711. mit Maria Chriſtiana Felice, einer Tochter Jo. Caroli Auguſti, Grafen zu Leiningen / vermählet hat.

17. Dec. Balthaſar Fridericus,

a) ein junger Graf und Sohn Graf Friderici von Promnitz in Halbau / deſſen Gemahlin iſt Helena Mariana Charlotte, eine gebohrne Gräfin von Tentshin.

b) Und der in der Hiſtorie bemerckte / und 1… Decembr. 1712. gebohrne Lothringiſche Printz iſt *Carolus* genennet worden.

Ad p. 933. Von Hohen Vermählungen.

Denn

1712.	Denn auch/ außer denen *l. c.* angeführten noch folgende zu mercken ſind/ und haben ſich ebenfalls in dieſem Jahre vermählet:
M. Jan.	Der Neapolitaniſche Fürſt della Riccia mit der Tochter des Ital. Fürſten von S. Nicandro.
5. Jan.	Der Hertzog Joſephus von Havré mit der Tochter des Hertzogs von Lanti, deren Mutter Schweſter die bekannte Prinzeßin von Vrſini iſt.
M. Febr.	Ein Marquis aus Franckreich mit der Schweſter des Hertzogs von Aremberg, Maria Anna, einer Witwe des Marggrafen von Bergen-op-*Zoom*.
26. Febr.	Georgius Hermannus, Graf von Leiningen-Weſterburg/ mit Auguſta VVilhelmina, Grafen Philippi zu Schaumburg-Lippe Tochter.
6. April.	Der Herr von Printz am Königlichen Preußiſchen Hofe mit dem Fräulein von Schlippenbach.
8. Maj.	Der alte Moſcowitiſche Feld-Marſchall Czeremetoff mit der verwittibten Fürſtin Nareskyn.
	Der Italiäniſche Printz von Laurenzano mit der Prinzeßin Croy, einer Schweſter des Hertzogs von Havré.

1712. Nicolaus Menager, numehr Graf von S. Jean, Frantzöſiſcher Plenipotentiarius zu Utrecht, mit Mademoiſelle de Fleury, welche Dame d' honneur bey der Prinzeßin von Conty geweſen iſt.

Der Frantzöſiſche Marquis d' Albon-S. Marcel mit der Tochter des Herrn d' Albon S. Fouguez, künfftiger Erbin des in der Normandie gelegnen kleinen Königreichs von *Yvetot*, welches ſolcher geſtalt bey dem Hauſe von *Albon* bleibet.

Der Marquis de Camarthen mit der Tochter des Grafens von Oxfurt, welcher ſonſt Robertus Harlay hieß.

* Es iſt hievon Herr Hübn. *Suppl. V.* p. 36. und *S. VI.* pp. 63. 64. nachzuleſen; denn der Bräutigam war ein Sohn Eduardi Osburne, Marquis de Camarthen, und Enckel des alten Hertzogs von Léeds, Thomas Osburne, der A. 1712. ſtarb.

Graf Carl Anton Giannini, Marcheſe delle Carpinette, Modeneſiſcher Geſandte zu Wien, mit Maria Sibylla, einer Tochter Hertzogs Alexandri Heinrici zu Holſtein-Sunderburg, Witwe des Grafens von VVirbna, und Catholiſcher Religion.

Der

1712. Der junge Graf von Aſpermont mit der Tochter des Marquis de Prié, Kayſerl. Ambaſſadeurs zu Rom.

* Wobey/ weil die Frau Mutter (Juliana Barbara, eintzige Schweſter des Fürſten Ragoczy/ und des An. 1706. verſtorbnen Grafen Ferdinandi Gosberti von Aſpremont Witwe/ von welcher dieſer Ihr Herr Sohn dereinſt 80000. Rthlr. jährliche Revenuen erben kan) nicht zu Rathe gezogen worden/ großer Widerwillen entſtanden iſt.

Der Königliche Polniſche Geſandte in Berlin/ Herr von Manteuffel/ mit dem Fräulein Chwalkowsky.

Ad p. 934. Von Hohen Todes-Fällen.

Denn/ außer denen in der Hiſtorie *l. c.* angeführten/ noch in dieſem Jahre verſtorben ſind:

a) **Der Erb-Printz zu Baden-Durlach/** *Carolus M.* im eilfften Jahr zu Lauſanne in der Schweitz/ allwo Er ſich ſtudierens

12. Jan. halber aufgehalten/ den 12. Jan. gleichwie auch die eintzige Printzeßin zu Durlach/ Auguſta Magdalena, gebohren 1706. ſchon am 25. Aug. 1709. wiedrum verſtorben/ mithin der eintzige Printz/ Fridericus, der auch zu Lauſanne erzogen wird/ am Leben iſt.

1712.
8. Mart. b) Der Ritter von Savoyen oder Soiſſons zu Londen; Er war des Printzen Eugenii jüngſter Bruders-Sohn/ gebohren 1697.

2. Apr. c) Die Marggräfin / Dorothea Charlotta von der Brandenburg-Culmbachiſchen Linie/ die eine vermählte Gräfin von Hohenloe war/ und ihr Alter nur auf 21. Jahr gebracht hatte.

8. Maj. d) *Johanna Auguſta,* Comteſſe von Reuſſen zu Lobenſtein/ gebohren 8. Oct. 1686.

5. Sept. e) *Sibylla Henrica Eleonora*, Prinzeßin von Naſſau-Siegen/ Reformirter Religion/ gebohren 21. Sept. 1705. und Sophia Eleonora, die ältiſte Prinzeißin zu Naſſau-
M. Apr. Saarbrück/ gebohren 1699.

30. Jun. f) Der *Cardinal Rainutius Pallavicini* im 81 Jahr ſeines Alters/ und da Er nur 6. Jahr Cardinal geweſen/ beſ. Europ. Fam. P. 132. p. 973.

M. Nov. g) *Maria Polyxena*, gebohrne Gräfin von Lichtenberg/ Gemahlin Grafens Maximiliani Caroli zu Löwenſtein-Wertheim/ und bisherigen Kayſerl. Adminiſtratoris im Bayerlande/ zu München.

h) Ferner ſind verſchieden: Der Spaniſche Hertzog von *S. Jean*, welcher bisher Vice-Roy in Navarra geweſen war/ am 28. Jan. Der Graf Henricus von *Brione*, ein Sohn des Grafen von Harcourt, aus dem Hauſe Lothringen den 3. Apr. und alt 15. Jahr: Den 28. Febr. Charlotte *de Hautefort*, eine Witwe des An. 1690. verſtorbnen Franciſci de Choiſeul, Marquis de Praslin, im 102. Jahr ihres Alters: Am 5. Mart.

1712. Mart. zu Hamburg die Gemahlin Ferdinandi Antonii, Grafen von Larwigen/ der ein Sohn des alten Grafen Güldenlöw war/ Sie aber war eine gebohrne von Ahlefeld/ und hatten nur ein Jahr einander zur Ehe gehabt: und den 6. Mart. zu Rom Julius *Savelli*, Fürſt von Albano, ein Herr von 86. Jahren/ der ſchöne Güter im Neapolitaniſchen und Mayländiſchen hinterlaſſen hat/ und an deſſen Stelle der Fürſt Auguſtinus *Chigi* zum Marſchall des Conclave vom Pabſt ernennet worden/ beſ. Eur. Fam. P. 129. p. 706. Weil Er auch ohne Erben ſtarb/ hat Er ſeine Linie beſchloſſen/ ſeine Witwe und andre Gemahlin aber/ Catharina Giuſtiniani, aus dem Hauſe Aldobrandini, ſoll ſeine Güter im Mayländiſchen ad dies vitæ uſufruiren/ und nach ihrem Tode fällt alles an das Hauß des Neapolitaniſchen Hertzogs Ceſarini. Der Tod des Grafen *Franciſci Joſephi* von Lamberg kommt unten vor.

i) Jngleichen/ im April der Hertzog von *Spezano*, erſter Ingenieur des Königreichs Neapel/ durch einen Fall/ als Er ein neues Gebäude beſichtigen wollte; um eben ſelbe Zeit die eintzige Tochter des Fürſten von *Biſignano* an den Kinder-Pocken: und am 22. Apr. Jacobus, Marquis de Noailles, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, deſſen älterer Bruder iſt der Cardinal von Noailles, und der jüngre Graf Jo. Baptiſta von Chalons, der dritte Bruder aber/ unter den vieren der ältiſte/ und Marſchall von Franckreich/ Ludovicus Anas Julius, ſtarb ſchon A. 1708. und hinterließ einen Sohn/

welſ

1712. welcher Adrianus Mauritius Hertzog von Noailles heiſt/ und bisher als General-Lieutenant an den Pyrenäiſchen Gebürgen commandiret hat.

k) Item, am 29. Apr. die *Marquiſe d' Vxelles*, eine Mutter des Marſchalls d' Vxelles, der eben diß Jahr Plenipotentiarius zu Utrecht geweſen; am 23. Jul. der Præſident vom Parlement zu Pariß/ *Achilles Harley*: den 24 Jul. zu Londen *Sir Richard Cromwell*, ein Sohn des weltbekañten Olivier Cromwell, Protectoris von Engelland / welcher nach ſeines Vaters Tode zwar etliche Jahr das Protectorat geführt/ aber nach Caroli II. Rückkunfft abgeſetzt/ und zum Privat-Leben gezwungen worden / beſ. hiebey Eur. Fam. P. 134 p. 168. Seiner Schweſter Tod kömmt im folgenden Jahre vor: Den 6. Aug. der Hertzog von *Léeds* im 81. Jahr/ der vor dieſem Marquis von Camarthen hieß und zu Zeiten König Wilhelms Præſident vom Geheimden Rath/ dann aber unter den Torrys der vornehmſte war/ von ſeinem Sohn iſt oben gedacht: beſ. auch Europ. Fam. P. 134. p. 169. den 26. Nov. der Schottiſche Hertzog *Hamilton* im Duell, wovon die Umſtände oben erzehlet ſind: den 20. Aug. der Frantzöſiſche Graf Armandus von *Villars*, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, im Lager vor Douay an einem Fieber/ und war Er ein Bruder des weltbekannten Hertzogs und Marſchalls Ludovici Hectoris von *Villars*: im Augusto der Frantzöſiſche Printz von *Soubiſe*, Königlicher General-Lieutenant, der drey Söhne hinterließ / Herculem, gebohren 1669. auch Frantzöſiſchen General-Lieutenant,

1712. nant, Armandum, gebohren 1674. Biſchoffen zu Straßburg und Cardinaln/ und Maximilianum, gebohren 1680. der auch Kriegs Dienſte thut: der junge Graf *du Brouay*, aus dem Hauſe Spinola, welcher in der Belagerung vor Dovay in Frantzöſiſchen Kriegs-Dienſten blieb/ und mit ſeinem Tode dem gantzen Geſchlechte den Schluß gegeben: am 27. Dec. Graf Philipp Friderich von Reibold/ Hof-Marſchall zu Dreßden am Königl. und Churfürſtlichen Hofe: am 15. Mart. Herr Jo. Balthaſar Boſe an eben dieſem Hofe Ober-Hofmeiſter bey der Königin: am 11. Oct. zu Rom Franciſcus *Sforza*, Hertzog von *Ceſarini*, im 64. Jahre ſeines Alters/ welcher wegen ſeiner mit Donna Livia, Hertzogin von Ganzano, getroffnen Heyrath/ ehmahls den Zunahmen Ceſarini angenommen/ und den Sohn/ Duc de Segan, hinterläſt/ dem aber die Päbſtliche Cammer die 2. Lehns-Herrſchafften/ Onano und Procedo, diſputirlich macht/ beſ. Eur. Fam. P. 137. p. 360. 361. zu Neapolis der Printz von *Monteſarchio Avalos* im 70. Jahr: der Grafe von *Lynar*, Dom-Probſt zu Magdeburg und Königlicher Preußiſcher Grand-Maitre de Garde Robbe, an deſſen Stelle der Herr Paul Anton von Kamecke kam: zu Anfang des Jahrs der treffliche Savoyiſche General/ *Marquis Bagnaſco*, auf ſeinem Land-Gute in ſehr hohen Alter/ und war Er in dem Kriege vor dem Ryswickiſchen Frieden in groſſer Reputation: der ehmahlige Venetianiſche General/ Adam Heinrich von Steinau/ ein Deutſcher von Geburth/ auf ſeinen

nen

1712. nen Gütern bey Pilſen in Böhmen / da ſich eben der Sohn in Venetianiſchen Dienſten als General befand/ beſ. von ſeinem Leben und Thaten das Helden-Lexicon p. 1534. ſequ. Im Oct. zu Genua der *Marcheſe* Joſeph *Spinola* ohne Erben: und auch alldar *Don* Franciſco Maria *Imperiali Lecearo* im 83. Jahre/ welcher A. 1684. mit dem Genueſiſchen Doge, in Qualität eines Raths-Herrn zu Pariß geweſen/ als ſich die Republic bey dem Könige vor die Bombardirung noch darzu bedancken muſte: und der Königliche Preußiſche Cammer-Herr/ Graf von Tettau/ der ſich zu Berlin aus Melancholie ſelber erſchoſſen.

l) Noch ſind in dieſem Jahre verſchieden: Am 10. Nov. Graf Joh. Volrath von Conzin/ Obriſt-Hofmeiſter bey der Ertz-Hertzogin Eliſabeth zu Wien/ an deſſen Stelle Graf Joh. VVenceslaus von Gallas kam/ der ſonſt Abgeſandter in Engelland war; am 19. Nov. Herr Caſpar Florens Consbrück/ zu Utrecht als dritter Kayſerlicher Geſandter auf dem Friedens-Congreſs, ehmahliger Kayſerlicher Plenipotentiarius zu Ryswick und würcklicher Reichs-Hof-Rath / an deſſen Stelle nach Utrecht der Kayſerliche Reichs-Hof-Rath/ Baron von Kirchner/ mit gleichen Character abgieng: im Auguſto die Spaniſche Marquiſe de *Malpica*, Schweſter des Hertzogs von Cividad-Real: den 5. Nov. der Frantzöſiſche Hertzog von *Chevreuſe*, von Luynes u. von Chaunes, Carolus Honoratus von *Albret* genannt/ dem im Gouvernement von Guienne der Graf von *Eu* gefolget iſt:

Den

1712. Den 12. Nov. Gräfin Catharina *de Lamet*, Gemahlin des Frantzöſiſchen General-Lieutenants/ Armandi von Bethune, und Hertzogs von *Charots*: Den 24. Dec. Maximilianus Henricus de Bethune, Hertzog von *Sully*, Frantzöſiſcher General-Lieutenant, deſſen Bruder/ Hertzog Maximilianus Petrus von Sully, A. 1695. im Sturme vor Namur blieb: Graf Cornelius von Naſſau-Woudenburg/ der als Holländiſcher General-Major im Treffen bey Denain blieb/ und iſt von ſeiner Familie das Helden-Lexicon p. 1154. zu leſen: Der Päbſtliche Nuntius zu Neapoli, *Aoſtini*, welcher daſelbſt den Herrn Aldobrandini, der kurtz zuvor nach Venedig zu gehn Ordre bekommen/ ſuccedirt hatte: ſchon den 25. Mart. Fr. *Angelique Bourſaux de Viantris*, Aebtißin im Cloſter der Nonnen unſer L. F. zu Pariß/ im 112. Jahre ihres Alters: Der Königl. Preußiſche Envoyé in Moſcau/ Herr von Kayſerling/ der die Moſcowitiſchen Affairen ſehr wohl inne gehabt: Den 2. Oct. der reiche und berühmte Graf von Tettenbach/ durch einen ſchelmiſchen Schuß aus dem Puſche/ als Er von ſeinem Reſidentz-Gute Stenartin auf ein anders reiten wollen/ durch 2. Kugeln aber getroffen werden/ ſo bald vom Pferde herunter geſtürtzt/ und nach etlichen Stunden Todes verblichen/ Er war vor 11. Jahren Chur-Bayriſcher Geſandter und Plenipotentiarius zu Regenſpurg geweſen: und *Mr. Milner*, Conſul der Engliſchen Nation in Portugall/ der das Unglück gehabt/ auf dem Felde in einen

1712. nen Brunnen zu fallen / und darinnen umzukommen.

m) Und auch unter die renommirte Todes-Fälle dieſes Jahrs iſt das Abſterben des *Beau* Fielding / oder des ſchönen Fielding in Engelland / zu zehlen / dem nemlich die Schönheit des Geſichtes zuwege gebracht / daß die Hertzogin von Cleveland / renommirte Maîtreſſe weyland Königs Caroli II. ſich auf ihre alte Tage noch in Jhn verliebt / und ſich mit ihm ehlich trauen laſſen / wiewohl ſolche Heyrath nachgehends gerichtlich zerriſſen worden / weil Er ſchon eine andre gleichfalls ihm ehlich anvertraute Weibes Perſon gehabt. Er ſtarb den 25. Maj. 1712. zu VVhitehall. Beſ. Eur. Fam. P. 134. p. 168.

Zu denen in der Hiſtorie bereits bemerckten Hohen Todes-Fällen aber gehören noch etwa folgende Anmerckungen:

a) Don Horatio Albani, des Pabſts einiger Bruder / hinterließ eine Witwe / Donna Bernhardina, die ſich kurtz nach dem Tode Jhres Gemahls in ein Cloſter begeben. Die hinterlaßnen Kinder / aber ſind: 1) Hannibal Albani, der A. 1711 Cardinal ward / 2) Carolus Albani, der A. 1715. Fürſt von Soriano ward / und A. 1713. die Tochter des Grafen Caroli Borromei heyrathete / 3) Alexander Albani, der Päbſtliche geheimder Cammer-Secretarius geweſen / und 4) eine Tochter / die ſich ſchon eini-

1712. einige Zeit her in dem Convent de S. Barbeline befunden. Beſ. Eur. Fam. P. 126. p. 443. und Staats-Lexicon p. 44.

b) Der alte Frantzöſiſche und in Italien von A. 1690. bis 1696. ſo bekannte Marſchall de Catinat hieß Nicolaus Catinat, und ſtarb im hohen Alter auf ſeinen Land-Gütern/ beſ. von Ihm Eur. Fam. P. 122. p. 126.

c) Der *Marquis de Seignelay* hieß Maria Jo. Baptiſta de Colbert, Marquis de Seignelay ſtarb im 30. Jahr.

d) Vom *chevallier de Soiſſons* iſt nur oben Erwehnung geſchehn.

e) Die dem Grafen von Pflug gehaltne Leichen-Predigt iſt in offentlichen Druck kommen.

f) Der verſtorbne Ertz-Biſchoff zu Mayland und *Cardinal, Joſephus Archinto*, hatte zum Erben ſeines Bruders Sohn/ Girolamo Archinto, Päbſtlichen Nuntium zu Florentz/ und zu einer immerwährenden Prælatur in ſeiner Familie ein groß Capital von 100000. Piſtolen vermacht / es ward aber das Geld zur Kriegs-Caſſa gezogen/ u. das Hauß Archinto ſoll nur das Intereſſe davon genieſſen. Der Bruder hieß Ludovicus Archinto, war Kayſerl. General-Major, und blieb An. 1693. vor Belgrad. Und im Ertz-Biſthum ſuccedirte/ wie oben gedacht/ Don Erba Odeſchalci. Hn. Hübn. *Suppl. V.* p. 124.

g) *Louyſe Marie* Stuardin war eine Schweſter des prætendirten Printzen von Wallis/ und hatte bey ihrer Frau Mutter/ Maria

1712. Beatrix, Witwe des vertriebnen Königs Jacobi II. in Franckreich gelebt.

h) Der ehmahlige Preußiſche Favorit und Premier-Miniſtre, Graf von Wartenberg, ſtarb zu Franckfurth am Mayn, und wurde deſſen Cörper nach der Marck ins Erb-Begräbniß abgeführt. Von ſeinem Geſchlecht wird in *Nov. Liter. Germ. A. 1704. menſ. Jun.* wie auch in Hamb. *Remarquen A. 1704.* p. 227. & 236. und in Herrn Hübn. *Suppl. I.* p. 255. gehandelt; von der Grafſchafft Wartenberg iſt oben in dieſer Hiſtorie Meldung geſchehn: ſeine hinterlaßne Witwe aber hat ſich nach dieſem nach Pariß begeben, und alldar wiederum vermählt.

i) Hertzog Ludwig Joſephs von *Vendome* Leben und Thaten ſiehn im Helden-Lexico p. 1674. ſeqq. beſchrieben, und iſt inſonderheit merckwürdig, daß Er ſich zwar zwey Jahr vor ſeinem Tode mit der Prinzeßin Maria Anna, einer Tochter Henrici Julii, Printzens von Conde vermählt, aber ohne Kinder geſtorben, und mithin von dem Hauſe Vendôme niemand mehr übrig iſt, als der Bruder des Verſtorbnen, Hertzog Philippus von Vendôme, Groß-Prior von Franckreich.

k) Da des verſtorbnen Fürſtens Joh. Adam Andreä von Lichtenſtein Erwehnung geſchieht, verdienet allerdings nachgeleſen zu werden, was Herr Hübner *Suppl. V.* p. 173. von dieſer Familie und ihren Gütern ſorgfältig zuſammen getragen hat.

1) *Ri-*

1712. l) *Richardi* Cromwells iſt nur Meldung geſchehen.

m) Des Hertzogs zu Würtenberg-Stuttgard Frau Mutter iſt am 11. Aug. geſtorben.

n) Der Lord und Graf von Godolphin (Milord Sidney Godolphin) ſtarb im 67. Jahre ſeines Alters/ nachdem Er ſich am Steine hatte ſchneiden laſſen. Er hat unter 3. Königen/ Carolo II. Jacobo II. VVilhelmo III. und unter der Königin Anna, gedient/ und iſt bey allen in Gnaden geweſen/ bis 2. Jahr vor ſeinem Tode/ da Er die Ober-Schatzmeiſter-Charge, welche Er 8. Jahr verwaltet/ niederlegen muſte. Sein einiger Sohn/ Franciſcus Vicomte von Kialton, hat ſeinen Titul/ Graf Godolphin/ nebſt einem großen Vermögen geerbet/ und die älteſte Tochter des Hertzogs von Marlborough, Henriette, zur Gemahlin. Beſ. Herrn Hübners *Suppl. V.* und Eur. Fam. P. 136. p. 337.

o) Bey dem Tode des Grafen von Hanau verdient die Eur. F. P. 138. p. 180. mit nachgeleſen zu werden/ und Herrn Hübners *Suppl. V.* p. 185. 186. denn auch der Herr Succeſſor nicht mehr als eine einige Tochter/ gebohren den 2. Maj. 1700. hat/ welche A. 1716. an den Erb-Printz von Heſſen-Darmſtadt verlobet ward/ und die zwar die Grafſchafft Hanau nicht erben/ wohl aber in der Grafſchafft Lichtenburg im Elſaß dereinſt ſuccediren kan.

p) Dem Grafen *Jo. Philippo* zu Lamberg/ Biſchoffen und Fürſten zu Paſſau/ und Kay-

1712.
2. Nov.

ſerlichen Principal-Commiſſario zu Regenſpurg/ folgte bald drauf im Tode ſein Herr Bruder Franciſcus Joſephus, Fürſt von Lamberg/ der ein Groß-Vater war von dem jungen Landgrafen zu Leuchtenberg *Franciſco Antonio*, als welcher hierauf in der Fürſtlichen Würde und Land-Grafſchafft Leuchtenberg ſuccedirte/ und auch vom Cardinal erbte. Beſ. von dieſer Succeſſion **Staats- und Zeitungs Lexicon** im *Append.* Edit. 1713. in **Lamberg**/ und von dem Leben des Cardinals **Europ. Fam.** P. 158. p. 471. Der neue Biſchoff zu Paſſau ward Raymundus Ferdinand, Graf von Rabatta, und nach Regenſpurg gieng der Fürſt von Löwenſtein-Wertheim.

q) Der große Staats-Miniſter/ **Graf von Wratislaw**/ hatte in höchſter Gnade dreyer Kayſer nach einander bis an ſein Ende geſtanden/ beſ. **Eur Fam.** P. 138. p. 478. und P. 139. p. 541. ſeqq. an welchem letztern Orte deſſen merckwürdige Diſpoſition mit ſeinen ſchönen Gütern vor den Herrn Bruder und folgende Agnaten/ zu leſen iſt. Das Bildniß ſteht vor dem 117. Theil beſagter Fama. An ſeine Stelle kam als Obriſter Cantzlar in Böhmen/ Graf Leopold Schlick/ nachdem der Graf Franciſcus Ferdinandus Kinsky ſolche ad interim verſehn hatte.

r) Der *Cardinal* Jo. Franciſcus *Negroni* war in unterſchiednen Wiſſenſchafften wohl erfahren/ und legte zu Rom in Vigna di Montalto ein *Seminarium* an/ worinnen allerhand Wiſſenſchafften/ ſonderlich aber

die

1712. Moral, gelehret werden ſollen. Er iſt aber eigentlich den 1. Jan. 1713. geſtorben. Beſ. ſein Leben in Eur. Fam. P. 139. p. 532. & P. 140. p. 607.

s) Kaum war *Negroni* todt/ſo iſt Ihm auf die Nacht der *Cardinal* Joſeph Maria *Tomaſi* im 63. Jahre gefolgt. Er hinterließ nicht mehr denn 20. Paoli, die Er auch denen Armen/ als denen Er im Leben iederzeit alles ausgetheilt/ verſchafft. Er hat unter andern Inſtitutionum Theologicarum antiquorum Patrum Tomos III. geſchrieben. Beſ von Ihm Gelehrten-Lexicon p. 2277. und im *Appendice* p. 2681. Eur. Fam. P. 139. p. 533. P. 140. p. 608. und wie Er das Cardinalat deprecirt P. 135. p. 184.

Ad p. 937. Von Brand- und andern Schäden.

24. Oct. a) Glaucha in Meiſſen / denen Grafen von Schönburg gehörig / brannte faſt gantz ab.

24. Oct. b) Zu Strelitz hatte Hertzogs Adolphi Friderici zu Mecklenburg/ Reſidenz-Schloß das Unglück/ daß es nebſt der Kirche und allen Pretioſis durch einen fatalen Brand in Zeit von 4. bis 5. Stunden in der Nacht in Staub und Aſche verwandelt ward. Der Brand und Schaden iſt beſchrieben in Eur. Fam. P. 136. p. 305.

M. Jun. c) Die Stadt Franckenberg in Meißen iſt durch eine Feuers-Brunſt gantz in die Aſche gelegt worden/ und hat auch bald drauf einen ſtarcken Wolcken-Bruch erlitten.

1712. 21. Aug. d) Die Reichs-Stadt **Nordhauſen** hat abermahls einen großen Brand-Schaden erlitten/ wodurch über 500. Gebäude im Rauch aufgiengen.

13. Maj. e) In der **Czaariſchen** Haupt-Stadt **Moſcau** entſtund ein Brand/ darinnen 20000. Häuſer/ und etliche 1000. Menſchen elendiglich verdorben ſind.

f) **Friedrichſtadt** in Norwegen/ beym Einfluß des Fluſſes Glammon/ iſt gantz abgebrannt.

8. Sept. g) **In Berlin** in der Cloſter-Gaſſen entſtund in der Nacht ein großer hefftiger Brand/ wodurch das Brau- und Proviant-Hauß/ nebſt dem Hinter-Theile des Gymnaſii, und dem dabey ſtehenden Cloſter-Kirch-Thurm/ deſſen Glocke herunter geſchmoltzen/ vom Feuer verwüſtet worden. Beſ. E. Fam. P. 134. p. 107.

h) In **Holſtein**/ und dem **Bremiſchen**/ hat die Peſt diß Jahr ziemlich um ſich gegriffen/ und ſind daran allein in **Glückſtadt** auf die 1000. Menſchen geſtorben.

i) Im Frühlinge dieſes Jahrs graſſirte die ſeltſame kurtz anhaltende Seuche/ die **Galanterie-Kranckheit** oder das **Moden-Fieber** genannt; Herr D. Jo. Hadrian Slevogt, Profeſſor in Jena/ ſchrieb daher in eben dieſem Jahre Proluſionem, qua die **Galanterie-Kranckheit** oder **Mode-Fieber** delineatur.

k) Auch iſt in dieſem Jahre die **Duynkirchiſche Qvaal** bekannt worden/ eine Seuche/ die ſich in **Duynkirchen**/ als ſolches die neue Engliſche Guarniſon in Beſitz genom-

1712. nommen/ entſponnen/ und ſo gar bis nach Londen hinüber gezogen; ſie währete nicht länger als 4. à 5. Tage mit Schmertzen im Haupt und der Kehle/ nebſt einer Pein über den gantzen Leib/ und ſind die meiſten in **Duynkirchen** dran kranck gewesen.

l) **Die Seuche unter dem Rind-Vieh**/ welche in unterſchiedlichen **Provinzien** von **Europa** regiert hat ſonderlich in **Italien** groſſe Noth verurſacht/ und in dem Neapolitaniſchen/ Cremoneſiſchen/ Breſcianiſchen/ Piacentiniſchen/ und andern Provinzien/ ſehr aufgeräumt. Veſ. hievon die Europ Fam. dieſes Jahrs **an unterſchiednen Orten.**

11. Mart. m) Der Berg *Veſuvius* hat mit einem greulichen Getöſe/ als ob man die gröſten Canonen loß brennte/ ſchrecklich zu brennen und Feuer auszuſpeyen angefangen/ und ſoll durch dieſen Brand in dem ohnweit gelegnen Cloſter *Caſino* an Gemählden und Raritäten über 80000. fl. Schaden geſchehen ſeyn.

n) Das in Rom ausgeſprengte **Erdbeben** aber hat ſich mit Einfallung eines Gewölbes/ in dem Romaniſchen Seminario, welches nur mit Ketten und Anckern angeſpannet geweſen ſeyn ſoll/ geendiget/ und es haben die Cardinäle Pamfili und Sacripanti, welche nebſt 30. Prälaten und 1000. Perſonen eben allda einem Muſicaliſchen Convent beygewohnt/ ihre Erhaltung einem Geiſtlichen zu dancken/ welcher ihnen die bevorſtehende Geſahr beyzeiten an-

1712. gemeldet/ und ſich zu retiriren gewarnet.

M. Sept. o) Im Monat September haben ſich in etlichen **Polniſchen** Provinzien eine abſcheuliche Menge **Heuſchrecken** eingefunden/ welche Laub und Graß gäntzlich abgefreſſen/ und ſich nachgehends gegen Schleſien und Mähren gezogen/ ſind aber unterwegens meiſtentheils crepirt. Beſ. hievon **Eur. Fam.** P. 138. p. 490.

p) In **Londen** thate ſich eine Bande gottloſer Leute zuſammen/ welche ſich **Mohocks** nennten/ und an denen Leuten bey nächtlicher Zeit entſetzliche Grauſamkeit verübten. Was ſonſt **Mohocks** in Engelland seyn/ iſt im **Realen Zeitungs**-*Lexico* nachzuleſen.

q) Und ein abſcheulich **großer Wolff** hat in Franckreich bis 53. Perſonen getödtet oder aufgefreſſen/ iſt aber hernach bey **Gaillon**/ einem Luſt-Hauſe des Biſchoffs von Rouen, 2. Meilen von Vernon/ von 150. Bauern erſchlagen worden. Auch haben ſich viele **große Wölffe** bey **Orleans** mercken laſſen/ welche in die Häuſer gelauffen/ Weiber und Kinder angefallen/ und großen Schaden verurſacht.

Anhang von noch andern zur *Miſcellan*-Hiſtorie dieſes Jahrs gehörigen Anmerckungen.

M. Jan. a) Zu Schönfeld/ ohnweit Mönchsberg im Berliniſchen/ ſtarb ein 108. jähriger Pre-

1712. Prediger/ welcher 53. Jahr im Predig-Amte/ und 57. im Eheſtande gelebt/ auch von 8. Kindern 40. Kinds-Kinder und 1. Kindes-Kindes-Kind geſehn/ ingleichen noch im vorigen Jahre ſein Amt verrichtet/ und 8. Kayſer erlebet.

b) Bey Anfang dieſes Jahrs hat ſich zu **Warmsdorff**/ ohnweit Neu-Münſter/ im Fürſtenthum **Holſtein**/ ein neuer **Geſund-Brunnen** geſunden/ wovon **Europ. Fam.** P. 136. p. 310. zu leſen/ denn auch alldar ein Bericht von dem ſchon A. 1710. in dem ſo genannten Grünthal vor der Stadt **Liegnitz** entdeckten und approbirten **Geſundheits Brunnen** mit eingerückt iſt.

M. Maj. c) Eine Meile von Anclam/ bey **Spandau**/ ward ein kleiner Teich in Blut verwandelt/ von welcher Blut-Geſchichte es viel raiſonnirens gegeben hat. Die weitläufftige Beſchreibung iſt in der **Europ. Fam.** P. 132. p. 985.

d) In dem Königlichen Preußiſchen Luſt-Garten zu **Köpenick** hat eine wunderſchöne **Aloe** geblühet/ die viel 1000. Perſonen bewundert/ und auch vom Czaar in Augenſchein genommen worden. Es iſt hievon eine Beſchreibung heraus und gedruckt/ ſo wohl dieſer Aloe/ als andrer/ ſo in dieſem Jahre zu Dreßden/ und zu **Gotha** geblühet haben/ Herr *J. C. Olearius* in der hiſtoriſchen Beſchreibung der Aloen/ ed. zu Arnſtadt A. 1713.

e) Des renommirten **Andreä Gärtners** neue Invention von einem leichten *Mortier*,

1712. deſſen Nutzen ſehr groß/ der Effect aber faſt unglaublich iſt/ und wovon die öffentliche Probe in Dreßden im großen Garten gemacht worden/ erzehlt die Eur. Fama
M. Mart. P. 129. p. 744. und P. 136. p. 315. eben dieſes Herrn Gärtners miraculeuſe Invention von einem natürlichen Paraboliſchen Wunder-Garten/ wie auch *l. c.* p. 314. die *Inventiones* des Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen Stückgießers/ Jobſt Heinrich Köhlers. P. 135. p. 213. aber ſteht die ausführliche Beſchreibung der großen Wieneriſchen Glocke/ und derer darauf befindlichen Lateiniſchen Inſcriptionen/ von welcher Glocke bereits im vorigen Jahre gedacht iſt.

13. Maji f) Und in Engelland ſind drey GOtts-Läſterer vor dem Tribunal zu Old Baily, in Ermanglung anderer hierauf geſtellten Geſetze/ an den Pranger und einjährige Gefängniß verdammet worden/ als welche auf Geſundheit des Teufels/ ihres Vaters/ auf die Verwirrung GOttes des Allmächtigen/ und auf die Verwerffung der Aufferſtehung von den Todten öffentlich getruncken hatten. Beſ. Europ. Fam. P. 133. p. 76.

* * *

SVP-

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCXIII.

Zur Erſten Frage, und der Politiſchen Hiſtorie.

Ad. p. 1.

Von dem zu Utrecht mit Franckreich geſchloßnen Frieden.

11. Apr. a) Es hat der König in Franckreich am 11. Apr. dieſes Jahrs eigentlich einen ſiebenfachen Frieden zu Utrecht gemacht / als (1) den Frieden mit der Königin *Anna* in Engelland / (2) den *Commercien-Tractat* mit Engelland / (3) den Frieden mit der *Republic* Holland / (5) den *Commercien-Tractat* mit Holland / (5) den Frieden mit Portugall / (6) den Frieden mit dem Könige in Preußen / und (7) den Frieden mit Savoyen.

13. Jul. b) Und gleich 2. Tage drauf / den 13. Jul. erfolgte der Friede zwiſchen Spanien / oder dem Hertzoge von *Anjou*, und Engel-
9. Dec. land / gleichwie zu Ende des Jahrs der *Commercien - Tractat* zwiſchen dieſen beyden auch zu Utrecht zur Richtigkeit kam / und an eben demſelben und be-
13. Jul. niemten Tage Monats Julii, haben Spanien und Savoyen nicht weniger Friede gemacht.

c) In

1713. c) In dem zwiſchen Franckreich und Engeland geſchloßnen u. aus 30. Articuln beſtehenden Friedens-Tractat ſind:

Der 4te Articul/ daß Franckreich die aufgerichtete Erb-Folge in Engelland erkannt/ und/ damit der Prætendent nimmermehr auf den Brittanniſchen Thron komme/ alle Kräffte anwenden will.

Der 6te/ daß Franckreich und Spanien in Ewigkeit nicht unter einem Haupte ſollen zu ſtehn kommen.

Der 9te/ daß die Fortification, der Hafen/ und die Schleuſſen von Dünkercken ſollen geſchleifft/ und niemahls wieder gebauet werden/ hingegen aber auch Franckreich ein Æquivalent dafür haben ſolle.

Der 10te/ daß die Bay und der Diſtrict Hudſon in America mit allen Forten in gegenwärtigem Stande den Engelländern zu cediren.

Der 12te/ daß die Engelländer künfftighin die Inſul S. Chriſtofle, Neu Schottland/ ſonſt Arcadia genannt/ die Stadt Porto-Royal, jetzt Annapolis genannt/ und alles/ was davon dependirt/ allein beſitzen ſollen.

Der 13te/ daß die Inſul Terra nova, nebſt der Stadt Plaiſance, den Engelländern mit allen beyliegenden Inſuln/ verbleibt/ die Inſul Cap Breton aber beym Munde des Fluſſes S. Laurentii den Frantzoſen.

Der 20ſte/ daß alle Hohe Alliirten von Groß-Brittannien ſollen Satisfaction v. Franckreich haben,

Der

1713. Der 21ſte/ daß der künfftige Friede mit Deutſchland auf den Weſtphäliſchen ſolle gegründet werden.

Der 24ſte/ daß der Friede zwiſchen Franckreich und Portugall hiemit eingeſchloſſen/ und von Engelland garantiret werden ſolle.

Der 25ſte/ daß der Friede zwiſchen Franckreich und Savoyen ſolle mit in dieſem Frieden begriffen ſeyn.

Der 26ſte daß Schweden/ Florentz/ Genua und Parma/ mit eingeſchloſſen ſeyn.

Der 27ſte daß die Hanſee-Städte/ Hamburg/ Lübeck/ Bremen/ und Dantzig mit eingebungen ſeyn ſollen.

* Die Plenipotentiarii, ſo dieſen Frieden unterſchrieben/ waren von Groß Brittannien/ Jo Robinſon, Biſchoff von Briſtol/ und Milord Raby, Grafe von Straffords; von Franckreich aber/ der Marechall, Nicolaus, Marquis d' Huxelles, und Herr Nicolaus Menager. Beſ. von allen Europ. Fam. P. 146 p. 175. ſeqq.

d) In dem zwiſchen Franckreich und Engelland geſchloßnen/ und aus 39. Articuln beſtehenden beſondern *Commercien-Tractat*, waren:

Der erſte Articul daß der Tarif de A. 1664. wieder gelten ſoll.

Der andre/ daß die Auflagen zu 50. Stübern auf 1. Tonne in Franckreich wieder ſollen aufhören.

Der dritte/ daß die Erbſchafften/ ohne vorher-

1713\. hergegangner Naturaliſation ſollen abgefolget werden &c.

Mit welchem Commercien-Tractat das Parlament überaus übel zufrieden war. Der General Stanhope hielt hierüber eine trefliche Rede/ und wurden vornemlich der 8te und 9te Articul/ und daß ſolcher Tractat zum Ruin des gantzen Engliſchen Negotii

19\. Jun. gereiche/ beſtritten/ und diß am 19. Jun. beym Unter-Hauſe/ bis endlich doch um 12. Uhr des Nachts ſothaner Tractat mit 194. Stimmen gegen 185. ſoutenirt ward; und ein gewiſſes Parlaments-Glied ſagte hievon: Dieſe neun gute Stimmen werden Engelland mehr als 9. Millionen nutzen. **Eur. Fam.** P. 149. p. 414.

e) In dem zwiſchen **Franckreich** und **Holland** geſchloßnen und aus 39. Articuln beſtehenden **Friedens-Tractat**/ waren

Der 7de Articul/ daß Franckreich die Spaniſchen Niederlande dem Hauſe Oeſterreich wiedergeben ſolle/ wie ſie König Carolus II. beſeſſen hat; daß der König von Preußen in Geldern behalte/ was Er habe/ und die Prinzeßin Urſini im Luxenburgiſchen oder im Limburgiſchen ein Fürſtenthum bekommt von 30000. Thalern jährlicher Einkünffte.

Der 8te/ daß gleich nach dem Frieden die Holländer in Beſitz nehmen ſollen/ das Hertzogthum Luxenburg/ die Grafſchafft Namur/ die Stadt Charlesroy, und die Stadt Nieuport/ mit allen ihren Dependentien.

1713. Der 9te/ daß der König in Franckreich Chur-Bayern dahin bringen ſolle/ ſich alles Anſpruchs auf die Spaniſche Niederlande zu begeben/ welche Ceſſions-Acte der Königin von Groß-Brittannien einzuhändigen ſey; mitlerweile ſolle Bayern das Hertzogthum Luxenburg und die Grafſchafft Namur behalten/ bis Er ſeine Chur-Würde/ und ſeine Länder/ ausgenommen die Ober-Pfaltz/ wieder haben werde/ nebſt dem Titul eines Königs von Sardinien: Die Holländer ſolten behalten Luxenburg/ Namur und Charlesroy, und Bayern ſolle im Luxenburgiſchen nur 70000. Mann haben: das andre ſolle durch Schieds-Leute entſchieden werden.

Der 10te/ daß aus denen Feſtungen/ Luxenburg/ Namur und Charlesroy, die Bayern ausziehen/ und die Holländer davor hineinziehen/ und zu Unterhaltung dieſer Guarniſonen das Land jährlich eine Million Holländiſcher Gülden an die Staaten bezahlen ſolle.

Der 11te/ daß von Franckreich den Holländern übergeben werden ſollen/ Meenen und Dornick/ ſammt ihren Territoriis, und die Holländer es demnach dem Hauſe Oeſterreich abtreten/ S. Amand und Mortagne Franckreich wieder haben/ und der Printz von Epinoy das Land von Antoing, bis es ſeinen Streit mit dem Hauſe gerichtlich ausgeführt.

Der 12te/ daß Franckreich den Holländern/ in Faveur des Hauſes Oeſterreich/ übergiebt Furnes, Fürnes Ambacht, das Fort

Kno-

1713. Knocke, die Stadt Loo / die Stadt Dixmuden / die Feſtung Ypern mit ihrer Caſtellaney / die Stadt Rouſſelaer, nebſt Poperingen / VVarneton, Comines und VVarnick, bis an den Fluß Leye, mit allen ihren Dependentien und Documenten.

Der 1. te / daß die Fahrt auf der Leye von allem Zoll ſolle befreyet ſeyn.

Der 14te / daß von denen Oeſterreichiſchen Niederlanden nimmermehr wieder etwas an Franckreich kommen ſolle.

Der 15te / daß die Holländer an Franckreich wiedergeben / Ryſſel, Orchies, das Land von Leu, die Stadt Gourgue, die Plätze Arien, Bethune und S. Venant, und das Fort Francois; im Lande von Ryſſel aber ſolle der Printz von Epinoy das Land von Ciſoing und Roboix bekommen / und das Hauß Ligne ſeine Prætenſiones vor dem Richter ausführen.

Der 23te / daß die Römiſch Catholiſche Religion bleiben ſolle / wie ſie iſt / und ein ieder bey ſeinem Amte gelaſſen werde.

Der 24ſte / daß bey den Trouppen das Exercitium der Proteſtantiſchen Religion bleiben ſolle / wie es zur Zeit des Königs Caroli II. geweſen.

Der 26ſte / daß die Holländiſche Guarniſon in Lüttich und Huy liegen bleiben ſollen / der König verſchaffen / daß Chur-Cölln damit zufrieden / und wenn Chur-Cölln wieder eingeſetzt / ſolle die Fortification geſchleifft werden.

Der 31ſte / daß die beyden Cronen / von Franckreich

1713. reich und von Spanien/ nimmermehr zugleich auf eines Königs Haupt kommen ſollen.

Der 32ſte/ daß das Commercium mit Spanien in Franckreich wieder auf den Fuß ſolle geſetzt werden/ wie zur Zeit Königs Caroli II.

Der 33ſte/ daß/ wenn Franckreich einen Frieden mit Deutſchland ſchließen würde/ der Weſtphäliſche Friede der Grund davon ſolle ſeyn.

Der 34ſte/ daß Heſſen-Caſſel die Stadt S. Goar und die Fortreſſe Rheinfelß behalten / dem Prinzen aber ſelbiger Linie ein Æquivalent davor geben/ und die Römiſch-Catholiſche Religion ungeſtört bleiben ſolle.

Der 37ſte/ daß in dieſen Frieden mit eingenommen werden/ die geſammte Schweitz mit allen Cantonen und Bunds-Genoſſen/ inſonderheit auch Neufchaſtel/ und die beyden Städte/ Bremen und Emden.

Und in noch angehengten fünff beſondern Articuln war

Der 5te/ daß die Holländer die Spaniſchen Niederlande an das Hauß Oeſterreich nicht eher abtreten ſollen/ als bis daſſelbe eine Ceſſions-Acte des Königreichs Sardinien/ in Faveur des Churfürſten von Bayern/ würde von ſich geſtellet haben.

Es haben ſolchen Frieden die Plenipotentiarii unterſchrieben / von Seiten Franckreichs/ erwehnter Marquis d'Vxelles und Menager, von Seiten Hollands aber die Herren/ Jacob von Randwick/ wegen Gel-

1713. dern/ VVilhelm Buys und Bruno van der Dueſſen/ wegen Holland und Weſt-Frießland/ Cornelius von Gheel, Graf von Spanbroeck/ wegen Seeland/ Friedrich Adrian, Baron von Rheede, Herr von Renswoude, wegen Utrecht/ Sicco von Goslinga, wegen Frießland/ und Carl Ferdinand, Graf von Kniphuyſen, wegen Gröningen und Omelanden.

f) Aus dem zwiſchen Franckreich und Holland geſchloßnen/ aus 44. Articuln/ wie auch vier beſondern/ beſtehenden/ und von denen vorigen Gevollmächtigten unterſchriebnen *Commercien-Tractat*, ſind in Herrn Hübners *Suppl. VI.* p. 83. dieſe vornehmſte Puncte recenſirt:

1. Das Verboth gegen Einführung der Heeringe de An. 1687. ſoll aufgehoben ſeyn.
2. Die Holländer ſollen in Franckreich dem Geſetze der heimgefallnen Güter nicht unterworffen ſeyn.
3. Die 50. Stüber auf eine Tonne ſollen denen Holländern ſchlechterdings erlaſſen ſeyn.
4. Die Capitains von Caper-Schiffen ſollen 15000. Pfund Caution ſtellen/ ehe ſie auslauffen/ daß ſie wider dieſen Frieden nicht handeln wollen.
5. Dieſer Commercien-Tractat ſoll 25. Jahr/ und alſo bis aufs Jahr 1738. beſtehen.

g) In dem zwiſchen Franckreich und Portugall geſchloßnen/ und aus 19. Articuln beſtehenden Friedens-Tractat/ ſind

Der

1713. Der 1te Articul / daß außer Europa alles wieder in vorigen Stand geſetzt werden ſolle / wie es vor dem Kriege geweſen.

Der 5te / daß die Handlung wieder nach dem alten Fuße einzurichten.

Der 8te / daß Franckreich abſieht von allen Prætenſionen auf die Eigenthümligkeit der Länder Cap du Nort, bey dem Amazonen-Fluſſe in America.

Der 9te / daß Portugall / wo es will / Feſtungen anlegen kan.

Der 10te / daß die beyden Ufer des Amazonen-Fluſſes den Portugieſen zugehören ſollen.

Der 11te / daß Franckreich überhaupt auf alles / was die Portugieſen beſitzen / renuncirt.

Der 12te / daß die Frantzöſiſchen Unterthanen in der Landſchafft Cayena den Portugieſen um den Amazonen-Fluß keinen Eintrag thun ſollen.

Der 13te / daß keine Frantzöſiſche Miſſionarii ins Portugieſiſche America kommen ſollen.

Unterſchrieben hatten mehrgenannte Frantzöſiſche Gevollmächtigte / Huxelles und Menager, und die Portugieſiſchen / Johannes Gomes de Sylva, Graf von Tarouca, und Don Louis da Cunha. Beſ. Eur. Fam. P. 146. p. 169. ſeqq.

h) In dem zwiſchen Franckreich und Preuſſen geſchloßnen / und aus 15 Articuln beſtehenden Friedens-Tractat ſind

1713. Der 2te Articul/ daß Preußen nach der Ratification alle Trouppen zurück ziehen/ auch keine andre/ als zum Reichs-Contingent gehörige/ wider Franckreich agiren laſſen ſolle.

Der 7te/ daß Preußen das Spaniſche Geldern bekommen ſolle/ wie es König Carl II. vor dem Kriege beſeſſen/ doch ſolle in Religions-Sachen nichts geändert werden.

Der 8te/ daß Preußen auch das Land Keſſel/ und das Amt Krieckenbeck/ erblich behalten ſolle/ worüber Franckreich den Conſens von Philippo V. in Spanien verſchaffen wolle.

Der 9te/ daß Franckreich Preußen vor einen ſouverainen Herrn des Fürſtenthums Neufchatel und der Grafſchafft Valengin erkennt.

Der 10te/ daß Preußen auf ewig vor ſich und ſeine Erben das Fürſtenthum Orange, in Faveur der Cron Franckreich/ begiebt/ auch Preußen/ dem Hauſe Naſſau wegen ſeiner Aufwendung Satisfaction zu geben/ über ſich nimmt. Die Einwohner ſollen freye Macht haben/ innerhalb Jahres-Friſt anders wohin zu ziehen/ und dem König in Preußen ſteht frey/ den Titul und das Wapen von Oranien zu führen/ oder auch dem Spaniſchen Geldern ins künfftige den Nahmen eines Fürſtenthums von Oranien beyzulegen.

Der 11te/ daß Groß-Brittannien dieſen Tractat garantiren ſolle.

Und in den beſondern Articuln erkennt Franckreich Preußen vor ein Königreich/ und

1713. declarirt/ die Cöllniſche Feſtung Rhein-berg/ ſo bald der Friede mit dem Reich erfolgen werde/ zu evacuiren/ wiewohl mit Vorbehalt aller Prætenſionen / welche Preußen wider Cölln auf dieſes Rheinbergen formirt.

Die Unterſchrifft war Frantzöſiſcher Seits von benennten Huxelles und Menager, und zweyen Königl. Preußiſchen Geſandten u. Gevollmächtigten zu Utrecht/ die hießen Otto Magnus, Graf von Denhoff/ und Jo. Auguſtus, Marſchall von Biberſtein. Beſ. Eur. Fam. P. 155. p. 874.

i) In dem zwiſchen Franckreich und Savoyen geſchloßnen/ und aus 19. Articuln beſtehenden Friedens-Tractat ſind

Der 3te Articul/ daß Savoyen und Nizza dem Hertzoge in itzigem Stande zu reſtituiren.

Der 4te/ daß der Hertzog ferner haben ſoll/ das Thal Pragelas, das Fort Exilles, das Fort Feneſtrelles, das Thal Oulx, das Thal Sezana, das Thal Bardonach, das Fort Dauphin: Hingegen ſolle Franckreich haben/ das Thal Barcelonette, und die höchſten Gipffel von den Alpen ſolten die Gräntzen ſeyn.

Der 5te/ daß Franckreich in die Ceſſion des Königreichs Sicilien an das Hauß Savoyen conſentirt.

Der 6te/ daß Franckreich die Succeſſion des Hauſes Savoyen in der Spaniſchen Monarchie erkennt/ wenn nemlich das Hauß Anjou abſterben ſollte.

1713. Der 7de/ daß Franckreich auch die Ceſſion des Kayſers Leopoldi de A. 1703. approbirt/ Krafft welcher das Hertzogthum Montferrat, die Feſtung Aleſſandria, die Stadt Valenza, die Landſchafft Lomellina, das Thal Seſia, und das noch unausgemachte Vigevano von Meiland an Savoyen iſt abgetreten worden.

Der 8te/ daß dem Hertzoge frey ſtehen ſoll/ Feſtungen anzulegen/ wo Er will.

Der 9te/ daß der Streit zwiſchen dem Hertzoge und dem Fürſten von Monaco via juris beyzulegen.

Der 10te/ daß die Handlung auf den Fuß zu ſetzen/ wie zur Zeit des Hertzogs Caroli Emanuelis II.

Der 11te/ daß der Hertzog alles verkauffen mag/ was Er in Franckreich beſitzt.

Die Unterſchrifft war von Savoyiſcher Seiten von denen hiezu Gevollmächtigten/ Hannibal, Graf von Maffey, Ignatio Solar von Morette, Marquis du Bourg, und Petro Mellarede, Staats-Rath. Bey. Eur. Fam. P. 148. pp. 271. ſeqq.

13. Jul. k) In dem zwiſchen Spanien und Engeland geſchloßnen/ und aus 26. Articuln beſtehenden Friedens-Tractat/ ſind

Der 2te Articul/ daß Philippus vor ſich und ſeine Nachkommen nochmahls auf Franckreich renuncirt.

Der 5te/ daß die Königin Anna, und die Succeſſion des Hauſes Hannover/ agnoſcirt wird.

1713. Der 6te/ daß Spanien den Feinden der Königin keinen Beyſtand leiſten ſoll.

Der 8te/ daß die Commercia wider auf den Fuß ſollen geſetzt werden/ wie zur Zeit Königs Caroli II. ſo wohl in Europa, als America.

Der 9te/ daß die Engelländer in Spanien eben die Privilegia genießen ſollen/ als andre Nationes.

Der 10te/ daß Gibraltar nebſt dem Hafen an Engelland ſolle abgetreten werden/ wollen es aber die Engelländer veralieniren/ ſollen die Spanier das Vorrecht haben.

Der 11te/ Minorca, nebſt dem Schloſſe/ Hafen und Feſtung Porto Mahon, ward auch den Engeländern cedirt/ und die Catholiſche Religion ſolle alldar gedůldet werden/ doch ſollten auch die Spanier/ auf dem Fall der Veråuſerung/ die nåchſten dazu ſeyn.

Der 12te/ der Tractat del Asſiento (des Mohren-Handels/ Negros oder Africaniſche Mohren zu erhandeln/ und dieſelben nach America zu ſchicken/ dergleichen Mohren-Handel ſeit 10. Jahren die Frantzoſen allein getrieben/) ſolle 30. Jahr/ nemlich von 1713. bis 1743. gelten.

Der 13te/ daß die Catalonier pardonirt/ und mit den Caſtilianern gleich privilegirt ſollen werden.

Der 14te/ daß Sicilien der Hertzog von Savoyen haben/ nach Abgang aber ſeiner månnlichen Deſcendenten es wieder an Spanien fallen ſolle.

1713. Der 22. 23. 24. und 25ſte/ daß Schweden/ Florentz und Parma/ wie auch Venedig/ Genua und Genev mit eingeſchloſſen.

Und die zwey noch angehenckten *Articuli ſeparati* wollten / daß von der Spaniſchen Monarchie weiter nichts abkommen/ und die Prinzeßin Vrſini das Fürſtenthum Limburg haben ſollte.

Die Unterſchrifft thaten Spaniſcher Seiten/ Franciſcus Maria, Hertzog von Oſſuna, und Iſidorus, Marquis de Monteleone, Engliſcher Seiten aber oben genennter Biſchoff von Briſtol und Grafe von Straffort. Beſ. Eur. Fam. P. 159. p. 258. ſeqq. & P. 160. p. 367. und vom Tractat von *Aſſiento* zwiſchen Spanien und Engelland Hn. Hübn. *Suppl. VI.* p. 32.

13. Jul. l) In dem zwiſchen Spanien und Savoyen geſchloßnen Frieden hat *Philippus V.* das Königreich Sicilien dem Hertzoge von Savoyen abgetreten/ und/ daß/ in Ermanglung männlicher Erben im Hauſe Savoyen/ das Königreich Sicilien an niemand anders / als an den König in Spanien zurück fallen ſolle/ ſich hinwieder bedungen/ beſ. Herrn Hübn. *c. l.*

9. Dec. m) In dem zwiſchen Spanien und Engelland zu Utrecht geſchloßnen/ und aus 17. und 1. ſeparaten Articuln beſtehenden *Commercien-Tractat* iſt der Handel und Wandel zwiſchen den Spaniern u. Engelländern wieder auf den Fuß geſetzt/ wie er zur Zeit des letzten Königs Caroli II. geweſen; denn durch den zehnjährigen Succeſsions-Streit waren die Commercien

mit

1713. mit Engelland gar ſehr turbirt/ und inſonderheit die Engelländer mit vielen neuen Impoſten in Spanien beſchweret worden. Beſ. Eur. Fam P. 181. p. 481. ſeqq. allwo/ daß/ ſo der mit Franckreich geſchloſſne Commercien-Tractat elend geweſen/ dieſer gewiß noch elender ſey/ raiſonirt/ zugleich aber die der Königin vom Ober-Hauſe wider dieſen Tractat übergebne Repræſentation mit angefügt iſt.

Ad p. 2.

15. Mart. Von der Frantzöſiſchen *Renunciation* auf die Spaniſche Monarchie.

a) Nachdem/ ſchon erwehnter maßen/ die von Engelland accordirten Friedens-Conditiones hauptſächlich dahin giengen/ daß Franckreich und Spanien niemahls ſolten unter ein Haupt kommen/ ſo muſte ſo wohl Philippus V. auf Franckreich / als Ludovicus XIV. auf Spanien in Ewigkeit renunciren.

b) Die Spaniſche *Renunciations-Acte*/ und da Philippus V. vor ſich und ſeine Nachkommen zu ewigen Zeiten auf die Cron Franckreich renuncirt/ ward ſchon im vorigen Jahre/ am 5. Nov. 1712. expedirt/ und iſt hievon auch im vorigen Jahre Meldung geſchehn.

c) Die Frantzöſiſche *Renunciations-Acte* M. Mart. auf Spanien erfolgte in dieſem Jahre folgender geſtalt: Der König approbirte 1) durch ein ſolennes Patent de 15. Mart. 1713.

1713. die beyderſeitigen Renunciations-Acten vor ſeine Perſon/ und declarirte/ daß/ in Ermanglung eines rechtmäßigen Erbens/ die Cron Franckreich auf niemand anders/ als auf den Hertzog von Berry/ und auf die nach Ihm folgende Printzen fallen ſollte. 2) Der Hertzog von Berry renuncirte inſonderheit vor ſich und ſeine Poſterität auf die Cron Spanien/ und declarirte/ daß nach Ausgange des Anjouiſtiſchen Hauſes/ die Spaniſche Monarchie an das Hauß Savoyen/ wegen ſeiner Spaniſchen Groß-Mutter/ fallen ſolte/ doch war dieſe Declaration ſchon am 24. Nov. 1712. datirt. 3) Eben dergleichen Renunciation ſtellte der Hertzog von *Orleans*, *Philippus*, vor ſich und ſeine Nachkommen von ſich/ und declarirte zu gleicher Zeit den Hertzog von Savoyen vor den einzigen rechtmäßigen *Succeſſorem* in der Spaniſchen Monarchie/ falls die Poſterität Philippi V. in Spanien erleſchen ſolte/ und auch dieſe Acte war datirt den 19. Nov. 1712. Bey welcher Gelegenheit denn auch alles dasjenige in den allerkräfftigſten Terminis annullirt und wiederruffen ward/ was der König A. 1700. in *Faveur* des Hertzogs von *Anjou*, in Puncto der Succeſſion in Franckreich/ durch ein öffentliches Patent declarirt hatte.

d) Und ſolcher geſtalt meinte die Königin ANNA proſpicirt zu haben/ daß weder 1) die Kayſerliche und Spaniſche Crone/ noch 2) die Spaniſche und Frantzöſiſche Crone auf einem Haupte ſollten zu ſtehen kommen/ hingegen aber 3) da der Hertzog

1713. von Savoyen/ wegen gedachter ſeiner Spaniſchen Groß-Mutter/ die Spaniſche Cron in ſich ereignenden Fall haben ſollte/ einem neuen Succeſſions-Streit vorzubeugen: ja eben daher/ und damit Savoyen dereinſt die Spaniſche Monarchie behaupten möchte/ wurde es ſo fort zur Poſſeſſion des Königreichs Sicilien gelaſſen. Beſ. von allen Hn. Hübners mehr citirtes ſechſtes *Supplement*.

Ad p. 3.

Von Abtretung des Königreichs Sicilien an Savoyen.

a) Als der Hertzog von Savoyen/ Victor Amadeus, als künfftiger Erbe der Spaniſchen Monarchie/ zu Ende dieſes Jahrs/ den 24. Dec. nemlich/ denn ſo iſt in der Hiſtorie der Tag zu ſetzen/ zu Palermo durch den Ertz-Biſchoff gecrönet worden/ proteſtirte nicht nur der Römiſche Kayſer/ ſondern auch der Pabſt; Die Spaniſche Militz/ ward durch den in der Hiſtorie genennten Engliſchen Admiral Jennings eingeſchifft/ und nach Spanien transferirt. Der bisherige Spaniſche Vice-Re in Sicilien war der Marquis de los Balbazes geweſen. Die Conditiones, auf welche König *Philippus V.* in Spanien das Königreich Sicilien an das Hauß Savoyen abgetreten hat/ ſind bis dieſen Tag noch nicht bekannt worden. Dem zu Wien geweſuen Savoyiſchen Geſandten/ Grafen *Probana*, wurde durch eine Lateiniſche Kayſerliche Declaration

1713. ration der Abſchied gegeben/ dergleichen Abſchied auch beym Reichs-Convent dem Savoyiſchen Miniſtre *de Bolgaro* angedeutet ward/ jenes geſchah den 8. biß den 10. Febr. folgenden Jahrs 1714. Beſ. Eur. Fam. P. 150. p. 437. allwo/ auf was Weiſe zu Turin das Feſt der angenommenen Königlichen Würde gehalten worden; P. 154. p. 789. allwo der Crönungs-*Actus* zu Palermo ſteht: auch P. 155. p. 861. und P. 156. p. 981. allwo vom Abſchied beſagter Savoyiſchen Geſandten zu leſen iſt.

b) Ebenfalls hat der Pabſt/ nachdem der Churfürſt zu Bayern/ Krafft des Utrechtiſchen Friedens/ das Königreich Sardinien/ als ein Æquivalent gegen die Ober-Pfaltz bekommen ſollte/ ſo fort in dem Römiſchen Archiv, was der Päbſtliche Stuhl vor Recht auf das Königreich Sardinien hätte/ nachſchlagen laſſen; denn weil ſich das Päbſtliche Recht auf eine gewiſſe von *Carolo M.* geſchehne Donation gründet/ ſo haben ſich ſchon die Päbſte vor Alters ein großes Recht über ſelbiges Königreich angemaßt. Beſ. Europ. Fam. P. 145. p. 4. Doch es iſt diß in dem Raſtadt-Baadenſchen Frieden anders vermittelt/ und der Kayſer hat Sardinien immer noch behalten.

c) Ja es proteſtirte wider den Utrechtiſchen Frieden der *Prætendent* und ſo genanntgeweſne Printz von Wallis/ und iſt ſothane Proteſtation, zwar ſchon im April A. 1712. datirt/ doch um dieſe Zeit unter einem Couvert an alle in Utrecht reſidirende

1713. de Miniſtres in die Häuſer geſandt/ in Eur. Fam. P. 145. p. 29. zu leſen.

Ad p. 4.

Von denen von Franckreich dem Römiſchen Kayſer und dem Reich zu Utrecht vorgelegten Friedens-*Conditio*nen.

a) Diß waren folgende: 1) der Ryßwickiſche Friede de An. 1697. ſoll beſtehen/ 2) der Rheinſtrom ſoll die Gräntze zwiſchen Deutſchland und Franckreich ſeyn/ 3) Franckreich will Carolum VI. vor einen Kayſer erkennen/ 4) Alt-Briſach will Franckreich reſtituiren/ 5) alle Forten im Rheine ſollen demolirt werden/ 6) die Feſtungen/ Homburg und Bötſch/ ſollen geſchleiſſet werden/ 7) der Kayſer ſoll Neapoli, Mayland und die Niederlande behalten/ 8) Chur-Cölln ſoll völlig reſtituiret werden/ 9) in Lüttich/ Huy und Bonn/ ſollen keine andre als Cöllniſche Völcker liegen/ 10) doch könnten in Bonn auch Weſtphälliſche Crayß-Trouppen bleiben/ 11) der Churfürſt zu Bayern ſoll reſtituirt werden/ 12) Chur-Pfaltz aber ſoll den erſten Ort im Churfürſtlichen Collegio und die Ober-Pfaltz behalten/ 13) Chur-Bayern ſoll Sardinien vor ſeinen Schaden haben/ 14) Bayern ſoll unterdeſſen Luxenburg/ Namur/ Charlesroy und Nieuport behalten/ 15) inzwiſchen mögen die Holländer Beſatzung drinnen haben/ 16) an dieſe Offerten will Franckreich

1713. reich nicht länger gebunden ſeyn/ als biß auf den 1. Jun. 1713.

b) Weil aber weder dem Kayſer/ noch dem Reich/ dieſe Vorſchläge anſtehen konnten/ (man leſe hievon Eur. Fam. P. 146. p. 103. ſeqq.) proteſtirte/ oben erwehnter maſſen/ M. Apr. der Kayſerliche Plenipotentiarius, und gieng ohne Abſchied weg.

c) Wobey nicht zu vergeſſen/ daß nunmehr auch die ehmahlige Achts Erklärung ſo Kayſer JOSEPHVS A. 1705. an Cölln und Bayern vollzogen/ mit allen faſt noch geſchärfftern Formalien/ nicht allein bey der Kayſerlichen Armee im Reiche/ ſondern auch auf Kayſerliche Verordnung/ durch öffentliche Patente in Wien publiciret worden/ wie hievon Europ. Fam. P. 149. p. 356. nachzuleſen.

Ad p. 5.

Zu Landau / Freyburg, und Raſtadt.

a) Die Belagerung Landau ward von dem alten Frantzöſiſchen Marſchall de Bezons commandirt; der darinne geweſne Gouverneur, Printz Alexander von Würtenberg/ hatte ſchon Jahrs vorher (28. Oct. 1712.) zu Wien die Römiſch-Catholiſche Religion angenommen/ und der neue Commendant in Landau ward nach der Eroberung der Marquis de Biron. Die Belagerten haben ſich admirable gewehrt/ es muſte ſich aber die gantze Guarniſon, die Anfangs der Belagerung 8000. Mann

ſtarck

1713. ſtarck geweſen/ und nachdem der Reſt an Geſunden und Krancken noch in die 3000. Mann war/ zu Kriegs-Gefangnen ergeben. Doch ſoll auch denen Frantzoſen dieſe furieuſe Belagerung wenigſtens 10000. Mann gekoſtet haben. Die Capitulation wegen Landau iſt in Eur. Fam. P. 153. p. 744.

b) Die Deutſchen Linien bey Freyburg worden unter dem Frantzöſiſchen Grafen von Bourg attaquirt/ und die Relationes von ſolchem Einbruch des *Villars* in die oberſeitigen Linien ſtehn in Europ. Fam. P. 150. p. 446.

c) Die Belagerung von Freyburg dirigirte nur genennter Comte de Bourg mit 30000. Mann/ und die mit dem Villars deshalben geſchloßne Capitulation iſt in Eur. Fam. P. 153. p. 749. denn am 1. Nov. capitulirte die Stadt/ und am 16. Nov. muſten auch die beyden Caſtelle zum Accord ſchreiten.

d) Und Raſtadt iſt ein prächtig Marggräfl. Baadiſch Reſidentz-Schloß/ wo die 2. gröſten Generals hierauf den Friedens-*Congreſs* anſtellten.

Ad p. 5. & 6.

Von *Catalonien* und daſiger *Evacuation*, auch deßhalben geſchloßnen *Tractat* und *Convention*.

a) Nachdem Ihro Kayſerliche Majeſtät noch vor dem völligen Utrechtiſchen Friedens-

1713. dens-Schluß zur *Evacuation Cataloniens*
14. Mart. willig geweſen/ ſo hatte ſich die **Kayſerin**
15. Mart. auch noch Tags zuvor von Barcelona nach Italien transportiren laſſen/ und die Anzahl der nach Genua mit dem **General**
M. Jul. **Stahrenberg** gefolgten Kayſerlichen Trouppen belief ſich auf 15000. Mann. Die **Catalonier** beſetzten hierauf die zwey Haupt-Städte/ Barcellona und Tarragona, mit ihren National-Trouppen / und trugen das Ober-Commando dem **General** *Nepot* auf / *Barcellona* ſetzte ſich in Poſitur und zur Gegenwehr / von *Tarragona* aber machte ſich der **Hertzog** (Reſtanno
17. Jul. Cantelmo Eſtoart) **von Popoli**/ dem auch König Philippus V. das Gouvernement über Catalonien auftrug/ Meiſter/ und vergonnte eine fünffſtündige Plünderung/ und der Ertz-Biſchoff ward gefangen nach Franckreich gebracht. Ja ſchon nach dem neuen Jahre ließ der König in Franckreich die Feſtung *Girone* durch den Hertzog von **Berwick**/ weil ſich die Belagerer unterm **General Wezel** ſchon am 3. Jan. zurück zogen/ ohne Blut-Vergießen wieder einnehmen/ und war der Commendante in der Stadt der *Marquis de Brancas*.

14. Mart. b) Die *Convention* ſelbſt wegen *Cataloniens Evacuation*, ſo am 14. Mart. zu Utrecht zum Stande kam/ beſtund aus 14. Articuln/ und z. E. dieſen: daß die auswärtigen Trouppen Barcellona oder Tarragona ſo lange behalten ſolten / bis ſie zum Abzuge fertig wären; daß der Engliſche Admiral Jennings die Kayſerlichen nach Italien transportiren ſollte: daß alle Gefangnen

zu

1713. zu beyden Seiten ſollten frey gegeben werden: daß in Catalonien ſollte eine allgemeine Amneſtie aufgerichtet werden: daß die Einwohner in Catalonien / und auf den Inſuln / Majorca und Tvica, ihre alte Privilegia behalten ſollten &c. Beſ. Eur. Fam. A. 1712. p. 762. & 765.

c) Nachdem endlich in der Hiſtorie / bey dieſer Erzehlung / der Abreiſe der Kayſerin aus Catalonien und glücklichen Ankunfft in Wien gedacht worden / ſo iſt hiebey aus Herrn Hübners ſechſten *Supplement*, und der Eur. Fama / noch zu melden / daß ſich die Unkoſten Ihrer Reiſe auf 560000. Reichs-Gülden belauffen; daß als Sie abgereiſt / ein Stern erſchienen / daß / als Sie den Deutſchen Boden wieder betreten / Ihr der Nahme Ihres Gemahls / Carolus VI. Imperator, und aus demſelben dis nachdenckliche Anagramma, Vxor pariet tres Maſculos, von einem Capuciner-Mönch præſentiret worden; wie auch / daß bey Ihrer Ankunfft zu Wien es ausgemacht worden / es ſolle Kayſers JOSEPHI hinterlaßne Gemahlin und Witwe den Rang vor der ietzigen Kayſerin haben.

d) Und nachdem nicht weniger der Kayſer in gantz Italien eine Neutralität accordirt / ſo ward numehr das Commercium aufs neue alldar eröffnet. Man beſehe von ſolcher Neutralität und Waffen-Stillſtand in Italien die Europäiſche Fama.

1713. Ad p. 7. 8. 9.

Zur Ergänzung der Hiſtorie von Nordiſchen Troublen.

a) In dem ins Holſteiniſche transferirten Kriege hatte der Schwediſche Generaliſſimus, Graf *Magnus* Steinbock/ eine Armee von ohngefähr 15000. Mann. Den Schweden folgten die Ruſſen und Sachſen auf dem Fuße nach/ und aus Dännemarck/ Norwegen und den Niederlanden/ zogen ſich nicht weniger viel Däniſche Trouppen zuſammen. Der Accord, vermöge deſſen der General Steinbock ſich mit ſeiner gantzen Armee zu Kriegs-Gefangnen ergab/ war zu Oldeswort den 16.

16. Maji Maj. unterſchrieben. Und nachdem die Ranzion, welche mehr ernennter Graf nach dem Cartel zu erlegen hatte/ (denn alle die Gefangne ſolten ſich nach dem Cartel ſelbſt ranzioniren / und nach Schweden transportiren) zwar beygebracht war / der Czaar aber/ daß zu gleicher Zeit die in Stockholm gefangne Ruſſen auf freyen Fuß ſolten geſtellet werden/ prætendirte/ und diß nicht erfolgte/ ſo hat ſeint dem der Graf Steinbock ein Kriegs-Gefangner ſeyn und bleiben müſſen.

b) Nicht nur der *Globus*, ſondern auch alle Scripturen wurden aus dem Gottorpiſchen Archiv, und viele pretieuſe Meublen, abgeführt. Genennten weltberuffnen und von Gottorp nach Petersburg transportirten *Globum* hatte Hertzog Fridericus III. von Kupffer verfertigen laſſen/ das Principium

Mo-

1713. Motus war ein groſſes Rad/ vom Waſſer getrieben/ A. 1654. iſt er angefangen/ und A. 1664. vollendet worden. Der Director war Adam Olearius, und der Mechanicus, Andreas Buſch. Auswendig war der Erdboden drauf abgezeichnet/ und die 4. Theile der Welt ſchön illuminirt. Inwendig præſentirte ſich das Firmament. Und wer am Tiſche ſaß/ (gemächlich konnten drinnen 12. Perſonen Tafel halten) der konnte Sonn/ Mond und Sterne in ſeinem Lauffe ſehen.

2. Oct. c) Die Feſtung **Stettin** ward von den **Ruſſen** nach Ankunfft der Sächſiſchen Artillerie und hierauf vorgenommenen Bombardirung ſo gleich zur Ubergabe gezwungen/ die Belagerung dirigirte der **Fürſt Menzikow**/ laut Accords bekamen die **Ruſſen** vor ihre Unkoſten 500000. Thaler/ und wurde der Ort dem **König in Preuſſen** zur *Sequeſtration* übergeben.

d) Und nachdem die **Ruſſen** in **Finnland** in hoher Gegenwart des **Czaars** ausgeſtiegen/ machte ſich der Schwediſche General **Ahrenfeld**/ der ein verſchantztes Lager bey Helſingfoß hatte/ bey Zeit zurück; der Schwediſche General **Lübecker**/ der bey

M. Oct. Borgo ſtand/ muſte ſich nicht weniger retiriren: und auch bey Tavaſthus behielten die Ruſſen unter dem **Fürſten Galliczin** nach einem ſcharffen Gefechte wider obenermeldten General die Ober-Hand.

1713. Ad p. 9. 10.

Zur Ergänzung der Türckiſch-Schwediſch- und Moſcowitiſchen Hiſtorie.

a) Eine ausführliche Relation von dem Türckiſch-Tartariſchen/ und vom Tartar-Hane auf Veranlaſſung des Grafen *Sapieha*, in Faveur der Polen/ erregten Tumult gegen den König in Schweden/ hat Herr Hübner im ſechſten *Supplement* p. 17. ſeqq. und iſt hieraus etwa dis das Vornehmſte: daß der eigentliche Urheber dieſes Tumults der Litthauiſche Graf *Sapieha*, ſonſt Staroſta Bubrusky genannt/ welcher ſich nebſt dem Woywoden von Kiow, *Potocky*, eine gute Zeit bey dem König in Schweden aufgehalten hatte/ ſich aber/ um die Güter des ruinirten Hauſes Sapieha wieder zu erhalten/ erböthig gemacht/ es am Türckiſchen Hofe durch den Tartar-Han dahin zu vermitteln/ damit der König in Schweden ſeinen Weg durch Polen nach Hauſe nehmen müſte/ und mithin den Polen oder Ruſſen in die Hände käme; daß erwehnter Tartar-Han und der Türckiſche Seraskier zu Bender am Türckiſchen Hofe einen Schluß zuwege gebracht/ den König/ mit Gewalt/ das Türckiſche Gebiethe zu verlaſſen/ zu zwingen; daß hierauf ſich der Han nach Bender begeben/ und ein Corpo aus Türcken und Tartarn von 10000. Mann formirt: daß ferner dem König ein Brief ohne Unterſchrifft/ und worinn ihm das Geheimniß entdecket worden/ zu Handen kommen/ wes-

M. Jan.

1713. weßwegen Er aber den an Jhn inſinuirten Befehl des Sultans nicht reſpectiren wolte: daß/ nachdem die Tartarn das ſo genannte Schwediſche Lager/ eine halbe Meile von Bender / vierzehn Tage bloquirt gehalten/ und der Aufbruch nicht er-
12. Febr. folgt/ die würckliche Attaque geſchehn/ da aber doch die Janitſcharen wider den König nicht fechten gewollt: daß das Retrenchement endlich erſtiegen/ ſelbſt der König/ aus ſeinem von vielen Feuer-Kugeln in Brand gerathenen Pallaſt/ und nach tapffrer Gegenwehr/ als ein Gefangner in die Feſtung Bender gebracht/ und/ weil Er nicht nur bleſſirt/ ſondern auch von einem Fieber überfallen/ auf ei-
16. Febr. nem Wagen von Bender abgeführt worden: daß/ als Er bey dem Sultane zu Adrianopel geweſen/ und ſich die Lufft am Hofe inzwiſchen geändert/ der Sultan/ ob ſey alles ohne ſeine Ordre geſchehn/ ſich geſtellt/ und alle Satisfaction verſprochen: daß Jhm inzwiſchen das Käyſerliche Luſt-Hauß zu Demir Toun, das man insgemein in denen Zeitungen *Demotica* genennet hat/ und 5. Meilen von Adrianopel/ zu ſeiner Bequemligkeit wäre eingeräumet worden: und daß der Graf *Sapieha* nach dieſem beym Könige AVGVSTO völligen Pardon erhalten.

16. Jun. b) Und auch in dieſem Jahre ward zwiſchen der Pforte und Moſcau ein Friede auf 25. Jahr zu Adrianopel geſchloſſen/ in deſſen 11. Articuln unter andern enthalten/ es ſolle der Czaar ſeine Trouppen in 2. Monaten aus Polen ziehen/ und/ wenn

1713. die Türcken den König von Schweden durch Rußland nach ſeinem Reiche convoyiren wollten/ Er es weder directe noch indirecte hindern ſolle; daß zwar die Coſacken jenſeit des Fluſſes Boriſthenis, nebſt der Feſtung Kiow/ unter dem Gehorſam des Czaars bleiben/ die übrigen aber zum Türckiſchen Reich gehören ſollen/und daß/ wo die Flüſſe Samora und Ozel ſich in den Boriſthenem ergießen/ die Gräntz-Scheidung zwiſchen den Türcken und Ruſſen ſeyn ſolle/ bis zum Urſprunge dieſer Flüſſe. Dieſe *Pacta Conventa* zwiſchen der Pforten und dem Czaar ſtehn in Europ. Fam. P. 149. p. 382. Es iſt aber diß alſo der dritte zwiſchen den Türcken und Ruſſen innerhalb 3. Jahren geſchloßne Friede. Denn des erſtern/ welcher A. 1711. am Fluſſe Pruth bey Felenitz vom Groß-Vezier Mehemeth Baſſa unterſchrieben worden/ iſt ſo wohl oben gedacht/ als des andern/ den A. 1712. am 16. Apr. der Groß-Vezier/ Juſiph Baſſa, gezeichnet hat.

c) Bey welcher Gelegenheit nicht weniger die Zeither bekannt gewordnen Groß-Veziers/ und deren Fata, zu bemercken: An. 1711. ward der Groß-Vezier/ oben erwehnter maßen/ abgeſetzt; Ihm folgte in ſolcher Charge Juſiph Baſſa, der am 16. Apr. 1712. nur gedachten andern Frieden mit den Ruſſen ſchloß/ aber auch A. 1712. den 12. Nov. nach der Inſul Rhodis ins Elend verſchickt ward: Dieſem ſuccedirte ferner Ibrahim Baſſa (auch Neſſangi Soleſman, it. Iſmael, genannt) der A. 1713. am

29. Apr. 29. Apr. ſtrangulirt ward; und endl. kam zu

ſol-

1713. ſolcher Dignität Ali Baſſa, welcher daß obenbemeldter Juſiph auf der Inſul Rhodis ſtrangulirt wurde/ effectuirte/ und auch
16. Jun. oben gemeldten dritten Frieden mit den Ruſſen zu Adrianopel ſchloß.

d) Und endlich iſt noch zu gedencken/ daß in dieſem 1713ten Jahre des Türckiſchen Kayſers Bruder/ Muſtapha Gua, ſich nach Holland gewendet/ welcher nemlich mit ſeiner Mutter/ als man Ihm im Seraglio nachgeſtellt/ nach Morea entflohen/ alldar von den Venetianern gefangen/ von dar nach Franckreich gebracht/ und in Franckreich getaufft worden/ in dieſem Jahr aber/ weil Er in Franckreich duellirt/ aus Furcht vor dem Duell-Mandat nach Holland entwichen ſeyn ſoll.

e) Man berufft ſich aber hier abermahls ſo wohl auf die Europ. Fama/ als Herrn Hübners ſechſtes *Supplement*, und weil weder in der Hiſtorie ſelbſt/ noch in dieſen *Supplementis*, alle Specialia zu berühren möglich geweſen/ ſo ſollen den Beſchluß von der Hiſtorie der Nordiſchen Troublen nachfolgende Citationes ausmachen: denn/ wie die Schweden ins Holſteiniſche gangen/ Tönningen beſetzt/ ein Manifeſt edirt/ Altona abgebrandt/ und hierüber zwiſchen denen Generals Flemmingen und Steinbock Brieſe gewechſelt/ vom Herrn Adminiſtratore an Graf Steinbock geſchrieben/ Graf Welling ein Patent publicirt/ Friedrichſtadt erobert/ mit Tönningen capitulirt/ Steinbock ſich ergeben/ und nach Copenhagen gebracht/ (beſ. in-

1713. ſonderheit P. 146. p. 150.) der Globus transportirt/ Stetin übergangen/ Rügen erobert/ in Finnland Progreſſen gemacht/ und vom Könige AUGUSTO ein Manifeſt vor ſeiner Abreiſe/ und zum Pardon vor die Häupter der Schwediſch-geſinnten Parthey/ publicirt worden/ davon iſt in erwehnter Europ. Fama mit mehrern zu leſen. Aus Herrn Hübners Supplemento aber gehört noch etwa hieher/ daß auch die Ruſſen die Finnländiſche Haupt-

M. Aug. Stadt Abo (daher hieraus und aus der Eur. Fam. P. 151. p. 500. die Hiſtorie zu corrigiren) nebſt dem Schloſſe eingenommen/ und viel Bücher von hier nach Petersburg abführen laſſen; daß in dem Finnländiſchen Treffen mit dem Fürſt Galliczyn bey Tavaſthus die Schweden über 4000. Mann eingebüßt: daß/ da der Graf Steinbock ins Holſteiniſche gerückt/ ſeine Armee von ohngefähr 14000. Mann geweſen: daß man bey der Verwüſtung der Stadt Altona ohngefähr 4000. Familien und 2500. Häuſer/ welche ruinirt worden/ calculirt/ und der überbliebne Reſt in 120. Häuſern von der geringſten Sorte beſtanden: daß/ als ſich Steinbock ergeben/ die Mannſchafft zuſammen auf 11000. betragen/ darunter 2558. Krancke waren: daß die Feſtung Tönningen der Herr Adminiſtrator behalten ſollen/ und der König ſich/ dieſe Feſtung innerhalb Jahrs-Friſt nicht zu belagern/ obligirt.

f) In ſpecie ſteht von der Ubergabe Stetin in der Eur. Fam. ſo wohl P. 150. p. 468. als

1713. als P. 151. p. 572. Und nachdem/ nach Widerkunfft des Königs in Schweden/ von dem beruffenen *Sequeſtrations-Tractat* viel Redens und Schreibens geweſen/und derſelbe mit allen Umſtänden im Druck iſt/ ſo kommt auch hievon in der Hiſtorie des Jahrs 1715. ein mehrers vor.

Ad p. 10.

Von der wider den König in Polen, AVGVSTVM, entdeckten *Conſpiration*.

a) Der Zweck ſolcher Conſpiration iſt geweſen/ dem König/ wenn Er von dem Staroſta *Jablonowsky* würde tractirt werden/ über der Tafel zu maſſacriren. Beſ. von Ihm Eur. Fam. P. 149. p. 380.

b) Und dieſer *Jablonowsky*, der das Haupt der Conſpiration ſoll geweſen ſeyn/ ward nach Sachſen auf die Feſtung Königſtein gebracht; zu gleicher Zeit aber, wurden auch in Danzig arretirt/ und nach Marienburg verſchickt/ die Madame Kiowsky, und Smigelsky, des Stanislai Schatzmeiſter/ Czernochowsky, und ſein Secretarius Vrbanowsky.

M. Aug.

Ad p. eand.

Von dem zwiſchen Holland und Algier geſchloßnen Frieden.

a) Der Friede war eigentlich ſchon im vorigen Jahre geſchloſſen/ beſteht aus 21. Articuln / und betrifft hauptſächlich das Commercium; man beſehe den deßhal-

1713. der geſchloßnen Friedens-Tractat in Engelland P. 148. p. 335.

b) Gleich wie auch der/ ſo zu gleicher Zeit zwiſchen den Africaniſchen See-Räubern und dem Holländiſchen *Conſul* zu Tripoli auf 11. Conditiones geſchloſſen worden. Und dieſe/ ſo wohl als jener/ ſtehn im Hübneriſchen offt citirten ſechſten *Supplemento* p. 83. ſeqq.

Ad p. 11.

Von der *Affection* gegen die Jacobiten und Torrys, und auch Haß gegen die Wighs in Engelland.

a) Robertus Harlay, Graf von Oxfurt, war ſchon An. 1711. Groß-Schatzmeiſter/ der Hertzog von Buckingham ward Præſident im Geheimen Rath/ der Lord Harcourt Cantzlar in Engelland/ der Graf Seafield (Jacobus Ogilvy) Cantzlar in Schottland/ der Graf von Marr (Joh. Areskine) Staats-Secretarius in Schottland/ der General Comptone, Gouverneur vom Tour in Londen/ der Lord Dartmouth Ober-Siegel-Bewahrer/ Herr William Bromley, Staats-Secretarius, und der Ritter Partmore, Commendante zu Gibraltar. Von mehrern/ dem Hertzog von *Ormond*, dem Hertzog von Schrewsbury und *D. Robinſon*, ſteht in der Hiſtorie p. 23. und ad A. 1712. pp. 916. 931.

b) Hin-

1713.

b) Hingegen muſte Carolus Churchil, General-Lieut. von der Armee/und des Hertzogs von Marlborough ſein Bruder/ſeine Charge niederlegen/ der Schottländiſche Hertzog von Argyle kam in Ungnade/ und der Hertzog von Marlborough ſelbſt abſentirte ſich aus Engelland in ſein Hertzogthum Mindelheim.

a) So gar auch wurden in Schottland 16. neue Pairs gemacht/ damit es den Torrys nicht möchte an Stimmen fehlen, und dieſe wurden daher *Pairs Occaſionels* genennt.

d) Und der Prætendent hielt ſich noch beſtändig in Lothringen auf.

Ad p. 12.

Zur Päbſtiſchen Hiſtorie.

a) Bened. de Sala, bisheriger Biſchoff zu Barcellona, ward vom Hauſe Oeſterreich zum Cardinal ernennt; aber eben daher will ihn der König Philippus V. in Spanien davor nicht erkennen.

b) Und der Päbſtliche Bruder-Sohn/ Don Aleſſandro Albani, hat endlich/ als Secretarius der Päbſtlichen Breve, ſein Amt angetreten.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1713.

Allermaßen die in der Hiſtorie bereits angeführte Puncte auf folgende Weiſe theils erläutert, theils vermehrt werden: I. Die

1713. I. Die an alle Chur-Sächſiſche Sup-intendenten wegen beßrer Information und der Beicht-Ermahnung ergan- Verordnung

* ſteht in U. N. A. 1713. p. 866. ſeqq.

II. Das im Eichsfeld zu Duderſtad paſſirte

* iſt in U. N. c. a. p. 692. zu finden. Und ſich in U. N. 1714. p. 84. bey abermali- ger Erwehnung der Lutheriſchen ge- preßten Kirche und nur gemeldten Paſſus: wie denn die Hoffnung/ Engelland unter einem neuen Haupt ihres Glaubens zu ſehen/ und aus dem Raſtädtiſchen Ver- gleich zu profitiren/ derer Römiſch-Catho- liſchen Animoſität um dieſe Zeit ſich ſehr vermehret hat.

III. Von der Mehlführeriſchen Sa- che,

* deſſen Abfall zum Pabſthum/ und edirten Declaration ſteht in U. N. 1713. p. 100. ſeqq. gleichwie von Herrn M. Friedrich Strunzens Unterſuchung des Mehlfüh- reriſchen Declarations-Schreibens p. 851. des höchſtpreißlichen Corporis Evangelici Ahndung wegen Wehlführers iſt in U. N. 1714. p. 792. und ein mehrers in der Hi- ſtorie des Jahrs 1715.

IV. Das Schwediſche Edict wider den Pietiſmum

* iſt in U. N. 1713. p. 1002. ſeqq. zu leſen; gleichwie von Herrn Benthems Hirten-

Brie-

Brieſen p. 126. und von Herrn *Daſſovii* Fraterno Alloquio p. 136.

V. Vom Concubinatu,

* und nahmentlich Herrn Thomaſii und Herrn D. Breithaupts Diſputationibus ſteht in U. N. 1713. p. 852. 853. Sowohl Herrn D. Thomaſii Diſp. als Herrn D. Breithaupts/ und Herrn D. Jägers wider Herrn Thomaſium gehaltne Diſputation, werden recenſirt in Gelehrter Fama P. 26. p. 78. P. 127. p. 185. und P. 35. p. 759. und ſuchte Herr D. Breithaupt nebſt Herrn D. Jägern zu erweiſen/ daß Concubinatus, oder Conjunctio domeſtica arctior ſine affectu maritali, cum fœmina ejusmodi præſertim, quæ juſta Vxor poterat eſſe, verbothen ſey.

VI. Was die Willenbergiſche Sache betrifft,

* hatte Herr D. Samuel Friedrich Willenberg/ Jur. Prof. zu Danzig in einer An. 1712. gehaltnen Diſp. de Finibus Polygamiæ behaupten wollen/ es ſey die Polygamie oder Vielweiberey nirgends von GOtt verbothen/ ſondern vielmehr recht geſprochen/ welche gefährliche Theſes von denen beyden Danziger Theologis, D. Weickhmann, und D. Schelgwigen/ ſo fort wiederleget worden. Es ſteht in ſeinem Leben und übrigen Schrifften in Herrn Prætorii Athenis Gedanenſibus p. 159. ingleichen von genennter Diſputation, angeführten Refutationen/ ſeinen und andrer deßhalber gewechſelten Schrifften/ und wie Er ſeiner Dienſte und Profeſſion

am

1713. am Gymnaſio zu Danzig erlaſſen wor-den/ das Tribunal aber zu Petricow die Diſputation durch den Hencker verbren-nen laſſen/ und Ihm/ nebſt ſeinem Re-ſpondenten und Opponenten/ Strick und Feuer zuerkandt/ auch 2. Schrifften bey 800. Polniſcher Gülden Strafe verbo-then/ in U. N. 1713. p. 1082. Gelehrten Fama P. 35. p. 742. und P. 44. p. 644. Ge-lehrten Leipz. Zeit. An. 1715. Suppl. XII. p. 504. und in dieſer Hiſtorie beſagten Jahrs 1715. p. 180.

VII. Vom Hardtiſch-Ritmeieriſchen Streite

a) iſt in U. N. 1713. p. 882. zu leſen/ wie auch in der Gel. Fam. P. 22. p. 713. P. 25. p. 5. unterſchiedne Specialia, daß nemlich/ als Herr Hardt in Hiſtoria Pſalmi primi die Pſalmen Oden genennt/ Herr D. Rit-meyer aber in ſeinen Prælectionibus über die Pſalmen geſagt/ man müſſe die Pſal-men Davids nicht etwa wie des Pindari Oden tractiren/ ſolches dem Herrn Prof. Hardt von einem Studioſo verkehrt und alſo vorgebracht worden/ als habe jener ge-ſagt/ Davids Pſalmen könnten keine Oden genennet werden: doch hörte nach einigen Schrifft-Wechſel der Streit auf. Und aus dieſer Relation iſt der aus den Unſch. Nachr. in die Hiſtorie p. 13. gebrachte Be-richt auf beßre Art zu verſtehn.

b) Es haben aber auch erwehnte Unſch. Nachr. 1713. p. 281. bey der Recenſion des großen Hallel Herrn Prof. Hardts die Novität an-

713. angemerckt/ daß Er alldar zu erzwingen ſich bemüht/ der Durchgang der Iſraeliten ſey nicht durch das rothe Meer/ ſondern durch die kleinere Sirboniſche See geſchehn/ und habe GOtt durch einen Froſt-Wind dieſelbe zerriſſen/ und auf beyden Seiten gefrieren/ hernach aber zum Untergang der Egypter plötzlich aufthauen laſſen.

VIII. Von den Annabergiſchen Kindern

* iſt die Nachricht in U. N. 1713. p. 165. dabey des Hiſtoriſchen Send-Schreibens eines Medici zu Chemnitz zugleich Meldung geſchieht/ welcher dieſe Zufälle vor natürliche/ doch ungewöhnliche von dem wunderlichen Wetter/ rohen Obſt/ und andern unartigen Diæt, herrührende Kranckheiten ausgiebt/ bald aber zuläſt/ daß der Satan ſich drein miſche/ doch von keiner dabey waltenden Hexerey etwas wiſſen will.

IX. Der Streit der Reformirten Kirche zwiſchen *Vniverſali*ſten und *Particulari*ſten

a) iſt ſchon oben angeführt in den Supplementis zu A. 1712. Doch ſtehn in U. N. 1713. p. 588. ſeqq. hievon recenſirt oben auch ſchon benennte D. Volckmanni Theſes, Pacifici Verini Amica Collatio Doctrinæ de Gratia, Mauritii Neodorpii Calvinus Orthodoxus, und denn der mit Conſens der Theologiſchen Facultät zu Franckfurth an

der

1713. der Oder herausgegebne kurtze Entwurff der Lehre von Beſchaffenheit der göttlichen Rathſchlüſſe/ und ſoll die eigentliche Lehre der Viniverſaliſten darinn vorgetragen ſeyn. Zu Ende haben die Herren Autores der U. N. ihre Gedancken entdeckt/ daß (1) die Vniverſaliſten unter ſich ſelbſt nicht recht einig/ (2) daß die Vniverſ. und Particul. nicht nöthig hätten/ ſo hefftig wider einander zu ſtreiten/ weil doch die Vniverſal. im Grund von denen Particul. nicht abgehn/ und die Partic. dagegen von denen Vniverſal. den Vortheil haben/ daß Sie durch dieſelbe deſto eher unvorſichtige Lutheraner zur Vereinigung bewegen können.

b) Der Particulariſten hat ſich auch inſonderheit Herr *Naudé* angenommen/ der daher wider den Herrn *la Placette*, Oſterwalden/ und andre/ geſchrieben. U. N. 1713. p. 950.

X. Von der Whiſtoniſchen Sache,

a) und daß die Whiſtoniſche Parthey/ obwohl ihr Arianiſmus hell ausgebrochen/ großen Anhang gefunden/ ſteht in U. N. 1713. p. 1019. 1021. Es fing nun Whiſton an/ eine neue Secte zu machen/ welche die Apoſtoliſchen Traditiones allein völlig und recht annehmen ſoll. Was zur Vertheidigung der Arianer/ und zum Schein/ daß Sie das rechte alte Apoſtoliſche Chriſtenthum gehabt/ dienen konnte/ ward von Ihm hervorgeſucht. Vor den Uhrheber der Lehre von der H. Drey-Einig-

1713. nigkeit hielt Er Athanaſium &c. beſ. l. c. p. 474. Und p. 1022. wird der Character dieſes gefährlichen Mannes angemerckt/ daß Er ſich in alle unbehutſame Reden der erſten Väter vergafft/ dieſe/ mit Hindanſezung ihrer anderweitigen vielen guten Bekändtniſſe/ als Kleinode ſummlet/ und noch weiter ausdehnet.

b) Da aber auch *D. Samuel Clark*, Königlicher Hof-Prediger und Paſtor zu S. Jacob in Weſt-Münſter/ dem Arianiſmo in einer Schrifft etwas ſubtiler aufhelffen wollen/ iſt darüber ein neuer Streit entſtanden/ wie in U. N. 1714. p. 86. ſteht/ und die Recenſion geſchieht alldar/und A.1713. p.237. mit beygefügtem Judicio. Conf. p. 1022.

XI. Es iſt auch in Engelland der Streit über die Tauffe,

* ſo in der Noth von Layen verrichtet wird/ wieder ausgebrochen/ nachdem M. Laurence ein Buch/ genannt Lay-Baptiſm invalid, drucken laſſen/ und der berühmte VVilh. Hickes es mit einer Vorrede gebilligt. U. N. 1713. p. 692.

XII. Von *D. Sacheverelln*,

* und daß Er das erſtemahl in Londen wieder gepredigt/ iſt ſchon im vorigen Jahre erwehnt. Den 3. Apr. lief ſein Termin zu Ende. Sonntags drauf hielt Er ſeine erſte Predigt in der Kirchen S. Salvatoris in Southwark, und hatte zum Text: Vater/ vergieb Ihnen/ denn ſie wiſſen nicht/ was Sie thun. Für die Abſchrifft ſolcher

1713. Predigt gab Ihm ein Buchführer 500. Pf. Sterling/ Er hat aber nicht den zehenden Theil der Exemplarien verkaufft Eur. Fam. P. 149. p. 419. 420.

XIII. Von der *Controverſie* zu Franecker, zwiſchen Herren Andala und Regio,

* ſteht die Nachricht in U. N. 1713. p. 1080. Denn der alte Scholaſtiſche Streit von dem Einfluß GOttes/ ob Er die einige Urſache der Würckungen in denen Creaturen ſey/ welche Kräffte etwas zu würcken haben/ oder/ ob ſie ſelbſt wahrhaffte eigentliche Urſachen deſſen/ was ſie thun/ seyn/ erwachte alldar wieder; Regius behauptete in einer Diſputation das Letzte. Herr Andala vermeinte/ daß ſolches der Calviniſchen Meynung de Prædeterminatione und dem abſoluto Decreto, Schaden thun möchte/ und ſchrieb darwider. Es haben aber die Herren Curatores Academiæ endlich allen fernern Schrifft-Wechſel verbothen.

XIV. Die Frantzöſiſchen Flüchtlinge hatten ſich zwar viel Hoffnung gemacht,

* daß Ihnen die Königin von Engelland die Religions-Freyheit zuwege bringen würde; es iſt aber Ihrer in dem Frieden nicht mit einem Worte gedacht worden. Beſ. Eur. Fam. P. 148. p. 313. ſeqq. allwo theils der Zuſtand der Reformirten in Franckreich/ thils ihre ietzige Bemühung etwas

1713. etwas genauer unterſucht wird. P. 317. ſteht das Memorial der Abgeſandten und Plenipotentiarien der Proteſtirenden Fürſten von wegen der Reformirten Kirchen in Franckreich/ ſo ſchon A. 1697. übergeben worden, und nichts geholffen. P. 319. iſt die neuſte Bittſchrifft der Frantzöſiſchen Proteſtantiſchen Kirchen zu London an die Königin ANNA; Ihr Suchen hat aber auch nicht durchgedrungen. Und p. 323. ſteht der Brief/ welchen der König in Preußen 4. Tage vor ſeinem Ende deßhalber an die Königin in Engelland geſchrieben.

1. Febr.

XV. Unter die gefährlichen Bücher, ſo diß Jahr edirt worden, haben die Unſchuldigen Nachrichten in die Kirchen-Hiſtorie dieſes Jahrs gebracht,

* Herrn Thomaſii Cautelen, deren Recenſion in U. N. 1713. pp. 96. & 108. Tennhards Warnung an alle Menſchen/ recenſirt a. e. p. 472. Zweyer Freunde Brief-Wechſel von der Seele/ darinn ein Doctor Medicinæ einem Profeſſori Philoſ. ſeinen Scrupel und vermeinte Gründe vorſtellt/ warum Er/ daß keine Seele ſey/ glaube/ ſondern an derſelben ſtatt die ſtructura corporis und der motus fibrarum alles verrichte/ recenſirt p. 155. und Beweiß/ daß die weltliche Obrigkeit die Pfarrer nach Belieben abſetzen könne/ recenſirt p. 462.

XVI. Von der neuen Unruhe auf der Univerſität Kiel

1713. M. Aug. * ſteht die Nachricht in U. N. 1713. p. 651. Denn es hatte Herr Franc. Ern. Voigt Jur. Prof. Ord. A. 1713. eine Diſp. de Lytro Incendiario edirt/ und 8. Corollaria hinzu gethan/ ſchien aber in ſolchen die Exiſtenz der Geſpenſter zu verneinen/ und ſonſt ein und das andre zu aſſeriren/ das dem Miniſterio verkleinerlich ſeyn konnte. Die Univerſität bezeugte ihren Diſſenſum in einem Programmate, und brachte es ſo weit/ daß die vorigen Corollaria abgeſchnitten/ und andre davor gedruckt worden. Und Herr D. Koch zu Apenrade gab/ wiewohl ohne Benennung ſeines Nahmens/ *Modeſtum Examen Corollariorum* heraus.

XVII. Vor die *Religions-Union* ſind wieder unterſchiedne Schrifften ans Licht gekommen,

* als Philalethæ Irenophili Schrifftmäßige Gedancken/ und andre/ recenſirt in U. N. 1713. pp. 150. 287. ſequ. 406. ſequ.

XVIII. In der in dieſem Jahr edirten vierdten Continuation des Berichts der Däniſchen *Miſſionarien* in Oſt-Indien

* ſind zugleich etliche Briefe von dem neuen Miſſionario, Herrn *Polycarpo Jordan*, it. daß ein neues Werck vor die Miſſion zu *Borejar* angelegt worden/ und nun das gantze N. T. ins Malabariſche überſetzt ſey/ wird aviſirt.

1713. XIX. Die Jeſuiten ſind durch die edirte Tubam Magnam ſehr aufgebracht worden,

a) welche Tuba unter Liberii Candidi Nahmen An. 1713. zu Straßburg/ oder vielmehr in Holland gedruckt worden/ beſ. U. N. 1713. p. 861.

b) Auch iſt der Streit zwiſchen Ihnen und den *Benedictinern*/ ſonderlich dem Germon und Conſtant, wegen der Kirchlichen Documenten noch immer fortgeſetzt worden.

XX. Von der Klettwichiſchen Sache,

* und denen von Herrn L. Simon Philipp Klettwich/ Stadt-Phyſico und Raths-Verwandten zu Langen-Saltza erregten Irrungen/ da Er inſonderheit dem Chiliaſmo zugefallen/ ſteht die umſtändliche Nachricht in denen U. N. dieſes Jahrs p. 972. ſeqq. wie denn hievon auch in dieſen Supplementis ſonſt ſchon Meldung geſchehen iſt.

25. Dec. XXI. Zu Ende dieſes Jahrs haben die Reformirten

* in der Dom-Kirche zu Berlin ein *Jubileum* gehalten/nachdem es eben 100. Jahr/ daß ihre Religion alldar und in der Marck établirt worden. Von welchem Märckiſchen *Jubileo* auch in der Hiſtorie A. 1714. p. 53. ſteht.

1713. XXII. Und von der p. 15. in der Hiſtorie erwehnten Päbſtlichen Bulle iſt annoch zu mercken:

8. Sept. a) Die Päbſtliche Bulle wider des *P. Queſnel* Neues Teſtament datirt den 8. Sept. 1713. in welcher der ietzige Pabſt 101. Sätze aus des Queſnell N. T. verdammt hat/ und die die Jeſuiten/ dem Cardinal und den heimlichen Janſeniſten zum Verdruß/ heraus gebracht/ ſteht von Wort zu Wort in N. N. 1713. p. 819. Die Unterſuchung der von dem Römiſchen Pabſt verdammten Lehr-Sätze folgt gleich drauf l. c. p. 843. und haben dergleichen Unterſuchung auch vorgenommen Herr L. Jenichen zu Leipzig in Hiſtoria & Examine Bullæ Anti-Queſnellianæ, Gel. Fam. P. 34. p. 681. Herr D. Jäger zu Tübingen in Bulla Novitia ſub Examen vocata, ib. 688. Herr Frick in Ulm in Inclementia Clementis, P. 42. p. 492. und Herr D. Buddeus in Jena in einer beſondern Diſputatione Theologica.

b) Wie nun/ als dieſe Bulle in Franckreich bekannt worden/ ein ziemlicher Lermen entſtanden/ der Cardinal de Noailles ſo viel bald erhalten/ daß eine Congregation der Biſchöffe deßwegen zu Pariß am 16. Oct. An. 1714. angefangen worden/ der Cardinal angetragen/ daß man die Bulle zuförderſt examiniren ſolle/ und auch Beyfall gefunden/ viel Biſchöffe aber/ und ſonderlich der Hof/ ſich widerſetzt/ u. ſ. f. das ſteht in U. N. 1713. p. 1035. Beſ. zugleich von der großen Controvers des Car-

1713. Cardinals von Noailles mit drey Biſchöffen und denen Jeſuiten a. e. p. 449.

c) Hier aber folgt nur noch eine umſtändlichere und zulängliche Nachricht/ ſo wohl das Quesnelliſche Neue Teſtament/ als die deßwegen ergangne Päbſtliche Bulle/ betreffend.

d) Nemlich die erſte Edition der moraliſchen Anmerckungen des P. Quenels, von dem ein mehrers ſchon oben angeführet worden/ über das neue Teſtament/ ſo 1671. cum approbatione Superiorum in Frantzöſiſcher Sprache heraus kam/ und durch den Cardinal von Noailles, Ertz-Biſchoff zu Pariß/ in einer beſondern Verordnung beliebt gemacht ward/ begreiffet nur die Moraliſchen Noten über die 4. Evangeliſten/ An. 1687. aber ſind die Noten über die übrigen des N. T. darzu gekommen/ und mithin in folgenden Editionen beyſammen.

e) Es fängt ſich aber die Päbſtliche Conſtitution oder Bulle/ darinnen die in ſolchen Anmerckungen befindliche Lehr-Sätze als ketzeriſch verdammet werden/ an/ Unigenitus Dei Filius, von welchen Anfangs-Worten ſie die Conſtitution Unigenitus benennet wird/ gleichwie auch ſonſt alle Päbſtliche Verordnungen/ ſo Glaubens- und Kirchen-Sachen betreffen/ in denen Geiſtl. Rechten (Jure Canonico) nach dem Wort/ mit welchen ſie anfangen/ betituliret werden.

f) Nahmentlich ſind 101. Articul/ welche mit der Päbſtl. Lehre nicht überein kommen/

1713. aufgezeichnet/ z. E. Es werde keine Gnade gegeben/ ohne durch den Glauben/ Art. 26. Die Leſung der H. Schrifft gehört vor alle Art. 80. O eine klägliche Zeit/ darinn man gläubet/ GOtt werde durch Verfolgung der Wahrheit/ und ihrer Jünger/ verehrt/ dieſe Zeit iſt nun kommen &c.

g) So bald nun dieſe Bulle nach Franckreich kam/ wolte ſie gedachter Ertz-Biſchoff zu Pariß und Cardinal/ Ludovicus Antonius von Noailles, ſo ſchlechterdings nicht publiciren/ ſondern ſuchte mit ſeinem Anhang die Libertatem Eccleſiæ Gallicanæ, und/ daß es wider die Freyheit der Kirche in Franckreich/ die Päbſtl. Bullen/ ohne gehörige und von der Cleriſey in Franckreich/ vorhergegangne Unterſuchung/ anzunehmen/ zu behaupten/ es ſolle auch daher der Pabſt über die ausgeſtellt- und verdammte Lehr-Sätze eine Erklärung geben/ und weiſen/ daß ſolche gegen die Meynung der heiligen Schrifft/ und Meynung der H. Kirchen-Väter wären: Einige hingegen von der Geiſtligkeit haben ſie ſonder Vorbehalt angenommen.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1713.

Ad p. 15. gehören noch folgende *Obſervationes:*

I. Jhro Majeſtät/ der ietzige König in Preußen, Friedrich Wilhelm, beſorgten

1713. ten mitten unter den Kriegs-Anſtalten gleichwohl die Studia,

* und ließen zwey Königliche Edicta ausgehn/ deren das erſte das erneurte und vermehrte Privilegium für die Anſtaltungen zu Glaucha an Halle/ das andre für das daſige *Pædagogium Regium*, datirt Berlin den

10. Maj. 10. Maj. 1713. Beyde ſtehn in Eur. Fam. P. 150. p. 456. ſeqq.

II. Das Hamburgiſche Gymnaſium hat in dieſem Jahre ſein erſtes hundert-

24. Aug. jähriges *Jubileum* celebrirt.

* Es ſteht die Solennität nebſt der hierauf verfertigten Medaille nicht nur in Europ. Fam. P. 151. p. 563. und im Staats-Spiegel P. 64. p. 348. ſondern es ſind auch hievon die Acta und Jubileum primum Gymnaſii Hamburgenſis, das nemlich A. 1613. geſtifftet worden/ im öffentlichen Druck.

III. Von Herrn D. Joh. Wilhelm Zierolds deutlichen Erklärungen der H. Schrifft

* kamen numehr die erſte/ andre und dritte Vorſtellung ans Licht/ indem Er dreyzehn Jahr an einer durchgehenden Erklärung der H. Schrifft nach den Grund-Sprachen gearbeitet/ und mithin an einer Grammatica Hermenevtica, oder Schlüſſel der H. Sprache. Beſ. U. N. 1713. p. 319. ſeqq. denn eben dieſer Recenſion Herrn D. Zierolds Hypotheſis von der Hebräiſchen

1713. Buchſtaben Krafft und Bedeutung zugleich mit angehengt/ und ſo wohl mit der Neumanniſchen als Löſcheriſchen collationirt wird/ aus welcher aber/wie dieſe drey Männer/ ohne drüber geführte Correſpondenz und genommene Abrede/ in den Haupt-Stücken einig ſeyn/ erkenntlich iſt. Herr Caſpar Neumanns Hypotheſis iſt inſonderheit aus ſeinem Clavi Domus Heber zu erfahren/ daß nemlich hinter den Hebräiſchen Buchſtaben mehr ſtecke/ als man insgemein dafür hält/ und dieſelbe eine gewiſſe Krafft und gleichſam Bedeutung haben/ welche auch in die Wörter einflieſſe; und Herrn *D. V. E.* Löſchers Cogitata de Valore Ebræarum Literarum ſtehn in U. N. c. l. p. 323.

IV. Von der zeither bekannt gewordnen Türckiſch-Benderiſchen und Schwediſchen Fama hat man in Erfahrung bracht,

* daß ſolche Herr Hagelgans/ des Schwediſchen Reſidenten in Franckfurth / Herrn von Adlerspflicht/ Secretarius anfänglich geſchrieben / nachgehends aber ſich Herr Lehms, Rath und Bibliothecarius in Darmſtadt/ drüber gemacht: gleichwie die Schwediſche *Ouverture* einer/ Ludovici, aus Lüneburg bührtig/ geſchrieben/ deſſen eigentlicher Nahme aber Lipper iſt/ und ſoll Er ſeine Luſt haben/ bey herumziehenden Comœdianten ſich aufzuhalten.

V. Von

1713. V. Von der neuen in den Chur- und Fürſtlichen Sächſiſchen Landen aufgerichteten *Societate Chriſtiano-Johannea*,

* deren Zweck iſt/ gegen einer jährlichen Einlage von 2. Rthlr. in die Caſſe, der Gelehrten Wittwen und Wayſen zulänglich zu verſorgen/ der Gelehrten Andencken/ weil nach eines Membri Tode deſſen Leben ſoll gedruckt werden/ zu erhalten/ die gelehrten Raritäten zu conſerviren &c. ſteht in U. N. 1713. p. 161. 162. Das Werck dirigiren hauptſächlich/ Herr D. Samuel Steuerlein/ Phyſicus, und Herr M. Jo. Immanuel Schade/ Gymn. Rector, beyde in Schleuſingen.

VI. Und außer denen A. 1713. verſtorbenen und ſchon in der Hiſtorie p. 16. ſeqq. bemerckten Lehrern und Scribenten haben noch diß Zeitliche, und in eben dieſem Jahre, geſegnet:

7. Maj. D. Joh. Gertmann,

* Anatomicus der Stadt Hamburg/ der viele Reiſen gethan.

Conrad Wagner,

* ein Theologus von Bremen/ allwo ſein Vater/ Philippus, Prediger geweſen. Er wurde Paſtor Primarius an der Dom-Kirche/ Superintendens und Conſiſtorialis.

Andreas Cleemann,

* von Lüberoſa; erſt Rector zu Droſſen/ dann

1713. dann Rector zu Guben/ ferner Archi-Diaconus und endlich Primarius daſelbſt. Er ward/ als Er eine Paßions-Predigt geſchloſſen/ auf der Cantzel vom Schlage gerührt/ und ſtarb noch den Abend im 71. Jahr.

Jo. Philippus Palthenius,

* ein renommirter Profeſſor Hiſtoriarum zu Greiffswalda.

Zur vierdten Frage/ von übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1713.

Hiezu und ad p. 21. gehören noch folgende Anmerckungen:

I. In dieſem Jahre haben auch die Holländer und Graubündter unter einander eine Allianz oder Bündniß aus 11. Articuln geſchloſſen,

* worunter dieſer der vornehmſte/ daß die Republic Holland allemahl 10. Bataillons von Graubündtern in ihren Dienſten behalten will.

II. Der Hertzog Vincentius zu Guaſtalla hatte zu Wien den Grafen Franciſcum Torreſini

* und ließ durch ſelbigen das Lehn über Guaſtalla, Luzara, Regiolo und Sabionetta, nehmen.

III. Der

1713. III. Der bekannte Siebenbürgiſche Fürſt Franciſcus Leopoldus Ragoczy, hat ſich dieſes Jahr in Franckreich divertirt,

* und zu Vilpreuz, 6. Meilen von Pariß/ ein Luſt-Hauß vor 100000. Livres an ſich erkaufft.

4. Apr. IV. Im Früh-Jahre kam die Silber-Flotte zu Cadix an, und brachte über 4. Millionen Stücke von Achten, 3. Millionen an Silber, und 2. Millionen an Gütern,

* die Holländer aber haben dieſes Jahr in Weſt-Indien viel Schaden gelitten; denn dem Mr. Caſſarr, ein Frantzöſiſcher See-Capitain, der mit einer Frantzöſiſchen Eſcadre auf die Küſte der Landſchafft Guiene kam/ muſte die Holländiſche Colonie zu Suriname 800000. Pfund Brand-Schatzung bezahlen; Eben dieſe Eſcadre erpreſſte von der Holländiſchen Inſul Curaſſaw eine Summe von 11000. Peſos: und der Gouverneur von der Engliſchen Provintz Caroline, der Obriſte Hyde, hat in einem Buſche/ darein Er von den Rebellen getrieben war/ Hungers ſterben müſſen. Beſ. Europ. Fam. P. 148. p. 340.

V. In eben dieſem Jahre ward noch eine, und zwar nicht natürliche, ſondern rechtmäßige Tochter des Königs in Franckreich bekannt,

a) denn

1713. a) denn/ als die Königin zum andern mahl ſchwanger gegangen iſt/ ſo hat ſie ſich an einem Mohren verſehen / und eine Kohl-ſchwartze Tochter zur Welt gebracht. Acht Tage darnach hat man vorgegeben/ ſie wäre geſtorben/ und darauf ſind Ihr ordentliche Exequien gehalten worden. Man hat ſie aber im Kloſter Moret, nahe bey Fontaineblau, erziehen laſſen/ unter dem Vorwande/ ihr Vater wäre ein Geſandter des Kayſers von Marocco geweſen/ihre Mutter habe ſie auf der See gebohren/ und ſey zugleich geſtorben: der Vater habe ſie bey ſeiner Abreiſe zurück gelaſſen und der König habe ſie aus Barmhertzigkeit erziehen laſſen. Die Printzeßin hat von ihrer Ankunfft ſelber nichts gewuſt/ bis Ihr in dieſem 1713. Jahr/ das Verſtändniß iſt geöffnet worden.

b) Es iſt diß aus **Herrn Hübners** ſechſten *Supplement* p. 46. genommen / welcher kurtz vorher erinnert/ daß zwar Zeitung eingelauffen/ob ſey dem Könige in Franckreich noch A. 1710. ein natürlicher Printz gebohren worden/ der den Nahmen eines **Hertzogs von** *Vermandois* bekommen/ man habe aber nach dieſem verſicherte Nachricht bekommen/ daß dieſe Zeitung falſch/ und kein natürlicher Printz unter dieſem Nahmen bekannt ſey: welches die Genealogiſten zu mercken haben.

VI. Wegen des vom Kayſer an Genua überlaſſenen **Marggrafthums** *Finale*,

* das

713. * das nemlich/ als A. 1707. die Frantzoſen aus dem gantzen Ober-Italien heraus muſten/ auch an die Kayſerlichen abgetreten und eingeräumet ward/ verdient die Eur. Fam. P. 151. p. 530. ſeqq. nachgeleſen zu werden.

VII. Dem Königreiche Neapolis ertheilten Ihro Kayſerl. Majeſtät unterſchiedne Privilegia,

* und darunter / daß die Præbenden und Stiffter an keine andre/ als Einheimiſche/ kommen ſollen. Beſ. Eur. Fam. P. 150. p. 434.

VIII. Ihro Königliche Majeſtät in Preußen beſorgten die Commercien und Manufacturen,

* und kam deßwegen ein beſonder Placat, da-
3. Jun. tirt den 3. Jun. in Druck / das in Eur. Fam. P. 146. p. 142. zu finden iſt.

IX. Der Kayſerliche Botſchaffter, Herr *Michael* von *Talmann*,

* ward in dieſem Jahr wieder von Conſtantinopel zurück beruffen/ der Herr Reſident Fleiſchmann aber blieb noch alldar.

Ad p. 22, 23.

Von noch andern, und zurück gelaſſenen beſondern Erhöhungen;

Denn

Am Kayſerlichen Hofe,

25. Dec. * ward/ oben ſchon erwehnter maßen / Herr

Ernſt

1713. Ernſt Friedrich/ Reichs-Graf von Windiſch-Grätz/ der bey dem Franckfurther Wahl-Tage A. 1711. Böhmiſcher Geſandte geweſen/ Reichs-Hof-Raths-Præſident, nachdem dieſe Hohe Charge vier Jahr und ſeit dem Tode Graf Wolffgang von Oettingen/ der A. 1708. ſtarb/ vacirt/ und diß wichtige Præſidat zwar vom Kayſer JOSEPHO, dem Abt zu Kempten/ Ruperto, zugedacht geweſen/ der Tod aber des Kayſers dazwiſchen kommen/ und hernach der Graf Leopold Donat Trautſohn eben dieſe ihm angetragne Stelle depreciret hatte; es war aber unterdeſſen Graf Carl Ludwig von Sintzendorff Vice-Præſes geweſen. Der in der Hiſtorie p. 23. angeführte Graf von Thaun (Daun, Dhaun) neuer Vice Re zu Neapolis, hat das Neapolitaniſche Fürſtenthum Theano, das ſonſt der Spaniſche Hertzog von Medina Sidonia beſeſſen/ ſchon A. 1709. geſchenckt bekommen. Und endlich iſt in dieſem 1713. Jahre der Würtenbergiſche Geheimde Rath von *Bode* auch Reichs-Hof-Rath worden.

In Spanien,

* ward Don Juan *Pimentel*, ein Canonicus zu Toledo/ Ertz-Biſchoff alldar; der Hertzog von *Eſcalona*, ehmahliger Neapolitaniſcher Vice-Roy, den die Kayſerlichen A. 1707. gefangen nahmen/ und erſt An. 1712. loß lieſſen/ ward Ober-Hofmeiſter: der Graf (Ferdinandus Suarez) von *Figberoa*, ehmahliger Gouverneur zu Carthagena, ward des Printzen von Aſturien Hofmeiſter: und Don Alvaro *Mazaro* von *Almazan* ward Staats-Secretarius.

b) Hin-

1713 b) Hingegen kam zwar der Hertzog von *Albuquerque*, geweſner Gouverneur zu Mexico in America, nach Hauſe/ durffte aber nicht nach Hofe kommen/ weil Er/ die an Ihn ergangne Ordres nicht gehörig exequirt zu haben/ beſchuldigt ward.

In Franckreich,

* erhielt der Cardinal von **Rohan** das Amt eines Grand-Aumonier, das der Cardinal von Janſon gehabt hatte; der Marechall de *Villars* das Gouvernement von Provence; der Marechal d'*Uxelles* ward nach dem Tode des Hertzogs von Mazarin Gouverneur von Elſaß/ der Abt *Gautier*, der in Engelland gute Expedition gehabt/ bekam eine reiche Abtey/ und der Marechal von *Theſſe* ward/ nach dem Tode des Hertzogs von Vendosme, General über die Frantzöſiſchen Galeren.

In Engelland

* ſuccedirte oben genannten D. Johanni Robinſon, im Biſthum zu Briſtol *D. Smaldridge*; *D. Bys* ward Biſchoff zu Hereford/ und *D. Oatly* Biſchoff zu S. David.

In Niederlanden

* ward der Canonicus *Cuper* Biſchoff zu Ypern.

Am Königl. Preußiſchen Hofe

* ward der Herr von **Hamrath** ſeines Arreſts erlaſſen und Præſident zu Halberſtadt; der Graf von **Lottum** und der Fürſt von **Holſtein** wurden General-Feld-Marſchalle; und der geweſne Premier-Miniſtre,

1713. Everhardus von Danckelmann ward auch wieder in ſeine Freyheit geſetzt: gleicher-geſtalt/ als in eben dieſem Jahre/ der wegen des Alt Rannſtädtiſchen Friedens arrêtirt geweſne Königliche Pohlniſche und Chur-Sächſiſche Miniſtre, Baron Imhoff/ dieſes ſeines Arreſts wiederum erlaſſen worden.

Und zu der p. 23. angeführten Hiſtorie der Aebtißinnen zu Gandersheim gehört,

a) daß die Aebtißin Henriette Chriſtina/ Printzeßin von Braunſchweig-Lüneburg/ zwar A. 1712. reſignirt/ in ſolcher Dignität aber Ihr in eben dieſem Jahre die Printzeßin *Maria Eliſabetha* von Mecklenburg/ geweſne Dominiſſa zu Gandersheim/ gefolgt/ und als dieſe den 24. Apr. 1713. verſtorben/ die Wahl zur Aebtißin des Stiffts Gandersheim auf die Sachſen-Meiningiſche Prinzeßin / *Eliſabetha Erneſtina Antonia*, ausgefallen: welches alles bereits oben erinnert/ und iſt mithin p. 23. die Hiſtorie hievon zu ſuppliren.

b) Wie auch zu der Paſſauiſchen Hiſtorie; daß des neuen Biſchoffs völliger Nahme iſt/ Raymundus Ferdinandus, Graf von Rabatta, und iſt ſeine Familie aus dem Friaul, Decanus Capituli aber ward der Graf von Kuffſtein.

c) Und zur Moſcowitiſchen/ daß der p. 24. angeführte Fürſt von Gallitzin/ itzt General-Gouverneur in Riga/ Petrus Gallitzin heiſt/

1713. heiſt/ und ehmahls Czaariſcher Miniſtre in Wien geweſen. Von ſeinem Bruder aber/ der in dieſem Jahre verſtorben/ ſteht unten.

Ad p. 24. **Von noch andern und zurück gelaſſenen Hohen Gebuhrten/**

Denn auch in dieſem 1713ten Jahre gebohren worden,

M. Jan. Ein Printz von Rubempre,

* von der jungen Prinzeßin von Rubempre in Holland.

20. Mart. Maria Petrowna,

* eine Prinzeßin Tochter des ietzigen Czaars.

21. April. Der Graf von Ayen,

* Sohn des Hertzogs von Noailles.

16. Jun. Eliſabetha Carolina,

* eine Prinzeßin Tochter des Chur-Hannoveriſchen Erb-Printzen/ Georgii Auguſti.

1. Aug. Und am 1. Aug. kam der Printz *Carolus*, Hertzogs Ferdinandi Alberti zu Bevern auf dieſe Welt.

24. Jun. Ein junger Printz von Havre,

* zu Madrit/ von der Hertzogin von Havre.

24. Jun. Friderica Sophia,

* eine Prinzeßin Tochter von Anna Sophia, gebohrnen Gräfin von Reventlau/ als welche der König in Dennemarck An.

1713.	1712. zu einer Herzogin von Schleßwig erhoben.
27. Aug.	Eleonora Wilhelmina, * Marggraf VVilhelmi Friderici zu Anſpach Prinzeßin Tochter.
6. Oct.	Carl Otto Joſeph Adam Bruno, * ein Printz Joſephi, Fürſtens von Lichtenſtein, der der eintzige Sohn iſt Fürſt Antonii Floriani von Lichtenſtein, und ſich mit Gabrielle, ſeiner Verwandtin im vorigen Jahre vermählet hat. Dieſe des Printzen Frau Mutter aber ſtarb gleich nach der Gebuhrt im 18. Jahr ihres Alters.
18. Nov.	Ludovicus Georgius Xaverius, * ein Printz des Fürſten von Trautſohn, Jo. Leopoldi Donati.
29. Nov.	Chriſtina Louiſe, * eine Prinzeßin der Gemahlin Hertzogs Joachimi Friderici zu Plön, gebohrne Pfaltz-Gräfin zu Birckenfeld.
19. Dec.	Tereſia Maria Anna, * Prinzeßin Tochter Hertzog Leopoldi zu Holſtein-Wieſenburg, und Mariæ Eliſabethæ, gebohrne Fürſtin von Lichtenſtein.
M. Dec.	Ein junger Printz von Tingri, * gebohren zu Valenciennes.
	Ein junger Printz von Fiano, * von der Neapolitaniſchen Hertzogin von Fiano.

1713. | Ad p. 25.

Von noch andern und zurückgelaſſenen Hohen Vermählungen.

Denn auch in dieſem 1713den Jahre vermählten ſich:

14. Mart. Der junge Graf von Tallard, numehro Hertzog von Oſtung, mit der Mademoiſelle de Rohan,

* der Schweſter vom Cardinal de Rohan, Biſchoffen zu Straßburg.

25. Mart. Nicolaus Maria, der andre Sohn des Fürſtens Roſpiglioſi, mit der Tochter des Neapolitaniſchen Hertzogs Monſerrano.

M. Mart. Carolus, Hertzog von Graffton in Engelland/ mit der Schweſter des Hertzogs von Beaufort/ Henrici Sommerſet,

* der Vater des Hertzogs von Graffton war ein natürlicher Sohn Königs Caroli II. und ſtarb A. 1690.

M. Mart. Don Petro de Zuniga, ein Bruder des Hertzogs von Vejar, mit der Hertzogin von Majorca in Spanien/

* und der Spaniſche Hertzog von *Fernandina*, ein Sohn des Marquis de Villa Franca, hat ſich mit der Tochter des Grafen von *Niebla* vermählt/ der ein Sohn iſt des Hertzogs von Medina Sidonia.

20. Dec. Ferdinand Antonius, Graf von Larwigen/ ein Sohn des alten Grafens Güldenlöw/ zum andern mahle mit der Gräfin Vlrica von Reventlow, Tochter des geweſnen Groß-

17. 13. Cantzlars in Dännemarck/ Graf Conradi von Reventlow.

Auch haben ſich in dieſem Jahre vermählt,

a) Der ältiſte natürliche und von ietzigem Könige legitimirte Printz Königs *Petri* in Portugall/ *Don Miguel* (Michael) mit einer Tochter Caroli Joſephi, Printzens von *Lignes* und Marggrafen von *Aronches*;

Franciſcus Emanuel *de Ligny*, mit Louiſe Lucie de *Baſſompierre*, in Franckreich;

Der Grafe *du Lux*, nun Hertzog von Olone, ein Sohn des Hertzogs von Chatillon, mit der *Mademoiſelle de Barbeſieux*, Tochter des geweſnen Staats-Secretarii, und Enckelin des bekannten Staats-Miniſtres, Marquis de Louvois, wovon/ wie von mehrern Frantzöſiſchen Vermählungen/ Herrn Hübners ſechſtes *Supplement* aufzuſchlagen.

b) Carolus Ludovicus, Graf zu Naſſau-Saarbrück/ vermählte ſich mit Gräfin Chriſtiana, Tochter Friderici Ludovici, Graf zu Naſſau-Saarbrück in Ottweiler/ iſt aber kurtz vor dem Beylager und als Bräutigam/ am 11. Apr. auf Befehl des Königs arrêtirt/ und nach Metz gebracht worden.

c) Und einige der p. 25. und 26. ſchon angeführten Vermählungs-Nachrichten ſind noch auf folgende Art zu verbeſſern:

Des Erb-Printzens zu Eiſenach Gemahlin heiſt Albertina Juliana.

Der

1713. Der Printz Franciſcus Antonius von Lamberg iſt der jetzige Landgraf von Leuchtenberg/ und die Gemahlin/ Prinzeßin Louiſe Erneſtina Friderica, gebohren An. 1690. eine Tochter Friderici VVilhelmi, Fürſtens zu Hohen-Zollern.

Hertzog Leopoldi zu Holſtein-Wieſenburg Gemahlin heiſt Maria Eliſabeth, und war ihr Vater der reiche Fürſt *Johann Adam Andreas* von Lichtenſtein; ihr erſter Gemahl aber Maximilianus Jacobus Mauritius, Fürſt von Lichtenſtein/ Ihr Vetter.

Des Printzen *Emanuelis* aus Savoyen mit der reichen Prinzeßin Tereſia Anna Felicitas von Lichtenſtein/ Schweſter der nur angeführten Mariæ Eliſabeth, Vermählung ſetzt Herr Hübner auf den 24. Oct.

Der Hertzog oder Printz von Bourbon heiſt Ludovicus Heinricus, und die Gemahlin Prinzeßin Maria Anna von Conty: und hinwieder der angezogne Printz von *Bourbon-Conty* heiſt Ludovicus Amandus, und ſeine neue Gemahlin Louiſe Eliſabeth, Prinzeßin von Bourbon.

Der *Lord Harley* iſt ein Sohn des Grafen von Oxfort und Groß-Schatzmeiſters/ Roberti Harley, und die neue Gemahlin war die eintzige Tochter Johannis Holles, Hertzogs von New-Caſtle/ und von großen Reichthum. Beſ. Hn. Hübn. *Suppl. VI.* p. 64. 65.

Die an den Lothringiſchen Printz von *Elboeuf*, Emanuel Mauritium, vermählte eintzige Tochter des Neapolitaniſchen Hertzogs

1713. *di Salſa*, Tereſia Saramone, hatte 8000. Heyraths-Gut.

Ad p. 26. ſeqq.

Von noch andern und zurückgelaſſenen Hohen Todes-Fällen,

Denn auch in dieſem 1713den Jahre verſtorben ſind:

5. Jan. Ludovicus Sigismundus, Graf von Wolffsthal,
* Kayſerl. Reichs-Hof-Rath.

10. Jan. Sophia Auguſta, Prinzeßin von Holſtein-Glücksburg,
* eine Schweſter Hertzogs Philippi Auguſti, und unvermählt/ in Hamburg.

27. Jan. Prinzeßin Magdalena Chriſtiana,
* Tochter Hertzogs Adolphi Friderici II. zu Strelitz/ im andern Jahre ihres Alters.

M. Jan. Der Grafe von Eſtrella, Rath von Caſtilien,
* im 70. Jahre ſeines Alters.

M. Jan. Der Marquis de Bellegarde, Groß-Cantzlar zu Turin im 95. Jahre,
* dem der auch in dieſem Jahre verſtorbne und oben berührte Groß-Cantzlar/ Gubernatis, ſuccedirte.

M. Febr. Lewis Mordant,
* ein Sohn des Grafen Caroli von Peterborough in Engelland.

Der

1713. 1. Febr.	Der Ertz-Biſchoff zu Turin, * im 84. Jahre ſeines Alters.
3. Febr.	Ludovicus Crato, Graf zu Naſſau-Saarbrück im 51. Jahr. * von ſeinem Herrn Bruder / Carolo Ludovico, iſt oben gedacht.
12. Febr.	Der Lord Vicomte von Cornbury, Eduardus Hyde, in Engelland, * Henrici Hyde, Grafens von Clarendom und ehmahligen Vice-Roy in Irrland Sohn / Eduardi Hyde, des Cantzlars Enckel / und mithin ein Vetter von Königs Jacobi II. erſter Gemahlin / Anna.
22. Febr.	Der Baron Kragh, * geweſner Cammer-Præſidente zu Copenhagen.
5. Mart.	Julianus, Graf von Ditrichſtein, * zu Antwerpen / und in Kayſerlichen Dienſten.
16. Mart.	Der Däniſche General Ranzau, * der die Stadt Wißmar bisher bloquirt gehabt / zu Lübeck.
19. Mart.	Lord William Paget * zu Londen im hohen Alter. Er hat ſich ſonderlich durch ſeine Ambaſſade am Türckiſchen Hofe ſignalirt.
5. April.	Die Witwe des berühmten Marſchalls de Crequy * Catharina von Rouge, Jacobi, des Herrn

1713.	von Pleſſis Belliere Tochter/ beſ. Helden-Lex. p. 463. da von beyden Söhnen zugleich die Nachricht iſt.
27. Apr.	Die Prinzeßin Maria Eliſabetha von Mecklenburg, Aebtißin zu Gandersheim ſeint A. 1712.
	* an deren Stelle/ oben erwehnter maßen/ die Prinzeßin zu Sachſen-Meiningen Aebtißin ward.
4. Jul.	Der Herr de Sainctot, ehmahliger Introducteur des Ambaſſadeurs in Franckreich,
	* im 81ſten Jahr.
18. Jul.	Der Lord Compton, Biſchoff zu London,
	* im hohen Alter/ und über 80.
10. Aug.	Franciſca de Nargonne, Hertzogin Engoulême, in Franckreich,
	* und iſt Ihr Gemahl geweſen/ Carolus de Valois, Hertzog von Engoulême.
M. Aug.	Petrus Buſinello, Groß-Cantzlar zu Venedig,
	* dem in dieſer ſeiner Charge Jo. Baptiſta Nicolſi ſuccedirte.
5. Oct.	Johannes Seyfried, Fürſt von Eggenberg,
	* Erb-Land-Marſchall in Oeſterreich/ und Kayſerl. Geheimder Rath.
6. Oct.	Armand de Montmorin, Ertz-Biſchoff zu Vienne,

Der

1713. ... Oct.	Der Rußiſche Fürſt und Moſcowitiſche Premier-Miniſtre, Boris Alexiewiz Galliczyn, * im 72ſten Jahr/ in einem Griechiſchen Cloſter/ darein Er ſich ein halb Jahr vorher mit Genehmhaltung des Czaars begeben. Sein eintziger Sohn iſt der Fürſt Sergius Boriſſowitz; ſein Bruder aber Peter Alexiewitz Galliczin, oben benennter General-Gouverneur von Riga. Beſ. von der Genealogie, nebſt dem Helden-Lexico p. 627. inſonderheit Europ. Fam. P. 154. p. 833.
M. Oct.	Der Kayſerliche General von der Cavallerie, de la Tour, zu Coſtnitz, * dem Damianus Joſephus Philippus, Frey-Herr von Sickingen/ ſuccedirte.
M. Oct.	Der Neapolitaniſche Hertzog von Chiavi,
M. Oct.	Maria Thereſia, gebohrne Gräfin von Slavata, * oben genennten Reichs-Hof-Raths-Præſidenten/, Graf Erneſti Friderici von Windiſch-Grätz/ Gemahlin.
1. Nov.	Der Hertzog von Montalto, Don Ferdinand de Arragonia und Moncada, * Præſident des Raths von Caſtilien/ mit dem dieſe Linie ausgeſtorben iſt.
2. Nov.	Narciſſus Marſch, * Ertz-Biſchoff zu Armagh und Primas des Königreichs Irrland.

Mar-

1713. 3. Nov.	Marquis von Canalas, * Spaniſcher Staats-Miniſtre und General-Capitain von der Artillerie, der ſeine Tochter als eine Braut des Marquis von Bruynkhofen / Gouverneurs von Cadix, hinterlaſſen / die denn auch wenig Tage nach des Herrn Vaters Tode Ihr Beylager vollzogen.
9. Nov.	Armandus Julius, Hertzog von Mazarin, Gouverneur im Elſaß / * hieß ſonſt Hertzog de la Meilleraye, nahm aber den andern Nahmen an / weil Er des Cardinals Mazarini Schweſter-Tochter / Donnam Hortenſiam Mancini, zur Ehe gehabt.
20. Nov.	Der Graf Seyfried von Colonitſch.
M. Dec.	Der Königliche Preußiſche General-Lieut. von Tettau.
	Auch ſind in dieſem Jahre verſtorben,
	* Innicus Lamoral, Graf de la *Tour* und *Taxis*, Kayſerlicher General von der Cavallerie, ohne Erben; Graf *Georgius* Erdödy / Hof- oder Land-Richter des Königreichs Ungarn / an deſſen Stelle der Kayſerliche General-Feld-Marſchall / *Nicolaus Palfy*, kam: der Kayſerliche General Nehm / Gouverneur zu Peterwardein / dem der General Löffelholtz ſuccedirte: und Carl Ludwig / Marquis von Harwich / Königlicher Groß-Brittanniſcher Obriſter in Irrland / ein Enckel von dem Welt-berühm-

1713. rühmten General/ Friderico, Hertzogen von Schomberg.

Und einige derer p. 26. ſchon angeführten Todes-Nachrichten ſind auf folgende Art zu verbeſſern:

a) Des Cardinals *Negroni* wird ſchon im 1712ten Jahre gedacht/ doch iſt Er erſt den 1. Jan. 1713. geſtorben/ und von Jhm ſo wohl/ als ſeinem zu Rom in Vigna di Montalto angelegten Seminario, darinn ſonderlich die Morale gelehrt werden ſoll/ handelt das Gelehrten-Lexicon p. 1444. Der Cardinal *Joſeph Maria Tomaſi* aber ſtarb ſchon den 31. Dec. A. 1712. und iſt von Jhm und ſeinen Schrifften im Anhange dieſes Gelehrten-Lexici p. 2681. zu leſen.

b) Der verſtorbne Graf von Waldſtein hieß Carl Ernſt/ und war Kayſerl. würcklicher Geheimde Rath.

b) Das Fürſtenthum Siebenbürgen/ davon Michael Apafi II. der letzte Fürſt war/ iſt nach dieſem durch Kayſerliche Stadthalter regiert worden.

d) Der Graf von Bentheim hat Erneſtus VVilhelmus geheißen.

e) Der Erbe des Fürſten *Pauli Eſterhaſi*, welcher auf ſeinem Schloſſe zu Eiſenſtadt in den Oeſterreichiſchen Gräntzen ſtarb/ iſt der Sohn Fürſt Michael Eſterhaſi.

f) Die Gräfin von *Fancrnbridge* hieß Maria.

g) Nach dem Tode des letzten Grafen von Limpurg/ und bey ermangelnden Männlichen Erben/ hat ſolcher Grafſchafft der

1713. König in Preußen/ Krafft der An. 1693 vom Kayſer erhaltnen Expectanz, ſich angemaßt.

h) Des *Odeſchalchi* Vaters-Bruder war Pabſt Innocentius XI. und hat Er das Hauß Erba / in ſpecie Balthaſarem Erba, mit der Condition zum Erben eingeſetzt daß es künfftig den Nahmen *Odeſchalchi* führen ſoll.

i) Der Graf von *Caſtelbarco* hieß Johannes Baptiſta, war auch Kayſerlicher Plenipotentiarius in Italien/ und Gouverneur des Hertzogthums Mantua.

k) Der Hertzog von Modena hieß Cæſar Ignatius von Eſte, und ſetzte den jüngſten Printz zu Modena, Johannem Fridericum, zum Erben ein.

l) Die bald nach Ihrer erſten Niederkunfft zu Brinn verſtorbne Fürſtin von Lichtenſtein hat nicht Joſepha, ſondern Gabriele geheißen / und war eine Gemahlin Joſephi, eintzigen Sohns Antonii Floriani, Fürſtens von Lichtenſtein ſeint 1. Dec. 1711. wie oben gedacht iſt.

7. Nov. m) Nach dem Tode des Erb-Printzens und am 27. Nov. dieſes Jahrs/ hat der Groß-Hertzog zu Florentz declarirt/ daß erſtlich ſein Sohn/ Johannes Gaſto, und nach deſſen Tode ſeine Tochter / Maria Anna Louiſe, Gemahlin des Churfürſten zu Pfaltz/ ſuccediren ſolle.

n) Der Hertzog von *Medina Sidonia* hieß Don Juan Claros de Guzmann; deſſen eintziger Sohn aber iſt/ Don Emanuel Alphonſus Perez de Guzmann.

o) Der

1713. o) Der hinterlaßne eintzige Printz des Hertzogs von Sachſen Zeitz/ welcher letzt zu Neuſtadt an der Orla reſidirte/ heiſt Mauritius Adolphus, gebohren 1. Dec. An. 1702.

p) Und der Hertzog von *Moles* hieß Franciſcus, war bey dem Spaniſchen Teſtament interesſirt.

Ad p. 30.

Von mehrern Brand- und andern Schäden/wie auch dieſes Jahrs Contagion.

a) Die Stadt **Brehna**/ im Merſeburgiſchen Gebiethe/ ward in der Marter-Woche bis auf 27. Wohn-Häuſer/ und binnen 2. Stunden/ in die Aſche gelegt. **Beſ. Gel. Fam.** P. 29. p. 308.

b) Zu **Erla**/ in Ober-Hungarn/ hat aus daſigem Vorſtadts-Gottes-Acker etlichemahl/ und in verſchiednen Orten ein dicker Erd-Dampff/ in Geſtalt eines natürlichen **Drachens**/ mit einem gekrümmt- und geflochtenen/ auch bis 20. Claffter langen/ auf das ſubtileſte bis zur Erden ſin-

30. Jun. ckenden Schweiff/ ſich erhoben und ſehen laſſen/ und hierauf iſt ein erſchrecklich Wetter mit Wind/ Regen/ Schloßen/ Donner/ Blitz/ und Wolcken-Bruch entſtanden. Und haben die vor der Stadt gegen Abend gebrochne Wolcken an denen angelegnen Thälern überaus großen Schaden verurſacht. Von welchem **Dunſt-Drachen** die **Eur. Fam.** P. 148.

p. 287.

1713. p. 287. zu leſen. Und p. 288. ſteht: daß man in dieſem Jahr 1713. eine recht ſeltſame Witterung gehabt/ von offtwiederholten reiſſenden Waſſer-Fluthen/ von groſſem Hagel/ von ſtarckem Donner/ von ſchädlichem Ungeziefer/ und andern Land-Plagen.

c) An der Peſt ſollen heuer in Prage vom Auguſto bis zum October bis 8655. Perſonen geſtorben ſeyn. Zu Hamburg ſind in allen dis Jahr durch an gewöhnlichen und ungewöhnlichen Kranckheiten 10977. geſtorben. Von Regenſpurg/ und daß wegen ſolcher Contagion die ſämmtliche Reichs-Geſandſchafft ſich nach Augſpurg gemacht/ (beſ. Eur. Fam. P. 150. p. 441.) ſteht in der Hiſtorie. Und in Wien belief ſich diß Jahr die Anzahl aller und ieder Todten auf 16314. Perſonen. Doch blieb die Kayſerliche Hoffſtadt in der Burg zu Wien von ſolcher Peſt-Plage frey. Der Kayſer aber that ein Gelübde/ daß/ wenn GOtt die Peſt würde gnädig wenden/ Er dem H. *Carolo Borromæo* zu Ehren eine Kirche wolle bauen laſſen/ welches Gelübde in folgender Zeit gehalten und bezahlt worden iſt.

Einige andre Merckwürdigkeiten des Jahrs 1713.

a) In dem Fürſtlichen Schwartzburgiſchen Schloß-Garten zu Arnſtadt fieng die große Americaniſche Aloe im 36. Jahre ihres Alters/ und den 14. Jun. a. h. den Stengel herfür zu treiben/ welcher nach

1713. nach und nach / gerade und geſund / über 26. Werck-Schuh hoch geſtiegen / an Seiten 40. Aeſte oder Arme gewonnen / an welchen aber wenigſtens 5800. Knoſpen zu zehlen waren / und ſtand ſie im October in vollem Flor. Der curieuſe Herr *Olearius* alldar edirte bey dieſer Gelegenheit ſein Aloedarium Hiſtoricum, oder Hiſtoriſche Beſchreibung der Aloen / welche in Europäiſchen Landen nach und nach bekannt worden / und præſentirte hierinn inſonderheit auch im Abriß die ſehr curieuſe Americaniſche Aloe / die A. 1710. zu Gotha / im Fürſtlichen Schloß-Garten blühend geſehn worden / und die den 15. Jun. a. c. im 34. Jahre ihres Alters / aus dem zertheilten Hertze 10. Stengel zu treiben angefangen / innerhalb 3. Monat Friſt aber 15. Schuh hoch geſtiegen / daran 200. Arme waren / und an dieſem faſt 1000. Aeſte / welche mehr als 30000. grüngelblichte Blumen getragen.

M. Oct.

b) Von der Sächſiſchen Lotterie ſteht in Eur. Fam. A. 1713. p. 973.

c) In Neapolis hat der Vice-Roy groſſe Mühe gehabt die Künſtler des vergifften Waſſers / *Tuſania* genannt / auszurotten; man zog deßhalber eine Frau / *Catharina Martino*, die ſolches præparirt / gefänglich ein / und noch eine andre / die ein gewiß Pulver / ſo den Vrin bey den Menſchen verhält / præparirt zu haben angegeben ward.

d) Und endlich hat man ſich in dieſem Jahre mit dem Teſtament und Specification der

1713. Vermächtniſſe getragen/ die der reiche Portugieſiſche Jude *del Pinto* zu Amſterdam vor ſeinem Tode gemacht; darunter 5. Tonnen Goldes dem Staat zum Behuff des Lands/ 15. Tonnen Goldes dem Staat zum Krieg/ auf 10. Jahr ohne Intereſſen/ 10000. Flor. einer ieden Chriſten-Kirche im Haag und in Amſterdam/ 100. Thaler iedem Prediger/ 31. Tonnen Goldes ſeinem nächſten Vetter &c. &c. Die Specification ſteht in Europ. Fam. P. 147. p. 258. ſeqq. doch aber auch dabey/ daß die Wahrheit zu Amſterdam zu erforſchen/ und wo dieſe nicht augenſcheinlich zu thun/ beſagtes Teſtament ein Anhang zu Rollenhagens Buche von Wahrhafftigen Lügen verbleibe.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCXIV.

Zur Erſten Frage, und der Politiſchen Hiſtorie des Jahrs 1714.

Ad p. 30. Und zur Ergänzung der Raſtadt-Badeniſchen Friedens-Hiſtorie.

a) Eine accurate Liſte derer auf dem Friedens-Congreſs zu Baaden geweſnen Hohen Her-

1714. Herren *Ambaſſadeurs*, *Plenipotentiarien* und *Envoyes*, ſteht in der Eur. Fam. P. 161. p. 419. und waren z. E.

Kayſerliche/ Graf von Goeß/ und Graf von Seilern/ der Jüngre.

Königl. Frantzöſiſche/ Comte de Luc, Ambaſſadeur in der Schweitz/ und Herr de Conteſte, Intendant zu Metz.

Königl. Schwediſcher/ Herr von Engelbrecht/

Und Königl. Preußiſcher/ Graf von Metternicht.

Cöllniſcher/ Baron von Karrig/ und Bayriſcher/ Baron von Malknecht.

Fürſtl. Heſſen Caſſeliſcher/ Baron von Malsburg/ Heſſen-Darmſtädtiſcher/ Herr von Maskosky/ Lothringſcher/ Baron le Begre, Modeneſiſcher/ Comte de Bergami u. ſ. w.

Der Printz von Chablay aber/ als Spaniſch-Philippiniſcher Miniſtre, hielt ſich incognito zu Baden auf: und mit dem Savoyiſchen Miniſtre, Grafen von Mellarede/ der mit dem Character eines Königlichen Siciliamiſchen Geſandtens erſchienen/ und mit in Conferenz treten wollte/ ließ man ſich/ auf Kayſerl. categoriſchen Befehl/ gar nicht ein.

b) Alſo iſt das Reichs-Gutachten wegen vorſeyenden Baadeniſchen Friedens/ 23. Apr. datirt Augſpurg den 23. Apr. und daß dabey der Kayſer des Reichs Beſte mit obſerviren möge/ *l. c.* P. 161. p. 435. zu leſen; die Kayſerlichen Schreiben vom

1714. Raſtadter Frieden nach Catalonien P. 162. p. 545. des Reichs-Gutachten/ die Ratification des Baadeniſchen Friedens nomine Imperii betreffend und publice dictirt zu Regenſpurg den 10. Oct. P. 164. p. 701.

10. Oct. das Schema Seſſionis der Käyſerl. und Frantzöſiſ. Plenipotentiarien auf beſagtem Friedens-Congreſs in Baaden/ P. 159. p. 221. die Raſtadter Præliminar-Articul/ aber findet man P. 157. p. 15. und den völligen Friedens-Tractat/ ſo zwiſchen dem Kayſer und Franckreich zu Raſtadt am 6.

6. Mart. Mart. geſchloſſen worden/ P. 158. p. 103. Weilen aber hierauf in Baaden doch einige Aenderung oder Erläuterung hierinnen vorgefallen/ den ſummariſchen Extract derer zu Baaden geſchloßnen Friedens-Articul P. 163. p. 609. und den völligen Frieden Schluß in extenſo, in 38. Articuln/ und einem beſondern Articul/ P. 165.

7. Sept. p. 824. wie ſolcher den 7. Sept. zu Baaden unterſchrieben worden. Und haben ſolchen nahmentlich Kayſerlicher Seits unterzeichnet/ Eugenius von Savoyen/ Petrus, Graf von Goes/ Jo. Fried. Graf Seilern/ und Frantzöſiſcher Seits/ Ml. Duc de Villars, Comte de Luc, und de Berberie de St. Conteſt.

c) Unter ſolchen Friedens-Articuln ſind:

Der dritte/ daß der Weſtphäliſche/ Niemeegiſche und Ryswickiſche Friedens-Schluß zum Grund gelegt worden/ und alle in Geiſt- und Weltlichen vorfallende Sachen nach obigen Friedens-Schlüſſen ins künfftige ſollen gehalten werden.

Der vierte/ daß dem Kayſer das alte Breyſach

1714. ſach nebſt allem Zugehör diſſeit Rheins im ietzigen Stand abgetreten wird/ da hingegen bey Franckreich/ was jenſeit des Rheins liegt/ laut des 20. Art. des Ryßwickiſchen Friedens/ verbleibt.

Der fünffte/ daß die Stadt Freyburg/benebſt ihren Schlöſſern und Zugehörungen/ dem Kayſer abgetreten wird.

Der ſechſte/ ingleichen das Fort Kehl diſſeit Rheins/da hingegen die andern Schantzen der Erden gleich zu machen ſeyn.

Der achte/ Franckreich will Sorge tragen/ daß die erbaute Feſtungen gegen Hünningen und Fort Louis über auf ihre Koſten mögen geſchleifft werden/ Fort Louis aber ſoll Franckreich bleiben.

Der neundte/ dem Kayſer wird das Caſtell Pitſch und Homburg/ nach Raſirung der Feſtungs-Wercker/ übergeben.

Der vierzehende/ der Kayſer und das Reich überlaſſen an Franckreich die Stadt Landau.

Der funffzehende/ iſt vom Kayſer und dem Reich bewilligt/ daß der Herzog von Bayern und Ertz-Biſchoff von Cölln in Beſitz aller ihrer Länder und Würden/ Güter und Rechten ſollen geſetzt werden/ und ſollen ſie aufs neue dem Kayſer und dem Reich den Eyd der Treue ablegen.

Der neunzehende/ es bewilligt Franckreich dem Hauſe Oeſterr. die Antretung der ſämtlichen Spaniſchen Niederlande/ wie ſolche Carolus II. beſeſſen/ und daß die ordentliche Nachfolge bey demſelben verbleiben ſolle; doch/ daß der Kayſer mit denen General-Staaten wegen der Barriere ſich vergleichen möge/ und der König in Preuſ-

1714. ſen diejenige Oerter in Ober- und Nieder Geldern mit allen Zubehörungen/ welche Er ietziger Zeit beſitzt/ auf eben die Art/ wie das Hauß Oeſterreich/beſitzen möge.

Der zwanzigſte/ Franckreich cenſirt/ daß Menin und Tournay/ die an Holland abgetreten worden/ an den Kayſer zur völligen Poſſeſſion abzutreten.

Der ein und zwanzigſte/ ingleichen Furne/ das Fort Knoch und Ypern.

Der dreyßigſte Articul/ es verſpricht Franckreich / den ruhigen Beſitz aller Staaten und Oerter in Italien dem Kayſer/ nach Innhalt des Neutralitäts-Tractats/ zu halten.

Und endlich ſollen/Krafft des beſondern Articuls/ diejenigen Tituln/ ſo Ihro Kayſerl. Majeſtät auf allerley Art und Weiſe ſich gebrauchen/ keinem Theil zu einiger Præjudiz gereichen.

d) Was ferner die Kayſerl. und Frantzöſiſche Generals/ de Arnan und du Bourg. wegen Evacuirung der Chur-Bayriſchen Landen und Feſtungen/ gegen die am Rhein gelegne dem Kayſer und dem Reich zu reſtituirende Oerter / in Straßburg vor eine Convention erſt den 8. Jan. 1715. geſchloſſen/ iſt in Europ. Fam. P. 167. p. 942. nachzuſehn/ wovon ſo wohl als Erfüllung ſolcher Convention, ein mehrers in der Hiſtorie folgenden Jahrs 1715.

Ad

1714. Ad p. 36.

Von der Crönung der Käyſerin zur Königin in Hungarn.

8. Oct. * Die völlige Beſchreibung der Ungariſchen Crönung Ihro Kayſerl. und Königlichen Majeſtät/ **Eliſabetha Chriſtina**/ wie ſelbige den 18. Oct. A. 1714. vollzogen worden/ ſteht in der **Eur. Fam.** P. 163. p. 596. die an ſolchem **Crönungs-Feſte** ernennte neue **Cammer-Herren** werden P. 164. p. 694. aufgezeichnet gefunden/ und das ſolcher Crönung wegen ergangne **Kayſerliche Patent** P. 161. p. 423. in welchem/ daß Ihro **Kayſerliche** und **Königliche Majeſtät**/ den annoch daurenden **Land-Tag** wieder vorzunehmen/ und dieſem das gewünſchte Ende zu geben/ entſchloſſen/ ferner/ das durch den vorm Jahre erfolgten Todes-Fall **Herrn Paul Eszterhazy**/ des Königreichs Hungarn Palatini, erledigte Palatinat wieder zu ergäntzen/ in Gelegenheit aber deſſen auch Dero **Gemahlin** mit der geheilgten Ungariſchen Reichs-Cron zur Königin in Hungarn einſalben/ und feyerlicher maßen crönen zu laſſen.

Ad p. 36.

Zur Spaniſchen Hiſtorie.

a) Welcher geſtalt die Belagerung vor **Barcellona** gar langſam von ſtatten gangen/ vom **Römiſchen Kayſer**/ und der **Kayſerin**/ wegen des mit Franckreich in Raſtadt geſchloßnen Friedens den Cataloniern Bericht/ und hiemit Hoffnung gege-

1714. ben worden/ daß ſelbiger nachgehends auch die Ruhe in Catalonien herſtellen würde/ it. wie **Barcellona** ſich tapffer gewehrt/ aber endlich verlohren gangen/

12. Sept. davon ſteht ein mehrers in **Eur. Fam.** A. 1714. Die **Ubergabe** an den **Frantzöſiſchen Marſchall** *de* **Berwick**/ der den **Hertzog von Popoli** im Commando abgelöſt hatte/ geſchah auf ſchlechte Conditiones, die aber noch ſchlechter gehalten worden; denn die vornehmſten Perſonen/ ſo das Generalat in Barcellona geführt/ oder der Regierung vorgeſtanden / man nachgehends gefänglich weggeführt/ und ihre Güter confiſcirt. Sehr viele waren bey Zeit ins **Mayländiſche** geflüchtet/ allwo ſich auch der Biſchoff von Barcellona/ der Cardinal de Sala, befand.

26. Jun. b) Die Unterzeichnung des/ nach anderthalbjährigem Deliberiren und etlicher Tonnen Goldes Unkoſten/ den 26. Jun. zwiſchen **Spanien** und **Holland** geſchloßnen **Friedens**- und *Commercien*-*Tractats* geſchahe zu Utrecht im Quartier des Grafen von Strafford. Die Spaniſche Plenipotentiarii waren/ Franciſcus Maria, Hertzog von Oſſuna, und Iſidorus, Marquis von Monteleone, die Staats-Deputirten aber die Herren Duſſen/ Spambrock/ Renswoude und Comte de Kniphuyſen.

c) Und auch iſt in dieſer **Spaniſchen Hiſtorie** dieſes **Jahrs** nicht zu vergeſſen / daß der Cardinal *del Giudice*, Spaniſcher General-Inquiſitor, der vom Duc d' Anjou in wichtigſten Angelegenheiten nach Verſailles

1714. 10. Jul. les verſchickt geweſen / ſich durch Publicirung eines Decreti wider etliche Bücher / ſo dem Pabſte unangenehm / und dem Königlichen Recht über die Geiſtligkeit favoriſiren / dergeſtalt verhaßt gemacht / daß Er den Spaniſchen Boden nicht mehr beſchreiten durffte; Er iſt aber bald drauf wieder ausgeſöhnt worden / wie in der Hiſtorie des Jahrs 1715. zu leſen. Beſ. Eur. Fam. P. 167. p. 983. und P. 168. p. 1044.

Ad p. 38.

Zur Frantzöſiſchen Hiſtorie.

a) In der Europ. Fam. P. 165. p. 768. ſeqq. findet man ſo wohl die Relation vom Zuſtande / darinnen ſich die Stadt / die Forten und der Hafen von Duynkirchen den 23. Apr. An. 1714. befunden / als das Memorial des Monſ. Prior, Königl. Engliſchen Plenipotentiarii, an den König in Franckreich wegen Demolition Duynkirchens und Aufrichtung des neuen Canals zu Mardyk / und endlich die Königl. Frantzöſiſche Antwort auf diß durch Monſ. Prior den 23. Oct. überreichte Memorial.

23. Oct.

b) Und P. 160. p. 362. wird der Character des *Monſ. de Pontchartrain*, Groß-Cantzlars von Franckreich / beſchrieben / als welcher ſein Cancellariat abdanckte / die Reichs-Siegel reſtituirte / und den unten vorkommenden *Monſ. Voiſin* nach ſich in ſolcher Charge geſehen.

2. Jul.

1714. Ad p. 41.

Zur Groß-Brittanniſchen Hiſtorie.

a) Wie von dem von Engelland mit Franckreich geſchloßnen und denen Engelländern ſchädlichen Frieden Sir Richard Steele, ſehr frey zu ſeinem Schaden geſchrieben; wie der Engliſche mit Franckreich geſchloßne Commercien-Tractat von Groß-Brittannien höchſtnachtheilig ſey; wie die Königin ANNA an die Printzeßin Sophia zu Hannover wegen des Chur-Printzens Überkunfft nach Engelland, und an den Chur-Printz geſchrieben; wie beſagte Königin eine Proclamation wider den Prætendenten ergehn laſſen; wie der Graf von Oxford an erwehnten Chur-Printz von Hannover ein Sincerations-Schreiben abgehn laſſen; wie aber gleichwohl auch die Groß-Brittanniſchen Staats-Miniſtri wider die Hannoveriſche Succeſſion Intriguen gemacht: wie iedoch nach dem Tode der Königin ANNA der Churfürſt von Hannover, GEORGIVS LVDOVICVS, zum König proclamirt, ans Land getreten, und gecrönt worden: wie Er an die Holländer geſchrieben, Mardyk nebſt Duynkirchen demolirt wiſſen wollen, die Geiſtlichen zur Einigkeit des Glaubens vermahnt, das alte Parlament diſſolvirt, und ein neues beruffen hat: wie der Prætendent wider die Crönung Königs Georgii proteſtirt habe u. ſ. f. Hievon iſt in Eur. Fam. A. 1714. nachzuleſen.

Ad

1714. Ad p. 43.

Zur Portugieſiſchen Hiſtorie.

4. Apr. * Wie die zwey natürliche Söhne Königs Don Pedro II. legitimirt worden/ ſteht in Eur. Fam. P. 158. p. 184.

Ad p. 44.

Zur Preußiſchen Hiſtorie.

* Von mehrern Preußiſchen Expeditionen und Anſtalten iſt unten zu leſen / in der Europ. Fam. aber ſteht/ wie der König die Academie der Künſte und Wiſſenſchafften wieder eröffnen laſſen/ die Wölffe auszurotten verordnet/ das lange Predigen verbothen/ das Collegium Grœningianum in beſſern Stand geſetzt u. ſ. f. wie auch das bekannte Sinn-Gedicht auf deſſen miraculeuſe Curen/ ſo täglich in Berlin vorgehen/ oder deſſen Menage P. 157. p. 40.

Ad p. eand.

Zur Schweitzeriſchen Hiſtorie.

a) Der Secretarius Felß von Bern/ und der Raths-Subſtitut Zoller von Zürch/ warteten in Roſchach vergeblich / und der Abt würdigte die beyden Cantons nicht einmahl/ ſich mündlich oder ſchrifftlich / wegen nachgebliebner Ratiſication zu entſchuldigen.

b) Ubrigens hat der Frantzöſiſche Ambaſſadeur in der Schweiß/ Graf von Luc, der Catholicken Intereſſe auf alle Weiſe unterſtützt; der St. Galliſche Commiſſarius war

Herr

1714. Herr Schorff; und wenn es auf den in der Schweitz angelangten Päbſtlichen Miniſtre, Paſſionei, der zuvor als Päbſtlicher Nuncius zu Utrecht geweſen/ ankommen wäre/ würde man eine neue Kriegs-Flamme in der Schweitz gehabt haben/ es wolte ſich aber weder der Kayſer/ noch Franckreich/ offenbarlich in das St. Galliſche Weſen einmengen.

Ad p. 45.

Zur Nordiſchen Hiſtorie.

a) **Stetin** blieb noch immer mit Königlich-Preußiſchen und Hertzoglich-Holſteiniſchen Völckern/ unter dem Nahmen der Neutralität/ beſetzt/ in **Holſtein** aber und vor **Tönningen** war noch immer ein kleiner Sedes Belli.

b) Denn/ weil der Herr Adminiſtrator von Holſtein die Neutralität bey dieſem Kriege vor ſich und ſeinen Cron-Pupillen/ den in Stockholm lebenden jungen Hertzog von Holſtein/ erwehlet/ gleichwohl aber die Schwediſche Armee unter dem Grafen Steinbock verwichnes Jahr in die Holſteiniſche Feſtung **Tönningen** eingenommen/ und dadurch die ſiegreichen Waffen der Nordiſchen Alliirten über 4. Monate lang in ihren Progreſſen aufgehalten worden/ ſo haben die **Dänen** nach der Schwediſchen Ubergabe und Abzug aus Tönningen/ **dieſe Feſtung** doch immer **bloquirt** gehalten. In ſelbiger lag der Fürſtliche General-Major, **Herr Zacharias Wulff**/ als Commendant, der ſich unter abſcheu-

lich-

1714. lich-ausgeſtandnen Mangel noch über ein halbes Jahr/ ob gleich kümmerlich gehalten/ und endlich nöthigte Ihn theils der innerliche Mangel an Lebens-Mitteln/ theils die auswärtige Däniſche Remonſtration, zur Ubergabe. Beſ. **Europ. Fam.** P. 156. P. 157. und P. 160.

Die *Specification* des Preiſſes der Victualien währender Belagerung in Tönningen (1. Tonne Rocken galt 38. M. ein Pf. Butter 3. M. 8. F. 1. Kanne Korn-Brand-Wein 8. M. und 1. Pf. Rauch-Toback 4. M.)

Die *Capitulation* wegen Ubergabe der Stadt und Feſtung Tönningen, aufgerichtet den
7. Febr. 7. Febr. 1714. und von dem Commendanten Wulff mit dem Däniſchen Brigadier Kneyl/ und Obriſten **Löwenöhr** getroffen.

Die **Nachricht**/ daß der Commendant **Wulff** ſeine geheime Ordres, wegen Einlaſſung der Schweden in Tönningen/ nicht vor der Ubergabe verbrannt/ ſondern ſelbige insgeſammt den Däniſchen Commiſſarien/ zu ſeiner Defenſion, wiewohl nicht ohne Nachtheil ſeines hohen Principalen/ in die Hände kommen laſſen.

Die **Nachricht** von demjenigen/ ſo vor und nach der am 14. Febr. A. 1713. beſchehnen Einräumung der Feſtung **Tönningen** an den Schwediſchen Feld-Marſchall/ Grafen von Steinbock/ und bis zu der den 8. Febr. 1714. erfolgeten Ubergabe/ ſich zugetragen/ aus den bey denen Fürſtlichen Commendanten geſundnen Brieſſchafften/

wor-

1714. woraus erhellet/ daß die Einnehmung der Schweden in Tönningen auf ſpeciale Ordre des Hertzogen Carl Friedrichs/ und Herrn Adminiſtratoris, Hertzogs zu Schleßwig-Holſtein-Gottorff/ geſchehen/ und ſind die zehn Documenten mit angefügt.

Die Nachricht/ daß unter denen Tönningiſchen Staats-Gefangnen/ numehro aber in die Freyheit reſtituirten Perſonen/ ſich der alte Holſteiniſche Geheimde Rath von Wedderkop/ ein Mann weyland von großen Meriten und großem Vermögen/ befunden/ den man zu Ende des Jahrs 1709. allerhand Untreue und gefährlicher Intriguen beſchuldigt/ hierüber gefänglich eingezogen/ und ſein Vermögen eingezogen.

Und endlich die Nachricht/ daß auf des Herrn Adminiſtratoris Befehl eine ſuccincte Deduction zum Vorſchein kommen/ daß Se. Königl. Majeſtät in Dännemarck des Hoch-Fürſtlichen Hauſes Gottorff Aggreſſor ſeyn/ dawider aber zu Copenhagen gedruckt/ eine gründliche Widerlegung der ſo genannten ſuccincten Deduction, und Beweiß/ daß das Fürſtliche Hauß Gottorp Aggreſſor ſey: it. daß auf expreſſen Befehl gedruckt worden/ des Commendanten/ Zachariä Wulff/ theils ſelbſt gehaltene/ theils auch auf deſſen Ordre vom Ober-Auditeur Rubach vom 1. Jan. 1713. bis auf den 30. Januar. 1714. continuirte Journale, der Feſtung Tönningen halber.

c) Er-

1714. c) Se. Kön. Majeſtät von Dännemarck haben endlich ſich in eigner hohen Perſon nach der numehr gäntzlich rafirten und geſchleifften Feſtung **Tönningen** begeben/ und die daſelbſt vollzogne Arbeit in Augenſchein genommen/ denn dieſe Feſtung/ die ſo viel Jahre ſo viel Millionen und Mühe aufzubauen gekoſtet/ in einen offenen Flecken verwandelt worden.

d) Wie die unter das Hertzogliche Hauß Holſtein-Gottorp gehörige 3. kleinen Inſuln **Heiligeland** (ſo mitten auf der Nord-See/ nicht weit von den Küſten von Ditmarſen liegen/ wo die Flüſſe Eyder/ Elbe und Weſer in die See fallen/ und denen Jnwohnern die Däniſchen Quartiere ſehr beunruhigt/ große Caperey getrieben/ und alle Feindſeligkeit wider Dännemarck ausgeübt) mit Nachdruck von den **Dänen** angegriffen und emportirt worden/ſteht in **Eur. Fam.** P. 161. p. 465.

e) Von der **Moſcowitiſchen** Victorie über die Schwediſche Flotte/und der darauf erfolgten Landung auf der Inſul **Aland**/ ſteht in **Europ. Fam.** P. 162. p. 521. ſeqq.

9. Sept. Und den 9. Sept. ward wegen der glücklichen Actionen/ ſo die **Czaariſchen** Waffen diß Jahr wiederum erhalten/ als wegen der Victorie bey **Waſa** in Finnland den

19. Febr. 19. Febr. wegen Einnahme der Feſtung **Nyſchlot** in der Provintz Savolax/ wegen Emportirung der Inſul **Aland**/ und ſonderlich über das glückliche See-Treffen bey Hangöe, unweit dem Jungfern-Hafen/ in dem Sinu Bothnico vom **Czaar** ein ſolenner **triumphirlicher Einzug** zu Peters-

1714. tersburg durch die zu dem Ende erbaute Triumph-Bogen angeſtellt. Beſ. hievon Eur. Fam. P. 164. p. 722.

f) In der Eur. Fam. P. 165. p. 802. ſteht von der Ankunfft des Königs in Schweden mit dem Obriſt-Lieutenant Düringen in Strahlſund; P. 166. p. 876. wie Er dieſe ſeine Ankunfft inſonderheit an Preuſſen aviſirt/ und daß der am Preußiſchen Hoff geweſne Schwediſche Miniſtre, Herr von Frieſendorff/ bey Ubergebung ſolches Schreibens auch ein Memorial überreicht/ worinnen Er/ im Nahmen ſeines Königs/ die Reſtitution der Feſtung Stetin geſucht/ und den König in Preußen/ wegen ſeiner drauf hafftenden Schuld-Foderung an die Nordiſchen Puiſſancen verwieſen/ denen die Gelder ausgezahlt worden/ daß aber auch der König in Preußen dem Könige in Schweden ſelbſt geantwortet/ die Reſtitution der Feſtung Stetin gegen Refuſion der ausgelegten Gelder und gehabter Unkoſten verſprochen/ und übrigens zum Frieden gerathen/ ꝛc. daß der Königl. Preußiſche General von der Cavallerie, Graf von Schlippenbach ferner nach Stralſund abgeſchickt worden/

16. Dec. und allda arrivirt ſey/ von deſſen Verrichtung und fernern Erfolg die Hiſtorie des Jahrs 1715. zu leſen: ſ. P. 166. p. 881. daß der König in Schweden den Magiſtrat zu Stralſund in den Adel-Stand erhoben/ und ſolche Würde auch auf die künfftig folgende Raths-Perſonen und dero geſamte Deſcendenz auf allzeit extendirt/ und verſchiedne Immunitäten der

Stadt

1714. Stadt ſelbſt zugeſtanden: und P. ead. p. 872. daß hoͤchſtgemeldten Koͤnigs Voͤlcker einen freyen Durchmarſch durch die Kayſerl. Erb-Lande gehabt: P. 159. p. 229. daß der *Stanislaus* mit einer kleinen Suite von Schwediſchen Officiers/ unter dem fremden Nahmen eines Grafen von Cronſtein durch Hungarn und Oeſterreich nach dem Zweybruͤckiſchen paſſirt/und ſchon am

Jul. 4. Jul. zu Zweybruͤcken angelangt/ Tags vorher der Koͤnigl. Schwediſche General *Poniatowsky* auch daſelbſt ankommen ſey: und P. 154. p. 844. iſt der Koͤnigl. Schwediſchen Erb-Prinzeßin/ *Vlricen Eleonoren*, und des ſaͤmmtlichen *Senats* in Schweden conſiderables Ausſchreiben zu dem angeſetzten Reichs-Tage/ ſchon den 2. Nov. 1713. datirt.

8) Nicht weniger ſind in ſolcher offt erwehnten Fama/ und zur Nordiſchen Hiſtorie dieſes Jahrs/ nachzuleſen/ P. 161. p. 466. ſeqq. Die vom Koͤn. Daͤniſchen General-Auditeur, Herrn von Bornemann/ ergangne *Peremtorial-Citation* an die Schwediſchen wider Parole ausgerißnen Officiers/ und die hingegen vom Koͤnigl. Schwediſchen Ober-Auditeur, Herrn von *Eccard*, hierauf gethane Refutation, und was desfalls ferner erfolgt iſt: P. 154. p. 834. ſeqq. die Relation von dem uͤber den Rußiſchen Vice-Admiral, Cornelius Creutz/ n. 2. Capitain-Commandeurs nebſt dem Capitain de Gruiter, wegen des Verbrechens/ ſo ſie in 2. vorhergehenden Campagnen inculpirt worden/ gefaͤlleten/ und zu Petersburg den 23.

23. Jan. Jan. 1714. gedruckten Kriegs-Urtheil/ da

1714. denn der Vice-Admiral am Leben zu ſtrafen: und P. 167. p. 958. die ſchon am 8. Apr. 1713. ergangne Königl. Däniſche Verordnung/ der einzuführenden Müntz-Zeddel halber/ denn der König vor gut befunden/ gewiſſe Zeddel/ welche gleich ſo gültig/ als baares Geld/ angenommen und paſſiren ſolten/ zu Abhelffung des in Dännemarck gefundnen Geld-Mangels/ einrichten und authoriſiren zu laſſen.

Ad p. 47.

Zur Türckiſchen Hiſtorie.

a) Die Türckiſche Kriegs-*Declaration* wider Venedig iſt in die Eur. F. P. 167. p. 922. ſeqq. eingerückt/ und/ weil die Türcken das Königreich Morea gerne wieder haben wolten/ das ſie iedoch im letzten Frieden ſolenniter abgetreten/ ſo ſind auch die zwiſchen der Republic Venedig und der Porten zu Carlowitz in Sirmien den 26. Jan. A. 1699. geſchloßnen Friedens-Articul in P. 168. p. 998. mit eingerückt worden: P. 160. p. 350. ſeqq. iſt die ausführliche Relation, wie der Wallachiſche Fürſt zu Bukareſt

4. April, den 4. Apr. dieſes Jahrs degradirt/ mit ſeiner gantzen Familie nach Conſtantinopel gefängl. abgeführt/ u. an ſeine Stelle Graf *Stephanus Cantacuzenus* eingeſetzt worden.

b) Dieſer degradirte Wallachiſche Fürſt/ ein Herr von 59. Jahren/ Johannes Conſtantinus Baſſarabas Cantacuſenus de Branckovan, Fürſt des H. R. Reichs und der Wallachey/ deſſen Portrait vor P. 160. der Eur. Fam.

1714. Sam. zu ſehen/ hat ſich in den 25. Jahren/ als Er dieſe Würde gehabt/ in ſothanem gefährl. Poſten mit großer Reputation, bis auf nur gemeldte Abſetzung/ erhalten; nachdem man Ihn aber beſchuldigt/ daß Er mit des Türckiſchen Reichs-Feinden Correſpondenz gepflogen/ dem Czaar aus Moſcau/ mit gewaffneter Hand in Moldau einzufallen/ Gelegenheit gegeben/ auch/ ſo lange Er regiert/ die Unterthanen mit unerträglichen Contributionen gedrückt/ in Siebenbürgen conſiderable feſte Oerter und Güter gekaufft/ und das gröſte Theil ſeines Schatzes nach Venedig gebracht/

26. Aug. ward Er am 26. Aug. nach ausgeſtandner ſehr harten Peinigung/ und drauf geſchehner Entdeckung ſeines großen Schatzes/ mit ſeinen 4. Söhnen und Gemahlin Bruder vor dem Serail in Præſenz des Groß-Sultans enthauptet. Aber auch genennter ſein Succeſſor, Fürſt *Stephanus Cantacuzenus*, wurde am 26. Jan. 1716. nachdem Er in Verdacht einer Correſpondenz mit dem Kayſer kommen/ und ſeine Würde noch nicht 2. Jahr bekleidet/ ſammt ſeiner gantzen Familie nach Conſtantinopel abgeführt/ und nebſt dem älteſten Sohn alldar erdroſſelt; die Gemahlin dieſes Stephani Cantacuzeni, Frau Pagona, iſt hierauf nebſt ihren jüngſten Söhnen/ Rudolphen von 17. und Conſtantin von 13. Jahren/ von Conſtantinopel entwichen/ und über Rom/ Florentz und Venedig/ A. 1716. zu Wien angelangt. Stephano Cantacuzeno folgte als Wallachiſcher Fürſt und Hoſpodar Nicolao Mauro Cordato, bisheriger Moldauiſcher Hoſpodar/ deſſen Va-

1714. ter ehmahls an der Pforte Ober-Dollmetſcher geweſen; und dieſer iſts/ der den 26. Nov. An. 1716. zu Buckareſt von dem Huſaren-Capitain **Dettini** aufgehoben/ und weiterhin in Verhafft abgeführt ward.

26. April. c) Hingegen iſt der **Friede** zwiſchen den **Türcken und Polen** durch eine koſtbare Geſandſchafft (die Ambaſſadeurs von Polen waren der Woywode von Maſuren und der General-Major Goltz) renovirt/ und die Articul (beſ. **Eur. Fam.** P. 161. p. 463.) ſind beyderſeits ratificirt und ausgewechſelt worden. Von der Audienz, ſo die Tartariſche Geſandſchafft beym König

9. Aug. AVGVSTO zu Reyßen den 9. Aug. gehabt/ iſt in **Eur. Fam.** P. 161. p. 462. zu leſen. Der bekannte Polniſche Woywode **Kyowsky** hatte/ nachdem Er bey den Schweden oder Türcken ſein Glücke ferner zu machen/ keine Möglikeit geſehen/ durch den Primatem, beym König AVGVSTO ausgeſöhnt zu werden/ geſucht/ ſich auch am 31. Aug. zu Reyſſen vor des Königs Füſſe geworffen/ und Pardon erhalten/ zu welcherley Submiſſion ſich ferner ſein Eydam/ der **Smigilsky**/ ſo ſich Zeither in Breßlau aufgehalten/ bequemte.

14. Aug. d) Wobey noch anzufügen/ daß am 14. Aug. der bey der Ottomanniſ. Pforte anweſende Kayſerliche Herr **Anshelm Frantz von Fleiſchmann** die erſte Audienz gehabt/ und das Kayſerliche Creditiv-Schreiben eingehändigt hat.

1714. Ad p. 49.

Zur Päbſtl. und Italiäniſchen Hiſtorie.

a) Die Quesnelliſche Sache betreffend/ iſt in der Eur. Fam. dieſes Jahrs/ und nahmentlich P. 162. p. 559. P. 163. p. 639. und P. 166. p 892. die ausführliche Hiſtorie von P. Quesneln und der gantzen Religions Controverſie zu leſen; deſſen Loca aus der Schrifft zu Behauptung der vom Pabſt verdammten 101. Articul werden in guter Ordnung P. 163. p. 641. gefunden: und in Unſch. Nachr. An. 1714. p. 510. ſteht nicht weniger die fernere Nachricht wegen der Streit-Sache des Quesnelliſchen Neuen Teſtaments.

b) Inſonderheit iſt hier zu mercken: daß in dieſem Jahr den 14. Febr. der König in Franckreich durch ein ſcharffes Edict befohlen/ ſich dem Pabſt ſchlechterdings zu unterwerfen/ nachdem ſich ſchon im vorhergehenden Januario der gröſte Theil der verſammleten Prælaten dahin erklärt.

14. Febr.

Wegen der Widerſetzung wider die Päbſtliche Bulle ſind im Monat April D. Vitaſſe und D. Habert, zwey der vornehmſten Sorboniſten/ relegirt/ und andern iſt die Theologiſche Facultät verbothen worden.

M. Apr.

Im May hat der Pabſt die Ausſchreiben der Biſchöffe zu Boulogne, Chalons und Bayonne, weil ſie ſeine Bulle nicht ſchlechterdigs annehmen wollen / verdamnit. Die Theologiſche Facultät zu Rheims hat der Bulle nochmahls öffentlich widerſprochen. Der Biſchoff zu Metz hat ſich auch

M. Maj.

1714. zu denen Diſſentirenden geſchlagen. Welches Verfahren ſo wohl/ als der übrigen mit dem Card. de Noailles ſentirenden Biſchöffe/ (unter denen auch der Biſchoff zu Mirepoix) ſehr übel genommen/ und Ihnen/ die Bulle ſchlechterdings anzunehmen/ befohlen ward. Der Cardinal von Rohan, und mit ihm 7. Ertz-Biſchöffe/ und 34. Biſchöffe/ haben an den Pabſt geſchrieben/ und um Erklärung der verdammten Propoſitionen gebethen; dieſer aber hat im

M. Maj. Monat May eine neue Bulle an den König abgehn laſſen/ und verlangt abſolute Submiſſion. U. N. c. l.

b) Wie der Pabſt dem Kayſer das Jus primariarum precum zuſtehen müſſen/ und Er/ (nachdem der Kayſerl. Botſchaffter/ Marcheſe de Prié, in einer öffentlichen Congregation zu Rom das Päbſtliche Begehren von Erhebung Ihro Majeſtät/ des Kayſers CAROLI VI. zum Thron/ auf eine unpræjudicirliche Weiſe/ und gleichſam als eine Notification, geleiſtet/ mit Anfügung/ daß Ihro Majeſtät hofften/ es würde dem Päbſtlichen Stuhle nicht zuwider ſeyn/ daß Sie ſich des uhralten Juris primariarum precum und Kayſerl. Reſervati gebrauchten) ſolenniter declarirt/ Ihro Kayſerl. Majeſtät das *Jus primariarum precum* in denen Catholiſchen Stifftern von Deutſchland exerciren zu laſſen/ beſ. Eur. Fam. P. 157. p. 6.

c) Daß der Pabſt/ vor der Vermählung des Duc d'Anjou mit der eintzigen Printzeßin von Parma/ und nachdem der Hertzog von Parma nur noch einen unverheyratheten

Bru

1714. Bruder und dieſe ietzt verheyrathete Tochter hat/ eine *Diſpenſations*-Bulle von ſich gegeben habe / Krafft welcher die Fürſtenthümer Parma und Placentia (die Er vor ſeine Feuda ausgegeben) nach Abgang des Männlichen Stammes auf den Weiblichen fallen ſollen/ ſteht in der Hiſtorie dieſes Jahrs p. 75. und in der Eur. Fam. P. 164. p. 664. ſeqq. an welchem letzten Orte die Kayſerlichen rechtmäßige Prætenſionen auf Parma/ und das ſchon An. 1708. publicirte Käyſerliche Manifeſt wegen Dero Recht auf Parma und Placenza/ mit mehrern geleſen werden können. Es haben aber ietzt die Päbſtlichen Miniſtri geantwortet/ daß man bey Accordirung ermeldten Breve keine üble Intention gehabt/ und damahls die Vermählung des Duc d' Anjou mit der Prinzeßin von Parma nicht vermuthet worden.

d) Nechſt dem ſind in dieſem Jahre die Streitigkeiten/ ſo der Pabſt in Puncto der Ober-Herrſchafft und Geiſtlichen Immunität/ oder Kirchen-Freyheit/ ſo wohl in Neapolis mit dem Kayſer/ als auch in Spanien mit dem Duc d' Anjou, und in Sicilien mit dem Hertzoge von Savoyen hat/ immer verwirrter geworden. In Sicilien fieng ein gutes Theil Kirchen geſchloſſen zu ſtehen an/ viele Geiſtliche flüchteten ſich nach Rom in Sicherheit/ u. ſ. f. und wer von der Sicilianiſchen Geiſtligkeit dem Päbſtlichen Banne oder Interdicto, welches zu Rom wider etliche 100. Perſonen in Sicilien ausgehenckt worden/ mehr/ als dem weltlichen Befehle des

1714. Savoyiſchen Vice-Re, (denn der Hertzog war in Turin retournirt) parirte/ der möchte ſich nur mit gemeldter Flucht umſehn.

e) Auch ſind die Strittigkeiten wegen *Comacchio* in ihrem alten Stande verblieben.

f) Ubrigens aber/ und nachdem der vorige Kayſerliche Botſchaffter in Rom/ *Marcheſe di Prié*, ſeine Abſchieds-Audienz genommen/ hatte ſein Nachfolger/ der Graf von

13. Maj. Gallas/ den 13. Maj. ſeinen herrlichen Einzug in Rom/ wovon in Europ. Fam. P. 159. p. 194. welcher denn auch alldar des Duca Ceſarini Pallaſt mit großen Koſten repariren laſſen/ damit Er/ und nach Jhm andre Kayſerliche *Ambaſſadeurs*, immerfort darinn ihre beſtändige Wohnung haben mögen.

g) Und vom Hertzog von Savoyen iſt noch zu mercken/ daß Er mit ſeiner Maîtreſſe, der Gräfin von Verua/ erzeugte Tochter vor legitim erklärt; ſie heiſt Victoria, Prinzeßin di Suſa, und iſt den 7. Nov. an den Printz Thomas von Carignan vermählt worden.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1714.

Denn die hiezu in der Hiſtorie p. 50. ſeqq. gebrachte Anmerckungen durch folgende verbeſſert und vermehret werden:

I. Auf Jhro Kayſerl. Majeſtät beſondern Befehl ſub dato 4. Maj. ward zu

Wien

714. Wien ein Edict, die Kirchen unterm Gottesdienſt nicht zu profaniren, an ge-
5. Jun. wöhnlichen Orten, und auf den Cantzeln/ publicirt,

* und da ſolch ärgerlich Weſen noch nicht aufhören wollte/ ein abermahliges Verbot den 25. Jul. Beſ. Eur. Fam. P. 160. p. 311. 313.

0. Sept. II. Zu Cloſter-Neuburg ward das Jubileum mit Aufrichtung dreyer Triumph-Pforten celebrirt,

* welches nemlich vor 600. Jahren ſeinen Anfang genommen/ und alle 100. Jahr/ wegen des alldort ruhenden H. Leopoldi, und Stiffters daſigen Cloſters/ gehalten worden.

III. Nachdem der Rath zu Cölln am Rhein etliche daſelbſt wohnende wohlhabende Kauffleute, wegen ihrer Reformirten Religion, auf allerhand Weiſe verfolgt,

* und dieſe hierüber die Stadt verlaſſen/ und ſich zu Mühlheim im Bergiſchen/ welches dem Churfürſten zu Pfaltz zugehörig/ häußlich eingeſetzt; ſo hat zwar Ihnen der Churfürſt unterſchiedne Freyheiten/ um die Handlung daſiger Gegend in Flor zu bringen/ gegeben/ weiln aber ſolches den Cöllnern gar empfindlichen Schaden an der Nahrung/ und an Ihrer Stapel-Gerechtigkeit aufm Rheinſtrom/ bringt/

1714. ſo haben ſie den Churfürſten beym Kayſer verklagt/ und etliche nach Mühlheim fahrende Handel-Schiffe angehalten und confiſcirt: und der Churfürſt hat hinwiederum die in ſeinen andern Landen gefällige Stifftliche Einkünffte nach Cölln zu liefern verbothen. Beſ. dieſe Hiſtorie dieſes Jahrs A. 1714. p. 65. und A. 1715. p. 174.

IV. Wie die Proteſtanten den 4ten Articul im Ryßwickiſchen und den dritten im Raſtadtiſchen Frieden abolirt wiſſen wollen, aber nichts erlangt,

a) iſt ſchon oben erwehnt; und ward dergleichen deſto mehr geſucht/ ie mehr Zwang/ ſo wohl von den Frantzoſen/ als auch von einigen Chur-Pfältziſchen Amt-Leuten/ denen Lutheranern und Reformirten in der Pfaltz geſchehen. Man beſehe Europ. Fam. P. 158. p. 156. P. 161. p. 434. & P. 163. p. 606.

b) Denn auch der Frantzöſiſche Brigadier Kleinholtz hatte wider die Evangeliſchen in der Pfaltz neue Drangſaale ausgeführt/ wegen welcher Abſtellung der König von Preußen an Chur-Pfaltz gar nachdrücklich geſchrieben.

c) Und was es nahmenlich wegen der neuerbauten Reformirten Kirche zu Burſcheid/ im Jülichiſchen/ vor Händel geſetzt/ iſt in der Hiſtorie p. 51. berührt; denn ſelbige zu demoliren/ war etliche mahl Kayſerlicher Befehl an Chur-Pfaltz/ als Crayß-ausſchreibenden Fürſten/ ergan-

gangen/ der Churfürſt aber ſuſpendirte ſolchen lange Zeit/ theils wegen derer von Holland angedroheten Repreſſalien/ theils weil man lieber geſehn/ es möchte ohne militariſche Execution die Sache abgethan werden. Endlich/ da die Reformirten den Kayſerlichen und Chur-Pfältziſchen Ernſt ſahen/ fiengen ſie ſelbſt an/ ihre quæſtionirte Kirche einzureiſſen/ und ſalvirten wenigſtens die Materialien. Beſ. Eur. Fam. P. 161. p. 445.

V. Der vorgegebne Printz aus Georgien trat, nachdem Er vom Pabſt die verlangten Miſſionarios und eine Summe Geldes erhalten, ſeine Reiſe wieder von Rom nach Hauſe an,

a) Er war ſeiner Profeſſion nach ein Baſilianer-Mönch/ und hatte/ um eine Menge Miſſionarien nach Georgien/ die alldortigen Innwohner zum Catholiſchen Glauben zu bringen/ flehentlich angehalten.

b) Georgianer aber ſind eine Art Chriſten in der Orientaliſchen Kirche/ welche der Griechiſchen Religion beykommen/ zwiſchen dem Caſpiſchen Meer und Ponto Euxino; doch ſtehen ſie nicht unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel/ ſondern haben ihren eignen Metropolitan, welcher 18. Biſchöffe unter ſich hat/ und in dem Cloſter der H. Catharina auf dem Berge Sinai wohnet.

VI. An Ihro Kayſerl. Majeſtät ge-

1714 ſchehe vom Höchſtpreißlichen Corpore Evangelico die **Ahndung** wegen zweyer Schrifften Rudolph Martin **Miehl-**
31. Oct. **führers,**

* deren die erſte/ Ehre und Freude der H. Kirche/ die andre/ Freundliche Warnung an D. Wernsdorffen und M. Stranzen zu Wittenberg. Dieſe **Ahndung**/ worinnen/ daß **Mehlführer** unterſchiedne Evangeliſche Hohe Häuſer mit laſterhafften Auflagen beſchmitzt/ und die Evangeliſche Religion auf verbothene und höchſtſtraffbare Weiſe angezapfft und geläſtert/ ſteht in U. N. 1714. p. 792. der zugehörige Extract p. 797. ſeqq. genennte ſeine Warnung wird excerpirt geleſen *l. c.* p. 499. Beſ. dieſe **Hiſtorie** A. 1715. p. 175. und An. 1713. p. 13.

VII. **Der Königl. Groß-Brittanniſche Befehl,** wegen der einreiſſenden **Verläugnung der H. Drey-Einigkeit,**

* wird in U. N. 1714. p. 1009. ſeqq. und in **Europ. Fam.** P. 168. p. 1046. geleſen/ und
22. Dec. iſt datirt im Hof zu S. James den 22. Dec.

VIII. Vom **Reformirten Märckiſchen** *Jubileo*,

* das nemlich zu Ende vorigen Jahrs/ am Chriſt-Feſte/ gefeyert worden/ iſt ſo wohl in der **Hiſtorie dieſes Jahrs** p. 53. als in der Hiſtorie des vorigen Jahrs/ gedacht; das deshalben aber ausgefertigte Formular/

1714. lar/ und wie ſolch Evangeliſch Reformirtes Kirchen-Jubileum (nachdem es 100 Jahr waren/ daß der Reformirten Gottesdienſt in die Marck Brandenburg gekommen/) in allen Evangeliſch-Reformirten Kirchen zuvor abzukündigen/ ſteht in U. N. 1714. p. 513. ſeqq.

IX. Der König in Preußen ließ wider das lange Predigen derer Geiſtlichen ein Edict ergehn,

* Krafft deſſen die Predigten dergeſtallt/ und bey iedesmahliger Strafe von 2. Thalern/ einzurichten/ daß/ außer dem Geſang und Gebeth/ ſie nie länger/ als eine Stunde/ währen ſollen. Das Edict iſt datirt Ber-
22. Dec. lin den 22. Dec. und ſteht in Eur. Fam. P. 166. p. 867.

X. Hertzog Wilhelm Ernſt zu Sachſen-Weimar ließ

* die neue Kirche im Wayſen-Hauſe zu Weimar ſolenniter einweyhen.

XI. Der Hertzog zu Braunſchweig-Wolffenbüttel ordnete an,

* daß die Augſpurgiſche Confeßion wöchentlich an Dero Hofe/ in Gegenwart der Hohen Herrſchafft/ alle Mitwochen ſucceſſive von allen Predigern derer beyden Städte/ Braunſchweig und Wolffenbüttel/ geprediget werden ſolle.

XII. Zu Halle, Halberſtadt und Berlin,

1714. lin, hatte man mit denen Neuen Propheten und Inſpiriten zu thun,

* denn zu Halle hatten Marion, und etliche andre aus Engelland vertriebne Sevenner, ſich eine Zeitlang aufgehalten/ da es denn geſchehen/ daß verſchiedne Frantzoſen/ ſo mit Ihnen umgangen/ wie ſie/ motus convulſivos bekommen/ und im Nahmen GOttes Ausſprüche gethan. Von dieſen

M. Mart. Jun. kam es im Monat May und Junio 1714. auf etliche Deutſchen/ ſonderlich auf Marien Eliſabeth Matheſin/ eines Aufwärters Tochter im Pædagogio Regio, da ſie denn einsmahls eigenmächtig das H. Abendmahl mit Brodtbrechen gehalten. Es hat aber Herr Prof. Francke dieſer und andern Perſonen ſich widerſetzt. Dergleichen überfiel zu Halberſtadt Frau Dorotheen Sophien/ Herrn Pottens/ Canonici zu Halberſtadt Ehe-Weib/ mitten im Jahr 1714. Dieſe beyde giengen hierauf nach Berlin/ und geſellte ſich zu ihnen ein Studioſus Theologiæ, Jacob Thiedemann. Es befahl aber der König/ nachdem Ihre Sache unterſucht worden war/ ſie fortzuſchaffen. Beſ. hievon und von Herrn Knauten/ Herrn *D. Heinectio* und Herrn Prof. Langen deßhalben edirten Schrifften/ U. N. 1714. p. 823. ſeqq. und p. 970. ſeqq. an welchem letztern Orte die Nachricht von denen neuen *Inſpiriten* in Schleſien / nachdem nemlich daſelbſt der ehmahls unter dem Nahmen Renati Sinceri herum vagirende Chymicus ſich vor einen ausgegeben. Es iſt auch ein mehrers in dieſer Hiſtorie ad A. 1712. und ad A. 1715.

1714. A. 1715. p. 179. gedacht. Und in U. N. 1714. p. 367. und p. 837. wird/ wie der *Fanaticiſmus* ſich eine Zeit her in die Schleſiſchen Gemeinden einzuſchleichen geſucht habe/ erzehlt.

XIII. In der Reformirten, ſonderlich Märckiſchen Kirche, iſt der wieder angeglimmte Streit zwiſchen den *Univerſaliſten* und *Particulariſten* noch weiter in Flammen ausgeſchlagen,

* denn Herr *D. Jer. Stercki*, Reformirter Prediger zu Berlin/ hatte den Entwurff der Lehre von der Beſchaffenheit und Ordnung der Göttlichen Rath-Schlüſſe von des Menſchen Seligkeit/ mit Approbation der Theol. Facultät zu Franckfurt an der Oder drucken laſſen/ darinnen Er/ als ein Univerſaliſt, die Particulariſten/ ſonderlich die Supralapſarios, ziemlich derb mitgenommen/ davon aber der bekannte Herr Philipp Naudé in ſeinen Theologiſchen Gedancken (ſie werden in U. N. 1714. p. 1032. recenſirt) antwortete/ und Er vertheidigte die Supralapſarios; Dieſer beſchwert ſich auch über die Facultät/ daß/ da zwey Glieder derſelben/ Herr D. Beckmann und Herr D. Andreæ, Particulariſten wären/ die übrigen beyden aber/ Herr D. Strimeſius und Herr D. Holtzfuß/ als Univerſaliſten/ gantz andre Principia hätten/ als Herr D. Sterki, welcher Jo. Claudii Principiis ergeben ſey/ und die Gratiam univerſalem ſubjectivam verwerffe/ ſie doch deſſen Schrifft öffentlich gebilligt hätte;

Wel-

1714. meldet endlich/ daß Herr D. Sterki D. Strimeſium ſonſt vor irrig in allen Haupt-Articuln der Reformirten Lehre ausgegeben. Auf genennte Theologiſche Gedancken folgte ferner Ehr- und Lehr-Rettung der Reformirten Kirche/ oder andere Theil der Theologiſchen Gedancken/ darinnen ein andrer Autor zu ſchreiben ſcheint/ welcher ſich der Infralapſariorum inſonderheit annimmt/ härter/ als der vorige/ ſtyliſirt/ und ſonderlich urgirt/ daß *D. Sterki* wider die Brandenburgiſchen Edicta denen Particulariſten Schuld gebe/ Sie machten GOtt zur Urſach der Sünden/ wie auch beweiſen will/ daß die Vniverſaliſten Arminianer wären. Beſ. U. N. *c. l.* p. 1034. da man denn zugleich verſichern will/ es ſeyen hierauf **Königl. Preußiſche Befehle** ergangen/ darinnen dieſe Strittigkeiten/ ſonderlich auf Seiten der Vniverſaliſten/ gemißbilligt/ und die Edicta zu erklären/ verbothen worden.

XIV. Wegen des Verfahrens der Päbſtl. Nuntiatur zu Cölln,

* haben die Herren Autores der U. N. 1714. p. 1072. Nachricht gethan/ und gemeldet; daß zu Cölln 6. ordentliche Profeſſores Juris, ſo bisher aus Polit. Perſonen beſtanden/ neben ihnen aber noch 6. Clerici, als Doctores Juris Canonici daſelbſt gewiſſer maßen zur Juriſten-Facultät gezogen worden/ iedoch alſo/ daß ſie das Decanat und andre Emolumenta von undencklichen Zeiten nicht genoſſen. Es haben aber ſolche Emolumenta im letzten Interregno, da der ordent-

1714. ordentliche Profeſſor Juris, D. Carl Joſeph Huigen, Decanus werden ſolte/ die Clerici mit Gewalt geſucht und nach geſchehner Abreiſe des Päbſtlichen Nuntii Buſſi brachte es der Adminiſtrator der Nuntiatur Borgia dahin/ daß dem Biſchoff ein
M. Febr. hartes Bref vor die Clericos zugeſchickt wurde/ dahingegen aber der Kayſer/ der die Juriſten-Facultät geſchützt hatte/ gedachten Borgia aus der Stadt Cölln und dem Reich fortzuſchaffen gebothen/ und die Sache zu Rom mit Nachdruck vorſtellen laſſen.

XV. In Engelland hat die Schrifft von der *Freethinking* noch mehr Lermens angerichtet/

* denn der bekannte *Jo. Toland* hatte im vorigen Jahre die ärgerliche Schrifft von der *Freethinking* / oder vom **Frey-Dencken**/ die bisher ſo viel Auffſehens gemacht/ heraus gegeben/ und iſt ſein Abſehn/ nicht libertatem, ſondern licentiam, nicht eine Freyheit zu Dencken/ ſondern eine **Frechheit**/ alle ärgerliche Meynungen auszubreiten / und geoffenbarte Wahrheit zu ſpotten/ oder den offenbaren Indifferentiſmum, einzuführen. Beſ. U. N. 1714. p. 462. und p. 706.

XVI. Gegen *Sam. Clark* in Engelland ward ein Ernſt erwieſen, dem Er ſich auch ſelbſt unterwarff,

a) denn daß der Königl. Hof-Prediger/ *D. Sam. Clark*, von der H. Drey-Einigkeit

1714. eine gefährliche Schrifft edirt / iſt oben ſchon aus U. N. A. 1713. p. 237. ſeqq. gemeldet; Es iſt aber hierauf/ und nachdem ſich nebſt andern ſelbſt der neue Arianer VVhiſton Ihm wiederſetzt/ſeiner Aemter

M. Jun. im Junio entſetzt worden/ und hat vor dem

M. Jul. Parlament deßwegen öffentlich depreciret. U. N. 1714. p. 849.

b) Es iſt aber doch auch der *VVhiſtoniſchen* Sache in Engelland noch nicht völlig gewehrt worden / obwohl oben gemeldtes Königl. Mandat wider die Feinde der H. Drey-Einigkeit heraus gekommen.

XVII. Daß auch in der Lutheriſchen Kirche der *Pietiſmus* ſich noch hier und dar ſtarck geregt, iſt aus der in der Hiſtorie dieſes Jahrs p. 53. befindlichen Anmerckung zu erkennen,

a) Nahmentlich ſteht das Hochfürſtliche Sachſen-Eiſenachiſche Edict wider die heimliche Conventicula, und den Pietiſmum, datirt Eiſenach den 26. Jul. *A. 1714.*

26. Jul. in U. N. A. 1714. p. 493. ſeqq.

b) Wider den offenbaren Separatiſmum, und ausgebreiteten Indifferentiſmum, und wider die Verachtung des H. Abendmahls/ ergieng des Hamburgiſchen Miniſterii Warnung/ recenſirt in Unſch. Nachr. 1714. p. 838.

c) Die Theologiſche Facultät zu Roſtock hat in Cauſa Pietiſtica der Greſiſchen nochmahls geantwortet/ und die Schrifft/ betitulirt/ der Theologiſchen Facultät zu Roſtock

1714. ſtock Begntwortung der Frage/ ob die Pietiſterey eine Fabel ſey? wird recenſirt in U. N. A. 1714. p. 1002. An eben dieſe Theologos Roſtochienſes aber hatte ſchon zu Anfang vorigen Jahrs Herr D. *Immanuel* Weber ein Neu-Jahr-Schreiben abgehn laſſen/ und ſich beſchwert/ daß man ſeine Diſputation ad Pufendorf. des Socinianiſmi, wegen eines Corollarii, beſchuldigt/ darinnen Er doch nichts mehr/ als daß Chriſtus/ als König/ neue Befehle gebe/ gelehrt; Er hat zugleich ſeine Verantwortung gegen das/ was davon in den Novis Liter. Hamburg. ſteht/ und wovon in Supplementis dieſer Hiſtorie p. 18. andrucken laſſen.

d) Von dem in Supplementis p. 53. gemeldten Ulmiſchen Separatiſmo ſind die Unſ. Nachr. 1714. p. 298. zu leſen/ und p. 300. ſteht der Obrigkeitliche Vorhalt/ ſo nach abgelegten Deputations-Predigten von der Cantzel verleſen/ nachdeme aber auch in allen Gemeinden Ulmiſcher Herrſchafft promulgirt worden/ datirt Ulm den 19. Sept. A. 1712.

e) Herr Gen. Superint. *Daſſovius* hat ſein Alloquium wider den ſo genannten Cordatum verthädigen müſſen. Die Widerlegung des Alloquii ſo wohl/ als die Vertheidigung/ werden recenſirt in U. N. 1714. p. 343. & 348.

XVIII. Durch des Fürſtl. Sachſen-Gothaiſchen Herrn *General-Superint*, *Georgii* Nitſchens Schrifft von

1714. der Frage, ob die H. Schrifft GOtt ſey? iſt ein neuer Streit entſtanden,

* Herrn Nitſchii Beantwortung ſolcher Frage mit Nein/ edirt zu Gotha A. 1714. wird recenſirt in unſch. Nachr. A. 1714. p. 137. Herr L. Jo. Andreæ Knoblachs Erörterung dieſer beantworteten Frage/ ed. zu Wittenberg An. eod. wird recenſirt in U. Nachr. 1714. p. 667. auch edirte iemand unter dem Nahmen M. Jo. Andreas Göbel gründliche Entdeckung der vielen und ſehr wichtigen Fehler Nitſchii. Es defendirte aber Herrn Nitſchen wider Göbeln ein Anonymus in dem ſo genannten Vortrab auf eine Läſter-Charteque, beſ. U. N. 1714. p. 669. und Herrn Knoblachen antwortete Herr G. S. Nitſch ſelbſt in der Erörterung der Erörterung. Beſ. zugleich Gelehrte Famam P. 39. p. 152. 153. und P. 42. p. 409. Was endlich deßfalls Herr D. Wernsdorff erinnert/ iſt im Programmate zu Herrn D. Brehmens Diſp. Inaugurali de Sapientia hypoſtatica zu leſen.

XIX. Der ärgerliche Willenbergiſche Streit von der Polygamie iſt mit vielen Schrifften fortgeſetzt worden,

* Von welchem Streite dieſe Hiſtorie des Jahrs 1713. und 1715. zu leſen; D. Schelgwigs Commentatio de Polygamia aber ſo wohl/ als VVeickmanni Juſtitia cauſæ, und VVillenbergii entgegen geſetzte Exceptio und Præſidia Juris divini, alle in

1714. in dieſem Jahr edirt/ werden in U. N. 1714. pp. 788. 789. recenſirt geleſen.

XX. Der wunderbare Annabergiſche Zufall hatte ſich auch noch nicht gar gelegt/

a) ſondern es ſind vielmehr darüber verſchiedne Schrifften gewechſelt worden/ wie die fernere in U. N. 1714. p. 980. befindliche Nachricht wegen der Annabergiſchen Phænomenorum zu erkennen giebt. Beſ. dieſe Hiſtorie A. 1713. p. 14. und die dazu gehörige Supplementa.

b) Und zu Dreßden hat ſich an zwey Soldaten/ inſonderheit aber an Jo. Ernſt Siegeln/ dergleichen geäuſert/ wovon U. N. 1714. p. 776.

XXI. Von der Controvers zwiſchen Hrn. Henn. Bernh. Witter, und Herrn M. Jo. Herm. von Elswich,

a) ſind die Unſch. N. 1714. p. 843. nachzuſchlagen. Denn es hatte An. 1711. Herr Witter/ Prediger zu Hildesheim/ in ſeiner Commentatione in Geneſin, nicht nur eine beſondre Meynung vom Scopo der Moſaiſchen Bücher/ ſondern auch ein und andre Hypotheſin aus Hardtii, Clerici und Speneri Schrifften/ vorgetragen/ wowider ſich Herr M. Elswich/ Adj. zu Wittenberg/ ſetzte/ und beyde geriethen in Schrifften an einander.

1714. b) Und da zwiſchen Herrn M. David Herrmann und Herr Jo. Andr. Hiltebranden über die Frage von der Vorbitte der Heiligen im Himmel ſchon A. 1713. geſtritten worden/ ſo edirte nun Herr Hermann die Fortſetzung der Gedancken über ſolche Frage/ und mißbilligte/ daß Herr Hiltebrand die Sterbenden/ vor die Ihrigen im Himmel zu bitten/ vermahne/ und dieſe mit ſolcher Vorbitte ihrer Verſtorbnen tröſte. U. N. An. 1713. p. 133. und An. 1714. p. 518.

XXII. In der Sturmiſchen Strittigkeit ſind wider Ihn/ Herrn Sturmen, und von Ihm, viel Schrifften heraus gekommen,

* denn/ welcher geſtalt der zu den Reformirten übergetretne Herr L. C. Sturm durch ſeinen Mathematiſchen Beweiß von dem H. Abendmahl/ worinnen Er das Wörtgen τοῦτο in den Worten der Einſetzung vergleichen überſetzt haben will/ allerhand Motus erregt/ iſt ſchon in dieſer Hiſtorie An. 1714. p. 53. bemerckt. Beſ. Unſch. Nachr. p. 163. Herrn D. Fabricii entgegen geſetzte Mathematiſche Remonſtration wird recenſirt c. l. p. 164. Herrn Sturms Ausführung ſeines Beweiſes l. c. p. 471. Herrn D. Fabricii fernere Ausführung p. 474. Herrn Starckens und Herrn Huthmanns Schrifften p. 475. Hn. D. Weidners gepflogne Correſpondenz mit Herrn Sturmen p. 1029. &c.

XXIII.

1714. XXIII. Die Händeliſche Sache ſchlug endlich zur Captur aus/

* denn Herr D. Händel/ wie ſonſt ſchon aus U. N. 1714. p. 1036. erwehnt worden/ auf dem Wege von Coburg nach Nürnberg aufgehoben/ und gefänglich nach

9. Jun. Wilsburg gebracht worden.

XXIV. Unter die ärgerlichen in dieſem Jahre edirte Schrifften werden in Unſch. Nachr. und in die Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1714. gebracht

a) Chriſtoph Seebachs Send-Brief von der Waſſer-Tauffe/ die von Chriſto weder befohlen/ noch mit einiger Verheiſſung geſegnet/ beſ. U. N. 1714. p. 517. und Jacob Brills ins Deutſche überſezte Schrifften. Es iſt von dieſem Brill ſchon oben in Supplementis An. 1712. p. 651. gedacht/ und von ſeinem Indifferentiſmo und irrigen Hypotheſibus ſind ſo wohl die U. N. 1712. p. 880. als U. N. 1714. p. 455. und p. 658. nachzuſehn.

b) Aber auch in eben dieſen Unſch. Nachr. dieſes Jahrs 1714. ſind zu leſen:

Der Kayſerliche Befehl wider die Evangeliſche Lieder in Schleſien/ Erhalt uns HErr bey deinem Wort/ und O HErre GOtt dein Göttlich Wort ꝛc. ꝛc. datirt auf dem Königlichen Schloſſe zu Liegnitz den 9. Novemb. 1713. Unſch. Nachr. 1714. p. 829.

1714. Die Verordnungen wegen des R. Catholiſchen Religions-Exercitii zu Hannover als welches Reglement, da An. 1710. den Catholiſchen zu Hannover/ eine Kirche und Schule zu erbauen/ zugelaſſen ward/ aufgerichtet worden. Unſch. Nachr. 1714. p. 310.

Die Nachricht von der Auferbauung des Wayſen-Hauſes zu Langendorff/ als welches ein Fuhrmann von Langendorff bey Weiſſenfels/ Chriſtoph Buch/ auf einem von der Landes-Herrſchafft dazu erbetnen Platze A. 1710. mit Allmoſen aufzuführen angefangen.

Und unterſchiednes von der Queſnelliſchen Streit-Sache; wovon aber oben in der Politiſchen Hiſtorie und Supplementis dieſes Jahrs Meldung geſchehen iſt.

Zur dritten Frage und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1714.

Allermaßen die p. 54. ſeqq. hiezu bereits abgefaßten Anmerckungen noch folgender maßen verbeſſert und vermehrt werden können. Und merckt man noch:

5. Apr. I. Vom neu aufgerichteten Gymnaſio zu Hildburghauſen

* ſteht die Nachricht in Unſch. Nachr. 1714. p. 714. ſo wohl/ als Eur. Fam. P. 160.

5. Apr. p. 319. Den Actum Inaugurationis verrich-

1714. richtete Herr D. Buddeus aus Jena/ und der erſte Director war Herr M. Gottlieb Stolle/ Adjunctus zu Jena.

Sept. II. Die Gröningiſche Univerſität celebrirte am 3. Sept. ihr hundertjähriges Jubileum mit ſonderbaren Solennitäten,

* wovon in der Gelehrt. Fama P. 36. p. 839. zu leſen.

III. Vom Könige in Preußen ward nicht nur die Ritter-Academie zu Berlin reſtituirt,

a) wovon außer dem/ was bereits in dieſer Hiſtorie dieſes Jahrs p. 54. angeführt worden/ die Europ. Fam. nachzuſehen P. 163. p. 621. als allwo das Reglement befindlich;

b) ſondern es beſorgten auch dieſelbe/ nachdem das Collegium zu Stargard in Pommern noch nicht nach dem Willen des Fundatoris ſel. Herrn Bürgemeiſter Grönings/ welcher eine ziemliche Summe Geldes A. 1631. dazu vermacht/ zu einer Perfection kommen / ſothanes Werck dergeſtalt/ daß nach dem allergnädigſt ertheilten Reglement alles beſſer ſoll eingeführt/ und bey dieſem Collegio Illuſtri noch Profeſſores in denen Facultäten/ darinnen bishero nicht geleſen/ geſetzt worden. Und ward diß letztere ſchon ſo erfüllt/ daß Profeſſores Juris, Linguarum & Matheſeos, und ein Profeſſor Linguæ Gal-

1714. licæ, conſtituirt/ und den 2. Oct. ſolenniter introducirt worden. Das auf ſolchen Actum ſolennem verfertigte Programma ward mit dieſen 2. Chronoſtichis geſchloſſen:

DeVs CoLLegIVM GröoIngI regIt
FrIDerICh VVILheLM regIt.

Beſ. Europ. Fam. P. 166. p. 869. und Gelehrt. Fama P. 40. p. 308.

IV. Und, außer denen bereits p. 55. bemerckten Lehrern und Scribenten, ſind noch A. 1714. verſchieden:

18. Febr. Adam Andreas Cnollen,

* der in Germanicis & Rabbinicis ungemein verſirte Diaconus zu Fürth/ von deſſen Leben und Schrifften die U. N. A. 1714. pp. 771. 772. nachzuleſen.

16. Maj. Joſeph Valetta

* Peireſcius Italiæ benennt/ wie auch Fulmen Eloquentiæ und Tullius Fori Neapolitani, ein ſehr gelehrter Mann zu Neapolis/ der auf eigne Koſten alldar eine Profeſſionem Græcæ Linguæ ſtifftete. Beſ. Leipziger Poſt-Z. A. 1716. p. 121. und Leipz. Gel. Zeit. a. e. p. 235.

1. Jan. Gabriel Alvarez de Toledo y Pellicer,

* Königlicher Spaniſcher Bibliothecarius, der ſich durch die Hiſtoria de la Igleſia y del Mundo bekannt gemacht.

6. Dec. Mich. Angelus Molinettus,

* Prof. Anatom. Primarius zu Padua/ der ſei-

714. | ſeinem Vater/ Antonio Spolinetti, in dieſer Stelle nachgefolget.

Nov. | Emiliano Emiliani,

* Ertz-Prieſter von Cottignola, und Mitglied der *Academia de Filoponi* zu Faenza/ die alldar ſeit A. 1712. blühet/ und welche Er zu einer Colonia Arcadica, unter dem Nahmen Lamonia, gemacht.

Apr. | Zacharias Hogelius,

* Zachariæ Hogelii Sohn/ Rector des Evangeliſchen Gymnaſii zu Erfurt/ Profeſſor bey der Academie, und Paſtor bey der Dominicaner-Kirche/ deſſen Horologium Hiſtoricum bekannt iſt.

2. Aug. | Nicolaus Bærius,

* ein expediter Lateiniſcher und Deutſcher Poet/ und Collega an der Königl. Cathedral-Schule zu Bremen/ der auch unterſchiednes geſchrieben.

28. Jun. | Daniel Papebrochius,

* ein berühmter Jeſuit/ der nebſt Jo. Bollando und Godefrido Henſchenio, die Acta Sanctorum heraus gab/ ward aber im Alter gantz blind. Er ſtarb im 87. Jahr/ und hat von dieſem Tode deſſen Collega in Verfertigung gemeldter Actorum, Conr. Janingus, eine beſondre Epiſtel drucken laſſen.

Gottfried von Stocklen,

* ein gelehrter Medicinæ Doctor zu Breßlau/ der eine ſonderliche Lebens-Art führte/ und

in

1714. in ſeinen Büchern ſich meiſtentheils Leonem a Stipite genennt.

22. Jun. Matthæus Henry,

* ein Engliſcher Theologus, deſſen Leben beſonders im Druck iſt.

15. Jul. N. de Serres,

* aus der Familie des berühmten Hiſtorici gleiches Nahmens. Er hat ſeit A. 1696. wegen Feſthaltung der Reformirten Religion/ auf dem Schloſſe gefangen geſeſſen/ und ſtarb im 70. Jahr ſeines Alters. Wie denn auch ſeit etlichen Jahren/ und aus eben dieſer Religions-Verfolgung/ auch in eben dieſem Gefängniſſe/ *Monſ. Bernet*, ein Medicus von Pariß/ und Madame *Feriſin de Choni*, ihr Leben beſchloſſen.

Und noch iſt zu mercken,

a) daß Herrn D. Sittigen in Merſeburg im Hof-Prediger-Amt Herr M. Philippi/ im Stiffts-Superint. Amte aber Herr M. *Polycarpus* Leiſer ſuccedirt hat.

b) An Herrn D. Tiezmanns Stelle zu Anſpach iſt Herr L. Jo. Wilh. von der Lith kommen.

c) Herrn D. Hornen zu Leipzig ſuccedirte im Thom. Paſtorat Hr. L. Chriſtian Weiß.

d) Das erledigte Ertz-Biſthum zu Upſal und *Primat* der Schwediſchen Kirchen / bekam der bisherige Biſchoff zu Lunden in Schonen/ Herr *D. Matthias Steuchius.*

e) Und

1714. e) Und zu Utrecht wurden Profeſſores Theologiæ, Herr *Hier. Simon* von *Alphen*, und Herr *Franciſcus Burmannus*, Franciſci Sohn.

Zur vierdten Frage/ von übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1714.

Denn, außer denen bereits *p. 61. ſeqq.* angeführten Obſervationibus, noch folgende zu behalten:

I. Ihro Kayſerl. Majeſtät legten in dem Marcke Mödling zu der daſelbſt von denen Einwohnern/ ohnlängſt während der Seuche, verlobten H. Dreyfal-
21. Maj. tigkeits-Säule den erſten Stein,

* und darein 2. große gold- und ſilberne Denck-Pfennige/ wovon ſowohl/ als von der Innſchrifft die Europ. Fam. P. 159. pp. 223. 224.

II. Der Churfürſt zu Pfaltz legte eine Marckt-Schiffarth an,

* ſo wohl zu Beföderung des Commercii, als Commodität der reiſenden Perſonen/ und daß ſie alſo wöchentlich zweymahl nach Mayntz und Heilbronn/ von Düſſeldorff aus/ ab- und wieder zurück fahren ſolle/
2. Jun. wie denn damit den 2. Jan. der Anfang gemacht worden. Beſ. Eur. Fam. P. 160. p. 315.

1714. III. Der König von Dännemarck ertheilten Ihrer Stadt Altona unterſchiedne Privilegia,

* worüber das beſonders ausgefertigte Patent in Eur. Fam. P. 160. p. 336. nachzuleſen.

IV. Der Hertzog von Savoyen ertheilte der Stadt und dem Hafen Meſſina auch unterſchiedne Privilegia,

* inſonderheit aber ward der Hafen daſelbſt zu einem Porto Franco, oder freyen Hafen/ wie der zu Livorno iſt/ declarirt. Deſ. Europ. Fam. P. 160. p. 300.

V. Die Beſchreibung von des Perſianiſchen Geſandten ſeltner Reiſe, Einzug und Audienz beym König in Franckreich

* iſt in der Eur. Fam: P. 168. p. 1028. nachzuleſen. Er hieß Mahemet Reza Beg; ſein Bildniß ſteht in der Eur. Fam. vor P. 179. und hatte Er den 7. Febr. 1715. zu Pariß ſeinen öffentlichen Einzug. Sein Anbringen ſoll hauptſächlich darinn beſtanden haben/ daß man den zwiſchen Franckreich und ſeinem Sophi An. 1706. geſchloßnen Tractat renoviren/ und den Perſern erlauben möge/ nach Franckreich zu kommen. Er muſte aber den 10. Sept. 1715. nach des Königs Tode ſeine Rückreiſe nehmen.

VI. Der vom Czaar geſtifftete Orden in Faveur

714. veur der Damen, der Orden der H. Catharina benahmt,

b) hatte eigentlich den 16. Jan. A. 1715. ſeinen Anfang/ als die Czaarin Ihr Nahmens-Feſt in Petersburg celebrirte. Beſ. Eur. Fam. P. 167. p. 956.

b) Und das avthentiſche Czaariſche Patent/ Krafft deſſen/ datirt den 5. Febr. Petersburg/ zu einer Rußiſchen Handels-Stadt gemacht wird/ iſt in der Eur. Fam. P. 161. p. 458. befindlich,

Febr.

VII. In dem Churfürſtenthum Sachſen ſind die Chur-Sächſiſchen Bergwercke

* ratione der Schmeltz-Hütten auf einen ſehr profitablen Fuß geſetzt/ gleichwie den äuſerſt verarmten Ober-Ertzgebürgiſchen Unterthanen an der Böhmiſchen Gräntze/ auf allergnädigſte Königl. Ordre, ein groſſes Adjouto an Geld und Getreyde herbeygeſchafft worden. Und diß durch groſſen Fleiß des Herrn Barons von Löwendahl und Herrn Geheimden Raths von Alemann.

VIII. Was auf dem Reichs-Convent paſſirt,

* Wie derſelbe wieder von Augſpurg nach Regenſpurg verlegt worden/ wie in dieſem Jahre die Haupt-Puncte derer Deliberationen darinnen beſtanden, auf was Weiſe das Negotium einer beſtändigen Kayſerlichen Wahl-Capitulation zum

Ende

1714. Ende zu bringen? ob nach dem Baadeniſchen Friedens-Congreſs eine Gemeinſchafftliche Reichs *Deputation* abzuſenden? und auf was Weiſe der 4te Artickel des Ryßwickiſchen/ und der 3te Artickel des Raſtadter Friedens/ propter Punctum Religionis, auf Anhalten des Corporis Evangelici, abzuthun oder einzurichten? it. wie man mit Eintreibung des Rückſtandes der 5. Millionen bemüht geweſen? it. wie genennte Reichs-*Deputation* nicht zu ſtande gekommen: davon iſt in der Eur. Fam. ein mehrers nachzuſehn.

Ad p. 67.

Zu den beſondern Erhöhungen.

a) Die Liſta derer aufs neue ernennten und beſtätigten Kayſerlichen Herren Hof-Cammer-Räthe/ Referendarien und Secretarien / iſt in Europ. Fam. P. 157. p. II. Hof-Cammer-Præſident war nahmentlich Herr Gundackar Thomas / Graf und Herr von Stahrenberg/ und Hof-Cammer-Vice-Præſident Herr Ferdinand Ernſt/ Graf und Herr von Mollarth. Vor der Abreiſe aber von Preßburg haben Ihro Kayſerliche Majeſtät den neuen Palatinum des Königreichs Ungarn/ Herrn Graf Niclas Palſy / beſchenckt; Graf Stephan Coſſaci ward Judex Curiæ, Graf Emmerich Eſterhaſi Biſchoff zu Agram in Croaten/ Graf Sigismund Czaky Tavernicorum Regalium Magiſter, Graf Alexander Erdödy ward Ungariſcher Cam

714. Cammer-Præſident, u. ſ. f. Beſ. Europ. Fam. P. 164. p. 696.

b) Graf *Carolus Borromeo*, der vor dieſem Vice-Re in Neapolis geweſen / ward zum General-Commiſſario in Italien declarirt.

c) Die durch Abſterben des Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſters/ Freyherrn von Pfeffershoven / vacant gewordne Commendanten-Stelle in der Hungariſchen Haupt-Feſtung Ofen bekam der General-Freyherr von *Regal.*

d) Der Graf von Althan/ bekam nicht nur das durch den Todes-Fall des Freyherrn von Limpurg im Römiſchen Reich vacant gewordne Erb- und Unter-Schencken-Amt/ ſondern auch das darbey verknüpffte notable Prædicat, des H. Röm. Reichs Semperfrey.

. Dec. e) Und welchergeſtalt des Königreichs Hungarn *Primates* und Ertz-Biſchöffe zu Gran in des H. Röm. Reichs Fürſten-Stand erhoben worden/ ſteht in der Eur. Fam. P. 166. p. 872.

Ad p. 73.

Zu denen Hohen Vermählungen.

Denn auch in dieſem Jahre ſich vermählt haben:

a) Der alte und viel bekinderte Herr *Vrſini* mit der verwittibten *Madame Sacripanti*; ſie ward hierüber anfangs verklagt

1714. und arrêtirt/ ſtellte aber die Urſachen ihrer Liebe vor / daß man ſie copulirt / und nach Narni abreiſen laſſen.

b) Der Königl. Polniſche und Chur-Sächſiſche General *de S. Paul* oder *S. Pol*, mit einer Fräulein Braudin von Lindau / zu Dreßden.

c) Und zu denen in der Hiſtorie bereits berührten **Vermählungen** gehört etwa noch **folgendes** zu bemercken:

Der **Prinzeßin von Piombino** dritte Tochter hat mit Don Marco Ottoboni, **Printz von** *Fiano*, ſich vermählt.

Der **Printz Friedrich Erdmann von Sachſen-Merſeburg** vermählte ſich mit der **Anhalt - Cöthenischen Prinzeßin** im Martio.

Des Herrn Cammer-Præſidentens/ **Graf zu Stahrenberg** Herr Sohn/ **Graf Frantz**/ vermählte ſich mit ſeiner Stieff-Schweſter/ Fräulein Antonia/ des berühmten Kayſerlichen Generals und Wieneriſchen Commendantens/ **Graf Rüdigers zu Stahrenberg**/ Tochter / und biß auf Päbſtl. Diſpenſation.

Und gleich nach der Vermählung Printz Thomä von Carignan machte ſich des Bräutigams Bruder heimlich fort und nach Wien.

Ad p. 76.

Zu denen Hohen Todes-Fällen.

Denn auch *A. 1714.* verſtorben ſind:

a) Die

1714 a) **Dietrich von Falckenberg**/ Schwediſcher General/ im 91. Jahr ſeines Alters; von deſſen Familie und Bedienungen das **Helden-Lexicon** pp. 562. 563. nachzuſehn.

b) **Ernſt Detlev von Kraſſau**/ Schwediſcher General/ zu Haarburg/ am Podagra und Stein-Schmertzen. Er leiſtete ſeinem Könige im Kriege wider Polen und Moſcau/ ſonderlich An. 1707. und 1708. gute Dienſte. **Helden-Lexicon** pp. 882. 883.

c) *Maria Catharina*, des Kayſerlichen Geheimden Raths/ Herrn Frantz Chriſtoph Khevenhüllers/ Tochter/ und Gemahlin des Kayſerlichen General-Feld-Marſchall-Lieut. Graf Peter *Strozzi*, die nach ſeinem Tode bey 50. Jahren im Witwenſtand gelebt.

d) Der eintzige **Sohn des Marggrafen** *Buoncompagno* im 29. Jahre ſeines Alters.

30. April. e) **Maria Erneſtina**/ gebohrne und vermählte Gräfin **von Oettingen**/ der regierenden Kayſerin Obriſte Hofmeiſterin.

f) Und obengenennter **Freyherr von Pfeffershoven**/ Commendant in Ofen.

Ad p. 83.

Zu denen Brand- und andern Schäden.

Denn noch hieher folgendes zu bringen iſt:

1714. a) Zu Copenhagen war ein ſchrecklich Donner-Wetter/ das in eine Kirche und in die Börſe ſchlug/ Europ. Fam. P. 160. p. 342.

b) Die Hungers-Noth hat unter denen armen Leuten in Polen/vornemlich um Cracau ſehr zugenommen.

c) Zu Mayland iſt nicht nur das Horn-Vieh ſehr crepirt/ ſondern es ſind auch die Seiden-Würmer ſehr geſtorben.

Anhang von noch zweyen Merckwürdigkeiten.

a) Die Begebenheit mit dem vermeinten Graf *Alvarez de Toledo* iſt in der Europ. Fam. P. 167. p. 930. ſeqq. nachzuleſen.

b) Und bey dem alten Könige in Franckreich hat ſich ein gewiſſer Engelländer angegeben / der den gröſten Diamant/ ſo iemahls in Europa geſehn worden/ feil gebothen/ er hat aber nicht angebracht werden können.

* * *

SVP-

15.

SVPPLEMENTA
ad
A. MDCCXV.

Zur andern Frage und Kirchen-Hiſtorie des Jahrs 1715.

Als wozu die in der Hiſtorie *pp. 165. ſeqq.* bereits angeführte Anmerckungen inſonderheit aus den Unſchuldigen Nachrichten etwa auf folgende Art noch zu vermehren und zu verbeſſern:

I. Hertzog Joh. Wihelm zu Sachſen-Eiſenach ließen

* die neue Kirche zu Eiſenach inauguriren.

II. Hertzog Friedrich zu Sachſen-Gotha ließen

* die neue Kirche auf dem Siech-Hofe/ ſo in Form eines Creutzes erbauet/ einweyhen.

III. Die abermahlige Fortſetzung der *Quesnelli*ſchen *Controverſie*

* ſteht in U. N. 1715. p. 899.

IV. In der Neſteriſchen Sache

* iſt der in des Hiſtorie genannten M. Jo. Sigismund Neſters Wiederkehrung auf

1715. die alten Wege in Unſch. Nachr. 1715. p. 141. nachzuleſen.

V. Das Kayſerliche *Mandat* wegen der Schrifften; von Religions-Sachen

* ſteht in U. N. 1715. p. 688. ſeqq.

VI. Die achte in dieſem Jahr edirte Continuation der Kön. Däniſchen *Miſſionari*en zu Trangebar in Oſt-Indien

a) iſt in U. N. 1715. p. 728. excerpirt anzutreffen.

b) Und die in dieſer Hiſtorie p. 178. bemerckte Anzüge der Anſtalten des Kön. Däniſchen Collegii de propaganda fide zu Bekehrung der Heyden/ gedruckt zu Copenhagen/ werden in U. N. p. 469. geleſen.

VII. Die in dieſer Hiſtorie *p. 179.* bemerckte *Inſpiri*ten und Ihrenthalben ergangne Schrifften betreffend/

* werden in U. N. recenſirt angetroffen/ D. Heineccii Prüfung der neuen Propheten/ J. Langens Unterricht von unmittelbaren Offenbarungen/ dabey ein *Catalogus* der Schrifften derer *Inſpiri*ten mitgetheilet wird/ Jo. Lyſii Erzehlung/ was mit denen ſo genannten Inſpiriten in Berlin vorgegangen/ Chriſtoph Hübners Hiſtoriſche Nachricht von der zu Berlin entſtandnen und gedämpfften Quäckerey/ wobey der Bericht des Raths zu Berlin an den König/ etliche Königl. Befehle/ und ſonderlich des Miniſterii. P. 532. ſeyn die Zeugniſſe einiger Freunde von der Inſpirations-Sache/.

1715. che/ unter welchen Freunden Eberhard Ludwig Gruben/ geweſener Pfarrer im Würtenbergiſchen / Jo. Samuel Carl/ Medicus zu Büdingen u. ſ. f. Denn da die *Inſpiriten* Berlin/ Halle und Halberſtadt räumen müſſen/ haben ſie vom Nov. 1714. annoch ein gröſſers Aufſehn am Rhein/ ſonderlich im Hanauiſchen und Iſenburgiſchen gemacht/ als wo die Gebrüdere Potten gar viele zu gleichen Motibus und Ausſprüchen gebracht haben/ die ſie als in GOttes Nahmen thaten. Beſ. auch dieſe Hiſtorie des Jahrs 1712.

VIII. Nicht nur iſt D. Willenberg ſeiner Dienſte und Profeſſion erlaſſen worden,

* ſondern es hat auch das Tribunal zu Petricow die Willenbergiſche Diſputation durch den Hencker verbrennen laſſen/ und dem Autori, nebſt ſeinem Reſpondenten/ Strick und Feuer zuerkannt. Leipz. Gel. Zeit. 1715. pp. 504. 505.

IX. Wegen der Sturmiſchen *Controvers* vom H. Abendmahl,

* und darinn ergangne Schrifften/ ſteht die fernere Nachricht in U. N. 1715. p. 892. darunter die Schrifften Sebaſt. Edzardi, Erneſti Mushards/ Caſpar Neumanns/ und D. Frantz Albrecht Æpini.

X. Das Königl. Brittanniſche Religions-*Edict*,

M. Mart. a) publicirt im Mart. A. 1715. und zu dem Ende/ damit die Religion/ Frömmigkeit und gute Sitten blühen und wachſen mögen/ ſteht in U. N. 1715. p. 514. ſeqq.

1715. b) Die Fortſetzung aber der oben mehr berührten *VVhiſtoni*ſchen Sache/ wird in U. N. 1715. p. 1003. geleſen; denn/ nachdem die Clériſey wider *VVhiſton* mit Ihrer Autorität nichts ausrichten können/ und endlich die Sache vor die hohe weltliche Obrigkeit gediehen/ ſo ward Ihm vor der Commisſion zwar der Wiederruff aufgelegt/ Er edirte aber die *l. c.* gleich angehengte Defenſe of himſelf.

XI. Das Königl. Däniſche Decret und Verordnung,

* daß der ſuſpendirte Prediger/ Otto Lorentz Strandiger/ des im Druck ausgelaßnen Ketzeriſchen Scripti, ſeiner ſo genennten Bekenntniß/ auch andern ſeither ausgelaßnen Ketzeriſchen Schrifften halber/ aus Ihro Kön. Maj. Reichen und Fürſtenthümern/ Grafſchafften und Landen/ auf ewig verwieſen/ und die Exemplaria ſolcher Schrifften überall confiſcirt werden ſollen/ ſteht in U. N. 1715. p. 908. ſeqq.

b) Dieſer Strandiger aber iſt vor einigen Jahren Prediger auf Nordſtrand geweſen/ und daſelbſt ſeiner irrigen Lehre und Predigten halber abgeſetzt worden/ worauf Er ſich nach Flensburg begeben/ und alldar etliche Wochen-Predigten vor arme Leute im Hoſpital und ſonſt gethan. Hiebey iſt Er anfänglich mit Hn. Paſtor Braker bey S. Nicolai in Streit gerathen/ der ſo weit gediehen/ daß Ihm vom Conſiſtorio die Stadt gar verbothen worden. Ferner hat Er ſich nach Friedrichſtadt retirirt/ und daſelbſt mit curieuſer Schräncken/ Tiſchler-Arbeit und Wachs-Kertzen zu machen ernehrt/ von dar Er wieder nach Flensburg gekommen.

1715. XII. Im Pabſthum iſt die Controvers, die *Contrition* betreffend, aufs neue ventilirt worden,

* Woher nehmlich die wahre und verdienſtliche Reue über die Sünde entſtehen ſoll. Beſ. Unſch. Nachr. p. 724.

XIII. Die Nachricht wegen der Streitigkeit zwiſchen Herrn *Prof.* Voigten zu Kiel, und andern,

* wird in Unſch. Nachr. 1715. p. 709. erwehnet / denn Herr Franc. Ern. Voigt / Prof. Juris zu Kiel / hatte nicht nur in einem Tractätgen vor ein Glück geachtet / daß die / ſo Jura dociren / nicht wie die Theologi, ad Libros Symbolicos mit einem Eyd verbunden wären / mit dem Zuſatz / cujus rei abſurditatem, ab aliis jam fuſe oſtenſam refellere nil opus, ſondern auch / als hernach der Pro-R. und Senatus Academicus in einem Programmate, daß ſie dieſe und dergleichen Meynungen verunbilligten / verſichert / behauptet er auch in den Corollariis ſeiner Diſputation de Lytro incendiario, daß diejenigen religieuſer wären / die alle Geſpänſte läugnen / als die / / ſo dergleichen glauben / daß ein Laicus, der in ſeines Pfarrers Predigten nichts reales fände / ſolche verlaſſen dörffe / daß man diejenigen / ſo aus Scrupel vom Heil. Abendmahl blieben / nicht vor Verächter deſſelben halten ſolle / u. ſ. f.

XIV. Die Nachricht von der zu Berlin wegen des *Nativität*-Stellens ſchwe-

1715. bende *Controvers*, nebſt denen darzu gehörigen Lügen,

* ſteht in Unſch. Nachr. 1715. p. 1032. ſeqq. das / da ein Menſch von Brieg zu Berlin in ein unordentlich Leben gerathen / der ſich aber das Nativität ſtellen laſſen / und da ihn ein gewaltſamer Todt prophezeyet worden / der Trunckenheit deſto mehr nachgangen/und endlich in der Spree todt gefunden worden / edirte Herr *Jo. Lyſius*, Prediger zu S. Georg bey Berlin / den Theol. Diſcurs von Nativität-Stellen/ und zeigt/daß dieſe Wahrſager-Kunſt ungewiß/ſchädlich und verdammlich; hiewieder regte ſich ein Advocat in *Berlin* / Jo. George Job / und geriethen ſie mit Schrifften deßwegen in einander.

XV. Die Nachricht von dem, was *Mag.* Stolte in der S. Peters-Kirche zu Ro-

27. Dec. ſtock geprediget,

* ſteht in Unſch. Nachr. 1715. p. 1131. denn er auf die Theologos in genere, in deren Lehre von der allgemeinen Gnade GOttes / wider die Syſtemata &c. geſchmäht. Herr Rector Academiæ hat ihm ad Inſtantiam Facult. Theol. ſub poena relegationis in perpetuum, das Predigen zu Roſtock und in gantzem Lande Mecklenburg / auch Haltung der Collegiorum unterſagt.

XVI. Die bey den Special-Viſitationen derer Kirchen im Fürſtenthum Weimar zu gebrauchende Fragen,

* und gedruckt zu Weimar an. 1715. ſtehen in Unſch. Nachr. *a. c.* p. 146. ſqq.

XVII.

1715. XVII. Die Nachricht von der neuen Opinion,

* da ein ungenannter Engelsmann / daß die Höll in der Sonnen ſey / erweiſen will / ſteht in Unſch. Nachr. 1715. p. 159. Es iſt aber hierwieder auch ſchon in Wittenberg eine Diſputation gehalten worden.

XVIII. Die Nachricht von der Hälliſchen Diſputation de Jure Principis Evangel. circa Divortia

* gehalten unter Herrn D. Böhmen / und worinn behauptet wird / Jus divinum poſitivum univerſale, ſigillatim circa Divortium non dari, und Matrimonium in ſe & ſua natura nihil aliud eſſe, quam Negotium civile humanum, ſteht in Unſch. N. 1715. p. 1029.

XIX. Der Cardinal Tomaſini hat wegen ſeines Vorſchlags von beſſerer Einrichtung der Theologie viel Wiederſpruch bekommen,

* denn er in denen Inſtitt. Theologicis, bey der Studioſorum Theol. Information an ſtatt der Scholaſticorum die Patres zu brauchen / den Vorſchlag gethan. Beſ. Unſ. Nachr. 1715. p. 1144.

XX. Die fernere Nachricht von dem *Thomaſiſchen* Streit de Concubinatu, ſamt dazu gehörigen Büchern,

* ſteht in Unſch. Nachr. 1715. p. 1044. ſeqq. denn Herr D. Jägers deshalben gehaltene Diſputation, Hr. D. Zierolds Schrifft Petri Encratitæ Epiſtola, Antonini Confutatio

1714. futatio, Doctoris Theologi Diſquiſitio de licito Concubinatu, Herrn D. Stoltzens Schrifft/ und Herr Reinbecks nochmahlige Beweiß/ recenſiret worden.

XXI. Die Nachricht von der Bekehrung eines im Fanatiſchen Weſen zur höchſten Zerrüttung verfallenen Menſchen

* ſteht in Unſch. Nachr. 1715. p. 1026. Er hieß Andreas Richter / war Medicinæ Licentiatus, und hatte einige Jahr zu Elſtra in Ober-Lauſitz practicirt. Ihm ward das Feuer zur Straffe zuerkannt. Er bereuete aber endlich ſein Verfahren / und ſtarb im Nov. getroſt / nachdem er eine ſchrifftliche Revocation hinterlaſſen.

XXII. Die Nachricht von dem Geſpenſt,

* welches Herrn D. Berthold Florian Getſmanns Hauß zu Dortmund geplagt/ ſteht in Unſch. Nachr. 1715. p. 523.

XXIII. Die Nachricht von wunderbahrer Bekehrung dreyer Jüden-Mägdlein zu Berlin

* ſteht in Unſch. Nachr. 1715. pag. 832. ſeqq. deñ/ da dieſe viel mit Chriſten-Kindern ausgangen/ und von ihnen den Glauben / das Vater unſer / und allerley Chriſtliche Lieder gelernet/ kommen ſie zu Herrn M. Rahmannen/ Luther. Prediger zu S. Marien/ und baten ſehentlich / ſie anzunehmen/ und zu unterweiſen / wie ſie denn auch nach geſchehener Information, und da ſie durchaus ſich nicht wollen abwenden laſſen/ die Tauffe erlangt haben.

Zur

1715. Zur Dritten Frage, und gelehrten Hiſtorie des Jahrs 1715.

Allermaßen die *p. 182. ſeqq.* angeführte Anmerckungen noch alſo zu vermehren und zu verbeſſern ſind/

a) Die vollſtändige Nachricht von Leipzigiſchen neuen Zeitungen von gelehrten Sachen/ und deren Verfaſſer/ Herrn Jo. Gottlieb Krauſen/ ſind die Acta Erudd. An. 1716. p. 333. nachzuleſen/

Und auſſer denen ſchon in der Hiſtorie genannten Lehrern und Scribenten ſind noch *an. 1715.* verſchieden:

21. Mart. Petrus Taiſand,

* Schatzmeiſter von Franckreich zu Dijon, der viel geſchrieben/ und viele Schrifften noch im MSto hinterlaſſen/ die ſein Sohn/ Claud. Taiſand, ein Ciſtercienſer/ ediren will. Gel. Leipz. Zeit. 1716. p. 214.

27. Oct. D. Jo. Daniel Cramer,

* Theol. Prof. und Rector Magnificus, des Gymnaſii Anhaltini zu Zerbſt im 44ſten Jahr. Gel. Leipz. Zeit. 1715. p. 505.

21. Aug. M. Jo. VVilhelm Knauer,

* letzlich Archidiaconus zu Coburg.

M. Jo. Ernſt Hertzog,

* letzlich Paſtor Primarius in Zittau/ von deſſen merckwürdigen Abſchied die Unſch. N. 1715. p. 1152. zu leſen.

Jo.

1715.	Jo. Patridge, * Der berühmte Aſtrologus zu Londen.
7. Sept.	Anton Teiſſier, * letzlich Königl. Legations-Rath und Hiſtoriographus in Berlin / der ſich durch ſeine Schrifften in der gelehrten Welt ſehr berühmt gemacht hat. Sein Leben iſt in Gel. Leipz. Poſtz. an. 1716. pp. 134. 135. in Gel. Leipz. Zeit. 1716. p. 269. zu leſen.
5. Jun.	Frider. Henr. Cramerus, * Fürſtl. General-Superintendens zu Oettingen / den Herr Tobias Maßer / geweſener Special-Superint. und Pfarr zu Harburg / ſuccedirte.
14. April.	George Friedrich Thryllitſch. * ein gelehrter und in Græcis verſirter Magiſter zu Wittenberg / von welchem die Gel. Leipz. Zeit. 1716. p. 398. zu leſen.
	Aber Herr *M.* Reimann, den man in dieſer Hiſtorie *p. 200.* nebſt andern vor todt angegeben, lebt noch.
	* Und einige *Succeſſiones* betreffend / hat Inſpectori Neumann zu Breßlau Hr. M. Hermann ſuccedirt / *Haaſio* zu Budißin Herr M Schneider / Eilmaro zu Mühlhauſen Hr. L. Lungershauſen / Dürrero zu Eißleben Herr D. Deyling / und Primario Hertzogen zu Zittau Hr. M. Poſſelt. Nach Hamburg aber kam als Paſtor zu S. Jacob Hr. Sup. Neumeiſter von Sorau.

Zur

1715. ## Zur vierdten Frage und übrigen Merckwürdigkeiten des Jahrs 1715.

gehöret noch, und zwar

Ad p. 222.

Zu denen hohen Todes-Fällen.

Denn nach *an. 1715.* verſtorben ſind,

.5. Oct. Renatus de Troullay, Graf von Theſſe,

* Marſchall von Franckreich und Ritter des H. Geiſtes-Ordens. Beſ. Helden-Lex. p. 1582.

.I. Dec. Printzeßin Hedwig von Würtenberg-Mümpelgard,

* zu Breßlau; es hat aber die Eur. Fama, einiges das deßfalls anfangs und P. 190. referirt worden, hernach ſelbſt corrigirt.

Ad p. 255.

Uber den zu Jena in der Chriſt-Nacht *paſſirten* traurigen *Caſum*

* ſind die von den 3. hohen Facultäten zu Leipzig eingehohlte Bedencken, und reſpective Urthel in öffentlichen Drucke, und ſchließt die *Facultas Theologica Lipſienſis* alſo in ihrem Bedencken:

Wir halten es, nach Uberlegung aller bey dieſem Actu adjurationis mit einlauffenden Umſtänden, für ein Schreck-Bild GOttes, das er, nach ſeiner weiſen Direction, geſchehen laſſen, die ſicheren Welt-Leute, die entweder ſich für dem Teuffel nicht fürchten,

1715. ten/ oder keinen Teuffel glauben erſchrocken zu machen über ihre Thorheit/ und der H. Schrifft zu glauben / als welche allen Teuffels-Dienern und Beſchwereren den Tod gedrohet hat.

Und vorher: Wir halten dafür / daß/ bey dieſem Tragico Caſu ſingulari, nicht nur auf die Exhalationes der angezündeten Kohlen/ welche Menſchen zu weilen naturali modo erſticken / und auch allhier dergleichen Operation können gehabt haben / ſondern auch auf die Cauſam primam, nehmlich den gerechten und allgewaltigen GOtt/ zu ſehen/ der iezuweilen dem Satan zuläſt / daß er bey den Cauſis ſecundis naturalibus ſein Werck præter ordinem naturæ a Creatore conſtitutum, mit habe. It. Man bedencke / daß ob zwar der beſchworene Geiſt nicht erſchienen/ dennoch Merckmahle ſeiner Cooperationis præternaturalis von den zwey getödteten Adjuvanten ihren Cörpern hinterlaſſen / als an des Bauers Zenners rothen Fleck und Striemen/und eines Gliedes lang aus dem Munde hangenden Zunge / welche wohl nicht vom Kohlen-Dampff per naturalem Operationem allein gekommen ſeyn werden.

Regi-

Regiſter
der vornehmſten Nahmen/ und Sachen in Supplementis.

A.

Abbaſſy deſſen Wahl caſſirt 114
Abendmahl Durandi Meynung davon 5. Täntzer abgehalten 32. Streit darüber zwiſchen D. Breithaupt und Edzardi 52. giebt man auch kleinen Kindern 179. Schermers irrige Anmerckungen 357 Sturmſche Streitigkeit darüber 806
Abfall / Wolffenbüttelischer zur Catholiſchen Religion / wovon die Schrifften 126. 127. 128
Abo von dar Bücher nach Petersburg 728
Academie der Künſte / die Kayſerliche 66. Ritter-Academie zu Berlin 67. Königl. zu Montpellier 96. neue in Franckreich 659. zu Liegnitz 111. 113.
Accoltius ſt. 187
Acht über Chur-Bayern und Chur-Cölln 84. einige alte Fürſtliche Häuſer proteſtiren dawider 141. wird widerholet 718. Hertzogs von Mantua 153
Aga verſichert Eugenio die Haltung des Carlowitziſchen Friedens 451. kömmt an den Pohlniſchen Groß-Feld-Herrn mit vier Propoſitionen 638
Ahlefeld Graf ſt. 208
Ahrenberg wird abgebrannt 329. 330
Ahrenfeld Schwed. General retirirt ſich vor den Ruſſen 723
Aichamer (Joh.) 553

Aichelberg (Fräulein von) 105
Aire belagert und erobert 315
Alamanza Treffen daſelbſt wird unterſucht und entſchuldigt 115
Aland Inſul/ darauf landen die Ruſſen 783
Alander ſt. 55
Albani (Don Horatio) ſt. 688 deſſen Familie ibid.
Albani (Don Annibal) wird an Kayſer geſchickt 217. bey der Kayſer-Wahl nicht admittirt 476. wird Cardinal u. Reichs-Fürſt 476. 531
Albani (Don Aleſſandro) wird Secretarius der päbſtlichen Breve 731
Albemarle (Graf) bombardirt Arras 598. iſt bey Denain unglücklich 601. muß deswegen ſeine Defenſion führen 601
Albuquerque (Hertzog von) darff nicht an Hof 753
Alchymiſt wird auffgehenckt 303
Aldobrandini, Ertz-Biſchoff zu Neapolis, hat Streit 279
Alegrete (Marquis d') ſt. 239
Algierer in Marſalquivir 195. machen Friede mit Holland 729
Alicante geht über 168. 169 ...
Alemann verbeſſert die Säch ſiſchen Bergwercke ...
Allen (William) ein gelehrter Kauffmann ſt. ...
Allianz der Holländer und Graubünder ...
Alliirte/ derē Winter-Quartiere in Italien 119. victoriſiren in Niederlanden bey Oudenarde 161. bey Ryſſel und VVinendahl 163. 164. bey Tanieres 221. erobern Mons 221. deren Operationes am Ober-Rhein 308. erobern die Frantzöſ. Linien bey Port a Vendin 312. bey Dornick 313. Douay ibid. Bethune 314. Aire und St. Venant 315. verlaſſen Caſtilien/ und retiriren ſich nach Barcellona 323. erneuern die Allianz mit Portugall 470
Almazan (Don Alvaro Mazaro von) Span. Staats-Secretarius 75[illegible]
Almenara daſiges Treffen 320
Aloe blühet zu Köpenick 69[illegible] zu Dreßden ibid. zu Arnſtadt 768. zu Gotha 69[illegible] 76[illegible]
Alphen (Hier. Sim. v.) wird Profeſſor Theol. zu Utrecht 813

han (Graf v.) wird des Reichs Erb- und Unter-Schencke / und Semper-frey 817
e Leute in Franckreich 409
ing (Menſo) ſt. 667
ona wie ruiniret worden 728. privilegirt 814
-Ranſtädt / daſige Convention und Executions-Receſs 110. 111
arez de Toledo 820
elot de la Houſſaye ſt. 188
elot Frantz. Ambaſſadeur 196. 197
erica; von dar kommen 4. Könige nach Londen 320
nericaniſche Expedition Caſſarts 604. 605
nontous (Guil.) ſt. 78
npfing; daſige Tractaten 86
nthor, deſſen Hypotheſes und Diſputation 357
nabaptiſten in der Schweitz 506
nckerſtirn Schwed. Admiral 174
nclam / da wird ein Teich zu Blut 697
Anhalt-Bernburg beklagt ſich wegen Anhalt-Köthen 527
Anjou (Duc de) belagert Barcellona ſelbſt 89. verlieret das Treffen bey Almenara 320. desgleichen bey Saragoſſa 321. in deſſen Gezelt ſpeißt König Carl 322. die Urſache dieſes unglücklichen Treffens ibid. bekömmt Caſtilien und Arragonien 322. 323. bekömt Gironne und Catalonien 324. gantz Catalonien bis Barcellona und Tarragona 324. verſchenckt Luxenburg und Namur an Bayern 472 ſ. Spanien.
Anna / Königin / macht Veränderung unter ihrem Miniſterio 317. 318. 319. erklärt ſich die Non-Conformiſten beyzubehalten 319. nimmt Friedens-Vorſchläge von Franckreich an 481. 482. beliebt Utrecht zum Congreſs 564. macht Pairs 566. verändert den Hof 564. 565. dimittirt Marblorough 566. trägt das Commando dem Ormond auf 566. 567. bleibt beym Vorſatz zum Frieden 571
Annabergiſche Kinder 735. 805
Anſpach / Händelſche Sache 350. 351. Vergleich mit Bayreuth 670. 671
Appenzell (J. G.) 69

Arau/daſige Friedens-Puncte 613
Archinto Cardinal ſt. deſſen Familie und Erbſchafft 689
Archiv, Theologiſches zu Dreßden 512
Arco (Phil. Gr.) wird decollirt 60. Epigramma 61
Arcuarius (Daphnæus) de Polygamia 80
Aremberg (Hertzog v.) 222. 281
Arianiſmus in Engell. 33. 342 VVhiſtoni 501. 502. 736. D. Clarcks 737
Arleux erobert und wieder abgenommen 461
Armenianer/ ihr Religions-Weſen 179
Arnaldus 50. 51
Arnau / Obriſter 87
Arnold (Gottfr.) deſſen Leben und Antagoniſten 4. Anhänger in Qvedlinburg 17
Arragonien geht wieder an Duc d'Anjou 322
Arras/daſige Linie wird paſſirt 461. bombardiret Albemarle 598
Asfeld 168
Aſoff 29. 444. 449
Aſſociation der Teutſchen Creyſe 25
Aſtorga (Marquis) 388
Ath ſuchen die Frantzoſen vergeblich 164
Atterbury (D. Franc.) hälts mit Sacheverell 248
Audenarde, daſige Victorie 161
Audorff (C. J.) ſt. 79
Avellino (Fürſt von) kömmt zu Rom an 335
Averanus ſt. 100
Auersberg (Fürſt von) ſt. 146
Augſpurg/ daſige Verdrießlichkeit wegen der Kirchen zu St. Ulrich 496
Augſpurgiſche Confeſsion, am Wolffenbütteliſchen Hofe zu predigen angeordnet 797
Auguſtus König in Pohlen/ geht wieder mit einer Armee in Polen 226. Urſachen darzu 225. Manifeſt und Amneſtie 226. Declaration, warum die Schwediſche Armee in Vor-Pommern angegriffen 458 Conſpiration wider denſelben 729. giebt der Tartariſ. Geſandſchafft Audientz 788. perdoniret den Kyowsky und Schmigelsky 788
Aumont (Hertzog von) ſt. 60
d'Aunoy gelehrte Gräfin ſt. 83

Aurivillius ſt. 23

Ayen Graf/ Hertzogs von Noailles Sohn 755

Aylmer 281

B.

Baaden-Baaden ſucht den Vorzug vor Baaden-Durlach 372

Baaden auf daſigen Friedens-Congreſs Plenipotentiarii 771

Bachmann (D. J. Gottfr.) ſt. 24

Bærius (Nic.) ſt. 811

Baglivi ſt. 189

Bahus der Dänen Invaſion 456. 457

Balagueur erobert Stahrenberg 219. Philippus V. iſt alldar unglücklich 320

Balbazes Vice-Roy 279. 715

Banco Kayſ. Banco-Edict 87

Barbarini (Fürſt von) thut auf alle Lehn-Güter Verzicht 140. 141

Barbunales wird abgeſetzt 217

Barcellona Eroberung und Ubergab an König Carln 66. 67. Belagerung und Entſatz 89. wird von Kayſerl. verlaſſen 720. geht nach tapfferer Gegenwehr verlohren 776

Barnes ſt. 666

Barnſtedt kömmt an Graf Ranzov 270. 271

Bartholdi empfängt die Lehn wegen Meurs 144

Bartholinus (Joh. Fr.) ſt. 156

Basnage deſſen Hiſtoire des Sçavans 8

Bathuni ruiniret 175

Baudrand (Mich. Ant.) ſt. 101. deſſen Schrifften ib.

Bauer/ verwirfft die Kinder-Tauffe 181

Bauer-Knecht hält eine Rede 311

Bauldri (Paul) ſt. 97

Baumann (Edmund) deſſen Streit wegen des geiſtl. Prieſterth. 52

Bay (Marquis) 219. 321. 322. 324. 469. 696

Bayern Conſpiration 14. Churfürſtin darff nicht wieder zurück 65. Achts-Erklärung 84. 718. Printzen kommen nach Clagenfurth ibid. Tumult und Aufſtand wider die Adminiſtration 86. der Tumultuanten Prætenſiones 87. Tumultuanten werden gedämpfft und pardonirt 87. Churfürſt gehet vor Brüſſel und Charleroy 164. einen Erben von Bayern ſchreibt ſich der Graf von Wartenberg 196. Specification der von Bayern weggegebenen Lande 264. 265. 266. die Printzen wer-

den ohne Schaden erhalten 277. heiſſen Grafen von Wittelsbach 563. kommen nach Grätz 563. neue rebelliſche Anſchläge 377. dem Churfürſten ſchenckt Philippus in Spanien Luxenburg und Namur 472. 582. 583. Churfürſt ſoll Sardinien vor die Ober-Pfaltz bekommen 716

Bayle, deſſen Nouvelles 8. wegen ſeiner kommen unterſchiedene Streitſchrifften heraus 134. 135. ſt. 261

Bayreuth (Marggraf) Reichs-Feld-Marſchall 120. reſignirt 121. Vergleich mit Anſpach 670. 671

Beadford (Graf von) ſt. 207

Beccarelli 180. 340

Becker (Andr.) inventirt lederne Schiffe 409

Beemann (D. J. Chriſtoph) Controvers mit Löſchern 51

Bedmar (Marquis) wird nach Spanien geruffen 144

Begerus, ſein Buch de Polygamia 80

Behr (Chriſtoph) ſt. 55

Beicht / darinnen will Karl nicht ſitzen 18. 95. ſuchen die Rigidiſten zu verbeſſern 50. die Privat-Beichte zu Aurich aufgehoben 95. wird einem / der mit einem Bock zur Kirche gefahren / verſaget 10[9] Beicht-Ermahnung [...] Sachſen [...]

Bellegarde (Marquis de) [...]

Bellinus (Laur.) ſt. [...]

Bender / dahin retirirt ſich der König in Schweden 231. dieſes Orts Beſchaffenheit 2[..]

Beneficien-Streit 336

Benoit (Elias) ſetzet ſich wider die Abſchaffung der Frantz. Pſalmen 74

Bentheim (Graf v.) 14

Berchem (Georg v.) ſt. 10

Berent ſchreibet von der Unione Proteſtantium und wird refutirt 493. 494

Berezeny geht zum Czaar die Ungariſche Crone zu offeriren 115. Kayſerl. Declaration wider ſeine Güter und Perſon 115. ſucht bey den Tartarn und Türcken vergebliche Hülfe 307

Bergwercke in Sachſen auf einen proptablen Fuß geſetzt [.]15

Berlin / daſige Ritter-Academie bringt Roſenzweig wieder empor 67. 80.

daſelbſt erregt Sebach motus 243. ein neues Tribunal angelegt 274. neue Regierung über die an einander liegende Städte 274. zwey Jungfer-Caſſen aufgerichtt 552
lips (Gräfin) bekommt Mülendonck 29
rn/ Troublen wegen der Land-Vogtey 338. Anabaptiſten und Mennoniſten 506. daſige Weiber und Kinder büſſen Augen und Brüſte ein 612. victoriſiren 614. erobern das Büffels-Horn 617
rnard, continuirt Baylens Nouvelles 8
rnet, ſt. im Gefängniß 812
rnhard, Hertzog zu Sachſen-Meiningen / ſt. 107
rnouilli (Jac.) ſt. 76
ertucci ſt. 75
rwick, Hertzog nimmt Girone ein 720. führt das Commando über die Belagerung vor Barcellona 776
etancour wird erſchoſſen 168
ethune erobert 314
ezeredi Rebell / decollirt 155
ezon Marſchall 460
Bialacierkiew merckwürdige Belagerung 444. 445
Bianchini (Franc.) laborirt am Calender-Weſen 7
Bibeln werden den Indianern nach Chelſey und Greenwich geſchickt 36. 250 Pentapla zu Wandesbeck 357. neue Hälliſche 652. Myſtiſche und Prophetiſche zu Marpurg 675
Bibliotheca antiqua Struvii 74. Pfarr-Bibliothequen in Engell- und Schottland 36. 250. Spanheimiſche kommt an Preuſſen 366
Bielcke (Chriſtoph) ſt. 59
Binder (Fr. v.) ſt. 260. 292
Bing (Georg) 170. hindert die Deſcente des Printzen von Wallis 171
Birnbaum (D. J. Abrah.) ſt. 56
Biſaccia (Hertzog) wird nach Neapolis geführet 118
Blacclal Biſchoff 185
Blanckenberg (C. G.) ſuccedirt D. Spenern 80. ſt. 667
Blanckenburg Fürſtenthum 192. 193
Blum (Chriſtoph Jac.) ſt. 666
Boccius (Benedict.) ſt. 40
Bock / eingeholtes Urthel davon 209

Bode Reichs-Hofrath 752

Böhmen / daher Geſandten nach Regenſpurg 88. Nachricht von der Readmiſſion ins Collegium Electorale 151

Boeckellen (D. J. Gerh. v.) ſt. 23

Boizenburg daſiger Vergleich 266. brennt ab 299

Bon, deſſen invention die Spinnweben zu tractiren 409

Bonjon verliert die Feſtung Peronſa 166

Bonneval (Gr. von) 216

Borgheſe Fürſt / deſſen Fürſtenthümer werden eingezogen 370

Borgia aus Cölln und dem Reiche fortgeſchafft 801

Born (Jac.) ſt. 259

Bornemann / Däniſcher General-Auditeur 785

Borromeo Vice-Roy 475. geweſener Vice-Re und General-Commiſſarius in Italien 817

Boſchi (Abt/) ward hingerichtet 278

Boſe (Carl) ſt. 140

Bothmar (Freyherr v.) 484. 569

Bouchain erobert 461. 613

Bouffleur! wird Pair von Franckreich 202. ſt. 545

Bouhours (Dominicus) wird refutirt 25

Bouillon (Cardinal) dieſem widerſetzten ſich die Münche von Clugny 254. weil um er in Frantz. Ungnade gefallen 337. verliert den Proceß wider die zu Clugny 479. wird zum Abt S. Amand erwehlt 47. 482

Bourbon (Hertzog v.) deſſen Teſtament 401. Bourboniſche Vermählung 79

Bourdaloue (Ludov.) ſt. 55

Brabant / daſelbſt Janſeniſten und Crypto-Janſeniſten 128

Brackenheim / daſelbſt trägt ein Eichbaum Weintrauben 550

Braganza belagert 325

Brandſchäden zu Edeyburg 16. zu Mayland 208. zu Boizenburg / Camin / Olnitz / Conſtantinopel ꝛc. 299. in Schleſien 403. zu Nordhauſen / Löbau / Düben 404. Anſpach / Reutlingen / Moſcau 405. in Ruhrleben / Oignonville 406. in Adorff / Langenſalza / Altona und Moſcau 546. in Liegnitz / Glogau und Franckfurther Juden-Gaſſe 547. in Hinsberg und Pönick 548. zu Glauche

cha / Strelitz und Franckenberg 693. zu Nordhauſen / Moſcau / Friedrichs-Stadt und Berlin 694. zu Brehna 767. zu Coppenhagen 820
remen / Däniſcher Einbruch 628
reiſach / Commendant wird decollirt 60
reithaupt / (Doctor) wider ihn ſchreibt Edzardi 52. 71. 93. 130. 131
reſcia allda ſehen die Leute den Päbſtiſchen Greuel 340
Brenner (Graf) wird Feld-Marſchall 201. bleibt bey Neuburg 215
Brenninx (J. Dan.) ſecundirt am Kayſerl. Hofe der Reformirten Sache in Schleſien vergeblich 113
Briand abſentirt ſich 67
Brief / einen vergifteten erhält Printz Eugenius 163
Brieg / daſelbſt werden Lutheriſche Kirchen eingezogen 17
Brills (Jacob) Schrifften Leben und Tod 651. 807
Brockdorff (Gräfin von) ſt. 105
Brovay (Graf v.) ſt. 295
Brügge wird verlaſſen 165
Brüſſel / dieſes ſtürmet und verläßt Chur-Bayern 164
Brunnen / Geſundbrunnen zu Liegnitz 302. zu Warmsdorff 697
Brunnsmann (Joh.) ſt. 137
Buch (Chriſtoph) ein Fuhrmann führet ein Wayſen-Hauß auf 808
Bucheim / Erb-Truchſen-Amt bekömt Schönborn 526
Buckiſch (Gottfr. Ferd. von) ſt. 11
Buddeus (D. J. Fr.) de oratione Dominica 244. inaugurirt das neue Gymnaſium zu Hildburghauſen 809
Bücher / gefährliche 739. 807
Bücher-Saal / deſſen Autores 361. 362
Büdingen / daſige Gewiſſens-Freyheit 638
Büffels-Horn im Schweitzeriſchen Kriege 617
Bürger (Joh. Henr.) ſt. 516
Bullingbrock 583. wird von Churfürſt zu Bayern beſchenckt 584
Bullus (Georg.) ſt. 363
Bulteau (Carol.) ſt. 364
Burckhard wird wegen der Reformirten nach Breßlau geſandt 113
Burmannus [Franc.] wird Profeſſor zu Utrecht 813

Burſcheid, daſelbſt müſſen die Reformirten ihre Kirche ſelbſt umreiſſen 794
Buſch (Andr.) Mechanicus des Gottorpiſchen Globi 723
—— (Laur. von dem) ſt. 662
Buſecker-Thal in Ober-Heſſen bey Gieſſen / Streit deshalber 143
Buſinello Groß-Cantzler ſt. 762
Buſing wird abgeſetzt 182
Buſſy, deſſen Inquiſition wider die Janſeniſten 503. vergeht ſich wider den Königl. Preußl. Geſandten 267
Buttlarin [Eva Margaretha] 69. 70. 95. Buttlariſche Rotte 69. 95
Bys (Doctor) Biſchoff zu Hereford 753

C.

Cabinet-Prediger 508
Cadix in Spanien / deswegen wird Conzano decollirt 279. 280. daſelbſt kömt die Silber-Flotte an 749
Caffarelli 546
Cajetani (der ſo genannte Graf) ein Alchymiſt wird aufgehenckt 303
Cailly, deſſen Tractat vom Abendmahl 5
Caffa (Carolus) ſt. 135
Cagliari erobert 166. 167
Calenberg (Anna Sidonia) 70
Calender-Weſen / Päpſtliche Congregation 7
Calvör (Caſpar) deſſen Conſultatio 21
Camarthon (Marquis) 77
Cambray (Ertz-Biſchoff) deſſen Auguſtinus Camerecenſis 340
Cameronianer in Schottland 249
Camin brennt ab 159
Camiſards werden im Sevenniſchen ausgetilget 250
Cammer-Gericht zu Wetzlar wird geöffnet 108. 109. deſſen Beſtellung 511
Canäle / die der Czaar angelegt 197. 198
Canalas (Marquis von) 764
Canſtein (Carl Hildebr. von) procurirt den neuen Bibel-Druck 652
Cantacuzenus (Johann und Steph.) derſelben Fata 786. ſq.
Caprara (Cardinal) ſt. 544
Caprara (Graf von) ſt. 15
Capres (Freyherr von) überrumpelt Gent 161
Caraffa bekommt das Fürſtenthum Avella 376
Caravajal, ergiebt ſich 469

Cardi-

rdinäle / derſelben Differentien mit der verwittibten Königin in Polen 478
rignan (Printz von) lernt reden 297. Mauritius bleſſirt den Graf Archinto 401
rl (M. Bernh. Peter) in Weſtphalen und Oſt-Frieß-Land 95
rlberg (D. Joh.) ſt. 12
rlſtein (Hr. von) 105
roli ſchreibt den Convent zu Onoth aus 113. wird geſchlagen 212. ſubmittirt ſich dem Kayſer 438
aroli (Andr. David) ſt. 137
arolina wird entſetzt 469
aroliniſche Armee iſt glücklich in Sardinien 167. unglücklich in Catalonien 168. erhält den Sieg bey Almenara 320. ein Treffen bey Saragoſſa 321. verliert doch Caſtilien/ Arragonien und Catalonien 324
Carolus, König in Spanien/ wird zum Kayſer erwehlet 414. 422. Kayſ. Crönung 423. 436. hinterlaſſene Anſtalt in Spanien 467. geht nach Wien 554. iſt zu Nürnberg 555. ratihabirt der Fr. Mutter verführte Regierung ibid. läßt ſich als König in Ungarn crönen 555. 556. 557. nimmt zu Wien die Erb-Huldigung ein 559. 560. läßt das Toiſon-Feſt zu Wien feyren 560. liberiret Gefangne 562 ſiehe Kayſer.
Carolus König in Schweden verliert das Treffen bey Mohilow 173. 174. desgleichen auch bey Pultawa 229. 231 ſiehe Schweden.
Carpzovius (Aug. Bened.) ſt. 186
Caſchau ergiebt ſich 438
Caſſa, Reichs-Operations-Caſſa 142
Caſſano, daſiges Treffen 63
Caſſart, deſſen Expedition 605. 749
Caſſini, deſſen Dubia wider Clavii Calender-Methode 7
Caſſinus (Dominicus) ſt. 665
Caſtelbarco (Graf von) 766
Caſtiglia (Graf von) deſſen Execution 337
Caſtiglione (Marquis) überreicht Printz Eugenio die Schlüſſel zu Mayland 116
Caſtilien geht wieder an den Duc d'Anjou 322. 324
Caſtovius (Ericus) ſt. 40
Caſus Conſcientiæ, Controvers darüber 30. 50

Catalonien / darinn profitiren die Philippiniſchen 163. 324. wird vom Kayſer evacuirt 720
Catechiſmus Oſterwalds 49
Catholiſche / ob zwiſchen denſelben u. den Lutheranern ein Unterſcheid 126. ob ſie ſeelig werden können 127. müſſen aus Schottland 172. ſollen in Schleſien nicht apoſtaſiren 238. 239. derſelben werden in Schottland ſehr viele proteſtantiſch 249. bekommen zu Hannover / Braunſchweig und Sachſen Kirchen 353. 354. 808. Collecten deswegen 509
Catinat (Marſchall) ſt. 689
Celamare (Pr. von) wird arretirt 118. nimmt Caroli Partey 472. 475. 476
Celeſtris (Anton.) ſt. 97
Ceuta, daſige Belagerung 195. 377
Chaiſe (P. de la) deſſen Lebenslauff und Fata 262
Cham (Tartar) fällt in Ungnade 176. iſt unglücklich 177
Cham, Stadt / daſiger Commendant ein Pfarrer 87
Chapuzeau (Samuel) ſt. 11
Char-Freytag / damahliger Brand zu Liegnitz 547
Charpentier (Franc.) ſt. 24
Chaſtelain (Claud.) ſt. 663
Chaumont (Marquis) ſt. 289
Chazelles (Matth. de) ſt. 363
Chiavi (Hertzog von) ſt. 763
Chimay, (Printz) 202
Chineſer verehren Confucium 6. Controvers deshalber 184. die Dominicaner behalten Recht 339
Chriſt (J. Alex.) ſt. 137
Chriſtus / wo deſſen Seele vor der Empfängniß geweſen 91. Verdienſt wird geläugnet 133. Streit über die Redens-Art: Ich bin Chriſtus 181. 242. 243. ob er etliche mahl gen Himmel gefahren 249
Cibo Fürſt / ſucht Pardon 196
Cifuentes, Graf / Vice-Roy in Sardinien 166. 167. 280
Clara, Abrah. a S. 262
Clarck, D. Sam. ein ſubtiler Arianer 737. muß depreciren 801
Clarſtein / Graf von / empf. von Nürnberg die Lehns-Pflicht 140
Claude, J. Jac. ſt. 663
Clavius, deſſen Calender-Methode 7
Cleemann / Andr. ſt. 747
Clericus, deſſen Überſetzung des N. Teſt. 30. Controv. mit Jaquelot 134

Cleve-

Cleveland (Hertzog in) mit ſeinen natürlichen Kindern 297. 298
Clugny, daſige Münche widerſetzen ſich ihrem Abt 254. erhalten den Proceß wider Bouillon 479
Cnoll (Ad. Andr.) deſſen Journal über Rabbinen 661. ſt. 810
Cober/ deſſen Cabinet-Pred. 508
Coccejus, deſſen Fidejuſſion 502. wird von Perizonio defendirt 503
Coccejaner, dieſe will Joncour mit den Voetianern vereinigen 134. 135
Codde wird abgeſetzt und condemnirt 50. ſt. 518. vor deſſen Seelen-Ruh wird zu beten verbothen 504
Cöhorn, Menno, ſt. 62
Cölln / der Churfürſt kommt in die Acht 84. 718. der Stadt Gefahr 463. von dar Reformirte Kauffleute vertrieben 793. allda entſtehet Irrung in der Juriſten-Facultät 800
Cojet ſt. 295
Coldewey, Gerh. ſt. 100
Collay ſt. auf der Gaſſe 56
Colonitſch, Graf/ ſt. 764
Colonna, erhält bey Oeſterreich Pardon 196. erhält die Feſtung Pagliano 196. wird ein Reichs-Fürſt ib. erhält alle ſeine Einkünffte wieder 281
Columna ſt. 365
Comacchio, daſiger von den Kayſerl. aufs Thor geſetzte Stein 157. Streit wegen Comacchio 157. 158. 159. 160. 216. 217. iſt mit Kayſ. Völckern beſetzet blieben 475
Comazzi ſt. 56
Commercien-Tractat, Franckreichs mit Engelland 701. 702. iſt vor Engelland ſchädlich 778. Franckreichs mit Holland 706. wird gezeichnet 776. Spaniens mit Engelland 712. Spaniens mit Franckreich 7 5
Compton (Lord) ſt. 762
Concubinatus, Streit darüber 733. 827
Cope (Carolus le) ſt. 39
Confucius ſ. Chineſer.
Consbrück ſt. 686
Conſpiration die Bayeriſche 64. 65. in Sicilien und Spanien 279. in Polen 729
Conſtantinopel daſiger Brand 299
Conti (Printz) deſſen Lebens-Lauff 296

Contritions-Controvers im Pabſtthum 825
Conzano, wird decollirt 279
Copulation der Ehe-Leute/ Amthors Meynung davon 357
Cordato (Nic. Mauro) wird Wallachiſcher Fürſt ꝛc. 787
Cortrejus (D. Adam) ſt. 99
Corvinus refutirt Arnolden 4
Coſacci (Graf Steph.) Judex Curiæ 816
Cowart deſſen beſondere Meynung von der Seele 20. fernere hypotheſes 49. 134
Cramerus (D. J. Dan.) ſt. 829
(M. J. Jac.) ſt. 22
(Frid. Henr.) ſt. 830
(J. Fridr.) refutirt Bouhours 25
Craſſau, deſſen Corpo retirirt ſich nach Pommern 226
Craſſelius hält die Täntzer vom Abendmahl ab 32
Creutz (Cornel.) Rußiſcher Vice-Admiral, deſſen Urthel 785
Creyße des Fränck- und Schwäbiſchen Aſſociation 25. des Oeſterreich- und Rheiniſchen 26
Crönung Kayſers Caroli, deſſen völlige Beſchreibung 423-436. deſſelben Ungariſche Crönung zu Preßburg 555. 556. 557. der Kayſerin Ungariſche Crönung 775
Cromwell, ſt. 541. deſſen Leben und Fata 684
Cron-Schantz/ feſter Hafen 174
Cronſchloß/ wird angelegt/ 58
Cronsfeld erobert München 64
Croſſen Hertzogthum/ huldigt der Preußiſchen Cron-Prinzeßin 198
Croy (Carol Eugenius Hertzog von) deſſen völliger Titul 29
Cſaky (Graf Sigismund) 816
Cuningham 35
Cuno (Anton VVerner) ſt. 136
Cuper Biſchoff zu Ypern 753
Curland Hertzog/ kömmt zur Poſſeſſion 378. deſſen Tod 542
Cuſani (Marquis de) victoriſirt wider die Rebellen 307
Cyprianus widerlegt Arnolden 4
Czaar legt die Feſtung Cronſchloß an 58. desgleichen unterſchiedene neue Canäle 197. 198. deſſen glückliche

che Expeditiones nach der Schlacht bey Pultawa 330. deſſen Cron-Printz geht nach Dreßden und ins Carls-Bad 330. ſetzt den Hertzog von Curland in geruhige Poſſeſſion 378. geht nach Dreßden und ins Carls-Bad 451. nimt Curland in Poſſeſſion 457. deſſen Cron-Printzens Vermählungs-Feſt iſt omineus 535. deſſen groſſe Gefahr vor Strahlſund 632. ſucht ein Deutſcher Reichs-Fürſt zu werden 670. läßt den Gottorpiſchen Globum nach Petersb. transportiren 722. bekömmt vor die Eroberung Stetin 500000 Thl. 723. macht Friede mit der Pforte 634. 635. 725. hält einen triumphirlichen Einzug in Petersburg 783. ſtifftet den Orden der Heil. Catharinen 815

Czeremetoff nimmt von Liefſland die Huldigung 328

D.

Dännemarck / macht Ordnung wegen der Candidatorum Miniſterii 183. darauf iſt eine Müntze geſchlagen ibid. reſolvirt den Krieg wider Schweden 228. verändert die Verfaſſung des Regiments in Norwegen 229. deſſen Kriegs-Expedition bey Helſingborg 325. in der Kiöger-Bucht 326. erklärt ſich gegen Holſtein-Gottorpiſchen Adminiſtratorem 334. dieſer Streit wird völlig abgethan 378. 524. Däniſche Armee beſetzt Roſtock 453. geht nach Dammgarten ibid. hat eine conſiderable Flotte in der Oſt-See 456. König hat ſein Haupt-Quartier zu Roſtock 458. bringt Bremen unter ſich 622. Armee kömmt ins Mecklenburgiſche 625. verliert bey Gadebuſch ibid. erobert Bremen 628. die Schwiner Schantz 629. die Feſtung Stade 619. authoriſirt Müntz-Zeddul 786. privilegirt Altona 813

Daltimpel 35

Dame (Adamus) Päbſtl. Vicarius wird von Staaten verworffen 254

Damius (M. Otto Chriſtian) deſſen Bleichenrödtiſches Geſang-Buch 133. 347. 348. dieſer Streit wieder abgethan 491

Dan-

Danckelmann die Brüder halten eine Zuſammenkunfft 379. 300. (Dan. Ludolph Freyherr) ſt. 290. (Everhard v.) wird wieder in Freyheit geſetzt 754

Daniel (Pater) ein Jeſuit/ ſchreibt wider den Dominicaner-Orden 72

Dannebrock ein Däniſches Schiff fliegt in die Lufft 326

Danz (Joh. Andr.) D. deſſen Diſputation de baptiſmo proſelytorum ficht Wernsdorff an 499

Dartmouth 318

Daſſovius (Nicol.) ſt. 99

(L. Theod.) wird Holſteiniſcher General-Superintendent 263. vertheidigt ſein Alloquium 803

Dataria Streit mit Duc d' Anjou 335

Dathe (Hieronym.) ſt. 136

Dande muß am Pranger ſtehen 184

Davia Päbſtl. Nuncius, dieſem wird der Kayſerliche Hof verboten 61

Daun (Graf von) macht in Neapolis eine Proclamation kund 117. hält in Neapolis öffentlichen Einzug ibid. wird Vice-Re 118. wird mit der Marggrafſchafft Rivoli von Savoyen belehnt 140. hat das Commando bey Piemont 165. und Mont Cenis [illegible]. bekömmt Theano [illegible]. hindert den Duc de Berwick 336. macht dem Krieg zwiſchen Parma und Modena ein Ende 474

Dauphin (Ludov. XV) deſſen Tod/ Succeſſor, und Verlaſſenſchafft 480. [illegible]

Dauphiné, dahin marſchirt die Alliirte Armee 166

Daut (Joh. Maximil.) ein fanatiſcher Schuſter-Geſell/ deſſen Schrifften 356. werden beurtheilt 433

Daws Ritter / wird Biſchoff 185

Debeſius (Adam Lud.) ſt. 186

Debreziniſche Conferentz 457 458

Degenfeld (Ferd. Freyh.) deſſen Fata und Tod 397

Degen / ob ſolche bey dem Sacrament zu tragen 360

Deiſmus Fanaticus 356

Delmenhorſt / Grafſchafft/ an Hannover verpfändet 525

Democritus ſ. Dippel

Demotica, des Königs in Schweden Luſt-Hauß in Türckey 725

Den-

…nſtädt (Hans Chriſtoph von) deſſen apocalyptiſche Schrifften 134
…eſſau/Fürſt Leopold/überſteiget Mörs 672
…uleck deſſen Exilium und Reſtitution 176
…urhoff (Wilhelm) deſſen Buch 129. deſſen Neigung von der Seele 184
…ewiz 326
…yling (D. Sal.) nach Eißleben befördert 830
…z (Joh.) ſt. 667
…ack (Paul) ein Partheygänger 147
…iamant / der gröſte 820
…ietericus (Joh. Wolffg.) ſt. 99
…ietrich (Phil. Jac.) ſeparirt ſich von der Kirche 181
…ietrichſtein/ Julianus Graf von 761
…ippel (Johann Conrad) ſ. Chriſtian Democritus 4. 5. antwortet auf Mayers Bericht von Pietiſten 94
…iſt, Herr von / Preußiſcher Geſandte / dieſem werden zu Cölln die Fenſter eingeſchmiſſen 267
…izinger (M. Ludwig Carl) deſſen Streit 181. 242. 243
Dodart (Dionyſius) ſt. 138
Dodwell, deſſen Lehren von der Unſterblichkeit der Seele/ von Biſchöffen ꝛc. 92. 134. 184. wird abgeſetzt 653
Döhler, Chriſtian/ ſchreibet wider Kegeln 360
Dönhoff, Graf von / wird Commendant in Mons 221
Dohna, Graf von / wird Unter-Feld-Herr 297
Dominicaner Streitigkeiten mit den Jeſuiten in China 6. mit eben dieſen in Padua 72. behalten Recht 339
Doria (Joh. Andr.) Fürſt zu Melfi wird als Rebell erklärt 370
Dorias, der Hertzog / wird als Rebell erklärt 281
Dornick kömmt an die Alliirten 220. 221. wird geſchleifft 313. in der Reformirten Kirche wird geprediget 354
Dornkrell von Eberhertz (Jac.) ſt. 56
Dorſet, Graf von 200
Dovay geht an die Alliirten 313. 314. wieder an die Frantzoſen 602
Druſen, was vor Völcker 13
Druſenheim wird erobert 63
Dublin daſige Statua VVilhelmi zu Pferd wird repariret 375
Duderſtadt / allda werden die Lutheraner gepreßt 732

Duell-Mandat wird zu Jena publicirt 281
Dünamunda, erobern die Moſcowiter 328
Düring, Schwediſcher Obr. Lieutenant 784
Düſſeldorff läſt Chur-Pfaltz vergröſſern 275
Dunckelberg, (M. Conrad.) ſt. 186
Dunſt-Drache zu Erla 767
Duras (Guido Alphonſus) Marſchall de Lorge ſt. 28
(Jac. Henric.) ſt. 60
Duynkirchen Hafen läßt K. Anna beſetzen 599. deſſen Demolition 777. daſelbſt graſſirt die Duynkirchiſche Quaal 695

E.

Ebräiſch / beſondere Meynungen davon 649
Eccard, von / Schwediſcher Ober-Auditeur 785
Eckſtein / Gottlieb / ſt. 259
Edenburg brennt ab 16
Edzardi (Sebaſt.) ſchreibet wider D. Breithaupten 52 refutirt Langens Sätze zu Altdorff 71. Schrifft: ob die Beſſerung vom Willen oder Verſtand angehe 93. refutirt Krackewizens und Neubaurs Unions-Vorſchläge 124. 125 Schrifften mit Keßlern 130. [illegible]
Eggenberg (Joh. Seyfr. Fürſt von) ſt. [illegible]
Egmont, Graf von / [illegible] [illegible]
Eheſcheidung / Hälliſche Diſputation davon [illegible]
Ehſtand / ob die Copulation ein Aberglauben 35[illegible]
Eichbaum trägt Weintrauben [illegible]
Eilmar (D. Georg. Chriſtian) deſſen Controvers mit Freylingshauſen [illegible]
Einfluß GOttes / Franecker[iſche] Controvers davon 738
Eiſenach / neue Kirche daſelbſt 8[illegible]
Eiſenmenger (Joh. Andr.) ſt. 57
Eiſenſchmidt (Joh. Caſpar) ſt. 57
Elbingen / erobert General Noſtiz 327
Ellis Biſchoff zu Meaux 80
Elswich (M. J. Hermann v.) geräth in Controvers 805
Elvas wird vergebens bombardiret 469
Emiliani (Emiliano) ſt. 811
Engelbrecht (D. George) ſt. 77
Engelland / daſelbſt kommt ein Griechiſcher Biſchoff an

an 7. alldar nimmt das Socinianiſche Weſen zu 19. daſiger Streit wegen der Occaſional - Conformität 33. der Arianiſmus nimmt zu 33. 737. beſondere Nachricht von vielen Engliſchen Societäten 33. 34. 35. daſiger Prælaten Meynungen in der Theologie 91. 92. Engelland regt ſich wegen des Wolffenbüttelichen Religions-Abfalls und deswegen edirten Schrifften Fabricii 128. wegen daſiger neuen Propheten kommen viel Schrifften ans Licht 129. 130. daſiger Streit über dem Recht der Engliſchen Cleriſey 134. Engellands Beyſtand in Niederlanden und mittelländiſchen Meer 169. 170. Engliſche Generalität und Admiralité in Niederlanden 170. Engliſche Biſchöffe 185. Engliſche Religions-Unruhe zwiſchen den Epiſcopalen und Occaſional - Conformiſten 246. 342. daſelbſt machen die Gelehrten die Scripta Patrum verdächtig 249. dahin reiſen viel tauſend Familien aus Teutſchland ab 268. daſiges Miniſterium hat groſſe Veränderung 317-319. daſelbſt läſt das Parlament Atheiſtiſche u. Socinianiſ. Bücher verbrennen 343. daſelbſt regt ſich der Arianiſmus 345. bewilligt der Königin eine neue Summa zu Fortſetzung des Kriegs 465. daſelbſt wird ein neues Parlament beruffen 467. die Quäcker werden des Eydes erlaſſen 507. läſt ſich in geheime Friedens-Tractaten mit Franckreich ein 481. 482. daſigen Hofs große Factiones und Veränderung 564. bleibt auf ſeinem Vorſatz zum Fried. 570. publicirt den Engel-Frantzöſiſchen Waffen-Stillſtand in Catalonien 595. ſondert ſich von Stahrenbergen 595. ſchließt Friede mit Spanien 710. daſelbſt haben die Jacobiten Affection 730. allerhand Intriguen und Veränderungen daſelbſt 778. Commercien-Tractat mit Spanien 712 Kön. Befehl wegen Verläugnung der Heiligen Dreyfaltigkeit 796. Lermen wegen des Freydenckens 801

Ephemerides Patrum 185

Epiſcopales in Schottland werden von Presbyterianern überwältiget 19. deren Streit in Engelland mit den Crypto-Presbyterianern 246. bringen in Engelland die Presbyteros unter ſich 500
Eraſmus (Chriſt. Anton) ſt. 38
Erbmänner Streit mit dem Stifft Münſter 271
Erdbeben zu Manosque in Provence, Calabria und Sicilien 208. in Venedig und Monasque 301. in Italien/ Caminieck und Meiſſen 549. groſſes zu Rom 695
Erdfall in der Gegend Genua 208
Erdödy, Graf / publicirt wider die Lutheraner ein Edict 645. ſt. 764. Ungariſcher Cammer-Præſident 816
Erfurth daſelbſt wird D. Kisling caſſirt 644
Erla/ein Dunſt-Drache und Wolcken-Bruch daſelbſt 767
Erlangen/ Concordien-Kirche eingeweyhet 358
Erneſti (D. Joh. Chriſtoph) 58
Ernſt (M. Jacob. Daniel.) ſt. 139
Eſcalona (Hertzog v.) Vice-Re zu Neapolis, ſetzt ſich vergebens in Defenſion 117. wird gefangen nach Neapolis geführt 118. wird Spaniſcher Ober-Hofmeiſter 752
Eſſen daſiger Kirchen-Streit 31. Nachricht von den ſtreitigen Puncten 32. hiervon edirte Acten 360
Esſich (Joh. Georg) ſt. 78
Eſslingen daſiger Kirchen-Streit 181. Receſs deshalben 242. 243
Eſterhaſi (Emmerich) Biſchoff 816
(Fürſt) ſchickt Ragoczy die Kön. Erledigungs-Schreiben zu 156
(Graf Anton) wird geſchlagen 212. verliert Neuhäuſel 306. ſubmittirt ſich 437
(Paul) deſſen Tod und Erbe 765
Eſtrella, Graf von/ ſt. 760
Etlinger-Linie wird reparirt 459
Eugenius Printz / wird bey Caſſano bleſſirt 63. nimmt zu Mayland die Huldigung ein 116. ſchickt ein Detachement nach Neapolis 117. wider ſein Commando am Rhein ſetzt ſich Savoyen 121. victoriſirt bey Oude-

Oudenarde 161. erhält einen vergiffteten Brieff / wird bey Tanieres in dem ſieghafften Treffen bleſſirt 221. ſecundirt und excuſirt Marlborough 566. reißt nach Engelland 570. bekömmt von der Königin ein Præſent 570. will bey Arras durch ein ſieghafftes Treffen dem Krieg ein Loch machen 576. wird von Ormond nicht ſecundirt 577. wird von eben dieſem an der Schlacht bey Cambray verhindert 598. geht vor Landrecy 600. hebt daſige Belagerung auf/ geht vor Dovay, welches Hompeſch übergeben muß 601

Exilles wird erobert 166

Eydes-Formul / neue der Proteſtanten in Ungarn 648

F.

Fabricius, Joh. ſucht die Religions-Union 48. ſeine Gedancken vom Religions-Abfall 126. 127. quittirt die Profeſſion 182. edirt Defenſion wider die Tübingiſche Declaration 643. ſtatuirt / Pontificios non errare in fundamento fidei 644

Fagel, General, commandirt die glückliche Eroberung Bouchain 461

Faille (Germain de la) ſt. 517

Falckenberg ſt. 540

Falckenhagen / das Cloſter / verlieren die Lippiſchen 30

Falckner (D. J. F. d.) ſt. 37

Fama, Türckiſch-Benderiſche und Schwediſche 746

Fanaticiſmus, will ſich in Schleſien einſchleichen 799. 798. davon wird L. Richter bekehrt 828 demſelben wird in Dännemarck / Schweden und Würtenberg vorgebauet 94. denſelben revocirt Becarelli zu Venedig 340. verſchiedene fanatiſche Schrifften 355-358. Regiſtratur des Guttenſtädtiſchen Fanaticiſmi 358

Fecht, D. ſchreibt wider den Autorem des Lichts und Rechts 93

Feind (Barthol.) deſſen Satyriſche Schrifft macht in Hamburg große motus 131. der Pöbel will ihn deswegen im Bildniß exequiren 132

Feneſtrelles wird erobert 166

Feſt der Empfängniß Mariä zu feyern befohlen 236

Feſt des güldnen Vlieſſes oder Toiſons-Feſt wird zu Wien gefeyert 560
Feuſtking (D. Joh. Heinrich) wird Prof. zu Wittenberg 263
Fieber/ Moden-Fieber 694
Fielding der ſchöne / in Engelland ſt. 688
Figueroa (Graf v.) des Pr. von Aſturien Hofmeiſter 752
Filicaja (Vincentius) ſt. 138
Finale vom Kayſer an Genua überlaſſen 750
Finnland/ daſige Moſcowitiſche Progreſſen 327. 723
Firminus Streit deshalben 638. 659
Fiſch Thynnus mit Cronen ward gefangen 408
Fiſchbeck deſſen Streit mit Treibero 351. 642
Fiſcher (D. Joh.) ſt. 76
Flechier deſſen Leben 366
Fleetwood, kömmt in Theol. Streitigkeiten 91. wird Biſchoff 185
Fleiſchmann Reſident an der Pforte 751. hat die erſte Audienz 788
Flemming (Heino Henrich Graf von) ſt. 106. Nachricht von deſſen Angehörigen ibid.
(Robertus) ein Presbyterianer und Non-Conformiſt ſtatuiret Papiſten unter den Proteſtanten 654
Florentz/ Groß-Hertzog von beſchwert ſich über die Kayſerl. Winter-Quartiere 473. macht eine Diſpoſition wegen der Succesſion von Berry 474. 592. erbt vom Printz Maria de Medici 542. erlegt die Contribution und nimt Siena zu Lehn 592. declarirt ſeine Succeſſores 766
Florida (Marquis de la) commandirt das Citadell zu Mayland 116. ſt. 207
Flotten / die Nordiſchen / in der Kiöger-Bucht 376
Oſt-Indiſche kömmt glücklich an 377. in Holland 673
Engliſche nach Canada iſt unglücklich 463. 464
Braſilianiſche Silber-Flotte langt in Liſſabon an 596
Flüſſe navigables zu machen inventirt 551
Förtſchius (D. Mich.) 41. deſſen Diſſert. de ſtatu controverſiæ circa notitiam rerum ſacrarum in irregenito 641
Fontanini (Abbas) deſſen Schrifften v. Comacchio 160

Force

Force (Armandus Hertzog de la) ſt. 147
Forgatſch, Graf / commandirt in Mähren 86
Formula Concordiæ wird von Müllern edirt und Reineccio impugnirt 245. iſt in der Marck kein Symbolisches Buch 35
Fort Knock geht an die Alliirten 604
Fort Louis geht verlohren 166
Fouler (Eduard) Biſchoff zu Glocester, deſſen Meynung von der Seele Chriſti 91
Fränckiſch Creyß-Condirectorium 670. 671
Franckfurth / daſige Oſter-Meſſe iſt verlegt 382. verſagt den Engliſch- und Holländiſchen Miniſtris einen Platz zur Reformirten Kirche 498. daſiger groſſe Brand in der Juden-Gaſſe 547
Franckreich / ſetzt Würtenberg in Contribution 121. deſſen Progreſſen in Niederlanden bey Gent und Brügg 161. Frantzoſen werden bey Oudenarde geſchlagen ibid. desgleichen bey Ryſſel und Wienendahl 163. 164. gehen vergebens vor Brüſſel und Ath 164. Franckreich recipirt du Pin 184. Frantzöſiſchgeſinte ſind in Spanien eiffrig wider die Ketzer 185. zahlt die Geiſtl. mit Papieren Geld 209. will 2. Patriarchen machen 217. daſelbſt entſtehet ein Streit wegen des Marien-Dienſts 253. hat Streit mit Venedig 280. deſſen groſſer Geld- und Korn-Mangel 300. 301. iſt bey Sardinien unglücklich 336 ſtreitet mit dem Pabſt über die Regalien 341. deſſen beſondre Friedens-Vorſchläge 481. 482. 483. deſſen Plenipotentiarii und Geſandte zu Utrecht 571. 572. deſſen 18. Friedens-Propoſitiones 573. werden von Engelland und Alliirten ſchrifftlich beantwortet 574. will ſich ſchrifftlich nicht wider deswegen einlaſſen 575. bekommt alle Poſten zwiſchen der Scarpe u. Scelde 602. macht einen ſiebenfachen Frieden zu Utrecht 699. ſeqq. ſ. Friede. renuncirt auf Spanien 713. ſchlägt dem Kayſer Friedens-Conditiones vor 717. von ihm wird eine rechtmäßige Tochter be-

kannt 749. von deſſen vorgegebenen natürlichen Printzen / Hertzog von Vermandois 750
Franeckeriſche Controverſie 738
Fraſſen, Claudius; ſt. 515
Freiesleben (M. Joh. Barth.) ſt. 99
Freyburg geht mit Accord an die Frantzoſen über 719
Freydencken in Engelland 801
Freylingshauſen (M. Joh. Anaſtaſius) edirt die Entdeckung der falſchen Theologie wider Eilmarn 51. 52. ſchreibt von betenden Kindern in Schleſien 178
Frick / Joh. edirt Britanniam rectius de Lutheranis edoctam 127. 128
Friedberg in Wetterau / deſſen Burggrav 384
Friedens-Puncte zu Arau 612. 613. wer ſie unterſchrieben 613. hindern das Treffen bey Vilmergen 614. General-Frieden zwiſchen Zürch und Bern wird unterſchrieben 614. neue Puncte deſſelben 615. Friedens-Vorſchläge / beſondere von Franckreich 481. 482. 483. Præliminar-Puncte verwerffen der Kayſer; Hannover u. Holland 563. an die Malcontenten in Ungarn 85. Frantzöſiſche Friedens-Vorſchläge vor der Campagne im Haag 222. 223. nach der Campagne 224. Carlowitziſche wird verlängert 27. Friedens-Conferentz zu Gertruydenberg 3.. deſſen Vorſchläge 3.. Ungriſcher mit den Rebellen zu Zatmar 43.-44. zu Utrecht 481. 482. 571. 572
Friede mit den Türcken auf 30. Jahr 29. 330. Sultans mit Moſcau 447. 448. 634. 635. 725. Franckreichs mit Portugall 706. mit Preußen 707. mit Savoyen 709. Spaniens mit Engelland 710. zwiſchen Holland und Algier 729. mit den Africaniſchen See-Räubern 729.
Friedens-Congreſs zu Utrecht 482. deſſen erſte Seſſion 571. alle vornehmſten Geſandte 571. 572. Frantzöſiſche Friedens-Propoſitiones 573. werden beantwortet 574. die vornehmſte Friedens-Condition der Engelländer 580. werden durch viele

le Verzögerungen gehindert 577. 579. 583. 586. desgleichen durch die Rechteriſche Affaire 587. wider dieſen Frieden proteſtirt der Prætendent 716. zu Baaden/ Plenipotentiarii darauf werden ſpecificirt 771. deſſelben Friedens-Articul 772. conf. 705. dawider proteſtiren die Proteſtanten 793
riedrichsſtadt und Friedrichswerder / Neben-Städte im Berliniſchen bekommen eine Vnions- und Concordien-Kirche 181
riesendorff Schwed. Miniſtre am Preußiſchen Hofe 784
Frohn (D. Joh. Adolph) deſſen Controvers mit Bauman vom Geiſtl. Prieſterthum 52
Frommann (D. Conr.) ſt. 98
Fuchs (Paulus L. B. de) ſt. 59
Fürſten-Dignität wird den Schwartzburgiſchen difficultirt 269. 270. neuer Fürſten Introducirung 272. 273. in Italien verlieren ihre Fürſtenthümer 369. 370

G.

Gabel (Friedrich) Vice-Stadthalter in Norwegen ſt. 208
Gabrielli (Cardinal) deſſen Schrifften 545
(Pyrrhus Maria) ſt. 79
Gace (Marquis von) wird Marſchall de France 201
Gärtner (Andr.) deſſen neue Inventiones 608. 697
Gaeta wird erobert 117
Gaillard (Raynaud von) ſt. 101. deſſen Schrifften ibid.
Galanterie-Kranckheit 694
Gall (Abt von S.) will die gütlichen Tractaten nicht eingehen 615. ſucht auswärtige Commiſſiones 616. vor dieſen bemüht ſich der Pabſt ib. daſige große Glocke 617. deducirt/ daß Toggenburg ein Reichs-Lehn 618. ſucht Reichs-Beyſtand ibid. retirirt ſich 611. deſſen Reſidenz Weil ergiebt ſich 611. zu Arau werden Tractaten gepflogen 613. dergleichen zu Roſchah angeſetzt 779
Gallas (Gr. v.) Kayſerl. Ambaſſadeur zu Rom 792
Galliczin (Fürſt) victoriſirt in

in Finnland 723. ſt. 763. (Petr.) 754. General-Gouverneur in Riga 754. 763
Galloway giebt den Portugieſen ein Project 90. deſſen unglückliches Treffen bey Alamanza 115. entſchuldigt ſich 116
Gandersheim daſige Aebtiſſinnen 754. die eine wird Catholiſch 639
Gautier, widerlegt die Meynung de Norberto 73. bekommt eine reiche Abtey 753
Gebuhrten / Hohe und merckwürdige: Anhal-Deſſauiſche 286. Baaden-Badiſche 44. 105. Baaden-Durlachiſche 678. Brandenburgiſche 285. 388. 678. 756. Gräfl. Caunitziſche 677. Gräfl. Dietrichſteiniſche 388. Engliſche 59. 203. 286. Frantzöſiſche 44. 208. 285. 286. 390. 532. 755. 756. Frießländiſche 390. 532. Hannoveriſche 755. Heſſen-Homburgiſche 388. 532. Holſtein-Gottorfiſche 285. Holſtein-Plöniſche 285. 532. 756. Holſtein-Sunderburgiſche 105 144. Holſtein-Wieſenburgiſche 756. Iſenburgiſche 389. Italiäniſche 678. 756. Lambergiſche 26. Lichtenſteiniſche 285. 756. Lothringiſche 145. 203. 389. Mecklenburg-Strelitziſche 389. 532. Naſſau-Idſteiniſche 389. Naſſau-Saarbrückiſche 390. Naſſau-Siegiſche 533. 678. Pfältziſche 285. Fürſtlich-Portiſche 44. Portugiſiſche 26. Preußiſche 59. Gräfl. Promnitziſche 678. Gräfl. Reußiſche 102. 103. Rußiſche 755. Sachſen-Eiſenachiſche 389. Sachſen-Hildburghauſiſche 532. Sachſen-Meinungiſche 286. 389. Sachſen-Zeitziſche 202. Schleßwigiſche 755. Schwartzburg-Rudelſtädtiſche 203. Schwartzenbergiſche 105. Solmiſche 203. 532. Solm-Laubachiſche 532. Trautſoniſche 756. Türckiſche 43. Wartenbergiſche 59. 82.
Geiſt / was ſolcher Dodwellen ſey 92
Geiſtl. in Franckreich / deren Don gratuit 484
Geld papiernes in Franckreich 209. Geld- und Korn-Mangel alldar 300. 301
Generalität / Holländiſche / Dee-

Derſelben Specification 165. Spaniſche 168. 218. Portugiſiſche 169. 218. Frantzöſiſche am Rhein 215. 218. Kayſerliche in Ungarn wider die Rebellen 214. in Niederlanden/ Italien und Reich ibid. in Savoyen 218. in Niederlanden 220

Gent, wird überrumpelt 161. und wieder erobert 165

Genua erhält das Marggrafthum Finale vom Kayſer 750

George (Guillet de S.) ſt. 79

Georgien/ Printz von dar erhält Miſſionarien 795

Gerberon (P.) revocirt den Janſeniſmum 339. 504

Gerhardus (D. J. Ernſt) Streit mit Prof. Webern 18

Gertmann (D. Joh.) ſt. 747

Gertruydenberg, Nachricht von daſigen Friedens-Conferenzien 309

Geſandten-Recht/ darüber entſtehet Streit zu Venedig und Londen 198. 199

Geſandter/ Preußiſcher wird zu Cölln touchirt 266. 267. wie der Venetianiſche vom Pabſt tractiret worden 335. 336. dem Moſcowitiſchen geſchiehet in Engelland Satisfaction 382. Perſianiſche zieht in Moſcau ein 632

Geſang-Buch das Hälliſche 36. 37. 38. das Hohenſteiniſche 133. 134. 347. 348. ein neues myſtiſches 652

Geſellſchafft/ Mertz- und October-Geſellſchafft in Engelland 568. 569

Geſpenſt zu Dortmund 828

Geſund-Brunn zu Liegnitz 302. zu Warmsdorff 697

Geſundheit-Trincken/ des Teuffels 698

Gezelius, Biſchoff zu Abo, widerſetzt ſich dem Pietiſmo 180

Gibraltar, daſige Bloquade wird aufgehoben 595

Gichtel, ein Fanaticus, deſſen Schrifften 356

Gießen daſiger Theologorum Streit mit den Roſtochiſchen 643

Gifftmiſcher in Neapolis 769

Gironna bekommt eine Univerſität 362. daſelbſt wird Graf Tättenbach arrêtirt 468. geht verlohren 720. wird von den Kayſerlichen vergebens belagert 595

Giudice (Cardinal) macht ſich

ſich am Spaniſchen Hofe verhaßt 776
Globus der Gottorpiſche große 722
Glocke/große zu Wien 553. 698. große von St. Gall 617
Gloſemayer (Joh.) ſt. 515
Glück (Ernſt) wird gefangen 53. richtet in Moſcau eine Scholam illuſtrem auf 54
Gmehlin (Sigm. Chriſtoph) verwirfft die Kinder-Tauffe 181
St. Goar ſoll Heſſen-Caſſeliſch bleiben 705
Godolphin Lord Schatzmeiſter wird dimittirt 318. ſt. 691
Golz (General) victoriſirt bey Mohilow 174. geht an die Pforte als Ambaſſadeur 788
Gonzaga, dieſes Hauß ſtirbt aus 46
Gotha/ neue Kirche daſelbſt 821
GOttes-Läſterer/ werden in Engelland geſtraft 698
Gottorp/ von dar wird der große Globus nach Petersburg transportirt 722
Gottſchalckin (Anna Helena) prediget 17. 19
Gourdon 171
Gower (D.) ſt. 518
Graffton (Hertzog von) deſſen Vermählung und Geſchlecht 27
Gran in Ungarn/ daſige Ertz-Biſchöffe werden des Heil. Röm. Reichs Fürſten 5
le Grand, bringt Bilder nach Ath 14
Grandes neue/ ſo Philippus gemacht 22
Graubünder alliiren ſich mit Holland 74
Green (D. G. S.) ſt.
Grimaldi, überrumpelt Gent 161. verliert Mons 221. (Don Angelo Maria) ſt. 374
Grimani (Cardinal) läßt ſeinen Secretarium ſtranguliren 278. läßt die Einkünffte des Florentiniſchen Hertzogs ſequeſtriren 335. deſſen löbl. Verordnungen 402
Griſſau, der Abt daſelbſt verklagt die Teichenauer 240
Gröningen/ Academiſches Jubilæum daſelbſt 809
Grœningianum Collegium zu Stargard 809
Gronsfeld (General) commandirt am Rhein 121. beſchwert ſich 309. überläßt die Armee dem Grafen de la Tour ibid.

[...]oſchuff deſſen Collectio librorum 258
[...]oß-Mogul, deſſen Name/ Reſidenz und Verdießlichkeit 378
[...]ovenſtein fällt in Champagne ein 600
[...]rubenhagiſches Votum 193
[...]rundſtein zur neuen Kirche in Wien 636. in Charlottenburg 637. zur neuen Wayſen-Hauß-Kirche in Gotha 637. zur neuen Schloß-Capelle in Sangershauſen ibid.
[...]ualthieri (Cardinal) nimmt vom Prætendenten die Protection Engellands an 621. verlieret ſeine Revenuen in Mayland 621
[G]uaſtalla bekommt die Fürſtenthümer Sabionetta und Bozzolo 46. wird in Poſſesſion geſetzt 191. empfängt die Lehn 748
[G]ubernatis (Graf von) deſſen Manifeſt 477
[G]uericke (Otto von) ſt. 55
Guet ein Janſeniſt 253
Guillet de S. George ſt. 79
Güldenſtern (Graf von) wird Stadthalter 282
Günther (Andr.) ſt. 260
Günz bekommt ein Lutheriſch Bet-Hauß 17
Gürtler (Nicol.) ſt. 516
Guiſcard (Marquis de) deſſen Arreſt und Tod 466
Gundling deſſen Otia 96
Gyldenſtirn (Graf) ſt. 83
Gyllenſtop ſt. 295
Gymnaſium neu aufgerichtetes zu Halle 513

H.

Haage (Joh. Barth.) ſt. 259
Haar (Cornel. von) ſt. 364
Haas (M. Nicol.) ſt. 41
Hændel (D. Cph. Chriſtian) deſſen Fata 350. 351. 487. 488. 807
Hagenau, da brechen die Teutſchen ein 63
Hahn (Joh. Georg.) ſt. 98
Hall (Joſeph) ſt. 363
Halle/ daſiges Adel. Stifft 45. daſiges Gymnaſium illuſtre 513. Halliſches Geſang-Buch 36. 37. 38
Hamburg/ daſige Unruhen 131. 132. 133. Schweden ſetzt Paſtor Bußingen ab 182. verſchiedene in der Krumbholtziſchen Sache edirte Schrifften 194. Krumbholtzens Urthel publicirt 380. 381. Kayſerl. Commisſion geendigt 381. daſelbſt wird Dännemarcks Streit mit Holſtein-Gottorff abgethan 524. wird von Creyß-Troup-

Trouppen ledig 673. bekömmt Däniſche Regimenter ibid. Peſt daſelbſt 768
Hammerath (Friedrich) 274. 753
Hammershauſen (Graf von) deſſen gefährlich Divertiſſement 277
Hamilton 172. bleibt im Duell 585. 684
Hanau Graf ſtirbt/ wer deſſen Succeſſor 691
Hannekenius (Balth. Gerh.) ſt. 98
Hannover/ ſequeſtrirt denen Hildesheimiſchen die Revenuen 73. commandirt am Rhein 121. geht von dannen nach Hauß 122. bringt eine Reichs-Kriegs-Operations-Caſſa zuwege 142. wird ins Churfürſtl. Collegium introducirt 152. übergiebt dem de la Tour das Reichs-Commando 215. 308. 309. daſelbſt werden Collecten geſammlet zu Catholiſchen Kirchen 509. nimt Spiegelberg u. Kappenbrügge in Beſitz 524. bekomt Delmenhorſt verpfändet 525. Chur-Printz wird Hertzog von Cambridge 591. wird König in Engelland 778. allda wird das Cathol. Religions - Exercitium verſtattet [illegible]
Harley deſſen Faction [illegible] wird bleſſirt 466. [illegible] mählt [illegible]
Hardt (H. v. der) deſſen [illegible] Moſis 183. deſſen Meinung von Pſalmen [illegible] Hoſea 648. 649. deſſen Novität vom rothen Meere [illegible]
Hardtiſch - Ritmeyeriſche Streit 7[illegible]
Hart (Nicol.) deſſen extraordinairer Schlaf 4[illegible]
Hartſchmidt (D. Joh. Nicol.) deſſen Diſp. de conventiculis 94. ſt. 100
Harwicht, (Marquis v.) [illegible] 764
Harziſche Pietiſten 37. daſige andere Motus 1[illegible]
Haſſelmann (Joh. Wilh.) widerſetzt ſich Merckern 160
Havré (Hertzog de) wird erſchoſſen 321
Hatzgerode/ Fürſt daſelbſt ſt. 298. Hatzgerodiſche Erſcheinung 298. 307
Hebenſtreit/ deſſen Synodal-Predigt 344
Heberus (D. Georg. Mich.) ſt. 24
Hebraizans ſecta 135
Hedinger (D. Joh. Reinh.) deſſen N. T. 48. ſt. 57

r (D. Mart.) ſt. 139
delberg / Vniverſität kommt wieder in Stand 183
lbronn / giebt Edicta wider die Fanaticos 94
ilige / neue 620. im Himmel / deren Vorbitte wird unter den Lutheranern controvertirt 806
iligeland / 3. Inſuln / von den Dänen emportirt 783
ſter (Graf Hannibal von) 35. wird gegen andere Rebellen ausgewechſelt 214. läßt 8. Rebellen hencken 304
(General) ſchlägt Eſterhaſi 212. conjungirt ſich mit Lubomirsky ibid. bringt das Zipſer-Land unter den Kayſer 213. erobert Neuhäuſel 306. begiebt ſich auf ſeine Güter ibid.
llmundiſcher Streit 641
elſingborg daſelbſt verlieren die Dänen das Treffen 325.326
nniges (Henr. von) ſt. 545
enry (Matth.) ſt. 812
eraldica neue Profeſſion in Leipzig 515
erberſtein (Graf von) zerſtreuet die Rebellen 305
erbeville, Kayſerl. General ſt. 277
Hermann (Abr.) ſt. 98
(M. David) deſſen Controvers 806
Hermelin (Olaus) ſt. 260
Herrichen (M. Joh. Gottfr.) ſt. 80
Herolds-Amt und Ober-Herolds-Amt 124.274
Hertius (D. Nicol.) ſt. 366
Hertzog (M. J. Ernſt.) ſt. 819
Heſſen-Caſſel prætendirt den Tallard 589
— -Darmſtädtiſcher Printz bleibt 174. Printz Georg bleibt 66
Heuſchrecken thun Schaden in Spanien 301. in Podolien / Wallachey und Ucraine 407. in Polen / Schleſien und Mähren 696
Hildburghauſen / allda ein Gymnaſium aufgerichtet 808. erſter Director daſelbſt 809
Hildesheim / daſelbſt wird ein Capuciner Evangeliſch 20. Gravamina wider die Papiſten 73.497. errichtete Receſſe 498
Hiltebrand ſtatuirt die Vorbitte der Heiligen im Himmel 806
Hochberg dämpfft die Rebelliſchen Bauern 87
Hochmann von Hochenau / muß das Lippiſche und

Hannoveriſche räumen/ auch Hall und Leipzig 489
Hody (Humfredus) ſt. 139
Hölle in der Sonne 827
Höpffner (Tob.) läßt die Exordia und das Vater Unſer vom Predigen 131
Hörnlein (D. Michael) ſt. 38
Höſel (Chriſtoph) 263
Hoffmann (Sigism.) Vater und Sohn ſterben an einem Tag und Stunde 12
Hogelius (Zach.) ſt. 811
Hohenloh/ daſiger Fanatiſcher Weingärtner 180. 181
Hohenſtein/ daſige Motus 133. 347. 348. werden geſtillt 491. daſiges Geſang-Buch 134
Hohenzollern (Graf von) ſt. 27
Hooke (Robertus) ſt. 38
Holland/ daſige Controverſien zwiſchen Coccejanern und Voetianern 134. 135. 250. Generalitäts-Specification 165. 597. gehet die Friedens-Puncte ein 484. 590. 704. machet Friede mit Algier 729. mit den Africaniſchen See-Räubern 729. alliirt ſich mit den Graubündtern 748. leidet Schaden in Weſt-Indien 7[illegible]
Holſteiniſche Troubles [illegible] 780. wer deren Aggreſſor ſey [illegible]
Holſtein denſelben [illegible]gen Stiffts Lübeck [illegible] Lehn gereicht 270. Adminiſtrator läſt VVeiſſenkopffen arretiren [illegible]
Gottorffiſcher [illegible] mit Dännemarck [illegible] gethan 5[illegible]
Wieſenburgiſcher Hertzog VVilh. Chriſt. ſt. 5[illegible]3
Plöniſcher Hertzog ſt. 105. deſſen Deſcendenten ibid. Strandigers Motus 18[illegible]
(Fürſt von) Preußiſcher General-Feld-Marſchall 75[illegible]
Holzhauſs deſſen Buch de Prædeſtinatione [illegible]
Homert controvertirt mit Deurhoffen 134
Hompeſch muß Dovay übergeben 601. 602
Hondey ſchreibt wider Sacheverella 243
Hoppius (Joach.) ſt. 6[illegible]
Horchius, deſſen myſtiſche und Prophetiſche Bibel 6[illegible]
Hoſeas wird beſonders erklärt 64[illegible]

…bert gehet nach Weſt-Frießland 522
…berti-Orden 263. 264
…nicke (A. F. von) ſt. 60
…lſius (D. Paul.) ſt. 666
…nde / wilde / zu Dölitſch 407
…ngarn ſ. Ungarn.
…ngers-Noth in Polen 820
…nold (M. Joh.) ſt. 57
…thmann (M. Henning) 133
…de (Laurentius) Graf von Rocheſter 13
(Eduard) Lord Vicomte ſt. 761
Engliſcher Obriſter in Caroline ſtirbt Hungers 749

J.

…ablonowsky auf den Königſtein geſetzt 729
…acobæus (Oligerus) ſt. 24
…acobi (Joh. Balth.) ſt. 39
[M. Johann] ſt. 101
…acquelot deſſen Controvers mit Clerico 134
Jäger / D. ſchreibt wider die neuen Propheten 129. examiniret Theologiam Poireti 254. 255
Jäniſch (D. Joh.) ſt. 139
Jamaica, Vice-Roi in Sardinien 166
Janſeniſten regen ſich in Franckreich 20. werden von den Jeſuiten verfolgt / in Niederlanden aber defendirt 50. derſelben verdammte 5. Propoſitiones 68. erheben ſich in Brabant 178. die Crypto-Janſeniſten vertheidigen das reſpectueuſe Stillſchweigen ib. werden vom Ertz-Biſchoff von Mecheln mit Execution bedroht 179. hypotheſes Crypto-Janſeniſmi 251. 252. mit ſolchen hält es du Guet 253. zu Rom 338. in Franckreich 339. derſelben Pathmus Port Royal wird zerſtreuet 341. werden in Cölln verfolgt 503. zu Paris 657
Janus, iſt unglücklich 121
Jean, Graf von / nimmt den Gräfl. Titul und Wappen von Egmont an 146
Jehna (Gottfr. de) deſſen Adeliches Stifft zu Halle und Schrifften 45
Jena / daſiger Chriſt-Nachts-Caſus 831
Jenichen (G. F.) edirt hiſtoriam Spinoziſmi Leenhofiani 33. 129
Jennings [Admiral] führt die Engl. Auxiliar-Trouppen nach Porto-Mahon 596. transportirt die Kayſerin

ſerin nach Italien 596. 720
Jeruſalem alſo heiſt die neue Unions-und Concordien-Kirche im Berliniſchen 181
Jeſuiten / derſelben Streit mit denen Dominicanern in China 6.339. verfolgen die Janſeniſten in Franckreich 50. derſelben Lehr de peccato Philoſophico 51. derſelben Streit mit den Dominicanern in Padua 72. ſind Urſach der Widerwärtigkeit wegen des General-Vicariats 179. haben bey den Coromandeliſchen Heyden den Kühmiſt conſecrirt 253. ediren zu Prage Schrifften 619. werden durch die Tubam magnam aufgebracht 741
Imhoff, Baron, 754
Imperiale [Cardinal] an König Carln abgeſchickt 477
Indianer/ bekommen Bibeln 36
Indifferentiſmus, greifft in Engelland weiter 342. Hamburgiſche Warnung darwider 802
Inquiſition Spaniſche im Neapolitaniſchen 279. iſt mit den Janſeniſten occupirt 338.339
Inſpiriten / in Engelland / Sevenne und Teutſchland/ verſchiedene Schrifften davon 129.130. zu Halle / Halberſtadt und Berlin 798. in Schleſien 798. im Hanau- und Iſenburgiſchen 822. ſ. neue Propheten.
Inſterburg, daſige Amts-Hauptmañſchafft bekomt Graf Truchſes 523
Inſul Retuſari, hat einen ſichern Hafen 174. Santoria entſtand im Archipelago 209.301. Heiligeland. ſ. Helligeland.
Inventiones, neue/ die Flüſſe zuſammen zu ziehen und navigable zu machen 551. aus einem Stück in 4 Minuten 28. Schüſſe zu thun 552. Caſſeliſche Inventiones 698. Lufft-Schiff 302. neue Mühlen 410. lederne Schiffe 409. Spinneweben wie Seide zu arbeiten 409. neue Uhr 552. neuer Wunder-Garten 698. ſ. Gärtner.
Johns, legt ſein Amt nieder 200
Joncourt deſſen Entretiens machen motus 134. 135. läßt ſeine Revocation drucken 250. 251

quieres wird decollirt 168
[Jo]ephus Röm. Kayſer / deſ[ſ]en Tod 411. hinterlaſſe[n]er Kayſerl. Wittwe Verſorgung 412
[Jou]rnale, neue 7. 8. 9. 21. 22. 74. 75. 96. 258. Einleitung zur Hiſtorie / Fama Academica und gelehrte Fama 135. 514. 515. über Rabbinen 661. der unpartheyiſche Bibliothecarius 661. deutſche Acta Eruditorum 661. Kochii Obſervationes Miſcellaneæ 662
[I]rland / daſelbſt treten etliche 100. Catholiquen zu den Proteſtanten über 249 ſolches verlaſſen die armen Pfältzer wieder 467
[I]talien / daſige Kayſerliche glückliche Progreſſen 116. 117. 118. 119. 120. darinnen verlieren viele Fürſten ihre Güter 369. 371. die Hertzoge Parma und Modena haben einen Krieg darinn 474. daſige Neutralität vom Kayſer accordirt 721
[I]vanyi (Martin Szat) ſt. 76
[J]ubilæum, Academiſches zu Leipzig 258. zu Gröningen 809. Religionis der Reformirten zu Berlin 741. 796. des Hamburgiſchen Gymnaſii 745. des H. Leopoldi zu Cloſter-Neuburg 795
Juden / ihr König Oliger Pauli 5. wider ſolche entſteht zu Wien ein Tumult 88. wunderliche Bekehrung eines Juden 510. etlicher Juden-Mägdlein 828. Juden-Händel zu Hörda 510
Jungfern-Caſſe zu Berlin 552
Jurieu, ſetzt ſich wider die Abſchaffung der Marotiſchen Pſalmen 72
Jus aggratiandi, darüber wird zu Leipzig / Wittenberg und Halle / diſputiret 644
Jus primariarum precum, wie es dem Kayſer vom Pabſt zugeſtanden werden müſſen 790

K.

Kälte / ungemeine in gantz Europa 302
Karl (Bernh. Peter) will nicht Beicht ſitzen 18
Karpff / todter mit einem güldnen Hals-Band 558
Kayſer / deſſen glückliche Progreſſen in Italien / ſonderlich in Mayland 116. in Neapolis 117. im Parme-

ſaniſchen und Mantuaniſchen 119. ſchreibt an die Italiäniſche Lehn-Leute Contribution aus 119. deſſen Antwort auf die von alten Fürſtl. Häuſern wegen der Achts-Erklährung eingegebene Proteſtation 141. Streit wegen Comachio 156. 157. 158. 159. Kayſerl. Declaration wider Ragozy und Berezeny 213. beſchwert ſich bey Schweden 305. Wahl/ völlige Nachricht davon 414. 415-422. Crönung 423-436. fordert vom Pabſt das zur Reparatur der Feſtung Ofen verſprochene Geld 621. Reſolution wegen der Proteſtanten in Ungarn 647. proteſtirt wider des Hertzogs von Savoyen Crönung in Sicilien 715. verwirfft die Frantz. Friedens-Conditiones zu Utrecht 718. wiederhohlt die Bayeriſch- und Cöllniſche Acht 718. accordirt eine Neutralität in Italien 721. überläßt Finale an Genua 750. ertheilt dem Königreiche Neapolis Privilegia 751. thut und bezahlt eine Gelübde 768. erhält das Jus primariarum precum 790. deſſen Befehl wider Evangeliſche Lieder 807. dito Religions-Sachen betr. 822

Kayſerin / deren Rückreiſe aus Spanien 721. zur Königin in Ungarn gecrönt 775

Kayſerl. Generalitäts-Verzeichniß 103. 104. 154. 214. in Rom 117

Kayſerl. Trouppen im Florentiniſchen 592. erobern Porto Ercole 592

Kegelius (M. Dan. Otto) deſſen Diſput. de gladio deponendo bey dem Abendmahl 360

Kehdinger-Land / daſiger Bauren-Tumult 437

Keller (D. J. Henr.) ſt. 23

Kempten, entzieht den Evangeliſchen die Kirche 30. wird Commiſſarius wegen Wetzlar 108

Keslerus (Joh. Conrad) Theol. Prof. Bremenſis 369. Con-R. zu Gotha 93. 131

Kexholm wird erobert 327

Kiel, Univerſität/Unruhe daſelbſt 739

Kinder betende in Schleſien 178

Kindermann (M. Balth. Benj.) ſt. 40

— (Balth.) ſt. 97

Kiesling (D. Joh.) deſſen Fata 644
King, [VV.] deſſen Schrifften und Lehren 343
Kinzinger-Thal 461
Kirchen/Viſitation im Würtenbergiſ. 49. im Waymariſchen 826. beſondere Meinung von Kirchlichen Gottesdienſt 180. Neue Unions und Concordien-Kirche zu Berlin 81. in derſelben ſollen alle Titul bey dem Gebeth in Chur-Sächßl. abgeſchafft ſeyn 344. Kirch- und Schul-Anſtalten und Viſitationen 344. 345. Evangeliſche in Schleſien theils angelegt theils demolirt 346. 347. Catholiſche werden in Braunſchweig/ Hannover und Sachſen angelegt 354. Concordien-Kirche zu Erlangen 358. wegen des Kirchgehens Kayſerl. Decret 368. 792. wegen der Kirchen-Freyheit in Neapolis/ Spanien/Sicilien Streitigkeiten 791
Kirmeß-Gäſte / trauriger Caſus davon zu Lion 550
Klein (J. F.) wird dimittirt 18. 51
Kleinholtz fällt ins Schlangen-Bad ein 276
Kleinmann (Ernſt Chriſt.) deſſen Replic zu Weſel 650
Klettwich (Lic. Sim.) 73. Streit mit Fiſchbecken 692. 741
Knauer (M. J. VVilh.) 829
Knoblach (L. J. Andr.) 804
D. Koch 185
Kogerbucht, daſelbſt wird die Däniſche Flotte attaquirt 326
Königsberg in Preuſſen/ daſige Religions-Mengerey 126
Königseck (Graf von) beſetzt das Citadell zu Mayland 116
Krackewiz D. deſſen Unions-Vorſchlag 124. 125
Krafft M. widerlegt Schwartzen 71
Kragh Baron ſt. 761
Krahe (Bonaventura) ſt. 258
Krannichſtädt Kayſerl. Commiſſarius 110
Kriechbaum (General) treibt die Bayeriſchen Rebellen zu Paaren 87. deſſen glückliche Expedition wider die Rebellen in Siebenbürgen 212. ſtirbt 305
Krieg (Joh.) ſt. 137
Krieg in Ungarn 305-307. 436 437. 438. an Oberrhein 308. in Niederlanden 311-316. 597-605. in Spanien 320. 593. Portugiſiſcher

 324.

324. 593. 325. Däniſcher 323. 324. Moſcowitiſcher in Fin= und Liefland 327. 330. Türckiſcher 330-333. Moſcowitiſcher mit den Türcken 443. Schwediſch-Pomriſcher mit Dännemarck/ Polen und Moſcau 451-458. in Italien 592. 593. in Schweitz 607. 608- 618

Krumbholz deſſen Fata 132. 133. 194. Urtheil 380. und Gefängniß 381

Kühn (D. Andr.) ſt. 19. 25
(Immanuel) ſt. 364

Küſterus 359

Kuffſtein (Graf von) 754

Kummer (Matthæus) ſt. 258

Kyowsky kan ſich nicht mit Ragozky conjungiren 212. retirirt ſich doch noch zun Rebellen 304. nach Bender 305. ſucht und erhält Pardon bey König Augusto 788

L.

Labene Commendant von Gent 161

Lamberg (Printz von) vermählt ſich 759
(Fürſt Leopold. Matthias) wird mit Leuchtenberg beſchenckt und ins Fürſten-Collegium introducirt 144. die Erb … nach der Fürſten … 544. …
Graf/ Geſand … het ohne Abſchie … Rom …
(Graf Joſephus Dominicus) wird Coadju … Wien …

Landau von Frantzoſen belagert und erobert … 79

Landrecy wird berennt … 600

Landsberg an Preuſſen verkaufft 173. heiſt nun New Schwerin 175

Land-Tag in Preßburg 155. 156. 210. deſſelben theils accordirte theils denegirte Articul 211

Langallerie (Marquis von) tritt von den Päbſtl. zun Reformirten 505. concentrirt mit den Türcken wider die Chriſtenheit 506

Lange (D. J. Mich.) ſchreibt wegen Roſenbachs 52. wider ihn ſchreibt Edzardi 71

Lange (Joach.) ſchreibt wider die Unſchuldigen Rach richten 8. und wider Schelwigs Synopſin 131. Anti-barbarum und de notitia in irregenito 144

[L]angendorff/ Wayſen-Hauß daſelbſt erbauet 808
[L]angenſalza, daſiger Streit 642
[L]angerin ſt. 189
[L]anghe verlangt und erhält Savoyen 118
[L]anguedoc daſige Landung 216
[L]awigen (Graf von) vermählt 757
[La]titudinarii 343
[L]aunojus wird verdammt 53
[La]uſitz (Ober-) daſige Stände laſſen die Evangelien und Epiſteln in das Wendiſche überſetzen 359
[Le]ake (Joh.) bringt Succurs nach Barcellona 89. 167. erobert Cagliari und gantz Sardinien Carolo III. 166. wie auch Porto Mahon und Minorca 167
[L]eenhoff deſſen Buch Himmel auf Erden 90. 91. Spinoziſmus Leenhofianus 33. 129
[L]effingen verlaſſen die Frantzoſen 165
Lehmann (Joh.) ſt. 12
Lehmann (Chriſt. Ehrenfr.) ſt. 664
Leibnitz (D. J. Jac.) ſt. 77
Leimbruck (Obriſt v.) wird bleſſirt 307
Leipzig / daſiges Academiſches Jubilæum 258. daſelbſt bekommen die Catholicken eine Kirche 354
Leiſer (M. Pol.) wird Stiffts-Superint. zu Merſeburg 812
Leith, allda ſolte die Schottiſche Deſcente geſchehen 171
Lemberg Biſchoff von / ſtirbt in der Gefangenſchafft 161
Lemene (Franc. de) ſt. 260
Lenz (Paulus) ſt. 78
Lesley, ſchreibt wegen des leidenden Gehorſams 341
Leubſcher (Joh. Theod.) ſt. 99
Leuchtenberg Landgrafſchafft wird dem Fürſten von Lamberg geſchencket 144. Mecklenburgs Einwendung deshalber 190. 191
Lezno daſiges Treffen 173. 174. wird abgebrannt 174 |229
Libeno wird abgeſetzt 53
Lichtenſtein (Phil. Eraſm. v.) ſt. 62
— (Joh. Ad. Andr. von) ſt. 62. deſſen Familie und Güther 690
— (Printz Franc. Dominic.) ſt. 544. F. Lichtenſtein bekommt Piombino geſchenckt 169

Lichtſcheid (Ferd. Helffreich) 58
Liebe (Tobias,) ſt. 56
Lieder/Lutheriſche/ in Schleſien verbothen 807
Lier entdeckt die Bayeriſche Conſpiration 64. 65
Liegniz, daſelbſt werden Kirchen eingezogen 17. daſige Schwierigkeit wegen der Johannis-Kirche und der Ritter-Academie 111. 179. 257. daſiger Geſund-Brunn 302. daſiger Kirchen-Brand 547
Ligne Fürſt von / bekommt die Marggrafſchafft Roubaix 281
Ligny (Franc. Em. de) deſſen Vermählung 758
Limas (Joſeph de) ſt. 518
Limborch deſſen Leben und Schrifften 668
Limpach, Baron von/ ſt. 289
Limpurg, letzter Graf von/ 765
Lion in Franckreich/ daſiger Caſus Tragicus 550
Lippe, Nachricht von den Lippiſch-Gräflichen Todes-Fällen 296. hat Verdruß wegen des Cloſters Falckenhagen 353
Liſſabon, daſiger Ertz-Biſchoff ſt. 365
Lith (L. J. VVilh. von der) kömmt nach Anſpach 812
Litleton attaquirt die Spaniſche Silber-Flotte 465
Litthauen, wie nach Ogynsky Tod die Chargen daſelbſt vergeben worden 297
Lobkowiz Fürſt von / paſſiret den Kniebiß 108. reſigniret 201
Lock, Joh. ſt. 56
Loeber, Chriſtoph Henr. ſt. 77
Löffelholz, Freyh. von / erobert das Zipſer-Hauß 306
Löſcher, D. Val. Ernſt, deſſen Controvers mit Beccmannen 51. wird Profeſſor zu Wittenberg 102. komt nach Dreßden 263
Caſpar, deſſen Obſervationes ſelectæ 96
Löwendal, Baron von / Däniſcher Stadthalter in Norwegen 229. thut eine Invaſion ins Schwediſche Norwegen 457. verbeſſert die Sächſiſche Bergwercke 815
Löwenhaupt, iſt bey Lezno unglücklich 173. 174. 229. wird bey Pultawa gefangen 231
Löwenſtein-Wertheim / Gr. Kayſerlicher Adminiſtrator in Bayern 472. wird Reichs-Fürſt und Kayſerl.

ſerlicher Principal-Commiſſar. 677
Lofrano, Marquis von / wird General-Poſtmeiſter im Neapolitaniſchen und Mayländiſchen 278
Londen, daſige Streitigkeiten zwiſchen den Biſchöffen und Unterhauß 6. daſelbſt kommen 2. Moſcowitiſche Printzen an 275. daſelbſt bringt eine Frau 7. Kinder auf einmahl 302 daſelbſt kommen 4. Americaniſche Könige an 320. daſelbſt verüben die ſo genannten Mohoks groſſe Grauſamkeit 696
Lothringen, Printz / bleibt 63. macht prætenſion auf Montferat 153 daſelbſt bleibt es wegen der Geiſtl. regalien 341. daſiger Hertz. erbet von der Hertzogin zu Mantua 371. beſchwert ſich wegen der Belehnung Montferats 373. der Hertzog Carl Joſeph wird Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Trier 531. Printz von Lothringen vermählt ſich 759
Lotterie, groſſe in Engelland 463 in Sachſen 769
Lottum, Graf von / Preußiſcher General-Feld-Marſchall 753
Lublin, daſige Todtengräber ſo die Peſt vermehren wollen 548
Lubomirsky Printz / conjungirt ſich mit Heiſtern 212
Luc, Graf / Frantzöſ. Ambaſſadeur in der Schweitz 779
Lucini, Abt / Päbſtiſcher Internuncius zu Barcellona 335
Lufft-Schiff 302
Lübeck / deſſen Vergleich mit Holſtein-Gottorff wegen des Stiffts und Dom-Capituls 81. 270
Lübecker / Schwediſcher General, retirirt ſich vor den Ruſſen 723
Lütkens (Franc. Julius) 58. ſt. 665
Lüttich, Vorſtädte davor werden geplündert 462. der Janſeniſten Verfolgung alldar wird geleſcht 503. 504. daſigem Dom-Capitul wird vom Vicariat wiederſprochen 523. 524
Lungershauſen 94. 830
Lutherauer / kommen im Chur-Pfältziſchen wegen der Kirchen-Güter zu kurtz 70. 494. beſchweren ſich deswegen ibid. haben mit den Reformirten neue Streitigkeiten 93. Lutheriſcher Kirchen Zuſtand

und Strittigkeiten 93. 94. 95. in Schleſien 178. in Schweden 180. Würtenbergiſ. 181. Berliniſchen 181. Pfältziſchen 182. Franckfurthiſchen 183. in Ungarn 645. 646. 647. promoviren in Theologia bey den Reformirten 183. 511. deren Lieder werden in Schleſien verboten 807
Luxembourg erobert Bouchain 603
Luxembourg, das Hertzogthum / bekömmt Chur-Bayern 472

M.

Madrit / daſiges Tribunal de inconfidentia 196. 197
Mägdgen predigt in Zittau 17. 19
Mähren / daſelbſt plündert Ozkay 115
Magdeburg bekommt das Ober-Herolds-Ammt 124 274. daſige Religions-Affaire 180. 243
Magen-Börſte 551
Maigrot kömmt aus China zurück 184
Mailly, Abt / ein Janſeniſt 369
Maintenon ſtürtzt den Bouillon 337
Mainwaring (Arthur) Ritter ſt. 666
Majus, deſſen Streit mit Mayern 7[illegible]
Malcontenten / in Ungarn ſchreiben Friedens-[illegible]cken vor 85. Ragotzi ſoll Fürſt in Siebenbürgen ſeyn 114. leiden eine große Niederlage bey Trentſch 154. verlieren in Nieder-Ungern viel Städte 2[illegible] bekommen Ozkay gefangen 303. werden von Ragozky und Potocky [illegible] animirt [illegible]
Malmberg (D. Petrus) wird Biſchoff 1[illegible]
Maltha daſige Conſpiration mit den Türcken 17[illegible]
Malteſer Groß-Prior in Böhmen 234. 53[illegible]
Malzan, Graf von / darf in Militzſch Evangeliſche Schulen und Kirchen aufbauen 237. 238
Mancheſter (Graf) deſſen Streit wegen des [illegible]ten Geſandten-Rechts 1[illegible]
Mandelslo (Andr. von) ſt. 137
Manheim vergröſſert Chur-Pfaltz 376
Manning, Groß-Brittaniſ. Geſandter bey den Graubündtern / wird überfallen 485. die Urſach 486
Mantua, Hertzog von / wird in die Acht erklärt / und

Mon-

Montferrat kömmt an Savoyen 153
Marchienne ergiebt ſich 682
Marcin (Carol Gr. v.) ſt. 106
Marck, daſelbſt ſoll die Formula Concordiæ aus den Libris Symbolicis 345. (Grafſchafft Marck) daſige Religions-Streitigkeiten zu Eſſen 360
Marck-Schiffarth von Chur-Pfaltz angelegt 813
Mardefeld ſt. 206
Mardyck, neuer Canal 777
Marforius 75
Maria, ob dieſe Norberto erſchienen 72. 73. Marien-Dienſt 253. Marien-Feſt ein neues / von derſelben Empfängniß verordnet Clemens 236
Marino ſt. 261
Marlborough, wird als Reichs-Fürſt introduciret 102. victoriſirt bey Oudenarde 161. ſuccurrirt bey Brüſſel 164. commandirt in Niederlanden 169. wider ihn Faction 317. verliehrt das Commando am Rhein / und wird bey dem Parlament angeklagt 462. 566. deſſen Feinde 565. wird ſeiner Chargen entſetzt 566. excuſirt ſich ibid. geht nach Mindelheim und Italien 568. 731. wird gedrückt 731
Marocco (König/) erſucht Engelland um Hülffe 377
Marot (Clemens) Abſchaffung ſeiner Pſalmen 72
Marſalquivir, nehmen die Algirer 195
Marſan, Graf/ ſt. 207
Martiniz Graf von / Kayſ. Plenipotentiarius kommt nach Rom und macht Furcht 117. erhält in Neapolis das Civil-Gouverno ibid. wird Obriſter Hof-Marſchall 201
Maſcow, Nic. von ſt. 55
Maßner / Thom. deſſen Streit-Sache 338. macht daß Manning überfallen wird 486. ſt. 618
Maſſa, Fürſt / ſucht und erhält Kayſerl. Pardon 196
Maſuren / Weywode von / Ambaſſadeur an die Pforte 788
Matthæus, Laur. ſt. 76
Matthueof, Moſcowitiſcher Geſandte wird zu Londen angefallen 199
Maucroix Franc. de, ſt. 186
Mauro Cordato (Alexander) Dolmetſcher am Türckiſchen Hof/ deſſen Fata 400
Maurus S. darüber ein Streit 21

May-

Mayer (J.F.) deſſen renovirte Vocation 18. Diſſ. wegen der Buttlariſchen Rotte 70. Streit mit Majo 71. Bericht von Pietiſten refutirt ſ. Gegner 94. 130
Mayland / kömmt an den Kayſer 116. vieles davon an Savoyen 118. 119. proteſtirt wider Savoyen 119. confiſcirt die Güter des Marquiſen von Caravaggio 671
Mazara, Hertzog von / ſt. 764
Mazeppa (Johannes) ſucht Souverain über die Coſacken zu werden 175. will die Ukraine in Schwediſche Protection bringen ibid. wird in Effigie gehenckt 176. deſſen Anteceſſor 175. deſſen Succeſſor 176. wider ihn Moſcowitiſches Manifeſt 233. ſt. 293. 294
Mean Groß-Dechant in Lüttich ſt. 292
Mecheln Ertz-Biſchoff drohet wegen der Janſeniſten 179
Mecklenburg, deſſen Titul Wapen und eventual-Succeſſion ſucht Preuſſen 172. 173. Princeßin Maria Eliſ. ſt. 754
Medici (Printz Maria de) ſt. 542. deſſen Teſtament und Erben ibid.
Medina Celi (Hertzog von) deſſen Fata, Gefangenſchafft und Tod 387. 541
Meere (von der) intereſſirt ſich wegen Vigevano 119
Megrigny verlieret die Citadelle bey Dornick 220. 221
Mehlführer (Rud. Mart.) deſſen Abfall 732. Ahndung wegen deſſen Schrifften 796
Meibomius, Marcus, ſt. 517
Meinolphus wird Evangel. 20
Meinungen / Hertzog richtet den Orden der Treue auf 41. 42. 43 wird Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter 104. Hertzog Bernhard ſt. 107. Princeßin wird Aebtißin zu Quedlinburg 193
Melac Graf von / ſt. 61
Menager, tractirt in Geheim in Engelland den Frieden 481. 482. wird bey ſeiner retour zum Grafen Staats-Rath und Plenipotentiario nach Utrecht gemacht 484. 705. die Affaire mit Gr. Rechtern mißbrauchen die Frantzoſen zur Verzögerung des Frieden 587. völlige Nachricht 588

ıno Cöhorn ein Soldat 62
nno Simons verwirfft den Soldaten-Stand 62
nnoniſten 506. 507
nte Ulrich ſt. 665
nzikow Fürſt / erobert Bathurin 675. ließ Mazeppa in Effigie hencken 678. dieſem ergiebt ſich die Schwediſche Armee bey Pultawa 231. erobert Stettin 723
ercker (Joh.) deſſen Lehr-Sätze 31. 32. Acta davon 360
ercy, Graf von / ſt. 28. bricht in die Hagenauer Linie 63. deſſen Avantage zu Offenburg 107. 121. deſſen unglückliche Action bey Neuburg 214. 215
Merſeburg / Hertzog / nimt die Huldigung ein 670. (Printz Friedrich Erdm.) vermählt 818
Mertz-Geſellſchafft in Londen 569
Meſſe Franckfurther wird verlegt 382
Meſſina Hafen / wird privilegirt 814
Meurs Grafſchafft / wird ein Fürſtenthum 144 Caſtell wird überſtiegen 672. iſt ein Stück von der Oranischen Erbſchafft ib.
Miegius, L. H. 58
Migrationes der Teutſchen nach Engelland 268. 269. aus Schweitz und Schwaben in Ungarn 645
Militzſch Anweiſung daſiger Kirchen 237. 238
Millii Neues Teſt. 359. 503
Milner, Conſul der Engliſchen Nation in Portugal fällt in einen Brunnen / und kommt um 687. 688
Minorca deſſen Hafen Porto Maon wird erobert 167
Miranda de Douro geht über 324. 469
Mirandula Hertzogthum wird entnommen 369. Hertzog wird in die Acht erklärt 369
Miſſionarii, nach Tranguebar 74. 355. 740. 822
Miſſons, ſchreibt wegen der neuen Propheten 130
Modena, Hertzog von / bekommt Mirandula zu kauffen 369. empfängt das Lehn vom Kayſer 671. deſſen Erbe 766
Moden-Fieber 694
Mödling / allda Dreyfaltigkeits-Säule aufgericht 813
Mogul (Groß-) der neue / deſſen Reſidenz, Namen und Schlacht mit ſeinen Brüdern 378

Mohi-

Mohilow daſelbſt verlieren die Schweden das Treffen 173. 174
Mohoks in Londen 696
Mohum (Lord) duellirt 585
Molanus (Guſtavus) ſt. 364
Moldau Hoſpodar tritt zum Czaar 445
Moles, Hertzog / bey dem Span. Teſtam. intereſſirt 767
Molinos, deſſen Manifeſt wider die Päbſtliche Dataria 216. wird deswegen vom Papſt in Bann gethan 217. darff ſich zu Rom nicht im Spaniſchen Palaſt einquartiren 335
Mollarth (Graf Ferd. Ernſt) Kayſerl. Hof-Cammer Vice-Præſident 816
Monathliche Auszüge 8
Mongatſch ergiebt ſich 440. 441
Mons wird erobert 121
Montaguara erobert Stahrenberg 594
Montalto (Hertzog von) ſt. 763
Montecuculi Graf 86
Montenegriner revoltiren 635
Monteſarchio Fürſt 202
Montferrat giebt der Kayſer an Savoyen 118. deswegen beſchwert ſich Lothringen 373
Montjovi erobern die Kayſerlichen 66. 89
Montmartin bleibt bey Audenarde 162
Moſcowiter, glückl. Treffen bey Mohilow und Lezno 173. 174. Geſandter wird zu Londen angefallen 199. erhalten die Schlacht bey Pultawa 229-231. halten bey den Türcken um die Auslieferung Caroli vergebens an 232. derſelben Friede zu Carlowiz 233. Nachricht von zwey Moſcowitiſche Printzen / ſo zu Londen ankommen 275. deren Progreſſen in Finn- und Liefland 327-330. erobern Elbingen, VVyburg Kexholm 327. Riga und Dunamünda 328. Pernau, Reval, die Inſul Oeſel 329. Cron-Printz geht nach Dreßden und ins Carls-Bad 330. decliniren den Krieg mit der Pforte 442 publiciren eine Gegen-Declaration 445. Czaar commandirt wider den Türcken 443. erobern Bialacierkiew 444. und Brail 446. ziehen in Pommern und conjungiren ſich 454. Nachricht von des Moſcowitiſchen Printzen Vermählungs-Feſt 535. derſelben

ſelben Anzahl auf Teutſchen Boden 632. ziehen aus Dantzig mit vielen Geld nach Polen 670
Motte, (Mnſr. de la) bleibt bey Trentzſchin 154
Mothe (Graf de la) capitulirt wegen Brügg 161. wegen Gent 165
Muffti ſt. 635
Muhlius D. wider ihn ſchreibt D. Schwartz 71
Mühlen compendieuſe und neu erfundene 410
Mullendonc kommt an die Gräfin Berlips 29
Müller / deſſen Acerra Biblica 75. (M. Joh.) ſt. 136 (Daniel) ſt. 139. (Pfarr) iſt der Bayeriſchen Rebellen Commendant in Cham 87. (D. Philipp) edirt libros Symbolicos, daher Streitſchrifften 245
Münſter / Succeſſions-Streit 103. dergleichen mit den Erbmännern 271
Münſterberg / daſige Difficultät 111
Münſterthal / daſiger Streit zwiſchen Römiſch-Cathol. und Reformirten 485
Müntz-Zeddul bekommen die Geiſtlichen 209. in Dännemarck authoriſirt 786
Mümpelgard / Hertzog hält um Reſtitution ſeiner Herrſchafft an 277
Munck (D. Joh.) ſt. 667
Muſhard ſt. 186

N.

Nadaillas (Abt) ſt. 189
Nariskiſches Hauß wird eine Schola illuſtris 54
Naſſau-Siegen / Catholiſ. Fürſt wird reſtituirt 526. Siegiſche Streitigkeit 194. 353. Saarbrück- und Ottweiliſcher Streit 195. Naſſau - Saarbrückiſche Vermählung 758. Ludov. Crato (Graf von) ſt. 751 Printz von Naſſau Erb-Stadthalter von Frießland 221. ertrinckt 545. Dieziſche Religions-Klage 352
Natalis Anton ſt. 11
Joh. ſt. 667
Nativität-Stellen / Controvers darüber in Berlin 815
Naudé Phil. 799
Neapolis, wird von Kayſerl. heimgeſucht 117. die Einwohner ſubmittiren ſich ibid. die Kayſerl. erhalten die Schlüſſel ibid. drey Neapolitaniſche Fürſten werden abſolvirt 217. 279. die Stadt erhält eine beſondere

ſondere Gnade 277. daſiger Vice-Roy Grimani 278 daſelbſt widerſetzt ſich die Regierung der Spaniſ. Inquiſitions-Einführung 279. daſiger Vice-Roy Borromeo 475 maintenirt ſich wider die Anjouiſtiſche Frantzoſen 593. erhält Privilegia vom Kayſer 751. Streitigkeiten daſelbſt wegen der Kirchen-Freyheit 791
Negroni (Joh. Franc.) Cardinal, deſſen Leben/ Capacité und Tod 693. 765
Nehm, General ſt. 764
Nepos wird General der Cataloniſchen National-Trouppen 720
Neſſelrode, Franc. von/ ſt. 146
(Baron) Biſchoff kan den Savoyiſchen Differentien nicht abhelffen 218
Neſter (M. Jo. Siegm.) fällt ab 821
Neubauer edirt ein Send-Schreiben wegen der Union 125. fernere Nachr. von ſ. Schrifften 511
Neubekehrte in Franckreich 6
Neue Propheten in Engell. Sevenne und Teutſchland werden refutirt 129. 130. die vier vornehmſten davon 654. gehen nach Regenſpurg und Wien 655. in Halle / Halberſtadt/ Berlin/ auch in Schleſien 798. 821
Neues Teſtament Millii 359. 503. von Chalons 504. davon hat Noailles Verdruß 505. ſiehe *Quesnell* und *Noailles*.
Neuheuſel, von dar müſſen die Teutſchen abziehen 212 erobert General Heiſter 306
Neumann, Caſpar, deſſen Meynung von der Ebräiſchen Sprache 649. D. deſſen Diſputation de audiendis Doctoribus hypocritis 93. deſſen Diſputation de brachio ante victoriam wird ins Teutſche überſetzt 94. deſſen Leben und Schrifften 262
Neumeiſter kömmt nach Hamburg 830
Neuneſius (D. Ortholphus) ſt. 23
Neuſönner wird auf Kuffſtein geſetzt 64
Neutralität in der Religion zu Büdingen 638
Neutralität (Nordiſche) 233. 234. wider dieſelbe beſchwert ſich der König in Schweden 235. 452. die

Guaran-

uarantie und Einrichtung derſelben 333. geht
i Grünebergiſchen wieder aus einander 452
tralität in Italien wird
om Kayſer zugeſtanden 721
holſon, Obriſter / iſt unglücklich 464. 465
odemus (Franc.) ſt. 363
der-Lande / Nachricht
on den daſigen Kriegs-Actionen 161. 162. 163 164.
20. 221. Niederländiſche
Friedens-Projecte 222.
223. 224. 309 311. Specification daſiger Generalität 312. daſelbſt geht die
Frantzöſiſche Linie bey
Pont à Vendin über 312.
daſige Expedition bey Arleux, Arras, Bouchain 461
die Spaniſchen / wird
an Oeſterreich abgetreten 705
eremberger M. Nic. ſt. 78
ſch (D. Frid.) 25. (D.
Georg.) deſſen Streit 804
ailles, Cardinal de, verdammt Simonii überſetztes N. Teſt. 21. kömmt in
Verdacht wegen des Crypto-Calviniſmi 339. arretirt den Graf Tättenbach
468. hat wegen Queſnelii N. T. mit den Jeſuiten
Verdruß 505 zu Pariß 657. 658. 744
Noailles, Duc de, commandirt in Catalonien 89. erobert Gironne 324
Noailles, Graf de, wird Kayſerl. Feld-Marſchall 103
Nocettus (Joh. Bernardinus) Biſchoff 189
Norbertus, Stiffter des Præmonſtratenſer-Ordens / ob demſelben die
Maria erſchienen 72. 73
Nordhauſen proteſtiret wider die Preußiſche eingelegte Trouppen 525
Nordiſche Neutralitäts-Sache 233 234. 235
Nordiſche Troublen 722. 727. 728
Norwegen / allda fallen die
Dänen ein 457
Noſtitz erobert Elbingen 317
Noth-Tauffe / ob von Layen zu verrichten / iſt in Engelland ſtreitig 737
Nova literaria Maris Balthici 8
Novareſe verlangt Savoyen vergebens 119
Novum Teſtamentum Græcum & Græco-Barbarum wird zu Halle edirt 358.
Nachricht von Millii und Küſteri Acceſſionen über

das Griechiſche Teſtament 359. dieſes wird von VVhitby impugniret 503
Noyelles, Graf von/ ſt. 205
Nudinus (Georg Mich.) ſt. 38
Nürnberg legt die Lehns-Pflicht wegen Rotenberg und Hartenſtein ab 140.
Nürnbergiſche Huldigungs-Præſente 555

O.

Oates deſſen Leben/ Fata und Tod 80. 81
Oatly D. Biſchoff zu St. David 753
Obmann, Frantz Carl 552
Occaſional-Conformität in Engelland 33
Occolizany (Chriſtoph) wird der rechten Hand beraubt 115
October-Geſellſchafft in London 568
Odeſchalchi conſervirt ſeinen Namen durch ein Teſtament 766
Oedenkirchen / dortige Religions-Gravamina 353. 496
Oettingen/ das Gräfl. Hauß prætendirt Wembdingen 374. (Graf Wolffgang) Reichs-Hoffraths-Præſident ſt. 752
Offenburg/ daſelbſt verliert Vivant die Schlacht 108
Ogilvy (Georg Bened. Freyherr von) deſſen Leben 402
Oginsky ſt. 227
Olearius (Adam) Maitre des Gottorpiſchen groſſen Globi 723
Olearius (D. Gottfr.) deſſen Oratio Inauguralis 126
Olearii Alocdarium hiſtoricum 769
Oliger Pauli wirfft ſich vor den Juden-König auf 5. deſſen Bericht an alle Puiſſancen und kurtze Nachricht von ſeinen Fatis 47
Olivenza wird vergeblich blocquirt 219
Olmüz daſige Feuers-Brunſt 299. neuer Biſchoff 531
Onoth, General-Convent daſelbſt 113. 114. 115
Opersdorff, Graf / deſſen Commando 86
Oppenheimer, der Wieneriſche Hof-Jud leidet groſſen Schaden 88
Oran nehmen die Algirer 195
Orden: de la fidelité 41. 42. 43. de la ſincerité 82. der Liebe des Nächſten 149. der Creutzträgerinnen 676 S. Huberts in der Pfaltz 263 264

64. des Todten-Kopffs 71. 272. der H. Catharina 815
eans (Duc d') erobert Tortoſa 168. renuncirt auf Spanien 714
nond (Duc d') bekommt Marlboroughs Commando in Niederlanden 566. 567. bleibt bey Arras unbeweglich 577. die Urſach ibid. ſoll nur defenſive agiren 598
opeſa Hertzog ſt. 206
ch (D. Sim. Nic.) 25
ander (Joh. Ad.) ſt. 186
ſuna, Hertzog von / commandirt in Andaluſien 169
tende ſperren die Frantzoſen 161
ſter-Feſt ob zu rechter Zeit gefeyert 7
ſterwald deſſen Catechiſmus 49
ſt-Frießland / daſige Religions-Motus 95. wegen der Beicht ergeht ein Edict 95
ttlick wird decollirt 304
ttoboni (Cardinal) ein gebohrner Venetianer muß die Protection von Franckreich fahren laſſen 280. muß deswegen ins Exilium 621
Oudenarde allda victoriſiren die Alliirten 161. Zahl der Bleſſirt- und Todten 162
Ouverture Schwediſche / der Autor davon 746
Ouwerkercke (Graf von) bleibt im Almenariſchen Treffen 321
Owenus Jacob / ſt. 98
Oxenſtirn (Graf Ben. Gabr.) ſt. 27. zwingt Roderhuyſen zur Ubergabe 165. ein Holländiſcher General bleibt bey Tanniere 221
Oxfort bekommt eine Schachtel auf der Poſt 589
Ozkay thut in Mähren groſſen Schaden 115. geht zum Kayſer über und wird General-Wachmeiſter 154. wird wieder gefangen und decollirt 303. 304

P.

Pabſt / ſchreibt an Eugenium, ſeine Lehn-Güter zu ſchonen 119. verfertigt einen Bann-Br. wegen der Kayſ. Winter-Qvartier und Contribution aus ibidem. erklärt den wegen der Contributionen getroffenen Vergleich vor null 120 muß wegen des Holländiſchen General-Vicariats nachgeben 178. wider ſolchen

chen defendirt du Pin die Prætenſiones der Frantzöſiſchen Kirchen 135. läſt die Kriegs-Standarte aufſtecken wider den Kayſer 156. thut die Uhrheber des Molinoſiſchen Manifeſts in Bann 217. hängt Vitali das Pallium mit eigner Hand um 136. verordnet das Feſt der Empfängniß Mariä zu feyren ibid. deſſen Internuncius wird zu Barcellona nicht admittirt 335. macht ein Decret vor die Dominicaner wegen der Sineſer 359. deſſen Regalien-Streit in Franckreich und Lothringen 341. deſſen Streit mit Savoyen wegen der Kirchen-Gewalt äuſert ſich in vier Manifeſts-Puncten 477. legt eine Summa Geldes in die Engelsb. 479. macht neue Cardinäle 619. canoniſirt neue Heilige 620. excommunicirt Savoyiſche Miniſtres 621. proteſtirt wider des Hertzogs von Savoyen Crönung in Sicilien 715. diſpenſirt der Vermählung des Duc d'Anjou mit der Princeßin von Parma 790. hat Strittigkeiten wegen der Kirchen-Freyheit 791

Paderborn / Jeſuiten allda jagen die Lippiſchen aus dem Falckenhagiſchen Cloſter 30

Päbſtliche Bulle wider P. Quesnel, Nachricht davon 742. ſq. 788. ſq.

Päbſtliche Nuntiatur erhält ein Kayſerl. Concluſum 669

Päbſtiſche Kirchen-Strittigkeiten ſ. Mißhelligkeiten mit dem Kayſerl. Hof 65. 66. 156. werden durch einen Vergleich beygelegt 157. 158. 159. 160. zwiſchen den Sorboniſten und Jeſuiten in Franckreich 184. 185

Paget (Lord VVill.) ſt. 761

Paglia, Balth. ſt. 78

Pagliano, wird dem Hauß Colonna reſtituirt 196

Pairs occaſionels 731

Palffy Graf / Bannus Croatiæ 85. läßt den Rebellen Zarkat wegnehmen 307. erobert Solianko und Murca 437. Palatinus des Königreichs Ungarn 816

Paleſtrina, Fürſt von / deſſen Vorgeher 141. Gemahlin ſt. 289

Pallavicini wird excludirt 65 ſt. 681

Palock (Adam) wird zu Peſt enthaupt 441

Palthenius (J. Phil.) ſt. 747
Panckovius (D. Joh.) ſt. 22
Panormitanus Jer. ſt. 40
Papaſidera (Auguſtinus) ſt. 189
Papebrochius (Dav.) ſt. 811
Pappenheim der Graf introduciret den Mindelheimiſchen Geſandten ins Fürſten-Collegium 102
Para (Monſ. de la) commandirt bey Montjovi 89
Paris (Em. Phil.) hat eine Erſcheinung 298. unterſchiedene Schrifften davon 349. 350. 507
Parlament neues in Engelland 565. 566. hierauf entſtehet die Mertz- und October-Geſellſchafft 568. 569
Parma, Hertzog / vergleicht ſich mit den Kayſerlichen 119. Fürſtenthum ob es Päbſtl. oder Kayſerl. Lehn 791
Particulariſten haben Streit mit den Univerſaliſten 735. 736
Paſcal hält ſich bey Brüſſel wohl 164
Paſqualius (Vincentius) ſt. 516
Paſſalacqua (Franc.) ſt. 101. deſſen Schrifften ibid.
Paſſau Biſchoff daſelbſt Graf von Rabatta 754
Paſſionei Päbſtl. Miniſtre zu Utrecht u. in der Schweitz 780
Pater noſter, ein neuer Päbſtl. Greuel mit demſelben 510
Pater (Herr von S.) Frantz. General-Lieuten. bringt Ordre / Mayland zu übergeben 116
Patkul (Joh. Reinh.) deſſen Ankunfft und Fata 122. 123
Patres, derſelben Scripta machen die Gelehrten in Engelland verdächtig 249
Patrick (Simon) ſt. 668
Patridge, Jo. ſt. 830
Pavillon Stephanus ſt. 75
St. Paul General 818
Pauli (Oliger) wirfft ſich vor einen König der Juden auf 5
Peilicke, Joh ſt. 56
Peisker, Jo. ſt. 518
Pembrock, Gr. legt die Groß-Admiralitäts-Charge nieder 200. 201
Penemünder Schantz nehmen die Sachſen weg 454
Penn (VVilliam) ſt. 665
Perault (Claudius) ſt. 38
(Carolus) ſt. 40
Perdichizzi (Franciſc.) ſt. 365
Perizonius (Gerh.) defendirt Coccejum 502

Pernau geht an Moſcau 329
Perouſa wird erobert 166
Perrucius (Andr.) ſt. 55
Perſianiſche Geſandte in Moſcau 632. in Franckr. 814
Peſt/ thut Schaden in Thoren/ Dantzig/ Königsberg Siebenbürgen 300. zu Reval 324. geht von Ungarn biß Schweden 406. trifft VVilna in Litthauen Lieff- und Churland/ Stockholm und Stettin 406. 548 Copenhagen und Lublin 548. Bremen und Glückſtadt 604. Prag Hamburg/ Regenſpurg/ Wien 768
Peterborough, Graf von/ deſſen Commando in Spanien 466. wird Anti-Marlborough genannt 565 deſſen Sohn ſtirbt 760
Petersbourg dahin wird die Handelſchafft gezogen und zur Handel-Stadt gemacht 314. 815. allda hält der Czaar einen triumphirlichen Einzug 783
Peterſen (D. Joh. VVilh.) deſſen Schrifft wider D. Wagnern 130. ſchreibt von betenden Kindern in Schleſien 178. ſein Geheimniß der Erſtgebohrnen 508
Petrucci (Petrus Matthias) ſt. 10
Petruccius, Thom. ſt. 518
Pettecum (Herr von) erklärt ſich wegen ſeines Principals 334
Pezron Paulus ſt. 102
Pfaltz/ im Chur-Pfältziſchen theilen ſich die Reformirten und Catholiſchen in die Kirchen-Güter 70. daſelbſt entſteht wegen des Vergleichs neuer Streit 93. Chur-Pfaltz bekommt die Ober-Pfaltz und die Böhmiſche Lehn 150. 151. vergröſſert Düſſeld. 275. beſetzt Rotenberg und Hartenſtein 376. vergröſſert Manheim ibid. legt ein Marckt-Schiff an 873. Pfältziſche Lutheraner müſſen ihren GOttesdienſt von neuen aufrichten 182. überreichen den Wahrheits-Spiegel zu Regenſpurg 153
Pfaltz/ die Niedere/ daſiger Lutheraner Religions-Gravamina 494
Pfaltz-Graff Philipp ſt. 46
Pfältzer komen wieder nach Engelland 467
Pfarrer wird Commendant zu Cham 87. Pfarr-Bibliothequen in Schottland 36. 250

ershoven ſt. 817
finger D. ſuccedirt
Hartſchmidten 102
Ker (M. Jo. Ehrenfried)
. 663
g, Graf von/ ſt. 689
Graf Aug. Ferdinand
von 14
nomenon am Himmel
550
lippi ſuccedirt D. Sitti-
gen 812
ilippiniſche Armee iſt in
Catalonien und Valentia
glücklich 168. 169. com-
mandirende Generals 168
a (Carolus Maria) ſt. 38
mont, Armee daſelbſt/
wer ſie commandirt 165.
166. 473. daſelbſt geht al-
les fruchtlos ab 593
etiſten/ in den Hartziſchen
32. erregen Unruh in
Straßburg 51. ihnen
wird allda geſteuret / wie
auch am Rhein u. zu Bre-
men 69. Beſchreibung der
Pietiſtiſchen motuum u.
conventiculor. 94. aller-
hand Pietiſtiſche Streit-
Schrifften 130. 131. äuſſern
ſich in Schweden 180.
wider dieſelben in Zerbſt
ein Edict 242. beſondere
Edicta wider dieſelben in
Preuſſen und Hannove-
riſchen 491. Holſtein-
Schleßwig- und Waldeckiſchen 491. Hiſtoria Pietiſtica VValdeccenſis wird
epitomirt 492. 493. Däniſche Edicta dawider 640
Schleſiſche 640. 641. Hannoveriſche u. Halberſtädtiſche Edicta dawider 641.
derſelben Unheil recenſirt
Teuberus ibid. in Wetzlar ibid. deßwegen entſtehet Streit zwiſchen den
Theologis zu Roſtock und
Gieſſen 643. Schwediſches Edict darwider 731.
Eiſenachiſches Edict 801.
Roſtock- und Gießiſche
Schrifften 802
Piles (Royer de) ſt. 259
Pimentel (Don Juan) Ertz-
Biſchoff zu Toledo 752
Pin (Abbe du) ſoll Autor von
Traité de la puiſſance eccleſiaſtique & temporelle
ſeyn 138. defendirt die alte Prætenſion der Frantz.
Kirche wider den Pabſt
135. wird in Franckreich
recipirt 184
de Pinto, ein reicher Jude/
deſſen Vermächtniſſe 770
Pinz daſelbſt prediget ein
Bauer-Knecht 511
Piombino, verſchenckt 169
Piper, Graf/ wird gefangen
231

Pipping (D. Henr.) wird Ober-Hof-Prediger 262
Plaſſendael verlaſſen die Frantzoſen 165
Platen, Graf von/ 288
Plenipotentiarii auff dem Baadenſchen Friedens-Congreſs ſpecificirt 770. bey dem Frantz. Holländ. Friede 705. bey dem Portug. 707. bey dem Preuß. 709. bey dem Savoyſ. 710 bey dem Spaniſch-Engliſchen 712. der Kayſerl. zu Utrecht geht ohne Abſchied weg 717
Poczky wird Groß-Feld-Herr in Litthauen 297
Poiretus (Petrus) deſſen Theologiſche Lehr-Sätze 254. 255. 256
Polen / deſſen Zuſtand nach dem Ranſtädter Frieden 225-228. daſiger Reichs-Tag 629. renoviret den Frieden mit den Türcken 788
Polygamie wird controvertirt 733. 804
Polzius (Joh. Mauritius) ſt. 187
Pommern wird das Theatrum belli 452. ſteht in ſchlechter Poſitur und Gegen-Anſtalt 453. 454. 455
Pompejus (Chriſt. Aug.) ſt. 518
Poniatowsky Schwediſcher General 785
Pont à Vendin daſelbſt erobern die Alliirten die Frantz. Linie 314
de Pontchartrain Groß-Cantzler von Franckreich/ danckt ab 777
Pontier (Gideon) ſt. 260
Popoli Hertzog / wird Gouverneur von Catalonien 710. wird im Commando vor Barcellona vom Duc de Berwic abgelöſet 776
Porcellain aus Sächſiſcher Erde zu verfertigen zeigt Tſchirnhauſen 187
Porto Maon erobert Stanhope 167. deswegen wird Jonquieres decollirt 168
Portland / Graf von / Nachricht von deſſen Familie und Erben 298
Port Royal 341
Portugieſiſch-Oeſterreichiſche Vermählung wird umſtändlich beſchrieben 149. Portug. Königs Expedition 169. Gewalt ib. Miranda de Douro nehmẽ die Frantzöſiſchen Spanier weg 324. ſind Urſach an Caroli unglücklichen Expedition ibid. daſige Generalität 325. 469. verurſachen groſſen Schaden durch

durch der Frantzoſen Landungen 470. derſelben neue Allianz mit den Allirten 470. 471. Decret wider die Jeſuiten 472. Friede mit Franckreich 706. Portugiſiſchen Printzens Vermählung 758. daſelbſt 2. natürliche Söhne legitimirt 779. ſiehe Spanien.
Poſen Evangeliſche Kirche wird ruinirt 346. 347
Poſſelt (Mag.) 830
Poſtmeiſter (General) im Neapolitaniſchen und Mayländiſchen 278
Poteſta (Felix) ſt. 23
Potocky ſ. Kyowsky.
Pouchard (Julianus) ſt. 79
Præmonſtratenſer-Orden hat einen Streit / ob Maria Norberto erſchienen 73
Prætendent proteſtiret wider den Utrechtiſchen Frieden 716. wider ihn ergehet eine Proteſtation 778. proteſtiret wider die Crönung Königs Georgii ibidem nimmt den Titul Hertzog von Glocester an 584. läßt ſich Ritter St. George nennen ibid. retirirt ſich nach Lothringen 568. 731
Prætorius (Ephraim) 80
Prag / Peſt daſelbſt 768
Precipiano (Humb. Ghilb.) ihm widerſetzen ſich die Janſeniſten 68. ſt. 504
Predigt / ob darinn die Exordia und Vater Unſer auszulaſſen 131. hält ein Bauer-Knecht 511. lange ſind verboten 797. über die Augſpurgiſche Confeſſion am Wolffenbüttelſchen Hofe verordnet 797
Presburg / daſelbſt wird ein Landtag gehalten 155. welchen Ragozy nicht agnoſcirt 156. Kayſerliche Commiſſion auf den Landtag zu Presburg 213. die accordirten Articul 211. Fortſetzung des Landtags 559. daſelbſt läſt ſich der Kayſer crönen 556. Gravamina der Hungariſchen Stände abzuthun 559
Presbyterianer in Schottland 19. derſelben Streit in Engelland mit den Occaſional-Conformiſten 246
Prauſs D. edirt memoriam Jæniſianam 140
Preuſſen / ſucht zu Regenſpurg das Eventual-Succeſſions-Recht an Mecklenburg 173. befördert den Grafen von Schwerin zu zweyen Chargen ibidem.

vergleicht ſich mit der Stadt Cölln wegen des freyen Religions-Exercitii von ſeinen Geſandten 267. erbt vom König Wilh. in Engelland 375. reiſt nach Holland 522. 523. wird von Franckreich erkannt und macht Friede 708. bekommt Stettin in Sequeſtration 723. beſorgt die Studia 744. 779. die Commercien und Manufacturen 751. deſſen mehrere Anſtalten 779. verbietet das lange Predigen 797. reſtituirt die Ritter-Academie zu Berlin 809. beſorgt das Collegium Groeningianum zu Stargard 809

Priaroggia (Joh. Ambroſ.) ſt. 365

Prieſter/hundertjähriger zu Schönfeld ſt. 697

Privitera (Franc.) 22

Prié (Marquis de) Kayſerl. Geſandter hat Præcedenz-Streit mit dem Gouverneur zu Rom 379. zahlt die Bulle della Crociata ibid. deſſen Abſchieds-Audientz in Rom 292

Proceß ſeltſamer um ein Kind 551

Proceſſion, deswegen entſtehet Streit zu Worms 29. von Fenſtern dabey auszuſehen wird verbothen 236

Promotiones, Hohe und merckwürdige: Aebtißinnen 675. 754. Biſchöffe 531. 669. 676. 754. Cardinäle eilff neue 619. derſelben Anzahl ibid. Cöllniſ. 530. Czaariſche 384. 385. Däniſche 384. Engliſche 13. 200. 385. 753. Ertz-Biſchöffe 529. 669. 676. Frantzöſiſche 202. 283. 284. 385. 386. 530. 673. 753. Holländiſche 7. 283. Italiäniſche 386. 674. 676. Kayſerliche 103. 104. 144. 201. 282. 283. 529. 531. 674. 677. 816. 817. Kayſerlicher Reichs-Hofrath 676. 752. K. geheimde Räthe 529. 560. Kayſ. neue Cammer-Herren 529. 674. Kayſerl. Hoffſtatt 529. 561. Kayſ. Hof-Cammer-Räthe 816. Lothringiſche 530. Niederländiſche 753. Polniſche 387. 677. Preußiſche 530. 673. 753. Ritter des güldnen Vlieſſes 528. 529. 561. 675. Sächſiſche 675. 677. Schwediſche 530. Siciliâniſche 144. Spaniſche 202. 283. 387. 674. 675. 752

ophेten / neue Prophe-
ten / verſchiedene Schrifften davon 129. 130. müſſen am Pranger ſtehen 183. 184. kommen aus Engelland in Teutſchland 501. ſ. Inſpiriten it. Sevenner.

Proteſtanten werden gekränckt zu Worms 29. im Kemptiſchen Schwartzenbergiſchen und Lippiſchen 30. erhalten deswegen eine Reichs-Deputation 49. werden zu einer neuen Eydes-Formul in Ungarn verbunden 648

Provana bringt einen Mandarin aus China mit 252

Pſalmen wegen derſelben Ubersetzung entſteht in Franckreich ein Streit 71. desgleichen in Engelland 502. Hards beſondere Erklärung des erſten Pſalms 649

Pufendorff (Jerem.) ſt. 40

Pultawa, daſelbſt verlieren die Schweden die Schlacht 229. 230. 231.

Purmann (M. G.) 520

Pyrck (Joh. Adam Ernſt v.) wird caſſirt und zum Revers genöthiget 109

Q.

Quäcker werden ihres Eydes erlaſſen 507. werden in Berlin gedämpffet 821

Quebeck daſelbſt iſt die Engliſche Flotte unglücklich 464

Quedlinburg daſige Differentien in der Aebtiſſin Wahl 193. geht zu End 378. daſiger Schloß-Einfall 549

Quensbury Hertzog v. wird Hertzog von Douvres 200

Quesnell, Nachricht von deſſen Leben / Bildniß und N. T. 31. 185. 743. 789. 821. ſ. N. Teſtament.

Quesnoy wird erobert 599. ergiebt ſich wieder an Franckreich 603

Quietiſten regen ſich in Franckreich 20

R.

Rabatta (Raym. Ferd. Gr. v.) Biſchoff zu Paſſau 754

Rabbi Sabbathai edirt die Rabbiniſche Bibliotheque, wird gefangen geſetzt 661

Rabbinen-Journal edirt Cnoll ibid.

Rabus, Petrus ſt. 24

Rabutin Kayſerl. General in Siebenbürgen 86. bringt

bringt Siebenbürgen unter Kayſerl. Devotion 115. überfällt die Rebellen 305
Radeg, deſſen Rede vor dem Kayſer 648
Räding (Maria Salome) ſt. 60
Ragofzky wird / als er ein Memorial præſentirt / gehauen 115
Ragozy, ſchreibt den General Convent zu Onoth aus 113. 114. Nachricht von des Ragozy Einzug 114. wirfft ſich zum Fürſten in Siebenbürgen auf 113. 114. darüber entſtehet unter den Rebellen ſelbſt Uneinigkeit 114. 115. Ragozy doppelte Beylagen / worinnen er denen Mediations-Miniſtres antwortet 114. treibt die Wahl eines Ungariſchen Königs zu Mongatſch vergeblich 115. führt die Meuterey bey Trenzſchin unglücklich an 154. defendirt die Verſammlung zu Onoth / und verwirfft den Land-Tag zu Preßburg 156. verliert bey Erlau den Bothieni 212. wird in die Acht erklährt und die Güter confiſcirt 213. ſein geheimder Rath wird decollirt 304. retirirt ſich zu Caroli 307. nach Franckreich 562. 749
Randulffus D. Nicol. ſt. 518
Randwick Plenipotentiarius 705
Rango (D. Conr. Tiburt.) ſt. 23
Rang-Streit des Marquis de Prié und Scoti 761
Ranſtadt/Alt-Ranſtädtiſche Convention und Executions-Receſſ 110. 111. Urſachen warum König Auguſtus den Ranſtädtiſchen Vergleich nicht halten dürffen 227. 228
Ranzow Graf/ bekömmt das Amt Barnſtädt 270. 271. General-Lieutenant/wird bey Helſingburg blesſirt 326. repousſirt den Schwediſchen Ausfall zu Wismar 455. ſt. 761
Rappolſtein deswegen entſtandene Differentien 372
Raſtadt/ Schloß/ Friedens-Congreſs darauf 719
Rebellen in Siebenbürgen entziehen ſich dem Hauß Oeſterreich und machen Ragozy zum Fürſten 114. verlieren in Nieder-Ungarn viel Städte 112. werden von Graf Rabutin zu Somlio überfallen 305. werden bey Comham geſchlagen

ſchlagen 304. 305. verlieren das Zipſer-Hauß/ein feſtes Caſtell 306. verlieren Neuheuſel 306. mit denſelben geht es auf die Neige 307. 436. 437. mit ihnen wird Friede zu Zatmar 438. 439. 440. haben des Kayſers Joſephi Tod erfahren 441

Recht der Kirchen/diß Buch macht viel Lerm 348

Rechtern, Graf von/ deſſen Affaire mit Mſr. Menager 587. völlige Nachricht hievon ibid. reſignirt 588

Reformation des Römiſchen Kirchen-Zuſtands 5

Reformirte/ſorgen im Chur-Pfältziſchen Religions-Vergleich vor ſich 70. haben einen Streit wegen der Marotiſchen Pſalmen 72. werden des Spinoziſmi von Deurhoff beſchuldigt 129. andere Strittigkeiten der Reformirten Kirche 183. 184. Streit derſelben in Engell. de obedientia pasſiva 246. bekomen eine Kirche zu Dornick 354. deren Streit zwiſchen Univerſaliſten und Particulariſten 735. in Franckreich verlieren die Hoffnung ihrer Religions-Freyheit 738. zu Berlin halten ein Jubilæum 741. 796. werden von Cölln vertrieben 793. müſſen ihre eigene Kirche einreiſſen 794

Regal, Freyherr von/ Commendant in Oſen 817

Regalien-Streit des Papſtes mit Franckreich 341

Regenſpurg/ Peſt daſelbſt 768

Regis (Per. Sylvanus) ſt. 136

Rehbinder, General, commandirt bey Feneſtrelles 218

Reichs-Armee am Ober-Rhein 153 214. 215

Reichs-Cammer-Viſitation zu Wetzlar 108. 109

Reichs-Caſſa zu dem Krieg am Rhein angerichtet 142

Reichs-Deputation von Kayſer confirmirt 48. Membra davon 49. nach Utrecht 590. zum Baadenſchen Frieden kömmt nicht zu ſtande 816

Reichs Hofrath / daſige Membra ſollen nur in Kayſerl. Pflichten ſtehen 88

Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg/ daſige Fürſtellung ratione Böhmen 88. daſelbſt ſucht man alte Reichs-Vota 192. die Introducirung neuer Fürſten

ſten wird getrieben 272. 273. Weiſſenfelß führt das Directorium der Proteſtanten 141. 275. wird nach Augſpurg verlegt 768. kömmt wieder nach Regenſpurg 815
Reichs-Vicariat, Nachrichten hievon 412. 413. 414
Reichs-Vota unterſchiedene werden zu Regenſpurg geſucht 192
Reimann, Mag. 830
Reineccius (M. Chriſtian) ſchreibt wider Müllers Formulam Concordiæ 245
Reize (J. Henr.) edirt eine neue Verſionem Nov. T. 32
Religion/ Recht der Obrigkeit in Religions-Sachen 611
Religions-Abfall / der Aebtißin zu Gandersheim 639. Prinz Alexanders von Würtenberg ibidem M. Neſters 821. Mehlführers 732
Religions-Edict Königlich-Britanniſches 823
Religions-Freyheit wird denen Schleſiern eingeräumt 111. 112. Religions-Werck in Schleſ. 236. 237. 238. Religions-Sach ſoll in alten Stand bleiben 372. 373. Affaire in Sickingen 495. gravamina der Lutheraner in der Pfaltz 494. Naſſau-Siegiſche Religions-Gravamina 496. Religions-Beſchwerung in Hildesheim 497. in der Pfaltz 793.
Religions-Nachricht 507. 512
Religions-Mengerey in Preuſſen 126
Religions-Neutralität in Büdingen 638. Schrifften dawider 639. 651
Religions-Union, Schrifften davon 740. vom Kayſer verbothen 822. Hoffnung dazu verlieren die Reformirten in Franckreich 740
Rempius (Joh.) wird Lutheriſch und deswegen verfolgt 128
Repnin victoriſirt bey Mohilow 174. wird Commendant zu Riga 528
Repreſſalien braucht Moſcau gegen Schweden 327
Retuſari 174
Reval geht an Moſcau 329
Reventlau, Graf von 103. begibt ſich von der Armee 323
Rezius (Joh.) ſt. 516
Rhein / Nachr. von daſigen Kriegs-Operationen 120. 121. 122. von der Reichs-Ope-

Operations-Caſſa daſelbſt 142. von der Reichs-Armee an Ober-Rhein 153. daſige Kriegs-Operation der Alliirten 308. daſelbſt wird die Etlinger Linie ausgebeſſert 459
heinfels bey Heſſen-Caſſel zu bleiben 705
heinſchild/ wird bey Pultawa gefangen 231. wird nach Novogrod geſetzt und in triumph geführt 333
henferdus (Jac.) ſt. 665
chardus (B. C.) defendirt Mülleri Formulam Concordiæ wider Reineccium 245
ichter (D. Chriſt. Frid.) ſt. 617. (L. Andr.) vom Fanaticiſmo bekehret / ſtirbt getroſt 828
iga geht an Moſcau 328
igidiſten werden in den Niederlanden defendirt 50
Riguet (Abt de) ſt. 12
Riotta (Joſeph Thomas) ſt. 136
Risbourg (Marquis de) belagert Braganza 325
Ritter-Academie zu Liegnitz III. 113. 257
Ritter des güldnen Vlieſſes von Philippo 202
Rittmeyers Streit mit Hard 734
Rittmüllers Lehr-Sätze refutirt 645
Riviera deſſen Documenta wegen Comachio 160
Rivoli damit wird der Graf Daun belehnt 140
Robinſon wird Ober-Siegel-Bewahrer 567
Roccaberti Ertz-Biſchoff ſt. 364
Rocella bekommt Marquis del Vaſto 191
Roche (die Herrſchafft la) ſchenckt Philippus V. der Princeßin Urſini 471
Rodenhuyſen ergiebt ſich 165
Röhrenſee (Chriſtian) ſt. 98
Rönne General erobert Brail 446
Röſchel (Joh. Bapt.) ſt. 664
Rohan (Anna Juliana de) ſt. 289
Rohan (Cardinal v.) Grand-Aumônier 753
Rom/ daſelbſt richtet Negroni ein Seminarium Morale auf 765
Romelius (Chriſt. Anton.) wird wegen ſeiner Fanatiſchen Schrifften abgeſetzt 356. wer ihn refutirt 489 490
Romerus (Olaus) ſt. 364
Ronquillo Spaniſ. Gener. iſt in Valentia glückl. 168

Roſe (Freyherr von) Chur-Sächſiſ. General-Feld-Marſchall ſt. 28
Roſea (Antoninus) ſt. 100
Roſenbuſch macht im Würtenbergiſchen und zu Altdorff Unruhe 47. deswegen gewechſelte Schrifften 52
Roſenzweig richtet die Berliniſche Ritter-Academie wieder auf 67
Roſes wird bloquirt 219. 58. 59
Roſpiglioſi, Fürſt von/ vermählt 757
Roſteuſcher (Joh. Chriſtoph) ſt. 188
Roſtock, deſſen bemeiſtert ſich Steinbock 624. 625. daſiger Theol. Facultät Streit mit der Gieſiſchen 643
Roubaix wird ſeinen Fürſten reſtituirt 281
Rubempre Printz von/ geb. 755
Rudelſtadt daſiger Fürſt braucht ſich des Fürſten-Tituls 526
Rügen/ Inſul/ wird attaquirt 623
Ruinarts Leben und Schrifften 262
Rummel (Franc. Ferd. Baro de) wird Biſchoff zu Wien 104
Rumphius (Gerh. Everh.) ein gelehrter Kauffmann ſt. 101. deſſen Schrifften ibid.
Ruſſen machen Progreſſen in Finnland 713
Ryſſel, daſige Verrätherey 461
Ryswickiſcher Friede über deſſen 4ten Articul hefftiger Diſput 590

S.

Saarbrück (Naſſau) deſſen Streit mit dem Kayſerl. Reichs-Hofrath 194
Sacheverell (D. Heinrich) deſſē Predigt vom paſſiven Gehorſam erregt große Motus 246. wird öffentl. verbrannt 247. daher entſtehen in Engelland zwey beſondere Nachrichten 248 deſſen erſte Predigt nach der Reſtitution und Text 654. 737
Sachſen/ Churfürſt übergiebt an Weiſſenfels das Proteſtantiſche Directorium 241. 275. conjungirt ſich bey Streliß mit den Dänen 454. nimmt die Penamünder-Schantze weg 454. Chur-Printz reiſt als Graf von Lauſitz 523

…hſen-Zeitz zu Neuſtadt 767

…hſen-Meinungen (Prinzeſſin von) wird Aebtißin zu Gandersheim 754

…ripanti (Madame) an den …lten Urſini vermählt 817

…ittarius, Ditericus, ſt. 137

Sainctot ſt. 762

Sala (Biſchoff zu Barcelona) wird Cardinal 731 flieht ins Mayländiſche 776

…liſch / Graf von 103

…lo 21

…alm / Fürſt von 88

…altzmann (D. Balth. Frid.) ſt. 39

…mogitien / daſige Staroſtey an die Oginsky 297

…muelowiz (Iwan) ein Coſacken-General 175

…nden (D. Bernh. von) überſetzt das N. T. ins Litthauiſche und ſt. 39

…angro (Carolus de) wird decollirt 15

…antoria neue Inſul im Archipelago 209

…apieha, Litthauiſcher Graf erregt einen Tumult wider den König in Schweden 724. erhält bey König Augusto Pardon 725

Sardinien kömmt an Oeſterreich 166. 167. Vice-Roy, Graf von Cifuentes 280 ſoll an Bayern cedirt werden 705. 716. darauf prætendiret der Pabſt 716. bleibt dem Kayſer ibid.

Savelli (Julius) Fürſt von Albano ſt. 683

Savoyen / Hertzog von / deſſen natürliche Kinder 12. erhält vom Kayſer Montferrat und etwas in Mayland 118. nicht aber das Vigevaniſche und Novareſe 119. macht Rivoli zur Marggrafſchafft 140. deſſen legitimirter Sohn / Marquis de Suſa ſt. 146. Savoyiſche Progreſſen in Dauphiné 165. 166. daſiger Streit mit dem Pabſt wegen der Geiſtlichen beneficien und Einkünfften 195. Savoyiſcher Printz fällt unbeſchädigt ibidem. Savoyiſche Kriegs-Operation und Prætenſion auf Viguevano 217. 218. daſige Kriegs-Anſtalten 336 daſiger Hertzog hat Gefahr võ Meuchelmördern 371. 473. ſoll Sicilien in Poſſeſion nehmen 582. deſſen Manifeſt wegen der Kirchen-Gewalt 477.

deſſen Friede mit Franckreich 709. mit Spanien 712. ihm wird Sicilien abgetreten 712. 715. ſoll künfftig in Spanien ſucccediren 714. wird gecrönet 715. deſſen Geſandten zu Wien und Regenſpurg bekommen ihren Abſchied 715 716. erklärt eine natürliche Tochter vor legitimirt 792. privilegirt den Hafen Meßina 814
Sbarella (Joh. Hieron.) ſt. 362
Scarpaleggia, ein Oeſterreichiſch-geſinnter 117
Schack, Graf Hans von/ ſt. 59
Schaffgotſch (Herr Hanns Anton Graf von) Kayſ. Commiſſarius 110
Schelgwig, proteſtiret wider Schützens Vice-Seniorat 19
Schenck, Petr. ſt. 520
Scherlock hat Streit 91
Schermer (Theod.) deſſen Anmerckungen vom Abendmahl 357
Schiffe/lederne/ werden auf der Donau probirt 409
Schifferdecker (D. Joh.) ſt. 75
Schilling / Freyherr von / ſchlägt den Palock 441
Schilling (J. G.) deſſen beſondere Meynung 180. 343
Schlacht ſ. Treffen.
Schlaf extraordinairer 408
Slaff, Dan. ſt. 516
Schlangen-Bad/ daſiger Uberfall 276
Schleſien erhält die Religions-Freyheit 110. 111. bekömt 118 Kirchen 112. giebt dem Kayſer ein Don gratuit 112. die Reformirten werden dabey excludirt 113. Nachricht von denen betenden Kindern daſelbſt 178. daſelbſt werden Evangeliſche Conſiſtoria u. die Ritterſchule geſtifft 178. Nachricht von daſigen Religions-Werck 236. 237. 238. daſelbſt werden Kirchen angelegt und demolirt 346 347. daſelbſt præſentirt ſich ein Himmels-Geſicht mit 3. Kronen 550
Schleußing (D. Joh.) ſt. 258
Schlippenbach / Graf von / Preußiſcher General 784
Schloſſer, Phil. Caſimir, ſt. 664
Schmidt (Chriſtian) ſt. 76
(Samuel) ſt. 100

[Sch]miegelsky ſucht Pardon bey König Auguſto 788
[Sch]metrau (Freyherr von) ſt. 543
[Sc]hmoller (Chriſtian Gottfr.) verwirfft die Kinder-Tauffe 181
[S]chneider D. wird abgeſetzt 48 (Mag.) 830
[S]choenborn (Graf Friedr. Carl von) wird Coadjutor zu Bamberg 282. wird Erb-Truchſeß und ſchreibt ſich von Schönborn-Bucheim 516
[S]chönleben (Joh. Bened. Freyherr von) ſt. 107
[S]choepffius (Joh. Leonh.) ſt. 10
Schonen / darauf nimmet Dännemarck eine Deſcente vor 229
Schottland / daſige Unruhe in der Kirche 19. 248. 249 des Prætendenten Deſcente darauf 170. 171. Staats-Gefangene 172. das geh. Raths-Collegium aufgehoben 172. Schottiſches Collegium zu Rom 639
Schrader (Frider.) ſt. 77
(Herr von) Mindelheimiſcher Geſandter wird ins Reichs-Fürſten-Collegium introducirt 102
Schröder (M. Jac.) diſputirt wider Hedingers N. Teſt. 48. continuirt Müllers Acerram 75
Schrewsbury, Hertzog von / 585
Schrifft (Heil.) ob ſie Gott ſey 804
Schüz (Baron von) ſt. 289
(Conſtantinus) ſein Streit mit D. Schelgwigen 19. ſt. 663
Schulenburg (General) obſervirt den Grafen Medavi 218
(Joh. Ernſt) widerlegt Ritmüllers Lehr-Sätze 645
Schulz (M. Joh.) ſt. 515
Schumann (Joh. Chriſtian) ſt. 76
Schwartz (D. und Superint. Gener.) ſchreibt wider Muhlium 71. ſt. 262
Schwartzenberg entzieht Evangel. Kirchen 30
Schweden / König verordnet das Vater Unſer kniend zu beten 71. deſſen unglückliches Treffen bey Mobilow und Lezno 173. 174. giebt Befehl wider den eingeſchlichnen Pietiſmum 180. verliehrt das Treffen bey Pultawa 229. 230. proteſtirt zu Regenſpurg wider

 der

der die Neutralitäts-Armee 235. wird bleſsirt bey Pultawa 230. retirirt ſich nach Bender 231. 232. Stadthalter wird Gülденſtirn 282. wider ihn wird ein Tumult erregt 724. entſchuldigt ſich bey dem Kayſer 305. verliehrt in Finland und Liffland 327. 330. die Schwediſche Gefangne in Moſcau werden zu Novogrod härter verwahrt 332. 333. darin wird ein Reichs-Tag ausgeſchrieben 333. 785. bekömmt 30. Pferde vom Sultan geſchenckt ibidem. beſchwehrt ſich beym Kayſer über den Einfall in Pommern 621. derſelben groſſer Transport wird von Dänen angetaſt 624. büßt bey Tavaſthus ein 728. promulgiret ein Edict wider den Pietiſmum 732. kömmt in Stralſund an 784. ſuchet die Reſtitution Stettin ibid. adelt den Magiſtrat in Strahlſund 784. deſſen Völcker aus der Türckey haben einen Durchmarſch durch die Kayſ. Erb-Lande 785

Schweitz / daſiger Toggenburgiſcher Streit 177. Maßneriſche Sache 338. wegen der Berniſchen Landvogtey ibid. Streit wegen des Münſterthals verglichen 485. daſiges Treffen bey Vilmergen 614. darinnen eroberte Plätze 611. allda gehen Prieſter und Weiber in Krieg 617

Schwerdtner (D. Joh. David) ſchreibt wider die Königsbergiſche Religions-Mengerey 126. und wider Höpffnern wegen Auslaſſung der Exordien und des Vater Unſers 131

Schwerin, Graf/ wird Preuß. Ober-Hofmeiſter 173

Schwerin / der Stadt giebt Steinbock ein Patent 625. neues / hieß ſonſt Landsberg 375

Schwoll Kirchen-Rath nimt Leenhoffs Buch vor 90

Sculcetus (M. Dav.) deſſen Schrifften 183. 241. 511

Sebizius (D. Melch.) ſt. 100

Secheny (Paul) Ertz-Biſchoff ſt. 365

Seebach (Chriſtoph) muß aus dem Berliniſchen 243. 244. deſſen ärgerlicher Brieff von der Waſſer-Tauffe 807

le/ hält Cowart vor ein
brilFeuer 20. wird/nach
odwelln/ erſt durch die
auffe unſterblich 92. 184.
eurhoffiſche Meynung
on derſelben 184
ligkeit / ob ſie ſchon in
teſem Leben anfange 94
ray (Joh. Reynald.) ſt. 10
(J. C.) macht Unruhe
31. deſſen Vorſtellung
om Recht der Obrigkeit
n Religions - Sachen 651
gmann (Caſp. Chriſt. von)
geht nach Breßlau wegen
der Reformirten 113. ſt. 541
ninarium der Gelehrten
zu Rheims 21
paratiſmus Hamburgiſche
Warnung dawider 802
von den Ulmiſchen 803
rpilius, deſſen Prüffung
des Hohuſteiniſchen Geſang-Buchs 134. 348
rres (N. de) ſt. 812
rry hat Strittigkeiten mit
Jeſuiten 72
euch / die Galanterie-Kranckheit oder Moden-Fieber 694. die Duynkirchiſche Quaal 695
evenner wollen die Religion mit Waffen defendiren
19. Sevenniſche Propheten ſtehen am Pranger 183. 184. komen in Teutſchland 501. die vier vornehmſten 654. 655. ſiehe Neue Propheten / item Inſpiriten. Sevenniſche Camiſards werden außgetilgt 250
Severolus (Marcellus) ſt. 138
Schovel Admiral, deſſen geſunckene Schiffe 147
Sicilien/ daſige Merckwürdigkeiten 279. Vice-Roy daſelbſten 475. an Savoyen abgetreten 712. 715. Strittigkeiten wegen der Kirchē-Freyh. daſelbſt 791
Sickingen (Baron von) attaquirt Ragozy und Caroli glücklich 304. 305. Sickingiſche Religions-Affaire 352. 495
Sidonia (Medina) deſſen Name und Sohn 766
Siebenbürgen/ daſelbſt will Ragozy Fürſt ſeyn 114. Caroli wird geſchlagen 212. durch Stadthalter regiert 765
Siegen-Naſſau / deſſen Streit mit den Unterthanen iſt zu Ende 194. Religions-Gravamina 496
Siegel (J. Ernſt) deſſen wunderbahrer Zufall 805

Silber-Flotten kommen in Biſcaja und Braſilien an 197. zu Cadix 749
Simon (Richard) deſſen Leben und Schrifften 668. 21
Sincerus (Renat.) ein vorgegebener Inſpirit in Schleſien 798
Simonthoni geht über 212
Sinzendorff (Gr. Carl Ludw. v.) wird Reichs-Hoff-Raths-Vice-Præſident, 88. 104. 752
Protector von der Academie der Künſte 66
Sittig (D. Joh. Conr.) ſuccedirt ſeinem Vater 80. ihm ſuccediren M. Philippi und M. Pol. Leiſer 812.
Skoropaki ſuccedirt Mazeppæ 176
Smaldridge D. Biſchoff zu Briſtol 753
Smith, Lord, reſignirt 318
Snabelius (D. Hier. Guil.) ſt. 24
Societaten/allerhand neue in Holland 33. die gottſeelige 33. 249. zu Verbeſſerung der Sitten 34. zu Fortpflantzung des Chriſtlichen Glaubens in Schottland 35. zur Erbauung Kirchen und Schulen 36. der Wiſſenſchafften zu Berlin 512. Anonymorum zu Berlin 513. Collegium literar. zu Helmſtädt ibid. Academiſche Geſellſchafft zu Fulda 513. Witwen und Waiſen in Ober Lauſitz 652. eine neue in Engelland aus vornehmen Glieder 660. Heraldica in Leipzig 660
Societas Chriſtiano-Johannea 747
Socinianer / nehmen unter denen Reformirten Engelländern zu 19. finden ſich im Harz 133
Soiſſons, Ritter von Savoyen ſt. 682
Sonnen-Finſterniß und damahlige Niederlage bey Barcellona 89
Sonne/darin die Hölle 817
Sonntag ob ein menſchlich Werck. 18
Sonntags-feyer anbefohlen 368
Scragna wird ein Reichs-Fürſtenthum 195
Sorboniſten werden in Franckreich recipirt 184. einige werden der Päbſtlichen Bulle halber relegirt 789
Sori (Pater) verklagt die Jeſuiten wegen der Neubekehrten 910
Sortinus (Jacobus) ſt 23

annus (Emanuel) ſt. 38
heimiſche Bibliothec
mmt an Preußen 366
ien. Spaniſch Braun-
weigiſche Vermählung
8. Spaniſche Kriegs-
peditiones 166. 169. 218.
9. 322. 324. Generals
5. 169. verliehrt Oran.
d Marſalquivir 195.
paniſch und Portugieſi-
e Silber-Flotten 197.
ßt de m 13-jährigen Prin-
n huldigen 219. daſelbſt
rlieren die Philippiner
s Treffen bey Almena-
320. Spaniſch Por-
gieſiſche Merckwürdig-
it 467. 472. daſige Ge-
eralität 593. wegen Kir-
en-Freyheit Streitig-
it/191. Commercium in
ranckreich 705. Friede
it Engelland 710. Com-
ercien-Tractat mit En-
elland 712. darauf renun-
irt Franckreich 713
arr ſt. 221
eyer/daſiger Biſchoff 531
iegelberg wird Hanno-
eriſch 524. 525.
pielen in Engelland ver-
bothen 553
inola Vice-Re in Sicilien
144. wird als Rebell er-
klärt 281
Spinneweben / Invention
dieſelben wie Seide zu ar-
beiten 409
Spinoziſmus Leenhofianus 33.
129. des Spinoziſmi wer-
den die Reformirten be-
ſchuldigt 129
Stade / wird belagert 628.
capitulirt 629
Stadler wird decollirt 177
Stahrenberg (Graf Guido) iſt
unglücklich bey Tortoſa 168.
erſchieſt daſigen Commen-
danten ibid. bekömmt das
Ober-Commando in Spa-
nien 467. iſt glücklich bey
Cardona 468. überfällt
Tortoſa 468. entſetzt
Cardona glücklich 468. 469.
dringt in Arragonien ein
durch Montaguana 594.
Aren und Ribagorca ibid.
wird in Catalonien von En-
geländern und Holländern
verlaſſen 595
(Graf Gundacker Thomas)
Käyſerlicher Hof-Cam-
mer-Präſident 816
(Graf Maximil. von) ſt. 15.
führt das Commando in
Ungarn 85. widerſetzt ſich
den Rebellen 115. wird ge-

gefangen und echapirt 155
Stanhope erobert Porto Mahon 167. erobert Balaguer 219. übergiebt Alicante 219. hält ein Treffen bey Villa viciosa 321. iſt unglücklich bey Brihuega 323
Stanian 118
Stanislaus retirirt ſich 225. 226. nach Zweybrücken 785
Starck (Seb. Gottfr.) deſſen fata 366
Stargard Collegium Gröningianum daſelbſt wird beſſer verſorgt 809
Statua, VVilhelmi, zu Dublin wird wieder reparirt 375
Steenwyck daſelbſt iſt ein Synodus wegen Leenhoffs Schrifften 90
Steinbock Graf/ victoriſirt bey Helſingborg 325. geht mit ſeiner Armee ins Mecklenburgiſche 624. nimt Damgart u. Roſtock ib. zieht ſich nach Wiſmar 624. trifft bey Gadebuſch 626. geht darauf in Hollſtein 626. ergiebt ſich mit ſeiner Armee zu Kriegs-Gefangenen 722
Sterki (D. Jerem.) 799
Stetin vom Czaar erobert und ſequeſtrirt 723. vom Preußiſchen und Hollſteiniſchen Trouppen beſetzt 780. die Reſtitution ſucht der König in Schweden 784
Steiner (Georg. Andr.) ſt. 78
Steuchius wird Biſchoff 263. Ertz-Biſchoff zu Upſal 812
Stieglitz (Chriſt. Ludvv.) refutirt Berents Philadelphianiſmum 494
Stilcke (Balth.) wird inhafftiret 133. deſſen Straffe 381. 554
Stillingfleet hat Strittigkeiten 91
Stillſtand ſ. Waffen-Stillſtand
Stiffer (Marr. Chilian) 58
Stocklen (Gottfr. v.) ſt. 811
Stockmann (M. Erneſtus) ſt. 663
Srolle (M. Gottlieb) erſter Director zu Hildburghauſen 809
Stolte/ ihm wird das Predigen unterſagt 816
Soltze (D. J. Gottl.) edirt Bedencken/ die Büdingiſche Religions-Neutralität betr. 639
Storr (M. Joh. Phil.) deſſen Streit mit Langio 52

Straffe

Strafford Graf / bringt den Holländern einen profitablen Friedens-Plan 590
Strahlenheim (Baron Heinrich von) übergiebt dem Kayſer die Schwediſche Ratification 111
Strahlſund wird belagert 454. darauf blocquirt 456 623
Strandigers Motus 180. 824
Straßburg / daſige Pietiſtiſche Motus 94. 345. 800
Strauß (D. Gottfr.) ſt. 98
Strimeſius, ſucht die Vnion der Religion 48
Strohmeyer (Carl Ludwig) ſt. 57
Struve (Joh. Aug.) ſt. 55
(Burc. Gotth.) deſſen Theſaurus 74. deſſen Acta literaria 96
Struv (M. J. Julius) ſubmittirt ſich dem Magdeburgiſchen Miniſterio 490
Stryck, (D. Joh. Sam.) deſſen Meinung vom Sonntag 18. deſſen Diſſ. de matrimonio 52. refutirt Meyers Bericht von Pietiſten 94. Ihm wird von Meyern geantwortet 130
Stübner (Johannes) Rector ſt. 77
Stüvens (Daniel) ein Fanaticus 5
Sturmiſche Streitigkeit 823 ſ. Abendmahl.
Suriname, Holländiſche Colonie daſelbſt / muß große Brandſchatzung bezahlen 749
Sünde / beſondre Meynung davon 51
Sura (Marquis von) ſtürtzt bey Suſa 146
Sylm (Hieronym.) wird refutirt 381
Synodus der Geiſtl. zu Weymar 344

T.

Tättenbach / Graf / wird zu Braunau gefangen 86
Commendant von Gironne, wird zur Ubergab genöthigt 324. beym Auszug arrêtirt 468. erſchoſſen 687
Taiſard, Petr. ſt. 819
Tallard (Marchall de) erlangt Freyheit nach Franckreich zu gehn 481. treibt das Friedens-Werck in geheim 481. 484. wird an Heſſen-Caſſel prætendirt 589. (Graf) vermählt 757
Talmannn (Mich. v.) Kayſ. Botſchaffter 751
Tanieres, daſiges Treffen 221

Tarini, Graf / empfängt die Mayländiſche Lehn zu Wien 118
Taube / fliegt bey der Czariſchen Trauung ins Gemach 535
Taverne, deſſen Lehr-Satz von der Sünde 51
Tauffe der Kinder wird verworffen 181. ob darbey der Degen zu tragen 360. Zeltners Entſcheidung 499. ſ. Noth-Tauffe.
Tauſendjähriges Reich ſoll an. 1728. anbrechen 134
Tartarey / Cham fällt bey der Pforte in Ungnade 176. daſige Geſandſchafft in Polen 788
Tecklenburg / deßwegen ein neu Tribunal zu Berlin 274
Teich in Blut verwandelt 697
Teichenauer Kirchen-Streit 239. 240. 241
Tellier richtet ein Seminarium auf 20
Tennhard (Joh.) ein Fanaticus, deſſen Lebens-Lauff 356. 488
Tenniſon (D. Thom.) wegen des Arianiſmi ſuſpect 33
Tentzel / deſſen Monathliche Unterredung 96
Terminiſtiſche Streit-Schrifften 5
Teſchen / Evangeliſche Kirche daſelbſt wird fundirt 346
Tettau, (Graf und Preuß. Cammer-Herr) erſchieſt ſich aus Melancholie 541
(Preußiſcher General) bleibt bey Tanieres 221
(Preuß. Gener. Lieut.) ſt. 764
Teufel / auf deſſen Geſundheit wird von GOttes-Läſterern getruncken. 698
Teutſche / deren bel eſprit 25. kommen nahe an Rom 117
Teutſchmeiſter / wird im Schlangen-Bad überfallen 276
Textor (D. Joh. VVolffg.) ſt. 11
Thaun ſ. Daun.
Theano Fürſtenthum dem Graf Daun geſchenckt 278
Theologie der Unwiedergebohrnen / davon wird pro und contra diſputirt 93. 348. 349. 487. 643. wie beſſer einzurichten 827
Theologiſche Offerten 96
Theologiſches Archiv zu Dreßden 512
Theſſe (Marchall de) 89 wird General über die Frantz.

Frantz. Galeeren 753. ſt. 831
Thönnicker (Joh. Dav.) ſt. 186
Tholowezin, daſelbſt ſind die Schweden unglücklich 173. 174
Thomaſius, deſſen Diſputation de Crimine Magiæ 4. Meynung von der Zauberey 18. Bedencken vom Binde-Schlüſſel wird impugnirt 95
Thryllitſch (G. Frid.) ſt. 830
Thüngen commandirt bey Hagenau 63. geht nach Philippsburg 121. wird Reichs-Graf 282. ſt. 215. deſſen Lebens-Lauff 297
Thürmann, Nicol. ſt. 136
Thurmann, Caſp. ſt. 78
Thurn, Fürſt zu 14. 278
Tieme (Joh. Petr.) deſſen Herunterlaſſung zum ſchwachen Bruder 356
Tiezmann (D. Heinr.) deſſen Zwieſpalt mit Händeln 350. an deſſen Stelle kömmt L. von der Lith 812
Tiſtorff (D. Mich.) ſt. 10
Titius (Chriſtoph) ſt. 41
Titul im Gebeth auszulaſſen 344
Todes-Fälle hohe und merckwürdige: Anhalt-Dornburgiſche 293. 395. Anhalt-Hartzgerodiſche 298. Auersbergiſch Fürſtl. 146. Baaden-Baadiſche 290. Baaden-Durlachiſche 45. 293. 681. Beyeriſche 290. Brandenburg-Bayrenthiſche 293. Brandenburg-Culmbachiſ. 682. Braunſchweigiſche 536. Brockdorffiſche Gräfl. 105. Calenbergiſche 291. 394. 397. Däniſche 208 536. 46. 761. 761. Dietrichſteiniſche Fürſtl. 395. 536. 761. Eggenbergiſche Fürſtl. 762. Erpachiſche Gräfl. 290. 393. Engliſche 147. 207. 291. 295. 537. 538. 684. 688. 689. 691. 760. 761. 762. 763. Ertz-Biſchöffliche 188. 189. Frantzöſiſche 14. 45. 60. 61. 83. 145. 146. 207. 292. 296. 395. 537. 540. 682. 683. 684. 687. 689. 690. 761. 762. 762. 762. 764. 831. Fürſtenbergiſche 536. Hohenlohiſch-Langenburgiſche Gräfl. 290. Hohenzolleriſche Fürſtl. 291. Hohenzolleriſche Gräfl. 27. Holländiſche 62. 147. 205. 536. Holſtein-Frantzhaaiſche 291. Hollſtein-Glücksburgiſche 760. Holſtein-Gottorpiſche 394. Holſtein-Plöniſche 105. Holſtein-Sonderburgi-

ſche 105. Hungariſche 764. Iſenburgiſche Gräfl. 206. Italiäniſche 15. 290. 293. 294. 394. 537. 538. 683. 685. 688. 689. 692. 763. 764. 819. Käyſerl. 15. 44. 60. 61. 146. 398. 686. 687. Königseckiſche Gräfl. 291. Lambergiſche Fürſtl. 396. 692. Lambergiſche Gräfl. 205. 691. Leining Weſterburgiſche Gräfl. 206. Lichtenbergiſche Gräfl. 682. Lichtenſteiniſche 61. 537. Limpurgiſche 765. Mecklenburgiſche 754. 760. 762. Naſſau-Dillenburgiſche 393. Naſſau-Steinbrückiſche 761. Naſſau-Siegiſche 396. 682. Oettingiſche Gräfl. 9. Oſt-Frießländiſche 395. Pfaltz Rheiniſche 46. Portugiſiſche 207. 293. 687. Preußiſche 59. 206. 539. 685. 690. 764. Puchaimiſche Gräfl. 44. Reußiſche Gräfl. 390. 682. Rhein- und Wild-Gräfl. 145. Rußiſche 763. Sächſiſche Chur- 60. 540. 685. Sachſen-Eiſenachiſche 536. Sachſen-Hildburghanſiſche 394. Sachſen-Meinungiſche 145. Savoyiſche 146. 760. 761. Schleſiſche 44. Schwediſche 27. 83. 206. 208. 295. 819. Sintzendorffiſche Gräfliche 29[illegible] Solms-Laubachiſche 53[illegible] Spaniſche 206. 20[illegible] 393. 398. 540. 682. [illegible] 764. Sternbergiſ. Gr[illegible] 205. Stolberg. Gräfl. [illegible] 395. Serozziſ. Gräfl. [illegible] Türck. 294. Venetian. [illegible] Weſterburgiſche Gräfl. 294. Witgenſteiniſ. Gräfl. 292. Wolckenſteiniſche Gräfl. 292. Wolffsthal[illegible] Gräfl. [illegible]

Todtengräber / wollen die Peſt vermehren 54[illegible]

Tönningen / dahin wird VVedderkopff gebracht 251. wird blocquirt 7[illegible] übergeben 781. raſirt 7[illegible]

Toggenburger ihre Souverainité 177. 338. 608. verſuchen ſich 609. 610. greiffen zun Waffen 610. ſiegen 611. ſ. Schweitz

Toinard (Nicol.) ſt. [illegible]

Toiſons-Feſt / zu Wien gefeyert 510

Toland (Joh.) von Freydencken 201

Tolſtey empfängt die Confirmation des Carlowitziſchen Friedens 133. 330. wird in die ſieben Thürme geſetzt 332

Tomaſi (Joſeph) Cardinal ſt. deſſen Fata und Scripta 693. 76[illegible]

Toma-

[T]omaſini (Cardinal) deſſen Vorſchlag von beſſerer Einrichtung der Theologie 827
[T]orfæus ſt. 667
[T]ornhout, deswegen geſchieht ein Ausſpruch 374
[T]orris oder Rigidi 319. kommen wider die Wighs empor und erhalten die Chargen 567. 730
[T]orrosini (Graf Franc.) empfängt vor den Hertzog zu Guaſtalla die Lehn zu Wien 748
[T]ortoſa geht mit accord über 168. wird von den Caroliniſchen überfallen 468
Toſcana, Printz von/ renuncirt das Cardinalat 288
Tour (General de) bekömmt von Hannover das Interims-Commando 215. ſt. 763. (Innicus Lamoral) 764
Toulouze (Comte de) iſt bey der Belagerung Barcellona 89
Tournefort (Joſeph Pithon de) ſt. 188
Tournon (Thomas de) geht nach China 20. ſtirbt als Cardinal im Gefängniß 401
Tourville, Marſchall ſt. 14
Townſend überſchreitet im Friedens-Negotio die Vollmacht 225
Tranguebar, dahin werden Miſſionarii geſchicket 74. 355. 822
Transſubſtantiation, beſondre Meinung davon 5
Trautſohn, Gr. Leop. Donat, deprecirt das Reichs-Hof-Raths-Præſidat 752
Treffen / bey Tanieres 221. bey Pultawa 229. 230. 231. bey Almenara und Balaqueur 320. bey Saragoſſa 321. bey Villaviciosa 323. bey Helſingburg 325. 326. dreytägiges an dem Fluß Pruth 446. 447. 449. bey Vilmergen 614. bey Gadebuſch 626
Treiber (D. Joh. Philipp) deſſen Monatl. Schrifften und Fata 54. (M. Joh. Fridericus) deſſen Streit mit Fiſchbecken 311
Trevoux, daſige Memoires 7
Tribunal de Incofidentia zu Madrid 196. 197. beſonders zu Berlin über Orange, Neufchatel und Tecklenburg 274
Trier, Joh. Wolffg. Profeſſ. Heraldices 515
Trigland, Jacobus ſt. 77
Trigona, Carolus. ſt. 41
Triller (Caſpar Ernſt) muß wegen

wegen des Socinianiſmi Goßlar 133
Trinmel, Biſchoff zu Norwig 185
Truchſes, Graf von / bekomt die Hauptmannſchafft 523 Freyherr / Kayſerl. General ſt. 541
Tſchirohauſs (Ehrenfried VValther von) ſt. 187
Tuffo P. zeigt Liberii errores der Inquiſition an 53
Türcken / nehmen Schweden zu Bender auf 231. 232. verläugnen den Carlowitziſchen Frieden mit Moſcau 233. Türckiſche Kriegs-Declaration 330. 333. Urſachen des Türcken-Kriegs mit Moſcau 332. unglückliche Expeditiones 442. 443. 444. 445. 446. 447. ſchlagen Friedens-Puncte vor 447. 448. Groß-Vezier nach Aleppo relegirt 450. machen zum dritten mahl Friede mit Moſcau 726. derer Groß-Veziers Fatal 726. des Kayſers Bruder läſt ſich in Franckreich tauffen und retirirt ſich nach Holland 727. declariren den Krieg wider Venedig 786. degradiren den Wallachiſchen Fürſten ibid. renoviren den Frieden mit Polen 788
Turin, daſiger Abt wird in das Exilium verwieſen 336
Turretinus (Joh. Alphonſus) deſſen Oratio irenica 126
Turoczyſche Geſpannſchafft in Siebenbürgen / überreicht dem Ragozy ein Memorial 114
Tuſania vergifftet Waſſer in Neapolis 769
Tyndal, deſſen Buch vom Recht der Kirchen 134. 184

V.

Valbelle, Alphonſ. von / ſt. 187
Valentia, darinnen ſind die Philippiniſchen glückl. 168
Valetta, Joſeph ſt. 810
Vaninus (Julius Cæſar) Apologie deſſelben 650
Varnize das Schwediſche Lager bey Bender 232
Vaſto (Marquis de) wird Groß-Cämmerer zu Neapolis 191
Vater Unſer muß in Schweden kniend gebetet werden 71. ob es in denen Predigten könne weggelaſſen werden 131. ob es ein Compendium Cabbalæ 244. 245
Vay, Adam, wird Cantzlar über Siebenbürgen 114

eda, Hertzog von / nimmt Kayſerl. Pardon an 471

alo, Graf / ein Däniſcher Envoye, wird zu Wien nicht admittirt 376

laſco (Marquis de) capitulirt wegen Montjovi 67

Venant die Alliirten belagern und erobern es 315

ndome (Ludwig Joſeph von) ſt. 690

ndome, Hertzog / verliert das Treffen bey Caſſano und fällt in Ungnade 63

nedig da entſteht ein Str. wegen des Rechts der Geſandten 198. 199. desgleichen mit Franckreich wegen des Cardinal Ottoboni 280. neuer Doge 284. des Geſandten Streit mit dem Pabſt wird beygelegt 335. daſelbſt revocirt Becarelli den Fanaticiſmum 340

eränderung des Engliſchen Miniſterii bey Hof 317. 319

erheyen Philippus ſt. 363

ergleiche: Päbſtiſcher 157. 158. 216. Schweriniſcher 266. Preußiſch- und Cölniſcher 266. 267

ermählungen / hohe und merckwürdige: Bentheimiſche Gräfl. 14. Czaariſ. 533. 535. Däniſche 46. 204. 757. Engliſche / Schott- und Irrländiſche 27. 204. 287. 680. 757. 759. Frantzöſiſche 203. 204. 287. 391. 392. 679. 680. 757. 758. 759. Heſſen-Darmſtädtiſche 391. Hohenzolleriſche 392. Holſteiniſche 82. Iſenburgiſche Gräfl. 204. 205. Italiäniſche 287. 535. 679. 680. 681. 757. 759. 818. Kirchbergiſche 204. Lambergiſche Fürſtl. 759. Leiningen-Weſterburgiſche Gräfl. 679. Lothringiſche 759. Naſſau-Saarbrückiſche 205. 758. Naſſau-Siegiſche 534. Oldenburgiſche 534. Oſt-Frießländ. 27. Pflügiſche Gräfl. 14. Polniſche 681. Portugiſiſche 149. 758. Preußiſche 679. Rußiſche ibid. Sachſen-Eiſenachiſche 758. Sachſen-Merſeburgiſche 536. 818. Sachſen-Weißenfelßiſche 534. Schönburgiſche Gräfl. 391. Sinzendorffiſche Gräfl. 287. Solm-Laubachiſche 282. in hohen Solms 391. Spaniſch-Braunſchweig. 148. Spaniſche 288. 757. Stahrenbergiſche Gräfl. 818. Thurn- und Taſſiſche Fürſtl. 14. Türckiſche 288. Ungriſche 287. Würtembergiſche

bergiſche 534. 535. Jobo-
riſche Gräfl. 287. Zwey-
brückiſche 145
Vermandois, Hertzog von / ein vorgegebener natürl. Frantz. Printz 750
Verne (Comte de la) ſein Bekäntniß 589. 590
Verrätherey zu Ryſſel 462
Veſas (Jean de) ein Mitglied der Buttlariſchen Rotte 69
Veſuvius thut groſſen Schaden 695
Uhr curieuſe und neue 552
Vicariat im Reich 412. 413. 414
Vice-Roy Neapolitaniſcher 278. Philippiniſcher in Sardinien und Sicilien 279
Victorien Rußiſche 783
Vienne Ertz-Biſchoff allda ſt. 762
Vieh-Seuche und Sterben 548. 695. 820
Viguevano, ſolches verlangt Savoyen vergebens 118. 119
Villars Marſchall von / hat das Frantzöſiſche Ober-Commando 166. wird bleſſirt bey Tanieres 221. erhält das Gouvernement von Provence 753
(Graf v.) Frantz. Gener. Lieutenant 684
Villa viciosa daſiges Treffen 323
Villermont ſt. 138
Virmont, General commandirt glücklich wider die Rebellen in Zipſerland 307 ertheilt dem Eſterhaſi die Kayſerl. Gnade 437
Viſion des Paris 298. die davon edirte Schrifften 349. 350
Viſitation (Kirchen-) im Weymariſchen 826
Vitale bekommt das Pallium 236
de Vivant verliert das Treffen bey Offenburg 108
Viviani (Vincentius) ſt. 39
Vizé (Joh. Donneau de) ſt. 189
Ungarn / daſige Unruhe wegen der Rebellen 85. 114. Ungariſche Königs-Wahl ſucht Ragozy vergebens 115. der Ungariſchen Malcontenten Niederlage zu Trenzſchin 154. völlige Nachricht von dem Ungariſchen Landtage zu Preßburg 155. 156. 210. die accordirten Articul 211. Kayſerl. glückl. Progreſſen in Nieder-Ungarn 211. 212 213. fernere Nachricht von den Malcontenten daſelbſt 303. 307. 436. 437. 438.
Zalmariſche Friedens-

Puncten 439. daſige Unruh hat 9. Jahr gedauret 441. Carolus läſt ſich als Ungariſcher König krönen 555. 556. 557. die Gravamina unterſuchen 558. 559. dahin gehen viel arme aus Schwaben und Schweitz 645. Zuſtand der Lutheraner in Ungarn 645. 647. zur Königin wird die Kayſerin gekrönet 775. dieſes Königreichs Primates werden des H. R. Reichs Fürſten.
Union zwiſchen Lutheranern und Reformirten wird getrieben 19. Schrifften Holtzhauſens 20. Strimesii und Fabricii 48. Neubauers 125. Turettini 126. Krakewitzens 124. 125. in Genfiſchen und Königsbergiſchen 126. neue Unions-Kirche im Berliniſ. 181. Calvörs, Sculteti und Werenfelſiſche Unions-Streit-Schrifften 241. 242. Strimesii, VVinckleri, VVachters / Feuſtkings / Löschers deswegen edirte Schrifften 345. 346. Berent wird refutirt 493. 494
Univerſaliſten und Particulariſten Streit 656. 657
Unſchuldige Nachrichten werden angefochten 8. worauf geantwortet worden 131. Membra und Director 361
Voetianer, dieſe will Joncour mit den Coccejanern vereinigen 134. 135
Vogemonte, Lotharius, deſſen neue Invention die Flüſſe zu conjungiren und navigabel zu machen 551
Voigt (Prof. zu Kiel) von deſſen Streittigkeit Nachricht 825
Voiſin wird Groß-Cantzler 777
Volckmann (D. Iſrael) ſt. 97
Volckmann (D. Paul) deſſen Theſes erregen Streitigkeiten 655. 656
Volckmar D. ſuccedirt Wincklern 80
Volder (Burcardus de) ſt. 259
Vota, allerhand Reichs Vota werden zu Regenſpurg geſucht 192. das Grubenhagiſche im Fürſten-Collegio 193
Upſal daſelbſt wird D. Steuchius Ertz-Biſchoff 812
Uri, führt ein gelöſchtes Büffelhorn 617
Urſini (der alte Herr) vermählt ſich 817. (Printzeßin von) dirigirt den Spaniſchen Hof 197. bekommt

die Herrſchafft la Roche 471

Urſinus (D. Simon Chriſtoph) ſt. 23. (Georgius Henric.) ſt. 138

Utrecht / daſige Friedens-Operationes 569. 570. 571. Geſandſchafften dazu 571. 572. die Frantzoſen übergeben Friedens-Puncten 573. werden übel empfangen und beantwortet 574. ſucht Eugenius vergebens durch eine glorieuſe Campagne zu hindern 577. 578. 579. nähern ſich durch den Waffen-Stillſtand 586. 587. werden verzögert durch die Rechteriſ. Affaire 587. ſoll ein Gener. Friede ſeyn 591. daſelbſt wird vom Parlament wegen Hannoveriſcher Succeſsion geſorgt ib. Franckreich macht einen ſiebenfachen Frieden 699. Articul derer daſelbſt geſchloſſenen Frieden 700. ſeqq. die daſelbſt dem Kayſer vorgeſchlagene Frantzöſiſ. Friedens-Conditiones 717

Uxelles (Marquis de) 705. wird Gouverneur von Elſaß 713

W.

Wachter (Joh. Georg) deſſen Origines Juris 52. deſſen Tractat de hæreſi circa menſas 346

Waffen-Stillſtand zwiſchen Portugal / Spanien und Franckreich 586. 596. Engliſch-Frantzöſiſche in Catalonien 595. 599. 604. im Mecklenburgiſchen 625

Wager / iſt bey den Frantz. Gallionen glückl. 170

Wagner Conr. ſt. 747

Wahl-Capitulation ein Project von einer beſtändigen wird zu Regenſp. publiciret 528. darüber wird ferner deliberirt 815

Wahl Kayſerl. völlige Beſchreibung 414. biß 422

Wake Biſchoff zu Lincoln 80

Walcker deſſen Expedition zu Quebeck 464. 465

Waldeck läſt ſich wegen de[s] Hälliſchen Geſang-Buch[s] informiren 36. hat wege[n] Rappolſtein Differentie[n] 372. Waldeckiſche Pieti[-] ſten-Hiſtorie 492. 49[3]

Waldeck (D. Joh. Fridr. v.) ſt. 26[.]

Waldſtein, Graf von / wir[d] Stadthalter 283. ſt. 76[.]

Wa

Wallachey/daſiger Hoſpodar tritt aufs Czaars Seite/ ſeine Fata und Gelehrſamkeit 445. ſein Succeſſor 531 daſige Fürſten-Veränderung 786. ſq.
VVallis (prætendirter Printz von) deſſen Landung und Expedition auf Schottland wird gehindert 170. 171. kömmt wieder nach St. Germain 171
VVallis D. Joh. 39
VValpole wird Kriegs-Secretarius in Engelland 200
VValther (Chriſtian) wird auf der Reformirten Academie Doctor 183
VVandesbeck daſige Biblia Pentapla 357
Wartenberg/ Graf ſchreibt ſich Comte ex Ducibus Bavariæ 196
Wartenberg/ Graf von/ deſſen Herrſchafft wird eine unmittelbahre Reichs-Grafſchafft 142. geht auf ſeine Güter 522. ſtirbt zu Fr. am Mayn/ deſſen Leben und Fata 690
Waſendorff Herrſchafft 16
VVaſſenaer (Henr. Baron de) ſt. 288
Waſſer-Schäden/ zu Riga 301. zu Genff 549. zu Erla 767
VVaterford ſt. 189
VVebe bleibt im Treffen bey Tanieres 221
Weber (D. Imman.) wird angefochten 18. 803
VVedderkopff wird gefangen geſetzt 281. kömmt wieder in Freyheit 782
VVedel (Erneſt. Henr.) ſt. 259
VVedius (Joh. Hieron. de) ſt. 667
Weiber/ eine von 50. Jahren bringt 7. Kinder auf einmahl 302. eines 32. Jahr lang vor einen Mann gehalten worden/ und hat 2. Weiber genommen 408
VVeickhmann (D. Joach.) 25
VVeiltingen, die Würtenberg-Weiltingiſche Linie ſtirbt aus 83
VVeimar, daſelbſt iſt ein General-Synodus der Geiſtlichen 344. eine neue Kirche wird eingeweyhet 797. die bey daſiger Viſitation zu gebrauchenden Fragen 826
Weine vergifftete 374
Weintrauben/ wachſen an einem Eich-Baum 550
VVeiſe (Chriſtian) Rector zu Zittau ſt. 187
Weiß (L. Chriſt.) ſuccedirt D. Hornen in Leipzig 812
Weiſſenburger-Linie bedeckt Franckreich 459

Weiſſenfels bekommt das Directorium über die Proteſtanten auf dem Reichs-Tag 241. 275
VVembdingen, Controvers 374
Wend (Obriſt de) dämpfft die Bayeriſchen Rebellen 87
Wendiſch überſetzte Evangelien und Epiſteln 359
VVerenfels, D. Petrus, ſt. 39 D. Sam. 39. deſſen Unions-Schrifften 242
VVerensdorff D. deſſen Erinnerung wegen des Nitſchiſchen Streits 804
VVerlhoff D. Joh. ſt. 516
VVernsdorff wiederlegt Strimeſii Unions-Vorſchläge 48. wird Profeſſor 102. ſchreibt wider die neuen Propheten und Inſpiriten 130. deſſen Diſputationes de Baptiſmo 499. 500. it. de inſpiratis recentioribus 501
VVeſel, dahin macht ſich Hochmann 650
Weſterwaldiſche Fürſten-Sachen 194. 195
VVezel, Kayſerl. General, iſt unglücklich bey Roſes 594 desgleichen bey Gironne 595
Wetzlar, daſiges Kayſerliche Cammer-Gericht wird durch eine Reichs-Viſitation wieder eröffnet 108. 109. deſſen Beſtallung und Præſes 521. daſige Prieſter ſind mit Hellmund ſtrittig 641
VVhiſton (VVilh.) deſſen Meynung und Schrifften von Chriſti Himmelfahrt 249. befeſtigt in ſeinen Schrifften den Arianiſmum, wird deswegen abgeſetzt 342. 736. von deſſen Controvers wird viel geſchrieben 501. 653. 801. 814
VVhitby verwirfft Millii N. T. Gr. 503
VVhitwort (Carl v.) tilgt die Moſcowitiſche Geſandtē Beſchimpffung 382
VVibelius Georg. Bernh. ſt. 138
VVied Graf von ſt. 294
Wiedemann, Michael, wird gefangen geſetzt 18
Wien, daſiger Tumult wider die Juden 88. daſiger Coadjutor 285. daſige neugegoſſene Glocke 553. daſelbſt geht die ſolenne Erbhuldigung vor ſich 559. 560. Peſt daſelbſt 765
Wienendahl oder Torhout daſelbſt victoriſiren die Alliirten 163. 164
VViesnawicky echappirt 227
VVighs und Moderati, was

ſie ſtatuiren 319. dieſe und die ſolchen affectionirt / werden degradirt 567. werden von Torris beſchuldigt 589. ſind verhaßt 730
Vildvogel deſſen Diſput. de oratione Dominica 131
Williams D. ſt. 261
Willenbergiſche Sache 733. 804. 823
Villmann (Herm.) ſchreibt von Kennzeichen der Pietiſten 508
Winckler (Balthaſ.) deſſen Harmonie der Proteſtanten 345. (Georg) ſt. 665
Windiſchgrätz (Graf Ernſt Friedrich) wird Reichs-Hofraths-Præſident 752
Winter / ungemeiner 302. thut Schaden 407
Winter / Juſt. Gottfr. 69
Winter-Quartiere nehmen die Kayſerl. in Siena und Piſa 473
Wißmar wird blocquirt 454 456. unglückl. Ausfall des Commendanten 455. wird von Schweden verſtärckt 622
Wittelsbach / Grafen von / alſo heiſſen die Chur-Bayeriſchen Printzen 563
VVitter (Henn. Bernh.) deſſen Controvers 805
Witterung des Jahrs 1713. iſt ſeltſam 768
VVittgenſtein daſelbſt iſt die Buttlariſche Rotte 69. derſelben Lehren und Greuel 70. 95
Wittwen- und Wayſen-Fiſcus in Ober-Lauſitz 652
Wolckenbruch zu Erla in Hungarn 767
Wolff groſſer wird erſchlagen 696. andere groſſe zu Orleans ibid.
Wolffenbüttelischer Religions-Abfall 126. 127. 128. ſoll den Unterthanen nicht ſchaden 355. 510
VVolffius, L. Joach. ſt. 79.
Conſtantinus ſt. 97
Pater ſt. 188
Wolffsthal / Graf von / ſt. 760
VVonna, Gregor. ſt. 188
VVoodward, deſſen Buch von der Gottſeeligen Societät 33
Worms / daſiger Streit wegen der Proceſſion 29. der Stadt Religions-Gravamina wider die Biſchöffl. Regierung 183
VVrangel bleibt bey Mohilow 173. 208
VVrangel (Licentiat) wird zum Gefängniß condemnirt 381
VVratislaw Graf von / ſuchet bey den Malcontenten den Vergleich vergebens 85.

geht nach Alt-Ranſtädt 110. 111. bekömmt das Maltheſer Groß-Priorat 531. deſſen Fata, Tod und Diſpoſition 692
Würtenberg urgirt die Kirchen-Viſitationes 49. giebt Edicta wider die Fanaticos und Pietiſten 94. muß an Franckreich ſtarck contribuiren 121. daſige entſtandene Lehren wegen der Kinder-Tauffe 181. Printz Alexander wird General über die Reichs-Artillerie 214. und Gouverneur über Landau 281. Hertzog von Würtenberg übernimmt das Commando am Rhein 459. baut ein Luſthauß Ludwigs-Ort 527. 528. Printz Alexanders unglückl. Verſuch die Frantz. Linie zu attaquiren 605. wird zu Wien Catholiſch 639
VVulff Zach. Commendant in Tönningen 780
Wunder-Garten / Invention eines natürlichen Paraboliſchen 698
Wyburg gehet an Czaar mit Accord über 327

X.

Xativa wird wieder erbauet und St. Philippo genennet 199. 200
Ximenes bleibt im Treffen bey Oudenarde 162

Y.

Toug ein Weib in Londen / ſo 32. Jahr vor einen Mann gehalten worden / und 2. Weiber gehabt 408
Yßfeld / daſelbſt wird Thynnus ein Fiſch gefangen 408

Z.

Zaccagnius ſt. 662
Zatmar, daſelbſt wird der Friede mit den Rebellen geſchloſſen 439
Zauberey / daß ſolche exiſtire wird negirt 418
Zeitungen / Leipziger Gelehrte / deren Verfaſſer 819
Zeltner (D. Juſt. Georg.) entſcheidet den Streit der Tauffe 499
Zerbſt / daſiges Edict wider die Pietiſten 242
Ziegenbalg (Barthol.) deſſen Leben und Studia 74. 355
Zielinsky ſt. in der Gefangenſchafft 189
Zierold (D. J. VVilh.) deſſen Erklärung Heil. Schrifft 745. 827

Zinck

inck (Sam.) ſ. Sendſchreiben von Gemeinſchafft der Güther 651
inſendorff / Gr. von / Kayſ. Commiſſarius zu Alt-Ranſtädt 110
Zipſerhaus erobert Löffelholtz 306
Zipſer-Land bringt Heiſter wieder in Kayſerl. Gehorſam 212. 213.
Zirtin wird Reichs-Graf 201
Zittau / daſelbſt predigt ein Mägdgen 17.19
Zoll-Bediente werden zu Venedig an Pranger geſtellt 199
Zulck, deſſen Regiment muß ſich zun Rebellen retiriren 305
Zumjungen (Kayſ. General) commandirt die Winter-Qvartiere in Piſa 473
Zuniga (Don Petro de) vermählt 757
Zweybrücken / allda kommt Stanislaus und Poniatowsky an 785
Zwinger (Joh. Rudolph) ſt. 190

Bericht an den Buchbinder wegen des andern Theils/ wie derſelbe zu binden.

GLeich nach den Haupt-Titul iſt die Continuation, ſo dann erſt die Supplementa jedes mit ſeinem Special-Titul und Regiſter zuletzt die beyden einzeln Bogen zum 1716. und 1717ten Jahre zu hefften / und durchgehends ſich wohl in acht zu nehmen/ daß nicht eines mit den andern vermenget werde.

Hiſtorie

Der

Jahre 1716. und

1717.

1716.

A. MDCCXVI.
Menſ. Jan.

2. Iſt der Prætendent zu Petershaad in Schottland ankommen,
* und hat den 17. drauf ſeinen öffentlichen Einzug in Dundar gehalten.

8. Erhielt der Abt von Etrees das Ertz-Bißthum Cambray
* vom Regenten in Franckreich.

9. Im Americaniſchen Carthagena fand ſich der neue Peruiſche Vice-Roy an,
* der Printz von Santo.

11. ſtarb zu Petersburg Maria Euphroſyne Marowna,
* die hinterlaßne Witwe des Czaariſchen Printzen / Theodori Alexiewiz, ältiſten Bruders ietzt regierenden Czaars.

17. ſtarb der Kayſerl. General Cuſani.

18. ward der Oſt-Frießländiſche Printz gebohren,
* und Carl Edzard genannt.

20. ward zu Madrit Philippo V. ein Printz gebohren,
* und Carlo benennt.

1716. 22. Iſt von denen mehrern Fürſtl. Geſandten zu Regenſpurg nochmahls beliebet worden,

* die concertirte Proteſtation contra Capitulationem dem Chur-Mayntziſchen Directorio zu übergeben.

26. Iſt der neue Wallachiſche Fürſt Stephanus Cantacuzenus nach Conſtantinopel

* ſamt ſeiner gantzen Familie abgeführt/ und nebſt dem ältiſten Sohne alldar elendiglich erdroſſelt worden; die Gemahlin aber/ Frau Pagona, iſt nebſt ihren 2. jüngſten Söhnen entwichen und zu Wien angelangt. An ſeine Stelle ward der Moldauiſche Hoſpodar/ Nicolao Mauro Cordato, eingeſetzt.

29. ſtarb Herr Haroſolte von Cranenburg zu Dreßden,

* Extraordinair-Envoyé von denen Herren General-Staaten.

30. ſtarb die Königin Maria Caſimira Louiſa de la Grange,

* Königs Johannis III. Sobiesky hinterlaßne Gemahlin zu Blois in Franckreich/ wohin Sie ſich vor kurtzer Zeit aus Rom begeben.

30. ward Herr Chriſtoph Ernſt, Graf v. Fuchß,

* zum Gevollmächtigten Kayſerl. Geſandten im Nieder-Sächſiſchen Crayß ernennt/ und reiſte Er hierauf von Wien nach Hamburg.

31. ſegelte der Venetianiſche General von Venedig nach Corfu ab.

Auch

1716. Auch ſind folgende Anmerckungen in dieſen Monat zu bringen:

a) Die von Brabant-Flandriſchen Ständen nach den Kayſerl. Hofe abgefertigte Deputirte ſind in Wien angekommen/und haben ſo viel alldar erlangt/ daß wegen verſchiedner dem Landes-Rechte zuwider lauffenden Articul des Barriere-Tractats mit den Holländiſchen Deputirten eine Conferenz gehalten werden ſolle.

b) Hertzog Ernſt Auguſt zu Sachſen-Weimar vermählte ſich mit Hertzog Friedrich Erdmanns zu Sachſen-Merſeburg hinterlaßnen Frau Wittib/ *Wilhelmina Eleonora*, aus dem Hauſe Anhalt-Cöthen.

c) Der Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſche zweyte Printz Franciſcus Erneſtus, verließ diß Zeitliche.

d) Wie auch zu Rom der Abt von Sabi/ der von dem Könige Herode hergeſtamt,und iſt durch Jhn dieſe gantze Familie abgeſtorben.

e) Der bekannte Banquier, Maßner ward zu Monza, im Mayländiſchen/ im Bette todt gefunden.

f) Jn Amſterdam hat der Herr Bernhard ſein Journal, Nouvelles de la Republique des lettres, wieder fortgeſetzt.

g) Zu Leipzig kam der erſte Tomus der Miſcellaneorum Lipſienſium durch Herrn M. Pezolds Sorgfalt heraus.

h) Und inſonderheit iſt zu mercken/ daß Jhro Czaar. Maj. zu Anfang dieſes Jahrs einen gewiſſen Befehl zu beßrer Verfaſſung des Kirchenweſens in Dero Lande abgehen laſſen.

1716.

A. MDCCXVI.

Menſ. Jan.

2. Iſt der Prætendent zu Petershaad in Schottland ankommen,

* und hat den 17. drauf ſeinen öffentlichen Einzug in Dundar gehalten.

8. Erhielt der Abt von Etrees das Ertz-Bißthum Cambray

* vom Regenten in Franckreich.

9. Im Americaniſchen Carthagena fand ſich der neue Peruiſche Vice-Roy an,

* der Printz von Santo.

11. ſtarb zu Petersburg Maria Euphroſyne Marowna,

* die hinterlaßne Witwe des Czaariſchen Printzen / Theodori Alexiewiz, ältiſten Bruders ietzt regierenden Czaars.

17. ſtarb der Kayſerl. General Cuſani.

18. ward der Oſt-Frießländiſche Printz gebohren,

* und Carl Edzard genannt.

20. ward zu Madrit Philippo V. ein Printz gebohren,

* und Carlo benennt.

1716. | M. Febr.

1. Iſt zu Antwerpen die Ratification des Barriere-Tractats ausgewechſelt werden,

* und haben hierauf die beyden See-Puiſſancen die Collegia und Stäude in den vormahligen Spaniſchen Niederlanden ihrer Pflicht erlaſſen/ der Graf von Königs-Eck aber/ als Kayſerl. General-Gouverneur, ad interim die Regierung angenommen.

2. ließ der König in Preußen wider den 18. Articul des Barriere-Tractats

* ſieben Puncta eingeben.

2. ſtarb Frau Johanna Thereſia,

* gebohrne Gräfin von Lamberg und verwittibte Gräfin von Harrach.

2. ſtarb der Pragiſche Stadthalter, Graf von Kollowrath,

* und zu Prage.

2. ſtarb Don Domingo de Haro Guzmann zu Madrit,

* Staats-Rath und ehmahliger Gouverneur in Flandern.

3. vermählte ſich Fürſt Joſeph Johann Adam von Lichtenſtein,

* zum andernmahl mit der Gräfin Maria Anna von Thun/ die aber bald drauf den 23. Febr. zu Feldsburg im 18. Jahre am Blattern verſtarb.

4. legten Ihro Kayſerl. Maj. zur neuaufzubauenden Kirche den erſten Stein,

*die

16.| * die Sie nemlich zur Zeit der Contagion dem H. Carlo Borromeo gewiedmet.

8. | geſchah die Wahl des Churfürſten v. Trier,

* und wurde Ertz-Biſchoff und Churfürſt der Herr Teutſchmeiſter/ Herr Frantz Ludwig/ Pfaltzgraf beym Rhein/ Biſchoff zu Breßlau und Worms/ und Probſt zu Elwangen/ welcher auch A. 1710. zum Coadjutor des Ertz-Stiffts Maynz erwehlet worden.

11. | wurden die Zwiſtigkeiten zwiſchen Kayſerl. Maj. und der Republic Genua beygelegt,

* in ſpecie ſollte der Rathsherr/ der das üble Tractament der Kayſerl. Officiers verurſacht/ zu Mayland vor dem Kayſerl. General Abbitte thun.

12. | nahm der Hertzog von Argyle die von den flüchtigen Rebellen verlaßne Stadt Perth in Poſſeſs,

* worauf ſich denn der Prætendent mit dem Graf von Marr/ und andern Häuptern der Rebellen/ nach Franckreich ſalvirt haben.

13. | wurde Mons von den Holländern evacuirt,

* und durch Kayſerl. Trouppen beſetzt; welches auch mit Charleroy, Oſtende/ und übrigen einzuräumen geweſnen Plätzen/ geſchehen iſt.

13. | ſtarb Herr Georg Albert Hamberger,

* der berühmte Profeſſor Matheſeos & Phyſices in Jena.

17. | geſchah die Auswechslung der Ratificationen

1716. * des Commercien-Tractats zwiſchen Spanien und Engelland.

20. wurden die zu Preſton arrêtirte Lords, Derwentwater, Kenmure, Widringthon, Nithisdale, Carnorath u. Nairn,

* des Hochverraths angeklagt / und / daß ſie gehenckt und hernach geviertheilt werden ſollten / in einem ſolennen Gerichte condemnirt. Es erzeigte Ihnen aber der König die Gnade / und verwandelte dieſe Straffe bey denen erſten beyden Lords in eine bloſſe Enthauptung / welche auch an Ihnen am 6. Mart. auf dem vor dem Tower errichteten Chavot mit dem Beile vollzogen wurde. Drey von Ihnen bekamen Dilation. Graf Nithisdale aber / der mit enthauptet werden ſollte / entwiſchte Abends vor der Execution.

20. gieng Hr. Ziegenbalck wieder zurück,

* nach Daal von Londen / und ferner nach Oſt-Indien.

22. ſtarb Hr. Joh. Lorentz Langermann,

* Gräfl. Hananiſcher Ober-Hof-Pr. Evangel. Luther. Superint. der Grafſchafft Müntzenberg / Kirchen-Rath und Paſtor in Hanau / dem Herr Joh. Gerhard Meuſchen / Paſtor der Evangel. Kirche im Haag / ſuccedirt.

27. ward zwiſchen Groß-Brittannien und denen Herren Staaten die Allianz erneuert.

27. gieng im Naſſau-Siegiſchen, in der Gemeinde Weydenau,

710. * zwiſchen den Reformirt- und Catholiſchen eine blutige Action vor.

Auch gehören in dieſen Monat folgende Anmerckungen:

a) Printz Carl Friedrich zu Anſpach verließ biß Zeitliche.

b) Zu Kiel verſtarb der berühmte Prof. Medicinæ, Herr D. Schelhammer.

c) Dem Hertzog von Tallard in Franckreich ward ein Sohn/ Ludwig Carl/ gebohren.

d) Und auf den Dalmatiſchen See-Küſten/ 12. Meilen oberhalb Raguſa, hat ſich ein ſeltzam Meer-Wunder/ als ein Menſch gebildet/ ſehen laſſen.

M. Mart.

2. Ward zu Oßnabrück Printz Erneſtus Auguſtus zu Braunſchweig-Lüneburg, Chur-Hannoveriſcher Linie,

* zum Biſchoff des Stiffts Oßnabrück, proclamirt und eligirt.

4. ſtarb der Graf Wenzel Rosnata von Guttenſtein,

* Stadthalter und Commendant in Prag.

4. ward die Mümpelgard-Würtenbergiſche Prinzeßin, Hedwig,

* nach Breßlau gebracht/ und bey den Dominicanern zu S. Albrecht beygeſetzt. Es iſt von Ihrem Tode (ſie ſtarb den 24. Dec. A. 1715. zu Carlsburg/ einem Oelßiſchen Dorffe)/ Ihrer Religion u. ſ. f. die Eur. Fama P. 190. p. 842. ſeqq. nachzuleſen/ wie auch

1716. zur Defenſion des gegebnen Berichts (ſo ſoll es oben in Supplem. ad A. 1715. heiſſen) P. 192. p. 998.

7. erlitt die Stadt Treuen-Britzen, in der Mittelmarck, einen großen Brand-Schaden.

8. drang der König in Schweden in Norwegen ein/

* und bekam den bey Baſno poſtirt geweſnen Dän. Obriſt. Lieut. Brügmann/ und dazu gekommenen Brigadier Cruſen/ gefangen.

9. ertheilten Ihro Kayſerl. Majeſt. die Chur-Brandenburgiſche Reichs-Haupt- und Mörſiſche Belehnung.

10. ſtarb Herr Andreas Wolffgang von Runckel,

* Lingu. Orient. zu Franckfurth Profeſſor.

13. genaſen die Königin in Preußen einer Prinzeßin,

* die in der Tauffe Philippine Charlotte genennet ward.

13. ſtarb der Graf von Goes zu Klagenfurth,

* der bey dem Baadeniſchen Friedens-Tractaten geweſne Kayſerl. Botſchaffter.

16. ſtarb Herr Baron von Rummel,

* Biſchoff zu Wien/ dem der Biſchoff von Waizen/ Graf Siegmund von Kollonitſch/ ſuccedirte.

17. hat man zu Nachts in vielen Landen und Orten ein beſonders Lufft- und Feuer-Zeichen obſervirt,

* wo-

1716. * wovon auch unterſchiedne Schrifften im Drucke ſind.

21. gieng die Disordre zu Speyer, zwiſchen dem Biſchoff und daſiger gemeiner Stadt vor,

* die bey nahe zu einem groſſen Blut-Baade hätte ſollen ausſchlagen. Der Biſchoff heiſt Baron Henricus Hartardus von Röllingen. Es iſt aber die Affaire durch die Kayſerl. Herren Subdelegirte im folgenden Julio beygelegt worden.

21. gab der Groß-Brittanniſche Miniſtre zu Regenſpurg, Herr von Withwort, ein Memorial beym Reichs-Convent ein,

* darinnen Er/ daß weder dem Prætendenten/ noch ſeinem Anhange/ einiger Aufenthalt auf des Reichs Boden verſtattet werden möge/ Anſuchung that.

23. haben Namens des H. R. Reichs gefürſteten Abts des Fürſtl. Stiffts und Gotteshauſes Einſiedel

* deſſen Abgeſandten die Kayſerl. Reichs-Lehn empfangen. Der Herr Abt heiſt Thomas Angelicus.

26. ward der Chur-Bayeriſche vierdte Printz, Clemens Auguſtus,

* zum Biſchoff und Fürſten des Hoch-Stiffts Regenſpurg eligirt/ nachdem ſich Chur-Cölln ſolcher Biſchöffl. Würde begeben. Das Dom-Capitul aber behält bis zu deſſen Majorennität die Adminiſtration.

ſtarb

1716. ſtarb Herr Jo. Friedrich Gleditſch/
26. * der renommirte Buchhändler in Leipzig.
27. brachte die Chur-Brandenburgiſche Geſandſchafft zu Regenſpurg ein Memorial ad Dictaturam
* wegen der Rheinſteiniſchen Sache.
28. begnadigten der König von Preußen
* die durch den Königl. Stallmeiſter/ Herrn Jo. Nicol Frantzen/ neu angelegte Ritter-Academie mit herrlichen Privilegien.

Auch iſt um dieſe Zeit
* der gelehrte Herr Terent. O'Neil in Irrland verſtorben.

Menſ. April.

2. verfügte ſich der Prætendent nach Avignon,
* nachdem der Engliſche Geſandte an den Regenten/ dieſem keine Subſiſtenz in Franckreich zu vergönnen/ begehrt hatte.
2. ſtarb Herr M. Martin Grünewald,
* Archi-D. in Zittau/ und Mit-Arbeiter an den Unſchuldigen Nachrichten.
3. fiel auf dem Schloß zu Dreßden ein Stück der Decke mit großen Krachen ein,
* von Ihr. Maj. der Königin/ Billard-Zimmer/ in Ihr. Maj. des Königs/ Zimmer.
4. verſchied Herr Jo. George Layritz,
* General-Superint. in Weimar/ dem Herr D. Treuner ſuccedirt.

pas-

1716. paſſirte, wie einige Tage vorher, der Hälli-
4. ſche Caſus Tragicus,

* von welchem mit einer böſen Geſellſchafft ſich begebnen Caſu Tragico die Theol. Facultät alldar eine nothwendige Nachricht und Erinnerung drucken laſſen.

6. verſtarb der Lord Ertz-Biſchoff von Tuam,

* D. Jo. Veſejus, zu Dublin in Irrland.

6. ſtarb zu Pariß der gelehrte Herr Charles Wittaſſe,

* Doctor von der Sorbonne und Profeſſor Theologiæ.

6. ſtarb Herr Jo. Heinrich Hoffmann,

* Herr Gottfried Kirchs Succeſſor und Aſtronomus bey der Königl. Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin.

10. ſtarb Herr Samuel Faber,

* ein guter Poet und Rector des Ægidiani zu Nürnberg.

11. ward der zwiſchen dem Groß-Brittanniſchen Hofe und Holland erneuerte und ratificirte Allianz-Tractat

* zu Londen ausgewechſelt.

13. brachten Ihro Majeſtät, die regierende Kayſerin, einen Printzen glücklich zur Welt,

* welcher Ertz-Hertzog von Oeſterreich und Printz von Aſturien/ LEOPOLDUS genennet ward. Es gefiel aber auch GOtt/ denſelben im 8ten Monat ſeines Alters/ und den 4. Nov. wieder abzufodern.

ward

1716. ward zwiſchen dem Kayſer und der Republic
13. Venedig
* der Off- und Defenſiv-Tractat geſchloſſen.
13. ſtarb Herr Jo. Jacob Müller,
* Juris D. und Profeſſor Moralium zu Jena.
17. erlitt der Chur-Sächſiſche General-Lieut. von Seidlitz
* vom Regimentario Gniaszdowsky bey Coſten eine kleine Niederlage.
18. ſtarb auch Herr M. Jo. Gottlob Hartmann,
* Rector in der Schul-Pforte.
19. ſchloß der Schwediſche Vice-Gouverneur, Baron Martin von Schultz
* nach einer 10monatlichen Bloquade einen raiſonablen Accord, und übergab die Feſtung Wißmar an die im Lager geſtandne Nordiſche Alliirten.
19. vermählten ſich Hertzog Carl Leopold von Mecklenburg-Schwerin
* zum andernmahl mit der Curländiſchen Frau Wittwe und Czaariſchen Prinzeßin ANNA.
25. ward in Brüſſel die Vermählung public gemacht
* des Herrn Graf von Königs-Ek mit der Mad. de la Noy, des Graf de la Motterie Tochter.
28. haben Jhro Kayſerl. Maj. dem Engl. und Chur-Braunſchw. Geſandten, Freyherrn von Huldeberg,

* und

1716. * und an den Churfürſten zu Braunſchweig-Lüneburg die erſte Belehnung wegen des Fürſtenthums Lauenburg ertheilt.

29. iſt zu Naumburg eine abermahlige entſetzliche Feuers-Brunſt auskommen,

* im Wirthshauſe zur Eulen.

Auch ſind in dieſen Monat folgende Anmerckungen zu bringen:

a) Von Wien war ein ſchärffers Mandat ergangen/ den zu Mühlheim angelegten Rhein Gran zu demoliren.

b) Zu Stockholm iſt der vor dieſem im Haag geweſne Königl. Schwediſche Baron von *Palmquiſt*, verſchieden.

c) Und zu Weiſſenfels hat Herr D. Weidling/ Rector des Illuſtris Auguſtei, ein Illuſtre Seminarium angelegt / wovon Leipz. Gel. Poſt: J. 1716. p. 76.

Menſ. Maj.

2. hat die Königin von Portugall einen Printz zur Welt gebracht,

* welcher Carolus genennet worden.

2. wurden die Poſtulata des Czaars an die Stadt Danzig auf daſiges Rathhauß übergeben.

* die gantze Sache aber ward endlich durch Königl. Polniſche Interpoſition und mit Erlegung 16000. Rthlr. abgethan.

5. ſtarb Herr D. Jo. Fecht,

* Su-

1716. * Superintendens und berühmter Profeſſor Theologus zu Roſtock/gebohren A. 1636.

6. hat der Königl. Preuß. Miniſtre, wegen der Mit-Belehnſchafft/die Brandenb. Böhmiſche Belehnung zu Wien empfangen.

8. reiſte der zeither im Haag geweſne Portugieſiſche Printz, Don Emanuel, nach Pariß ab,

* und iſt ferner zur Campagne in Ungarn gangen.

8. war ein groſſer Brand zu Wittſtock.

12. die Prinzeßin von Carignan, Franciſca Victoria, Gemahlin Mauritii, Printzens von Carignan,

* genaß zu Turin eines Printzen/ der vom Herrn Greß-Vater Victor Amadeus benennet ward.

14. ward im Fürſtl. Collegio zu Regenſpurg in der Materie der Schnur-Mühlen ein Concluſum dahin publicirt,

* daß/ weil die Abſtellung der Schnur-Mühlen gegen die Commercien-Freyheit/ und auf eine ſpeciem Monopolii hinaus lieffe/ das Bortenmacher-Handwerck abzuweiſen.

14. hat der Pabſt den Jeſuiten, Jo. Franciſcum de Regis, beatiſirt,

* und im Auguſto ward Pabſt Innocentio XI. der Titul Venerabilis beygelegt.

14. lieſſen Hertzog Ernſt Friedrich zu Sachſen-Hildburghauſen ein Patent publiciren,

*die

16. c | * die zu Hildburghauſen anzulegende neue Stadt betreffend.

28. ſtarb die Gräfin Egmont zu Brüſſel,

* und ſetzte die junge Hertzogin von Aremberg zu ihrer Erbin ein.

29. that ein hartes Donner-Wetter

* im Königl. Dreßdniſchen Zwinger-Garten viel Schaden.

Auch gehört in dieſen Monat,

* daß die Auſplündrung von Frauſtadt ſowohl/ als die Pohlniſche Brandſchatzung/ angangen iſt.

Menſ. Jun.

2. vermählte ſich der Herr Reichs-Hof-Rath/ und Hochfürſtl. Sächſ. Geh. Raths-Director, Baron Jo. Chriſtoph von Wollzogen,

* zum andernmahl/ mit Fräulein Auguſta Juliana, geb. von Morbeiſen/ auf Stenſchitz. Die erſtre Gemahlin/ Frau Catharina Louyſa/ geb. von Koſpoth/ war den 28. Oct. A. 1715. zu Meiningen verſtorben.

5. ward zu Wien ein Patent publicirt,

* und/ daß Ihro Kayſerl. Maj. endlich genöthigt worden/ ſich in eine der Ottomanniſchen Pforte geweſne Verfaſſung zu ſtellen/ kund gethan.

7. ſtarb der Graf von Thurn,

* Obriſt-Hofmeiſter der verwittibten Kayſerin Eleonoræ.

1716. ſtarb der Churfürſt zu Pfaltz, Johannes
8. Wilhelmus,
* und ſuccedirte als Churfürſt Printz *Carl Philipp*.

14. ſtarb Herr Joh. Lucius zu Coburg,
* Fürſtl. Sachſen-Coburg. Gem. Cammer-Rath und Scholarcha.

16. war zu Madrit das Beylager des Königl. Ober-Stallmeiſters, Hertzogs von Mirandola, Franciſci Mariæ Pici,
* mit des Marggrafen *de los Balbazes* Tochter / *Donna Maria Tereſa*, gebohren A. 1685. den 26. Apr.

19. ward zu Londen das Danck-Feſt ſolenniter gefeyert,
* wegen geſtillter Rebellion in Schottland.

25. haben Ihro Kayſerl. Maj. Printz Eugenium von Savoyen
* zu Dero Gouvernatorn in den Niederlanden / in deſſen Abweſenheit aber den Herrn *Marqu. de Prié* zum Plenipotentiario der Regierung in den Niederlanden / dann Dero Principal-Commiſſarium zu Regenſpurg / den Fürſten zu Löwenſtein-Wertheim / zum Gouvernator in Mayland allergnädigſt erklärt / ingleichen Dero Vice-Re zu Neapoli, den Grafen von Thaun / und Fürſten zu Thiano / wieder beſtätigt.

25. hat des Grafen Alexander von Gallowskin / Czaariſchen Geſandten zu Berlin, Gemahlin
* einen jungen Grafen gebohren / welchen man Peter

16. Peter Alexander genannt. Die Gemahlin aber iſt Frau Catharina Henriette/ gebohrne Burggräfin und Gräfin von Dohna und Marquiſin de Feraſſiere.

26. hat die Hertzogin v. Orleans eine Prinzeßin zur Welt gebohren.

26. ſtarb zu Berlin Herr Theodorus Hülſemann,
* der Königl. Preuß. Geh. Juſtiz. Ober-Appellations-Hof- und Cammer-Gerichts/ auch Ravensburgiſcher Ober-Appellations- und Criminal-Gerichts-Rath/ ein ſehr gelehrter Miniſtre.

27. ſtarb in Franckreich der Herr von Hervault,
* Ertz-Biſchoff zu Tours.

Auch ſind in dieſen **Monat** folgende Anmerckungen zu bringen:

a) Im Junio ſtarb zu Petersburg die Moſcowitiſche Prinzeßin/ *Nathalia Alexiowna*, eintzige Schweſter des Czaars Petri Alexiewiz.

b) Von der Nuntiatur zu Wien ward ein Päbſtl. *Indult*, die Decimas zum Türcken-Krieg betreffend/ affigirt/ und Krafft deſſen die Geiſtlichen den Zehenden der Renthen auf die Jahre 1716. 1717. und 1718. zum Türcken-Krieg in allen Kayſerl. Erb-Landen geben ſollen/ affigirt.

c) Zu Anfang des Junii ſtarb der geweſne Schwediſche *Premier-Miniſtre*, Graf *Carolus Piper*, in ſeiner Gefangenſchafft zu Schlüſſelburg oder Noteburg/ in Ingermannland.

1716. d) Und auch im Junio verſtarb die Fürſtin zu Salm/ Albertina Johannetta Fürſt Ludwigs Otto zu Salm Gemahlin/ und geb. Prinzeßin zu Naſſau-Hadamar.

Menſ. Jul.

3. ſtarb zu Wien der Graf Philipp Siegmund von Dietrichſtein,

* Kayſerl. Geheimde Rath/ Cämmerer und Obriſter Stallmeiſter/ dem in ſolcher Stallmeiſter-Charge der Herr Graf von Althan ſuccedirte.

6. langte der Frantzöſiſche Geſandte, Monſ. de Gergi,

* zu Regenſpurg an.

9. ward der Spaniſche Biſchoff von Oviedo

* wegen des Quietiſmi nach der Engelsburg zu Rom gebracht.

11. ward der Marquis de Langallerie nach Erfurth gebracht,

* von dar aber nach Wien/ und ferner nach Raab/ alldar Lebenslang in Verwahrung zu seyn. Es war von ſeinem Vorhaben/ dem Türckiſchen Hofe zum Beſten/und dabey ſein Vetter/ der Printz von Chabanois, oder *Comte de Linange*, mit intereſſirt geweſen/ um dieſe Zeit viel Redens/ deßwegen Er auf Kayſerl. Ordre zu Stade arrêtirt worden/ gleichwie gemeldter *Comte de Linange* zu Aurich.

12. haben der König von Preußen die Kirche einweyhen laſſen,

* die zu Charlottenburg vor die Lutheriſche und Reformirte Religion fundirt worden.

ſtarb

1716. | ſtarb zu Hamburg Herr D. Lucas von Boſteln,
15. | * JCtus und Bürgemeiſter.

17. | reiſte der König von Groß-Brittannien nach Deutſchland ab,
* und war inzwiſchen der Herr Sohn/ Printz von Wallis/ Regent und Stadthalter.

17. | kam der Czaar zu Copenhagen an/
* mit einer koſtbaren zu Reval ausgerüſteten Flotte von 42. Galeeren/ und die zu der den 21. Sept. auf Schonen vorzunehmenden Landung deſtinirte/ und in Pohlen/ Preuſſen/ Pommern und Mecklenburg geſtandne Rußiſche Trouppen wurden nach Seeland transportirt. Es blieb aber ſolche Deſcente auf Schonen ausgeſtellt / die Rußiſche Galeeren giengen wieder zu Seegel/ und der Czaar ſelbſt brach den 27. Oct. von Copenhagen zurück nach Schwerin auf.

21. | ward der Herr Cardinal von Schönborn
* zum Coadjutor des Stiffts Speyer erwehlt.

25. | ward zu Chriſtian-Erlangen nebſt der neu hergeſtellten Ritter-Academie
* auch ein Seminarium Illuſtre angelegt/ und in 4. Claſſen abgetheilt/und iſt des Seminarii Rector Herr Joh. Chriſtoph Vetter/ Acad. Equ. P. P. Beſ. Gel. Sam. P. 54. p. 464. 465.

25. | haben der Pohln. Confœderations-Marſchall Skorzewsky, und der Guiaszdowsky,
* die Stadt Poſen angegriffen / überſtiegen/ und die bekannte Plünderung und Maſſacrirung vorgenommen.

1716. Auch gehört in dieſen Monat folgendes:

a) Im Mittel des Julii iſt der **Kayſerl. General Wezel**/ als neu ernannter Gouverneur des Caſtell nuovo zu Neapolis, alldar angelangt/ und bald drauf zugleich zum **Kayſerl. General-Feld-Zeugmeiſter** ernennt worden.

b) Und zu **Langenſaltza** hat der Diaconus, Herr M. **Juſtus Chriſtian Uthen**/ vocirter Superintendens nach Freyburg in Thüringen/ diß Zeitliche geſegnet.

Menſ. Aug.

1. brachte die Gemahlin des Herrn Carlo Albani, eine junge Tochter zur Welt,

* dieſe Gemahlin aber iſt eine gebohrne Gräfin Borromei.

1. ſtarb zu Pariß Herr Jacobus Boileau,

* Doctor und Senior der Sorbonne, deſſen Hiſtoria flagellantium bekannt iſt.

1. ſtarb auch der Herr le Fevre,

* Doctor der Sorbonne, und insgemein le Fevre de la Baſtille genannt.

3. vermählte ſich Fürſt Joſeph Jo. Adam von Lichtenſtein

* mit der Gräfin von Oettingen zu Wien/ welches denn ſeine dritte Gemahlin iſt.

4. quittirte der Kayſerl. Vice-Cammer-Præſident, Graf von Molart, ſeine Charge,

* wegen ſteter Unbäßlichkeit.

5. erhielten die glorieuſen Kayſerl. Waffen, durch GOttes Segen und Heldenmüthi-

ge

716. | ge Anführung des Durchl. Printzen Eugenii, eine herrliche und complete Victorie wider die Türcken,
* zwiſchen der Donau und Sau/ unweit oder unterhalb Peterwardein. Selbſt der Groß-Vezier blieb.

6. | ſtarb der Hertzog zu Würtenberg-Neuſtadt, Friedrich Auguſt, zu Gachsheim,
* und weil Er keine männliche Erben hinterlaſſen/ ſuccedirte in der Regierung ſein Herr Bruder/ **Carl Rudolph**/ Zeither in Dienſten des Königs von Dännemarck.

16. | ward die in Waldheim neu reparirte Capelle
* bey dem allgemeinen Zucht- und Armen-Hauſe eingeweyht.

18. | kam das Kayſerl. Commiſſions-Decret ad Dictaturam publicam zu Regenſpurg,
* oben gemeldten **Fürſten von Löwenſtein-Wertheim** ins Fürſtl. Collegium zu introduciren.

20. | ſtarb zu Rom der Cardinal Ferrari.

22. | wurden die Türcken, die Belagerung Corfu aufzuheben und ſich zu retiriren, genöthigt,
* durch kluge Anſtalt und tapffre Gegenwehr des Herrn **Generals/ Grafen von Schulenburg.**

22. | ſtarb der Graf von S. Eſtevan, Marcheſe de las Novas,
* Obriſter-Hofmeiſter von der Hertzogin von Anjou, der ehmahls Vice-Re von Sardinien/ Sicilien und Neapolis geweſen.

1716. Auch gehört in dieſen Monat:

a) Zu Breſcia hat der neue Biſchoff Herr *Jo. Franciſcus Barbarigo*, eine Academiam Eccleſiaſticam aufgerichtet/ allwo zu gewiſſer Zeit Unterredungen von Materien gehalten werden/ die in die Theologie und Kirchen-Hiſtorie lauffen.

b) Nach Se. Maj. von Groß-Brittannien haben vor Dero Abreiſe nach Teutſchland dem Herrn Bentley eine Penſion von 1000. Pf. Sterlings zugelegt/ wie auch dergleichen denjenigen/ ſo unter ſeiner Aufſicht alle Claſſicos Autores, die in den Schulen erklärt werden/ ſo wohl Griechiſche als Lateiniſche/ mit neuen Anmerckungen zum Gebrauch des **Printzen Friederichs**/ als Dero Enckels/ heraus geben werden.

Menſ. Sept.

1. ward zu Forchheim an einer Reformirten Kirche
* von ohngefähr 200. Cöllniſchen Studenten ein großer Frevel und Unfug verübt.

9. ſtarb der Biſchoff von Bottio, Herr Gallarini,
* den gantz Mayland betauret hat.

16. ward der Heyraths-Contract vollzogen
* zwiſchen *Don Balthaſar Odeſchalchi*, Hertzogen von *Bracciano*, und der *Donna Camilla Borgheſe*.

20. ſind des Herrn Adminiſtratoris zu Holſtein-Gottorff Frau Gemahlin mit einem Printz darnieder kommen,
* welcher **Wilhelm Chriſtian** genennet worden.

hat

716. 16. hat ſich die Wittibe des Hertzogs von Alba zu Madrit vermählt
* mit dem Don Gonzvage, Hertzog von Solferino.

26. wurden die bißher zu Lublin gepflogne und abgebrochne Tractaten aufs neue zu Warſchau reaſſumirt,
* und zwar unter Groß-Czaariſcher Mediation.

30. Der Kayſerl. General-Feld-Marſchall, Baron von Hochberg,
* blieb vor Temeswar von einer Stück-Kugel.

Auch gehören in dieſen Monat folgende Anmerckungen:

a) Der *Duc de Vendome*, Groß-Prior von Franckreich / hat ſich an *Mademoiſelle de Charolois* vermählt.

b) Zu Hanau war das Fürſtliche Verlöbniß zwiſchen dem Erb-Printz von Heſſen-Darmſtadt und daſiger jungen Gräfin.

c) Der Ital. Hertzog von *Gaetano* ſtarb zu Caſerta, welcher nemlich ſeine mit dem Päbſtl. Hofe bey Anfang des letzten Span. Succeſſions-Kriegs gehabte Strittigkeiten faſt der gantzen Welt bekannt gemacht.

d) Zu Duesburg / in der Grafſchafft Zutphen ſtarb der gelehrte Prediger / Herr Johann Zeeſer.

e) Und auch Hr. Everhard von Zooght / Prediger zu Niewendam / geſegnete diß Zeitliche.

Menſ. Oct.

5. ward zu Londen die Groß-Brittanniſche Allianz mit Franckreich geſchloſſen.

1716. verſchied Hr. Anton Egon, Fürſt zu Fürſten-
10. berg, Kön. u. Chur-Sächſ. Stadthalter,

a) Zu Wermsdorff bey Mutſchen/ auf der Reiſe von Dreßden nach Leipzig/ der Fürſtl. Leichnam aber ward nach dem Jungfräul. Stifft Marien-Stern/ oder Morgenſtern/ ohnweit Bautzen/ zum Begräbniß abgeführt.

b) Und ließ hierauf am 29. Nov. der Kayſer Dero Geh. Rath und Cammer-Richter zu Wezlar/ Graf Frobentium Ferdinand von Fürſtenberg/ zum Reichsfürſten declariren.

12. bequemte ſich die Türckiſche Haupt-Feſtung Temeswar

* zur Ubergabe an Printz Eugenium.

12. ſtarb Herr Ludolphus Küſter,

† Mitglied der Academie der Inſcriptionen und Müntzen in Pariß/ ein treffl. Grieche.

13. ſtarb Herr Meinhard Neuhauß,

† der Königl. Preußiſche treffliche Geh. und Conſiſtorial-Rath.

16. ſtarb Herr Baron Hans Paul von Wolzogen zu Bayreuth,

† Er war Fürſtl. Brandenb. Geh. Rath und Lands-Hauptmann zum Hoff.

16. ſtarb Herr M. Jo. Henr. Bocriſius,

† ein gelehrter Profeſſor und Con-Rector zu Schweinfurth.

21. ſtarb Hr. Jacob Gronovius,

† der berühmte Profeſſor auf der Academie zu Leyden.

26. ward der Graf von Gallaſch, bißheriger Kayſ. Botſchaffter zu Rom, zu Wien copulirt

† mit

1717. † mit der Kayſerl. Hof-Dame/ Comteſſe Erneſtina von Dietrichſtein.

27. ſtarb Hr. D. Alexander Arnold Pagenſtecher,
† berühmter Profeſſor zu Gröningen.

28. ſtarb der junge Printz von Carignan,
† im Alter von 6. Monaten.

31. ließen Hertzog Chriſtian zu Sachſen-Querfurth
† die neu ausgebaute Schloß-Capelle in Querfurth ſolenniter einweyhen.

Und auch in dieſem Monat iſt der berühmte Herr Gisbert Cuper, Bürgemeiſter zu Deventer, geſtorben,

Menſ. Nov.

2. ſtarb der junge Hr. Graf von Solms-Rödelheim,
† zu Rödelheim; Er hieß Friedr. August Carl.

3. brannte zu Straßburg
† das große und köſtliche Gebäude von dem ſo genannten Teutſchen Hoſpital ab.

6. ſtarb zu Pariß die ſchöne und reiche Hertzogin von Richelieu
† an Blattern.

8. verſchied Hr. George Friedrich Schnaderbach,
† Probſt zu Cölln an der Spree und Königl. Pr. Conſiſtorial-Rath.

8. war zu Madrit das Beylager zwiſchen dem Hertzoge von Arcos,
† und der Donna Anna Spinola, des Marqu. de los Balbaſes Tochter.

nahm

1714. nahm Printz Eugenius in der Dom-Kirche
8. zu Raab
† das vom Pabſt Jhm überſchickte Præſent eines geweyhten Huts und Schwerdts mit üblichen Solennitäten an.

14. ſtarb Hr. Baron Gottfried Wilhelm von Leibnitz,
† der unvergleichlich gelehrte Kön. Groß-Brittanniſche Geh. Juſtiz-Rath zu Hannover.

16. arrivirte der Hr. Marcheſe de Prié zu Brüſſel,
† als Kayſerl. Unter-Stadthalter und Adminiſtrator der Oeſterr. Niederlande.

19. beurlaubte ſich von der höchſtpreißl. Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg
† der bißherige Kayſ. Principal-Commiſſarius, Fürſt von Löwenſtein-Wertheim/ und geſchah zugleich die Anzeige/ daß Jhm nächſtens auf Kayſerl. Ordre der Hr. Cardinal von Sachſen-Zeitz folgen/ und in gleicher Qualität beym Reichs-Convent reſidiren würde.

20. hat die Prinzeßin von Wallis in London
† einen todten Printzen zur Welt bracht.

21. ward zu Wien der Kayſerl. Cammer-Herr, Graf von Zeil, copulirt,
† mit der regierenden Kayſerl. Hof-Dame/ Comteſſe de Magaja.

23. geſchah die hohe Unterredung
† Jhro Kön. Maj. von Preußen mit Jhro Czaar. Maj. zu Havelberg.

24. verſchied zu Nürnberg Herr D. Chriſtian Leonhard Leucht,
† der berühmte Conſulent u. Fürſtl. Schwartzb. Rath/ Autor von der Staats-Cantzley.

ward

716. | ward Graf Ferdinand von Weiſſenwolff
25. copulirt
† mit der Comteſſe Thereſia von Stahrenberg/ Graf Thomas von Stahrenberg Comteſſe Tochter.

25. ward die neu gebohrne Tochter des Printzen von Paleſtrina zu Rom getaufft.

26. ward der Wallachiſche Fürſt, N. M. Cordato,
† in ſeiner Reſidentz zu Bucareſt vom Obriſten Stephan Deltini aufgehoben/ und nach der Wieneriſchen Neuſtadt abgeführt.

Auch gehören in dieſen Monat folgende Anmerckungen:

a) Zu Anfang des Monats verſchied Hr. Graf Johann Carl Quintin von Herberſtein/
b) wie auch Hr. Ludwig Gr. von *Buſſy Rabutin*, Kayſ. Geh. Rath u. Feld-Marſchall.
c) Und zu Rom verſtarb den 6. Nov. der alte Buchhändler *Crozier*.

Menſ. Dec.

5. Zu Carliſle haben die hiezu ernannte Richter den Proceſs denen dahin gebrachten Rebellen gemacht,
† und ſind unterſchiedne zum Tode verurtheilt worden.

8. war zu Berlin das Beylager
† des Erb-Pr. *Friderici Ludovici* von Würtenberg-Stuttgard mit Marggr. Philippi Wilhelmi von Brandenburg hinterlaßner Printzeßin/ Henriette Maria.

11. kam das erſte Commiſſions-Decret zu Regenſpurg ad Dictaturam,
† von dem neuen Kayſ. Principal-Commiſſario, den Sachſen-Lauenburgiſchen Sitz und Stimme betreffend; und hat hierauf den

1716. 18. Dec. der Chur-Braunſchw. Herr Geſandte auf der weltl. Fürſten-Banck/ nach denen alternirenden Fürſtl. Häuſern/ von dieſem uralten Voto die Poſſeſſion genom̃en.

12. war ein hefftiges Feuer zu Londen,
† da inſonderheit die Frantzöſiſche Kirche in die Aſche gelegt ward.

20. ſtarb zu Arnſtadt
† Fürſt Anthon Günther zu Schwartzburg.

24. ſtarb das Fräulein Gräfin von Manderſcheid-Blanckenheim
† zu Düſſeldorff.

Auch gehören in dieſen Monat folgende Anmerckungen:

a) In Preßburg verſchied der Kayſ. General-Wachtmeiſter/ Hr. Baron v. Schilling.

b) Die ohnweit Rheinfels zeither geſtandne Kayſerl. und Chur-Pf. Trouppen giengen wieder aus einander/ und blieb die Rheinfelſiſche Sache noch in ſtatu quo.

c) Die Fürſtin von Anhalt-Deſſau iſt einer Prinzeßin geneſen.

d) Und zu Londen ſtarb der gelehrte Ritter Trumbal.

Und in die Hiſtorie des Jahrs 1716. gehört noch:

a) Zu vielen Diſcourſen in Franckreich haben die zwiſchen den Printzen vom Geblüte/ als dem Hertzog von Bourbon, dem Grafen von Charolois, und den Fürſten von Conti eines Theils/ und den zwey natürl. Söhnen/ dem Hertzog von Maine und Gr. von Thoulouſe, andern Theils/ entſtandne Strittigkeiten Anlaß gegeben.

b) Zu Pariß iſt eine neue Juſtiz-Kammer wider alle Königl. Einnehmer und Pachter angelegt worden.

c) Die

17. c) Die Affaire des P. Usleberts zu Heydelberg iſt vom Corpore Evangelicor. urgirt worden.

d) Der Lord Duffus ward in Hamburg aufgehoben und nach Harburg gebracht/ um nach Engelland geſchickt zu werden.

e) Und der in Hamburg arrêtirt geweſne Gr. Winatoffsky ward an den Czaar extradirt.

f) Sonſten aber iſt von der Witterung dieſes Jahrs zu mercken/ daß nach einem ſo harten Winter ein Sommer gefolgt/ welcher kaum ein Sommer zu nennen war/ und hat die kalte Witterung die Feld- und Garten-Früchte an ihrer Reiffe gehindert.

A. MDCCXVII.

Menſ. Jan.

4. ward der Tractat der Tripel-Allianz im Haag unterzeichnet

† von denen allda anweſenden Herren Plenipotentiariis derer Könige von Groß-Brittannien und Franckreich/ wie auch Deputirten derer Herren General-Staaten.

13. brachte die Czaarin auf Ihrer Reiſe nach Holland zu Weſel einen Printz zur Welt,

† der aber 4. Stunden nach der Gebuhrt wieder verſchied.

13. verſamlete ſich zu Brüſſel der neue Staats-Rath zum erſtenmahl,

† den der Marqu. de Prié, auf Kayſerl. Befehl beruffen.

13. ſtarb in Altdorff Hr. D. Felix Spitz,

† Juris P.P. und der Juriſten Facultät Senior.

25. ſind der König von Groß-Brittannien,

† von Hannover zurück und wieder in Engelland ankommen.

Auch gehört in dieſen Monat:

a) Zu Berlin war das Patent gedruckt/ Krafft deſſen

1717. deſſen alle und iede im Königr. Preußen/ auch in der Chur und andern Landen gelegne **Lehen** vor Allodial-und Erb-Güter erklärt worden/und der darauf hafftende Nexus feudalis gäntzlich aufgehoben ſeyn ſoll.

b) Und das Fürſtenth. **Lüttich** iſt numehr wieder ein Glied des Weſtphäl. Crayßes worden.

Menſ. Febr.

3. verſchied der Groß-Cantzlar von Franckreich, Monſ. Voiſin,

† plötzlich an einem Schlag-Fluſſe/ als Er über der Tafel etwas aus der Schüſſel nehmen wolte/ worauf der **Herr Regente** dem Herrn d' Agueſſau, Procureur-General des Parlaments/ die Charge aufgetragen.

ward zu Londen

† der Schwediſche Envoyé, **Graf von Gyllenberg**/ in ſeinem Hauſe arrêtirt.

15. ward der junge König in Franckreich

† von der bißherigen Gouvernantin, **Hertzogin** *de Ventadeur*, an den Gouverneur, den **Hertzog u. Marſchall** *de Villeroy*, überliefert.

21. war das Gräfl. Beylager zu Thurnau,

† Herrn Heinrichs des XXV. jüngerer Linie Reußen/ Grafen und Herrn von Plauen/ mit der Gräfin Juſtina Eleonora Sophia, **Herrn Graf Carl Gottfried von Giech**/ Herrn auf Thurnau und Buchau/ eintziger Comteſſe Tochter.

25. fanden ſich die Königl. Preußiſchen Deputirten zu Alt-Stetin ein,

† nachdem **J. Kön. Maj. v. Preußen** nöthig erachtet/ beym Beſitz vom Antheil des Hertzogthums Vor-Pommern/ diſſeit der Peene/ ſich auch der Treue der Einwohner durch allgemeinē Handſchlag an Eydesſtatt zu verſichern.

E N D E.

KÖNIGL. KREIS BIBLIOTHEK IN AUGSBURG

[illegible] 7 [illegible]
2 fl: [illegible]
[illegible] à 18 X: 36 [illegible]

[illegible]: 2 fl: 36: [illegible]: 5

Gs.

Ludwig

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ludovici, Gottfried, 1670-1724

Universalhistorie vom Anfang der Welt bis auf jetzige Zeit unter dem Titul und Gestalt eines ordentl. Examinis über die Hauptsachen ... der Historie

Bd.: Anderer Theil oder Continuation

Leipzig 1717

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 6013 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11248914-2
VD18 12485934-001